Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt ...

Karl Herquet, W. Schweineberg

Digitized by Google

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY
VE RI TAS
HOHENZOLLERN COLLECTION
IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR
PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

SIEGEL DER REICHSSTADT MÜHLHAUSEN.

(1231), 1238, 1246, 1250.

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

von den

Geschichtlichen Vereinen der Provinz.

DRITTER BAND.

URKUNDENBUCH DER STADT MÜHLHAUSEN.

HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1874.

Urkundenbuch

der ehemals freien

REICHSSTADT MÜHLHAUSEN

IN THÜRINGEN.

Bearbeitet

von

KARL HERQUET

unter Mitwirkung von Dr. juris W. SCHWEINEBERG, Stadtrath
zu Mühlhausen.

Herausgegeben

vom

Magistrate der Stadt Mühlhausen.

Mit 10 Siegeltafeln.

HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1874.

Vorwort.

Den jetzt so regen Bestrebungen auf dem Gebiete der deutschen Städtegeschichte neuen Stoff zuzuführen, ist die Bestimmung des vorliegenden Urkundenbuchs, von dem wir zugleich hoffen dürfen, dass es zur Förderung der Specialgeschichte Thüringens einen nicht unerheblichen Beitrag leistet.

Bei Plan und Anlage desselben waren vorzugsweise practische Gesichtspuncte massgebend. Es handelte sich nicht allein um eine Publication der vorhandenen Urkundenschätze Mühlhausens, es sollte vor allem auch das gesammte urkundliche Material zusammengestellt werden, mittels dessen zum Aufbau einer bis jetzt noch nicht existirenden, den Anforderungen unseres kritischen Zeitalters entsprechenden Geschichte dieser so bedeutungsvollen Stadt geschritten werden könne. Desshalb auch die Verbindung von Urkunden und Regesten unter Wahrung der chronologischen Folge.

Da aber das bereits publicirte Material aus einer reichhaltigen Literatur ausgeschieden werden musste — man erinnere sich nur, dass die kirchlichen Verhältnisse Mühlhausens nach Mainz gravitirten — so mag gerade in dieser Beziehung die vorliegende Arbeit mancher Ergänzung fähig sein. Jeder Nachtrag, jeder Hinweis auf Lücken wird daher mit Dank angenommen werden.

Dass mit dem Jahre 1350 abgeschlossen wurde, hat, ausser in der Fülle des Stoffs, auch noch darin seinen Grund, dass in dieser Zeit eine innere Revolution stattfand, in Folge deren das Stadtregiment eine stark veränderte Gestalt erhielt.

Eine Fortsetzung dieses Werkes bis zum Ausgang des Mittelalters oder bis zum Bauernkrieg, eines ebenfalls für Mühlhausen sehr wichtigen Zeitabschnittes, wird hoffentlich in nicht zu ferner Zeit in Angriff genommen werden können. Allerdings wird es dafür nicht unbedeutender Vorarbeiten bedürfen, da allein schon die Perlustrirung

der mit 1383 beginnenden Copiebücher, die Concepte sämmtlicher Rathsschreiben enthaltend, einen ausserordentlichen Zeitaufwand beanspruchen möchte.

Wie für die Geschichte Thüringens, so wird auch für die des grossen Vaterlandes eine verhältnissmässig werthvolle Ausbeute dabei zu erhoffen sein, enthält ja dieses Buch allein schon an 100 Reichsurkunden, von denen unter anderm die des Kaisers Ludwig des Baiern zu dessen Itinerar manche, nicht unwichtige Aufklärung geben. Schon die Stellung Mühlhausens als einer Reichsstadt bedingte ein innigeres Verhältniss zu Kaiser und Reich, wie die anderer, unter fürstlicher Hoheit stehender Städte.

Entsprechend diesem früheren Character, der sich noch jetzt in der malerischen Ringmauer und dem Reichthum an schönen gothischen Kirchen ausprägt, hat auch die Bürgerschaft sich ein reges Gefühl für die alte Bedeutung ihrer Stadt bewahrt und die Opfer, die die Repräsentativkörper derselben für die Bearbeitung ihres reichhaltigen Rathsarchivs und die Publikation dieses Urkundenwerks auf das bereitwilligste gebracht, sind nicht der kleinste Beweis dafür.

Weiterhin darf hier die erfreuliche Thatsache mitgetheilt werden, dass auch der im Juni 1870 zu Merseburg versammelt gewesene Provinziallandtag der Provinz Sachsen für die Herstellungskosten desselben eine namhafte Summe bewilligt hat.

Ferner wurde durch die Güte des früheren Landrathes von Mühlhausen, jetzigen Landarmendirectors der Provinz Sachsen, Herrn Freiherrn von Wintzingerode-Knorr, die Benutzung des zum v. Wedemeyerschen Fideicommiss gehörigen Archivs des unweit Mühlhausen gelegenen Klosters Anrode ermöglicht, wodurch unser zur Publicirung bestimmtes Urkundenmaterial eine höchst bedeutsame Ergänzung erfahren hat. Dabei wurden diejenigen Urkunden von Anrode, die nicht unmittelbar in den Rahmen dieses Buches gehörten, im Interesse der Thüringischen Geschichte in ausführlichen Regesten mitgetheilt. Das Gleiche fand bei einer Anzahl Erfurter Urkunden statt, die sich ohne erkennbare Veranlassung in dem Mühlhäuser Rathsarchiv befinden, und bei einigen päpstlichen Bullen, die an keine specielle Adresse in Mühlhausen, sondern im allgemeinen an geistliche, auch hier vertretene Corporationen gerichtet waren, von denen also der Unterzeichnete bei der Beschränktheit seiner literarischen Hülfsmittel nicht eruiren konnte, ob sie nicht bereits abgedruckt seien.

Von den in diesem Werke aufgeführten 1058 Nummern repräsentiren nahe an 700 vollständig abgedruckte Urkunden. Nur ein ausser-

ordentlich kleiner Theil derselben ist bereits publicirt und zwar meist in älteren Drucken. Sämmtliche Urkunden sind, soweit sie nicht aus den Staatsarchiven zu Dresden, Magdeburg und Wolfenbüttel mitgetheilt wurden, von mir nach den Originalen abgeschrieben und gemeinsam mit Herrn Stadtrath Dr. Schweineberg collationirt worden. Das Gleiche gilt von dem als Anhang gegebenen, ältesten Stadtrecht. Ebenso betheiligte sich mein verehrter Herr Mitarbeiter an der Correctur.

Die hier zur Geltung gekommenen Editionsprincipien sind die jetzt allgemein massgebenden. Betreffs einzelner, meist untergeordneter Puncte wird sich freilich eine vollständige Uebereinstimmung kaum jemals erzielen lassen.

In Bezug auf die Urkunde König Karls vom Jahre 775 muss ich hier bemerken, dass ihr Abdruck erfolgt ist, weil sie von allen, mir bekannten Thüringischen Historikern auf unser Mühlhausen bezogen wurde. Ich glaube aber, dass das „Mulinhusen“ in der Lupnitzer Mark, wovon Nr. 26 handelt, ein grösseres Anrecht darauf hat, und werde darin bestärkt, dass bei diesem eine „terra salica“ erwähnt wird, während auch das erstgenannte „Molinhuso“ von König Karl als ein Ort bezeichnet wird „ubi Franci homines conmanent“.

Bei der Anlage des Registers habe ich mich lediglich durch den *vorliegenden* Stoff bestimmen lassen und darnach meine besonderen, von dem Herkömmlichen oft abweichenden Eintheilungen getroffen. Ich bedauere nur, dass ich unter die in den Vordergrund gestellte Rubrik „Mulhusina“ nicht auch die „cives Mulhusenses“ aufnehmen konnte. Es würde dies jedoch eine Reihe von Unzuträglichkeiten hervorgerufen haben, da bei sehr vielen Personen, denen höchstwahrscheinlich diese Eigenschaft zukam, dieselbe nicht ausdrücklich hervorgehoben war und anderseits eine Reihe von Geschlechtern, bei denen einzelne Glieder mit dieser Bezeichnung auftreten, hätte auseinander gerissen werden müssen.

Das unter den Beilagen befindliche Verzeichniss der in diesem Buche enthaltenen Reichsurkunden kann zugleich in Bezug auf einige Urkunden Kaiser Ludwigs, bei denen mir die Existenz eines älteren Abdrucks nicht rechtzeitig bekannt geworden war, zur Ergänzung dienen.

Das als Anhang gegebene, älteste Stadtrecht hat zwar erst vor einigen Jahren in Lamberts „Rathsgesetzgebung von Mühlhausen“ einen neuen Abdruck gefunden, wie mancherlei aber an diesem auszusetzen wäre, habe ich bereits in den Neuen Mittheilungen des

Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins Bd. XIII. S. 247 und 248 kurz angedeutet. Diese Ausstellungen liessen sich noch durch andere, keineswegs unerhebliche vermehren — ich mache nur auf die höchst eigenthümliche Editionsmethode und die auffallende Aehnlichkeit mancher Stellen mit dem Förstemannschen Text aufmerksam — wenn ich nicht von vornherein annehmen müsste, dass Lambert nach der ganzen Anlage seines Buches dieser „Willkür" überhaupt nur eine untergeordnete Stelle hätte anweisen wollen.

Aus der grossen Zahl der im Mühlhäuser Rathsarchiv befindlichen, interessanten Siegel wurden die für die städtische Geschichte besonders wichtigen zur Wiedergabe ausgewählt und hat sie Herr Zeichenlehrer Dreiheller zu Mühlhausen nach den Originalen ebenso correct, als geschmackvoll ausgeführt.

Zum Schluss sei mir gestattet, unter dem Ausdruck des ergebensten Dankes diejenigen Herren hier namhaft zu machen, die an dem Zustandekommen dieses Werkes einen hervorragenden Antheil haben. Es sind dies Herr Geh. Regierungsrath Dr. Duncker, Director der Staatsarchive zu Berlin, Herr Oberbürgermeister Dr. Engelhart zu Mühlhausen und, wie bereits erwähnt, Herr Freiherr von Wintzingerode-Knorr zu Merseburg. Nicht weniger Dank schulde ich allen Denen, welche meine Arbeit durch Beiträge und Nachweise unterstützt und gefördert haben, namentlich den Herren Archivregistrator Ehlers in Wolfenbüttel, Archivkanzlisten Fischer zu Dresden, Archivsecretär Dr. Geisheim zu Magdeburg, Bibliothekar Professor O. von Heinemann in Wolfenbüttel, Stadtrath a. D. Herrmann zu Erfurt, Geh. Archivrath Dr. Schmidt in Wolfenbüttel und Ministerialrath von Weber, Vorstand des Haupt-Staats-Archivs zu Dresden.

Einen gleichen Anspruch auf meine Dankbarkeit haben die Vorstände der K. Bibliotheken zu Cassel und Göttingen, deren allzeit bereiter Hülfe ich mich zu erfreuen hatte.

Idstein am Taunus im October 1873.

K. Herquet.

775 Octob. 25. **1.**

König Karl schenkt dem Kloster Hersfeld den Zehnten in Aplast und Molinhuso.

Carolus gratia dei rex Franc. et Langobard. Quicquid enim locis venerabilibus ab amore domini et oportunitate servorum dei benivola deliberatione concedimus, hoc nobis ad aeternam beatitudinem vel remedium animae nostrae pertinere confidimus. Qua propter notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini qualiter donamus ad monasterium Haerulfisfelt, ubi Lullo ep. abba praeesse videtur quod est in honore beatorum apostolorum Simonis et Tathei super fluvium Fulda in vaste Bochonia constructum, hoc est illa decima de terra et prata ex fisco nostro cuius vocabulum est Aplast in pago Toringia quantumcunquae ad praedicto fisco nostro pertinet sicut diximus illa decima de terra et prata sive aquis ad iam dicto sancto loco tradimus. Similiter et in alio loco, ubi Franci homines conmanent, cuius vocabulum est Molinhuso, quantum in ipsa villa nostra videtur esse possessio, illa decima de terra et silva vel prata sive aquis ad praedicto sancto loco tradidimus perpetualiter ad possidendum. Propterea hanc praeceptionem auctoritatis nostrae conscribere iussimus ut ab hac die tam memoratus Lullo episcopus quamque sui successores qui fuerint rectores eiusdem sancti loci ipsa decima de terra, silva et prata vel aquis de suprascriptas curtes ad opus iam dictae ecclesiae habeant, teneant atque possedeant et quicquid exinde ad profectum eiusdem sancti loci facere elegerint, liberum perfruantur arbitrium. Et nullus quislibet de fidelibus nostris aut de iudiciaria potestate vel qualibet persona praedicto (episcopo) de iam dicta decima inquietare aut contra rationis ordine vel calomniam generare quoque tempore praesumat. Sed hoc nostrae auctoritatis atque confirmationis donum iure valeant posside(re fi)rmissimum · quatenus melius delectet (ipsos) servos dei qui ibi deo deservire videntur pro nobis, etiam uxore et prolis nostris vel procerum nostrorum stabilitatem domini misericordia ad(tentius) exorare. Et ut haec auctoritas firmior sit, manus nostrae subscriptionibus subter eam decrevimus roborare vel de anulo nostro iussimus siggillare.

Signum (*Monogr.*) Caroli gloriosissimi regis.

Uuigbaldus ad vicem Hitherii recognovi et (*Recogn.*).

Data octavo Kalendas Novembris anno octavo et secundo regni nostri. Actum Duria palatio publico in dei nomine feliciter. —

Or. (lädirt und daher die nach einer alten Abschrift ergänzten, durch Klammern angedeuteten Worte) im Staatsarchiv zu Marburg.

Aplast (Apflosta im Breviarium Lulli) erklärt Wersebe Gaubeschreibung S. 38 für Apfelstedt bei Gotha, ebenso Molinhuso für unser Mühlhausen, womit Knochenhauer Gesch. Thüringens in der karoling. und sächsischen Zeit S. 67 und 183 Anm. übereinstimmt. Ueber den Zusatz: „ubi Franci homines conmanent" siehe ebenda, auch Kopp Palaeogr. crit. I, 381.

Wenck Hess. Ldgesch. III. U. nr. 7. Sickel Acta regum et imp. Karol. T. II. S. 30. nr. 48. —

(754—786). **2.**

Derselbe schenkt dem Kloster Hersfeld „in Thuringia in Mulnhusen [1] et Remmidi et Rudolfestat hube septem et Sclavi manent in illis."

Breviar. Sti Lulli in Wenck II. U. S. 16.

(c. 850). **3.**

Descriptiones villarum que ad prebendam fratrum Fuldensium pertinent. In Amaraha I. territorium. lidi V. quorum III. singulos porcos et singulos pannos ex lino proprio. Et II. ex his II. porcos et II. pannos. Insuper XXXV. hube singulas oves cum agnis suis et V. gallinas cum ovis. Et due mulieres III. camisiales ex lino dominico cum triduano servicio. Coloni IIII. singuli III. porcos et III. arietes. Insuper coloni VIII. singulos porcos et I. arietem. Adhec VI. coloni singulos porcellos et I. ovem. VII. quoque coloni singulos porcos et I. capram cum pignore. Duo quoque coloni qui singulis annis talentum denariorum debent. Molendine IIII. et ecclesia cum III. hubis. Summa XXI. Beneficii sunt XIIII. hube et VI. molendine.

Dronke Trad. Fuldenses S. 118, vergl. auch S. 129 cap. 45, 4 und S. 130, 11 und 13.

(c. 860). **4.**

Haec est traditio comitis Erpholes:

Ad sanctum Kilianum in Quirnahu et in Bleichfeldum in Thuringia in Tungide (Tüngeda), in Suuabohusum (Schwabhausen südl. von Gotha), in Zimbron (Zimmern), in Gutorne (Gross-Gottern), in Leobah [2] (Seebach), in Thurnilohum (Dorla), in Uuanevreodum (Wannfried), in Brustlohum (Borsla), in Saxahu (Sachsa oder Sachsenburg?), in Tonnahu (Gräfen-Tonna) et quicquid in Thuringia habet et in Grabfeldum.

Dronke Cod. dipl. Fuld. S. 260.

(874 oder 876 Mai 18). **5.**

König Ludwig II. der Deutsche entscheidet zu Ingelheim in Gegenwart vieler Grossen und Bischöfe den Streit zwischen Erzbischof Liutbert von Mainz und Abt Sigehard von Fulda bezüglich der Zehnten in Thüringen, Hessen, Grabfeld u. s. w. Dabei sind namentlich aufgeführt die Orte: Gruzzi

---

1) Est ist fraglich ob dieses unser Mühlhausen ist, Knochenhauer S. 67 Anm. nimmt es an. — 2) Von Dronke unrichtig gelesen statt Seobah, wie denn auch Eberhard bei Erwähnung der Schenkungen dieses Grafen Erpho, der wol dem Geschlechte der Grafen von Bilstein an der Werra zugehörte, „Sebach" schreibt (Dronke Trad. Fuld. S. 84).

(Greussen), Bolcstat (Bollstedt), Felichide (Felchta), Tiodorf (Diedorf), Heldron (Heldra), Bruslohon (Bursla), Folcgereshusun (Völkershausen an der Werra), Katonburc (Katharinenberg), Snelmunteshusa (Schnellmannshausen) .... Slethem (Schlotheim) u. a.

Dronke Cod. dipl. Fuld. S. 273. nr. 610.

Ueber Echtheit und Datum der Urkunde vergl. man Herquet Specimina dipl. Fuld. Einleitung S. 5. Die in der Urkunde genannten Orte „Mulinhus, item Mulinhus" beziehen sich nicht auf unser Mühlhausen, von dem auch nicht bekannt ist, dass das Stift Fulda daselbst Zehnten gehabt habe, wol eher auf Gross- und Klein-Mölsen bei Erfurt.

(c. 825—876). **6.**

Ad villam que dicitur Cemeforst tradidit Ditericus sco Bonifacio hubas XII post XXX annos ad libertatem (sc. ut post XXX annos ad Fuldense monasterium cum omni libertate et proprietate ab heredibus redirent) et in Hônide XLIIII. iugera tradidit Hadamar sco Bon. post XXX annos.

In Bolcstede (Bollstedt) trad. Dimo XL iugera et unam hubam sco Bon.

In Felichide (Felchta) trad. Unuwan sco Bon. III. hubas et XXX. iugera post annos XXX.

In Honide (Höngeda) trad. Sarrat sco Bon. XI hubas et XXV iugera post annos XXX.

Dronke Trad. Fuld. S. 52, vergl. auch S. 133 wegen der Zeit der Traditionen. Die Schreibart der Namen rührt von Eberhard her, der zwischen 1152 und 1162 schrieb.

897 Jan. 28. Regensburg. **7.**

Kaiser Arnolf bestätigt einen Gütertausch, wonach das Kloster Fulda dem Grafen Chunrad[1] Güter in dessen Grafschaften Angraria und Hessa überlässt und dagegen dessen Lehen in pago Eichesfelden in comitatu Ottonis erhält: quicquid ipse Chunradus beneficii nostri (sc. imperatoris) infra terminum villarum Ambraha et Kermara dictarum et in locis Lengenfelt, Emilinhusen, Ditdorf et Dâchreda dictis tenuit cum curtilibus, edificiis, agris etc.

D. V. Kal. Febr. ind. XV. a. d. i. 897. Actum Ratisbone.

Dronke Cod. dipl. Fuld. S. 294. nr. 645.

(911—918). **8.**

Traditiones Chunradi pii regis qui requiescit in Fuldensi monasterio de quibusdam locis Thuringie quid solvant et solutione census mancipiorum.

In villis Felichide (Felchta), Honigede (Höngeda) et in Bolachestete (Bollstedt) solvant mancipia antequam nubant censum intra XXX annorum spatium qui census vulgariter „beitemunt" nuncupatur et est numerus quinque solidorum vel optimam vestem eius.

Dronke Trad. Fuld. S. 64.

932 Juni 1, in loco Beot dicto. **9.**

König Heinrich I. tauscht mit dem Abt Meingoz von Hersfeld verschiedene Güter in Thüringen in pagis Altgeuue et Uuestgeuue in comitatibus

---

1) Ueber diesen Grafen Chunrad vergl. man Knochenhauer Gesch. Thüringens S. 42.

Meginuuarchi et Sigifridi, wodurch unter anderen Saltzaha, Durnloha et Germari mit allem Zubehör an die Abtei kommen.

Wenck III, 27. vergl. auch K. Fr. Stumpf, Reichskanzler Bd. 2. Abth. I. nr. 37.

966 Jan. 18. Mulinhusen. **10.**

König Otto II. schenkt dem Kloster Fulda seine Erbgüter in villa Culmnaha, in Urbah und in Berhtelesrode in comitatibus Wiggeri et Willehelmi comitum.

Dronke Cod. dipl. Fuld. S. 329. nr. 712. Von Stumpf, Reichskanzler II. S. 50. nr. 558 für gefälscht erklärt.

974 April 29. Mulenhusen. **11.**

Kaiser Otto II. schenkt seiner Gemahlin Theophanu zu freiem Eigenthum: has proprietatis nostrae possessiones tam civitates quam etiam curtes cum plenissimis earum pertinenciis quocunque locorum sitis id est: Eskinewach (Eschwege), Frioda (Frieda), Mulenhusa, Tutinsoda, Sletheim (Schlotheim) in regione Turingia in Germarenemarcu in comitatu Wiggerii comitis sitas. Mit Jahr 973.

Harenberg Histor. Gandersh. S. 621. Wersebe Gaubeschreibung S. 49. Stumpf Reichskanzler II. S. 57. nr. 624.

985 Febr. 5. Mulinhuson. **12.**

König Otto III. schenkt seiner Tante, der Aebtissin Mathilde von Quedlinburg, die Höfe Walehusen und Berge im Helmengau und den Hof Valbechi im Gau Sueuon. Ebenso den königlichen Hof Tribur im Rheingau.

Erath Cod. dipl. Gandersh. 21 und 22. Wenck I, 3.

985 Febr. 6. Mühlhausen. **13.**

Derselbe schenkt seinem Vetter Otto Höfe im Worms- und Nahegau.

Stumpf Reichskanzler II. S. 77. nr. 880.

987 s. d. **14.**

„Willigisus archiepiscopus Mogontinus dedicavit ecclesiam in Turnilaun Wigero comite rogante. Qui Wigerus mox eandem ecclesiam quae etiam Dorlon nominatur cum omnibus quae in eadem marchia habuit post obitum suum sancto Martino et episcopo Mogontino contradit."

Mariani Scoti Chronikon de a° 991—1036 in Pertz Mon. SS. V, 555.

992 Juli 19. Molinhusen. **15.**

König Otto III. bestätigt dem Herzog Peter von Venedig ein von seinem Vater Otto II. dem Herzog von Verona zugestandenes Pactum.

Böhmer R. J. ad a. 992.

Derselbe bestätigt dem Bisthum Asti dessen Privilegien.

Derselbe bestätigt dem Kloster Breme dessen Besitzungen.

Stumpf Reichskanzler II. S. 84. nr. 970, 971 und 972.

994 Juli 6. Mainz. **16.**

Derselbe schenkt das predium Eskinewag nominatum in pago Germara marca vocato et in comitatu Siggonis comitis seiner Schwester Sophia in Gandersheim.

Harenberg Hist. Gandersh. S. 625. (Stumpf, Reichsk. II. S. 87. nr. 1018).

997 Juli 17. Molinhusen. **17.**

Kaiser Otto III. schenkt auf Bitten des Erzbischofs Willigis der St. Victorskirche vor Mainz tale predium quale habuimus in villis in Heiligenmarcha, in Grabaha, in Merchesleba, in Vrenlebo, in Cornere, in Mellere, in Amberon, in Aldenguberen0 (!) et in pago Westergovve et in pago Vatergovve (!) sitis et in comitatu Wiggeri comitis.

Guden. Cod. dipl. IV. S. 842. (Stumpf, Reichsk. II. S. 94. nr. 1119). Ueber die falsche Lesart „Vatergovve", welches entweder Altgovve oder Netergovve heissen soll, siehe Wenck II. S. 463 sequ. Vergl. auch Grasshof Orig. Mulhus. Thur. S. 9. Aldenguberen0 ist unzweifelhaft Aldengutereno (Altengottern) zu lesen.

1001 Febr. 15. Rome. **18.**

Derselbe schenkt dem Bischof Heinrich von Wirzburg ein ihm heimgefallenes Lehen zu Polgsteti (Bollstedt), Velihede (Felchta) und Sumeringun (Sömmern) in der Germaramark in der Grafschaft Wiggers.

Böhmer R. J. ad a. 1001 und Wersebe Gaubeschreibung S. 51.

1006 April 7. Mulinhuson. **19.**

König Heinrich II. schenkt der Kirche St. Moritz zu Magdeburg die Stadt Arnaburg.

Böhmer R. J. ad a. 1006.

1007 Jan. 24. Mulinhusen. **20.**

Derselbe genehmigt die Stiftung des Nonnenklosters Stederburg bei Braunschweig.

Böhmer R. J. ad a. 1007.

1007 Jan. 30. Mulinhusen.

Derselbe stellt eine Urkunde für das St. Peterskloster zu Helmarshausen aus.

Stumpf Reichskanzler II. S. 119. nr. 1438 u. 1439.

1008 Jan.—Mai. Mühlhausen. **21.**

Derselbe nimmt das Bisthum Vicenza in seinen Schutz.

Datum X. Kal. . . . . Mulinuissum (!) ind. VI. R. 6.

Stumpf Reichskanzler II. S. 122. nr. 1487.
Der König am 7. Mai in Wirzburg und von da nach Mainz.

1015 Jan. 15. Mulinhusen. **22.**

Kaiser Heinrich II. schenkt der Kirche zu Paderborn den Hof Honstede im Gau Rittiga.

Actum Mulinhusen XVIII. Kal. Febr. 1015 a. R. XIII. Imp. I.

H. A. Erhard, Regesta histor. Westfaliae I. R. 767. Unrichtig bei Schaten Annal. Paderbr. I. 275, siehe auch Vita Meinwerci S. 524.

1018 Dez. s. d. Mulnhusen. **23.**

Derselbe bestätigt dem Kloster zu Nordhausen die Schenkung des in Westfalen gelegenen Hofes Gamen.

Act. Mulnhusen a. 1016. R. XVI. Imp. IV. Das Jahr ist unrichtig, aber von Erhard Cod. Westf. (I. nr. 869) beibehalten. Nach Kindlinger Münst. Beiträge 3. B. 1. Abth. U. S. 5.

Stumpf Reichskanzler II. S. 137. nr. 1694.

Am 6. Dezember stellte der Kaiser zwei Urkunden zu Gottern (Guterena) aus und gieng dann über Mühlhausen nach Kaufungen.

1019 Dez. 15. Molinhuson. **24.**

Derselbe schenkt dem Stift Paderborn einen Forst in der Grafschaft des Duticho an der Fulda gelegen.

Act. Mulinhuson XVIII. Kal. Januar 1019 a. R. XVIII. Imp. VI.

Erhard Reg. hist. Westf. I. nr. 899. Schaten Annal. Padr. I. 295 mit der falschen Jahreszahl 1018.

Derselbe bestätigt dem Kloster St. Alban zu Mainz dessen Besitzungen im Nahegau.

Böhmer R. J. ad a. 1019.

1035 April 2. **25.**

Kaiser Konrad II. schenkt dem Kloster Fulda ein Gut in loco Birkehe dicto in loco Germare marca in comitatu Lutegeri comitis.

Dronke Cod. dipl. Fuld. S. 354. nr. 743

1049 Dez. 19. **26.**

Kaiser Heinrich III. ist Zeuge eines Gütertausches, wonach der Edle Werinhard dem Kloster Fulda seine Güter Arestbach und Megelenrot schenkt und dafür das ganze Lehen erhält, was jetzt eine Witwe Accla von der Fuldaischen Kirche besitzt, „excipiens unam curtem Mulinhusen vocatam, eius scilicet terram salicam.“ Das Lehen soll 30 Hufen betragen und was daran fehlt aus dem nächstgelegenen Lehen der Kirche hinzugefügt werden.

Acta sunt hec in monasterio Breitingen (Breitungen in Hessen) a. d. inc. MXLVIII°, indict. III^a, XIIII. Kal. Januarii regnante domino Heinrico tercio imperatore qui et hac cartam sua potestativa confirmatione solidavit et sigilli sui impressione munivit.

Post mortem vero predicte vidue cepit idem Wernhardus temporibus Widerati abbatis (1060—1075) predictam curtem exigere affirmans quod ipsa quoque in beneficium suum deberet redire. Predictus autem abbas cum scriptis his et testibus refellens dedit illi hubas duas, unam in Tungedi (Tüngeda), aliam in Mellenbrunnen (Melborn unweit davon) insuper et pecuniam quam illi pro Italica expeditione debuit illi dimisit.

Dronke Cod. dipl. Fuld. S. 358. nr. 749.

Die genannte curtis Mulinhusen liegt wol in der Lupnitzer Mark, wie auch die dafür als Entschädigung gegebenen Hufen in Tüngeda und Melborn. Der Zusatz: „scilicet eius terra salica“ möchte sich darauf beziehen, dass auf den dortigen Klosterbesitzungen auch Franken wohnten (Dronke Trad. Fuld. S. 116 u. 117). Unser Mühlhausen war damals schon eine nicht unbedeutende curtis regia, wie der 1069 daselbst abgehaltene Fürstentag bezeugt. Die Urkunde von Stumpf (Reichskanzler II. S. 196. nr. 2381) ins Jahr 1049 gesetzt.

1051 Jan. 4. Mühlhausen. **27.**

Derselbe erneuert dem Nonnenkloster zu Nordhausen die Schenkung der Vogelsburg.

Stumpf Reichskanzler II. S. 197. nr. 2395.

1069 (April—Mai) Mulinhusen. **28.**

König Heinrich IV. schlichtet auf dem hiesigen Fürstentage den Streit zwischen dem Erzbischof Sigfried von Mainz und dem Abt Widerad von Fulda über die thüringischen Zehnten.

Acta sunt hec in Mulinhusen a. inc. d. 1069 ind. VII. sub rege Heinrico IIII° qui et testis et iudex atque mediator extitit. Hi sunt testes huius pactionis et conventionis: Anno Coloniensis archiepiscopus, Burchart Halverstatensis episcopus, Ebbo Zicensis episc. Benno Osnebrugensis episc. Babo cancellarius, Hiltebolt, Burchart episcopi, Otto dux Baioariorum, Tete marchio, Bernhart comes, Tammo comes, Erkenbraht comes, Adelbraht comes, Boppo comes, Diterich comes, Friderih comes et alii.

Dronke Cod. dipl. Fuld. S. 370. nr. 764.

Nach dem Itinerar zu schliessen fand dieser Fürstentag zwischen Ostern und Pfingsten statt, wie dies auch Stumpf (Reichskanzler II. S. 226. nr. 2722) annimmt, doch verweilte der König noch mehrfach in diesem Jahre in Thüringen und Sachsen

1071 Juli 30. Hersfeld.

29.

Derselbe schenkt dem Kloster Hersfeld die villa Martinfeld in pago Germaremarca et in comitatu Ruokeri[1] comitis gelegen.

Wenck III. S. 60.

1106 Nov. 1. Mulehusen.

30.

König Heinrich V. schenkt der Kirche zu Bibra (bei Naumburg) die Reichsrechte an dem Walde zu Wiehe. Mit Jahr 1107.

Böhmer R. J. ad a. 1106.

An demselben Tage stellte der König eine Urkunde zu Tennstedt aus, vergl. Stumpf Reichskanzler II. S. 254. nr. 3009.

1123 Juli 23.

31.

Bebo liber homo mit seinen Brüdern und Verwandten hat „in loco qui dicitur Sebeche (Seebach)" auf seinem Grund und Boden eine Kirche gebaut und der Erzbischof Adelbert I. von Mainz hat „cum consensu prepositi Richardi de Durlon eiusque archipresbiteri Hunoldi qui tunc temporis parrochiam et matrem predicte ecclesie tenuit" Taufe, Begräbniss und andere kirchliche Functionen ihr zugestanden. Die Kirche ist bis auf die „advocatio" gänzlich freigemacht und wird der Altarist nach Wahl sämmtlicher Ortseingesessenen (cives eiusdem loci) dem Propst präsentirt.

Zeugen: Episcopus Wormaciensis Buco qui eandem ecclesiam ex consensu archiepiscopi Domino sanctisque eius consecravit, prepositus Richar(dus), decanus Erkenbraht, scolasticus Gotfridus, Lambraht, Heinrich (!) et ceteri confratres. (Folgt eine grosse Anzahl von Laiennamen).

Data est X. Kal. Augusti a° d. inc. M°. centesimo XXIII, indict. I. Huius privilegii examinacionis testes sunt Albertus decanus Erfordiensis et Theodericus scolasticus S. Marie in Erfordia.

Copialbuch des Brückenklosters aus der Zeit von 1480 (im Stadtarchiv) mit der Ueberschrift: „Instauratio ecclesie in Sebech." Auch gedruckt Grasshof Orig. S. 181 nr. X. „ex authentico", welches zur Zeit nicht auffindbar.

---

1) Erscheint weiterhin in einer Urkunde von 1073, wonach Abt Hartwig von Hersfeld von Sigebodo ein praedium Vierbeche — in pago Germaremarca et in comitatu Ruggeri comitis gegen andere Orte tauscht.
Wenck II, U. nr. 37. S. 47.

1128 Juli 7. Erfurt. **32.**

Erzbischof Adelbert I. von Mainz bestätigt dem Jechaburger Propst Heinrich Gütererwerbungen zu Küllstedt (Cullestede und Collestede), Hohenebra u. s. w.

Unter den Zeugen Richardus prepositus de Durlon.

K. Fr. Stumpf Acta Moguntina seculi XII. nr. 13. S. 15.

1128 Juli 15. Rusteberg. **33.**

Derselbe bestätigt einen zwischen dem Propst Heinrich von Jechaburg und den Erben des Markgrafen Rudolf (von Stade) geschlossenen Gütertausch.

Unter den Zeugen Richardus prepositus de Thurlon.

Stumpf A. M. nr. 14. S. 16.

1132 Mai s. d. Mulehusen. **34.**

König Lothar bestätigt die Schenkung des Orts Walkenried durch die fromme Frau Adelheid zu einem Benedictinerkloster.

Ad hoc etiam testes adhibuimus: Meingozum Mersiburgensem episcopum, Ludewicum lantgravium, marchionem Conradum, comitem Hermannum, Christianum de Rodenburg, comitem Lambertum etc.

Actum est anno incarnationis domini MCXXXII. anno autem regis Lotharii VII. indictione X. Data Mulehusen f. a.

Urkundenbuch des Stifts Walkenried Abth. I. S. 4. Von Stumpf (Reichskanzler II. S. 279. nr. 3268) für unecht gehalten.

1135. Sept. 29. **35.**

„Imperator (Lotharius) curiam suam circa festum sancti Michaelis in Thuringia in villa regia Mulehusen habuit. Ubi Conradus, frater Friderici ducis, qui sibi nomen regium usurpavit, graciam imperatoris acquisivit."

Chronikon Sampetrinum ed. Bruno Stübel S. 24 und Janicke Magdeburger Schöppenchronik S. 114.

1139 (Mitte August). **36.**

König Konrad III. verleiht dem Kloster Volkenrode die bisher von seinem Ministerialen Hermann besessene Mühle zu Germar.

In nomine sancte et individue trinitatis. C(unr)adus divina favente clementia huius nominis secundus Romanorum rex augustus. Notum esse vol(umus tam) posteris quam presentibus Christi fidelibus quatinus nos piis supplicationibus religiosorum virorum com(moti et necessi)tatibus pauperum Christi providere cupientes molendinum iuxta Kermare quod ministerialis nost(er Herman)nus a nobis in beneficio multis annis possederat ab eodem ministeriali nostro pretio octo marcarum arge(nti recompara)vimus ac in nostram potestatem libere recepimus et sine omni contradictione idem molendinum monachis (religiosi)s in Volkolroth deo ac sancte Marie ibidem famulantibus cum omni libertate possidendi ac fruendi in perp(etuum propria) manu nostra tradidimus ac delegavimus videlicet ne divine religionis fervor pro

penuria vi(ctualium ibidem dec)alesceret et ut ipsorum oratio pro nostris cottidianis excessibus expeditius intercedere posset. Ut au(tem hec nostra tra)ditio ac delegatio omnibus evis firma et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri inpressione roboravimus et nostra imperiali auctoritate confirmavimus. Si quis autem contra hec venire vel aliquo malo ingenio infringere presumpserit, auri XXX libras purissimi componat quarum partem dimidiam isdem fratribus persolvat, reliquam vero in scriniis regis reponat. Huic autem delegationi nostre (idoneos) testes adhibuimus qu(orum nomina subscri)pta habemus.

Adelbertus Mogontin. archiepisc., Albero Trevirensis archiepc., (Sigefridus Spiren)sis, Embrico Herbipolensis, Bucco Wurmatiensis, Udo (Cicensis, Lupoldus) dux Bauuarie.

Adelbertus dux Saxonie (*Monogr.*) (Ludovicus) lantgravo

† Signum domini Cůnradi Romanorum regis secundi.

Adolfus comes de Monte, Ernestus comes, Sigebodo de Scartvelt, Lodeuuicus comes de Lare, Marcuuardus de Adelgeresburth.[1]

(*Siegel*)

(Hermannus comes) de Plessa, (Henricus abbas) de Herefelden, (Conradus) abbas de Volden, (Gevehar)dus comes de Sulce, (Guntherus) de Merkelleth.

(Ego Arnoldus) cancellarius (vice Adelbe)rti archicancellarii recognovi.

Facta est autem hec traditio in loco Herfeldensi in expeditione quam habuit rex adversus Saxones anno dominice incarnationis M°C°XXXVIIII, indictione II^a^, anno vero regni ipsius secundo. —

Or. stark beschädigt. Die Lücken nach einer alten von Grasshof Orig. S. 172 mitgetheilten Copie und nach Schöttgen und Kreysig Dipl. et Script. Hist. Germ. I. 751 ergänzt. Bereits sechsmal, aber stets fehlerhaft abgedruckt.

Das an der bezeichneten Stelle angebrachte Thronsiegel ist am rechten Rande abgebröckelt.

Was die Zeit der Ausstellung betrifft, so begann der Feldzug gegen die Sachsen circa festum s. Jacobi (25. Juli) nach den Annal. Colon. Maxim. ad a. 1139 bei Pertz XVII, 759. Doch stellte der Erzbischof Adelbert (II.) von Mainz an diesem Tage (VIII. Kal. Aug.) eine Urkunde zu Jechaburg aus, die von den obengenannten Bischöfen Embrico und Udo bezeugt wurde. Stumpf Acta Mog. S. 23 und 24. Auch am 1. August 1139 befand er sich noch daselbst laut einer Urkunde bei Müldener Bergschlösser in Thüringen S. 60. nr. I. mit dem, wie Müldener S. 47 bemerkt, unrichtigen Jahr 1138 (welches Jaffé Conrad III. S. 248 beibehalten). Da übrigens Adelbert II. damals feindlich gegen Conrad III. gesinnt war (Jaffé S. 26), kann unsere Urkunde nicht vor Mitte August zu Stande gekommen sein.

Aelteste Urkunde des Stadtarchivs von Mühlhausen.

1139 s. d.

37.

Gertrudis, Tochter Kaiser Lothars und Gemahlin Herzogs Heinrich von Baiern und Sachsen, schenkt dem Kloster Volkenrode die Fort-Mühle bei Graba und ein Drittel des Gehölzes „silva ducis“ oder der „Grass“

---

1) Da in der Urkunde die Buchstaben c und t genau unterschieden sind, kann hier nur Adelgeresburt h (was vielleicht ein Schreibfehler ist) gelesen werden.

genannt, wozu der Abt noch einen Hof am Grass und einige Ländereien bei der Mühle um 5 Mark Silber von Heinrich de Wida erkauft.

Rudolphi Gotha dipl. II. 267. §. 4 und Brückner Goth. Kirchen- und Schulstaat I. 236 ohne Nachweis der Quellen.

1144 Juli 5. **38.**

Erzbischof Heinrich I. von Mainz verleiht der von ihm geweihten Kapelle zu Lauchröden die Rechte einer freien Dominicalcapelle.

Data Dûrloun III. nonas Juli 1144 ind. VII.

Stumpf A. M. nr. 27. S. 31.

1144 Juli 27. **39.**

Derselbe bestätigt auf Verlangen des Herzogs Heinrich (des Löwen) dem Kloster Bursfeld das von demselben ihm ertheilte Privilegium d. d. Braunschweig 1144 Juli 23.

Data Thorlon VI. Kal. Augusti.

Stumpf A. M. nr. 28. S. 32.

1146 Sept. 24. Heiligenstadt. **40.**

Derselbe bestätigt dem Kloster Lippoldsberg frühere Gütererwerbungen, sowie auch die Schenkung der Adelheid, Stieftochter des Grafen Lambert von Gleichen.

Unter den Zeugen der letztgedachten Schenkung wird aufgeführt: domnus Ekkehardus de Ambara (Ammera).

Stumpf A. M. nr. 33. S. 37.

1148 s. d. **41.**

Derselbe bestätigt dem Abt Eberhard von Gerode die Schenkung des Christian von Roth und einen Güterkauf von dem erzbischöflichen Ministerialen Hugo von Heringa.

Unter den Zeugen: Godeboldus prepositus de Thurlon, comes Ernestus (I. von Gleichen), Rokerus de Billsten. Ministeriales: Heinricus de Cornere (Körner).[1] u. A.

Acta sunt hec a. d. i. 1148 ind. X. Data in Thurlon.

Stumpf A. M. nr. 40. S. 45.

1151 s. d. **42.**

Derselbe bekräftigt dem Kloster Lippoldsberg die wiederholt entrissene Schenkung des Grafen Lambert (von Gleichen).

Unter den Zeugen (de ministerialibus): Ekkehardus de Amerahe et Hildebertus et Cuno de Cornere.

Stumpf A. M. nr. 47 S. 51.

1154 s. d. **43.**

Heinricus dux Saxonie atque Bavarie bekennt dass sein Vater Herzog Heinrich und seine Mutter Gertrudis den dritten Theil des Waldes, cui

---

1) Bereits 1143 als Heinrich de Curnera (nr. 24 S. 22) erwähnt.

nomen „silva ducis“, dem Kloster Folkoldiroth geschenkt, dazu noch eine Mühle in extremitate ville que Graba nominatur, die sein Ministeriale Luitmundus zu Lehen besass und gegen Zahlung von 5 Mark Silber seitens des Abts Engelbert freigab. Doch resignirte er erst gegen eine weitere Zahlung von einer Mark die Mühle dem Herzog. Auch verkaufte Luitmundus dem Kloster ein gewisses curtile jenseits des Flusses der Mühle gegenüber nebst einem Wiesenstück für 4 Mark Silber. Ebenso genehmigt der Herzog, dass sein Ministeriale Heinrich de Wida, der den übrigen Theil des genannten Waldes besitzt, eine Hufe dem genannten Kloster um 5 Mark verkauft.

Zeugen: Otto comes de Ravensberc, Adelgerus de Hevelt, Meinhardus de Mulburch, Heinricus de Wida, Luipoldus de Hirzesberc.

Hoc autem factum est in Hirzesberc a. d. i. 1154 indict. .... Regnante Friderico Romanorum rege augusto feliciter.

Grasshof Or. S. 171.

1180 (April—Mai) **44.**

„Principes coadunato exercitu oppidum ducis (Heinrici) Haltisleibenn obsident, expugnant, destruunt. Ipse quoque dux non modicas clades eis inferebat unde et villam regiam Northusin incendit, inde hostili manu Thuringiam ingressus, incendio multa devastans, Mulihusen villam regiam adiit, cepit et incendit. Ludewigus Provincialis (comes) — ducem jam abeuntem insequi statuit congressusque cum eo in ipso confinio Thuringie — multos suorum perdidit. Itaque pridie Idus Maii multis utrimque interfectis (bei Weissensee) ipse provincialis comes Lodewigus cum germano suo Hermanno multisque aliis captivis abducitur.“ —

Chron. Sampetr. S. 38, vergl. auch Wachter Thüring. Geschichte II, 189 u. 190. und Knochenhauer Gesch. Thüringens zur Zeit des ersten Landgrafenhauses herausg. von K. Menzel S. 192.

1180 Mai 1. **45.**

Erzbischof Conrad I. von Mainz bezeugt dem Kloster Volkenrode den Ankauf der Güter zu Horne und Körner von den Ministerialen Rudolf und Cuno von Körner und Sibold sen. (von Körner?).

Unter den Zeugen Rudolfus de Amera, Rudolfus de Cornere et filius suus.

Stumpf A. M. nr. 88. S. 92, woselbst die Urkunde für gefälscht erklärt wird.

1180 s. d. **46.**

Henricus dux Bavarie et Saxonie allen Christgläubigen: es habe der Convent des Klosters Homburgk ihm vorgetragen dass eine adlige und reiche Matrone Adelheydis in Bechstedte verschiedene daselbst gelegene Besitzungen dem Kloster geschenkt, welches schon bei ihren Lebzeiten davon eine jährliche Rente bezogen, dass nach ihrem Ableben aber der Camerarius Tylo de Molhusen diese Besitzungen mit Gewalt an sich gerissen unter dem Vorgeben, er habe sie vom Herzog unmittelbar (immediate) oder mittelbar durch den Grafen von Honsteyn zu Lehen empfangen. Da der Herzog nicht will, dass besagter Camerarius unter dem Vorwande des herzoglichen Schutzes eine Gewaltthat fortsetze, so verkünde er hiermit öffentlich, dass er weder dem Grafen, noch dem Camerarius, noch

sehen und behandelt werden sollten. Diesem Vertrag stimmten der damalige Abt Albodo und Rudolf von Körner zu. Als Zeugen bekräftigten ihn: Comes Ernestus de Velsekke, Teodericus de Helmboldesdorph, Teodericus villicus et frater ejus Albodo, Christanus de Hurchenroth, Teodericus de Germar, Heinricus capellarius, Bevo, Sifridus de Velchede, Hugo de Summeringe, Heinricus, Raboto, Erpho et frater ejus Erinfridus, Nortmannus omnes hii de Cornere, Rudolfus de Amra, Egelolfus de Amra, Godefridus de Howerith, Hermannus Pencelin, Dudo de Germar und Ekkehardus plebanus. Es geschah dies am Peter- und Paulstag 1206 (Juni 29).

Der Abrede gemäss wurde der Vertrag von neuem bestätigt von dem Landgrafen Hermann zu Thamsbrück (Tungesbruken) den 15. Juli 1206 (Idus Julii), woselbst der Abt Albodo und Rudolf von Körner persönlich erschienen. Als Zeugen werden genannt: Comes Gozmar de Kirchberc, Teodericus comes de Berka, Guntherus (von Schlotheim) dapifer, Rudolfus pincerna, Lodewicus de Almenhusen, Fridericus de Eveleiben, Hermannus de Salza, Ekkardus de Sebege, Albertus de Herversleiven, Burchardus de Bruchterde u. a. —

Schöttgen und Kreysig Diplomataria I. S. 755 und 756.

1208. Nov. 20. Mainz. **54.**

Erzbischof Sigfried von Mainz überlässt dem Kloster Walkenried acht Holländer Hufen im Riethe.

Testes huius rei sunt principes venerabiles .. Conradus Spirensis et Johannes Cameracensis episcopi et Johannes abbas Hersfeldensis .... item laici: Gevehardus burcgravius Magedeburgensis, Burchardus de Mannesfelt et Emecho de Liningen comites, Writzelaus filius illustris regis Othacori Boemorum, Dithericus de Witense[1] et Albodo frater ejusdem, Heinricus Scolaris et Heinricus et item Heinricus milites de Mulihusin et alii.

Acta sunt hec anno ab incarnatione verbi incarnati MCC°VIII° indictione XII regnante domino Ottone quarto Romanorum rege glorioso anno regni ejus primo.

Datum Maguntie XII. Kal. Decembris.

Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 57 und 58.

1209 s. d. **55.**

Graf Ernst de Velseke verpfändet seine Güter in Befenstede und den Wald Sunder dem Kloster Reiffenstein.

Unter den Zeugen: Gerardus abbas de Volkolderode, Conradus de Ammera .... Elegero de Ammera.

J. Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. S. 15 und 16.

---

1) Ist „Witense“ (gewöhnlich Widense) zu lesen, nicht „Wicense“ wie in dem angezeigten Werke, was sich sowol aus dem beigefügten Bruder Albodo, als auch aus dem Umstande ergiebt, dass sämmtliche, weiterhin genannte Zeugen nach Mühlhausen gehören.

1211 s. d. **56.**

„Guncelinus vero domestice familie ipsius Ottonis (IV. imperatoris) unus et precipuus officio dapifer — principum[1] machinationibus parabat contraire. Omni igitur qua poterat festinacione villas regias, scilicet Northusen et Mulhusen, muris et fossatis sufficienter munitas armata manu militum preoccupare festinabat, ut inde lantgravium (Thuringie) quasi hostem publicum et adverse partis principaliorem impugnaret. Quod et ita factum est. Nam prefatus Guncelinus, coadunatis sibi Saxonibus, in Mulehusenn se recipiens, exinde villas finitimas aut depopulabatur aut usque denominatum diem eas sub pacto constituens prout cum eo convenire poterant pecuniam ab eis extorquebat."

Chron. Sampetr. S. 53.

(c. 1213—1218) März 15. apud Bruneswic. **57.**

Otto IV. überlässt als Kaiser dem Kloster Volkenrode sein Recht an einer halben Hufe zu Körner und genehmigt, was dasselbe an der Mühle zu Germar erworben hat. Aus einem Vid. von 1298 in Dresden.

Schöttgen und Kreysig I. S. 756.

1219 Juli 27. Erphurdia. **58.**

König Friedrich II. erklärt die curtis fratrum de Volkolderode sita in burgo nostro Mulehûsen frei von jeder Reichssteuer und sonstigen Leistung und nimmt diesen Hof ebenso wie die von König Conrad geschenkte Mühle zu Germar in seinen Schutz.

Zeugen: Comes Lambertus de Erphurd et comes Ernestus frater, Heinricus Scolaris de Mûlhusen, Hermannus Schellevilz et Theodericus frater eius, Cunradus filius Swikeri, Theodericus de Germar u. Hermannus Cornigel.

D. in Erphurdia a. d. i. 1219 VI. Kal. Augusti.

Schöttgen und Kreysig I. S. 757.

1220 Feb. 9. **59.**

S.(igfrid) Erzbischof von Mainz genehmigt die Einigung zwischen Conrad parochianus de Gebese einerseits und dem Abt von Volkenrode und den Brüdern de Hochstete anderseits betreffs des Zehnten vom Hofe (curtis) Hochstete.

Zeugen: Rudolphus dekanus in Durlon, Gunthbertus canonicus ibidem, Heinricus plebanus nove civitatis in Mulhusen, Heinricus

---

1) Auf einer Ende October zu Nürnberg abgehaltenen Fürstenversammlung erklärte man Otto des Thrones für unwürdig. Die Besetzung Mühlhausens durch Gunzelin fällt daher in den Herbst und Winter dieses Jahres. Kaiser Otto selbst, der „zur Erntezeit" des Jahres 1212 (Chr. S. P. S. 54) die Burg Salza (Langensalza) belagerte und einnahm, mag damals Mühlhausen besucht haben.

Boto de Vrowenstein, Cunradus de Ruderesheim, Ulbertus de Sunnenberch et alii.

Datum in Durlon a. d. MCCXX pontificatus autem nostri a. XX. V. Id. Februarii.

Abschriftlich aus Dresden.
Abgedruckt auch Kreysig Beiträge zur Sächs. Historie Th. III. S. 429.

1222 März 7. apud Trojam. **60.**

Kaiser Friedrich II. verleiht dem Kloster Volkenrode Freiheit von allen Abgaben (ab omni iure exactionis et collecte quod vulgo dicitur gescoz) und sichert ihm den ruhigen Besitz der Reichsgüter zu, „bona civitati regni nostri Mulhusen adjacentia quae imperiali jurisdictioni attinere deberent" welche dasselbe erworben hat oder noch erwerben wird.

D. apud Troiam ao dĩ 1222, indict. decima, Nonis Marcii.

Schöttgen und Kreysig I, 757.

1222 s. d. **61.**

Graf Ernst de Velseke verkauft dem Kloster Reiffenstein seine Güter in Schwerstedt.

Unter den Zeugen: Comes Lambertus, Christianus de Horschenrod et filius suus Ernestus, Thidericus de Widense et filius suus Conradus, Rudolfus de Ammera, Thidericus Cammerarius, Henricus Scolaris, Hermannus Schellevilz, Suikerus (Wolf hat fälschlich Fukerus gelesen), Henricus de Cornere et alii.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. S. 17 und 18.

1223 Sept. 11. Northusin. **62.**

König Heinrich (VII.) bezeugt, dass das Kloster Volkenrode mit seiner Einwilligung die reichslehnbare Mühle zu Burriche[1] von Swikerus et Cunradus fratres de Mulhusen ministeriales imperii gegen einen Jahreszins von zwei Mark mit seiner Einwilligung erworben habe, erneuert dem Kloster die Freiheit von Schoss (ab omni iure exactionis et collecte quod vulgo dicitur geschosz) und will dass dasselbe alles, was es bei der civitas regni Mulhusen hat oder erwirbt, frei und ruhig besitzen solle.

Unter den Zeugen comes Hernestus, Thidericus Rufus de Helmboldesdorf, Cunradus de Widense, Hermannus Schellevilz et Thidericus frater eius, Thidericus Camerarius (ohne Zusatz), Hernestus de Hurchinrode und Henricus Scolaris.

Datum in Northusin a. d. millesimo ducentesimo vicesimo primo, tercio Idus Sept. indictione undecima.

Schöttgen und Kreysig Dipl. I, 757. Nr. XIX. u. XX.
Von Böhmer ins Jahr 1223 gesetzt.

1223 Sept. 24. **63.**

Heinrich Graf von Schwerin schliesst einen Vertrag mit Kaiser Friedrich und dessen Sohn, dem König Heinrich, über die Bedingungen, unter welchen

---

1) Borriche, später Borrith, auch Burgrieth genannt, bei Bollstedt.

er den König Waldemar von Dänemark und dessen Sohn, die er gefangen hält, jenen ausliefern will.

Hii sunt qui ex parte domini imperatoris et domini regis filii sui juraverunt et data fide promiserunt: dominus H. Romanorum rex tantum data fide promisit sine introitu, dominus Herbipolensis episcopus, comes Gerhardus de Dieths (folgen noch sechzehn Persönlichkeiten, meist kaiserliche Ministerialen, dann weiterhin) Dietericus Camerarius, Cunradus Schiverstein de Mulhusen, Cunradus de Widinse.

Hii sunt qui ex parte comitis Heinrici de Zwerin juraverunt: — — —

Fideiussores domini imperatoris et domini regis quidam Nurenberc intrabunt, quidam Mulhusam, quidam Northusam et quidem Hallis abinde non exituri nisi de voluntate comitis H. de Zwerin et suorum amicorum.

Actum apud Northusam a. inc. d. MCCXXIII, VIII Kal. Octobr. indict. XII.

Mecklenburgisches Urkundenbuch Bd. I. S. 273. Nr. 290.

1225 s. d. **64.**

Ludwig III. Landgraf von Thüringen bestätigt dem Abt Bernhard und dem Kloster Volkenrode den Kauf der Güter des Christian von Hirschinrode in Schwerstedt (1215).

Unter den Zeugen: die Grafen Lambert und Ernst (von Gleichen), Thidericus de Widense et Cunradus filius eius, Albertus de Sebeck, Albertus Rufus de Heilingen, Thidericus Camerarius, Thidericus de Hagen, Suikerus et Conradus frater eius, Rudolfus advocatus de Amera, Otto de Hursmar, Heinricus Scolaris, Heinricus de Cornere, Hermannus de Asla, Hugo de Almenhusen.

Acta sunt a. d. 1225 indictione XII. epacta VIIII. concurrente II.

Schöttgen u. Kreysig I, 758. und Brückner a. a. O. 83.

1225 s. d. Weissensee. **65.**

Derselbe verzichtet auf seine Berechtigungen an den in seinem Lande gelegenen Besitzungen des Deutschordens und befreit denselben von allen Abgaben und Zöllen.

Unter den Zeugen: Hermannus dapifer et Cunemundus et Bertogus fratres eius, Henricus de Vanre camerarius, Henricus de Hirsegowe, Henricus de Kornre, Theodericus et Albero de Vipeche u. a.

Hennes Cod. dipl. ord. S. Mariae Theuton. I, 73.

(1195—1226.) **66.**

Henricus dux Saxonie comes palatinus Reni bestätigt dem von seinem Ahnherrn, dem Kaiser Lothar, erbauten Kloster Homburg alle Freiheiten und gestattet ihm die dem Aussteller zu Salza, Körner oder Graba oder sonstwo entfremdeten Leute und Güter aufzusuchen, um sie für sich zu behalten.

Ohne Datum.

Förstemann Urkunden des Kl. Homburg in den Neuen Mittheilungen Bd. 7. Heft 4. S. 56 und 57.

1227 Juni 10. **67.**

Papst Gregor IX. ertheilt dem Orden der büssenden Schwestern der h. Maria Magdalena in Deutschland, der der Regel des h. Benedict folgt und nach dem Muster der Cisterzienser eingerichtet ist, besondere Privilegien.

D. Anagnie — IIII Idus Junii, indict. XV, incarnacionis dom. a° MCCXXVII° pontificatus vero Gregorius (!) papa VIIII anno primo.

Gleichzeitige Copie im Mühlh. Archiv. Dazu noch drei Vidimus und zwar das erste von Bischof H.(einrich) von Hildesheim ohne Datum mit beschädigtem Siegel desselben, das zweite von Bischof Heinrich II. von Hildesheim d. d. Marci ewang. 1315 (April 25) mit fehlendem Siegel und das dritte von Reinhard Dechant und Friedrich Scholaster bei S. Bartholomai zu Frankfurt d. in crastino b. Lucae ewang. 1337 (Oct. 19) mit anhängenden Sgln.

1227 August 11 apud Mulehusen. **68.**

König Heinrich (VII.) resignirt dem Bischof Hermann von Wirzburg die Vogtei eines dem Kloster Ahausen gehörigen Hofes.

Zeugen: Hermann Bischof von Wirzburg, Heinrich Bischof von Eichstädt, Conrad Abt von Fulda, Ludwig Herzog von Baiern, Hermann Markgraf von Baden, Conrad Burggraf von Nürnberg, Hartmann Graf von Dillingen, Poppo Graf von Henneberg, Gerlach von Büdingen u. a.

Böhmer R. J. ad a. 1227.

1227 August 30. **69.**

Mandat Gregors IX. an den Abt des Klosters auf dem Petersberge zu Erfurt, die büssenden Schwestern S. Mariae-Magdalenen-Ordens zu Mühlhausen in seinen besonderen Schutz zu nehmen.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio .. abbati monasterii montis sancti Petri in Erfordia Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sub religionis habitu vacantibus pie vite studio ita debemus esse propicii, ut in divinis beneplacitis exequendis malignorum non possint obstaculis impediri. Cum itaque dilecti filii .. prepositus .. prior et conventus monasterii penitencium sancte Marie Magdalene in Mulinhusen ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini Maguntine diocesis a nonnullis, qui nomen domini recipere invacuum non formidant, diversas sicut accepimus paciantur iniurias et iacturas, nos volentes et eorundem prepositi, prioris et conventus providere quieti et perversorum conatibus obviare discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsos (dictos) prepositum, priorem et conventum pro nostra et apostolice sedis reverencia favoris oportuni presidiis prosequens non permittas eos contra indulta privilegiorum sedis ipsius indebite ab aliquo molestari molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, attencius provisurus, ut de hiis que cause cognicionem exigunt et que indulta huiusmodi non contingunt te nullatenus intromittas. Nos enim, si secus presumpseris, tam presentes litteras quam eciam processum quem per

te illarum auctoritate haberi contigerit omnino carere viribus ac nullius fore decernimus firmitatis. Huiusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter et fideliter exequaris ut eius fines quomodolibet non excedas presentibus post triennium minime valituris. Datum apud Urbem veterem III. Kal. Septembris, pontificatus nostri anno primo.

Copie (im Mühlh. Archiv) vidimiert durch die Richter des Mainzer Stuhles zu Erfurt. (c. 1250).

1227 Sept. 22. **70.**

König Heinrich (VII.) verleiht dem Deutschorden die St. Blasienkirche zu Mühlhausen mit Patronat und allem Zubehör.

Henricus septimus divina favente clemencia Romanorum rex et semper augustus. Ad utriusque vite felicitatem prodesse nobis non ambigimus, si loca divino cultui mancipata curaverimus ampliare et eorum commodo pio intenderimus cum affectu. Qua de re noverint tam presens etas quam successura posteritas, quod nos attendentes et vultu placido respicientes devota obsequia et obsequiosam devocionem dilectorum fidelium nostrorum fratrum domus hospitalis Theutonicorum sancte Marie in Jerusalem que laborioso nobis ac progenitoribus nostris et fideli exhibent et exhibuerunt famulatu ecclesiam sancti Blasii in Mulhusen, quam nunc de manu nostra possidet Albertus capellanus noster et cuius donacio ac ius patronatus ad nos et imperium spectare de racione dinoscitur, cum iure patronatus et omnibus attinenciis suis dicte domui ac fratribus eiusdem contulimus et contradidimus libere tenendam et perpetuo possidendam statuentes et sub interminacione gracie nostre districte precipientes, ut nulla umquam persona, humilis vel alta, ecclesiastica vel secularis, hanc donacionem nostram infringere audeat vel ei alicuius ingenii scrupulo contraire. Quod qui ausu ductus temerario facere presumpserit, indignacionem tremendi iudicis nostreque celsitudinis gravem offensam se noverit incursurum. Ad huius itaque donacionis nostre robur perpetuo valiturum presens exinde privilegium conscribi et sigillo nostro iussimus insigniri. Testes hii sunt Hermannus Herbipolensis, Heinricus Eistedensis episcopi, Ludewicus dux Bawarie, palatinus comes Reni, burggravius Magdeburgensis, Hermannus marchio de Baden, Cůnradus burggravius de Nůrenberc, Hartmannus comes de Wirtenberc, Cunradus comes de Gruningen, Hartmannus comes de Dilingin, Heinricus de Niffen, Fridericus de Truhendingen, Cůnradus prepositus de Tanne, Eberhardus dapifer de Walpurc, Dietho de Ravenspurc, Godefridus de Solzburc, Linboldus senior de Grindelach, Cůnradus de Smidelvelt, Cunradus de Erringen et alii quam plures. Actum apud Winpinam anno dominice incarnacionis MCCXXVII, decimo Kal. Octobris, indictione prima.

Or. im Dresdener Haupt-Staatsarchiv. Sgl. erhalten. Ein Vidimus derselben Urkunde ist ausgestellt von Rudolf abbas in Rifinsteyn und B.(runing) prepositus in Burin (Beuern). „Datum apud Mulehusin anno MCCLII. V. Idus Junii (1252 Juni 9).“

(c. 1216—1227). **71.**

Graf Hoyer (II.) von Falkenstein vereignet dem Deutschorden siebthalb Hufen zu Lengefeld von Reichsgütern.

Ad quoscumque presens pagina pervenerit notum sit quod comes Hogerus de Valkensten de bonis imperii VI mansos et dimidium quos habuit Lengevelt quibus erat infeodatus dominus Henricus Genselin dedit sancte Teutonice domui. Ex hiis fuit nuncius dominus G. de Sangerhusen et ipsi comiss(um est).[1] Hii sunt testes comes Otto de Valkensten, dominus Bernhardus Mor, dominus C. de Helpede, dominus H. de Reinstede et cuncti burgenses de Valkensten.

Or. im Dresdener St.-A. Siegel des Grafen (drei nach links fliegende Vögel) erhalten.

Bezüglich des Datum geben die nöthigen Anhaltspuncte Schaumann, Gesch. der Grafen von Valkenstein am Harz, und die Ergänzungen dazu von O. v. Heinemann in den Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins. Bd. IX. Heft 3 und 4. S. 25 ff.

Graf Hoyer II. erscheint in der Zeit von 1211—1254, der als Zeuge genannte Graf Otto, zweifelsohne seine Neffe, in den Jahren 1223—1225, der Zeuge Bernhardus Mor im Jahre 1221 (Schaumann a. a. O. Beweisstücke nr. 15[a]. S. 160) und der Zeuge C.(onradus) de Helpede im Jahre 1216 (Heinemann a. a. O. S. 49). Der als nuncius bezeichnete G. de Sangerhusen führt wol den in seinem Geschlechte, dem auch der Hochmeister des Deutschordens Anno (1257—1274) entstammt, gebräuchlichen Vornamen Gozwinus.

Die Vereignung selbst bezieht sich auf das zum Stadtgebiet von Mühlhausen gehörige Dorf Lengefeld, was auch aus der äusseren Aufschrift der Urkunde: „super VI½ mansos Lengefelt. Molhuszen“ hervorgehen möchte, die betreffenden Güter kamen aber nicht an die Commende Mühlhausen, die erst im Jahr 1227 entstand, sondern an das Deutschordenshaus Altenburg, wesshalb die Urkunde sich auch unter denen dieses Hauses reproducirt findet. Vergl. Copialbuch der Ballei Thüringen fol. CXLII. (aus dem Jahre 1392 stammend) im Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

1228 Juni 4. Assisi. **72.**

Papst Gregor IX. befiehlt den geistlichen Obern in Deutschland den Orden der büssenden Schwestern S. Mariae-Magdalenae gegen Unbilden zu schützen und gegen die Uebelthäter, wenn es Laien sind, mit der Excommunication, wenn es Kleriker sind, mit der Suspension vorzugehen.

D. Asisii II. Non. Junii; pontificatus nostri anno secundo.

Copie (im Stadtarchiv) vidimiert durch die Richter des Mainzer Stuhles zu Erfurt (c. 1250) mit Siegelfragment.

1229 s. d. **73.**

„C(onradus) miles de Molehusen cognomento Scheverstein cum plebanus de Windhusen fratres monasterii Walkenredensis super sub-

1) Die im Original durch eine Rasur bewirkte Abkürzung ergiebt nach Auskunft des H.-St.-Archivs zu Dresden die Lesart „commissi sunt“. Diese scheint jedoch nicht die ursprüngliche zu sein, vielmehr an Stelle der obigen, offenbar richtigeren, erst später von unkundiger Hand, die überhaupt durch Ueberfahren und Unterstreichung einzelner Worte die Urkunde misshandelt hat, hineincorrigirt worden zu sein.

jectione ecclesiae eorum in Ozstede (Othstädt) diu molestasset, eos presentis scripti testimonio contra omnes parochianos de Windhusen muniendos duxit ne deinceps sibi aliquod jus filiationis in capella Ozstede usurpare praesumant cum neque ipse neque progenitores sui jus patronatus praedictae villae sibi aliquando vindicaverint." (Mit dem Siegel).

Walkenrieder Urkundenbuch I. 124.[1]

1229 s. d. **74.**

Erzbischof Christian von Mainz schenkt die ihm heimgefallenen Güter zu Sollstedt und Breitenbach (wol Breitenbich) dem Kloster Volkenrode.

Brückner Gothaischer Kirchen- und Schulstaat I. 3. S. 238.

1230 Sept. 22. apud Nurembergk. **75.**

Heinrich röm. König giebt „de plenitudine consilii nostri" im Wege des Tausches (concambium) dem Erzbisthum Magdeburg die Reichsministeriale Mechtildis, Schwester Gottfrids und Dieterichs von Germar, mit ihren Knaben „dedimus zcendam (?)[2] pleno iure" und von dem Erzbisthum ist ihm geschenkt „Lucia uxor Swigeri sculteti et camerarii nostri de Molhusen ut nobis et imperio attineat una cum prole sua."

Zeugen: Conradus abbas sancti Galli, Gerlacus de Butzcingen, Heinricus de Niffin, Dapifer de Walpurg, Conradus pincerna de Winterstettin et alii.

Datum apud Nurembergk a. inc. d. MCCXXX°, X. Kalendas Octobr. ind. IIII.

Kreysig Beiträge zur Sächs. Historie Th. III. S. 431.

(c. 1209—1230). **76.**

H.(einricus) senior advocatus de Wida bekennt die Rietmühle (Ritmule) zwischen Körner und Graba mit Genehmigung der Ritter, die sie von ihm zu Lehen hatten, dem Kloster Volkenrode übertragen zu haben. Sein Freund, der Camerarius de Mulehusen (kein Vorname genannt), habe diese Uebertragung zwar eine Zeitlang gehindert, jetzt aber auf alle Ansprüche verzichtet.

Sine anno et die.

Schöttgen und Kreysig I. 773.

1231 s. d. **77.**

Der Präfect Swikerus und der Schultheiss Dietrich genannt Obo zu Mühlhausen gestatten den Filzmachern daselbst eine Innung zu bilden.

S. prefectus in Mulhusen universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Ne ex labili hominum

---

1) Nach einer geneigten Mittheilung des Herrn Geheimen Archivraths Dr. Schmidt, Vorstandes des Herzoglichen Landes-Haupt-Archivs zu Wolfenbüttel, ist das im Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 159 unter nr. 223 abgedruckte, irrthümlich de a. 1238 datirte Regest ein Auszug aus derselben Urkunde, von der unser obiges Regest herrührt.

2) Kreysig hat dieses ihm befremdliche Wort durch das in Klammern beigefügte „forsan habendam aut tenendam" zu erklären gesucht. Huillard-Bréholles, der in seiner Historia diplomatica Friderici II. Th. III. S. 428 die Urkunde ohne Nachweis der Quelle, also wahrscheinlich von Kreysig, aufgenommen (laut eingezogenen Erkundigungen befindet sich die Urkunde weder in Magdeburg, noch in Dresden), schreibt „habendam".

memoria aut prona ad fallendum malicia bene expedita cuiuslibet temeritate inpediri possint negocia, necesse est ut scripti memoria perhennentur. Sciant ergo presentes et intelligant posteri, quod ego Swikerus tunc temporis prefectus cum Theodorico scultheto Obone dicto ad honestorum virorum instanciam quibusdam civibus opus filtri exercentibus relaxavi, ut ipsi inter se utpote alii mercatores quandam facerent unionem, sed tali forma ut nullus vel civis vel advena predicto insistat operi, nisi se ipsorum ingerat unionem. Ut autem huius facti series a successorum calumpnia maneat inconvulsa, feci presentem paginam sigillo civitatis et civium roborari. M°. CC. XXX. I°.

Or. im M.(ühlhäuser) A.(rchiv). Sgl. fehlt, nur die sehr starke grün-weiss-rothe Schnur erhalten.

1231 s. d. **78.**

„Swickerus scultetus in Northusen notificat quod Thomas quondam miles imperii de Wallehusen unum mansum in Peffelde quem de imperio possederat feodaliter vendidit monasterio Walkenred. pro 12 marcis."

A. 1231 tempore Friderici (imperatoris).

Walkenrieder Urkundenbuch X. S. 383. Wegen der Persönlichkeit des Ausstellers vergleiche man unten die Bemerkung zu No. 85.

1231 s. d. **79.**

„Anno domini MCCXXXI° fratres hic recepti sunt a rege Henrico et quicunque hunc locum assidue visitaverint hanc indulgentiam consequentur XXX annos."

Alte Steininschrift an der Westseite des Thurmes der Minoritenkirche zu Mühlhausen.

1232 Oct. 6. Anagni. **80.**

Papst Gregor IX. gestattet dem Orden der büssenden Schwestern S. Mariae Magdalenae in Deutschland mit Erlaubniss der Diöcesanbischöfe Klöster zu errichten.

D. Anagnie II. Non. Octobris; pontificatus nostri anno sexto. (Mit Bleibulle).

Or. im Mühlh. Arch.

1232 Oct. 7. Anagni. **81.**

Derselbe gestattet demselben die Annahme von Kirchenpatronaten.

D. Anagnie Non. Octobr. potificatus nostri anno sexto.

Copie (im Mühlh. Stadtarchiv) vidimiert durch den erwählten Bischof Heinrich von Strassburg (c. 1245 oder 1263).

1232 Octob. 8. Anagni. **82.**

Derselbe verfügt dass dem genannten Orden die Nichterwähnung der Generalclausel: „Quidam alii", die päpstlichen Bullen beigefügt zu werden pflegt, nicht zum Schaden gedeutet und dass gegen die Ordensangehörigen nicht ohne gegründete Ursache die Excommunication verhängt werden dürfe.

D. Anagnie VIII. Id. Octobr. pontificatus nostri anno sexto. (Mit Bleibulle).

Or. im Mühlh. Arch.

(1348 Jan. 5.) **83.**

Vidimus der Urkunde Königs Heinrich (VII.), wonach derselbe die Schulen in Mühlhausen der St. Blasienkirche verleiht, deren Pfarrer auch über das sogenannte Königsalmosen fortan verfügen solle.

Nos frater Heinricus abbas monasterii in Volkolderode ordinis Cystersiensis recognoscimus per presentes, quod vidimus, legimus et diligenter de verbo ad verbum inspeximus litteras serenissimi domini, domini Heinrici Romanorum regis non cancellatas, non rasas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas quarum tenor per omnia talis est:

Nos An.(dreas) dei gracia abbas montis sancti Petri in Erfordia et Thy.(mo) dei gracia abbas in Hohinburg ordinis sancti Benedicti nec non frater Heinricus prepositus sanctimonialium in ponte opidi Mulhusen recognoscimus publice protestantes, nos vidisse et legisse litteras serenissimi domini, domini Heinrici Romanorum regis non cancellatas, non abrasas, non abolitas, nec in aliqua parte viciatas vero sigillo sub hac forma:

1232 Dec. 9.

Heinricus dei gracia Romanorum rex et semper augustus universis imperii fidelibus quibus hec littere fuerint ostense graciam suam et omne bonum. Cum omne ius patronatus earum ecclesiarum quarum donacio ad nos pertinere dinoscitur et eas parrochias magis semper augmentis et aliis dignitatibus exaltare, notum esse volumus universis quod nos scolas in Můlhusen sicut ipsi cives nostri in eiusdem assignacione nobis ius recognoverunt ecclesie sancti Blasii de cetero concessimus et dedimus locandam eandem graciam Alberto tunc temporis ibi plebano et nostro cappellano et aliis suis successoribus de nostra munificencia facientes ita, quod de cetero ad voluntatem eorum regimen scolarum et ipsas scolas eciam cum elemosina que in eadem civitate nostra Mulhusen dicitur „elemosina regis“ ordinare possint sicut suis iusticiis et utilitatibus viderint expedire. Ut autem hec donacio nostra rata inperpetuum permaneat, litteras nostras eidem ecclesie dedimus sigillatas. Datum apud Spiram V. Idus Decembris indictione sexta.

In huius visionis testimonium nos frater Heinricus abbas predictus sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini MCCCXLVIII in vigilia Epiphanie domini.

Or. des Vidimus des Abts Heinrich von Volkenrode im Dresdener St.-A. Sgl. abgef. Was die Ausstellungszeit des andern Vidimus betrifft, so kommt ein Propst Heinrich des Brückenklosters zu Mühlhausen in der Zeit von 1274—1298 vor. Abt Andreas des Petersbergs zu Erfurt regierte von 1254—1301 (Falkenstein Thür. Chronik II. S. 1033) und Abt Thimo des Klosters Homburg bei Langensalza wird in der Zeit von 1284—1304 erwähnt (Förstemann, Urkunden des Klosters Homburg in den Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins 8. Bd. 2. Heft, S. 73). —

1234 Nov. 6. Homberg.

84.

Die Landgrafen Heinrich, Conrad und Hermann von Thüringen schenken dem Deutschorden ihre Güter zu Griffstedt, Ried, Marburg u. s. w.

Zeugen: Comes Henricus de Staleberc, Rudolfus pincerna de Vargila, Berthous dapifer de Slathein, Fridericus de Drifurte, Tuto de Lapide, Eckehardus de Sebeche, Albertus de Sebeche, Cunemundus de Slatheim, Johannes de Helversleiben, Hermannus de Rumrode, Albertus de Ebeleiben, magister Johannes de Dorlo, Henricus scriptor de Wizense et alii quamplures de nostra familia.

Hennes Cod. dipl. Ord. S. M. Theut. II, 50.

1234 s. d.

85.

„Conradus et Suickerus prefecti in Northusen notum faciunt quod Nivelugus civis in Northusen aream ibidem coenobio Walkenred. in proprietatem assignavit.“

A. 1234 sub abbate Walkenredense Bertoldo ind. 7.

Mit zwei Siegeln.

Walkenrieder U. B. I. S. 145.

Die beiden Aussteller sind die oben aufgeführten Brüder aus dem Ministerialengeschlecht der Swiker von Mühlhausen, was schon das noch vorhandene Siegel des Suikerus bezeugt (das zweite anhängende ist das der Stadt Nordhausen), welches vollständig identisch ist mit dem in den Jahren 1253, 1254 und 1256 vorkommenden derselben Persönlichkeit. (Mittheilung des Herrn Geh. Archivraths Dr. Schmidt zu Wolfenbüttel).

1234 s. d.

86.

Graf Heinrich de Glichen giebt dem Kloster Gerode sechsthalb Malter Fruchtzins in Immichenrode.

Unter den Zeugen comes Fridericus de Lare, Conradus de Ammera et alii.

Actum in castro Lare a. d. 1234.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 20.

1235 August 3.

87.

Gregor IX. stellt die Personen und Güter der büssenden Schwestern des Ordens St. Mariae Magdalenae in Mühlhausen unter den Schutz des apostolischen Stuhles.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et sororibus penitentibus monasterii sancte Marie Magdalene in Mulnhusen Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu personas vestras et monasterium in quo divino vacatis obsequio cum omnibus bonis, que impresenciarum racionabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione

suscipimus. Specialiter autem terras, possessiones et alia bona, que monasterium ipsum ex pia concessione fidelium canonice proponitis assecutum, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et eidem monasterio per nos auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Perusii III. Nonas Augusti; pontificatus nostri anno nono.

Or. im M. A. Die Bleibulle an rothgelber Seidenschnur.

1235 s. d. **88.**

C.(onrad) Abt von Fulda giebt als Lehensherr dem Burggrafen Dietrich von Kirchberg seinen Consens zur Stiftung eines Nonnenklosters in Capellendorf.

Unter den Zeugen: Cunradus de Amerahe.

Acta sunt hec a. d. 1235 indict. VII. (?)

Falkenstein Thüring. Chronik II. S. 1241.

1235 s. d. **89.**

„Th(eodericus) comes de Honstein molendinum quoddam imperii in superiori Salza situm — conventui Walkenredensi — cedit et proprietat.“

Anno 1235.

Unter den Zeugen: Heinricus Scheverstein de superiori Salza.

Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 148.

1237 Sept. 30. Viterbo. **90.**

Papst Gregor IX. gestattet den Pröpsten der büssenden Schwestern S. Mariae Magdalenae in Deutschland den ihre Predigt Besuchenden einen Ablass zu verleihen und allerorts zu predigen.

D. Viterbii II. Kal. Octobr. pontificatus nostri anno undecimo.

Copie (im M. Stadtarchiv) aus dem 13. Jahrhundert vidimiert durch die Richter des Mainzer Stuhles (wie oben nr. 69 und nr. 72).

1237 s. d. **91.**

„Albertus et Conradus comites in Clettenberg testantur coenobium in Walkenrede ab Henrico milite et Bartoldo fratribus de Tettenborne mansum quendam in Saxwerpe pro $3\frac{1}{2}$ marcis comparasse.“

A. 1237 praesidente Theoderico abbate.

Unter den Zeugen: Wernerus Seiverstein.

Walkenrieder U. B. I, 157.

1238 Mai 14. Erfurt. **92.**

Die Richter des Mainzer Stuhls stellen ein Instrument aus über eine nichtdatirte Urkunde, wonach Theoderich und Heinrich, Söhne des Ritters

Heinrich, genannt Sturt, dem Kloster Reinhardsbrunn einen jährlichen Zins von acht Solidi von dritthalb Hufen in Mülverstedt versprechen.

Unter den Zeugen dieser Urkunde: Theodericus Camerarius de Mulhusen, Swikerus et Conradus frater suus, Ditericus et Gotfridus frater suus de Germar, Gerlacus monetarius de Mulhusen.

Möller, Gesch. des Kl. Reinhardsbrunn S. 52.

1238 s. d. **93.**

Der Präfect Ernst von Mühlhausen bezeugt, dass Conrad Schieferstein, nachdem er die von seinem Vater Werner dem Kloster Walkenried geschenkten Güter zu Horningen längere Zeit für sich beansprucht, jetzt auf diese verzichtet habe.

Ernestus dei gracia prefectus in Mulehusen omnibus hoc scriptum intuentibus in perpetuum. Cum rerum omnium labencium cursus memorie saeculo pertuso certam secum oblivionis ferat materiam, superest ut qui earum perpetuam habere cupiunt noticiam omni studio et industria ad hoc intendant ut secundum causarum processum singula queque diligenti stilo studeant exarare. Hinc est enim quod nos ad memoriam devenire volumus posterorum, quod dilectus noster Wernerus de Salza cognomento Scheverstein locum sepulture sibi eligens in Walkenreid (!) tum pro loci reverencia, tum eciam pro sui nominis memoria quedam sue proprietatis bona in villa Horningen iacencia cum omni proventu eorumdem dicto cenobio larga manu contulit famulanda. Termino vero vite eius emenso cum filius suus Conradus Sceverstein in hereditate sibi successisset iam dictam donacionem in irritum revocavit dicens eam ex paterna successione legitime ad se esse devolutam. Cum igitur super hiis a fratribus de restitucione sepius fuisset ammonitus, sed minime inductus, languore tandem et senio penitudinem inferente restitucioni animum inclinavit adeo ut paterne donacionis proprietati cum consensu filiarum suarum et fratris sui Werneri ex toto renunciaret ea tamen condicione, ut uxori eius relicte tempore vite sue denarii dictorum bonorum equipollentes censui ab abbate annuatim solverentur. Hec est autem quantitas proprietatis memorate, videlicet XII feodalia que ab incolis eiusdem ville numcupantur (!) len que solvunt annuatim in denariis XI solidos et VI denarios, preterea in lino ad filandum parata XII cloven et XXIIII pullos, humuli eciam modium forensem, item unum solidum ad metendum de quibus denariis dabuntur annuatim clerico eiusdem ville duo solidi et VI denarii. Ut igitur hec donacio apud posteros perpetuo vigore permaneat et inconcussa consistat, presentem paginam inde conscriptam bulle nostre impressione communivimus et huic nostro sigillo sigillum eiusdem Conradi et burgensium nostrorum in Mulehusen pro caucione securitatis adhibuimus cum testium inscripcione quorum nomina sunt hec: Theodericus Camerarius, Heinricus Scolaris, Suickerus et Conradus frater suus Mullere,

Hermannus Schelvele [1] milites, insuper Albertus parrochianus de antiqua civitate, magister Hildebrandus de nova civitate, Bertoldus Clawe, Bertogus filius Stephani, Gerlacus et filii ejus Conradus et Gerlacus burgenses. Acta sunt hec anno domini M°CC°XXXVIII°. Amen.

Or. im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel, Sgl. des Präfecten Ernst mit der Umschrift: „S. Ernesti De Molehusin" aus gelbem, das des Conrad S. und der Stadt Mühlhausen aus rothem Wachs. Siegelfäden gelb- und rothseiden.

Aeltester, noch erhaltener Abdruck des Mühlhäuser Stadtsiegels.

(c. 1238).

94.

„C.(onradus Scheversten) imperialis aulae camerarius cum ceteris burgensibus (in Mulhusen) [2] A.(lberto) comiti de Clettenberg notum facit quod omnis querela inter Fridericum Cûmekarl et ecclesiam Walkenridensem tam illa, pro qua ille huic ecclesiae 26 equos abstulit, quam alia ex integro sopita est ita ut abbas dicto Friderico in restaurum damni 18 marcas solvit."

„Zeugen: Conradus camerarius, Christianus de Herschenrode, Theodericus de Widense."

Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 160.

1240 Septemb. 29.
(1243 October 1.)

95.

Die Mainzer Conservatoren und Richter des Ordens der büssenden Schwestern Mariae Magdalenae gestatten dem Kloster zu Mühlhausen das Sammeln von Almosen und verheissen den Gebern einen Ablass.

W. sancti Petri et Th. sancti Stephani decani Maguntini conservatores et iudices ordinis sancte Marie Magdalene in Alemannia a sede apostolica instituti omnibus ecclesiarum rectoribus ceterisque Christi fidelibus presentis pagine inspectoribus salutem et misericordie visceribus habundare. Ad noticiam Christi fidelibus credimus pervenisse, qualiter dominus papa gavisus de conversione illarum mulierum, que iam dudum in limo profundi infixe videlicet in sordibus peccatorum ad semitam veritatis reducte penitenciam suorum iam facinorum facere domino student, ipsis ad sustentacionem vite multa privilegia et indulgencias contulit speciales, ut tam pietatis intuitu quam tantarum inductu indulgenciarum populus fidelium excitatus predictis quasi ad fidei rudimenta conversis maiori affectu impendant opera karitatis,

---

1) Nicht Schelvele, wie das Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 159 in der Regeste dieser Urkunde giebt. — 2) Der eingeklammerte Zusatz „in Mulhusen" ist unrichtig, vielmehr bezieht die Urkunde sich lediglich auf Nordhausen, wie aus folgendem Passus des Originals hervorgeht: „et in restaurum dampni quod ut fatebatur (Fridericus Cûmekarl) ab ecclesia receperat, abbas ei XVIII marcas solveret et hoc F.(ridericus) et unus filiorum suorum qui presens aderat data fide in manibus nostris se facturos promiserunt et quod idem ceteri heredes in Northusen facerent et deinceps observarent quod si contra fidem datam et promissum suum venerit, parati sumus in quocumque loco secure poterimus accedere etc." (Nach gütiger Mittheilung aus dem Herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel).

presertim cum ipsis ad sustentandum proprie non suppetant facultates. Proinde cum dominus papa tam nove plantacionis teneritatem ad fructum maturitatis in Christo vice Christi fluento misericordie producere paterne intendens nos vice sua dicti ordinis conservatores et iudices constituerit, ipsius mandatum ut decet exequi cupientes universitatem vestram rogamus et exhortamur in domino auctoritate domini pape qua fungimur in remissionem peccaminum iniungentes, quatenus vos qui vice Jhesu Christi in sancta ecclesia estis constituti super conversione peccancium Christo congaudentes nuncios sororum penitencium in Mulehusen, quibus sicut aliis penitentibus eiusdem ordinis dominus papa propter evidentem necessitatem graciam petendi elemosinas indulsit, cum ad vos declinaverint benigne suscipientes in petendis elemosinis subditos vestros ut ipsis karitatis opera impendant propensius inducatis, indulgenciam XL dierum omnibus Christi fidelibus ipsis pias elemosinas largientibus a domino papa misericorditer concessam publicetis, scientes quod illa indulgencia et alie plures videlicet prima dominica cuiuslibet mensis XL dies, in septimana Pachali annus, in Annunciacione beate Marie LX dies, in festo sancte Marie Magdalene LX dies, in Assumpcione beate Virginis LX dies, in Dedicacione C dies, ipsarum benefactoribus collate et privilegia ad ordinis promocionem benignitate sedis apostolice indulta in concilio Maguntino fuerunt publice recitata. Preterea venerabilis dominus Otto cardinalis apostolice sedis legatus XL dies earum benefactoribus indulsit qui eciam a domino papa sunt confirmati. Cum itaque ipsa auctentica ad singula loca deferri non possint, in ipsius rei testimonium presenti scripto sigilla nostra duximus apponenda. Omnibus quoque Christi fidelibus ipsarum benefactoribus auctoritate qua fungimur communionem oracionum ordinis concedi(di)mus et pro hiis et aliis bonis que domino annuente fecerint mercedem in celis consequantur eternam. Datum Maguncie anno dominice incarnacionis M°. CC°. XL°. III°. Kal. Octobris.

Or. im M. A. die Siegel der Dechanten Galtherus und Theobaldus.

1242 s. d.

96.

Landgraf Heinrich von Thüringen bekennt dass Mechtildis, Gattin des Theodericus Camerarius de Mulhusen, mit ihren Söhnen den Wald Tambuch, welchen sie aus der Morgengabe ihres früheren Mannes Edelherus von dem Grafen Meinhard de Muleberg zu Lehen besass, dem Kloster St. Georgenthal um 45 Mark verkauft habe.

Unter den Zeugen Gebehardus de Arnestein, Cunradus de Botenstein, Ludewicus de Wangeheim, Rudolfus pincerna de Varila, Woltherus de Drivort, Albertus de Ebeleben, Hermannus de Lupenze u. A.

Acta sunt hec a. gr. 1242. in castro nostro Warberg.

Thuringia sacra S. 484.

1243 März 11. **97.**

Bertho Truchsess von Schlotheim und Friedrich genannt von Trefurt bekennen dass der Erzbischof Sigfried von Mainz ihnen seine jährlichen, auf 800 Mark Silber sich belaufenden Einkünfte von seinen Aemtern (de officiis suis) in Guttern, Durlo, Myela und Valkene verpfändet habe.

Guden. Cod. dipl. Mogunt. I. S. 573.

1243 April s. d. **98.**

König Conrad IV. verleiht dem Deutschorden das Patronat der Kirche in der Neustadt Mühlhausen.

Conradus divi augusti imperatoris Fr.(iderici) filius dei gracia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Jerosolimitani. Licet maiestas regia cunctarum ecclesiarum commoditatibus teneatur intendere, tamen devotis eorum meritis exigentibus in favorem fratrum hospitalis sancte Marie domus Theutunicorum in Jerusalem tenemur specialiter ad incrementum sue domui utpote que divorum progenitorum nostrorum memorialis est plantula et que eisdem et nobis adhesit semper fideliter et constanter. Hac siquidem racione per presens scriptum notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ad preces fratris G.(erhardi) venerabilis magistri predicte domus auctoritate domini et patris nostri et nostra ius patronatus ecclesie nove civitatis apud Mulhusen ad honorem dei et sue matris gloriose dicto hospitali contulimus pleno iure ita videlicet, ut cum primo vacaverit fratres eiusdem hospitalis eandem ecclesiam officiare valeant in spiritualibus iuxta modum quem in ecclesia antique civitatis hactenus servaverunt. Decimas autem et proventus cum aliis obvencionibus eiusdem ecclesie ad usus suos recipiant et convertant. Ut igitur hec nostra collacio rata permaneat et inconvulsa, presentes litteras fieri fecimus et sigillo nostre celsitudinis roborari. Actum apud Rotinburc anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo quadragesimo tercio mense Aprilis prime indictionis.

Or. im Dresdener St.-A. Sgl. erhalten.
Von Böhmer ins Jahr 1242 gesetzt.

1244 s. d. **99.**

Das Brückenkloster zu Mühlhausen verkauft eine Hufe zu Weidensee und drei daselbst gelegene Lehnstücke an die Brüder Gerlach und Hartwich, sowie an Conrad de Monte um einen ewigen Zins.

Omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis G. humilis priorissa sororum penitencium in ponte in Mulhusen tociusque conventus ipsius humilis collectio perpetuum in spiritu sancto gaudium et salutem. Quum, ut ait sapiens, generacio preterit et generacio advenit, terra vero in eternum stat, ea que geruntur in tempore, ne labantur eciam cum tempore, litterarum testimonio ad memoriam posteris

utiliter revocantur. Notum igitur esse volumus universis hoc scriptum visuris, quod dominus Swikerus pie racionis inductu nostram tenuitatem cupiens sublevare unum mansum in Widense, tria quoque feoda ibidem a fratre suo domino Conrado heredibus suis consencientibus et eisdem bonis pariter cum ipso abrenunciantibus empcione legitima de fidelium elemosinis conventui nostro in oblacionem perpetuam conquisivit. Nos autem de bonis predictis sic legitime contractis utilitatis nostre conpetencius commodum procurantes eadem bona post modicum vendidimus tribus civibus predicte ville, videlicet Gerlaco et fratri suo Hartwico et Conrado de Monte tali tamen pacto, ut Gerlacus et frater suus inde singulis annis dent XVIII solidos, medietatem Walpurgis et medietatem festo Michaelis, Conradus de Monte det XV solidos, medietatem Walpurgis, medietatem Michaelis et quivis eorum plaustratam lignorum annuatim. Huius eciam rei testes sunt Teodericus Camerarius, Henricus Scolaris, Hermannus Cappelere, Reinardus de Ammara, Reinfridus de Ammara, Teodericus de Germare, Godefridus frater suus, Swikerus et filius suus Swikerus, Herdegen de Bolkstede, Johannes de Alstede, Gerlacus et filius suus Gerlacus, Henricus Wederolt, Ekkehardus Holtschoere, Conradus de Guttern, Erenfridus Rost, Teodericus frater suus, Teodericus scultetus, Henricus telonearius. Ut autem apud posteros huius facti disposicio rata permaneat et illesa, eam presentis scripti patrocinio adhibitis nichilominus testibus supradictis et appensione sigillorum presencium dignum duximus roborandam. Hec autem acta sunt anno gracie M°. CC°. XLIIII°, indictione secunda.

Or. im M. A. Sgl. des Convents und der Priorin verlöscht und abgebröckelt.

1244 s. d. **100.**

„Eodem anno in villa regia Muhlhusen magnum fuit incendium maximam eidem civitati inferens cladem.“

Chronikon Erphordiense ad a. 1244 in J. Fr. Boehmer Fontes rerum Germanicarum Bd. II.

1246 März 18. **101.**

Conrad Molendinarius schenkt dem Deutschorden den Wald bei dem Dorfe Spittelborn.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Cum ab humana memoria facilius elabantur que nec scripto nec voce testium eternantur, ideo noverint singuli et universi presentem litteram inspecturi, quod ego Conradus Molendinarius cognominatus accedente connivencia et consensu omnium meorum heredum contuli domui Theuthonice in subsidium terre sancte silvam quandam totaliter et fundum eius eciam si ad novale in futurum redigeretur. Quam sitam apud villam dictam Spudelbornen eidem domui cum de mea mera existeret proprietate resignavi volens ut ipsa in perpetuum eiusdem

libera et pacifica gaudeat possessione. Ne autem hec donacio a me rite ac racionabiliter facta ab aliquo cassari valeat aut irritari, munivi prefatam domum litteris presentibus in testimonium huius facti cum appensione sigillorum mei videlicet ac fratris mei Swickeri et civitatis Mulehusen. Testes huius donacionis sunt Theodericus Camerarius, Hermannus dictus Schillevilz, Conradus de Widense, Theodericus de Crodendorph, Swickerus, milites, filius eiusdem Swickeri, Cristianus Erhildis, Berthous et Ernestus fratres, Conradus de Cullenstede, Conradus de Guttheren et Theodericus filius eius, Eckehardus frater Conradi de Gutheren, cives de Mulehusen, frater Cristianus de Kyrchberc, frater Reinhardus et frater Robertus plebani in Mulehusen, frater Berthous commendator in Negelstede. Acta sunt hec anno incarnacionis domini MCCXLVI, indictione quarta. Datum Mulehusen XV. Kal. Aprilis.

Or. im Dresdener St.-A.; nur das Sgl. des Swikerus anhängend.

1246 Sept. 4. **102.**

„Johannes (de Bodenstein), gener Conradi Schiversteini, Heinricus, Walterus, Volpertus fratres de Godensberg cum aliis coheredibus suis renuntiant omni juri in bonis in Horningen quae Conradus Schiverstein claustro de Walkenrede legavit“

A. 1246 prid. Non. Sept. indict. IV.

Testes: Conradus de Widense, Conradus Molendinarius — — Johannes Pellifex cives Molehusenses, Martinus de Duthe[r]stat.

(Siegel des Johann von Bodenstein u. der Stadt Mühlhausen).
Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 180 u. 181.

1246 s. d. **103.**

Heinrich Scolaris schenkt das Dorf Pfaffenrode mit allem Zubehör, ausgenommen den den Grafen von Gleichen vorbehaltenen Blutbann, dem Deutschorden zu Mühlhausen.

Quia memoria hominum labilis est et secundum virtutem sibi inditam statu nunquam permanet in eodem, unde necesse est ut gesta hominum scriptis et litterarum testimoniis perhennentur, hinc est, quod ego Henricus dictus Scolaris notum facio universis quod villam Phaffinrode cum agris, cultis ac incultis, areis, vineis, salictis, nemoribus, arbustis, viis, inviis, aquis, aquarum decursibus et omnibus pertinenciis suis que insunt vel inesse poterunt quomodolibet in futurum unacum omni iudicio seculari prout ea infeodata habui a magnifico comite de Glichinstein, preterquam si quis vitam demeruerit, cuius iudicium dictus comes sibi reservavit, ob salutem animarum meorum progenitorum et mee dedi liberaliter domino commendatori et fratribus ecclesie Sancte Marie in Mulhusen ordinis Theutonicorum perpetue possidenda pure propter deum. Et ut hec

donacio stabilis permaneat, sigillum patris mei unacum meo presentibus duxi inprimendum. Testes huius sunt: Henricus de Langelo, H. de Hagin, Heinricus de Oygeriedin. Datum anno domini M°. CC°. XLVI°.

Or. im M. A. Die Sgl. der beiden Scolaris. Grasshof Origg. S. 197. nr. XXVII mit der falschen Jahreszahl 1296 in der Ueberschrift.

c. 1246. **104.**

Heinrich Graf von Gleichenstein verzichtet zu Gunsten des Deutschordens zu Mühlhausen auf die Vogtei zu Pfaffenrode, den Blutbann ausgenommen.

Nos H. dei gracia comes de Glichinstein notum esse cupimus universis presentibus et futuris, quod ius advocacie in Phaffinrot fratribus domus Theutonice in Mulhusin morantibus dedimus libere et absolute preter si quis vitam demeruerit. Hoc iudicium observamus in prenotato loco iudicandum. Ut autem hoc firmum et inconvulsum observetur, presens scriptum in testimonium dedimus et sigillo nostro roboramus. Testes huius rei sunt frater Werinherus minorum fratrum, Heinricus miles de Tunna, Guntherus miles de Stutirnhein, Theodericus advocatus in Blankinse. Datum in Blankinse.

Or. im Dresdener St.-A.; Sgl. mit Umschrift: „Sig. Comitis Heinrici de Glichin" und dem aufgerichteten, gekrönten Löwen.

Ein Vidimus derselben vorhanden von Theodericus prepositus sanctimonialium pontis sancte Marie in Mulhusen von 1339 dominica qua cantatur Invocavit (Feb. 14.).

1246 s. d. **105.**

Bertho dapifer in Slatheym überträgt dem Kl. Volkenrode 16 Mark zum Ankauf einer Hufe in Kyrchheilingen und 18 Acker in Suegerstede (Schwerstedt bei Gebesee), wofür er sich eine jährliche Armenspende am Gedächtnisstag seiner Gattin Mechtildis bedingt.

Unter den Zeugen Didericus de Bolkstete und Dithmarus Nethse milites.

Actum 1246.

Or. im Dresdener St.-A.

1248 Feb. 11. **106.**

„Hoc eciam anno III. Idus Februarii dum pincerna .... cooperantibus sibi marchionis militibus plures villas incendio vastasset .... comes de Glychen adiunctis sibi quibusdam comitibus iuxta villam Muhlhusen cum eo infeliciter conflixit. Ubi dum iam dictus Heinricus comes pene victoriam adeptus fuisset, burcgravius superveniens ipsius gaudium convertit in luctum."

Chronikon Erphordiense ad a. 1248.

Der wahre Ort des Treffens ist nicht Mühlhausen, sondern Mittelhausen nördlich von Erfurt, bekannt als Dingstätte der Thüringischen Landgrafen.[1] Es ergiebt sich

---

1) „Hoc eciam anno (1250) II. Kal. Marcii marchio Misnensis in Mulhusen provinciali presedit iudicio" sagt das Chron. Erph. weiter unten, wo es doch offenbar „Mittelhusen" heissen soll, wie schon Böhmer bemerkt.

dieses ebensowol aus dem Verhältniss der Grafen von Gleichen zu Mühlhausen und der kaiserlichen Präfectur daselbst, wie aus einer Notiz der Reinhardsbrunner Annalen bei Gelegenheit der Kefernburg'schen Genealogie (Ann. Reinhardsbrunn. ed. Wegele S. 81): „Dictus vero comes Guntherus de Kevernburg cum filio suo Bertoldo et duobus fratribus Hinrico et Gunthero de Schwartzburg ..... detenti sunt in bello Mittelhusin a Rudolfo pincerna de Vargila.“

Diese Gefangennehmung der Grafen von Kefernburg und Schwarzburg im Treffen des 11. Febr. 1248 meldet auch das Chron. Erphord. und das Chron. Sampetr. S. 81. Tittmann Gesch. Heinrichs des Erlauchten Bd. II. S. 199 will den Vorfall ins Jahr 1249 verlegt wissen. Der ungenannte Burggraf ist der im Chron. Erphord. kurz vorher aufgeführte „burggravius de Kirchberc“; siehe Wegele Friedrich der Freidige S. 16.

1250 Jan. 5. **107.**

Der Deutschmeister Albert von Hallenberg übergiebt an Heinrich, Müller von Gottern, die Mühle bei der Kirche St. Kiliani (in Mühlhausen) in Erbpacht.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hanc paginam inspecturis frater Albertus dictus de Halleberk commendator domus Theutonice per Alimanniam salutem et oraciones in Christo. Quum super hiis que a prudentibus viris utiliter et consulte disponuntur successoribus sepe relinquitur litigandi materia si non suffragantur eis litterarum testimonia, idcirco nos usi cauta providencia notum facere decrevimus universis hanc paginam visuris, quod cum consilio et voluntate confratrum nostrorum contulimus Henrico molendinario de Guttern et uxori sue, filiis suis et filiis filiorum suorum molendinum ecclesie situm iuxta sanctum Kylianum hereditario iure possidendum, hoc distincto quod, si uxor sua viro alteri nupserit, eo mortuo pueri per eam sic geniti nichil iuris in ipso molendino sibi valeant usurpare. Hac eciam condicione, ut preter censum inde datum ab antiquo dentur inde duo porci marcam vel amplius valentes, detur eciam marca, quam de propria dabunt hereditate. Dabitur eciam inde agnus in Pascha et panis magne quantitatis, in Nativitate panis unus, in Pentecoste panis unus, in Assumpcione sancte Marie IIIIor pulli et due auce. Census autem inde dandus quatuor anni temporibus persolvetur videlicet in festo Michaelis marca, in Nativitate domini marca, in festo Walpurgis marca, in festo sancti Iacobi marca, hoc eciam pacto, ut omnia molendino necessaria sumptibus ipsius molendinarii comparentur. Huic disposicioni testes affuerunt frater Ekkardus de Trebizin commendator per Thuriggiam et Saxoniam, frater Reinardus plebanus veteris civitatis in Mulhusen, frater Bertogus commendator in Negelste(te), frater Iohannes, frater Ekkardus, frater Conradus tunc temporis manentes Mulhusen, Henricus de Kornre, Rodolfus Winman, Fridericus Trutlindis, Henricus Wederoldi, Tidericus Baldeberti, Meinardus frater suus, Bertoldus de Ballenhusen, Conradus de Effeldere, Henricus de Thierenrode, Fridericus domine Adelen, Henricus Lupprandi, Conradus de Urbeche, Otto de Welsbeche, Hermannus de

Welsbeche. Ne autem huius facti series vel prolixitate temporum (vel) temeritate succedencium valeat immutari, ratum decrevimus hoc instrumentum super eo conscribi et appendencium sigillorum testimoniis roborari. Acta sunt hec anno gracie MCCL. Non. Ianuarii.

Or. im Dresdener St.-A. Sgl. erhalten.

1250 Juni 29.
(1253 Juli 1).

108.

Die von Weidensee verzichten gegenüber dem Deutschorden, auf die von ihrem Grossoheim Albotho, Mitglied dieses Ordens, demselben geschenkten und bis jetzt von ihnen usurpirten Güter zu Weidensee.

In nomine sancte trinitatis. Iohannes, Cunradus et Hugo fratres filii Cunradi militis de Widinse castrenses in Mulehusin universis hanc paginam inspecturis presens scriptum perpetuo duraturum. Cum caritatis sit officium piis locis salubriter consulere nec ad eorum gravamen aliquatenus aspirare, racioni nobis visum est esse consentaneum lucris animarum intendere et suum circa hoc consilium ordinare ut eterne salutis a se inicium non excludant. Hinc est quod universis littere presentis inspectoribus notum esse volumus, quod frater avi nostri Albotho miles se reddidit ordini fratrum domus Teuthunice Ierosolimitane et eis contulit omnia bona in Widense, que ad eum iure hereditario a suis parentibus fuerant devoluta, quorum censum aliquamdiu ocupavimus (!) sperantes nos racione consanguinitatis posse sibi succedere iure hereditario in eisdem. Nos igitur sano ducti consilio et veritatis regulam cognoscentes aliquomodo nos errasse fatemur, unde cum patris nostri consensu et amicorum nostrorum consilio si quid iuris habuimus in bonis predictis, tam in mansis, areis, agris, quam eciam pratis, iuri nostro penitus renunciavimus et eadem predictis fratribus domus Teuthunice pleno iure resignavimus, ut in antea plena gaudeant posidendi (!) libertate. In testimonium autem renunciacionis et resignacionis nostre tradidimus hanc litteram appensionibus sigillorum comitis Henrici de Glichensteyn et nostri civiumque Mulehusensium muniendam. Acta sunt hec anno incarnacionis domini MCCL°, III. Kal. Iulii. Testes huius facti sunt Hermannus Sellevilz, Suicherus miles, ministeriales imperii, Tidericus advocatus de Ammera, Echehardus et Cunradus milites et Rudolfus omnes quatuor fratres carnales, preterea cives civitatis, Gerlacus senior, Fridericus et Cunradus de Guttirn.

Or. im Dresdener St.-A. Sgl. abgef.

1250 s. d.

109.

Rudolf Scholaris gelobt den Deutschorden in den von seinem Vater demselben zu Pfafferode geschenkten Gütern nicht zu beunruhigen.

Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus Růdolfus domini Heinrici dicti Scholaris filius noticiam subscriptorum. Notum sit omnibus tam presentis temporis quam futuri, quod ego

fratribus de domo Theuthonica in bonis suis videlicet in Phaffenrode, que pater meus bone memorie eisdem fratribus ob remedium anime sue contulit et contradidit libere pariter et quiete, nunquam nocebo nec ipsos in predictis bonis sive in aliis bonis suis que possident ullatenus inquietabo. Ut autem ea que ad honorem dei racionabiliter peraguntur malorum machinacionibus in posterum non subvertantur, presentem paginam conscriptam appensione sigilli burgensium imperialis civitatis Mulhusen feci roborari. Testes autem sunt hii: Dominus Heinricus de Cornre, dominus Conradus Thoph milites, dominus Thidericus dictus Sculthetus et alii quam plures. Datum apud Mulhusen anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo.

Or. im Dresdener St.-A. Sgl. erhalten.

1250 s. d.

110.

Der Convent des Klosters Volkenrode verkauft an den Convent des Klosters Reifenstein die Mühle zu Kruthusen.

Acta sunt hec a. gr. MCCL. indictione VIII.

Testes sunt: Comes Heinricus de Glichenstein hoc tempore in Mulehusen prefectus, Swikerus et frater ejus Conradus, Hermannus Scellewilz, Gerlacus Monetarius, Cristianus Erhildis et frater ejus Berthogus et Ernestus, Dithmarus et Conrad de Kullestede, Hermannus filius Stephani, Johannes filius Gervardi, Willehelmus Judeus et alii.

Or. im Provinzialarchiv zu Magdeburg.

1250 s. d.

111.

Wernerus dictus Sciverstein ministerialis imperii und Conradus de Aldinmulhusin eciam ministerialis imperii und Johannes de Botinstein übertragen ihren Hof (curia) zu Bretinbeche mit Zubehör der Kirche daselbst. „Et si quis super illam curiam resque attinentes poscere habuerit, hoc nusquam nisi Mulhusen coram sede imperii poscere debet, quoniam bona predicta ab hominibus imperii processerunt.“

Gesiegelt mit dem „sigillum civitatis in Mulhusen“. Acta sunt hec a. d. MCCL. (Sagittarius hat fälschlich MIIC und bringt die Jahreszahl 1200 heraus, Schultes Dir. I. S. 211 sogar 1098, was Funkhänel Zeitschrift für Thür. Gesch. 4, 471 nachgeschrieben).

Sagittarius Hist. Gothana S. 236.

(c. 1230—50.)

112.

Wickerus dei gracia dictus miles de Helingen bekennt, dass er mit Zustimmung seiner Ehefrau (Vorname nicht genannt) „curtem nostre residencie in nova civitate Mulehusen“ dem Kloster Volkenrode geschenkt

habe . . . Presens scriptum sigillo civium de Mulehusen fecimus roborari.

Ohne Datum.

Schöttgen und Kreysig I, 773. Dazu eine Abbildung des Stadtsiegels.

(c. 1250.) **113.**

Ritter de Wiza schenkt dem Brückenkloster zu Mühlhausen das Patronat der Kirche zu Eichen.

Dilectis in Christo R. priori, G. priorisse totique[1] ancillarum Christi et beate Marie Magdalene in Molinhusen miles nobilis (?) dictus de Wiza salutem et quidquid potest obsequii et honor(is). Notum vobis fieri volumus presencium serie litterarum, quod nos (inter)ventu divino et crebra ammonicione inclinati ad cultum dei ampliandum et in remedium animarum nostrarum pariterque nostrorum predecessorum omnium vobis porreximus ecclesiam in Echie[2] cum omni iure perpetuo possidendam et cum transsiero (!) factis confirmabo. Huius rei testes sunt dominus prepositus de Spandouwe et Theodericus Scolaris prepositus et alii quamplures. Et ut ratum permaneat, sigilli nostri appensione litteram fecimus roborari.

Or. im M. A. Sgl. fehlt. Die Schrift theilweise verlöscht.

1251 April 6. **114.**

Kloster Volkenrode vertauscht an Heinrich Hagen vier Hufen zu Hüpstedt gegen eine halbe Hufe zu Germar und eine halbe zu Graba.

Decanus et capitulum ecclesie Heiligenstadensis, consules et universitas civium oppidi Heiligenstadensis. Noverint universi presentem paginam inspecturi, quod Albertus abbas et conventus monasterii in Volcholderode Cisterciensis ordinis Maguntine diocesis mansos quatuor, quos habebat sitos in Hupfingestede, cum Heinrico laico dicto Hagen pro manso dimidio, quem habuit in Germare, et pro dimidio, quem habuit in Graba, libere commutarunt, ita quod post renunciacionem . . uxoris et heredum eiusdem Heinrici ultroneam, non coactam, dominium dicti mansi in monasterium, possessiones vero iam dicte ipsius monasterii in eundem H. ac heredes eius integraliter sint translata. Huius rei testes sunt Gernothus decanus et capitulum Heiligenstadense, Johannes Scultetus et Hugoldus fratres, Cunradus filius Ulrici, Heinricus de Thuderstat, Helwicus de Westhusen, Herborto

1) Hierzu wol „conventui" zu ergänzen. — 2) Mit Sicherheit ist nur „chie" erkennbar. Man sehe darüber die ausführliche und gelehrte Abhandlung von G. A. von Mülverstedt in dem Correspondenzblatt der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. 1870. nr. 3. S. 21. Daselbst wird auch der weiter unten vorkommende Zeuge: Theodericus Scolaris prepositus als Th. scolaris prepositi aufgefasst, was dahingestellt bleiben möge.

filius Hartberni et alii quam plures. Actum Heiligenstat anno domini millesimo CCL primo, VIII°. Idus Aprilis.

Or. im St.-A. zu Dresden; Sglfragment.

1251 April 7. **115.**

Thüringische Grafen und Edle dringen verrätherischer Weise in die königliche Stadt Mühlhausen, werden aber von der schnell gesammelten Bürgerschaft wieder hinausgetrieben.

Am ausführlichsten berichtet darüber das Chronikon Erphordiense: „Hoc anno (1252) XVIIII (!) Kal. Aprilis quidam viri militares ac presumptuosi contra regiam villam Muhlhusen conspirantes quosdam armatos curribus impositos occulte circa solis ortum eidem ville inducendos procuraverunt annonam super se positam ostendentes, quibus ingressis ipsas civitatis portas tamdiu nitebantur occupare, donec ipsorum complices introissent. Quod ut cives percaute cognoverunt, sonantibus campanis ad arma conclamabant et viriliter se defendentes tredecim ex adversariis trucidabant, eosdem in una fossa simul subterrantes pluresque ex aliis in fuga vulnerantes."

Gleichfalls ins Jahr 1252 setzen diese Begebenheit das Chronikon Sampetrinum und die Reinhardsbrunner Annalen, die grösstentheils wörtlich mit der obigen Quelle übereinstimmen und nur im Anfang von „quidam comites Thuringie et Saxonie ac alii viri militares" sprechen. Tittmann (a. a. O. II. S. 206 und 210), in dem Bestreben das Datum mit der Angabe des Erfurd. Variloquus bei Mencken II, 486, der den Tag Tiburtii et Valeriani, nämlich den 14. April, hat, in Einklang zu bringen, kommt auf den Freitag nach Palmarum (den Charfreitag!) 1251, während es in der für uns allein massgebenden Quelle, der Urkunde des Johann von Bodenstein (siehe unten nr. 124), ausdrücklich heisst, dieser Sieg sei am Freitag vor Palmarum (feria sexta ante Palmas) 1251, also am 7. April, errungen worden.

1251 August. **116.**

König Konrad IV. sichert die Stadt Mühlhausen gegen jede Abtrennung vom Reich durch Belehnung und genehmigt die Errichtung der Mauer zwischen der Stadt und der kaiserlichen Burg.

Conradus dei gracia Romanum in regem electus semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Tenore presencium notum facimus universis fidelibus nostris, quod nos fidem et devocionem, quam cives et fideles nostri de Mulhusen circa nos hactenus habuerunt fideliter et constanter et quam inantea de bono in melius credimus servaturos, merito attendentes iuxta devotas supplicaciones eorundem civium hanc graciam eis duximus faciendam, quod civitatem ipsam nullo unquam tempore per infeodacionem alienare a nostris manibus aliquatenus debeamus et constructionem cuiusdam muri quem inter castrum nostrum et civitatem ipsam causa maioris securitatis ipsorum ad honorem et servicia nostra fecisse dicuntur ad presens duximus acceptandam. Ad cuius rei memoriam presentes litteras sigillo nostro iussimus communiri. Datum apud Nuirimberc anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, mense Augusti, none indictionis.

Or. im M. A. Das Thronsiegel auf der rechten Seite stark lädirt. Abgedruckt bei Grasshof Origines S. 174. nr. III.

1251 August. **117.**

König Conrad IV. überlässt der Stadt Mühlhausen gegen Zahlung einer jährlichen Summe das Schultheissenamt, den Zoll und die Münze auf fünf Jahre.

Conradus dei gracia Romanum in regem electus semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Tenore presencium notum esse volumus universis, quod nos devotis supplicacionibus civium et fidelium nostrorum de Mulhusen favorabiliter annuentes officia civitatis eiusdem de scultecia, de theloneo et moneta ab instanti festo Assumpcionis beate Marie virginis ad quinque annos completos in ipsorum manibus duximus relinquenda, ita quod de certa pensione annua et consueta precium nostre debeant curie respondere et ut circa municionem civitatis ipsorum melius intendere valeant et in ea nostre celsitudini complacere. Datum Nuirimberc anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, mense Augusti, none indictionis.

Or. im M. A. Sgl. stark lädirt.

1251 Octob. 31. **118.**

Der Reichsministeriale Heinrich von Körner verkauft dem Brückenkloster zu Mühlhausen siebenzehn Acker in Germar.

Quum ut ait psalmista diminute sunt veritates a filiis hominum ut ex processu temporis vel ex malicia pervertencium in oblivionem deveniant eciam legitime facta, necessario addenda sunt ad ipsorum confirmacionem scriptorum adminicula. Sciant igitur presentes et innotescat futuris hanc paginam inspecturis, quod ego Henricus de Cornre ministerialis imperii cum consensu Adelheidis uxoris mee puerorumque meorum nec non et avunculi mei Hermanni Schellevilz cognominati vendidi sororibus sancte Marie Magdalene in ponte in Mulhusen id procurante fratre Reinardo priore ipsarum et sorore Gerdrude ipsarum priorissa XVII agros pro XIII marcis sine contradictione cuiuslibet libere possidendos in Germare sitos. Ne autem hanc veritatis seriem vel prolixitas temporis vel emulatrix malignorum invidia unquam valeat processu temporis infirmare, decrevi hoc scriptum sigillo burgensium meoque et avunculi mei confirmare. Huius rei testes sunt frater Sibodo et frater Volmarus de ordine minorum fratrum, Swikerus iuvenis de castro, Gerlacus senior, Gerlacus iunior, Fridericus Trutlindis, Tidericus de Welsbeche, Tidericus magister muri, Albertus de Effeldere, Tidericus de Bulziggisleibin, Bruno de Tuderstad. Acta sunt hec anno gracie M° CC° quinquagesimo primo, II. Kal. Novembris.

Or. im M. A. Die drei anhängenden Siegel gänzlich zerbröckelt.

1251 Dez. 14. **119.**

Theodericus, filius Martburgis, civis in Mulchusen und seine Schwester Kunegundis verkaufen an dominus Bruningus Propst von Beuren (Burin) ihren Hof mit Zubehör, sitam (sc. curiam) iuxta curiam fratrum de domo Theutonica in veteri parte civitatis Mulchusen commorancium. Es bestätigen den Verkauf unter Verzichtleistung auf ihre Rechte nachbenannte Erben: Theodericus filius Heinrici Ybonis und seine Schwestern Kunegundis, Martburgis, Agnes, Helinburgis; ebenso Bertoldus filius Heinrici Parvi und seine Schwestern Mechtildis und Martburgis; ferner die Kinder Hildebrands de Tifental: Herwig, Hildebrand, Hartung und Dietrich, Jutta, Cristina und Luckardis. Für den Aussteller sind Eideshelfer geworden: Conradus de Tullestet, Johannes de Tuterstadt, Hildebrand de Tifental und sein Sohn Herwicus; für die Schwester des Ausstellers und ihre Kinder sind Eideshelfer Fridericus Thrudlindis, Heinricus magister muri.

Zeugen: Fratres de domo Theutonica sacerdotes: Reinhardus, Ropertus, Johannes et alii. D. Ekehardus plebanus de Sebech, Rodolfus miles de Botinstein, Ekehardus miles de Sebech, Theodericus miles dictus Stekiln, Lodewicus miles de Mulvirstet et filius suus, Gerlacus Senex et filius suus Gothefridus, Ditericus Friusingus, Ditericus Theloncarii, Gerlacus Margarete et Ditericus frater suus, Lodewicus Albus et Conradus de Guttur, Cristanus Herildis et frater suus Ernestus, Bruno filius Berwardi, Gothefridus de Cullestet et Gerlacus frater suus, Ditericus de Helinginstat et frater suus, Herborto filius Herbortonis et Willehelmus.

Acta sunt hec in presencia consulum civitatis Mulchusen sub quorum sigillo feci corroborari anno ab incarnacione domini MCCLI, decimo nono Kal. Januarii.

Guden. Sylloge S. 312 mit Abbildung des Stadtsiegels.

1251 s. d. **120.**

Hugo von Sumeringen restituirt dem Kloster Volkenrode eine Hufe in superiori Bruchteride (Gross-Brüchter), die ihm dieses früher verkauft hatte, für 5 Mark.

A. 1251.

Unter den Zeugen Hermannus dapifer de Slatheim, Dithmarus dictus Nethse, Heinricus de Heilingen, Hermannus de Germar und Cunradus Rost milites.

Or. im Dresdener St.-A.

1252 Jan. 9. **121.**

König Wilhelm verleiht dem Deutschorden das Patronat der Pfarrkirche in Brukke und das der Kapelle in Germar.

Willelmus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis imperii fidelibus presentem paginam inspecturis graciam suam et

omne bonum. Meritis sacre religionis inducimur ut personas religiosas et loca favoris benigni gracia iugiter prosequentes eorum vota et preces uberiori promptitudine interdum benignius admittamus. Nos itaque dilectorum fidelium nostrorum fratrum domus hospitalis sancte Marie Theotonicorum de Livonia precibus annuentes eis ius patronatus ecclesie parrochialis in Brukke et capelle in Germar Maguntine diocesis, quod ad nos racione dignitatis imperii pertinere dinoscitur, concedimus et conferimus perpetuo possidendum, ita videlicet quod in predicta parrochiali ecclesia per sacerdotem confratrem eorum faciant deserviri. Si quis autem ipsos fratres contra hanc nostram concessionem et collacionem (nostram) impedire seu molestare presumpserit, gravem celsitudinis nostre offensam se noverit incursurum iuramento regio de non alienandis bonis imperii et auctoritate nostra in omnibus semper salva. Testes qui interfuerunt sunt hii: Nobiles viri A. de Waldeke et H. de Solmese comites, Ar. dominus de Dist, magister Arnoldus prothonotarius curie nostre et plures alii. Datum Colonie V. Idus Januar. indictione X. anno domini MCCLI, regni vero nostri anno quarto.

Or. im Dresdener St.-A. Sgl. erhalten. Wie bereits Böhmer R. J. bemerkt, gehört die Urkunde ins Jahr 1252, womit auch Indiction und Regnum übereinstimmen.

1252 März 15. **122.**

Heinrich Markgraf von Meissen schenkt dem Deutschorden die Kirche in Germar.

Nos Heinricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio, Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus notum facimus universis et presentibus protestamur, quod saluti proprie intendentes ad honorem beati Georgii martiris gloriosi domui fratrum Teutonicorum de Livonia ecclesiam in Germar contulimus volentes, ut eandem cum omnibus suis pertinenciis et eo iure sicut nos eam habuimus possideat in futurum. In huius itaque donacionis nostre testimonium sibi dari fecimus presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Istam tamen ecclesiam nolumus prius devolvi ad domum eandem nisi quam cito eadem vacare inceperit a Cunrado Misnensi canonico qui parrochianus verus eiusdem ecclesie nunc existit. Datum Misne anno domini MCCLII, Idus Marcii, decime indict. Huius rei testes sunt comes Her. de Henninberc frater noster, Her. burggravius de Novo castro, Heinricus de Glizberc, R. de Arnstede, Her. de Lupenzee, Her. de Sconenberc et magister C. notarius noster et Jo. et Ar. nostri scriptores.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. lädirt.

1252 Jul. 15. Moguncie. **123.**

König Wilhelm bestätigt dem Deutschorden das von dem römischen König Heinrich (VII.) demselben verliehene Patronat der Kirche St. Blasien zu Mühlhausen.

Böhmer Acta imperii selecta herausgeg. von J. Ficker. ad a. 1252.

1252 s. d.

124.

Johann von Bodenstein verkauft seine beim Brückenkloster gelegene Mühle an die Stadt Mühlhausen, aus deren Erträgnissen eine ewige Armenspende zur Feier des im vorhergehenden Jahre errungenen Sieges gestiftet wird.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Johannes miles de Bodenstein salutem in domino. Propter labencia temporum curricula cautele sollercia persuadetur ut consulte utiliterque dispositis et perenniter duraturis litterarum testimonium suffragetur. Huius igitur providencie causa omnibus hoc scriptum visuris iudicavi necessarium declarare, quod bona deliberacione antehabita vendidi burgensibus de Mulehusen molendinum situm iuxta pontem beate Marie Magdalene plenam eis super eadem empcione warandiam promittendo. Dei vero nutu per quem omnia laudabiliter disponuntur idem burgenses molendinum iam prefatum conparaverunt intencione tali et hac pia et probabili racione, ut in honorem dei cuius misericordia circa ipsos est mirabiliter operata in sexta feria singulis annis ante Palmas de redditibus eiusdem molendini elemosine large consolacionesque pauperibus inpendantur, ut per hoc habeatur perennis recordacio laudis dei cuius gracia cives iam dicti sub pernicioso puncto tradicionis positi meruerunt a suis hostibus tam feliciter triumphare. Contractus autem istius testes sunt comes Henricus de Gelichen, Ekkardus scultetus, Tidericus scultetus, Conradus de Culstede, Henricus de Gotiggin, Hildebrandus Leiterboum, Hildebrandus de Dankoldestorf, Tidericus Snusiggus, Albertus de Alberterode, Albertus de Effeldere, Henricus magister muri, Tidericus magister muri, Henricus Wederolt, Gerlacus junior, Henricus de Guttirn, Henricus Thelonearius, Kristanus Erildis, Ernestus de Geizilde, Hermannus de Culstede, Henniggus Gerwardi, Fridericus domine Trutlindis, Henricus Lupprandi, Tidericus de Welspeche.

Ut autem generacionibus succedentibus huius rei noticia maneat eternalis, hoc instrumentum propter eiusdem rei testimonium conscriptum decrevi sigilli mei ceterorumque sigillorum appendencium munimine roborari. Victoria que causa est istius contractus peracta est die predicta anno gracie M° CC° LI°, contractus autem anno gracie M° CC° LII°.

Or. im M. A. Von den ursprünglich anhängenden drei Siegeln sind noch zwei vorhanden, nämlich das des Ritters von Bodenstein und das der Stadt an rothen Seidenschnüren. (Aeltestes im Stadtarchiv zu Mühlhausen erhaltenes Exemplar desselben).

1253 März 13.

125.

Conrad von Weidensee, seine Söhne Johannes und Hugo, ferner Suikerus und Eckehard genannt Molendinarius vereignen dem Brückenkloster das Patronat der Pfarrkirche von Felchta auf den Todesfall des derzeitigen Pfarrers.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis ad rei memoriam eternalem. Quoniam sine medio temporali spacio citissime

depellitur preteritum per futurum, litteris presentibus preteritum presens (fac)imus quod haberi cupimus mobile non, set (!) fixum. Hinc est quod notum esse volumus presentibus et futuris, qu(od e)go Cůnradus senior dictus de Widense et nos Johannes et Hugo eiusdem Cůnradi filii et ego Swikerus (et ego) Ekkehardus dictus Molendinarius ob divine propiciacionis respectum consensu pari parrochiam in Veligede sororibus penitentibus in Můlehusen commorantibus liberaliter contulimus assumendam post obitum Hermanni eiusdem ecclesie parrochiani tunc temporis et deinceps loco nostri patronatus titulo in perpetuum possidendam. Huius rei testes sunt frater Heinricus gardianus fratrum minorum tunc temporis in Mulehusen, frater Conradus de Rusteberch ordinis eiusdem, frater Růpertus de domo Theuthonica, magister Hildebrandus, Johannes de Bodenstein, Conradus advocatus de A(mmara?) milites, Theodericus sculthetus civitatis Můlehusensis et Henricus frater suus, Theodericus de Wilspeche, Fridericus (domine T)rutlindis, Conradus de Guttern, Heinricus Clawe, Albertus de Ephelders, Theodericus de Bulceliksleibin, Theodericus de Tenstete, Theodericus de Horsmare, Bruno et Guntherus duo fratres dicti de Duderstat, Lutegerus de (....?) cives Mulehusensis civitatis. Eciam ne posteris super hiis possit oriri dubium aliquod in futurum, presentem paginam actionis eiusdem tenore conscriptam sigillorum nostrorum et civitatis Mulehusensis et suprascripti fratris Ruperti nove civitatis parrochiani tunc temporis et magistri Hildebrandi cautum (dux)imus munimine consignandam. Acta sunt hec anno domini M° CC° LIII°, III°. Idus Marcii in capella beate Virginis et sororum earundem in loco qui dicitur „supra pontem“.

Or. im M. A., lädirt im Bruch. Die Ergänzungen durch Klammern bezeichnet. Abgedruckt bei Grasshof Origines S. 183. Nr. XII.

Von Siegeln hängen an 1) das herzförmige, starklädirte der Familie von Weidensee aus grünem Wachs an rothgelber Schnur; 2) das des Swikerus von rothem Wachs an grünrother Schnur; 3) das des Bruders Rupertus von rothem Wachs an rothgelber Schnur mit der Umschrift: „Sigill. Fratris Ruperti De Northusen“; 4) das des Magisters Hildebrand von rothem Wachs an grünrother Schnur mit der Umschrift: „S. Magri Hildebrādi De Mulh.“

Das in der Mitte befindlich gewesene Stadtsiegel an schwarzrother Schnur ist abgebröckelt.

Am untern Rande sind über den Siegelschnüren abwechselnd mit blauer und rother Tinte die Namen der Siegler mit, wie es scheint, etwas späterem Ductus, wahrscheinlich wegen der späteren Bestätigung, angegeben (siehe unten die Urkunde König Rudolfs vom Juli 1274).

1253 April 11. **126.**

Albert Sohn des Markgrafen von Meissen bezeugt einen schiedsgerichtlichen Vergleich zwischen den Brüdern Heinrich, Erenfried und Hugo von Körner und dem Kloster Volkenrode über verschiedene Streitpunkte.

Actum 1253 III. Id. Aprilis.

Unter den Zeugen: Hermannus dapifer de Slatheym, Guntherus de Heilingen, Dithmarus Nethse, Heinricus Lautschade, Gislerus, Cunradus

fratres de Graba, Heinricus Rufus de Graba, Dithmarus Gir de Slatheim omnes milites.

Or. im Dresdener St.-A.

1253 April 28. **127.**

Cunradus de antiquo Mulhusen, Rapoto von Diedorphen und des letzteren Ehefrau, sowie die Schwestern des Cunradus, bekennen dass sie die Kirche zu Breitenbeche (Propst Otto) nebst den Gütern, welche ihr Oheim (avunculus noster) Wernher Schiverstein den Nonnen daselbst gegeben hatte, weil „propter malorum insultus et frequentem loci destructionem" der Gottesdienst nicht abgehalten werden könne, den Religiosen s. ordinis sancti Lazari „in terre sancte subsidium et pro eiusdem ecclesie reformacione" vereignet haben.

Zeugen: Dom. H.(einricus) comes de Glichen, Th.(eodericus) Camerarius de Mulhusen, dom. Johannes de Botenstein, Th. advocatus de Glichenstein et frater suus C. miles, Ekchardus Villicus filius domine Anthonie, O. advocatus de Scharphenstein, Suikkerus juvenis de Ammera filius domine Trutlindis. H. de Dankolphesdorph. Th. scultetus civitatis, H. filius Luprandi, H. de Begenrode, C. de Urbeche et alii.

(Siegel des Grafen von Gleichen und der Stadt Mühlhausen.)

Acta sunt hec a. gr. MCCLIII, IIII. Kal. Maji.

Sagittarius Hist. Gothana S. 236 und die Ergänzungen nach Tentzel Suppl. II. S. 64.

1254 Febr. 25. **128.**

König Wilhelm gewährt auf Jahresfrist nach erfolgter Huldigung an den von ihm zum Schultheissen eingesetzten Friedrich von Trefurt der Stadt Steuer- und Abgabenfreiheit, genehmigt die Mauer zwischen Burg und Stadt, verbietet die Veräusserung von Reichsgut und versichert der Stadt, dass sie niemals vom Reiche getrennt werden solle.

Willelmus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis civibus de Molnhusen dilectis fidelibus suis graciam suam et omne bonum. Cum in precelse dignitatis honore nos pretulerit exaltator humilium et sceptrum Romani regni palmamque victorie divina nobis disposicione commiserit, ad libertatem ecclesiasticam et statum imperii pacificum reparandum tanto affectuosius et ardencius aspirare tenemur, quanto clariori presagio id de celesti collegimus voluntate conversionem vestram ad gremium sancte matris ecclesie ac ad fidelitatem nostram adeo gracius acceptantes quo ex hoc noster regalis honor extollitur et servatur. Unde propter hoc condignis vos proponimus magnificare favoribus et gratis beneficiis exaltare devocionem vestram quam ad nos habere dicimini dignis commendacionum laudibus commendantes. Ceterum cum dignum sit ut qui nostris beneplacitis voluntarie se coaptant nos inveniant in iusticia faciles et in........, tenore presencium vobis duximus concedendum ut facto nobis homagio et fidelitatis debite

prestito iuramento ad requisicionem dilecti fidelis nostri Friderici de Trivurt quem vobis usque ad adventum nostri nuncii venturi ad vos in proximo defensorem statuimus per annum unum integrum ex nunc ab exactione sedeatis liberi et immunes et ad predictum Fridericum de officio sculteti respectum interim habeatis. Volumus eciam ut murus quem inter civitatem et castrum pro utilitate civitatis exaltastis ut dicitis in suo statu persistat. Preterea districtius inhibemus ne quis bona imperii vendere vel emere audeat nisi hominibus qui nobis et imperio immediate subsunt. Insuper cupientes vos uberiori prosequi gracia et favore vobis bona fide promittimus quod civitatem de Molnhusen non obligabimus sive inpignorabimus nec aliquem infeudabimus de eadem, sed eam specialiter volumus ad manus nostras servare, super redditibus autem officiorum civitatis, thelonii et monete videlicet, vos similiter exaudimus usque ad adventum predicti nuncii nostri qui tunc sicut ei expedire videbitur iuxta nostrum beneplacitum ordinabit de redditibus nominatis. Ad hec privilegia civitatis predicte vobis a nostris legitimis precessoribus, imperatoribus seu regibus, rite concessa, quousque per nos examinata fuerint, decernimus medio tempore habere roboris firmitatem. Datum Middelborg V. Kal. Marcii, indictione duodecima, anno domini M° CC° LV°, regni vero nostri II°.

Or. im M. A., anhängend das wohlerhaltene Thronsiegel des Königs. Abgedruckt bei Grasshof Origg. S. 174. nr. IV.

Von Boehmer ins Jahr 1254 gesetzt.

1254 s. d. **129.**

Swikerus Burgmann zu Mühlhausen verkauft dem Brückenkloster eine halbe Hufe zwischen der Stadt und dem Dorfe Bollstedt.

Ego Swikerus castrensis in Mulehusen propter habundantis cautele bonum notum facio presenti scripto universis tam presentibus quam futuris hanc paginam inspecturis, quod sana deliberacione prehabita sororibus sancte Marie Magdalene in ponte in Mulehusen mansum dimidium vendidi situm inter civitatem et Bulkstede cum consensu mee coniugis et aliorum qui eiusdem dimidii mansi mecum fuerant coheredes. Ad maiorem autem certitudinem fideiusserunt pro me dominus Hermannus de Cullestede et dominus Tidericus de Heiliggistad ut eadem bona eximerem ab omni repeticione vel contradictione cuiuslibet ipsaque disponerem ab eisdem sororibus commode et proprie in perpetuum possidenda. Huius autem rei testes sunt Fridericus domine Trutlindis, Hermannus de Cullestede, Tidericus de Heiliggistad, Tidericus de Horsmare, Conradus de Burslo, Sifridus de Graba, Albertus de Affeldere, Henricus Ungula, Walterus de Horsmare, Otto de Horsmare aliique quam plures. Forma quoque istius contractus est in conspectu consulum decreto racionabili approbata. Ut autem contra istius facti veritatem omnis contradictionis obstaculum in posterum penitus obmutescat, decrevi

hanc litteram super hac re conscribi eamque meo sigillo civitatisque sigilli munimine roborari. Acta sunt hec anno gracie M° CC° LIIII°.

Or. im M. A., anhängend das Sgl. des Swikerus und das der Stadt, letzteres lädirt.

1254 s. d. **130.**

Gerlacus Berchtoi filius civis Mulhusensis tritt mit Genehmigung seiner Mutter Gutha und seiner Erben Berchtous und Gotfridus de Kullestede, sowie des Stephan Johannis filii, die Mühle bei der villa que Breidesholz dicitur, welche er von dem Vogt Theodericus de Gleichenstein und dessen Brüdern zu Lehen besitzt, dem Kloster Reifenstein unter der Bedingung ab, dass der darauf haftende Zins ihm und seiner Mutter bei Lebzeiten zur Hälfte zukomme. Nach seinem Tode soll sein Erbe die Mühle von den genannten Lehensherren wieder zu Lehen nehmen, das Kloster entrichtet jedoch die Lehensabgabe mit jährlich einem Malter Weizen. Einigt sich inzwischen das Kloster mit dem Lehensherrn über das volle Eigenthum der Mühle, so soll es dieselbe nach dem Tode des Gerlacus frei besitzen.

Zeugen: Cristanus Herildis, Ernestus frater eius, Conradus de Kullestede, Gerlacus de Kullstede, Johannes Saxo, Bruno frater eius, Johannes Brunonis filius, Hermannus Reyme, Hartungus et Hermannus Pistores.

Acta sunt hec a. gr. 1254 rege Wilhelmo regnante.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 8. nr. VIII.

1255 April 1. **131.**

Hartmann Storthebekere verzichtet auf seine Rechte an die Güter, welche sein Bruder Bertram dem Brückenkloster in Mühlhausen zugewendet hat.

Universis hanc litteram inspecturis Willekinus advocatus, Johannes schulthetus dictus Revenig et universitas consulum in Gothinge salutem in vero omnium salutari. Ea que fiunt in tempore labuntur cum tempore, nisi scripture ac testium aminiculo roborentur. Hinc est quod universis ac singulis presentibus declaramus, quod Harthmannus Storthebekere in nostra presencia constitutus iuri suo siquod habere videbatur in bonis que contulit frater suus Berthramus pro remedio anime sue conventui Marie Magdalene in Molehusen renunciavit libere et absolute in perpetuum taciturus, renuncians similiter instrumento quod super eisdem bonis requirendis dictus Harthmannus obtinuerat a legato. Igitur ne factum hoc oblivione vel calumpnia irritari valeat in futurum, ipsum presentis scripti tenore ac sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes sunt Heinricus miles de Ludosveshusen, Hartmannus miles de Sulinge, Johannes Schulthetus, Johannes filius Teten, Bernhardus Monetarius, Johannes de Foro, Helowicus de Sancto Jacobo et alii plures qui receperunt promissum et parte omnium consulum civitatis in

Gothinge sub ea condicione quod, si[1] umquam amplius predictum conventum inpetat in hac causa, a nostra civitate et a terminis tocius regionis sit eliminatus in perpetuum et abscissus et nos iniurias suas tamquam hominis dolosi et malefici seculari iudicio prosequamur.

Acta sunt hec anno gracie M° CC° LV° feria V^ta^ infra octavas Pasche.

Or. im M. A. Sgl. abgefallen.

1255 Juli 25. **132.**

Abt Albert und der Convent des Klosters Volkenrode vereignen dem Abt Heinrich von Fulda und der Kirche daselbst für den Zehnten in villa Vollestede (Bollstedt), welchen Bertho dapifer de Slatheym und Hermannus und Guntherus fratrueles eius, sowie die Söhne Cunemunds de Myela von Fulda zu Lehen gehabt und jetzt an Volkenrode übertragen hätten, eine Eigenhufe in Kirchheilingen und eine in Merstede.

D. 1255 VIII. Kal. Augusti.

Schöttgen und Kreysig I, 759.

1255 s. d. **133.**

Henricus (I.) comes de Glichenstein schenkt dem Kloster Reifenstein seinen Hof (curia) in Ammera mit zehn Hufen und allem Zubehör.

Unter den Zeugen Eckardus Longus de Ammera.

Acta sunt hec a. d. MCCLV° ind. XIII. epact. XI. ciclo decemnovennali II.

Grasshof Origg. ex copia S. 180. nr. VIII.

1256 Jan. 16. **134.**

„Hoc eciam anno (1256) XVII. Kal. Februarii que tunc fuit dominica dies captus est Gerardus Moguntinus episcopus et plures cum eo comites et alii nobiles in villa dicta Bollestete in predio monachorum de Volkolderode quos homines ducis de Brunswic eidem in Brunswic presentaverunt. Paucis vero diebus deinde transactis idem dux comitem de Eberstein dictum patruum videlicet eiusdem episcopi ob multas eidem duci exhibitas contumelias suspendio fecit interire."

Chron. Sampetr. S. 86. vergl. auch Chron. Mansf. c. 232, 394 und Ann. Reinhardsbr. mit dem vielleicht verdruckten Namen „Botistede".

1256 Juni 19. **135.**

Sühne der Gebrüder von Weidensee mit der Bürgerschaft wegen Zerstörung ihres Hofes auf der Burg.

Quoniam factis hominum dignis memoria solet oblivio sepius novercari nisi vivaci testimonio et litteris confirmentur, nos Johannes et Hu.(go) fratres dicti de Widense omnibus presentem litteram intuentibus cupimus esse notum, quod cum burgensibus de Mulhusen super

1) Fehlt jedenfalls „quis".

discordia que inter nos et ipsos super destructione curie nostre site in castro vertebatur concordavimus isto modo ut a nobis cum eis in civitate residentibus teloneum nec exactio que gescoz dicitur nullatenus exigatur, sed detur oportunitas libere residendi. Si autem super aliquibus causis coram villico ipsorum conventi fuerimus circumscriptis preteritis causis, tenebimur hactenus respondere querulantibus coram ipso. Si vero aliquis extraneus nobis forsitan nostris meritis non exigentibus inferret iniurias et gravamen, ipsi cives nobis promiserunt pro nobis precibus intercedere et modis aliis tamquam unum de suis concivibus defensare, nos vero e converso ut ipsis maior sit securitas fecimus urvede prestito iuramento et contulimus eis presentem litteram sigilli nostri apice communitam. Testes autem huius sunt Ekehardus de Balhusen, Th. de Fettelheim,[1] Hugo de Cornre, Cun. de Ammera, Th. de Cornre, C. Heinricus fratres dicti Dopelstein milites, Fridericus villicus, Th. Snusingus, Th. villicus, Henningus, Cristanus Herildis, Th. de Welsbeche, Ernestus de Geizele, Henricus de Guttingen et alii quamplures milites et laici. Acta sunt hec anno domini M° CC° LVI°, XIII. Kal. Julii.

Or. im M. A., anhängend die Siegel der Ritter von Ballnhausen, Körner und Weidensee, sowie das sehr verstümmelte Stadtsiegel.

Abgedruckt bei Grasshof Origg. S. 176. nr. V^b.

1256 August 7. **136.**

Sühne Dietrichs von Ammern und des Swickerus (von Mühlhausen) mit der Bürgerschaft wegen Zerstörung ihrer Höfe auf der Burg.

Quia deperire possunt facta hominum nisi robur accipiant vivaci titulo litterarum, nos Dittericus advocatus de Ammera, Suikerus omnibus presentem litteram intuentibus cupimus esse notum, quod cum burgensibus de Mulhusen super discordia que inter nos et ipsos vertebatur racione destructionis curiarum nostrarum in castro amicabiliter concordavimus pro nobis et nostris fauctoribus tam presentibus quam futuris honestorum virorum consilio mediante et omnes qui se istis inimiciciis ex parte ipsorum vel nostrorum ingesserunt huic concordie sunt inclusi et burgenses nobis promiserunt quod dominus Hermannus comes de Hennenberc nec in civitate nec procedentibus extra quicquam gravaminis inferat, nisi in regem a principibus eligeretur, quia tunc nec in civitate vel extra nos possent vel auderent salva sua gracia confovere et ad maiorem huius certitudinem presentem litteram eis contulimus sigillorum nostrorum et domini Heinrici de Glizberc, domini Johannis de Alstede necnon et vicedominorum de Rusteberc robore communitam. Acta sunt hec anno domini M° CC° quinquagesimo sexto, VII°. Id. Augusti.

Or. im M. A., anhängend Bruchstücke der Siegel des Johannes von Alstede, des Dietrich von Ammern und des Swickerus (von Mühlhausen).

Abgedruckt bei Grasshof Origg. S. 178. nr. V^d.

---

1) Soll jedenfalls Rettelheim heissen wie aus nr. 151 (11. Octobr. 1258) ersichtlich.

1256 s. d. **137.**

Die Brüder Gottfried und Dietrich von Germar übergeben dem Brückenkloster gelegentlich des Eintritts ihrer beiden Schwestern in dasselbe einen Hof vor der Burg, einen Hof zu Germar und verschiedene Grundstücke.

Quicquid sinistri obstare potest pactis et disposicionibus hominum mutuis, precavere sufficit provide ordinata caucio litteralis. Unde nos germani fratres Godefridus et Teodericus dicti de Germare universis hoc scriptum inspecturis declaramus, quod collegio sanctimonialium beate Marie Magdalene in ponte in Mulehusen sociavimus monastice victuras duas sorores nostras amicorum nostrorum videlicet domini Alberti abbatis de Volkolderode, fratris Teoderici de Germare consanguinei nostri, fratris Henrici de Welspeche, domini Henrici de Cornre sororii nostri et domini Teoderici fratris sui consilio pariter et auxilio mediante. Predicto autem conventui bona hec ad subsidium contulimus, scilicet curiam sitam ante castrum, curiam sitam Germare, alterum dimidium mansum quem conventus idem redemit a domino Bertrammo Pellifice quia obligatus erat pro duabus marcis, item XVIIII agros quos a domina Lukkardi de Wenevriden redemerat pro VI marcis, item XI agros quos redemerat a domino Guntero Fullone pro quarta dimidia marca. Nos eciam eidem conventui super propria possessione dictorum bonorum warandiam secundum iuris formam procurare promisimus copiosam. Testes autem ydonei: frater Reinardus de Ponte, Kirstanus miles de Ammara, Teodericus de Cornre, Swikerus junior, Ekkehardus Molendinarius, Tuto de Germare, Teodericus frater suus, Teodericus de Welspeche, Henricus filius suus, Gerlacus iunior et filii sui Gerlacus et Bruno, Kirstanus Erildis et alii quamplurimi affuerunt. Decrevimus autem hoc instrumentum pro huius rei testimonio conscriptum sigillorum appendencium munimine roborari ne aliqua possit inposterum calliditatis argucia veritas tam notoria refutari. Acta sunt hec temporibus domine Gerdrudis priorisse anno gracie M° CC° LVI°.

Or. im M. A., drei Siegelbruchstücke, und zwar des Heinrich von Körner, des Abts von Volkenrode und des Stadtsiegels.

1256 s. d. **138.**

Heinrich Abt von Fulda erlaubt dem Kloster Reifenstein die Güter zu Ammern, welche Graf Heinrich von Gleichenstein oder Andere daselbst von der Fuldaischen Kirche zu Lehen tragen, anzukaufen und gegen einen jährlichen Zins an Fulda als eigen zu behalten.

In nomine domini amen. Nos Henricus dei gracia Fuldensis ecclesie abbas, Bertoldus decanus, Gerlacus maior prepositus universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis eternam in domino salutem. Quum divine pietatis affectu sanctis locis beneficia tribuuntur, firma debent stabilitate constitui et nulla debent intencione inposte-

rum revocari. Recognoscimus igitur tenore presencium publice protestantes, quod nos viris honorabilibus ac domino dicatis abbati totique conventui in Ryphinstein ex permissione conventus nostri hanc contulimus facultatem, videlicet ut bona nostra sita in Amra, que comes Henricus de Glichenstein et sui heredes seu qualescunque alii qui ea ab ecclesia nostra et a nobis iure feodali possident, emant, commutent et in remedium animorum recipiant proprietatis forma perpetualiter possidenda, tali apposita condicione ut singulis annis in festo Michahelis in recognicionem, quod supradicta bona (in) Amra descendant ecclesia, de quatuor mansis talentum cere nostre ecclesie persolvatur. Si vero decem aut viginti vel plures contraxerint, semper de quatuor mansis census dabitur supradictus. Quod si idem census temerarie detentus fuerit, factum hoc irritum sit et inane. Huius rei testes sunt Tymo scriptor, Albertus, Berthohus, Fructingus et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie M° CC°LVI° indictione quartadecima, Alexandro quarto ecclesie Romane presidente. Ut autem huius rei veritas inconvulsa permaneat, presentem litteram tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratam.

Copie aus dem 13. Jahrhundert (sub sigillo plebani de Amra capellani ecclesie in Ryphinstein) in dem Staatsarchiv zu Magdeburg.

1256 s. d. **139.**

Henricus dei gracia miles dictus de Bolstede gestattet mit Consens seines Sohnes Heinrich dem Kloster Reifenstein, seine sämmtlichen Güter in Breitesholz, die er von seinem Vorgänger Ernst erhalten, von den Lehnsbesitzern an sich zu bringen.

Zeugen: Reinhardus miles de Sale, Conradus filius ejus, Hermannus miles de Salza et alii.

Acta sunt hec a. gr. 1256 indict. XIIII.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 9. nr. IX.

(c. 1256.) **140.**

Sühne zwischen den Grafen von Kefernburg und der Bürgerschaft wegen Zerstörung der Burg.

Nos dei gracia G.(untherus) comes de Kevernberc omnibus presentem litteram intuentibus recognoscimus, quod omni rancori quem habuimus contra burgenses de Mulhusen pro destructione castri Mulhusen una cum filio nostro G.(unthero) renunciavimus sine dolo et cum eis concordavimus amice ita ut pro antedicta causa ipsos burgenses nunquam inpetamus, sed prosequamur speciali amicicia et affectu et ut hec robur habeat[1] firmitatis, presentem litteram eis contulimus sigilli nostri robore communitam. Testes huius sunt H. comes de Suarzburc, H. de Kornre, Hugo Longus.

Or. im M. A. Sgl. erh. Abgedruckt bei Grasshof Origg. S. 176. Nr. V[a].

---

1) Ursprünglich „habeant“ nach dem offenbar wegradirten Abkürzungsstrich über der Linie; desshalb auch das vorher stehengebliebene „hec“ statt „hoc“.

(c. 1256). **141.**

Hugo advocatus in Cornere bekennt, dass Erenfrid, Sohn Erenfrids rufus miles de Cornere, einen Mühlenplatz unter dem Berge, genannt „Spatelite“ bei Graba, den er von ihm zu Lehen besass, mit einem Weidenplatz und sonstigem Zubehör dem Kloster Volkenrode für fünf Mark verkauft habe und begiebt sich seiner Ansprüche darauf mit Consens seiner Ehefrau Adelheid, seiner Kinder Hugo und Mechtild, sowie seines Eidams Hermanns de Baldestete, Berchta seiner Ehefrau, Hermanns und Gisela ihrer Kinder.

Ohne Datum und Zeugen.

Schöttgen und Kreysig I, 772.

1257 Februar 25. **142.**

Sühnevergleich derer von Schlotheim und Genossen mit der Stadt Mühlhausen.

Quia facta bona et commendabilia ne labantur cum tempore vel edaci vetustatis dente consumantur, prudentum consuevit industria ea que fiunt racionabiliter scriptis et sigillis hominum memorie inculcare. Ego Berthous dapifer de Slatheim omnibus presentem litteram intuentibus cupio esse notum, quod super discordia que inter me, filios meos et burgenses de Mulhusen vertebatur concordavimus amicabiliter in hunc modum, quod ego et filii mei dedimus eisdem burgensibus quinquaginta marcas argenti et emimus unam curiam pro XXX marcis argenti in civitate Mulhusen et optinuimus in ipsa ius perfecte civilitatis. Insuper ego et filii mei fecimus burgensibus caucionem que vulgariter dicitur urvede pro nobis et filiis fratris mei Gunthero et Hermanno, pro Friderico de Drivordia et omnibus fratribus suis, pro Gisilhero de Tullistete et fratre suo, pro filiis fratris mei dictis de Mila et pro illis de Hervirsleiben et pro Ludolfo de Studernheim et pro omnibus amicis meis qui aliquo amicicie et familiaritatis titulo me contingunt et omnes prenominati nobiliter et inviolabiliter observandam mecum fecerunt eandem caucionem burgensibus memoratis. Preterea Guntherus filius fratris mei antedictus actionem quam habuit contra C. de Cullestete et Hil. de Dankolfistorfd (!) penitus relaxavit. Et ut hec composicio nullo modo infringatur, ego et predicti filii fratris mei Albertus de Sebeche, Raboto de Sunthusen, Ditmarus de Bergeriden promisimus fide data. Cuius rei testes sunt comes Albertus de Clettinberc, Johannes de Widense, Heinricus Camerarius de Mulhusen, C. Olla, Sefridus de Sale et alii quam plures. Ut autem hec composicio firmiter observetur et inviolata, presentem litteram sepe dictis burgensibus contuli sigilli mei, filii mei, filiorum fratris mei et omnium predictorum, pro quibus fecimus urvede et alias solitas cauciones, sigillorum robore communitam. Acta sunt anno domini M° CC° LVII°, V° Kal. Marcii.

Or. im M. A., anhängend acht theilweise stark lädirte Siegel der Herren von Schlotheim, von Trefurt, von Stutternheim (?), von Tullistedt, von Hervirsleben und von Mila.

1257 April 13. **143.**

Das Brückenkloster schliesst einen Kauf ab mit Gerdrudis von Seebach, Ehefrau des Ludwig von Mülverstedt, über drei Hufen Land und einen Hof in Unter-Seebach.

Quoniam vane sunt et labiles cogitaciones hominum ad rerum memoriam conservandam, tam preteritorum actio quam presencium litteris ad noticiam dirigitur futurorum. Noverit itaque fidelium universitas, quod sorores de ponte in Molehusen[1] de ordine sancte Marie Magdalene quedam bona videlicet tres mansos in inferiori Sebeche[2] et unam curiam in fine positam eiusdem ville ad occidentalem plagam que propria fuerant Ekehardi militis domini dicte ville queque in donacione sponsali uxori sue nomine Berthe contulerat, ad que eciam filia eorumdem nomine Gertrudis uxor Lůdewici militis de Mulverstede[3] post obitum matris sue patre iam defuncto hereditario iure cum unica esset superstes puerorum ipsorum respectum habebat, cum consensu ipsius a dicta Bertha matre eius et Lůdewico ipsius filie marito milite supradicto consencientibus et resignantibus ipsa bona cunctis pueris et consanguineis et affinibus eorumdem pro argenti summa marcarum videlicet quadraginta comparaverunt absque omni impeticione ab ipsarum ecclesia deinceps liberaliter proprietatis tytulo possidenda. Huius rei testes sunt Hartungus miles dictus Erpha,[4] Hertwicus miles dictus Wigeleibin, Hermannus et Ulricus duo fratres de Salza, Giselerus de Sunthusen, Ekehardus dictus Růst de Vladichhem, Tudo de Gutthern, Lůdewicus de Gutthern, Giselerus dictus Bygenot,[5] Bertoldus de Gutthern, Hinricus dictus Peffercorn,[6] milites, Geveno de Mercsleyben, Albertus dictus Stelze, Tudo iunior de Gutthern, Ekehardus dictus Sceleboc,[7] Conradus dictus Mengenere, Conradus dictus Heÿmburge et hiis alii multo plures. Ne eciam super (hiis)[8] dubium aliquod possit inposterum posteris suboriri, ad dandam scienciam actionis huius et in veritatis testimonium sigillis vendencium bona supradicta memoratis sororibus est hec presens pagina consignata. Acta sunt hec in vulgari placito quod dicitur lantdinch cui ex parte marchionis Misnensis Herwicus[9] miles supra scriptus tunc temporis presidebat in villa que dicitur Sconerstede[10]) presente priorissa Gertrudi nomine cum duabus sororibus collegii supradicti et secularium fidelium multitudine copiosa anno domini M° CC° LVII°, Idus Aprilis.

Or. im M. A. in doppelter Ausfertigung (A und B) vorhanden; an beiden die theilweise sehr verstümmelten Siegel des Ritters Eckehard, des L. von Mülverstedt und des Herwig von Wigeleben.

Varianten: 1) Mulehusen in B; 2) Sebich in B; 3) Milverstete in B; 4) de Erpha in B; 5) Bigenoz in B; 6) Pefferchorn in B; 7) Skeleboc in B; 8) fehlt in A und ist von einer Hand des 15. Jahrhunderts darüber geschrieben; 9) Hertwicus in B; 10) Schonrstede in B.

1257 Juli 9.

144.

Johann von Bodenstein vereignet dem Deutschorden eine halbe Hufe zu Bollstedt und erhält dafür ebensoviel zu Tammenrode.

Sepe facta hominum solent devenire in litigium, nisi roboraverit ea vivacitas literarum. Unde hinc est quod scire debent tam presentes quam futuri presentem literam inspecturis (!), quod Johannes de Bottensteyn dimidium mansum in Bolcstete qui solvit singulis annis IIII solidos fratribus domus Theutonice in terra sancta appropriavit pro quodam manso alio in Tammenrot (quem pro iam dicto dimidio manso recepit, qui eciam ante fuerat dicte domus pro commemoracione anime uxoris predicti Jo.(hannis) ac eciam ut fratrum consorcii cum oracionibus dicte domus non sit inmunis. Acta sunt hec anno domini MCCLVII indictione ultima, VII. Ydus Julii sub aratis eciam nobis testium qui huic rei dum configeret astiterunt: Th. Telonearii, Th. Baldeberti et fratres sui, Heyn. Luprandi, Wythechidus, Conradus de Urbeche, Guntherus Fullo et filii eorum cum sigillorum appensione sepius pretaxati Jo.(hannis) de Bottensteyn et fratris R. plebani sancti Blasii veteris civitatis Molhusen.

Copialbuch der Ballei Thüringen von 1392, Fol. XIX im Dresdener St.-A.

1257 s. d.

145.

Sühne zwischen den Delegirten des Erzbischofs von Mainz und der Bürgerschaft wegen Zerstörung der Kapelle auf der Burg zu Mühlhausen.

Nos Th. scolasticus sancte Marie Erfordensis, B. Vicedominus et H. pincerna de Appolde presenti littera protestamur et universis cupimus esse notum, quod cum venerabilis pater et dominus noster archiepiscopus Maguntinus nobis per suas patentes litteras demandasset ut composicionem amicabilem, per quam cives de Mulhusin possent sue gracie reformari et que nobis conveniens videretur, suo nomine acceptaremus, illam presente nobili viro domino Her.(manno) comite de Hennenberg et eciam commendante nomine ipsius domini nostri archiepiscopi acceptavimus et consummavimus sub hoc modo, quod cives de Mulhusin quandam summam pecunie sibi solvent quam integraliter exsolverunt et capellam sitam in castro Mulhusin deberent penitus demoliri et in recomposicionem huius facti in civitate Mulhusin capellam aliam construere et dotare secundum consilium gardiani in Mulhusin et quod dominus archiepiscopus versa vice de prestando sibi subsidio campanarum deberet eos penitus relevare et apud regem Romanum eos fideliter promovere in iuribus et civitatis sue libertatibus conservandis et alias in quibus sibi fuerit oportunum eis adesse fideliter et prodesse. Huius composicionis testes sunt Gotefridus Scultetus, Hugo filius Gotscalci Longi, Gotscalcus Parvus, Albertus Vicedominus et Ditericus Vicedominus, Gisilherus Vicedominus, Bruno de Tuterstat et alii quam plures. In huius rei certitudinem ampliorem pre-

sentem litteram dedimus civibus supradictis sigillis prefati domini Her. comitis de Hennenberg et nostris fideliter communitam. Facta est hec composicio anno gracie millesimo CC° quinquagesimo VII°.

Or. im M. A. Die Siegel des Grafen von Hennenberg und des Scholastikers Th. von Erfurt abgefallen, das des B.(ertho) von Appolda erhalten und zum Theil auch das des Heinrich Schenken von Appolda.

1257 s. d. **146.**

Dietrich von Bülzingsleben, Bürger zu Mühlhausen, schenkt dem Kloster Reifenstein zwei Hufen in villa Welsinroth.

Theodericus civis Mulhusensis universis Christi fidelibus presentem paginam in perpetuum. Tenore presencium protestor et voce publica profiteor, quod ego Theodericus dictus de Bulzingesleibin civis Mulhusensis de consensu heredum meorum contuli venerabilibus fratribus de Riphenstein duos mansos sitos in villa qui (!) dicitur Welsinroth proprietatis mee sub hac forma, ut mihi et uxori mee ad dies vite nostre octo maldra siliginis Mulhusensis mensure singulis annis exinde persolvantur. Testes huius rei sunt Heinricus gener meus, Conradus de Cullestete, Wolkherus Lanarius, Hermannus Regis, Theodericus Wurfelere, Bruno de Tuterstadt et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie M° CC° LVII°. Ut autem hec firma et inviolata perseverent, presentem litteram sigillo concivium meorum feci communiri.

Or. im St.-A. zu Magdeburg; Sgl. fehlt.

1257 s. d. **147.**

Friedrich (III.) der Aeltere von Trefurt gestattet seinem Hörigen Ricolf vier von ihm zu Lehen tragende Hufen zu Ammern an das Kloster Reifenstein zu verkaufen.

Fridericus dei gracia dictus de Drifroth (!) universis fidelibus Christi presentem paginam inspecturis salutem in domino. Ea que geruntur in tempore ne simul labantur cum tempore debent voce testium et scripturarum testimonio perhenari. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod ego Fridericus senior dictus de Drifroht habito consilio admisi ut Ricolfus servus noster bona sua in Amera, IIII videlicet mansos, vendat dilectis nobis fratribus in Riphenstein de nostro consensu pariter et favore, ea enim a nobis iure feodali possedit sicut et nos a comite de Glichenstein ea possedimus cuius eciam accessit voluntas et consensus. Testes huius rei sunt comes Henricus de Suarberc (!), Theodericus miles de Wertere, Henricus pater eiusdem, Johannes de Sinstete, Gunterus miles de Stutirhein, Henricus de Wertere iunior, Wasmudus miles de Blankinse et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie MCCLVII° in Herfordia (!) indictione .... [1] Ut

1) Lücke im Original.

autem huius rei facte nulla habeatur ambiguitas, presentem sigilli nostri impressione fecimus roborari.

Or. im St.-A. zu Magdeburg; Sglfragment an gelber Seidenschnur.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 181 nr. IX. Ueber Friedrich (III.) den Aelteren von Trefurt vergl. man Landau Gesch. der Familie von Trefurt S. 11 u. ff.

1257 s. d. **148.**

Henricus dei gracia Camerarius de Mulhusen vereignet dem Kloster Reifenstein eine Hufe „unum mansum situm Breitesholz quem Henricus miles de Cornere et Theodericus frater suus a nobis feodali jure possederunt."

Zeugen: Bertoldus miles de Wurbize, Theodericus de Welspeche, Conradus de Cullestede, Ernestus de Geizilde, Theodericus Baldeberti et alii.

Acta sunt hec a. gr. 1257.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 11. nr. XI.

1257 s. d. **149.**

Johannes et Hugo[1] milites fratres in Molehusen dicti de Widense bekennen, dass Heinricus civis in Molehusen dictus de Gottingen zwei Hufen in Bolested, welche er von ihrem Vater Conrad und dann von ihnen zu Lehen besass, dem Kloster Beuren verkauft hat, und vereignen diese Güter dem Kloster, von dem sie sieben Mark empfangen haben.

Zeugen: Conrad, Godefrid und Gerlach dicti de Cullested, Johann und Berno de Duderstat, Hildebrand Monetarius de Dankolfistorf, Bertrammus und Henricus filius Baldeberti, Cristianus et Albertus de Veteri civitate et alii.

D. anno ab incarn. d. MCCLVII in Molehusen.

Guden. Sylloge S. 315.

1257 s. d. **150.**

Heinrich, Markgraf von Meissen, vereignet dem Kloster Reifenstein das Patronat der Kirche in Ammera, „quod ad nostram collacionem et dominium pertinebat de jure."

Datum apud Isenachum a. d. 1257.

Wolf Eichsfeldische Kirchengeschichte U. B. S. 6. nr. V.

1258 Octob. 11. **151.**

Dietrich von Reitelenheim verkauft seinen auf der Burg gelegenen Hof an die Bürgerschaft unter gewissen Vorbehalten.

Quoniam factis hominum dignis memoria soled (!) novercari nisi vivaci testimonio et literis confirmentur, quapropter ego Th. de

---

1) Gudenus schreibt irrig Heinricus und de Windense. Conrad de Widense hatte nur drei Söhne: Johannes, Conrad und Hugo.

Reitelenheim omnibus presentem litteram inspecturis cupio esse notum, quod cum consensu meorum filiorum Hermanni et Theoderici ac aliorum heredum meorum vendidi curiam meam in castro Mulhusennensi (!) sitam de bona voluntate mea burgensibus in Mulhusen pro XXV marcis argenti, hac addita condicione quod si decrevero apud eos in eorum civitate conmanere, quod me eximant et excipiant ab omni exactione videliced (!) thelonio et quod in vulgari gescoz nominatur, sed detur oportunitas libere residendi. Si autem super aliquibus causis coram villico ipsorum fuero conventus, circumscriptis preteritis causis, tenebor hactenus respondere querelantibus coram ipso. Si vero aliquis extraneus mihi forsitan meis meritis non exigentibus inferet iniurias et gravamen, ipsi cives mihi promiserunt pro me precibus intercedere et modis aliis tamquam unum de suis concivibus defensare. Ne autem hoc scriptum inposterum valeat inmutari, presentem litteram contuli sigilli mei apice communitam. Huius rei testes sunt Hu. et Jo. fratres de Widense, H. de Cornere et frater suus, Ekkehardus de Ammera et frater suus, C. de Cullestede, Th. Villici, Henningus de Tuterstad, Er. de Geizzelde, H. de Dancolvesdorph et alii quamplures. Acta sunt hec anno domini M° CC° LVIII, V° Id. Octobris.

Or. im M. A. Sgl. abgefallen.
Abgedruckt bei Grasshof Origg. S. 177. nr. V[c].

1258 s. d. **152.**

Hugo und Johannes de Widense, Bürger zu Mühlhausen, verkaufen mit Bewilligung des Raths 13 Hufen, eine Mühle und eine Mühlstätte in und vor Bollstedt dem Kloster Volkenrode um 151 Mark Silber. (Mit dem Siegel der Stadt).

Brückner, Gothaischer Kirchen- und Schulstaat T. I. S. 239 nach einem Manuscript Baumeister und Schöttgen.

1259 Febr. 6. **153.**

Chunigunde, Tochter Balberts von Mühlhausen, überträgt bei ihrer Aufnahme als Schwester der Kirche zu Beuren eine Hufe gegen Vorbehalt eines Kornzinses auf Lebenszeit und gegen Zahlung von sechs Mark an das Brückenkloster nach ihrem Tode.

Jesu Christi fidelibus quorum interest habere noticiam subscriptorum. Noveritis universi, quod ego dicta soror Chunegundis filia Balberti de Mulhusen cum consensu omnium heredum meorum videlicet fratrum meorum Theoderici, Henrici, Meinhardi, Jacobi et maritorum sororum mearum, Rudengeri et Theoderici de Welspeche, mansum unum hereditatis et proprietatis mee contuli ecclesie in Burn eo quod in sororem in eadem ecclesia sum recepta et in remedium peccatorum meorum et cumulum meritorum et ut cum obiero ibidem mei memoria devocius recolatur, eo tamen pacto quod ipsa ecclesia et prepositus eiusdem loci singulis annis in festo beati

Martini quamdiu vixero dabunt michi annone viginti maldra et unum, quorum septem erunt tritici, septem siliginis et septem ordei, que michi presentabunt tempore dicti census ubicumque locorum me tunc contigerit commorari. Cum autem decessero de hoc mundo, supradicta ecclesia et eius prepositus dabit sex marcas argenti dativi sororibus beate Marie Magdalene de ponte in Mulhusen et taliter redemptum mansum supradictum liberaliter cum divina gracia dicta ecclesia perpetuo possidebit. Hec autem videlicet suprascripta dicta ecclesia et ipsius prepositus facere et servare fideliter promiserunt et hoc in presenti pagina sigillorum suorum presencia protestantur. Data Mulhusen anno domini MCCLIX octavo Idus Februarii.

Aus dem Copialbuch des Brückenklosters (c. 1480) im M. A. Das Original befindet sich in Privatbesitz.

1259 Octobr. 24. **154.**

Berenger de Mulehusin [1] erscheint als Zeuge einer Urkunde der Gräfin Sophia Witwe des Grafen Heinrich von Schwarzburg von demselben Datum.

Unter den Zeugen die sämmtlichen castrenses von Kranichfeld.

Datum et actum Cranichfelt a. d. 1259 nono Kal. Novembris.

Müldener Historisch-diplomat. Nachrichten S. 62.

1259 s. d. **155.**

Die genannten Brüder von Ammern verkaufen dem Kloster Reifenstein ihr Eigenthumsrecht an der Mühle bei villa Breitisholz.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Eckehardus, Theodericus, Cůnradus milites et fratres dicti de Amera cognomento advocati presens scriptum in perpetuum. Universitati vestre notum esse volumus, quia nos de communi consensu uxorum, nostrorum filiorum et filiarum nostrarum nec non omnium illorum, qui in hereditate nostra videbantur habere porcionem, proprietatem molendini quod adiacet ville que dicitur Breitisholz, quod Gerlacus civis Mulhusensis a nobis iure feodali possedit, vendidimus pro tribus marcis argenti dilectis dominis, abbati et suo conventui in Riphenstein proprietatis forma perpetualiter possidendum. Testes huius rei sunt Johannes et Hugo milites et fratres dicti de Widense, Rudolfus filius Scolaris, Ernestus de Geizelede, Gerlacus filius sororis sue, Johannes de Gutingen, Berthous de Kullestete, Hermannus Regis et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° L° IX. Ut autem huius facti nulla in posterum habeatur ambiguitas, impressione sigilli civium de Mulhusen et domini Johannis de Widense [2] et fratris nostri Theoderici presentem litteram tradidimus roboratam.

Or. (in duplo) im Staatsarchiv zu Magdeburg; Sgl. der Stadt Mühlhausen fehlt, die beiden anderen hängen an.

1) Gehört unzweifelhaft zu der bekannten Erfurter Familie dieses Namens. — 2) Die Worte: „et domini Johannis de Widense“ sind über die Zeile geschrieben und eingeschaltet.

1260 Juni 16.

156.

Eckehard Vogt von Ammern vereignet dem Kloster Reifenstein eine Hufe zu Himderode und einen Hof zu Ebirolderode.

Quoniam contestacione scripti dissensiones plurime precaventur et per ea multa negocia confirmantur, ideirco nos consules et universi cives de Mulhusen omnibus presentem litteram inspecturis notum esse cupimus ac presenti littera protestamur, quod Eckehardus advocatus de Ammera contulit bona claustro in Riphinstein coram nobis in consilio proprietatis titulo perpetuo possidenda videlicet mansum in Himderode et curiam sitam in Ebirolderode quem a predicto E. habuit Johannes Hoem et pueri sui hereditario iure feodali. Insuper recognoscimus et protestamur, quod Siffridus Stichillingue plane coram nobis abrenunciavit ab omni iure suo quod in predictis bonis habere se dicebat. Testes huius rei sunt Kirstanus Erildis, Bruno Gerwardi, Ger. de Brunne, Go. de Cullistede, Th. de Heligenstad, H. Letirbomi, H. Wideroldi, Th. Margarete et alii quam plures tam consules quam alii cives. Ne autem huic facto in posterum aliqua valeat oblivio suboriri, presentem litteram contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno gracie MCCLX, XVI. Kal. Julii.

Or. im St.-A. zu Magdeburg; Sgl. fehlt.

1260 Sept. 2.

157.

Abt Ludwig und das Kapitel zu Reinhardsbrunn bekennen einen Tausch von Geld- und Wachszinsen zwischen dem Kloster und Conrad und Bernhard, Söhnen Arnolds, Bürgern zu Mühlhausen.

Zeugen: Fr. Reinholdus[1] commendator et plebanus veteris civitatis Mulehusen, dom. Rudolfus vicepreposítus Dorlonensis, Arnoldus miles de Webirstete, Rudolfus dictus Winman, Dietericus, Heinricus, Meinhardus fratres filii Baldeberti (von Möller falsch gelesen Madelberti), Gerlacus de Guttirn, Gerode (?Gernodus) de Cruceburc, Dietericus Tubarn, Fr. Dietericus Capuz, Fr. Arnoldus, Fr. Dietericus in Mulehusin (von Möller falsch gelesen Butehusin).

D. 1260 quarta (!) Nonas Septembris. Der Ausstellungsort unzweifelhaft Mühlhausen.

Möller, Reinhardsbrunn S. 58.

1260 s. d.

158.

Berthold von Worbis verkauft an das Brückenkloster zwei Hufen und eine Hofstatt zu Bollstedt.

Ut in nostris acta temporibus perpetue stabilitatis robur optineant et nasciture posteritatis memoriam salubriter contingant, maturiori

---

1) Wol verlesen statt „Reinhardus"

consilio provisum est res sollempniter sigillatis apicibus eternare. Noverint itaque universi fideles huius cartule tenorem intuentes, quod sorores in ponte de Mulehusen de ordine sancte Marie Magdalene duos mansos sitos in Bolestete et aream unam a domino Bertoldo milite de Vurbesce emerunt uxore sua et cunctis pueris eius et heredibus resignantibus presente priorissa Odilia et duabus sororibus memorati collegii absque omni impeticione liberaliter sub titulo proprietatis predictos mansos et aream in perpetuum possidendo. Testes autem huius actionis sunt castrenses de Scarfensteyn: Herewardus, Eswinus, Otto, Theodericus, Cunemundus; burgenses de Mulehusen: Thedericus de Welspeche, Ortolvus, Theodericus de Lupenze, Ernestus de Gescilde, Bruno de Tuterstat et alii quam plures. Ne autem huiusmodi contractus rite celebratus a calumpniancium insultacionibus inposterum enervetur, prefatis sororibus est hec littera appensione sigilli burgensium de Mulehusen in rei testimonium consignata. Acta sunt hec anno M° CC° LX°.

Or. im M. A. Sgl. abgefallen.

1260 s. d. **159.**

Dietrich Vogt von Ammern erlaubt seinem Hörigen Tuto acht Acker in villa Rikelderoth an das Kloster Reifenstein zu verkaufen.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Theodericus miles dictus advocatus de Amera salutem in domino. Tenore presencium recognoscimus quod voce publica profitemur, quia nos de consensu heredum nostrorum promisimus pariter et indulsimus ut Tuto qui ad nos de iure pertinere noscitur octo agros, quos in villa qui dicitur Rikelderoth [1] hactenus possederat, domino abbati de Riphenstein et suo conventui vendat proprietatis forma iure perpetuo possidendos. Testes huius rei sunt frater meus Cůnradus, Hugo de Widense, Reinhardus iunior, Willehelmus plebanus de Amera et alii quam plures. Ut autem huius facti nulla habeatur ambiguitas, presentem litteram sigilli nostri impressione roboramus. Acta sunt hec anno domini MCCLX°.

Or. im St.-A. zu Magdeburg; Sglfragment.

1260 s. d. **160.**

Hugo und Johannes de Widense, Bürger zu Mühlhausen, verkaufen dem Kloster Volkenrode $6^1/_2$ Hufe (zu Bollstedt?) für 78 Mark.

Brückner a. a. O. S. 239.

---

1) Rickelrode, Wüstung am Wege von Mühlhausen nach Lengefeld.

1261 Nov. 25. **161.**

Papst Urban IV. bestätigt dem Kloster Reifenstein das diesem von dem Markgrafen von Meissen geschenkte Juspatronat der Kirche zu Ammera.

Datum Viterbii VII. Kal. Dezembris pontificat. nostri anno primo.

Wolf Eichsf. Kirchengesch. S. 8. nr. VII. Es ist die in der folgenden Nr. 162 mit differirendem Datum abgedruckte Urkunde. Doch scheint sich Wolf strenger an das Or. gehalten zu haben.

1261 Nov. 29. **162.**

Papst Urban IV. bestätigt dem Kloster Reifenstein die Schenkung des Markgrafen von Meissen bezüglich des Juspatronats der Kirche zu Ammern (siehe oben nr. 150).

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et conventui monasterii de Ryphinstein Cysterciensis ordinis Moguntine dyocesis salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petencium precibus favorem benevolum impertiri. Exhibita sane nobis vestra peticio continebat, quod nobilis vir marchio Misnensis ius patronatus, quod in ecclesia de Amra Moguntine dyocesis optinebat, nobis propria libertate donavit prout in litteris exinde confectis dicitur plenius contineri. Nos igitur vestris supplicacionibus inclinati quod ab eodem marchione in hac parte pie ac provide factum est ratum et gratum habentes, illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communiri (!). Nulli igitur hominum omnino liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ex ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbi III° Kal. Decembris pontificatus nostri anno primo.

Copie (siehe oben unter nr. 138) in dem St.-A. zu Magdeburg.

1261 Dez. 8. **163.**

Sifridus de Molehusen, burgensis de Northusen, Zeuge einer Urkunde des Grafen von Klettenberg für das Kloster Walkenried.

Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 234.

1262 Octob. 16. **164.**

Der Minoritenprovinzial von Sachsen theilt dem Hochmeister Anno den Vergleich zwischen den Pfarrern des Ordens und den Minoriten zu Mühlhausen betreffs Ausübung geistlicher Functionen mit.

Datum per copiam sub sigillo domini decani et officialis preposituræ ecclesie Jech.(aburgensis). Honorabili viro ac discreto fratri An.(noni) magistro hospitalis sancte Marie domus Theuthon. frater Bar. fratrum minorum provincie Saxonie minister et servus cum devotis oracionibus sinceram in domino caritatem. Quoniam res magne per discordiam dilabuntur, res autem parve crescunt per concordiam, pro fraterna pace et concordia ego frater Bar. minister fra-

trum minorum provincie Saxonie una cum fratre Th. custode Thuringie et fratribus de Molhusen precavere nitimur ne inter fratres vestros plebanos in Molhusen et fratres nostros ibidem deinceps aliqua possit oriri discordia. Composicionem infra scriptam tam a presentibus quam a posteris volumus firmiter observari. Fratres nostri confessiones infirmorum non audient nisi prius a plebano suo vel eius socio fuerint perauditi, hoc excepto nisi a familiari amico vocarentur cui sine scandalo presenciam suam negare non possent et consilium. Eundem tamen inducent si poterunt quod proprio sacerdoti eciam confiteatur. Postquam vero infirmus quicunque plebano confessus fuerit, fratribus nostris postea libere poterit confiteri. Item in Quadragesima maiori et Adventu domini in predicacione sua primis diebus dominicis hortabuntur populum, quod in illis temporibus in suis parochiis faciant confessiones, et fratres nostri confessores quando poterunt bono modo in ultimis tribus septimanis ante Pascha a plebanis invitati in ecclesiis ipsorum audient confessiones et si aliqui ad domum fratrum eciam tunc confessiones petent, audiri valebunt maxime quando ad parochiam expediri non poterunt bono modo. Alias omni tempore poterunt fratres per annum premissis exceptis libere confessiones audire. Ad hec in festis beate Marie, Pascha, Penthek., festum (!) Omnium Sanctorum, die animarum, Nat. domini, dedicacionibus ecclesiarum et altarium et diebus patronorum ante prandium fratres non predicabunt nisi in parochiis invitati. Alternis eciam diebus dominicis non predicabunt et plebani in festis aliis et diebus dominicis quando fratres voluerint predicare tam mature se expedient quod ante horam prandii possit predicacio fieri congruenter. Ceterum in sepultura fratres modum congruum observabunt et si quem ad sepulturam volent accipere, prius corpus ad parochialem ecclesiam facient deportari ut defuncto a caris suis fiat devocio consueta. Datum anno domini MCCLXII, XVII. Kal. Novembr.

Or. im St.-A. zu Dresden; Sgl. abgef.

1262 s. d. **165.**

Der Rath von Mühlhausen verkauft dem Deutschorden den Raum zwischen dem Ordenshause in der Altstadt und der Stadtmauer.

Omnibus presentem paginam inspecturis consules et communitas burgensium in Molehusen salutem in domino. Ad noticiam omnium volumus tenore presencium ut accedat, quod nos spacium terre seu vicum qui positus est inter murum civitatis et curiam plebani veteris civitatis Molehusen Jo. plebano et domui Teutonici ordinis vendidimus et dedimus in perpetuam proprietatem prestantes de ipso facto eisdem warandiam nunc et semper. Huius facti testes sumus consules quibus liquet plenius de hoc facto, quorum nomina sunt: Conradus de Cullestede, Bruno Gerwardi filius, Gerlacus iuvenis, Wederoldus, Gerlacus Margarete filius et Conradus de Urbeke. Preterea sigillum nostre civitatis ad robur validius hiis litteris est appensum. Actum anno domini ML°CCLXII.

Or. im St.-A. zu Dresden; Sglfragment.

1262 s. d. **166.**

Die Grafen Erf und Witekind von Bilstein belehnen Ernst von Kranichfeld und Gernod von Brunne, Bürger von Mühlhausen, mit sechs Hufen in Hollenbach.

Er.(pho) et Wy.[1](thechindus) dei gracia comites in[2] Byelstein omnibus ad quos presens scriptum pervenerit[3] tam futuris quam presentibus salutem in eo qui est salus omnium. Propter brevem hominum memoriam[4] expedit ut ea que aguntur litterarum apicibus confirmentur. Igitur ad omnium audienciam[5] volumus tenore presencium[6] ut accedat, quod nos unanimi consensu libero de arbitrio Ernesto de Cranechvelt nominato[7] et Gernodo de Brunne burgensibus in Molehusen nec non eorum[8] uxoribus ac pueris nunc creatis et in posterum procreandis VI mansos sitos[9] Holebach contulimus iure feodali libere in perpetuum possidendos. Huius facti testes sunt viri fide digni quorum nomina sunt Fr.(idericus) nobilis vir senior de Drivordia et frater ipsius,[10] Eckehardus[11] nominatus de Ballenhusen et Helfericus filius suus, Camerarius de Molehusen,[12] Swicherus,[13] Eckehardus Molendinarius dictus,[14] Henricus et Theodericus de[15] Cornre, Sifridus miles nominatus[16] de Cappele qui nominatis viris Ernesto videlicet et Gernodo[17] vendidit ipsos[18] mansos de quibus mencio est pretacta, Walherus[19] de Hunoldeshusen,[20] Hugo de Widense,[21] Conradus de Culstede, Hermannus et Gotefridus dicti de ipsa villa,[22] Hernestus de Gesellede,[23] Johannes Gerwardi filius et Bruno frater ipsius,[24] Johannes de Keywe[25] ac fratres sui et plures alii. Preterea ne quis ambigat super isto et ad robur validius presens scriptum sigillis nostris fecimus roborari nec minus prebuimus assensum sigillo burgensium in Molehusen quod huic scripto similiter est appensum. Actum anno domini M° CC LXII°.

Or. (im Klosterarchiv Anrode) in doppelter Ausfertigung (A und B) vorhanden. An beiden Urkunden die Siegel der beiden Grafen theils ganz, theils nur fragmentarisch erhalten. Die eine Siegelumschrift: S'. Widekindi Comitis de Bilstein", die andere: „Sigillū. Comitis Erf de Bil." Das Stadtsiegel an beiden U. abgefallen.
Abgedruckt Wolf, Gesch. des Eichsfeldes, U. B. S. 32. nr. XXXVII.

1262 s. d. **167.**

Henricus Cammerarius dictus de Mulhusen (später Henricus dictus Cammerarius) verkauft mit Consens seines Bruders Theode-

---

Varianten von B: 1) Wi. 2) de. 3) fehlt: „ad quos presens scriptum pervenerit", dafür „Christi fidelibus" 4) Zusatz: „et generacionem novam dignum duximus et" (expedit ut wie oben). 5) statt „audienciam" hier „noticiam". 6) fehlt „tenore presencium". 7) fehlt „nominato". 8) „ipsorum" statt „eorum". 9) fehlt „sitos" und steht dafür „in". 10) „ipsius" statt „eiusdem". 11) Zusatz „Dominus" vor Eckehardus. 12) fehlt „de Molehusen". 13) Swycherus. 14) statt „dictus" steht „nominatus". 15) „in" statt „de". 16) „dictus" statt „nominatus". 17) fehlt „Ernesto videlicet et Gernodo". 18) fehlt „ipsos". 19) Waltherus. 20) Hunoldehusen. 21) Wydinse; und Zusatz: „Theodericus de Welsbeke". 22) Zusatz: „nominati". 23) Gesledo. 24) „suus" statt „ipsius". 25) Kywe.

ricus und seiner (des Ausstellers) Ehefrau Gertrudis, sowie seiner Schwester Othilia omnia bona sua in Befestede tam feodalia quam soluta mit allem Zubehör dem Kloster Reifenstein.

Zeugen: Dom. Eckebertus plebanus et commendator nove civitatis in Mulhusen, advocatus domini ducis Willekinus, Arnoldus miles de Weberstete, Heinricus miles dictus de Korner, Conradus Dopf, Giselherus de Saltza, Theodericus de Welsbeche, Theodericus de Heiligenstadt, Hermannus de Kullestete, Godefridus de Kullestete et alii.

Acta sunt hec 1262. (Siegel des Pleban Eckbert und des Willekinus, advocatus des Herzogs Albert von Braunschweig).

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 31.

1264 Januar 17. **168.**

Gunther der ältere von Schlotheim verzichtet auf seine Ansprüche bezüglich einer Hufe Land zu Bollstedt, die Dietrich der Junge dem Brückenkloster verkauft hat.

Ego G. senior dapifer in Slatheim universis ad quos presens scriptum pervenerit significo et protestor, quod Th. agnomine Puer mansum unum situm Bolcstede vendidit cenobio sanctimonialium in ponte Molehusen titulo proprietatis perhenniter et libere possidendum fratre suo Ditmaro qui Vultur dicitur et pueris suis isti facto assensum prebentibus et favorem nec non et omnibus eis abrenunciantibus ad quos ius hereditarium ipsius mansi poterat devenire. Huius facti eciam testes sunt Ditmarus Neiz, Bertoldus de Worbiz, Heinricus miles, Ingramus, Heinricus Muel, Heinricus de Bolcstede, Johannes apud ecclesiam, Hartungus de Lengevelt, Hermannus de Salza qui tunc temporis loco iudicis presedit plebicito in quo idem Th. in ore vulgi quicquid iuris habebat in memorato manso voluntarius resignavit. Ideoque hiis litteris duxi meum sigillum ad robur validius apponendum. Datum anno domini mil° CC° LX° IIII°, XVI° Kal. Februarii.

Or. im M. A. Siegelbruchstück.

1265 Mai 27. **169.**

Sühne- und Friedensvertrag des Landgrafen Albert von Thüringen mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus notum facimus universis quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod cum burgensibus de Mulhusen concordavimus in hunc modum, quod iidem burgenses super omnibus causis que inter nos et ipsos hinc inde vertebantur nostro sunt favori et gracie integraliter restituti. Recognoscimus insuper inter nos et prefatos burgenses tractatum esse, quod super omnibus dampnis nobis et terre nostre de civitate Mulhusen illatis temporibus prelii nec coram nobis nec coram

aliquo nostro provinciali placito respondebunt, sed de dampnis eisdem tam a nobis quam ab omnibus hominibus terre nostre sunt et erunt liberi et soluti. Si vero post discordiam inter nos et ducem Brunswicensem habitam aliqua est querimonia mota coram nostris scultetis aut pignoracio facta, burgensibus pretaxatis illam inpignoracionem vel querimoniam volumus modis omnibus relaxari dantes Gunthero dapifero iuniori de Slatheim nichilominus in mandatis ut exparte nostri prefatos burgenses de tali inpignoracione vel querimonia ordinet efficaciter absolutos. Adicimus eciam quod, si aliquis ex nostris hominibus vel quicumque contra sepedictos burgenses habeat vel habuerit ammodo aliquid actionis, super illa actione primo coram iudice in Mulhusen querimonia est movenda, non in Schonerstete neque in Tungesbruke neque in aliquo nostro placito provinciali. Si vero non satisfieret in civitate secundum iusticiam civitatis querulantibus, extunc iidem burgenses de querimoniis eisdem coram nobis et nostro provinciali placito respondebunt. Nos vero omnium nostrorum progenitorum vestigiis similiter et dominorum terre Thuringie nostrorum predecessorum frequencius inherentes prescriptam graciam antedictis burgensibus inpendimus, quia ipsam eosdem burgenses habuisse actenus didicimus ab experto, mandantes nichilominus et prescise (!) volentes quod noster iudex quicumque pro tempore fuerit visis presentibus omnibus hominibus publicet in communi dando in mandatis quod nulli nostre gracie predicte ipsis burgensibus inpense ausu temerario se opponant. Si autem quod absit quisquam controierit antedicta, contra illum vel illos per correctionis emendam finaliter procedemus et nostrum iudicem procedere volumus in eundem. Datum apud Isenache anno domini M° CC° LXV, VI. Kalen. Junii.

Or. im M. A., anhängend das wohlerhaltene Reitersiegel des Landgrafen Albert an rothseidener Schnur.

Abgedruckt bei Wegele Friedrich der Freidige S. 373 nach einer Abschrift im Staatsarchiv zu Weimar mit der unrichtigen Jahreszahl „MCCLXVI“, verschiedenen Abweichungen als „habet vel habuit“ statt „habeat vel habuerit“ (Z. 10) und der zwischen inpendimus und mandantes ausgelassenen Phrase „quia ipsam“ bis „ab experto“ (Z. 19).

1265 Juli 27.

170.

Anno Hochmeister des Deutschordens bestimmt, dass die Kirche in Germar, welche Bischof Christian von Litthauen auf Lebenszeit inne hat, nach dessen Tode von dem Pfarrer der Neustadt Mühlhausen verwaltet werden soll.

Nos frater Anno magister hospitalis sancte Marie domus Teuthon. Iherosolimitan. universis fratribus ordinis nostri et omnibus presentes litteras audituris notum esse volumus et tenore presencium protestamur, quod (nos) communicato consilio fratrum nostrorum discretorum ecclesiam in Germar, quam venerabilis in Christo frater Kristanus Lithowiensis [1] episcopus tempore vite sue possidere

1) Wird als Christianus Lithociensis episcopus unter den Bischöfen erwähnt, die im September 1268 eine Kapelle des Klosters Porta coeli weihten. Vergl. Thuringia sacra

dinoscitur, ad vacacionem ipsius sive eo resignante sive decedente per plebanum nove civitatis in Mulhusen decrevimus officiari. In huius facti evidenciam presens scriptum sigilli nostri munimine communimus. Datum et actum anno dominice incarnacionis MCCLXV, VI. Kalend. Augusti.

Copie aus dem 15. Jahrhundert im Dresdener St.-A., Papier.

(zwischen 1257 u. 1265.) **171.**

Der Abt des Schottenklosters und die Kapitel von St. Marien und St. Severi in Erfurt ersuchen den Rath von Mühlhausen den dortigen Deutschorden im ruhigen Besitz seiner Güter zu lassen, die ihm durch Kaiser und Könige übertragen und gewährleistet worden seien.

Honorabilibus viris Willikino advocato et consulibus in Mulhusen R. abbas Scotorum, A. sancte Marie et .. sancti Severi ecclesiarum decani et capitula quicquid possunt obsequii et honoris. Ne lites inutiles suscitetis et ut vestre saluti pariter et honori salubrius prospicere valeatis, honestati vestre dignum duximus intimare quod felicis memorie Gregorius papa .. magistrum et fratres Theuton. hospitalis sancte Marie in Jerusalem privilegiavit ita, quod fratres clericos sui ordinis ad ecclesias, in quibus ius patronatus habent, possint diocesanis presentare eis de spiritualibus et fratribus de temporalibus responsuros. Fridericus eciam olim imperator et rex Sicilie in suo privilegio protestatur quod sacra sancta Romana ecclesia inter alia beneficia, que die sue consecracionis et coronacionis fratribus domus Theutonice dignantur, contulit eciam ad preces suas[1] concessit eidem ut in ecclesiis ad sustentacionem fratrum commorancium in servicio terre sancte collatis eisdem assignato vicariis earum unde honeste vivant et in spiritualibus et sinodalibus episcopis eorum vel ipsorum officialibus valeant respondere, proventus ceteros habeant suis usibus deputatos. Preterea quod Heinricus septimus Romanorum rex ecclesiam sancti Blasii in Mulhusen cum iure patronatus et omnibus attinenciis suis dicte domui et fratribus eiusd(em transt)ulit et contradidit libere tenendam et perpetuo possidendam. Insuper Cunradus divi augusti imperatoris (Frider)ici filius Romanorum in regem electus ius patronatus ecclesie nove civitatis apud Mulhusen dicto hospitali contulit pleno iure ita videlicet ut eam officiare valeant in spiritualibus iuxta modum quem in ecclesia antique civitatis hactenus servaverunt, decimas autem et proventus cum aliis obvencionibus eiusdem ecclesie ad usus suos recipiant et convertant. Ad hec Willelmus Romanorum rex et semper augustus donacionem ecclesie sancti Blasii cum iure patronatus ipsis fratribus Theutonicis factam a rege

S. 896. In dem Necrologium ecclesie s. Marie Erfordensis (9. Febr.) wird er als episcopus Lutwinensis bezeichnet. Unterm 15. April 1262 stellte er der Katharinenkirche zu Frankfurt einen Ablass aus s. Joannis SS. rerum Mogunt. T. II. S. 422. Er war bereits 1260 Bischof, s. Zeitschrift für Thür. Gesch. 6, 65. — 1) Vermuthlich fehlt hier „et“.

Heinrico septimo gratam et ratam habuit et eciam confirmavit prout hec omnia in eorum publicis instrumentis plenius et lucidius declarantur. Licet autem plebani et fratres domus Theuton. in Mulhusen parrochiarum Mulhusensium iam dudum quieti fuerint possessores et ideo secundum iura probacio de possessione sui tituli non incumbat eisdem, tamen eis complacuit pio zelo de iure suo facere nobis fidem per transscripta privilegiorum suorum que transscripta sigillis nostris fideliter sigillata si vultis videre potestis. Insuper ipsi per ipsa horiginalia de iure suo plenius vos docebunt, ubi ea ostendere poterunt oportune, et quia non est aliquomodo presumendum quod viri, qui propter deum reliquerunt spontanee se et sua, vellent per subrepcionis astuciam parrochias vendicare in suum et multorum periculum et scandalum plurimorum, benignitatem vestram rogamus et monemus in domino et consulimus bona fide, quatinus eos sua possessione et vestra pace gaudere sinatis, quia si aliqua violencia vel iniuria fiet eis illam universitas fratrum per ius propellere non obmittet.

Or. im Dresdener St.-A. (lädirt); Sgl. abgef.

Bezüglich des Datum bemerke man dass ein R.(udolfus) abbas Scotorum im Jahre 1265 urkundete, siehe Würdtwein Thuringia et Eichsfeldia in archidiaconatus distincta S. 218, 219 und 220, und ein A.(lbertus) als decanus S. Marie im Jahre 1257 erscheint, siehe ebenda S. 217.

1266 Juni 27.

172.

Hermann von Myla und Burchard von Berkenstein leisten Verzicht auf ein Grundstück zu Emilienhausen, welches Bertold von Worbis dem Brückenkloster verkauft hat.

Nos quorum nomina sunt Hermannus de Myla, Borchardus de Berkensteyn volumus ad noticiam omnium tenore presencium ut accedat, quod nos libero arbitrio et heredum nostrorum voluntario de consensu mansum unum, quem Bertoldus miles nominatus de Worbeze vendidit conventui sanctimonialium in ponte (Mul)ehusen, et unam aream sitam Immelenhusen ipsi conventui sanctimonialium in ponte dedimus in perpetuam proprietatem. Huius donacionis nostre (testes sunt) Dudo miles de Dudensode, Johannes Gerwardi, Theodericus de Welsbeke, Hildebrandus Ungula et plures alii. Preterea nostris sigillis presens (pagina) est ad robur validius communita .... (Datum) V. Kal. Julii anno domini (M) CC LX sexto.

Or. im M. A., defect; daher die Ergänzungen nach dem Copialbuch des Brückenklosters; Sgl. zerbröckelt.

1266 Octobr. 15.
(1260 Octobr. 10.)

173.

Volgmarus hospitalis s. Mariae Theutonicorum Iheros. Thuringie ac Saxonie commendator verkauft vier Hufen in Tastungen pro legitimis angustiis terre sancte dem Propst in Beuern und den Nonnen in Teistungenburg für 26 Mark.

Zeugen: Frater Reinhardus veteris civitatis in Mulhusen plebanus, frater Johannes nove civitatis in Mulhusen plebanus,

frater Gernodus, fr. Theodericus de Egelen, fr. Henricus de Osterrod, fr. Guntherus, fr. Cunradus. Acta sunt hec in Molhusen a. M° CC° sexagesimo VI° Idus Octobris.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes II. U. B. S. 5. nr. V.

1266 Dezembr. 21. **174.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen tritt an Dietrich von Welsbach einen Platz hinter dem Brückenkloster ab.

Ego Henricus Camerarius in Mulhusen significo universis presentem paginam inspecturis fideliter protestando, quod ego de consensu fratris mei Theoderici ac meorum heredum unam aream retro curiam sanctimonialium in ponte Theoderico de Welsbeche burgensi in Mulhusen ac suis heredibus contuli pro decem marcis iure proprietario perpetue possidendam, ita tamen si nominatam pecuniam eidem Theoderico ac suis heredibus infra unius anni circulum non persolvo. Insuper ad robur magis validum huius facti dedi meo sigillo presentem paginam communitam. Testes sunt Conradus miles Topilstenus, Conradus Olla, Henricus Thelonearii, Ditericus Sculteti et alii probi viri. Datum XII° Kal. Januarii anno domini M° CC° sexagesimo sexto.

Or. im M. A. Sgl. abgefallen.

1266 s. d. **175.**

Conrad von Ammern verkauft dem Kloster Reifenstein seinen Hof zu Ammern.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Cunradus miles de Amera filius advocati presens scriptum inperpetuum. Ad inprimendum memorie futurorum acta presencium solent providentes viri voci testium ac scripturarum testimonio conmendare. Noverint ea propter tam presentes quam posteri, quod ego Cůnradus predictus de Amera curiam meam sitam in eadem villa cum universis attinenciis suis pro undecim marcis argenti vendidi venerabilibus et in Christo dilectis abbati et conventui in Riphenstein de consensu filiorum nostrorum Johannis videlicet et Cůnradi, uxoris mee et filiarum mearum nec non omnium illorum qui in hereditate mea videbantur habere porcionem proprietatis forma iure perpetuo possidendum. Testes huius rei sunt Cůnradus de Kullestete, Johannes de Duderstat, Gotefridus de Kullestete, Ortolfus, Johannes de Gutingen et Bruno frater suus, Ailbertus (!) Sapiens, Heinricus de Blabaco et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCLXVI°. Ut autem huius rei veritas inconvulsa permaneat, presentem litteram sigillo civium in Mulhusin feci roborari.

Or. im St.-A. zu Magdeburg; Sglfragment.

1266 s. d. **176.**

Heinrich Markgraf von Meissen vereignet dem Kloster Reifenstein villa Elbericheroth, „quam Henricus filius Scolaris de Mulhusen a nobis iure feudali possederat hactenus.“

Wolf Comm. de archidiaconatu Heiligenst. S. 6.

1267 Jan. 21. **177.**

Bruder Burkard von Salza, Provinzial des St. Lazarusordens in Thüringen, beurkundet einen Tauschvertrag zwischen dem Ordenshause zu Breitenbich und dem Kloster Volkenrode über Ländereien zu Graba gegen Ländereien zu Germerode und Breitenbich.

Frater Burkardus dictus de Salza ordinis fratrum sancti Lazari procurator et magister domorum eiusdem ordinis per Thuringiam omnibus hoc scriptum inspecturis salutem. Ad noticiam tam presencium quam futurorum desidero pervenire, quod inter conventum monasterii de Volkolderoth et inter confratres meos de Breytenbeche de quibusdam mansis concambium factum est et ab utrisque partibus approbatum. Sane confratres mei de Breytenbeche per concambium contulerunt conventui de Volkolderoth mansum unum situm in villa Graba qui quondam fuerat fratris Heinrici filii domine Vastmude de Mulhusen. Hunc sane mansum recepit conventus a meis confratribus libere et solute et iure proprietario possidendum, fratres vero de Breytenbeche vice versa receperunt a conventu de Volkolderoth sub forma concambii quatuor mansos sitos infra terminos ville Germenroth et curie Breytenbeche adiacentes. Ne igitur de ordinacione huius concambii nocitura questio posset in posterum oboriri, literam presentem inde conscriptam et sigillo meo communitam conventui prelibato pro certitudine ampliori disposui exhiberi. Testes huius rei sunt dominus Berwicus plebanus in Amera, frater Berthous quondam plebanus in Dydorf, frater Reinhardus provisor in Breytenbeche, frater Heinricus filius Vastmude et Erenfridus frater ipsius, Ditericus de Cullestede et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie MCCLXVII in die s. Agnetis virginis.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. fehlt.

1267 Mai 9. **178.**

Fridericus, Sifridus und Hermannus dicti de Hoheym verkaufen an Albert advocatus de Ebenleyben sechsthalb Eigenhufen in Holtsuzre und zwei Hufen in minori Erpha.

Zeugen: Berthous dapifer de Slatheim, Giselerus de Tullestede, Fridericus de Botenstein, Heinricus Walkuni, Heinricus Linse, Dithmarus de Bergeriden, Hildebrandus de Rockstede milites, Dithmarus Nethse, Heinricus Home, Ditericus de Holtsuzre, Albertus Proise et alii.

Acta sunt hec a. gr. 1267 VII. Idus Maji.

Kreysig Beiträge zur Sächs. Historie Th. III. S. 432.

1267 Mai 9. **179.**

Friedrich von Hoheym verkauft dem Kloster Volkenrode drei Hufen in Salza, zwei in Klein-Vargula (Varila minor) und eine halbe in Thamsbrück für 40 Mark Silber.

Acta sunt hec 1267 VII. Idus Maii.

Unter den Zeugen: Fridericus de Botenstein, Albertus de Ebeleyben, Heinricus Walkuni, Heinricus Linse milites, Dithmarus Nethse, Albertus Proyse

Or. im Dresdener St.-A.

1267 Juli 19. **180.**

Ulricus scholasticus officialis prepositure Jecheburgensis et Cunradus decanus in Jecheburc bekennen eine Einigung post diutinam controversiam zwischen dem Kloster Volkenrode und den plebani in Mühlhausen, wonach dieselben ihre Parrochianen nicht hindern dürfen bei genanntem Kloster sich begraben zu lassen, nur soll, wenn letztere ein Testament machen, ein Pleban zugegen sein. Verweigert dagegen ein Pleban seine Anwesenheit, so soll das Kloster das Testament dennoch annehmen dürfen.

Zeugen: fr. Reinfridus, fr. Wilhelmus sacerdotes, fr. Lampertus et fr. Bertoldus Ungula, scil. fratres domus Teuth., Wernerus archipresbiter de Cornere, Heinricus plebanus de Slatheim, Bernicus de Amera plebanus, Reinhardus plebanus de Velgede, Heinricus plebanus de Minori Melre und Gotefridus plebanus de Germar.

D. 1267 XIIII. Kal. Augusti.

Schöttgen u. Kreysig I, 760.

1267 Juli 25. **181.**

Johannes miles de Botinstein timens per omnia vacuus apparere in conspectu domini dei schenkt dem Kloster Reifenstein all seine Güter in villa que dicitur Hunderoth, welche die Brüder Heinricus und Ulricus filii Berengeri militis de Eberolderoth von ihm zu Lehen hatten, de consensu generi mei Swikeri, uxoris ipsius Adelhedis, filiorum suorum et filiarum.

Zeugen: Windolphus plebanus in Worbeze, Fridericus frater meus de Botinstein, Otto filius meus, Rudolfus filius Rudolfi et frater suus Eckehardus.

Acta sunt hec incarnati verbi a. MCCLXVII° in die s. Jacobi apost.

Or. im St.-A. zu Magdeburg.

Das Siegel des Johann von Bodenstein fehlt, dagegen hängt das des Swikerus an mit dem Mühleisen und der Umschrift: erus de Mul....

1267 s. d. **182.**

Hermann miles dictus de Mila vereignet mit Consens seiner Ehefrau Adelheid und seiner Töchter Adelheid und Sophia dem Kloster Reifenstein eine halbe Hufe in Ammera und die Hälfte eines dortigen Weinbergs.

Zeugen: Fridericus senior de Drivordia, Bertoldus miles de Cruceburgk, Henricus miles in Mila dictus de Littore, Hartungus Ubelhirze, Bertoldus de Bischofferode u. s. f.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 33 und 34.

1268 Januar 5. **183.**

Hermann von Westerberg und seine Ehefrau Utha von Heilingen verkaufen dem Brückenkloster zwei Hufen Land zu Klettstedt.

Universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis ego Hermannus de Westerberg cum uxore mea Utha de Heilingin propter habundantis cautele bonum notum presenti scripto facimus, quod sana deliberacione prehabita cum coheredibus nostris Utha, Bertrade et Hedevige et Th. de Mulburg et Gotefrido necnon et aliis duos mansus sitos penes Clethstede, quos excoluit plebanus Th. eiusdem ville, vendidimus sanctismonialibus ordinis beati Augustini domus sancte Marie virginis et sancte Marie Magdalene in Mulhusen supra pontem pro certa quantitate summa pecunie nobis ponderata et soluta universis heredibus consencientibus et resignantibus coram iudicibus pro tribunali et multis aliis circumstantibus, videntibus, audientibus et testimonium perhibentibus in Thungesbruchen in manus fratris Gotefridi et sororis Hedewigis et Mechhildis domus supradicte absque omni inpeticione ab ipsius ecclesia dictarum monialium deinceps liberaliter proprietatis titulo possidendos. Huius rei testes sunt Henricus Cammerarius de Wolkolderode, Albertus de Sebeche, Burchardus, Conradus fratres de Heilingin, Henricus de Alrestede, Thuto, Giselerus milites de Gutteren, Harmudus, Ulricus iudices domini langravii, Cristanus dictus Scorebranth, Proiso, Th. dictus de Nacza, Henricus de Appenhelingin, Rudolfus de Lengewelt, Ditmarus monetarius, Sifridus de Bilstet. In huius rei evidenciam presens littera est notata et sigillo nostro roborata. Datum anno domini M° CC° LX° VIII° in die beati Severini confessoris.

Or. im M.-A., Sgl. abgefallen.

1268 März 17. **184.**

Ludwig von Mülverstedt verkauft dem Brückenkloster eine Hufe Land bei Nieder-Seebach.

Universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis ego Ludewicus miles in Mulverstede propter habundantis cautele bonum notum presenti scripto facimus, quod sana deliberacione prehabita cum coheredibus nostris Ludewico, Hermanno, Kunemundo necnon aliis mansum unum situm penes Sebeche inferius, quem excoluit Henricus, dictus de Bremendorf, vendidimus sanctismonialibus ordinis beati Augustini domus sancte Marie virginis et sancte Marie Magdalene in Mulhusen supra pontem pro certa quan-

titate summa pecunie nobis ponderata et soluta universis heredibus consencientibus et resignantibus coram iudicibus pro tribunali et multis aliis circumstantibus, videntibus, audientibus et testimonium perhibentibus in Schonrestede in manus fratris Henrici prioris domus supradicte absque omni impeticione ab ipsius ecclesia dictorum (!) monialium deinceps liberaliter proprietatis titulo possidendum. Huius rei testes sunt Ulricus miles de Schonrestede, Hermannus scultetus, Conradus scultetus, Henricus advocatus, Theodericus et Ludewicus fratres de Alstede, Rudolfus et Arnoldus fratres de Weberstede, Gotevridus et Theodericus germani de Bischofisguttern, Renhardus dictus Rost, Renoldus plebanus de Mulverstede, Renhardus plebanus de Velchede, Arnoldus et Guntherus de Weberstede. In huius rei evidenciam presens littera est notata et sigillo nostro roborata. Datum anno domini M° CC° LX° octavo in die beate Gerdrudis virginis.

Or. im M. A., Sgl. abgefallen.

1268 April 28. **185.**

Graf Albert von Gleichenstein verkauft dem Kloster Walkenried fünf Hufen in Nohra und drei Hufen in Marbach.

Testes hii sunt milites: Conradus et Hermannus fratres de Indagine, Otto de Worweze, Conradus de Graba, Johannes de Schinstede, Theodericus de Clusingen. Servi: Heinricus de Cranichvelt, Theodericus de Worweze, Heinricus de Wastede advocatus de Scharphinstein, Konemundus ibidem castellanus adhibitis aliis testibus, videlicet fratre nostro Guncelino in ordine fratrum minorum constituto et fratre Henrico de Bischopherod.

D. a. 1268 quarto Kal. Maji.

Walkenrieder Urkundenbuch I, S. 260.

1268 Mai 18. **186.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen schenkt den Cysterziensernonnen, die sich nach Anrode zurückgezogen haben, die dortige Kirche und Güter daselbst.

In nomine domini amen. Ego Heinricus Camerarius de Mulhusen tenore presencium significo universis tam presentibus quam futuris fideliter protestando, me pure ob spem remuneracionis divine ac reverenciam dei genitricis Marie sanctimonialibus Cysterciensis ordinis, que in villa Anninrod se recipientes domino famulari decreverunt, in memorata villa ecclesiam cum decem mansis et areas, in quibus mansio ipsarum sanctimonialium ac earum allodium est locatum, similiter mee proprietatis in eadem villa in dotem ipsius ecclesie mansos quatuor contulisse libero de arbitrio in perpetuam proprietatem heredum meorum permissione voluntaria et consensu, ita eciam ut ius advocacie michi seu meis heredibus nullum penitus sit in illis. Protestor similiter, me appropriasse sepedictis sanctimonialibus omnia mea bona, que quis in villa sepius nominata quocunque iure possidet me

donante, seu ea ipsis vendantur seu in elemosina vel cum receptis ibidem pueris conferantur. Huius donacionis testes sunt H. prepositus sancti Nycolay de Ysenaco, Rudolfus viceprepositus in Dorlo, Sifridus plebanus in Esschenewege, magister Rudolfus in Mulhusen et similiter consules ipsius civitatis Mulhusen quorum nomina sunt Johannes Gerwardi filius, Th. de Welsbeche, Gotevridus de Cullestede, Henricus Baldeberti, Conradus de Urbeche, Gernodus de Cruceburg, Hildebrandus Ungula, Gotevridus Snusingus, Conradus Margarete, Henricus Brunonis, Fridericus Snusingus, Berthous de Gezilde et plures alii. Preterea ad robur validius dedi presens scriptum mei sigilli munimine una cum sigillo nominatorum consulum in Mulhusen roboratum. Actum anno domini M° CC° sexagesimo octavo XV. Kal. Junii.

Or. im Anroder Archiv, Sgl. des Ausstellers verstümmelt, das der Stadt ziemlich erhalten.

Abgedruckt bei Wolf, Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 34. nr. XLI.

1268 Juni 26.

187.

Ludwig von Mülverstedt verkauft dem Brückenkloster Haus und Hofstätte auf dem Kirchhofe zu Nieder-Seebach und eine Hufe in der Nähe.

Universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis ego Ludewicus miles de Mulvirstede propter habundantis cautele bonum notum presenti scripto facimus, quod sana deliberacione prehabita cum coheredibus nostris Ludewico, Hermanno, Kunemundo nec non aliis mansum unum situm penes Sebeche cum area et casa in cimiterio attinente, que villa inferius Sebeche nominatur, quem excoluit Theodericus miles de Heroldishusen, vendidimus sanctimonialibus ordinis beati Augustini domus sancte Marie virginis et sancte Marie Magdalene in Mulhusen supra pontem pro certa quantitate summa pecunie nobis ponderata et soluta universis heredibus consencientibus et resignantibus coram iudicibus pro tribunali et multis aliis circumstantibus, videntibus, audientibus et testimonium perhibentibus in Schonristede in manus Gotefridi fratris domus eiusdem absque omni inpeticione ab ipsius ecclesia dictarum monialium deinceps liberaliter proprietatis titulo possidendum. Huius rei testes sunt Reinhardus plebanus in Velchede, Hermannus villicus, Ulricus villicus, Henricus preco, Henricus Rost et Reinhardus filius suus, Theodericus et Gotefridus fratres, Ernestus advocatus, Bertoldus de Hunge, Hartungus de Drivordia, Gerlacus de Cullestede, Wernherus de Schonristede et plures alii. In huius rei evidenciam presens littera est notata et sigillo nostro roborata. Datum anno domini M° CC° sexagesimo octavo VI° Kalendas Julii.

Or. im M. A., Sgl. defect.

1268 Octobr. 12.

188.

Albert advocatus de Ebeleiben schenkt mit Consens seiner Ehefrau Jutta, sowie seiner Kinder Albert, Rudolf, Albert, Heinrich und Adelheid und seines Oheims Friedrich von Bodenstein dem Abt Dithmar und dem Kloster Volkenrode das Geld zum Ankauf des Dorfes Billeiben nebst Gerichtsbarkeit und allen Einkünften unter der Bedingung, dass das Kloster die Einkünfte zu den angegebenen frommen Zwecken verwendet, darunter auch jährlich zwei Mark den minoribus fratribus in Mühlhausen und ebensoviel denen in Nordhausen giebt, um dafür vinum Herbipolense dulce et bonum und zwar nur zu Messen zu kaufen.

Acta sunt a. d. 1268 quarto Idus Octobris.

Schöttgen und Kreysig I, 760. Erwähnt wird in der Urkunde der Mulhusensis denarius, qui eo tempore pro tribus marcis fertone (nicht fertore) minus commutari poterit.

1268 Nov. 23.

189.

Der Convent des Brückenklosters bekennt, dass der Priester Heinrich ihm zwei Hufen in Clettstedt gekauft hat, wofür ihm das Kloster einen Fruchtzins auf Lebenszeit zusichert.

Gerdrudis divina miseracione dicta priorissa monialium ordinis sancte Marie Magdalene in ponte Mulhusen totusque conventus ibidem universis presens scriptum inspecturis salutem in domino sempiternam. Quoniam per exempla bonorum operum viget et proficit religio Christiana, caritatis opera non debent aliquatenus oblivionis nubecula obumbrari, sed ad emendacionem fidelium publicari. Hinc est quod ad noticiam universorum pervenire cupimus pariter et extendi, quod dominus Henricus sacerdos quondam plebanus in Melre bono motus affectu duos mansos sitos in Clettestete pro decem et septem marcis argenti pro ipsius anime remedio et salute nostre ecclesie ac conventui comparavit, sub hac forma videlicet ut sex maldra tritici, siliginis et ordei Erffurdensis mensure eidem quoad vixerit annis singulis ante festum beati Martini omni contradictione postposita persolvamus et quod post obitum ipsius ad nullum heredum seu amicorum eius huiusmodi annone census devolvatur, sed ad utilitatem ecclesie nostre ac conventus nostri libere et integraliter iure perpetuo transferatur. Sane ut huius rei series a noticia non trahatur et ut nostra promissio effectui debito mancipetur, litteram presentem inde conscriptam et sigillo nostro nec non sigillo civitatis Mulhusen communitam eidem domino Henrico pro certitudine ampliori dignum duximus exhiberi subscriptis testibus fide dignis quorum nomina sunt hec: Gotefridus capellanus nostre ecclesie et confrater Volcnand sacerdos et coadiutor in nova civitate, Theodericus de Welspeche, Gerlacus gener ipsius, Theodericus Margarete et Henricus frater eiusdem, Gotefridus Schnusingen, Henningus de Gutingen et alii quam plures. Datum anno gracie M° CC° LXVIII in die sancti Clementis martiris.

Copialbuch des Brückenklosters unter Clettstedt.

1268 Dez. 1.

190.

Der Rath von Mühlhausen bekundet, dass der Priester Heinrich für das Brückenkloster zwei Hufen in Clettstedt gekauft hat.

Scultetus et universitas consulum in Mulhusen omnibus hoc scriptum inspecturis salutem. Quia scripture testimonio rerum gestarum noticia maxime perhennatur, recognoscimus et in hac littera protestamur, quod dominus Henricus sacerdos quondam plebanus in Melre pietate provocatus duos mansos sitos in Clettestede ecclesie et conventui dominarum ordinis sancte Marie Magdalene in ponte Mulhusen pro salute et anime sue remedio comparavit, ita sane ut de eisdem mansis pro decem et septem marcis comparatis sex maldra tritici et siliginis et ordei Erffurdens. mensure prefato Henrico sacerdoti annis singulis circa festum beati Martini quamdiu vixerit a predictarum dominarum ecclesia persolvantur et quod post obitum ipsius ad nullum heredum seu amicorum eius, qui nunc vivunt vel postmodum nascituri sunt, census huius annone devolvatur, sed ad utilitatem dominarum premissarum et conventum ipsarum libere et totaliter iure perpetuo transferatur. Ne igitur de premissis calumnia aliqua seu nocitura questio possit in posterum oboriri, predictis dominabus in futurum providere cupientes presentem litteram inde conscriptam et sigillo civitatis nostre communitam eisdem pro certitudine ampliori ordinavimus presentari. Huius rei testes sunt Gotefridus de Cullestede, Berthous de Cullestede, Theodericus et Gerlacus filii Margarete, Theodericus de Welspeche, Gerlacus gener eius, Henricus Baldeberti, Theodericus et Jacobus fratres eiusdem et alii quam plures. Datum anno gracie M° CC° LXVIII° Kal. Decembris.

Copialbuch des Brückenklosters unter Clettstedt.

1268 Dez. 1.

191.

Heinrich Adelheidis und seine Ehefrau Kunegunde verkaufen dem Brückenkloster Güter in Nieder-Seebach.

Sculthetus et universitas consulum in Mulhusen omnibus hoc scriptum inspecturis salutem. Recognoscimus et in hac litera protestamur, quod Heinricus filius Adheleydis filie magistri muri et Kunegundis uxor ipsius cives nostri bono moti affectu dimidium mansum situm in inferiori Sebeche et dimidiam curiam ibidem cum dimidia casa in cymiterio solventes decem maldra Mulhusensis mensure pro annua pensione, tritici videlicet, siliginis, ordei et avene, pro octo marcis argenti ecclesie et conventui dominarum ordinis sancte Marie Magdalene in Mulhusen comparaverunt et huius (!) bona pro animarum suarum remedio et salute eidem ecclesie contulerunt, sub hac forma videlicet ut dictis civibus census prelibate annone annis singulis quamdiu vixerint a conventu et ecclesia dominarum predictarum persolvatur occasione qualibet non obstante. Et post obitum

eorundem ad nullum heredum seu amicorum suorum, qui nunc (vivunt) vel post modum nascituri sunt, huius annone census devolvatur, sed ad utilitatem ecclesie dominarum libere et totaliter iure perpetuo transferatur. Ne igitur de premissis calumpnia aliqua seu nocitura questio in posterum oriatur, literam presentem ad calumpniam reprimendam et certitudinem faciendam cum sigillo civitatis nostre communitam premissis dominabus ordinavimus exhiberi. Huius itaque rei testes sunt Gotefridus de Cullestede, Berthous et Gotefridus fratres de Cullestede, Henningus de Guttingen, Theodericus de Welspeche, Gerlacus senior et Gerlacus filius eius, Theodericus et Gerlacus filii Margarete et alii quam plures. Datum anno gracie M° CC° LXVIII° Kal. Decembris.

Or. im M. A.; Sgl. defect.

1268 s. d. **192.**

Heinrich von Alterstedt schenkt dem Kloster Reifenstein einen halben Weinberg in Ammern.

Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis Heinricus miles dictus de Alristete presens scriptum in perpetuum. Noverint universi tam presentes quam posteri, quod ego Heinricus medietatem cuiusdam vinee in Amara, quam possedi actenus, in remedium anime mee et uxoris mee Bie et antecessorum meorum de consensu heredum omnium meorum contuli venerabilibus fratribus et dominis in Riphenstein proprietatis titulo iure perpetuo possidendam. Testes huius rei sunt frater Conradus custos fratrum minorum Thuringie et frater Alexander gardianus fratrum in Molehusen, et frater Ludewicus gardianus in Northusen, Theodericus miles Stocpuz, Heinricus Kerlut, Luppoldus de Graba et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie MCCLXVIII°. Ut autem huius rei veritas inconvulsa permaneat, presentem litteram sigillo nostro fecimus roborari.

Or. im St.-A. zu Magdeburg; Sgl. wohlerhalten.

1269 Januar 2. Mainz. **193.**

Wernher Erzbischof von Mainz bestätigt die durch den Kämmerer von Mühlhausen (Vorname Henricus von andrer Hand eingerückt) geschehene Einrichtung eines Cysterziensernonnenconvents zu Annenrode prope Mulhusen und Ausstattung desselben von seinen Eigengütern, ertheilt dem Convent auch die Befugniss, sich in kanonischer Weise einen Abt und eine Aebtissin zu wählen.

D. Maguncie IIII. Non. Januarii a° d. mill. ducentesimo sexagesimo nono.

Or. in doppelter Ausfertigung im Archiv Anrode; Sgl. abgef. resp. zerbröckelt. Abgedruckt Wolf Eichsfeldische Kirchengeschichte S. 10.

1269 Jan. 25. **194.**

Landgraf Albert von Thüringen schenkt dem Kloster Volkenrode Kirche und Patronatsrecht zu Graba.

Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus omnibus presens scriptum inspecturis salutem in omnium salvatore. Quia pietatis est officium et eterne vite meritorium viros religiosos ut spiritualibus ardencius insistere valeant promovere, nos ad divinam misericordiam respectum habentes et cultum dei promovere pro viribus cupientes recognoscimus et scire cupimus universos, quod nos labores et vexaciones multiplices, quas conventus monasterii de Volkolderoth nostri causa et officialium nostrorum dudum sustinuit, pia meditacione pensantes et pro vexacione graciam aliquam et consolacionis remedium rependere cupientes de consilio nostrorum fidelium predicto conventui ecclesiam nostram in villa Graba cum omnibus proventibus ipsius et ius patronatus eiusdem ecclesie iure perpetuo contulimus absolute ad subsidium ipsius conventus et ad honorem divini cultus ibidem ampliandum plenam dantes dicto conventui libertatem, ut de eadem ecclesia ordinet et disponat quod sibi viderit expedire. Ne igitur huiusmodi nostra donacio per aliquem successorum nostrorum per successum temporis valeat irritari seu aliquatenus infirmari, hanc donacionem nostro presenti privilegio confirmamus et sigillo nostro plenius communimus. Huius rei testes sunt frater Cunradus prior ordinis predicatorum in Isenache et totus conventus ipsius, Gerhardus notarius noster, Guntherus dapifer de Slatheym, Hermannus dictus Stranz de Tullestethe, Thymo de Liznich, Johannes de Herversleyben, Helwicus marscalcus et plures alii fide digni. Datum anno gracie MCCLXVIIII in die conversionis sancti Pauli apostoli.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1269 März 10. **195.**

Die Grafen von Bilstein vereignen dem Gernod von Brunna die Güter in Hollenbach, die er vorher mit Ernst von Kranichfeld zusammen von ihnen zu Lehen gehabt hat.

Nos Withechindus, Burchardus et Otto fratres dicti comites de Bilstein omnibus hanc presentem litteram inspecturis cupimus esse notum, quod bona sita in Holenbach, que Ernestus de Cranchisvelt (!) et Gernodus de Brunna cives in Mulhusen a nobis habuerunt in feodo, dedimus eidem soli Gernodo iam dicto et heredibus suis titulo proprietatis perpetuo possidenda promittentes et eidem Ger.(nodo) bonorum warandiam eorundem. Ne autem huic facto aliquis in futuro valeat contraire, dedimus hanc presentem paginam munimine nostrorum sigillorum firmiter roboratam. Huius rei testes sunt Henningus Gerwardi, Gotefridus et Gerlacus fratres de Cullestete, Henningus et Heinricus fratres filii

Brunonis, Ortolfus, Conradus de Rise, Helwicus Aurifaber, magister Guntherus de Mulhusen aliique quam plures probi viri. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXVIIII, indictione XII, in quadragesima in domo Gernodi sepedicti in dominica Judica me.

Or. im Anroder Archiv; die beiden Sgl. der Grafen Withechind und Burchard (auf den Siegeln Wedekidi und Borchard) ziemlich gut erhalten.

Abgedruckt bei Wolf, Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 35.

1269 Juni 2. **196.**

Der Rath von Mühlhausen bekundet, dass Hugo von Weidensee dem Kloster Volkenrode zwei Hufen in Sollstedt und in villa Manlo verkauft hat.

Ekebertus sculthetus, consules et universitas burgensium in Mulhusen omnibus hoc scriptum in perpetuum. Cum res gesta litteris commendatur, universe calumpnie materia prevenitur nec prestatur litis occasio successori. Noverit itaque tam presencium etas quam futurorum posteritas successiva, quod dominus Hugo miles dictus de Widense de consensu coniugis sue domine Mechtildis et filii sui Hugonis et filiarum suarum Zacharie, Adelheidis, Mechtildis et Sophie ceterorumque heredum suorum favore benigno accedente vendidit conventui monasterii in Volkolderoth duos mansos sitos in Sulstede et villam que vocatur Manlo cum silvis, pratis, pascuis, cum mansis, campis cultis et incultis et omnibus suis attinenciis et cum omni iure suo, quocunque nomine censeatur, pro viginti marcis argenti pariter et fertone et huiusmodi bona ad manus domini abbatis de Volkolderoth et conventus sui in nostra presencia cum omnibus suis liberis resignavit eaque dicto conventui contulit iure proprietario possidenda promittens eidem conventui sufficientem se warandiam de ipsis bonis quoad vixerit prestiturum. Sane ut huiusmodi contractus a noticia non trahatur et tocius calumpnie materia reprimatur, presentem litteram inde conscriptam et sigillo nostro communitam conventui prelibato ad certitudinem ampliorem procuravimus exhiberi. Testes autem rei huius sunt Ekehardus, Albertus et Ernestus fratres et filii domini Hermanni Swellivilz (!), Theodericus et Gerlacus filii Margarethe, Theodericus de Welspech et Gerlacus gener ipsius, Heinricus et Meinhardus filii Baldeberthi, Hermannus filius Hermanni Stephani, Cunradus filius Reimbodonis et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie MCCLXVIIII quarto Nonas Junii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten. Die unter demselben Tage von Hugo von Weidensee ausgestellte, mit vorstehender fast gleichlautende Urkunde siehe Schöttgen und Kreysig I, 761.

1269 August 27. **197.**

Dietrich von Hagen verzichtet auf zwei in Bollstedt gelegene Hufen, die sein Vater Gunther von Hagen dem Brückenkloster übergeben hat.

Ego Albertus dictus de Indagine custos ecclesie sancte crucis Northusensis tenore presencium protestor et publice recognosco,

quod bona, que domine sanctimoniales de Mulhusen dicte de ponte sibi a fratre meo Gunthero milite de Indagine compararunt, duos mansos videlicet sitos in Bolcstete, hos quidem mansos Theodericus filius eiusdem Guntheri fratris mei senior resignavit et abrenunciavit penitus omni iuri, quod in ipsis habuit vel esset in posterum habiturus. Ne quis igitur super eo posset dubitare vel ne quis super hiis error valeat a nostris vel predicti fratris mei successoribus Th.[1] suboriri, presentem dedi litteram mei sigilli munimine consignatam. Huius vero resignacionis testes sunt Theodericus frater meus ordinis sancti Benedicti in Gerrode monachus et fratres dominus Fridericus de Arnisberc canonicus ecclesie Norhusensis (!), Burchardus de Aschazerode, Hert. tunc temporis rector scolarium in Northusen et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec in Northusen anno gracie M° CC° LX° IX° VI. Kal. Septembris.

Or. im M. A. in doppelter Ausfertigung. An der ersten das v. Hagen'sche Wappen verstümmelt, an der zweiten das des Ausstellers als Custos der h. Kreuzkirche (ebenfalls defect).

1269 Dez. 20. **198.**

A. Graf von Gleichenstein überträgt dem Kloster Anrode (Annenrot) die vier Hufen und eine Mühle, welche es von Hildebrand genannt de Kullestete aus eigenen Mitteln erkauft, unter Vorbehalt seiner Gerichtsbarkeit (iusticia nostra preposita) zu ewiger Nutzniessung.

Zeugen: Herwicus dictus Knorro und Hartungus de Lengevelt.

Datum in civitate Burn a. MCCLXIX. in vigil. b. Thome.

Or. im Archiv Anrode; Sgl. mit der Umschrift S. Com. A..... CHEN (Glichen) starklädirt.

Abgedruckt bei Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. nr. XLIII.

1269 s. d. **199.**

Fredericus miles dictus de Bodensteyn überträgt seinen Antheil an dem Juspatronat der Kirche in Minori Asla und ein Stück Wald daselbst dem Kloster Reifenstein.

Zeugen: Otto monachus in Volkolderodt, Magister Windoldus plebanus in Worbicze, Swikerus de Mulhusen, Ekkehardus de Bodensteyn filius Rudolfi militis, Henricus filius Berengeri militis de Mulhusen et alii.

Acta sunt hec a. 1269.

Wolf Comm. de archidiaconatu Heiligenstad. S. 8.

1269 s. d. **200.**

Die Kanoniker von Bursla, darunter Rudolfus officialis in Durla, verkaufen dem Kloster Reifenstein vier Hufen in villa Azillinroth für anderthalb Mark.

1) Th. fehlt in der zweiten Ausfertigung.

Zeugen: Conradus decanus in Durlo, Cristanus magister, Hermannus magister, Theodericus, Gerhardus canonici ibidem, Gernodus de Cruceburch.

Acta sunt hec a. d. 1269.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 20. nr. XVII.

1270 Jan. 29. **201.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen verpfändet dem Kloster Anrode anderthalb Hufen in Bechelerishusen.

Ego Henricus Camerarius de Mulhusin tenore presencium recognosco fideliter protestando, quod domino preposito ac dominabus in Anninrod unum mansum et dimidium in Bechelerishusen[1] pro quinque fertonibus obligavi et in sua potestate ac usu tam diu habebunt quoadusque preposito dicto et dominabus pecuniam persolvam integraliter nominatam. Huius facti testes sunt Conradus miles dictus Olla, Theodericus de Welsbeche, Conradus de Sale, Ditmarus monetarius in Thungisbruken et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCC septuagesimo feria quarta ante Purificacionem beate Virginis.

Or. im A. Anrode; Sgl. abgef.

1270 April 3. **202.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen vereignet dem Kloster Anrode eine Mühle zu Bickenriede.

In nomine domini amen. Ego Henricus Camerarius de Mulhusin omnibus presens scriptum inspecturis cupio esse notum, quod de consensu voluntario Theoderici fratris mei ac aliorum heredum meorum molendinum in Bikenriden situm dominabus et conventui in Anninrod ob spem divine remuneracionis, quod a Diterico de Salza et favore heredum eiusdem conparaverunt, pro precio sufficienti omni mea iusticia postposita legittimo iure contuli perpetuo possidendum. Huius rei testes sunt Conradus Olla, Renhardus de Sale et Conradus filius suus, Theodericus de Welsbeche, Hermannus de Salza, Ditmarus monetarius de Tungisbrukin, Sifridus de Bilstede et alii quamplures. Ne autem aliquis in futurum huic facto valeat contraire, presentem litteram dedi mei sigilli munimine communitam. Datum III. Nonas Aprilis anno domini MCC septuagesimo.

Or. im A. Anrode; Sgl. verstümmelt.

1270 Mai 13. **203.**

Dietrich und Erwig Gebrüder de Odera (Udra) dicti Knorren verzichten auf jede Ansprache „de quadam area in villa Beferstete pertinente ad

1) Könnte ebensowol „Bethelerishusen“ gelesen werden.

illum dimidium mansum quem olim pro remedio anime Reinfridi de Ammera nostri consanguinei eidem conventui contulimus."

Datum et scriptum in die b. Servatii a. d. 1270.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 20. nr. XVIII.

1270 Juli 12. **204.**

Wicelo von Mila vereignet dem Brückenkloster drei Hufen zu Bollstedt.

Omnibus Christi fidelibus ad quos presens scriptum pervenerit ego Wicelo miles dictus de Mela salutem in domino sempiternam. Quia fragilis est hominum memoria et rerum turbe non sufficit, idcirco ea que aguntur poni solent in linguis hominum et scripti testimonio perhennari. Hinc est quod ad omnium noticiam cupio accedere tenore presencium fideliter protestando, me bona de voluntate ac deliberacione matura tres mansos sitos in Bolkstete contulisse in ponte Molehusensi dominabus cum plena warandia proprietatis titulo libere ac perpetue possidendos. In quam collacionem uxor mea cum omnibus eciam meis heredibus consenciens suo iuri in hiis bonis sequenti die beati Kiliani hiis presentibus abrenunciavit: videlicet Theoderico de Heroldeshusen milite, Hermanno de Bisscofferode, Hartungo Ubilherne, Conrado Mor, Hartungo advocato de Mela, Bertholdo Scunkin. Quibus bonis ego Wicelo miles de Mela dictus coram plebicito in Tungesbrucken feria sexta post Kiliani rite eciam abrenuncians eorum warandiam hiis presentibus prestiti et prestabo, scilicet Hermanno scultheto de Salza qui plebicito tunc temporis presidebat, Theoderico precone de Atinhelingen, domino abbate de Riphenstein, Henrico monacho eiusdem claustri dicto de Isenberch, Henrico milite dicto Girinlant, Ditmaro monetario de Tungisbruckin, Sifrido de Bilstede, Kristiano qui dicitur Scorebrant, Conrado qui dicitur Hopfe et aliis quampluribus fide dignis. Acta sunt hec presentibus fratribus meis Hermanno et Kunemundo militibus de Mela quorum sigilla hiis litteris cum sigillo meo ad robur validius sunt appensa. Datum anno domini mill. CCLXX° IIII. Idus Julii, indictione X,[1] epacta XXVI et concurrente II°.

Or. im M. A., anh. ein defectes Sgl., zwei andere abgefallen. Die Schrift des Originals ist an mehreren Stellen fast gänzlich verlöscht und sind die Ergänzungen nach dem Copialbuch des Brückenklosters wiederhergestellt.

1270 Juli 12. **205.**

Abt Ludwig von Reinhardsbrunn bekennt, dass Kunemund, Sohn des Wicelo von Mila, auf die von seinem Vater an das Brückenkloster verkauften drei Hufen zu Bollstedt Verzicht leistet.

Nos Ludewicus dei gracia abbas monasterii in Reinherisburn notum esse volumus universis litteras has visuris, quod Cune-

1) Unrichtig statt „XIII."

mundus filius domini Wicelonis militis de Myla in nostra presencia approbans empcionem trium mansorum in Bolcstete, quam domine penitentes in Mulhusin cum eodem milite patre suo rite et racionabiliter contraxerunt, renunciavit omni iuri quod in eisdem mansis racione hereditatis paterne dinoscitur habuisse. Hiis affuerunt dominus Heinricus officialis prepositure sancti Severi in Erforde, Mechtfridus rector scolarium apud nos, Rudolfus de Lengevelt, Cunradus de Bischofferode et quamplures alii fidedigni. In cuius rei plenariam certitudinem litteras has patentes conscribi fecimus ad munimen. Datum anno domini mill. CCLXX in vigilia Margarete virginis.

Or. im M. A., Siegelfragment.

1270 Juli 15. **206.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen verkauft dem Kloster Volkenrode einundzwanzig Hufen in Sollstedt und zwei in Klein-Keula.

Heinricus Camerarius de Mulhusen sculthetus domini lantgravii in Tungesbruken omnibus hoc scriptum in perpetuum. Recognosco et in hac litera protestor, quod de consensu filii mei Johannis et dilecte coniugis mee Agnetis et de consensu fratris mei Theoderici et Berchte uxoris eiusdem et Theoderici et Heinrici liberorum eorundem, de consensu eciam Otthilie sororis mee et Johannis filii eius et filiarum suarum Juthe atque Kunegundis, de consensu quoque Gisele sororis mee et Cristani sororii mei et liberorum suorum Cristani et Mechtildis, de consensu eciam Friderici et Berthoi filiorum dapiferi de Slatheim sororiorum meorum et Ywani de Monte sororii mei ceterorumque heredum et coheredum meorum consensu unanimi accedente viginti et unum mansos proprietatis in villa Sulstede sitos et omnes curias et areas eisdem mansis attinentes et duos mansos in minori Kula cum curiis attinentibus, insuper omnia que in silvis, pascuis, pratis, in terris cultis et incultis ibidem tam in villa quam extra villam possedi et progenitores mei possederunt pro octoginta et quatuor marcis argenti conventui monasterii in Volkolderoth vendidi absolute et huiusmodi bona in civitate Tungesbruken presentibus consulibus eiusdem civitatis et honestis viris pluribus eo iure quo fieri debuit dicto conventui resignavi ab ipso libere ac perpetuo possidenda promittens sufficientem me warandiam de eisdem bonis quoad vixero ipsi conventui prestiturum. Recognosco nichilominus, quod ecclesiam supradicte ville et ius patronatus ibidem prelibato conventui contuli nulla condicione interiecta, sed simpliciter et pro honore beate Marie virginis gloriose. Pari modo scire cupio universos, quod conventus sepedictus a colonis supradicte ville hereditatem, quam in bonis prehabitis tenuerunt, pro viginti et una marcis redemit et quod coloni huiusmodi hereditatem non coacti, sed voluntarie resignarunt. Ne igitur de premissis questio nocitura seu calumpnia possit in posterum suboriri, literam

presentem inde conscriptam et sigillo meo et Cristani sororii mei de Sebeche atque civitatis Tungesbruken sigillo communitam antedicto conventui pro maiori certitudine disposui exhiberi. Huius rei testes sunt Cunradus Olla de Mulhusen, Bertoldus miles de Wurbeze, Herdeynus filius eiusdem, Reinardus miles dictus de Sala, Cunradus filius ipsius, Johannes residens iuxta cymiterium Tungesbruken, Dithmarus monetarius, Sifridus dictus de Bilstede consules in Tungesbruken et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnacione domini MCCLXX Idus Iulii.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erhalten.

1270 Juli 15. **207.**

Bertho Truchsess von Schlotheim bekundet, dass Othylia Schwester des Kämmerers Heinrich von Mühlhausen und der unmündige Sohn desselben Johannes auf die von demselben an das Kloster Volkenrode verkauften Güter in Klein-Keula und Sollstedt verzichtet haben.

Ego Berthous dapifer senior de Slatheim presencium tenore protestor et publice recognosco, quod duos mansos in minori Cula et omnia bona in Sulstete, que abbas et conventus de Volcolderod a domino Heinrico Camerario de Mulhusen conpararunt, domina Othylia soror eiusdem Camerarii modo quo debuit resignavit, Johannes quoque filius iam dicti (Camerarii) Camerarii adhuc puer detentus intra brachia Dithmari militis cognomento Gyr ipsa bona nichilominus resignavit. Ut igitur huiusmodi resignacio a memoria non trahatur, litteram presentem inde conscriptam et nostri sigilli munimine roboratam eidem conventui pro ampliori certitudine disposuimus exhiberi. Testes sunt Fridericus, Berthous, Anno et Heinricus filii mei, Berthous de Melre, Heinricus Walkuni, Dithmarus Netze et Heinricus frater suus et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCLXX Ydus Iulii.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erh.

1270 Octob. 7. **208.**

Albert von Seebach vereignet dem Kloster Anrode einen ihm früher gehörigen Geldzins zu Bollstedt und Burrich.

In nomine domini amen. Ego Albertus de Sebeche omnibus presens scriptum inspecturis cupio esse notum, quod de consensu voluntario uxoris mee et aliorum heredum meorum prepositus et conventus in Annenrode a Conrado dicto Egeberti civi[1] de Molehusen emerunt bona quondam nostra videlicet driginta[2] II solidos sita in Bolcstede et in Porrich omni mea iusticia postposita et heredum meorum legitime contuli perpetuo possidenda. Huius rei testes sunt Conradus Egeberti, Helwicus de Westhusen, Bertogus

1) Ursprünglich „civis". 2) in „triginta" zu corrigiren versucht.

de Culstede, Bertogus de Geslede, Teodericus Willicus. Ne autem aliquis in futurum huic facto valeat contraire, presentem litteram dedi mei sigilli munimine communitam. Datum Sebeche anno domini MCCLXX° in die Sergi et Bachi martirum.

Or. im A. Anrode; Sgl. gut erhalten.

1270 Sept. 4. **209.**

Bertho und Friedrich von Schlotheim bekennen, dass sie, sowie die übrigen Interessenten, auf die Güter, die ihr Schwager, der Kämmerer von Mühlhausen, an das Kloster Volkenrode zu Graba und anderwärts verkauft hat, Verzicht leisten.

Berthous et Fridericus fratres et filii domini Berthoi dapiferi de Slatheym omnibus hoc scriptum inspecturis salutem. Recognoscimus et in hac litera protestamur, quod nos et uxores nostre videlicet domina Otthilia soror Camerarii de Mulhusen et Jůtha filia eiusdem Otthilie et filia eius Kunegundis ad vendicionem bonorum in Sulstede, que idem Camerarius de Mulhusen sororius noster conventui de Volkolderoth vendidit, ceterorumque bonorum tam in Graba quam alias, que dictus conventus a Camerario contraxit et optinuit, benevolenciam nostram inclinavimus et consensum et quicquid iuris in huiusmodi bonis habuimus vel habere potuimus ad manus personarum conventus resignavimus, gratum habentes ut huiusmodi bona dicti conventus utilitatibus deputentur. Nichilominus protestamur, quod Johannes filius Camerarii antedicti prelibata bona, que pater ipsius conventui de Volkolderoth vendidit, in nostra et plurimorum honestorum virorum presencia eidem conventui resignavit. Sane ut hic noster consensus et nostra premissorum bonorum resignacio a noticia non trahantur, literam presentem inde conscriptam et sigillis nostris atque Otthilie communitam sepedicto conventui pro certitudine disposuimus exhiberi. Huius rei testes sunt Dithmarus Vultur miles, Dithmarus Runkel, Dithmarus Nethse, Heinricus filius Walkuni, Fridericus Heymburge, Theodericus sculthetus de Melre et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie MCCLXX pridie Nonas Septembris.

Or. im Dresdener St.-A.; Sgl. erhalten.

1270 s. d. **210.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen als landgräflicher Schultheiss und der Rath von Thamsbrück bekennen die gerichtliche Feststellung des Gefälles der dem Kloster Volkenrode gehörigen Mühlen: der Rietmühle und der Mühle in Graba.

Heinricus Camerarius de Mulhusen sculthetus domini lantgravii in Tungesbruken, consules et universitas burgensium ibidem omnibus scriptum hoc intuentibus salutem. Quia usus habet pravorum hominum religiosorum semper intendere nocumento, recognoscimus et scire cupimus universos, quod per subscriptos testes, vide-

licet Theodericum cognomine Lupum militem de Cornere et Gotefridum fratrem eiusdem et Heinricum de Herversleyben sculthetum domini Erenfridi, insuper per hos quinque molendinarios, scilicet Heinricum Hake, Sifridum Tresselere, Rudolfum de Berengeren, Heinricum Wizlay, Cristanum filium Ortwini et per Hildebrandum Hoveman, Johannem Orphanum, Ditericum iuxta lapidem de Cornere, examinata est et discussa altitudo sive exaltacio que vulgariter hebe appellatur molendinorum duorum conventus in Volkolderoth, videlicet molendini quod Rithmulle vocatur et molendini in Graba siti, et compertum est utrumque molendinum septem pedes in altitudinem habuisse. Quibus discussis predicti molendinarii affirmabant, in altitudine molendinorum transgressionem nullam esse factam, sed ipsam altitudinem iusto modo ac debito ordinatam. Preterea quia molendinum, quod dictus conventus de Volkolderoth a Cunrado milite de Graba comparavit, in altitudine sex pedes habuit, molendinarii sepedicti tres pedes utrique molendino dicto superius addiderunt. Sane ut premissorum molendinorum examinacio facta et approbata a noticia non trahatur, literam presentem inde conscribi et sigillis nostris procuravimus communiri. Acta sunt hec anno gracie MCCLXX°.

Or. im Dresdener St.-A., Sglfragment.

1270 s. d. **211.**

Hermann von Mila verzichtet auf seine Rechte an das Kirchengut zu Emilienhausen und vereignet dieses dem Brückenkloster.

Omnibus ad quos presens pervenerit ego Hermannus de Myla presenti scripto fideliter recognosco, quod una cum meis heredibus de libero arbitrio abrenunciavi omni iuri et actioni, quam habebam in bona que sunt dos ecclesie in Immellenhusen, ipsa bona conventui dominarum in ponte Molehusen in proprietatem perpetuam conferendo. Huius donacionis testes sunt Gyselerus Byghenot, Theodericus de Welsbeke, Hartungus de Drivordia, Gernodus de Cruceburch, Conradus de Urbeke, Heymannus de Tyrenrod. Preterea hanc paginam ad robur magis validum dedi sigilli mei robore communitam. Datum anno domini mill° CC° septuagesimo.

Or. im M. A., Sgl. abgefallen.
Abgedruckt Grasshof Origg. S. 184. nr. XIII.

1270 s. d. **212.**

Burkard von Osterode und seine Ehefrau Adelheid verzichten auf ihre Rechte an das Kirchengut zu Emilienhausen und übertragen dieses dem Brückenkloster.

Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit ego Burkardus dictus de Hosterrode et uxor mea Aledis cum heredibus nostris, videlicet Ernesto, Burkardo, Henrico et Mottulde (!) et

Adelede, innotescimus et protestamur, quod nos diligenti tractatu prehabito de libero arbitrio abrenunciavimus et festucavimus omni iuri et actioni, quam habuimus in bonis que sunt dos ecclesie in Ymmellenhusen, et ipsa bona conventui dominarum in ponte in Mulhusen in proprietatem perpetuam pro remedio animarum nostrarum ac predecessorum nostrorum et pro quadam summa pecunie nobis solute libere contulimus. Huius rei testes sunt dominus Hermannus de Mela miles Kunemundi filius, Giselerus dictus Bigenude, Th. dictus de Wilsbege, Artungus de Drivordia, Gernodus de Cruceburg, Conradus de Urbeghe, Henricus de Direnrode cives Mulhusenses et alii quam plures. Ut hoc factum firmum permaneat et inconvulsum, presens littera est notata et nostro sigillo roborata. Anno domini MCC° septuagesimo.

Or. im M. A. Sgl. abgefallen.

1270 s. d. **213.**

Gunther de Indagine verkauft dem Brückenkloster zwei Hufen zu Bollstedt.

Quoniam ea que geruntur in tempore ne labantur a memoria humana scripto solent et testibus firmiter perhennari, hinc est quod ego Guntherus de Indagine dictus et uxor mea puerique mei una cum universis heredibus meis duos mansos sitos in Bolcstete vendidi dominabus de ponte in Mulhusin iure proprietario in perpetuum possidendos. Ne igitur contractus huius vendicionis aliqua calumnia erroris inposterum valeat impediri, presens scriptum appensione mei sigilli et munimine roboravi. Huius rei testes sunt Henricus Camerarius de Molhusin, Sifridus et Renhardus fratres de Sale, Conradus dictus Olla, Renhardus de Amera, Theodericus de Welsbeche et patres dominus Th. Margarete, Th. Baldeberti, Henningus Gerwardi, Bruno de Gottingen et fratres sui et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° septuagesimo.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Bollstedt.

1271 Aug. 14. **214.**

Burkard von Osterode verkauft an Gottfried von Küllstedt fünfthalb Hufen in Graba.

Ego Burchardus de Ostirrode tenore presencium recognosco fideliter protestando, quot (!) de libero consensu fratris mei Eckeberti ac uxoris mee nec non omnium heredum meorum una cum Hermanno de Mila, Gothefrido de Cullestete civi in Mulhusen et suis heredibus vendidi quatuor mansos et dimidium in campo Graba in perpetuam proprietatem perpetue possidendos, qui solvunt duas marcas et dimidiam et alia attinencia in annua pensione, de quibus eciam bonis prememorato Gothefrido et suis heredibus

prestabo warandiam nunc et semper. Huius rei testes sunt Cunradus miles dictus Topilstein civis in Mulhusen, Hildebrandus Ungula, Teodericus Scultheti, Heinricus de Tirinrode et Walfridus gener ipsius, dominus Guntherus plebanus in Wittinhusin, Bertoldus miles dictus Thozcil, Gothefridus miles dictus Hopphinsac, Heinricus miles dictus Clava, Rudegerus Bratsteinkil, Cunradus Sculthetus, Teodericus Burchardi et alii quam plures. Preterea ne quis in posterum facto ambigat super isto, sigillo meo dedi presentem paginam firmiter communitam. Datum anno domini MCCLXX primo in vigilia Assumpcionis sancte Marie.

Or. im Dresdener St.-A.; Sgl. abgef.

1271 Dez. 14. **215.**

Albert Landgraf von Thüringen befreit die Güter, welche der Deutschordensbruder Kyrstan genannt von Mühlhausen zu (Kirch)heilingen von dem St. Peterskloster zu Erfurt gekauft hat, von jeder ihm zustehenden vogteilichen Abgabe.

Albertus dei gracia Thuringie lantgravius, comes Saxonie palatinus, tenore presencium recognoscimus, quod sicut frater Kyrstanus dictus de Mulhusen ordinis domus Theutonice, quem speciali pro multimodis suis serviciis que nobis exhibuit amplectimur dilectione, bona in ...[1] helingin sita comparavit apud dominum abbatem montis sancti Petri in Erfordia et suum monasterium domui Theutonice in liberam et perpetuam proprietatem, ita eadem bona esse volumus exempta et libera ab omni exactione quam racione advocacie sive dominii habere possemus forsitan in eisdem. Ceterum si quis advocatorum nostrorum seu quisquam alter fratres domus Theutonice ausu temerario in memoratis bonis quocunque modo perturbaverit, se nostram indignacionem seu ingratitudinem noverit incurrisse tamquam in bonis propriis seu hominibus nos turbaret. Datum anno domini MCC septuagesimo primo in crastino beate Lucie.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erhalten.

1272 April 30. **216.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen verzichtet mit seinem Bruder Dietrich auf alle Jurisdictions- und vogteilichen Rechte betreffs der Güter in Kirchheilingen, die der Deutschorden von dem St. Peterskloster zu Erfurt erkauft hat.

Nos Heinricus Camerarius dictus de Muluhusen et Theodericus frater noster volumus ad noticiam tam futurorum quam pre-

---

1) Die nähere Bezeichnung des Ortes ist durch Moderflecken unleserlich geworden, allem Anschein nach hat „Kirchelingen" dagestanden.
S. auch Neue Mittheilungen Bd. VIII. S. 95.

sencium ut accedat, quod nos de libero arbitrio et heredum nostrorum benivolo de consensu abnegavimus et renunciamus omni iuri quod racione iurisdictionis et comicie nobis competebat vel videbatur competere in bonis in ... Helingin sitis in villa, in campo aut nemore, in allodio, in areis aut agris, que bona viri in Christo dilecti fratres ordinis domus Theuthonice apud abbatem et conventum monachorum montis sancti Petri in Erfordia empcionis titulo sue domui compararunt in liberam et perpetuam proprietatem. Ita videlicet, quod iudicia, exactiones, hospicia, peticiones, impeticiones seu alia quecunque gravamina nobis non licet aut competit in bonis prefatis aliqualiter exercere, maxime cum dominus noster Albertus princeps illustris Thuringie lantgravius et comes Saxonie palatinus ab omni suo iure et advocatorum suorum impeticione velit esse libera penitus et exempta bona sepedicta utpote suis in litteris fratribus super eo collatis plenius invenitur. Testes sunt Berthous dapifer de Slatheim, Hugo de Alminhusen, Conradus de Heilingen, Johannes apud ecclesiam de Tungespruken milites, Gotefridus de Kullestete, Theodericus de Welspeche, Hildebrandus Ungula, Theodericus Sculteti, Theodericus Margarete, Ekehardus de Sconerstete cives in Muluhusen et plures alii. Quod autem hoc factum stabile permaneat, presentem litteram nostro sigillo contulimus roboratam. Datum anno domini MCC septuagesimo secundo pridie Kalendas Maii.

Or. im Dresdener St.-A., das Sgl. des Camerarius Heinrich hängt allein an.

1272 Aug. 20.

217.

Werner Erzbischof von Mainz bestätigt dem Abt Dithmar von Volkenrode die Uebertragung eines Hospitals ausserhalb der Stadt Salza seitens des Guntherus advocatus de Salza an das Kloster Volkenrode.

Unter den weltlichen Zeugen: Fridericus de Divordia, Tutho de Lapide und Ludewicus de Almenhusen ministeriales.

Datum et actum in Mulhusen a. d. 1272 in festo s. Bernhardi abbatis.

Schöttgen und Kreysig I, 763.

1272 s. d.

218.

Tuto de Lapide und seine Ehefrau Agnes übertragen dem Brückenkloster zwei Hufen in Welsbach.

Universis tam presentibus quam futuris presentem paginam visuris ego Tuto dictus de Lapide et uxor mea Agnes cum universis heredibus meis obsequium paratum in domino. Notum esse cupimus, quod nos diligenti tractatu prehabito contulimus cum filia nostra Bia monasterio beate Marie Magdalene ordinis sancti Augustini pontis in Mulhusen duos mansos sitos in Welsbeche cum omni iure, quo nos fungebamur in eisdem, et obtinuimus eciam a domino Alberto dei gracia langravio, quod quidquid iuris videbatur habere in dictis

mansis penitus abrenunciavit et contulit monasterio memorato in perpetuum ab omni inpeticione et vexacione cuiuslibet hominis libere possidendos. Protestamur et hiis scriptis, quod iurisdicio dictorum mansorum excepta effusione sanguinis cedit eidem monasterio, preterea collacione eadem prehabita accessimus ad plebicitum in Tungisbrukin ibique coram domino Heinrico Camerario ac suis assessoribus, videlicet Th. fratre Camerarii, domino Ludewico de Mulverstete, domino Cunrado de Heilingen, domino Rudolfo de Varila, domino Hermanno dicto de Gundilleibin, Hermanno de Salza tunc sculteito et Th. de Naza quondam sculteito et Ditmaro monetario et Soffrido (!) de Bilstete et aliis quam pluribus qui prefato plebicito aderant, eisdem mansis abrenunciavimus et in manus fratris Heinrici prioris eiusdem monasterii cum omnibus condicionibus premissis liberaliter resignavimus. In huius rei evidenciam eandem litteram rogavimus conscribi et a domino Camerario et domino Conrado de Heilingen testibus prenominatis sigillari. Datum anno domini M° CC° LXX° secundo.

Or. im M. A., Siegel des Camerarius sehr defect, das zweite abgefallen.

1272 s. d. **219.**

Abt Andreas und der Convent des St. Petersklosters zu Erfurt verkaufen ihr Allod in Kirchheilingen, [1] sowie ihre Güter in Blankenburg für 250 Mark Silber an den Commendator Br. Christian und die Brüder des Deutschordenshauses der Altstadt-Mühlhausen.

Anno 1272. (Erfurt).

Unter den Zeugen: Henricus et Fredericus fratres nobiles de Kyndehusen, Gusselerus de Tulstedt.

Förstemann, Urkunden des Kl. Homburg in den Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins Bd. VIII. Heft 2. S. 94.

1272 s. d. **220.**

Albertus et Albertus comites de Glichen vereignen dem Albert miles de Ebeleiben die Kirche zu Marksusre (Marksussra), die er von ihnen zu Lehen besitzt, unter der Bedingung, dass er daselbst zur Ehre der h. Jungfrau Maria ein Kloster für die Nonnen zu Anrode baue.

Zeugen: Rudolfus senior pincerna de Varila, Henricus de Alstete, Henricus Camerarius de Mulhusen milites et dominus Sifridus plebanus in Hessenewege, dominus Johannes prepositus de Annenrode et Cunemundus de Sarphinstein (Scharfenstein).

Actum a. gr. MCCLXXII.

Falkenstein Thür. Chron. III. S. 1267. (Das Kloster wurde auch im Jahre 1287 gebaut s. ebenda.)

---

1) Das Peterskloster besass dort seit alter Zeit Güter, die ihm von Mainz 1143 bestätigt wurden. Vergl. Schannat Vindem. litt. Tom. I. S. 181 und Schultes Direct. dipl. Bd. II., 31 und 32.

1272 s. d. **221.**

Graf Albert von Gleichen und dessen Bruder Ernst verzichten auf ihre Vogtei (advocacia) an den Gütern zu Kirchheilingen, welche der Deutschordensconvent (zu Mühlhausen) von dem St. Peterskloster zu Erfurt hat.

Acta sunt hec in Wissensehe a. d. 1272.

Unter den Zeugen Berthous dapifer de Slatheym.

Förstemann Urkunden des Klosters Homburg in Neuen Mittheilungen, Bd. VIII. Heft 2. S. 94.

1272 s. d. **222.**

Die Grafen Friederich und Christian von Clettenberg bekennen, dass Albert, Heinrich und Conrad Gebrüder dicti de Rinkeleibin ihre Güter zu Schwerstedt dem Kloster Reifenstein verkauft haben.

Unter den Zeugen, qui tunc in plebiscito intererant in Wizinse ubi predicta bona resignata fuerunt, Hartungus de Germar.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 21. nr. XIX.

1274 Aug. 31. Nordhausen. **223.**

Sifridus de Molehusen tritt als Zeuge auf in einer Urkunde des Präfecten und des Raths von Nordhausen für das Kloster Walkenried.

Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 277.

1273 Sept. 22. **224.**

Gerdrudis, Ehefrau des Heinrich Romer, verzichtet vor dem Rath zu Colberg auf den zwölften Theil an einem Hofe zu Mühlhausen.

Universitas consulum in Colberche omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem. Sicut indignum racionique contrarium est veritatis formam subvertere, ita inhonestum censemus veritati testimonium non perhibere. Quapropter notum esse volumus universis et presentibus protestamur, quod uxor Henrici Romeri domina Gertrudis cum pueris suis duodecimam partem, quam habuit in curia quadam Mulehusen infra muros, coram nobis et multis honestis presentibus voluntarie resignabat. In huius rei evidenciam ne inposterum ulla posset inde oriri calumpnia, presentem paginam sigillo nostro mandavimus communiri. Datum Colberche anno domini MCCLXXIII in die beati Mauricii et sociorum eius.

Or. im St.-A. zu Dresden; Sgl. erhalten.

1273 Octob. 17. **225.**

Henricus quondam Friderici filius senioris de Drivordia verkauft die villa Struett dem Kloster Zella für 24 Mark Silber und verspricht dieselbe binnen einem halben Jahre nach Erwählung eines römischen Königs „postquam in Alimanniam se receperit“ dem Kloster zu vereignen unter der Verpflichtung des Einreitens in „municio Mulhusensis“ mit seinem Schwager Gunther de Saltza, Ludwig advocatus de Almenhusen u. a. Solang

kein römischer König vorhanden ist, wird er mit seinem Schwager das Dorf von dem Burggrafen von Magdeburg als Lehen nehmen, um es dem Kloster zu erhalten.

Unter den Zeugen magister Rudolfus de Mulhusen.

Act. et datum Saltza XVII. Octobris a. d. 1273.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 36.

1273 Octob. 29. **226.**

Rudolf römischer König überträgt dem Swikerus, seinem Getreuen, die durch Verzicht des Johannes von Bodenstein im Gebiet der Stadt Mühlhausen erledigten Reichslehen.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis presentem paginam inspecturis graciam suam. Quia solet a memoria hominum excidere quod geritur, si non cautele studio prudencius occurratur, eo quod ex se labilis sit eadem et in stabili munimine collocata, convenit et oportunum est id scriptorum fidei commendare. Eapropter concessionem feudorum circa civitatem nostram Mulhusen et infra eandem et in villa que Vorst appellatur et in villa Salvelt sitorum ad resignacionem Johannis militis de Bodenstein, qui ea feuda hactenus ab imperio iure tenuit feudali, Swikero fideli nostro a regie dignitatis nostre clemencia factam carte presenti fecimus et mandavimus commendari intimando universis tam presentibus quam futuris, quod dictum Swikerum de prefatis feudis investivimus et presentibus investimus. In quorum testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roboramus. Actum et datum IIII^{to} Kal. Novenbris (!) anno domini MCCLXXIII, regni nostri anno primo, apud Aquisgranum.

Or. im M. A., Sgl. stark lädirt.

1273 Dez. 21. **227.**

„Albertus Thuringie lantgravius omnibus suis officialibus et judicibus notificans quod frater monasterii Walkenredensis sit idemque corde diligat, praecipit ut monasterio et personis eiusdem privilegia et libertates conservent.“

Molhusen a. 1273, XII. Kal. Januar.

Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 394.

1273 Dez. 31. **228.**

Albert Herzog von Braunschweig bezeugt den Verkauf der genannten Güter seitens des Ritters Burchard dictus de Badungen castellanus suus in Indagine an das Kloster Volkenrode.

Act. 1274 pridie Calend. Januarii.

Unter den Zeugen: Hugo de Widense, Heinricus de Lengevelt milites und Hermannus de Wispeche.

Or. im Dresdener St.-A.

1273 s. d. **229.**

Albert Graf von Gleichenstein bekennt, dass Heinrich de Huphingestete (Hüpstedt) mit Consens seines Bruders Rüdeger und der übrigen Verwandten, sowie seines Schwagers Syfrid cognomento Rost und dessen Sohn Reinhard sechsthalb Hufen in Hüpstedt für acht Mark an Heinricus de Vlatychheim, civis Mulhusensis, verkauft habe, der sie mit Consens seiner Ehefrau Hyldegundis als Almosen dem Kloster Volkenrode schenkt.

Zeugen: Theodericus de Cornere, Tutho de Thutensode milites, Hermannus, Heinricus et Cunradus filii eiusdem Thutonis, Reinhardus et Johannes fratres de Amera, Heinricus de Cula, Theodericus Uberzhan, Heinricus de Wachstete, Gerlacus, Theodericus et Heinricus fratres filii domine Margarete de Mulhusen et alii.

Acta sunt hec a. d. MCCLXXIII.

Or. im Dresdener St.-A.

1273 s. d. **230.**

Heinricus Camerarius scultetus domini lantgravii, Rath und Bürgerschaft in Tungesbruken bekennen, dass die Gebrüder de Melre mit Consens ihrer Verwandten, auch der Ysentrudis, Tochter ihrer schon verstorbenen Schwester, welche die Frau des Gerlacus de Mulhusen war, ein Gehölz (rubetum) und zehn eine halbe Hufe in Minori Cula dem Kloster Volkenrode für 22 Mark Silber verkauft und auf dem Landding zu Thamsbrück öffentlich darauf verzichtet haben.

Unter den Zeugen: Bertho de Melre, Gyselherus de Graba milites, und Dythmarus Netze.

Acta sunt hec a. d. 1273.

Or. im Dresdener St.-A.

1274 Jan. 2. **231.**

Albert Landgraf von Thüringen bezeugt den Verkauf der Güter des Burchard de Badungen (siehe oben nr. 228).

Act. 1274 in octavo b. Stephani protomart.

Dieselben Zeugen wie oben.

Or. im Dresdener St.-A.

1274 Febr. 11. **232.**

Ludwig von Mülverstedt und seine Erben verkaufen dem Brückenkloster Lehenstücke zu Geldenrieden.

Universis quibus presens scriptum oblatum fuerit Ludewicus de Mulverstete salutem in domino ad rei memoriam eternalem. Quoniam sine medio temporali spacio citissime depellitur preteritum per futurum, litteris presentibus preteritum presens facimus quod haberi cupimus non mobile, sed fixum. Hinc est quod universitatem vestram nolumus latere, quod nos animo deliberato una cum heredibus nostris

domino Ludewico, Hermanno et Cunemundo vendidimus domino Heinrico preposito, sorori Lukardi priorisse totique conventui sanctimonialium ordinis sancti Augustini in Mulehusin decem feoda cum totidem areis in villa Geldenrieden pro quadam summa pecunie nobis ponderata et iam plene soluta ad omnem iusticiam et libertatem, qua iusticia et libertate nos et nostri predecessores possedimus hucusque inviolabiliter, ab eisdem in perpetuum possidenda et ad maiorem caucionem ipsis per nos prestandam. Ad dominum nostrum dei gracia Al.(bertum) Thuringie lantgravium et Saxonie comitem palatinum accessimus et sicut ab eo titulo possedimus feodali feoda prefata cum suis pertinenciis, sic in manus suas eadem libere resignavimus et petivimus divine pietatis causa et ad nostram instanciam memoratis preposito, priorisse et conventui dominarum in Mulhusen in proprium irogari (!) et appropriari, ita quod dictus prepositus cum prefatis dominabus eadem feoda suis pertinenciis annexis absque qualibet inpeticione perpetue teneant et possideant, quod domino annuente inpetravimus sicut petivimus et presentibus prelibavimus. Ipsosque suis litteris eciam securavit et prohibuit in eisdem, ne ab ipso vel quibuslibet suis successoribus et heredibus in dictis bonis aliquam perturbacionem sumant vel gravamen. Cuius rei testes sunt dominus Helwicus Marscalcus, dominus Hermannus de Mila, Hermannus et Bertoldus de Lupenz. Ad evidenciorem certitudinem presens privilegium fieri fecimus nostri sigilli munimine communitam. Datum anno domini MCCLXX° quarto in dominica qua cantatur Esto michi.

Or. im M. A., Sgl. erhalten.

1274 Febr. 11.

233.

Albert Landgraf von Thüringen vereignet dem Brückenkloster fünf Hufen Land zu Geldenrieden, worauf Ludwig von Mülverstedt Verzicht geleistet hat.

Nos Al.(bertus) dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos post liberam resignacionem quinque mansorum sitorum in villa Geldenrieden factam nobis per dominum Ludwicum de Mulverstete, quos a nobis titulo possedit feodali, ipsos mansos divine pietatis causa et ad instanciam prefati domini Ludwici ecclesie sancte Marie Magdalene et conventui dominarum in Mulhusen apud pontem in proprium erogamus et appropriamus, ita quod dicte domine eosdem mansos absque qualibet impeticione perpetue teneant possidendos, nolentes ut prefate domine tam a nobis quam a quibuslibet nostris successoribus et heredibus in dictis mansis aliquam perturbacionem sumant vel gravamen. Cuius rei testes sunt dominus Helwicus Marscalcus, dominus Hermannus de Mila, Hermannus et Berhtoldus fratres de Lupenz. Ad maiorem eciam cautelam presens privilegium fieri fecimus nostri sigilli munimine com-

munitum. Datum in Isenach anno domini millesimo CCLXXIIII in dominica qua cantavit Esto michi.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.

1274 Febr. 26. **234.**

Albert Landgraf von Thüringen schenkt und vereignet dem Kloster Anrode alle Güter, welche Graf Albert von Gleichen in diesem Dorfe von ihm zu Lehen gehabt hat, und bekräftigt alle dem Kloster von dem genannten Grafen verliehenen Freiheiten.

Zeugen: Comes de Lutirberc, Heinemannus de Indagine, Henricus de Colmast, Henricus de Hlanderm (? Rasur), frater Tanuldus (?) de Beringin, fr. Bertoldus de Aldindorf.

Datum aput predicatores in Isinacum (!) 1274 IV. Kal. Marcii.

Or. im Archiv Anrode; Sgl. erhalten.
Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. nr. XLV.

1274 März 20. **235.**

Rudolf römischer König überlässt der Stadt Mühlhausen gegen die altherkömmliche Zahlung die dortigen Reichseinkünfte bis auf Weiteres.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus sculteto, scabinis et universis civibus de Mulenhusen dilectis fidelibus suis graciam suam et omne bonum. Cum vestra fidelis devocio, devota fidelitas ad omnia illa que nobis et sacro Romano imperio sunt utilia exhibeat se devotam, nos id nostre serenitatis mentibus inprimentes et durature memorie conmendantes pro vobis facere dignum ducimus que utilitati vestre congruunt et honori. Hinc est quod nos omnes proventus civitatis nostre dicte de Mulenhusen vobis pro eadem pensione concedimus, que de eisdem bonis ab antiquo dari consuevit, usque ad nostre beneplacitum voluntatis et donec de hiis aliud duxerimus ordinandum. In testimonium predictorum presens scriptum maiestatis nostre sigilli munimine roboratum vobis duximus concedendum. Datum Geilenhusen XIII° Kal. Aprilis anno domini MCCLXXIIII°, indictione secunda, regni nostri anno primo.

Or. im M. A., Siegelfragmente.
Abgedruckt bei Grasshof Origg. S. 199. Nr. XXXI.

1274 März 21. **236.**

Rudolf römischer König bestätigt der Stadt Mühlhausen die ihr von Kaiser Friedrich (II.) verliehenen Rechte und Freiheiten.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. Dignum iudicat nostra serenitas et decrevit, ut fidelium nostrorum commodis tanto graciosius intendamus, quanto iidem sacrosancto Romano imperio et nobis ipsius imperii atque reipublice curam gerentibus fidelius coniunguntur. Cum enim subditorum bonum et commoditatis augmentum nostra procurat serenitas, dilatacionem honoris regii et dignitates

imperii promovemus. Quapropter inherentes divorum imperatorum et regum inclite recordacionis antecessorum nostrorum vestigiis et exemplis illos, quos ad nos et nostra tempora predictorum imperatorum et regum in conservacione iuris, libertatis et honoris produxit posteritas, cupientes in eadem qua et ipsi gracia confovere dilectis fidelibus nostris civibus in Mulnhusen omnia iura, libertates et gracias a magne recordacionis inclito Friderico Romanorum imperatore antecessore nostro prout ipsis civibus iuste et rite sunt tradite et concesse de benignitate maiestatis regie concedimus et concessas presentis decreti munimine auctoritate regia confirmamus. Nulli ergo hominum huic nostre concessionis privilegio liceat contradicere vel eidem ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit gravem nostre celsitudinis indignacionem se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Geilnhusen anno domini MCCLXX° quarto, XII. Kalendas Aprilis, indictione secunda, regni nostri anno primo.

Or. im M. A., das Thronsiegel auf der linken und untern Seite stark lädirt. Abgedruckt Grasshof Origg. S. 197. nr. XXVIII.

1274 Juli. **237.**

Rudolf römischer König bestätigt die unterm 13. März 1253 geschehene Uebertragung des Patronats der Pfarrkirche zu Felchta an das Brückenkloster.

. . . . rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras . . . . salutem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor . . . . ficii ad effectum debitum perducatur, hinc est quod honorabili . . . . conventus monasterii beate Marie Magdalene in Mulhusen, ... quod collacionem et donacionem iuris patronatus . . . . narie factam et concessam propter deum ac intuitu pietatis . . . . Johanne et Hugone eiusdem Cunradi filiis, Swikero et . . . . qui ius patronatus dicte ecclesie in Velchede iure feoda . . . . are et approbare dignaremur. Nos itaque devotis ipsorum precibus . . . . perialibus dicto monasterio pie ac provide factum est ratum et . . . . regia confirmamus presencium testimonio litterarum. Datum . . . . non Iulii, regni nostri anno primo.

Or. im M. A., die Urkunde ist so defect, dass sämmtliche Zeilenanfänge fehlen, daher der Name des Königs nicht mehr vorhanden und von dem Datum nur Monat und Regierungsjahr zu erkennen ist; auch ist das Siegel abgefallen.

Es unterliegt wol aus äusseren und inneren Gründen keinem Zweifel, dass diese Urkunde König Rudolf zugeschrieben werden muss.

1274 August 18. Hagenau. **238.**

Rudolf röm. König gebietet seinen Offizialen in Goslar, Nordhausen und Mühlhausen und an allen anderen Orten seiner Jurisdiction (universis

nostris in Goslaria, in Northusen et in Mulhusen opidis nostris ac aliis quibuscunque locis nostre iurisdictionis officialibus pro tempore constitutis), das von ihm in Schutz genommene Kloster Volkenrode in seinen Rechten zu vertheidigen und zu erhalten.

Datum Hagenowie XV° Kal. Septembr., ind. secunda, a. d. 1274, regni vero nostri anno primo.

Schöttgen und Kreysig I, 765. Walkenrieder U. B. I, 283 und Copie im M. A. aus dem 15. Jahrhundert in dem Register städtischer Zinsverschreibungen.

1274 Septbr. 20. **239.**

Albert Graf von Gleichenstein verzichtet zu Gunsten des Klosters Volkenrode auf sein Recht an das predium Manlo (bei Sollstedt).

Nos Albertus dei gracia comes de Glichenstein presencium tenore recognoscimus et scire cupimus universos presentes pariter et futuros, quod ad devotam peticionem venerabilis patris domini Dithmari abbatis et conventus de Volcolderod de consensu dilecte coniugis nostre Mechthildis et filii nostri Heinrici abrenunciavimus tam pro nobis quam pro fratribus nostris, Lamperto videlicet et Hermanno, consensu quoque omnium aliorum heredum vel coheredum nostrorum unanimi accedente omni iuri et actioni quam habebamus vel habere poteramus in futurum in predio quod dicitur Manlo cum suis attinenciis, in lignis scilicet, pratis, pascuis, virgultis, terris cultis et incultis ac omnibus ut dictum est attinenciis suis, ut idem conventus eandem proprietatem perpetuo possideat libere et quiete. Ut autem hec nostra abrenunciacio in posterum a memoria non trahatur et ne prelibatus conventus a nobis vel a nostris successoribus in huiusmodi bonis aliquam molestiam patiatur, litteram presentem inde conscriptam et nostri sigilli munimine roboratam eidem conventui pro ampliori certitudine decrevimus exhiberi. Testes huius abrenunciacionis sunt dominus Emundus abbas, frater Ekehardus prior et frater Heinricus cellerarius de Ryphenstein, Heinricus de Wachstete, Bertoldus Sagittarius et Gerlacus de Cullestete civis Mulhusensis nec non et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCLXXIIII° in vigilia beati Mathei apostoli.

Or. im St.-A. zu Dresden; Sgl. beschädigt.

1274 Octobr. 12. **240.**

Albert Graf von Gleichen verkauft dem Kloster Aurode sein dortiges Eigengut sammt seiner Jurisdiction und dem Huterecht um 30 Mark Silber.

Zeugen: Heinricus Camerarius de Mulhusen, Theodericus miles de Cornre, Gotefridus de Kullestede, Berthous de Kullestede, Gotefridus frater suus et similiter consules civitatis Mulhusen quorum nomina sunt: Theodericus de Welsbeche, Bruno de Gutingen, Gerlacus de Kullestede, Theodericus Sculteti, Albertus de Albrechtirode, Henningus filius Brunonis, Gernodus de Cruceburc, Conradus de Urbeche, Andreas, Con-

radus Margarete, Conradus Schunemannus, Hermannus Leiterboim, Gotefridus de Kullestede et Ulricus de Solbach.

Datum IV. Idus Octobris 1274.

Or. im A. Anrode; das Sgl. des Grafen und das der Stadt Mühlhausen stark lädirt.

Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. nr. XLVI.

1274 Nov. 5. **241.**

Albert Landgraf von Thüringen verzichtet auf die Vogtei über die Güter zu Kirchheilingen, welche der Commendator Br. Christian von der Kirche b. Michaelis (!) in Erfurt für das deutsche Haus (in Mühlhausen) erworben hat.

Datum Nonas Novembris a. d. 1274.

Förstemann Urkunden des Kl. Homburg in den Neuen Mittheilungen Bd. VIII. Hft. 2. S. 95., siehe auch oben nr. 215.

1274 s. d. **242.**

Derselbe eximirt das Kloster Gerode a iudicio nostrorum advocatorum, villicorum, scultetorum et aliorum quorumlibet nostrorum officialium.

Zeugen: Comes Fridericus de Bichlingen, dom. Hermannus de Mila, dom. Henricus Camerarius de Mulhusen et dom. Herimannus de Hain.

D. in Porta a. d. 1274.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 38. nr. XLVII.

1275 Mai 14. **243.**

Johannes Propst und der Nonnenconvent zu Witzenhausen quittiren dem Kloster Anrode über die durch dessen Propst Reinhard ihnen zugesicherte Scheidungssumme (summa segregacionis).

Zeugen: Theodericus prepositus in Cella, Berthous et Godefridus fratres dicti de Cullestede, cives in Mulhusen.

Datum in Mulhusen 1275 in crastino Servacii episc.

Or. im A. Anrode; Sgl. lädirt.

Abgedruckt Wolf Eichsfeldische Kirchengeschichte S. 12. nr. XII.

1275 Mai 20. **244.**

Reinhard dominus de Hagenowe bekennt, dass er zu Gunsten des Stifts Fulda auf das von ihm erkaufte castrum Bigenbach mit Allod und allem Zubehör dergestalt resignirt habe, dass der Abt den Ritter Heinrich genannt Vincke, den Johannes de Amera und den Friedrich de Bigenbach zu erblichen Burgleuten daselbst eingesetzt und sie in die betreffenden Burglehen eingewiesen habe.

Actum a. d. 1275, XIII. Kalend. Junii

Schannat Clientela Fuld. S. 354. nr. DLVIII.

1275 Juni (25—30). **245.**

Das Stift Bursla verkauft an Dietrich, Margarethe und Henning von Guttingen fünf Hufen in Bollstedt und resignirt sie auf ihre Bitten dem Brückenkloster.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quia memoria hominum labilis est et caduca, ideo que aguntur in tempore ne labantur cum tempore in linguis hominum poni solent vel testimonio litterarum perennari. Hinc est quod nos Johannes decanus totumque capitulum Burslonensis ecclesie tenore presencium ad noticiam omnium cupimus pervenire, quod diligenti tractatu prehabito vendidimus Theoderico Margarete filio et Henningo de Guttingin civibus in Mulhusin quinque mansos sitos in Bolcstete cum areis attinentibus titulo proprietatis ab omni advocacia liberos, quos a nobis iure feodali ac hereditario tenuerunt, pro quadam summa pecunie nobis ponderata et exintegro persoluta. Post hec prefati cives supplicarunt nobis, quatinus dictam vendicionem a nobis tam rite factam fratri Heinrico preposito, sorori Lukardi priorisse et conventui sanctimonialium ecclesie sancte Marie Magdalene in Mulhusin assignaremus, quare sepefatis civibus satisfacere volentes plebicitum in Tungisbrukin accessimus et antefato preposito in usus sue ecclesie libere sicut dictum est coram plebicito mansos eosdem resignavimus eodem titulo quo dictis civibus vendidimus perpetualiter possidendos. In huius rei certitudinem presens littera est notata et sigillis nostris roborata presentibus et testantibus fratre Kristiano plebano nove civitatis, fratre Conrado sacerdote de Vulda, Hermanno sacerdote de Salza, Gerlaco, Heinrico, Conrado et Gotefrido germanis memorati Theoderici, Brunone et Hernesto fratribus supradicti Henningi, Conrado dicto Scuneman et eius filio Theoderico et aliis quam pluribus fidedignis in Mulhusin. Acta sunt hec anno domini MCCLXX° quinto infra octavas sancti Johannis Baptiste.

Or. im M. A., Sgl. des Decans und des Capitels erh.

1275 Juli 6. **246.**

Kloster Ilmenau nimmt das Kloster Anrode in die Gemeinschaft seiner guten Werke auf.

Datum 1275 in octava apostolorum Petri et Pauli.

Or. im A. Anrode; Sgl. erh.

1275 Aug. 9. **247.**

Dietrich von St. Kilian verzichtet zu Gunsten des Deutschordens auf die Güter seines Bruders Bruno, der von diesen einen Theil seinen Neffen vermacht.

Nos consules civitatis Mulhusin quorum nomina sunt hec: Bruno de Gotingen, Conradus de Urbeche, Gerlacus de Kulstede,

Gotefridus filius suus, Theodericus Sculteti, Gernoldus de Cruceburch, Hermannus Leterbom, Conradus Margarete, Albertus de Albreterode, Henningus Brunonis, Conradus Schunmannus, Andreas, Ulricus de Solbach recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod Theodericus de sancto Kyliano dictus cum uxore sua ac pueris suis omnibus coram nobis voluntarie ac libere abrenunciavit omni inpeticioni et actioni quam habebat aut habere videbatur vel habere posset in posterum in omnibus bonis fratris sui domini Brunonis militis dicti de sancto Kyliano in dote domine Konegundis relicte fratris sui Henrici bone memorie in fratres domus Theuthonice, quorum ordini prefatus dominus Bruno se et bona sua omnia contulit ob honorem dei et sue matris Marie racionabiliter ac devote. Hec autem abrenunciacio facta est forma condicionis huiusmodi interveniente, quod dictus miles Bruno de bonis suis mansum in Totenrode,[1] mansum in Wida, curiam in Aldinmulhusen, in qua nunc residet dictus frater suus, agrum unum in campo Mulhusin, argenti quoque marcas XV, cum quibus bona debent inmobilia conparari, eiusdem fratris sui Theoderici pueris dedit taliter ordinando, quod dictus Theodericus pater puerorum ac mater ipsorum usufructus bonorum eorundem debent percipere quoadusque quivis puerorum porcionem se contingentem velit accipere, si pro sua egeat necessitate, nec pueri nominati possunt ex suo consensu parentibus indulgere, ut bona eadem vendant aut alienent preter voluntatem et consensum Hildebrandi Ungule et Godefridi Snusingi nostrorum civium, quorum procuracioni et tutele a prefato domino Brunone et Theoderico fratre suo bona cum pueris sunt conmissa. Testes huius rei sunt Godefridus de Kulstede, Gerlacus, Theodericus et Henricus Margarete filii, Hildebrandus Ungula, Gotefridus Snusingus, Iohannes de Ambra, quorum mediante consilio de consensu parcium huiusmodi ordinacio est statuta. Quam ordinacionem, ut robur habeat validius, sigillo nostre civitatis fecimus conmuniri. Acta sunt hec anno domini MCC septuagesimo quinto, V. Idus Augusti.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. abgef.

1275 Aug. 13. **248.**

Albert Landgraf von Thüringen schlichtet den Streit zwischen den Deutschordensbrüdern einerseits und Heinrich von Gutern (Gottern) und den Kindern dessen Bruders andrerseits in Betreff der Güter zu Gottern.

Zeugen: Berthous dapifer de Slatheim, Albertus Bolerus advocatus noster, Hermannus dictus Stranz de Tulliste (!), Henricus de Indagine, Guntherus advocatus de Salza, Henricus Camerarius de Mulhusen senior, Ludewicus de Almenhusen milites et alii.

Acta sunt hec a. gr. MCCLXXV° Idus Augusti.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. schlecht erhalten.

---

1) Jedenfalls Totensode zu lesen.

1275 Sept. 16/24. **249.**

Der Deutschordenspräceptor Gerhard ermächtigt den Pfarrer der Altstadt Kirstan die im Stadtgebiet gelegenen Güter eines Ritters Bruno zu verkaufen und der Guardian Alexander, der Propst des Brückenklosters Heinrich und der Pfarrer der Neustadt Kirstan bekennen zugleich, dass der genannte Pfarrer der Altstadt diese Güter unter gewissen Bedingungen einem Bürger übertragen hat, um sie im Namen der Stadt zu besitzen.

Nos frater Alexander gardianus fratrum minorum et Heinricus prepositus in ponte ac frater Kirstanus plebanus nove civitatis Mulhusen recognoscimus per presentes, quod litteras fratris Gerhardi preceptoris domus Teuthonice per Alimaniam in nulla parte suspectas vidimus et audivimus in hec verba: Nos frater Gerhardus ordinis domus Teuthonice preceptor eiusdem domus per Alimaniam recognoscimus in hiis scriptis, quod ratum et gratum habemus quicquid frater Kirstanus plebanus veteris ville Mulhusen egerit in vendicione bonorum Brunonis militis dicti (de sancto Kyliano[1]) de Mulhusen, que sita sunt in territorio civium opidi memorati. Datum Bopardin anno domini MCCLXX° quinto, (feria) secunda post exaltacionem sancte crucis. Ceterum iuxta tenorem harum litterarum predictus frater Kirstanus nobis presentibus de consensu fratrum sui ordinis fratris Heinrici de Hoheim, fratris Conradi de Vulda, fratris Conradi Sveni, fratris Ludewici, fratris Brunonis de Colonia, fratris Hartradi, fratris Hildebrandi bona Brunonis militis superius nominati pro arbitrio burgensium in Mulhusen . . . . Margarete tradidit nomine dictorum burgensium possidenda. Ita tamen ut sepedicta bona idem frater . . . . domini vendat pro suo arbitrio et fratrum suorum de consilio quibuscumque burgensibus decreverit, qui respondeant vigiliis (et al)iis exactionibus civitatis excluso penitus omni dolo. Item fratres sepedicte domus (Teuthonice) nullam inposterum super ipsis bonis universitati burgensium in Mulhusen querimoniam suscitabunt. Super hiis omnibus (nostra sigilla) in testimonium decrevimus apponenda. Datum VIII° Kal. Octobris anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quinto.

Or. im M. A. sehr defect; von den ursprünglichen drei Siegeln nur das letzte stark lädirt erhalten.

1276 Jan. 6. Merseburg. **250.**

Friedrich, Bischof von Merseburg, theilt dem Bischof Werner von Culm ein Breve des Papstes Gregor X. d. d. Bellicadri VIII. Idus Augusti pontific. nostri anno quarto (1275 Aug. 6.) mit, wonach derselbe ihn auffordert für die unmittelbar dem römischen Stuhle unterstellte Samländer Kirche (ecclesia Sambigensis), der schon seit längerer Zeit der Zuspruch

---

1) Conjectur, vergl. o. nr. 247.

eines geistlichen Oberhirten fehlt, eine zur Uebernahme der dortigen Bischofswürde geeignete Persönlichkeit und zwar vorzugsweise ein Mitglied des Deutschordens auszuwählen und den Gewählten unter Assistenz benachbarter Bischöfe zu consecriren, ihn auch in die mit seiner Stellung verbundenen Einkünfte einzuweisen.

„Huius igitur", fährt Bischof Friedrich fort, „auctoritate mandati propter urgentem necessitatem et evidentem utilitatem ecclesie Sambigensis pensatis circumstanciis universis que circa tanti negocii qualitatem sunt merito attendende habendo pre oculis principaliter solum dominum, de persona fratris Kristani dicti Mulehusen ordinis domus Theutonice episcopali regimini congruente providemus ecclesie Sambigensi in episcopum et pastorem quem credimus sic scire preesse quod in populo regionis eiusdem exemplo salutis proficiat et doctrina."

Da ein gewisser frater Hermannus dictus de Colonia die Würde eines Bischofs von Samland usurpirt habe, so solle der Bischof von Culm ihn auffordern bei Strafe der Excommunication innerhalb zwei Monate nach Empfang dieses unter Restitution der bereits empfangenen Einkünfte den angemassten bischöflichen Stuhl aufzugeben. Dem Marschall von Preussen und Commendator von Königsberg solle der Bischof befehlen, den besagten frater Hermann in die Temporalien nicht einzuweisen, vielmehr sollten alle dem genannten Bischof Christian (prelibato episcopo Kristano) als dem allein rechtmässigen gehorchen.

Datum Merseburch a. d. MCCLXXVI° in die Epiphanie.

Aus einem Vidimus d. d. Erfordie a. d. MCCXCIIII, XIII Kal. Decembris (1294 Nov. 19), ausgestellt von Andreas montis s. Petri in Erfordia, Thymo in Honburch abbates und den fratres Ditmarus in Volkolderode und Albertus in Ryfenstein ord. Cysterc.

Gebser und Hagen, der Dom zu Königsberg Th. I. S. 41 ff.

1276 Febr. 26. **251.**

Bertho Abt und der Convent des Klosters Fulda bekunden, dass das Kloster Volkenrode ihnen jährlich von 28 Hufen, einer Mühle und dem Patronat der Pfarrkirche zu Ammera, welche es vom Kloster Reifenstein erkauft, nachdem dieses es vom Stift Fulda verschiedene Jahre besessen, 15 Talente Wachs als Lehensanerkenntniss zu geben schuldig und gestatten, dass Volkenrode fernerhin in Ammera Fuldaisches Eigenthum gegen einen jährlichen Zins von einem Talent Wachs für je zwei Hufen durch Kauf oder Tausch erwerbe.

Actum et datum in Fulda a. d. 1276 IIII. Kal. Marcii, ind. IV.

Schöttgen und Kreysig I, 767.

1276 Mai 15. **252.**

Bischof Theobald von Cannae ertheilt dem Brückenkloster einen Indulgenzbrief.

Theobaldus miseracione divina Cannensis episcopus universis Christi fidelibus per Maguntinam civitatem et diocesin constitutis

salutem et sinceram in domino caritatem. Circa pietatis opera intendimus diligenter et ad ea exequenda omnes Christi fideles salubriter invitamus. Hinc est quod, cum monasterium penitentum monalium et conventus sancte Marie Magdalene de Mulhusen Maguntine diocesis elemosinis Christi fidelium egeant ultra modum, universis vobis et singulis vere penitentibus et confessis, qui eisdem manum porrexeritis adiutricem necnon in festivitatibus Nativitatis et Resurrectionis dominice, Pentecosten et ipsius sancte Marie Magdalene causa devocionis accesseritis, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli auctoritate confisi quadraginta dies de iniuncta vobis penitencia misericorditer relaxamus loci diocesani ad hoc accedente consensu. In cuius rei testimonium presentibus sigillum nostrum duximus apponendum. Datum in Urbe Idibus Maii anno domini M CC LXXVI, pontificatus domini Innocencii pape V[ti] anno primo.

Or. im M. A., anhängend das wohlerhaltene Sgl.

1276 Juni 1. **253.**

Graf Albrecht von Gleichenstein entsagt seinen Anrechten auf Grundstücke zu Seebach und ein Holz bei Breitenbich, die zwischen ihm und dem Brückenkloster streitig waren.

Ad vitandum futura litigia que cupiditas generat incessanter consilio sane providencie est inductum, ut res geste scripturarum apicibus perhennentur. Quapropter nos Albertus dei gracia comes de Glichensten tenore presencium recognoscimus publice protestando, quod cum nos honorabilem virum dominum . . prepositum pontis sancte Marie in Mulhusen et suum conventum inpeteremus et inpetere vellemus super quibusdam mansis et curiis sitis prope Sebeche et super uno silveto sito prope Bretinbeche que bona ex antiquo ad nos et nostros heredes pertinere videbantur, nos omni actioni et iuri quod nobis et nostris heredibus in eisdem bonis conpetit vel posset conpetere quoquo modo renunciavimus una cum . . uxore nostra et heredibus nostris ac renunciamus litteras per presentes dantes easdem litteras in testimonium super eo sigilli nostri munimine roboratas. Testes huius rei sunt dominus Henricus quondam plebanus de Melre, dominus Conradus de Amera, dominus Theodericus dictus de Cornre milites, Th.(eodericus) filius Margarete, Bruno dictus de Gutingen, Berthous dictus de Geizilde cives Mulhusenses et alii quam plures. Datum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, Kal. Iunii.

Or. im M. A., Sgl. theilweise verlöscht.

1276 Juni 8. Salza. **254.**

Frater Cristanus Sambiensis episc. ertheilt dem Cystercienserorden für den Bau einer Capelle zu (Langen-) Salza einen Indulgenzbrief.

Datum Salza a. d. 1276 VIII. Idus Iunii pontificatus nostri anno primo.

Or. im St.-A. zu Dresden; Sgl. fehlt.

1276 Juli 4. **255.**

Kloster Ichtershausen (Uchtircheshusen) nimmt Kloster Anrode in die Gemeinschaft seiner guten Werke auf.

Datum 1276 in die Udalrici.

Or. im A. Anrode; Sgl. lädirt.

1276 Octobr. 28. **256.**

Burchard von Badungen schenkt das Gehölz Howarthe (bei Sollstedt) dem Dietrich de Wizense, der es dann an das Kloster Volkenrode verkauft.

Burchardus miles dictus de Badungen omnibus hanc litteram inspecturis salutem. Tenore presencium recongnosco, quod ego de consensu uxoris mee Bertradis et filiorum meorum Burchardi et Heinrici et filiarum mearum Elisabeth et Cristine aliorumque omnium heredum seu coheredum meorum consensu unanimi accedente proprietatem rubeti quod howarthe [1] dicitur Theoderico de Wizense, qui hoc de manu mea hucusque iure tenuit feodali, libere perdonavi eo quod in concambium huius proprietatis alia bona a me in feodo suscepit, quorum proprietas ad ipsum hactenus pertinebat, idemque Theodericus dictum rubetum de voluntate mea et heredum seu coheredum meorum ac suorum viris religiosis domino . . abbati et conventui in Volkolderode cum omnibus iuribus suis libere vendidit iure proprietatis perpetuo possidendum. Sane ne de hoc concambio vel contractu calumpnia valeat oboriri, presentem litteram inde conscriptam et sigillo domini Hugonis militis de Widense quoniam caremus proprio communitam procuravi eidem conventui exhiberi. Testes huius rei sunt Hugo de Widense, Ottho de Scharphenstein, Heinricus de Lengevelt milites, Theodericus de Aldestete, Hermannus Lupus, Hermannus de Welspeche, Bertholdus de Burgen et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCLXXVI° in die apostolorum Symonis et Iude.

Or. im St.-A. zu Dresden; Sgl. lädirt.

1276 Nov. 29. **257.**

Kristan Bischof von Samland kauft Deutschordensgüter in Kirchheilingen, die später dem Deutschordenshaus der Altstadt Mühlhausen zufallen sollen.

Frater Cristanus dei gracia Sambiensis episcopus universis presens scriptum inspecturis salutem in domino sempiternam. Quia natura hominum labilis est et secundum vim sibi inditam statu [2] nunquam permanet in eodem, consuevit antiquorum imitabilis auctoritas

---

1) In tergo von späterer Hand: De abrenunciacione unius rubeti apud Solsted quod fuit Burgardi de Badingen. — 2) Im Original steht „statū“, was indess ein lapsus calami sein dürfte.

facta sua in posteros effundere memorabili testimonio scripturarum. Hinc est quod nos presenti scripto ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod a discretis viris fratre Iohanne de Wegeleiben et fratre Brunone nunciis transmarinis auctoritatem reverendi magistri fratris Hartmanni in ipso negocio habentibus bona ordinis nostri in Kirchheilingen emimus vite nostre temporibus liberaliter possidenda, ita tamen quod quibusdam sororibus in Mulhusen viginti septem maldra frumenti dabimus annis singulis secundum quod in litteris ipsis super eo traditis continetur, si vero aliqua ipsarum decederet, pensio sibi debita nobis cedet. Post mortem autem nostram vel si dominus nobis provideret in episcopatu in Alimania meliori aut si quod absit mutaremus quem nunc portamus habitum, bona predicta cum omni sua utilitate absque ulla contradictione et impedimento quolibet in remedium anime nostre ac nostrorum progenitorum ad domum veteris civitatis in Mulhusen, a qua ipsa bona nobis sunt vendita, redibunt libere pariter et quiete. Huius rei testes sunt frater Al. de Amendorf, frater Volmarus commendator in Negelstete, frater Cristanus commendator veteris et nove civitatis in Mulhusen, frater Heidenricus et alii. In huius rei certitudinem presentem litteram sigillo nostro tradimus communitam. Acta sunt hec Negelstete anno domini MCCLXXVI in vigilia Andree apostoli.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erhalten.

1276 s. d.

258.

Albert Landgraf von Thüringen bestätigt den vorstehenden Kauf.

Al.(bertus) dei gracia Thuringie lantgravius comes Saxonie palatinus universis presens scriptum inspecturis salutem in domino. Tenore presencium recognoscimus publice protestando, quod venerabilis pater frater Crist.(anus) episcopus Sambiensis noster specialis bona in Kirchheilingen a fratribus ordinis domus Theut. emit pro octoginta marcis vite sue temporibus liberaliter possidenda. Post mortem vero suam ad ipsos fratres ordinis memorati redibunt bona prefata libere pariter et quiete. In huius autem rei firmitatem presentem litteram sigillo nostro tradimus communitam. Datum.[1]

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. vorhanden.

1277 Jan. 1. (Königsberg ?)

259.

Fr. Christanus episc. Sambiensis tauscht mit dem Marschall Br. Conrad von Tyrberg, Vicelandmeister in Preussen, das Dorf Sabnow mit allem Zubehör „et lapide marino qui vulgariter dicitur Burnstein“ gegen Ordensgüter in Vremar, Metkaym und Drabnow im Samländer Sprengel.

Unter den Zeugen: Jacobus plebanus in Kongisberg, Rudolfus plebanus in Eschenwege, fr. Manegoldus commendator in Kongisberg, fr.

1) Das Datum ist nicht weiter ausgeführt.

Cuno commendator Nathangie. — — — Hildebrandus notarius noster et Henricus de Gotha.

Datum Calendas (!) Ianuarii a. d. millesimo ducentesimo septuagesimo VII.

Transsumpt aus einer U. des Bischofs Siegfried von Samland vom 8. Sept. 1296. J. Voigt, Cod. dipl. Pruss. I. 169.

1277 März 26. Eisenach. **260.**

Albert Landgraf von Thüringen bestätigt sammt seinen Söhnen Heinrich, Friedrich und Diezmann (Theodericus) den von dem Bruder Christian Bischof von Samland mit Magister Ritzard abgeschlossenen Kauf über Güter zu Gottern (Guttern), welche nach dem Tode des Bischof Christian frei an die Mainzer Cathedralkirche übergehen sollen.

Datum in Isenach a. d. MCCLXXVII°, VII° Kal. Aprilis.

Ioannis Rerum Mogunt. Vol. II. S. 422.

1277 Sept. 27. Wien. **261.**

König Rudolf überträgt den Herzögen Albrecht von Sachsen und Albrecht von Braunschweig die Reichsverweserschaft über Lübeck, Goslar, Mühlhausen und Nordhausen und alle Reichsbesitzungen in Sachsen, Thüringen und Slavien.

Böhmer R. J. ad a. 1277.

1277 Dez. 11. **262.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen verkauft dem Kloster Volkenrode fünf Hufen und einen Geldzins in Graba.

Ego Heinricus Camerarius de Molhusen scultetus in Tungesbrucken recongnosco et in hac litera publice potestor, quod ego de consensu uxoris mee Agnetis et filiorum meorum Iohannis et Heinrici filiarumque mearum Cunegundis et Iutte, de consensu nichilominus dilecti fratris mei Theoderici et uxoris sue domine Berchte et filiorum suorum Theoderici et Heinrici et filie sue Mechthildis, de consensu eciam sororis mee Odilie ceterorumque heredum seu coheredum meorum voluntate unanimi accedente quinque mansos proprietatis mee sitos in Graba in villa imperii, qui vulgo redelant dicuntur solvuntque annuatim tria talenta Molhusensis monete, et preterea in eadem villa censum quatuor solidorum eiusdem monete, qui simul erunt sexaginta quatuor solidi, pro viginti marcis argenti domino .. abbati et conventui in Volkolderode cum omni iure suo vendidi absolute et huiusmodi bona et proprietatem eorumdem iure quo debuit fieri dicto abbati et personis dicti conventus coram testibus subscriptis in Tungesbrucken libere resignavi ab ipsis sine contradictione qualibet perpetuo possidenda promittens me ipsis de bonis sepe nominatis quoad vixero sufficientem warandiam prestiturum. Sane ne de huiusmodi contractu dictus conventus aliquam molestiam seu calumpniam debeat sustinere, presentem litteram inde conscriptam et sigillis meo et civitatis in Tungesbrucken communitam sepedicto

conventui disposui exhiberi. Testes huius rei sunt dominus Heinricus de Blankenhain, Cunradus de Sala, Theodericus Kezzelere, Hartungus filius suus, Dithmarus monetarius, Cristanus Schurbran(t, Iohan)nes apud ecclesiam, Theodericus apud ecclesiam, Giselerus frater suus et alii quam plures. Act . . . . . MCCLXXVII, III° Idus Decembris.

Or. im Dresdener St.-A. etwas durchlöchert, daher die angezeigten Lücken, nur das Sgl. des Ausstellers erhalten.

1277 Dez. 17. **263.**

Der Rath von Mühlhausen bezeugt, dass Heinrich Kämmerer von Mühlhausen sein ganzes Eigenthum zu Sollstedt, zwei Hufen in Klein-Keula und fünf in Graba dem Kloster Volkenrode verkauft hat.

Nos consules civitatis Mulhusen quorum nomina sunt Heinricus Baldeberti, Gotefridus Snusingus, Ernestus de Gutingen, Gotefridus filius Gerlaci de Kullestede, Gotefridus de Kullestede, Hildebrandus Ungula, Heinricus Theleonearius, Gerlacus domine Margarete, Conradus de Urbeche, Berthous de Kullestede, Wernherus de Schonristede, Theodericus Columbus, Ernestus de Cranichvelt et Hildebrandus Leyterboim presencium tenore recognoscimus ac publice protestamur, quod dominus Heinricus Camerarius de Mulhusen de consensu domine Agnetis uxoris sue, Iohannis et Heinrici filiorum suorum, Kunegondis et Iutthe filiarum suarum, de consensu eciam fratris sui domini Theoderici, uxoris sue domine Berchte, filiorum suorum Theoderici et Heinrici et filie sue Mechtildis, consensu quoque sororis sue domine Othilie et aliorum quorumlibet heredum vel coheredum suorum unanimi accedente omnem proprietatem suam quam in villa Sulstede in mansis, areis, agris cultis et incultis, pascuis, pratis, silvis sive virgultis vel aliis quibuslibet rebus habuisse dinoscitur cum iure patronatus ecclesie eiusdem ville, duos quoque mansos sitos in Minori Cula et quinque mansos sitos in Graba in villa imperii, qui vulgo rodelant dicuntur, proprietatis sue et preterea censum quatuor solidorum in eadem villa domino abbati et conventui monasterii in Volkolderoth vendidit absolute libere ac quiete iure proprietatis perpetuo possidenda promittens eciam cum suis heredibus ipsi conventui de huiusmodi bonis plenam se warandiam prestiturum. Ne igitur prelibatus conventus in dictis bonis aliquam molestiam in posterum paciatur, presentem litteram inde conscriptam et sigillo nostre civitatis communitam sepedicto conventui pro ampliori certitudine disposuimus exhiberi. Item testes sunt dominus Heinricus de Blankenhain Iohannes iuxta ecclesiam, Conradus de Sala, Kirstanus Schurbrant, Theodericus Kesselere, Hartungus filius suus, Ditmarus monetarius et plures alii viri. Datum XVI. Kalendas Ianuarii anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erhalten.

1278 Juli 10.

264.

Erzbischof Werner von Mainz schenkt dem Brückenkloster zehn Lehenstücke zu Geldenrieden, über die zwischen ihm und dem Kloster ein Streit entstanden war.

Wernherus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius recognoscimus tenore presencium et constare cupimus universis, quod cum nos dilectis in Christo .. preposito et conventui monasterii sanctimonialium de ponte in Mulehusen ordinis sancte Marie Magdalene super bonis quibusdam, videlicet decem feudis que len vulgariter appellantur sitis in Geldenride, que iure proprietatis ad nostram Maguntinam ecclesiam pertinere noscuntur, movissemus querelam, tandem inter nos et conventum predictum talis ordinacio intervenit, quod bona predicta eisdem preposito et conventui iure hereditario concessimus perpetuo possidenda, ita tamen quod iidem nobis vel nostro .. sculteto Durlonensi qui pro tempore fuerit de predictis bonis viginti quatuor solidos denariorum Mulehusensis monete, medietatem videlicet in festo Walpurgis et medietatem in festo Michahelis, annis singulis solvere tenebuntur salvis nobis nichilominus omnibus iuribus et serviciis in eisdem bonis, que nobis debentur in aliis bonis nostris sitis apud Durlo, Langelo et confinio adiacente. Datum Maguncie anno domini millesimo CCLXXVIII, VI. Idus Iulii.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.

1278 Juli 28.

265.

Friedrich und Gunther Gebrüder de Slatheim dicti Heimburgen verkaufen dem Kloster Volkenrode die Hälfte der Mühle bei Körner, die gewöhnlich Bergern genannt wird.

Acta 1278 quinto Kal. Augusti.

Unter den Zeugen: Dithmarus Gyer, Dithmarus Netz, Giselherus de Graba milites de Slatheim, Henricus Morisen, Theodericus dictus Puer de Slatheim.

Abschriftlich aus Dresden.

1278 Aug. 3.

266.

Heinrich Meister des St. Lazarusordens in Deutschland verkauft dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen neun Acker Wald bei Breitenbich.

Frater Henricus magister omnium domorum ordinis sancti Lazari per Alemaniam universis presens scriptum intuentibus salutem in domino. Tenore presencium publice recognoscimus, quod nos de communi et unanimi consilio et consensu capituli nostri generalis honorabilibus viris fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum veteris

civitatis in Mulhusen vendidimus absolute novem agros terre nemorose situatos contigue iuxta silvam suam prope Breytenbeche titulo proprietatis perpetuo possidendos. Huius rei testes sunt frater Henricus tunc commendator in Breytenbeche et frater Ernestus eiusdem ordinis et frater Gernotus sacerdos et frater Henricus de Kornere ordinis Theut. et alii quam plures. Actum anno domini MCCLXXVIII. Datum Mulhusen anno eodem in invencione corporis beati Stephani martiris gloriosi.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erhalten.

1278 Aug. 12. **267.**

Henricus de Erich, Giselherus de Graba et Hermannus de Salza villici seu iudices Alberti lantgravii Thuringie bekennen, dass Friedrich de Sundershusen sein Eigen in villa Buch sita iuxta curtem Butene dem Kloster Volkenrode verkauft und vor ihnen auf dem Gericht zu Thamsbrück darauf resignirt habe.

Act. et dat. in Tungesbruchen a. 1278 ind. VI, II. Id. Augusti.

Zeugen: Ludewicus de Mulverstete,[1] Theodericus Camerarius de Mulhusen, Ditmarus dictus Nezze advocatus monasterii in negocio supradicto, Ditmarus dictus Vultur, Henricus et Cunradus fratres dicti Topelstein, Cunradus de Graba milites — Thuto de Germar — Hermannus de Germar, Erfridus de Graba.

Or. im Dresdener St.-A.

1278 Aug. 20. **268.**

Vertrag des Landgrafen Albert von Thüringen mit dem Rath wegen der durch König Rudolf an ihn geschehenen Verpfändung der Stadt Mühlhausen.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius Saxonie comes palatinus recognoscimus publice protestando, quod illustres principes videlicet dominus Albertus dux de Brunswic, dominus Albertus dux Saxonie ac religiosus vir frater Beringerus ordinis hospitalis sancti Iohannis nomine gloriosissimi domini Romanorum regis Rudolfi, prout in commisso a dicto domino rege receperant et instrumentis publicis demonstrabant, nobis et nostris heredibus opidum Mulhusen pro duabus milibus et sexcentis marcis argenti liberalitate regia obligarunt obhoc quia inventi sumus in negociis imperii hactenus favorabiles et fideles. Si vero nos contingeret dicto domino regi Romanorum ferre auxilium et iuvamen contra regem Bohemie ac suos conplices diffidando eundem, extunc idem opidum Mulhusen et castrum Boinenburc nobis et nostris heredibus pro

---

1) Nach dem Original als „Bulverstete“ zu lesen, was aber irrig sein dürfte.

quatuor milibus marcarum argenti in pignore obligantur. Argentum totum quod prelibatum est dabitur in pondere Mulhusensi valorque talis erit, si examinabitur: pondus marçe decrescet tantum in dimidio fertone. Condiciones quoque, ad quas cives dicti opidi Mulhusen se nobis promisso fideli obligaverunt nullo tamen prestito fidelitatis iuramento, hec sunt: singulis annis solvent nobis omnes redditus imperii quorum summa est septuaginta sex marce. Insuper ut omnes inhabitantes dictum opidum tam christianos, quam iudaeos ac omnes in districtu eiusdem opidi commorantes eximamus et permittamus liberos et pro domino rege Romanorum et pro nobis ab omnibus exactionibus, impeticionibus, angariis et expedicionibus, ipsi cives annuatim quinquaginta quatuor marcas argenti motu proprio libere nobis dabunt. Argentum siquidem quod nobis ab ipsis civibus dabitur, cuius summa est centum et triginta marce, sic se habebit: marca valebit denariorum Mulhusensium solidos triginta. Annualis equidem ista solucio semper inchoabitur in festo beati Martini et nos scultetum, qui iudicabit in ipso opido secundum consuetudines, iura et statuta ibidem hactenus habitas, de consensu et consilio dictorum civium preficere volumus et debemus. Ceterum nos ac omnes nostri officiales sepedictos cives permittemus frui omni iure, libertate, gracia et honore, quibus sub divis imperatoribus, regibus, sub inclitis principibus duce de Brunswic Alberto necnon duce Alberto Saxonie hucusque usi sunt liberaliter ab antiquo. Porro si dictus dominus rex Romanorum vel aliquis in imperio sibi succedens nominatum opidum Mulhusen redimere decreverit et summam obligacionis sub testimonio publico ac notorio in memorato opido nobis aut nostris heredibus exhibuerit racionabiliter et sine dolo, nos ipsam pecuniam acceptabimus sub suo periculo et ducatu nobis ad unum subscriptorum locorum Isinache, Gotha seu Tungisbruken quem elegerimus presentandam. Sed si nos aut nostri heredes pecuniam sic exhibitam et oblatam irracionabiliter ac maliciose recipere recusaremus, prefatum opidum nichilominus extunc ad imperium a nobis liberum penitus revertetur. Huius rei testes sunt dominus Albertus dux de Brunswic, dominus Albertus dux Saxonie, Henricus comes de Blankinburc, Otto comes de Eberstein, Albertus comes de Glichinstein, frater Beringerus, Heinricus de Wenden, Ulricus de Ierichowe marscalcus domini ducis Alberti Saxonie, Hermannus Stranz, Hermannus de Mila, Guntherus de Slatheim, Ditmarus de Willirstede, Hermannus Camerarius de Vanre, Hermannus Marscalcus de Ekehardisberge, Iohannes de Hervirsleiben, Guntherus de Salza ministeriales nostri et alii probi viri. Ne autem huic facto possit aliqualiter contrairi, sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum Mulhusen anno domini MCCLXXVIII°, XIII. Kalendas Septembris.

Or. im M. A., das Reitersiegel des Landgrafen wohlerhalten.

Die Gegenurkunde dazu ausgestellt von dem Rathe von Mühlhausen gleichlautend in Datum, Abfassung und Zeugen ist abgedruckt Gudenus Sylloge S. 606 ff.

1278 Aug. 20.

269.

Albert Landgraf von Thüringen macht sich verbindlich die bezüglich der Verpfändung der Stadt ausgefertigte königliche Urkunde binnen einer gewissen Zeit beizubringen, widrigenfalls die Verpfändung zurückgehen solle.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius Saxonie comes palatinus per presentes duximus protestandum, quod nos promisso obligavimus burgensibus de Mulhusen ad procurandas eis litteras domini Rudolfi regis Romanorum ante festum Epiphanie proximo venturum super forma obligacionis opidi Mulhusen nobis facte, in quibus ipse dominus rex protestetur obligacionem eandem se ratam et inviolabilem observare. Quod si non fieret, tunc prefata obligacio durabit a festo sancti Bartholomei proximo per annum et si infra ipsum annum predicte littere ipsis civibus date non fuerint, extunc opidum Mulhusen a nobis ad imperium libere revertetur et littere super hiis confecte inter nos et ipsos hinc inde reddentur. Huius rei testes sunt dominus Albertus dux de Brunswic, dominus Albertus dux Saxonie, Henricus comes de Blankinburc, Otto comes de Ebirstein, Albertus comes de Glichinstein, frater Beringerus, Henricus de Wenden, Ulricus de Ierichowe marscalcus domini Alberti ducis Saxonie, Hermannus Stranz, Hermannus de Mila, Guntherus de Slatheim, Ditmarus de Willirstede, Hermannus Camerarius de Vanre, Hermannus Marscalcus de Ekehardisberge, Iohannes de Hervirsleiben, Guntherus de Salza ministeriales nostri et alii probi viri. Ne autem huic facto possit aliqualiter contrairi, sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum Mulhusen anno domini MCCLXXVIII, XIII° Kalendas Septembris.

Or. im M. A., anhängend das etwas lädirte Reitersiegel des Landgrafen.

1278 Dez. 15.

270.

Swikerus von Mühlhausen vereignet dem Heinrich Margarete drei Theile einer Hufe diesseit Germar.

Ego Suikerus de Molhusen tenore presencium duxi publice profitendum, quod ego de libero et unanimi consensu omnium heredum meorum Heinrico filio Margarete civi de Molhusen ac omnibus ipsius heredibus, filiis nec non filiabus contuli et confero in hiis scriptis tres partes cuiusdam mansi siti cis villam Germar in quodam loco qui dicitur Vicen iure feudali perpetuo possidendas. Actum est hoc presentibus hiis viris: Hartungo milite dicto Topelstein, Theoderico et Conrado fratribus filiis Margarete, Gotfrido de Kullestete, Theoderico Sculteti et Berthoo de Kullestete civibus de Molhusen et aliis quam pluribus fide dignis. Ad robur autem validius huius facti sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCLXXVIII, XVIII Kal. I . . . . . ii.

Or. am Siegelband lädirt im St.-A. zu Dresden; Sgl. abgef.

1278 s. d. **271.**

Reinhard von Sale verkauft dem Brückenkloster das Dorf Dörnrode mit allen Gerechtigkeiten.

(Nos consules) in Mulhusen: Gotefridus de Cullestete, Hildebrandus Ungula, Cunradus de Urbeche, Henricus Balberti, Ditericus Dubarn, Gerlacus Margarete, Henricus Thelonearii, (Berthous) de Cullestete, Gotefridus Snusingus, Wernherus de Sconrestete, Ernestus de Gutinen, Gotefridus iunior de Cullestete, Ernestus de Cranifelt, Hildebrandus Leterboim iunior tenore presencium recognoscimus ac protestamur, quod Reinhardus dictus de Sale una cum matre sua, uxore, heredibus et coheredibus vendidit villam que vocatur Direnrode cum advocacia et omnibus pertinenciis sub titulo proprietatis preposito, priorisse et conventui pontis in Mulhusen et coram nobis sicut moris est resignandi resignaverunt et festucaverunt. Preterea Conradus de Tunchehusen nomine sue uxoris predictam villam inpeciit, qui eciam propter conposicionem per Reinhardum factam cum eo coram nobis resignavit et cum uxore et puero suo festucavit. Promisit eciam sepefatus R., quod debitam warandiam dabit loco et tempore quo fuerit requisitus sufficientem, quia pecuniam sibi promissam a prefato preposito recepit in solidum. In huius rei evidenciam presens littera est notata et sigillo nostro roborata. Acta sunt hec anno domini MCCLXXVIII°.

Or. im M. A., Sgl. abgebröckelt. Die Urkunde an den fünf ersten Zeilenanfängen etwas verlöscht, daher die Ergänzungen nach dem Copialbuch des Brückenklosters. Abgedruckt Grasshof Origg. S. 192. Nr. XX.

1279 April 11. **272.**

Schiedsspruch zwischen dem Brückenkloster einerseits und dem Pfarrer von Ammern und Rector der Kirche zu Lengefeld andrerseits betreffs der Patronatsrechte über das Dorf Dörnrode.

Nos frater Ber.(toldus) prior fratrum predicatorum domus Isnacensis et frater Conradus lector fratrum minorum in Mulhusin et frater Cristianus plebanus nove civitatis et frater Syboto plebanus antique civitatis in Mulhusin arbitri electi super causa, que vertebatur inter dominum prepositum et cenobium sanctimonialium ordinis sancti Augustini pontis in Mulhusin ex parte una et dominum plebanum Hel. de Ammera et rectorem ecclesie in Lengevelt ex altera, auctoritate arbitraria sentenciando pronunciamus veritate sollercius indagata, ius patronatus ecclesie in Tyrnrode ad plebanum in Ammera pertinere et eandem ecclesiam subesse parrochie in Lengevelt tytulo filiali salvo iure warangie, quam Reinhardus de Sala predicto cenobio facere repromisit. Pronunciamus nichilominus, familiam domini prepositi inibi constitutam sue consciencie secundum privilegia sui ordinis conmittendam et ad

iura parrochialia non teneri nisi bona ipsa colonis conmitterentur inposterum excolenda. Item determinamus, quod nulle perennes officine in atrio ecclesie in Tirnrode construantur, domos autem refugiorum quemadmodum in terre (!) Turingie consueverunt fieri non vetamus. Item pronunciamus, rectorem ecclesie in Lengevelt dominicis diebus, secundis, quartis, sextis feriis debere in Tyrnrode missarum sollempnia celebrare. Decrevimus insuper, quod si predictus dominus prepositus non ante festum Pentecostes coram omnibus nobis vel duobus ex nobis aliis pro absentibus a partibus substitutis probaverit X solidos, quos nobiles viri de Sebeche in aucmentum dotis predicte ecclesie in Tyrnrode ut audivimus contulerant, ad dotem absolvat (!)[1] non pertinere, extunc ipsos decem solidos annis singulis persolvere teneatur, videlicet quinque in festo sancti Michaelis et quinque in festo sancte Walpurgis. Repeticionem expensararum (!) in lite factarum et census hactenus non soluti omnino tollimus et cassamus. Acta sunt hec in Mulhusin anno domini MCCLXXIX, III° Idus Aprilis. Cartam quousque ponatur in grossa conmitimus (!) domino plebano de antiqua civitate. Ego lector contentus sum sigillo prioris.

Or. im M. A., die drei Sgl. abgefallen.

1279 Mai 21. **273.**

Abt Bertho und das Stift Fulda gestatten gegen einen Erbzins dem Brückenkloster zwei Fuldaische Hufen zu Bollstedt zu erwerben.

Bertoldus dei gracia Fuldensis abbas, Albertus decanus, Fridericus prepositus totumque capitulum maioris ecclesie in Fulda omnibus ad quos presens pervenerit scriptum salutem in omnium salvatore. Cum id quod pium est petitur, largientis animus ad exaudicionis graciam facilius inclinatur. Hinc est quod nos tenore presencium ad noticiam omnium tam presentis temporis quam futuri fidelium volumus pervenire, quod nos de communi consensu divine remuneracionis intuitu cenobio sanctimonialium in Mulhusen ordinis sancti Augustini concedimus, ut duos mansos Fuldenses in villa Bolcstete, unum videlicet quem Theodoricus Margarete filius civis in Mulhusen eidem cenobio contulit continentem agros in campo quolibet quinquaginta et alterum decem agris minus duntaxat in campis singulis continentem, libere et perpetuo possideat, sub hac forma ut de quolibet dictorum mansorum unum talentum cere in festo sancti Bonifacii ecclesie nostre persolvere non omittat. Ut autem hec nostra concessio tam unanimiter quam liberaliter facta firma et inviolabilis perseveret, presentem paginam dedimus eis sigillorum nostrorum munimine roboratam. Testes sunt Ber.(thous) novi montis et Albertus montis sancti Iohannis prepositi, frater Bertoldus prior Isenacensis et frater Wernherus dictus de Geisa de ordine predi-

---

1) Wahrscheinlich hat „absolute" geschrieben sein sollen.

catorum, Heinricus miles de Binbach et Rabinoldus miles et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCLXXVIIII°, XII° Kalendas Iunii.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.
Abgedruckt Grasshof Origg. S. 193. nr. XXII.

1279 Juni 29. **274.**

Rudolf römischer König ertheilt der Stadt Mühlhausen das Privilegium, dass Güter in ihr oder in ihrem Gerichte nur von Bürgern besessen werden dürfen.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. De subditorum nostrorum commoditate solliciti prout ex officii desuper nobis crediti debito recognoscimus nos teneri dilectis civibus nostris de Molenhusen universis et singulis hanc graciam duximus faciendam, quod nullus civium de Molenhusen predictorum hereditates seu possessiones suas vendere possit vel debeat alteri quam suo concivi in civitate vel extra undique in iudicio civitatis. Nullus eciam nostrorum fidelium memoratas hereditates seu possessiones ab eisdem civibus audeat comparare, nisi concivis fuerit eorundem et nisi super hoc nostrum mandatum receptum fuerit speciale. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum Wienne III. Kal. Iulii, regni nostri anno VI^to^.

Or. im M. A., das Thronsiegel stark lädirt.
Abgedruckt Grasshof Origg. S. 199. nr. XXX. mit dem falschen Datum „in Kal. Iulii".

1279 Sept. 9. Wien. **275.**

König Rudolf verkündigt allen Reichsgetreuen, dass er dem Herzog Albrecht von Sachsen und den Markgrafen Johann, Otto und Conrad von Brandenburg alle Rechte und Besitzungen des Reichs in Sachsen und Thüringen, welche weiland Albrecht Herzog von Sachsen in seinem Auftrag (d. d. Wien 27. Sept. 1277) zugleich mit der Stadt Lübeck in Pflege hatte, zur Verwaltung übergeben habe, mit der besonderen Bestimmung die alienirten Reichsgüter zu vindiciren, zugleich die betreffenden Reichsangehörigen zum Gehorsam gegen diese ihre Pfleger ermahnend.

Böhmer R. J. ad a. 1279.

1279 Dez. 5. **276.**

Hermann prepositus Jechaburgensis gestattet dem Abt von Volkenrode in der dem Kloster gehörigen Kapelle zu Mühlhausen feierliche Messen abzuhalten.

D. a. d. 1279 in vigilia beati Nicolai.

Schöttgen und Kreysig I, 769.

1279 Dez. 10.

277.

Heinrich von Reingoldshausen verzichtet auf einen Zins zu Bollstedt, genannt „Hiertemite", zu Gunsten des Klosters Volkenrode.

(Hein)ricus miles dictus de Reingoldeshusen recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod ex provida delibera(cione et) consensu omnium heredum seu coheredum nostrorum renunciavimus omni iuri et actioni quam habuimus vel habere ..... per censum quendam in Bolchstete qui ius pastorale hoc est hiertemite vulgariter appellatur, quem dominus .. abbas de (Volkolder)oth et conventus ipsius de quibusdam areis a Meinhardo et Godefrido filiis Theoderici cognomine Stůnsac pro sex marcis (argen)ti comparaverat, et ipsum censum de dictis areis eisdem domino .. abbati et conventui pro decem marcis Molhusensis argenti vendidimus (ab)solute resignantes eundem ipsis sicut fieri debuit iure proprietatis perpetuo possidendum promittentes nichilominus, quod de dicto (cen)su ipsis plenam warandiam faciamus. In huius rei evidens testimonium literam hanc eisdem contulimus sigillorum domini Heinrici Camerarii de Molhusen, nostri et burgensium in Eschenewege munimine roboratam. Huius rei testes sunt Rudolfus plebanus in Eschenewege, Bertoldus Caput asini, Gerhardus de Wassenhusen milites, Helmungus, Hermannus Sperhisen, Engelbertus, Heinricus de Suntra, Iohannes Cuphirlin, Hermannus Calcariator et alii quam plurimi fide digni. Actum et datum anno ab incarnacione domini MCCLXXIX, IIII. Idus Decembris, indictione VII.

Or. im St.-A. zu Dresden beschädigt; Sgl. abgefallen.

1279 s. d.

278.

Die von Schlotheim consentiren, dass Heinrich Bok eine Hufe zu Graba, die er von ihnen zu Lehen trägt, dem Kloster Volkenrode vereignet.

In nomine domini amen. Hermannus, Guntherus, Berthous et Fridericus, Anno et Heinricus milites filii nobilis viri domini dapiferi de Slatheim universis presens scriptum intuentibus salutem et pacem. Quia pium est ea que ad cultum divinum requiruntur pocius promovere quam aliqualiter impedire, recognoscimus et presenti littera protestamur, quod Heinricus dictus Bok unum mansum situm in Graba, quem a nobis iure tenuit feodali, viris religiosis abbati et conventui in Volkolderode vendidit et tradidit iure proprietatis perpetuo possidendum. Ad hunc itaque contractum nostram inclinamus benevolenciam et consensum proprietatem predicti mansi abbati et conventui suprascriptis eterne mercedis gracia conferentes uxoribus nostris, filiis, filiabus ceterisque heredibus et coheredibus nostris consencientibus in id ipsum. Sane ne de hiis calumpnia seu questio nocitura possit in posterum suboriri, presentem litteram prelibato conventui tradidimus

nostris sigillis communitam ad noticiam et certitudinem ampliorem. Acta sunt hec anno domini MCCLXXIX.

Or. im Dresdener St.-A., Sglbruchstück.

1280 Febr. 6. Mainz.
(1288 Febr. 13.)

279.

Frater Christianus Sambiensis episcopus verleiht der Kirche des Predigerordens in Mainz einen Ablass.

D. Maguncie a. d. MCCLXXX, VIII. Id. Febr.

Joannis Rerum Mogunt. Vol. II. 423.
Bezüglich des Datum scheint es zweifellos, dass die Ziffer VIII nicht zu der Jahreszahl gehört, wie sie Joannis gelesen hat, sondern zu dem Monatsdatum gerechnet werden muss.

1280 März 6.

280.

Abt Bertho von Fulda bestätigt dem Brückenkloster die von Fuldaischen Vasallen ihm trügerischer Weise als Eigengut verkauften Lehenstücke und erklärt jede Belehnung, welche die Erben dieses Vasallen dennoch etwa später vom Stift sich erschleichen sollten, im Voraus für ungültig.

Berthous dei gracia Fuldensis abbas . . omnibus ad quos presens scriptum pervenerit . . salutem in omnium salvatore. Noverint universi presentem paginam inspecturi . ., quod dominus prepositus monialium pontis in Mulhusen pro quibusdam bonis, que ab ecclesia nostra iure feodali descenderant ab antiquo . . que a quibusdam vasallis nostris deceptus titulo proprietatis emit, manifeste conposuit et sibi ea salvis condicionibus in instrumentis inde confectis expressis a nobis et nostra ecclesia meruit confirmari. Cum igitur deceptis et non decipientibus iura subveniant et nulli patrocinari debeat fraus et dolus, si aliqui heredum predictorum vasallorum post huiusmodi illicitam vendicionem tacita vendicione tali venerunt vel venient in futuro et obtineant vel obtinuerint ab ecclesia nostra se de bonis eisdem infeodari, talis infeodacio tamquam veritate tacita obtenta nullius roboris habeatur. Datum Fulde anno domini millesimo ducentesimo octogesimo pridie Nonas Marcii.

Or. im M. A., Sgl. abgefallen.
Abgedruckt Grasshof Origg. S. 212. nr. XLV.

1280 April 20.

281.

Bruder Christian (von Mühlhausen)[1], Bischof von Samland, stellt dem Karmeliterkloster zu Köln einen Indulgenzbrief aus.

D. 1280 in vigilia Pasche.

Mooyer in den Annalen des histor. Vereins für Niederrhein. Achtes Heft. 1860. S. 183.

---

1) Von Mooyer wie es scheint erläuternd zugesetzt.

1280 Juli 28. **282.**

Thimo officialis prepositure Jecheburgensis bekennt gesehen und gehört zu haben, dass der Meister des Deutschordens schriftlich dem Abt Ditmar von Volkenrode und seinem Convent gestattet habe, dass in der in dem Deutschordensconventshause zu Mühlhausen befindlichen Kapelle eine stille Messe am Tage von Volkenröder Mönchen gelesen werde.

D. a. d. 1280 V. Kal. Augusti.

Schöttgen und Kreysig I, 770.

1280 Aug. 4. **283.**

Bertho Abt von Fulda und sein Kapitel vereignen dem Brückenkloster zwei Hufen in Bollstedt, die der Fuldaischen Kirche lehnbar waren, gegen einen Wachszins. [1]

Berthous dei gracia Fuldensis ecclesie abbas, Albertus decanus, Fridericus prepositus totusque conventus maioris ecclesie in Fulda omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in omnium salvatore. Quando id quod pium est petitur, animus largientis ad exaudicionem (!) graciam inclinatur. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri presentem paginam visuri seu audituri, quod nos intuitu remuneracionis eterne cenobio monialium in Molhusen in ponte ordinis sancti Augustini duos mansos sitos in villa Bolckstette, quorum unus in campo quolibet agros continet quinquaginta, alter vero in campo quolibet tantum continet quadraginta, de nostra ecclesia iure feodali descendentes contulimus omni iure, omni dominio omnique possessione perpetuo libere possidendos, hac tamen interposita condicione ut cenobium iam prenominatum singulis annis duo talenta cere de supra recitatis mansis in festo beati Bonifacii nobis solvat. Ut autem predicta donacio in futuro tempore a quoquam hominum permaneat illibata, presentem paginam dedimus sigillorum nostrorum munimine consignatam. Testes huius rei sunt frater Bertholdus prior fratrum predicatorum in Ysenach, magister Henricus de Kirchberch, dominus Henricus de Bienbach et dominus Balnoldus milites et plures alii fide digni. Datum Fulde anno domini MCCLXXX pridie Nonas Augusti.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Bollstedt.

1280 Aug. 29. **284.**

Schiedsspruch, wonach sich Otto von Worbis seiner Ansprüche begiebt, die er bisher dem Brückenkloster gegenüber an das Dorf Dörnrode erhob.

Ego Heinricus Camerarius de Mulhusen presentibus recognosco, quod constituti coram me in Amera . . prepositus pontis in Mulhusen ex una parte, Otto miles dictus de Wůrbiz ex altera, ubi idem Otto dicebat se aliquid iuris habere in Tyrinrode, quod dictus prepositus negavit. Unde ex utraque parte dicta causa commissa fuit arbitris, videlicet domino Th.(eoderico) dicto Sculteto et

1) Vergl. die Urk. Nr. 273. o.

Ch.(ristiano) dicto Margarete civibus de Mulhusen et michi, qui ipsos concordavimus tali condicione, quod ad instanciam meam et dictorum arbitrorum et Conradi dicti Thopilsten et Henrici dicti Scheziln et Eppelini et Ernesti Schellevilz et Brunonis de Gutingen et Hildebrandi Ungule, Gernodi de Cruceburc, Hildebrandi Leiterboym, Reinhardi plebani de Velchede et Conradi Sculteti civium in Mulhusen prefatam actionem sive iustam sive iniustam, quam dicebat sepe fatus Otto in Tirinrode habere vel habuisse, penitus et plane relaxavit preposito, priorisse et conventui sanctimonialium in Mulhusen et festucavit coram nobis et non solum ipse, sed eciam Th.(eodericus) frater eius et Otto filius fratris sui testibus viris prenominatis. In huius rei certitudinem presens littera est notata et ad instanciam utriusque partis sigillo meo firmiter roborata. Actum et datum anno domini MCCLXXX° in decollacione sancti Iohannis Baptiste.

Or. im M. A., Sgl. abgefallen.

1280 Dezember 12.

285.

Graf Albert von Gleichenstein bekennt, dass Heinrich Wendephafe und Reinhard von Ammern dem Brückenkloster das Dorf Kehmstedt zum Eigenthum übergeben haben.

Nos Albertus dei gracia comes de Glichenstein recognoscimus et presentibus protestamur, quod Heinricus miles dictus Wendephafe et Reinhardus dictus de Amera sororius eiusdem villam que dicitur Kemeste cum omnibus pertinenciis sub titulo proprietatis, sicut ipsi dudum possederunt, vendiderunt fratri Heinrico preposito, sorori L. priorisse totique conventui pontis in Mulusen liberaliter et absque inpeticione cuiuslibet hominis perpetuo possidendam pro certa quantitate summe pecunie eis plene soluta uxoribus et heredibus eorumdem eadem bona rite resignantibus sicut moris est coram iudicicio (!) Mulusensi. Similiter Hartungus et Ernestus fratres de Lengevelt cum heredibus suis siquid iuris in dicta villa habere potuissent eciam resignaverunt. Testes sunt dominus Reinhardus plebanus de Velchede, Theodericus miles de Kornre, Albertus Scellevilz, Albertus de Amera, Cůnradus dictus de Sale, Kristianus dictus Scurbrant, Ludewicus de Hurselgeuwe, Theodericus Margarete, Hildebrandus dictus Ungula, Bruno de Gothingen, Gernodus de Cruceburc. In huius rei evidenciam presens littera est notata et sigillo nostro ad instanciam utriusque partis roborata. Anno domini MCCLXXX° in vigilia Lucie virginis.

Or. im M.-A., Sgl. abgef.

1280 Dez. 21.

286.

Heinrich Wendephafe und Reinhard von Ammern verkaufen das Dorf Kehmstedt an das Brückenkloster.

Ego Heinricus miles et castellanus in Gota dictus Wendephafe recognosco tenore presencium publice protestando, quod ego

et Reinhardus dictus de Amera sororius meus villam que dicitur Kemestete cum silva nominaliter et liberaliter nobis specificata et omnibus pertinenciis sive ad dotem sive ad cultum divinum sive ad temporalia spectancia sub titulo proprietatis, sicut nos dudum possedimus, vendidimus fratri Heinrico preposito, sorori L. priorisse totique conventui sanctimonialium pontis in Mulhusen liberaliter et absque inpeticione cuiuslibet hominis perpetuo possidendam pro certa quantitate summe pecunie nobis ponderata ac plene soluta uxoribus, heredibus et coheredibus nostris eadem bona sive villam rite resignantibus sicut moris est coram iudicio Mulusensi. Similiter Hartungus et Ernestus fratres de Lengevelt cum heredibus et coheredibus suis si quid iuris in dicta villa et in memoratis bonis habere potuissent simpliciter resignaverunt. Testes sunt Reinhardus plebanus de Welchede, Theodericus miles de Kornre, Albertus Schellevilz, Albertus de Amera, Cunradus de Sale, Kristianus dictus Scurbrant, Ludewicus de Hurselgeuwe, Theodericus Margarete, Hildebrandus dictus Ungula, Bruno de Gothingen, Gernodus de Crucebure. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi feci sigilli mei munimine solidatam. Datum Gotha anno domini MCCLXXX° in die beati Thome apostoli.

Or. im M. A., Sgl. des Ausstellers lädirt.
Abgedruckt Grasshof Origg. S. 192. nr. XXI.

1280 Dez. 21. **287.**

Albert Landgraf von Thüringen bekennt den Verkauf des Dorfes Kehmstedt an das Brückenkloster.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus tenore presencium publice protestando, quod Henricus de Lengevelt noster miles dilectus et castellanus in Gotha dictus Wendephafe et Reinardus dictus de Amara sororius eiusdem villam que dicitur Kemestete cum silva nominaliter et liberaliter eis specificata et omnibus pertinenciis sive ad dotem sive ad cultum divinum sive ad temporalia spectancia sub titulo proprietatis, sicut ipsi dudum possederant, vendiderunt fratri Henrico preposito, (Folgt der Wortlaut der vorhergehenden Urkunde bis „Gernodus de Crucebure.“) In huius rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus sigilli nostri munimine solidatam. Datum Gotha anno domini MCCLXXX° in die beati Thome apostoli.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Graba.

1280 s. d. **288.**

Graf Albert von Gleichenstein verkauft dem Kloster Zella das Dorf Effeldra für 12 Mark Silber, ausgenommen das Halsgericht, auf Wiederkauf.

Zeugen: Henricus de Hanstein, Theodericus de Kornere milites, Henricus de Drivordia, Hartung de Lengefeld, Bruno de Gutingen et alii.

Mit dem Mühlhäuser Stadtsiegel und dem Siegel des Grafen gesiegelt.
Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 39, nr. XLVIII.

1281 Juni 29. **289.**

Derselbe schenkt dem Cysterziensernonnenkloster Teistungenburg das Juspatronat der Kirche zu Wehnde, welches Rudolf von Bodenstein von ihm zu Lehen hatte.

Unter den Zeugen: Theodericus de Cornere miles, Reinhardus de Ambra.

D. a. d. 1281 in festo apostolorum Petri et Pauli.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 40. nr. XLIX.

1281 Juli 5. Eberbach. **290.**

Frater Christianus Sambiensis episcopus verleiht der Kirche in villa Eberbach (im Rheingau) einen Ablass, nachdem er im Auftrage des Erzbischofs Werner von Mainz ihr zwei Altäre consecrirt, welche Weihe jährlich in die S. Marci evangeliste (25. April) gefeiert werden soll.

Datum ibidem in Eberbach a. d. MCCLXXXI in crastino Udalrici.

Joannis Rerum Mogunt. Vol. II. S. 423.

1281 Aug. 1. **291.**

Albert Landgraf von Thüringen vereignet dem Kloster Anrode auf Bitten Kirstans genannt Schurebrant (castellanus noster in Tungesbruken) eine Hufe in villa Kirchheilingen mit einem Hof daselbst, welche der genannte Burgmann vorher zu Lehen besessen hatte.

Zeugen: Al.(bertus) comes de Glichenstein, comes Ot. de Lutterberch, R. Lussen, F. de Schonenberch, Her. marschalcus noster de Sulze, Har. et Er. fratres de Lengevelt.

Datum 1281 in vincula b. Petri.

Or. im A. Anrode, Sgl. abgef.

1281 Aug. 4. **292.**

Derselbe vereignet auf Andringen des Grafen Albert von Gleichenstein eine Anzahl der von demselben resignirten Güter dem Kloster Beuren.

Zeugen: Venerab. dom. Kirstanus Sambiensis episcopus, illustris princeps Fridericus Saxonie comes palatinus filius noster carissimus, comes Otto de Lutterberg, Heinemann de Hain, Marquardus notarius curie (lantgravii.).

D. et a. Tungesbrucken a. d. MCCLXXXI secundo Nonis (!) Augusti.

Guden. Sylloge S. 318.

1281 Octob. 6.

293.

Compromiss zwischen dem Deutschorden und dem Domstift Stendal bezüglich des Dorfes Bergen, wobei Albertus commendator provincialis Thuringie et Saxonie ord. s. Marie Theutonicorum seinerseits den Prior des Predigerordens zu Magdeburg und den frater Kristianus commendator de Mulhusen ord. Theut. zu Schiedsrichtern bestellt.

Actum in Magdeburg 1291 II. Non. Octobr.

Unter den drei Sieglern der genannte frater Kristianus commendator de Mulhusen.

Riedel Cod. dipl. Brandenburg. B. I, 151.

1281 Dez. 6.

294.

Der Rath von Mühlhausen erlaubt dem Kloster Reifenstein „quod fruges de allodio suo Breitesholz ad nostram civitatem libere possunt ducere et ibidem ne incendio pateant reservare“; auch soll es ausserhalb der eigentlichen Stadtflur Güter ungehindert erwerben dürfen. Und wenn es mittlerweile einen Hof (curia) in der Stadt an sich bringen sollte, kann es von da aus seine umliegenden Besitzungen bestellen, auch in demselben frei, wie jeder andere Bürger, seinem Nutzen nachgehen. Endlich wird ihm noch gestattet, Getraide in der Stadt zu seinem Bedarf aufzukaufen und dasselbe auszuführen.

D. a. d. 1281 in die b. Nicolai conf.

Wolf Eichsf. Urkundenbuch S. 25. nr. XXIII.

1281 s. d.

295.

„Anno domini 1281 gravis guerra orta est inter seniorem Albertum lantgravium et filium eius Theodericum civibus Erphordensibus lantgravio seniori, quibusdam vero ministerialibus adiuvantibus partem iunioris lantgravii. In qua eciam gwerra dominus Cristanus episcopus domus Teutonice captus est a iuniore lantgravio et aliquamdiu detentus in castro Slatheym, qui tandem coactus redemit se cum trecentis marcis.“

Chron. Sampetrinum S. 117.

1282 März 27.

296.

Sühne zwischen den von Göttingen und den von Küllstedt wegen Ermordung Gottfrieds von Küllstedt.

Nos consules in Mulhusen quorum hec sunt nomina: Gerlacus de Cullistete, Th.(eodericus) filius Margarete, Conradus de Heilingestat, Hildebrandus Ungula, Heinricus Rex de Langelo, Scunemannus senior, Hermannus Leitherboim, Herwicus de Thifental, Heinricus de Thirnrode, Bertoldus Sculteti, Ernestus de Kranechvelt, Heinricus de Urbeche, Hermannus de Ballenhusin, Albertus Withekindi, viginti quoque et quatuor communitati presidentes necnon tota communitas civitatis eiusdem Mulenhusin presentibus recognoscimus

ad universorum volentes noticiam pervenire, quod hii octo arbitri subscripti, videlicet strennuus miles Th.(eodericus) de Kornre, Cunradus de Urbeche, Eckehardus de Schonrestete, Henningus Gerwardi, Kirstanus de Langelo, Fridericus de Cullestete, Ernestus de Cranechvelt, Bertoldus Villici, a nobis electi ad conponen . . . . e discordiam inter illos de Cullistete ex una et illos de Gothingin cives Mulhusenses ex parte altera ventilatam, quibus arbitris de consensu utriusque parentele nominate possibilitatem dedimus faciendi exinde melius quod . . . . statuerunt, quod si quis ex hiis quatuor aut Ernestus de Gothingin, Heinricus Thelonearii, Eckehardus de Dankolvesdorf seu Th.(eodericus) frater suus conposicionem sive sunam per ipsos ordinatam scienter et noticia violaverit nec (se po)terit expurgare, transgressor fidei, honoris et sune violator quod sunebreche sonat erit et erit in proscripcione civitatis, consules quoque necnon universitas tam sui consanguinei quam ceteri ex hoc in eum ag(ent) . . . . . tes in locis quibus fuerit oportunum. Si autem quis in civitate morancium sunam hanc infringere presumpserit de quacunque dictarum fuerit progenie ita ut ortum talis violacio de causa hac sumpserit conposita et in eum proba . . . . iusticia, consules necnon viginti et quatuor cum ceteris civibus in eum agent ipsum proinde secundum iura civitatis et statuta punientes. Item octo arbitratores dicti statuerunt, ut si ex hiis quatuor pretactis quis ipsos incusaverit sunam vituperabilem vel inutilem ordinasse aut huiusmodi quid suo honori dixerit contrarium, ita quod in eum rite probari valeat, in civitatis territorio non conpareat nisi offensa tali plenius emendata. Si vero in civitate habitancium quis hec fecerit prenarrata, consulibus id exequentibus per mensem civitatem vitabit aut intra domum sedebit ac in marca punietur, satisfaciet quoque lesis. Item protestamur quatuor pretactos de civitate debere esse amotos secundum iura opidi et statuta eo quod duos occiderunt prohibitis munimentis. Item profitemur Ernestum de Gothingin sepedictum curie sue abrenunciasse ita quod nec ipse nec quis suorum heredum inposterum quempiam inpetet hac de causa, verum ipsa curia consulum necnon viginti et quatuor ac tocius universitatis asscribitur potestati. Item protestamur presentibus octo prehabitos statuisse ne quis horum quatuor sepedictorum aut ante civitatem Mulhusin aut eiusdem opidi in districtu se recipiat, quod bueliche size dicitur nostra lingua. Item quia octo hos arbitros elegimus ad conponendam discordiam prefatam profitemur, si quis eos de causa hac et suna inpecierit unde ipsis valeant dampna evenire, nos debere eos inpedimenti huiusmodi absolvere promisisse. Item huic sune omnes utriusque partis includuntur adverse preter Ernestum Thelonearii Gothefridi de Cullistete bone memorie occisorem, Smelingo quoque sune incluso, eo quod nostros cives tradidit, prohibetur introitus Mulhusenensis (!) civitatis. Item octo hos sepius tactos recognoscimus statuisse ne de excessibus utrimque inter hec ortis inposterum a quoquam aliquis inpetatur. Ad testimonium et robur horum validius pre-

dictorum statutorum sigillo nostre civitatis Mulhusensis apposito honorabilis viri domini Heinrici prepositi sanctimonialium in ponte nostre civitatis, religiosi viri fratris Sybothonis plebani veteris civitatis Mulhusensis et fratris Volcmari plebani nove civitatis aput nos necnon strennuorum militum Eppelini dicti Schellevilz et Bertoldi dicti de Amera hanc paginam sigillis optinuimus roborari. Datum et actum Mulhusin anno incarnacionis domini MCCLXXXII° sexto Kalendas Aprilis scilicet in Parasceve domini.

Or. im M. A. Das Stadtsiegel ausgerissen, die anderen hängen wohlerhalten an.

1282 April 4. **297.**

Gerlach Margarete verkauft dem Kloster Volkenrode zehn Acker zu Germar.

Ego Gerlacus filius Margarete civis Mulhusensis tenore presencium recognosco publice protestando, quod de consensu et beneplacito uxoris mee Jutte, filiorum meorum Gerlaci, Guntheri, Conradi et Gothefridi, filiarum mearum Katerine, Bertradis et Osanne, fratrum meorum Theoderici, Conradi et Heinrici, generi mei Gothefridi, uxoris ipsius Isentrudis aliorumque omnium heredum et coheredum meorum vendidi et tradidi libere et absolute decem agros proprietatis sitos in Germar venerabili patri domino Dithmaro abbati et conventui de Volkolderode pro duodecim marcis argenti et uno fertone iure proprietatis et libertate qua ego cum meis heredibus possedi perpetuo sine impedimento quolibet possidendos. Hos igitur agros ad manus personarum dicti conventus de Volkolderode cum omnibus meis heredibus sicut fieri debuit resignavi promittens et obligans me et meos heredes nichilominus in hiis scriptis nos abbati et conventui supradictis de Volkolderode de predictis agris sufficientem warandiam prestituros. In cuius contractus testimonium et certitudinem ampliorem quia sigillo proprio careo usus sigillis honorabilium virorum . . prepositi sanctimonialium in ponte, Reinhardi gardiani minorum fratrum, Sibotonis et Kristiani commendatorum nove et veteris civitatis in Mulhusen hanc litteram sepedicto conventui de Volkolderode disposui exhibere. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXXII°, pridie Nonas Aprilis.

Or. im St.-A. zu Dresden; Sgl. 1 und 2 erhalten, 3 und 4 Bruchstücke.

1282 Mai 24. **298.**

Bischof Kristan von Samland (gerens vices reverendi domini archiepiscopi Moguntini) consecrirt die neuerbaute St. Marienkirche zu Anckenstedt (Angstedt bei Arnstadt), welche die anwesenden Grafen Heinrich X. und Gunther IX. von Schwarzburg und Gunther von Kefernburg mit Land dotiren.

D. 1282 dominica qua cantatur Domine (in) tua misericordia. [1]

Mitgetheilt nach dem Or. im F. Archiv zu Sondershausen.

---

1) Es ist dieses nicht der Sonntag „Misericordia" (zweiter Sonntag nach Ostern), wie Apfelstedt, Heimathskunde des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen II. S. 201, meint.

1282 Juli 13.

299.

Albert Landgraf von Thüringen bestätigt die Sühne zwischen den von Küllstedt und den von Göttingen.

Wie Albrecht von gotes gnaden lantgreve zu Duringen tun kunt allen, den diese brif gewiset wirt, daʒ her Gernot von Cruzeburch, her Ernst von Kullestete, her Friderich von Kullestete unt her Cunrad Sumerlate die burgere von Mulhusen von derselben stat wegen Mulhusen mit uns geteidinget haben, also daʒ die burgere von Mulhusen umme die sûne, die von unser wegen zuschen den von Kullestete unt den von Gutingen gemacht wart unt nicht gehalden, unt umme den hof, die da gebrochen wart, unt oich umme alle andere schult, die wie hatten kein der stat, nach greven Gunters rate von Swarzburch, die unse rat is, vruntliche mit uns berichtet haben, also daʒ wie in daʒ nimmer ufgeheben sullen mit icheinem argen. Daruber bekenne wie, daʒ die letzsten sûne, die her Diterich von Kornre der ritter, her Cunrat von Urbeche, her Eckehart von Schonerstete, her Henninc hern Brunis, her Bertold Schultheiʒe, her Friderich von Kullestete, her Ernst von Kranichfelt unt her Kirstan von Langelo nach der stat rechte unt der willekûr gemacht haben umme den bruch, die da was zusehen den von Kullestete unt den von Gutingen, daʒ wie der sûne gesten unt wollen, daʒ die stete unt unbrucheliche gehalden werde unt uffe dirre teidinc ganʒheit unt stetikeit habe wie geheiʒen gescriben diesen brif unt beinsigelt mit unseme ingesigele mit gezuge greven Gunthers von Swarzburch, hern Heinemannes vonme Hain, hern Hermannes von Hirsingerode, hern Alcsides unses hovemeisters, hern Heinriches von Cleberch, hern Ditheriches von Egere unt hern Wernhers von Belgere. Dit is geschen zu Wartberch nach gotes geburte thusent iare zweihundert iar in deme zweiuntachzigesten iare an sente Margereten tage.

Or. im M. A., das Reitersiegel des Landgrafen etwas lädirt.

1282 Juli 19. Oldesleben.

300.

Cristanus Sambiensis episcopus ertheilt dem Kloster St. Jacob in Pegau in der Diöcese Merseburg einen Ablass.

Datum in Oldisleibin a. d. MCCXXXII°, XIIII. Kal. Augusti anno pontificatus nostri VI°.

Schöttgen Wiprecht von Groitzsch Cod. prob. S. 34. nr. XIII.

1282 Juli 30. Erfurt.

301.

Derselbe stellt für das von Graf Gunther (IX.) von Schwarzburg gegründete Cysterciensernonnenkloster zu Stadt Ilm einen Indulgenzbrief aus.

D. Erfordie 1282 III. Kal. Augusti, pontificatus nostri anno sexto.

Or. im f. Archiv zu Sondershausen.

1282 s. d. **302.**

Heinrich Scholaster der Kirche St. Marien zu Erfurt bekennt, dass sein Bruder Hugo, advocatus in Lapide (Bischofsstein), dem Kloster Anrode Güter im Klosterbezirk und in Bickenriede mit seiner und seiner Schwestern Zustimmung verkauft habe.

Datum 1282.

Or. im A. Anrode, Sgl. erh.
Abgedruckt Wolf, Gesch. des Eichsfeldes U. B. S. 40. nr. L.

1282 s. d. **303.**

Hermann dictus Crebz de Bulcingesleiben bekennt mit Zustimmung seiner Ehefrau Adelheid und seiner Kinder Friedrich, Heinrich, Adelheid und Lukardis, sowie seiner Brüder Friedrich und Ludwig den Verkauf von achthalb Acker bei Germar, die Heinrich genannt Crumore von ihm zu Lehen besass, an den Abt Dithmar von Volkenrode für eine Mark, welche Hugo von Almenhusen, drei Viertel Mark, welche Friedrich, Bruder des Ausstellers, und für ein Füllen, welches der Aussteller empfieng.

Zeugen: Hugo und Ludwig de Almenhusen, Hartungus de Herversleiben milites, und H. dictus de Grevenberch.

Acta sunt hec a. d. 1282.

Schöttgen und Kreysig I, 770.

1282 s. d. **304.**

Hugo de Almenhusen, Fridericus und Hermannus fratres dicti Crebz de Bulcingesleiben verkaufen dem Kloster Volkenrode achthalb Acker bei Germar, welche Heinrich genannt Crumore zu Lehen besass, für dritthalb Mark.

Acta sunt hec a. d. 1282.

Schöttgen und Kreysig I, 770.

1283 März 27. Merseburg. **305.**

Frater Kirstanus Sambiensis episcopus ertheilt der Capelle St. Nicolai „sita in curia prepositi" in Merseburg einen Ablass.

Datum Merseburg a. d. MCCLXXXIII°, VI° Kal. Aprilis pontificatus nostri anno septimo.

Nach dem Or. zu Merseburg abgedruckt im Correspondenzblatt der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. 1868. nr. 12. S. 98.

1283 April 22. **306.**

Johannes Vogt von Ammern schenkt dem Kloster Anrode einen daneben gelegenen Wald sammt einer Wiese.

Ego Iohannes miles advocatus de Amera notum esse cupio universis presentes litteras inspecturis, quod pro remedio anime mee seu progenitorum meorum pii loci monasterio in Annenrot contuli sive dedi pure propter deum unum pratum et ligna apud dictum monaste-

rium sita, que ligna et pratum ego et mei progenitores hucusque possedimus pacifice et quiete. A nobili viro domino comite de Gelichen dicta bona tenebamus iure pheodali. Ut autem dicta donacio rata permaneat, obligo me omnia impedimenta, que dicto monasterio exparte parentum meorum possent incumbere in dicta donacione, removere penitus et expresse. Testes huius rei sunt Theodericus miles de Almenhusen, Albertus et Ernestus fratres dicti Schellevilz, Berthous de Geyzelede, Gotfridus de Kullestet, Otto de Horsmar, Waltherus filius suus. In cuius rei evidenciam pleniorem sigillum fratris mei magistri Conradi rectoris ecclesie in Zimmern apponi rogavi huic scripto. Quia meum penes me non habui, ideo suo usus sum. Datum Mulhusen V. feria in septimana Pasche anno domini MCCLXXXIII°.

Or. im A. Anrode, Sgl. stark lädirt.

Abgedruckt Wolf, Eichsf. Urkundenbuch S. 26. Nr. XXIV. und Gesch. des Eichsfeldes II. U. S. 8. nr. IX.

1283 April 30. **307.**

Papst Martin IV. bestätigt dem Brückenkloster die von den Brüdern Conrad und Hugo von Weidensee an dasselbe erfolgte Uebertragung des Patronats von Felchta.

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio .. preposito ac dilectis in Christo filiabus .. priorisse et conventui monasterii beate Marie Magdalene in Mulhusen per prepositum et priorissam soliti gubernari ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane peticio vestra nobis exhibita continebat, quod dilecti filii Conradus et Hugo dicti de Widense milites, Iohannes ac Heckeardus dictus Molendinarius de Widense domicelli Maguntine diocesis ad monasterium vestrum gerentes salubris devocionis affectum ius patronatus ecclesie de Velchede predicte diocesis, quod tunc ad ipsos communiter pertinebat, vobis et eidem monasterio de consensu venerabilis fratris nostri .. Maguntini archiepiscopi loci diocesani liberaliter contulerunt intuitu pietatis, prout in patentibus litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicacionibus inclinati quod super hoc pie ac provide factum est ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum apud Urbemveterem II. Kalendas Maii pontificatus nostri anno tercio.

Or. im M. A., anhängend die Bleibulle.

1283 Juli 22.

308.

Mandat des Papstes Martin IV. an den Abt des St. Petersklosters zu Erfurt, dem Brückenkloster zur Wiedererlangung der ihm abwendig gemachten Einkünfte und Güter zu verhelfen.

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii sancti Petri Erfordensis Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audienciam nostram pervenit, quod tam dilectus filius . . prepositus et dilecte in Christo filie priorissa et conventus monasterii beate Marie Magdalene in Mulenhusen ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis per prepositum et priorissam soliti gubernari ordinis sancti Augustini Maguntine diocesis quam predecessores eiusdem prepositi ac ille, que dictas priorissam et conventum in ipso monasterio precessunt, decimas, terras, domos, vineas, prata, pascua, nemora, molendina, piscarias, iura, iurisdictiones, maneria, possessiones et quedam alia bona predicti monasterii datis super hoc litteris, factis renunciacionibus, iuramentis interpositis et penis adiectis in gravem ipsius monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo, ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmacionis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse. Quia igitur nostra interest super hoc de oportuno remedio providere, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus quatinus ea, que de bonis predicti monasterii per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris renunciacionibus, iuramentis, penis et confirmacionibus supradictis ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procura contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum apud Urbemveterem XI. Kalendas Augusti pontificatus nostri anno tercio.

Or. im M. A., anhängend die Bleibulle.

1283 Aug. 24.

309.

Kristian Bischof von Samland vidimiert einen den Klöstern der büssenden Schwestern S. Maria Magdalena von verschiedenen Bischöfen ausgestellten Indulgenzbrief.

Nos frater Cristianus dei gracia Sambiensis episcopus recognoscimus subscriptas litteras non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas vidisse in hec verba.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos dei gracia frater Reynaldus Messanis et frater Laurencius Cosanus archiepiscopi, Gevehardus Brandeburgensis, Bartholomeus Gaietanus, Acerus Wexionensis, Guido Papiensis, Vincencius Portugalensis, Bernardus Humanas, Heinri-

cus Saxenatis, Torphinnus Hamarensis, Sugerus Gadicensis et Symon Balneoregensis episcopi salutem in domino sempiternam. Licet is de cuius munere venit ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter serviatur et de habundancia pietatis sue merita supplicum excedens et vota bene servientibus multo maiora tribuat quam valeant promereri, desiderantes tamen reddere domino populum acceptabilem fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgenciis videlicet et remissionibus, invitamus, ut exinde reddantur divine gracie apciores. Cum igitur conventus sanctimonialium, videlicet penitencium in monasteriis sancte Marie Magdalene ordinis beati Augustini per totam Allemaniam constitutis, spretis mundanis illecebris in abiectione voluntarie paupertatis domino elegerint famulari nec eisdem pro sustentacione sive monasteriorum suorum structuris proprie suppetant facultates, nisi fidelium Christi sibi senciant elemosinas adhesisse, universitatem vestram rogamus, monemus et exhortamur in domino in remissionem vestrorum peccaminum, sicut officii nostri debitum ad cultum dei et salutem animarum pronos nos docet esse, quatinus de bonis vobis a deo collatis et creditis pias elemosinas et grata karitatis subsidia eisdem conventibus sanctimonialium scilicet penitencium predictarum largiter erogetis, ut per vestras subvenciones sustentari et predictorum monasteriorum structure si necessarie fuerint valeant reformari, ut per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne felicitatis gaudia possitis pervenire. Nos vero de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius patrocinio confidentes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad structuras sive sustentacionem sepedictarum sanctimonialium conventuum manus porrexerint adiutrices, singuli singulas quadragenas de iniunctis sibi penitenciis dummodo locorum dyocesani consenserint misericorditer relaxamus. In huius rei testimonium presentem cedulam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Datum apud Urbemveterem anno domini MCC° octuagesimo tercio, nono Kalendas Septembris, pontificatus domini Martini pape quarti anno tercio.

Or. im M. A., das Siegel des Bischofs Kirstan verstümmelt.

1283 s. d. **310.**

Albert Graf von Gleichenstein überträgt dem Bertold Ungula drei von ihm lehensweise besessene Hufen zu Ammern gegen einen jährlichen Zins.

Nos Albertus dei gracia comes de Glichenstein recognoscimus et omnibus literas has visuris volumus esse notum, quod cum consensu et voluntate heredum nostrorum Berdoldo (!) dicto Ungula tres mansos sitos in Amera, quos antea in feodo possedit a nobis, contulimus eiidem (!) hereditario iure et de quolibet manso unus solidus (!) denariorum prefatus Ber. vel quicunque in posterum post ipsum possidet dare debet nobis singulis annis. Insuper cuicumque persone sive sit ecclesiastica aut secularis postulaverit iam-

dictus Ber., gratis debemus absque ulla reconvencione conferre animo libenti mansos prenotatos tali iure sicuti ipse possidet et possedit a nobis. Testes huius rei sunt Theodericus de Corure, Hartungus dictus Topelstein milites, Bruno de Gotingen, Theodericus Scultetus cives in Mulhusen et alii quam plures fide digni. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem literam dedimus super eo sigillo nostro fideliter roboratam. Acta sunt hec Mulhusen anno domini MCCLXXXIII°.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erh.

1283 s. d. et l. **311.**

Frater Kirstanus Sambiensis episcopus ertheilt dem Dominikanerkloster zu Halberstadt einen Ablass.

Datum a. d. MCCLXXXIII°.

Correspondenzblatt der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. 1868 nr. 12. S. 98. (Or. im St.-A. zu Magdeburg).

1284 Febr. 20. **312.**

Der Deutschordensbruder Siboto, Pfarrer der Altstadt Mühlhausen, verkauft zur Deckung überseeischer Ordensschulden dem Brückenkloster eine zu Ammern gelegene und seinem Orden gehörige Hufe.

Quia omnium habere memoriam pocius est divinitatis quam humanitatis, itaque homines facta sua digna memorie consueverunt scripture titulo perhennare. Sane ego frater Siboto plebanus veteris civitatis Mulhusen ordinis domus Theutonice ad perpetuam rei memoriam tenore presencium recognosco, quod de unanimi consilio et consensu confratrum meorum propter inminentem necessitatem et evidentem utilitatem videlicet pro persolvendis debitis transmarinis mansum unum pertinentem ad ordinem supradictum, qui olim erat Brunonis dicti Zigensite, situm in campo Amera nomine tocius ordinis supradicti vendidi conventui sanctimonialium ordinis sancti Augustini in ponte Mulhusen pro XXVI marcis et dimidia vulgaris argenti faciendo eidem conventui warandiam de predictis bonis et in ipsum predictorum bonorum dominium transferendo iuxta Mulhusensis consuetudinem civitatis. Ut autem hec vendicio irretractabilis inperpetuum perseveret, sigilla plebanorum et consulum civitatis Mulhusen presentibus sunt appensa. Huius autem rei testes sunt frater Cristanus plebanus nove civitatis Mulhusen, frater Conradus Albus, frater Conradus de Bilshusen, frater Conradus de Vulda presbiteri, frater Wernerus, frater Rudolfus, frater Iohannes et frater Heinricus de Korner ordinis supradicti, Conradus de Urbeche, Th.(eodericus) Margar|ete, Heinricus Margarete, Gernodus de Cruceburc, Ernestus de Cranichvelt cives in Mulhusen et plures alii digni. Facta sunt hec anno domini MCCLXXXIIII° in dominica qua cantatur Esto michi.

Or. im M. A., die anhängenden Siegel meist zerbröckelt.

1284 März 5. **313.**

Der Deutschordensbruder Cristian Pfarrer der Neustadt verkauft zu gleichem Zweck dem Brückenkloster eine seinem Orden zugehörige, zu Höngeda gelegene Hufe.

Quia omnium habere[1] . . . . perhennare. Sane ego frater Cristianus plebanus nove civitatis Mulhusen ordinis domus Theutonice[1] . . . . recognosco, quod[1] . . . . pro persolvendis debitis transmarinis mansum unum et quartam partem mansi pertinentem ad ordinem supradictum, qui olim erat Conradi dicti Scuneman, situm in campo Hunege nomine tocius ordinis supradicti vendidi conventui sanctimonialium ordinis sancti Augustini in ponte Mulhusen pro XXIII marcis vulgaris argenti faciendo[1] . . . . sigilla plebanorum civitatis Mulhusen presentibus sunt appensa. Huius autem rei testes sunt frater Siboto plebanus veteris civitatis Mulhusen, frater Conradus Albus,[1] . . . . et plures alii fide digni. Facta sunt hec anno domini MCCLXXXIIII° dominica qua cantatur Reminiscere.

Or. im M. A., die Siegel der beiden Pfarrer zerbröckelt.

1284 März 9. **314.**

Der Pfarrer Cristian verspricht dem Brückenkloster binnen Jahresfrist den Consens des Hochmeisters zu dem Verkauf des Ordenslandes zu Höngeda beizubringen.

Ego frater Cristianus plebanus nove civitatis Mulhusen ordinis domus Theutonice recognosco publice in hiis scriptis, quod super vendicione mansi et quarte partis mansi siti in campo Hunege facta a me nomine confratrum meorum conventui dominarum in ponte Mulhusen me promisi a magistro ordinis domus Theutonice per Allemanniam litteram consensus infra spacium unius anni finaliter obtenturum. In huius autem rei testimonium sigillum domus nostre presentibus est appensum. Datum anno domini MCCLXXXIIII° quinta feria proxima ante dominicam Oculi mei.

Or. im M. A., das Siegel zerbröckelt.

1284 Sept. 27. **315.**

Das Kloster Volkenrode bekennt die Verpflichtungen, die es bezüglich seiner neugeweihten Kapelle in seinem Hofe zu Mühlhausen gegenüber der dortigen Pfarrgeistlichkeit übernimmt.

Nos frater Ditmarus abbas de Volcolderode ordinis Cystersiensis et conventus universus tenore presencium publice protestamur, quod, quia pietas honorandi viri domini Hartmanni magistri ordinis fratrum domus Teutunice mediantibus dominis plebanis viris religiosis

1) Gleichlautend mit der vorhergehenden Urkunde.

fratre Cristano nove civitatis et fratre Sybotone veteris civitatis in Mulhusen quibus vices suas commiserat in hac parte duxerit concedendum, ut capella quam in predicta civitate in curia nostra construximus valeat dedicari, nos ad subscriptos articulos omnes fideliter obligamus. Videlicet quod occasione capelle illius campanam nunquam erigemus vel cum nota divina inibi celebremus. Oblaciones nunquam recipiemus, sed si receperimus receptas plebano loci integraliter presentabimus. Preterea non recipiemus nomine eiusdem capelle aliqua testamenta nec anniversarium dedicacionis indicemus populo nec aliquas indulgencias capellam optinebimus ad eandem. Sepulturam nullam permittemus ibi fieri nec habebimus consuetudinem populum inibi admittendi ad officia divinorum nec confessiones ibi a nostris dominis audientur nec familiam curie predicte communicabimus in eadem, sed cum necesse habuerit per plebanum qui pro tempore fuerit aut socios eiusdem sacram communionem recipiet et alia ecclesiastica sacramenta. Item nec cineres in capite ieiunii nec ramos in die Palmarum benedicemus. In die Parasceves non permittemus predictam capellam a populo visitari. Item in die Pasche carnes et in die Assumpcionis herbas non benedicemus. In hiis omnibus casibus non solum, sed eciam in similibus, quos per singula narrare longum esset, diligenter cavebimus ne aliquot preiudicium parrochiali ecclesie generetur. In cuius obligacionis firmitatem dedimus eis presens scriptum sigilli nostri et reverendi patris fratris Cristani episcopi Sambiensis, qui eciam predictam dedicavit capellam, munimine roboratam. Datum Mulhusen anno domini MCCLXXXIIII, quinto Ydus Septembris[1] in die Cosme et Damiani martirum beatorum.

Or. im Dresdener St.-A.; Sgl. abgef.

1284 Septembr. 29. **316.**

Der Deutschordenspräceptor Conrad genehmigt die von den Ordensbrüdern, den Pfarrern Siboto und Cristian, an das Brückenkloster gemachten Verkäufe über Grundstücke zu Ammern und Höngeda.

Nos frater Conradus preceptor domus Theutonice per Alimoniam (!) ad perpetuam rei memoriam recognoscimus in hiis scriptis, quod vendicionem mansi factam a fratre nostro Sybotone plebano veteris civitatis Mulhusen siti in campo Amera, quem olim frater Bruno dictus Zigensite nostro contulit ordini, et vendicionem mansi et quarte partis mansi siti in campo Hunegede, qui olim erat Conradi dicti Schuneman, factam a fratre nostro Cristiano plebano nove civitatis Mulhusen conventui in ponte beate Marie in Mulhusen ratas tenemus et in nomine domini confirmamus. Facta sunt hec presentibus magistro Petro fratre nostro, fratre Cristiano, fratre

---

1) Ist verschrieben statt V. Kalendas Octobris, wie aus dem Zusatz: „in die Cosme et Damiani“ hervorgeht, was den 27. September ergiebt (V. Kal. Octobr.), während V. Idus Septembr. den 9. Sept. ergeben würde.

Sybotone predictis et pluribus aliis fide dignis. In huius autem rei testimonium presens scriptum nostro sigillo tradimus communitum. Anno domini MCCLXXXIIII° in die beati Michahelis.

Or. im M. A., das Siegel des Präceptors Conrad von rothem Wachs etwas lädirt.

1284 Octob. 9. **317.**

Guntherus advocatus de Salcza und seine Söhne Gunther und Friedrich verkaufen für 270 Mark diejenigen Güter, welche sie von den Brüdern des deutschen Hauses für dieselbe Summe gekauft hatten, dem Abt Thimo zu Homburg und seiner Kirche.

Zeugen: Venerabilis dominus Kirstanus Sam(b)iensis episcopus de ordine predictorum fratrum domus Theutonice qui memorata bona prius possederat quam sepedictis fratribus eadem venderet, dominus Andreas de monte b. Petri in Erffurdt abbas, frater Henricus dictus Hocheym commendator in Neylstedt u. s. f.

Acta sunt hec a. d. 1284 VII. Idus Octobris in festo ss. mm. Dionysi et sociorum indictione XII.

(Ausstellungsort entweder Langensalza oder das nahegelegene Kloster Homburg). Förstemann Urkunden des Kl. Homburg in den Neuen Mittheilungen Bd. 8. Hft. 2. S. 95 und 96.

1284 Octobr. 29. **318.**

Das Brückenkloster bescheinigt den Empfang von elf Mark Silber, bestimmt zur Unterstützung des h. Landes und verpflichtet sich, dieses Geld dem gehörig bevollmächtigten Collectensammler für das h. Land seiner Zeit einzuhändigen.

Nos frater Heinricus electus in generalem prepositum monasteriorum beate Marie Magdalene ordinis sancti Augustini, soror Luckardis priorissa totusque conventus sanctimonialium ordinis eiusdem in ponte Mulhusen tenore presencium recognoscimus protestantes, quod dominus Theodericus in Northusen quondam prepositus in Kelbra et dominus Theodericus consanguineus eius plebanus ecclesie sancti Blasii eiusdem civitatis misericordia moti XI marcas puri argenti minus VI lotonibus de pecunia ad terram sanctam deputata apud nos deposuerunt, cum quibus solvimus mansum situm in campo Amera, quem nobis vendidit frater Sibotho ordinis Theuthonice domus plebanus veteris civitatis Mulhusensis. Hanc vero summam sub tali recepimus condicione, ut quandocunque certus nuncius advenerit, qui plena fungitur auctoritate elemosinam terre sancte colligendi, quod sibi eandem pecuniam absque omni contradictione et inpedimento quolibet representabimus infra mensem. In huius rei evidenciam presens scriptum sigillorum nostrorum et plebani nove civitatis fecimus roborari. Testes sunt frater Cristanus plebanus nove civitatis, dominus Hermannus de Lapide capellanus noster, magister Hilbrandus veteris civitatis, Hilbrandus Ungula, Cunradus de Urbeche, Theodericus Marga-

rete, Ernestus de Cranichvelt cives Mulhusenses et plures alii fide digni. Datum anno domini MCCLXXXIIII° dominica Si iniquitates.

Or. im M. A., die anhängenden Siegel verstümmelt.

1285 Jan. 1. Königsberg. **319.**

Frater Cristanus episc. Sambiensis ernennt, da die Kirche von Samland bis jetzt eines Collegiums der Kanoniker entbehrte, zur Vermehrung des Glaubens (fides catholica que in eo [sc. episcopatu] valde debilis existebat) zu Kanonikern die Deutschordensbrüder fr. Sybotho (zum Propst), fr. Reinfridus (zum Dechant), fr. Conradus Albus, fr. Henricus de Hohem, fr. Godeschalcum und fr. Theodericus, die nach den Statuten des Deutschordens zu einer vita communis vereinigt sein sollen. Falls die Zahl der Kanoniker (oder Domherren) vermehrt werden soll, so darf dieses nur durch Deutschordensbrüder geschehen und zwar unter Zustimmung des Landmeisters von Preussen zu der Wahl der einzelnen Persönlichkeiten.

Frater Wernher episc. Culmensis hat sein Siegel angehängt.

Unter den Zeugen: Fr. Conradus de Tyrberch magister Pruscie.

Actum et datum Kunigesberch a. d. millesimo ducentesimo octuagesimo quinto Kalendas (!) Ianuarii. [1]

Gebser und Hagen, Dom von Königsberg Th. I. S. 46.

1285 Februar 20. **320.**

Heinricus advocatus, Johannes sein Sohn, Erenfridus und Erenfridus seine Brüder und Hugo ihr Vetter (patruelis) de Cornre bekennen, dass die ihnen von dem Grafen Heinrich von Honstein [2] lehensweise übertragene Mühle in media villa Germar, mit der sie wieder die Brüder Helwig und Hermann de Germar belehnt haben, von letzteren sammt einer bei jener Mühle gelegenen Hofstätte (area ultra viam sita), welche der Vater derselben einst bewohnte, mit Consens der Kinder Helwigs: Conrad, Bertho, Hermann, Irmengard, Mechtild und Gertrud, sowie der Ehefrau Hermanns Gertrudis und ihrer Kinder Helwig und Jutta, an das Kloster Volkenrode verkauft worden sei, wobei zugleich die Verkäufer in civitate Mulhusen coram iudicio quod vulgo dicitur „Dinck“ darauf verzichtet hätten. Die Aussteller verzichten gleichfalls auf ihre Rechte daran.

Zeugen: Hermann de Ruspelere miles und sein Bruder Eckehardus, Theodericus Sculteti, Cristanus de Langelo et Hermannus de Effeldre cives Mulhusenses, Henricus domine Trute, Gotfridus et Waltherus fratres dicti Wolgicz.

Acta 1285 decimo Kalendas Marcii.

Schöttgen und Kreysig I, 771.

---

1) Dass hier 1. Jan. 1285 und nicht 28. Dezember 1280 zu lesen ist, bemerkt ausdrücklich Voigt Geschichte Preussens III. Bd. S. 549 Anm.

2) In die s. Matthie (Feb. 24) 1285 bezeugt Graf Heinrich de Hoenstein diesen Verkauf und überträgt das Eigenthum dieser Mühle dem Kloster Volkenrode. (Abschriftlich aus Dresden).

1285 Febr. 24. **321.**

Heinrich Graf von Honstein verzichtet zu Gunsten des Klosters Volkenrode auf seine Ansprüche an die Mühle in Bergern bei Körner und an die zu Germar, welche ihre bisherigen Lehensinhaber dem Kloster verkauft haben.

Ne res bene gestas a memoria labi contingat, expedit ipsas litteris perhennari. Hinc est quod nos Heinricus dei gracia comes de Hoenstein presencium tenore publice protestamur, quod Erenfridus de Cornre et Erenfridus frater suus medietatem molendini siti apud villam Cornre dicti Bergern, quam de nobis iure feodi tenuerunt, alteram vero medietatem eiusdem molendini Fridericus de Slatheim dictus Heimburge et Guntherus frater suus, quam de nobis similiter eodem iure habebant, de consensu omnium heredum suorum et nostra permissione et filiorum nostrorum Theoderici et Heinrici comitum, Eilgeri prepositi sancte Crucis in Northusen et Ulrici, aliorum quoque quorumlibet heredum seu coheredum nostrorum consensu abbati et conventui de Volkolderode libere vendiderunt. Porro Helwicus et Hermannus frater suus milites de Germar de consensu heredum suorum molendinum situm in eadem villa Germar, quod ipsi de dominis de Cornre Heinrico, Erenfrido et Erenfrido fratre eius, domini vero de Cornre de manu nostra iure tenuerunt feodali, ex nostra et heredum nostrorum supradictorum permissione eidem abbati et conventui de Volkolderode rite et libere vendiderunt. Nos vero divine retribucionis intuitu proprietatem utriusque molendini in Bergern videlicet et in Germar et quicquid nobis iuris in ipsis molendinis cọmpetebat de consensu heredum nostrorum predictorum domino abbati et conventui in Volkolderode contulimus libere et devote hoc ius personis dicte domus more quo debuit fieri resignantes. Ne igitur dicto conventui in premissis empcionibus seu nostra collacione aliqua molestia seu questio nocitura debeat suboriri, presentem litteram inde conscriptam et sigillis nostro et filiorum nostrorum Theoderici et Heinrici comitum roboratam eidem conventui duximus conferendam. Testes huius rei sunt Iohannes abbas de Ylevelt, Gozmarus comes, Theodericus notarius de Bezzingen, Heinricus de Aschazzenrode miles, Ditmarus Netsche miles, Gotschalkus civis in Northusen et alii quam plurimi fide digni. Datum anno domini MCCLXXXV in die sancti Matthie apostoli.

Or. im Dresdener St.-A., die beiden letzten Sgl. erhalten.

1285 März 9. **322.**

Heinrich und Dietrich, Kämmerer von Mühlhausen, schenken dem Kloster Anrode ihre im Klosterbezirk gelegenen Güter.

In nomine domini amen. Nos Camerarii Henricus et Theodericus de Mulhusen tenore presencium recognoscimus fideliter

protestando, quod de libero arbitrio et heredum nostrorum consensu omnia bona nostra propria hereditaria in Annenrot sita et eidem ville attinencia in agris, areis, lignis, pascuis, pratis, salicibus, molendinis et aquarum decursibus dedimus conventui dominarum in Annenrot, ego quidem Henricus Camerarius partem meam cum filia mea Odilia et quatuor mansus in Lengefelt, frater autem meus Theodericus partem suam pure propter deum in remedium suorum et parentum omnium suorum precedencium delictorum in perpetuum possidenda non obstante si quos infeodamus ipsis bonis, ita ut nobis et nostris sculthetis nullum ius advocacie penitus sit in illis, sed ab omni peticione, exactione, hospicio et perturbacione qualibet a nobis liberaliter sit exemptus. Item omnem iurisdictionem, que nobis conpetebat vel videbatur conpetere, dedimus ipsi conventui similiter titulo libertatis. Huius rei testes sunt frater Cirstanus plebanus nove civitatis in Mulhusen, Cunradus Ekeberti, Gerlacus Margarete, The.(odericus) Villici, Berthous de Gessele cives in Mulhusen, Iohannes iuvenis Camerarius, Wernherus plebanus dictus Olla et fratres sui Cunradus et Cunradus. In huiusmodi protestacionis nostre robur in posteris valiturum presentem litteram nostris sigillis fecimus roborari. Datum in Strusberc anno domini MCCLXXXV° feria VI^a^ post Letare.

Or. im A. Anrode; die beiden Sgl. abgefallen.

1285 April 3.

323.

Conrad von Neunheilingen giebt dem Brückenkloster bei dem Eintritt seiner Tochter Adelheid in dasselbe eine Mühle in Gross-Welsbach und einen Geldzins.

Universis presentem paginam inspecturis Conradus miles de Neunheylingen salutem et scire veritatem. Universitatem vestram nolumus ignorare si necessitas requirit, quod nos una cum uxore nostra Adelede et heredibus nostris unanimi consensu et bona voluntate dedimus monasterio sanctimonialium beate Marie Magdalene in Molhusen cum Adelede filia nostra, quam reddidimus eidem, molendinum situm in superiori Welesbeche et dimidiam marcam annue pensionis de manso, quem colit Conradus dictus de Meestete, cum omni utilitate proprietatis titulo perpetue possidenda, ita quod nobis nichil iuris in hiis aut dominii aliqualiter reservamus. Testes huius rei sunt lector fratrum minorum in Mulhusen, frater Cristianus plebanus nove civitatis eiusdem, Eckehardus plebanus in Kirchheylingen, plebanus in Neunheylingen, Iohannes plebanus in Bliderstete, Hermannus dictus de Lapide et Henricus de Melre sacerdotes, Conradus de Urbeche, Gernodus de Crutzeborch, Eckehardus de Sconrestete, Hildebrandus Ungula, Hermannus de Aldemolhusen, Ernestus de Cranichvelt cives predicte civitatis, Hermannus Canis, Henricus Milvus et plures alii fide digni. In cuius rei evidenciam

firmiorem presentem litteram dedimus dicto monasterio nostro sigillo ac civium in Molhusen ex vera nostra sciencia munitam. Actum in Molhusen in claustro minorum fratrum anno domini MCCLXXXV tercia feria proxima post octavas Pasche.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Neunheilingen.

1285 April 3. **324.**

Conrad von Neunheilingen declarirt die Zinse, welche der Besitzer der von ihm dem Brückenkloster zu Gross-Welsbach geschenkten Mühle zu zahlen hat.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Conradus miles de Neunheyllingen salutem et scire veritatem. Universitatem vestram nolumus ignorare, quod molendinum in superiori Welesbeche solvit ab illo, qui possidet aut possidebit iure hereditario a monasterio sanctimonialium beate Marie Magdalene in Molhusen, eidem monasterio sub censu annuo imperpetuum duas marcas legalis argenti quod solvere potest triginta duos solidos Molhusensis monete pro qualibet marca computandos, videlicet unam marcam in festo beate Walpurgis, secundam in festo beati Michaelis, preterea in ovelegio solvet possessor eiusdem molendini quartam partem vacce in festo Petri et Pauli, que pars valebit quattuor solidos Molhusensium denariorum, et duos pullos Michaelis et duos pullos in carnisprivio, in Nativitate domini unam tortam que platz vulgariter nominatur valentem unum solidum, in festo Pasche ventrem agni et sexagenam ovorum, de manso dimidiam marcam, quem colit Conradus dictus de Merstette, legalis argenti quod valebit sedecim solidos Molhusensis monete, que solucio partiri potest in duas partes et in duos terminos videlicet Walpurgis et Michaelis festis supradictis. In huius rei evidenciam ampliorem presentem paginam nostri sigilli munimine dedimus communitam. Acta sunt hec anno domini MCCLXXXV tercia feria proxima post octavas Pasche. Testes huius rei sunt lector fratrum (minorum) in Molhusen, frater Cristanus plebanus nove civitatis eiusdem, in Kircheheilingen et Neunheilingen plebani, Iohannes plebanus in Bliderstete, Henricus de Melre et Henricus de Lapide sacerdotes, Conradus de Urbech, Gernodus de Crutzborch, Eckehardus de Seonrstete, Hildebrandus Ungula, Hermannus de Aldemolhusen, Ernestus de Cranichvelt cives predicte civitatis, Hermannus Canis, Henricus Milvus et plures alii fide digi.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Neunheilingen.

1285 Dezembr. 14. **325.**

Swikerus entsagt zu Gunsten des Brückenklosters seinen Ansprüchen auf die zwischen ihm und jenem streitig gewesenen Güter, welche Dietrich von Welsbach von ihm zu Lehen gehabt hat.

Nos Suikerus et nostri heredes recognoscimus presentibus, quod ab omni actione, quam habuimus in ecclesiam dominarum in ponte

Molehusen ordinis penitenciarum pro bonis, que Th.(eodericus) dictus de Welspeche a nobis in feodo habuit, scilicet curia et altero dimidio agro renunciavimus libero arbitrio secundum consilium virorum providorum, sed purius propter deum. Huius rei testes sunt Fridericus senior dictus Bodenstein, H.(enricus) Camerarius senior de Molhusen, Th.(eodericus) vicedominus, Rodolfus de Bodenstein et alii quam plures. Ne autem huius tractatus series in posterum obliviscatur, hanc litteram nostro sigillo et sigillis predictorum dominorum communiri.[1] Datum anno domini MCCLXXXV° in crastino Lucie.

Or. im M. A., Sgl. abgefallen.

1285 Dez. 19. **326.**

Swikerus überlässt dem Brückenkloster das Eigenthumsrecht an seinem Hofe neben dem Kaiserteich am Wege nach Germar.

Nos Suickerus et Adeledis uxor eius cum nostris heredibus Iohanne, Friderico, Theoderico, Suickero, Conrado, Mechtilde, Guta et cum omnibus aliis nostris coheredibus ad futuram rei memoriam recognoscimus in hiis scriptis, quod omne ius proprietatis sive petitorii quod in curia iuxta piscinam imperatoris sitam apud viam per quam itur versus Germar apud Mulhusen conventui sanctimonialium in ponte beate Marie Mulhusen in totum sicut ad nos pertinuit tribuimus et donamus pro quinque fertonibus examinati argenti, quos ab eisdem recepimus, et maxime propter deum cedentes pure et simpliciter omni actioni que nobis in predictis conpetit vel posset conpetere in futuro. Ut autem hec nostra condonacio et cessio in perpetuum irrefragabilis perseveret, hanc litteram sigillo nostro et filii nostri Iohannis dedimus conmunitam. Huius rei testes sunt Heinricus Camerarius de Mulhusen, Fridericus senior de Botenstein, Theodericus vicedominus de Rusteberch, Rudolfus de Botenstein, quorum sigilla huic littere ad robur validius eciam sunt appensa. Acta sunt hec anno domini MCCLXXX quinto, XIIII° Kal. Ianuarii.

Or. im M. A., von den sechs angehängten Siegeln nur drei in Bruchstücken vorhanden.

1286 März 16. **327.**

Bertold früher Pleban in Hain erwirbt für das Kloster Volkenrode dritthalb Hufen in Heilingen und ebensoviel in Graba, deren Einkünfte in der bezeichneten Weise verwendet werden sollen.

Nos frater G. dictus abbas Campensis tenore presencium publice protestamur, quod dominus Bertoldus bone memorie quondam plebanus in Hain duos mansos et dimidium in Heilingen, item duos

---

1) Fehlt „fecimus".

et dimidium in Graba comparavit conventui de Volkolderode, sub hac forma videlicet ut proventus eorundem mansorum a furnario de Volkolderode annis singulis colligantur et venditis eisdem proventibus ex ipsis allecia comparentur et a festo sancti Michaelis quam diu sufficere poterunt conventui tribuantur. Proventus autem dicti sunt quadraginta quinque maldra Molhusensis mensure, ex quibus maldra novem auferentur et Mechthildi ad dies vite sue annis singulis persolventur, post obitum eius revolventur ad usus superius deputatos. Si autem de dictis mansis dicta summa videlicet XLV maldra provenire non potest, dampnum hoc in detrimentum conventus redundabit. In huius rei testimonium presentem litteram sigillis nostro et venerabilium patrum nostrorum D. de Walkenriden, Al. de Volkolderode, M. de Amlunsburn coabbatum nostorum necnon Th. de Waltsassen et H. de Ryphenstein abbatum conventui de Volkolderode dedimus communitam. Testes sunt Heinricus prior, D. quondam abbas in Volkolderode, D. quondam abbas in Riphenstein, C. cellerarius et H. furnarius in Volkolderode, Albertus miles de Melre et alii quam plurimi fide digni. Datum anno domini MCCLXXXVI sabbato ante dominicam Oculi mei tempore visitacionis.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erh.

1286 Sept. 3.

328.

Conrad von Neunheilingen schenkt dem Brückenkloster beim Eintritt seiner Töchter Adelheid und Agnes in dasselbe die Obermühle bei Gross-Welsbach und eine Hufe daselbst.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Conradus miles de Nunheylingen salutem in vero omnium salutari. Cum propter varios eventus necessitas aliquociens hoc requirat, ut ea que ordinata fuerint a modernis litterarum vivacitate ad noticiam transeant posterorum, hinc universitati vestre volumus constare, quod nos una cum uxore nostra Adelede et heredibus nostris Cunrado et Adelede et aliis coheredibus unanimi consensu et bona voluntate dedimus monasterio sanctimonialium beate Marie Magdalene pontis in Molhusen cum filiabus nostris Adelede et Agnete, quas reddidimus eidem, superius molendinum situm in superiori Welsbeche et mansum unum adiacentem campo eiusdem ville cum omnibus areis videlicet et agris cultis et incultis, quem Conradus dictus de Meestete possidet iure hereditario, ita quod nobis nichil iuris aut dominii in hiis aliqualiter reservamus, sed in manso predicto unum fertonem. Ad futuram autem rei memoriam et evidenciam pleniorem censum molendino et manso cum suis pertinenciis et iuribus attinentem tenore presencium nominamus. Molendinum enim predictum ab illo, qui ipsum possidet, solvit annis singulis duas marcas usualis argenti, ita quod quelibet marca valeat triginta duos solidos Molhusensis monete et quod una solvatur in festo beate Walpurgis, alia vero in festo beati Michaelis sequenti. Preterea in censu qui ovelei vulgariter nuncu-

patur possessor eiusdem molendini in festo apostolorum Petri et Pauli solvet quartam partem vacce, que quarta valebit quattuor solidos Molhusensium denariorum, duos pullos in festo beati Michaelis, duos pullos in carnisprivio, in Nativitate domini unam tortam que platz dicitur vulgariter valentem unum solidum, in festo Pasche ventrem agni et sexagenam ovorum. De manso autem Conradus de Meestette, qui ipsum iure hereditario possidet, solvat dimidiam marcam usualis argenti ecclesie supradicte quod valebit sedecim solidos Molhusensis monete, octo solidos in festo beate Walpurgis et octo in festo beati Michaelis. Et ad omnem ambiguitatem que in posterum posset de predictis fieri amovendam testes qui predictis affuerunt nominamus in hiis scriptis: dominus Hermannus dictus de Halberstadt plebanus in inferiori Sebech, dominus Conradus prepositus in Slatheym, dominus Hartungus plebanus in Neunheylingen, dominus Iohannes plebanus de Bliderstette et sigillum nostrum cum sigillis fratris nostri Borckhardi et Rudolfi militum apponimus huic scripto. Testis eciam est Albertus frater Rudolffi militis iam predicti. Acta sunt hec in Neunheillingen anno domini M° CC° LXXX° sexto, tercio Nonas Septembris, indictione quartadecima, regnante rege Rudolffo.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Neunheilingen.

1286 Septembr. 16.

329.

Hartung und Ernst von Lengefeld verzichten auf das von den Grafen zu Gleichen herrührende Burglehen zu Mühlhausen und verpflichten sich drei Jahre hindurch der Stadt mit fünf wohlberittenen Edeln zu dienen.

Quia nos Hartungus et Ernestus de Lengefelt allocucionem habuimus in civibus Mulhusensibus pro castrensi feodo nobis per dominum comitem de Glichen quondam collato, recognoscimus igitur publice protestando presencium per tenorem, quod de illo abrenunciavimus et habuimus veram sunam seu composicionem cum civibus memoratis corporali a nobis ad hoc prestito iuramento, quod neque nos neque aliquis nostrorum heredum vel amicorum ex parte nostri in posterum in civibus Mulhusensibus neque in illis, qui bona illius feodi possident, id requirant illam sunam firmiter habituri. Ceterum ego Ernestus de Lengefelt recognosco et meo confirmavi iuramento, quod nunquam inposterum volo civitati Mulhusensi et inhabitantibus modo aliquo adversari, sed eorum promovere omni mea possibilitate commodum et honorem et ob composicionem cum ipsis habitam necnon meam captivitatem. Ipsis civibus ducemus per triennium quindecim viros cum dextrariis falleratis secundum ius et consuetudinem equitature divisim semper semel in anno cum quinque viris ipsis de prehabitis serviendo. Hic autem illorum nomina, qui ipsis civibus prefatis ex parte nostri tempore prescripto servient, subscribuntur. Primo enim anno servient Henricus de Lengefelt et Bruno de Weberstete, Hermannus de Germar milites et

Kirstanus Scorbrant, Theodericus de Tunna. Secundo anno ego Hartungus de Lengefelt servire promisi cum Hugone advocato de Lapide et Hermanno de Harstal et Hermanno Lupo de Indagine et cum Bertoldo de Biscoferode dicto Slegel. Tercio anno serviet Hartungus Topilstein, Epelinus dictus Scellefilz milites, Bertoldus de Vurbize, Hermannus de Tutensode, Albertus de Ammera, ita quod diebus quatuordecim prius nos cum prehabitis premonitos habeant de servicio nominato. Istud autem debet fieri super nostram perdicionem et expensas civium adque lucrum. Huius rei testes sunt Ernestus Scellefilz, Hartungus Topilstein, Conradus Topilstein, Bruno de Weberstete, Hermannus Buspelere et Hermannus de Germar milites, Hugo advocatus de Lapide, Bertoldus de Harstal, Theodericus de Indagine, Hermannus Lupus de Indagine, Kirstanus Scorbrant et plures alii fidedigni. Ne autem istius facti ambiguitas ulla fiat, presens scriptum dedimus sigillo domini Annonis de Heinburch et domini Heinrici de Indagine necnon sigillo Epelini dicti Scellefilz, qui nobiscum idem recognoscunt et protestantur, firmiter communitum. Actum et datum anno domini MCCLXXXVI°, XVI° Kalendas Octobris.

Or. im M. A., die bezeichneten Siegel hängen an.

1286 Octobr. 28. **330.**

Der Hamburger Bürger Johann von Berge bevollmächtigt die Braunschweiger Bürger Hildebrand Lange oder Tidemann von Vlokede zur Empfangnahme einer für ihn beim Rath deponirten Summe.

Viris honoratis amicis suis dilectis dominis magistris consulum ceterisque consulibus in Mûlhusen Iohannes de Berghe burgensis in Hamborch se totum in omnibus. Regracior honestati vestre permultum pro eo, quod nuper meum nuncium ad vos missum benignius recepistis et favorabilius dimisistis. Cum autem didicerim in litteris vestris mihi per eundem nuncium missis, quod nemini prorsus pecuniam vobis notam tradi permitteretis nisi ei tantummodo, qui vobis meas patentes litteras presentaret, noscat igitur vestra discrecio, quod burgenses de Bruneswihc quosdam meos speciales dominum Hildebrandum Longum aut Thidemannum de Vlocede constituo ad recepcionem eiusdem pecunie ratum et firmum tenens quicquid eis aut suis ydoneis nunciis de eadem pecunia fuerit presentatum nec aliquem de vestris debere postmodum impeti super illo, quod appensione sigilli mei duxi presentibus protestandum. Datum anno domini MCCLXXXVI° in die sanctorum apostolorum Symonis et Iude.

Or. im M. A., anhängend das Siegel des Johannes de Holte.

1286 Dez. 24. **331.**

Die Schöffen von Eisenach bekennen, dass Rudolf Lusso vor seinem Tode dem Kloster sanctae Crucis bei Gotha einen ihm schuldigen Zins von acht Schillingen erlassen habe.

Unter den Zeugen: Dom. Conradus dictus Topelstein, Heinricus de Mila, Mor de Mila u. A.

D. et a. Isenach 1286 in vigilia Nativitatis Domini.

Sagittarius Hist. Gothana S. 90.

1287 Januar 20. **332.**

Albert Landgraf von Thüringen überträgt die ihm durch königliche Verleihung überkommenen Hoheitsrechte über die Stadt Mühlhausen an den Erzbischof Heinrich von Mainz.

Nos Albertus dei gracia lantgravius Thuringie comes Saxonie palatinus tenore presencium recognoscimus et scire volumus universos, quod nos pro nobis et nostris heredibus omne ius omnemque actionem sive questionem que in oppido Mulhusen nobis ex concessione regali vel ex alia causa quacunque compeciit vel competere videbatur in venerabilem patrem dominum Heinricum archiepiscopum Maguntinum transferimus et in manus suas ius et actionem huiusmodi simpliciter resignamus et remissis iuramentis fidelitatis et homagii ac aliis quibuscumque promissionibus a civibus memorati oppidi nobis factis volumus et ad hoc efficaces opem et operam impendemus, quod inantea iidem cives de Mulhusen memorato archiepiscopo nomine regio reverenter obediant et in bonis ac iuribus imperii quibuscumque sibi devocione qua convenit tanquam regi devote pareant et intendant renunciantes exnunc omnibus instrumentis seu litteris ex parte domini nostri regis Romanorum et eorundem civium super ipso oppido nobis traditis et concessis, quas cassas et irritas nunciantes inantea nullum robur habere decernimus firmitatis, promittentes eciam bona fide et prestito iuramento, quod eundem archiepiscopum in ecclesie sue hominibus, bonis et iuribus toto posse in partibus Thuringie tuebimur et efficaciter defendemus. Testes qui affuere presentes sunt isti: frater Kristanus episcopus Sambiensis, Guntherus comes de Swarzburch, Fridericus comes de Bichelingen senior, Ludwicus comes de Cigenhayn, Gerlacus de Bruberch, Guntherus de Slatheim, Hermannus de Mila, Wetzelo de Mila fratres, Sighardus Lubelin, Gotschalcus Kerlingerus cives Erfordenses et alii quam plures. Datum Erphordie in die beati Sebastiani martiris anno domini millesimo CCLXXXVII°.

Or. im M. A., das Siegel ausgeschnitten.

1287 Feb. 12. apud Mulehusen. **333.**

Heinrich Erzbischof von Mainz und Albert Herzog von Braunschweig für sich und seine vier Brüder gehen einen feierlichen Compromiss ein, durch welchen sie sich eidlich verpflichten, alle ihre obschwebenden Streitigkeiten, nachdem sie vom 10. bis 12. Februar in oppido de Mulhusen darüber berathen, durch acht benannte Schiedsrichter vor dem nächsten nach Wirzburg anberaumten Hoftag entscheiden zu lassen. Auf Nichtannahme des Schiedsspruchs steht Bann und Excommunication. Im Fall die

Schiedsrichter sich nicht einigen könnten, sollen als Obmänner entscheiden König Rudolf und der Bischof von Verden.[1]

Die Urkunde haben gesiegelt: Erzbischof Heinrich von Mainz, Herzog Albert von Braunschweig, Conrad Bischof von Verden, Kristan Bischof von Samland, Gebhard Dechant und Gerhard von Eppenstein Erzdiakon von Trier, Otto Propst von Heiligenstadt, Mainzer Canoniker, ferner die Edeln Gerlach von Limburg, Gerlach von Breuberg und Ulrich von Hanau.

Guden. Cod. dipl. I, 822.

1287 Feb. 15. apud Mulhusen. **334.**

„Henricus Maguntinus archiepiscopus abbati et conventui in Walkenrede concedit, ut parochiani ecclesiae in Gunzenrode in villa Haverunge residentes in ecclesia huius villae recipiant ecclesiastica sacramenta etc.“

Datum apud Mulhusen a. 1287, XV. Kal. Marcii.

Walkenrieder U. B. I. S. 322. nr. 499.

1287 Februar 16. **335.**

Erzbischof Heinrich von Mainz bescheinigt den Empfang von 255 Pfund Silber, wofür die Stadt sich an der erzbischöflichen Münze und dem Zoll entschädigen soll.

Nos frater Heinricus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, nos apud Mulhusen ducentas quinquaginta quinque libras, decem et octo solidos et quinque denarios Mulhusenses, quas iidem cives exceperunt pro nobis, iuxta conputacionem legittimam cum ipsis super hoc habitam expendisse. Cuius solucionem pecunie ipsis fieri deputamus hoc modo, quod predicti cives de moneta nostra et theloneo centum marcas argenti percipiant et de residuo quod supererit ad nos respectum habeant, de quo ipsos infra quatuordecim dies volumus expedire presencium testimonio litterarum. Datum apud Mulhusen XIIII° Kalendas Marcii anno domini millesimo CCLXXXVII°.

Or. im M. A., Siegel wohlerhalten.

1287 Februar 26. **336.**

Sühne zwischen dem Mainzer Canonicus Gerhard von Eppenstein und dem Pfarrer zu Schonerstedt Albert von Eisenbach einerseits und den Bürgern von Mühlhausen andrerseits.

Nos Gerhardus dictus de Eppenstein dei gracia prepositus ecclesie sancti Petri et canonicus ecclesie Maguntine et Albertus

---

1) Auf dem Hoftag zu Wirzburg erklärte am 31. März 1287 König Rudolf gemeinschaftlich mit dem Bischof von Verden, dass in Gemässheit dieses Compromisses über die Herzoge von Braunschweig, falls der Erzbischof von Mainz es verlange, die Reichsacht zu verhängen sei.

clericus dictus de Eisenbach plebanus ecclesie sancti Martini in Sonrestete ad publicam rei noticiam recognoscimus in hiis scriptis, nos omnibus actionibus seu inpeticionibus nobis contra cives Mulhusenses vel eorum satellites conpetentibus super dampnis, incendiis seu iniuriis in hominibus et in bonis nostris Sonrestete ab eisdem civibus irrogatis generaliter et specialiter intotum renunciasse pro nobis et pro nostris hominibus in quantum nos contingit caucionem facientes, ne predicti cives vel eorum satellites super iamdictis aliqualiter inpetantur inposterum. Dicimus insuper expresse, quod eos super captivitate Alberti Adolfi facta in ecclesia predicta nullatenus inpetemus, sed inter nos et ipsos hinc inde super hiis et omnibus aliis actionibus omni lite cessante penitus et concordia reparata omnia eorum negocia in melius convertemus, tali pacto et condicione appositis quod predicti cives ecclesiam prenominatam reparent et restaurent, quatenus per predictos cives est diruta vel destructa, et pro dampnis et iniuriis nobis et nostris illatis ab eisdem viginti marcas usualis argenti in festo Pasche decem et in festo Pentecostes subsequenti alias decem nobis persolvant. Ut hec autem nostra conposicio irretractabilis perseveret, nos Gerhardus predictus sigillum nostrum et ego Albertus antedictus, cum sigillum proprium non habeam, nomine meo sigillum plebani de Omnibus sanctis exsecutoris statutorum concilii Maguntini per Thuringuiam constituti cum sigillis domini Lamberti prepositi ecclesie sancte Marie Erfordensis et domini Hermanni de Glichen Maguntine et Magdeburgensis ecclesiarum canonici apponi fecimus huic scripto, qui omnes huius rei testes sunt, Th. de Cornere, Th. de Wertere milites, magister Hildebrandus clericus de Mulhusen et plures alii fide digni. Acta sunt hec Erfordie anno domini MCCLXXXVII, IIII. Kalendas Marcii.

Or. im M. A., die anhängenden Siegel bis auf das des Pfarrers von Allerheiligen sehr lädirt.

1287 August 11. **337.**

Friedrich Breter verzichtet vor dem Abt von Hersfeld auf alle Ansprache an den Rath von Mühlhausen.

H. dei gracia Hersveldensis ecclesie abbas. Noverint universi hanc litteram intuentes, quod Fridericus dictus Breter una cum uxore sua Adilheidi et pueris eorundem coram nobis constituti abrenunciaverunt omni actioni seu iuri, quod ipsis in consulibus ceterisque civibus in Mulhusin super dampno suo posset conpetere, ratum et gratum in omnibus habentes quidquid per ipsos cives cum dicto Friderico amicabiliter fuerit ordinatum. Datum Hersveldi anno domini MCCLXXXVII°, III. Idus Augusti.

Or im M. A., das Siegel verstümmelt.

1287 August 17. Erfurt.

338.

Fr. Cristianus Sambiensis eccl. episc. ertheilt der Kirche der Minoriten in der Meissener Diöcese[1] einen Indulgenzbrief.

Datum Erfordie a. d. 1287, XVI° Kal. Septembris.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1287 s. d.

339.

Vertrag des Deutschordenshauses der Altstadt Mühlhausen mit den bei der Allerheiligenkapelle wohnenden Rittern wegen Abhaltung des Gottesdienstes in derselben.

Nos frater Siboto ordinis domus Teutonice plebanus veteris civitatis Mulhusen ceterique fratres domus eiusdem protestamur et recognoscimus litteras per presentes, quod de consensu et voluntate religiosi viri fratris Cunradi de Vuuchtwangen preceptoris Alemanie cum nobilibus viris Hartungo Topilsteyno, Tho.(oderico) de Cornere, H. Schezzelino, Ber. de Amera militibus residentibus prope capellam Omnium sanctorum Mulhusen convenimus in hanc formam, videlicet quod predicti milites cum aliis parrochialibus nostris ibidem commorantibus de bonorum hominum elemosina pro dote eiusdem capelle, que usque ad hec tempora manserat indotata, dederunt nobis in subsidium terre sancte octo marcas usualis argenti et duos agros terre fructifere in campo Mulhusen, tali interposita condicione quod nos ipsam capellam in matutinali et vespertino officio ferialibus diebus per scolarem, festivis vero diebus per sacerdotem cum scolare et commendatores qui pro tempore fuerint officiabimus perpetuo sicut in capella beati Kyliani divinum servatur officium et actenus est servatum. Verum si inposterum castrum cum capella in antiquo fundo castri de novo constructum fuerit, nichilominus predicta capella Omnium sanctorum officiabitur sicut superius est expressum. In cuius rei memoriam et noticiam certiorem presens scriptum sigillis fratris H. de Hocheym provincialis Turinguie et fratris Wilhelmi nove civitatis plebani Mulhusen et nostro est fideliter roboratum. Acta sunt hec Mulhusen anno domini MCCLXXXVII°.

Or. im M. A., anhängend das Siegel des Ordensprovinzials, sowie die verstümmelten Siegel der beiden Pfarrer.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 178. nr. VI.

1288 Jan. 21.

340.

Swikerus de Botenstein und seine Ehefrau Adelheid, sowie ihre Kinder Iohannes, Theodericus, Godefridus, Cunradus, Swikerus und Gutta verzichten gegen die Brüder und den Commendator des Ordens St. Lazarus zu Bretinbeche auf ihre von ihren Verwandten

1) Ein bestimmter Ort ist nicht genannt.

(cognati) Theodericus und seinen Brüdern de Helmboldisdorf ererbten Ansprüche an die dortigen Güter gegen eine Zahlung von drei Mark.

Zeugen: Theodericus plebanus in Onvelt, Heinricus Camerarius de Mulhusen miles, Fridericus minor de Botenstein, Albertus und Otto fratres, Rudolfus de Botenstein, Hartung de Kirchberc.

(Mit dem Siegel des Abts von Reifenstein, des Kämmerers von Mühlhausen und des Hartung von Kirchberc).

D. a. d. MCCLXXXVIII,, XII Kal. Februarii.

Sagittarius Hist. Gothana S. 217.

1288 Februar 24. **341.**

Albert Graf von Gleichen bekennt, dass Johannes und Ernst dicti de Ammera einen Wald, „Scerrin“ (Schern) genannt, dem Kloster Anrode verkauft haben (in figura iudicii nostri).

Zeugen: Theoditericus (!) de Tastungen, advocatus noster in Glichinsten, ac fratres sui Stebino et Henricus, Bruno de Berlingerode, Cunradus de Parnhusin, Theoditericus (!) Moschart, Henricus de Kirchberch, Henricus de Tutinsode, castellani nostri in Glichinsten et Henricus de Lengevelt, civis Mulhusensis.

Datum VI. Kal. Marcii 1288.

Or. im A. Anrode; Sgl. abgefallen.
Abgedruckt Wolf, Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 41. nr. LII.

1288 März 31. **342.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen verkauft dem Kloster Anrode Güter in Bickenriede.

Propter humane condicionis fragilitatem ea que ab hominibus inter homines aguntur becillitatem terminabilem sepe lapsu temerio (!) paciuntur, ideo scripturarum perpetuitate ne acta hominum cum volubilitate temporis labantur necesse ipsa memoria perhennari. Nos igitur Henricus Camerarius de Molhusen ad noticiam universorum tam presentis quam futuri cupimus pervenire, quod de consensu et beneplacito uxoris nostre Agnetis et heredum nostrorum pariter accidente, scilicet Iohannis, Henrici, Theoderici et Conegundis, vendidimus cenobio in Annenrode VII mansos et dimium (!) sitos in Bickenriden et quinque curias sitas ibidem pro XV marcis argenti titulo proprietas (!) perpetue possidendos. Eciam donamus et proprietamus omnia bona Erenfridi de Graba sita in dicta villa Bickenriden dicto cenobio, que a nobis prius iure feodali possidebat, renunciantes omni iuri cum nostris heredibus predictis, quod nobis ex gracia vel ex iure a predictis mansis, curiis et bonis Erenfridi de Graba derivari posset, integraliter atque plane in hiis scriptis. Testes huius sunt Guntherus miles de Indagine, Th. filius eiusdem et Th. cognatus eorundem de inferiori castro ibidem, Henricus miles de Lengefelt, Henricus de Indagine, Hermannus Lupus, Thilo de Wizingerode advocatus ceterique cives superio-

ris castri in Indagine, Henningus, Fridericus et Hugo cives in Bickenriden et alii quamplures fide digni. Nos igitur Guntherus de Indagine predictus necnon Th. filius eiusdem ad peticionem domini H.(einrici) Camerarii predicti amici nostri ad maius robur sive certitudinem omnium predictorum nostra sigilla suo sigillo coniuncta presentibus duximus fideliter apponenda. Actum et datum in Indagine anno domini MCCLXXXVIII° quarta feria proxima post festum Pasche.

Or. im A. Anrode; die Siegel des Kämmerers Heinrich und der beiden Herren von (Rüdigers-) Hagen wohlerhalten.

1288 April 23. **343.**

Albert Graf von Gleichen verkauft dem Kloster Anrode für sieben Mark Silber für sich und Heinrich Graf von Gleichenstein, patruus noster cuius tutor sumus, ihr beiderseitiges Recht an Hermann de Anroda, seine Frau und seine Güter.

Zeugen: Theodericus de Wechmar, (Dit)marus de Busileibin, Theodericus de Wirtire, Cunradus de Graba, Bertholdus de Thunna, milites, Theodericus de Tastungen, advocatus noster in Glichinsten, Henricus de (K)irchberch, Emico civis in Burn.

D. in die sti. Georii 1288.

Or. im A. Anrode, Sgl. abgef.
Abgedruckt Wolf, Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 42. nr. LIII.

1288 Juni 25. **344.**

Sühne und Vergleich zwischen Heinrich Kämmerer von Mühlhausen und der Stadt wegen des Gerichtsstandes des Ersteren.

Ego Henricus miles Camerarius de Mulhusen recognosco presentibus publice et protestor, quod cum honestis viris civibus de Mulhusen una cum filiis meis et aliis heredibus universis veram sunam habeo de omni controversia que inter me et ipsos vertebatur, quam amice et inviolabiliter et cum bona voluntate volo sedulo conservare, tali forma quod, si alicui civium Mulhusensium solvere teneor, ille ibit ad meum hospicium et monebit me amice pro suis debitis, quod sibi sua debita persolvam. Si vero taliter me monenti negare volo quod sibi nichil solvere tenear, de huiusmodi monicione me expurgare debeo secundum iura civitatis ante meum hospicium vel ipse monitor debet me convincere secundum iura civitatis memorate, hoc adiecto quod si huius monitori ante meum hospicium nollem respondere secundum iura civitatis Mulhusensis, tunc ipse monitor me citabit ad iudicium civitatis et ibidem monitori respondere debeo secundum iura civitatis quemadmodum alius civis solet respondere omni contradictione proculmota. Tamdiu quippe predictis civibus iuri stare debeo secundum modum predictum, donec litteras patentes serenissimi domini mei regis Romanorum obtineam continentes, quod nulli civium iuri stare debeam secundum modum pretaxatum, et hoc debet esse de bona volun-

tate civium predictorum. Si autem huius litteras aput dominum meum regem Romanorum non potero obtinere, proinde sepedictos cives non debeo inculpare ullo modo recognoscens presertim, quod si ego in civitate Mulhusensi non facerem residenciam vel mei heredes, cuicunque taliter solvere debeo me monebit loco quo fuero vel meos heredes, ego vero monitus vel heredes mei alii debeo infra spacium sex ebdomadarum civitatem Mulhusensem intrare et ante meum hospicium respondere monitori secundum modum pretaxatum. Si vero negligerem quod in huiusmodi spacio non venirem, tunc actor qui me monuit ad iudicium me citabit et contra me procedet secundum quod contra alium civem proceditur civitatis sepedicte, ceterum hoc adiecto quod si dominus noster rex Romanorum statueret iudicem in civitate Mulhusensi vel alteri principi civitatem conmitteret, si huiusmodi iudices super bona mea iudicarent, proinde civibus non deberem culpam inponere aliqualem. Ordinatores vero huius sune sunt strennuus miles Thidericus Camerarius frater meus, Giselherus miles dictus de Graba, Gernodus de Cruceborch, Ernestus de Kul(stete), Kirstanus de Langelo, Henricus de Kula, Gotfridus de Kul(stete) cives in Mulhusen. Ut igitur huius sune nulla ambiguitas habeatur, presens scriptum nos Henricus et Thidericus nostrorum sigillorum munimine fratres et Camerarii dicti de Mulhusen duximus roborandum anno domini MCCLXXXVIII°, VII° Kalendas Iulii.

Or. im M. A., die beiden Siegel wohlerhalten.

1288 Aug. 2. **345.**

Dietrich genannt Solidus verzichtet zu Gunsten des Klosters Volkenrode auf seine Rechte an gewisse Güter desselben zu Graba und wird in die Gemeinschaft der guten Werke desselben aufgenommen.

Hermannus dictus de Mila, Guntherus dapifer dictus de Slatheim et Helfricus dictus de Rothenberch omnibus presentem litteram visuris salutem. Recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod cum Theodericus dictus Solidus venerabiles abbatem videlicet et conventum in Volkolderode super quibusdam bonis sitis in Graba impeterit (!) et dominus abbas dicti monasterii impeticioni sue satisfacturus pro amicabili composicione ad diem placiti Mila scilicet nos vocaret, auditis causis utriusque partis, examinatis et discussis comperimus, quia prefato Th. super predictis bonis nichil iuris suppeteret, tandem nostro mediante consilio et instancia talis inter utrasque partes composicio intercessit, videlicet quod prefatus dominus abbas dicto Th. fraternitatem et participacionem omnium bonorum que in domo sua dei gracia fieri consueverunt contulit, ipse vero Th. et uxor eius . ., filii quoque ipsius videlicet Theodericus, Gyselerus, Bertoldus nec non filie Agnetis (!) et Elisabeth, frater eius Henricus, sorores eiusdem Cristina, Dithradis et Yta omni impeticioni et actioni, quam contra memoratum dominum

abbatem et ipsius conventum habuerunt in nostra et multorum presencia publice abrenunciarunt promittentes fideliter, quod nunquam de cetero inpeticionem aliquam super hac velint materia intentare. Sane nos prelibatis abbati videlicet et conventui in posterum providere cupientes, ut huiusmodi composicio et abrenunciacio a noticia non trahatur et ne per calumpniam aliquam conventus sepedictus deinceps molestetur, presentem litteram inde scriptam et sigillis nostris munitam ad ampliorem sibi caucionem duximus exhibendam subscriptis testibus fide dignis quorum nomina sunt hec: Dominus Ekehardus viceplebanus in Mila, Cunemundus de Mila, Dithmarus dictus Netsche, Guntherus dictus Tůtel, Conradus dictus Mor milites et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCC octogesimo octavo in die beati Stephani pape et martiris.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. lädirt.

1289 Jan. 25.

346.

Johannes advocatus in Cornre verkauft dem Kloster Volkenrode eine halbe Hufe in Blankenberg.

Act. 1289 in convers. s. Pauli.

Unter den Zeugen: Giselerus de Graba, Ditmarus Netsche milites, Heinricus filius domine Drude.

Abschriftlich aus Dresden.

1289 März 15.

347.

Der römische König Rudolf gewinnt Rudolf und Albert von Heilingen unter Ertheilung eines Burglehens zu Reichsburgmannen von Mühlhausen.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod nos inspectis fidei et devocionis meritis, quibus strennui viri Rudolfus et Albertus de Heilingen milites nostri fideles dilecti erga nos et imperium lucidius elucescunt, ipsos apud Mulhusen nobis et imperio in castellanos duximus conquirendos et pro eo ipsis centum marcas argenti duximus largiendas, pro quibus eisdem et eorum heredibus duodecim marcarum argenti redditus in dicto opido Mulhusen percipiendos annis singulis de nostris ceteris redditibus obligamus tenendos et possidendos tam diu quousque predicte centum marce eisdem vel eorum heredibus prefatis per nos vel successores nostros in imperio plene fuerint persolute. Quibus solutis prefati Rudolfus et Albertus vel eorum heredes dictas centum marcas in empcionem prediorum convertent et eadem apud Mulhusen nobis et imperio nomine castrensis feodi deservire perpetuo tenebuntur presencium testimonio litterarum. Datum in Kadelsburg Idus Marcii indictione II^a^ anno domini MCCLXXX^o^ nono, regni vero nostri anno XVI^o^.

Transsumpt einer Urkunde Königs Adolf vom 21. September 1292 im M. A.; siehe unten nr. 393.

1289 März 22. **348.**

Swikerus von Bodenstein verzichtet auf eine beim Brückenkloster gelegene Mühle, sowie auf verschiedene Güter innerhalb und ausserhalb der Stadt Mühlhausen, welche Johannes von Bodenstein und die Genannten dem Rath verkauft haben.

Ego Suikerus de Bodensten una cum uxore mea nomine Adelheidis et filia mea Gůta nec non cum meis filiis hic subscriptis videlicet Iohanne, Thiderico, Friderico, Suikero, Conrado recognosco publice per presentes, quod cum honestis viris civibus de Mulhusen universis veram sůnam habeo de omni controversia hactenus habita inter ipsos et me abrenunciando pure una cum meis heredibus antedictis de molendino ante pontem albarum dominarum sito opidi memorati, quod strennuus miles dominus meus Iohannes dictus de Bodensten beate memorie vendidit dictis civibus, et ceteris bonis universis sive sint sita intra muros civitatis Mulhusen sive extra in campo, que dominus meus Iohannes vendiderat in quibus videbar cum meis heredibus habere aliquid iuris, et bonis nichilominus a strennuo milite Conrado dicto Schiversten bone memorie predictis civibus vel civitatis incolis venditis ubicunque sunt sita. Et de bonis que ego extunc vendidi propria in persona cum meis heredibus suprascriptis abrenuncio simpliciter et sincere, ita quod nec ego Suikerus personaliter nec quis heredum meorum predictorum bona a domino Iohanne et a Conrado Schiversten et a me personaliter vendita sepedictis civibus vel civitatis incolis non repetam ullo tempore sive casu, adiecto nichilominus quod interrogatus vel mei heredes ab aliquo imperatore vel rege Romanorum de premissis dicere vellem et deberem vel mei heredes hec fecisse bona voluntate et libero arbitrio coactione qualibet proculmota. Protestor preterea, quod ego Suikerus cum meis filiis et amicis cives Molhusenses sepius dictos promovere et honorare volo ubilibet secundum meam possibilitatem fideliter et constanter. Ut igitur huiusmodi sune et conposicionis nulla habeatur ambiguitas in futuro, presens scriptum sigillo meo et Iohannis filii mei firmiter roboravi, in testimonium vero validius venerabilis domini Henrici prepositi dominarum in ponte et domini Sibotonis plebani veteris civitatis Mulhusen et strennuorum militum domini Eppelini dicti Schellevilz et Bertoldi de Ammera sigilla postulans apponi huic scripto. Datum Mulhusen anno incarnacionis domini mill. CCLXXXVIIII°, tercia feria proxima post Letare.

Or. im M. A., die sechs anhängenden Siegel wohlerhalten.

1289 April 25. **349.**

Adrian Vogt des Herzogs Heinrich von Braunschweig zu Thamsbrück bestätigt die Schenkung, welche Conradus de Palatio (von der Pfalz?) in Bezug auf eine Hufe in Yschersheilingen und eine halbe Hufe zu Bollstedt an das Kloster Volkenrode gemacht hat.

Zeugen: Rudolfus plebanus in Tungesbrucken, Conradus de Indagine, Reinoldus de Weberstete, Kirstanus Schurbrant, Theodericus de Tunna, Iohannes de Lengeveld . . .

Nach dem Or. in Dresden abgedruckt bei Wegele Friedrich der Freidige S. 405.

1289 Jun. 21. **350.**

Eckehardus de Mulhusen, consul in Northusen, erscheint als Zeuge einer Urkunde der Söhne Johann's miles de Northusen für das Kloster Walkenried.

Walkenrieder Urkundenbuch I, 328.

1289 Juli 15. **351.**

Die Schenke von Tutenberg und Dornberg geben all ihre Eigengüter in Urleben utroque den Nonnen in Kloster Beuren.

Zeugen: Theodericus Camerarius de Struzberg, C. de Cornre miles, Ditmarus Netste (!) miles u. A.

Acta sunt hec a. d. 1289 in divisione Apostolorum.

Guden. Sylloge S. 321.

1289 (Sept. — Dezembr.) Rom. **352.**

Petrus Arborensis archiepiscopus, Theobaldus Canensis, Christianus Sambiensis und noch elf Bischöfe ertheilen der Kapelle St. Nicolai in Hildagesburg in der Magdeburger Diöcese einen Indulgenzbrief.

Datum Rome a. d. millesimo ducentesimo octuagesimo nono, pontificatus domini Nicolai IIII. anno secundo, indictione tercia.

Riedel Cod. dipl. Brandenburg. A. V. S. 50 und 51.

1289 s. d. Erfurt. **353.**

Fr. Cristanus episc. Sambiensis ertheilt den Augustinern des Hauses Grimma zur Erbauung ihres Klosters einen Indulgenzbrief.

Datum Erphodie (!) a. d. MCCLXXXIX.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1289 s. d. **354.**

Hugo genannt de Lapide (Bischofsstein) vereignet dem Kloster Anrode eine daselbst gelegene halbe Hufe.

Zeugen: Conradus plebanus de Wenevride, Ekardus miles dictus Pes de Weberstete, Mor de Mila, Thomas, Iohannes prepositus in Annenrod.

Acta a. d. 1289.

Or. im A. Anrode, Sgl. des Ausstellers erhalten.
Abgedruckt Wolf, Eichsf. Urkundenbuch S. 28. Nr. XXVII.

1289 s. d. **355.**

Der Dominikaner- oder Predigerorden findet in diesem Jahre in Mühlhausen Eingang.

Rein, Kleine Beiträge in der Zeitschrift für Thür. Gesch. Bd III. S. 54.

1290 Januar 30. **356.**

Der römische König Rudolf sichert der Stadt Mühlhausen Verzeihung zu wegen Zerstörung der kaiserlichen Burg und bestätigt die Privilegien seiner Vorgänger.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Humanorum actuum racio moderatrix dignos condignis premians stipendiis devotorum merita diffusis graciarum profusionibus iudicat conpensanda, ut quo uberius fideles devoti beneficencie dotibus illustrantur, eo amplius debeant obsequiose devocionis et fidei fecunda in eis germina pullulare. Hinc est quod nos ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nos cuiusvis indignacionis materiam, que nostris usque ad hec tempora contra cives de Mulhusen insidebat precordiis, ac eciam specialiter illius rancoris scrupulum, quem racione castri imperialis apud Mulhusen diruti erga ipsos concepimus, puro corde relaxavimus et presentibus relaxamus resumentes eos alacriter ad sinum gracie nostre karitativi favoris amplexibus prosequendos. Et quia nimirum debent inmunitate fulciri, qui clare devocionis opera deposcente favorem sibi regium vendicarunt, in augmentum gracie amplioris eisdem civibus nostris fidelibus omnes inmunitates, libertates et iura per inclitos quondam imperatores et reges Romanorum predecessores nostros recolende memorie eis tradita et indulta ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. In quorum testimonium presentes litteras eisdem tradidimus nostre maiestatis sigilli munimine conmunitas. Datum Erfordie III. Kalendas Februarii, indictione III^a^, anno domini MCC^o^ nonagesimo, regni vero nostri anno XVII^o^.

Or. im M. A., Siegel am Rande etwas lädirt.
Abgedruckt Grasshof Origg. S. 179. nr. VII.

1290 Febr. 9. Erfurt. **357.**

Albert Landgraf von Thüringen giebt im Wege des Tausches dem Deutschorden das Juspatronat der Kirche St. Margarethen zu Gotha gegen das der Kirche St. Marien zu Eisenach, welches bisher dem Deutschorden gehörte und welches der Landgraf jetzt dem Kapitel von Gross-Burschla (Burslo) zur Uebertragung ihres Collegiums nach Eisenach giebt.

Unter den Zeugen: nobilis vir Gerlacus de Bruberg, Hermannus Stranz de Thullestete, Hermannus de Hayn, fr. Heinricus de Hochheim provincialis Thuringie und fr. Syboto plebanus antique civitatis Molhusen.

Acta sunt hec aput fratres minores in Erffurdia in presencia ser. regis Rom. Rudolphi a. d. 1290 V. Idus Februarii in octava b. Agnetis virg. et mart.

Wilke Ticemannus Dipl. S. 87. nr. LXIIII.

1290 März 6.

358.

Die Gebrüder von Schellevilz schenken dem Brückenkloster eine Mühle in Germar bei der steinernen Brücke.

Nos Albertus et Ernestus germani milites dicti Schellevilce necnon domina Bertha relicta fratris mei Eckehardi cum filio suo Eckehardo et universis nostris heredibus recognoscimus in hiis scriptis et publice protestamur, quod concorditer ac voto unanimi contulimus molendinum situm iuxta pontem lapideum in Germar cum omnibus pertinenciis sub titulo proprietatis fratri Heinrico preposito, sorori L. priorisse totique conventui sanctimonialium monasterii beate Marie Magdalene ordinis sancti Augustini pontis in Mulhusen cum filiabus nostris videlicet Adeleide et Bertha ibidem professis et domino famulaturis in perpetuum possidendum et a dicto ordine nunquam alienandum. In huius rei evidenciam presens littera est notata et sigillis nostris necnon domini Alberti de Heilingen schultheti civitatis Mulhusensis firmiter roborata anno domini MCC° nonagesimo, II. Nonas Marcii. Testes huius rei sunt dominus Th.(eodericus) de Kornere, Iohannes de Ammera, Bertoldus de Ammera, Wernherus de Gutteren milites et plures alii fide digni.

Or. im M. A., die Siegel zerbröckelt.

1290 April 16.

359.

Der römische König Rudolf ertheilt der Stadt Mühlhausen das Privilegium de non evocando.

Rudolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . consulibus et civibus in Mûlhusen dilectis suis fidelibus graciam suam et omne bonum. Devota devocio ac vestra fidelitas incorrupta quibus vos erga nos et imperium enitere sensimus nos inducunt, ut impertiamur illam vobis quam aliis nostris et imperii civitatibus impertiti sumus ex liberalitate regia libertatem. Ut igitur nostram vobis senciatis adesse graciam pleniorem, vobis eam graciam duximus faciendam, ut nullus vos vel vestrum aliquem ad iudicium provinciale extra vestram civitatem trahere debeat sive possit nisi prius sibi apud vos et in vestra civitate fuerit iusticia denegata. Si quis autem hanc nostram graciam infringere presumpserit, se nostram et imperii indignacionem senciat incurrisse. In cuius nostre gracie seu libertatis concesse testimonium hanc litteram exinde conscribi et sigillo nostre maiestatis fecimus communiri. Datum Erfordie XVI. Kalendas Maii, indictione tercia, anno domini MCCLXXXX, regni vero nostri anno XVII°.

Or. im M. A., anhängend das wohlerhaltene Majestätssiegel.
Abgedruckt Grasshof Origg. S. 198. nr. XXIX.

1290 April 29. **360.**

Bischof Otto von Paderborn ertheilt dem Brückenkloster einen Indulgenzbrief.

Otto dei gracia Paderbornensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus ad quos presentes pervenerint salutem in domino. Cupientes ut monasterium sancte Marie Magdalene pontis in Molehusen congruis honoribus frequentetur, omnibus penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium causa devocionis accesserint vel optulerint vel sua miserint vel ad fabricam dicti monasterii aliquid legaverint vel ad ornamenta ecclesie manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia confisi quadraginta dies de iniuncta eis penitencia dummodo consensus dyesesani (!) accedat in domino misericorditer relaxamus. Datum anno domini MCC° nonogesimo sabbato ante Walburgis.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.

1290 Mai. Erfurt. **361.**

„(Eodem eciam anno 1290) infra octavam Ascensionis domini dux Austrie regis Romanorum filius obiit Pragis apud regem et reginam Boemorum — cui ad peticionem dicti regis celebravimus solennes exequias tanquam presenti in choro nostro —. Cui celebravit primam missam episcopus Laventinus, secundam Cristanus episcopus Samniensis,[1] terciam dominus archiepiscopus Salczburgensis.“

Chron. Sampetrinum S. 124.

1290 Juni 1. **362.**

Albert Landgraf von Thüringen bezeugt den zwischen den Herren von Schlotheim und dem Rathe von Mühlhausen abgeschlossenen Vergleich, wonach sich Erstere verpflichten, auf ihre Münzen keinen kaiserlichen Adler, keine Königskrone und kein sogenanntes Mühleisen zu setzen.

Nos Albertus dei gracia Thuringie langravius et Saxonie comes palatinus tenore presencium protestamur, quod inter strennuos viros fideles nostros dilectos Guntherum Slunen, Annonem et Heinonem fratres dictos de Slatheim, Fridericum, Guntherum et Chunemundum fratres filios quondam Guntheri Surezich ex una parte et inter consules ac cives Mulhusenses ex altera super nummismatibus denariorum Mulhusensium et Slatheimensium in presencia serenissimi domini nostri Rudolfi Romanorum regis talis ordinacio intervenit, quod memorati milites et viri de Slatheim fideliter promiserunt et se sub pena centum marcarum usualis argenti in solidum astrinxerunt, quod in denariis suis aquilam imperialem, coronam regiam seu signum ferri molaris quod molhisen dicitur in vulgari inantea ullo uncquam tempore cudere non permittent, immo et

[1]) Muss natürlich „Sambiensis“ heissen.

exnunc in eisdem denariis facient cudi duos circulos pro ut in Northusensibus denariis esse hactenus consueverunt, qui videlicet circuli reende vulgariter nuncupantur. Si autem iidem denarii quocunque casu aliter seu extra dictam formam in posterum cuderentur, tunc sepefati milites et ipsorum fratres de Slatheym quicunque ex parte Mulhusensis civitatis moniti fuerint pro predictis centum marcis recipient se in Mulhusen ad obstagium inde non recessuri, donec eidem civitati solverint pecuniam memoratam. In huius rei testimonium nostrum sigillum hiis litteris duximus appendendum. Nos Guntherus, Anno, Heino, Fridericus, Guntherus et Chunemundus prenominati cupientes omnia premissa firmiter observare prout promisimus bona fide in huius nostre obligacionis incorruptibilem firmitatem nostra sigilla una cum sigillo illustris principis ac domini nostri langravii predicti appendimus huic carte nos ac nostros heredes obligantes in solidum ad inviolabilem observanciam omnium premissorum. Testes huius sunt strennui viri Hermannus de Myla, Hermannus Strans, Hermannus Camerarius de Vanre seniores, Hermannus dictus Stoubere, Theodericus Camerarius de Mulhusen et quam plures alii fide digni. Actum et datum Erfordie Kalendis Iunii, indictione III^a^, anno domini MCCLXXXX°.

Or. im M. A. Anhängend das Reitersiegel des Landgrafen, sowie die Siegel des Gunther, Anno (beide stark lädirt), des Friedrich, Gunther, Andreas (?) und Heinrich von Schlotheim.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 211. nr. XXXXIII.

1290 Juli (1—6). **363.**

Das Brückenkloster verkauft an Ludwig An sinen Dank von Ballhausen zwei Acker Land zwischen dem Erfurter Thor und Germar.

Nos frater Heinricus prior provincialis monasteriorum beate Marie Magdalene ordinis sancti Augustini, soror L. priorissa totusque conventus sanctimonialium pontis in Mulhusen presentibus recognoscimus ac publice protestamur, quod nos diligenti tractatu prehabito duos agros terre arabilis sitos intra valvam Erfordensensem (!) et Germariam vendidimus iure hereditario, iure tamen proprietatis nobis reservato, Lodewico dicto An sinen danc, uxori sue Cristine ac aliis suis heredibus, tali condicione adiecta quod singulis annis idem Lodewicus dictus An sinen danc de Balnhusen vel sui heredes nobis persolvent de eisdem agris dimidiam marcam Mulhusensium denariorum, octo solidos in festo beate Walpurgis et septem solidos in festo sancti Michahelis cum ovilegio, in Assumpcione beate Virginis duas aucas pingues, in carnisprivio quatuor pingues gallinas. Condicio vero pretaxata erit perpetualis, ita tamen si more hereditario dicta hereditas transierit de persona in personam, nostra iusticia que exinde nos contingit erit civilis. Testes huius rei sunt Reymboldus et filii sui Gernodus et Heinricus et plures alii fide digni. Ad evidenciam autem ampliorem presens littera est notata et sigillo nostro roborata

anno domini MCC° nonagesimo infra octavas apostolorum Petri et Pauli.

Or. im M. A., Siegeleinschnitt.

1290 Juli 26. Erfurt. **364.**

Bischof Christian von Samland ertheilt dem Kloster Nienburg einen Indulgenzbrief.

Or. im Herzogl. Dessauischen Gesammtarchiv (nach einer Mittheilung des Herrn Bibliothekars O. v. Heinemann in Wolfenbüttel).

1290 Aug. 5. **365.**

Alberts, Landgrafen von Thüringen, Einigung mit seinem Sohne, dem Pfalzgrafen Friedrich zu Sachsen.

A. 1290 am Sonnabend vor St. Laurentiustag.

Unter den Zeugen „her Conrad von Amera unses sunes scriber“.

Wilke Ticemannus Dipl. S. 93. nr. LXX.

1290 Aug. 31. **366.**

Frater Cristanus Sambiensis episcopus verleiht den Karmelitern zu Frankfurt, nachdem er ihnen „auctoritate dei et venerabilis patris domini archiepiscopi Maguntini, cuius in spiritualibus vices gerimus“ den Chor ihrer Kirche, zwei Altäre und zwei Kirchhöfe (cymeteria) in decollacione s. Iohannis (29. Aug.) consecrirt hat, einen Indulgenzbrief.

D. a. d. 1290 pridie Calend. Septembris.

Böhmer Cod. dipl. Moeno-Frankfurtanus ad a. 1290. S. 252.

1290 Septembr. 23. **367.**

Bischof Christian von Samland verleiht dem Predigerkloster zu Mühlhausen einen Indulgenzbrief.

Frater Cristianus dei gracia Sambiensis episcopus fratri .. priori et conventui fratrum ordinis predicatorum in Mulhusin salutem in domino. Cupientes ut ecclesia vestra digna devocione a fidelibus frequentetur omnibus Christi fidelibus, qui ad ipsum in die consecracionis et in anniversario eiusdem et in omnibus festis semiduplicibus et supra secundum ordinis vestri instituta et in VIII diebus sequentibus ad ipsum accesserint, omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum eius actoritate (!) confisi annum et karenam necnon et qui verbum dei a vobis devote audierint XL dies de iniuncta eis penitencia misericorditer relaxamus. Datum Heiligistat anno domini MCCLXXXX°, IX° Kalendas Octobris.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1290 Octobr. 14. **368.**

Albertus comes de Glichen dominus in Tunna verkauft dem Deutschorden des Hauses Nägelstedt eine Mühle in Lon für 122½ Mark Silber.

Unter den Zeugen: Conradus de Graba miles, Gisillerus de Graba, frater Siboto plebanus veteris civitatis Mulhusen, frater Henricus de Hochem commendator in Neylstete und andere.

Actum in Tunna a. d. 1290 pridye Ydus Octobris.

Or. im St.-A. zu Dresden.

1290 Octobr. 19. **369.**

Dietrich Kämmerer von Mühlhausen zu Straussberg verkauft dem Brückenkloster eine Hufe zu Graba und einen dazu gehörigen Hof.

Nos Th.(eodericus) Camerarius iunior dictus de Mulhusen residens in Struzberch universis Christi fidelibus quibus presens scriptum exhibitum fuerit salutem in domino et scire veritatem. Tenore presencium profitemur et publice protestamur, quod nos heredibus nostris consencientibus et unanimi consilio eorumdem vendidimus mansum situm in Graba, quem a nobis tenuit Siffridus de Velchede iure feodali ad tempora vite sue, fratri Heinrico preposito, sorori L. priorisse totique conventui sanctimonialium pontis in Mulhusen sub titulo proprietatis cum curia in dicta villa Graba sita et cum aliis pertinenciis in campo et in villa in perpetuum libere possidendum, promittentes eciam eisdem fideliter certam et legalem prestare warandiam festucavimus et resignavimus sicut iuris et moris est mansum eundem cum suis pertinenciis sicut dictum est in manus dicti prepositi et domini Reynhardi plebani de Velchede nomine conventus in domo attenenti conventui prefato coram viris honestis civibus in Mulhusen videlicet Conrado dicto de Urbeche, Heinrico dicto Margarete, Cristiano dicto de Langelo, Ernesto dicto de Cranichfelt, Gotfrido dicto de Cullestete, Hermanno dicto de Effeldere et pluribus aliis fide dignis. Preterea ad maiorem cautelam pretaxatorum Bertha nostra uxor, Th.(eodericus), Heinricus filii nostri et Mechtildis nostra filia forma consimili abrenunciaverunt et festucaverunt in Struzberch coram nobis presentibus viris discretis et honestis videlicet domino Friderico et Ottone filio suo dictis de Botenstein, Wernhero dicto de Melre, Stolbone dicto de Slatheim et Wernhero dicto de Valva et aliis eciam fide dignis. In huius rei certitudinem presens littera est notata et nostro sigillo communita. Acta sunt hec anno domini MCC° nonagesimo in crastino Luce ewangeliste.

Or. im M. A., Siegel abgefallen.

1290 Octobr. 22. **370.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen giebt seinen Consens zu dem Verkauf einer Hufe zu Graba an das Brückenkloster durch seinen Bruder Dietrich.

Nos Heinricus Camerarius de Mulhusen recognoscimus et presentibus protestamur, quod nos in manso sito in Graba et suis

pertinenciis, quem Siffridus de Velchede dictus de Piscina bone memorie a nobis et fratre nostro Th.(coderico) tenuit iure feodali coadvixit (!), nichil iuris nobis et heredibus nostris reservavimus, sed ius quod nobis et heredibus nostris competisset cum fratre nostro pro aliis bonis commutavimus. In huius rei evidenciam presens littera est notata et sigillo nostro communita. Recognoscimus eciam quod vendicio, que facta est de eodem manso conventui dominarum in ponte Mulhusen per fratrem nostrum Th.(eodericum), nostrum et heredum nostrorum adesse consensum (!). Acta sunt hec anno domini MCC° nonagesimo in die sancti Severi.

Or. im M. A., Siegel zerbröckelt.

1290 Novembr. 14. **371.**

Dietrich Kämmerer von Mühlhausen zu Straussberg verkauft dem Brückenkloster eine Hufe in Oberseebach.

Nos Th.(eodericus) Camerarius iunior dictus de Mulhusen residens in Struzberch universis Christi fidelibus quibus presens scriptum exhibitum fuerit salutem in domino et scire veritatem. Tenore presencium profitemur et publice protestamur, quod nos heredibus nostris consencientibus et unanimi consilio eorundem vendidimus mansum situm in campo superioris Sebeche contra Honegede fratri Heinrico preposito, sorori L. priorisse totique conventui sanctimonialium monasterii beate Marie Magdalene ordinis sancti Augustini in ponte Mulhusen sub titulo proprietatis in perpetuum libere possidendum, promittentes eciam eisdem fideliter certam et legalem ac perpetualem prestare warandiam festucavimus et resignavimus sicut iuris et moris est dictum mansum in manus dicti prepositi et Hermanni necnon Hartungi confratrum ac sacerdotum nomine conventus antedicti coram viris honestis videlicet domino R. plebano de Velchede, domino Cristiano milite de Sebeche, Cristiano de Langelo, Ernesto de Cranichfelt, Gotfrido de Cullestete civibus in Mulhusen, Conrado dicto Ruckuz et pluribus aliis fide dignis. Preterea ad maiorem cautelam pretaxatorum Bertha nostra uxor, Th. et Heinricus filii nostri necnon Mechtildis filia nostra forma consimili festucaverunt et abrenunciaverunt dicto manso in Struzberch coram nobis presentibus viris discretis et honestis videlicet domino Ditmaro plebano in Struzberch, Wernhero dicto de Melre, Alberto dicto de Gebere, Wernhero ante Valvam civibus in Struzberch et eciam aliis pluribus fide dignis. In huius rei certitudinem presens littera est notata et sigillo nostro communita. Acta sunt hec anno domini MCC° nonagesimo in crastino beati Briccii confessoris.

Or. im M. A., Siegel erhalten.

1290 Nov. 14.

372.

Albert von Heilingen quittirt der Stadt Mühlhausen über die Namens des Herzogs Albert von Sachsen erhobenen Abgaben.

Ego Albertus miles dictus de Helingen recognosco, quod omnes redditus illustris principis domini mei Alberti ducis Saxonie ex iussu suo recepi in civitate Mulenhusen, quos habuit ab excellentissimo domino Rodolfo rege Romanorum integraliter et in toto, et idem dominus meus Albertus dux cives Mulenhusenses de huiusmodi redditibus quitos simpliciter nuncciavit (!). Protestor eciam, quod si dominus meus predictus iamdictos cives pro duodecim marcis et dimidia argenti usualis quas mihi ultimo presentabant aliqualiter inpeteret seu incusaret, eosdem reddere debeo civibus memoratis. In cuius rei certitudinem presentem litteram trado meo sigillo roboratam. Datum anno domini millesimo CC^mo^ LXXXX^mo^, tercia feria proxima post festum beati Martini episcopi.

Or. im M. A., Siegel erhalten.

1290 Nov. 20.

373.

Der Rath von Mühlhausen gestattet dem Kloster Reifenstein den in der Stadt von Hermann von Germar erkauften Hof gegen einen jährlichen Zins zu besitzen.

Nos consules Mulhusenses una cum tota nostra universitate ad publicam rei noticiam cupimus pervenire, quod viri religiosi dominus abbas totusque conventus in Riphensten curiam suam, quam a Hermanno milite dicto de Germar emerunt, sitam in nostra civitate cum nostro favore sincero et bona voluntate absque exactionibus, vigiliis et omnibus sturis aliis debent libere et quiete perpetuo possidere, eo quod bona voluntate et libero arbitrio usibus nostre civitatis duo talenta monete Můlhusensis, videlicet viginti et quatuor solidos . . . quatuor denariis minus in duobus mansis sitis in Samphac et duodecim solidos et duos pullos in quadam curia sita ante nostram civitatem, item IIII^or^ solidos in una curia in Ammera annis singulis percipienda donaverunt. Curiam vero iamdictam nec in longum nec in latum extendere debent, sed secundum quod nunc est in ipsa poterunt secundum sue beneplacitum voluntatis edificia quelibet preparare. Quicunque autem in predicta curia habitaverit, si proprietates habuerit, exactionibus, vigiliis et aliis iuribus nostre civitatis quemadmodum alius civis stabit. In huius vero rei evidens testimonium predictis dominis in Riphensten litteram hanc duximus conferendam sigillo nostre civitatis firmiter roboratam. Datum Můlhusen anno incarnacionis domini millesimo CC^mo^ LXXXX^mo^ in crastino beate Elizabeth.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. abgef.

1291 Jan. 6.

374.

Erzbischof Gerhard von Mainz genehmigt, dass die Gehülfen der Pfarrer zu Mühlhausen in ihren Functionen dieselbe geistliche Gewalt haben, wie diese.

Gerhardus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius viris religiosis veteris et nove civitatis in Mulhusen parochiarum plebanis ordinis sancte Marie Theut. Maguntine diocesis salutem in domino. Licet ex indulto sedis apostolice vobis ac vestro ordini sit concessum, ut socii, quos operatores vobis in parochiis assumitis in audiendis confessionibus, iniungendis penitenciis et aliis que ad honus regiminis parochiarum pertinent, vobis consimilem habeant potestatem, ut tamen eadem potestas sive auctoritas sine alicuius contradictionis obstaculo et impedimento ab eisdem liberius exerceri valeat, ex habundanti vobis auctoritate presencium indulgemus, ut predicti vestri socii, quos nunc habetis vobiscum et quos processu temporis contingerit vos habere, in omnibus predictis vobis consimilem habeant potestatem et hec volumus et precipimus ut vestris plebibus sollempniter intimetis. Datum in Novo castro anno domini MCCXCI in die Epiphanie domini.

Or. im Dresdener St.-A., Sglfragment.

1291 Jan. 9.

375.

Albert von Heilingen schenkt dem Brückenkloster eine Hufe zu Graba.

Nos Albertus de Heylingen universis quibus presens scriptum oblatum fuerit volumus esse notum, quod de pleno consensu et favore quorumlibet nostrorum heredum mansum unum situm in campis ville Graba, quem dominus Heynricus prepositus sanctimonialium ecclesie in Molhusen que pons dicitur ab Erfrido milite dicto de Kornre in opido Slathem moranti et a cunctis suis heredibus qui eundem mansum iure feudi de manu nostra tenuerunt empcionis nomine comparavit, ad devotas et preces supplices eiusdem domini Heynrici prepositi dictarum sanctimonialium et aliorum proborum virorum, precipue eciam propter deum et nostre salutem anime dicte ecclesie contulimus ac in hiis scriptis confecimus iure proprietario perpetuo possidendum. Ne autem super hac nostra libera donacione nostris successoribus seu aliquibus aliis dubium quodquam in posterum exoriatur, nos presens scriptum quod inde conscribi fecimus nostri sigilli roboravimus munimento. Huius donacionis testes sunt dominus Conradus prepositus sanctimonialium de Slatheim, dominus Reynhardus plebanus in Velchede, dominus Iohannes plebanus de Plidirstete, dominus Guntherus de Slathem dictus Sureyzch, Gisilreherus (!) de Graba, Siffridus de Tenstete, Theodericus dictus Mula milites ibidem in Slathem, Heynricus Morisen, Ditmarus iunior dictus Vultur et plures digni fide. Datum anno domini MCCXCI°, V° Ydus Ianuarii. Recognoscimus eciam ad peti-

cionis instanciam ipsius Erfridi heredum ac dictorum suorum omnium per nos factam esse donacionem antedictam.

Or. im M. A., Siegel zerbröckelt.

1291 Febr. 25. Erfurt. **376.**

„Anno domini 1291 propter frequenciam hospitum et eorum insolencias — ad maiorem cautelam et certitudinem reconciliatum est monasterium nostrum dominica Exsurge a domino Cristano episcopo Samuiensi de ordine domus Theutonice."

Chron. Sampetrinum S. 126.

1291 März 1. **377.**

Erzbischof Gerhard von Mainz ertheilt dem Brückenkloster einen Indulgenzbrief.

Gerhardus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in eo qui est omnium vera salus. Gratum obsequium et deo pium tociens impendere opinamur, quociens mentes fidelium ad pietatis et caritatis opera excitamus, ut glorificetur dominus deus et populus eius delictorum suorum veniam consequatur. Igitur de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius necnon beati Martini meritis et auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad monasterium sanctimonialium pontis Mulhusensis Maguntine dyocesis suas largiti fuerint elemosinas seu alias manus porrexerint adiutrices necnon qui in quatuor festivitatibus gloriose virginis matris Marie, in anniversario dedicacionis beate Marie Magdalene et per octavas earundem ipsum monasterium cum devocione accesserint divine propiciacionis graciam petituri, quadraginta dies de iniuncta penitencia sibi misericorditer relaxamus ratas nichilominus habentes et gratas omnes alias indulgencias eidem monasterio a reverendis in Christo patribus et fratribus archiepiscopis et episcopis rite concessas easque tenore presencium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Datum Erfordie Kalendis Marcii anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo primo, pontificatus vero nostri anno secundo.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1291 April 16. **378.**

Ehrenfried Reich verzichtet auf alle Ansprüche an zwei Hufen zu Schlotheim, welche Bertho von Mehler an das Brückenkloster verkauft hat.

Nos frater Guntherus sacre domus hospitalis Ierosolimitani commendator in Wizinse presentibus publice protestamur, quod Erimfridus dictus Dives et Adilheidis uxor sua et omnes pueri eorum presente confratre nostro Iohanne libere resignaverunt omni iuri, quod habere deberent in duobus mansis sitis in Slatheym, quos

Berthous miles de Melre vendidit domino preposito et sanctimonialibus que Mulhusin in ponte residenciam faciunt personalem. Huius rei testes sunt Sinant miles advocatus in Raspinberc, Tylo de Holzhusin, Theodericus de Gozirstete, Hermannus de Bachere milites, fratres duo dicti Scuteseche et quamplures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini MCCLXXXXI°, XVI° Kal. Maii.

Or. im M. A., anhängend das Siegel des Bruders Gunther.

1291 Juni 11.

379.

Hugo de Lapide schliesst mit Dietrich von Wafleben einen Vertrag über einen Hof in der Holzstrasse ab, den er von Heinrich von Trefurt erworben hat. [1]

Nos Hugo de Lapide miles recognoscimus protestando, quod Theoderico dicto de Wafleiben decem marcas usuales concessimus super curiam in platea lignorum sitam in civitate Mulhusen, quam quondam a domino Heinrico de Drevordia in feodo possidebat, sed postmodum a dicto domino nobis iure plenario est concessa, ita dumtaxat quod si dictus Th. vel sui heredes a festo Martini nunc proximo prefatam curiam pro eadem pecunia anno revoluto non redemerint, nos Hugo sex marcas insuper condonabimus iam dicto Th. vel suis heredibus et tunc ad nos et nostros heredes prenotata curia iure perpetuo devolvetur possidenda. Si vero idem Th. vel sui heredes infra predictum tempus nobis supradictam pecuniam persolverint, curiam supradictam a nobis veluti a prefato domino H. de Drevordia habuerunt similiter in feodo recipient ipsamque de cetero possidebunt, ita tamen ut de ea nobis et nostris successoribus unam marcam argenti annui census annis singulis ministrabunt. Preterea supererogabimus tres marcas si eadem curia ex inopinato eventu medio tempore per incendium fuerit devastata. Tandem quod absit si nos contigerit viam ingredi generalem, tunc plebanus ac fratres nove civitatis in Mulhusen qui pro tempore ibidem fuerint X marcas pro salute anime nostre de eadem curia recipient prout coram fratre Bertoldo nove civitatis plebano et fratribus suis nec non Gerlaco de Cullestete, Cristano de Langelo, Cunrado Margarete, Hermanno de Effeldern civibus in Mulhusen et aliis quam pluribus est tractatum. In cuius rei evidenciam presentem paginam sigillo plebani supradicti et nostro duximus roborandam. Datum Mulhusen anno domini MCCXCI in die beati Barnabe apostoli.

Or. im St.-A. zu Dresden; Sgl. erhalten.

---

1) Ueber den fraglichen Hof in der Holzstrasse, der Heinrich I. von Trefurt genannt von Bilstein gehört hatte, vergl. man unten die Urkunde vom 31. März 1292.

1291 Dezembr. 7.

380.

Vertrag der Predigerordensconvente zu Eisenach und Mühlhausen über die Grenzen ihrer Terminirbezirke.

Frater Conradus prior provincialis fratrum ordinis predicatorum per Theutoniam omnibus in futurum. Cum questio de limitacione terminorum inter domum Ysnacensem et domum Molhusensem verteretur, convenientes priores utriusque conventus cum pace et concordia et consensu utriusque partis in mea presencia in Ysnaco taliter limitaverunt, videlicet quod fratres Ysnacenses versus Werram istarum villarum limites contra Molhusenses non excedant: Drivordian, Thopher, Aldenburlon, Wenevriden, Vriden, Suebede, Grefendorf, Tutenhusen, Macenrode, Betheleybisdorf, Gestede, Vache, Aldendorf et ulterius non procedant. Versus vero Salza fratres Molhusenses ultra Tungesbruchen, Hoymberchen, Sconerstede, Weberstete inclusive contra Ysnacenses non procedant. Quam limitacionem cum pace factam partes a me petiverunt sigillo nostro pro munimine roborari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Actum et scriptum anno domini MCCLXXXXI° in octava beati Andree apostoli.

Or. im M. A., Siegel erhalten.

1291 s. d.

381.

Heinrich und Dietrich Kämmerer von Mühlhausen bestätigen dem Brückenkloster einen Geldzins zu Graba, welchen Ritter Conrad von Graba demselben verkauft hat.

Nos Henricus et Theodericus fratres dicti Camerarii de Molhusen tenore presencium litterarum publice profitemur, quod Cónradus miles dictus de Graba domino preposito pontis sancte Marie in Mulhusen duodecim solidos reddituum vendidit in Graba situatos, quos eidem domino et suo conventui proprietamus, et ne postmodum ab heredibus nostris possit calumpnia suboriri prefatis preposito et sanctimonialibus suis, presens scriptum ipsis in testimonium damus sigillorum nostrorum appensione roboratum. Datum et actum anno domini MCCLXXXXI°.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Graba.

1291 s. d.

382.

Bischof Volrad von Halberstadt ertheilt dem Predigerkloster zu Mühlhausen einen Indulgenzbrief.

Volradus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus dilectis in Christo priori et conventui fratrum ordinis predicatorum domus Molhusensis sinceram in domino karitatem. Quoniam loca sanctorum pia devocione sunt merito veneranda, ut dum dei honoramus amicos ipsi nos amabiles deo reddant, nos cupientes ut ecclesia vestra hono-

ribus congruis frequentetur de omnipotentis dei misericordia ac beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi omnibus vero penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in die dedicacionis et in anniversariis eiusdem et in quatuor festivitatibus Virginis gloriose, in utroque festo sancte crucis et beatorum Augustini et Dominici confessorum, Petri martiris, patronorum vestrorum festis ac per omnes octavas predictarum festivitatum et omnibus sextis feriis accesserint humiliter et devote et qui manum vobis porrexerint adiutricem, XL dies et unam karenam sub ratihabicione venerabilis patris nostri domini archiepiscopi Maguntini de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum anno domini MCC° nonagesimo primo.

Or. im M. A., Siegel abgefallen.

1292 Jan. 16. **383.**

Der Rath von Mühlhausen verordnet, dass das Kloster Reifenstein innerhalb der Flurgrenzen des eigentlichen Stadtgebiets keine liegenden Güter erwerben dürfe und die schon erworbenen binnen Jahr und Tag zu veräussern habe.

(Ist wesentlich gleichlautend mit dem Vertrag des Rath und des Brückenklosters über denselben Gegenstand vom 12. August 1294).

Datum Molhusen a. d. 1292 XVII. Kal. Februarii.

Abgedruckt Wolf, Eichsfeld. Kirchengesch. Urk. S. 15. No. XVI.

1292 Jan. 25. **384.**

Albert von Heilingen verkauft dem Kloster Volkenrode Güter in Wolfheilingen und in Windischenheilingen.

Act. 1292 in die convers. s. Pauli.

Unter den Zeugen Conradus de Velchede.

Abschriftlich aus Dresden.

1292 März 28. **385.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen schenkt dem Kloster Anrode eine Mühle in Bickenriede.

Ego H.(einricus) Camerarius de Mollehusen ad noticiam universorum cupio pervenire, quod de bona voluntate heredum meorum videlicet Iohannis, Henrici, Theoderici et Lutolphi mollendinum situm infra villam Bickenriden, quod prius C. dictus Topelstein de Lapide possedit a me iure feodali, donavi cenobio in Annenrode iure proprietali perpetue possidendum. Ne autem in posterum aliquis hanc donacionem meam ausu temerario presumat inpedire, ipsam mei sigilli munimine duxi fideliter roborandam. Testes huius donacionis sunt Kirstanus de Langelo, Hermannus de Effeldre, Conradus de Langelo, Otto de Horsmar, Otto et Th. filii eiusdem et alii quamplures fide digni. Actum et datum anno domini ML° CC° LXXXX° secundo, sexta feria ante festum Palmarum.

Or. im A. Anrode; Sgl. abgefallen.

Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 31. nr. XXXII.

1292 März 31.

386.

Vertrag des Hugo vom Stein mit der Stadt Mühlhausen wegen seines Hofes in der Holzstrasse.

Ego Hugo miles dictus de Lapide tenore presencium publice recognosco, quod cuicumque locavero curiam meam sitam in platea que holzgaze nominatur in civitate Mulhusensi quondam domini Heinrici de Drivordia, quam mihi et matri mee Lutgardi et uxori mee Adelheidi cives opidi iamdicti quam diu vixerimus eodem iure quo idem dominus Heinricus hactenus possederat dimiserunt possidendam, de suis bonis non racione curie exactionibus, vigiliis et ceteris iuribus civitatis plane stabit, nisi tunc fuerit servus vel familia pro precio conducta specialis usus nostri. Protestor eciam, quod si cohabitare volo civibus antedictis, exactionibus, vigiliis et ceteris sturis ipsis in nullo stabo, quia dextrarium falleratum tenebo in usum civitatis et quia sacro inperio Romano iuratus obedivi et ipsis civibus fidem et veritatem iuramento confirmavi. Pro me super ipsorum iuramentum se interponent quantum possunt et valebunt et in hoc sufficere mihi debet. Si vero ipsam curiam conmutare vellem vel aliam tytulo empcionis ista vendita conparare, omne ius quod prescriptum est de ipsa servabitur in illa contradictione non obstante, adiecto quod si vendere vellem hanc curiam vel aliam conparatam quocumque casu cogente, hoc esse debet cum voluntate civium predictorum nullum penitus fructum participantes in hoc nomine civitatis. Vendere autem debeo ut promisi hominibus, a quibus in huiusmodi vendicione civitati in nullo derogentur sua iura. Si vero vivens non vendidero, tunc post mortem meam et matris mee ac uxoris in curia quamcunque tunc habuerimus conmunitas civitatis marcam reddituum annis singulis percipiendam obtinebit. Si vero mater et uxor mea vellet vendere curiam post mortem meam seu sit prima seu alia conparata, semper civitatis conmunitas marcam reddituum obtinebit nec vendere debent in preiudicium civitatis. Debent nichilominus eadem libertate frui post mortem meam, si evenerit mea, qua freti sunt in vita. Inter cetera est tractatum quod si ego vel mater vel uxor mea curiam quamcunque habuerimus vellemus in testamentum legare instinctu gracie septiformis, hoc esse debet de favore civium sepedictorum. Consules autem qui tunc temporis fuerint ipsam vendent pro foro conpetenti et pecuniam inde perceptam decem marcis prius argenti usualis ad usum civitatis receptis ubicunque assignaverimus ministrabunt. Si vero non assignaverimus in testamentum, sed si devenerit ad heredes nostros curia memorata, tunc idem erit in vendicione huiusmodi quod de testamento est premissum. Post mortem vero meam, matris mee ac uxoris curia quamcunque habuerimus carebit omni exempcioni et in omni casu civitatis iuribus subiacebit. Ut igitur singula prenarrata mea et meorum de parte inviolabiliter observentur, presentem litteram trado in testimonium sigillo meo firmiter roboratam. Datum anno domini MCCXCII° in crastino Palmarum.

Or. im M. A., Siegel wohlerhalten.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 215. nr. XXXXIX.

1292 Mai 7. **387.**

Vertrag des Klosters Beuren mit der Stadt Mühlhausen wegen des Erwerbs liegender Güter im Stadtgebiet.

In nomine domini amen. Nos Henricus prepositus, Gota abbatissa, Cristina priorissa totusque conventus sanctimonialium in Buren universis Christi fidelibus pacem in domino sempiternam. Tenore presencium publice protestamur, quod propter bonum pacis et dilectionis que inter honorabiles viros cives Můlhusenses et nos hactenus viguit cum bona voluntate et libero arbitrio ad tale consensimus conpromissum, quod omnia bona inmobilia intra muros civitatis Můlhusen vel extra in campo qui vulgariter vlor nominatur sita intra terminos lapidibus distinctos, que nobis a Christi fidelibus quorum deus illustraverit corda de cetero offerentur sive que nobis cum personis se deo apud nos reddentibus poterunt provenire, infra unius anni et diei spacium, non ad tempora vite hominum vendere debemus, sed simpliciter ita quod de huiusmodi vendicione civitati in nullo derogentur sua iura. Termini autem hii sunt, in quibus deinceps non debemus quicquam in bonis inmobilibus conparare titulo empcionis: videlicet via que tendit a quondam (!) villa dicta Risern per vallem Germariensem conscendendo usque Husen quemadmodum lapidibus est signatum, a Husen vero usque ad curiam Germar, a Germar aquam Ünstrot descendendo usque Borriche et ab illo loco signato usque Hunige, a Hunige autem usque Ůsenrode, ab Ůsenrode usque Boppinrode, a Boppinrode vero usque Nozichenrode, a Nozichenrode usque Samphac, a Samphac usque Ammera. Quicquid vero nobis in prescriptis terminis offertur more testamenti vel quicquid cum personis se deo apud nos reddentibus perceperimus, vendere debemus quemadmodum est premissum. Ea autem que hactenus in hiis terminis possedimus, videlicet quatuor mansos in campo Mulhusensi et dimidium et unum mansum in campo Germariensi et in civitate curiam nostram, possidebimus perpetuo libere et quiete, adiecto quod si curiam nostram iamdictam vendere decreverimus, vendere debemus simpliciter, non ad tempora vite hominum utpote est promissum. Inter cetera est notandum, quod si curias, domos seu areas intra muros civitatis predicte vel mansos aut agros extra in campo, qui nobis a tempore hoc offeruntur seu cedunt, non venderemus infra unius anni et diei spacium, cives sepedicti huiusmodi bona extunc vendent pro foro conpetenti et nobis pecuniam, que cedit de tali vendicione, presentare debent, integraliter et conplete. Nos vero bonorum venditorum sufficientem et debitam warandiam faciemus. Ut igitur singula prenarrata nostra de parte inviolabiliter perpetuo observentur, presentem litteram tradimus in evidentissimum testimonium sigillis nostris, hoc est prepositi et conventus, firmiter roboratam. Datum anno domini MCCXCII° in crastino beati Iohannis ante portam Latinam.

Or. im M. A., anhängend die Siegel des Propstes und des Convents, letzteres lädirt.

1292 Mai 8.

388.

Vertrag des Deutschordens mit der Stadt Mühlhausen wegen des Erwerbs liegender Güter im Stadtgebiet.

In nomine domini amen. Nos frater Heinricus de Hocheim, provincialis Thuringe (!), frater Syboto et frater Bertoldus plebani in Mulhusen, frater Gotfridus in Grifstete et frater Gotfridus dictus Kruc in Hallis conmendatores ordinis domus Teuthonice (!) universis Christi fidelibus pacem in domino sempiternam. Tenore presencium publice protestamur, quod unanimi de consensu et bona voluntate cum civibus Mulhusensibus convenimus in unum et concordavimus amice in hunc modum, quod omnia bona inmobilia intra muros civitatis vel extra in campo qui vlor nominatur sita intra terminos distinctos, que nobis a Christi fidelibus quorum deus illustraverit corda decetero offerentur sive que nobis cum personis se deo apud nos reddentibus poterunt provenire, infra unius anni et diei spacium non ad tempora vite hominum vendere debemus, sed simpliciter ita quod de huiusmodi vendicione civitati in nullo derogentur sua iura. Termini autem hii sunt, in quibus deinceps in bonis inmobilibus non debemus quicquam tytulo empcionis conparare: videlicet via que tendit versus orientem a quondam villa dicta Rysern per vallem Germariensem usque Husen quemadmodum lapidibus est signatum, a Husen descendendo recta linea usque ad curiam Germar, a curia vero Germar aquam Unstrůt descendendo usque Borriche et ab illo loco signato usque Hunege, a Hunege usque Usenrode, ab Usenrode usque Boppinrode, a Boppinrode usque Nozichinrode, a Nozichinrode usque Santbach et a Santbach usque Ammera. Quicquid vero nobis in prescriptis terminis offertur more testamenti vel quicquid cum personis se deo apud nos reddentibus perceperimus, vendere debemus quemadmodum est premissum. Ea autem, que in civitate Mulhusen et in campo hactenus possedimus, et habuimus, perpetuo possidebimus et habebimus libere et quiete. Curiam vero domini plebani de Vorste et curiam, quam inhabitant soror Kunegundis, Alberti militis dicti Proisin filia, et soror Mechtildis dicta de Natza quas hactenus habuimus, vendidimus simpliciter condicione non adiecta. Inter cetera est notandum, quod si curias vel domos intra muros civitatis predicte vel agros extra in campo, qui nobis a tempore hoc offeruntur seu cedunt non venderemus infra unius anni et diei spacium, tunc quatuor ex consulibus quicunque pro tempore fuerint constituti, quos ad hoc duxerimus requirendos, bona huiusmodi extunc super iuramentum suum ut sua propria vendent et nobis pecuniam, que cedit de tali vendicione, presentare debent integraliter et conplete. Nos vero bonorum venditorum ab hiis quatuor dignam warandiam et sufficientem faciemus. Item curias nostras in veteri et in nova civitate Mulhusen in ea stacione qua sunt in presenti debemus perpetuo possidere ipsas in longum et in latum non extendentes ullo modo. Ut igitur singula

prenarrata nostra de parte perpetuo firmiter observentur, presentem litteram memoratis civibus in evidentissimum testimonium duximus conferendam sigillis nostris, hoc est provincialis Thuringie et plebanorum Mulhusensium veteris et nove civitatis. Datum anno domini MCCXCII° VIII° Ydus Maii.

Or. im M. A., die drei Siegel hängen an.

Die Gegenurkunde dazu, ausgestellt von dem Rathe, besiegelt mit dem grossen Stadtsiegel und von demselben Tage datirt befindet sich im Original zu Dresden.

1292 Juni 5. **389.**

Berthous, Henricus und Henricus dictus Sluno dapiferi de Slatheim schenken einen Hof (curia) und eine Hufe zu Lengevelt, die Albert miles dictus Proyso von ihnen zu Lehen gehabt, dem Kloster Anrode.

Zeugen: Henricus miles de Byschovisguttirn dictus Tutonis, Henricus dictus de Melre, Henricus dictus Stemphil et Carbo de Heylingin.

D. in Slatheym ao. di. M° CC° . . . .° II. in die beati Bonifacii.

Or. im A. Anrode, die drei Sgl. der Aussteller erhalten.

Bemerkung: In dem Datum der Urkunde befindet sich ein Loch; dieselbe gehört aber zweifelsohne in das Jahr 1292, da vor demselben ein Henricus Sluno dapifer de Sl. nicht gefunden wird, derselbe aber noch 1329 urkundet (Zeitschrift des Vereins für Thür. Gesch. Bd. III. S. 10). Ritter Albert Proyso lebte zu Mühlhausen noch 1298 und liegt im dasigen Predigerkloster begraben, der Zeuge Henricus de Melre war aber 1296 bereits todt, wie aus einer Urkunde vom 6. Mai 1296 (siehe unten) hervorgeht.

1292 Juli 1. Aquisgrani. **390.**

König Adolf verspricht dem Erzbischof Gerhard von Mainz eidlich unter Anderem:

„Item oppida Mulhusen et Northusen committemus eidem archiepiscopo cum pertinenciis eorumdem tamquam officiato nostro (Reichsamtmann) et imperii gubernanda, curaturi et effecturi quod officiati, castrenses et cives eorumdem oppidorum ipsi archiepiscopo nostro nomine et imperii fidelitatis facient iuramentum sibique intendent fideliter per omnia tamquam nobis.“

Guden. Cod. dipl. I, 861—863.

1292 Juli 11. **391.**

Der römische König Adolf befiehlt der Stadt Mühlhausen dem Erzbischof Gerhard von Mainz als seinem Verweser Gehorsam zu leisten.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . sculteto, magistris consulum et consulibus necnon civibus universis de Mulhusen fidelibus imperii dilectis graciam suam et omne bonum. Quia nos fidei puritatem et devocionis prestanciam quibus erga nos et sacrum imperium choruscat venerabilis Gerhardi archiepiscopi Maguntini principis, consanguinei et secretarii nostri karissimi illibata constancia, realibus cognovimus argumentis, eidem archiepiscopo non solum pacem communem illarum parcium prose-

quendam ac fovendam, sed et specialiter gubernacionem vestram et opidi nostri predicti in Mulhusen fiducialiter providimus tamquam officiato nostro et imperii committendum universitatem vestram rogantes dantesque vobis auctoritate regia in mandatis, quatenus eidem principi nostro prestantes nomine nostro et imperii fidelitatis et homagii sacramentum sibi tanquam officiato nostro et imperii intendatis humiliter, obediatis devote et pareatis reverenter in omnibus tanquam nobis. Nos enim sentencias, si quas protulerit in rebelles, ratas et firmas habebimus et eque validas fore volumus ac si de ore nostro regio proferrentur. Datum Bunne V° Idus Iulii, regni nostri anno primo.

Or. im M. A., Siegel stark lädirt.

1292 Aug. 7. Merseburg. **392.**

Heinrich Bischof von Merseburg erlässt einen offenen Brief an alle Erzbischöfe, Bischöfe und Prälaten: sein Vorgänger Friedrich habe von Papst Gregor X. die bereits oben unter nr. 250 erwähnte, hier nochmals inserirte Bulle vom 6. August 1275 erhalten.

„Memoratus predecessor noster f.. m.“, heisst es dann weiter, „recepto mandato apostolico eoque diligenter examinato proborum virorum communicato consilio ecclesie Sambiensi per venerabilem in Christo patrem et dominum Christianum tamquam personam ydoneam et episcopali regimini congruentem providit in episcopo et pastore venerabilibusque in Christo patribus ac dominis Ludolfo quondam Halberstadensis et Meinhero Nuenburgensis ecclesiarum episcopis f. m. adiunctis eidem consecrationis beneficium inpendebat nichil de contingentibus praetermittens. Recognoscimus etiam literam per presentem nos cum plerisque nostre ecclesie canonicis toti prefato negocio interfuisse et vidisse, quod in omnibus dictum negocium contingentibus fuit actum racionabiliter et processum. In cuius rei testimonium vobis nostram patentem literam duximus destinandam, ne fama venerabilis patris et domini Cristiani Sambiensis episcopi per iniquorum dilacionem odiosam valeat obfuscari. Datum Mersburch anno domini MCCXCII°, VII° Idus Augusti.“

Gebser und Hagen, Dom von Königsberg Th. I. S. 44.

1292 Sept. 21. **393.**

Der römische König Adolf bestätigt die Urkunde König Rudolfs, wodurch Rudolf und Albert von Heilingen Reichsburgmannen zu Mühlhausen geworden sind.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentem litteram inspecturis graciam suam et omne bonum. Inclite recordacionis serenissimi domini R.(udolfi) Romanorum regis nostri predecessoris litteras vidimus et audivimus in hec verba: Nos Rudolfus (**Folgt der Wortlaut der unter nr. 347 abgedruckten Urkunde König Rudolfs vom 15. März 1289**).

Nos igitur predictorum Rudolfi et Alberti nostrorum dilectorum fidelium devotis precibus inclinati hanc donacionem et concessionem

approbamus et auctoritate regia confirmamus presencium testimonio litterarum. Datum Colonie XI. Kalendas Octobris indictione quinta, anno domini MCCLXXXXII°, regni vero nostri anno primo.

Or. im M. A., das Thronsiegel wohlerhalten.

1292 Novbr. 21.

394.

Hermann von Germar verkauft dem Kloster Volkenrode eine Eigenhufe zu Körner.

Nos Heinricus de Mila miles scultetus domini lantgravii et universitas scabinorum in Tungesbrucken recognoscimus per presentes, quod Hermannus miles de Germar de consensu uxoris sue Gerdrudis et filiorum suorum Helwici et Hermanni et ceterorum heredum suorum omnium mansum unum proprietatis sue situm in villa Cornre pro duodecim marcis atque dimidia argenti domino abbati et conventui de Volkolderode cum proprietate et omnibus iuribus suis vendidit absolute et hunc mansum personis dicti conventus in plebicinio in Tungesbrucken sicut debuit fieri resignavit ab ipsis iure proprietatis perpetuo possidendum promittens tam ipse Hermannus, quam Helwicus frater suus, de eodem manso et proprietate prefato conventui plenam warandiam quoad vixerint se facturos, ita quod si predictum conventum dispendium aliquod sustinere contingat ex defectu proprietatis sepedicti mansi, predictus Hermannus agrum pro agro vel mansum pro manso restituere teneatur. In huius rei testimonium litteram hanc sigillo nostro et civitatis in Tungesbrucken fecimus roborari. Testes huius rei sunt Giselerus de Graba senior, Theodericus Mulo milites, Theodericus Puer, Ditmarus Gir et alii quam plures. Actum anno domini MCCXCII°, XI. Kal. Decembris.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erh.

1292 Dez. 26.
(August 2.?)

395.

Die Pfarrer von Mühlhausen bekennen, dass Bertho von Bischoferode dem Kloster Volkenrode eine halbe Hufe in Grabe verkauft hat.

Nos frater Syboto veteris civitatis et frater Bertoldus nove civitatis in Molhusen plebani recognoscimus per presentes, quod Berthous civis Molhusensis dictus de Byschoferode de consensu uxoris sue Offanie et ceterorum heredum seu coheredum suorum omnium dimidium mansum proprietatis sue situm in Graba solventem annuatim novem solidos Molhusensis monete domino abbati et conventui de Volkolderode pro tribus marcis vendidit absolute et hunc dimidium mansum ad manus personarum dicti conventus coram consulibus Molhusensibus sicut debuit fieri resignavit ab ipsis iure proprietatis perpetuo libere possidendum. In huius rei evidens testimonium litteram hanc nostris sigillis duximus muniendam. Testes

huius rei sunt Gernodus de Cruceburc, Kyrstanus de Langelo magistri consulum, Burchardus Linse, Albertus Witekindi sculteti, Gernodus de Eschenewege, Wigandus de Hersveldia et alii quam plures. Actum et datum MCCXCII in die sancti Stephani.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglfragment.

1292 s. d. **396.**

Bischof Sigfried von Hildesheim ertheilt dem Predigerkloster einen Indulgenzbrief.

Siffridus dei gracia Hyldensemensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem in domino sempiternam. Dilectorum nobis in Christo fratrum ordinis predicatorum in Mulhusen piis precibus inclinati cupientes sumopere, ut ipsorum ecclesia congruis honoribus frequentetur et eius nomen de cuius munere venit ut sibi a fidelibus digne et laudabiliter serviatur ibidem celebrius invocetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad prefatam ecclesiam in omnibus festis dictorum fratrum causa devocionis accesserint necnon manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia confisi quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus consensu itaque venerabilis domini Maguntinensis archiepiscopi accedente. Datum Quedlingenburch anno domini MCCXCII°.

Or. im M.-A., Siegelfragment.

1293 Jan. 13. **397.**

Der römische König Adolf bestätigt die der Stadt Mühlhausen von seinen Vorgängern ertheilten Privilegien.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Nos, quos ineffabilis dei misericordia ad apicem regalis solii mirifice sublimavit, incommutabili mente disponimus, ut perficiendis votis eorum, quos incontaminata fidei ac devocionis puritas nobis et imperio in omni obsequiorum genere exhibuit et exhibet, paratos et benivolos graciosius inclinemur. Attendentes itaque fructuosa obsequia constancie ac fidei puritatem, quibus prudentes viri . . consules et universi cives de Mulhusen dilecti nostri fideles erga nos et imperium multiformiter enitere noscuntur, omnia privilegia, libertates et gracias sibi ab inclite recordacionis divis imperatoribus et regibus Romanis illustribus nostris predecessoribus concessa et concessas, indulta et indultas, sicut rite et provide sunt concessa et concesse, indulta et indulte, approbamus, ratificamus, innovamus et presentis scripti patrocinio confirmamus dantes has nostras litteras maiestatis nostre sigillo signatas in testimonium super eo. Datum

Thuregi III. Idus Ianuarii indictione VI. anno domini MCC° nonagesimo III°, regni vero nostri anno primo.

Or. im M. A., das Thronsiegel wohlerhalten.

1293 Jan. 31.

398.

Vergleich des Scholastikers Heinrich von St. Marien zu Erfurt zwischen dem Rath von Mühlhausen und dem Cleriker Dietrich von Küllstedt wegen Erhebung des Schosses von dessen Gütern.

Ego Henricus scolasticus ecclesie sancte Marie Erfordensis universis presens scriptum audientibus vel visuris cupio esse notum, quod viris honestis intermediis dissensionem inter Thidericum dominum de Kullestede ex una et inter cives Mûlhusenses ex parte altera racione exactionis habitam reformavi concorditer et amice sub hac forma, quod idem Thidericus clericus dictus de Kullestede quandocunque cives iamdicti congregant exactiones de quadraginta marcis argenti usualis dabit exactionem debitam pro universis suis bonis ac heredum suorum, videlicet de tribus mansis et una curia sita in platea holzgaze nominata quam diu vixerit, si res permanserit in eodem statu, contradictione non obstante aliquali. Si vero contingeret ipsum Thidericum bona predicta vendicionibus minuere, tunc exactio secundum modum debitum minuetur. Nulli eciam vendere debet huiusmodi bona in preiudicium civitatis, set hiis a quibus in nullo derogentur civitati Mûlhusensi sua iura. Preterea tractatum est, quod si sepedicta bona Thiderici pervenerint ad manus puerorum suorum seu heredum aliorum, quod in toto subiacebunt iuribus civitatis cessante penitus huiusmodi libertate. Testes vero huius sunt dominus Sifridus de Lapide, dominus Henricus Zuppelriste sacerdotes, magister Bertoldus Ungula, Bertous de Kullestede, Ernestus, Gerlacus et Conradus dicti de Kullestede, Kirstanus de Langelo, Ernestus de Cranichvelt, Gernodus de Cruceborch, Hermannus de Aldinmulhusen, Conradus Margarete et alii quam plures. Ut autem huiusmodi ambiguitate careant in futuro, presentem litteram trado in testimonium meo sigillo firmiter roboratam. Datum Erford anno domini MCCXCIII° sabbato proximo ante Purificacionem beate Marie virginis.

Or. im M. A., Siegel hängt an.

1293 Febr. 2/6.

399.

Conrad und Hartung von Topelstein bestellen den Magister Hildebrand Pfarrer zu Felchta zu ihrem Sachwalter in dem Processe gegen das Brückenkloster.

Datum per copiam. Honorabilibus dominis H.(einrico) scolastico et C.(unrado) dicto de Rosla canonico ecclesie sancte Marie Erfordensis asserentibus se iudices delegatos a domino Ger.(hardo) sancte Maguntine sedis archiepiscopo Conradus et Hartungus

milites dicti Topelstein quidquid possunt obsequii et honoris. In causa vel causis, quam vel quas prepositus et conventus sanctimonialium in ponte Molhusen nobis movere intendunt vel nos eis, magistrum Hildebrandum rectorem ecclesie in Velchede procuratorem nostrum constituimus ad agendum, defendendum, excipiendum, litem contestandum, ad prestandum in animam nostram quodlibet iuramentum, sentenciam definitivam audiendum et si necesse fuerit appellandum, expensas petendum et declarandum easdem, procuratorem alium substituendum ad omnia vel singula supradicta, ratum et firmum habituri quidquid per ipsum vel eius substitutum procuratum nostro nomine fuerit in premissis, promittentes pro ipso vel eius substituto sub ypotheca rerum nostrarum iudicatum solvi et relevantes eum vel eius substitutum ab omni honere satisdandi. In quorum testimonium sigillum officialium prepositure Dorlonensis presentibus rogavimus apponi. Damus insuper ei vel eius substituto potestatem faciendi omnia que sibi necessaria fuerint ad predicta. Et nos . . officiales Dorlonenses ad rogatum predictorum militum in testimonium omnium predictorum sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Datum Dorlon anno domini MCCXCIII°, IIII° Nonas Februarii.

Nos autem H. scolasticus et C. canonicus ecclesie sancte Marie Erfordensis iudices delegati a domino Ger.(hardo) archiepiscopo Maguntino predicto magistro Hildebrando et militibus antedictis ad excipiendum contra nostram s(entenciam), cuius copiam ei fecimus et ad proponendum omnes excepciones dilatorias . . . . sextam feriam post Reminiscere d . . . . assignavimus. Datum Erfordie anno predicto VIII. Idus . . . . Februarii.

Perg. schadhaft, die beiden Siegel abgefallen.

1293 Febr. 2. **400.**

Abt Marcward und der Convent von Reinhardsbrunn und Eberhard Propst und der Convent in Ditenborn verkaufen dem Kloster Gerode ihre sämmtlichen Güter in Bischofferode, Popenrode und Sarmenrode für 40 Mark.

Acta sunt hec a. d. 1293 in festo purificationis b. Marie.

Wolf, Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 43. nr. LV.

1293 Febr. 8. **401.**

Burchard von Bilstein, Kanoniker zu St. Marien in Halberstadt, verzichtet auf Ersatz des ihm und den Seinigen bei Belagerung[1] *des Schlosses Bilstein seitens der Stadt Mühlhausen zugefügten Schadens.*

Nos Burchardus de Bilsten ecclesie sancte Marie Halverstadensis canonicus recognoscimus publice in hiis scriptis, quod

1) Diese Belagerung hatte im Mai 1291 und zwar durch den Landgrafen Albert von Thüringen als Vollstrecker des Landfriedens stattgefunden. Landau Geschichte der Familie von Trefurt S. 19 und 20. Auch Wegele Friedrich der Freidige S. 406.

universis occasionibus, quas contra cives Mûlhusenses et contra suos habuimus racione dampni nobis et nostris in circumvallacione castri Bilsten illati, abrenunciavimus simpliciter et in toto presens scriptum in testimonium premissorum sigillo nostro et sigillo domini Cunemundi officialis et canonici ecclesie Iecheburgensis qui specialiter huic conposicioni interfuit roborando. Testes vero huius sunt magister Bertoldus Klawe, dominus Ernestus et Eppelinus milites dicti Schellevilz et alii quam plures. Actum et datum Mûlhusen anno domini MCCXCIII° dominica Esto michi.

Or. im M. A., die beiden Siegel wohlerhalten.

1293 Febr. 12. **402.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen schenkt dem Kloster Reifenstein drei Hufen in Tesfeld.

Ego Henricus dictus Camerarius de Mulhusen tenore presencium recognosco, quod de consensu Iohannis, Henrici, Theoderici, Lutholfi filiorum meorum et omnium heredum meorum tres mansos sitos in Tesvelt, quorum unum Albertus dictus Trute a me tenuit in feodo, contuli venerabilibus et in Christo dilectis domino abbati videlicet et conventui in Riphinsten proprietatis iure perpetuo possidendos. Ut autem hec donacio firma et inviolabilis perseveret, presentem litteram prelibatis fratribus et ecclesie in Riphensten dedi et sigilli mei appensione firmiter consignavi. Testes huius rei sunt Albertus et Ernestus fratres dicti Scellevilz, Cunradus et Henricus fratres de Topilsten milites, Ekkehardus iunior dictus Scellevilz, Cunradus Margarete, Godefridus de Cullistete cives in Mulhusen et plures alii fide digni. Acta sunt hec anno gracie MCCXCIII° pridie Ydus Februarii.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. abgef.

1293 Febr. 14. **403.**

Vollmachtsertheilung des früheren Vicars Bertoldus von Felchta für den Erfurter Kanoniker Magister Gotschalk gegen den Magister Hildebrand von Mühlhausen.

Nos H.(einricus) scolasticus ecclesie sancte Marie Erfordensis et magister C.(unradus) de Rosla canonicus ibidem iudices a venerabili patre ac domino Ger.(hardo) archiepiscopo Maguntino deputati partibus infra scriptis recognoscimus, quod dominus Bertoldus sacerdos quondam vicarius ecclesie sancti Petri in Welchede coram nobis suum constituit procuratorem magistrum Gotscalcum canonicum ecclesie sancti Severi Erfordensis apud acta in causa seu causis, quam vel quas movet seu movere intendit magistro Hildebrando clerico de Mulhusen vel ipse Hildebrandus sibi, ad agendum, defendendum, replicandum, excipiendum, petendum, reconveniendum, litem contestandum, iurandum in animam suam de calum-

nia, de veritate dicenda et quodlibet genus alterius sacramenti prestandum et exigendum, ponendum, posicionibus respondendum, testes et instrumenta producendum, sentencias interlocutorias et diffinitivas audiendum, appellandum semel et pluries et appellaciones prosequendum. Dedit eidem speciale mandatum alium substituendi et revocandi et ad oponendum crimina et defectus ratum et gratum habiturus quicquid per ipsum fuerit ordinatum et ut relevetur ab honere satisdandi, promittimus pro ipso et eius substituto sub ipoteca rerum nostrarum iudicatum solvi. Datum et actum anno domini MCCXC° tercio in die beati Walentini martiris. In cuius rei et facti testimonium sigilla nostra aponi fecimus huic scripto presentibus domino Wolcmaro plebano de Boilstete et Heidenrico clerico de Sunnebrûc et Hartungo clerico de Gotha et aliis fide dignis.

Or. im M. A., Siegel abgefallen.

1293 März 17.

404.

Der römische König Adolf befiehlt dem Rath von Mühlhausen das Brückenkloster vor weiteren Beeinträchtigungen der Söhne Witekinds in Bezug auf die Güter zu Felchta zu schützen.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris Ernesto de Kullestede et Dietherico dicto Sculteto magistris civium et consulibus in Mulhusen dilectis suis fidelibus graciam suam et omne bonum. Cum religiosarum personarum .. prepositi .. priorisse et conventus monasterii sanctimonialium pontis in Mulhusen querela gravis ad nos pervenerit indicans et ostendens iniurias et violencias, quas Theodericus, Heinricus et Albertus filii Witekindi eis intulerunt indebite in bonis ecclesie in Velchede, et nos iam dudum vobis mandaverimus ut dictos iniuriatores non cessaretis ad satisfactionem debitam inducere cum effectu, quod tamen adhuc facere neglexistis, fidelitati vestre studiose committimus et mandamus precise volentes, quatenus dictos iniuriatores tales habeatis et eos nostra auctoritate regia conpellatis, ut de commissis indebite dicto monasterio satisfaciant, taliter quod ad nos super facto huiusmodi non contingat habere recursum. Datum Spire XVI. Kalendas Aprilis, regni nostri anno primo.

Or. im M. A.; auf der Rückseite die Spuren des aufgedrückten grossen Siegels, sowie die Wiederholung der Worte der Urkunde von „Ernesto" (Z. 2) bis „suis fidelibus" als Adresse.

405.

Heinrich Graf von Gleichenstein verkauft dem Ritter Hugo vom Stein das Dorf Bickenriede.

Nos Rudolfus scolasticus ecclesie Heyligenstadensis, Iohannes et Theodericus plebani nove et veteris civitatis Mulhusen Maguntine dyocesis recognoscimus subscriptas litteras non

cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas vidisse in hec verba:

1293 April 4.

In nomine sancte et individue trinitatis omnibus in perpetuum nos Heinricus dei gracia comes de Glichenstein universis presens scriptum audientibus vel visuris cupimus esse notum, quod honorabili viro Hugoni militi dicto de Lapide et heredibus ipsius ac cuicunque voluerit dare seu delegare villam in Bickenriden cum universis iuribus, iurisdictionibus, iudiciis, pascuis, silvis, viis et inviis, aquarum decursibus et cum omni usufructu, quo pater noster nobilis vir dominus Albertus comes bone memorie et nos hactenus possedimus, vendidimus et appropriavimus perpetuo possidendam promittentes nichilominus eidem Hugoni militi una cum nostris consanguineis dilectissimis nobilibus viris Hermanno et Alberto comitibus de Luchtenberc debitam et sufficientem premissorum warandiam in hiis scriptis tali modo quod quidquid deperiret in warandia proprietatis bonorum predictorum tenebimur penitus amputare pro quo nos in solidum presentibus bona fide ac fideliter obligamus. Testes vero huius sunt Bruno et Eckehardus Pes dicti de Weberstete, Conradus dictus Moer de Myela milites, Bertoldus de Harstal, Otto de Erereshusen, Theodericus et Heinricus fratres dicti de Tastungen, Otto de Worbeze, Hertwicus dictus Knorre, Kirstanus de Langelo, Conradus Margarete, Hermannus de Effeldere, Berthous de Bischofferade et alii quam plures. Ut autem huiusmodi inviolabiliter perpetuo observentur et quod ambiguitate omnimoda careant in futuro, presentes litteras tradimus sigillis nostris, hoc est Heinrici, Hermanni et Alberti comitum firmiter roboratas. Datum et actum anno domini MCCXCIII° pridie Nonas Aprilis.

Or. im M. A., anhängend die starklädirten Siegel des Scholastikers Rudolf und der beiden Pfarrer der Alt- und Neustadt Mühlhausen.

1293 April 5. Reinhardsbrunn. **406.**

„Eodem anno (1293) octava Pasche dedicata est capella in Reynersborn in paradiso in honore beate Katherine et sancte Magdalene a venerabili episcopo Cristiano Sambiensi.“

Ann. Reinhardsbr. ed. Wegele S. 263.

1293 April 13. **407.**

Johannes von Körner überträgt dem Brückenkloster eine Hufe zu Grabe.

Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus Iohannes filius Heinrici de Kornre et Mechtildis uxor eiusdem Iohannis cum omnibus heredibus suis salutem et omne bonum. Presentibus sub certa fide recognoscimus, quod nos mansum, quem Erenfridus de Graba frater domini Gysleri, domini Conradi et Heinrici dictorum de Graba a nobis tenuit iure feodali et a dominis de sancto

Victore extra muros Maguncie iure censuali, contulimus sub certo titulo . . preposito . . priorisse et conventui sanctimonialium monasterii beate Marie Magdalene in ponte Mulhusen tali condicione, quod nichil nobis et heredibus nostris iuris obtinuimus in eodem manso, quia commutacionem fecimus cum dicto Erenfrido in curia sita contra cimiterium superioris ecclesie in Graba, quam hucusque habuit titulo proprietatis et deinceps in restaurum dicti mansi a nobis possidebit iure feodali. Promisimus eciam prefato . . preposito . . priorisse et conventui certam prestare warandiam tempore et loco una cum heredibus nostris cum fuerimus requisiti. In huius rei evidenciam presentem litteram nostro sigillo dedimus communitam anno domini MCCLXXXX° tercio secunda feria proxima post dominicam qua cantatur Misericordia domini.

Or. im M. A., Siegel abgefallen.

1293 April 29. Erfurt.

408.

Frater Cristanus Sambiensis ecclesie episcopus vidimiert mit dem Abt Andreas vom Petersberg zu Erfurt verschiedene das Juspatronat der Michaelskirche zu Erfurt betreffende Urkunden der Mainzer Erzbischöfe Gerhard vom Jahre 1259 und Werner vom Jahre 1267, sowie des Abtes Andreas vom Petersberge vom Jahre 1259.

A. gr. 1293 tercio Kalend. Maii.

Würdtwein Thuringia et Eichsfeldia in archidiaconatus distincta. DD. nr. 1°. S. 212, 213 und 214.

1293 April 30.

409.

Der Rath von Mühlhausen bezeugt die Verzichtleistung des Kämmerers Heinrich von Mühlhausen auf sechzehn eine halbe Hufe und eine Mühle zu Horsmar, die derselbe dem Kloster Anrode vereignet hat.

In nomine sancte et individue trinitatis omnibus in perpetuum. Nos Ernestus de Kullestede, Theodericus Sculteti, Heinricus Margarethe, Henningus de Urbeche, Hermannus de Effeldere, Bertheus de Bisschoffrode et Theodericus Ůp consules Mulhusenses una cum sociis nostris aliis . . recognoscimus publice in hiis scriptis, quod strennuus miles dominus Heinricus Camerarius dictus de Mulhusen, Heinricus, Iohannes, Theodericus et Ludolfus filii ipsius coram nobis constituti abrenunciaverunt simpliciter sine dolo sedecim et dimidio mansis, uno molendino, iudiciis, pascuis, aquarum decursibus, silvis cultis pariter et colendis, omnibus bonis et iuribus in Horsmar sitis cum universis usufructibus venditis ecclesie sanctimonialium in Annenroth tytulo proprietatis perpetuo possidendis. Idem vero dominus Heinricus cum suis filiis predictis promiserunt coram nobis premissorum bonorum fidelem et sufficientem warandyam ecclesie memorate. Testes vero huius sunt dominus Theodericus Camerarius iunior, Ernestus

et Albertus fratres de Westhusen, Albertus dictus Preuse milites, Hertwicus dictus Knorre, Ernestus de Kranchvelt, Kyrstanus de Langelo, Gothfridus de Kullestede et alii quamplures. Ut autem premissorum nulla habeatur ambiguitas tempore succedente, presentem litteram tradimus in evidentissimum testimonium sigillo nostre civitatis firmiter roboratam. Datum et actum Mûlhûsen anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, pridye Kalendas Maii.

Or. im A. Anrode, das Stadtsiegel lädirt an rothseidener Siegelschnur und mit auf der Rückseite zweimal aufgedrücktem kleinem Secret, welches um den heraldischen Adler die Umschrift hat: S. MVLEHVSENSE.

Abgedruckt Wolf, Eichsfeld. Urkundenbuch S. 32. Nr. XXXIII.

1293 Mai 6. **410.**

Kloster Reifenstein überträgt an Albert Trute, Bürger von Mühlhausen, Ländereien zu Ammern und Hüpstedt und ebenso einen Zins von Gütern zu Ammern.

Presencium et futurorum utilitate consulitur cuius rei geste ordo litteris et testibus confirmatur. Hinc est quod nos frater Henricus abbas et conventus in Ryphinsten tam presentibus quam futuris cupimus esse notum, quod Albertus dictus Trute civis in Molhusen viginti unum agros et dimidium in Amera et quatuor mansos in Huphingestete a nobis serviciis et pecunia comparavit sub hac forma, videlicet ut dictos mansos in Amera et in Huphingestede tam ipse quam uxor ipsius Gerdrudis ac filia eius Mechthildis temporibus vite ipsorum libere possideant et quiete, post obitum autem ipsorum mansi prenotati et omnia bona que possident mobilia et immobilia ad nullum heredum suorum aliquatenus devolvantur, sed in utilitatem nostre ecclesie libere convertentur. Insuper solidum censualem et duos pullos et sexagenam ovorum dandos a Henrico dicto Rocol de octo agris sitis in Amera predicto Alberto annis singulis quoad vixerit delegavimus in recompensam unius mansi in Tesfelt[1] quem a Camerario maiore de Molhusen iure tenuit feodali. In cuius rei signum litteram presentem sigillo nostro fecimus communiri. Datum anno domini MCCXCIII° pridie Nonas Maii.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. des Abts hängt an.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 38. nr. XXXIV.

1293 Juni 7. **411.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen vereignet dem Kloster Anrode sechzehn eine halbe Hufe und eine Mühle zu Horsmar.

In nomine sancte et individue trinitatis omnibus in perpetuum. Ego Henrycus miles Camerarius dictus de Mulhusen una cum

1) Von Wolf, dessen Abdruck ziemlich fehlerhaft ist, für eine Wüstung zwischen Horsmar und Eigenrode erklärt.

filiis meis Iohanne, Henryco, Thyderico et Ludolfo universis Christi fidelibus presens scriptum audientibus vel visuris cupimus esse notum, quod sanctimonialibus claustri in Annenrode bona nostra in Horsmar videlicet decem et septimum dimidium mansos et unum molendinum cum universis usufructibus et iuribus, cum silvis, pascuis, aquarum decursibus vendidimus tytulo proprietatis perpetuo possidendos promittentes conventui sanctimonialium predicto bona fide certa et firma premissorum bonorum omnem debitam et sufficientem warandyam in hiis scriptis sedulo duraturam. Testes vero huius sunt Thydericus Camerarius dictus de Mulhusen, Hermannus de Heylingen, Ernestus et Albertus fratres dicti de Westhusen milites, Henrycus Margarethe et suus filius Henricus, Kyrstanus de Langelo, Ernestus de Cranchvelt, Gothfridus de Kullestede, Hermannus de Effeldere, Berthous de Byschoffrode cives Mulhusenses et alii quamplures. Ut autem huiusmodi vendicio nostra de parte perpetuo inviolabiliter observetur, presentem litteram tradimus sigillo Heinrici Camerarii militis firmiter roboratam, quia nos Iohannes, Henrycus, Thydericus et Ludolfus propria sigilla non habemus, ideo sigillo patris nostri H. militis nobis dilecti in solidum contenti sumus ad testimonium omnium premissorum. Datum Mulhusen anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, septimo Ydus Iunii.

Or. im A. Anrode, rothseidene Siegelschnur, Sgl. abgef.

1293 Juni 28. Reinhardsbrunn.
„ Septembr. 20. „

412.

„Eodem anno (1293) reedificata est ecclesia Reynersbornensis scilicet capella beate Virginis — dominica post festum s. Iohannis Baptiste a episcopo Sambiensi in honore b. Marie virg. et s. Iohannis Baptiste. Post hoc in vigilia beati Matthei que fuit dominica consecratum est ab eodem episcopo altare in eadem capella in honore b. Andree et Bartholomei app.“

Ann. Reinhardsbr. ed. Wegele S. 267.

1293 Octobr. 1.

413.

Heinrich der Aeltere Kämmerer von Mühlhausen resignirt zwei Hufen zu Horsmar, die er von dem Grafen Heinrich von Gleichenstein zu Lehen trägt.

Ego H.(einricus) Camerarius senior de Mollehusen recognosco in hiis scriptis, quod resignavi duos mansos quos actenus possedi iure feodali a domino H.(einrico) comite de Glichenstein sitos in Horsmar. Testes huius sunt providi viri Ernestus de Kullestete, Theodericus Sculteti, Gotfridus de Kullestede, Kirstanus de Langelo cives in Mollehusen et alii plures fide digni. In huiusmodi resignacionis evidenciam meum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum anno domini M° CCXCIII°, V^ta^ feria post festum beati Michaelis.

Or. im A. Anrode, Sgl. abgef.

1293 Octobr. 31. **414.**

Heinrich Kämmerer von Mühlhausen vereignet alle seine Güter zu Bickenriede dem Kloster Anrode.

Ego Henricus miles Camerarius dictus de Mulhusen recognosco presentibus et protestor, quod bona mea omnia in villa Bickenrede cum omni usufructu pro parte donavi et pro parte vendidi conventui sanctimonialium in Annenrode titulo proprietatis perpetuo possidenda promittens premissorum bonorum veram et sufficientem warandiam in hiis scriptis sigillum meum in evidens testimonium presentibus apponendo. Datum anno domini MCCXCIII° in vigilia Omnium sanctorum.

Or. im A. Anrode, Sgl. lädirt.

1293 Nov. 10. **415.**

H.(einrich) Graf von Gleichenstein vereignet dem Kloster Anrode zwei Hufen zu Horsmar, welche Heinrich der Aeltere Kämmerer von Mühlhausen zu Lehen besessen hat.

Zeugen: Her. et Al., de Luchtenberch avunculi nostri, Ludewicus de Polnizt advocatus noster.

D. 1293 in vigilia beati Martini episc.

Or. im A. Anrode, Sgl. abgef.
Abgedruckt Wolf, Gesch. des Eichsfelds I. U. B. S. 44. Nr. LVI.

1294 Jan. 11. **416.**

Derselbe giebt einen öffentlichen Weg „stratam communem sive viam" neben dem Kloster Anrode demselben zu eigen, behält jedoch („de consensu vero universorum provincialium in nostro territorio sitorum") den Uebergang über den Weg seinen Unterthanen (nostris subditis) vor, denen es nicht gestattet ist, sich des Weges sonst (de cetero) zu bedienen.

Zeugen: Her. und Al. de Luchtenberch fratres avunculi nostri, Th. et H. fratres dicti de Tastungen, Otto de Scarfenstein, Hartbertus de Kullestete.

D. 1294 feria secunda post Epiphaniam domini.

Or. im A. Anrode, Sgl. stark lädirt.
Abgedruckt Wolf, Gesch. des Eichsfelds I. U. B. S. 44. Nr. LVII.

1294 Jan. 22. **417.**

Albert Landgraf von Thüringen bekennt, dass Johannes dapifer de Slatheim, Sohn weiland Gunthers dapifer de Sl., mit Consens seiner Ehefrau Jutta und seiner Mutter Adelheid, sowie seiner Brüder Gunther, Heinrich und Albert, seiner Schwestern Gerdrudis und Adelheid und seiner Schwäger Heinrich de Herversleiben und Eckhard de Hurselgowe ein Gehölz, genannt Sundra, bei Dorf Swalenburn für 27 Mark verkauft und darauf auf dem Landding zu Thamsbrück verzichtet habe. Er giebt ihm auch zwei dahin führende Wege (viae oder stratae) und Platz zur Ziehung eines dieses Gehölz umschliessenden Grabens von 4′ oberer und 3′ unterer Breite.

Henricus de Mila scultetus des Landgrafen in Tungesbruken hat ein Siegel mitangehängt. Erster Zeuge: Heinricus Camerarius de Molhusen, weiterhin Ditmarus Netsche (miles), Heinricus filius Trute de Cornre, Conradus de Wazzervelchede.

D. a. d. 1294 in die sti. Vincentii mart.

Schöttgen und Kreysig I, 775.

1294 Febr. 17. Eisenach. **418.**

Theodericus jun. Thur. lantgravius bestätigt die Schenkung seines Vaters des Landgrafen Albert bezüglich des castrum Waldinvels an das Cisterzienkloster St. Georgenthal.

Unter den Zeugen Hermannus de Mila, Cunradus de Amera nostre curie protonotarius et Iohannes frater eius.

A. et d. Isenache a. 1294 XIII. Kal. Marcii ind. septima.

Wilke Ticemannus Dipl. S. 106. nr. LXXXI.

1294 März 23. **419.**

Das zur Schlichtung des Streites zwischen den von Topelstein und dem Brückenkloster gewählte Schiedsgericht erklärt, dass nur dem Kloster das Patronat der Kirche zu Felchta zustehe.

Nos frater Henricus abbas de Riphenstein, frater Bertoldus plebanus nove civitatis in Mulhusen, Iohannes prepositus in Annenrode, frater Cunradus prepositus de Slatheim, Hernestus de Kulstete, Hernestus de Cranichvelt, Cunradus Margarete, Cristianus de Langelo iunior arbitri electi in causa, que vertebatur inter conventum sanctimonialium pontis in Mulhusen ex una et Cunradum et Hartungum milites dictos Topelstein ex parte altera super iure patronatus ecclesie in Velchede Moguntine dyocesis, dicta causa de mandato domini Gerhardi archiepiscopi Moguntini a iudicibus, videlicet domino Henrico scolastico, magistro Cunrado de Rosla canonicis ecclesie sancte Marie et subscolastico sancti Severi ecclesiarum Erfordensium, dicta causa liquide est decisa et sentenciatum est, quod nemo in dicta ecclesia Velchede habeat ius patronatus nisi conventus ecclesie pontis memorati et ipsi Topelsteni confessi sunt publice coram nobis, se in hac parte errasse et nichil iuris habuisse in predicta ecclesia in Velchede, unde et nos arbitri decernimus iusticia postulante condempnari sepefatos Topelsteinos in condigna satisfactione pro expensis per memoratum conventum factis in causa prenotata. In huius rei evidenciam presens littera est notata et sigillis nostris, videlicet fratris Henrici abbatis de Riphenstein, fratris Bertoldi plebani nove civitatis in Mulhusen, Iohannis prepositi de Annenrode, fratris Cunradi prepositi in Slatheim roborata. Testes sunt dicti examinis Hernestus de Culstete, Hernestus de Cranichvelt, Cunradus

Margarete, Cristianus de Langelo, frater Theodoricus de Urbeche plebanus veteris civitatis in Mulhusen, dominus Henricus Topelstein, Hermannus Rispelere, Fridericus dictus Heynburgen milites de Slatheim, Theodoricus Scultetus, Gotfridus de Culstete, Henricus Margarete et filii sui Theodoricus et Henricus et alii quamplures fide digni. Datum in Mulhusen anno domini MCCLXXXX° quarto feria tercia proxima post dominicam qua cantatur Oculi mei.

Or. im M. A., die vier Siegel abgefallen.

1294 März 23. **420.**

Vor demselben Schiedsgericht übernehmen Heinrich von Topelstein und Heinrich Margarete für Conrad und Hartung von Topelstein Bürgschaft auf acht Mark Kosten an das Brückenkloster zu zahlen.

Nos frater Henricus abbas de Riphenstein, frater Bertoldus plebanus nove civitatis in Mulhusen, Iohannes prepositus in Annenrode, frater Cunradus prepositus in Slatheim, Hernestus de Kulstete, Hernestus de Cranichvelt, Cunradus Margarete, Cristianus de Langelo iunior arbitri electi recognoscimus et publice protestamur per presentes, quod dominus Henricus miles dictus Topelstein fideiussit pro Cunrado fratre suo in manus fratris Henrici prepositi pontis in Mulhusen nomine sui conventus pro quinque marcis vulgaris argenti, quarum quelibet marca valebit triginta solidos Mulhusensium dativorum denariorum, tali condicione quod in proximo festo sancti Michahelis solvet duas marcas et in Nativitate domini subsequente immediate tres marcas. Preterea Heinricus dictus Margarete senior fideiussit pro domino Hartungo milite dicto Topelstein suo sororio pro tribus marcis, quarum eciam quelibet marca taxabitur ad valorem triginta solidorum Mulhusensium denariorum, et solvet in sequenti festo sancte Walpurgis post festum proximum sancte Walpurgis nunc venturum. Testes huius rei sunt frater Theodoricus dictus de Urbeche plebanus veteris civitatis in Mulhusen, Gotefridus de Kulstete, Heinricus Margarete iunior,[1] Theodoricus frater suus et alii quam plures fide digni. Datum in Mulhusen anno domini MCCLXXXX° quarto feria tercia proxima post dominicam qua cantatur Oculi mei.

Or. im M. A., die vier Siegel abgefallen.

1294 April 7. **421.**

Der Rath von Mühlhausen befreit die Hofstätte, die der Deutschordensconvent der Neustadt von Gottfried von Küllstedt gekauft hat, von allen Lasten.

Nos Thidericus Withekindi et Kirstanus de Langelo magistri consulum una cum nostris sociis aliis consulibus in Mul-

1) In der Urkunde zweimal „iunior“.

husen recognoscimus publice in hiis scriptis, quod de nostra bona est voluntate, quod dominus plebanus et conventus nove civitatis aput nos ordinis sacre domus Theutonicorum aream, quam aput concivem nostrum Gotfridum de Kullestete emerunt titulo proprietatis possidendam, possideant absque omni iugo perpetuo, libere et quiete. In huius facti certitudinem presentem litteram tradimus sigillo nostre civitatis firmiter roboratam. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo quarto, septimo Ydus Aprilis.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglfragment.

1294 April 7. Mühlhausen. **422.**

Frater Cristanus Sambiensis episc. gestaltet mit Genehmigung seines Metropolitanen, des Erzbischofs Johann von Riga, und des Hochmeisters Conrad von Feuchtwangen sein Domkapitel um, das seinen Sitz in Christians Burg Schönewik bei Königsberg hat (in castro nostro Schonewic in quo ecclesiam et sedem nostram kathedralem collocavimus). Er besetzt es mit den genannten sechs Domherren, wovon einer Propst und ein zweiter Dechant sein soll, stattet es mit Gütern und Einkünften aus, giebt ihm das Recht, jede erledigte Stelle selbst, jedoch nur mit Deutschordensangehörigen zu besetzen, und ermächtigt es, bei Erledigung des bischöflichen Stuhles in kanonischer Weise die Neuwahl eines Bischofs vorzunehmen, der jedoch dem Deutschorden zugehören muss.

Zeugen: Frater Conradus de Vuchtwangen magister ordinis Theutonicorum, fr. Helwicus de Goyltbach Thuringie provincialis, fr. Conradus de Babenberc in Frankenfort, fr. Conradus de Mandern in Marburc, fr. Bertoldus in Mulhusen, fr. Albertus de Amendorf in Schillen, fr. Heinricus de Hoycheim in Neylstete commendatores et alii.

Datum et actum in Mulhusen a. d. MCCXCIIII, VII. Idus Aprilis.

Gebser und Hagen, Dom von Königsberg Th. I. S. 48 u. 49.

1294 Juli 4. **423.**

Gunther und Friedrich Gebrüder advocati in Salza bekennen, dass Eckehard de Germar dictus in Pomerio (Baumgarten?) einen Hof (curia) in Germar, den er von ihnen zu Lehen besass, dem Kloster Volkenrode für sieben Mark verkauft hat, wofür er zehn Acker Eigenland zu Urbach den Ausstellern resignirt und als Lehen wieder empfangen hat.

Actum a. d. 1294 IIII. Nonas Iulii.

Schöttgen und Kreysig I, 776.

1294 Juli 23. **424.**

Hugo vom Stein schenkt dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen das Dorf Rumerode und die Fischerei bei Ammern.

In nomine domini amen. Que divine pietatis affectu sanctis locis beneficia tribuuntur, firma debent stabilitate constitui et nulla debent intencione in posterum revocari. Noscat igitur modernorum presencia

et posteritas affutura, quod ego Hugo miles dictus de Lapide una cum consensu Henrici dicti de Lapide fratris mei scolastici ecclesie sancte Marie Erfordensis ac Henrici filii Iutte de Northoven sororis mee et aliorum omnium heredum meorum villam Rûnderode et piscariam iuxta Amera sitam cum omni iure et proventibus, videlicet agris cultis et incultis, pascuis, pratis, nemoribus et iudiciis et aliis omnibus proprietatibus et iuribus sicut ad me pertinebant dedi fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum nove civitatis Mûlhusen in remedium anime mee et meorum progenitorum liberaliter et integraliter propter deum cum hac condicione que subsequitur tytulo proprietatis perpetuo possidenda, videlicet quod antedicti fratres altare novum in nova cappella situm et dedicatum in honore sancti Bartholemei, sancte Anne et beatorum decem milia martyrum omni die cum missa pro defunctis officiabunt nisi festa impediant sanctorum. Et cum viam carnis universe ingressus fuero, in meo anniversario annis singulis sepe dicti fratres de vespere vigilias et de mane ad idem altare missam pre (!) defunctis cantabunt sollempniter cum ministris. Eodem eciam die commendator eiusdem domus, qui tunc prefuerit fratribus memoratis, pitanciam seu consolacionem specialem cum octo solidis ministrabit. Et ut huiusmodi mea donacio seu dotacio inconcussa et inviolabilis perseveret, presentem paginam sigillorum venerabilis patris domini Cristiani Sambiensis episcopi nec non Henrici fratris mei antedicti et prepositi Henrici sanctimonialium in ponte Mûlhusen et meo duxi munimine firmiter roborandam. Testes vero huius donacionis sunt fratres Bertoldus de Stalberg et Theodericus de Urbeche plebani ordinis Theut. in Mûlhusen, Henricus de Korwiz, Conradus Scunemannus, Henricus de Cranchisfelt, Petrus de Aldenburch sacerdotes fratres eiusdem ordinis et Conradus dictus Mor, Hermannus plebanus sti. Nicolay in Erfordia, Cristianus senior et Cristianus minor de Langelo, Berthous de Cullestede, Bertoldus de Bischoverode, Hermannus de Effeldere, Ditmarus Regis cives in Mûlhusen, et alii quamplures fide digni. Datum in predicto oppido anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo quarto, decimo Kalendas Augusti.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglfragment.

1294 Juli 28. Erfurt. **425.**

Christianus episcopus Sambiensis vicem gerens in spiritualibus domini archiepiscopi Moguntini besiegelt mit Volrad Bischof von Halberstadt die Urkunde Reinholds von Beringen, Mainzischen Commissars, worin derselbe die Verpflanzung des Cisterzienser-Nonnenklosters St. Nicolai von Bischoferode in die Nähe der Kirche Beate Marie im Altendorfe ausserhalb der Stadtmauern von Nordhausen bestätigt.

Unter den Zeugen die Grafen Dietrich und Heinrich von Honstein (deren Vorfahren um 1238 das Kloster gegründet hatten), die Ritter

Alexander de Wernrode und Conrad de Kornre, sowie einige Erfurter Bürger, darunter Sigfridus Mulhusanus.

D. Erfordie 1294. V. Kal. Augusti.

Lesser Histor. Nachrichten von Nordhausen S. 197 Anm.

1294 August 10. **426.**

Ritter Hugo dictus de Lapide überlässt dem Kloster Anrode mit Zustimmung seines Bruders Heinrich, Scholasters von St. Marien in Erfurt, seiner Frau Adelheid und seines Schwestersohnes Heinrich sein ganzes Anrecht auf siebenzehn eine halbe Hufe in Bickenriede, wovon das Kloster zwölf Hufen von dem Ritter Heinrich Kämmerer von Mühlhausen, zwei von den Brüdern von Dankolfesdorf und drei eine halbe von dem Aussteller erworben, mit Ausnahme des „iudicium sanguinis quod vulgariter halsgerichte dicitur, ocasione (!) cuius homines in eisdem mansis cum aliis in villa residentes ad tria plebiscita que vulgariter dinch nominantur anno quolibet venire tenentur servantes iura in eisdem plebiscitis inventa ab antiquis temporibus et statuta, hoc mihi specialiter reservabo.“ Seine Rechtstitel auf Bickenriede hat er durch Kauf von dem Grafen Heinrich von Gleichen genannt von Gleichenstein erworben. Das Kloster soll das Jahrgedächtniss seines Vaters Hugo, seiner Mutter Luckardis, sein eigenes und das seiner Frau Adelheid begehen.

Zeugen: Frater Bertoldus plebanus nove civitatis in Mollehusen, Conradus miles dictus Mor de Lapide, Cirstanus de Langelo, Berthohus de Bishoverode et Ernestus de Cranichfelt, cives in Mollehusen.

D. 1294 IIII° Idus Augusti.

Or. im A. Anrode, Sgl. des Ausstellers lädirt, das seines Bruders abgefallen. Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes II. U. B. S. 12. nr. XVII.

1294 August 11. Erfurt. **427.**

Kristan Bischof von Samland stellt für das Kloster Kromschwitz bei Weida eine Urkunde aus.

Wegele Friedrich der Freidige S. 86 Anm.

1294 August 12. **428.**

Vertrag des Brückenklosters mit der Stadt Mühlhausen wegen des Erwerbs liegender Güter im Stadtgebiet.

In nomine domini amen. Nos frater Henricus prepositus, Lukardis priorissa totusque conventus sanctimonialium pontis in Mulhusen universis Christi fidelibus cum oracionibus pacem in domino sempiternam. Tenore presencium publice protestamur, quod unanimi de consensu, licet ordo noster monasteriorum beate Marie Magdalene ordinis sancti Augustini ab apostolice sedis benignitate et eciam ab imperiali liberalitate sic privilegiis sit munitus, ut hanc habeat indulgencie libertatem, quod non obstante quorumlibet hominum contradictione in civitatibus seu villis curias, areas seu agros vel quales-

cumque possessiones emere, commutare vel quolibet alio iusto tytulo comparare et, que nobis a Christi fidelibus dei intuitu pro remedio animarum suarum devocius offeruntur, recipere possumus libere et quiete perpetuo possidenda, tamen pro bono pacis et dilectionis, que inter honorabiles viros cives Mulhusenses et nos hactenus viguit et quam deinceps in suo robore optamus perdurare, cedentes bona voluntate in hac parte iuri nostro ad tale consensimus compromissum, quod omnia bona inmobilia intra muros civitatis vel extra in campo qui vulgariter vlor nominatur sita intra terminos distinctos in curiis, areis, agris seu ceteris rebus inmobilibus, que nobis a Christi fidelibus quorum deus illustraverit corda decetero offerentur sive que nobis cum personis se deo aput nos reddentibus poterunt provenire, infra unius anni et diei spacium non ad tempora vite hominum vendere debemus, sed simpliciter ita, quod de huiusmodi vendicione in nullo civitati derogentur sua iura. Termini autem hii sunt, in quibus deinceps in bonis inmobilibus non debemus quicquam tytulo empcionis comparare: videlicet via que tendit versus orientem a quondam villa dicta Risern per vallem Germariensem usque Husen, quemadmodum lapidibus est signatum, et a Husen descendendo recta linea usque ad curiam Germar, a curia vero Germar aquam Unstrût descendendo usque Burriche et ab illo loco signato usque Hunige, a Hunige directe ascendendo usque Usenrode, ab Usenrode usque Boppenrode, a Boppenrode usque Nozichenrode, a Nozichenrode usque Santbach, a Santbach usque Amera. Quicquid vero nobis in prescriptis terminis offertur more testamenti vel quicquid cum personis se deo reddentibus perceperimus, vendere debemus quemadmodum est premissum. Ea autem, que in eisdem notorie hactenus possedimus, possidebimus perpetuo, libere et quiete. Inter cetera est notandum, quod si curias, domos seu areas intra muros civitatis predicte vel agros extra in campo, qui nobis a tempore hoc conferuntur seu cedunt, non venderemus infra unius anni spacium, extunc quatuor consulum, quos nos ad hoc duxerimus statuendos huiusmodi bona vendent et pecuniam, que cedit de huiusmodi vendicione, nobis debent integraliter presentare, nos vero bonorum venditorum debitam et sufficientem warandiam faciemus. Ut autem singula prenarrata nostra de parte perpetuo firmiter observentur, presentem litteram tradimus in testimonium evidens nostris sigillis roboratam. Datum Mulhusen anno domini MCCXCIIII° pridie Ydus Augusti.

Or. im M. A., die Siegel an rothseidner Schnur wohlerhalten.

1294 August 12. **429.**

Verordnung des Raths von Mühlhausen über die dem Brückenkloster auferlegte Beschränkung in dem Erwerb liegender Güter innerhalb des Stadtgebiets.

In nomine domini amen. Nos . . consules Mulhusenses una cum tota nostra universitate recognoscimus et presentibus publice protesta-

mur, quod quicumque noster concivis vel alias (!) nostre civitatis incola pro remedio anime sue ac suorum instinctu sancti Spiritus voluerit conventui sanctimonialium pontis aput nos legare, assignare seu inter vivos donare curias, domos aut areas intra muros nostros aut agros seu mansos extra in campo intra terminos quibusdam lapidibus distinctos, quod hoc de nostra bona utique est voluntate assensum et consensum huiusmodi donacionibus seu assignacionibus favorabiliter adhibentes, verum vendere debent infra unius anni spacium dum pervenirent ad manus suas, quemadmodum suis litteris se obligarunt. Ea autem, que hactenus in possessione sua habuerunt in predictis terminis, possidebunt absque impedimento et poterunt pro aliis bonis si placuerit licite commutare. Ceterum curiam suam nec in longum nec in latum extendere debent, salvo tamen quod orreum concivis nostre dicte Rosten et puerorum eius, quod in curiam predicti conventus se extendit, poterunt emere et comparare pro suo commodo cum nostro favore et consensu. Ne autem vetustas que est mater erroris predicta aboleat tempore succedente, presentem litteram tradimus in testimonium evidens sigillo nostre civitatis firmiter roboratam. Datum Můlhusen anno domini MCCXC° quarto prydie Ydus Augusti.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1294 Octobr. 6. **430.**

Landgraf Albert von Thüringen bekennt, dass die Stadt Mühlhausen gegen eine in Jahresfrist zu leistende Zahlung von 2000 Mark Silber von dem ihm geschworenen Treueid entbunden sein und nach seinem Tode wieder an das Reich fallen solle.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et ad singulorum noticiam cupimus pervenire, quod discreti viri et honesti Gerlacus de Kullestete, Theodericus Witekindi tunc temporis magistri consulum, consules ac universitas civium in Molhusin nobis fidelitatis iuramentum prestiterunt subscripta interposita pactione, quod si nobis de duobus milibus marcarum Vriebergensis argenti ponderis Erfordensis fuerit satisfactum infra festum beati Martini, quod erit a festo beati Martini nunc proximo ad annum, iidem magistri consulum, consules ac cives absoluti a nobis imperio quemadmodum antea tenebuntur fidei iuramento. Sin autem, nobis de omnibus proventibus et iuribus tenebuntur, in quibus antea tenebantur imperio, non cessantes quousque nobis de prefata pecunia integraliter satisfiat. Post nostrum eciam obitum ad imperium revertentur. In cuius rei evidenciam presentem litteram dedimus nostri sigilli robore communitam. Actum et datum in Vanre anno domini MCCLXXXXIIII° pridie Nonas Octobris.

Or. im M. A., das anhängende Reitersiegel lädirt.

1294 October. **431.**

„Inde (a villa Vicpeche) se convertens (rex Adolfus) in Mulhusen se recepit ubi cum aliquantisper commoraretur tumulto gravissimo propter consuetas sequacium

regis insolencias et maxime ob debita seu refusionem expensarum negatam civibus excitato tota pene civitas concitatur, ad arma convolatur, inquieti satellites ceduntur, propelluntur adeo, ut ipse rex vix evasisse vita comite referatur."

Chron. Sampetrinum S. 134.

Wie schon Wegele Friedrich der Freidige S. 192 bemerkt, liegt hier eine Verwechslung mit dem Aufenthalte des Königs zu Mühlhausen im Januar des folgenden Jahres vor. Derselbe befand sich zu der angegebenen Zeit in seinem Lager bei Mittelhausen, wesshalb auch in der von ihm unterm 7. October 1294 ausgestellten Urkunde (Böhmer R. J. ad a. 1294) statt „in castris Muelhusen" der Ausstellungsort „in castris Mittelhusen" gelesen werden muss.

1294 Octobr. 23. **432.**

Erzbischof Gerhard von Mainz verpachtet das Reichsschultheissenamt von Mühlhausen an den Rath daselbst auf ein Jahr.

Nos Gerhardus dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod prudentibus viris .. sculteto, consulibus ac civibus in Mulhusin universis officium sculteti in opido Mulhusin predicto, cuius gubernacionem gerimus tamquam capitaneus ac imperii officiatus, commisimus et locavimus pro viginti marcis usualis argenti triginta solidis denariorum Mulhusensium pro marca qualibet conputandis tenendum et possidendum pacifice per unum annum a festo Omnium sanctorum proximo venturo continue computandum promittentes et vos presentibus obligantes, quod ipsos de hoc warendare debeamus. Et si ex aliquibus causis supervenientibus iidem cives impedirentur in scultetatus officio memorato pro toto tempore seu pro parte, dampnum quod ex hoc proveniret eisdem debemus pro rata illius temporis refundere et resarcire ac ipsos indempnes penitus conservare. In cuius rei testimonium presentem litteram ipsis dare iussimus sigilli nostri munimine roboratam. Actum et datum apud Heilygenstat anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo quarto X° Kalendas Novembris.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1294 Nov. 30. **433.**

Bischof Christian von Samland und der Abt Heinrich von Reifenstein vermitteln einen Vergleich zwischen dem Rath von Mühlhausen und dem Kloster Volkenrode in Betreff des Verkaufs der im Stadtgebiet liegenden Güter des letzteren.

In nomine domini amen. Nos frater Kyrstanus dei gracia Sambiensis ecclesie episcopus et nos frater Henricus senior abbas in Ryfenstein recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod controversia, que inter viros religiosos dominum .. abbatem et conventum in Volkolderode ordinis Cysterciensis ex una et inter viros prudentes cives Mulhusenses ex parte altera vertebatur, per nos tamquam per arbitros ex utraque parte electos est sopita, quam arbitrando pronunciamus in hunc modum: quod dominus abbas .. et conventus

iamdictus omnia bona sua inmobilia intra terminos lapidibus quibusdam distinctos sita, que hactenus possederunt, libere et quiete perpetuo possidebunt, salvo tamen quod omnia, que in campetis ville Velchide possident, simpliciter et absque contradictione vendere debent cum dimidio manso ibidem sito ad luminaria cappelle curie eorum in Mulhusen assignato. Verum ipsi cives ducti zelo pietatis in reconpensam vendicionis huiusmodi dimidii mansi dederunt quinque marcas argenti paratas ad luminaria predicte cappelle propter deum. Preterea arbitrando pronunciamus, quod dominus abbas .. et conventus in Volkolderode predictus omnia bona inmobilia intra muros civitatis Mulhusen et in campo intra terminos lapidibus quibusdam distinctos assignata, inter vivos donata seu cum personis se deo aput ipsos reddentibus percepta infra unius anni et diei spacium vendere debent, cum pervenirent ad manus suas excepcione qualibet proculmota. Premissa vero debent robur sortiri firmitatis, quamdiu dominus Dithmarus abbas vixerit et officium in Volkolderode gesserit abbacie, adiecto quod temporibus suis hoc est domini Dithmari abbatis intra muros civitatis Mulhusen vel extra in terminis non debent quicquam de bonis inmobilibus tytulo empcionis conparare. Ut autem premissa inviolabiliter hiis temporibus observentur, presentem litteram tradimus in testimonium evidens sigillo nostro firmiter roboratam, nam dominus Dithmarus abbas in Volkolderode timens libertati et liberalitati privilegiorum suorum preiudicium suboriri sigillum suum apponere non audebat. Nos vero frater Henricus abbas senior in Rifenstein, quia proprium sigillum non habemus sigillo venerabilis in Christo patris fratris Kyrstani episcopi ecclesie Sambiensis sumus contenti in hac causa. Actum et datum Mulhusen anno domini MCCXCIIII° pridie Kalendas Decembis.

Or. im M. A., das Siegel des Bischofs lädirt.

1294 s. d.

434.

Heinrich de Indagine resignirt dem Grafen Heinrich von Gleichen eine Hufe in Horsmar und eine Mühle zu Dachrieden, welche er bisher von diesem zu Lehen gehabt.

Ego Henricus de Indagine publice recognosco et protestor per presentem cedulam, quod resignavi domino H.(enrico) de Glichem bona sita in Horsmar videlicet mansum unum et molendinum situm in Dacheride, que ab eodem hactenus possedi iure feodali. Testes huius rei sunt Th. et C. fratres de Indagine et H. dictus Lupus et filius suus Ek. In huius resignacionis evidenciam presens scriptum feci sigilli mei munimine roborari. Acta sunt hec anno domini MCC° nonagesimo IIII°.

Or. im A. Anrode, Sglfragmente.

Abgedruckt Wolf, Gesch. des Eichsfeldes II. U. B. S. 11. Nr. XV.

1294 s. d. **435.**

Graf Heinrich von Gleichen vereignet dem Kloster Anrode eine Mühle zu Dachrieden und zwei Hufen zu Horsmar.

Propter humane condicionis fragilitatem ea, que ab hominibus inter homines aguntur, becillitatem terminabilem sepe lapsu temerario paciuntur et ne acta hominum cum volubilitate temporis labantur, necesse est ea in scripta publica transponi, que rem diu preteritam tamquam novam se legentibus representent. Nos igitur Henricus dei gracia comes de Glichen ad futura litigia precavenda ad noticiam universorum volumus pervenire, quod cum voluntate bona et premeditacione libera molendinum situm in villa Dacheriden et mansum situm in campetis ville Horsmar, que Henricus de Indagine a nobis hactenus iure feodali possedit et cum eisdem filiam suam in cenobio Annenrode collocavit, donamus et proprietamus ipsi ecclesie in hiis scriptis titulo proprietatis libere et quiete perpetuo possidenda. Donamus eciam et proprietamus eidem ecclesie supradicte unum mansum situm in Horsmar, quem a nobis Henricus miles de Lengevelt hactenus iure feodali possedit. Testes vero huius donacionis sunt nobiles viri H. et Al. de Luchtenberc, Lodewicus de Polnizt, Otto et Fridericus fratres de Scharphinstein, T. et H. fratres de Tastungen et alii quamplures fide digni. Ne igitur aliquis in posterum ausu temerario hanc nostram donacionem infringere presumat, ipsam sigilli nostri munimine fecimus fideliter coumuniri. Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo IIII°.

Or. im A. Anrode, Sglfragmente.
Abgedruckt Wolf, Gesch. des Eichsfeldes II. U. B. S. 12. nr. XVI.

1294 s. d. **436.**

Heinrich von Trefurt gestattet dem Kloster Lippoldsberg seinen Mönchehof zu Höngeda zu verkaufen unbeschadet jedoch der ihm zustehenden Gerichtsbarkeit.

Landau Gesch. der Familie von Trefurt S. 21.

1295 Jan. 6. **437.**

Albert Landgraf von Thüringen und sein Sohn Albert schenken dem Deutschordensconvent zu Mühlhausen das Dorf Rumerode.

In nomine domini amen. Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius Saxonieque comes palatinus necnon Albertus filius eiusdem recognoscimus publice protestando, quod religiosis viris fratribus ordinis sacre domus Theutonicorum sancte Marie in Mûlhusen ob reverenciam dei et sue genitricis et ob salutem et remedium nostrarum animarum necnon propter laudabilia et grata obsequia, que nobis religiosus vir frater Helwicus de Goltbach provincialis Thuringie noster familiaris multipharie exhibuit, villam Rûnderode cum suis pertinenciis tam in agris cultis quam incultis, pascuis, silvis et cum

advocacia prout ad nos pertinuit dedimus et concedimus quiete et libere in perpetuum possidendam abrenunciantes omni iuri, quod ad nos spectare videbatur in villa superius memorata. Et ut nostra donacio, quam de bona voluntate fecimus, imposterum illesa permaneat, presentem litteram nostris sigillis firmiter duximus roborandam. Testes vero huius donacionis sunt Hermannus de Mila, Albertus de Brandenberc, Anno de Slatheim, Fredericus germanus suus, Heinmannus de Indagine, Theodericus de Wechmar, Hermannus de Herssingerode milites et alii quam plures fide digni. Datum Mûlhusen anno millesimo ducentesimo nonogesimo quinto ab incarnacione domini in die Ephiphanie. (!)

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten.
Auch abgedruckt bei Wegele Friedrich der Freidige S. 417.

1295 Januar 8. Mulhusen. **438.**

König Adolf bestätigt auf Bitten der Gebrüder Otto und Conrad Markgrafen von Brandenburg die Urkunde Friedrichs II. vom Dez. 1231 betreffend die Belehnung mit der Mark Brandenburg.

Zeugen: die Bischöfe Ar. von Bamberg, Heinrich von Brixen und Heinrich von Merseburg; Landgraf Albert von Thüringen, Otto Graf von Anhalt, die Grafen Eberhard von Catzenelnbogen, Gerhard von Dietz, Heinrich von Nassau, Johannes von Sayn und Eberhard von Spizzenberg; die Edeln Gerlach von Breuberg, Ulrich von Hanau, H. von Isenburg u. A.

Böhmer R. J. ad a. 1295 und Riedel Cod. dipl. Brandenbg. I, 210.

1295 Jan. 9. Mulhusen. **439.**

Derselbe bestätigt dem Domkapitel zu Halberstadt eine Anzahl von Privilegien früherer Kaiser und Könige.

Böhmer R. J. ad a. 1295 (woselbst auch noch fünf weitere an demselben Tage ausgestellte Urkunden registrirt sind).

1295 Januar (7—12). **440.**

Die Bischöfe Arnold von Bamberg, Heinrich von Merseburg und Heinrich von Brixen ertheilen der Kirche des Predigerordens zu Mühlhausen einen Indulgenzbrief.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Arnoldus Babenbergensis, Heinricus Merseburgensis, Heinricus Brixiensis dei gracia episcopi salutem in domino sempiternam. Licet is de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne et laudabiliter serviatur, bene servientibus multo maiora tribuat quam valeant promereri, volentes tamen nichilominus domino populum reddere acceptabilem fideles Christi ad conplacendum ei quibusdam illectivis muneribus, indulgenciis videlicet et remissionibus, invitamus ut exinde divine gracie reddantur apciores. Cupientes igitur, ut ecclesia fratrum ordinis predicatorum in Mulhusen congruis honoribus frequentetur, omnibus

fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam in festis semiduplicibus secundum ordinem dictorum fratrum et supra et septem diebus predicta festa sequentibus reverenter accesserint, singuli (!) XL dies et unam karenam de iniuncta sibi penitencia sub ratihabicione venerabilis patris Gerhardi archiepiscopi Moguntini misericorditer relaxamus. Eandem indulgenciam elargimur omnibus eisdem fratribus manum porrigentibus adiutricem. Datum in Mulhusen anno domini MCCXCV° infra octavam Epyphanie domini.

Or. im M. A., die Siegel vorhanden, von denen das des Bischofs von Merseburg stark lädirt.

1295 Jan. 14. Mulhusen. **441.**

König Adolf bestätigt dem Kloster Walkenried die Privilegien Friedrichs II. von 1215 und König Heinrichs (VII.) von 1223.

Ausser den obengenannten Zeugen erscheinen noch die Markgrafen Otto und Otto von Brandenburg.

Walkenrieder Urkundenbuch I. S. 354.

1295 Jan. 17. Molhusen. **442.**

Derselbe bestätigt dem Kloster Volkenrode die Privilegien König Conrads von 1139 und Friedrichs II. von 1222.

Böhmer R. J. nach Abschrift aus Dresden.

An demselben Tage stellte der König zwei Urkunden zu Eisenach aus, von wo er über Fulda nach Süddeutschland gieng.

1295 April 26. **443.**

Die Brüder Heinrich Kämmerer von Mühlhausen und Dietrich Kämmerer von Straussberg schenken dem Deutschorden das Juspatronat der Pfarrkirche zu Merxleben.

In nomine domini amen. Ne ea que aguntur in tempore simul labantur cum tempore, expedit poni in lingua testium et scripture testimonio perhennari. Noverit igitur modernorum presencia et posteritas affutura, quod nos Hėnricus Camerarius senior de Můlhusen et Theodericus Camerarius de Struzberch germani una cum consenssu (!) omnium heredum nostrorum, quorum nunc interest vel interesse poterit, videlicet Iohannis et Theoderici, Henrici et Lutolfi, Theoderici et Henrici, ius patronatus ecclesie in Merkyssleyben damus cum omnibu spertinenciis suis, videlicet agris cultis et incultis, pascuis seu novalibus, prout ad nos pertinuit liberaliter et unanimiter ob reverenciam dei et sue genitricis ordini sacre domus Theutonicorum propter deum temporibus perpetuis quiete possidendam (!). Testes vero huius donacionis nostre sunt Berthous et Fridericus germani dappiferi (!) de Slatheim, Albertus de Herbersleyben, Theodericus de Almenhusen et Giselerus de Graba milites nec non Henricus de Varila et alii quam plu-

res fide digni. Et ut premissa omnia et singula a nobis et a nostris successoribus irrefragabiliter conserventur, presentem litteram sigillis nostris munimine duximus roborandam. Datum Nelstede anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, sexto Kalendas Maii.

Or. im St.-A. zu Dresden; auch Copialbuch der B. Th. daselbst von 1392, fol. LXI.

1295 Juni 18. **444.**

Gerlach von Breuberg, Landfriedenshauptmann für Thüringen, nimmt die Stadt Mühlhausen gegen eine jährliche Zahlung von dreissig Talenten in den Landfriedensschutz auf.

In nomine domini amen. Nos dominus Gerlacus de Bruberc recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod concives nostros dilectos . . consules et universitatem civitatis Mulhusensis circa sacrum imperium et circa quoslibet alios ubilibet in causis, negociis et factis suis singulis et universis quam diu vixerimus, utpote unusquisque dominus tenetur suos concives, volumus sincere et fideliter promovere, pro quo eisdem nos presentibus obligamus bona fide. Annis vero singulis predicti . . consules et cives universi in Nativitate domini nostri Ihesu Christi ad tempora vite nostre nobis dabunt triginta talenta sue monete racione promocionis et amoris in civitate Mulhusen absque inpedimento presentanda. In huius vero facti certitudinem presentem litteram damus civibus memoratis sigillo nostro firmiter roboratam. Datum et actum Mulhusen anno domini MCCXCV°, XIIII° Kalendas Iulii.

Or. im M. A.; das Siegel stark lädirt.
Abgedruckt Grasshof Origg. S. 194. nr. XXIII.

1295 August 22. **445.**

Bischof Christian von Samland bekennt, dass es dem Rathe von Mühlhausen jederzeit frei stehen solle, die 20 Mark jährlichen Zinses, die der Aussteller zur Dotirung der von ihm erbauten St. Annenkapelle bestimmt und die nach seinem Tode an das Deutschordenshaus der Altstadt Mühlhausen übergehen sollen, von ihm oder dem genannten Ordenshause zurückzukaufen.

Ne ea que fiunt in tempore simul labantur cum fluxu temporis, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Hinc est quod nos frater Cristanus dei gracia ecclesie Sambiensis episcopus recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod viginti marcas reddituum puri argenti, quas nobis consules Mulhusenses de communitate tocius sue civitatis vendiderunt pro ducentis marcis puri argenti nobis dandas in quocumque statu fuerimus et in omnem eventum, in quoslibet nostros usus, quibuscumque seu ad quemcumque assignaverimus annis singulis partim in festo beati Martini episcopi et partim in festo beate Walpurgis in civitate Mulhusensi pagaturi, eisdem dabimus ad reemendum aut aliis ipsis succedentibus

quandocunque voluerint reemere pro ducentis marcis puri argenti excepcione qualibet iuris et facti vice et nomine nostro et provisorum curie veteris civitatis Mulhusen proculmota. Si eciam reemerint redditus memoratos tribus mensibus elapsis post quemlibet terminorum predictorum solucionis, reddituum proventus cedentes in termino sequenti non tollemus. Item si non reemerint nobis viventibus, postquam dominus nos de medio tulerit, iidem redditus cedere debent provisoribus et fratribus curie veteris civitatis Mûlhusen, quam diu non reemuntur, qui capellam, quam nos ibidem construximus et dotavimus cum premissis in honorem dei omnipotentis et sue matris Marie ac beate Anne, officiare tenentur singulis diebus in finem seculorum. Si eciam iidem redditus pervenerint ad manus provisorum predicte curie, hii dabunt ad reemendum quemadmodum de nobis est premissum. Consules enim qui tunc fuerint, cum reemere voluerint redditus memoratos, debent notorie ducentas marcas puri argenti demonstrare inparato nec magistro ordinis nec provinciali nec ulli persone ordinis presentabunt, sed ubicunque viginti marce puri argenti vel bona equiparancia emuntur ab ipsis provisoribus curie memorate in dotem capelle predicte, consules pagabunt et solvere debent quam diu quicquam restat de ducentis marcis puri argenti sepedictis, salvo tamen quod intra muros Mûlhusen et in campo lapidibus quibusdam ibidem distincto huiusmodi redditus non emantur. Ceterum cum consules qui tunc fuerint ducentas marcas notorie demonstraverint, deinceps non tenebuntur ad solucionem reddituum premissorum. Testes vero huius sunt dominus Dithmarus abbas de Volkolderode, dominus Albertus abbas de Ryfenstein et frater Henricus senior abbas ibidem, Eppelinus, Ernestus et Eckehardus dicti Schellevilze, Conradus et Henricus dicti Topelstein, Ruspelerus, Fridericus Heinburge, Gisilherus de Graba, Ernestus Advocati de Bysschoffesguttern milites, Ernestus, Gotfridus et Conradus dicti de Kullestede, Gerlacus et Henricus Margarethe, Hermannus de Effeldere, Henningus et Albertus de Urbeche, Thidericus et Henricus Withekindi, Thidericus Up̊, Hildebrandus de Cruceburg et plures alii fide digni. Ut autem singula prenarrata nostra de parte et provisorum curie sepedicte inviolabiliter observentur, presentem litteram tradimus sigillo nostro et sigillo domus veteris civitatis Mulhusen una cum sigillis dominorum abbatum predictorum firmiter roboratam. Actum et datum Mulhusen anno domini MCCXC° V°, undecimo Kalendas Septembris.

Or. im M. A., von den angezeigten Siegeln fehlt das des Ordenshauses der Altstadt Mühlhausen.

s. d. (1276—1295). **446.**

Kirstanus Sambiensis episcopus ertheilt dem Minoritenkloster zu Mühlhausen verschiedene Indulgenzen.

Jahrzeitbuch des Minoritenklosters (im M. A.) im Anhang: Syllabus indulgenciarum.

1295 Sept. 5. Mühlhausen. **447.**

Todestag Christians II., Bischofs von Samland. Sein Grabmal in der St. Blasienkirche zu Mühlhausen mit der aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammenden Umschrift: „† Anno Domini M° CCLXXXXV° Tercio Nonas Septembris Obiit Dominus Kristanus Episcopus Sambiensis Ordinis Fratrum Theutonicorum." Auch Necrolog. et Off. chori ecclesiae s. Mariae Erfurdensis (jetzt in Karlsruhe): „III. Non. Sept. Cristanus Sambiens epc. et dedit 4 tal. 12 sol. et 6 denar. de 2 mansis in Apphelstete, item d. 2 mald. canonicis de bonis in Berlstete."

Zeitschrift für Thüring. Gesch. Bd. 6. S. 66.

1295 Octobr. 28. **448.**

Der Deutschordensconvent der Altstadt Mühlhausen verpflichtet sich den Rath von Mühlhausen bei den Testamentsvollstreckern des Bischofs Christian von Samland durch Zahlung einer Summe von 40 Mark Silber frei zu machen.

Nos frater Thidericus plebanus, frater Hermannus commendator, frater Kirstanus de Koburg, frater Hermannus de Ysenacho et frater Hermannus de Gebere ordinis sacre domus Theutonicorum provisores curie veteris civitatis Mulhusen recognoscimus, quod consules Mulhusenses liberare debemus aput discretum virum dominum Henricum scolasticum Erfordensem et aput socios eiusdem testamentarios venerabilis in Christo domini Kirstani quondam episcopi Sambiensis confratris nostri bone memorie in quadraginta marcis puri argenti, quarum viginti liberabimus a festo beati Martini episcopi per annum et ab illo termino iterum per annum viginti marcas liberabimus absque impedimento, pro quo nos obligamus presencium testimonio litterarum sigillis venerabilium virorum domini Ber. prioris ordinis predicatorum et .. gardiani fratrum minorum aput nos appositis presentibus in caucionem firmiorem. Datum anno domini MCCXCV° in festo beatorum apostolorum Symonis et Iude.

Or. im M. A., Siegel erhalten.

1295 Dezembr. 11. **449.**

Vergleich zwischen dem Rath von Mühlhausen und dem Priester Bertho von Küllstedt wegen Zahlung des Schosses von dessen Gütern.

Nos frater Heinricus prepositus pontis in Mulhusen, frater Bertoldus prior ordinis predicatorum, frater Reinhardus gardianus fratrum minorum, frater Hermannus plebanus nove civitatis et frater Thidericus plebanus veteris civitatis ibidem recognoscimus, quod nobis presentibus briga, que inter dominum Berthoum sacerdotem dictum de Kullestede ex una et inter honorabiles viros cives Mulhusenses ex parte altera racione exactionis extorquende vertebatur, per viros honestos intermedios consensu parcium adhibito

amice sopita est in hunc modum, quod singulis exactionibus, quas deinceps cives Mulhusenses congregabunt idem dominus Berthous cum consensu filii sui domini Thiderici sacerdotis et aliorum heredum suorum de universis bonis suis de duabus partibus ita, quod tercia pars libera remaneat absque exactione, dare tenebitur quamdiu vixerit excepcione qualibet iuris et facti proculmota. Item si idem dominus Berthous voluerit vendere vel legare seu assignare bona sua et puerorum suorum, vendere, legare seu assignare debet ad manus, a quibus civitati Mulhusensi in nullo derogentur sua iura. Item libertas tradita domino Berthoo, quod dare debet exactionem de duabus partibus bonorum suorum ita, quod tercia pars permaneat absque iugo, eo diem claudente extremum vel alias se divertente cassari debet, immo singula bona subiacebunt in toto iuribus civitatis Mulhusensis. Item si aliquas actiones idem dominus Berthous habuerit contra quempiam civem Mulhusensem vel civitatis eiusdem incolam, nusquam alias preterquam coram consulibus predicte civitatis prosequi tenebitur, salvo tamen si iusticia denegaretur notorie eidem, alias posset licite convenire. Ceterum si consules qui pro tempore fuerint constituti iusticiam predicto domino Berthoo ordinaverint super singulis causis, in hoc stare debet iuramento ad hoc deposito consulum statutorum. Item cum predictus dominus Berthous dat exactiones super conscienciam suam et sub rigore officii sui, dicet quod satisfecerit de bonis suis et puerorum suorum sicut superius est expressum. Inter cetera protestamur, quod dominus Thidericus sacerdos filius domini Berthoi predicti promisit coram nobis, quod velit civibus Mulhusensibus supradictis dare exactiones sicut se obligavit sub litteris discreti viri domini Heinrici scolastici ecclesie sancte Marie Erfordensis excepcione qualibet iuris et facti proculmota. Item quicquid actionis seu questionis habuerit contra cives Mulhusenses seu incolas eiusdem, prosequi debet coram consulibus Mulhusensibus et nusquam alias quamdiu iusticia non denegatur eidem. Ut autem singula prenarrata inviolabiliter observentur, presentem litteram ad peticionem parcium predictarum sigillis nostris duximus roborandam. Actum et datum Mulhusen anno domini MCCXCV° dominica Gaudete in domino.

Or. im M. A., die angezeigten Siegel hängen an.

1295 s. d.

450.

Erbvertrag Gernods von Eschwege mit seinen Schwestern und den Brüdern seiner Frau über einen Hof zu Mühlhausen und anderthalb Hufen daselbst.

Ne geste rei memoria per incrementa temporum evanescat, litterarum testimonio consulitur premoniri. Qua propter innotescat universis huius paginis (!) descripcionem inspecturis, quod Gernodus dictus de Eskonewege civis in Molhusen de consensu uxoris sue Konegundis mansum et dimidium et unam curiam sitam in Mol-

husen sororibus suis Mechtildi videlicet et Hildegundi earumque filiis et fratribus uxoris sue Theoderico ordinis fratrum Augustinianorum (!) et Andree et Petro monachis Cysterciensis ordinis in Ryphinstein, cum sarcinam carnis deo vocante utrique deposuerint, delegavit tali apposita condicione, ut cum unus ipsorum mortuus fuerit, qui supervixerit si alteri nupserit filiosque procreaverint nullam in dictis bonis habebunt porcionem. Cum vero dictus Gernodus uxorque ipsius ambo viam universe carnis ingressi fuerint, prelibata bona vendantur et tam sororibus Gernodi quam fratribus uxoris sue memoratis equaliter dividantur. Hoc tamen observandum, ut cum bona iam dicta venumdari contigerit et aliquis de amicis Gernodi prelibatis emere voluerit, ipsi aliquanto remissius porrigantur. Preterea sepefatus Gernodus nec uxor ipsius bona sepedicta minuendi habebunt ullatenus potestatem nisi quod absit nimiam rerum inopiam paciantur aut evidenti necessitate conpellantur. Quod si contigerit, ipsa bona libere poterunt venumdare, non tamen summatim, sed unum agrum vel plures si necesse fuerit et hoc sub bono testimonio, ut ab ipsa possint inopia sublevari. Insuper unam marcam Molhusensium denariorum ecclesie sancte Marie virginis nove civitatis in Molhusen assignavit, ut singulis annis de curia pretacta iamdictus census pecunie dimidius ad oblacionis vinum conparandum, reliqua pars ad restaurandam capellam in honore beati Petri apostoli dicatam perpetuo tribuatur. Hoc tamen memorie firmiter conmendandum, quod si prelibatus Gernodus eiusque uxor qui nunc sine liberis existunt domino, cui omnia possibilia sunt, volente filios aut filias procreaverint, omnia, que subscripta sunt, irrita sint penitus et pro nichilo reputanda. Ut autem hec omnia firma permaneant, presens scriptum sigillo domini abbatis de Ryphinstein et sigillo venerabilium fratrum Teutonicorum nove civitatis in Molhusin est firmiter conmunitum. Huius rei testes sunt Ernestus de Kullested, Herwicus de Tifintal, Konemundus filius Helye. Datum anno domini MCCLXXXXV°.

Or. im M. A., das Siegel des Abts stark lädirt, das des Pfarrers der Neustadt wohlerhalten.

1296 Mai 6. **451.**

Das Stift Burschla (Burslo) überlässt eine Hufe zu Bollstedt, welche Heinricus de Melre zu Lehen gehabt hat, dessen Gattin Uta um zwei Schillinge Mühlh. Währung auf Lebenszeit.

Mitgetheilt aus dem St.-A. zu Dresden.

1296 Mai 11. **452.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass Albert, Sohn Dietrichs Baldebert, seiner Ehefrau Mechtildis eine Anzahl Grundstücke in der Stadtflur zu lebenslänglichem Genuss überlassen habe.

Nos Ernestus de Kullistethe, Hennigus de Urbeche, Gernodus de Cruceborc, Heinricus Rex de Langelo, Hein-

ricus Witekindi, Thidericus Ub, Hermannus de Effeldere, Thilo Margarete, Otto de Slathen, Heinricus Steinbuch, Heinricus Smalz, Conradus de Cula, Fridericus Lekescop et Conradus de Helingin consules Mulhusenses una cum reliquis nostris sociis consulibus recognoscimus publice in hiis scriptis ad universorum pervenire noticiam affectantes, quod Albertus filius famosi viri Thiderici Baldeberti nobis universis presentibus fatebatur et dixit, uxori sue domine Mechtildi filie honesti viri Bertoldi Gulonis dicti de Hekehardesberge decem agros in campo qui gern dicitur sitos, duos agros in fluente versus cazinburn, tercium dimidium prope valvam Erfordensem iuxta loca humularia, duos iuxta viam que tendit a Mulhusen versus Welchede et duos sitos prope montem qui galcberc nominatur donasse ad tempora sue vite libere et quiete possidendos, qui agri in summa viginti marcas valebunt argenti Wribergensis, contradictione aliquali non obstante. Cuius testes una cum Thiderico Sculteti, Ernesto de Cranifelt, Thiderico Witigindi, Thiderico filio Heinrici Margarete, Gotfrido de Windiberch cum Iohanne Baldeberti, Conrado Witkinbul et Bertoldo de Ristethe sumus presencium testimonio litterarum. Ut autem singula prenotata inviolabiliter observentur, presentem litteram duximus sigillo nostre civitatis firmiter roborandam. Datum anno domini MCCXCVI° sexta feria proxima ante festum Pentecostes.

Or. im M. A., Siegel abgefallen.

1296 Mai (21—26). **453.**

Conrad Faber verschreibt dem Brückenkloster gegen ein Darlehn die Hälfte seines an das Dormitorium des Klosters anstossenden Hauses.

Nos frater Th. dictus de Urbeche plebanus veteris civitatis in Mulhusen recognoscimus per presentes et protestamur, quod frater Henricus prepositus sanctimonialium pontis in Mulhusen, soror L. priorissa totusque conventus eiusdem loci mutuo dederunt Cunrado Fabro moranti secus dormitorium earum et heredibus suis tres marcas usualis argenti, quamlibet marcam valentem XXVIII solidos Mulhusensium denariorum, tali condicione, quod obligaverunt ipse et heredes sui dimidiam domum iunctam claustro, in qua bracium fieri solet, memorato conventui sub titulo pignoris, ut idem conventus pro necessitate sua utatur quousque dicta summa pecunie prefato conventui solvatur in solidum. Preterea si medio tempore aliquis error de ipsa domo eidem conventui succreverit, illum errorem dictus Faber corrigere promisit. Item si prefatus conventus aliquas expensas circa structuram vel emendacionem in eadem domo de scitu ipsius Fabri et heredum suorum fecerit super valorem unius solidi, sepedictus Faber vel eius heredes refundere tenentur. In huius rei evidenciam presens littera est notata et sigillo nostro communita. Testes sunt huius rei dominus Henricus dictus de Hoiten sacerdos, Henricus Thelonearii iunior et Henricus dictus super

Asserem et alii fide digni. Acta sunt hec anno MCCLXXXXVI° infra octavas sancte Trinitatis.

Or. im M. A., Siegel zerbröckelt.

1296 Juni 1. Vacha (bei Eisenach). **454.**

König Adolf giebt dem Kloster Volkenrode zum Ersatz des durch sein Kriegsheer erlittenen Schadens zwei Mark Einkünfte von der Münze zu Mühlhausen.

Grasshof Origg. S. 187 nr. XVI.

1296 Juni 9. **455.**

Der Deutschordensprovinzial von Thüringen Gotfried von Körner bekennt, dass der Pfarrer der Neustadt Mühlhausen verpflichtet sei, in der St. Jacobi-Kirche täglich eine Messe zu lesen, zu deren Dotirung einige Parochianen dieser Kirche vier Mark jährlicher Einkünfte dem Deutschhause der Neustadt Mühlhausen unter gewissen Bedingungen legiren.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Frater Godfridus de Kornere provincialis Thuringie fratrum domus Theutonicorum universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in omnium salutari. Quoniam ea que tempore modernorum aguntur a posterorum memoria inimica succedens oblivio penitus aboleret nisi scripto fuerint commendata, igitur ne nostris successoribus super presenti negocio ullus dubitacionis scrupulus generetur, notum sit omnibus presentibus quam futuris, quod nos de maturo fratrum nostrorum consilio obligavimus et indulsimus, missam in ecclesia sancti Iacobi nostre parrochie sancte Marie nove civitatis opidi Můlhusen filialiter annexam (!) plebanum [1] qui pro tempore fuerit et fratres eiusdem domus nove civitatis hora prima celebrari et eidem ecclesie missa pretacta nec non et in vigiliis Pasce, Pentecostes, consecracione ignis et baptismatis prout fieri est consuetum solempniter provideri. Quam ob rem viri venerabiles et discreti Heinricus dictus Rex de Langelo, Theodericus dictus Somerlate, Conradus de Indagine ceterique parrochiani ecclesie prenotate divine remuneracionis intuitu in dotem misse memorate perpetualiter celebrande quatuor marcarum redditus, marcam quamlibet triginta solidos Mulhusensium denariorum valentem, forma denique et valore monetali non inmutata, verum prout nunc perdurante, domui nove civitatis et fratribus eiusdem perpetue solvendos legaverunt condicione nichilominus hac adiecta: sepefati enim cives Heinricus, Theodericus et Conradus ex permissione consulum opidi Mulhusen et licencia speciali statuto predictorum consulum desuper edito non preiudicante redditus sepefatos ab areiis (!) propriis et bonis aliis omnibus immobilibus libere nunc possidentibus, quas eciam pro pignore reddituum predictorum biennii spacio comparandorum obligarunt, solvere spoponderunt,

1) Vor „plebanum" scheint „per" ausgelassen zu sein.

quo tempore videlicet biennio mediante quatuor marcas seu redditus annone equivalentes omni dilacione penitus cessante domui pretacte et fratribus perpetue solvendos in dotem misse comparabunt. Testes autem huius rei sunt frater Siboto commendator veteris civitatis Mûlhusen, frater Theodericus plebanus ibidem, frater Reinherus dictus Pruzze, frater Petrus, dominus Godfridus de Kullestete, frater Hermannus de Gebere, Cristanus et Cristanus dicti de Langelo cives in Mulhusen, Ernestus de Cranichfelt et alii quam plures fide digni. Ne autem huius ordinacio sane facta ulla ambiguitate valeat irritari, hanc paginam inde confectam sigillo nostro ac plebani eiusdem domus nove civitatis videlicet fratris Theoderici dicti Cerere cuius consilio predictum negocium exstiterat procuratum fecimus roborari. Datum et actum Mûlhusen anno domini MCC° nonagesimo VI°, V° Idus Iunii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgefallen.

1296 Juni 11.

456.

Theodericus Thuringorum iunior lantgravius giebt dem Kloster Dobrilug die Honigstände und Honigzüchter in den genannten Dörfern zu eigen (donavimus melleficia et eorum solutores qui vulgariter „dediti“ nuncupantur).

Unter den Zeugen Cunradus prothonotarius noster dictus de Amera. Acta sunt hec in Doberluch.

Wilke Ticemannus Dipl. S. 120. nr. LXXXXIII. und S. 124. nr. LXXXXVI

1296 Juni 22.

457.

Johannes von Ammern giebt dem Dietrich Tyzeke und seiner Schwiegertochter Jutta zwei Hufen weniger ein halbes Viertel in Rotha (bei Erfurt), die sie von ihm zu Lehen gehabt, in Erbpacht.

Que geruntur in tempore ne simul cum lapsu temporis evanescant, scripti memoria perhennantur. Qua propter ego Iohannes miles dictus de Ammera tenore presencium publice recognosco, quod duos mansos preter dimidium quartale sitos in campo Rotha, quos Theodericus Tyzechonis civis Molhusensis a me hactenus tenuit in foeudo (!), nunc una cum mea coniuge et meis heredibus dicto Theoderico, domine Iutte relicte sui filii et ipsius heredibus ob grata obsequia michi ab eodem Th. prestita contuli et per presentes litteras confero titulo hereditario perpetue possidendos promittens eos de hereditate huiusmodi sive bonis iusticialiter warandare et a racionabili ipsorum inpeticione plenarie salvos reddere et indempnes, sic quod duo solidi Molhusen. denariorum partim in festo beati Michahelis et partim in festo beate Walpurgis michi et meis heredibus de memoratis bonis ad censum hereditarium annis singulis persolvantur. Testes

huius rei sunt honesti viri Heinricus Vicedomini, Syfridus de Mulhusen cives Erfordenses et Bertoldus de Geizilde civis Molhusensis. In eiusdem eciam rei fidem et testimonium Th. et domine Iutte prefatis dedi has litteras mei sigilli appensione munitas. Actum et datum Erfordie X. Kalendas Iulii, indict. IX., anno domini MCCXCVI°.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1296 Aug. 29. **458.**

Conrad genannt Cesar, Bürger in Mühlhausen, verkauft dem Kloster Volkenrode mit Zustimmung seines Lehensherrn Ehrenfrieds des Aelteren von Körner einen halben Hof mit Ländercien in Körner.

Nos frater Theodericus dictus de Urbeche plebanus veteris civitatis in Molhusen recognoscimus per presentes, quod Conradus dictus Cesar civis in Molhusen de consensu uxoris sue Kirstine, filiorum suorum Hugonis, Theoderici, Guntheri et Friderici et filiarum suarum Kirstine et Gisle dimidiam curiam in villa Cornre sitam et quosdam agros, qui cum ipsa curia pro agris undecim computantur, de permissione Erenfridi senioris advocati de Cornre, de cuius manu dicta bona in feodo tenuit, domino Dithmaro abbati et conventui de Volkolderode pro quatuor marcis triginta solidis Molhusensium denariorum pro marca numeratis vendidit absolute et hec bona idem Conradus Cesar domino suo Erenfrido prenominato sicut debuit fieri resignavit. Ipse vero Erenfridus bona sepedicta et proprietatem eorundem, que ad ipsum pertinebat, de consensu heredum suorum scilicet Rudolfi filii et Adelheidis filie sue domino abbati et conventui prefato tradidit ab ipsis iure proprietatis perpetuo possidenda. Idem quoque Erenfridus promisit de eisdem bonis sepedicto conventui plenam warandiam perpetuo se facturum aut alia bona equivalencia eidem conventui restauraturum. Conradus autem Cesar cum suis heredibus prememoratis promisit, quod si dominus suus prefatus Erenfridus tale promissum non impleret, ipse Conradus vel eius heredes sepedicto conventui pecuniam superius scriptam restituere tenebuntur. In huius rei memoriale perpetuum ad peticionem sepedicti Conradi Cesaris nostro sigillo duximus presentem litteram consignandam. Testes sunt Heinricus de Vladecheim, Rudolfus de Berka, Conradus de Cletstete, Kirstanus de Cula iunior, Ulricus dictus Tanna de Welsbeche, Bertoldus de Boysle, Theodericus Fa...[1] de Schonerstete, Godefridus de Windeberge et alii quam plures. Datum anno domini MCC nonagesimo sexto in decollacione sancti Iohannis Baptiste.

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. erh.

---

1) Die Urkunde hier durchlöchert.

1296 Sept. 7.

459.

Die Pfarrer der Alt- und Neustadt Mühlhausen bekennen die letztwillige Verfügung des Bischofs Christian von Samland über die 200 Mark Silber, die der Predigerorden ihm für die Baustelle seines Klosters schuldete.

Nos frater Th.(eodericus) de Urbeche et Th.(eodericus) frater dictus Cerere plebani veteris et nove civitatis Mulhusen recognoscimus ac universis harum litterarum inspectoribus cupimus esse notum, quod de ducentis marcis, pro quibus prior et fratres predicatores domus Molhusensis locum, in quo claustrum ipsorum locatum est, a venerabili patre fratre Cristiano Sambiensi episcopo conpararant, ex quibusdam instrumentis inde confectis et in decretario eiusdem domini episcopi post mortem ipsius repertis, centum marcas invenimus primitus persolutas, de residuis autem centum marcis ego Th.(eodericus) predictus veteris civitatis plebanus adhuc vivente sepefato domino episcopo viginti marcas vite[1] ipsius me profiteor recepisse, ceterum in extremis constitutus idem venerabilis pater de residuo, in quo sibi sepedicti fratres tenebantur, quadraginta marcas ad capellam, quam in curia nostra veteris civitatis videlicet sumptuose simul et laudabiliter inceperat, dari constituit consumandam, quadraginta vero marcas adhuc residuas fratri H.(einrico) sepedicti ordinis dari, sicut eciam vivus et sanus disposuerat, ordinavit. Ne autem huiusmodi ordinacio aliqualiter valeat irritari, litteras patentes reverendi patris et domini Sifridi episcopi Sambiensis successoris domini C.(ristiani) prenotati cum capitulo suo ratificantis ordinacionem huiusmodi infra anni spacium promittimus optinere. Huius rei testes sunt frater Albertus de Amendorph commendator in Schillen, frater Sivoto commendator veteris civitatis Mulhusen, frater Reinhardus commendator in Neylstete, frater Reynherus dictus Prutenus et alii quamplures fide digni. In cuius rei evidenciam firmiorem presentem paginam inde confectam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, VII° Idus Septembris.

Copie im M. A., beglaubigt durch den kaiserlichen Notar Johannes Noezell ohne Datum (Ende des 15. Jahrhunderts).

1296 Oct. 26.

460.

Die Gebrüder Ludwig und Conrad von Kindehusen quittiren für sich, ihren Bruder Friedrich und die Erben ihres Bruders Dietrich dem Propst Hermann des Klosters Neuwerk (novi operis) zu Erfurt, sowie den dortigen Bürgern, Dietrich genannt Murere, den Gebrüdern Hartung und Siboto genannt de Stalberg über 505 Mark Silber Kaufgeld für ihre zu Kindehusen verkauften Güter. Den Rest von 220 Mark Silber haben die Käufer

1) Muss offenbar „vice" heissen.

bis Martini kommenden Jahres zu zahlen versprochen und haben dafür das Einlager gelobt die Erfurter Bürger: Otto de Hallis, Hermannus de Alch, Bertoldus de Gota, Rudegerus Kesselburn, Sifridus de Budestete und Henricus de Stalberg.

Zeugen die Cleriker: Volchmarus de Bolstete, Hermannus Dornperti (?), Hermannus de Guntenshusen, Th. viceplebanus s. Martini, die Laien: Hermannus dictus Mater, Sifridus Bukelin, Henricus de Wisense.

Siegler: Eckehardus s. Marie und Cunradus s. Severi decani, Henricus scolasticus s. Marie Erfordensis und Ludewicus de Kindehusen.

A. sunt hec a. d. 1296 feria sexta ante diem b. app. Simonis et Iude.

Or. im M. A., von den Siegeln nur noch das Bruchstück des Siegels der St. Marienkirche erhalten.

1296 Nov. 23.

461.

Der Landfriedenshauptmann Gerlach von Breuberg weist den Rath von Mühlhausen an, das ihm schuldige Schutzgeld dem Priester Gottfried von Küllstedt auszuzahlen.

Ger.(lacus) dictus de Bruberg capitaneus pacis per terram Thuringie generalis prudentibus viris et discretis . . magistris consulum et ipsis consulibus Mulhusensibus paratam ad placita voluntatem. Rogamus vestram honestatem plenissimo ex affectu, quatenus discretum virum dominum Gotfridum de Kulleste clericum ostensorem presencium videlicet de illa pensione que nobis in Natalibus cedere debet apud vos, prout bene nostis, nostro nomine velitis expedire, de qua summa pecunie vos dicimus et pronunciamus si ipsam pagaveritis liberos et solutos testimonio presencium litterarum. Datum in Isenako anno domini MCCLXXXXVI° in die beati Clementis.

Or. im M. A., das Siegel stark lädirt.

1296 Dez. 11. Gruningen.

462.

König Adolf erlässt dem Kloster Volkenrode die bisher an das Reich entrichteten, auf eine Mark sich belaufenden jährlichen Abgaben und zwar von elf Hufen zu Sollstedt ein Pfund, von neun Hufen zu Kaxfeld (Gachsveld)[1] elf Solidi, sechs Hühner und zwei Scheffel Hafer, und von einigen Ländereien zu Germar neun Solidi Mühlhäuser Denare.

Grasshof Origg. S. 186. nr. XV.; Schöttgen und Kreysig I, 778.

1296 s. d.

463.

Heinrich von Grüningen vereignet dem Kloster Anrode eine Hufe zu Sunthausen, die Ekhard von Stein von ihm zu Lehen besessen.

Ego Henricus de Gruningen notum esse cupio tam presentibus quam futuris, quod ad preces Ekehardi militis de Lapide dicti Pedis unum mansum, quem a nobis iuri feodali possedit, situm in

1) In der Urk. N. XVII bei Grasshof „Sachsvelt“.

Sunthusen ad cenobium Annenrode cum consensu heredum meorum dedimus perpetuo possidendum. Huius facti testes sunt Henricus miles, Hartungus de Rocstete, Rutardus de Salza, Iohannes de Kuzceleyben, Henricus Cengo et alii quamplures fide digni. Ne in posterum donacionem hanc aliquis infringere presumat, presens scriptum fecimus sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo nonogesimo sexto.

Or. im A. Anrode, Sgl. lädirt.

1296 s. d. **464.**

Bertold von Körner verzichtet zu Gunsten des Klosters Anrode auf eine im Bezirk desselben gelegene halbe Hufe.

Ego Theodericus Sculteti civis in Mulusen ad futura litigia precavenda tenore presencium fideliter recognosco, quod Bertoldus de Cornere et sui heredes universi renunciaverunt plene et intoto omni iuri et iurisdicioni, que videbantur eis se habere in dimidio manso sito in campetis ecclesie Annenrode, super quo questio suborta fuerat inter dominum Iohannem prepositum eiusdem ecclesie et Bertoldum memoratum. Cuius rei testes sunt Ernestus de Kullestete, Henningus de Urbeche, Berthous de Bishoverode, Kirstanus de Langelo, Ernestus de Cranichvelt cives in Mulhusen et alii plures fide digni. Ad peticionem vero parcium premissarum meum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Mulhusen anno domini MCCXCVI°.

Or. im A. Anrode, Sgl. abgef.

1297 Jan. 6. **465.**

Dietrich Kämmerer von Straussberg verkauft dem Kloster Anrode seinen Antheil am Berg und Wald Schwarzenstein und am Feld Striteshayn.

Ego Theodericus Camerarius de Struzberg presentibus recognosco et ad noticiam tam presencium quam futurorum cupio devenire, quod cum bona voluntate ac libero cum consensu Theoderici, Henrici filiorum meorum ac aliorum omnium heredum meorum vendidi montem dictum Swarzensteyn, silvam dictam Swarzenstein necnon campum dictum Striteshayn cenobio in Annenrode cum omni iure suo ac cum omnibus pertinenciis suis sicut actenus possedi iure ac titulo proprietatis perpetue possidendos libere et quiete. Obligor enim cum dictis heredibus meis, quociens a nobis fuerit requisitum, ad faciendam dicto cenobio veram perfectamque varandiam perpetue de prescriptis. Huius vero vendicionis testes sunt Anno de Sclatheim, Berthous de (de) Sclatheim, Wernherus de Melre, Henricus de Kelbera, Siffridus Bartho, Kerstanus senior et Kerstanus iunior de Langelo, Berthous de Bishoverode et Ernestus de Cranichvelt cives Molhusenses et alii plures fide digni. In

robur vero perpetuum omnium premissorum presens sigillum presentibus est appensum. Datum et actum anno domini MCCXCVII° in Epiphania domini.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.
Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 49. nr. LXI.

1297 Jan. 6.

466.

Johannes Kämmerer von Almenhausen verkauft dem Kloster Anrode seinen Antheil am Berg und Wald Schwarzenstein und am Feld Striteshayn.

Nos Iohannes Camerarius de Almenhusen, Theodericus et Iohannes filii eiusdem necnon Lutolphus frater noster una cum universis heredibus nostris presencium tenore publice protestamur, quod montem dictum Swarzenstein et silvam dictam Swarzenstein cum campo qui dicitur Striteshayn cum omni iure ac iurisdicione, que ad nos spectare videbantur, vendidimus cenobio in Annenrode iure proprietario libere ac quiete perpetue possidenda nichilominus obligantes nos, quod volumus et debemus facere veram et plenam warandiam perpetue de eisdem. Testes vero huiusmodi vendicionis sunt dominus Theodericus miles, Ludewicus . . Grevenberg iunior de Almenhusen, Chyrstanus senior et Chyrstanus iunior dicti de Langelo, Ernestus de Cranichvelt et Berthous de Bishoverode cives Molhusenses. In robur vero validius omnium premissorum nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Datum et actum anno domini Ml° CCXCVII° in Epiphania domini.

Or. im A. Anrode, Sgl. lädirt. Umschrift: S. Iohannis Kamerarii in Mvlhusen.

1297 März 20.

467.

Gerlach genannt von Breuberg, capitaneus pacis per terram Thuringie generalis, erklärt, den dem Kloster Volkenrode vom König Adolf bewilligten Abgabenerlass und die demselben sonst erwiesenen Gunstbezeugungen, worunter zwei Mark Silber de moneta sua (sc. regali) in Mulhusen, anerkennen und aufrecht erhalten zu wollen.

Zeugen: Hermannus de Myla, Guntherus de Salza, Heilmannus de Hain und Hermannus de Hirsingerode magister curie lantgravii Thuringie.

D. in Isenako a. d. 1297 in vigilia beati Benedicti.

Schöttgen und Kreysig I, 778 und Wegele Friedrich der Freidige S. 424.

1297 März 24.

468.

Der Reichsministeriale Swickerus von Mühlhausen bezeugt eine wiederholte Aussage seines Vaters, wonach dieser die der Stadt Mühlhausen betreffs des Zolls und der Münze ertheilten Privilegien Kaisers Friedrich gesehen habe.

Ne ea que fiunt in tempore simul cum fluxu temporis elabantur, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Hinc

est quod ego Suikerus dictus de Mulhusen ministerialis imperii recognosco publice in hiis scriptis ad presencium et futurorum noticiam deducendo, quod ex veridica mei patris relacione sepius intellexi, vidi (!) litteras universitati civium opidi Mulhusen a serenissimo domino Friderico cesare super libertate theolonii et monete pro redditibus deputatis annis singulis dandis collatas et easdem exponi in cymeterio beate Virginis per prudentem virum magistrum Hildebrandum bone memorie luculentissime audivi olim plebanum eiusdem opidi prenotati. Cuius rei testis existo presens scriptum mei munimine sigilli firmiter roborando. Datum anno domini MCCXCVII° in vigilia Annunciacionis Marie virginis gloriose.

Or. im M. A., Sgl. stark lädirt.

1297 Mai 1. **469.**

Vergleich der Predigerordensconvente zu Eisenach, Göttingen und Mühlhausen über ihre gegenseitigen Terminirbezirke.

Ego frater Nicolaus prior fratrum ordinis predicatorum domus Magdeburgensis tenore presencium recognosco, quod cum ex commissione reverendorum patrum iudicum capituli Bremensis recepimus in mandatis, ut cum priore Tresensi*[1] et fratre Iordane domus Hyldenseimensis nunc priore Gottingensis inter fratres domorum Ysenacensis, Molhusensis, Gottingensis certos limites distingueremus quos transgredi non liceret, partibus convocatis feria quarta post dominicam Misericordia domini in Molhusen consenciente mihi fratre Iordane priore predicto sic duxi limites distinguendos, ut videlicet contra Ysenacum de Aldorf[2] versus Heyliginstat[3] hic sit limes: Sickenberc, Wirkenrode, Tyskynrode,[4] Alecke et Indago sint finitime ville domus Gottingensis. De Aldorf[5] versus Eskenewege hic sit limes: Vach et Wetigindorf[6] sint ville finitime eiusdem domus, Albunge vero, Bilstein castrum, Appinrode,[7] Gernderode[8] sint domus Ysenacensis. Item de Aldendorph versus Treysam,[9] Lutenbach,[10] Velmede, Wolberch, Lybenowe[11] civitas sint Gottingensis et Aldendorph[12] civitas cum omni fructu, proviso quod post peticionem Gottingensium salis in Soden ad quindenam liceat Ysenacensibus petere sal ibidem semel dumtaxat singulis annis. Inter Molhusenses vero et Gottingenses versus Duderstadt iste erunt finitime ville domus Gottingensis: Westhusen, Gunterode,[13] Reynnolderode,[14] Steynbach.[15] De Heyliginstat[16] versus Aldendorph: Rengelderode,[17] Udra, Lutera[18] utrumque, Lentilderode. Civitatem Heyliginstat[19] habebit domus Molhu-

*) Abweichungen der Ortsnamen nach B:
1) Treysensi. 2) Aldendorph. 3) Heilingenstat. 4) Tyskenrode. 5) Aldendorph 6) Wetigendorph. 7) Apenrode. 8) Germenrode. 9) Treisam. 10) Luthenbach 11) Libenowe. 12) Aldendorb. 13) Guntherode. 14) Reinolderode. 15) Steinbach 16) Heiligenstad. 17) Reingelderode. 18) Luthra. 19) Heilinstad.

ensis cum omni fructu, proviso quod fratres Gottingenses possunt ibidem inferre peticionem villarum adiacencium et sibi conpetencium et alias sibi ordinare conmoda sua et recipere testamenta si qua ipsis legantur et predicare et confessiones audire et indicere sua festa. In cuius ordinacionis testimonium sigillum nostrum cum sigillis priorum Molhusensis, Gottingensis presentibus duximus apponendum. Datum anno domini MCCLXXXXVII die et loco superius memoratis.

Or. in doppelter Ausfertigung (A und B) im M. A., die drei Siegel an beiden Urkunden lädirt.

7 Mai 12. **470.**

Landgraf Albert von Thüringen bestätigt die Schenkung König Adolfs von zwei Mark jährlichen Zinses auf die Münze zu Mühlhausen an das Kloster Volkenrode für erlittenen Schaden.

Ad vitandum futura litigia que rerum cupiditas mater licium generat incessanter, consilio sane providencie est inductum, quod ea que rite et racionabiliter ordinantur scriptis adtenticis (!) et viva voce testium perhennentur. Nos igitur Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et tam presentis quam futuri evi Christi fidelibus cupimus esse notum, quod visis instrumentis serenissimi domini nostri Adolfi Romanorum regis et cognita sue benignitatis in hiis gracia, quam in redditibus duarum marcarum annue pensionis in moneta Mulhusensi honorabili viro domino abbati et conventui in Volkolderode in recompensam dampni illati fecit, tradidit et donavit, illam inquam eandem graciam quoad vite nostre tempora ampliantes ratam, gratam et inconvulsam esse volumus benivolo ex consensu collaudacione gratuita accedente, datis desuper nostris literis nostri sigilli appensionis robore communitis. Actum et datum anno domini millesimo CC° nonagesimo septimo, quarto Idus Maii. Presentibus nobili viro Gerlaco domino in Bruberc, Hermanno de Miela, Alberto de Brandenberc, Heinemanno de Indagine, Hermano de Hersinderode, Gunthero de Liezenic, Mathia nostre curie prothonotario et quam pluribus aliis fide dignis. Datum et actum ut supra.

Or. im Dresdener St.-A.; Siegelbruchstück.

1297 Mai 17. **471.**

Landgraf Albert von Thüringen erkennt das Zoll- und Münzrecht der Stadt Mühlhausen an.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus publice in hiis scriptis ad universorum noticiam deducendo, quod cum nobili viro Gerlaco de Bruberg, capitaneo pacis terre Thuringie generalis, officiali nostro fideli et dilecto prudentes viros . . consules ac totam civium Mulhusensium universitatem incusavimus super thelonio et moneta ac alia iura universa. Iidem vero consules et civium universitas coram nobis necnon

presentibus strennuis viris Alberto de Brandinberg, Hermanno de Myla, Heilmanno de Indagine et Hermanno de Hirsingerode magistro nostre curie, nostris consiliariis dilectis, rite et racionabiliter ad ipsos pertinere dictum thelonium cum moneta ac alia iura singula et universa et ea a temporibus serenissimi domini Friderici imperatoris clare recordacionis possedisse et hoc eciam iuratorie ad sanctos sanctorum probaverunt, ita quod ipsorum racionabili acquievimus probacioni nec ipsos aliqualiter deinceps impediemus in iuribus prenarratis. In cuius maiorem efficaciam presentem litteram tradidimus nostri munimine sigilli firmiter confirmatam. Datum in Isenako anno domini MCCLXXXXVII°, XVI. Kalendas Iunii.

Or. im M. A., das Reitersiegel des Landgrafen lädirt.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 213. nr. XXXXVII. und Wilke Ticemannus PP. nr. 89. S. 127.

1297 Mai 21. **472.**

Propst Conrad und Gunther Truchsess zu Schlotheim bekennen, dass Johannes Loitirboim gegen ein Darlehn dem Brückenkloster das an dasselbe anstossende halbe Haus verpfändet hat.

Nos Conradus prepositus sanctimonialium in Slathein, Guntherus miles dictus dapifer in Slatheim recognoscimus et protestamur per presentes, quod vidimus et audivimus et interfuimus, ubi frater Heinricus prepositus sanctimonialium pontis in Mulhusen amutuavit Iohanni dicto Loitirboim et uxori sue Berchedi pariter et heredibus suis Gotfrido et Adelheidi septem marcas usualis argenti, quamlibet marcam valentem XXVIII° solidos Mulhusensium denariorum, tali condicione adiecta, quod quamdiu dictam pecuniam predicto preposito de ponte vel conventui suo non solverint in solidum, quod habebunt respectum ad dimidiam domum iuxta claustrum sitam que quondam fuerit propria Conradi Fabri. Adiectum est eciam, si aliquas expensas prepositus fecerit circa structuram eiusdem domus super valorem unius solidi, ille reconpensabuntur in solucionem memorate pecunie et pretacte. In huius rei evidenciam presens littera est sigillis nostris firmiter roborata. Testes huius facti sunt dominus Heinricus plebanus in Lengevelt, dominus Iordanus, dominus Ekehardus, dominus Heinricus de Thenstete sacerdotes et Heinricus frater Iohannis plebani de Bliderstete et alii quamplures fide digni. Datum anno domini MCCXXXXVII° tercia feria ante Ascensionem domini.

Or. im M. A., die angezeigten Siegel etwas lädirt.

1297 Juli 3. **473.**

Heinrich und Adelheid Topelstein verkaufen das Holz genannt Hayn bei Tutensode dem Deutschordensconvent der Altstadt Mühlhausen.

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus quibus hoc scriptum fuerit exhibitum salutem. Quoniam cursu quodadmodo (!)

naturali omnia encia mobilia motu successivo defluunt et per consequens evanescunt, cum in se causas non habeant radicatas, ob hoc congruit ut acta modernorum similitudinem quandam et racionem cum predictis trahencia que cursu retrogrado temporis succedent inimica oblivione a posterorum memoria possent aliqualiter aboleri si non sub signo expressivo certitudinis reponantur. Hinc est quod nos Heinricus dictus Topelsteyn miles et Adelheidis relicta Conradi Topelstein militis recognoscimus evidenter protestantes, quod de unanimi et libero arbitrio omnium heredum nostrorum quedam ligna que in vulgo dicuntur Hayn sita iuxta Tutensode pro quatuordecim marcis, marca qualibet triginta solidos monete denariorum Mulhusensium valente, vendidimus fratribus domus Theotonice domuique veteris civitatis in Mulhusen iure proprietario perpetue possedenda cessante nichilominus qualibet inpeticione, occupacione, infestacione tam nunc quam in futurum a nostris progenitoribus immergenda. Ne autem huiusmodi vendicioni ullus ambiguitatis scrupulus valeat suboriri, presentem paginam inde confectam iamdictis fratribus et domui eiusdem (!) tradidimus sigillo civitatis Mülhusen roboratam. Nos vero Theodericus Sculteti, Bertoldus de Biscopherode magistri consulum, Theodericus Wetkindi, Albertus de Urbeche, Hildebrandus de Cruceburg, Heinricus Margarete filius Th. Margarete, Heinricus Wachsmodi, Rudolfus Somerlate consules civitatis Mülhusen testes huius sepefatam vendicionem ac empcionem coram nobis rite et racionabiliter fore factam et heredes predictorum omnibus hiis, que eos attingere possent in memoratis, libere abrenunciasse profitemur. Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, quinto Nonas Iulii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglfragment.

1297 Juni 4. Prage. **474.**

Die Erzbischöfe Gerhard von Mainz und Wigbold von Köln, der König Wenceslaus von Böhmen, die Markgrafen Otto und Otto von Brandenburg und Albert Herzog von Sachsen (die sich zur Krönung des Königs Wenzel zu Prag befanden) bestätigen die Urkunde König Adolfs vom 11. Dez. 1296 für das Kloster Volkenrode.

Grasshof Origg. S. 188. nr. XVII.

1297 Dez. 10. **475.**

Johannes von Ammern bekennt, dass Conrad Unruwe zwei Hufen in Isserstheilingen, die er von ihm zu Lehen besass, dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen verkauft hat und verzichtet auf sein Eigen daran.

Ego Iohannes miles de Ammera universis presens scriptum intuentibus cupio esse notum, quod Conradus dictus Unruwe duos mansos sitos in pago et villa Yschersheylingen, quorum ad me dominium directum sive proprietas spectabat et quos idem a me iure tenuit feodali, pro novem marcis argenti tunc usualis commendatori et fratri-

bus ordinis domus Theuton. in Mollehusen nove civitatis cum omnibus emolumentis seu iuribus sive proventibus, que presenti tempore a predictis mansis proveniunt vel futuris temporibus poterunt provenire, vendidit libere et absolute. Ego autem proprietatem predictorum bonorum dedi, tradidi et contuli prefatis fratribus de meorum heredum consensu pro anime nostre remedio et salute perpetuo possidendam. Predicti fratres predicte domus recipient annis singulis pro annua pensione a possessoribus predictorum mansorum XVIII. sol. monete Molhusensis, maldrum pisarum, in festo Pascho duos ventres agninos, quatuor aucas et eciam octo pullos. Presentibus viris religiosis, honorabilibus et honestis fratre Gerhardo plebano ecclesie sancti Nycolai, fratre Heinrico de Northusen dicto pro illo tempore in Mulhusen commoranti eiusdem professionis, domino Lutigero plebano in Tuteleyben et aliis quam pluribus fide dignis. Et in huius facti evidens testimonium presentem paginam dedi sigillo meo presenti firmiter roboratam. Datum anno domini MCC nonogesimo VII°, feria tercia post beati Nycolai diem.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglfragment.

1297 s. d.

476.

Johannes Kämmerer von Almenhausen verkauft dem Kloster Anrode und Bertho von Bischoferode das Dorf Gotticherode (Gotzigerode) und Güter zu Hollenbach, Reinharterode (Renterode) und Lengefeld.

Nos Iohannes Camerarius de Almenhusen, Lutolphus frater eiusdem, Margareta uxor ipsius Iohannis, Theodericus et Iohannes filii eorundem cum ceteris heredibus nostris universis tenore presencium publice protestamur et ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus devenire, quod domino Iohanni preposito et sue ecclesie in Annenrode necnon Berthoo de Bishoverode civi in Mollehusen et suis heredibus universis vendidimus villam nostram Gottichenrode cum omni usufructu eiusdem, omnia bona nostra in Holenbach et in Reinharterode sita et octo solidos reddituum in Lengevelt cum ovencionibus (!) consuetis titulo proprietatis perpetue possidenda volentes prefatis plenam perfectamque varengam facere de bonis memoratis. Huius vero vendicionis testes sunt Theodericus Camerarius de Struzberc, Theodericus et Henricus filii eiusdem, Chirstanus senior de Langelo, Ernestus de Cranichvelt, Kirstanus iunior de Langelo, Ditmarus frater eiusdem, Henricus Elgen, Ernestus de Bishoverode et Ditmarus Rex cives Molhusenses et alii plures fide digni. Ne igitur in posterum aliquis ausu temerario hanc nostram vendicionem infringere presumat, ipsam nostro sigillo ac sigillo Th. Camerarii de Strusberc patrui nostri firmiter communimus. Datum et actum Mollehusen anno domini MCCXCVII°.

Or. im A. Anrode, das Sgl. des Ausstellers erhalten, das des Kämmerers Dietrich abgef.

1298 Jan. 22. **477.**

Das Kapitel zu Burschla verkauft dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen acht eine halbe Hufe zu Rumerode.

In nomine domini amen. Ne ea que fiunt in tempore labantur cum tempore, expedit ea que aguntur vivatico litterarum testimonio perhennari. Nos igitur Bertoldus decanus totumque capitulum in Borsla presentibus recognoscimus et ad futurorum noticiam cupimus pervenire, quod consensu unanimi et voluntate possessiones nostras seu bona in pago et villa Ruunderode, videlicet octo mansos cum dimidio et cum omnibus aliis attinenciis seu emolumentis, quesitis vel inquisitis, viis vel inviis, silvis vel pascuis, fratribus domus Theutonice in Můlhusen nove civitatis et ipsorum ordini iusto proprietatis thytulo vendidimus perpetuo possidenda renunctiantibus (!) omnibus excepcionibus de inconsultis alienacionibus que a iure conceduntur ecclesiis, quia condicionem ecclesie nostre meliorem fecimus estimacione supradictorum bonorum videlicet octo marcas usualis argenti in alios usus vel possessiones convertendo, promittentes de supradictis bonis super proprietate prestare plenam supradictis fratribus warandiam. Testes huius facti sunt dominus Berthous de Kullestete et dominus Theodericus filius suus sacerdotes, Cristanus Thumminc, Gerlacus Margarete magistri consulum, Dithmarus Rex, Cristanus de Gottha et alii quam plures fide digni. In huius rei testimonium presentem litteram dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Acta sunt hec anno domini MCCLXXXXVIII°, XI° Kalendas Februarii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglfragment.

1298 März 11. Oppenheim. **478.**

König Adolf weist seinem Oheim, dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen, für 3500 ihm vorgestreckte Mark Silber, die der König Thüringischen Edeln zu ihrer Unterstützung zugesagt hat, nämlich den Grafen von Anhalt und Beichlingen und dem Herrn von Querfurt 1500 Mark, den Grafen von Orlamünde, Rabenswald und Schwarzburg 800 Mark und den Kämmerern von Fahner (Vanre) und von Mühlhausen (Milhusen), dem Friedrich von Schlotheim und dem Ernst von Bullenstedt (?) 1200 Mark, Reichsgefälle auf die Städte Oppenheim und Nierstein an.

Wenck I. U. B. S. 66.

1298 April 18. **479.**

Dietrich Kämmerer von Straussberg verkauft dem Priester Gottfried von Küllstedt und Genossen Haus und Güter zu Seebach.

Cum de factis perpetue durare debentibus ordinatur ne in oblivionem veniant posterorum, perutile est ex litteris ac testimonio premunire que rem diu preteritam tamquam novam legentibus representent. Nos igitur Theodericus Camerarius de Struzberg, Theo-

dericus et Henricus filii eiusdem una cum ceteris heredibus nostris universis ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus devenire, quod domino Gotfrido clerico dicto de Kullestete, Alberto Prousoni militi et Ernesto de Cranichvelt civibus in Mollenhusen necnon ipsorum heredibus universis vendidimus tres mansos sitos in Sebeche, tres areas et unam casam in cimiterio pertinentes ad ipsos mansos cum omni usufructu sicut ipsos hactenus possedimus titulo proprietatis perpetue possidendos volentes ipsis plenam perfectamque warengam ut tenemur facere de bonis memoratis. Huius rei testes sunt Hermannus de Helingen, Theodericus de Almenhusen milites, Hugo de Herbersloiben, Iohannes Camerarius de Almenhusen, Bertoldus de Mulverstete, .. Iunge de Helingen, Kerstanus senior et Kerstanus iunior dicti de Langelo, Berthous de Bishoverode et Appelo de Effeltre cives Molhusenses et alii plures fide digni. Ne igitur in posterum aliquis ausu temerario hanc nostram vendicionem infringere presumat, ipsam sigilli nostri munimine roboramus. Datum et actum Mollenhusen anno domini MCCXCVIII° feria sexta post dominicam qua cantatur Quasi modo geniti.

Or. im M. A., Siegel verlöscht.

1298 Juni 8. Torgau. **480.**

Theodericus Landgraf von Thüringen macht einen von dem Kloster Dobrilug zu Luckau erkauften Hof von allen Abgaben frei.

Unter den Zeugen Iohannes dictus de Amera.

A. et d. in Turgow a. d. 1298 VI. Idus Iunii in die s. Medardi ep. et conf.

Wilke Ticemannus Dipl. S. 133. nr. CV.

1298 Aug. 1. **481.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass Albert Truthe sein gesammtes Besitzthum vorbehaltlich der lebenslänglichen Nutzniessung dem Kloster Reifenstein vermacht hat.

Temporalis expirat actio longo temporis intervallo, nisi robur accipiat a voce testium et a scripto. Hinc est quod nos Kirstanus de Langelo iunior, Gerlacus Margarete magistri consulum, Gerlacus de Culstete, Albertus Witekindi, Gotfridus de Urbeche, Thidericus de Dankolsdorf, Albertus de Solbach, Kirstanus de Kula, Henningus de Worbeze, Ditmarus de Ougriden et Henricus Elgeri consules Mulhusenses cum reliquis nostris sociis consulibus recognoscimus publice et hiis scriptis universis ad quos presens scriptum devenerit constare cupientes, quod Albertus dictus Truthe noster concivis cum bona voluntate et consensu sue uxoris necnon sue filie religiosis viris domino abbati de Riphenstein ipsiusque conventui fratribus ordinis Cysterniensis (!) singula ac universa sua bona mobilia ac immobilia nobis presentibus

dedit et assignavit in honorem dei omnipotentis ac sue pie matris Marie nec non in remedium sue anime suorumque parentum et salutem, salvo tamen quod idem Albertus cum sua uxore et filia omnia sua bona quoad vixerint libere possidebunt. Huius assignacionis testes sumus dantes super eo presentem litteram inde confectam ob peticiones utrarumque parcium nostre civitatis sigillo consignatam. Datum anno domini MCCXCVIII°, Kalendis Augusti.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. abgef.

1298 Oct. 6. **482.**

Landgraf Albert von Thüringen verpflichtet sich der Stadt Mühlhausen einen kaiserlichen Brief zu verschaffen über die Befreiung von Steuern und von der Abgabe für das Schultheissenamt auf ein Jahr.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus in hiis scriptis, quod discretis viris civibus nostris in Molhusen universis patentem litteram serenissimi domini nostri Alberti regis Romanorum ordinare et procurare promisimus et debemus continentem, quod idem noster dominus rex per se aut per suos a predictis civibus Molhusensibus infra annum unum in nostra littera per nos eisdem civibus datum et conscriptum videlicet a festo Purificacionis beate Virginis proxime nunc venturo per unum annum nullas peticiones aut exactiones exigere seu petere debet, item quod in eodem anno de officio scultecie per se vel per alios nichil exigat exactionis aut requirat, super quo presentem litteram ipsis dedimus nostro sigillo confirmatam. Huic promisso affuerunt Hermannus magister nostre curie, Guntherus de Lyznik et Heinricus de Myela noster scultetus. Actum et datum Wartberc anno domini MCCXCVIII° in octava beati Michaelis.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1298 Oct. 28. **483.**

Der Priester Heinrich von Vargula verzichtet auf das Processverfahren gegen Ernst von Küllstedt und andere Mühlhäuser Bürger und überlässt die Sache dem Rath zur Schlichtung.

Nos Ludevicus scolasticus ecclesie sancti Severi Erfordensis iudex a sede apostolica delegatus recognoscimus tenore presencium litterarum, quod cum dominus Henricus de Varila sacerdos ad nos contra Ernestum de Kullestete, Theodericum Scultetum, Alboldum de Schonrestete et Giselherum dictum Hurrewayn cives Mulhusenses super causa seu causis, quam vel quas ipsis movere intendebat, litteras conmissorias a sede apostolica inpetrasset, idem Henricus in nostra presencia constitutus renunciavit verbo et facto omni actioni quam adversus prefatos cives Mulhusenses habebat vel habere poterat conmittens eandem actionem consulibus in Mulhusen in amicicia terminandam. Actum et datum

Erfordie anno domini MCCXCVIII° in die Symonis et Iude presentibus domino Henrico de Mulhusen, domino Engelberto, magistro Henrico de Erich, Iohanne de Mulhusen clerico dicto de Heylingenstad, Hermanno de Leymbeche et Conrado dicto Isenere cive Erfordensi et quam pluribus aliis fide dignis.

Or. im M. A., Siegel erhalten.

1298 Nov. 13. **484.**

Vidimus des Landgrafen Albert von Thüringen über die Bestätigungsurkunde der Kurfürsten d. d. Prag 4. Juni 1297, da es wegen der Unsicherheit der Wege und der allgemeinen Friedensstörung unvorsichtig wäre, die Originalurkunden von Ort zu Ort zu transferiren.

D. (sine loco) a. 1298 Ydus Novembris.

Grasshof Origg. S. 188. nr. XVII.

1298 Dez. 28. **485.**

Der Landfriedenshauptmann von Thüringen Gerlach von Breuberg überträgt dem Rath von Mühlhausen für 20 Mark Silber das Reichsschultheissenamt auf ein Jahr.

Gerlacus dominus de Bruberg capitaneus pacis per terram Thuringie generalis recognoscimus et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod nos officium scultetatus in Mulhusen cum omni iure, usu et fructu prudentibus viris et discretis . . magistris consulum et ipsis consulibus pro viginti marcis argenti, quamlibet marcam pro triginta solidis Mulhusensium denariorum conputatam, a die Christi ad spacium unius anni duximus conferendum et ipsos cives de eodem officio warandare volumus ipso anno durante ubicunque locorum fuerit oportunum. Quod si predicti cives Mulhusenses in predicto officio inpedirentur a serenissimo domino nostro rege Romanorum aut a domino nostro domino Alberto lantgravio Thuringorum, omne dampnum quod racione huiusmodi inpedimenti sustinerent ipsis civibus ad plenum refundere promittimus bona fide dantes predictis civibus Mulhusensibus has nostras litteras sigillo nostro munitas in testimonium premissorum. Datum in Isenako anno domini MCCLXXXX octavo in die sanctorum Innocencium.

Or. im M. A., Siegel lädirt.

1298 s. d. **486.**

Das Brückenkloster giebt an Dietrich Merze eine halbe Hufe zu Bollstedt gegen einen Kornzins in Erbpacht.

Nos frater Heinricus prepositus, soror Alheidis priorissa totusque conventus sanctimonialium pontis in Mulhusen tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod nos unanimi consensu Thiderico dicto Merze et Alheidi uxori sue contulimus iure hereditario dimidium mansum situm in Bolkstete pro annuali

pensione, ita dumtaxat quod singulis annis solvent nobis duo maldra, unum maldrum siliginis et unum maldrum ordei, et post eorum obitum heredes eorum solvent annuatim quatuor maldra, duo maldra siliginis et duo maldra ordei, que infra festum beati Michahelis et festum beati Martini supra nostrum granarium suis expensis, periculis et laboribus presentabunt. In huius rei evidenciam presentem litteram sigillo nostro dedimus communitam. Datum anno domini MCCLXXXXVIII°.

Or. im M. A., Siegel abgefallen.

1298 s. d. **487.**

Das Brückenkloster giebt an Heinrich Merze eine halbe Hufe zu Bollstedt gegen einen Kornzins in Erbpacht.

Nos frater Heinricus prepositus, soror Alheidis priorissa totusque conventus sanctimonialium pontis in Mulhusen tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod nos unanimi consensu Heinrico dicto Merze iuniori iure hereditario contulimus dimidium mansum situm in Bolkstete pro annuali pensione, ita dumtaxat quod singulis annis solvet nobis quatuor maldra dure annone, duo maldra ordei, unum maldrum mixti et unum maldrum siliginis, que annuati (!) infra festum beati Michahelis archangeli et festum beati Martini confessoris supra nostrum granarium suis expensis, periculis et laboribus presentabit. In huius rei evidenciam presentem litteram dedimus sigillo nostro communitam. Datum anno domini MCCXCVIII°.

Or. im M. A., Siegel abgefallen.

1299 Jan. 25. **488.**

Fredericus, Heino et Guntherus ac ceteri domini dicti de Slathem vereignen dem Kloster Anrode eine Hufe, die Giseler de Sunthusen von ihnen zu Lehen getragen.

D. 1299 in die conversionis b. Pauli ap.

Or. im A. Anrode, Sgl. abgef.

1299 April (19—25). Luckau. **489.**

Landgraf Theodericus iun. von Thüringen vereignet dem Kloster Dobrilug einen von demselben zu Schollyn (Schollen oder Sköhlen?) erkauften Hof mit Ländereien.

Unter den Zeugen Iohannes de Amera miles.

D. et a. Lukow a. d. 1299 infra dies Pasche.

Wilke Ticemannus Dipl. S. 137. nr. CVIII.

1299 Juli 10. **490.**

Heinrich von Trefurt verkauft an den Rath von Mühlhausen das Gericht zu Höngeda.

Que geruntur in tempore ne simul cum lapsu temporis evanescant, scripti memoria perhennantur. Hinc est quod ego Henricus

de Drivordia tenore presencium recognosco litterarum ad singulorum ac universorum noticiam deducendo, quod consilio et consensu Frederici mei filii adhibito vendidi honestis viris consulibus et universitati civium Mulhusensium iudicium ville Hongide cum universis usufructibus, iuribus et honoribus ville et campetorum preter quedam bona que iure quibusdam contuli feodali, quod a domino terre Thuringie lantgravio possedisse et habuisse feodali dinoscor iure, eo modo quo possedi et habui perpetue possidendum et habendum renuncians de predicto iudicio et attinentibus in hiis scriptis plenarie et in toto, salvo tamen quod dicta bona feodalia a me collata ipsorum civium iudicio quemadmodum et alia bona in omnibus subiacebunt. Huius vendicionis testes sunt strennui viri dominus Hermannus Wolpheri de Drivordia, Gyselherus de Graba milites, Hermannus predicti Hermanni Wolpheri filius, Bertoldus dictus Slegel, Reynhardus de Wildeke et quam plures alii fide digni. Ne igitur dicte vendicioni ullus ambiguitatis scrupulus mea ac meorum successorum de parte valeat suboriri, sed ut firma permaneat et incassa, presentem litteram inde confectam super eo tradidi mei munimine sigilli consignatam. Actum et datum anno domini MCCXCIX°, VI° Ydus Iulii.

Or. im M. A., Siegel lädirt.

1299 Juli 16. **491.**

Kirstanus de Langelo senior, Henricus de Urbeche magistri consulum von Mühlhausen und die Rathsmannen Ernestus de Cranichvelt, Eckehard de Sconerstete, Henricus Witekindi, Thidericus vel (!) Gottfridus de Windeburgk, Conradus de Kula, Theodericus Margarethe, Eckehardus Wasmodi et Bertoldus de Bechstete mit ihren übrigen Genossen bekennen, dass Hermann de Thuthensoyde mit Consens seiner Gattin Swenhilde und seiner Söhne Heinrich, Dietrich, Hermann, Conrad, Thuto und seiner Töchter Caecilia, Agnes und Osanna dem Kloster Reifenstein sechs Hufen in villa Huphingestete (Hüpstedt) vereignet habe.

D. a. d. 1299 in crastino divisionis apostolorum.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 35. nr. XXXVI.

1299 Juli 22. **492.**

Landgraf Albert von Thüringen belehnt den Rath von Mühlhausen mit dem Antheil des Heinrich von Bilstein an dem Gericht zu Höngeda, auf welchen dieser resignirt hat.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et ad singulorum noticiam pervenire cupimus, quod illud iudicium in Hongede, quod strenuus vir Heinricus de Bilstein fidelis noster a nobis in feudo tenuit et ad manus nostras voluntarie resignavit, contulimus discretis viris consulibus et civibus in Mulhusen universis, ut eo in omni iure et utilitate quem-

admodum id idem Heinricus de Bilstein habuit actenus racione universitatis civitatensium Mulhusensium gaudeant et fruantur titulo iusti feûdi, super quo dedimus nostrum scriptum nostro sigillo roboratum anno domini millesimo CC° nonogesimo IX° in die beate Marie Magdalene. Huius rei testes sunt Otto de Wechmar, Theodericus de Almenhusen, Eberhardus de Malsleiben, Hermannus magister nostre curie, Heynemannus de Hayn, Heinricus de Miela et alii quamplures fide digni.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1299 Juli 26. Leipzig. **493.**

Theodericus Landgraf von Thüringen bestätigt die von Otto iunior dictus de Yleburc geschehene Schenkung der villa Vrankindorf an das Kloster Dobrilug.

D. et a. in Lipzk a. d. 1299 in crastino s. Iacobi apost.

Unter den Zeugen Iohannes de Amera miles.

Wilke Ticemannus Dipl. S. 139. nr. CX.

1299 Nov. 8. **494.**

Ernst Zorn verkauft an das Kloster Reifenstein seine bei Horsmar gelegenen Güter.

Cum eius rei cuius memoria unum exstat testimonium prepolleat omni scripto, hinc est quod nos Kirstanus de Langelo senior, Henniggus de Urbeche magistri consulum, Ekehardus de Sconerstete, Ernestus de Cranichvelt, Henricus Witekindi, Thidericus Margarete, Conradus de Kula et Bertoldus de Bechstete consules Mulhusenses cum reliquis nostris sociis consulibus recognoscimus in hiis scriptis tam presentibus quam futuris esse notum affectantes, honestum virum Ernestum dictum Zorn nostrum concivem coram nobis constitutum fassum esse et dixisse, quod venerabili viro domino abbati in Riphenstein ordinis Cysterciensis et conventui eiusdem consensu uxoris sue ac aliorum heredum suorum adhibito vendiderit singula ac universa bona, que in villa et iuxta villam Horsmar tam in areis quam in agris habuisse dinoscitur, pro decem et octo marcis argenti puri promittens et obligans se eosdem sufficienter warandare de bonis memoratis. Huius vendicionis testes existentes presentem litteram super eo tradidimus nostre civitatis sigillo consignatam ob peticiones parcium utrarumque. Datum anno domini MCCXCIX°, VI° Ydus Novembris.

Or. im M. A., Siegelbruchstücke.

1299 Nov. 29. Wartburg. **495.**

Albert Landgraf von Thüringen und seine Söhne Friedrich Markgraf von Meissen und Dietrich Markgraf in der Lausitz und dem Osterland ver-

eignen dem Kloster St. Georgenthal das castrum Waldenvels und die Dörfer Tambach und Diethars.

Unter den Zeugen: Cunradus et Iohannes de Amera fratres. A. et d. in Wartberg a. d. 1299 tercio Kal. Decembris.

Wilke Ticemannus Dipl. S. 144. nr. CXIIII.

1299 Dez. 10.

496.

Bischof Siegfried von Samland bestätigt dem Predigerkloster zu Mühlhausen den Verkauf seines Vorgängers, des Bischofs Christian, betreffs einer Curie und weist dasselbe an, den Kaufgeldrest von 40 Mark Silber an den Deutschorden zu Mühlhausen zu zahlen.

Nos frater Sifridus de Regenstein[1] dei gracia episcopus ecclesie Sambiensis, frater Th. prepositus totumque capitulum eiusdem ecclesie viris religiosis ac discretis domino priori totoque (!) conventui fratrum ordinis predicatorum in Mulhusen salutem in domino sempiternam. Sua nobis reverendi viri frater Gotfridus de Honloch magister hospitalis sancte Marie Theutonici Ierosolimitani, frater Ludovicus eiusdem sancte professionis preceptor Pruscie peticione supplicarunt, ut pecuniam XL marcarum quam solvere tenemini de curia, quam venerabilis pater dominus frater Cristianus felicis memorie olim episcopus Sambiensis vobis vendidit, approbare et confirmare ex certa sciencia dignaremur. Nos vero ad peticionem predictorum videlicet magistri et preceptoris Pruscie communicato consilio ac consensu, prehabita deliberacione, gratum et ratum habentes admittimus et presentis scripti patrocinio confirmamus, ut fratres ordinis nostri in Mulhusen a vobis[2] recipiant pecuniam antedictam. Datum in Kungeszberch anno domini MCCXCIX°, IIII° Ydus Decembris.

Copie beglaubigt durch den kaiserlichen Notar Johannes Noezell ohne Datum. Schrift wie oben Nr. 459.

1299 Dez. 18.

497.

Dietrich Kämmerer von Mühlhausen verkauft dreizehn eine halbe Hufe im Boppenroder Feld an das Kloster Anrode.

Ego Theodericus miles Camerarius dictus de Mollenhusen recognosco et protestor publice in hiis scriptis, quod cum bona voluntate et consensu uxoris mee dicte Bertha ac filiorum meorum Theoderici et Henrici necnon Iohannis Camerarii de Almenhusen patruelis mei cenobio sanctimonialium in Annenrode tredecim mansos et dimidium sitos in campo Boppenrode pro centum et nonaginta marcis argenti, qualibet marca valente XXX solidos monete

1) Von dem Abschreiber irrthümlich „Regenltem" gelesen.

2) Der ganzen Schreibweise nach ist „nobis" zu lesen, dem Sinne nach muss es „vobis" heissen.

Molhusensis, cum atinenciis universis, usibus, hônoribus, iuribus, inviis, pascuis, silvis, aquarum decursibus, iuredicionibus ville et camporum ville, iure patronatus ecclesie cum universitate huiusmodi transeunte ad idem cenobium, sicut ego actenus possedi, vendidi tytulo proprietatis perpetuo possidendos libere et solute promittentes bona fide cum uxore mea ac filiis meis predictis predictorum bonorum omnium debitam ac sufficientem warandiam prestare cenobio memorato. Huius vendicionis testes sunt fratres Henricus dictus Camerarius, Theodericus filius eiusdem domus Theuthonice, Berthous de Struzberg, Bertoldus de Lupenze, Albertus et Hermannus de Heylingen, Echardus Pes milites, Wernherus et Conradus fratres de Struzberg, Kirstanus senior et Kirstanus iunior dicti de Langelo, Ernestus de Cranichvelt, Berthous de Bischoverode, Hildebrandus de Cruceburg cives in Mollenhusen et alii plures fide digni. In robur vero omnium premissorum meum sigillum et sigillum Iohannis Camerarii patruelis mei prescripti duxi presentibus apponenda. Ego eciam Iohannes Camerarius prenotatus in recognicionem premissorum meum sigillum aposui huic scripto. Datum et actum anno domini millesimo CC° nonagesimo nono, feria quinta ante festum beati Thome apostoli.

Or. im M. A., das Siegel des Kämmerers Dietrich erhalten, das des Johannes abgefallen.

1299 s. d. **498.**

Johannes Kämmerer von Almenhausen verkauft dem Kloster Anrode seine Güter in Küllstedt.

Nos Iohannes Camerarius de Almenhusen, Ludolphus frater eiusdem, Margareta uxor ipsius Iohannis, Theodericus et Iohannes filii eorundem cum ceteris heredibus nostris universis tenore presencium publice protestamur et ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus devenire, quod domino Iohanni preposito et sue ecclesie in Annenrod vendidimus omnia bona nostra sita in Cullestete in paschuis, in pratis, in universis attinenciis titulo proprietatis perpetue possidenda volentes prefato preposito plenam perfectamque warandiam facere de bonis memoratis. Huius vero vendicionis testes sunt Th. Camerarius de Struzeberc, Albertus miles de Heilingen, Th. et Henricus filii supradicti Camerarii, Theodericus de Tastungen, Hermannus, Berthous de Bischoverode, Ernestus de Cranichvelt, Kirstanus et Kirstanus dicti de Langelo et alii quamplures fide digni. Ne igitur in posterum aliquis ausu temerario hanc nostram vendicionem infringere presumat, ipsam nostro sigillo ac sigillo Th. Camerarii de Struzeberc patrui nostri firmiter communivimus. Datum et actum Mollehusen anno domini MCCXCVIIII°.

Or. im A. Anrode; die Siegel hängen lädirt an.

Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 36. nr. XXXVII.

1299 s. d. **499.**

Dietrich Pfarrer der Altstadt Mühlhausen quittirt dem Prior Berthold des Predigerklosters über zehn Mark Silber, welche das Kloster von den dem verstorbenen Bischof Christian von Samland schuldigen, zum Bau einer Kapelle bestimmten 40 Mark abbezahlt hat.

Frater Th.(eodericus) de Urbeche plebanus veteris civitatis in Mulhusin recognosco, quod de XL marcis, quas bone memorie dominus C.(ristianus) olim Sambiensis episcopus de pecunia, in qua sibi tenebantur fratres predicatores domus Molhusensis, ad capellam quam in curia nostra fundavit dari constituit, a fratre B.(ertholdo) priore fratrum domus predicte recepi puri argenti post mortem predicti domini episcopi decem marcas. In cuius protestacionis testimonium sigillo nostro et domini plebani nove civitatis feci presentem litteram sigillari. Testes huius rei sunt frater C. provincialis commendator, frater Hertwicus de Northausen sacerdos et frater Burchardus cellarius de ordine nostro et plures fide digni. Datum anno domini MCCXLIX. [1]

Copie beglaubigt durch den kaiserlichen Notar Johannes Noezell ohne Datum, wie oben nr. 459.

1300 Jan. 4. **500.**

Die Richter des Propstes von Jechaburg bezeugen, dass ihnen die Richter der Stadt Mühlhausen einen Kirchenräuber, der sich für einen Kleriker ausgiebt, zur Processirung überliefert haben.

Nos iudices Ihicheburgenses recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod cum iudices civitatis Mulhusensis ante civitatem suam in quadam domuncula quendam cum muliere et parvulis et in aliis tanquam purum laycum invenirent, invenerunt nichilominus apud ipsum instrumenta furum, ignis incentiva et res furtivas tam altarium paramenta quam alias res conmunes nuper in ecclesia sancti Wiperti in villa Cornre sublatas, sicut testimonio illorum qui perdiderant et aliorum fide dignorum fuit manifestius conprobatum, ipsum tanquam furem deprehendere curaverunt qui in custodia eorum aliquamdiu detentus se clericum esse asserebat. Cum autem super hiis consules predicte civitatis requirerent consilia discretorum, in hoc tam viri religiosi quam alii clerici a predictis consulibus advocati unanimiter convenerunt ut predictum virum, quem cum tot indiciis furum deprehenderant, quia se clericum nominavit, nobis presentarent, ad quos de iure videbatur illius cause cognicio pertinere, et nos eundem ab ipsis suscepimus cognoscituri quid in predicto dubio esset secundum viam canonicam faciendum. Huius presentacionis testes sunt religiosi viri frater Hermannus plebanus nove civitatis in Mulhusen, frater Bertoldus prior ordinis fratrum predicatorum, frater Syf-

1) Von dem Abschreiber fälschlich „MCCXLIV“ gelesen.

fridus gardianus ordinis fratrum minorum et quamplures alii fide digni. In huius rei memoriam presentem litteram duximus nostri sigilli munimine ac sigillis predictorum virorum consignandam. Facta est hec presentacio anno domini MCCC°, II° Nonas Ianuarii.

Or. im M. A., Sglbruchstücke.

1300 Jan. 7.

501.

Landgraf Albert von Thüringen einigt sich mit dem Rathe von Mühlhausen wegen des Schultheissenamts, der Münze und des Zolls.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et ad singulorum noticiam cupimus pervenire, quod nobis et discretis viris civibus in Mulhusen in unum convenientibus hoc annuimus gratuita voluntate, quod pro officio sculteti, pro moneta et theloneo, pro pensione que rente dicitur in vulgari, similiter pro pensione regia uffederhô nec non pro peticione que nobis ibidem in Mulhusen contingeret et pro aliis omnibus que nobis inibi derivare deberent iidem cives nobis ducentas marcas annis singulis, quam diu a nobis non absolvuntur, dare debent, medietatem in festo beate Walpurgis et partem mediam in festo beati Michaelis proxime successivo, valor eciam marce cuiuslibet in triginta solidis denariorum Mulhusensium stare debet. Hiis vero ducentis marcis nobis annis singulis datis plenarie et solutis eosdem cives ad ulteriora munera sive exactiones conpellere non debemus. Preterea si dominus noster serenissimus Romanorum rex ipsos cives liberaverit a nobis viam vel modum per quemcunque, nos ipsos non representabimus imperio, quum ipsis servetur ille annus in libertatibus prescriptis quem nobis notorie persolverunt. Et ne hec ordinacio ab aliquo valeat inmutari, sed ut firma permaneat, presentem litteram desuper confectam nostri sigilli robore iussimus solidari. Actum et datum in Wartberc anno domini MCCC° in crastino Epyphanie domini. Huius rei testes sunt Albertus de Brandenberg, Otto de Wechmar, Eberhardus de Malsleiben, Theodoricus de Almenhusen, Heinemannus de Hayn, Henricus de Miela, Theodoricus dictus Muze et Wilhelmus noster notarius cum aliis pluribus fide dignis.

Or. im M. A., das Reitersiegel des Landgrafen hängt an.

1300 Jan. 29.

502.

Der Rath von Heiligenstadt bekennt von Zeugen vernommen zu haben, dass die Brüder Herboco und Harpernus dicti Zorn auf die zu Horsmar gelegenen Güter und dann überhaupt auf alles Eigenthum des Ernest Zorn verzichtet haben.

D. a. d. 1300 feria sexta post conversionem b. Pauli apost.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 37. nr. XXXVIII.

1300 Febr. 25. **503.**

Bischof Heinrich von Ermland bekennt, dass der Priester Dietrich von Küllstedt den mit dem Rath von Mühlhausen und der dortigen Pfarrgeistlichkeit geschlossenen Vertrag wiederholt gebrochen habe.

Nos Henricus dei gracia Warmiensis ecclesie episcopus recognoscimus ac universis harum litterarum inspectoribus publice protestamur, quod conposicionem per nos habitam inter religiosos viros plebanos veteris et nove civitatis in Mulhusen ordinis fratrum domus Theutonice et consules opidi predicti ex una parte necnon et Theodericum sacerdotem dictum de Cullestete ex altera sub pena viginti marcarum Mulhusensis argenti firmatam, quarum X reverendo patri ac domino domino archiepiscopo Maguntino cedere deberent, nobis quinque, prefatis plebanis et consulibus similiter quinque erogarentur, si idem Theodericus sacerdos predictam conposicionem aliqualiter violaret, quam heu religione clericali remota prefatus Theodericus transgradiebatur (!) violando, preterea conposicionem quandam per discretos viros fratrem Her. Gotfridum de Kullestete canonicum ecclesie Ysnacensis, Th. plebanum de Germar, Ernestum de Cranichvelt civem Mulhusensem arbitros ex parte plebani veteris civitatis in Mulhusen et Th. de Cullestete electos ordinatam super controversia resuscitata, cui conposicioni pena pretacta fuerat apposita, quam idem Th. cum sentencia excommunicacionis in se voluntarie elegit, si huiusmodi conposicioni contrairet, ex ipso facto sentenciis excommunicacionum se innodaret promittens data fide quod nunquam se in civitate Mulhusen se reciperet, quin prius litteras revocacionis senteneiarum contra ipsum latas a reverendo domino archiepiscopo Maguntino optineret, alioquin si secus faceret predictis penis subiaceret, hanc vero conposicionem litteris et sigillo prefati Th. munitam sepedictus Th. penitus violavit. Presertim de peticione quorundam consanguineorum sepefati Th. huiusmodi controversiam nobis resumpsimus sedandam. Promisit nobis idem Th. sacerdos data fide se nunquam in civitate Mulhusensi recipere, quin prius litteras suprascriptas habuisset nec plebanos prefatos aliquibus litteris inportunis infestare. Quam ordinacionem coram plebe in ecclesia beati Blasii in Mulhusen quarta feria proxima post festum Omnium Sanctorum nobis publice bona fide spopondit inviolabiliter observare. Hanc si infringeret, extunc perfidus, reprobus verbis et factis ab omni populo deberet repurari. (!) Super quo litteras suas patentes obligans se sub pena prescripta idem Th. erogavit, quam similiter maligno spiritu instigante irritavit. Nichilominus prefatus Th. penitencia tandem erroris ductus omnes litteras iurisdicionis, quas habuit contra cives Mulhusenses vel habere posset, ipsis consulibus presentavit Mulhusensibus abrenuncians omnibus actionibus, quas in quoslibet et in quemlibet ipsorum haberet vel habere posset, simpliciter et in totum, petens veniam coram nobis nomine reverendi patris ac domini archiepiscopi Maguntini cuius vices in spiritualibus gerimus, exhibens se in emendam pro excessibus

suis intraturum domum Erfordensem que dicitur vulgariter crumbus penitencia corporali observanda. Promisit coram nobis fide data presentibus fratre Marckardo secretario domini Maguntini, magistro Heinrico provisore allodii domini Maguntini in Erfordia et pluribus aliis discretis viris et honestis sub pena prenotata omnes reddere et presentare litteras, quas contra fratres de domo Theuthonica procurasset, nec civitatem Mulhusensem umquam se intraturum nisi prius litteris optentis domini Maguntini prelibatis. Hanc ordinacionem animo irreverenti violavit. In huius rei evidenciam nostrum sigillum apponimus huic scripto. Datum Mulhusen anno domini mill. CCC°, V° Kal. Marcii.

Or. im M. A., Sgl. erh.

1300 April 25. **504.**

Iohannes Camerarius de Almenhusen, Margareta uxor, Iohannes, Henricus, Theodericus filii et Adelheidis filia verkaufen dem Propst Henricus und seinem Kloster Beuren neun Hufen in Totheleiben.

Zeugen: Theodericus Camerarius de Struzberg patruus noster, Hermannus Stoch de Andesleiben, Theodericus de Almenhusen, Kristanus senior, Kristanus iunior dicti de Langelo, Ernestus de Cranichvelt, Berthous de Bischoverode, Henningus de Worbeze cives Molhusenses.

Iohannes Cam., Theodericus Cam., Theodericus de Almenhusen und Hermannus Stoch haben ihre Siegel angehängt.

D. et a. anno d. MCCC Marci Ewangeliste.

Guden. Sylloge S. 326.

1300 Juni 4. **505.**

Landgraf Friedrich von Thüringen belehnt den Rath von Mühlhausen mit dem Herbergerecht zu Grabe, Bollstedt und Höngeda.

Nos Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Myzsnensis et Orientalis marchio, dominus quoque terre Plizsnensis recognoscimus presencium serie et ad universorum quorum interest seu interesse poterit nocionem volumus pervenire, quod viris prudentibus consulibus et iuratis in Mulhusen nomine et vice universitatis ibidem villas subscriptas videlicet Graba, Bolestete et Hůngede cum iure quodam quod vulgariter dicitur herberge ibidem a nobis iure feodi possidendum sicuti a nostris progenitoribus possederant contulimus et presencium conferimus serie litterarum dantes in evidenciam dicte nostre collacionis pleniorem hanc paginam nostri principatus sigillo maiori fulcitam super eo presentibus et testibus nobilibus viris Henrico de Honsteyn domino in Sundershusen, Gunthero de Swartzburg, domino in Arnstete comitibus, Iohanne seniore de Sewizin, Petro dicto Porcik marschalco nostro, Gotfrido dicto Schindecoph curie nostre magistro, Fridrico de Honsberge militibus et aliis fide dignis ad hoc evocatis. Datum Yse-

nach sub anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo[1] sabbato ante Bonifacii et eius sociorum martirum beatorum.

Or. im M. A., Sgl. erh.

1300 Juli 18.

506.

Dietrich Kämmerer von Mühlhausen verkauft dem Rath von Mühlhausen dreizehn und eine halbe Hufe bei Popperode.

Ego Theodericus miles Camerarius dictus de Molhusen recognosco et protestor publice in hiis scriptis, quod cum bona voluntate et consensu uxoris mee dicte Bertha ac filiorum meorum Theoderici et Henrici necnon Iohannis Camerarii de Almenhusen patrui mei providis viris consulibus Molhusen ac universitati civium ibidem tredecim mansos et dimidium in campis ville Bopenrode sitos pro centum et nonaginta marcis argenti, quamlibet in triginta solidos monete Molhusensis conputando, cum attinenciis universis, usibus, honoribus, iuribus, inviis, pascuis, silvis, aquarum decursibus, in redditibus ville et camporum, sicut ego actenus possedi, vendidi titulo proprietatis perpetue possidendos libere et quiete, ius eciam patronatus ecclesie iamdicte ville ipsis dedi hilariter resignando promittens bona fide cum uxore mea ac filiis meis predictis predictorum bonorum omnem debitam et sufficientem warandiam prestare civibus memoratis. Huius vendicionis testes sunt strennui milites Bertoldus de Strutzberg, Albertus et Hermannus de Heylingen, Wernherus et Conradus fratres de Strutzberg, Kirstanus senior et Kirstanus iunior dicti de Langelo, Ernestus de Cranichfelt, Berthous de Bischoverode, Hilbrandus de Crutzeburg cives Molhusenses et quam plures alii fide digni. In robur vero omnium premissorum presentem litteram duxi meo sigillo ac sigillo Iohannis Camerarii patrui mei prescripti roborandam. Ego eciam Iohannes predictus in recognicionem premissorum meum sigillum apposui huic scripto. Actum et datum anno domini MCCC° feria secunda post festum Divisionis appostolorum.

Copie, notariell beglaubigt d. d. 1480 Febr. 11 durch Jacobus Engelberti von Grevenstein nach der in maiori estuario pretorum . . . imperialis opidi Molhusen von den Rathsmeistern Johannes Cardenayl und Johannes Kemestet, sowie den Rathsherren Heinrich Bomgarte, Tielo Smed und Johann Milsungk vorgelegten Originalurkunde, woran das Siegel des Dietrich Kämmerers von Mühlhausen noch wohlerhalten, das des Johannes Kämmerers von Almenhausen aber grösstentheils zerbröckelt und verwischt war.

1300 Sept. 30.

507.

Der Deutschorden verkauft den Vorstehern der St. Jacobikirche zu Mühlhausen das Dorf Pfafferode.

Quoniam generacio et generacio praeteriit et nihil in hoc mundo permanet immutatum, oportet ergo ut ob inconstanciam personarum

---

1) Im Or. sind hier zweifelsohne die Worte „tricesimo quarto" ausgelassen, denn diese Ur. stimmt mit der des L. Friedrich vom 4. Juni 1334 in Zeugen, Ausstellungsort, Datierungsweise und Siegel vollständig überein, gehört also jedenfalls in dieses Jahr.

temporis intervallum ea, que rite ac racionabiliter contrahuntur, virorum discretorum testimonio et literarum privilegiis perennentur. Nos igitur frater[1] de Kornre sacre domus Theut. hospitalis sancte Marie Ierosolimitani per Thuringiam provincialis et nos frater Theodericus de Urbeche eiusdem ordinis plebanus veteris civitatis in Mulhusen omnibus Christi fidelibus tam futuri quam moderni temporis hoc presens scriptum intuentibus cupimus esse notum, quod iusto hinc inde empcionis et vendicionis interveniente titulo, accedente iussu et assensu venerabilis et religiosi viri fratris Gothfridi de Hoenlo nostri ordinis magistri generalis necnon consensu omnium fratrum nostrorum, vendidimus honestis et discretis viris Ernesto de Aula, Conrado dicto Iude, Hartungo de Indagine, Henrico dicto Smaler seniori, Reinhardo Cerdoni et Bertholdo de Bechstede civibus Mulhusensibus, procuratoribus et parrochialibus ecclesie s. Iacobi apostoli inibi, in dotem unius perpetue misse seu unius altaris ecclesie predicte pro novem marcis puri argenti ponderis Mulhusensis villam nostram Pfaffingerode, quam hactenus nos et nostri predecessores, commendatores et fratres in veteri civitate Mulhusen existentes possederunt, cum universis ad ipsam pertinentibus scilicet rivis, fontibus, pratis, pascuis, salictis et nemoribus et cum toto dominio, iurisdictione seu iudicio sanguinis corporali vel quocunque alio nomine vocetur, cum censu et proventibus universis necnon obvencionibus legalibus et consuetis et omnibus usibus qui in terra, sub terra, super terram exinde inantea percipi poterunt ac omni plenitudine iuris, qua predicti fratres nostri possederunt, libere ac perpetue possidendam pro dote eiusdem misse seu altaris perpetue remanendam. Ut autem hec prehabita maneant inviolabilia et robur atque teneant firmitatem, presens scriptum nostris sigillis fecimus roborari. Testes huius sunt dominus Hermannus dictus Landschade, dominus Ernestus de Guttern, dominus Giselherus iunior de Graba milites, Bertoldus dictus Slegel et alii quam plures fide digni. Datum anno domini millesimo trecentesimo pridie Calendas Octobris.

Copie nach den Acten (J. 2. No. 1. Fol. 24) im M. A.

1300 Oct. 25. **508.**

Der Deutschorden verkauft seinem Convente zur Altstadt Mühlhausen dreizehn und eine halbe Hufe zu Altengottern für 200 Mark Silber, welche der Bischof Christian von Samland zur Dotation der St. Annenkapelle testamentarisch bestimmt hat.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hoc scriptum intuentibus salutem in eo qui est omnium vera salus. Negocia enim humana litteris ac voci testium mandata ab utroque trahunt inmobile robur firmitatis. Nos igitur frater Gotfridus de Kornere

1) Fehlt jedenfalls der Vorname: Gotfridus.

sacre domus Theot. hospitalis sancte Marie fratrum per Thuringiam provincialis, frater Hermannus plebanus nove civitatis in Mulhusen, frater Heinricus de Varila commendator in Neylstete, frater Cristanus dictus Boc in Aldenguttern vices gerens commendatoris ordinis eiusdem recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod accedente iussu et assensu venerabilis et religiosi viri fratris Gotfridi de Hoenlo nostri ordinis magistri generalis necnon omnium nostrorum fratrum consilio et consensu in subsidium terre sancte quam dominus suo sanguine consecravit vendidimus iusto empcionis et vendicionis tytulo hinc inde interveniente viro regiligoso (!) fratri Theoderico de Urbeche nostri ordinis plebano ac commendatori veteris civitatis in Mulhusen et fratribus prefati nostri ordinis ibidem nunc existentibus et in posterum venturis tredecim mansos cum dimidio sitos in Aldenguttern de nostra agricultura seu allodio libere et absolute, quos nos ac nostri fratres ibidem manentes actenus tytulo proprietatis possederunt, cum omni plenitudine ac integritate iuris predicti, usufructibus, obvencionibus, libertatibus ac universis, que ex eisdem inantea iusto modo percipi poterunt, similiter proprietatis iure perpetue possidendos facientes eisdem de eisdem fidelem guarandiam super terra, in terra, sub terra consuetam per presentes pro ducentis marcis argenti examinati ponderis Mulhusensis quas venerabilis in Christo pater ac dominus Cristanus recordacionis inclite olim Samiensis (!) ecclesie episcopus in dotem unius capelle constructe in veteri civitate Mulhusensi, in honorem omnipotentis dei et sue matris gloriose virginis Marie et beate Anne dedicate necnon pro unius misse inibi perpetua celebracione pro testamento et in remedium anime ipsius et omnium suorum progenitorum assignavit, legavit ac donavit capelle, domui et fratribus prenotatis. Promittimus eciam vice et nomine predicti nostri magistri generalis ac nostro necnon omnium nostrorum fratrum, quorum interest vel interesse poterit, ut de ipsis mansis per omnia satisfiat intencioni, menti et ultime voluntati testatoris, ita eciam ut nec aliquid aliud sine conscitu et consensu testamentariorum, videlicet magistrorum, consulum ac ipsorum consulum qui in Mulhusen pro tempore fuerint, de ipsis mansis possit ordinari, sed quod ipse testator in extremis positus fideliter eisdem conmittebat ut in litteris desuper confectis plenius continebatur, in quibus sicut liquet sane intelligentibus lucidius est expressum, quod ipsa pecunia nec bona empta pro eadem nec magistro generali ordinis nostri nec provinciali nec alicui persone cuiuscunque condicionis vel dignitatis exstiterit debeant in suam potestatem presentari, sed bona inmobilia que pro eadem fuerint empta pro dote et testamento perpetue remanere capelle et fratribus prelibatis. Ut autem hec prefacta omnia et singula robur perpetue teneant eque firmitatis, presentem paginam nostris sigillis fecimus roborari. Testes huius sunt fratres nostri ordinis frater Petrus de Schillen, frater Henricus de Tutenchenrode, frater Reynherus dictus Pruzze, frater Hermannus de Gebere, frater Bertholdus de Vache sacerdotes et

alii quam plures fide digni. Et nos Ernestus de Kullestete, Theodericus Sculteti magistri consulum in Mulhusen, Ernestus de Cranichvelt, Theodericus Witkindi, Albertus de Urbeche, Bŭrkardus dictus Linse, Rudolfus dictus Sumerlate ceterique consules ac cives in Mulhusen huic contractui interfuimus, audivimus et in testimonium eiusdem apposuimus sigillum nostre civitatis. Datum et actum Mulhusen anno domini MCCC°, VIII° Kalendas Novebris (!).

Or. im M. A., die Siegel des Ordensprovincials, des Pfarrers der Neustadt und das der Stadt sind, theilweise lädirt, erhalten; das des Commendators Heinrich von Vargula nur Bruchstück, das des Bruders Christian Bok abgefallen.

1300 Dez. 1.

509.

Eckardus dictus Wolff castellanus de Indagine verkauft dem Kloster Reifenstein einen Zehnten in Huphingenstete (Hüpstedt).

Unter den Zeugen: Albertus de Ammera cognomento Parvus.

D. Ryphenstein Kalendis Decembris a. d. 1300.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 50. nr. LXIII.

c. 1300.

510.

Heinrich Graf von Beichlingen und sein Vogt zu Lohra, Friedrich von Talheim, schliessen einen Sühnevergleich mit der Stadt Mühlhausen wegen Herausgabe des gefangengehaltenenen gräflichen Unterthanen Bermar.

H. dei gracia comes in Bichelingen et Fr. dictus de Taleheim suus advocatus in Lare viris honoratis ac discretis magistris consulum ipsisque consulibus in Mulhusen quicquid favoris poterunt et honoris cum plenitudine omnis boni. Universitati vestre constare cupimus per presentes, quod omnem indignacionem animi et eciam inimicicias erga vos et vestram civitatem dudum habitas pro eo, quod Bermarum nostrum subditum ad tempus contra suam voluntatem detinuistis, ad preces iam dicti Ber. modis omnibus postponimus, ita quod proinde vobis decetero nolumus adversari nec in vestram civitatem habere super hoc aliquam actionem, dummodo ipsi Bermaro ablata restituantur et de incommodis et iniuriis sibi illatis secundum quod expedit satisfiat et super eo paginam presentem vobis damus sigillo Fr. nostri advocati in Lare firmiter communitam, quod proprium sigillum presens nos non habuimus ista vice.

Or. im M. A., das Siegel des Friedrich von Talheim hängt an.

c. 1300.

511.

Sühne der Stadt Meiningen mit dem Rathe von Mühlhausen.

Nos scabini ac universitas civium in Meyningin recognoscimus publice protestantes ordinacionem amicabilem factam et condictam inter nos et burgenses civitatis Mulhusin, ita quod nos ipsos volumus honorare et promovere liberaliter et libenter. Igitur ne supra

huiusmodi causa et negocio dubium valeat suboriri, presentem paginam fecimus nostri sigilli munimine communiri. Datum feria sexta post dominicam Quasi modo geniti.[1]

Or. im M. A., Siegel am Rand lädirt.

1301 Febr. 8. **512.**

Erzbischof Gerhard von Mainz befiehlt den Offizialen des Propstes zu Dorla, den Rath von Mühlhausen in einer vorliegenden Streitsache gegen eine etwaige Beschuldigung des Meineids seitens der Offizialen des Propstes von Jechaburg in Schutz zu nehmen.

G.(erhardus) dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius . . officialibus prepositi Dorlonensis salutem in domino. Prudentum virorum consulum Molhusensium supplicacionibus favorabiliter inclinati vestre circumspectioni duximus conmittendum, ut si forte officiales prepositi Iechburgensis eos aut concives eorum aliquos super iuramento decisorio seu iudiciali vel a iudice vel a parte parti delato attemptaverint per iniuriam inpulsare dicentes ipsos iurantes lite decisa periurium conmisisse, vos prefatis consulibus et civibus vice nostra iuste defensionis presidio contra talem iniuriam assistentes prescriptos officiales ab huiusmodi predictorum civium vexacione provide conpescatis denunciaturi processus eorundem officialium super eo temere habitos vel habendos, quos tanquam contra rem iudicatam inprovide attemptatos decernimus irritos et inanes, penitus non tenere, cum in lege scriptum existat: Maximum remedium expediendarum litium in usum venit iurisiurandi relligio que speciem transactionis continet maioremque auctoritatem habet quam res iudicata.[2] Datum Aschaffenburg anno domini MCCC° primo, VI. Idus Februarii.

Or. im M. A., Siegel des Erzbischofs sehr lädirt.

1301 März 20. **513.**

Albert Landgraf von Thüringen bekennt, dass Ludolf und Hermann dicti de Stuternheim in ihrem Streite gegen das Kloster St. Georgenthal wegen der Burg Waldenvels auf ihre Ansprüche an das genannte castrum verzichtet haben und vereignet der Aussteller die Burg dem genannten Kloster.

Unter den Zeugen: Cunradus de Amera.

A. et d. in Erfordia a. d. 1301 XIII. Kal. Aprilis.

Brückner III, Abth. 5. S. 38.

---

1) Die Worte von „Datum“ bis „geniti“ sind von andrer Hand, als die vorhergehenden Zeilen geschrieben.

2) Citat aus den Digesten: Lib. XII, Tit. 2. De iureiurando. fr. 1. und 2.

301 Juni 4.

514.

Derselbe belehnt den Magister Fritz Zorn de Salveld, seinen Diener und Maler, mit einem heimgefallenen Haus und Hof zu Eisenach.

Unter den Zeugen: Conradus de Amera noster protonotarius.

A. et d. Wartberg a. d. 1301 in octava Trinitatis.

Wegele Friedrich der Freidige S. 434.

301 Juni 23.

515.

Hermann von Brandenfels schliesst im Namen des Landgrafen von Hessen mit der Stadt Mühlhausen einen Waffenstillstand.

Nos Hermannus miles de Brandenfils officiatus domini .. lantgravii, terre Hassie domini omnibus ad quos pervenerit lucide profitemur, quod dedimus treugas pacis que vulgariter dicuntur vorworth .. consulibus ac universitati civium in Molhusen per nos et omnes nobis ex parte domini nostri .. lantgravii, terre Hassie domini conmissos, qui propter nos quicquam faciunt aut dimittunt, inviolabiliter duraturas, donec dicte treuge ante octo dierum spacio (!) per nos ipsis scienter fuerint contradicte. Si vero quod absit dicte treuge aliquo modo in ipsis per nos vel per aliquos nobis conmissos violarentur, satisfactionem plenam ipsis inpendere deberemus in amicicia vel in iure. Preterea si contingeret nos quicquam facturos contra homines, qui iurisdicionem domini .. lantgravii terre Thuringie in Tungesbrucken possident, et contra homines, qui advocacie Dorlonensi subiacent, aput cives supradictos in nullis vellemus deliquisse. In huius rey evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCC° primo in vigilia sancti Iohannis Baptiste.

Or. im M. A., Siegel erhalten.

301 Juni 26.

516.

Landgraf Albert von Thüringen gestattet dem Kloster Sanctae Crucis bei Gotha Alles, was es auf irgend eine Weise erwirbt, ruhig zu besitzen.

Acta sunt hec a. d. 1301 in die ss. Iohannis et Pauli.

Unter den Zeugen: Cunradus de Amera prothonotarius noster.

Sagittarius Hist. Gothana S. 103.

1301 Sept. 16.

517.

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass die Brüder Eppelin und Ernst von Schellevilz und Ekhard von Hörselgau nach ihrer eidlichen Aussage durch kaiserliche Verleihung im Besitz der Freiheit von der „Stockmiethe“ sind.

Nos Kirstanus de Langelo iunior, Heinricus Margarete magistri consulum, Heinricus de Urbeche, Albertus Witekindi, Conradus de Wida, Thidericus de Dankolsdorph, Bertoldus de Slathem et Conradus de Eůgriden consules Mulhusenses cum reliquis nostris sociis consulibus tenore presencium

recognoscimus litterarum ad universorum noticiam deducendo, quod strennui viri Eppelinus et Ernestus fratres dicti Schelevilz necnon Ekehardus de Horselgôuwe in nostra constituti presencia prestitis ad hoc ipsorum iuramentis obtinebant, ipsis ex gracia imperiali concessum esse et indultum, quod ipsi et ipsorum heredes seu posteri, cum pronunciatur vergere ad silve communionem civitati attinentem, pro censu qui stokmite dicitur, ad quem dandum alii vergentes in silvam astricti sunt, nichil dare debent nec nos aut nostri successores ipsos racione huius census inposterum incusare tenebuntur. In maiorem huius efficaciam presentem tradidimus litteram nostre civitatis sigillo consignatam. Datum anno domini MCCC° primo, XVI° Kal. Octobris.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1301 Oct. 16. **518.**

Landgraf Albert von Thüringen vereignet dem Kloster Volkenrode zwei Hufen in Mülverstedt.

Actum et datum in Wartbork 1301 in die sti. Galli confessoris.

Unter den Zeugen Conradus de Ammara prothonotarius noster.

Schöttgen und Kreysig I, 782.

1301 Oct. 25. **519.**

Heinrich von Kemnaten und seine Schwester Jutta verkaufen dem Bürger Albert von Mühlhausen zwölf Acker.

Notum sit omnibus has litteras inspecturis, quod ego Henricus dictus de Camenada ac soror mea nomine Iutta quod nos hereditatem quandam duodecim iugera vendidimus cuidam civi in Molhusen nomine Albertus perpetuo possidenda. Ne hoc factum a nobis vel aliquibus successoribus nostris in posterum infringatur, predictam vendicionem ex communi consensu fecimus litteris conscribi, ne lapsu temporis a memoria elabatur. In cuius rei testimonium testes sunt Cristianus de Burin et Henricus frater suus, Cyfridus. Sed quia sigillo caremus proprio, hoc factum sigillo Bertoldi de Bokilhage fecimus munimine roborari. Datum anno domini MCCI° die beatorum Crispini et Crispiani.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1301 Nov. 29. **520.**

Der Kanoniker Gotfried von Küllstedt verkauft dem Kloster Anrode seinen Hof in der Holzstrasse zu Mühlhausen.

Nos Gotfridus dictus de Kullestete canonicus ecclesie sancte Marie Yssenacensis recognoscimus publice in hiis scriptis cupientes ad universorum noticiam devenire, quod ex parte et ex iussu domine Gertrudis matris nostre dilecte vendidimus curiam sitam in platea lignorum, que quondam fuit Gerlaci patris nostri beate memorie, pro quadraginta et quinque marcis argenti Molhusensis monete domino

Iohanni preposito sueque ecclesie in Annenrode titulo proprietatis libere possidendam de bona voluntate et consensu Gerlaci fratris nostri, Echehardi de Grimenrode, Bertradis uxoris sue, Tilonis de Waffeleiben, Gotfride uxoris sue et Gertrudis nostrarum sororum et aliorum omnium heredum, qui (qui) plane et intoto abrenunciarunt de curia iam prescripta, volentes plenam perfectamque warengam dicto domino preposito sueque ecclesie in Annenrode efficaciter facere curia de eadem. Huius vero facti testes sunt Cristanus senior, Cristanus iunior dicti de Langelo, Berthous de Bishoverode, Ernestus de Cranichvelt, Henricus et Theodericus fratres dicti Margarete et alii quam plures fide digni. Ne igitur aliquis inposterum ausu temerario huiusmodi factum infringere aut adteptare (!) presumat, ipsum sigilli nostri munimine roboramus. Datum et actum Mollehusen anno domini MCCC° primo in vigilia beati Andree apostoli.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.
Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 38. nr. XXXIX.

1301 Nov. 29. **521.**

Die von Schellevilz bekennen, dass Hugo de Baldestete acht Hufen in Tutensode und ihre Schwester Mechtild, genannt von Weidensee, vier Hufen in Lengefeld dem Kloster Anrode geschenkt haben.

Nos Eppelinus et Ernestus milites fratres dicti Scellevilz de Molhusen recognoscimus publice in hiis scriptis, quod Hugo de Baldestete contulit ecclesie in Annenrode octo mansos sitos in campetis ville Tutensode cum sorore sua Sophia cum omni iure ac iurisdicione, quibus actenus ad ipsum pertinebant, titulo proprietatis perpetue possidendos volens facere plenam warengam perpetuo de eisdem. Item recognoscimus, quod Mechthildis soror nostra dicta de Widense contulit prescripte ecclesie in Annenrode cum Mechthildi filia cara sua quatuor mansos sitos in campetis ville Lengevelt cum omni iure quo ad ipsam pertinebant tytulo proprietatis perpetue possidendos. Huius facti testes sunt Cristanus senior et Cristanus iunior dicti de Langelo, Berthous de Bishoverode, Ernestus de Cranichvelt, Henricus et Theodericus fratres dicti Margarete cives Molhusenses et alii plures fide digni, super quo presentem litteram dedimus ad peticionem parcium prescriptarum nostro sigillo communitam. Datum anno domini Ml° CCC° primo in vigilia beati Andree apostoli.

Or. im A. Anrode, ein Sgl. der von Schellevilz hängt an, womit Eppelin gewöhnlich siegelt.

1301 s. d. **522.**

Adelheid, Witwe des Hermann Rufus, schenkt dem Minoritenkloster zu Mühlhausen ihren neben demselben gelegenen Hof.

Nos Kristanus iunior dictus de Langelo, Heinricus Margarete magistri consulum una cum nostris sociis consulibus universis

civitatis Molhusensis tenore presencium protestamur, quod domina Adelheidis relicta Hermanni Rufi quondam concivis nostri volens auctentica firmitate roborare donacionem curie sue site iuxta fratres minores, quam fecerat una cum eodem viro suo adhuc vivo et sano eisdem fratribus ad manus procuratorum suorum concivium nostrorum, videlicet Kirstani senioris dicti de Langelo et Heinrici dicti Wasmudi, eandem curiam in nostra presencia voluntarie resignavit ipsamque cum ceteris rebus suis mobilibus habitis et habendis nomine elemosine donavit propter deum fratribus memoratis, hac adiecta condicione quod eidem domine Adilheidi de eadem curia et rebus mobilibus supradictis per procuratores vel per procuratricem fratrum vel per aliam personam ydoneam per predictos ad huius (!) deputatam in victu, vestitu et hospicio sibi conpetentibus ac aliis necessitatibus provideatur fideliter omni tempore quoad vivet. Sane predictam curiam ad peticionem fratrum contulimus Kirstano de Langelo seniori et Ernesto de Cranichvelt nostris concivibus salvo iure civitatis nostre pro dictorum fratrum necessitatibus distrahendam. Testes huius rei sunt supradicti cives Kristanus iunior de Langelo, Heinricus Margarete, Kirstanus senior de Langelo, Ernestus de Cranichvelt, Heinricus Wasmudi, item fratres minores: frater S. gardianus, frater Conradus lector, frater R. Westphalus, frater Heinricus de Bechstete, frater Heinricus de Gruzen, frater Hartmannus laycus et plures alii fide digni. Ut autem hec omnia sicut acta sunt in sua maneant stabili firmitate, presentem litteram sigillo nostre civitatis una cum sigillo conventus predictorum fratrum minorum fecimus communiri. Datum Molhusen anno domini MCCCI°.

Or. im M. A., das Stadtsiegel abgerissen, das des Klosters erhalten.

1301 s. d. **523.**

Der Convent des Benedictinerklosters in Cella verkauft dem Propst Johann und dem Kloster Anrode sechzehn Hufen in Bezilsrode und zwei Hufen in dem Bezirk dieses Klosters für 72 Mark.

D. 1301.

Or. im A. Anrode, Sgl. lädirt.
Abgedruckt Wolf, Gesch. des Eichsfeldes I. U. S. 51. nr. LXV.

1302 Febr. 24. **524.**

Landgraf Albert von Thüringen verkauft an den Rath von Mühlhausen das Gericht zu Bollstedt.

Actiones hominum que fiunt in tempore cum processu temporis a memoria ne labantur, poni solent in lingua testium et scriptis publicis perhennari. Nos igitur Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et tam presentis quam futuri evi Christi fidelibus cupimus esse notum, quod bona deliberacione prehabita iudicium nostrum in Bolicstete cum aliis appendiciis, iuribus, pensionibus, peticionibus, universis, specialibus aut gene-

ralibus, que nos ibidem hactenus in omni usufructu conpetebant vel possent nos aut nostros successores ex iure vel de facto conpetere in futuro in villa aut in campis, vendidimus discretis viris .. magistris consulum et consulibus ac universis civibus in Mulhusen nobis dilectis pleno iure perpetuo possidenda nichil nobis, nostris successoribus aut prefectis quibuscumque iuris in hiis reservantes in bonis aut incolis quibuslibet ville superius nominate. Nostre eciam vendicionis warandiam faciemus si requisiti fuerimus a civibus prenotatis. Ad confirmacionem omnium predictorum presentem litteram dedimus civitatensibus antedictis appensione nostri sigilli roboratam. Acta sunt hec in Wartberc anno domini MCCC° secundo in die beati Matthie apostoli. Huius nostre vendicionis testes sunt Heinricus de Mila noster scultetus tunc temporis, Gotzo olim noster marescalcus milites, Arnoldus Hotterman, Heinricus Timonis, Harttungus Roker, Heinricus iuxta Fontem consules hoc in anno nostre civitatis in Gotha, Wilhelmus et Heinricus nostri notarii et alii fidedigni quam plures.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1302 März 11. **525.**

Landgraf Albert von Thüringen verkauft an den Rath von Mühlhausen das Blutgericht zu Höngeda.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et tam presentis quam futuri evi Christi fidelibus cupimus esse notum, quod bona deliberacione prehabita maturoque consensu accedente iudicium sangwinis, quod in villa Hongede actenus habuimus, vendidimus discretis consulibus et universis civibus in Mulhusen viris nobis dilectis simpliciter et in toto nichil nobis, nostris successoribus aut advocatis qui pro tempore fuerint iuris in hoc amplius reservantes. Et quod talis nostra vendicio et predictorum cyvium empcio gratuite utrobique sit inducta, presentem litteram nostram desuper conscribi fecimus et nostri sigilli robore solidari. Actum et datum in Wartberc anno domini millesimo CCC° secundo in dominica die qua cantatur Invocavit me. Huius rei testes sunt Heinricus de Miela tunc temporis noster scultetus in Tungesbrucken, Hermannus dictus Goltacker, Berthous de Varila magister nostre coquine, milites, Iohannes de Tungesbrucken prope ecclesiam, Dilich provisor nostre curie et Wilhelmus noster notarius cum aliis pluribus fide dignis.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1302 April 4. **526.**

Heinrich von Mila verzichtet auf seine Ansprüche an die Dörfer Bollstedt, Grabe und Höngeda, die der Landgraf von Thüringen an den Rath von Mühlhausen verkauft hat.

Ego Henricus de Mila miles scultetus in Gota tenore presencium recognosco litterarum ad universorum noticiam deducendo, quod

empcio villarum Bolestete et Graba cum iudicio ac universis aliis attinenciis, quemadmodum magistri consulum, cousules ac civium Mulhusensium universitas a domino terre Thuringie langravio ipsam conparasse dinoscuntur, sicut in litteris desuper confectis plenius est expressum, item empcio iudicii sanguinis ville Hongede, quod in vulgari halsgerichte dicitur, sicut predicti consules et cives ipsum iudicium conparasse dinoscuntur, similiter de mea bona accidit voluntate renuncians de omni iure quod in dictis villis, que michi nomine pignoris obligate fuerant, habere possem vel deberem, simpliciter ob quedam munera michi a dictis civibus et consulibus prestita, videlicet decem marcas argenti puri sine dolo, ita quod dictos cives in huiusmodi villis et iudiciis inpedire non teneor neque volo. Horum premissorum testes sunt Lodewicus de Ubeche miles, Iohannes iuxta Ecclesiam advocatus in Thunesbruken, Bruno de Weberstete, Christanus et Christanus dicti de Langelo, Ernestus de Cranichvelt cives dicte civitatis et quam plures alii fide digni. In firmam premissorum efficaciam presentem tradidi litteram desuper confectam mei munimine sigilli roboratam. Datum anno domini MCCC° secundo pridie Nonas Aprilis.

Or. im M. A., Siegel wohlerhalten.

1302 Mai 4. **527.**

Otto von Worbis verspricht nach dem Eintritt seiner Tochter Johanna in das Kloster Anrode letzterem sechsthalb Hufen in Seehausen mit Wald und anderem Zubehör binnen Jahresfrist zu vereignen, widrigenfalls er sich zur Zahlung von 16 Mark Silber verpflichtet. Als Bürgen setzt er Wezelo miles de Rengolderode und seine (des Ausstellers) Brüder Friedrich und Heinrich.

D. 1302 in crastino Invencionis crucis.

Or. im A. Anrode, Sgl. wohlerhalten.

1302 Mai 5.
1302 s. d. **528.**

Erzbischof Gerhard von Mainz verleiht dem Rath von Mühlhausen das Recht, einen Priester für das St. Antoniusspital zu präsentiren, und weist die Ansprüche des Pfarrers der Neustadt zurück.

Datum per copiam. Ger.(hardus) dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius officiali . . prepositi Dorlonensis salutem in domino. Supplicaverunt nobis . . magistri consulum, consules et universitas opidi Mulhusensis quod, cum progenitores eorum et ipsi pro sustentacione debilium et pauperum de bonis suis quoddam edificaverint hospitale et dotaverint divine remuneracionis et pietatis intuitu in opido Mulhusen procurantes ipsum hospitale a multis retroactis temporibus quoad debiles et pauperes necnon et familiam eorum ibi degentes in spiritualibus gubernari et regi per proprium sacerdotem

presentandum loci archidyacono per rectores temporalium hospitalis eiusdem, quos prefati magistri consulum et consules ad hoc hactenus deputarunt, idem ipsis hospitale sub tali regimine dignaremur auctoritate confirmare ordinaria et plebano nove civitatis in Mulhusen, qui ipsos in premissis per iniuriam inpetere dicitur et vexare, silencium inponere propter iusticiam super eo. Nos itaque piis eorum supplicacionibus inclinati hospitale predictum memoratis magistris consulum, consulibus et universitati Mulhusensi gubernandum inantea sub prescripto regimine confirmamus in nomine domini et laudamus absque prefati plebani et iuris preiudicio alieni mandantes tibi, quatinus ipsum plebanum et sacerdotem hospitalis iam dicti suis finibus et iuribus facias utrobique permanere contentos non permittens alteri ab altero aliquam iniuriam irrogari. Preserves eciam hospitale iam dictum a molestatoribus et iniuriatoribus aliis quibuscumque quantum de iure fieri poterit vice nostra contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam provide conpescendo. Datum Maguncie anno domini MCCC° secundo, tercio Nonas Maii.

Nos quoque Thymo dei gracia abbas in Hohenburch ordinis sancti Benedicti, frater Diethmarus in Volkolderode, frater Heinricus in Rifensteine abbates ordinis Cysterciensis, Gotefridus prepositus pontis in Mulhusen, Heinricus prepositus in Buren et Iohannes prepositus sanctimonialium in Annenrode recognoscimus, nos prescriptas litteras reverendi patris ac domini Ger.(hardi) archiepiscopi Moguntini non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas et fideliter exemplatas et veracibus sigillis signatas vidisse et ad instanciam honorabilium virorum consulum Mulhusensium atque domini Theoderici de Dorlo provisoris hospitalis eiusdem nostris sigillis fecimus communiri. Actum in Mulhusen anno domini MCCC° secundo.

Or. im M. A., die anhängenden sechs Siegel grösstentheils wohlerhalten.

1302 Mai 17.

529.

Der römische König Albrecht genehmigt, dass gegen den Willen des Raths von Mühlhausen keine Mönchsorden im Stadtgebiet aufgenommen werden dürfen und dass die Güter solcher, wie bisher, zu Steuern herangezogen werden sollen.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . sculteto, consulibus et universis civibus in Mulhusen fidelibus suis dilectis graciam suam et omne bonum. Sciat vestra fidelitas, quod propter bonum commune vestris peticionibus annuere cupientes nos de non recipiendo fratres Augustinenses seu ordines alios ad vestrum opidum contra voluntatem vestram habere volumus supportatos. Volumus eciam, ut de bonis illis in vestro territorio situatis, que censum imperio solvere et contribuciones vel sturas dare ac servicia facere consueverunt, census solvatur debitus, contribuciones seu

sture dentur ac servicia fiant inantea prout ab antiquo fieri est consuetum. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro regio fecimus communiri. Datum in Frankenfůrt anno domini millesimo trecentesimo secundo, XVI. Kal. Iunii, indictione XV^a, regni vero nostri anno quarto.

Or. im M. A., Siegel wohlerhalten.

1302 Juli 1.

530.

Gunther und Friedrich von Salza verkaufen an Christian von Langula und Genossen das Dorf Dörna und Güter zu Germar.

Nos Guntherus et Fridericus fratres de Salza milites tenore presencium publice confitemur, quod cum bona voluntate et libero consensu heredum nostrorum vendidimus pro centum et quatuor marcis, marca qualibet ad triginta solidos denariorum Mulbusensium conputanda, Cristano de Langelo, Heinrico dicto Steinbuch et Hildebrando de Cruceborch iuniori opidanis in Mulhusen villam nostram Dornde et bona nostra, redditus seu pensiones in villa Germar ad villam Dornde pertinentes cum omni iure, utilitate, consuetudine et honore videlicet in campetis, pratis, pascuis et nemoribus, viis et inviis, ceterisque omnibus et singulis, que villam pertinent ad eandem et quemadmodum ipsa villa Dornde et bona in Germar sita cum suis iuribus et pertinenciis a Romano imperio per nos hactenus sunt possessa, de quibus scilicet villa et bonis predictis prefatos cives infeodamus iusto titulo feodali et ipsos pro nobis et nostris heredibus tenebimur warandare addicientes (!) quod ius patronatus ecclesie in Dornde cum universitate bonorum predictorum, que cives prelibati perpetuis temporibus possidebunt, transsire debeat ne per nos vel nostros heredes possit super hoc inposterum dubitacionis materia suboriri. Si quoque cives predictos vel ipsorum heredes in possessione ville Dornde et bonis in Germar sitis cum suis pertinenciis per procuratorem imperii Romanorum sive regem Romanum vel nomine regis propter nos quocunque modo in futuro contigerit inpediri, extunc ipsis civibus seu eorum heredibus pecuniam, quam recepimus suprascriptam, sub pondere, valore et numero pretactis quo recepimus nos vel nostri heredes bona fide reddere promittimus integre et conplete. Promittimus eciam pro nobis et nostris heredibus quod, si villam sepiusdictam et bona in Germar sita cum suis pertinenciis per vendicionem, permutacionem, donacionem vel aliam quamvis alienacionem a civibus predictis vel eorum heredibus in alios transferri contigerit possessores, nos et nostri heredes sine doni et muneris peticione rogati titulo feodali ad requirencium libitum conferemus. Huius nostri contractus et vendicionis testes sunt Cristanus dictus Morro, Hermannus de Novo foro, Conradus Vulpes, Fridericus de Wigeleyben milites nostri de Salza necnon magistri consulum Henningus de Urbeche, Berthous de Biscoferode, Th. Margarete et Conradus de Kullisted cum suis sociis con-

sulibus in Mulhusen et plures alii fide digni. In quorum omnium testimonium perpetue valiturum nostrum sigillum apposuimus, magistros quoque consulum et consules predictos sue civitatis sigillum appendere rogavimus huic scripto. Nos quoque Henningus de Urbeche, Berthous de Biscoferode cum sociis nostris prescriptis recognoscimus, quod ad preces et instanciam honorabilium virorum dominorum de Salza predictorum sigillum civitatis Mulhusensis in predictorum testimonium apposuimus huic scripto. Datum anno domini MCCC° secundo Kalend. Iulii.

Or. im M. A., Sglbruchstücke an grüner Seidenschnur.

1302 Aug. 24.

531.

Heinricus miles dictus de Tastungen, Goda seine Frau, Dietrich, Johannes, Heinrich und Stephan, seine Söhne, Stephan, sein Bruder, und dessen Frau Cristina mit ihren Söhnen Heinrich, Dietrich, Conrad, Stephan und Johannes und Dietrich, Bruder des Ausstellers, verkaufen dem Propst Johannes und dem Kloster Anrode acht Hufen in Küllstedt, die sie von dem Bürger in Mühlhausen Dietrich genannt Tezeke erkauft haben, um 17 Mark Silber.

In Ermangelung ihres eigenen Siegels hat der Propst von Cella sein S. angehängt.

Zeugen: Wicbertus plebanus in Wolcrameshusen, Iohannes plebanus in Wedegeshusen, Heinricus de Ambra, Iohannes de Lengevelt laici.

Datum 1302 in die Bartolomei apost.

Or. im A. Anrode, Sgl. erh.
Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 39. nr. XL.

1302 Oct. 21.

532.

Hildebrand Protonotar des Stuhles zu Mainz verlegt das Kirchweihfest des Predigerklosters zu Mühlhausen auf den Sonntag nach Trinitatis und bestätigt die dem Kloster ertheilten Indulgenzen.

Omnibus presentem litteram inspecturis Hildebrandus prothonotarius domini archiepiscopi Maguntini salutem anime et corporis sanitatem. Quoniam propter bonum pacis et concordie mutaciones facte non sunt improbande, immo magis laudande et admittende tamquam bone, utiles et salubres, inde est quod nos attendentes peticionem fratrum ordinis predicatorum in Molhusen racionabilem et ad pacem et ad concordiam tendentem eam admisimus et auctoritate domini nostri archiepiscopi sedis Maguntine nobis commissa dedicacionem ecclesie ipsorum transtulimus ad primam dominicam post festum sancte Trinitatis, que fuerat feria tercia in septimana Penthecostes et in die dedicacionis canonicorum Dorlanensium, prestantes eis in hoc graciam et favorem. Porro quia pium est piis subvenire locis et personis domino iugiter famulantibus et maxime novellis plantacionibus, ad dictorum fratrum instanciam auctoritate nobis commissa indulgenciam

ipsorum iustam habitam undecumque confirmamus humilibus eorum precibus inclinati. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum in Molhusen anno domini MCCC° secundo in die Undecim milium virginum.

Or. im M. A., Siegelbruchstück.

1303 Febr. 24. **533.**

Vertrag des Deutschordens mit den Vorstehern des Siechenhauses „vor der Stadt" Mühlhausen wegen Haltung von Messen in der Kapelle desselben.

Nos frater Gotfridus de Kornere ordinis domus Theutonice per Thuringiam provincialis et nos frater Theodericus dictus de Ůrbeche, plebanus veteris civitatis in Můlhusen ordinis prenotati, recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod cum provisoribus seu eciam procuratoribus infirmorum ante civitatem Můlhusen residencium pro quadam missa ipsis infirmis in ipsorum capella celebranda tractavimus necnon convenimus in hunc modum, quod de consensu et consilio fratrum nostrorum discretorum in veteri civitate Můlhusen predicta ordinis nostri ibidem tunc constitutorum ad procurandum sive ad ordinandum tres missas in qualibet septimana cum consueta solempnitate in antedictorum infirmorum capella celebrandas de veteri civitate prenotata celebrari sumus in perpetuum obligati pro certa cuiusdam pecunie quantitate. Ne igitur scrupulus ambiguitatis super hoc facto cuiquam inposterum valeat suboriri, presentem litteram exinde confectam ad evidenciam predictorum ampliorem sigillis nostris duximus roborandam. Huius rei testes sunt Cristanus de Langelo senior, Heinricus Margarete magistri consulum in Můlhusen, Ernestus de Cranichvelt, Cristanus de Langelo iunior, Gerlacus de Kullestete, Albertus de Ůrbeche, Theodericus dictus Ůb, Rudolfus dictus Somerlate ceterique consules ac cives in Můlhusen necnon Cesar et Bertoldus dictus de Boysele provisores predictorum infirmorum cives in Můlhusen et alii quamplures fide digni. Et nos magistri consulum, consules et cives iamdicti sigillum nostre civitatis in testimonium predictorum presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini MCCC° tercio, sexto Kalendas Marcii.

Or. im M. A., erhalten das Siegel des Ordensprovinzials und des Pfarrers der Altstadt, das der Stadt abgefallen.

1303 April 1. **534.**

Ludwig miles dictus de Almenhusen vereignet dem Kloster Volkenrode eine Hufe zu Klein-Brüchter (Bruchterode minor).

D. 1303 Kal. Aprilis.

Zeugen: Ernestus de Cranichfelt, Kirstanus iunior de Langelo, Berthous de Byschofrode, Appelus de Effelder cives Molhusenses.

Abschriftlich aus Dresden.

1303 Juni 5. **535.**

Johannes Kämmerer von Mühlhausen bestätigt die von seinem Vater Heinrich dem Deutschorden zu Nägelstedt gemachte Schenkung bezüglich der Pfarrkirche zu Merxleben.

Ego Iohannes Camerarius de Molhusen presentibus publice recognosco, quod donacionem a dilecto patre meo Heinrico Camerario de Mulhusen factam de ecclesia parrochiali et iure patronatus in Merxleiben, quam predilectus pater meus domui in Neilsteto nec non et fatribus ordinis domus Theutonice ibidem pure propter deum contulit et donavit, gratam et ratam habeo, cui eciam collacioni seu donacioni bonam meam voluntatem et consensum profiteor presentibus adhibuisse, preterea ex habundanti in remedium salubre parentum meorum ac pure propter deum, si quod ius habui vel habuissem seu habere potuissem in iure patronatus ecclesie memorate in Merxlebin, una cum patre meo pretacto domui predicte in Neilstete nec non et fratribus ordinis domus Theut. prefate ibidem confero et donasse presentibus recognosco abrenunciando omni iuri, quod ego seu heredes mei habuerunt seu habere potuissent, simpliciter et in totum. Testes huius sunt dominus Gotffridus de Kullestete prepositus sanctimonialium pontis in Molhusen, Gotfridus Regis, Gyselerus miles de Graba, Albertus Wetkindi, Hildebrandus de Cruceburg, Gotfridus de Urbeche cives Molhusenses et alii quam plures fide digni. Ne autem predicta donacio in oblivionem labatur, presentem paginam inde confectam sigilli mei munimine roboravi. Datum et actum in Molhusen anno domini MCCC° tercio, Nonas Iunii.

Copialbuch der B. Th. von 1392 fol. LXI.[b] im Dresdener St.-A.

Die Urkunde gehört ins Jahr 1303, weil der Zeuge Gotfried von Küllstedt noch im Jahre 1301 als Kanonikus von St. Marien zu Eisenach urkundet, vergleiche oben Nr. 520.

1303 Juni 6. **536.**

Erzbischof Gerhard von Mainz befiehlt, dass der Tag des h. Blasius zu Mühlhausen und Nordhausen als Festtag begangen werde.

Ger.(hardus) dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo officialibus prepositure ecclesie Jecheburgensis salutem in domino. Gloriosi martiris adque (!) pontificis beati Blasii merita recolentes et diem eius specialiter a Christi fidelibus venerari volentes maxime in locis illis, in quibus idem sanctus per suas ibi reliquias existentes obtinet patronatum videlicet in Molhusen et in Nort-

husen, statuimus, ordinamus et precipimus, diem sancti Blasii supradicti ad augmentum devocionis fidelium celebrari et festivum in predictis locis sollempniter observari, mandantes vobis in virtute sancte obediencie, ut predictum diem in locis memoratis per omnes ecclesias et parrochias seu capellas sub pena excommunicacionis faciatis cum reverencia et devocione debita celebrari et mundum a quibuslibet sordidis aut servilibus operibus custodiri puniendo contrarium facientes temere per censuram ecclesiasticam previa racione pro modo culpe. Datum Dorlon anno domini MCCC° tercio, VIII. Idus Iunii.

Copialbuch der B. Th. von 1392 fol. XXXVIII. im Dresdener St.-A.

1303 Juni 8. **537.**

Derselbe bestätigt den Einwohnern von Langula das Recht, mit dem Archidiaconus dem Dechanten zu Dorla einen Pfarrer für ihre Pfarrkirche zu präsentiren.

Mitgetheilt aus dem St.-A. zu Magdeburg.

1303 Juni 15. **538.**

Der Deutschordensprovincial Gotfried von Körner quittirt dem Convent des Predigerklosters zu Mühlhausen über 40 Mark Silber, welche das Kloster für einen (von dem Bischof Christian von Samland) erkauften Bauplatz schuldete.

In nomine domini amen. Nos frater Gotefridus de Kornre de domo Theuthonica commendator provincialis per Thuringiam necnon frater Th.(eodericus) de Urbeche plebanus veteris civitatis in Mulhusen presenti scripto recognoscimus et omnibus has litteras visuris cupimus esse notum, quod quadraginta marce examinati argenti, in quibus fratres ordinis predicatorum domus Mulhusensis nobis racione aree quam possident tenebantur, iam plenarie sunt solute, quarum decem ego frater Th.(eodericus) de Urbeche olim plebanus veteris civitatis in Mulhusen existens me fateor recepisse, ceteras vero prefatus provincialis cum aliis meis successoribus tandem et mecum me iterum plebano eiusdem civitatis existente recepit a fratribus memoratis. Et ne in posterum ab aliquo de area prenotata seu ipsius pecunie solucione quicquam in dubium revocetur, presenti littera lucide profitemur, nos deinceps penitus nichil iuris habere in eadem et totam summe pecuniam de pretaxata area nobis debitam amice et integraliter persolutam. Igitur ne in rebus bene gestis mortalitas hominum seu mutabilitas animorum predictis fratribus molestiam de prefata pecunia in futurum ingerat aliqualem, presentem litteram ipsis super eo dedimus sigillis nostris fideliter et firmiter roboratam assumentes pro testimonio fratrem Henricum de Turchinrode(?), fratrem Petrum, fratrem Ambrosium tunc temporis domus nostre et magistros consulum dominum Cristianum de Langelo, dominum Heinricum Margarete, dominum Ernestum

de Cranichvelt, dominum Berthoum de Bischovenrade et quamplures alios fide dignos. Data est hec littera in Mulhusen anno domini millesimo trecentesimo tercio in die sanctorum martirum Viti et Modesti.

Copie im M. A., beglaubigt durch den Notar Joh. Noezell wie oben Nr. 459.

1303 Juli 17. **539.**

Erzbischof Gerhard von Mainz genehmigt die Schenkung des Otto von Worbis (siehe oben nr. 527) bezüglich der sechsthalb Hufen in Seehausen, die dieser von Mainz zu Lehen gehabt, an das Kloster Anrode und giebt demselben die vier Eigenhufen zu Geisleden, die er der Mainzer Kirche als Ersatz zugewendet hatte, als Lehen zurück.

D. Heyligenstad a. d. 1303 XVI° Kal. Augusti.

Or. im A. Anrode, Sgl. stark lädirt.

Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. S. 52. nr. LXVI.

1303 Aug. 13. **540.**

Johannes Kämmerer von Mühlhausen schenkt dem Kloster Anrode anderthalb Hufen bei Helmsdorf.

Nos Iohannes Camerarius de Mollehusen, Theodericus, Henricus, Iohannes filii et Adelleidis filia eiusdem una cum ceteris heredibus nostris universis recognoscimus in presencium serie litterarum cupientes ad universorum noticiam pervenire, quod domino Iohanni preposito in Annenrode et conventui ibidem vendidimus et donavimus mansum et dimidium sitos iuxta villam Helboldestorf in loco qui vulgariter vocatur uffeme hayn, quos quondam coluit ad usus nostros . . dictus de Rocstete residens in Helboldestorf, cum omni iure ac utilitate sicut ad nos pertinebant titulo proprietatis perpetue possidendos volentes memorate ecclesie in Annenrode plenam perfectamque warengam facere perpetue de bonis memoratis. Huius vero donacionis testes sunt dominus Gotfridus prepositus pontis Molhusen, Albertus Proyso, Echardus de Balnhusen milites et Bertoldus de Worbeze opidanus in Molhusen et alii plures fide digni. Ne igitur aliquis in posterum ausu temerario huiusmodi factum infringere presumat, ipsum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum et actum Molhusen anno domini millesimo trecentesimo tercio, feria tercia ante Assumpcionem beate Virginis.

Or. im A. Anrode, Sgl. wohlerhalten.

Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 40. nr. XLI.

1303 Aug. 13. **541.**

Johannes Kämmerer von Mühlhausen schenkt dem Kloster Anrode seine Güter zu Küllstedt.

Nos Iohannes Camerarius de Molhusen, Margareta collateralis eius, Theodericus, Henricus, Iohannes et Adel-

leidis liberi eorumdem una cum ceteris heredibus nostris publice in hiis scriptis cupientes tam presentibus quam futuris fore notum, quod domino Iohanni preposito in Annenrode et conventui ibidem omnia bona nostra, que actenus habuimus in villa Cullestete et in campetis eiusdem ville in pascuis, pratis, nemoribus, viisis (!) inviis, aquarum decursibus, novalibus, rodalibus cum omni iure, utilitate et honore sicut ad nos pertinebant, donavimus titulo proprietatis perpetue possidenda. Donavimus eciam eidem ecclesie in Annenrode specialiter duos mansos sitos ibidem, quos quondam a nobis Theodericus Tycichonis opidanus in Mollehusen iure feodali possedit, libere et quiete perpetue titulo proprietatis possidendos volentes debitam ac perfectam warengam facere memorate ecclesie de omnibus bonis prescriptis. Huius facti testes sunt Kirstanus senior et Kirstanus iunior dicti de Langelo cives Molhusenses et alii quam plures fide digni. In robur vero validius et in testimonium omnium premissorum presentem litteram dedimus desuper confectam nostri sigilli munimine roboratam. Datum et actum Molhusen anno domini M1° CCC° tercio, feria tercia ante Assumpcionem beate Virginis gloriose.

Or. im A. Anrode, Sgl. wohl erhalten.

1303 Sept. 3. **542.**

Dietrich und Heinrich, Söhne weiland Dietrichs Kämmerers von Straussberg, vereignen dem Brückenkloster zwei Hufen in Nieder-Seebach.

Ad futuram rei memoriam nos Theodericus et Henricus filii quondam domini Theoderici Camerarii de Struzberg una cum heredibus nostris universis recognoscimus in presencium serie litterarum cupientes tam presentibus quam futuris fore notum, quod domino Gotfrido dicto de Kullestete preposito pontis Molhusen necnon Ernesto de Cranichvelt ipsorumque heredibus universis duos mansos sitos in inferiori Sebeche cum areis atinentibus, quos dominus Theodericus Camerarius pater noster vendidit eisdem titulo proprietatis perpetue possidendos cum bona voluntate nostra pariter et consensu in presencia Berthoi dapiferi de Slatheim, Hermanni de Helingen, Hugonis de Herbersleibin, Thederici (!) de Almenhusen, Bertoldi de Lupenze, Wernheri et Conradi dictorum de Valva, Siffridi Barten, Heydenrici de Kelbra, Apelonis de Effeldre, Kirstani senioris et Kirstani iunioris dictorum de Langelo et Berthoi de Bishoverode civium de Molhusen, prout plenius continetur in litteris ipsius patris nostri desuper confectis, donamus et proprietamus in nomini domine in hiis scriptis cum omni iure, usufructu pariter et honore sicut ad nos pertinebant volentes plenam perfectamque warengam nos cum heredibus nostris universis perpetue facere ipsis emptoribus de bonis memoratis. Adicimus eciam, si prescripti emptores inposterum eadem bona decreverint vendere sive donare aliquibus personis ecclesiasticis sive laicis, quod easdem personas warendare volumus

de bonis memoratis. Huius facti testes sunt Hermannus de Helingen prescriptus, Albertus de Helingen, Hermannus nomine Hunt milites, Albertus de Botenstein, dominus Henricus plebanus in Slatheim, dominus Henricus plebanus in Nunhelingen, Henricus scriptor de Molenhusen, dominus Hildebrandus sacerdos dictus de Dachebeche et alii plures fide digni. Ne igitur aliquis in posterum ausu temerario huiusmodi donacionem nostram infringere presumat, ipsam sigilli nostri monimine necnon Hermanni de Helingen in testimonium omnium prescriptorum duximus roborandam. Nos Hermannus de Helingen prescriptus ad peticionem parcium prescriptarum nostrum sigillum in testimonium prescriptorum presentibus est appensum. Datum et actum anno domini mill. CCC° tercio, feria tercia post diem beati Egidii abbatis.

Or. im M. A., von den beiden Siegeln ist das des Ausstellers zerbröckelt, das des Hermann von Heilingen mit verstümmeltem Rand erhalten.

Ueber letzteres siehe Neue Mittheil. des Thüringisch-Sächsischen Vereins, Bd. XI. S. 2 ff.

1303 Sept. 3.

543.

Dietrich und Heinrich, Söhne weiland Dietrichs Kämmerers von Straussberg, reversieren sich dem Brückenkloster, den Verzicht des Abtes von Salfeld auf diese Hufen zu Nieder-Seebach zu beschaffen.

Nos Theodericus et Henricus filii quondam domini Theoderici Camerarii de Struzberg recognoscimus publice in hiis scriptis, quod promisimus et obligati sumus domino Gotfrido preposito pontis Molehusen proprietare duos mansos sitos in inferiori Sebeche cum omnibus pertinenciis suis et procurare, quod dominus abbas de Salvelt, si aliquod ius sibi vendicat in mansis prescriptis, quod ante festum beati Martini proxime nunc venturum abrenunciet de eodem, alioquin extunc unus nostrum civitatem Molehusen introibit non exiturus quin prius illud fuerit ordinatum. Quod si hoc non fieret, extunc Hermannus de Helingen pro nobis introibit obstagium servaturus tam diu, donec dictus dominus abbas abrenunciet. Quod si vero fieret, nichilominus ad solucionem octo marcarum erimus restituere obligati ipsi preposito et tamen warendare tenemur mansos iam prescriptos et si usura apud iudeos super octo marcas accreverit, illam debemus amputare, super quo nostra sigilla videlicet Hermanni de Helingen et nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini Ml° CCC° tercio, feria tercia post Egidii.

Or. im M. A., ein Sglfragment der Kämmerer von Mühlhausen.

1303 Nov. 14.

544.

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass Conrad genannt Molendinarius für sich und seinen Bruder Albert gegen die von Tutensode auf alle Ansprüche an Schalcherode verzichtet habe.

Nos Kristanus de Langelo iunior, Gerlacus Margarete magistri consulum, Gotfridus de Urbeche, Theodericus de

Dankolstorph, Albertus Withekindi, Conradus de Oûgeriden et Conradus dictus Iude consules Mulhusenses cum ceteris nostris sociis consulibus recognoscimus in hiis scriptis ad universorum noticiam deducendo, quod constitutus in nostra presencia Conradus dictus Molendinarius idem Conradus nomine suo et Alberti sui fratris de omni actione, quam de iure vel de facto contra Conradum, Hermannum, Henricum et Thilonem fratres dictos de Tutensode racione bonorum Schartchenrode dictorum habuit vel habere potuit, renunciavit simpliciter sine dolo, ita quod ipse Conradus aut Albertus frater eiusdem seu aliquis nomine ipsorum predictos fratres de Tutensode racione horum bonorum ammodo inpetere non tenebitur quoquo modo, sed ipsi fratres de Tutensode ipsa bona possidebunt. Huius premisse renunciacionis testes existimus dantes super eo hanc litteram nostre civitatis sigillo consignatam. Datum anno domini MCCCIII°, XVIII° Kal. Dezembris.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.

1303 Dez. 5. **545.**

Hermann genannt Truncus (Stock) von Andisleben geht eine Sühne ein mit dem Kloster Reifenstein.

Zeugen: Dominus Dytmarus abbas in Volkolderode, dominus Gotfridus plebanus in Amera, Kyrstanus de Langelo, Theodericus Wethekindi u. a.

Mitgetheilt aus dem St.-A. zu Magdeburg

1304 Febr. 17. **546.**

Vertrag des Johannes Swiker von Bodenstein mit dem Rath von Mühlhausen wegen Rückkaufs seines Hofes in der Kiliansstrasse.

Ego Iohannes Swikeri miles de Bothenstein presentibus publice recognosco ad universorum noticiam deducendo, quod curiam in platea beati Kyliani sitam, quam . . magistri consulum et . . consules Mulhusenses michi nomine communitatis tocius dicte civitatis vendiderunt, ipsis magistris consulum et consulibus resignavi in hunc modum, quod si ipsos ante festum beate Walpurgis proximum de decem et octo marcis, quamlibet in triginta solidos monete Mulhusensis conputando, eximero a iudeis cum usura, que a termino quo talis pecunia sub usura recepta est supercrevit et supercrescet, et absolvero ac eisdem unam marcam reddituum propriam annis singulis triginta solidos solventem ostendero, iidem consules michi dictam curiam resignabunt. Qua resignata de eadem curia annis singulis dare teneor duas marcas, q(uemlibet eoru)m aut suos successores expediam de viginti marcis pagamenti prenarrati. Alioquin (si predictos) consules non absolv(ero) termino predicto de pecunia memorata et si eisdem marcam reddituum propriam non ostendero, ipsi eandem curiam libere optinebunt. Super quo presentem tradidi litteram meo sigillo consignatam. Testes huius sunt Eppelinus dictus Scellevilz, Ecke-

hardus, Hermannus et Hermannus dicti Schellevilz, Kristanus de Langelo senior, Henricus Margarete et quamplures alii fide digni. Ego vero Eppelinus predictus sigillum meum ob peticiones Iohannis Swikeri predicti apponi feci (in) recognicionem predictorum huic scripto. Datum anno domini MCCCIIII°, XIII° Kal. Marcii.

Or. (im M. A.) sehr fleckig und verschiedenfach lädirt, daher obige durch Klammern bezeichnete Lücken.

Von den Siegeln ist das des Ausstellers ausgerissen, das des Zeugen Eppelin v. S. (in Umschrift Aalbertus) zum grösseren Theil erhalten.

1304 März 7.
1300 März 4.)

547.

Heinrich von Tastungen und sein Stiefsohn Albert von Schwebda übertragen ihre Jurisdiction zu Romrode dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen.

In nomine domini amen. Negocia humana litteris ac voci testium mandata ab utroque trahunt inmobile robur firmitatis. Hinc est quod ego Henricus miles de Tastungen et Gůta coniuges, Albertus de Suebede eiusdem Gůte mee uxoris filius, meus previngnus, ceterique nostri heredes quorum interest vel interesse poterit recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod consensu unanimi et bona voluntate renunciamus omni iuri, quod nobis in villa et in terminis ville Ruenderode conpetebat in agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, viis, inviis, iudiciis, dominiis et aliis omnibus quocunque nomine vocentur, resignantes et dantes ea omnia et singula in manus et potestatem religiosorum virorum . . domini plebani nove civitatis in Mulhusen nec non fratrum . . ordinis sacre domus Theutonice ibidem nunc existencium et in posterum futurorum proprietatis tytulo perpetue possidenda, renunciantes eciam omnibus excepcionibus et actionibus, que nobis ac nostris heredibus circa predicta vel eorum quodlibet de iure vel de facto concederentur. In cuius voluntarie resignacionis seu dacionis testimonium presens scriptum sigillo civitatis Mulhusensis ac nostro dedimus roboratum. Testes huius sunt frater Theodericus de Urbeche, frater Bertoldus de Staberg (!), frater Henricus de Northusen, frater Theodericus de Neylstete, frater Hermannus de Brunsvic sacerdotes ordinis predicti, dominus Henricus plebanus in Mestete, Cristanus de Langelo, Cristanus dictus Tummig, Berthous de Byschoverode, Albertus de Effeldere cives Mulhusenses et alii quam plures fide digni. Datum in Mulhusen anno domini MCCC° quarto, Nonas Marcii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglbruchstücke.

Nach der Interpunction des Originals im Datum, wo quarto und Nonas durch einen Strich getrennt sind, ist wol zweifellos das Jahr 1304 anzunehmen.

1304 Mai. **548.**

Die Bürger von Mühlhausen unterstützen die Bürger von Erfurt in Belagerung und Eroberung der dem Burggrafen Otto von Kirchberg zugehörigen Burgen Kirchberg, Windberg, Greifenberg und Lehesten (Leisten. vergl. u. Nr. 576. 577).

Weisthum der Stadt Erfurt im St.-A. zu Magdeburg.

Siehe auch Chr. Sampetr. S. 145 und Wegele Friedrich der Freidige S. 258, 259 und 260.

1304 Juli 20. **549.**

Fr. Henricus Radestinensis episcopus verleiht dem Hospital zu Salza einen Indulgenzbrief.

Datum Mulhusen 1304 feria secunda proxima ante festum Marie Magdalene.

Schöttgen und Kreysig I. 783.

1304 Juli 30. **550.**

Das St. Antoniusspital zu Mühlhausen tauscht mit dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen eine Hufe zu Merxleben gegen eine andere im Germarthal.

In nomine domini amen. Quoniam inter possessores mansorum et agrorum campestrium propter intermixtos situs solent errores et convicia quam sepius generari, necesse est ipsa partibus sollertis caucionis sollicitudine precavere. Hinc est quod ego Theodericus de Dorlo plebanus et provisor hospitalis beati Anthonii in Mulhusen per presentes litteras recognosco publice protestando, quod de maturo consilio, bona voluntate et communi consensu domini Nycolai sacerdotis, Gerlaci dyaconi, Conradi de Schonrestete, Henrici de Someringen ceterorumque confratrum eiusdem domus auctoritate mee procuracionis dedi mansum quendam situm in territorio ville dicte Merkesleyben nomine iusti concambii honorabili viro fratri Henrico de Wilsteyn plebano nove civitatis in Mulhusen suisque confratribus iure proprietatis perpetuo possidendum, pro quo michi et hospitali iidem fratres alium quendam mansum dederunt situm intra bona ipsius hospitalis in valle que dicitur Germartal, qui olim per fratrem Conradum dictum Schuneman ad ius et possessionem Theutonici ordinis fuerat devolutus. Hunc eciam mansum predictum hospitale et sui cum omni usufructu, iure et proprietate possidebunt perpetuo, qua ipsum predictus ordo et fratres noscuntur multis temporibus possedisse. Ut igitur prelibatum concambium iuste, racionabiliter et favorabiliter conceptum tam apud posteros quam modernos incommutabiliter robur optineat perpetue firmitatis, presentem litteram inde confectam prenarrato domino plebano suisque confratribus in signum iuste warandie dedi sigillo civitatis Mulhusen atque hospitalis sepedicti firmiter roboratam. Testes huius rei sunt fr. Gotfridus de Kornre commendator provincialis domus Theutonice, fr. Theo-

dericus de Urbeche plebanus veteris civitatis in Mulhusen, fr. Meynhardus plebanus in Egra, fr. Conradus dictus Schuneman, cuius mansus fuerat, fr. Bertoldus de Vache, fr. Henricus commendator in Schillen, fr. Kristanus dictus Bok. Item persone seculares: dominus Henricus plebanus de Mestete, Kristanus de Langelo senior et Kristanus filius suus, Berthous de Byschoverode, Conradus de Asla et Henricus dictus Franco cives Mulhusenses cum aliis quampluribus fide dignis. Actum anno domini MCCCIIII°, III° Kalendas Augusti. Nos quoque Kristanus de Langelo et Gerlacus Margarete magistri consulum cum ceteris nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus nos presentem literam ad instanciam domini Theoderici predicti sigillo nostre civitatis sigillasse. Actum et datum die prenotato.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglbruchstücke.

1304 Aug. 9. **551.**

Dietrich und Heinrich, Kämmerer zu Straussberg, verzichten auf alle Ansprüche an die Güter zu Befstedt, welche ihr Oheim Heinrich Kämmerer von Mühlhausen einst dem Kloster Reifenstein verkauft hatte.

Presencium et futurorum utilitati consulitur cum rei geste ordo litteris et testibus confirmatur. Hinc est quod nos Theodericus et Henricus Camerarii in Struzberg lucide recognoscimus presencium per tenorem, quod cum inpeteremus omnes abbatem et conventum monasterii, in Ryphinsten super bonis in Befstete, que patruus noster Henricus Camerarius de Molhusen ecclesie et conventui in Ryphinsten olim vendiderat, in quibus nobis aliquid iuris et actionis conpetere videbatur, pluribus placitis super hoc negocio habitis et quesitis tandem predictorum fratrum nunctii infrascripti ad nos venerunt Struzberg, ubi tam ab ipsis quam ab aliis prudentibus viris iura tractare scientibus sufficienter instructi sumus, nichil iuris in prefatis bonis penitus nos habere et quod illos de Ryphensten inpetivimus sine causa, unum propter deum et anime patris nostri salutem omnino cessimus ab inpetendo et iure quod in predictis bonis putavimus nos habere. Igitur ut ecclesia in Ryphinsten quoad nos pacifice et quiete nunc et semper bona possideat memorata, universis bonis et singulis Befstete pertinentibus nos una cum sorore nostra Mechthilde de Albinhusen ac Adilheide mei videlicet Theoderici uxore ac liberis meis Elyzabeth, Theoderico, Mechthilde, Anno, Henrico cum omnibus nostris heredibus ex nunc publice renunctiamus et pronunctiamus testimonio legittimo et fideli nichil in perpetuum iuris seu inpeticionis in eisdem bonis nos vel posterorum nostrorum quempiam habituros. In huius rei evidenciam, robur ac firmitudinem ampliorem presens scriptum sigillis Theoderici videlicet nostri sororii in Albinhusen, Theoderici de Indagine militis fecimus roborari. Testes huius sunt frater Theodericus prior, frater Kirstanus cellerarius, frater Henricus

magister grangie in Befstete, persone monasterii in Ryphinste dominus Iohannes Camerarius iunior de Molhusen, Albert de Botinsten, Henricus de Indagine, Wernherus de Mel Bertoldus et Iohannes fratres carnales dicti de Melre et plu alii fide digni. Datum anno gracie MCCCIIII°, quinto Idus Augusti.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. abgefallen.

1304 Oct. 13. **552.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass vor den Rathsmeistern des verflossenen Jahres Hartung Zwelphmark zu Gunsten des Brückenklosters auf einen Garten und drei Gehöfte vor der Stadt verzichtet habe.

Nos Kristanus de Langelo, Gerlacus Margarete magistri consulum una cum Gotfrido de Urbeche, Alberto Withekindi, Theoderico de Dankolsdorph, Conrado de Oůgeriden, Gotfrido de Kullistete et Alberto Baldeberti ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus in hiis scriptis ad universorum noticiam deducendo, quod constituti in nostra presencia Kristanus de Langelo senior et Henricus Margarete magistri consulum anni preteriti cum eorum quibusdam sociis consulibus modo testificacionis probaverunt habundanter, quod Hartungus dictus Zwelphmark constitutus in eorum presencia renunciaverit de uno orto et tribus areis cum edificiis ante nostram civitatem sitis domino Gotfrido preposito claustri pontis apud nos et conventui sanctimonialium ibidem venditis ab eodem simpliciter sine dolo, ita quod in eisdem orto videlicet et areis non habet magis quicquam iuris et huius testificacionis testes sumus dantes super ea hanc litteram nostre civitatis sigillo consignatam. Datum anno domini MCCCIIII°, III° Ydus Octobris.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1304 Nov. 11. **553.**

Der Rath von Mühlhausen überlässt an Gerlach Margarete den von ihm erbauten Theil der unteren Laube gegen einen jährlichen Zins auf Wiederkauf.

Nos Kristanus de Langelo, Gerlacus Margarete magistri consulum una cum Gotfrido de Urbeche, Alberto Withekindi, Theoderico de Dankolsdorph, Conrado de Oůgeriden, Gotfrido de Kullistete et Bertoldo de Slatheym ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus in hiis scriptis ad universorum noticiam deducendo, quod nomine nostro ac communitatis tocius nostre civitatis Gerlaco Margarete nostro concivi, genero Theoderici Sculteti, suisque heredibus quandam partem lobei inferioris per ipsum structuratam in longitudine quadraginta pedum mensuram continentem ad disponendum de suo commodo in eadem contulimus perpetue possidendam, annis vero singulis duobus terminis

Walpurgis et Michahelis de eadem parte lobei quatuor solidos nostre civitatis usibus idem Gerlacus et sui heredes ministrabunt. Quandocumque autem consulibus pro temporibus constitutis placuerit, dictam partem lobei in usus resumere civitatis, tunc predicto Gerlaco aut suis heredibus quatuor talenta pro expensis super dicta structuracione factis nomine civitatis erogabunt et in efficaciam huius presentem tradidimus litteram nostre civitatis sigillo consignatam. Datum anno domini MCCCIIII°, III° Ydus Novembris.

Or. im M. A., Sgl. zur Hälfte abgef.

1305 Jan. 18. **554.**

Albert von Stockhausen bekennt die Bedingungen der Sühne zwischen der Stadt Mühlhausen und Reinhard von Hagen.

Ego Albertus de Stochusin marscalcus domini Al.(berti) ducis recognosco publice in hiis scriptis, quod universitati civitatis Mulhusensis unum armigerum necnon Cůnradus Lupus unum armigerum et Al.(bertus) dictus Nůnschillinch unum armigerum et Nycolaus de Widowe unum armigerum et Iohannes dictus Nail unum armigerum pro sůna inter cives Mulhusenses ex parte una et Reinhadum (!) de Indagine ex parte altera ordinata ducere promisimus fide data secundum quod requirit ordo iuris. In robur autem et efficaciam huius facti ego Al.(bertus) antedictus sigillum meum apposui huic scripto. Datum anno domini MCCCV° die Prisce virginis.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1305 Febr. 10. **555.**

Bürgschaft des Landgrafen Diezmann von Thüringen für seinen Vater, den Landgrafen Albert, mit Bezug auf ein Anlehen desselben von 250 Mark Silber bei Bürgern von Mühlhausen und Nordhausen.

Nos Theodericus dei gracia iunior Thuringie lantgravius, Orientalis marchio et dominus in Grouzchs, recognoscimus et omnibus quorum interest volumus esse notum, quod ad peticionem tollendam sive batham recipiendam, quam illustris princeps Albertus Thuringie lantgravius, noster pater dilectus, strennuo viro Henrico de Mila necnon viris discretis Cristano de Langelo iuniori, Burchardo Lenti civibus Molhusensibus et Hermanno dicto Calwe de Wizzense, Heynoni Iuveni civibus Northusensibus et ipsorum heredibus apud cives Molhusenses et Northusenses pro debitis, in quibus ipsis tenebatur, animo deliberato donavit et racionabiliter assignavit, que batha ad ducentas et quinquaginta marcas puri et examinati argenti se extendit, nostrum consensum et voluntatem benivolam advertentes addicimus eciam bona fide, quod si predicti in solucione vel recepcione peticionis prenotate aliquem defectum vel inpedimentum, sive ex obitu nostri patris prescripti quod absit seu ex parte imperii vel quocumque modo alio contigeret (!), reciperent, solvere pretacta

debita et supplere defectum per presentes promittimus absque dolo singulariter et in toto dantes ipsis desuper in cautelam presens scriptum nostri sigilli robore communitum. Huius rei testes sunt strenui viri Otto de Wechmar, Theodericus de Almenhusen, Eberhardus de Malsleyben, Fridericus de Hetstete, Hermannus de Heylingen, Henricus de Arnstete, Heynemannus de Hayn et alii quamplures fide digni. Actum in Gotha anno domini MCCC° quinto, IIII° Idus Februarii.

Or. im M. A., Sgl. gut erhalten.

1305 Febr. 12. **556.**

Landgraf Albert von Thüringen weist den Ritter Heinrich von Mila, sowie zwei Bürger von Nordhausen auf die ihm daselbst zustehende Bede an.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et omnibus quorum interest volumus esse notum, quod strennuo viro Henrico de Miela tunc temporis nostro sculteto in Gotha necnon viris discretis Hermanno dicto Calwen de Wizzense, Heynoni Iuveni civibus Northusensibus et ipsorum heredibus pro debitis, in quibus ipsis obligati fuimus, quadraginta et octavam dimidiam marcam puri et examinati argenti in batha, peticione seu precaria, que nos apud cives Northusenses continget vel attingere deberet, a festo beate Walpurgis proximo per unum annum continue subsequentem assignavimus animo deliberato et racionabiliter assignamus litteram per presentem. Quam sumam (!) cum de peticione predicta receperint, id quod super est nobis et nostris usibus debent singulariter presentari (!). Preterea dimisimus et locavimus nostrum proprium theloneum in Northusen viris prescriptis et ipsorum heredibus pro viginti et tercia dimidia marca puri et examinati argenti, in quibus ipsis tenebamur, retinendum et habendum per unum annum a festo Penthecosten proxime nunc venturo nolentes ipsos in hiis singulis ab aliquo penitus inpediri, set dari et presentari suis terminis contradicione qualibet postergata, nam nullis aliis medio tempore assignare seu locare volumus hec predicta. Hoc presentibus promittimus fideliter absque dolo dantes ipsis in cautelam et certitudinem omnium premissorum presens scriptum nostri sigilli robore conmunitum. Testes huius rei sunt strennui viri Otto de Wechmar, Theodericus de Almenhusen, Eberhardus de Malsleyben, Fridericus de Hetstete, Henricus de Arnstete, Heynemannus de Hayn milites et Henricus de Indagine noster castellanus in Gotha cum ceteris fidedignis. Actum et datum in Gotha anno domini MCCC° quinto, feria sexta ante dominicam qua cantatur Circumdederunt me.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1305 Febr. 14.

557.

Landgraf Albert von Thüringen weist den Ritter Heinrich von Mila, sowie den Cristan von Langula und Burchard Linse, Bürger von Mühlhausen, auf die ihm von dieser Stadt zukommenden Jahreseinkünfte an.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et omnibus presens scriptum intuentibus volumus esse notum, quod illas centum marcas, triginta solidorum marca qualibet in valore, que nos apud cives Molhusenses contingent vel contingere deberent a festo beate Walpurgis proximo per unum annum, et illas quinquaginta marcas, viginti et octo solidorum marca qualibet in valore, que apud iudeos Molhusenses in prefixo termino nos contingunt, necnon centum marcas, que nobis cedunt apud predictos cives per unum annum a festo beati Michahelis proxime nunc venturo, triginta solidorum marca qualibet in valore, strennuo viro Henrico de Mila tunc temporis nostro sculteto in Gotha necnon discretis viris Cristano de Langelo iuniori, Burchardo dicto Linsen civibus Molhusensibus et ipsorum heredibus pro debitis, in quibus ipsis obligati fuimus, assignavimus et animo deliberato racionabiliter presentibus assignamus tollenda et recipienda hec omnia terminis in prescriptis volentes ipsos in hiis nullatenus ab aliquo inpediri, sed ipsis dari et presentari hec predicta singula et universa contradicione qualibet postergata. Super quo ipsis dedimus presentem litteram in cautelam premissorum nostri sigilli robore conmunitam. Huius rei testes sunt strennui viri Otto de Wechmar, Theodericus de Almenhusen, Eberhardus de Malsleyben, Fridericus de Hetstede, Henricus de Arnstete, Heynemannus de Hayn milites, Henricus de Indagine castellanus noster in Gotha et quamplures alii fidedigni. Actum et datum in opido nostro Gotha anno domini MCCC° quinto in dominica qua cantatur Circumdederunt me.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1305 Febr. 23.

558.

Heinrich von Mila verpflichtet sich, für Innehaltung der Sühne zwischen den Genannten und der Gemeinde Bollstedt durch Einlager in Mühlhausen zu haften.

Ego Henricus de Mila miles tenore presencium recognosco litterarum volens ad universorum noticiam devenire, quod presentibus me obligo, quod Cunradus Aytze, Henricus dictus Weyze, Ulricus de Vrennengestete, Hermannus filius Theoderici de Thungesbrukken, Bertoldus de Weberstete, Bertoldus de Thotheleyben et Cunradus de Heylingen illam sunam, que inter ipsos ex una et inter . . sacerdotem dictum de Cletstete plebanum in Bolkestete, villanos eiusdem ville ac omnes huic discordie inclusos ex parte altera super controversia que inter eosdem verte-

batur ordinata est, in ratihabicionem ponent et eam firmiter observabunt. Quam si predicti aut aliquis predictorum modo violaverit aliquali, pro restauro huius civitatem Mulhusen intrabo obstagium servaturus, quousque talis violencia per me habundanter fuerit restaurata. Et in huius obligacionis efficaciam presens scriptum tradidi meo sigillo consignatum. Actum et datum anno domini MCCC° quinto, VII. Kal. Marcii.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1305 März 14. **559.**

Waffenstillstand zwischen den Mannen des Herzogs Albert von Braunschweig und denen des Landgrafen Albert von Thüringen.

Nos Conradus Arnoldi advocatus incliti principis domini Al.(berti) ducis in Brunsvic, Thidericus de Haldese milites, Hildebrandus de Hardenberch, Iohannis de Saldere famuli recognoscimus publice in hiis scriptis, quod pacem et treugarum securitatem inter illustrem principem dominum Al.(bertum) terre Thuringie lantgravium et honorabiles viros Hartungum et Henricum fratres de Erfa ac famosos famulos Albertum et Lodewicum fratres de Wangheim necnon et strennuos famulos dominos in Brandenberch, ipsorum quoque hominibus et municionibus adherentes ordinatam ex parte una et inclitum principem dominum nostrum Al.(bertum) ducem in Brunsvic ac nobilem virum dominum Ottonem comitem de Waldhecken et nos ex parte altera a presenti tempore usque in dominicam qua cantatur Letare et per illam diem totam servare volumus et presentibus promittimus absque dolo pro nobis ac municionibus dominorum nostrorum predictorum et nostris sub eadem forma qua treuge priores tradite fuerant pacem eandem et treugas inviolabiliter duraturas. In cuius rei testimonium presentem dedimus litteram sigillorum nostrorum munimine conmunitam et ego Iohannes de Saldere predictus, quod proprio careo sigillo, Hildebrandi patrui mei iamdicti presentibus sum contentus. Datum in Lapide anno domini MCCCV° dominica qua cantatur Reminiscere.

Or. im M. A., anhängend die Siegel des Conrad Arnoldi (von Rusteberg), des Dietrich von Haldese und des Hildebrand von Hardenberg.

1305 März 15. **560.**

Der römische König Albrecht verleiht dem Kloster Volkenrode das Recht, in Mühlhausen Bier zu brauen, sowie von dem daselbst gelegenen Klosterhof aus seine Ländereien zu bestellen und das Getreide zu verkaufen.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Decet maiestatem regiam ut horum intendat commoditatibus, qui incessanter divinis insistentes laudibus regem

regum, de cuius ineffabili clemencia ad dignitatis regie apicem collocati Romanum gubernamus imperium, pro nostra salute suis devotis deprecacionibus deprecantur. Sane honorabilis et religiosus vir Ditmarus abbas monasterii de Volkolderode devotus noster dilectus nostram accedens presenciam nostre celsitudini humiliter supplicavit, ut suum monasterium memoratum dotatum et ditatum ab imperio largiflue ulterioribus gracie concessionibus prosequi dignaremur. Nos itaque ipsius abbatis humilibus supplicacionibus, ut suis et fratrum sui monasterii oracionibus adiuvemur apud altissimum, favorabiliter annuentes sibi et suo monasterio, ut in Mûlhusen civitate nostra et imperii iuxta consuetudinem civitatis et ad usum fratrum sui monasterii cervisiam praxare, agros suos de curia sua sita infra muros Mulhusenses colere et annonam, que ipsis in suis crevit et crescet prediis, in dicta sua curia vendere possint et debeant sine impedimento quolibet, ex speciali gracia indulgemus dantes eis has nostras litteras maiestatis nostre sigillo signatas in testimonium super eo. Datum apud Heilprunnen Idus Marcii[1] anno domini MCCC° quinto, indictione tercia, regni vero nostri anno septimo.

Or. im M. A., Sgl. abgefallen, seidenes Siegelband, die Urkunde mitten durchschnitten.

1305 Aug. 12.

561.

Heinrich Graf von Gleichen überträgt den Gebrüdern von Tutensode seine Rechte an der Haart, die sie von ihm zu Lehen haben.

Nos Henricus dei gracia comes de Glichen recognoscimus in presencium serie litterarum, quod Hermanno, Conrado, Henrico et Theoderico fratribus de Tutensode contulimus bona sua subscripta, que a nobis possident tytulo feodali, videlicet iura silve que vulgaliter (!) hart nominatur, que quondam occasione castri Molhusen ad nos spectare dinoscuntur. Huius vero collacionis testes sunt Ludewicus de Holzhusen, Theodericus de Webberstete milites, Gisselerus de Graba, Conradus Unruwe de Graba, Albertus Witekindi, Hildebrandus de Cruceburg, Tylo Margarete nostri fideles nobis omagio astricti et alii plures fide digni. Datum Mollehusen anno domini Ml°CCC° quinto, feria quinta ante Assumpcionem beate Virginis.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.
Abgedruckt Grasshof Origg. S. 191. nr. XIX. mit dem falschen Datum „feria quarta."

1306 März 7.
(1300 März 2).

562.

Heinrich Graf von Gleichen vereignet dem Kloster Reifenstein alle Grundstücke, welche dasselbe zu Horsmar erwirbt.

Nos Heynricus comes de Glychen recognoscimus tenore presencium publice profitendo, quod cum viris religiosis domino abbate

1) Das Original im St.-A. zu Dresden hat „Idus Maii" siehe Zeitschrift für Thüring. Gesch. Bd. 6. S. 350. Dieses Datum hat auch Böhmer in seinen Reg. Imp.

videlicet et conventu in Ryphenstein tractantes concordavimus in hunc modum, ut propter remedium anime nostre ac precium ipsorum instanciam, quotquot mansorum seu quidquid bonorum in Horsmar de cetero emerint, ipsis conferre et proprietare decrevimus litteras per presentes. Talis insuper est superaddita condicio ut, quodquod (!) marcas annuas Molhusenses warandie in predicta villa comparaverint, pro qualibus (!) nobis unam marcam examinati argenti solvere promiserunt. In cuius rei pleniorem evidenciam presentem litteram ipsis dedimus appensione nostri sigilli firmiter roboratam. Testes huius sunt Theodericus et Otto dicti de Wechmar, Heinricus Camerarius de Vanre, Theodericus de Herversleyben et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCC° VI°, Nonas Marcii.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sglbruchstück.

1306 März 8. **563.**

Der Deutschorden bekennt, dass die Vorsteher der Kirche St. Jacobi zu Mühlhausen zur Abhaltung einer täglichen Messe in dieser Kirche durch den Deutschordensconvent der Neustadt Mühlhausen das Dorf Pfafferode und anderthalb Hufen in der Feldflur von Körner gekauft und dem genannten Convent übergeben haben (siehe auch oben Nr. 507).

Negocia humana literis ac voci testium mandata ab utroque trahunt immobile robur firmitatis. Hinc est quod nos frater Gotfridus de Cornre ordinis sacre domus Theutonice per Thuringiam provincialis, frater Meinhardus nove civitatis in Mulhusen plebanus et commendator ceterique fratres eiusdem ordinis ibidem existentes recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod viri providi ac honesti Henricus dictus Rex senior, Conradus dictus Iude et Ernestus Cerdo cives Mulhusenses et ecclesie sancti Iacobi ibidem procuratores de elemosinis suis ac aliorum parochialium ecclesie predicte emerunt villam Pfaffenrode nomine eiusdem ecclesie cum omni dominio, iudicio sanguinis seu aliis iudiciis quibuslibet, pratis, pascuis, agris cultis et incultis et nemoribus, sub terra et super terram, cum omnibus proventibus, censu et reditibus consuetis et omni iure quocunque nomine vocetur pro decem et octo libris monete Mulhusensis pro dote unius misse perpetue inibi celebrande. Item similiter emerunt pro dote eiusdem misse unum mansum et dimidium sitos in terminis vel campetis ville maioris Cornre pro viginti tribus marcis, marca qualibet valente triginta solidos denariorum monete supradicte. Et dederunt predicta bona fratribus et domui nove civitatis in Mulhusen intuitu elemosine et pure propter deum proprietatis titulo perpetue possidenda, ita tamen quod idem plebanus et fratres, qui pro tempore fuerint in domo predicta, sacerdotem cum scolare suis sumptibus perpetuis temporibus debent tenere, quod cottidie, priusquam summa missa celebretur in prefata ecclesia sancti Iacobi, missam cum nota celebrent ea hora, qua in ecclesia

sancte Marie in Mulhusen celebratur missa prio rvel matutina, quod eciam scilicet sacerdos et scolaris eandem ecclesiam sancti Iacobi in matutinis et vesperis et completorio officient, sicut in aliis ecclesiis videlicet sancte Marie et sancti Blasii fieri est consuetum. Promittimus eciam et presentibus nos obligamus, quod prenominata bona per nos seu nostros successores nec obligari, vendi vel quovis alio modo alienari neque possunt neque debent, sicut de dotibus aliarum ecclesiarum et altarium per sacros canones cautum reperitur. Adiicimus insuper, quod ecclesie predicte sancti Iacobi in baptismate, cerei consecracione et in aliis sacramentorum administracionibus debet officiari plenarie per fratres nostros vel eorum capellanos, quemadmodum sancte Marie, sancti Blasii ecclesie civitatis Mulhusensis parochiales. In festis vero summis, quando populus offerre solet vel communicandum est, capellanus, qui priorem vel matutinam missam celebravit, vel alter sacerdos cum sacerdote illo, qui summam missam est celebraturus, ad eandem ecclesiam sancti Iacobi redire debebit et infra summe misse solemnia eidem ibidem in confessionibus audiendis cooperari. Praeterea promittimus, quod singulis quadragesimis, in septimana Palmarum, qualibet die per totam septimanam illam ante officium summe misse sacerdos in dicta ecclesia sancti Iacobi sedebit pro confessionibus senum, valetudinariorum, serviencium ac aliorum parochialium ibidem existencium audiendis. Ad hec omnia et singula supradicta rata et inviolabilia observanda nos obligatos presentibus profitemur in quemcunque eciam statum melioracionis vel deterioracionis bona memorata contigerit devenire. Testes huius rei sunt Conradus de Schonenburg, frater Reinherus dictus Pruze, frater Bertholdus de Vache, frater Iohannes de Helmstete, frater Crafto de Herbern nostri ordinis sacerdotes, dominus Godtfridus Regis plebanus in Germar, Reinhardus de Umre,[1] Henricus dictus Schmaltz senior, Conradus de Ursenrode,[2] Henricus dictus Serebone, Eckhardus de Culas[3] cives Mulhusenses et alii quamplures fide digni. In quorum eciam evidenciam omnium et singulorum predictorum clariorem presentem paginam sigillorum nostrorum et plebani veteris civitatis ac civium Mulhusensium appensione duximus roborandam. Et nos frater Theodericus de Urbeche predictus plebanus veteris civitatis prenotate nec non Christianus de Langelo et Gotfridus de Wingeberg magistri consulum civitatis memorate una cum consulibus nostris, qui predictis omnibus rogati, huic scripto sigilla nostra decrevimus apponenda. Datum et actum anno domini MCCCVI°, VIII° Idus Marcii.

Zweifache Copie im M. A. in den Acten (J. 2. No. 1. Fol. 27).

1) Wahrscheinlich „Vanre" (Fahner) zu lesen.
2) Usenrode.
3) Cula (i. e. Keula).

1306 März 30. **564.**

Johannes, Dietrich und Heinrich Kämmerer von Mühlhausen bezeugen den Verzicht Heinrichs, Sohnes des Werner von Mehler, auf anderthalb Hufen in Gross-Mehler, welche sein Vater dem Kloster Volkenrode zur Entschädigung gegeben hatte.

Nos Iohannes, Theodericus et Henricus dicti Camerarii de Molhusen tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod Henricus filius Wernheri de Melre in presencia nostri ab amicis suis instructus ac racione manifesta expeditus cognoscens se nichil omnino iuris habere in uno manso et dimidio in campis ville maioris Melre sitis, quos idem Wernherus suus pater pro dampnis illatis in restaurum ecclesie in Volkolderode contulit et appropriavit, libera et bona voluntate renunciavit omni iuri seu impeticioni vel actioni quam se habere . . .[1] tabat contra dictam ecclesiam super bonis memoratis. In cuius rei testimonium ac perhennem memoriam hanc litteram inde conscriptam dedimus nostris sigillis fideliter communitam. Testes sunt Bertoldus dictus Rappe et Iohannes frater ipsius, frater Bertoldus de Balnhusen magister marstabuli, frater Henricus magister hospitum et frater Ernestus conversi de Volkolderode ac alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCVI° tercio Kal. Aprilis.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1306 Mai 25. **565.**

Die Brüder Albert und Hermann von Seebach verkaufen dem Brückenkloster eine halbe Hufe in Nieder-Seebach.

Ad futuram rei memoriam. Nos Albertus et Hermannus filii quondam domini Alberti de Sebeche recognoscimus coram universis quibus presens scriptum exhibitum fuerit sive lectum, quod de consensu et bona voluntate magistri Ernesti, Richardi, fratrum nostrorum, domine Mechthildis, matris nostre dilecte, necnon Gertrudis et Adelleidis, sororum nostrarum, et aliorum omnium heredum nostrorum vendidimus domino Gotfrido preposito pontis Molhusen necnon sue ecclesie ibidem dimidium mansum situm in campetis ville inferioris Sebeche cum omni utilitate ac iuris integritate sicut ad nos actenus pertinebat titulo proprietatis perpetue libere possidendum pro duodecim marcis argenti, qualibet valente XXX solidos Molhusenses, ipsam vero pecuniam canonicis et capitulo ecclesie Dorlonensis pro nobis ut rogavimus presentari, promittentes eciam in hiis scriptis dicto domino G. preposito ac sue ecclesie in ponte Molhusen plenam perfectamque varandiam facere perpetue de bonis memoratis. Ne igitur aliis[2] in posterum ausu temerario hanc nostram vendicionem infringere aut attemptare presumat, ipsam nostri

1) Durch einen Flecken unleserlich geworden.
2) Jedenfalls verschrieben für „aliquis".

sigilli munimine firmiter roboramus. Huius facti testes sunt dominus Thylo filius quondam C. Sculcen, dominus Theodericus de Effeldre canonici Dorlonenses, Kirstanus de Sebeche et Th. frater eiusdem, patrueles nostri dilecti, Reinhardus filius domine Adelheidis ibidem, Henr.(icus) et Tylo fratres, item Henricus et Thilo fratres, patrueles dicti Margarete, Hermannus Letterboum, Conradus de Dorlo frater domini Thylonis prescripti, Iacobus Salzman cives Molhusenses, H. Kozel de Flaticheim et Henningus Ruz et alii plures fide digni. Datum et actum anno domini Ml° CCCVI° in die beati Urbani.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1306 Mai 25. **566.**

Die von Seebach verpflichten sich dem Brückenkloster innerhalb Jahresfrist den Verzicht der Brüder Ernst und Richard von Seebach bezüglich der an das Kloster verkauften halben Hufe zu Nieder-Seebach herbeizuschaffen.

Nos Albertus et Hermannus fratres de Sebeche necnon Reynhardus filius domine Adelheidis ibidem recognoscimus publice per presentes, quod infra circulum presentis anni procurare et ordinare debemus et promisimus data fide, quod magister Ernestus et Richardus fratres nostri Alberti et Hermanni prescriptorum et alii omnes quorum interest abrenuncient plenarie et in toto de dimidio manso sito in inferiori Sebeche vendito domino G. preposito pontis Molhusen necnon sue ecclesie. Quod si non fieret quod absit, extunc civitatem Molhusen introibimus obstagium servaturi (in) illa tam diu, donec fiat abrenunciacio prescripta, quod insollidum (!) promisimus et fide data, super quo nostrum sigillum presentibus est appensum. Huius facti sunt testes dominus Th.(ylo) filius quondam C. Sculcen, dominus Th.(eodericus) de Effeldre, dominus C. de Graba canonici Dorlonenses, Kirstanus de Sebeche, Th.(eodericus) frater suus, nostri patrueles, Reinhardus filius domine Adelleidis ibidem, Henricus et Th.(eodericus) fratres, item Henricus et Th.(eodericus) fratres, patrueles dicti Margarete, Ernestus de Kullestete, Her.(mannus) Letterboum, C.(onradus) de Dorlon frater domini Th. prescripti, Iacobus Salzman cives Molhusenses, H. Kozel de Flaticheim, Henningus Ruz et alii plures fide digni. Datum anno domini Ml° CCCVI° in die beati Urbani.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1306 Juni 19. **567.**

Heinricus comes in Bychelingen mansum et dimidium cum duabus curiis et uno prato in Nore — monasterio in Walkenryet vendit.

Dat. et act. in Lare a. 1306 in die Gervasii et Protasii mart.

Unter den Zeugen: Iohannes Camerarius dictus de Molhusen miles.

Walkenrieder Urkundenbuch II. S. 47.

1306 Juni 23. **568.**

Dietrich, Hugo und Heinrich von Bola sichern der Stadt Mühlhausen einen Waffenstillstand auf achttägige Kündigung zu.

Nos Th.(eodericus) de Bola officiatus in Horburc, Hugo et Henricus de Bola recognoscimus omnibus bonis hominibus, quibus hec presens littera exibita (!) fuerit vel qui ipsam audierint vel viderint, dedisse et promisisse consulibus ac universis civibus in Mülhusin viris probis et discretis securitatem firme pacis corporum et rerum suarum, donec hanc securitatem prefatis antea vel prius septimanam edicemus notorie, que ad octo dies post hec bona pace permanebit. Super quo dedimus hanc nostram litteram presentem in testimonium sigilli nostri firmiter consignatam. Datum et actum in vigilia beati Iohannis Baptiste anno domini MCCC VI°.

Or. im M. A., Siegel des Dietrich von Bola (ein springendes Einhorn) erhalten.

1306 Juli 5. **569.**

Heinrich von Bilstein, Friedrichs des Alten von Trefurt Sohn, und Friedrich sein Sohn bekennen, dass Abt Heinrich von Fulda sie mit den Gütern zu Sunneborn und zu Hain, die Albrecht von Brandenberg ihm aufgelassen, beliehen hat auf Wiederkauf innerhalb zehn Jahre um 200 Mark Silber.

Unter den Zeugen Johann von Amera, Kunemunt von Mila, Friedrich von Cruceburg, Ritter Hermann Scherf, Johann Slune und andere.

D. 1306 am nächsten Tage nach St. Ulrichs Tag.

Schannat Clientela Fuld. S. 272. nr. CXCII.

1306 Sept. 16. **570.**

Heinrich von Ebeleben sichert der Stadt Mühlhausen Frieden und Wiederersatz des Geraubten zu.

Nos Henricus de Ebeleyben recognoscimus publice in hiis scriptis, quod providis viris civibus Mulhusensibus et eorum iurisdictioni ac omnibus ipsis attinentibus securitatem pacis, que in vulgari vorwort dicitur, nomine nostro ac omnium nostrorum famulorum elargimus (!) in hunc modum, quod si ipsis aut aliquibus ipsis attinentibus dampna per nos aut aliquos nostros famulos irrogata fuerint, pro hiis, que ipsis forsitan auferuntur, eodem die quo auferuntur vel alio die sequenti mittere debent et nos ea ablata ipsis integraliter reddere volumus et debemus. Quod si non fecerimus, tunc huiusmodi dampna infra octo dies post monicionem continuos plenarie debemus restaurare et hec tali condicione prehabita, quod si per incendium inimicorum nostrorum ipsis bonis civium predictorum ex casu et non

ex voluntate nostra aliqua dampna evenirent, tali refusione volumus esse supportati, pro quo presentibus nos fide data obligamus dantes super eo hanc litteram nostro sigillo consignatam. Datum anno domini MCCCVI°, XVI° Kal. Octobris.

Or. im M. A., Sgl. bis auf einen Theil der Umschrift erh.

1306 Nov. 27. **571.**

Geleitsbrief Heinrichs von Arnstadt, Vogtes auf Tenneberg, für die zu dem Landgrafen Albert sich begebende Mühlhäuser Gesandtschaft.

Ego Heynricus de Arnstete advocatus in Teneberc recognosco presentibus et protestor, quod ad peticionem gloriosi principis, domini mei Al.(berti) Thuringie lantgravii senioris cui parere in omnibus sum paratus .. civibus in Molhusin et ipsorum comitatui, qui ad dictum dominum meum venire decreverint negocia pertractando, securitatem ducatus pro omnibus michi obedire volentibus do, porrigo et confero in hiis scriptis, sic quod predictum dominum meum adire, ad octo dies secum stare et ad propria remeare poterint penitus absque vara salvis ipsorum personis et rebus universis, super quo dans presentem litteram mei sigilli appensione roboratam die dominico proximo post festum beati Andree apostoli transacto munimine valituram. Actum et datum anno domini MCCCVI° die dominico post Katerine virginis.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 222. Nr. LVII. und Wilke Ticemannus Dipl. S. 197. nr. CLVI.

1306 Nov. 27. **572.**

Ludolf de Gertherade vereignet mit Einwilligung seiner Erben Hartung und Mechtild dem Propst Johann und dem Kloster Anrode beim Eintritt seiner Tochter in dasselbe sechs Eigenhufen in Dorf Husrade.

Hermannus miles in Indagine hat sein S. angehängt.

Zeugen: Friedrich und Echard Gebrüder de Assla, Friedrich und Conrad Gebrüder de Worbesze, Hermann und Gotzo fratres de Bischoverode.

D. 1306 V. Kal. Decembris.

Or. im A. Anrode, Sgl. bis auf die Umschrift erhalten.

1307 Jan. 8. **573.**

Werner von Westerburg gelobt die von seinem Schwager Friedrich von Spangenberg mit der Stadt Mühlhausen geschlossene Sühne zu halten.

Ego Wernherus de Westirburg miles presentibus recognosco, me composicionem illam ordinatam per dilectum sororium meum Fridericum de Spangenberg militem inter honestos viros .. consules et universitatem civium in Můlhusen ex parte una et me parte ex altera super quibuslibet controversiarum ac dissensionum materiis inter eosdem consules et cives et me subortis ratam et gratam velle in

omnibus observare secundum condiciones et clausulas in ipsa composicione contentas. In cuius rei testimonium et evidenciam firmiorem prefatis consulibus et universis civibus in Mŭlhusen has dedi litteras mei sigilli robore communitas. Datum Rusteberg anno domini millesimo trecentesimo septimo, sexto Idus Ianuarii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1307 Febr. 16. **574.**

Bischof Wulfing von Bamberg verleiht zum Bau der Kirche des Predigerklosters in Mühlhausen einen Ablass.

Frater Wulvingus dei gracia episcopus Babenbergensis universis Christi fidelibus salutem in eo qui est omnium vera salus. Gratum obsequium omnipotenti deo tociens impendere opinamur, quociens mentes fidelium ad pietatis opera et devocionis studia excitamus. Cupientes igitur, ut ecclesia fratrum ordinis predicatorum domus in Mulhusen Magunt. dyoc. in honore beatorum Petri et Pauli apostolorum construenda, que iam est laudabiliter inchoata, decenti opere compleatur ac ornamentis aliisque necessariis adornanda devote congruis honoribus iugiter a Christi fidelibus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad idem opus aut fabricam ornamenta, luminaria seu quamcunque necessitatem ipsius ecclesie vel fratrum eorundem quicquam facultatum suarum donaverint, legaverint, donari, legari seu mitti procuraverint quique in festo Nativitatis domini, Resurrectionis, Pentecostes, Omnium sanctorum et quatuor festivitatibus Virginis gloriose, sanctorum apostolorum omnium, sancti Dominici confessoris, beati Petri martiris necnon patronorum ipsius ecclesie seu altarium vel infra octavas eorundem causa devocionis accesserint peccatorum suorum veniam petituri, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies terminalium et annum venialium de iniunctis sibi penitenciis in domino misericorditer relaxamus, dummodo dyocesani consensus accesserit et voluntas. Datum Babenberch anno domini millesimo CCC^mo^ septimo, XIIII° Kalend. Marcii.

Or. im M. A., Sgl. in rothem Wachs wohl erhalten.

1307 Febr. 25. **575.**

Sühne und Dienstvertrag des Gotschalk von Plesse mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Gotschalcus nobilis dominus in Plesse recognoscimus publice in hiis scriptis ad universorum noticiam deducentes, quod super omni controversia et dissensione, que inter nos ex una et providos viros cives Mulhusenses et eisdem attinentes ex parte altera hucusque viguit, cum eisdem civibus veram habemus sunam et huic sune omnes hii, quos iidem cives ipsis attinere sub ipsorum affirmabunt iuramento, sunt inclusi et pro ratihabicione ac firma huius sune

observacione presentibus nos fide prestita obligamus promittentes, quod ipsis civibus, quandocumque a nobis infra unius anni terminum postulaverint, cum viginti armigeris et tot dextrariis in subsidium venire volumus una vice et in efficaciam omnium premissorum presentem litteram nostro sigillo ac strenui milites Wezelonis de Reyngolderode fecimus consignari. Testes huius sunt honorabiles viri dominus Cunradus prepositus claustri Wenden, dominus Iohannes de Echingehusen noster capellanus, Wezelo de Reyngolderode, Henricus de Tastungen milites ac alii plures fide digni. Ego vero Wezelo de Reyngolderode miles presentibus recognosco, quod in recognicionem premissorum meum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCCVII°, quinto Kal. Marcii.

Or. im M. A., das Sgl. des Ausstellers wohlerhalten, das des W. v. R. abgef.

1307 März 10. **576.**

Dietrich Landgraf von Thüringen erklärt sich mit den Städten Erfurt, Mühlhausen und Jena in Folge ihrer Sühne mit dem Burggrafen Otto von Kirchberg wegen Eroberung der Burgen Kirchberg, Wintberg, Greifenberg und Leisten vollständig ausgesöhnt.

D. et a. a. d. 1307 sexto Idus Marcii.

Wegele Friedrich der Freidige S. 446.

1307 März 16. **577.**

Sühnevertrag des Burggrafen Otto von Kirchberg mit den Grafen von Orlamünde, den Herren von Leuchtenburg und den Städten Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen und Jena wegen Zerstörung seiner Burgen.

Nos Otto dei gracia burcgravius de Kirchberg, Theodericus, Otto, Albertus, Hartmannus et Henricus filii nostri recognoscimus per presentes, quod nos omnes causas, lites seu controversias, actiones seu impeticiones, que nobis conpetebant aut conpetere poterant contra viros nobiles et famosos dominos Her. de Orlamunde comitem, Albertum et Hermannum fratres dominos in Lobdeburg dictos de Luchtinberg, consules et cives Erfordenses, Mulhusenses, Northusenses et in Ihene aut quemlibet seu quoslibet eorundem coniunctim vel divisim occasione vel causa capcionis, expugnacionis seu dirucionis castrorum Kirchberg, Wintberg, Grifenberg et[1] Leysten seu occupacionis bonorum, pro-

1) Wir dürfen wol annehmen, dass die Verschiedenheiten zwischen unserem Original und dem zu Magdeburg, wie sie in dem Abdrucke von Wegele auftreten, grösstentheils auf Flüchtigkeiten und offenbare Druckfehler zurückzuführen sind. Wir führen u. a. an: Luthenberg (Z. 7 bei Wegele) statt „Luchtinberg“, das hinter „Ihene“ fehlende „aut“; „concunctim“ statt „coniunctim“; „seu Leisten“ (Z. 10) statt „et Leysten“; „facto“ (Z. 19) statt „facta“; „mutus“ (Z. 19) statt „mutuo“; „perscructabimus“ (Z. 19) statt „pertractabimus“.

Die specielle Sühne mit der Stadt Erfurt, abgedruckt Michelsen: Ueber die Ehrenstücke und den Rautenkranz S. 42 und 43, ist vom 10. März 1307 datirt.

ventuum aut reddituum ad dicta castra vel eorum aliquod aut ad nos spectancium quovis modo aut qualibet alia occasione vel causa ex nunc conpetenti contra nobiles et cives predictos aut alium vel alios quoscunque, qui ipsis in premissis consilium vel auxilium prestiterint publice vel occulte, totaliter remisimus et remittimus per presentes fideliter promittentes, quod ipsos seu aliquem vel aliquos ex eis occasione predicta non inquietabimus aut molestabimus quovis modo, immo eosdem ac si predicta facta non fuissent mutuo promovebimus et pertractabimus benevole et amice. In quorum testimonium sigillum nostri Ottonis burcgravii predicti, quo et nos prefati sui filii, cum propriis ad presens careamus sigillis, utimur cum eodem, presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo CCCVII°, XVII° Kal. Aprilis.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

Abgedruckt Wegele Friedrich der Freidige S. 447 und 448 nach dem Or. im St.-A. zu Magdeburg.

1307 April 3. **578.**

Vertrag des Minoritenklosters zu Mühlhausen mit dem Rathe wegen einiger Häuser auf dem Platze vor dem Kloster.

Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis frater Iohannes custos fratrum minorum custodie Thuringie, frater Ludewicus gardianus totusque conventus fratrum eorundem in Mulhusin salutem in domino sempiternam. Ambiguitati locus subtrahitur et labili memorie hominum utiliter subvenitur, quum res inter homines acte litterarum robore fulciuntur. Hinc est quod tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod pro eo, ut domus quondam fratris Wolfheri sita contra portam claustri nostri, que protenditur usque ad domum quondam domini Heningi de Gotingen, habens in longitudine ulnas triginta septem et in latitudine ulnas viginti usibus nostris de benivolo favore dominorum consulum ac civium dicte civitatis libere deserviat quoad inhabitacionem personarum nobis deserviencium et aliarum necessitatum nostrarum ac ab exactionibus, vigiliis aliisque iuribus eiusdem civitatis exnunc semper libera remaneat, domum lapideam apud domum predictam immediate in parte occidentali positam ad usus nostros per mortem domine Margarete Schezzelinne devolutam per manus dictorum consulum ac civium vendi pro triginta marcis usualis argenti honestis beginis de parentela domine Margarete annuimus precio ab ipsis consulibus recepto ac in communes utilitates prefate civitatis pro ipsorum beneplacito iam converso, aream vero dicte domus ultra mensuram pretactam pro usibus nostris extendere non debebimus, nisi forte versus aream cimiterii nostri aliqua edificia nobis extendere conplaceret. Quod si personas aliquas bona specialia vel in predicta civitate vel extra ubicunque habentes eandem domum inhabitare contingeret, eedem persone iura civitatis consueta persolvent ipsa domo ut predicitur pro usibus nostris semper remanente libera sicut et alia domo retro valvam curie nostre sita, quam ab antiquo

liberam habuimus secundum modum superius annotatum. Insuper de expresso consensu reverendi patris fratris Borchardi provincialis ministri nostri pactionem fecimus consulibus et civibus antedictis, ut bona quecunque, sive in domibus, areis seu agris consistant, que pro necessitatibus usuum nostrorum iam nomine donacionis causa mortis vel alias quocunque modo in sepefata civitate vel extra infra terminos per lapides distinctos sunt assignata vel in posterum fuerint assignanda, postquam nobis vacaverint, per procuratores nostros dominos videlicet Cristanum et Cristanum de Langelo seniorem et iuniorem ac Heynonem Margarete seu per alios procuratores, quos in sepedicta civitate procedente tempore habuerimus, habita opportunitate emptoris sive emptorum iudicio ipsorum ac nostro conveniencium saltem infra tres menses non ad spacium vite aliquarum personarum, sed absolute et simpliciter distrahantur precio talium bonorum in usus nostros totaliter convertendo, persone quoque ipsa bona ementes omnia iura memorate civitatis de eisdem persolvere teneantur. In premissorum igitur omnium firmitatem et evidenciam presentem litteram dedimus appensione sigillorum nostrorum fideliter consignatam. Datum Mulhusen anno domini MCCCVII°, III° Nonas Aprilis.

Or. im M. A., die Siegel des Custos, des Guardians und des Convents wohlerhalten.

1307 Mai 22.

579.

Sühne der von Uslar mit der Stadt Mühlhausen wegen Gefangenhaltung des Johann von Heiligenstadt.

Honestis viris .. consulibus in Molhusen Her. miles et Elbericus de Uslaria servicii quidquid possunt. De iniuria nobis ex parte Iohannis de Heylgenstad apud vos detenti illata renunciamus simpliciter in hiis scriptis nullum egrum seu indignum occasione dicte iniurie animum adversum vos et vestrum oppidum advertentes. In cuius rei testimonium sigillum mei Her. predicti, quo ego Elbericus de Uslaria sum contentus, presentibus est appensum. Datum anno domini MCCCVII°, XI. Kal. Iunii.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1307 Juni 17.

580.

Hermann von Hornsberg entsagt in seinem und seines Herrn von Breuberg Namen aller Feindschaft gegen die Stadt Mühlhausen wegen Gefangenhaltung des Johann von Heiligenstadt.

Ego Hermannus de Hornsberg miles advocatus in Cruceborg presentibus publice recognosco, quod super providos viros cives Mulhusenses ac totam dicte civitatis universitatem pro occupacione Iohannis de Heylgenstat famuli nomine domini mei de Bruberg apud ipsos facta nomine dicti domini mei ac meo presentibus renunciavi, ita quod dicti cives ammodo per dominum meum aut per

me non debebunt infestari et in signum huius presens scriptum meo sigillo ac strennui militis Wezelonis de Reyngolderode sigillo feci consignari. Ego vero Wezelo de Reyngolderode miles recognosco, quod in recognicionem premissorum meum sigillum ob peticiones Hermanni de Hornsberg predicti apponi feci huic scripto. Datum anno domini MCCCVII°, XV. Kal. Iulii.

Or. im M. A., Sgl. theilweise lädirt.

1307 Juli 25. **581.**

Bertold Decan dictus de Milingen, Hermann de Flaticheim, Bertold de Vulda, Heinrich de Arichfeld, Conrad dictus Kule, Heymbradus de Boumneburg, Heinrich Propst der Nonnen in Cruceburg, Canoniker und das Kapitel der Kirche von Burschla verkaufen dem Propst Johannes und dem Kloster Anrode drei Hufen in Bickenriede und zwölfthalb Hufen in Butstete (Büttstedt).

Zeugen: Bertho de Bishoverode, Kirstanus de Langelo, Bruno nomine Tubar, Bürger von Mühlhausen, Heinrich Faba und seine Söhne Heinrich und Tilo opidani von Butstete und Baldemarus.

Actum et datum Molhusen 1307 in die beati Iacobi apost.

Or. im A. Anrode, das Sgl. des Kapitels von Burschla abgef.

Abgedruckt Wolf Eichsfeldische Kirchengeschichte U. B. S. 18. nr. XIX.

1307 Juli 25. **582.**

Kundschaft des Landgrafen Ulrich von Nieder-Elsass über den Gerichtsspruch der Fürsten in der Klagesache König Albrechts gegen den Landgrafen Albert von Thüringen wegen der Pfandschaft der Städte Mühlhausen und Nordhausen.

Nos Ulricus Alsacie inferioris lantgravius ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nobis iuxta principum et nobilium sentenciam loco et vice serenissimi domini nostri domini Alberti Romanorum regis incliti volentis actiones suas contra magnificum principem dominum Albertum lantgravium Thuringie intentare pro tribunali sedentibus dictus dominus noster dominus Albertus Romanorum rex per strennuum virum Albertum de Klingemberg, quem pro advocato assumpsit, proponi fecit suo et imperii nomine, quod ex quo dictus dominus Albertus lantgravius lantgraviatum Thuringie cum universis suis pertinenciis pro quadam certa summa pecunie inclite recordacionis domino Adolfo Romanorum regi et imperio iuste et racionabiliter vendidisset et pro maiori parte precium recepisset, pro parte vero residua Mulhusen pro duobus milibus marcarum argenti et Northusen pro totidem marcis argenti civitates imperii in pignore obligatas haberet, que sibi fidelitatis homagium prestiterunt, et ex quo eciam idem lantgravius Thuringie lantgraviatum venditum cum suis pertinenciis ab ipso domino rege et

imperio alienaverit et ad manus ac ad potestatem tradiderit aliorum, an cives dictarum civitatum de Mulhusen et de Northusen sibi tanquam suo vero domino obedire et fidelitatis homagium prestare deberent, et dictante communi et concordi sentencia principum et nobilium est inventum: quod, si predictus lantgravius per Henningum de Urbech et Heinricum Margarete cives et nuncios de Mulhusen infra terminum, quo iidem nuncii ad ipsius lantgravii domicilium ire et redire poterunt, requisitus restituerit et deoccupaverit predictum lantgraviatum cum suis pertinenciis predicto domino nostro regi, cives de Mulhusen et de Northusen in fidelitatis vinculo, quo ligabantur lantgravio, permanebunt, si autem dictus lantgravius Thuringie non restituerit vel deoccupaverit lantgraviatum cum suis pertinenciis memorato domino nostro regi, cives de Mulhusen et de Northusen predicti fidelitatis homagium prelibato domino nostro regi et imperio prestare sine dilacione qualibet et obedire in omnibus tenerentur, maxime cum sepedictus lantgravius Thuringie fidei debitum infregisset et rem et precium habere non debeat iuxta legittimas sanctiones. In cuius rei testimonium has litteras nostri sigilli robore duximus consignandas. Datum et actum in castris prope Sebeche anno domini millesimo trecentesimo septimo, VIII. Kal. Augusti.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

1307 Juli 30. **583.**

Hildebrand von Hardenberg und Johann von Saldern quittiren über 220 Mark als Lösegeld für Mühlhäuser Knappen und Rückerstattung von Tüchern.

Nos Hyldebrandus de Hartenberg miles et Iohannes de Saldern recognoscimus in hiis scriptis, quod Berthous de Bysschoverode et Gotfridus Nont proborum virorum civium Mulhusensium nomine ipsorum civium nobis ducentas et viginti marcas argenti puri illius pecunie, quam pro absolucione famulorum eorundem et restitucione pannorum nobis dare tenebantur, in castro Rusteberg dederunt et solverunt et nos predictos cives de dictis ducentis et viginti marcis presentibus quitos dicimus et solutos dantes super eo hanc litteram sigillo reverendi viri domini Lu. prepositi ecclesie Northunensis quia ad presens nostris sigillis caremus consignatam. Testes huius sunt dominus prepositus iam dictus, Henricus de Hansteyn, Gozwinus, Theodericus dictus Rintwolle et alii plures fide digni. Nos vero Lupoldus dei gracia prepositus ecclesie Northunensis recognoscimus, quod in recognicionem premissorum ob peticiones Hyldebrandi de Hartenberg et Iohannis de Saldern nostrum sigillum apponi fecimus huic scripto. Datum anno domini MCCCVII°, III. Kal. Augusti.

Or. im M. A., Sglfragment.

1307 Nov. 13.

584.

Der Rath von Eschwege bekundet, dass die dortige Bürgerin Goldmudis dem Brückenkloster die Hälfte ihres Erbfalls vermacht habe.

Honorabili domino domino preposito sanctimonialium pontis in Molhusen consulatus civitatis Eschenewege honoris et reverencie quicquid possunt. Discrecioni vestre volumus esse notum, quod Goldmudis opidana nostra in nostra presencia constituta publice recognovit, quod domino preposito sanctimonialium pontis in Molhusen ac ipsis sanctimonialibus dicti pontis daret et dedisset medietatem sue hereditatis sive mediam suam hereditariam porcionem post ipsius obitum libere assumendam, tali videlicet adiecta caucione quod predictus dominus prepositus et dicte sanctimoniales ipsam hereditatem veris heredibus dicte Goldmudis vendent seu dabunt empcionis titulo comparandam. In cuius rei testimonium ad preces sepedicte Goldmudis sigillum nostrorum burgensium presentibus est appensum. Actum et datum presentibus Conrado Engelberti et Wilhelmo Pistore consulum magistris, Henrico de Virbach, Alberto Osanne, Falanga iuniori, Hartmudo, Henrico Florencii consulibus et viris fide dignis anno domini MCCC° septimo in die Briccii.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Weidensee.

1307 Dez. 1.
(1300 Nov. 25).

585.

Gerlach von Ammern verkauft dem Kloster Anrode drei Hufen in Ovrieden (Uferrieden). [1]

Ne ea que fiunt in tempore simul labantur cum tempore, necesse est ea poni in ligua (!) testium et scripture memoria perhennari. Hinc est quod ego Gerlacus de Ammera tenore presencium publice recognosco litterarum cupiens ad universorum noticiam devenire, quod de consensu et libera voluntate conlateralis mee Katherine necnon heredis mei Reynhardi vendidi honorabili domino Iohanni preposito in Annenrade necnon sanctismonialibus ibidem tres mansos sitos in campetis ville Ovriden pro quinque marcis et dimidia puri argenti cum omni utilitate ac usufructu, sicut ego possidebam, prommittens (!) una cum mea conlaterali et meo herede predictum dominum prepositum ac sanctimoniales claustri predicti de eisdem tribus mansis sufficienter et debite warandare tali cum adiecta condicione que sequitur alligata, videlicet quod eadem bona pro prefata pecunia reemere debeo si potero infra triennium omni occasione procul mota, sin autem non quod absit, extunc predictus dominus ac sanctimoniales claustri memorati eosdem tres mansos iure proprietatis titulo perpetue possidebunt. Ne autem ista empcio per aliquem infringatur, presens scrip-

1) Ovrieden — Uferrieden existirt jetzt unter letzterer Bezeichnung nur noch als ein Bezirk der Feldmark Hollenbach, aus Wald und Feldland bestehend.

tum sigillo domini Gotfridi prepositi pontis sancte Marie in Molhusen propter carenciam sigilli proprii feci communiri. Testes huius sunt dominus Gotfridus plebanus in Ammera, Albertus dictus Groyze, Albertus dictus Weninge, Conradus de Ammera, Th. et Hernestus de Dankolvesdorf, The., Heynricus et Con.(radus) dicti Kůlhoyphe et alii plures fide digni. Nos vero Gotfridus prepositus pontis sancte Marie in Molhusen recognoscimus, quod ob peticiones parcium prescriptarum et in recognicionem tocius facti prescripti sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Datum et actum anno domini MCCCVII°, Kl. Decembris.

Or. im A. Anrode, Sgl. abgef.

1308 Jan. 13.
(1300 Jan. 6).

586.

Albert genannt Wening von Ammern verkauft dem Kloster Anrode anderthalb Hufen in Ober-Hollenbach und eine halbe Hufe im Hezelthal.

Ne geste rei memoria per incrementa temporum evanescat, poni solet in ligua (!) testium et scripture memoria perhennari. Hinc est quod ego Albertus dictus Weninge de Ammera tenore presencium publice recognosco litterarum cupiens ad universorum noticiam devenire, quod de consensu et libera voluntate conlateralis mee Gůthen necnon heredum meorum universorum, scilicet domini The. plebani in Kyrade, Conradi, Gotzonis, Hermanni et Alberti, Gůthen, Bertradis et Luckardis, vendidi honorabili domino Iohanni preposito in Annenrade necnon sanctismonialibus ibidem unum mansum et dimidium sitos in campetis superioris ville Hoylbach et dimidium mansum situm in valle qui (!) vulgariter Hezelstal nominatur et decimacionem, quam in eadem villa habui prenotata, cum omnibus ovencionibus, utilitate ac usufructu pro VI marcis puri argenti iure proprietatis titulo perpetue possidendos, sicut actenus ego possidebam, promittens una cum mea conlaterali et meis heredibus predictum dominum prepositum ac sanctimoniales claustri predicti de eisdem duobus mansis et decimacione sufficienter et debite warandare. In cuius rei evidenciam, ne ista empcio ab aliquo paciatur defectum, presens scriptum sigillo domini Gotfridi prepositi pontis sancte Marie in Molhusen propter carenciam sigilli proprii feci roborari. Testes huius sunt dominus Gotfridus plebanus in Ammera, Albertus dictus Groyze, Gerlacus de Ammera, Con.(radus) de Ammera et alii plures fide digni. Nos vero Gotfridus prepositus pontis sancte Marie in Molhusen recognoscimus, quod ob peticiones parcium prescriptarum et in recognicionem tocius facti prescripti sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Datum et actum anno domini MCCC VIII°, Idus[1] Ianuarii.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.

---

1) Obschon „Idus“ ausgeschrieben ist, tragen wir doch kein Bedenken die Urkunde ins Jahr 1308 zu setzen, ebenso wie nr. 585, die mit dieser in Zeugen. Abfas-

1308 Jan. 27. **587.**

Vermächtniss des Otto von Schlotheim an das Predigerkloster zu Mühlhausen.

In nomine domini amen. Nos Fridericus de Rosla decanus et Henricus dictus Clusinc ecclesie Iecheburgensis et iudices recognoscimus tenore presencium lucide protestando, quod Otto de Slatheym civis Molhusensis ac Bertradis uxor eius de consensu Conradi fratris sui et Elyzabeth sororis ipsius Ottonis necnon Hermanni et Conradi fratrum de Ebeleyben ac omnium quorum interest in remedium animarum suarum et successorum suorum fratribus predicatoribus domus Molhusensis vinum Herbipolense vel consimile pro sacrificio ipsis necessarium ac unam candelam de tribus talentis cere ad altare beate Virginis pro elevacione eucharistie annis singulis esse in die Assumpcionis beate Virginis presentandam, que pro tempore sic est augenda, quod de anno in annum nequaquam deficiat, nomine testamenti cum devocione intima contulerunt de curia sua sita in Molhusen inter Henricum Cuprifabrum et pistrinum per quemlibet ipsius curie successorem omnibus altercacionibus postpositis fideliter ministrandum. Ad hoc ipsam curiam de consensu omnium quorum interfuit ad huiusmodi testamentum perficiendum cum omnibus suis successoribus in perpetuum obligarunt, ita tamen quod fratres predicti testamentum huiusmodi vendere non valeant nec a prefata domo aliqualiter alienare, sed ipsum sicut per eosdem testatores exstitit conditum et in scripto redactum per ipsos fratres volunt inviolabiliter observari. Si secus quod absit ab eisdem fuerit attemptatum, testamentum iam dictum, sicut ipsi fratres habuisse dinoscuntur, ipso facto ad sanctimoniales de ponte opidi Molhusensis omni contradictione semota plenarie divolvatur ibidem perhenniter permansurum. Si vero ipse sanctimoniales contra prescriptam formam pretactum testamentum alienare presumpserint vel mutare, tunc mox sepedictum testamentum ad heredes predicti Ottonis testatoris libere revertatur subtilitatibus iuris omnibus relegatis. Testes sunt dominus Gotfridus prepositus sanctimonialium de ponte opidi Molhusen, dominus Conradus prepositus sanctimonialium in Slatheym, frater Henricus de Utinsberg, frater Guntherus de Smyre fratrum ordinis predicatorum, Theodericus de Vicpeche, Hermannus de Doringenhusen necnon Conradus de Honbergen et quam plures alii fide digni. In cuius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram tradidimus sepedictis fratribus predicatoribus sigillo nostro fideliter roboratam. Datum in Molhusen anno domini MCCCVIII°, VI° Kal. Februarii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

---

sung und Ductus fast ganz übereinstimmt, ins Jahr 1307. Einen besonderen Anhaltspunkt dafür gewähren uns die Urkunden desselben Ausstellers vom 10. Sept., 26. Nov. und 28. Dez. 1311, die ebenfalls in Abfassung und Zeugen (sogar in Schreibfehlern) mit obigen Urkunden vielfach übereinstimmen.

1308 Febr. 3. **588.**

Der römische König Albrecht erneuert und bestätigt der Stadt Mühlhausen die Privilegien seiner Vorgänger.

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus ad quos presentes pervenerint graciam suam et omne bonum. Ad hoc in solio regie dignitatis constituti sumus divinitus, ut cunctis subiectis et fidelibus imperii ad augmentum honoris et comodi sui regalis magnificencie benivolenciam prebeamus. Tunc quoque salubriter et iuste presidere nos credimus, dum quod iustum et honestum existit devote postulantibus elargimur et eosdem in suis iuribus favorabiliter conservamus. Cum itaque dilecti et fideles nostri cives Mulhusenses nostre maiestatis accedentes presenciam instanter nobis et humiliter supplicarint, quod in suis iuribus, privilegiis et graciis, libertatibus et consuetudinibus a nostris predecessoribus, divis Romanorum imperatoribus et regibus, obtentis et hactenus observatis ipsos confovere ac graciose conservare de benignitate regia dignaremur, nos eorundem civium nostrorum devotis et instantivis peticionibus graciosius annuentes et puritatem fidei ac devocionis eorum promptitudinem specialiter attendentes omnia iura et privilegia omnesque libertates et gracias ac bonas consuetudines, que et quas ab antecessoribus nostris, imperatoribus et regibus Romanorum, habuerunt et habent et hactenus observarunt, innovamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innovacionis, approbacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, gravem nostre maestatis indignacionem se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum apud Isnacum III° Non. Februarii anno domini millesimo trecentesimo octavo, regni vero nostri anno decimo.

Or. im M. A., das Thronsiegel an roth-grüner Seidenschnur wohlerhalten.

1308 Febr. 11. **589.**

Bischof Andreas von Wirzburg ertheilt dem Predigerkloster zu Mühlhausen einen Indulgenzbrief.

Andreas dei gracia episcopus Herbipolensis universis Christi fidelibus has litteras inspecturis salutem in eo qui est omnium vera salus. Splendor paterne glorie qui sua mundum illuminat ineffabili claritate pia vota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperancium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas' sanctorum precibus et meritis adiuvatur. Cupientes itaque monasterium virorum religiosorum fratrum predicatorum opidi Mulhusensis Magunt. dyoc. a deo devotis dignis honorum laudibus frequentari, omnibus Christiani nominis professoribus vere penitentibus et confessis, qui iamdictum monasterium in Nativitatis, Circumcisionis domini, Pasche, Ascensionis domini, Pentecostes, singulis beate Marie

virginis, omnium apostolorum sanctorumque Iohannis Baptiste, Dominici confessoris, Petri martiris, patronorum et dedicacionis eiusdem monasterii, Katherine virginis et martiris ac omnium sanctorum festis intuitu devocionis et oracionis devote accesserint, visitaverint seu frequentaverint vel ad dicti monasterii reparacionem luminaria aut ornamenta ecclesiastica ipsisve fratribus suas pias fuerint elemosinas elargiti vel alias manum porrexerint subventricem, nos de omnipotentis dei misericordia beatorumque Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi quadraginta dies iniuncte sibi penitencie in domino misericorditer relaxamus, dummodo dyocesani ad hoc consensus accesserit et voluntas. Datum in Isenaco anno domini MCCCVIII° in crastino beate Scolastice virginis, pontificatus vero nostri anno quinto.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1308 Febr. 28. **590.**

Kunemund von Mila, Johannes genannt Slune (von Schlotheim) und Kunemund Wenzels Sohn (von Mila) belehnen den Albert Proyso mit zwei Hufen und zwei Höfen in Lengefeld, wovon sie eine Hufe und einen Hof dem Kloster Anrode vereignen.

Nos Kunemundus miles de Myla, Iohannes dictus Slune et Kunemundus filius Wenezelonis omnibus hanc litteram inspecturis notum facimus per presentes, nos unanimi consensu Alberto militi dicto Proysoni duos mansos et duas curias in villa que dicitur Doringyschenlengevelth pheodaliter contulisse, de quibus mansis et curiis unam curiam et unum mansum ecclesie dicte Annenrode purissime propter deum et ob specialem peticionem predicti militis Alberti Proysonis proprietavimus proprietarie et secure. In huius proprietatis securam evidenciam presens scriptum prenominate ecclesie Annenrode dedimus nostrorum sigillorum munimine firmiter roboratum. Datum anno domini MCCCVIII° pridie Kalendas Marcii.

Or. im A. Anrode, Sglbruchstück.

1308 April 25. **591.**

Gunther Truchsess von Schlotheim und Gunther genannt von Willerstedt vereignen dem Kloster Anrode einen Hof und eine Hufe zu Lengefeld, die Albert Proyso von ihnen zu Lehen besass.

Nos Guntherus senior dapifer de Slatheim et Guntherus iunior dictus de Villirstete recognoscimus scriptis presentibus publice protestantes, quod curiam unam sitam in Duringeschem Lengevelde et unum mansum situm in campo eiusdem ville, quem Albertus miles dictus Proyso a nobis iam dudum possedit iure feudi, nunc autem traditum cum filia predicti Al.(berti) militis domino . . preposito ecclesie in Anninrode et conventui sanctimonialium loci eiusdem memoratis domino . . preposito et conventui sancti-

monialium donavimus et cum presentibus donamus propter deum et ad instanciam eiusdem Al.(berti) militis annuentibus nobis in eo cunctis ac singulis heredibus nostris perpetuo possidendum, transferentes in eosdem prepositum et conventum sanctimonialium plenarie cum tali possessione, qua dictum mansum et curiam possedimus, omne ius et dominium, quod nobis in eisdem ab antiquo conpetebat. Ut autem huiusmodi donacio firma et indubitata permaneat, litteram presentem prefatis domino . . preposito et conventui sanctimonialium contulimus sigillorum nostrorum appensionibus firmiter et fideliter solidatam. Donacionis eciam huius testes sunt Ditmarus miles dictus Scopa, Theodericus Puer, Gotefridus dictus de Graba et Henricus dictus de Melre et alii digni fide. Datum Slatheim anno domini MCCCVIII° in die beati Marci ewangeliste.

Or. im A. Anrode, das erste Sgl. verstümmelt, das zweite wohlerhalten mit der Umschrift: S. Guntheri Surezich De Slatē.

1308 Juni 19. **592.**

Hermann Scherf verzichtet auf alle Ansprüche an die Güter, welche sein Schwager Johannes von Ammern dem Kloster Reifenstein verkauft hat.

Ego Hermannus dictus Scherf tenore presencium recognosco protestando, quod omnibus bonis, que socer meus Iohannes dictus de Amera miles venerabilibus viris domino abbati et conventui ecclesie in Ryphenstein vendidit, libere renunciavi eadem bona cum omni iure, quod in ipsis ego aut heredes mei habuimus seu habere potuissemus, absque omni impugnacione totaliter abnegando. In cuius rei evidenciam presens scriptum robore mei sigilli munitum prefate ecclesie duxi fideliter exhibendum. Datum anno domini MCCC° octavo, tercio decimo Kal. Iulii.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Siegel (mit dem Wappen der Familie von Trefurt, dem der Aussteller entstammt) hängt an.

1308 Juni 20. **593.**

Johannes von Ammern verkauft dem Kloster Reifenstein den Fruchtzehnten zu Hollenbach, Tiefenthal und Breitisholz, sowie einen Geldzins zu Dankolsdorf.

Rei geste memoria evanescit, nisi litterarum et testium robore fulciatur. Hinc est quod ego Iohannes de Ammera miles presencium recognosco per tenorem, quod de consensu filiorum meorum videlicet Hermanni et Conradi et filie mee Petrisse ac generi mei Hermanni Scherph nec non omnium heredum meorum decimacionem, videlicet triginta sex maldra avene Molhusensis mensure in Holnbach, Tiphental et in Breitisholz cum quadraginta quinque solidis Molhusensis monete in Dankolphisdorf annui census, iuste et racionabiliter venerabilibus viris domino abbati et conventui in Ryphestein vendidi, de quibus bonis ipsos promitto perpetuo

warandare, hoc quoque adiiciens ut, si umquam ab aliquo super hiis bonis inpeti seu aggravari inceperint, ego me fideliter interponam ipsosque reddendo liberos penitus et indemnes. Huius rei testes sunt dominus Gottefridus plebanus in Ammera, Ditmarus dictus Scopa miles et Hermannus dictus Schelevilcz ac quam plures alii fide digni. In hoc quoque evidens testimonium meum sigillum duxi firmiter apponendum. Datum anno domini MCCC° octavo, duodecimo Kalendas Iulii.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. hängt an.

1308 Juni 20. **594.**

Johannes von Ammern resignirt vor seinem Lehensherrn, dem Abt von Fulda, die genannten, an das Kloster Reifenstein verkauften Zehnten und Zinse.

Reverendo domino suo domino abbati Fuldensis ecclesie Iohannes de Ammera miles quod potest servicii et honoris. Reverende, donacioni nostre tenore presencium triginta sex maldra Molhusensis mensure in Holnbach, Tiphental et Breitisholz sita cum quadraginta quinque solidis in Dankolphisdorf Molhusensium denariorum annui census, quem hactenus iure feodali de vestra ecclesia habui, abrenuncians resigno suppliciter exorans, quatenus ista bona venerabilibus viris domino abbati et conventui monasterii in Ryphenstein ordinis Cysterciensium, quibus magna necessitate compulsus vendidi, mei perpetui servicii intuitu libertando (!) proprietetis nichilominus scientes me adhuc prelibata bona de vestra manu in feodo possidere, pro quibus ego cum heredibus meis vobis et vestre ecclesie ad serviendum erimus iugiter obligati. In cuius rei certitudinem meum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCC° octavo, duodecimo Kalendas Iulii.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sglbruchstück.

1308 Juli 8. **595.**

Die Stadt Erfurt verspricht, weil Markgraf Friedrich von Meissen die Städte Mühlhausen und Erfurt in Recht, Ehre und Freiheit gewaltig bedrückt, da er nicht will, dass sie mit gewappneten Leuten den Räubern wehren, auch mit Gewalt eine Bete von ihrem Gut und zwar ein halbes Loth von je einer Mark heischt, der Stadt Mühlhausen eine Hülfe von 250 Reitern und 510 gewappneten Schützen zu geben.

Grasshof Origg. S. 138 nach dem (bis jetzt noch nicht aufgefundenen) Original.

1308 Sept. 6. **596.**

Indulgenzbrief des Bischofs Berthold von Henneberg für die Besucher der Kirche des Predigerklosters.

Bertoldus dei gracia episcopus de Hennenberc[1] gerens vices domini Petri archiepiscopi sedis Maguntine universis Christi fide-

1) Ueber diesen Bischof Berthold, Grafen von Henneberg, der 1266 zum Bischof von Wirzburg gewählt und später auch geweiht worden war, aber seinem Gegner

libus salutem in eo qui est omnium vera salus. Gratum obsequium omnipotenti deo tociens impendere opinamur, quociens mentes fidelium ad pietatis opera et devocionis studia excitamus. Hinc est quod omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam fratrum predicatorum in Mulhusen in die dedicacionis eorum et in omnibus festis semiduplicibus et duplicibus et totis duplicibus causa devocionis accesserint peccatorum suorum veniam petituri, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius quadraginta dies terminalium de iniunctis sibi penitenciis in domino misericorditer relaxamus. Datum in Mulhusen[1] anno domini MCCCVIII° feria VI[a] ante Nativitatem Marie.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten mit dem doppelten Familienwappen des Ausstellers und der Umschrift: S. Bertoldi. D. Henebere Quō(dam) Epi. Herbipolem —

1308 Dez. 6.

597.

Sühne der von Uslar und von Bülzingsleben mit der Stadt Mühlhausen.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Alfricus, Heyndenricus, Hermannus, Ernestus dicti de Uslaria et Reynhardus dictus de Bulcingesleyben famuli una cum filiis quondam domini Hermanni militis dicti de Uslaria cum honorandis viris consulibus necnon universitati (!) civium in Molhusen rectam sonam servabimus et servari firmiter promittimus in hiis scriptis, quousque per strennuum virum dominum Wezelonem dictum de Rengelderode concordati fuerimus in amicicia vel in iure. In huius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Quia ego Reynhardus dictus de Bulcingesleyben predictus sigillo proprio careo, sigillo patris mei, quo filii quondam domini Hermanni militis dicti de Uslaria mecum utuntur, sum contentus. Datum anno domini MCCCVIII° in die sancti Nycolai episcopi.

Or. im M. A., Siegel theilweise lädirt erhalten.

1308 Dez. 7.

598.

Johannes von Ammern vereignet dem Kloster Reifenstein zwei Acker zu Ammern, die Heinrich von Schwerstedt von ihm zu Lehen hatte und demselben verkauft hat.

Ego Iohannes de Amera miles tenore presencium recognosco publice protestando, quod Heinricus dictus de Swerstete duos

---

Conrad II. von Trimberg, den der Papst bestätigte, schliesslich das Feld räumen und 1274 auf den Stuhl zu Wirzburg verzichten musste, vergl. man Koch, die Erfurter Weihbischöfe in der Zeitschrift des Vereins für Thüring. Gesch. Bd. VI. S. 66. Er starb am St. Michaelstag 1312 und liegt zu Münnerstadt an der Rhoen begraben. Spangenberg Hennebergische Chronik S. 207.

1) Der Passus „in Mulhusen" ist nachträglich, wenn auch wahrscheinlich von derselben Hand, über die Zeile geschrieben.

agros sitos in Amera religiosis viris domino abbati et conventui in Ryphenstein vendicionis et empcionis titulo hinc me interveniente vendidit, quos a me hactenus in feodo habuit, et hos cum omni iure, quod in ipsis habui, iuste et racionabiliter memoratis religiosis proprietavi. Insuper eciam hoc adiiciens, quod sepe dictis religiosis unum pullum census in villa superius memorata vendidi, quem ipsi perpetuo absque omni impugnacione possidebunt. In cuius rei certitudinem nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCCVIII° in octava sancti Andree apostoli.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sglbruchstück.

1308 Dez. 8. **599.**

Eckard von Ballhausen verzichtet zu Gunsten des Brückenklosters auf seine Rechte an zwei Hufen zu Clettstedt.

Ego Eckardus miles de Balnhusen una cum uxore mea Bertrade tenore presencium recognosco et ad noticiam singulorum quibus presens scriptum exhibitum fuerit cupio pervenire, quod ex unanimi filiorum meorum Giseleri, Eckardi et Eckardi consensu prehabito diligenti tractatu resignavimus preposito, priorisse et conventui sanctimonialium in ponte Molhusen duos mansos sitos in Cletestede, quos a nobis hactenus habuerunt et quos possidet iure hereditario Ditmarus de Phertingisleyben, attractique bono odore sancte conversacionis memorati conventus participari volentes pie devocionis rore apud deum renunciavimus iuri, quod vulgariter dicitur herberge, omnique alio iuri, quod in ipsis bonis habuimus vel deinceps habere possemus, vel nos aut heredes nostri totum relinquimus pure propter deum pro remedio et salute animarum nostrarum ab ipso conventu sancto libere perpetueque possidendum, ut et memoriale nostrum post dies obitus nostri apud illos celebrius ab ipsis agatur et fiat. Ne autem super hac donacione nostra cuiquam in posterum dubietas oriatur, presentem litteram nostro tradidimus sigillo communitam. Testes huius rei sunt Cristanus de Langelo senior, Cristanus iunior de Langelo, Berthous de Bischoverode et Ernestus frater suus et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini MCCCVIII°, VI. Idus Decembris.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Clettstedt.

1309 Jan. 9. **600.**

Sühnevertrag des Berthold Fuchs, herzoglich braunschweigischen Vogtes im Hagen, mit der Stadt Mühlhausen wegen Todschlags eines herzoglichen Caplans.

Ego Bertoldus dictus Fuchs illustris principis domini Henrici ducis de Brunswik advocatus in Indagine presentibus publice recognosco, per strennuos viros dominum Ekkehardum de Balnhusen, Hermannum de Westernhayn et Iohannem de Espe-

lingerode intermedios inter me et providos viros cives Mulhusenses taliter esse ordinatum, quod cum eisdem civibus super omni dissensione inter nos habita et cum illis, qui plebanum de Eberolderode capellanum domini mei predicti interfecerunt, pro tali homicidio perpetrato ac cum villanis de Eygenrode et Eberolderode ac aliis villanis ad iurisdictionem dictorum civium pertinentibus conposicionem et amiciciam habere debeo et volo, pro quibus presentibus me astringo. Si eciam aliquis meus successor perpetratores dicti homicidii pro ipso vellet inposterum inpugnare, hec (!) fieri non debet, quia mecum est expeditum nomine domini mei supra dicti. Et in signum premissorum presens scriptum meo sigillo feci consignari. Datum anno domini MCCC° nono, quinto Ydus Ianuarii.

Or. im M. A., Sgl. erh.

1309 Jan. 15. **601.**

Sühnevertrag der von Uslar und der von Bülzingsleben mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Alfricus, Heydenricus, Hermannus, Ernestus dicti de Uslaria, Reynhardus de Bulzingesleyben una cum filiis quondam domini Hermanni militis de Uslaria recognoscimus publice in hiis scriptis, quod cum providis . . consulibus et universis civibus in Mulhusen necnon ad ipsorum iurisdictionem pertinentibus veram et rectam sunam super omnibus controversiis, que inter nos et dictos cives vertebantur, habere volumus et servare promittimus omni dolo et fraude postpositis, pro qua nos presentibus fide prestita obligamus dantes in signum huius hanc litteram nostris sigillis videlicet Alfrici, Hermanni et Ernesti consignatam. Et nos Reynhardus ac filii Hermanni militis predicti propter carenciam sigillorum propriorum sigillo domini Syffridi de Bulzingesleyben usi sumus, quod presentibus in recognicionem premissorum est appensum. Datum anno domini MCCC° nono, XVIII. Kal. Februarii.

Or. im M. A., die angezeigten Sgl. meist wohlerhalten, das letzte abgef.

1309 Febr. 3. **602.**

Der römische König Heinrich VII. erneuert und bestätigt der Stadt Mühlhausen die Privilegien seiner Vorgänger.

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus ad quos presentes pervenerint graciam suam et omne bonum. Ad hoc in solio regie dignitatis constituti sumus divinitus, ut cunctis subiectis et fidelibus imperii ad augmentum honoris et commodi sui regalis magnificencie benivolenciam prebeamus. Tunc quoque salubriter et iuste presidere nos credimus, dum quod iustum et honestum existit devote postulantibus largimur et eosdem in suis iuribus favorabiliter conservamus. Cum itaque dilecti et fideles nostri . . cives Mulhusenses nostre maiestatis acce-

dentes presenciam instanter nobis et humiliter supplicarint, quod in suis iuribus, privilegiis et graciis, libertatibus et consuetudinibus a nostris predecessoribus, divis Romanorum imperatoribus et regibus, obtentis et hactenus observatis ipsos confovere et graciose conservare de benignitate regia dignaremur, nos eorundem civium nostrorum devotis et instantivis peticionibus graciosius annuentes et puritatem fidei ac devocionis eorum promptitudinem specialiter attendentes omnia iura et privilegia omnesque libertates et gracias ac bonas consuetudines, que et quas ab antecessoribus nostris, imperatoribus et regibus Romanorum, habuerunt et habent et hactenus observarunt, sicut rite et provide sunt concesse, innovamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innovacionis, approbacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, gravem nostre maiestatis indignacionem se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum apud Syntzege III° Nonas Februarii anno domini millesimo trecentesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Or. im M. A., das Thronsiegel an grün-roth-gelber Seidenschnur durch Mäuse von der Urkunde abgenagt, aber sonst sehr wohl erhalten.

1309 Febr. 3.

603.

Der römische König Heinrich VII. bestätigt und erneuert der Stadt Mühlhausen das Privileg König Rudolfs de non evocando vom 16. April 1290.

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus ad quos presentes pervenerint graciam suam et omne bonum. Constituti in nostre maiestatis presencia viri prudentes cives de Mulhusen fideles nostri dilecti nobis humiliter supplicarunt, ut litteras dive recordacionis Rudolfi Romanorum regis predecessoris nostri nobis exhibitas confirmare de benignitate regia dignaremur, quarum tenor talis est:

Rudolfus dei gracia Romanorum rex (Folgt der Wortlaut der Urkunde König Rudolfs vom 16. April 1290, siehe oben nr. 359).

Nos itaque predictorum civium nostrorum devotis supplicacionibus inclinati predictas litteras, sicut rite et provide ipsis sunt concesse, innovamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Synziche III° Nonas Februarii anno domini millesimo trecentesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Or. im M. A., wohlerhaltenes Thronsiegel an grün-roth-gelber Seidenschnur.

Von dieser Urkunde Heinrichs VII. ist noch ein Vidimus des Notars Hermann Cappil von Mühlhausen vorhanden, aufgenommen im Rathhause daselbst am 22. Februar 1414.

1309 Febr. **604.**

Erphordenses circa purificacionem beate Marie municionem in Andisleibin, in quam se marchio (Fridericus Misnensis) recipere solitus erat, destruxerunt. Deinde coniuracione habita cum Hermanno comite de Wimar et civibus de Mulhusin et Northusen, datis utrobique salariis, multis se armigeris tutaverunt. — — Postea Erphordenses congregata manu valida cum suis adiutoribus processionaliter ab omni clero civitatis et religiosis ante civitatem deducti municionem in Utstete quinque diebus obsessam et deditam funditus destruxerunt inibi inventis vita datis. — — Post hec Erphordenses communitate quasi cogente pacem a marchione expetunt, quam tandem data magna pecunia meruerunt. Molhusenses Northusensesque idem facere sunt coacti.

Chr. Sampetr. S. 152, 153 und 155.

1309 Aug. 23. **605.**

Otto von Worbis giebt im Wege des Tausches dem Kloster Reifenstein Ländereien zu Birkungen und Horsmar und den halben Zehnten zu Tesfeld, wofür er Ländereien zu Geisleden erhält.

Ne ea que geruntur in tempore simul cum lapsu temporis labantur, in lingua testium poni solent et scripture testimonio perhennari. Hinc est quod ego Otto miles dictus de Worbiz castrensis in Scarphinstein recognosco presencium serie litterarum publice profitendo, quod de communi consensu et bona voluntate uxoris mee Rikhardis et filiorum ac filiarum mearum Ottonis, Friderici, Heinrici, Lene et Rikhardis necnon accedente consensu fratrum meorum, Friderici videlicet et filiorum suorum Ottonis, Conradi, Arnoldi et filie sue Gisle, Heinrici et filiorum suorum Tilonis, Ottonis et Iohannis, Conradi et filiorum suorum Ottonis, Conradi et Kunigunde filie sue necnon filiorum et filiarum bone memorie Bertoldi quondam fratris mei, Tilonis, Bertoldi, Iohanne et Lukhardis, insuper et omnibus aliis bene consencientibus, qui aliquid iuris in nostra hereditate habere dinoscuntur, cum religiosis viris domino H. abbate videlicet et conventu in Ryphinstein permutacionem feci dans eisdem unum mansum cum dimidio et sex agros in Birkungen, dimidium mansum in Orsmar et unam aream in eadem villa sitam cum dimidia decimacione in Tesfelt iure hereditario et feodali dempto cum tocius iuris integritate, qua actenus istam possedi, libere et absolute perpetuo possidenda. Pro hiis verumtamen bonis tres mansos censuales sitos in terminis ville Gezilde, quos quondam homines iure hereditario possederant et actenus possederunt solventes de eisdem duodecim solidos Heylgenstadensium denariorum cum tribus sexagenis ovorum annuatim, mihi in recompensum erogaverunt. Insuper novem marcas puri argenti superdiderunt de bonis nichilominus supra memoratis. Religiosos predictos sibi proprietatis titulo una cum fratribus et heredibus meis promisimus et presentibus promittimus perpetuo warandare taliter eciam ut, si unquam in posterum ab aliquo super

hiis bonis impeti seu gravari inceperint, nos partes nostras interponemus ipsos ab huiusmodi vexacione reddentes liberos penitus et indempnes. Et ut hec omnia et singula robur eque firmatis obtineant, presentem litteram robore sigillorum videlicet civium in Heylgenstat et mei necnon Friderici fratris mei procuravi firmiter communiri, cuius rei testes sunt Borcardus de Badungen et Gelermo filius suus, Tilo de Wachstete, Tilo de Westhusen et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCIX° in vigilia Bartholomei apostoli.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, die drei Siegel erh.

1309 Aug. 26. **606.**

Die Provisoren des St. Antoniushospitales zu Mühlhausen bekennen, dass G. von Schönstedt dem Hermann von Rockstedt eine halbe Hufe in Rickelrode gegen einen Kornzins an das genannte Hospital vereignet habe.

In nomine domini amen. Nos Gozwinus plebanus et Helmannus de Schonrestete et Th. Macheley magistri et provisores hospitalis beati Anthonii in Mulhusen, Nicholaus sacerdos, Gerlacus clericus, Henricus de Sommeringe ceterique confratres eiusdem domus tam posteris quam presentibus cupimus esse notum, quod ego G. de Schonrestete vendidi Hermanno de Rochstete et suis posteris dimidium mansum situm in Ricolderode hereditario iure perpetue possidendum, tali adiecta condicione quod in festo sancti Michahelis quartum dimidium maldrum siliginis singulis annis inviolabiliter nomine pensionis ad predictum hospitale presentabit. In cuius rei certitudinem presentem litteram eidem Hermanno pro testimonio dedimus sigillo nostre ecclesie firmiter roborari. Testes huius rei sunt dominus Gozwinus, Nicolaus sacerdos, Gerlacus clericus superius annotati cum aliis quam pluribus tam clericis quam laycis fide dignis. Anno domini MCCCVIIII° feria tercia Bartholomei.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. abgef.

1309 Aug. 26. Spire. **607.**

König Heinrich VII. überträgt dem Landgrafen Johann von Hessen die Regierung über die Reichsstädte Goslar, Mühlhausen und Nordhausen und ernennt ihn zum Anführer der Bewaffneten, welche er nach Thüringen zum Schutz Erfurts und der genannten Städte gegen Friedrich, den Sohn des Landgrafen Albert von Thüringen, sendet.

Böhmer R. J. nach Retter, Hess. Nachrichten III. S. 19.

1309 Nov. 6. **608.**

Gernod von Schönstedt schenkt bei seinem Eintritt in das Predigerkloster zu Mühlhausen demselben Güter und Zinse zu Felchta, Emilienhausen, Seebach, Weidensee und Tiefenthal.

Ad precavendum litigia, que rerum cupiditas mater licium generat incessanter, ex subtili provisione homines consueverunt facta recor-

dacione digna pariter et relatu scriptis authenticis perhennare. Quapropter nos Bertoldus officialis ecclesie Dorlonensis recognoscimus tenore presencium lucide protestando, quod Gernodus de Schonrestete cives Molhusensis, qui se et sua ordini predicatorum dederat, ac Fridericus filius suus frater eiusdem ordinis necnon Cristina begina filia eius de consensu Alboldi fratris sui et aliorum quorum intererat bona sua immobilia, videlicet dimidium mansum situm in Velchede, qui attingit ortum humili civitatis Molhusen, item dimidium mansum in Ymmilnhusen agros Gotfridi de Wyndeberg attingentem, item in Sebeche unum mansum, qui attingit locum qui dicitur Merzintal, item octo solidos, quatuor pullos et sexaginta ova de uno manso in Wydinse annue pensionis, item decem solidos et sex pullos de uno manso in Typhintal annis singulis solventem (!) cum omni iure et utilitate, sicut ipsi multis retroactis temporibus habuisse dinoscuntur, in remedium anime sue ac successorum suorum fratribus predicatoribus domus Molhusensis insimul donaverunt et ipsorum potestati libere tradiderunt disponenda secundum arbitrium eorundem, ita tamen quod prefata Cristina usumfructum ipsorum bonorum habeat ad tempora vite sue pacifice et quiete. Preterea ipsa in extremis agente circa tres marcas fratribus eiusdem ordinis, ad quos tunc graciam habuerit, de bonis iam dictis legandi habebit liberam facultatem. Insuper si predicta Cristina paupertate premeretur, de predictis bonis eidem tantum vendere licebit, quantum eius necessitas expostulat et requirit. Si vero ad extremam inopiam quod absit deveniret, fratres iam dicti eidem Cristine in victu et vestitu providere debebunt debite et condigne. Testes huius rei sunt frater Henricus de Kongesse, frater Henricus de Aldestete, frater Hermannus de Slatheym, frater Hartungus de Ebersberg, Egkehardus dictus Schelevilz, Gotfridus de Wyndeberg civis Molhusensis et Bertoldus de Luphirshusen et quam plures alii fide digni. In cuius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram tradidimus sepedictis fratribus predicatoribus sigillo nostro fideliter roboratam. Acta sunt hec anno domini MCCC° nono, VIII° Ydus Novembris.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1310 Jan. 3. **609.**

Der römische König Heinrich VII. schenkt dem Kloster Volkenrode den Platz der ehemaligen Burg bei Mühlhausen.

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Si ad ecclesias et loca deo dicata benigne dirigimus aciem mentis nostre eorum utilitatibus et commoditatibus intendendo, nedum eterne retribucionis premia, sed et laudis preconia consequimur temporalis. Id attendens nostra serenitas honorabilibus ac religiosis viris.. abbati et.. conventui monasterii in Volkolderode ordinis

Cysterciensis, devotis nostris dilectis, ut pro nostra, predecessorum et successorum nostrorum in imperio Romano salute altissimum deprecentur fervencius, sex iugera sive agros extra muros civitatis Mulhusensis, ubi quondam castrum situm fuisse dinoscitur, ut ibidem pro necessitatibus et edificiis suis fodere debeant lapides et tempore guerrarum sua pecora possint tucius conservare, de regali munificencia duximus largiendos harum testimonio litterarum nostrę maiestatis sigilli robore signatarum. Datum Colonie III. Nonas Ianuarii anno domini millesimo trecentesimo decimo, indictione octava, regni vero nostri anno primo.

Or. im M. A., Sglfragment an gelber Seidenschnur.

1310 Mai 6. **610.**

Der in Gefangenschaft gerathene Ritter Heinrich von Mila bekennt Namens seines Herrn, des Landgrafen Johann von Hessen, eidlich verpflichtet zu sein, am Sonntag nach Christi Himmelfahrt sich auf dem Rathhause zu Mühlhausen als Gefangener zu stellen; wo nicht, verpflichten sich seine Freunde zum Einlager daselbst bis zur Abzahlung von 200 Mark Silber.

Ego Henricus dictus de Mila miles recognosco presentibus publice ac fideliter profitendo, quod induciatus et die ut dicitur vulgariter optenta super captivitate, quam incidi fortuna michi adversante, eidem captivitati, prout data fide promisi nomine videlicet illustris domini Io.(hannis) lantgravii, terre Hassie domini, in manus honorabilis domini Io.(hannis) de Saldere et Stephani dicti Rufi, eiusdem dicti de Saldere marscalci, ex una necnon nomine prudentum virorum consulum et civium Mulhusensium in manus Alberti Witikindi, Kristani de Widinse consulum magistrorum, Hermanni militis dicti Landense, Gisilheri militis de Graba parte altera, in dominica proxima post Ascensionem domini nunc venturam sine omni condicione, dolo et fraude vel glosa me finaliter representando predictis viris et consulibus Mulhusensibus in ipsius opidi Mulhusen capitolio extunc coram eis constare et constitui debeo non recessurus ab eis, quia a fide prestita non absolvar nisi inclusus fuerim, quod bismet vulgariter nuncupatur. Nos vere Bertous miles de Slatheim, Guntherus de Willirstete, Cunradus dictus Mor miles, Ludewicus de Ubeche miles, Hermannus de Sibileibin, Gunterus de Wigileibin, Hermannus de Mulverstete, Albertus de Welspeche, Henricus de Amera, Henricus dictus Toph, Iohannes de Sibileibin, Henricus dictus Gans, Tilo dictus Wolf, Gisilherus dictus Parvus, Hermannus de Gruzin, Ulricus de Nezze, Ulricus de Harstal, Hermannus de Bischoverode, Henricus de Wie, Bertoldus de Guttern profitemur, nos in manus prescriptorum nomine quo supra insolidum promisisse quod, si Henricus miles de Mila prenotatus in prescripte dominice termino

sue captivitati sub forma antedicta quocunque eventu obstante, morte duntaxat excepta, se quod absit non representaverit, extunc nos omni occasione postposita opidum Mulhusen subintrabimus et ibidem mansuri in duobus hospiciis infra mensem ducentas marcas puri et examinati argenti pignoratorie aut in parato dicti Henrici militis captivatoribus prenarratis finaliter, prout fide data in manus dictorum promisimus, persolvemus, alioquin mense illo transito includi et servari captivatorie paciemur et debebimus, donec dictam summam pecunie modo prehabito integraliter persolvamus. In cuius rei certitudinem nomine omnium nostrum sigillis Henrici militis de Mila, Berthoi de Slatheim militis, Guntheri de Willirstete prescriptorum presens littera est fideliter communita. Datum anno domini MCCC° decimo in die beati Iohannis ante portam Latinam.

Or. im M. A., erstes Siegel wohlerhalten, das zweite fragmentarisch, das dritte mit lädirter Umschrift.

310 Juli 3. Nordhausen. **611.**

Die Jechaburger Richter fertigen eine von Godefridus miles de Asla abgegebene Zeugenaussage aus.

Actum Northusen a. d. 1310 quinto Nonas Iulii.

Unter den Zeugen: dom. Conradus de Molhusen.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 58. nr. LXXVII.

310 Aug. 1. **612.**

Sühne und Schutzvertrag der Stadt Mühlhausen mit dem Landgrafen Friedrich von Thüringen.

Wi Friderich von gotis gnadin lantgreve zcu Duringin, marcgreve zcu Mysne unde in deme Ostirlande, herre in deme lande zcu Plisne bekenin unde tůn kunt allin den, di disen brief gescheen oder hoerin lesin, daȥ wi die burger unde di stat gemeinlich zcu Mulhůsin habn genumin zcu unsin gnadin unde habn uns berichtit mit in genczlich ane allerleie argelist allir der bruche, di czwischin uns unde in gewest sin, als hi nach bescribin stet: Si schullin uns gebin alle iar di wile wi lebin vierhundirt phunt Erfurtschir phenninge uffe daȥ, daȥ wi si vorteydingin unde beschirmin getruwelich kegin alle den, di si zcu unrechte vorterbin wollin, der schullin si uns gebin czweihundir phunt zcu sente Walpurg tage der neist wirt unde zweihundirt phunt zcu sente Mychahels tage der darnach kůmit oder als vil lotigis silbers als davor gebůrt. Dy vierhundirt phunt schullen si uns gebin zu den vorgenantin zcietin alle iar di wile wi lebin. Ouch gelobe wi den burgern unde der statgemeine zcu Můlhusin di gnade, di si gehabt habn von unsin vorvarn, unde daȥ recht gancz unde stete zcu haldene, daȥ si nimant umme keine schult beclagin schal vor unsin lantgerichtin, noch vor unsin rychtern, si insin alrerst beclagit in der stat zcu Můlhusin, do schal man deme cleger rechtis helfin nach der stat rechte. Hulfe man do deme clegere nicht rechtis, so scholde he clagin vor unsin lantdingin unde vor

unsin rychtern. Do scholde man ime rechtis helfin von den bûrgern. Swaz ouch schadin imande imme lande zcu Dûringin von den vorgenantin bûrgern unde von iren kompanin gescheen ist, di wile daz urlouge mit in unde mit uns was, do schal si nimant umme beclagin noch wi unde unse rychtere schullin darumme nicht richtin. Geschege ouch daz, daz imant diselbin burger von Mulhus beclagte oder phente ubir sulche sache, als hi vorgescribin ist, so gebite wi unde heizin unsin voyte von Tungisbruk swer der ist bi unsin huldin, daz he di burger dez von unsirwegin vorteydinge unde beschirme unde gestate nicht, daz in imant breche sulche gnade unde recht, di si von unsin vorvarn habn gehat unde von uns habn. Daz wi alle dise rede stete unde gancz haldin, dez gebe wi in disin brief vorsigilt mit unsime ingesigele. Dirre rede sint gezcuek greve Heinrich von Swarczburc, Albrecht Knût, Hartmud von Buelewitz, Dyetherich von Sybeleibin unde meister Walther unsi obirste scribir unde andir gnûk biderver lûte. Dirre brief ist gegebin zcu Gotha nach gotis geburt tusint iar drihundirt iar inme zcendin iare an sente Petirs tage als he von den bandin irloest wart.

Or. im M. A., das Reitersiegel des Ausstellers an grünseidener Schnur wohlerhalten.

1310 Aug. 2. **613.**

Johannes und Heinrich Gebrüder, Söhne weiland Dietrichs de Tûnna, verkaufen dem Propst Johannes und dem Kloster Anrode fünf Hufen in Seyhusen (Seehausen) für neun Mark Silber.

Ernfrid und Johannes de Kornre haben ihre Sgl. angehängt.

Zeugen: Gunther prepositus in Bûren, Iohannes miles dictus de Botenstein, Rudolfus de Kornre, Heynricus dictus Wendephaphe, Heinricus de Lengevelt, Kirstanus, Heinricus und Reynfridus fratres dicti de Ammera.

Datum 1310 quarto Nonas Augusti.

Or. im A. Anrode, Sgl. wohlerhalten.

Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 62. nr. LXXXIV. u. Eichsfeld. Urkundenbuch S. 44. nr. XLVI.

1310 Aug. 7. **614.**

Die Gebrüder Otto und Otto von Lobdeburg genannt von Burgau erlassen dem Rath von Mühlhausen die Rückerstattung von 150 Mark Silber, nachdem sich derselbe gegen Empfang dieser Summe ihren Gläubigern als Selbstschuldner verbindlich gemacht hat.

Nos Ot.(to) et Ot.(to) fratres dicti de Bergowe tenore presencium publice profitemur, quod honesti viri cives Mulhusenses ob nostram peticionem de pecunia nobis per dominum nostrum marchionem nobis assignatam (!), videlicet centum et quinquaginta marcis argenti examinati nostros creditores suis promissionibus hac (!) litteris certificarunt, quare ipsos dicte pecunie dicimus ac mittimus liberos et

solutos. In cuius rei certitudinem hanc litteram munimine nostrorum sigillorum dedimus roboratam. Datum anno domini MCCCX° in vigilia Cyriaci.

Or. im M. A., die Sgl. der beiden Brüder, das erste mit der Umschrift: „S. Ottonis de Lodeburc Qui Dictus Est De Bergowe" und das zweite: „S. Ottonis de Lodeburc Iunioris Dicti De Bergowe" geflügelte Fische enthaltend.

1310 Aug. 23. **615.**

Die Brüder Ludolf und Heinrich Herren zu Gottern überweisen den Schwestern Bertradis und Jutta von Bischoferode die Lehen ihres Vaters zu Höngeda.

Nos Ludolfus et Henricus fratres dicti domini in Gutteren significamus universis Christi fidelibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, lucide protestantes, quod de communi nostrorum coheredum consensu contulimus Bertradi et Iutte duos mansos cum una curia sitos in campis ville Hongede iure feodi possidenda (!), sicuti earum pater Bertoldus dictus de Byschoverode Slegel eadem bona a patre nostro beate memorie et a nobis actenus possidebat, adicientes nichilominus et fideliter promittentes quod, si divina disponente clemencia unus nostrum seu ambo de hoc seculo decesserimus, filii ac heredes nostri predictas sorores Bertradem et Iuttam iure feodali dictos duos mansos cum curia adtinente sue vite temporibus quiete permittent et libere possidere non obstante, quod sexus femininus non valet ius in feodo prosequi nec bona feodalia contra velle domini feodi possidere. Huius ordinacionis et collacionis testes sunt dominus Henricus capellanus et viceplebanus in Guttern, Hermannus dictus Cenge, Henricus et Hermannus fratres dicti de Heilingen, Hyldebrandus de Crucebuhrc opidanus in Molhusen et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCX° in vigilia beati Bartholomei appostoli (!).

Or. im M. A., die beiden Sgl. stark lädirt.

1310 Sept. 3. **616.**

Der römische König Heinrich VII. weist die Stadt Mühlhausen an, dem Erzbischof Peter von Mainz als seinem Verweser zu gehorchen.

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris .. sculteto .. consulibus et civibus in Mulhusen fidelibus suis dilectis graciam suam et omne bonum. Cum nos de fide, legalitate et circumspectionis industria venerabilis Petri archiepiscopi Maguntini, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, principis et secretarii nostri carissimi, quod sic preesse debeat ut prosit plurimum presumentes sibi civitatem in Mulhusen conmisimus gubernandam, fidelitati vestre studiose conmittimus et mandamus, quatenus eidem archiepiscopo tanquam gubernatori et rectori vestro vobis per nos prefecto intendatis in omnibus et cum fidelitatis promptitudine pareatis harum testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore

signatarum. Datum Spire III. Nonas Septembris anno domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero nostri anno secundo.

Or. im M. A., das Thronsiegel wohl erhalten.

1310 Sept. 3. **617.**

Der römische König Heinrich VII. verfügt, dass Entschädigungsklagen aus Anlass des von der Stadt Mühlhausen gegen den Landgrafen Friedrich von Thüringen geführten Krieges vor keinen anderen Richter, als vor ihn oder den Erzbischof von Mainz gebracht werden dürfen.

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Cum per prudentes viros .. cives nostros in Mulhusen in lite sive bello contra illustrem Frid.(ericum) illustris Alberti lantgravii Thuringie filium nostro et imperii nomine habito aliquibus personis dampna aliqua, que evitari non poterant, ut proponitur sint illata, que racione dampnorum huiusmodi dictos cives intendunt impetere et in iudicio convenire, nos dictorum civium iniuriosis dispendiis in hac parte precavere volentes volumus, ut quicunque ipsis occasione premissa actionem movere voluerit, si secularis persona, coram nobis, si vero spiritualis extiterit, coram venerabili Petro archiepiscopo Maguntino principe nostro karissimo et non coram alio iudice vel iudicibus illam iuris ordine prosequatur. Harum testimonio litterarum datum Spire III. Nonas Septembris anno domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero nostri anno secundo.

Or. im M. A., Thronsiegel stark lädirt.

1315 April 6. **618.**

Hildebrand, Dechant von St. Stephan zu Mainz, und Bertold, Protonotar des Erzbischofs von Mainz, vidimiren eine Urkunde, worin der Erzbischof Peter in dem Streit zwischen dem römischen König Heinrich und dem Landgrafen Friedrich von Thüringen alle vor das geistliche Gericht gehörende Fälle, soweit sie den Rath von Mühlhausen berühren, seiner directen Entscheidung reservirt.

Nos Hildebrandus decanus sancti Stephani ecclesie Maguntine et magister Bertoldus prothonotarius reverendi patris ac domini patris archiepiscopi Moguntini recognoscimus litteras iamdicti domini nostri et suo sigillo firmatas nos vidisse non abolitas, non rasas nec in aliqua sui parte viciatas in hec verba:

1310 Sept. 5.

Petrus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius prudentibus viris .. magistris consulum .. consulibus ac opidanis Mulhusensibus salutem et plenitudinem omnis boni. Omnes causas, que propter discordiam seu controversiam inter serenissimum dominum nostrum H.(einricum)

Romanorum regem ex una et illustrem principem Fr.(idericum), marchionem Misenensem, lantgravium Thuringie, quatenus vos contingunt, in nostra civitate vel dyocesi ad forum ecclesiasticum pertinentes (!), nostre discussioni et decisioni specialiter reservamus nolentes, ut aliqui . . iudices eciam sedis nostre seu delegati ab eis . . prepositi vel archidyaconi civitatis vel dyocesis Moguntine aut eorum officiales se de hiis aliquatenus intromittant absque nostra conmissione vel licencia speciali. Datum Spire anno domini MCCCX° Nonis Septembris.

Et in signum huius visionis presens scriptum nostris sigillis ob peticiones civium dicti opidi fecimus consignari. Datum anno domini MCCCXV°, VIII° Idus Aprilis.

Or. im M. A., Siegel des Dechants lädirt, das des Protonotars Berthold abgefallen.

1310 Sept. 9. **619.**

Hugo dictus Swarde und sein Sohn Conrad, Rodegerus plebanus de Indagine und Conrad de Tilia famulus versprechen dem Kloster Anrode vier Mark Silber auf den nächsten Tag nach Mariae Geburt und ebensoviel im folgenden Jahre zu zahlen.

Hermann miles iunior de Indagine hat sein S. angehängt.

D. 1310 in die beati Gorgonii martiris.

Or. im A. Anrode, Sgl. abgef.

1310 Dez. 3. **620.**

Das Predigerkloster zu Eisenach verkauft dem Brückenkloster einen Geldzins auf Güter zu Seebach.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis frater Hartungus prior totusque conventus fratrum ordinis predicatorum domus Ysenacensis sinceram in domino caritatem. Tenore presencium protestamur, quod unum fertonem argenti Mulhusensis annue pensionis, qui solvitur de bonis sitis in Sebeche, quem nobis domina Paulina de Guttirn pie memorie legaverat pro remedio anime sue, ex intuitu pietatis domine Adilheidi priorisse in ponte opidi Mulhusensis vendidimus unanimi ex concensu (!) pro duabus marcis et dimidia argenti Mulhusensis nobis plenarie persolutis. In cuius rei certitudinem firmiorem presentem litteram sigillo conventus nostri fecimus communiri. Datum anno domini millesimo CCCX° feria quinta ante festum beati Nicolai episcopi.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1311 Jan. 11. **621.**

Die genannten Burgmannen von Kreuzburg quittiren dem Rathe zu Mühlhausen über 100 Mark Silber, die sie Namens des Markgrafen Friedrich empfangen haben.

Nos Fridericus miles dictus de Hoypgartyn, Her.(mannus) de Drivordia, Iohannes dictus Slune, Kunemundus Wecelonis,

Kunemundus filius quondam Kunemundi de Myla castellani in Cruceburg et dictus .. Wylloyz recognoscimus publice in hiis scriptis, quod persolutis nobis centum marcis examinati argenti per cives Mulhusenses, in quibus ipsi nobis pro illustri domino Fr.(iderico) marchione tenebantur, eosdem cives pronunciavimus et profitemur presentibus quitos, liberos et solutos. In cuius rei testimonium presentes dedimus litteras sigillis huiusmodi consignatas, quibus omnes utimur ista vice. Datum anno domini MCCCXI° feria II* ante octavam Epyphanie.

Or. im M. A., anhängend drei Siegel und zwar des Hermann von Trefurt, des Johannes Sluno von Schlotheim und des Kunemund Wezelonis von Mila sämmtlich lädirt.

1311 Febr. 14. **622.**

Johannes Kämmerer zu Lohra verzichtet auf seine Ansprüche an eine Hufe zu Grabe, welche Dietrich Kämmerer von Mühlhausen zu Straussberg früher dem Brückenkloster verkauft hat.

Nos Iohannes Camerarius residens in Lare tenore presencium recognoscimus, quod cognita veritate videndo sigillatas litteras subscriptis testibus super empcione cuiusdam mansi siti in Graba, quem iure feodali ad tempora vite sue tenuit Sifridus dictus de Velchede et quem patruus meus Th.(eodericus) Camerarius dictus de Mulhusen residens in Struzeberk consenciente patre meo dudum vendidit conventui sanctimonialium in ponte Mulhusen sub titulo proprietatis cum omnibus attinenciis suis in campo et in villa perpetuo libere possidendis, cum uxore nostra et heredibus nostris, abrenunciavimus omni iuri, quod habere volebamus, antequam predictas litteras in suo robore et valore vidissemus, protestantes firmiter eandem vendicionem patrui mei suorumque heredum certa et legali varandia addita festucacione sicut moris est esse resignatam adeo libere et absolute, quod nulli nostrum nec cuiquam alio remaneat quicquam iuris vel proprietatis aut occasio predictum conventum in possessione eorundem bonorum deinceps inpetendi. Ut autem sepefatus conventus suo iure per omnia liberius in hiis utatur, nos abrenunciantes predictis adhibuimus nobis pro testibus agnite veritatis Berthoum de Bisschoferade, Guntherum Hugoldi, Henricum dictum Rufum de Graba et alios quam plures fide dignos. In huius rei certitudinem presentem litteram nostro tradidimus sigillo conmunitam. Acta sunt hec domini (!) MCCCXI°, XVI° Kal. Marcii.

Or. im M. A., Sglfragmente.

1311 März 2. **623.**

Der Propst des Brückenklosters bekennt, dass die genannten Villani von Grabe dem Deutschordensprovinzial von Thüringen einen jährlichen Zins von acht Solidi und zwei Hühnern verkauft haben.

Ne super factis mortalium discordie materia valeat suboriri, racioni congruere dinoscitur, ut eadem literarum munimine roborentur. Nos

igitur God. prepositus sanctimonialium in ponte opidi Mulhusen coram universis ad quos presens scriptum pervenerit recognoscimus publice et fatemur, quod H. dictus Schade, Th. de Porriche et Io. fratres eius, Nycolaus de Hongede, Henningus Carpentarius in nostra presencia constituti villani de Graba recognoverunt, se de communi consensu omnium villanorum ville antedicte religioso viro domino fratri God. provinciali Thuringie ordinis domus Theuth. octo solidos denariorum monete Mulhusensis cum duobus pullis annue pensionis iusto vendicionis titulo vendidisse, de qua pensione antedicti villani prefato provinciali iuxta terre consuetudinem iustam facient warandiam et perfectam. Quam pensionem predicti villani ac eorum successores partim scilicet quatuor solidos denariorum predictorum in festo beatorum apostolorum Philippi et Iacobi partimque videlicet quatuor solidos eorundem denariorum cum duobus pullis antedictis singulis annis sepedicto provinciali vel qui pro tempore provincialis exstiterit eiusdem ordinis et provincie in festo beati Mychaelis archangeli contradictione qualibet postposita ministrabunt. Testes huius vendicionis et empcionis sunt Her. miles dictus Lantschade, Gyselerus miles de Graba, Her. iam dicti Her. Lantschade filius, Gyselerus iamdicti Gyseleri filius, H. dictus Mul, Conradus dictus Unruwe. In cuius rei evidenciam ad dictorum villanorum peticionem presentem litteram nostri sigilli firmamento duximus roborandam. Datum anno domini MCCCXI°, VI. Nonas Marcii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

311 März 8. **624.**

Das St. Antoniusspital zu Mühlhausen verkauft schuldenhalber dem Priester Hermann Ortularius zwölf einen halben Acker in der städtischen Feldflur, die nach dem Tode des Käufers und dem seiner Schwestern, der Beginen Mechtildis und Lukardis, an das Hospital zurückfallen.

Nos Gero de Urbeyche, Guntherus Margarethe magistri consulum, Theodericus de Dankolvisdorf, Theodericus de Gothychenrode, Albertus Pabulator, Bertholdus de Thaba, Conradus de Langelo, Helmericus de Slatheym, Ekehardus de Kula, Bertholdus de Bosle, Conradus de Vypeche et ceteri nostri socii consules Můlhusenses recognoscimus et ad singulorum cupimus noticiam pervenire, quod dominus Nycolaus sacerdos et confratres alii hospitalis sancti Anthonii intra muros apud nos siti onere debitorum urgente, consensu Friderici de Salza et Conradi de Asla concivium nostrorum, provisorum dicti hospitalis, benivolo nichilominus accedente, vendiderunt domino Hermanno dicto Ortulario sacerdoti duodecim et dimidium agros in campetis nostre civitatis sitos excolendos et pro suis usibus quiete ac libere quoadvixerit possidendos, adiecto eciam quod, postquam dictus sacerdos diem clauserit extremum, Meychtildis et Lucardis begine, sorores ipsius Hermanni, si supervixerint ambe aut altera earum que supervixerit,

in dictorum possessione agrorum fratri suo succedent prenotato possessure agros eosdem pro suis usibus libere similiter et quiete pro temporibus sue vite, et plane ac expresse eloquendo: alter superstes trium prescriptorum alteri mortuo semper succedet in dictis agris iure, modo et ordine prenotatis. Postquam vero tres hec persone omnes decesserint, extunc agri predicti ad hospitale omni impedimento cessante predictum revertentur, hoc dumtaxat excepto quod trium personarum iamdictarum moriens ultimo segetes et fructus in agris pretaxatis forsitan extunc contentos dare, legare et de ipsis ad placitum nullo obstante penitus poterit ordinare. In testimonium aut evidenciam prescriptorum presentem paginam nostre civitatis sigillo una cum sigillo dicti hospitalis coappenso fecimus communiri. Anno domini MCCCXI°, VIII° Ydus Marcii.

Or. im M. A., das Siegel der Stadt abgef., das des Hospitals S. Antonii erh.

1311 März 16. **625.**

Heinrich miles de Tastungen verkauft mit Consens seiner Frau Gûthen und seiner Söhne Johannes, Kanonikus in Jechaburg, Dietrich, Heyno und Stebeno dem Propst Johannes und dem Kloster Anrode fünf Hufen in Seyhusen (Seehausen) für 12 Mark Silber, wofür sich noch Dietrich sein Bruder und Appello de Swebede (Swebda) sein Stiefsohn (privignus noster) verbürgen.

Zeugen: Gysellerus plebanus in Byleyben (Biegeleben) dictus Hoyphe, Conradus plebanus in Cullestede et Theodericus Knorre.

D. 1311 feria tercia ante dom. qua cantatur Letare.

Or. im A. Anrode, Sgl. abgef.

Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 45. nr. XLVII.

1311 April 29. **626.**

Friedrich sen. comes de Bychelingen stiftet auf Andringen der Convente von Beuren und Anrode ein Cisterziensernonnenkloster bei der Kirche St. Peter zu Markworbeze (Stadt Worbis).

Zeugen: Henricus comes de Hoynstein, Albertus miles de Helingen, Theodericus Camerarius de Mullenhusen, Fridericus de Asla advocatus in Worbeze u. A.

D. et a. a. d. 1311 tercio Kalendas Maii.

Wolf Comm. de archidiakonatu Heiligenstad. S. 20.

1311 Mai 29. **627.**

Johannes, Abt des Petersklosters zu Erfurt, bekennt, es habe Bertold dictus Clawe, Priester zu Mühlhausen, durch eine donacio inter vivos dem Kloster Volkenrode drei Hufen in Amera vereignet, welche dem Grafen von Gleichen mit jährlich drei Solidi Mühlh. Denare erbzinspflichtig seien, Bertold habe sich jedoch den Niessbrauch auf Lebenszeit dergestalt vorbehalten, dass das Kloster ihm jährlich statt des Niessbrauchs zweier Hufen 36 Malter Mühlh. Maass und zwei Talente Mühlh. Münze gewähren

solle, die dritte Hufe wolle Bertold gegen Zahlung eines Zinses von einem Solidus an das Kloster selbst bewirthschaften. Wollten seine Erben diese dritte Hufe behalten, so hätten sie dafür 30 Mark Silber in Form eines Legats an das Brückenkloster zu Mühlhausen zu gewähren und würden sie die Hufe dann in gleicher Weise als Erbzinsgut von dem Kloster Volkenrode inne haben.

Datum (in Erfurt) a. d. 1311 IIII. Kal. Iunii.

Schöttgen und Kreysig I, 787.

311 Mai 31. **628.**

Heinrich Graf in Gleichen vereignet dem Kloster Volkenrode für die demselben durch seinen Sohn zugefügten Schaden drei Eigenhufen in villa Amra drei Solidi Zins gebend, welche Bertold dictus Clawe, Priester zu Mühlhausen, bisher besass, ebenso vierzehn Acker bei villa Martbeche, die Henricus Vicedomini, Bürger zu Erfurt, zu Lehen hatte.

D. a. d. 1311 pridie Kal. Iunii.

Schöttgen und Kreysig I, 787.

1311 Juni 23. **629.**

Ludolf de Gertherode verkauft mit Consens seiner Frau Alene und seiner Kinder Hartung, Ludolf und Alheyndis dem Propst Johannes und dem Kloster Anrode die Besitzung (villa) Riderbach für 36 Mark Silber.

Eckehard dictus Wolf castrensis in Worbesze hat sein S. angehängt.

Zeugen: Friedrich de Asla advocatus in Worbesze, Eckehardus frater suus, Conradus de Worbesze, Eckehardus de Bodensteyn, Conradus Toppelsteyn, Hermannus de Bischoverade und Henricus Hugonis.

D. 1311 Kalendas nono (!) Iulii.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.

Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 59. nr. LXXIX.

1311 Juni 23. **630.**

Friedrich, Hermann und Heinrich Gebrüder dicti de Sebeleyben verkaufen dem Propst Johannes und dem Kloster Anrode eine Hofstätte (area) neben der Kirche St. Peter in Marckenworbeze für anderthalb Mark Silber.

Eckehardus dictus Wolf hat sein S. angehängt.

Zeugen wie vorher, wozu noch Ludolf de Gertherode kommt.

D. 1311 in vigilia Iohannis Baptiste.

Or. im A. Anrode, zur Hälfte (erst neuerdings) zerfressen, daher die Namen und Ergänzungen nach einer unedirten Abschrift J. Wolfs, Sgl. erhalten.

1311 Aug. 13. **631.**

Sühne zwischen dem Rath von Mühlhausen und denen von Tastungen.

Ego Fridericus miles de Rosdorf officiatus in Rusteberg recognosco presentibus publice protestando, quod conpromissione facta

in me per viros prudentes .. consules et cives Mûlhusenses ex una necnon strennuum militem Henricum de Tastungen parte altera ordinacione mea mediante conposicio et suna amicabilis inter partes accessit huiusmodi super universis controversiis et rancoribus inter ipsas hactenus ventilatis, ita quod omnibus sopitis partes predicte hinc et inde nichil sinistri super prehabitis sibi ad invicem attemptabunt. In cuius rei testimonium sigillo meo hanc feci cartulam consignari. Ego vero Henricus de Tastungen miles predictus recognoscens premissa esse vera una cum Theoderico fratre meo, Theoderico et Alberto filiis meis promittimus conposicionem prenotatam pro nobis et amicis nostris omnibus cum .. consulibus et civibus prescriptis et universis controversiis prefatis interclusis fideliter et sine dolo quolibet observandam, prout eciam eandem in conpromisso prenotato nos obligavimus observare. Testes autem huius rei sunt Wezelo de Reyngolderode, Gysilherus de Graba milites, Henricus de Lengeveld, Gozwinus civis Heyligenstadensis cum pluribus aliis fide dignis. In testimonium eciam predictorum ego Henricus de Tastungen prefatus sigillum meum feci presentibus coappendi. Datum anno domini MCCCXI° feria sexta ante Assumpcionem beate Virginis.

Or. im M. A., das Sgl. des v. Rosdorf wohlerhalten, das zweite Sgl. abgef.

1311 Sept. 10. **632.**

Albert von Ammern genannt Wening verkauft dem Kloster Anrode eine halbe Hufe und vierthalb Acker in Ammern.

Ne geste rei memoria per incrementa temporum evanescat, poni solet in ligua (!) testium et scripture memoria perhennari. Hinc est quod ego Albertus de Ammera dictus Weninge tenore presencium publice recognosco litterarum cupiens ad universorum noticiam devenire, quod de consensu et libera voluntate conlateralis mee Gûthen necnon heredum meorum universorum, videlicet domini Theoderici plebani in Lengevelt, Conradi, Gotzonis, Hermanni et Alberti, Gûthen, Bertradis et Luckardis, vendidi honorabili domino Iohanni preposito in Annenrade necnon sanctismonialibus ibidem dimidium mansum cum tribus agris et dimidio sitos in campetis ville Ammera cum omnibus ovencionibus, utilitate ac usufructubus pro tredecim marcis puri argenti iure proprietatis titulo perpetue possidendos, sicut actenus ego possidebam, promittens una cum mea conlaterali et meis heredibus universis predictis predictum dominum prepositum ac sanctimoniales claustri predicti de eidem (!) dimidio manso et tribus agris et dimidio sufficienter et debite warandare. In cuius rei evidenciam, ne ista vendicio ab aliquo tempore succedente defectum paciatur, presens scriptum sigillo domini Menhardi plebani nowe civitatis Molhusen propter carenciam sigilli proprii feci roborari. Testes huius sunt dominus Gotfridus plebanus in Ammara, Albertus clericus cognatus predicti domini plebani, Albertus de Ammara dictus Groyze, Conradus de Ammara

castrensis in Glichensten et alii plures fide digni. Nos vero Menhardus plebanus nove civitatis in Molhusen recognoscimus, quod ob peticiones parcium prescriptarum et in recognicionem tocius facti prescripti sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo undecimo, quarto Idus Septembris.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.

311 Oct. 6. **633.**

Heinrich Smalz jun. verkauft dem Kloster Anrode acht Acker in Ammern.

Ego Heynricus dictus Smalz iunior recognosco omnibus ad quos presens scriptum pervenerit publice protestando, quod de consensu mee conlateralis Iutthen et omnium heredum meorum, videlicet Iohannis, Hermanni et Henrici, vendidi honorabili domino Iohanni preposito in Annenrode necnon sanctismonialibus ibidem octo agros sitos in campetis ville Ammera cum omni ovencione, utilitate ac usufructu pro sex marcis puri argenti iure proprietatis titulo perpetue possidendos, sicut actenus ego possidebam, promittens una cum mea conlaterali et meis heredibus predictis et patre meo Henrico dicto Smalz predicto domino preposito ac sanctismonialibus claustri predicti de eisdem octo agris sufficientem warandiam. In cuius rei testimonium, ne ista vendicio ab aliquo inposterum infringatur, presens scriptum sigillo domini Meynhardi nowe civitatis Molhusen propter carenciam sigilli proprii dedi conmunitum. Testes huius sunt dominus Conradus plebanus in Kullestede, Gotfridus de Ammera civis in Molhusen, Bertoldus de Ammera et alii plures fide digni. Nos vero Meynhardus plebanus nowe civitatis in Mulhusen recognoscimus, quod ob peticiones parcium prescriptarum et in recognicionem tocius facti prescripti sigillum nostrum huic scripto est appensum. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo undecimo, pridie Nonas Octobris.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.

311 Nov. 13. **634.**

Die Mainzer Richter setzen den Pfarrer der Neustadt Mühlhausen in den Besitz der Güter des excommunicirten Priesters Dietrich von Küllstedt.

Iudices sancte Moguntine sedis dilecto in Christo . . preposito monasterii sancte Marie Magdalene pontis in Molhusen ac discretis viris . . magistris consulum et . . consulibus universis ibidem salutem in domino. Cum nos in causa, quam Meynhardus plebanus ecclesie nove civitatis in Molhusen contra Theodericum de Cullestete sacerdotem persequebatur, in iudicio coram nobis prefatum Theodericum ipsi Meynhardo plebano in septem marcis argenti nomine satisfactionis

et emende racione iniuriarum sibi illatarum ac dampnorum et interesse coram nobis, nostra taxacione et moderacione precedentibus, legittime declaratis per nostram diffinitivam sentenciam condempnaverimus iusticia mediante dictumque Theodericum iamdudum suspenderimus ab officiis divinorum ac eciam per modum aggravacionis excommunicaverimus pro eo, quod canonice monitus prefate nostre sentencie parere prout debuit non curavit, quas sentencias iam longo tempore pertinaciter sustinuit et adhuc sustinet animo miserabiliter indurato in sue salutis dispendium et scandalum plurimorum claves sancte matris ecclesie dampnabiliter vilipendens, ita quod ipsius magna exigente pertinacia et suadente iusticia penas eciam alias sibi duximus infligendas, sepedictum Meynhardum plebanum in possessionem omnium bonorum Th.(eoderici) predicti mobilium et immobilium ubilibet consistencium pro modo predicti debiti mittimus et ponimus auctoritate iudiciaria per presentes mandantes vobis sub pena excommunicacionis districte precipiendo, quatenus prefatum Meynhardum plebanum in possessionem bonorum sepedicti Th.(eoderici) omnium pro modo debiti supradicti ducatis et ponatis nostra auctoritate corporalem et defendatis inductum reddere litteras. Datum anno domini MCCCXI° Idus (!) Novembris.

Or. im M. A., Siegel der Mainzer Richter lädirt.

1311 Nov. 23. **635.**

Verschreibung des Hermann Ryme und der Gebrüder von Nieder-Hagen über eine Schuld von 20 Mark Silber an die Stadt Mühlhausen, worin der letzteren zugleich Sicherheit vor Angriffen und Beschädigungen, sowie Schutz ihrer Bewaffneten in den Schlössern Ober- und Nieder-Hagen versprochen wird.

Nos Hermannus miles dictus Ryme, Theodericus et Henricus fratres de Indagine inferiori recognoscimus et ad singulorum cupimus noticiam pervenire, quod prudentibus viris .. consulibus ac civibus Mulhusensibus viginti marcas examinati argenti, in quibus tenemur eisdem, promisimus in solidum sub hac forma: Si quidem castrum superioris Indaginis habitum a nobis in pignore redemptum fuerit seu ipsum per expugnacionem aut casu alio perdiderimus, extunc dictam pecuniam ipsis civibus infra mensem immediate subsequentem favorabiliter persolvemus, alioquin unus e nobis, quicunque commonitus fuerit, mense illo transacto Mulhusen se recipiet prestiturus obstagium ibidem, donec predicta pecunia integraliter persolvatur, salvo tamen eo, quod dicti cives ipsam pecuniam repetere poterunt et nos eam ipsis reddere valebimus castrum predictum eciam nobis adhuc habentibus in pignore, quocunque tempore placuerit hinc et inde. Ceterum recognoscimus nos promisisse data fide, quod de castris utrisque tam inferioris quam superioris scilicet Indaginis neque per nos neque per nostram familiam, castellanos vel quoscunque alios non debet vel debebit dampnum aliquod dictis civibus tam in personis

quam in villis suis et imperio pertinentibus rebus et bonis ipsorum ubicunque sitis vel delatis aliqualiter (irrog)ari. Si vero aliquid sinistri quod absit vel in contrarium acciderit, de hoc, quodcunque honesti viri Gysilherus miles dictus de Graba, Cristanus et Cristanus dicti de Langelo, Gerlacus Margarethe cives Mulhusenses pro restauro condignum dictaverint, benivole faciemus. Addicimus (quoque), quod dictorum civium armigeros fugatos et ad nos forsan repressos in dictis castris recipiemus et supermittemus, quandocumque necessitas coegerit ad predicta. Ad hec tamen teneri et obligari predicta debebimus, quamdiu prenotatam pecuniam apud nos tenuerimus insolutam. In testimonium autem premissorum presentem cartulam nostris sigillis dedimus consignatam anno domini MCCCXI° in die beati Clementis.

Or. im M. A., durchlöchert; von den beiden Siegeln nur noch das des Hermann Ryme lädirt vorhanden.

1311 Nov. 26. **636.**

Albert von Ammern genannt Wening verkauft dem Kloster Anrode eine halbe Hufe und eine Hofstätte zu Ammern.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Albertus de Ammera dictus Weninge tenore presencium recognosco et ad singulorum cupio noticiam pervenire, quod de consensu et libera voluntate conlateralis mee Gûthen necnon heredum meorum universorum, videlicet domini Theoderici plebani in Lengevelt, Conradi, Gotzonis, Hermanni et Alberti, Gûthen, Bertradis et Luckardis, vendidi honorabili domino Iohanni preposito in Annenrode necnon sanctismonialibus ibidem dimidium mansum cum salicibus situm in campetis ville Ammera et unam aream sitam in villa predicta cum omnibus ovencionibus, utilitate ac usufructubus pro undecim marcis puri argenti iure proprietatis titulo perpetue possidendos, sicut actenus ego possidebam, promittens una cum mea conlaterali et meis heredibus universis predictis predictum dominum prepositum ac sanctimoniales claustri predicti de eidem (!) dimidio manso et area sufficienter et debite warandare. In cuius rei testimonium et certitudinem firmiorem, ne ista vendicio ab aliquo violari valeat aliqualiter inposterum aut infringi, presentem litteram sigillo domini Meynhardi plebani nove civitatis Molhusen propter carenciam sigilli proprii dedi conmunitam. Testes huius sunt domini Gotfridus plebanus in Ammera et Conradus plebanus in Kullestede, Henricus miles de Tastungen, Albertus de Ammera dictus Groyze, Conradus de Ammera et Reynfridus castrenses in Glichensten et alii plures fide digni. Nos vero Meynhardus plebanus nove civitatis in Molhusen recognoscimus, quod ob peticiones parcium prescriptarum et in recognicionem tocius facti prescripti sigillum nostrum

apponi fecimus huic scripto. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo undecimo, sexto Kal. Decembris.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.

1311 Dez. 28.

637.

Albert von Ammern verkauft dem Kloster Reifenstein eine Hofstätte zu Ammern und eine Waldgerechtigkeit bei Befstedt (Beberstedt).

Ne in posterum attemptari possint calumpnia, que in nostris geruntur temporibus, eternari solent memoria litterarum. Hinc est quod ego Albertus de Amera dictus Parvus presencium profiteor publice per tenorem, quod de consensu et bona voluntate uxoris mee Guthe et filiorum ac filiarum mearum, videlicet domini Theoderici plebani in Lengevelt, Conradi, Gothfridi, Hermanni, Alberti, Guthe, Bertradis et Luckardis, insuper et omnium heredum meorum venerabilibus et religiosis viris, videlicet domino Hermanno abbati et conventui monasterii in Ryphinstein, vendidi unam aream adiacentem doti ecclesie in Amera et iura, que habui in usuwagio sive in conmunitate silve ipsorum ad Beffestete villam pertinente, que vulgariter hokemarke dicitur, pro tribus marcis puri argenti hinc inde iusto tytulo vendicionis et empcionis interveniente, hoc sane addito quod, si memorati religiosi unquam ab aliquo pro hac iusticia sive iuribus ipsis venditis ut prescriptum est impugnati fuerint, ego et filii mei partes nostras interponemus ecclesiam in Ryphinstein ab huiusmodi aggravacione reddentes liberam penitus et indempnem. Testes huius rei sunt dominus Gothfridus plebanus in Amera, dominus Albertus patruus suus, Albertus dictus Magnus et quamplures alii fide digni. In horum certitudinem ampliorem, quia proprium sigillum non habeo, presens scriptum memoratis religiosis tradidi, quod robore sigilli venerabilis viri videlicet domini Gothfridi prepositi pontis in Molhusen procuravi firmiter communiri. Datum anno domini MCCCXI° in die beatorum Innocentum.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. wohlerhalten.

1312 Jan. 9.

638.

Die von Körner übertragen dem Brückenkloster einen Zehnten zu Germar.

Nos Ernfridus, Iohannes, Rudolfus domini castri in Cornre una cum heredibus nostris Hermanno, Friderico et Heinrico tenore presencium recognoscimus et constare cupimus universis, quod nos decimacionem quandam sitam in villa Germariensi iure feodali nobis collatam a dominis comitibus de Hoensteyn preposito .. priorisse et conventui domus beate Marie Magdalene in ponte Mulhusen concessimus et contulimus iure hereditario perpetuo possidendam

promittentes eis firmiter et sine dolo eandem decimacionem defendendam et warandiam debitam faciendam, ita sane quod predicti prepositus, priorissa et conventus annuali pensione nobis in festo sancti Michahelis solvent et dabunt duo maldra siliginis, quousque predicta decimacio a dominis comitibus de Hoensteyn per consilium et auxilium nostre promocionis eisdem preposito videlicet et conventui titulo proprietatis assignetur, quo facto duas nobis marcas dabunt, marcam quamlibet valentem XXX solidos Mulhusens. denariorum, sicque cessante annuali pensione supradicta sua decimacione cum omnibus attinenciis suis libere fruantur omni occasione litis et infestacione qualicunque decisa. In cuius rei evidenciam maiorem presentem litteram tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Testes huius rei sunt dominus Wernherus prepositus in Suzere, dominus Guntherus plebanus in Graba, dominus Heinricus viceplebanus in Opprechteshusen, dominus Iohannes plebanus in Monte, dominus Wicbertus viceplebanus ibidem in Cornre, Thidericus dictus Lupus senior et quam plures alii fide digni. Datum et actum in Cornre anno domini MCCCXII°, V° Idus Ianuarii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1312 Jan. 21.

639.

Dietrich von Küllstedt, Pfarrer zu Rudenstedt, schenkt seiner Verwandten Margaretha Vitzdom, deren Tochter Margaretha und deren Gatten Berthold Schwarz seine Güter in der Stadt Mühlhausen, zu Nieder-Dorla und Tiefenthal.

Nos Hertwicus decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis, generalis cognitor causarum civilium et pecuniariarum per terram Thuringiam a venerabili domino Petro archiepiscopo Maguntino deputatus, tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, quod anno domini MCCCXII° in die beate Agnetis dominus Theodericus de Cullestete plebanus in Rudenstete in cymiterio sancti Martini extra muros Erfordenses in nostra presencia constitutus honestis matronis, videlicet Margarete relicte quondam Gisleri Vicedomini et Margarete filie sue, suis materteris, et Bertoldo dicto Swarzen marito ipsius filie, suo sororio, in multorum discretorum presencia perfecta et gratuita donacione omnia bona sua tam hereditaria quam propria vel feodalia et omnes suos redditus existencia et existentes intra muros Mulhusenses et in campis dicte civitatis et similiter omnia bona sua existencia in villis et campis inferioris Dorloh et Tyfental donavit presentibus viris honestis, videlicet domino Kirstano de Vanre, Gunthero de Arnstete, Henrico Succentore, Theoderico dicto Saxone, Alberto scolare dominarum sanctimonialium extra muros Erfordenses clericis, Henrico Vicedomino iuniore et aliis quampluribus fide dignis. Super

qua donacione ad rogatum ipsius domini Th. de Cullestete ipsis dominabus et ipsi Ber.(toldo) dicto Swarze presentem litteram dedimus sigilli nostri appensione munitam. Datum ut supra.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

1312 März 22. **640.**

Der Reichsverweser Johann, König von Böhmen, fordert die Stadt Mühlhausen auf, den Anmassungen des Landgrafen Friedrich von Thüringen in Bezug auf die von demselben in Besitz genommenen Reichsgüter entgegenzutreten.

Iohannes dei gracia Boemie et Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius ac Lucelmburgensis comes, prudentibus viris .. magistris consulum .. consulibus et universis civibus Mulhusensibus, suis et imperii fidelibus dilectis', graciam suam et omne bonum. Fidelitati vestre repetitis vicibus sub obtentu serenissimi domini et genitoris nostri karissimi, domini H.(einrici) Romanorum regis, et nostri favoris et gracie districte precipimus et mandamus, quatenus ad reprimendam illustris Friderici, illustris principis domini Alberti Thuringie lantgravii filii, perversitatis insolenciam et pro recuperacione bonorum imperialium per eumdem F.(ridericum) occupatorum ipsum continuo diffidatis et consilium ac auxilium efficax prebeatis, sicut imperii fideles concupiscitis inveniri, nullos sibi redditus seu pensiones solventes nec aliqua servicia quomodolibet exhibentes, cum nichil iuris in vobis eidem competat, sed ad imperium indubitanter pertinere vestra devocio dinoscatur. Datum Pragre (!) XI° Kal. Aprilis anno domini millesimo trecentesimo duodecimo, regnorum vero nostrorum anno secundo.

Or. im M. A., Sgl. lädirt (Avers: Thronsiegel; Revers: Reitersiegel).
Abgedruckt Grasshoff Origg. S. 200. nr. XXXII.

1312 April 20. **641.**

Engelbert von Hardenberg schliesst einen Waffenstillstand mit der Stadt Mühlhausen für die Burg Plesse.

Nos Engelbertus miles dictus de Hardenberch publice recognoscimus in hiis scriptis, quod honestis viris consulibus necnon universis civibus in Molehusen treugas damus de castro Plesse pro nobis ac omnibus causam nostri facere vel dimittere volentibus infra hinc et festum beati Iohannis Baptiste proximum duraturas. Si vero dicte treuge per nos aut nostros famulos medio tempore violarentur quod absit, pro hac violacione predictis iuxta villam Kulstede die nobis assignato ocurremus facturi erga ipsos, quod viris ydoneis videbitur expedire. In cuius signum presens scriptum nostro sigillo fecimus consignari. Datum anno domini MCCCXII° feria quinta ante diem beati Georii.

Or. im M. A., Sgl. erhalten.

1312 Mai 25. **642.**

Die Gebrüder von Nieder-Hagen und die Gebrüder Wolf bekennen eine Schuld von 20 Mark Silber an die Stadt Mühlhausen und sichern der letzteren Schutz vor Beschädigungen ihrer Unterthanen und Güter, sowie Aufnahme ihrer Bewaffneten in den Schlössern Ober- und Nieder-Hagen zu (vergleiche oben Nr. 635).

Nos Theodericus et Henricus fratres de Indagine inferiori, Ekehardus et Cunradus fratres dicti Wolf recognoscimus in hiis scriptis universis constare cupientes, quod viris providis . . consulibus et civibus Molhusensibus viginti marcas examinati argenti, in quibus tenemur eisdem, promisimus in solidum sub hac forma: Si quidem castrum superioris Indaginis habitum a nobis in pignore redemptum fuerit seu ipsum per expugnacionem aut casu alio quocunque perdiderimus quod absit, extunc ipsam pecuniam dictis civibus infra mensem immediate subsequentem favorabiliter persolvemus, alioquin e nobis unus, quicunque monitus fuerit, mense illo transacto Molhusen se recipiet prestiturus obstagium ibidem, donec predicta pecunia integraliter persolvatur, salvo tamen eo, quod dicti cives ipsam pecuniam a nobis repetere poterunt, quocunque tempore placuerit, et nos eam ipsis reddere debebimus eo, quod castrum predictum adhuc in pignore habeamus, non obstante. Recognoscimus eciam, nos fide data promisisse, quod de castro superiori et medietate inferioris scilicet Indaginis neque per nos neque per nostram familiam, castellanos vel alios quoscumque non debet vel debebit dampnum aliquod dictis civibus tam in personis quam in villis suis ac eciam imperio pertinentibus rebus et bonis ipsorum ubicumque sitis vel delatis aliqualiter irrogari. Si vero aliquid sinistri vel in contrarium acciderit quod absit, de hoc, quodcumque miles strennuus Gyselerus de Graba virique honesti Cristanus et Cristanus dicti de Langelo et Henricus Margarete cives Molhusenses pro restauro condignum dictaverint aut faciendum ordinaverint, benivole faciemus. Si vero dictis civibus aut ipsis attinentibus dampnum aliquod de dicto superiori castro vel de medietate inferioris castri Indaginis nobis ignorantibus, quod nostris declarare debebimus iuramentis, inferretur, quo declarato tale dampnum non tenebimur restaurare, sed inimici erimus cum ipsis civibus dampnum perpetrancium vel perpetrantis. Adicimus quoque, quod dictorum civium armigeros fugatos et ad nos forsan repressos in prefato superiori castro et medietate inferioris recipiemus et supermittemus, quandocumque necessitas eos coegerit ad predicta. Ad omnia hec predicta teneri et obligari debebimus, quamdiu prenotatam pecuniam apud nos tenuerimus insolutam. Et in testimonium predictorum presentem litteram nostris sigillis dedimus consignatam. Datum anno domini millesimo CCCXII° in die beati Urbani.

Or. im M. A., die Siegel des Dietrich von Hagen und der Gebrüder Wolf verstümmelt.

1312 Juli 31. **643.**

Der Reichsverweser Johann, König von Böhmen, fordert die Stadt Mühlhausen auf, dem Landgrafen Friedrich von Thüringen energischen Widerstand zu leisten.

Iohannes dei gracia Boemie et Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius generalis ac Lucelmburgensis comes, prudentibus viris .. magistris consulum .. consulibus et universis civibus Mulhusensibus, suis et imperii fidelibus dilectis, graciam suam et omne bonum. Quia vestre salutis et fidei, qua sacro imperio, vestro vero dominio, estis astricti, non immemores illustrem Fridericum, illustris principis domini Al.(berti) Thuringie lantgravii filium, nostrum, imperii et pacis hostem iniuriosum, ad nostram requisicionem et mandatum pro imperii et vestro honore ac commodo prout tenebamini diffidastis, fidelitatem vestram plurimum commendamus vobis sub obtentu imperialis gracie iniungentes, quatenus contra prefatum Fridericum, ut ipsius conteratur elacio, reprimatur insolencia et bona imperii occupata per ipsum facilius recuperari possint, constanter et viriliter persistatis, ut obinde copiosam nostri et imperialis favoris affluenciam uberius mereamini reportare. Inhibemus eciam vobis firmissime, ne aliqua sibi servicia prestetis et ne redditus seu pensiones, quos ipse olim a vobis, dum sue potestati vos per iniuriam et violenciam, ac si de iure subesse deberetis eidem, conabatur subicere (!), sub quadam specie composicionis extorsit, quomodolibet exsolvatis, cum sibi nichil iuris in vobis competat, sed ad sacrum imperium indubitanter pertinere vestra devocio dinoscatur. Datum Brunne II. Kal. Augusti anno domini millesimo trecentesimo duodecimo, regnorum vero nostrorum anno secundo.

Or. im M. A., Thron- und Reitersiegel (wie oben) stark lädirt.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 201. nr. XXXIII. mit dem falschen Ausstellungsort: „Vienne“ herbeigeführt durch die Schreibart des Originals: „Bnne“. Böhmer R. J. hat wahrscheinlich in Folge dessen die Urkunde auf den 30. Juli verlegt.

1312 Aug. 26. **644.**

Die von Wangenheim schliessen Namens derer von Brandenfels genannt von Kolmatsch einen Waffenstillstand mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Ludewicus et Fridericus patrueles domini de Wangeheym omnibus hanc litteram inspecturis cupimus esse notum, quod honorabilibus viris civibus Mulhusensibus universis treugas damus pro Friderico et Hermanno dominis de Brandenvles (!) dictis de Colmas nostris consanguineis ac pro omnibus sub iugo eorum positis a sabato post festum beati Bartolomei nunc transactum usque ad dominicam post nativitatem beate Virginis nunc proxime affuturam. In protestacionem huius facti hanc litteram munimine sigilli patrui nostri Ludewici de Wangeheym duximus communitam. Datum anno domini MCCCXII°, VII° Kal. Septembris.

Or. im M. A., Sgl. lädirt erhalten.

1312 Oct. 4. **645.**

Johannes Kämmerer (von Mühlhausen) quittirt der Stadt Mühlhausen über 16 Mark Silber für ein ihr verkauftes Streitross.

Ego Iohannes Camerarius miles presentibus publice recognosco, quod .. consules Mulhusenses de sedecim marcis argenti puri, in quibus michi pro dextrario Henrico de Dacheriden eorum armigero vendito tenebantur, ex solucione michi facta quitos dico et solutos. Item quod pignora ipsis obligata Heinrico de Foresto presentaverunt, hoc de mea fuit voluntate et in signum horum presens scriptum meo feci sigillo consignari. Datum anno domini MCCCXII°, IIII. Nonas Octobris.

Or. im M. A., Sgl. erhalten.

1312 Oct. 10. **646.**

Wernher de Strutzberg dictus ante Valvam bekennt, dass er die Hälfte aller Güter in villa Sunthusen, die er von Friedrich von Heylingen und Heinrich Camerarius dictus de Mulhusen residens in Struzberg gekauft hat, sammt dem Patronat der Kapelle B. Marie in Sunthausen mit Consens seiner Ehefrau Jutta und seiner Kinder Johannes, Cristian, Eina, Jutta, Elisabeth, Mathilde und Adelheid seinem Schwiegersohn Herward und dessen Frau Bertradis geschenkt habe.

Johannes Propst des Klosters Anrode hat sein S. angehängt.

Zeugen: Genannter Propst Johannes, Guntherus plebanus in Grabe, Theodericus dictus Scopa, Ludewicus Monetarii de Slathem.

D. 1312 sexto Idus Octobris.

Abschriftlich aus Wolf's Anroder Copiarium Nr. 61.

1313 Jan. 13. **647.**

Die Brüder Heinrich, Dietrich und Bertold von Körner verkaufen dem Kloster Anrode den Zehnten in Seehausen.

Nos Gotfridus prepositus sanctimonialium pontis in Mulhusen et Egkehardus de Horselgewe presencium tenore recognoscimus publice protestando, quod honesti famuli Henricus, Theodericus et Bertoldus fratres dicti de Kornre de beneplacito et consensu domine Ermgardis matris et Adelheydis et Katherine sororum eorundem ac aliorum coheredum suorum singulorum vendiderunt domino Iohanni preposito et cenobio in Anrode decimacionem ville dicte Sehusen pro sex marcis usualis argenti persolutis iusto empcionis tytulo possidendam. Et ne predictam empcionem aliquis inposterum inpediat seu irritam faciat, honesti famuli Theodericus, Conradus, Henricus et Herdeyn fratres dicti de Dacheriden pro warandia eiusdem decimacionis domino Iohanni preposito et cenobio in Anrode supradictis consensu unanimi et in solidum promiserunt. Testes huius rei sunt honorabiles viri dominus Henricus plebanus in Sampach, Hertwicus rector ecclesie in Wetcheshusen, Hermannus Schelevilz senior, Hermannus Eppelini, Henricus de

Lengevelt et Henricus de Mechterstede et alii quamplures fide digni. In cuius eciam certitudinem et memoriam ampliorem sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini MCCCXIII°, Ydibus Ianuarii.

Or. im A. Anrode, Sglfragmente.

1313 Febr. 27. **648.**

Mandat der Richter des Mainzer Stuhles an die Pfarrer der Altstadt Mühlhausen und von Germar in Sachen des Pfarrers der Neustadt gegen den Priester Dietrich von Küllstedt.

Iudices sancte Moguntine sedis dilecto in Christo veteris civitatis in Mulhusen et in Germar plebanis salutem in domino. Cum olim in causa, quam . . plebanus nove civitatis in Mulhusen contra Theodericum de Kullestete sacerdotem prosequebatur, in iudicio coram nobis eundem Theodericum ipsi . . plebano in septem marcis argenti per nostram diffinitivam sentenciam condempnaverimus ac eundem Theodericum in duabus marcis nobis dandis mulctaverimus iusticia mediante dictumque Theodericum suspenderimus ab officiis divinorum ac excommunicaverimus postea per modum aggravacionis pro eo, quod monitus a nobis canonice nostre sentencie parere prout debuit non curavit, quas sentencias cum idem Theodericus sustinuisset longo tempore animo miserabiliter indurato ac ipsas in aliquo non timeret, penas alias exigente eius magna contumacia et suadente iusticia sibi duximus infligendas ac predictum . . plebanum in possessionem omnium bonorum mobilium et immobilium prefati Theoderici ubilibet consistencium miserimus et posuerimus auctoritate ordinaria ac induci fecimus corporalem pro modo debiti supradicti anno domini MCCCXI° III° Idus Novembris, prout hoc in litteris nostris super eo confectis liquet manifeste, necnon predictus Theodericus in sentenciis huiusmodi adhuc in obstinata eius malicia perseverat non solum in ipsius anime grave periculum, sed eciam scandalum plurimorum et infra tanti temporis spacium possessionem dictorum bonorum recuperare prout de iure poterat non curavit nec ad hoc in aliquo intendebat, nos, ut dicta nostra diffinitiva sentencia debitum sorciatur effectum et ut ipse . . plebanus debitum consequatur supradictum, vobis distrahendi, alienandi et vendendi nomine prefati actoris bona predicta ipsius Theoderici primo mobilia, secundo immobilia, et si emptor infra mensem non apparuerit, extunc in usus dicti . . plebani convertendi et recipiendi pro modo debiti predicti auctoritate nostra ordinaria damus et tribuimus plenam licenciam in hiis scriptis duabus marcis nomine mulcte supradicte in eisdem bonis nobis reservatis et per vos presentandis, mandantes vobis sub pena suspensionis et excommunicacionis districte precipiendo, quatenus premissa in vestris ecclesiis et parrochiis et alibi, ubi, quando et quociens oportunum fuerit, publicetis et exequamini cum effectu. Reddere litteras sigillatas. Datum anno domini MCCCXIII°, III° Kal. Marcii.

Or. im M. A., die Sgl. der geistlichen Richter und des Pfarrers der Altstadt wohlerhalten.

1313 März 21. Avignon. **649.**

Papst Clemens V. bestätigt den Commendatoren und Brüdern des Ritterordens S. Lazari von Jerusalem in den Häusern zu Brethenbiche und Brunsrod, Diözese Mainz, das ihnen von den Brüdern Albert und Hermann Grafen zu Gleichen und Friedrich Herrn zu Heldrungen übertragene Juspatronat der Pfarrkirchen St. Pankratius zu Horsmar, St. Peter zu Helmsdorf und St. Johannis zu Brethla mit allem Zubehör.

Datum Avinione XII. Kal. Aprilis pontificatus nostri anno octavo.

Tentzel Supplementum hist. Goth. S. 620.

1313 Mai 26. **650.**

Adelheidis relicta quondam Hermanni dicti Crebeytz und ihr Sohn Hermann Crebeytz verzichten auf zwei in civitate Molhusen gelegene Höfe (curiae), die einst ihrem Vater Heinricus dictus de Cornre miles gehörten, für welche Verzichtleistung der jetzige Inhaber, das Kloster Reifenstein, 20 Mark Silber bezahlt hat.

D. a. d. 1313 septimo Kalend. Iunii.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 46. nr. XLVIII.

1313 Juni 24. **651.**

Johannes, Dietrich und Heinrich Kämmerer von Mühlhausen vereignen dem Kloster Volkenrode eine halbe Hufe in Körner, die Giseler von Graba von ihnen zu Lehen besass.

Nos Iohannes, Theodericus et Henricus patrueles dicti Camerarii de Mulhusen recognoscimus in hiis scriptis, quod assencientibus heredibus et coheredibus nostris omnibus adpropriavimus et tenore presencium adpropriamus domino . . abbati et conventui ecclesie in Volkolderode dimidium mansum proprietatis nostre situm in campis ville Cornre, quem Giselherus dictus de Graba miles a nobis iure feodali hactenus possidebat, ita sane ut idem Giselherus alium quendam dimidium mansum suum proprium in campis ville Graba situm loco illius nobis subicere (!) et eum a nobis debeat iure feodi possidere. In cuius rei certitudinem presentem litteram nostris sigillis dedimus roboratam. Datum anno domini MCCCXIII°, VIII° Kal. Iulii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Siegelbruchstück.

1313 Aug. 17. **652.**

Sühnevertrag des Alberich von Uslar mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Alvericus de Uslaria in hiis scriptis recognoscimus, quod discretis viris consulibus ac universitati civium in Molehusen firmam pacem dedisse pro nobis et omnibus qui nostri causa facere et dimittere volentibus [1] litteras per presentes, ita ut nobis ab eisdem

1) Die Satzconstruction ist, wie ersichtlich, verfehlt.

simile fiat secundum quod expedit atque decet, usque ad Nativitatem sancte Marie virginis, hoc interposito quod medio tempore conveniemus in loco nobis ex utraque parte conpetenti gracia placitandi super questionibus hinc inde habitis et subortis. In cuius rei evidenciam nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCCXIII° in octava Laurencii martiris.

Or. im M. A., Sgl. hängt lädirt an.

1313 Sept. 4. **653.**

Schiedsspruch des Bertho von Schernberg zwischen dem Rath von Mühlhausen und denen von Ammern wegen des Besitzes von Ammern und der Gerichtsbarkeit von Lengefeld.

Ego Berthous miles dictus de Schernberg recognosco publice per presentes, quod causam michi a partibus subscriptis conmissam vergentem inter dominum Wezcelonem militem, Conradum, Gotfridum fratres, filios quondam Alberti de Amera dicti Parvi, Cristanum, Henricum fratres dictos de Amera, Conradum de Amera dictum Album et consanguineos eorundem consortes huius litis in hac parte ex una et . . magistros consulum ceterosque consules Molhusenses ex parte altera primo super conmunitate ville Amera conmunicato prudencium consilio fideque data ac iuramento prestito inveni et pronunciavi, dominum Wezcelonem et alios consortes litis predictos probare debere per noticiam, eorum esse conmunitatem ante dictam. Quam si probaverint, pronuncio eis fore iniuria irrogata (!). Secundo pronuncio, quod peticiones, exactiones, pignoraciones seu spolaciones, si que fierent circa bona vel homines Wezcelonis ac suorum consortum predictorum contra iusticiam a personis quibuscunque, hec eisdem iniuriam similiter irrogarent. Tercio pronuncio, quod si iurisdictio in Lengeveld progenitoribus et suorum consortum memoratorum per ius seu noticiam abiudicata est, tunc cives Molhusenses predicti super dicta iurisdictione eisdem de cetero nullatenus respondebunt et alter alterum pro omnibus causis predictis incendio vel rapina non perturbet, nisi prius in iure penitus convincatur. Acta sunt hec presentibus domino Hermanno Rÿmen, Th. de Indagine, Ludevico de Ubeche militibus, Henrico de Lengeveld, Henrico Margarete seniore, fratre Henrico dicto de Bynestete converso tractatoribus cause supradicte necnon domino Richardo milite dicto Gerten, Lutolpho de Bachere et aliis quam pluribus fide dignis. Et hec omnia de consensu parcium hinc et inde, quia proprio careo sigillo, sub sigillo strennui militis domini Friderici de Sundershusen conscribi procuravi. Et ego Fridericus predictus ad peticionem parcium predictarum sigillum meum duxi presentibus appendendum. Datum et actum anno domini MCCCXIII° proxima tercia feria ante Nativitatem beate Virginis.

Or. im M. A., Sglfragment.

1313 Sept. 9. **654.**

Hermann Graf von Gleichen vereignet auf Bitten des Dietrich Schultheiss von Mühlhausen drei Hufen in Horsmar, die letzterer zu Lehen besass, dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen.

Nos Hermanus dei gracia comes in Glichen recognoscimus lucide protestando, quod ad peticionem honesti viri Th. scultheti [1] et civis Molhusensis suorumque heredum ac in remedium animarum nostrorum progenitorum tres mansos in pago ville Harsmar (!) sitos, quos idem sculthetus a nobis in feodo tenuerat, religiosis viris fratribus.. hospitalis sancte Marie Ierosolymit. ordinis Theut. domus veteris civitatis dicti opidi Molhusen dedimus et appropriamus perpetue possidendos abrenunciantes omni iuri nostro, si quod huc usque in eisdem habuimus, ac prefatos fratres.. ad proprietatem dictorum mansorum sive bonorum presentamus in hiis scriptis. Testes huius donacionis sunt Heinricus dictus Hugonis, Conradus Kapuz, Heinricus dictus Fasolt milites nec non Albertus dictus Marschalcus, castellani nostri in Tunna, ac alii quam plures, quibus notum est, laudabilis fame et fide digni. Ut autem hec nostra donacio sive appropriacio predictorum robur habeat perpetue firmitatis, sepe dictis fratribus hoc presens scriptum nostri sigilli munimine roboratum in castro Glichen donavimus sive porreximus in evidens testimonium super eo sub anno domini MCCCXIII°, V. Idus Septembris.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1313 Sept. 29. **655.**

Johannes Bischof ecclesie Lavacensis ertheilt dem Brückenkloster einen Indulgenzbrief.

Universis Christi fidelibus frater Iohannes [2] ordinis sancti Augustini dei gracia Lavacensis ecclesie episcopus reverendi patris ac domini, domini Petri sancte Moguntine sedis archiepiscopi vicacarius in spiritualibus salutem in Virginis filio gloriose. Cupientes, ut ecclesia sancte Marie Magdalene in ponte Molhusen sanctimonialium ordinis sancti Augustini a Christi fidelibus congruis frequentetur honoribus, omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in festis patronorum, Dedicacionis dicte ecclesie sive in festivitatibus Nativitatis domini, Cene domini, Parasceve, Resurrectionis,

---

1) Die Bezeichnung „scultheti“ wird hier offenbar als ein Amt angesehen. In Wahrheit war dieselbe aber längst Geschlechtsname geworden und gehört der Träger desselben, der oben schon oft erwähnte Theodericus Scultheti, der bekannten Familie „vom“ (Fraun) Margarethen“ an.

2) Ueber diesen Bischof vergleiche man F. A. Koch, die Erfurter Weihbischöfe in der Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte Bd. VI. S. 70. Doch kann er nicht, wie auf seinem noch vorhandenen Grabsteine steht, schon am 1. August 1316 gestorben sein, da er noch am 3. Juni 1317 (siehe unten bei diesem Datum) eine Urkunde ausstellt.

Ascensionis, Pentekostes, gloriose virginis Marie et beate Anne matris eius, Omnium sanctorum, cunctorum apostolorum ac gloriosi doctoris beati Augustini et per octavas eorundem ac decem milium matirum et beati Cyriaci causa devocionis visitaverint seu qui eidem ecclesie manum adiutricem porrexerint, quadraginta dies pro singulis festis vel elemosinis, eis autem, qui almam matrem dei Mariam in dicta ecclesia singulis diebus cum quinque Ave maria et quinque veniis cum intencione salutaverint, decem dies de omnipotentis dei misericordia sanctissimeque virginis Marie superinfluenti gracia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ac sanctissimi patris nostri Augustini meritis confisi de iniunctis sibi penitenciis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Molhusen anno domini MCCCXIII° in festo beati Michahelis.

Or. im M. A., Sgl. erhalten.

1313 Nov. 10.

656.

Anerkenntniss des Johannes von Thamsbrück in Betreff eines auf seinem Hofe in der Germarstrasse ruhenden kaiserlichen Zinses.

Ego Iohannes de Tungesbrucken recognosco publice in hiis scriptis, quod de curia mea in platea Germarigensi sita annis singulis pro censu imperiali, quem de quibusdam solvi et dedi agris, quatuordecim solidi den. Mulhus. per quemcumque possessa fuerit dicta curia dari debent, quorum medietas in festo beate Walpurgis, reliqua vero medietas in festo beati Michahelis semper dari debet, quousque ego vel alter, ad quem talis curia devenerit, in bonis certis intra vel prope civitatem Mulhusensem quatuordecim solidos monete predicte pensionis annue emam et solvendam imperio ostendam pro redditibus memoratis, quibus emptis et officiato imperiali ostensis et deputatis mea curia soluta erit a censu memorato. In quorum signum presens scriptum meo sigillo consignavi. Datum anno domini MCCCXIII° in vigilia beati Martini episcopi.

Or. im M. A., Sgl. erhalten.

1313 Dez. 28.

657.

Vollmacht des Klosters Gerode für die Brüder Ernst und Gyseler in einer Streitsache wider den Rath von Mühlhausen.

Providis viris ac discretis . . magistris consulum ceterisque consulibus opidi Mulhusensis Eck. dei iussu abbas in Gerrayde . . prior totusque conventus ibidem oraciones devotas in Virginis filio gloriose. Noverit vestra providencia, quod in causa vel in causis, quam vel quas movemus seu movere intendimus vobis coniuctim (!) et divisim, Ernestum et Gyselerum confratres nostros presencium exibitores (!) veros et legitimos constituimus, ordinavimus et facimus insolidum procuratores dantesque eisdem plenam potestatem transsiendi, conponendi et in arbitros conpromittendi necnon alia omnia et singula

aciendi, que veri et legitimi facere debent et possunt procuratores, t ut predicti nostri procuratores ab onere satisfaciendi releventur, ratum et ratum habituri promittentes sub ypotheca rerum nostraum quodquod per ipsos actum [1] ordinatum fuerit causis in premissis. n cuius rei testimonium presens procuratorium dedimus nostri sigilli t conventus nostre ecclesie munimine roboratum. Datum [2] domini MCCCXIIII°, V° Kal. Ianuarii.

Or. im M. A., Sgl. des Abts hängt an, das des Convents abgef.

4 Febr. 23. **658.**

Der Augustinerconventuale Giselher von Küllstedt bestätigt die Schenung seines Vaters Dietrich von Küllstedt bezüglich seiner in und um Mühlhausen, zu Tiefenthal und zu Nieder-Dorla gelegenen Güter an Margaretha Witwe Giselhers Vitzdom, ihre Tochter Margarethe und deren Gatten Berthold Schwartz (vergleiche oben Nr. 639).

Nos Hertwicus decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis, udex generalis a reverendo in Christo patre ac domino domino, P.(etro) rchiepiscopo Maguntino per Thuringiam deputatus recognoscinus et ad omnium presentes litteras intuencium noticiam cupimus perenire, quod frater Giselherus de Cullestete monachus ordinis eremitarum sancti Augustini conventualis domus Erfordensis, eres ac filius legitimus Theoderici de Cullestete sacerdotis, ene conpos racionis, sane mentis et corporis una cum relligioso viro fratre Bertoldo de Steden priore fratrum iamdicte domus coram nobis in figura iudicii constitutus utpote coram domino .. archiepiscopo predicto ac vice, loco et nomine eiusdem domini, tamquam si presens personaliter affuisset, donacionem, quam Theodericus de Cullestete prefatus pater ipsius Giselheri in omnibus bonis suis honeste matrone domine Margarete relicte quondam Giselheri dicti Vitzdom civis Erfordensis, matertere sue bone memorie, et Margarete filie ipsius necnon Bertoldo dicto Swartzen eiusdem filie marito legitimo olim coram nobis in iudicio racionabiliter et perfecte dederat, et eadem bona, scilicet curiam, quam ipse Theodericus personaliter inhabitaverat, intra muros opidi Mulhusen in parrochia sancte Marie sitam et quandam aliam curiam in eadem parrochia et omnes suas domos, curias et areas censuales extra muros eiusdem opidi in municipio sitas cum omnibus suis pertinenciis et obvencionibus, humuletum et sex mansos proprios cum fructibus desuper existentibus in campis eiusdem opidi sitos, unum mansum censualem in campis ville Tyfenthal et unam curiam censualem in villa inferiori Dorla et omnia domus sue utensilia ac generaliter omnia et singula bona sua mobilia et inmobilia prope opidum Mulhusen iam dictum tam intra muros quam extra et in campis ibidem sita sive existencia,

1) Fehlt „et" in der Urk.
2) Fehlt „anno" in der Urk.

ste genzliche und czu einer vestenunge habe wi ratismeistere und rad von unser stad wein truwen gelobit deme lantkummerthure unde den pherreren stete und ganz zu haldene alle dise sache gebende zu eime orkynde des disen brif vorsigelt mit insigel unser stat. Gezuge dirre dinge sint di ersamen manne bruder Witege di prior der predegere, bruder Rudolf di gardian der barfuzen, bruder Heynrich von Ůtensberg di predegere, her Gotfrid von Kullestete pherrer zu Velchelde, her Gotfrid des Kunges pherrer zu Germar, her Herman Lantschade, her Giseler von Graba rittere, her Bertold von Wurbize, her Diteririch (!) dis Kindes, her Kristan von Langelo di eildere, her Heynrich Diterichs sun vorn Margeretin und anderre biderber lyte vil. Diz ist geschen und dise brief ist gegeben nach gotis geburt zu zelne tusint iar drihundert iar in deme virzenden iare an deme mantage nach sente Gerdrude.

Anno domini MCCCXXXIX° sabato proximo ante dominicam qua cantatur Invocavit.

Or. des Transsumpts im Dresdener St.-A., Sgl. abgef. Enthalten auch in dem ebenda befindlichen Deutschordenskopialbuch von 1392.

1314 Mai 22. **660.**

Das Brückenkloster bekennt eine Messstiftung des Rathes von Mühlhausen für den hingerichteten Johannes Tunnenkopf.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris frater Hartungus prepositus, soror Gerdrudis humilis priorissa totusque conventus monasterii beate Marie Magdalene pontis in Mulhusen oraciones in domino cum salute. Quia salubre et sanctum est pro defunctis exorare, ut a peccatis solvantur, hinc est quod nos ad instanciam consulum et universitatis civium in Mulhusen Iohanni dicto Tunnenkoph heu[1] occiso plenam contulimus fraternitatem in participacione centum missarum et totidem vigiliarum, quatenus ex huiusmodi conmunione iustus iudex misericorditer abolere dignetur, quicquid predicti Iohannis anima adhuc in carne posita contra deum deliquit. In huius rei testimonium presentem litteram nostro tradidimus sigillo conmunitam. Datum anno domini MCCCXIIII°, XI° Kal. Iunii.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1314 Juni 8. **661.**

Sühnevertrag des Heino von Schlotheim mit der Stadt Mühlhausen.

Noscant universi presencium inspectores nos Heynnonem dominum in Slatheym presentibus profiteri, quod cum viris providis .. magistris consulum .. consulibus et civibus Mulhusensibus in unum convenientibus inter nos utrosque per viros honestos intermedios taliter

1) Wegen eines über der ersten Hälfte des Buchstabens „u“ befindlichen Strichs möglicherweise auch heic = hic zu lesen.

est condictum, quod eosdem magistros, consules, cives et omnes eisdem attinentes usque ad Nativitatem domini proximam pro nostris famulis et aliis nobis conmanentibus et quibuscunque aliis obedire nobis volentibus securos reddere volumus et indempnes. Si vero medio tempore eisdem civibus aut ipsis attinentibus dampna per nos aut nostros famulos vel alios nobis conmanentes seu quoscumque nobis obedientes quod absit inferrentur, tunc opidum Sundershusen vel Wizense intrabimus obstagium servaturi, quousque talia dampna in amicicia vel secundum iuris formam fuerint restaurata. Si eciam iidem cives aut eis obedientes aliquos nostros dominos per dampnorum illacionem perturbarent aut amicos, per tales nostros dominos et amicos de speciali amicicia et confidencia moniti predictos cives possumus non obstante hac littera diffidare. Si eciam medio tempore aliqui advene apud nos se receperint, pre eisdem una nocte transacta, postquam ad nos se diverterint, predictos cives sicut pre aliis nobis nunc conmanentibus securos reddere volumus et debemus. Emulos similiter dictorum civium, nisi inter eos et tales suos emulos treugas vel sunam observari ordinemus, tenere nolumus quoquo modo. Pro quibus omnibus observandis presentibus nos obligamus dantes in signum huius hanc litteram nostro sigillo consignatam. Datum anno domini MCCCXIIII°, sexto Ydus Iunii.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1314 Juni 28. **662.**

Hugo, Mandatar des Erzbischofs Peter von Mainz, kauft im Auftrage desselben von verschiedenen Lehensleuten und Allodialbesitzern zu Erfurt Renten an.

Datum a. d. MCCCXIIII°, quarto Kal. Iulii.

Or. (im Stadtarchiv zu Mühlhausen ohne ersichtliche Beziehung) ausgestellt von Herwicus decanus eccl. s. Marie Erford. mit dem wohlerhaltenen Siegel desselben in rothem Wachs.

1314 Aug. 16. **663.**

Hermann, Abt von Reifenstein, und sein Convent bekennen, dass sie dem Deutschordensprovincial Bruder Henricus de Varila und seinem Orden zehn Eigenhufen in villa Aldenguttern mit allen Rechten und Ansprüchen verkauft haben, wie sie frater Gotfridus de Cornre, processor fratris Henrici de Varila predicti, und sein Orden ihrem Kloster verkauft hatte.

Der Aussteller und Abt Dithmar von Volkenrode haben ihre Siegel angehängt.

Datum et actum Mulhusen a. d. MCCCXIIII°, XVII. Kal. Semtembris (!).

Or. im Dresdener St.-A., Sgl. abgef.

1314 Aug. 28. **664.**

Der Pfarrer der Altstadt Mühlhausen Dietrich von Ammern bekennt die Sühne zwischen Ludwig de Vrigelingen, Caplan zu Kreuzburg, und dem Rathe von Mühlhausen.

Nos Theodericus de Ammera frater ordinis domus Theuthonice et plebanus veteris civitatis in Mulhusen recognoscimus publice in hiis scriptis, quod viri providi Berthous de Byschoverade et Theodericus Margarete magistri consulum ceterique consules dicti opidi suo ac universitatis dicte civitatis nomine cum viro discreto domino Ludewico de Vrigelingen sacerdote, capellano in Cruzeberg, super inpeticione, quam contra predictos pro dampnis sibi ab eisdem et eorum adiutoribus ut asserebat illatis habuit et proposuit, amicabiliter concordati sunt coram nobis ita, quod dictus dominus Ludewicus de dampnis sibi illatis et de omni actione, quam de iure vel de facto contra eosdem .. magistros consulum .. consules seu eorum adiutores pro huiusmodi dampnis habere posset vel deberet aut aliquis nomine suo, renunciavit simpliciter sine dolo. Et huius concordie et renunciacionis una cum fratre Bertoldo de Vache ordinis predicti, domino Gyselhero dicto Hopphe et domino Conrado de Widense, cappellano in Büren, sacerdotibus ac aliis pluribus fidedignis testes sumus dantes in signum huius hanc litteram nostro sigillo consignatam ob peticiones utrarumque parcium predictarum. Datum anno domini MCCCXIIII°, V° Kal. Septembris.

Or. im M. A., das Pfarrsiegel der Altstadt Mühlhausen wohlerhalten.

1314 Sept. 20. **665.**

Ludwig, Pfalzgraf am Rhein und Herzog zu Baiern, verspricht dem Grafen Bertold von Henneberg, wenn er römischer König werden sollte, vierzig Mark zu Mühlhausen zu einem Burglehen und die Städte Mühlhausen und Nordhausen zu einer Pflege zu verleihen „wenne sie ime baz gelegen sin."

Gegeben 1314 an S. Matthäus Abend.

Schöppach Hennebergisches Urkundenbuch I, 57.

1314 Sept. 24. **666.**

Rudolf, filius quondam Erenfridi domini in Cornre, verkauft dem Kloster Volkenrode den ihm zugehörigen Theil der Burg zu Körner und alle seine Güter daselbst.

D. 1314 VIII. Kal. Octobris.

Zeugen: Fridericus dictus de Botenstein, decanus (maioris ecclesie in Halberstadt), Hugo de Rinkeleyben, Lutolfus de Ebeleyben milites, Ludowicus de Schelviltz clericus.

Abschriftlich aus Dresden.

14 Oct. 1.

667.

Sühne des Rathes von Mühlhausen mit dem Landgrafen Friedrich von Thüringen.

Wie Berthoch von Bischoverade, Thyterich vorn Margreten des rathes meystere, Hildebrant von Cruceburg, Heynman von Schornstete, Gotfirt von Salvelt, Gotfirt von Kulstete, Cristan von Kula, Ernest von Leynbeche, Heinrich von Keverenhusen unde Cůnrath von Slatheyn mith andrin unsen kumpan, ratmannen zu Mulhusen, bekennen an disseme uffenen brive, daz wie uns gesunet unde berithet haben genzliche mit deme schinbere vorsten, umseme heren lantgreven Frideriche von Důringen, marcgreven zu Mysene unde in deme Osterlande, aller der brůche, die zuyschen ame unde uns gewest sint sit der ersten süne, unde haben des sine hulde also, daz alle die brive, die he uns gegeben hat unde wie ame vor gegeben haben, bi orre craft bliben. Wie haben ouch unsme vorgenanthen herren gelobeth, daz wie ame sullen alle iar diwile he lebeth gebe den zins, des he vore unsen brif hat, also daz der erste zins gewalle sal zu sente Walpurge thage der nu erst kůmet. Wie haben ouch gelobet unsme herren, deme marcgreve: swanne he wel, so sulle wie ame beholfen si zu eyme lantfrede, also von aldere zeyth gewest ist. Unde daz wie alle dise rede stete unde ganz halden ane argelist, des habe wie unsme herren, deme marcgraven, truwen gelobet unde haben ame daruber gegeben dissen brif voringesigelet mit unser stat ingesegele. Des sint gezůch die herren her Gunther von Salza, her Eberhart von Malsleybin, her Thyterich von Sebeleybin, her Herman von deme Nůwen marthe, her Apele von Besa die rithere, her Dytherich von Myla rithere zu Erforte von unser Frowen unde meyster Walther die uberste scribere. Disse brif ist gegeben nach gothes geburth zu zelende thusent iar drůhunderth iar in deme virzenden iare an dem dinstage nach sente Michahelis thage.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglbruchstück.

14 Oct. 30.

668.

Hermann, Abt zu Reifenstein, stiftet eine Sühne zwischen dem Rathe von Mühlhausen und Bertold Tunnenkopf wegen Verurtheilung und Tödtung seines Bruders Johannes Tunnenkopf.

Nos frater Hermannus abbas in Ryphenstein tenore presencium recognoscimus litterarum, quod Bertoldus frater Iohannis dicti Thunnenkop bone memorie pro dampnacione seu occisione sui fratris iam dicti cum viris providis . . consulibus et civibus Mulhusensibus universis amice concordatus est coram nobis, ita quod de omni actione, quam idem Bertoldus de iure vel de facto pro sui fratris occisione contra dictos cives seu aliquem ex eis habere posset vel deberet seu aliquis suo nomine, renunciavit simpliciter sine dolo. Et in huius testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus ob

peticiones tam civium quam Bertoldi predicti consignari. Datum anno domini MCCCXIIII°, tercio Kalendas Novembris.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1314 Nov. 14.

669.

Fredericus de Rostorf miles, officiatus in Rusteberg, Conradus cantor, officiatus ecclesie Heylgenstadensis, und der Rath von Heiligenstadt bekennen, dass vor ihnen Theodericus presbiter, Conradus, Gotfridus, Albertus fratres de Ammera, ferner ihre Schwäger (sororii) Conradus de Ammera, Th. Ryntwolli und Henricus Syffridi auf die Aecker verzichtet haben, die Eckehardus de Vorste quondam civis in Molhusen von ihnen zu Lehen gehabt, so dass nunmehr das Kloster Beuren diese Aecker von den Genannten als Erbzinsgüter (iure hereditario) besitze. Zum Zeichen dieses Erbzinsverhältnisses (in signum hereditatis) soll das Kloster der Mutter der Genannten und nach deren Tode dem ältesten der Brüder jährlich einen Zins von einem Viertelpfund Pfeffer auf Michelstag entrichten.

D. et a. feria V. post Martini a. 1314.

Guden. Sylloge S. 329.

1314 Nov. 15.

670.

Der Deutschordensprovincial Heinrich von Vargula und Dietrich von Ammern, Pfarrer der Altstadt Mühlhausen, bekennen, dass Gotfried von Windeberg an dem neugebauten Altar der Kirche St. Blasien eine ewige Messe für 40 Mark gestiftet habe.

Nos frater Henricus de Varila domus Theutonicorum per Thurigiam (!) provincialis et frater Theodericus de Amera plebanus veteris civitatis in Mulhusen professionis eiusdem recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod Gotfridus de Windeberg et domina Gerdrudis, uxor eiusdem legittima, necnon Gotfridus et Iutta liberi ac heredes eorundem ducti spiritu pietatis venientes ad ecclesiam nostram sancti Blasii veteris civitatis in Mulhusen prenominate ad altare novum prope altare sancte crucis noviter edificatum in eadem ecclesia quadraginta marcas, marca quailibet triginta solidos denariorum Mulhusensium valente, obtulerunt pro dotte (!) unius misse ad idem altare per fratres nostros, qui nunc et pro tempore in parrochia predicte veteris civitatis fuerint, perpetue celebrande per nos conparanda, quarum decem marcas statim in Aldenguttern dedimus Henrico dicto Ubelhar pro uno prato sito in terminis ville prenotate et reliquas triginta marcas dedimus pro viginti et sex maldris annone mensure Mulhusensis annue pensionis nobis pro dote dicti altaris annis singulis persolvendis. Nos quoque ob actus pios eorundem promittimus et presentibus nos ad hoc obligamus, quod ad altare predictum unam missam in remedium animarum Gotfridi et Gerdrudis coniugum ac Gotfridi et Iutte eorundem liberorum prenominatorum et specialiter pro remedio anime domine Gertrudis

olim uxoris Gotfridi de Windeberg prelibati necnon in remedium progenitorum eorundem singulis diebus perpetue procurabimus celebrari. Ut autem hic noster contractus et promissio robur perpetue teneant firmitatis, presens scriptum sigillis nostris una cum sigillis domini .. plebani nove civitatis Mulhusensis, domini .. prepositi monasterii supra pontem ibidem necnon sygillo civitatis Mulhusensis dedimus roboratum. Nos quoque frater Henricus de Marburg ordinis domus Theutonice predicte, plebanus nove civitatis prenominate, frater Hartungus, prepositus monasterii supra pontem in Mulhusen prelibati, et nos Cristanus senior de Langelo, Albertus Witkindi magistri consulum, Gotfridus Margarete, Johannes Baldeberti, Conradus Ekeberti, Hermannus de Gebere ceterique consules Mulhusenses huic scripto nostra sygilla duximus appendenda in testimonium omnium predictorum. Testes alii huius rei sunt Theodericus Margarete et Henricus, Theodericus et Theodericus fratres Margarete, Conradus Margarete filius fratris eorundem, Gerlacus de Amera, Gotfridus de Salveld, Theodericus de Windeberg cives in Mulhusen et alii quamplures fide digni. Datum et actum Mulhusen anno domini MCCCXIIII°, XVII° Kal. Decembris.

Or. im M. A., von den angezeigten Siegeln ist nur das erste als Bruchstück, das zweite mit lädirtem Rand erhalten, die übrigen sind abgefallen.

Nov. 20. **671.**

Die von Tüllstedt genannt Stranz schenken dem Deutschordensconvent der Altstadt Mühlhausen anderthalb Hufen zu Grabe, die Giselher von Graba ihnen aufgelassen hat.

Wir her Herman der ritter unde Ulrich die gebrudere von Tullestede die da heyzen Stranz, Herman, Johan unde Ulrich söne des vorgenannten ritters bekennen unde tun kunt allen den, die disen brief gehorn oder gesehn, unde gezugen daz offenberliche an disem kegenwertegen brieve, daz her Gyselher von Graba der ritter hat uns ufgegeben anderhalbe hûve, die da ligen zu Graba, vriliche unde ledecliche, die er von [1] zu lene hat gehabit, mit gehellunge allir siner erben unde daz wir von gehellunge unde guten willen aller unser erben dieselben ander [2] hûve habin gegeben unde geeygent durch got unde unser vrouwen den brudern des spitals sancte Marien des Thuschen huses von Jerusalem, da nû sint oder hernach ewiclichin ymmer ... komen in der alten stat zu Mulhusen, zu eygentlicheme rechte ewicliche zu besitzene mit allem deme rechte, daz dazu hort, unde ... sie desselben gutes nach deme rechte des landes unde der gewonheyt. Unde daz ouch unse gabe unde unse eygenunge, als wir den vorgenanten brudern dazselbe gût gegeben unde geeygent habn, stete

1) Fehlt ein Wort in der Urk., wahrscheinlich „uns".
2) Soll heissen „anderhalbe".

unde veste blibe ewecliche, so geben wir dysen brief hestent mit unserm insigile zu gezugnisse allir dirre dinge. Dirre gabe und dirre eygenunge unde allir dirre dinge sint gezûg der herre her Ekehart der vrouwen probist von Tullestede, Gyselher der da heyzit Surezig, Diterich unde Ernfrit von dem Cygenberge unde Herman von dem Cy.(genberge) unde anders vile guter lute. Dirre brief ist gegebin nach gotis geburt tusent unde druhundert unde vircehn iar an dem tage nest sancte Elizabeth tage.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglbruchstück.

1314 Nov. 21. **672.**

Hermann Stranz von Tüllstedt und seine Söhne verpflichten sich, das Siegel des abwesenden Ulrich Stranz v. T. an die Urkunde zu verschaffen, worin dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen anderthalb Hufen zu Grabe vereignet werden.

Nos Hermannus miles dictus Strantz de Tollestete, Hermannus, Iohannes et Ulricus filii eiusdem recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod sigillum Ulrici dicti Strantz de Tullestede, qui ad presens agit a remotis, ad litteras confectas super appropriacione seu incorporacione unius mansi cum dimidio sitorum in Graba fratribus domus Theut. veteris civitatis in Molhusen appendi volumus procurare. Hoc promittimus et presentibus nos ad hoc obligamus. Quod si non faceremus, si idem fratres per dictum Ulricum aut suos heredes inpeterentur super bonis prenotatis, eosdem exsolvere et quitare debemus quolibet sine dampno. In cuius rei testimonium nos Hermannus miles predictus nomine nostro ac filiorum nostrorum predictorum presens scriptum sigillo nostro dedimus roboratum. Testes huius sunt dominus Eckehardus prepositus sanctimonialium in Tullestete, Gysillerus dictus Surezig, Theodricus et Ernfridus de Cygenberg et Hermannus de Cy.(genberg) et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXIIII°, XI. Kal. Decembris.

Copialbuch der B. Th. von 1392 fol. XXI. im Dresdener St.-A.

1314 Dez. 24. **673.**

Hartung, Propst des Brückenklosters zu Mühlhausen, und Johannes dominus quondam in Cornre bekennen, dass einige Landleute vor ihnen ein Zeugniss wegen einer Mühle zu Bergern, die dem Kloster Volkenrode zugehört, abgelegt haben.

D. a. d. 1314 nono Kal. Ianuar.

Schöttgen und Kreysig I, 789.

d. **674.**

Die Brüder Dietrich, Heinrich und Herdenus genannt von chriden verkaufen dem Kloster Reifenstein eine Hufe zu Thesvelt. D. 1314 s. d.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. (des Propstes vom Brückenkloster) hängt an.

Jan. 4. **675.**

Sühne des Klosters Gerode mit der Stadt Mühlhausen wegen erlit-er Schäden.

Nos Eckebertus dei gracia abbas in Gerrade . . prior totus-e conventus ibidem recognoscimus publice in hiis scriptis, quod de ni actione, quam contra . . magistros consulum vel consules seu ves Mulhusenses aut aliquos eorum adiutores racione dampnorum bis et ecclesie nostre ab eisdem illatorum habuimus et habere de re vel de facto possemus, ob quedam munera nobis prestita renun-avimus et presentibus renunciamus simpliciter sine dolo dantes in sig-um huius renunciacionis hanc litteram nostris sigillis videlicet abbatis conventus consignatam. Datum anno domini MCCCXV° pridie onas Ianuarii.

Or. im M. A., Sgl. des Abts und des Convents erhalten.

Jan. 12. **676.**

Frater Henricus dictus Topelsteyn, ordinis milicie S. Lazari com-endator provincialis per Thuringiam, fr. Bertoldus Culhopphe, eiusdem ordi-is commendator in Breidenbeche, frater Guntherus de Varila, Gyselherus e Graba eiusdem ordinis et domus, fratres Eberhardus et Iohannes sacer-os eiusdem et domus in Helmboldendorph (Helmsdorf) verkaufen dem Klo-ter Reifenstein ihr Recht auf einen Wald bei dem Hof (curia) Bevestete, ue gemeinde in Bevestete dicitur, und 16 Acker in campo dicto Aze-rode.

Zeugen: Dom. plebanus in Ammera, fr. Henricus de Vache et fr. itmarus Stebone ord. cisterc. dom. Ryphenst., Theodericus de Dache-iden et Henricus frater eiusdem.

D. et a. a. d. 1315 pridie Idus Ianuar.

Wolf Eichsfeld. Kirchengeschichte U. S. 21. nr. XXII.

5 Febr. 20. **677.**

Johannes Kämmerer (von Mühlhausen) quittirt dem Ludwig von Wangenheim über neun Mark Silber, welche er von demselben durch Vermittlung des Raths von Mühlhausen erhalten hat.

Ego Iohannes Camerarius miles presentibus recognosco, quod iri providi . . magistri consulum et camerarii opidi Mulhusen pro viro famoso domino Ludewico de Wangheym novem marcas argenti puri michi dederunt et solverunt, de quibus dictum dominum Ludewicum presentibus quitum dico et solutum dans in signum

huius hanc litteram meo sigillo consignatam. Datum anno domini MCCCXV°, X° Kalend. Marcii.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

1315 März 16.

678.

Sühne des Abts Simon von Hersfeld mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Symon dei gracia abbas ecclesie Hersfeldensis recognoscimus in hiis scriptis ad universorum noticiam deducentes, quod super indignacione seu controversia, quam contra viros providos.. consules ac opidanos Mulhusenses singulos ac universos pro quibusdam ovibus ac aliis causis quibuscumque habuimus, concordati amice existimus, ita quod super omnibus causis renunciavimus et presentibus renunciamus simpliciter sine dolo volentes ammodo dictos opidanos promovere, ad quod similiter faciendum nostri advocati et officiales prompti esse debent. In cuius signum presens scriptum nostri munimine sigilli fecimus consignari. Datum anno domini MCCCXV°, XVII° Kal. Aprilis.

Or. im M. A., Sglfragment.

1315 März 28.

679.

Friedrich von Heilingen verkauft dem Brückenkloster einen Geldzins auf einer halben Hufe zu Grabe.

Nos Fridericus de Heylingen existens gener domine de Meldingen presentibus litteris publice profitemur, quod cum bono consensu et libera voluntate dilecte coniugis nostre, puerorum nostrorum et omnium coheredum nostrorum vendidimus quinque solidos reddituum Molhusensis monete in dimidio manso in campis ville Graba sito domino preposito, priorisse et toti conventui sanctimonialium pontis in Molhusen perpetuo possidendos renunciantes nichilominus omni iuri, quod in predicto dimidio manso hactenus dinoscimur habuisse. In cuius vendicionis testimonium presentes litteras dedimus sigillo nostro et dilecti fratris nostri domini Hermanni militis firmiter roboratas. Et nos prefatus Hermannus ad rogatum parcium utrarumque sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes huius rei sunt dominus Petrus vicarius ville predicte, Henricus de Westerburgk, Th. de Appenheylingen, Ernfridus de Melre armigeri et alii quamplures fide digni. Datum anno domini MCCCXV°, quinto Kal. Aprilis.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Grabe.

1315 April 23.

680.

Conrad de Stochusen und seine Ehefrau Mechtild verzichten vor den Jechaburger Richtern auf eine Hufe in Seehausen, welche sie dem Propst von Anrode verkauft haben.

D. et actum a. d. 1315, IX. Kal. Maii.

Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 47. nr. XLIX.

1315 April 26. **681.**

Sühne des Heinrich von Crebecke, Pfarrers von Kerstlingerode, mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Harthungus prepositus sanctimonialium claustri pontis et Theodericus de Ammera frater ordinis domus Theuth., plebanus veteris civitatis in Mulhusen, recognoscimus in hiis scriptis, virum discretum dominum Heinricum de Crebecke, plebanum in Kirstelingerade, coram nobis constitutum de dampnis per incendium et rapinam seu alio quovis modo sibi per .. cives Mulhusenses et eorum adiutores illatis renunciasse simpliciter sine dolo. Item de omni impeticione seu actione, quam occasione eiusdem dampni contra dictos cives aut eorum adiutores habere posset vel deberet de iure vel de facto aut aliquis suo nomine, renunciavit similiter dominus Heinricus memoratus. Et in huius renunciacionis testimonium presens scriptum nostris sigillis fecimus ob peticiones domini Heinrici et civium predictorum consignari. Datum anno domini MCCCXV°, VI° Kal. Maii.

Or. im M. A., Sgl. des Brückenklosters und des Pfarrers der Altstadt wohlerhalten.

1315 Mai 6. **682.**

Das Brückenkloster verkauft dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen vier Hufen in Grabe.

Humana negocia littoris (!) ac voci testium mandata ab utroque trahunt inmobile robur firmitatis. Hinc est quod nos frater Hartungus prepositus monasterii supra pontem in Mulhusen, Gerdrudis priorissa totusque conventus ibidem recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod accedente iussu et assensu venerabilis et religiosi viri fratris Geroldi, nostri ordinis magistri generalis, vendidimus pro triginta sex marcis puri argenti iusto empcionis et vendicionis tytulo hinc inde interveniente viris religiosis .. domino .. plebano et fratribus ordinis domus Theut. veteris civitatis in Mulhusen, qui nunc et pro tempore fuerint ibidem, quatuor mansos proprios sitos in villa et in terminis ville Graba libere et perpetue proprietatis tytulo possidendos cum omni iure et dominio ac adtinenciis ad eosdem spectantibus, que habuimus hactenus in eisdem in serviciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, nemoribus et universis obvencionibus, que nunc et in posterum ex eis sub terra et super terram iusto tytulo poterunt derivari. Quorum quidem mansorum duos colit iure emphitheotico Iutta quondam Henrici dicti Schaden et dat de ipsis sedecim maldra mensure Mulhusensis annue pensionis, videlicet octo maldra annone mixte de tritico et siligine, quod vulgariter dicitur gut gemanckorn, et octo maldra ordei singulis annis expedite persolvendo. Item eodem iure scilicet emphitheotico colit Henricus dictus Prele unum mansum ibidem et similiter solvit annuatim octo maldra mensure predicte eciam equaliter duplicis annone

prenotate. Item unum mansum iure quo supra colit Rudolfus filius quondam Frederici dicti Lange et solvit singulis annis equaliter tantundem. Item vendidimus eisdem omnem decimacionem, quam habuimus in villa et in terminis ville Graba prenotate, et specialiter decimacionem pullorum, qui vulgariter rouchhûnre nuncupantur, eciam cum tali iure et dominio, quod quandocumque predicta decimacio et pulli, qui rouchhûnre dicuntur, suo tempore non darentur, tunc iidem .. dominus .. plebanus vel fratres predicti qui pro tempore fuerint aut eorum nuncii in domibus sive agris, qui ipsam dare tenentur, possunt accipere tenutam sive pignus auctoritate propria omni strepitu iudiciario quiescente facimusque predictis .. plebano et fratribus per presentes de predictis omnibus warandiam debitam et consuetam. Ut autem hec nostra vendicio perpetue robur optineat firmitatis, presens scriptum sygillis nostris dedimus roboratum. Hec predicta solvi debent de villa Graba superiori. Testes huius nostre vendicionis sunt dominus Guntherus sacerdos, plebanus in inferiori Graba, dominus Gotfridus de Cullestete sacerdos, plebanus in Velchede, dominus frater Conradus de Frankenvort manens in ponte, Henricus et Th. fratres filii quondam Henrici dicti Margarete pie memorie, item Henricus et Th. fratres quondam Th. dicti Margarete felicis memorie, item Gotfridus de Windeberg, Conradus Eckeberti, Albertus de Eckehardesberge et Fredericus de Salza cives Mulhusenses et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXV° pridie Nonas Maii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl abgef.

1315 Mai 8. **683.**

Waffenstillstand geschlossen zwischen denen von Uslar und Genossen und der Stadt Mühlhausen.

Sciant cuncti, quod nos Ernestus, Heyso et Heinno filius quondam Hermanni dicti de Uslaria domini in Lychen, Iohannes de Bodenhose et Fridericus de Etzenborn fide data promisimus et presentibus promittimus pro nobis et omnibus nobis adherentibus, inclusis similiter illis, quos tactis sacrosanctis reliquiis defendere volumus et tueri, cum providis viris .. consulibus ac universitati (!) civium in Mulhusen et omnibus eis adherentibus, inclusis similiter illis, quos ut predicitur defendere voluerint, treugas amicabiles verbo et opere volumus observare, quas cum revocare voluerimus, ipsas spacio quatuordecim dierum cum apertis litteris notorie revocabimus precedente, pro huiusmodi treugis firmiter observandis nostros amicos Her. de Bulzingesleybin militem et Heinricum de Hainstein una nobiscum in solidum statuentes, proviso quod dampna, que ipsos cives aut eis adherentes per nos seu nostros pendentibus treugis perpeti contingerit (!), debebimus in prefixo nobis termino placiti in castro Steyn infra octo dies postquam moniti fueri-

mus retractare, alioquin opidum Heylgenstad intrabimus elapsis octo diebus post monicionem obstagium inibi per quatuor ebdomadas servaturi. In quibus si dampna retractata non fuerint, extunc Hermannus de Bulzingesleybin et Heinricus de Hainstein predicti ad vos intrabunt obstagium servaturi, quousque dicti cives pro dampnis suis, que eos aut eis adherentes perpeti contingerit (!), consecuti fuerint a nobis et nostris fideiussoribus satisfactionem debitam et consuetam. Si aliqui eciam nostri famuli pendentibus treugis per dictos cives aut eis adherentes in publico suo spolio deprehensi fuerint quod absit et si iusticia cum talibus fit, per illam treuge non sunt violate. Et in certitudinem predictorum presens scriptum nostris sigillis, videlicet Ernesti, Heysonis, Heynonis ac Hermanni de Bulzingesleybin nec non Heinrici de Hainsteyn predictorum, quibus et nos Iohannes de Bodenhosen et Fridericus de Etzenborn propter carenciam propriorum utimur, duximus roborandum. Et nos Hermannus de Bulzingesleybin et Heinricus de Hainstein predicti in solidum promittimus sub sigillis nostris presentibus appositis fide data, nos ad omnia predicta teneri et obligatos esse, si dicti nostri amici in hiis faciendis quod absit desides fuerint, ut predicitur, et remissi. Datum anno domini MCCCXV°, VIII° Idus Maii.

Or. im M. A., drei Sgl. der Herrn v. Uslar anhängend, zwei Sgl. abgef.

1315 Mai 21.

684.

Sühne des Klosters Poelde mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Ger.(hardus) miseracione divina prepositus, prior totusque conventus ecclesie sancti Iohannis Baptiste in Polede notum esse volumus universis Christi fidelibus audituris presencia seu visuris, quod honorabiles ac famosi viri consules in Molhusen de periculis, incommodis et iniuriis quibuscunque nobis seu ecclesie nostre predicte per dominum Gizelerum de Graba militem et Bertoldum de Biscoperod ipsorum concivem nec non per alios quoslibet concives satellites aut ipsorum famulos et universaliter omnes, pro quibus dicti consules intuitu civitatis Molhusen pretacte respondere tenentur, illatis nobis satisfecerunt et composuerunt favorabiliter et amice. Quapropter eisdem et omnibus quorum interest multas graciarum referimus actiones renunciantes integraliter omni actioni seu impeticioni, que nobis contra consules Gizelerum de Graba, Bertoldum de Biscoperod ceterosque pretactos seu ipsorum quemquam super periculis, incommodis et iniuriis prememoratis de iure vel de facto videntur conpetere quoquo modo. In cuius rei evidenciam sigillum nostri Ger.(hardi) prepositi predicti presentibus est appensum. Datum anno domini MCCCXV°, XII. Kal. Iunii.

Or. im M. A., Sgl. (des Propstes) erhalten.

Eine fast vollständig gleichlautende und mit den Siegeln des Propstes und des Convents versehene zweite Ausfertigung ist vom 28. Juni 1315 (in vigilia ss. apost. Petri et Pauli) datirt.

1315 Mai 22. **685.**

Harthung, Propst des Brückenklosters zu Mühlhausen, Christianus de Langelo sen., Albertus Witkindi Rathsmeister und die Rathsmannen Theodericus de Danckolsdorf, Hermann de Gebere, Conradus Eckeberti, Gunther dictus Vuocheren, Iohannes Balteberti, Henning de Worbeze und Ernest de Kula mit ihren Genossen bekennen, dass vor ihnen Lampert, Propst des Nonnenklosters zu Beuren, einerseits und Theodericus de Kulstete sacerdos anderseits sich zur Annahme des über den streitigen Nachlass der Schwester des genannten Dietrichs, einer Nonne zu Beuren, ergangenen Urtheils der Schiedsrichter: Wernher de Kulstete eiusdem ordinis, Gotfrid de Kulstete plebanus in Felchta, Heinricus quondam filius Theoderici Margarete, Heinricus et Thylo fratres filii Heinrici Margarete et Albertus dictus Vuocheren bekannt haben. Darnach soll der genannte Dietrich von Küllstedt dem Kloster Beuren gewisse anderthalb Hufen und einen Acker aus der fraglichen Erbschaft vereignen. Der jedesmalige Eigenthümer hat davon den Census imperialis zu entrichten und es verbleibt bei dem Rechte der Stadt, dass diese Ländereien innerhalb der bestimmten Frist verkauft sein müssen „sicut littera quedam claustri predicti edocet et declarat."

D. a. 1315, XI° Kal. Iunii.

Guden. Sylloge S. 330.

1315 Juni 9. **686.**

Die Brüder und Priester Heinrich und Johannes von Aldendorf kaufen von Christian Mulweich für das Brückenkloster einen Fruchtzins, von welchem sie sich den Genuss auf Lebenszeit vorbehalten.

Nos frater Henricus de Marpurg plebanus nove civitatis Molhusen recognoscimus presentibus litteris protestando, quod dominus Henricus et dominus Iohannes fratres dicti de Aldendorf sacerdotes rite et racionabiliter emendo conparaverunt sibi viginti et quatuor maldra annone triplicis grani apud honorabiles personas, videlicet dominum Hartungum prepositum, dominam Gerdrudam priorissam totumque conventum claustri pontis dicti opidi Molhusen, ad vite eorum tempora possidenda, scilicet octo maldra tritici, octo maldra siliginis et octo maldra ordei, a Cristano dicto Mulweich vel ab eius successoribus quicumque fuerint annis singulis in festo beati Martini vel antea ipsis intra muros Molhusenses aut suo collectori, quem sibi ad recipienda constituerint presentanda, ita quod si alter eorum sacerdotum ab hac luce migraverit quicunque, extunc dimidietas dictorum viginti et quatuor maldrorum ad usum prefati cenobii redundabit et dum sepedicti fratres H. et Io. mortis articulo preventi fuerint deo vocante, tunc sepedicta annona ad ipsum claustrum perpetuo recipienda totaliter pertinebit. Testes huius rei sunt dominus Gotfridus de Kullestete quondam prepositus ibidem, dominus Conradus de Frankenfordia sacerdotes, Henricus Hayman, Henricus de Lengeveld in via lapidea, Tilo

dictus Mezersmit sartor, Cunradus filius Th. Ingrami cives dicte civitatis Molhusen et quamplures alii fide digni. Ob huius firmitatem et evidenciam pleniorem presens scriptum dedimus rogati presentibus ab utrisque sigillo nostro fideliter roboratum. Et nos Henricus et Iohannes fratres et sacerdotes predicti recognoscimus, hec omnia fore vera, ratihabere cupientes ea, contenti sigillo famosi domini H. plebani predicti nostris precibus applicato. Datum anno domini MCCCXV° in die Primi et Feliciani.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.

1315 Juli 10. **687.**

Die Offizialen der Jechaburger Kirche bekennen, dass das Brückenkloster dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen vier Hufen zu Grabe verkauft hat.

Nos Fridericus decanus, Gotscalcus canonicus, iudices seu officiales prepositure ecclesie Iechaburgensis, recognoscimus publice per presentes, quod constituti coram nobis in iudicio Mulhusensi dominus prepositus monasterii supra pontem in Mulhusen et . . dominus . . plebanus veteris civitatis ibidem nomine suarum ecclesiarum predictarum et conventuum et suo predictus dominus prepositus pro se et conventu predicto recognovit, se suo nomine et sui conventus prelibati iusto empcionis et vendicionis tytulo hinc inde interveniente vendidisse domino plebano et suo conventui predictis quatuor mansos proprios sitos in villa et in terminis velle (!) Graba cum omni iure, dominio, usibus, pensionibus, usufructibus pertinentibus ad eosdem et specialiter cum decimis et pullis, sicut in eorum confectis desuper litteris continetur, penitus eo iure, quo iidem prepositus et conventus hactenus possederunt, perpetue proprietatis tytulo possidendos supplicantes nobis, quod hunc contractum tamquam coram nobis factum sigillo nostro et litteris ratificaremus. Nos igitur iustis eorum utrobique peticionibus annuentes presens scriptum super hoc ad preces eorundem ut premittitur nostro dedimus roboratum sigillo in testimonium omnium predictorum. Testes huius sunt magister Meynhardus plebanus in Iecha, dominus Bertoldus archipresbyter sedis in Germar, dominus Gotfridus Regis plebanus ibidem, dominus Guntherus plebanus in Graba et alii quamplures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXV°, VI° Idus Iulii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglfragment.

1315 Juli 14. Gotha. **688.**

Landgraf Friedrich von Thüringen schliesst einen Sühnevertrag mit der Stadt Erfurt.

Unter den Zeugen Berthold von Bischofferode und Thyle vorn Margarethen, Bürger zu Mühlhausen.

Michelsen, Die Landgrafschaft Thüringen unter den Königen Adolf, Albrecht und Heinrich VII. S. 26.

1315 Juli 31. **689.**

Der Rath der Stadt Erfurt bezeugt die Verpfändung der mindern Grafschaft an der Gera durch Markgraf Friedrich von Meissen an die genannte Stadt unter den angegebenen Bedingungen.

Unter den Zeugen: Her Bertold von Bischovenrode, her Tile vorn Margaretin burgere czu Mulhusin.

Gebin . . . 1315 an seinte Petirs abint alse he enbundin wart von den bandin.

Wegele Friedrich der Freidige S. 459.

1315 Oct. 12. **690.**

Dietrich von Seebach Cleriker verzichtet auf seinen Antheil an einer dem Brückenkloster verkauften Hufe zu Seebach.

In nomine domini amen. Ego Theodericus clericus dictus de Sebeche omnibus hanc paginam intuentibus cupio fore notum, quod porcioni mee, que in quodam manso sito in campis Sebeche ex iure hereditario me posset contingere, bona et libera voluntate renuncio in hiis scriptis consenciens spontanee vendicioni predicti mansi per .. matrem meam et alios coheredes factam (!) domino .. preposito et conventui sanctimonialium in ponte Molhusin, a quibus scilicet preposito et conventu iam dictis .. pater meus bone memorie et mater mea predicta una cum suis heredibus prefatum mansum iure hereditario actenus possederunt. In cuius resignacionis et renunciacionis mee domino .. preposito et conventui supradictis dedi presentes litteras sigillo honorabilis viri domini scolastici Heinrici fideliter communitas et nos H .. scolasticus ecclesie Sancte crucis in Northusen recognoscimus, quod ad peticionem Th. clerici de Sebeche sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes huius rei sunt. Datum anno domini MCCCXV°, IIII. Id. Octobris.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.

1315 Oct. 31. **691.**

Johannes episcopus Lavacensis gestattet dem Brückenkloster die verlassene Kapelle zu Emilienhausen abzutragen.

Frater Iohannes ordinis sancti Augustini dei gracia Lavacensis ecclesie episcopus, reverendi patris Petri archiepiscopi Maguntini vicarius per Thuringiam, Hassiam et Saxoniam, dilectis in Christo .. preposito .. priorisse .. et conventui sanctimonialium pontis in Molhusen domus beate Marie Magdalene ordinis sancti Augustini salutem et plenitudinem omnis boni. Porrecta nobis ex parte vestra peticio continebat, quatenus vobis destruendi desertam capellam vestram in Immilinhusen, cum in ea blasphemie, adulteria, contubernia, rapine, furta et alia mala et enormia frequencius ausu nefario perpetrentur, facultatem concedere dignaremur. Verum cum proborum testimonio didicerimus talia vera esse, consulcius nobis

videtur eiusdem capelle destructioni operam dari, quam ob rem vos desuper vestre consciencie decernimus relinquendos. Datum Erfordie anno domini MCCCXV°, II° Kal. Novembris.

Or. im M. A., Sglfragment.

1315 Nov. 29. **692.**

Die Gebrüder Gerhard und Heinrich Marschälle zu Gosserstedt verkaufen an die genannten Mühlhäuser Bürger einen Geldzins, der ihnen von Reichs wegen aus dem Zoll und der Münze der Stadt zusteht.

Nos Gerhardus et Heinricus fratres Marscalci de Gozerstete recognoscimus in hiis scriptis et ad presencium ac futurorum noticiam cupimus pervenire, quod de bona voluntate et consensu filiorum ceterorumque heredum nostrorum quatuor marcas annue pensionis, quamlibet in triginta et duos solidos monete Mulhusensis conputando, nobis ex moneta et thelonio dicti opidi nomine sacri imperii datas Alberto Witdekindi, Hildebrando de Cruzeburg et Hermanno de Aldenmulhusen opidanis dicti opidi et eorundem heredibus pro viginti marcis argenti puri vendidimus et eisdem tytulo iusti feudi contulimus perpetue possidendas volentes eosdem de eisdem redditibus sufficienter warandare. Si quis autem predictos aut eorum heredes pro eisdem redditibus inpecierit aut in causam traxerit, de hac inpeticione ipsos absolvere et eximere una cum nostris heredibus fide adhibita promittimus in hiis scriptis dantes in certitudinem predictorum has litteras nostris sigillis firmiter roboratas. Testes horum sunt Gotfridus de Urbeche et Cristanus filius Cristani de Langelo senioris magistri consulum ceterique consules Mulhusenses, Cristanus de Langelo senior, Cristanus et Hermannus fratres filii quondam Cristani de Langelo iunioris, Heyno Lens ac alii plures fide digni. Nos vero Gotfridus de Urbeche et Cristanus de Langelo magistri consulum predicti ceterique consules Mulhusenses recognoscimus, quod nostre civitatis sigilla pro testimonio hiis scriptis apponi fecimus ob peticiones utrarumque parcium predictarum. Datum anno domini MCCCXV°, tercio Kalend. Decembris.

Or. im M. A., die Sgl. an rother Seidenschnur wohlerhalten.

1315 Nov. 30. **693.**

Dietrich von Tastungen verkauft dem Propst Johannes und dem Kloster Anrode eine Hufe zu Büttstedt für zwei Mark Silber und vermacht ihm noch eine halbe Hufe zu Bickenriede (legavi nomine testamenti).

Unter den Zeugen Reinfridus de Ammera.

Datum 1315 pridie Kal. Dezembr.

Or. im A. Anrode, Sgl. erh.

Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 47. nr. L.

1315 Dez. 3.

694.

Gunzelin, Pfarrer der Kirche zu Breitenbich, verzichtet auf Ersatz des von Mühlhäuser Bürgern dieser Kirche zugefügten Schadens.

Nos Conradus cantor officialis ecclesie Heylgenstadensis, executor statutorum provincialium per Heylgenstadensem et Northunensem prepositura a reverendo patre domino Petro archiepiscopo Moguntino deputatus, recognoscimus in hiis scriptis, quod dominus Gunzelinus est verus pastor et plebanus ecclesie in Bredenbeche et quod dampna dicte ecclesie per Gyselerum de Graba militem et cives Molhusenses illata ad ipsam pertinent repetenda et idem dominus Gunzelinus suo et dicte ecclesie suo nomine renunciavit de talibus dampnis et renunciat per presentes sub sigillo officialitatis nostre, quod presentibus est appensum. Datum anno domini MCCCXV°, III° Nonas Decembris.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1316 Jan. 16.

695.

Erzbischof Peter von Mainz vereignet fünf Hufen zu Seehausen, die Heinrich von Tastungen, sein Burgmann zu Gleichenstein, von der Mainzer Kirche zu Lehen besass, auf Bitten desselben dem Kloster Anrode und giebt letzterer dafür von seinem Eigengut fünf Hufen zu Bickenriede der Mainzer Kirche zu Lehen.

D. Moguncie XVII° Kal. Februarii 1316.

Or. im A. Anrode, Sgl. lädirt.

Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 55. nr. LIII.

1316 Jan. 19/29.

696.

Hartwig, Cantor von St. Marien zu Erfurt, zeigt dem Pfarrer der Altstadt Mühlhausen an, dass der Erzbischof Peter von Mainz ihm befohlen habe, die Güter des wegen seiner Excesse gefangen gehaltenen Priesters Dietrich von Küllstedt, ihm, dem Pfarrer und den Bürgern Kristan von Langelo und Albert Wittekind zu übergeben, wesshalb er seine betreffs dieser Güter zu Gunsten der Margaretha Vitzdom erlassenen Sentenzen widerruft und den Widerruf bekannt machen lässt.

Hertwicus, cantor ecclesie sancte Marie Erfordensis, iudex seu executor a reverendo in Christo patre ac domino, domino P.(etro) archiepiscopo Moguntino ad infrascripta specialiter deputatus, viro discreto .. plebano veteris civitatis in Mulhusen salutem in domino. Litteras eiusdem domini archiepiscopi Moguntini recepimus in hec verba: Petrus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, honorabili viro Hertwico cantori ecclesie sancte Marie Erfordensis, iudici suo generali per Thuringiam, salutem et omne bonum. Scias, quod disposicionem bonorum mobilium et inmobilium Th.(eoderici)

de Kullestete sacerdotis, qui auctoritate nostra pro suis excessibus in custodia detinetur, plebano nove civitatis in Mulhusen, Kyrstano de Langelo seniori et Alberto Witekindi civibus ibidem duximus conmittendam mandantes tibi quatenus, si circa bona prefati Th.(eoderici) aliquid attemptasti, hoc revoces et ea ponas ad manus plebani, Kirstani et Alberti predictorum. Datum Maguncie XIIII° Kal. Februarii anno domini MCCCXVI° sub nostro sigillo. Volentes huiusmodi mandatum exequi reverenter, ut tenemur, omnes sentencias latas a nobis super disposicione bonorum mobilium et inmobilium Th.(eoderici) de Kullestete sacerdotis predicti et eciam a predecessoribus nostris tam missionis in corporalem possessionem, arrestacionis quam eciam excommunicacionis contra quascunque ad instanciam Margarete dicte Vizthomen seu cuiuscunque alterius revocavimus, rectractavimus et eas revocamus et retractamus per presentes disposicionem bonorum eorundem tam mobilium quam inmobilium prefati Th.(eoderici) plebano nove civitatis in Mulhusen, Kyrstano de Langelo seniori et Alberto Wytekyndi, civibus ibidem supradictis, vice et nomine domini nostri archiepiscopi Maguntini supradicti presentibus conmittentes, mandantes vobis, quatenus in ecclesia vestra ac eciam in ecclesia sancte Marie in Mulhusen predicta ac aliis locis, ubivis videbitur oportunum, sentencias huiusmodi revocatas ac disposicionem bonorum supradictorum fore dictis civibus conmissam publice nuncietis. Datum anno domini MCCCXVI°, IIII° Kal. Februarii.

Or. im M. A., Siegel lädirt.

16 Febr. 1. **697.**

Heinrich vorn Margareten, Bürger zu Mühlhausen, erscheint als Zeuge der zu Nägelstedt unter dem genannten Datum erlassenen Dienstverschreibung Friedrichs von Salza für den Landgrafen Friedrich von Thüringen.

Riedel Cod. dipl. Brandenbg. B. II. 381.

16 April 28. **698.**

Ludolf und Heinrich von Altengottern bekennen, dass der Deutschorden der Altstadt Mühlhausen dem Heinrich Ubelhar 10 Mark für eine Wiese in Altengottern bezahlt habe.

Nos Lutolfus et Henricus domini de Aldenguttern recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod viri religiosi frater Henricus de Varila, domus Theut. per Thuringiam provincialis, et frater Theodericus de Amera eiusdem professionis plebanus veteris civitatis in Mulhusen Henrico dicto Ubelhar decem marcas integraliter, marca qualibet triginta solidos denariorum Mulhusensium valente, pro uno prato sito in campetis ville Aldenguttern predicte expedite persolverunt. Testes huius solucionis sunt

dominus Henricus noster capellanus, Hermanus dictus Zenge, Albertus de Welsbeche, Henricus de Orla iunior, Henricus dictus Maz iunior, Hartungus de Tungede et alii quam plures fidedigni. In cuius rei testimonium presens scriptum nostris sigillis duximus roborandum. Datum anno domini MCCCXVI° in die sancti Vitalis martyris.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1316 Juni 17. **699.**

Der Abt Heymbrad von Bursfelde verzichtet auf die seiner Kirche von den Mühlhäuser Bürgern zugefügten Schädigungen.

Nos dei gracia Heymbradus de Stochusen abbas ecclesie Brusveldensis recognoscimus publice in hiis scriptis, quod nostro ac conventus nostri nomine de dampnis per Gyselherum de Graba militem et . . cives Mulhusenses ac eorundem conplices nobis et ecclesie nostre illatis nec non de omni actione, que nobis conpetebat seu conpetere posset de iure vel de facto occasione eorundem dampnorum, renunciavimus et presentibus renunciamus omni dolo et fraude pretermissis dantes in huius signum has litteras nostro sigillo consignatas. Datum anno domini MCCC° sextodecimo, XV° Kal. Iulii.

Or. im M. A., Sgl. erh.

1316 Juni 25. **700.**

Vertrag des Rathes mit dem Müller Heinrich von Artern wegen emphyteutischer Verleihung der Mühle vor dem Germarthor zu Mühlhausen an den Letzteren.

Ego Heinricus de Arthern molendinarius presentibus publice recognosco, quod cum viris prudentibus Godfrido de Urbeche et Cristano de Langelo magistris consulum ceterisque consulibus in Mulhusen suo ac universitatis iam dicti opidi nomine pro molendino ante valvam Germariensem ubi versus villam Germar itur sito, michi ab eisdem in emphitheosim collato taliter conveni per viros honestos intermedios, quod obligavi et astrinxi et presentibus obligo et astringo, me daturum nomine census annui annis singulis in festo beati Michahelis eisdem consulibus et eorundem successoribus duo maldra cum dimidio mensure dicti opidi tritici et siliginis vel mixture equivalentis et decem et novem solidos minus tribus denariis monete eiusdem opidi de eodem molendino et primus solucionis terminus instabit in festo beati Michahelis. Item obligo, in festo beati Martini episcopi tantum censum tam annone quam denariorum quantus predictus est . . consulibus et universitati dicti opidi me daturum. Item in subsequenti festo Nativitatis domini tantum censum. Item in Purificacione Marie virginis gloriose tantum censum et sic deinceps per totum annum semper per sex septimanas tantum censum obligo cum viginti et quatuor pullis in carnisprivio et duobus corporibus agninis in

vigilia Pasche consulibus pro temporibus constitutis solvendis me daturum, ita quod totus census dicti molendini annualis in septem talenta cum dimidio et viginti maldra annone dicte mensure tritici et siliginis vel mixture equivalentis cum ovencionibus predictis se extendit. Teneor eciam omnia edificia ad domum dicti molendini et in ipso molendino in lapidibus seu aliis quibuscumque necessaria cum purgacione meatus aque ac aliis quibuslibet necessariis ad ipsum molendinum pertinentibus sub expensis et laboribus meis propriis procurare, adiecto quod in quocunque termino dictorum solucionis terminorum, videlicet beati Michahelis, beati Martini, Nativitatis domini, Purificacionis beate Virginis vel aliis terminis inclusis circulo anni cuiuslibet partem census annone et denariorum tunc cedentem non solvero quod absit infra dies octo post talem terminum monicione premissa, extunc de dicto molendino et omnibus attinenciis ac de omni iure, quod in ipso habeo molendino, necnon de omni actione, que michi de iure vel de facto occasione eiusdem molendini contra consules et universitatem dicti opidi aut quemlibet alium conpetere posset vel deberet, renuncio in hiis scriptis non volens dictos consules vel universitatem aut aliquem alium ipsius molendini possessorem pro eodem molendino seu attinenciis, sicut iuratus tactis sanctorum reliquiis deposui, gravare querimoniis seu actionibus aut turbare. Et in certitudinem omnium predictorum has litteras sigillis .. domini prepositi pontis sepedicti opidi et Tylonis de Bylstein procuravi consignari. Testes horum sunt dominus Conradus prepositus pontis, Thylo de Bylstein, Berthous de Byschoverade, Heinricus et Heinricus, Theodericus et Theodericus dicti Margarethe et plures alii fide digni. Nos vero Conradus prepositus claustri pontis opidi sepedicti et Tylo de Bylstein recognoscimus, quod Heinricus de Arthern molendinarius predictus ad omnia predicta observanda se coram nobis obligavit et astrinxit, has litteras in testimonium huius nostris sigillis ob peticiones suas consignantes. Datum anno domini MCCCXVI°, septimo Kal. Iulii.

Or. im M. A., die beiden Sgl. wohlerhalten.

1316 Juli 14. **701.**

Agnes, Ehefrau des Johannes von Bodenstein, verzichtet vor dem Gericht zu Körner zu Gunsten des Klosters Volkenrode auf sechs Hufen zu Körner, welche ihr „Leibgedinge“ gebildet haben.

Nos Tylo dictus Wolf iunior et Meynhardus iudices ville Cornre recognoscimus et in hiis scriptis publice protestamur, quod domina Agnes, domini Iohannis de Botenstein uxor legitima, coram nobis iudicio presidentibus in loco iudicii astitit et ibidem non coacta, sed voluntate bona renunciavit omni iuri dotalicii sui, quod lipgedinge vocatur, videlicet sex mansis in campis ville Cornre sitis, quos idem dominus Iohannes de Botenstein eidem Agneti sue uxori legitime dotis nomine contulerat, ipsaque bona iamdicta ad

manus domini . . abbatis et conventus in Volkolderode ore et manu sicut fieri debuit resignavit et quod numquam de cetero per se vel per aliquam personam aliam eadem bona verbis seu factis repetat sive impetat tactis sanctorum reliquiis iuramento suo proprio corporaliter prestito confirmavit. In cuius rei evidenciam et testimonium presentem litteram conscribi fecimus et, quia propria sigilla non habemus, eam sigillo domini Ludewici dicti de Ůbeche militis procuravimus communiri et ego Ludewicus de Ůbeche, quia tunc presens fui et omnia, que supra dicta sunt, evidenter vidi et audivi, ad peticionem predictorum Tylonis et Meynhardi iudicum meum sigillum loco testimonii duxi presentibus apponendum. Testes insuper sunt dominus Berthous de Struzberg, dominus Heyno de Slatheim milites, Guntherus Surezzic, Berthous de Bischoferode, Henricus Margarete, Tilo Margarete fratrueles et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCCXVI° pridie Idus Iulii.

Or. im Dresdener St.-A., Siegelbruchstück.

1316 Aug. 16.
(Juli 5.)

702.

Das Landfriedensgericht von Thüringen erklärt, dass die beiden Häuser zu dem Hain mit Recht gebrochen worden seien und dass, wer die Bürger von Mühlhausen darüber behelligen würde, in die Acht verfallen solle.

Wir Frederich von gotis gnaden lantgreve zu Duringen, marcgreve von Misen, unde wir Gunther von gotis gnaden greve von Swarzburg richter unde . . di zwelfe, die ober den vride des landes sint gekorn, wir bikennen an disme genwerdien brive, das di zwei hus zu deme Hain, das oberste hus unde das nederste, zubrochen haben mit rate unde mit hulfe der lanthern unde der lantlute durch einen vride des landes zu Duringen unde swer dawider ichtete, der sal wisse, das her ist in der achte des landes zu Duringen. Unde ob si imant wolde buwe oder veste mache, der solde si in derselben achte der hern unde des landes, unde ob imant di erbern lute di burger von Mulhusen umme di sache anvertigete oder wurdechte, der hette vurlorn die hulde der hern unde were in der achte des landes. Des habe wir disen brif gegeben zu eime waren gezugnisse bisigelt mit dem insigele des landes zu Duringen. Der brif der ist gegeben nach gotes geburte tusint iar drihundert iar in deme sechzende iare an dem manttage noch unser Wrowen tage.

Or. im M. A., Sgl. des Landfriedensgerichts erhalten.

1316 Aug. 27.

703.

Der Rath von Mühlhausen bezeugt, dass Johannes von Bodenstein vor ihm erklärt habe, von dem Kloster Volkenrode den vollen Preis für seine an dasselbe verkauften Güter zu Körner erhalten zu haben.

Nos Gotzo de Urbeche et Kirstanus iunior de Langelo magistri consulum, Gerlacus de Kullestete, Tylo Margarete

senior, Hildebrandus de Dankolvesdorph, Henricus Linse, Iohannes de Solbach, Conradus Iude ceterique consules in Mulhusen tenore presencium publice protestamur, quod strennuus vir dominus Iohannes de Botenstein miles coram nobis constitutus apud civitatem Mulhusen in loco, qui dicitur Lindenbûl, recognovit manifeste, quod dominus .. abbas et conventus in Volkolderode omne precium sive pecuniam, pro qua bona sua in Corbere emerant, sibi plenarie persolverunt et ex hoc ipsos dominum abbatem et conventum atque illorum fideiussores pronunciavit liberos et solutos. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostre civitatis dedimus communitam. Testes insuper horum sunt Berthous de Bischoferode, Henricus Margarete senior, Tylo patruus illius, Tylo frater eius et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini MCCCXVI° feria sexta post Bartholomaei apostoli.

Or. im Dresdener St.-A., Siegelbruchstück.

16 Oct. 2. **704.**

Iohannes Camerarius, Theodericus et .. filii Heinrici Camerarii vereignen dem Kloster Beuren 40 Acker in villa Velcheden,[1] die einst dem Bertho de Kulstete zugehört haben und welche die Aussteller dem Gotfried de Kulstete, weiland Propst des Brückenklosters in Mühlhausen, dem Ernest von Cranichvelt und Bertho von Byschoverode als Lehen aufgetragen hatten.

Johannes und Theodericus siegeln mit dem Siegel ihres Vaters, da sie kein eigenes besitzen.

D. a. d. 1316, VI. Nonas Octobris.

Guden. Sylloge S. 332.

316 Nov. 25. **705.**

Heinrich, Kämmerer in Fahner, quittirt dem Rath von Mühlhausen Namens des Landgrafen Friedrich von Thüringen über 30 Mark Silber.

Viris providis et honestis .. magistris consulum et .. consulibus in Mulhusen Heinricus camerarius in Vanre obsequii quam potest. Noscat vestra providencia, quod vos de illis triginta marcis argenti puri per illustrem principem dominum Fridericum Thuringie lantgravium de pensione sua in festo beati Michaelis sibi per vos solvenda michi assignatis presentibus quitos dico et solutos dans in certitudinem huius hanc litteram meo sigillo consignatam. Datum anno domini MCCCXVI° in die beate Katherine virginis.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

316 Dez. 11. **706.**

Sühne des Grafen Heinrich von Beichlingen mit der Stadt Mühlhausen.

Nos dei gracia Heinricus comes de Bychelingen recognoscimus in hiis scriptis, quod de omni controversia, que inter nos ex

1) Irrig bei Gudenus „Vescheden".

una et viros providos .. consules et opidanos Mulhusenses universos ex parte altera vertebatur hucusque, renunciavimus et presentibus renunciamus omni dolo et fraude pretermissis volentes dicti opidi consules et opidanos honorare et diligencia promovere cum exacta. Et in huius renunciacionis et promocionis signum has litteras nostro sigillo tergotenus fecimus consignari. Datum anno domini MCCC° sextodecimo, tercio Idus Decembris.

Or. im M. A., das auf der Rückseite aufgetragene Siegel gänzlich abgebröckelt.

1317 Jan. 4. **707.**

Das Kloster Reifenstein verkauft dem Kloster Anrode drei Hufen in Horsmar und sechs Malter Zehnten in Badendorf, Beytlershusen und Hutsrode.

Nos frater Iohannes abbas et conventus in Riphensteyn recognoscimus publice et ad noticiam omnium volumus pervenire tam presencium quam futurorum, quod de voluntate et consensu unanimi conventus nostri vendidimus domino Iohanni dilecto nobis preposito in Annenrode dicto Knorre et suo conventui ibidem tres mansos sitos in pago ville Horsmar cum duabus areis et omnibus aliis suis pertinenciis, uti ea hactenus possedimus, et sex maldra avene, que nobis pro decimacione annis singulis isdem (!) dominus prepositus et suus conventus de bonis suis in Badendorf, in Beytlershusen et in Hůtsrode dare consueverant, pro quindecim marcis puri argenti iure proprietatis perpetue possidenda. Ne igitur super hiis inposterum ulla oriatur ambiguitas, presentem litteram ipsis dedimus nostro sigillo firmiter roboratam. Testes huius sunt dominus Conradus plebanus in Kullestede, dominus Hartungus cappellanus in Annenrode, Hertwicus plebanus in Weticheshusen et frater suus Gebenno, Heyso dictus Knorre et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXVII° pridie Nonas Ianuarii.

Or. im A. Anrode, Sgl. wohlerhalten.
Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 64. nr. LXXXVI.

1317 Jan. 6. **708.**

Heinrich Pfarrer der Neustadt Mühlhausen bekennt die Einigung der Brüder Johannes und Dietrich von Ammern mit dem Kloster Anrode bezüglich einer von deren Vater Johannes an das Kloster geschenkten Hufe in Dankelsdorf.

Ego frater Heynricus ordinis sacre domus Teuthunice plebanus nove civitatis in Molhusen recognosco presentibus et protestor, quod honesti famuli Iohannes et Theodericus fratres de Ammera dicti iuxta pontem habita conposicione cum honorabili viro domino Iohanne, preposito sanctimonialium in Anrode, super uno manso sito in campis Dangkolstorf, quem Albertus dictus Hildegundis nomine coloni habuit temporibus retroactis, de quo manso coram consulibus in Molhusen dicti fratres abrenunciaverunt libere et solute, ratam, gratam et firmam habere spondentes

cum coheredibus suis universis donacionem eiusdem mansi, qua pater ipsorum Iohannes quondam dictus iuxta pontem bone memorie ipsum ecclesie in Anrode pro anime sue remedio proprietatis tytulo cum omni iure et utilitate, sicut ad ipsum pertinebat, libere tradidit et donavit. Huius vero rei testes sunt honesti viri Heinricus Margarete et Gotfridus de Kulstede magistri consulum civitatis Molhusen, Kristanus de Langelo iunior dictus Tumming, Gerlacus de Ammera et alii quam plures fide digni. In cuius eciam rei fidem et memoriam ampliorem ad peticionem parcium supradictarum presentem litteram sigillo nostro volui consignari. Datum et actum anno domini MCCCXVII°, VIII° Ydus Ianuarii.

Or. im A. Anrode, Sgl. lädirt.

1317 Febr. 22. **709.**

Landgraf Friedrich von Thüringen weist den Rath von Mühlhausen an, das demnächst fällige Schutzgeld an die genannten Bürger von Erfurt, Gläubiger des Landgrafen, zu zahlen.

Nos Fredericus dei gracia Thuringie lantgravius, Missnensis et Orientalis marchio dominusque terre Plisnensis recognoscimus publice protestando, quod illas ducentas libras Erfordensium denariorum, que nobis a viris prudentibus .. magistris consulum .. consulibus et civibus in Molhusen cedere deberent in festo beate Walpurgis nunc venturo, providis viris Bertoldo et Iohanni fratribus dictis Unsuche, Heinrico et Gotschalco de Rinstete nostris creditoribus, civibus Erfordensibus, colligendas et recipiendas assignavimus et presentibus assignamus profitentes eosdem cives Molhusenses, cum predictos nostros creditores pagaverint pecunia de eadem, nobis ad solucionem instante dicto termino non teneri, ad cuius eciam pecunie solucionem, si eam quod absit dicti nostri creditores non perciperent, magister Waltherus noster prothonotarius nostrum ad mandatum fideliter se astrinxit. In cuius rei evidenciam et testimonium evidens hanc litteram nostro sigillo fecimus et dicti magistri Waltheri nostri prothonotarii sigillo apercius communiri. Datum Bothenstete anno domini millesimo trecentesimo decimo septimo in die kathedra Petri.

Or. im M. A., Fragment des landgräflichen Reitersiegels und das Sgl. des Magisters Walther.

1317 März 8. **710.**

Erzbischof Peter von Mainz ertheilt der Pfarrkirche St. Marien in der Neustadt Mühlhausen einen Ablass.

Petrus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cupientes quoslibet Christi fideles ad pietatis, devocionis et karitatis opera modis et studiis quibus possumus invitare, ut exinde

reddantur divine gracie apciores, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam parrochialem beate Marie virginis nove civitatis Mûlhusensis Moguntine dyocesis in infra scriptis festis, videlicet Nativitatis domini, Resurrectionis, Pentekostes, in quatuor festivitatibus beate Virginis, in diebus apostolorum, in anniversario die dedicacionis, in diebus patronorum ipsius ecclesie vel altarium causa devocionis accesserint oraturi suorumque delictorum ibidem veniam humiliter petituri aut qui ad structuram et fabricam dicte ecclesie de bonis a deo sibi collatis pias elemosinas elargiti fuerint seu quidquam in vita donaverint vel in extremis legaverint nomine testamenti aut alias adiutrices manus porrexerint quovis modo, de omnipotentis dei misericordia beatorum Petri et Pauli apostolorum eius nec non beati Martini patroni nostri meritis confisi quadraginta dierum indulgencias de iniuncta eis penitencia misericorditer in domino relaxamus hiis nostris indulgenciis ad quinquennium duraturis. Omnes insuper indulgencias venerabilium patrum ac fratrum .. archiepiscoporum et .. episcoporum quorumcunque eidem ecclesie concessas ratas habentes et gratas eas, sicut provide sunt, in nomine domini presentibus confirmamus. Datum Prage VIII° Idus Marcii anno domini millesimo trecentesimo decimo septimo.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten.

1317 März 25.

711.

Waffenstillstand des Dietrich von Bilstein mit der Stadt Mühlhausen.

Viris providis ac honestis consulibus .. in Molhusen Theodericus de Bilstein affectum promocionis. Tenore presencium publice recognosco, quod pacem et treugas per honestos viros .. consules in Eschenewege inter vos et me pro bono pacis ordinatas pro me et aliis, quos dicti consules sua littera nominaverunt, usque ad diem Penthekosten et per totum illum diem volo inviolabiliter observare et immediate diem placiti cum vobis placuerit adtemptare. In cuius rei testimonium in presencia sepedictorum consulum presentes sigillo proprio communivi. Datum in die Annunciacionis beate Virginis anno domini MCCCXVII°.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1317 Mai 10. / Juni 3.

712.

Johannes episcopus Lavacensis und Scholaster Siffrid von St. Severi zu Erfurt theilen den Pfarrern der Alt- und Neustadt Mühlhausen den Befehl des Erzbischofs Peter von Mainz mit, der Margaretha Vitzdom zu Erfurt unter Prüfung ihrer Ansprüche auf die Güter ihres Verwandten, des Priesters Dietrich von Küllstedt, zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Iohannes dei gracia episcopus Lavacensis et Siffridus scolasticus ecclesie sancti Severi Erfordensis, iudices sive execu-

tores ad infrascripta a reverendo in Christo patre ac domino, domino P.(etro) archiepiscopo Maguntino specialiter deputati, viris discretis veteris et nove civitatum Mulhusensium . . plebanis vel eorum vices gerentibus salutem in domino. Litteras reverendi in Christo patris domini P.(etri) archiepiscopi iam dicti nos recepisse noveritis in hec verba: P.(etrus) dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius venerabili in Christo patri domino Iohanni episcopo Lavacensi et honorabili viro Siffrido scolastico ecclesie sancti Severi Erfordensis salutem et sinceram in domino karitatem. Supplicavit nobis Margareta Vicedomina civis nostra Erfordensis, ut super bonis, que per Theodericum de Cullestete sacerdotem, eius consanguineum, sibi data et nichilominus iure hereditario ad se pertinere asserit, ne in eis a quoquam inpediatur indebite, providere dignaremur. Quocirca vobis conmittimus, quatenus de donacione predicta et iure alio, si quod habet predicta Margareta in bonis huiusmodi, inquiratis et si eius assercionem quoad predicta inveneritis esse veram, eidem, ne in iure eius, quod in bonis eisdem eam habere inveneritis, a quoquam inpediatur contra iusticiam et indebite, modis quibus convenit auctoritate nostra providere curetis, proviso quod ante omnia statum huiusmodi rei nobis referatis, si tamen ante festum beati Iohannis Baptiste ad terram Thuringie venire nos continget. Sin autem, extunc ad providendum dicte Margarete, sicut premittitur, procedatis facientes in premissis et quolibet eorum quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes eciam, qui nominati fuerint, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, simili censura conpellatis veritati testimonium perhibere. Datum Aschaffinburg anno domini MCCCXVII°, VI° Idus Maii. Quod si non ambo hiis exequendis poteritis interesse, unus vestrum ea nichilominus exequatur. Volentes igitur mandatum domini . . archiepiscopi prenotati exequi reverenter vobis et cuilibet vestrum sub pena suspensionis ab officio vestro, qua premissa tamen monicione canonica in hiis scriptis in quemlibet vestrum huius mandati ferimus transgressorem, stricte precipiendo mandamus, quatenus quilibet vestrum in sua ecclesia proximis duobus diebus dominicis continuis post recepcionem presencium intimetis publice in ambone, quod, si aliquis aut aliqui in dictis bonis sua crediderit vel crediderint interesse, feria sexta post diem beati Viti proxima in ambitu ecclesie sancti Severi predicte in iudicio conpareant coram nobis, in quem diem et locum peremptorie citamus eosdem ad procedendum super premissis, quantum de iure fuerit procedendum, intimantes eciam eisdem quod, sive venerint sive non, nichilominus super huiusmodi prout iustum fuerit procedemus. Datum anno domini MCCCXVII°, III° Nonas Iunii. Reddere litteram in signum execucionis mandati vestris aut aliis sigillis autenciis consignatam.

Or. im M. A., von den vier angehängten Siegeln die beiden letzten stark lädirt.

1317 Mai 25. **713.**

Conrad Topelstein verkauft dem Kloster Anrode eine Hufe mit zwei Hofstätten zu Horsmar.

In nomine domini amen. Ego Conradus dictus Topelsteyn tenore presencium publice recognosco, quod vendidi honorabili viro domino Iohanni preposito totique conventui ecclesie in Annenrode unum mansum cum duabus areis pertinentibus situm in campetis ville Horsmar pro quinque marcis cum dimidia puri argenti cum omni fructu et utilitate, prout ego hactenus possidebam, iure proprietatis titulo perpetuo possidendum, quapropter ego Conradus antedictus una cum Ludolfo dicto de Gertarode et suis heredibus Hartungo et Theoderico promittentes .. dominum prepositum et ecclesiam in Annenrode pro huiusmodi manso sufficienter et debite warandare. Ne autem ista empcio in posterum per aliquem infringatur, presens scriptum sigillo Eckehardi militis dicti Lupi propter carenciam sigilli proprii feci conmuniri. Et nos Eckehardus miles dictus Lupus ob peticiones parcium prescriptarum et in recognicionem tocius facti sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Testes huius sunt Thymo prepositus in Worbecze, Hertwicus plebanus in Wedegeshusen, Eckehardus de Bodensteyn, Eckehardus de Asla et Conradus de Worbecze et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXVII°, VIII° Kalendas Iunii.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.

1317 Juni 7. **714.**

Ludwig von Wangenheim verpflichtet sich den vom Rath zu Mühlhausen der Witwe Berngers von Meldingen ausgestellten Geleitsbrief unter Umständen wieder zurückzugeben.

Nos Ludewicus dominus in Wangheym recognoscimus publice in hiis scriptis, quod si honesta matrona domina .. relicta Berngeri quondam de Meldingen et tres sui filii Berngerus et Berngerus ac Ludewicus ordinacione amicabili preveniente viris providis .. consulibus et civibus Mulhusensibus non conmanserint, tunc illam litteram eisdem super ducatu a dictis consulibus donatam statim, cum dicta domina et filii sui predicti alias se diverterint, eisdem civibus reddere volumus et debemus, ad quod faciendum presentibus nos obligamus fide data dantes in certitudinem huius has litteras nostro sigillo roboratas. Datum anno domini MCCCXVII°, VII° Idus Iunii.

Or. im M. A., Sgl. erh.

1317 Juli 8/12. **715.**

Vollmacht des Rathes für Johann von Erich als Procurator der Stadt Mühlhausen in ihrem Process gegen das Kloster Volkenrode vor dem dafür bestellten geistlichen Richter zu Hildesheim.

Honorando viro domino decano ecclesie sancti Mauricii Hildeshemensis Henricus Margarete maior et Gotfridus filius quondam

Ernesti de Kulstete magistri consulum, Conradus de Kula, Hermannus de Aldenmulhusen, Io.(hannes) de Kiwe, Henningus Tutonis, Cristianus Tuming, Gerlacus Cinonis, Gotfridus Cleberamft, Io.(hannes) Seczebone, Conradus de Usenrade, Conradus de Becsrade, Gernodus Faber, Conradus Morsberch, Thi.(dericus) Machelet, Bernardus de Tungesbruckin, Gotfridus Papulator, Henricus Gotisgedrenge, Sifridus de Cruceborch, Theodericus de Windeberg, Gerardus de Salza, Hermannus Stencamere et dictus Schoreyz consules Mulhusenses obseqi (!), reverencie et honoris quam possunt. Cum in causa seu causis coram vobis auctoritate apostolica ut dicitur subdelegatis iudice seu conservatore qualicunque contra nos mota seu movenda, motis seu movendis ex parte honorabilium virorum domini abbatis et conventus monasterii Volkolderode Cisterciensis ordinis in presencia vestra Hildeshem nec per nos nec per aliquem ydoneum responsalem seu procuratorem ullatenus conparere possimus ob metum, qui potest cadere in constantes propter generalem malum statum terre et parcium intermediarum, videlicet inter Hildeshem et Mulhusen, et plurima viarum discrimina ac specialiter propter inimicicias nobilis viri domini comitis de Werningerodhe, illorum de Scartvelde dictorum Volve fratrum, Io. dicti Nagil, Fredericus (!) de Espestede et Thi. de Bilstene, qui sunt nostri et opidi nostri capitales inimici et hostes, propter quod locus Hildeshem nobis et nostris nequaquam est tutus et accessibilis, Hermannum de Erich presencium exhibitorem nostrum in hiis scriptis constituimus excusatorem seu procuratorem ad petendum copiam vestre subdelegacionis et originalis iurisdictionis, si quam habetis, et ad allegandum et proponendum huiusmodi racionabiles absencie nostre causas et declarandum et probandum easdem in continenti iuramento suo in suam aut singulorum nostrum animas prestando vel aliis legitimis probacionibus in loco honesto, congruo et securo et nostram absenciam excusandum et ad petendum locum congruum, tutum et accessibilem ac eundem specificandum et in ipsum eciam concordandum nostro et opidi nostri nomine et vice, ad appellandum, si hec sibi vel nobis per vos firmiter denegata vel ipsum non admiseritis ad premissa, apostolos petendum ac appellacionem prosequendum ratum habituri et gratum sub obligacione bonorum nostrorum, quicquid per eundem excusatorem seu procuratorem actum fuerit in premissis. In quorum certitudinem et testimonium presens excusatorium seu procuratorium sigillis nostre civitatis fecimus consignari. Datum anno domini MCCCXVII°, octavo Ydus Iulii.

Datum sub sigillo decani montis sancti Mauricii Hildeshemensis viri honorabilis per copiam anno domini MCCCXVII° feria tercia proxima ante Margarete.

Or. im M. A., anhängend das Sgl. des Dechanten von St. Moritz.

1317 Juli 16.

716.

Das Kloster Reifenstein bekennt, dass Ludolf von Gerterode zwei von ihm erkaufte Hufen und zwei Hofstätten in Dachrieden dem Kloster Anrode verkauft habe.

Nos frater Iohannes abbas et conventus in Ryphinstein recognoscimus lucide presencium per tenorem, quod duos mansos cum duabus areis sitos in Dachride, quos Ulricus Pellifex civis in Mulhusen nomine Ludolfi dicti de Gerterode excoluit et possedit, hos predictos mansos cum areis predictis idem Ludolfus a nobis emptos vendidit ecclesie sanctimonialium in Annenrode iusto interveniente empcionis titulo et quemadmodum ipsos cum omni iure proprietacionis a domino Heinrico comite de Glichen rite possedimus, sic ipsum Ludolfum iamdictum cum suis heredibus de sepedictis mansis et areis cum omni iure proprietacionis warandamus in hiis scriptis. In cuius rei evidenciam sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini MCCCXVII°, XVII° Kal. Augusti.

Or. im A. Anrode, Sgl. zerbröckelt.

1317 Juli 17.

717.

Ludolf von Gerterode verkauft dem Kloster Anrode zwei Hufen und zwei Hofstätten zu Dachrieden.

In nomine domini amen. Ne ea, que aguntur in tempore, simul labantur cum tempore, necesse est ut litterarum testimonio perhenniter roborentur. Hinc est quod ego Ludolfus dictus de Gerterode cum consensu Allene mee collatheralis et aliorum meorum heredum Hartungi et Theoderici filiorum meorum necnon Alheydis et Allene filiarum mearum tenore presencium publice recognosco, quod vendidi honorabili viro . . domino preposito et conventui in Annenrode duos mansos cum duabus areis pertinentibus sitos in campestris ville Dachriden, quos Ulricus Pellifex civis in Mulhusen excoluit et possedit, pro tribus marcis cum dimidia puri argenti iure proprietatis titulo, sicut ego hactenus possidebam, cum omni utilitate et fructu perpetuo possidendos promittens nichilominus una cum Conrado dicto Topelsteyn et aliis meis heredibus, predictum . . dominum prepositum ac conventum in Annenrode predictis mansis et areis sufficienter et debite warandare. Ne autem ista empcio in posterum per aliquem infringatur, presens scriptum sigillo Eckehardi militis dicti Wulf propter carenciam sigilli proprii feci communiri. Nos vero Eckehardus predictus recognoscimus, quod ob peticiones parcium prescriptarum et in recognicionem tocius facti sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Testes huius sunt Thymo prepositus in Worvecze, Henricus capellanus in Annenrode, Hertwicus plebanus in Wedegeshusen, Conradus dictus de Worvecze, Guntherus et Iohannes conversi in Worvecze et alii quam plures

fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXVII°, XVI° Kls. Augusti.

Or. im A. Anrode, Sgl. lädirt.

1317 Aug. 3. **718.**

Henricus miles de Tastungen verkauft mit Consens seiner Ehefrau Luchardis und seiner Kinder Johannes, plebanus in Rusteberg, Theodericus, Heno und Stepheno, sowie Heinrichs dictus Orneborn, Sohnes des Theodericus, ferner Stepheno's, Bruders des Ausstellers, und seiner Kinder Heno, Stepheno, Johannes und Gůten dem Propst Johannes und dem Kloster in Anrode eine Hufe in campetis quondam ville dicte „Zöghe" (Eichholz?) mit einem kleinen Wald dabei für zwei Mark Silber.

Zeugen: Conradus plebanus in Cullestethe, Heinricus capellanus in Annenrode, Hertwicus pleb. in Wedegeshusen und Conradus de Wachsthete.

D. 1317 III. Nonas Augusti.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.

Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 64. nr. LXXXVII.

1317 Sept. 2. **719.**

Johannes Abt des St. Petersklosters zu Erfurt verlegt den Termin in dem Processe des Klosters Volkenrode gegen die Stadt Mühlhausen.

Nos Iohannes dei gracia abbas monasterii sancti Petri in Erfordia, conservator et executor privilegiorum ac libertatum ordinis Cysterc. perpetuus a sede apostolica constitutus recognoscimus, quod in causa, quam honorabiles viri dominus .. abbas et conventus in Volkolderode ordinis Cysterc. contra prudentes viros .. magistros consulum .. consules ac universitatem civium in Mulhusen prosecuntur in iudicio coram nobis, terminum videlicet feriam sextam post diem beati Egidii proximam ipsis partibus assignatam ad querendum advocatum, quo se pars domini .. abbatis et conventus predictorum carere proponebat, in crastinum beati Mauricii ad faciendum, quod predictus terminus fieri requirebat, ex officio nostro prorogavimus et presentibus prorogamus salvis tamen iuribus parcium predictarum hinc et inde. Actum et datum anno domini MCCCXVII°, IIII° Nonas Septembris.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1317 Sept. 11. **720.**

Spruch des Landfriedensgerichts, dass Heino von Schlotheim den von ihm gefangenen Juden bei Strafe des Landfriedensbruchs freizugeben habe.

Wie Ditherich von Aldenburge lantrichter unde die zcwolfe, die obir das lant gesazcit sint, bekennen an disme offen brife umme den iuden, den er Heyne von Slatheym hait ufgehalden unde ge-

vangen, das haben die zcwolfe gesprochen uffe iren eyt unde begriffen, das er Heyne von Slatheym denselben iuden ledic sage unde lase ane allerleie hindernisse, tethe he des nicht, so hette he den lantfride gebrochen. Des habe wie zcu enim urkunde des landes ynsigel an disen brif gehangen. Dit ist geschen zcu Gotha an deme suntage nach unsir Vrowen tage der leztern nach Cristes geburthe thusent iar undriehundirt iar in deme sybenzcenden iare.

Or. im M. A., Sgl. des Landfriedensgerichts lädirt.

1317 Sept. 24. **721.**

Erzbischof Peter von Mainz befiehlt den Pfarrern zu St. Marien und St. Blasien in Mühlhausen, dass in der Streitsache des Raths mit dem Kloster Volkenrode wegen Gefangennahme des Mönchs Burkard die Provinzialstatuten Geltung haben sollen und suspendirt zugleich das über die Stadt verhängte Interdict bis zum 1. Dezember.

P.(etrus) dei gracia (sancte Mo)guntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius sancte Marie et sancti Blasii (opidi) Molhusensis plebanis ceterisque omnibus, ad quos pervenerint littere presentes, salutem cum notici(a post) scriptorum. Habita coram nobis dubitacionis materia utrum in captivacione fratris Burkardi monachi conversi de Volkolderode (ordinis Cysterciensis Moguntine dyocesis facte in opido Molhusen statuta provincialia de captivator(ibus) clericorum et ecclesiasticarum personarum edita sibi locum vendicarent, super quo casu convocatis prelatis maioris et aliarum ecclesiarum Maguntinarum et eorum ac aliorum iurisperitorum consiliis in presencia utriusque partis desuper habitis invenimus et hoc in hiis scriptis pronunciamus, quod in casu predicto statuta predicta locum habent, et quia partes inter se, ut coram nobis proposuerunt, (de) concordia amicabili tractare intendunt, ad rogatum procuratorum partis ree, (videlicet) opidi Molhusensis, procuratore partis actricis, videlicet monasterii in Volkol(derode), ad hoc consenciente, effectum interdicti . . . . . ite statutorum provincialium . . . . opido Molhusen propter captivitatem predictam . . . . ndum esse constat, causa (controversie) tempore medio ordinande auctoritate metropolitica infra hinc et crastinum sancti Andree apostoli proximum suspendimus in hiis scriptis volentes et districte mandantes, ut vos omnes et quilibet vestrum cuius interest specialiter in opido Molhusen et in quibuslibet locis aliis, in quibus hoc de iure faciendum est, extunc, nisi aliud a nobis recipiatis in mandatis, statuta provincialia propter captivitatem predictam firmiter observetis nullo mandato alio desuper expectato. Datum Maguncie anno ... CCCXVII°, VIII° Kal. Octobris.

Or. im M. A., von Mäusen zerfressen, in Folge dessen die durch Klammern angezeigten Lücken, Siegelband vorhanden.

17 Sept. 24.

722.

Friedrich und Hermann Grafen von Orlamünde vereignen dem Brückenkloster eine Hufe bei Schloss Vippach.

Nos Fridericus et Hermannus fratres dei gracia comites de Orlamunde universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis volumus esse notum, quod propter deum et remedium animarum nostrarum et progenitorum nostrorum domino preposito, abbatisse, priorisse totique conventui sanctimonialium residencium in opido Mulhusen dedimus et appropriavimus et presentibus damus et appropriamus unum mansum situm prope municionem Sente Margereten Vippech vulgariter nuncupatam cum annexis et appendiciis et iuribus quibuscumque, cuius mansus possessionem in predictos prepositum, abbatissam, priorissam ac ipsorum conventum transtulimus et presentibus transferimus, proprietatis tytulo perpetuo possidendum. Quem quidem mansum Sophya soror Heinrici dicti Hupelen militis et Th. dicti Rappen a nobis in feodo habuit et in manus nostras voluntarie resignaverunt renunciantes pro se et suis omnibus iuribus, que in eodem mansu habent vel essent in posterum habituri. Ne quis vero super predictis error a posteris nostris aliqualiter valeat suboriri, presentem super eo dedimus litteram nostri sigilli munimine roboratam. Testes huius rei sunt Heinricus dictus Hupelen miles, B. de Eichilborn notarius dominorum predictorum, Heinricus dictus Ulserich, Th. dictus Rappe, Herbordus dictus Pisker cum aliis quam pluribus fide dignis. Datum anno domini MCCCXVII° sabbato proximo ante Mychahel archangeli.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. abgef.

317 Nov. 1.
307 Oct. 23.)

723.

Albert und Herdein von Worbis resigniren zu Gunsten des Klosters Reifenstein gewisse Ländereien zu Hüpstedt ihrem Lehensherrn, dem Erzbischof von Mainz. „Quia sigillo caremus, domini plebani veteris civitatis in Molhusen ac Theoderici Scultheti sigillis usi sumus. Datum Molhusen a. d. MCCC° septimo decimo, Kl. Novembris.“

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. erh.

317 Dez. 27.

724.

Das Kloster Reifenstein verkauft dem Conrad Topelstein eine Hufe und eine Hofstätte zu Horsmar.

Nos frater Iohannes abbas et conventus in Ryphenstein recognoscimus per presentes, quod unum mansum cum area una situm in Horsmar, quem nobis dominus Heinricus comes de Glychin et sui heredes videlicet Heinricus et Hermannus proprietaverunt, vendidimus Conrado dicto Topelstein cum omni iure proprietatis et ipsum de eodem manso et area predictis warandamus et ipsam

warandiam litteris proprietacionis domini comitis de Glychin et heredum suorum supradictorum si necesse fuerit volumus confirmare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno MCCCXVII°, VI° Kalendas Ianuarii.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.

1317 Dez. 29. **725.**

Heinrich Propst, Osanna Aebtissin und der Convent des St. Nicolaiklosters in Eisenach bekennen, dass sie ihr Eigenthumsrecht an anderthalb Hufen zu Bickenriede und die sonstigen Nutzniessungen daran dem Kloster Anrode für zwei Mark Silber verkauft haben.

Zeugen: Rudeger de Nuvestete, Heinricus de Escenewege sacerdotes vicarii apud nostram ecclesiam, Wygandus et Hartmannus conversi nostri cenobii et Cristanus de Sunneborn noster prebendarius.

D. MCCCXVII°, quarto Kal. Ianuarii.

Or. im A. Anrode, Sgl. lädirt.

1318 Jan. 10. **726.**

Die Beginen Adelheid und Katherina von Ammern verkaufen dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen eine halbe Hufe in Ammern.

Oportet ea, que racionabiliter statuuntur et ordinantur, scriptis auctenticis roborari, ut mortalium deficiente memoria scriptura perhibeat testimonium veritati. Nos itaque Adilhedis et Katherina begine, quondam Alberti Magni de Ammera felicis memorie filie, tenore presencium recognoscimus et constare cupimus universis, quod communicata manu et matura deliberacione prehabita vendidimus pro decem dimidia marca puri argenti iusto empcionis et vendicionis tytulo hinc inde interveniente religiosis viris . . domino . . plebano et suis fratribus domus Theutunice veteris civitatis in Molhusen, qui nunc et pro tempore ibidem fuerint, dimidium mansum proprium situm in pago sive campis ville Ammera cum omni iure ac adtinenciis ad ipsum dimidium mansum spectantibus, que hactenus in eo nostri progenitores et nos habuimus, libere et perpetue proprietatis tytulo possidendum nobis et aliis universis heredibus, videlicet sororio nostro Tyloni de Dacheriden et filie sue necnon Cecilie sorori nostre suisque pueris omnibus et marito ipsius scilicet Tyzeloni de Helingesleyben, consencientibus et renunciantibus omni iuri et occasione (!) iuri, que nunc pro tempore vel in futuro nobis et ipsis in eisdem bonis posset conpetere seu deberet, facientes nihilominus predictis religiosis viris de predicto dimidio manso warandiam debitam plenam et consuetam tempore et loco, prout iustum est et quocienscunque ab eisdem fuerimus requisite. Et ne predicta nostra vendicio possit per nos in posterum aut nostros successores aliquatinus infirmari et ipsis fratribus memoratis impedimentum ex vendicione huiusmodi aliquod suboriri, eisdem presentem litteram dedimus et eandem petivimus sigilli religiosi viri domini fratris Conradi prepositi cenobii sanctimonialium

pontis in Molhusen munimine roborari. Nos quoque frater Conradus predicti cenobii pontis Molhusensis prepositus recognoscimus ad preces predictarum personarum videlicet Adilheidis et Katherine beginarum sigillum nostrum presentibus apposuisse in testimonium omnium premissorum. Huius rei testes sunt dominus frater Harttungus de Ponte, frater Henricus de Brunswic ordinis domus Theut., Gerlacus de Ammera, Iohannes de Ammera dictus prope pontem, Hugo dictus Cesar cum fratre suo.. cives Molhusenses et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXVIII°, IIII° Idus Ianuarii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1318 Jan. 21.

727.

Abt und Convent des Klosters Volkenrode einerseits und Rathsmeister, Rath und Bürgerschaft von Mühlhausen andererseits vereinigen sich über die zwischen ihnen obschwebenden Streitigkeiten dahin: Das ohnehin mit Schulden überlastete Kloster verkauft sein Allod in Germar und 16 Hufen Ackerland daselbst mit Zubehör, drei Mühlen in curia daselbst und einer verlassenen in villa, auch zwei Mark jährlichen Zinses auf Häusern daselbst der Stadt Mühlhausen für 620 Mark Silber, zahlbar in gewissen Terminen bis Allerheiligen. Ferner wird vereinbart, dass jene Hufen der Stadtflur einverleibt und die Grenzen der letzteren um soweit hinausgerückt werden (quod termini Molhusenses lapidibus designati in campis ad extremos agros predictorum mansorum extendantur). Innerhalb der Grenzen der so erweiterten Stadtflur darf das Kloster keine Güter mehr besitzen oder nutzen und die später durch Schenkung oder Vermächtniss etwa erworbenen muss es innerhalb sechs Monate, höchstens in Jahresfrist, verkaufen. Dieser Verkauf wird durch zwei von Jahr zu Jahr zu wählende Bürger von Mühlhausen bewirkt, von denen jeder Theil einen ernennt und denen die vorkommenden Schenkungen und Vermächtnisse angezeigt werden müssen. Stirbt einer oder tritt einer davon zurück, so ist dafür ein anderer binnen fünf Tagen zu wählen. Der Hof (curia) des Klosters in der Stadt soll durch einen Ordensbruder verwaltet werden, der das nöthige Hausgesinde annehmen darf. Letzteres darf kein Eigenthum oder Geschäft haben und der Verwalter selbst soll weder Ackerbau, noch Viehzucht, Handel oder Ausschank treiben, jedoch mit der Ausnahme, dass er Bier und Wein, das Bier bis zu zwei Fass, stückweise in Fässern, sowie sie liegen (integraliter sicut iacent), verkaufen darf. Gedroschenes Getreide kann das Kloster dort einführen, kaufen und verkaufen, soweit es zur Aussaat oder zum Lebensunterhalt nöthig ist, ohne jedoch damit Handel zu treiben. In Kriegszeiten kann es zur Sicherung Pferde, Vieh, Getreide und Andres dort einbringen. Seinen Mitgliedern steht der Ein- und Ausgang in der Stadt, wie jedem Bürger frei. Die Stadt hat kein Recht, Bewaffnete oder hospites unter irgendwelchem Vorwande in den Hof zu legen. Das Kloster verzichtet auf alle und jede Ansprüche gegen die Stadt, insbesondre super loco castri qui dicitur „Burgstadil". Ebenso verpflichtet es sich, Gnadenbriefe vom aposto-

cim mansos terre arabilis cum aliquibus agris superfluis in campis ville Germar et ubicumque alibi sitis cum curia nostra in Germar, pomerio, salictis, pratis, pascuis, aquis, aquarum decursibus, molendinis nec non duabus marcis annue pensionis de domibus et areis ac aliis bonis solvendis cum iuribus, honoribus, utilitatibus et pertinenciis universis, sicut littere super dicta vendicione et empcione confecte et pluribus sigillis sigillate plenius edocent, pro sexcentis et viginti marcis argenti puri vendidimus proprietatis tytulo perpetue et quiete possidendis (!), de quibus bonis ipsos magistros consulum .. consules ac universitatem dicti opidi sufficienter et debite volumus et debemus warandare. Pro qua warandia facienda nos et nostram ecclesiam presentibus obligamus dantes in certitudinem dicte vendicionis et warandie has litteras nostro sigillo conmunitas. Datum anno domini MCCCXVIII°, quinto Kal. Marcii.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

1318 März 10.

730.

Bertha Witwe Heinrichs von Trebra verkauft dem Brückenkloster eine halbe Hufe zu Weidensee.

Ego Berta relicta quondam Henrici de Trebere una cum heredibus meis Bertoldo de Willerstete et Henrico de Korungen adque (!) heredibus eorundem recognoscimus publice per presentes, quod preposito et conventui sanctimonialium pontis in Molhusen dimidium mansum situm in coupetis (!) ville Widense, quem quondam Tylo de Mechilde a nobis iure hereditario possedit, vendidimus pro tribus talentis et quinque solidis proprietatis titulo perpetuo libere possidendum abrenunciantes omni iuri, quod in prefato manso habere dinoscebamur, facientes eisdem preposito et conventui warandiam debitam et consweetam. Huius rei testes sunt .. Hermannus miles dictus Lantscade, Echardus de Horsilgowe, Hermannus de Milverstete, Conradus Iude, Cristanus Doleator, Albertus filius suus et alii quamplures fide digni et ego Berta cum genere (!) meo .. Henrico de Korungen et aliis heredibus meis sigillo Bertoldi de Willerstete sum contenta. Nos Iohannes de Kornre et Hermannus Sellevilz ob rogatum utrarumque parcium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini MCCCXVIII° feria sexta post Cineres.

Or. im M. A., die drei anhängenden Siegel verstümmelt.

1318 März 11.

731.

Das Kloster Reifenstein verkauft dem Kloster Anrode eine Hufe und zwei Hofstätten in Horsmar.

Nos frater Iohannes abbas et conventus in Ryphensteyn recognoscimus per presentes, quod unum mansum cum area una nomine feudi possessum ab Harthmundo et aliquam aream eodem tytulo

possessam ab Henrico dicto Kesebir[1] rusticis in Horsmar, quem videlicet mansum cum areis in dicta villa Horsmar sitis dominus Heynricus comes de Glychen et sui heredes Heinricus et Hermannus nobis proprietaverunt, vendidimus domino Iohanni preposito et abbatisse cenobii sanctimonialium in Annenrode cum omni iure proprietatis et ipsos de eodem manso et areis predictis warandamus et ipsam warandiam litteris proprietacionis domini comitis de Glychin et heredum suorum supradictorum si necesse fuerit volumus confirmare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini MCCCXVIII°, V° Ydus Marcii.

Or. im A. Anrode, Sgl. erhalten.

8 März 18. **732.**

Syffrid scolasticus ecclesie s. Severi Erfordensis, iudex generalis per Thuringiam, bezeugt, dass die Begine Ryckardis, Gründerin des Beginenhauses und Conventes in der Pfarrei St. Pauli zu Erfurt, das „gegenüberliegende" Haus, ihr Eigenthum, welches jetzt Friedrich de Smyre bewohnt, dem Magister Hermann de Eschenewege, Protonotar des Erzbischofs Peter von Mainz, übertragen habe.

D. 1318 sabbato proximo ante d. Reminiscere.

Or. im M. A., Sgl. des Ausstellers erhalten.

8 April 7. **733.**

Landgraf Friedrich von Thüringen weist den Rath von Mühlhausen an, auf den ihm zustehenden diesjährigen Zins 30 Mark an den Erfurter Apotheker Hermann cum Symea auszuzahlen.

Nos Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Mysnensis et Orientalis marchio dominusque terre Plysnensis recognoscimus per presentes, quod Hermanno cum Symea apothecario Erfordensi, servitori nostro dilecto, .. uxori ac heredibus ipsius legitimis triginta marcas examinati argenti apud .. consules et cives in Mülhusen de censu nostro annuo assignavimus in festo sancti Mychahelis nunc proximo adventuro persolvendas eisdem promittentes, quod dictum censum nostrum quoad huiusmodi triginta marcas de anno presenti ipsi Hermanno dandas nulli alteri volumus assignare, petentes .. consules et .. cives Mulhusenses prefatos, ut sepedictum Hermannum aut uxorem et heredes ipsius ad festum Mychahelis prefatum de triginta marcis expediant memoratis, quo facto ipsos cives et civitatem a triginta sepefatis marcis dicimus absolutos dantes super eo in testimonium has litteras sigillo nostro aperte signatas. Datum Gryfstete anno domini millesimo tricentesimo decimo octavo, VII° Idus Aprilis.

Or. im M. A., anhängend das Reitersiegel des Landgrafen.

1) Kann auch „Kesebiz" gelesen werden.

1318 Oct. 18. **734.**

Lena, Witwe Ludolphs von Gerterode, Hartung und Tylo ihre Söhne entsagen allen Ansprüchen auf zwei Hufen in der Feldflur von Dachrieden, welche einst Ludolph von Gerterode gehörten und welche jetzt das Kloster Reifenstein besitzt.

D. 1318, XV. Kal. Novembris in die Luce ewangel.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. erh.

1318 Oct. 20. **735.**

Die Matrone Rickardis von Hallen (?) bekennt vor dem Mainzer Richter Syffrid, Scholaster von St. Severi zu Erfurt, dass der Erzbischof Peter von Mainz ihr auf Widerruf gestattet habe, das bereits von ihr früher als Begine bewohnte und jetzt dem Erzbischof zugehörige Haus zu Erfurt weiter zu bewohnen.

D. a. d. 1318 XIII° Kal. Nov.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1318 Oct. 24. **736.**

Sühnevertrag des Rathes von Mühlhausen mit dem Kloster Dietborn wegen der durch Bürger der Stadt erlittenen Beschädigungen.

Nos . . prepositus monasterii in Dythenborn recognoscimus publice per presentes, quod omnis rancoris seu controversie materia, que inter nos nostro ac tocius nostri conventus nomine ex una et inter viros providos . . consules ac opidanos opidi Mulhusen universis ex parte altera pro ovibus temporibus discordie, que inter illustrem principem dominum Fridericum Thuringie lantgravium fuit et . . dominos terre Thuringie ac civitates, nobis ablatis vertebatur seu aliis dampnis aut causis quibuscunque, per virum honorabilem dominum . . decanum ecclesie Iecheburgensis intermedium amicabiliter sopita est et sedata in hunc modum, quod de omni actione, que nobis contra dictos opidanos seu aliquos ex eis conpetebat vel conpetere posset occasione dictorum dampnorum seu aliarum causarum quarumcunque de iure vel de facto, renunciavimus et presentibus renunciamus simpliciter sine dolo dantes in certitudinem huius has litteras nostro sigillo roboratas. Huius rei testes sunt viri reverendi dominus Gyselherus abbas monasterii in Volkolderade, dominus Iohannes abbas in Ryphensteyn, dominus Hermannus quondam abbas ibidem, dominus Henricus de Rondesleybin canonicus ecclesie Iecheburgensis, Gyselherus de Graba miles, Iohannes dictus Goltackir et alii plures fide digni. Datum anno domini MCCCXVIII°, nono Kal. Novembris.

Or. im M. A., Sgl. des Ausstellers wohlerhalten.

1318 Nov. 2.

737.

Schutzvertrag zwischen dem Grafen Heinrich von Honstein dem Jüngeren und der Stadt Mühlhausen.

Wie Henrich von gotis gnaden greve von Hoinsteyn die iunge bekennen an disseme kegenwerdigen brieve, daz wie helfe sullen unde helfe wollen den erbern burgeren unde der stad zu Mulhusen zu irme rechte unde zu irren rechten teyndingen mit vûnfzig mannen uffe rossen wolgezugeter lûte von sente Michaelis tage, der da nehest was ubir dri iar, uffe alle die, die en gewalt oder unrecht tûn zu Duringen in dem lande, ane uf daz Romesche riche unde ane uf unsin herren den erzebischof von Menze, also doch, daz die vorgenante stad zu Mulhusen recht neme sal unde recht tûn sal irren widersachen, ab sie ichtis beschuldiget werden da sie nicht brieve ûbir habn, alse zwene vrie hern, die zu unsir eynunge gehorn, unde zwene burgere uz der stad zu Mulhusen, die darzu beydersit bescheyden werden, recht duncket eyntrechticliche, unde en der helfe nimmer abgeste enwollen noch ensullen, sie enbeliben bi alle irme rechte, bi alle irren eren, bi alle irre vriheit unde bi alle den gnaden, alse von aldere unde wan here gewest sin unde sunderliche daz en alle irre brieve und vriheyt, die si haben unde da sie mite begnadet unde bevestint sint von keysern, von kûngen, von deme edelen vûrsten lantgreven Albrechte zu Dûringen unseme liben herren, von marcgreven Frideriche unde lantgreven Thizemanne sinen sûnen unde von den andirn vûrsten des landes zu Dûringen unde von andern herren swi die sin stete unde gancz unzubrochenliche gehalden werden von allermenlicheme, die sie enbreche oder crenke wolde, unde wollen en dieselben brieve stete unde gancz halde ane argelist. Wie bekennen ouch, daz wie recht neme sullen unde recht tûn wollen unsen widersachen alse die viere, zwene vrie herren unde zwene burgere von Mulhusen, die darzu beydersit bescheyden werden, recht duncket eyntrechticliche. Wie bekennen ouch, daz wie nicht hindere wollen noch ensullen die straze oder ab iman icht en zuvûre wil oder sal, unde wolde daz iman hindere, da sulle wie en zu helfe, daz daz hindernisse abegetan werde. Swer den andirn ladet zu siner hulfe, deme sal man kûme redeliche unde swan der kûmen ist, so sal man ime unde sinen lûten geben bir unde brot, kuchenspise, hufslac unde vûtir unde nicht phantlosunge. Swo man andirs zusamme kûmet, da sal ieder man sin kost selber habe. Allermenlich sal sinen schaden selber trage, swo her den entphet, abir vrûmen sullen alle die nemen, die darmite sint nach der manzal da vrûme gevellet. Swaz vesten gewunnen werden, die sal man breche, ez ensi dan daz die stad mit uns eyntrechticliche zu rate werde eyn ander damite zu tûnde. Wûrde icheyn crieg oder zweyathe zuschen uns unde unsen gehelfen, die zu diser eynunge gehorn, des got nicht enwolle, des sullen die viere, die da gekorn werden also da vorscriben stet, gewalt habe zu berichtene nach minne unde nach rechte, also daz die brieve bedersit an irre

craft beliben. Wollde iman me zu dirre eynunge kûme, den sal man neme unde entphah mit der stad willen under sogetaner vestenunge also hi bescriben ist. Alle disse vorgescriben rede unde eynunge habe wie entruwen gelobet unde gesworn uf den heyligen stete unde gancz zu haldene ane argelist. Darûbir gebe wie dissen brief vorsigelt mit unseme insigele. Daz ist geschen nach gotis geburt tusint iar drihundirt iar in deme achzenden iare an deme nehesten dunrestage nach Allerheiligen tage.

Or. im M. A., Sgl. des Grafen lädirt.

1318 Nov. 11. **738.**

Die genannten Bürger von Duderstadt weisen den Rath von Mühlhausen an, die ihnen zustehenden 40 Mark Silber dem Bruder Heinrich, Hofmeister zu Byefstede, auszuzahlen.

Honorabilibus viris et discretis dominis . . consulibus in Molhusen Henricus de Bernshusen necnon Henricus dictus de Buren opidani in Duderstat ad quevis ipsorum beneplacita se benivolos et paratos. Honestatem vestram affectuose presentibus exoramus, quatenus fratri Henrico magistro curie in Byefstede quadraginta marcas puri, quas vobiscum habemus ex parte domini Rodolfi militis dicti de Kornre et in festo Omnium sanctorum debueritis persolvisse, sibi ex parte nostri erogetis et presentetis, quas vero quadraginta marcas sibi presentatas et donatas vos liberos presentibus dicimus et solutos. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini MCCCXVIII° in die sancti Martini episcopi.

Or. im M. A., Sgl. theilweise lädirt erhalten.

1318 Nov. 19. **739.**

Das Kloster Volkenrode schenkt dem Rathe von Mühlhausen die Stätte der ehemaligen Burg vor der Stadt.

Nos Gyselherus abbas et conventus in Volkolderade recognoscimus publice in hiis scriptis, quod illam aream ante opidum Mulhusen ubi quondam castrum fuisse dinoscitur sitam, sicut ad nos in longitudine et latitudine ex gracia gloriosissimi et serenissimi principis domini Henrici quondam Romanorum imperatoris devenit, viris providis . . consulibus et universitati civium Mulhusensium ob specialem amiciciam et favorem, quo ipsos cives proplectimur, dimisimus et donavimus et presentibus dimittimus et donamus renunciantes de omni iure, quod habuimus area in eadem, dantes in certitudinem huius has litteras nostro sigillo roboratas. Datum anno domini MCCCXVIII°, XIIII° Kal. Decembris.

Or. im M. A., Sgl. des Abts wohlerhalten.

Dez. 4.

740.

Der Deutschordensconvent der Altstadt Mühlhausen bekennt, dass die atrone Jutta und ihre Tochter Thela ihm 15 Talente Mühlhäuser enare zu ihrem Jahrgedächtniss legirt haben.

Cum ea, que geruntur in tempore, cum mobilitate temporis evanes-unt et hominum mortalium traduntur oblivioni, nisi scripturis litte-arum et vivo testimonio roborentur, eapropter nos frater Theode-icus dictus de Ammera plebanus sancti Blasii in Molhusen eteris civitatis ordinis domus Theutonice cum professoribus niversis tam clericis quam laycis ordinis et domus eiusdem recog-oscimus presentibus protestantes, quod devota matrona Iutta relicta oduwici felicis recordacionis civis in Molhusen residentis et uondam in Weberstete una cum filia sua Thela decem et quinque alenta Molhus. denariorum nobis et domui nostre nomine testamenti unt elargite ob spem mercedis eterne et ut ipsarum earumque pro-enitorum anniversarius bis in anno statutis duobus diebus ad hoc pecialiter deputatis post obitum ipsarum in primis vesperis cum vigi-is, ardentibus ibidem candelis, positis in die proxima subsequenti cum issa pro defunctis in eclesia (!) sancti Blasii, prout defunctus presens desset, perpetue solempniter peragatur. Profitemur eciam, cum iam icta summa pecunie nos conparasse unum mansum a Bertoldo icto Steynbuch generum (!) Iohannis Baldeberti iusto emp-ionis tytulo interveniente in pago seu in campis ville Graba octo aldra duplicis grani, quatuor maldra frumenti et quatuor maldra rdei circa festum beati Mychahelis annui census annis singulis exsol-entem. Cum enim deceat et ordo iuris postulet et requirat, quod nusquisque catholicus et fidelis benivolenciam et favorem sibi in antea actum ad animum revocet et tenaci memorie reconmendet ideoque non mmemores premissarum donacionum de favorabili consilio et consensu ostri provincialis fratris Henrici de Varila sollicita deliberacione rehabita ob favoris ac sinceritatis constanciam, quibus prelibate se rdini astrinxerunt, nec non in reconpensacionem beneficii prenarrate (!) cto maldra frumenti prenominatis Iutten et Telen nostris faventi-us de duobus mansis in campis ville Graba sitis, quos noster rus-icus dictus Raboto excolit, annis singulis deputavimus absque con-radictione qualibet nostrorum successorum in Molhusen ministranda t quiete percipienda quam diu vixerint in hac vita, adiecto quod si na premissarum morte preventa fuerit, residua supervivens absque ualibet diminucione seu defalcacione dicti census octo maldra frumenti t quatuor maldra ordei Mulhusensis mensure in usus fratrum nostrorum onvertentur (!). Que videlicet octo maldra presentabuntur magistro ietancie, qui ad hoc officium a fratribus pro tempore fuerit deputa-us, et hic vel ipsius successor seu quicunque post ipsarum decessum ensum sustulerit sepefatum in earundem anniversariis bis in anno tatutis duobus diebus in vesperis in vino et die subsequente in ali-uibus ferculis tempori congruentibus, prout facultas magistri pietancie

et provisoris dicti census suppecierit, debeat provideri sicut superius est expressum. Ne autem premissa valeant a quovis inpugnari seu quomodolibet inpediri, presentem litteram sigillo nostri provincialis et sigillo nostre domus procuravimus consignari. Testes huius rei sunt frater Henricus de Brunswic tunc temporis magister pietancie, fr. Hyldebrandus trapparius, fr. Henricus de Sangerhusen, fr. Henricus de Northusen, fr. Theodericus de Drifordia, fr. Bruno de Hallis (?) tunc temporis domus sacerdotes, fr. Bertoldus de Sunneburn magister curie, fr. Godeko magister coquine et alii quam plures fide digni. Datum et actum in festo beate Barbare virginis et martiris anno domini MCCCXVIII°.

Or. (sehr schadhaft) im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1318 Dez. 16. **741.**

Landgraf Friedrich von Thüringen weist den Rath von Mühlhausen an, den genannten Bürgern derselben Stadt 30 Mark Silber in Anrechnung auf das ihm zustehende Schutzgeld auszuzahlen.

Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Misenensis et Orientalis marchio dominusque terre Plisnensis viris prudentibus et honestis .. magistris consulum et .. consulibus Mulhusensibus sibi dilectis graciam suam et omne bonum. Assignavimus et presentibus assignamus Henrico et Henrico dictis Smaltz et Henningo Thutonis vestris concivibus triginta marcas argenti puri de censu nostro nobis in festo beate Walpurgis proximo a vobis solvendo petentes, ut predictis vestris concivibus predictas triginta marcas nostro nomine erogetis, de quibus triginta marcis vos quitos presentibus dicimus et solutos, dantes in certitudinem huius has litteras nostro sigillo roboratas. Datum anno domini MCCCXVIII°, XVII. Kal. Ianuarii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1319 Jan. 16. **742.**

Der römische König Ludwig schenkt dem Deutschorden zu Mühlhausen die Schulen der Alt- und Neustadt daselbst.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Etsi ad universos, quos Romanum ambit imperium, nostre beneficencie et liberalitatis dexteram extendere debeamus, illos tamen pociori favore amplectimur et intimiori prosequimur caritatis affectu, qui divinis obsequiis mancipati pro nobis oracionibus suis a divina possint impetrare clemencia, quod currentes in fluctuantis huius vite stadio vite perpetue premium apprehendere mereamur. Hinc est quod saluti proprie et predecessorum nostrorum divorum imperatorum et regum Romanorum illustrium prospicere cupientes in remissionem nostrorum peccaminum et ad cultum divini numinis augmentandum religiosis viris .. fratribus domus Theutonicorum sancte Marie in Mûlhusen, devotis nostris dilectis, scolas veteris et

nove civitatis apud sanctam Mariam et sanctum Blasium in Můlhůsen opido nostro regali cum omnibus iuribus et pertinenciis, quibus nobis et imperio pertinebant, tradidimus et tradimus, donavimus et donamus per ipsos et domum suam predictam perfecte donacionis tytulo perpetuo possidendum. In cuius nostre tradicionis et donacionis testimonium presentes conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Amberch XVII° Kal. Februarii anno domini millesimo trecentesimo decimo nono, regni vero nostri anno quinto.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

319 Jan. 20.

743.

Landgraf Friedrich von Thüringen bekennt an die genannten Bürger von Mühlhausen eine Summe Geld für empfangene Waaren schuldig zu sein und stellt Bürgen für die rechtzeitige Zahlung.

Nos Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Misnensis et Orientalis marchio dominusque terre Plisnensis recognoscimus dilucide per presentes, quod viris prudentibus Tyloni vorn Mareten, Kristano de Langelo ceterisque ipsorum in hac parte sociis civibus Mulhusensibus pro decem pannis griseis nobis acquisitis decem marcas argenti puri tenemur solvere volentes et promittentes sine dolo, ut ipsam pecuniam in festo beate Walpurgis proximo apud concives ipsorum in censu, quem nobis extunc dare debent, percipiant atque tollant. Nos quoque magister W. Misnensis ecclesie prepositus, Hermannus Goltacker marschalcus et Heinricus de Ulleibin promittimus fideliter per presentes, quod si predictis civibus pecunia huiusmodi super festum beate Walpurgis iamdictum persoluta non fuerit, extunc civitatem Mulhusensem subintrare debemus obstagium servaturi ut moris est et non exituri ab ea, nisi prius supradictis civibus de pecunia pretacta fuerit integraliter satisfactum. In cuius rei testimonium nostra sigilla cum domini nostri marchionis sigillo hiis litteris sunt appensa. Datum Ysnache anno domini millesimo CCC° decimo nono, XIII° Kal. Februarii.

Or. im M. A., Sgl. des Landgrafen und des Marschalls H. Goltacker abgefallen, anhängend die des Magister Walther und des H. de Ulleibin wohlerhalten.

319 Febr. 10.

744.

Die Geschwister Cysechen verkaufen dem Brückenkloster einen Geldzins von Grundstücken zu Graba, die sie von dem Kloster Volkenrode gekauft haben.

Ego soror Gerdrudis dicta Cysechen una cum sorore mea Iutta et suis heredibus tenore presencium recognosco, quod quatuordecim solidos annualium reddituum, quos a venerabili domino abbate et conventu religiosorum fratrum in Volkolderode olim conparavimus et appropriatos hactenus tenuimus pleno iure, vendidimus ecclesie et conventui Christi virginum in ponte Mulhusen proprietatis titulo libere possidendos abrenunciando omni iuri, quod in predictis bonis

videbamur habere. Hii vero reditus (!) solventur annuatim de uno manso et una curia sitis in campis et villa Graba uni puelle sanctimoniali eiusdem conventus videlicet Gerdrudi de Wida, que ipsos reditus solvit a nobis, ad tempora vite sue et post obitum ipsius conventui predicto in perpetuum remansuros. Ne autem super hiis in posterum aliqua ambiguitas valeat suboriri, presentem litteram dedimus sigillo domini abbatis firmiter insignitam. Testes huius facti sunt dominus Hartungus sacerdos et confrater domus supradicte, Tilo Margarethe hoc anno consul civitatis, Albertus de Ekkardisberge, Sifridus procurator familie sepefate domus et Heinricus Mordere et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXIX°, quarto Idus Februarii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1319 Febr. 10. **745.**

Das Kloster Volkenrode verkauft den Geschwistern Cysechen Grundstücke zu Grabe.

Nos Gislerus abbas et conventus in Volkolderode recognoscimus in hiis scriptis, quod pro quatuordecim marcis puri argenti vendidimus sorori Iute et sorori Gertrudi dictis Cysechen et nomine ipsarum Bertoldo fratri earum dicto Cysech duos mansos et decem agros atque unam curiam proprietatis in campis et villa Graba sitis, de quibus nobis duodecim maldra Mulhusensis mensure et quatuordecim solidi denariorum Mulhusensium annis singulis solvebantur. Que bona supradictis sororibus et nomine ipsarum Bertoldo fratri earum adpropriavimus et tradidimus in nostris scriptis, sed postmodum quatuordecim solidos denariorum suprascriptorum vendiderunt ecclesie et conventui Christi virginum in ponte Mulhusen pleno iure proprietatis in perpetuum. Super hec nostras litteras dedimus sigillo nostro firmatas in testimonium predictorum. Testes sunt Guncelinus subprior, Rudegerus fornarius, Burchardus cellerarius, Heinricus pictor, Hermannus notarius sacerdotes et monachi et quamplures alii. Datum anno domini MCCCXIX°, quarto Idus Februarii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1319 April 23. **746.**

Landgraf Friedrich von Thüringen weist den Rath von Mühlhausen an, dem Apotheker Hermann cum Simea 33 Mark von dem demnächst fälligen Zins auszuzahlen.

Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Mysnensis et Orientalis marchio dominusque terre Plysnensis prudentibus viris . . magistris consulum . . consulibus ac . . civibus in Mûlhusen cum salute bone voluntatis affectum. Triginta et tres marcas examinati argenti de censu nostro nunc in festo beate Walpurgis proxime nobis per vos dando adhuc residuas assignavimus et presentibus assignamus Hermano dicto cum Symea apothecario Erfordensi et

Cûnrado genero ipsius petentes, ut huius (!) triginta et tres marcas ipsis nostri nomine detis et finaliter persolvatis, de quibus vos extunc dimittimus etnunciamus tenore presencium absolutos mittentes vobis in testimonium huius has litteras sigillo nostro signatas aperte. Datum Isenache anno domini millesimo tricentesimo decimo nono, IX° Kal. Maii.

Or. im M. A., Reitersiegel des Landgrafen hängt an.

13]19 April 26. **747.**

Papst Johann XXII. befiehlt dem Erzbischof von Magdeburg und den Bischöfen von Naumburg und Schwerin als Conservatoren des Predigerordens ausserhalb Frankreichs, diesen Orden gegen die vielfachen Bedrückungen, die er zu erleiden hat, in Schutz zu nehmen und gegen die Uebelthäter gerichtlich vorzugehen.

Datum Avinione sexto Kal. Maii pontificatus nostri anno tercio.

Enthalten I.) in einem von dem Notar Bernardus Becker clericus Osnabrugensis dioc. ausgefertigten Vidimus des Erzbischofs Friedrich von Magdeburg d. d. in castro nostro Gebichenstein a. d. 1458 Oct. 18. in dem M. A. mit wohlerhaltenem Siegel des Erzbischofs Friedrich.

II.) in einem Mandat des Bischofs Johannes von Hildesheim (worin das päpstliche Mandat an den Erzbischof von Bremen und die Bischöfe von Utrecht und Hildesheim gerichtet ist) an den Abt des Klosters Reinhardsbrunn, an den Propst von St. Severi zu Erfurt, an die Dechanten und Scholastiker von St. Marien zu Eisenach, Heil. Kreuz zu Nordhausen, St. Peter zu Fritzlar und Stift Dorla d. d. in castro nostro Sturwaldis a. d. 1406 in vigilia sti Laurencii (Aug. 9). Or. im M. A., Sgl. abgef.

13]19 Mai 25. **748.**

Der Lector des Predigerklosters zu Mühlhausen, Bruder Dietrich von Greussen, appellirt vor dem Kapitel von St. Marien zu Erfurt an den apostolischen Stuhl gegen das von dem Jechaburger Richter Friedrich ausgesprochene Urtheil, dass die Deutschordensgeistlichkeit an dem bei der Beerdigung Hermanns Ruspeler in der St. Blasienkirche vorgekommenen Scandal und den an den Predigermönchen verübten Thätlichkeiten unschuldig sei.

In nomine domini amen. Nos Rudolfus decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis Moguntine dyocesis recognoscimus et presentibus publice profitemur, quod anno domini MCCCXIX°, VIII° Kalendas Iunii honorandus ac religiosus vir frater Theodericus de Gruzin lector fratrum predicatorum domus in Molhusen de mandato religiosi viri fratris Eckehardi vicarii .. venerabilis patris, fratris Hartungi prioris, provincialis Saxonie provincie, ordinis fratrum predicatorum coram nobis et honorandis viris fratribus Henrico priore, Eckehardo, Alberto lectore ordinis eiusdem domus Erfordensis necnon providis et discretis viris Frederico de Witzleyben, Iohanne de Ach, Heydenrico de Hansteyn .. custode, Theoderico de Myla, magistro Ernesto Margarete et magistro

sancte Marie Erfordensis iudex generalis per Thuringiam constitutus sinceram in domino caritatem. Noveritis nos litteras venerabilis domini nostri archiepiscopi Moguntini non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas vidisse in hec verba:

P.(etrus) dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius universis ecclesiarum ac capellarum rectoribus seu eorum vices gerentibus per Thuringiam constitutis salutem in domino. Cum de conventibus fratrum ordinis predicatorum domorum in Thuringia quidam fratres eorundem conventuum iuxta constitucionem, que incipit „Super cathedram" pro audiendis confessionibus et predicacionibus faciendis nobis presentati existant nosque eosdem fratres nobis sic presentatos iuxta tenorem eiusdem constitucionis duximus admittendos, devocionem vestram rogamus et requirimus in hiis scriptis, quatenus eosdem fratres per nos sic admissos pro faciendis sermonibus confessionibusque audiendis et missis dicendis in vestris parrochiis benivole admittatis ipsosque apud vestros subditos in petendis elemosinis fideliter promovere curetis, ut ob id vestram devocionem habere debeamus specialiter in domino commendatam. Datum Maguncie II. Kal. Septembris anno domini millesimo CCCXIX°.

Hec vobis universis et singulis sub sigilli nostri munimine ad eorundem fratrum peticionem duximus declaranda.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1319 Sept. 9. **750.**

Otto de Worbeze, Heinricus sein Bruder, Heinricus de Tastungen, Theodericus de Westhusen, Lampertus sein Bruder und Theodericus dictus Knorre verzichten auf ihre Ansprüche auf Ländereien, die bei der curia dicta Bezzelsrode liegen, und vereignen diese dem Kloster Anrode.

Zeugen: Hermannus prepositus in Cella, Th. pleban. in Lengevelt, Conrad castellanus in Worbeze, Reynfridus de Ammera und Hermannus de Kollede clericus.

D. 1319 in crastino nativitatis b. Marie virginis gloriose.

Or. im A. Anrode, von den drei angezeigten Sgln. nur das des Theod. von Westhusen fragmentarisch erhalten.

Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 56. nr. LV.

1319 Nov. 11. **751.**

Erzbischof Peter von Mainz befiehlt dem Abt des Klosters Homburg und dem Pfarrer Gunther von Grabe, zu Mühlhausen öffentlich zu verkündigen, dass bei dem in der dortigen St. Blasienkirche zwischen den Deutschordensbrüdern und den Predigermönchen vorgefallenen Scandal die Deutschordensbrüder nach angestellter Untersuchung gänzlich unschuldig seien und nur ihre Rechte vertheidigt hätten.

Petrus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo

abbati monasterii in Homborg ordinis sti. Benedicti et Gunthero plebano in Graba salutem in domino. Officii nostri debitum, quod reformacionem subditorum invigilat, fama clamorque validus excitarunt ad inquirendum super eo, quod inter fratres domus predicatorum de Molhusen nostre dyoc. ex una et plebanos ac fratres ordinis Theut. veteris et nove civitatis ibidem parte ex altera occasione cuiusdam funeris in ecclesia sancti Blasii tempore divinorum gravis insolencia, que permaxime inpingebatur plebanis et fratribus de domo Theut. supradictis, dicebatur in dei iniuriam et scandalum hominum esse facta. Propter quod nos non valentes factum huiusmodi nec volentes sub dissimulacione aliqualiter pertransire inquisicionem super eo fieri fecimus vicibus iteratis per certas personas ad hoc deputatas a nobis, que in dicto inquisicionis negocio procedentes dicta testium per ipsos pro instructione negocii receptorum inclusa nobis fideliter remiserunt. Quibus inspectis et examinatis diligenter et conmunicato consilio sapientum, quia non invenimus plebanos et sibi assistentes huiusmodi insolencie fore reos, sed sua iura pocius defendisse quam noxe in hoc offendicula contraxisse, nos ad uberiorem ipsorum plebanorum innocenciam ostendendam ab ipsis expurgacionis recipimus iuramentum. Predictos plebanos et suos pronunciantes inmunos (!) et culpe innoxios in hoc facto discrecioni vestre sub pena suspensionis ab officio vestro districte precipiendo mandamus, quatenus predictos plebanos et suos, ut habeantur pro talibus (a) parrochianis et populo dicti loci, publice nuncietis. Per premissa vero non intendimus nec volumus conpromisso, quod predicti fratres Theut. et predicatorum ordinum inierunt, in aliquo derogare nec ipsis predicatoribus adimere actionem, si quam iure ordinario prosequi voluerint contra fratres ordinis Theuton. supradictos. Quod si ambo hiis exequendis interesse non poteritis, unus vestrum ea nichilominus exequatur. Datum Moguncie III° Idus Novembris anno domini MCCC° decimo nono.

Copialbuch der B. Th. von 1392 fol. XXXVIII. im Dresdener St.-A.

[131]9 Dez. 2. **752.**

Landgraf Friedrich von Thüringen weist die Stadt Mühlhausen an, die ihm schuldigen 76 Mark Silber ihren genannten Mitbürgern und diesjährigen Landfriedensrichtern auszuzahlen.

Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Misenensis et Orientalis marchio dominusque terre Plisenensis prudentibus viris . . magistris consulum . . consulibus et civibus in Mulhusen sibi dilectis salutem cum plenitudine omnis boni. Septuaginta et sex marcas argenti puri nunc in festo beate Walpurgis proximo nobis nomine census per vos dandas Henrico de Kevernhusen et Henningo Thutonis et ipsorum nomine Gunthero Margarethe et Kirstano de Langelo vestris concivibus hoc anno de numero pacis conservatorum assignavimus et presentibus assignamus petentes, ut predictas septuaginta et sex marcas ipsis vestris concivibus nostri

nomine detis et finaliter persolvatis, de quibus vos dimittimus et nunciamus tenore presencium absolutos dantes vobis in testimonium huius has litteras nostro sigillo roboratas. Datum anno domini MCCCXIX°, IIII° Nonas Decembris.

Or. im M. A., Reitersiegel des Landgrafen lädirt.

1319 Dez. 2. **753.**

Walther Propst von Meissen und die genannten Edelleute verpflichten sich Namens des Landgrafen Friedrich von Thüringen den genannten Bürgern von Mühlhausen und diesjährigen Landfriedensrichtern für den Empfang von 76 Mark Silber einzustehen.

Nos Waltherus dei gracia prepositus ecclesie Misenensis, Eberhardus de Malsleybin, Hermannus dictus Goltackir milites et Henricus de Ůleybin advocatus in Thungesbrucken recognoscimus publice in hiis scriptis, quod, si viri providi Henricus de Kevernhusen et Henningus Tuthonis cives Mulhusenses et ipsorum nomine Guntherus Margarethe et Kirstanus de Langelo hoc anno de numero pacis conservatorum existentes in solucione septuaginta et sex marcarum argenti puri per illustrem principem dominum nostrum, dominum Fridericum Thuringie langravium (!) de censu suo in festo beate Walpurgis proximo a .. consulibus et civibus dicti opidi sibi solvendo assignatarum eisdem impedirentur modo quocunque quod absit, nos predictas septuaginta et sex marcas in dicto festo beate Walpurgis prefatis civibus dabimus et solvemus. In quarum septuaginta et sex marcarum solucione si remissi inventi fuerimus, extunc elapso die beate Walpurgis nos Eberhardus, Hermannus et Henricus supradicti prefatum opidum intrabimus obstagium inibi servaturi, quousque predicte septuaginta et sex marce dictis civibus fuerint integraliter persolute. In quorum certitudinem has litteras nostris sigillis fecimus consignari. Datum anno domini MCCCXIX°, IIII. Nonas Decembris.

Or. im M. A., drei Sgl. hängen wohlerhalten an, das des Hermann Goltacker ist abgef.

1320 Jan. 1. **754.**

Thymo Propst, Bertradis Aebtissin, Helmburgis Priorin und der Convent des Klosters in „Stat Worbiz" bekennen, dass, nachdem ein Vertrag zwischen ihnen und dem Kloster Anrode zu Stande gekommen „super inpeticione porcionis bonorum, que nobis de eodem claustro (Anrode) cedere debuissent", sie sich verpflichten, für alle Schäden und Vexationen aufzukommen, die das Kloster Anrode seitens der „cognati et fautores aliquarum personarum de supradicto cenobio in Anrode assumptarum" erleiden könne.

Zeugen dieselben, „welche in littera principalis conposicionis (uns nicht erhalten) aufgeführt sind."

D. 1320 in die Circumcisionis domini.

Or. im A. Anrode, Sglbruchstücke.

320 Jan. 19.

755.

Waffenstillstand zwischen den Herren von Plesse und der Stadt Mühlhausen.

Sciant cuncti, quod nos Hermannus et Gotschalcus domini in Plesse nomine nostro ac omnium nobis adherencium promisimus et presentibus promittimus cum viris providis . . magistris consulum . . consulibus ac opidi Mulhusensis universis[1] necnon omnibus eis adherentibus treugas nos velle verbo et opere, omni dolo et fraude postpositis, observare revocacione quatuor dierum notoria per apertas litteras precedente duraturas. Et in huius certitudinem has litteras dedimus nostro sigillo consignatas. Datum anno domini MCCCXX°, XIIII° Kalendas Februarii.

Or. im M. A., das wohlerhaltene Sgl des Hermann, nobilis de Plesse.

320 Febr. 13.

756.

Dechant Hermann, päpstlicher Delegat in Zinssachen, befiehlt unter Androhung der Excommunication den Pfarrern von Mühlhausen, die genannten dortigen Juden wegen wucherischer Zinsen durch den Rath austreiben zu lassen.

Hermannus decanus ecclesie sancte Marie Ysenacensis, iudex unicus in causis usurarum a sede apostolica delegatus discretis viris plebanis in Molhusen salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Cum nos iam dudum contra David, Salmon, Besselin, Iuttam, Samson, Bonefanc et Selegekeyt iudeos et iudeas in Molhusen per abstractionem communionis fidelium et cessacionem divinorum super certis usuris ad Ernesti et Kunemundi fratrum dictorum Scellevilcz[2] processerimus, iidem tamen iudei predictos nostros processus non expaverunt nec curant expavere, sed magis diabolice fraudi inherere, nos igitur secundum apostolicum omnem ulcisci volentes inobedienciam contra dictos iudeos et iudeas graviter procedere nos oportet vobis et cuilibet vestrum prout requisiti fueritis in virtute sacre obediencie et sub pena excommunicacionis iam late sentencie trium dierum cum monicione premissa, quorum primum pro primo, secundum pro secundo et tercium pro tercio et peremptorio monicionis termino presentibus deputamus, districte precipiendo mandamus, quatenus pretorium personaliter accedentes . . magistros consulum et . . consules ibidem moneatis, quos et nos ammonemus per presentes, ut infra quindenam predictos iudeos et iudeas cum familia sua utriusque sexus a terminis parrochiarum vestrarum amoveant penitus et excludant, alioquin quam diu iidem iudei in parrochiis vestris se receperint seu moram traxerint et quamdiu in eis manserint, domicilia, familias seu lares habuerint vel alter eorum habuerit, post lap-

1) Ohne Zusatz von „civibus".
2) Scheint das Wort „preces" ausgelassen.

sum dicte monicionis terminum servetis ecclesiasticum districtissime interdictum, quod interdictum extunc in vestris parrochiis ponimus per presentes, ita tamen, quod nulla ecclesiastica sacramenta ministretis preter penitencias morienciium et babtismata parvulorum. Reddere litteras sub pena premissa sigillis vestris in signum execucionis sigillatas. Datum anno domini MCCCXX° feria quarta ante dominicam Invocavit.

Or. im M. A., Sgl. des Ausstellers lädirt, das des Pfarrers der Neustadt M. erhalten.

1320 März 29. **757.**

Die von Schellevilz verkaufen dem Brückenkloster eine Hufe zu Weidensee.

Nos Hermannus Schelevilc et Ernestus necnon Conemundus fratres una cum matre nostra Mechthildi recognoscimus per presentes, quod bona deliberacione et provido consilio vendidimus et vendimus conventui sanctimonialium in ponte Molhusen titulo proprietatis mansum integrum pro octo talentis Molhusensium denariorum situm in Widense solventem annuatim novem solidos Molhusensium denariorum, quos dabit Margareta filia Ekkehardi dicti Slich et filius eius Iohannes, cum una auca et tribus pullis et centum ovis hoc termino, videlicet in festo beate Walpurgis dabit quatuor solidos et dimidium, in festo Michahelis quatuor solidos et dimidium, in tempore paschali dabit centum ova, in Assumpcione aucam, in carnisprivio tres pullos. Abrenunciamus eciam in hiis scriptis omni iure, quod in predicto manso dinoscebamur habere, facientes eisdem warandiam debitam et consuetam. Testes horum sunt dominus Iohannes de Kornre, Hermannus et Albertus patrueles nostri et Heynricus de Lengevelt et alii quam plures fide digni. In huius rei evidenciam presentem litteram dedimus sigillo nostro insignitam. Datum anno domini MCCCXX°, quarto Kalendas Aprilis.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1320 April 5. **758.**

Mechtildis, Witwe des Conrad Molendinarius genannt von Mühlhausen, verkauft dem Rathe ihren bei dem Predigerkloster gelegenen Hof.

Ne geste rei memoria per incrementa temporum evanescat, poni solet in lingua testium et scripture memoria perhennari. Hinc est quod ego Mechthildis relicta quondam Conradi Molendinarii dicti de Mulhusen bone memorie recognosco publice in hiis scriptis, quod de consensu et voluntate Conradi et Swickeri filiorum meorum ac Clemencie, Sophie et Gerdrudis filiarum mearum necnon Hugonis de Marchia mariti iamdicte Gerdrudis ob necessitatem urgentem, videlicet propter onera debitorum plurimorum, quibus obligata sum, vendidi viris providis et honestis Theoderico Margarethe et Kirstano de Langelo magistris consulum ceterisque

consulibus et civibus dicti opidi curiam quondam meam ecclesie et claustro religiosorum virorum dominorum et fratrum predicatorum adiacentem pro viginti et quatuor marcis argenti puri proprietatis tytulo perpetue possidendam renuncians una cum predictis meis filiis et filiabus ac predicto meo genero Hugone de eadem curia simpliciter sine dolo, obligans me presentibus ad faciendam warandiam dictis magistris consulum . . consulibus et civibus dicti opidi una cum meis filiis et filiabus ac genero meo predicto de eadem curia debitam, perfectam et consuetam. Et in certitudinem huius vendicionis et warandie has dedi litteras sigillo Conradi Molendinarii prefati, mei quondam mariti, quo utor, ac amicorum meorum Eckehardi et Hermanni dictorum Schellevilcz necnon Hugonis de Marchia sepedicti sigillis consignatas. Testes huius vendicionis et warandie sunt Eckehardus et Hermannus Schellevilzc predicti, Henricus de Lengenvelt, Guntherus Margarethe, Kirstanus de Langelo gener Gotfridi de Urbeche, Nicolaus dictus Iude ac alii plures fide digni. Nos vero Eck.(ehardus) et Hermannus supradicti recognoscimus ob peticiones domine Mechthildis prefate et suorum heredum ac dictorum magistrorum consulum ac aliorum consulum nostra sigilla in testimonium presentibus appendisse. Et ego Hugo de Marchia recognosco in ratihabicionem et testimonium vendicionis et warandie predicte curie meum sigillum presentibus appendisse. Datum anno domini MCCCXX° Nonis Aprilis.

Or. im M. A., die angezeigten Siegel sämmtlich wohlerhalten.

1320 Mai 9. **759.**

Erzbischof Peter von Mainz verkauft der Stadt Mühlhausen die Güter des Dietrich von Küllstedt.

Nos Petrus dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus presentibus publice protestando, quod matura deliberacione prehabita, nonnullis nostris et ecclesie nostre predicte Moguntine fautoribus et fidelibus diversos futuros eventus previdentibus et racionabiliter persuadentibus, ad maiorem utilitatem nostram et dicte ecclesie nostre honorem procurandum seu augendum bona omnia et universa cum iuribus et obvencionibus quibuscunque, que olim Theodericus de Kullestete sacerdos Bertoldo dicto Swarze civi Erfordensi et Margarete sue uxori legitime legaliter donavit et tradidit, sicut littere docent desuper confecte, apud quem civem predicta bona legaliter conparavimus ex postfacto tytulo empcionis, vendidimus pro centum et septuaginta marcis puri argenti ponderis Erfordensis rite et racionabiliter . . consulibus . . civibus et universitati opidi Mulhusensis proprietatis tytulo perpetualiter possidenda renunciantes bonis et omni iuri nobis et ecclesie nostre predicte conpetenti in eisdem. Iidem quoque . . consules . . cives et universitas Ernestum

de Byschofferode ipsorum concivem expedient de quadam pecunia pretextu cuiusdam missionis in possessionem curie predicti Theoderici de Kullestete per .. iudices sedis nostre causa rei servande pro modo debiti declarati. Nos eciam .. consulibus .. civibus et universitati in iure ipsorum cooperari debemus et volumus contra eos, qui super bonis predictis ipsos forsitan inpeterent quoquo modo, dantes super eo has litteras nostri sigilli appensione munitas. Datum Pingwina VII° Idus Maii anno domini millesimo trecentesimo vicesimo.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1320 Juni 16. **760.**

Theodericus Camerarius quondam dominus in Struzberg bestätigt dem Kloster Novi operis (Neuwerk) extra muros opidi Northusen die Erwerbung von anderthalb Hufen in villa Rogsted, welche Hartung de Rogsted dem genannten Kloster um 26½ Mark Silber verkauft hat, nachdem seine Voreltern sie von den Vorfahren des Ausstellers zu Lehen besassen.

(Die Zeugen weisen auf Tennstedt als den Ausstellungsort hin).

D. et a. d. 1320 in crastino b. Viti mart.

Müldener Historisch-diplom. Nachrichten S. 92 und 93.

1320 Juni 19. **761.**

Die von Schlotheim schenken dem Predigerkloster zu Mühlhausen eine bei dem Kloster gelegene Hofstätte.

Noverint universi presencia visuri seu audituri, quod nos Henricus miles dictus dapifer dominus in Slatheym nec non filii sui dominus Ludolfus miles senior et Ludolfus iunior donacione inter vivos damus in remedium animarum nostrarum nec non progenitorum nostrorum sub spe spiritualis remuneracionis fratribus ordinis predicatorum generaliter, sed fratribus Molhusensibus specialiter aream, quam prius habuerant, emerant et quiete possederant, ab una platea in aliam per transversum pro hospicio ipsorum perpetuo, in quo se possint recipere dicti fratres ad libitum laboribus fatigati, censum insuper annuum eiusdem aree videlicet quinque solidorum et trium pullorum eisdem fratribus propter deum relaxando. Ceterum dictos fratres ab inpeticione qualibet simpliciter eximimus, sic quod nec ipsi nec persona, que ex parte ipsorum pro tempore inhabitat, ad vigilias, exactiones, talliaciones seu iura civitatis quecunque minime teneantur. In cuius donacionis testimonium seu certitudinem firmiorem ego Henricus prefatus et filius meus Ludolfus senior miles nec non filius meus Ludolfus iunior sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Slatheym anno domini MCCCXX° in die beatorum martirum Gervasii et Prothasii.

Or. im M. A., die Siegel lädirt.

1320 Juli 13. **762.**

Gunther und Fridrich domini in Salza vereignen dem Kloster Volkenrode eine Hufe in Körner.

Dat. 1320, III. Id. Iulii.

Zeugen: Berthous dictus Schrimph, Hartungus de Hungede milites dominorum de Salza.

Abschriftlich aus Dresden.

1320 Sept. 6. **763.**

Der Rath von Mühlhausen bekundet die Regulirung des Gefälles zwischen der Mühle des Brückenklosters und der des Klosters Volkenrode beide zu Germar.

Nos Theodericus Margarethe et Kirstanus de Langelo magistri consulum una cum Conrado dicto Lude seniore, Conrado Eckeberti, Iohanne de Solbach, Heynone de Oůgriden et Theoderico dicto Mast ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus in hiis scriptis, quod vir providus et discretus dominus . . prepositus et conventus sanctimonialium claustri pontis apud nos habita elevacione in molendino suo in Germar sito debita, sicut per magistros aque sub debito sui iuramenti ostensa est et per quoddam lignum in aqua positum distincta est, non debebunt ad elevacionem sui molendini illo pede et dimidio molendino, quod sub curia domini . . plebani in Germar iacet, subtracto et sublato uti aut frui, sed ille pes et dimidius iam dicto molendino sublatus vacuus iacebit et nulli deserviet molendino, ne agri circumiacentes ex aquarum multiplici crescencia submergantur. Intra molendinum eciam dicti claustri et molendinum subiacens, quod dominorum et fratrum de Volkolderade fuisse dinoscitur, nullum aliud edificandum est ullo tempore molendinum et super hiis communicato multorum nostrorum concivium consilio has dedimus litteras nostri opidi sigillis consignatas. Datum anno domini MCCCXX°, VIII° Idus Septembris.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.

1320 Sept. 11. **764.**

Der Apotheker Johannes von Wirzburg erklärt, die mit dem Rath von Mühlhausen errichtete Vertragsurkunde verloren, daraus aber keine Forderung mehr an denselben zu haben.

Ego Iohannes apothecarius de Erbipoli recognosco publice in hiis scriptis, me litteram illam, quam viri providi . . magistri consulum et consules Mulhusenses michi super convencione, qua cum eisdem conveni, dederant, perdidisse et quod iidem cives ita plenarie me de michi dandis expedierunt, quod in nullo michi sunt obligati. Et in signum huius has litteras meo sigillo consignavi. Datum anno domini MCCCXX°, tercio Idus Septembris.

Or. im M. A., Sgl. (des Magister Johannes de Ezzelingen) wohlerhalten.

1320 Sept. 28. **765.**

Landgraf Friedrich von Thüringen weist den Rath von Mühlhausen an, von dem ihm zustehenden Schutzgeld 200 Pfund Heller an die genannten Bürger von Erfurt auszuzahlen.

Fridericus dei gracia Thuryngie lantgravius, Mysnensis et Orientalis marchio dominusque terre Plysnensis viris prudentibus . . magistris consulum . . consulibus et universis civibus in Mulhusen bone voluntatis affectum. A vobis requirimus finaliter et petimus, ut ducenta talenta denariorum, que ad presens pro festo beati Mychahelis presentis anni nobis nomine census debentur, a vobis dilectis creditoribus nostris, Tymoni videlicet de Crutheym et Iacobo de Shere civibus Erfordensibus, persolvatis et presentetis ad presens finaliter vice nostra, a quibus ducentis talentis denariorum videlicet Erfordensium, si ea dictis . . nostris creditoribus persolveritis, vos dimittimus et nunciamus tenore litterarum presencium absolutos. Datum Gotha anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, IIII. Kalendas Octobris sigillo nostro presentibus consignatis in testimonium premissorum.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1320 Nov. 27. **766.**

Theodericus Camerarius quondam dominus in Struzberg bestätigt dem Kloster Novi operis (Neuwerk) extra muros opidi Northusen die Erwerbung von anderthalb Hufen in villa Rogstet, welche Friedrich de Wernrode mit Consens seiner Ehefrau Gertrudis, die sie ihm als dos eingebracht, und ihres Bruders Hartung dem genannten Kloster für $28\frac{1}{2}$ Mark Silber verkauft hat und welche von den Vorfahren des Ausstellers den Voreltern des genannten Hartung zu Lehen gegeben waren.

Henricus miles et Fredericus frater suus de Wernrode haben ihr Siegel angehängt.

Unter den Zeugen: Henricus de Kuzleibin miles und Hermann de Kulstede.

D. et a. a. d. 1320 feria V. post Catherine virg.

Müldener Historisch-diplomatische Nachrichten S. 91.

1320 Nov. 30. **767.**

Papst Johann XXII. befiehlt dem Dechant der Kirche zu Helyngenstad (Heiligenstadt), dem Kloster Anrode zur Wiedererlangung der widerrechtlich ihm entfremdeten Güter behülflich zu sein.

D. Avinione II° Kal. Decembr. pontificatus nostri anno quinto.

Or. im A. Anrode, Bleibulle hängt an.

1321 Febr. 21.

768.

Die genannten Mandatare des Domkapitels zu Mainz sede vacante weisen den Rath von Mühlhausen an, die schuldige Summe von 170 Mark Silber an die genannten Offizialen der Mainzer Kirche auszuzahlen.

Multe providencie et discrecionis viris . . magistris consulum et consulibus Můlhusensibus Gerhardus decanus ecclesie Fritslariensis, Albertus de Rûmerade canonicus ecclesie Erbipolensis, officialis ecclesie Moguntine in Ameneburg, et Iohannes cellerarius eiusdem ecclesie ibidem salutem et desiderium in omnibus conplacendi. Cum per litteras . . honorabilium virorum . . domini . . cantoris tociusque capituli Moguntini sede vacante nobis sit commissum et iniunctum, ut centum et septuaginta marcas argenti puri ipsi ecclesie sede vacante per vos debitas a vobis recipiamus vel saltem alii, quos nomine nostro ad hoc deputandum duximus, a vobis exigant et recipiant, prout videre poteritis in auctentico dicti capituli nobis directo, quod vobis cum presentibus exhibetur, nos vero talibus ad presens inbrigati sumus et propediti, quod huiusmodi negocium exequi non valeamus propriis in personis, famosos viros dominum . . Hildebrandum de Hartenberg militem et Bernhardum de Lapide armigerum, officiatos in Rusteberg et in Lapide ecclesie Moguntine, cum quibus Iohannem rectorem scolarum in Ameneburg clericum mittimus, exhibitores presencium discrecioni vestre duximus transmittendos vices et auctoritatem nostras exigendi et recipiendi a vobis antedictam pecuniam eisdem conmittendo rogantes et seriosius affectantes honestatem vestram, quatenus ipsis predictas centum et septuaginta marcas tradatis et ministretis nomine nostro, qui si omnes ad vos non venerint seu predicto negocio interesse non poterint, saltem duobus ex eis aut alteri eorum hanc pecuniam ministretis. Quam si ipsis ut premittitur ministraveritis seu dederitis, de ea vos dicimus et pronunciamus in hiis scriptis quitos et solutos apud capitulum antedictum sub testimonio presencium litterarum sigillorum nostrorum munimine fideliter signatarum. Datum IX° Kalendas Marcii anno domini MCCCXXI°.

Or. im M. A., ein Sgl. lädirt, zwei wohlerhalten.

1321 März 30.

769.

Die genannten Vertreter der Mainzer Kirche weisen den Rath von Mühlhausen an, die derselben zukommenden 170 Mark Silber an die Gebrüder von Hardenberg auszuzahlen.

Prudentibus viris . . magistris consulum et . . consulibus in Můlhusen Rudolphus sancte Marie Erfordensis et Conradus Heylgenstadensis ecclesiarum decani necnon Hermannus provisor allodii ecclesie Moguntine in Erfordia reverencie, servicii et honoris quantum possunt. Prudenciam vestram scire volumus, quod, si illas centum et septuaginta marcas puri argenti, quas nobis solvere

promisistis loco, vice et nomine reverendi in Christo patris et domini domini Petri archiepiscopi Moguntini felicis recordacionis, domino Hildebrando et Bernhardo fratribus de Harthenberg et Iohanni rectori parvulorum in Ameneborg aut duobus ex ipsis persolveritis, vos de promisso nobis facto solutos dicimus per presentes. Datum anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, III. Kalendas Aprilis.

Or. im M. A., die drei Sgl. wohlerhalten.

1321 April 1.

770.

Das Kloster Beuren verkauft an das Brückenkloster einen Zins bei villa Weidensee und einen Hof zu Ammern.

Universis Christi fidelibus presentes litteras visuris sive audituris Hertwicus prepositus, Oda abbatissa totusque conventus sanctimonialium ordinis Cysterciensis in Burin oraciones in domino cum salute. Temporalis expirat actio longo temporis intervallo, nisi robur accipiat a voce testium et a scripto. Hinc est quod ad ad noticiam omnium cupimus pervenire, quod unanimi consensu et provida deliberacione vendidimus domino preposito et conventui Christi virginum domus beate Marie Magdalene ordinis sancti Augustini in ponte Molhusen pro quindecim talentis denariorum Molhusensis monete apud villam Widense in campis Sputelborntal tria feoda nostre proprietatis, quoque feodo solvente annuatim sex solidos et duos pullos. Vendidimus nichilominus eisdem unam curiam sitam in Ammera, de qua singulis annis solvebantur nostro monasterio septem solidi cum suis ovilegiis sive obvencionalibus, videlicet duabus aucis et quatuor pullis, abrenunciantes in hiis scriptis omni actioni et iuri, quod in supradictis bonis dinoscimur hactenus habuisse, et promittentes seu facientes memorato conventui in hiis warandiam debitam et consuetam. Testes huius rei sunt Theodericus Margarethe dictus Canus, Conradus Ekkeberti, Hildebrandus de Cruceborch, Nicholaus Iudeus et Henricus Moirdere et alii quamplures fide digni. In cuius rei certitudinem ampliorem presentem litteram tradidimus eisdem sigillo nostre preposIture una cum sigillo conventus nostri roboratam. Datum anno domini MCCCXXI° feria quarta post dominicam Letare Ierusalem.

Or. im M. A., Sglbruchstücke.

1321 April 3.

771.

Die Gebrüder von Hardenberg quittiren der Stadt Mühlhausen über 170 Namens des Mainzer Kapitels empfangene Mark Silber.

Nos Hyldebrandus et Bernhardus de Hartinberg fratres et Iohannes rector parvulorum in Ameneburg publice recognoscimus presencium per tenorem, quod providi viri cives Mulhusenses centum et septuaginta marcas argenti puri capitulo Moguntino sede vacante debitas nobis cum integritate loco et nomine ipsius capituli

esentarunt, nos quoque eandem pecuniam ab eisdem civibus nomine io supra recepimus, prout nobis dabatur in conmisso ex parte capili antedicti, sub testimonio presencium litterarum sigillorum nostrom munimine fratrum predictorum fideliter signatarum, quibus ego hannes rector parvulorum predictus, quia proprio careo, utor in ıc parte. Datum anno domini MCCCXXI°, III. Nonas Aprilis.

Or. im M. A., ein Sgl. lädirt, eines wohlerhalten.

April 14. **772.**

Das Kloster Beuren verkauft an das Brückenkloster einen Kornzins n Aeckern zu Nieder-Seebach und vereignet ihm dieselben.

Nos Hertwicus prepositus, Oda abbatissa totusque conventus nctimonialium ordinis Cisterciensis in Burin recognoscimus per prentes publice protestando, quod domino Conr.(ado) preposito et nventui Christi virginum ordinis sancti Augustini in ponte Mulusen vendidimus pro certa summa pecunie unum maldrum tritici lvendum annuatim de novem agris sitis in campis ville Sebeche iferioris, quos Oda et Iuta a nobis tenuerunt et possederunt iure reditario. Et hec bona adpropriavimus memorato conventui in hiis riptis abrenunciantes omni actioni et iuri, quod in hiis bonis hacteıs potuimus habere, promittentes eis nichilominus warandiam debitam consuetam. Testes huius sunt dominus plebanus in inferiori orlo, Conradus Margarethe, Hermannus de Gebere, icholaus Iudeus et alii quamplures fide digni. In cuius rei evimciam presentem litteram dedimus sigillo nostre prepositure una cum gillo conventus nostri firmiter conmunitam. Datum anno domini illesimo trecentesimo vicesimo primo, XVIII. Kalendas Maii.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

Mai 6. **773.**

Hermannus et Conemundus germani dicti Scherf in Drevordia bestätien die Schenkung ihrer Lehensträger Bertoldus in atrio et Cunradus dictus esar in Sunneborn über eine Hufe daselbst an das Kloster Sanctae crucis ei Gotha.

Unter den Zeugen Iohannes Baldeberg,[1] Her.(mannus) Curriox cives Mulhusenses.

D. a. d. 1321 in die b. Iohannis ante Latinam portam.

Sagittarius Histor. Gothana S. 120.

1 Juni 14. **774.**

Ernst von Bischoferode verkauft dem Kloster Anrode eine Hufe mit dazu gehörigem Hof in Dorf Lengefeld.

Ego Ernestus dictus de Bischoverode opidanus Mulhusensis tenore presencium publice recognosco, quod de beneplacito et

1) Scheint verlesen zu sein statt „Baldeberti".

consensu heredum meorum ac omnium et singulorum, quorum interes seu interesse poterat, vendidi honorabili viro domino Gunthero preposito et conventui cenobii sanctimonialium ordinis Cysterciensis in Anrode unum mansum situm in campis ville dicte Lengevelt et unam curiam in villa eadem manso iamdicto attinentem pro quatuor marcis argenti puri cum omnibus appendiciis, iuribus et obvencionibus iusto proprietatis tytulo perpetuo possidenda et, ne dominus Guntherus seu conventus supradicti in possessione eorundem bonorum calumpniam aliquam aut inpugnacionem quomodolibet sustineant, ipsos ad warandum (!) secundum approbatam terre consuetudinem me obligo per presentes. Huius rei testes sunt reverendi viri dominus Heynricus provisor hospitalis in Molhusen, dominus Theodericus plebanus in Lengevelt, Heynricus de Lengevelt, Guntherus Margarete civis Molhusensis et alii quamplures fide digni. In cuius eciam rei fidem et memoriam ampliorem sigillum meum duxi presentibus apponendum. Datum anno domini MCCCXXI°, XVIII° Kal. Iu...

Or. im A. Anrode, Sgl. fast gänzlich verlöscht.

1321 Oct. 29. **775.**

Bündniss des Wezelo von Rengolderode (Rengelrode) mit dem Rat von Mühlhausen gegen Johann Wolf wegen Sühnebruchs.

Ego Wezelo de Rengolderade miles presentibus recognosco, quod pro violacione sûne inter viros providos . . magistros consulum, consules et cives Mulhusenses ex una et Iohannem Lupum tunc meum amicum, ex parte altera ordinate, pro qua suna observanda me erga dicti opidi cives pro dicto Iohanne obligaveram, concordatus sum amicabiliter cum eisdem civibus in hunc modum, quod, quandocumque ab ipsis civibus requisitus fuero infra spacium unius anni et diei, ipsis civibus pro restauro huius sûne quadraginta viros armis bene preparatos sub meo periculo et expensis ipsorum civium ducere volo et debeo, sicut modus equitature in terra Thuringia se extendit et docebit. Quos si in una reysa ducere non potero, ipsos armatos in duabus vel tribus reysis divisim ducendi habeo facultatem, quos armatos requisitus a dicti opidi civibus si non ducerem, pro quolibet armato in quo defectum haberem dimidiam marcam argenti puri dare debeo et volo, sicut presentibus me obligo et asstringo fide data. Inimicus esse debeo et volo dicti Iohannis Lupi et omnium, qui eum tenuerint et foverint dictorum civium in gravamen. Omnes eciam municiones michi conmisse et conmittende, quas possideo et possessurus ero, debent esse aperte municiones civium et suorum armigerorum predicti opidi ad dampna dicto Iohanni et ipsum foventibus et tenentibus irroganda, pro quibus omnibus observandis viros strenuos Iohannem de Wyszingerade, Iohannem de Lengenfelt, Theodericum dictum Grawe et Bertoldum de Guttern meum generum statuo pro me atque mecum. Et si, ut predictum est, armigeros non ducerem, sed pecuniam pro defectu

orum dare me contingeret, pro tali pecunia quanta erit dicti mei eiussores dictum opidum intrabunt obstagium servaturi, quousque a pecunia totaliter fuerit persoluta. Et in certitudinem horum has di litteras meo sigillo consignatas. Nos vero Iohannes de Wysngerade, Iohannes de Lengenfelt, Theodericus Grawe Bertoldus de Guttern predicti recognoscimus, pro omnibus prascriptis observandis erga dicti opidi consules et cives esse oblitos pro Wezelone milite predicto insolidum fide data, contenti in o sigillo in hac parte existentes. Datum anno domini MCCC° vicerno primo, quarto Kalendas Novenbris.

Or. im M. A., Sgl. des Ausstellers erhalten.

Nov. 18. **776.**

Die von Schellevilz verkaufen dem Brückenkloster einen Zins von ier Hufe zu Tutensode.

Nos Hermannus, Ernestus et Kunemundus fratres dicti ;elevilz recognoscimus per presentes, quod decem solidos annuaum reddituum vendidimus ecclesie et conventui Christi virginum in inte Molhusen proprietatis titulo libere possidendos abrenunciando mi iuri, quod nos sive heredes nostri futuri in hiis bonis videbamur bere. Predictos vero reditus solvet annuatim Heinricus de Keihershan de uno manso sito in campis Thutensade, ad festum ate Walpurgis quinque solidos et ad festum beati Michahelis quinque lidos, et presentabit eos uni puelle eiusdem conventus, Iute scilit de Eschenewege, que prefatos reditus solvit a nobis ad tempra vite sue et post obitum ipsius memorato conventui in perpetuum mansuros. In cuius rei evidens testimonium presentem litteram illo nostro duximus roborandam. Datum anno domini MCCCXXI° octava beati Martini.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

März 9. **777.**

Dietrich von Kelbra, Prokurator des Propstes der Heiligkreuzkirche Nordhausen, widerruft die Anklage desselben wider die Stadt Mühlusen wegen Schädigung verschiedener, der genannten Propstei zugehöger Ortschaften.

Ego Theodericus de Kelbera prebendarius Moguntinus, proratator domini Ludolfi de Salina prepositi ecclesie Sancte crucis in orthusen, recognosco publice et ad universorum noticiam cupio rvenire, quod, licet dominus meus prepositus predictus cives et unirsitatem civium in Mulhusen in sabbatum ante dominicam Oculi ni domini millesimi CCC° vicesimi secundi coram cantore ecclesie ncti Petri Moguntine iudice a domino .. scolastico ecclesie sancte arie ad gradus Moguntine a sede appostolica (!) delegato sublegato super quibusdam dampnis et iniuriis sibi et hominibus pre-

positure sue predicte in villis Albrechtisleybin, Voylgesburg et Brantbepche (!) illatis per unionem Thuringie ante annum in iudicium evocasset, tamen, quia dictos cives et universitatem in Mulhusen fideli, diligenti ac prematura indagacione et inquisicione per me facta specialiter reperi super dictis dampnis irrogatis insontes, inculpabiles penitus et innocentes, ipsorum nichilominus precibus pulsatus devotis et consciencia propria informatus a iure ipsos auctoritate et nomine procuratorio predicti mei domini prepositi, prout habeo in conmisso, dico, pronuncio et reputo inmerito super dictis dampnis et iniuriis quomodolibet debere vel posse de iure pregravari et propter hoc vim citacionis super hiis auctoritate predictorum iudicum .. plebanis veteris et nove civitatis in Mulhusen et archipresbiteri sedis Germar directis (!) volo non teneri et omni iuri suffragio domino meo prefato et michi suo nomine pretextu predictorum negociorum conpetenti contra cives et universitatem supradictam abrenuncio et renuncio nomine quo supra pure, simpliciter, omni dolo et fraudis conmento proculmoto, publice in hiis scriptis dans eis has litteras patentes sub sigillo officialitatis Dorlonensis in testimonium evidens omnium premissorum. Et nos Wytkindus officialis prepositure Dorlonensis predicte recognoscimus ad preces domini Theoderici procuratoris hiis litteris sigillum nostre officialitatis appendisse. Datum sub anno domini MCCC° vicesimo secundo, VII° Idus Marcii.

Or. im M. A.; Sgl. lädirt.

1322 Juli 19. **778.**

Das Landfriedensgericht für Thüringen spricht die Bürger von Mühlhausen von der durch die Herren von Hardenberg behaupteten Anklage des Bruches des Waffenstillstandes frei.

Noverint universi, quod nos Guntherus dei gracia comes de Swarczburg iudex generalis ac .. duodecim pacis conservatores per Thuringiam recognoscimus, quod omnem dissensionis et inpeticionis materiam, quam viri strennui Hildebrandus et Iohannes milites, Bernhardus et Borchardus dicti de Harthenberg et omnes eisdem adherentes adversus viros providos .. consules et .. cives Mulhusenses ex occasione castrorum dictorum zu dem Hayn dirutorum propter bonum pacis et utilitatem terre per dominos et conservatores pacis ac eciam pro quibusdam treugis inter ipsos utrimque factis et ordinatis dinoscuntur hactenus habuisse, presentibus viris nobilibus dominis Henrico comite de Swarczburg ac Henrico advocato de Gera necnon strennuis viris Bertoldo Vicedomino de Ecstete, Petro dicto Porzik et honestis viris Ludewico de Ilmene et Theoderico de Herversleybin civibus Erfordensibus diffinivimus iusticialiter atque rite, ita videlicet quod dicti cives Mulhusenses tactis sacrosanctis probaverunt, quod durantibus treugis predictis nichil mali sive doli prefatis municionibus apposuerint, nisi quod constituciones et statuta pacis simpliciter requirebant, unde

; nobis decretum existit, quod dicti de Mulhusen ab inpeticionibus quibuslibet, quas ex parte dictorum de Harthenberg et suorum amicorum omnium peramplius possent seu deberent habere, merito debeant esse liberi et soluti. In quorum omnium evidens testimonium presentes litteras predictis civibus de Mulhusen dedimus sigillo pacis generalis firmiter roboratas. Datum Erford anno domini MCCCXXII° feria secunda ante diem beati Iacobi apostoli.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

3 April 24. **779.**

Der römische König Ludwig bestätigt der Stadt Mühlhausen die Privilegien seiner Vorgänger.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Ad hec in solio regie dignitatis constituti sumus divinitus, ut cunctis subiectis et fidelibus imperii ad augmentum honoris et commodi sui regalis magnificencie benivolenciam prebeamus. Tunc quoque salubriter et iuste presidere nos credimus, dum quod iustum et honestum existit devote postulantibus largimur et eosdem in suis iuribus favorabiliter conservamus. Cum itaque prudentes viri .. cives Mulhusenses, fideles nostri dilecti, nostre maiestatis accedentes presenciam instanter nobis et humiliter supplicarint, quod in suis iuribus, privilegiis et graciis, libertatibus et consuetudinibus a nostris predecessoribus divis Romanorum imperatoribus et regibus obtentis et hactenus observatis ipsos confovere et graciose conservare de benignitate regia dignaremur, nos eorundem civium nostrorum devotis et instantivis peticionibus graciosius annuentes et puritatem fidei ac devocionis eorum promptitudinem specialiter attendentes omnia privilegia (et iura) omnesque libertates et gracias ac bonas consuetudines, que et quas ab antecessoribus nostris imperatoribus et regibus Romanor(um habuerunt et) habent et hactenus observarunt, sicut rite et provide sunt concesse, innovamus, approbamus et presentis scrip(ti pat)roc(inio confirmamus). Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innovacionis, approbacionis et confirmacionis paginam inf(ringere) ve(l ei ausu temerari)o contraire. Quod qui facere presumpserit, gravem nostre maiestatis indignacionem se noverit incurrisse. In cu(ius rei) test(imonium presen)tes litteras conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum apud Nuremberg VIII° Kalendas Maii (anno) domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, regni vero nostri anno nono.

Or. im M. A. mehrfach durchlöchert, daher die durch Klammern eingeschlossenen Worte, die einem Vidimus des kaiserlichen Notars Hermann Cappill von Mühlhausen d. d. 22. Februar 1415 entnommen sind; das Majestätssiegel an grün-rother Seidenschnur sehr wohl erhalten.

3 April 26. **780.**

Bertoldus de Mulhusen, Vicar der Kirche St. Stephan zu Mainz, vermacht in seinem Testament u. A. der Kirche in Pfaffengehoven, cuius

olim pastor fui, verschiedene priesterliche Gewänder, dem Kloster Volkenrode, worin sein verstorbener Bruder Ernst lebte, seine Güter in Melre (Mehler) superior, seiner Schwester Elisabeth und ihrem Gemahl Bertold, sowie ihren Kindern 16½ Pfund Heller (libras Hallenses) auf seinem Allod in Opprechtishusen (Oppershausen), welche Theodericus Sculteti, canonicus ecclesie Dorlonensis, in jährlichen Terminen zu geben hat, seinem Schwestersohn Ernst verschiedene Kleidungsstücke, ebenso seinem Diener Iohannes de Mulhusen.

D.* 1323, VI. Kal. Maii.

Schöttgen und Kreysig I, 794.

1323 Mai 2. **781.**

Der römische König Ludwig befiehlt den Bürgern von Mühlhausen in nicht reingeistlichen Dingen den Citationen vor das geistliche Gericht keine Folge zu leisten.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris, consulibus et universitati civium in Mŭlhusen, fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Noveritis ad serenitatis nostre audienciam pervenisse, quod per quendam abusum in casibus multis atque causis, que iudicium ecclesiasticum minime contingant, citemini ad forum ecclesiasticum et ex huiusmodi citacionibus vobis labores graves proveniant et expense, a quo inconvenienti sub nostre obtentu gracie precipimus in antea abstineri, sic quod per vos talibus citacionibus minime pareatur. Citatores vero ab huiusmodi vocacionibus per vias et modos quos poteritis auctoritate regia desistere conpellatis, sed coram iudice civitatis vestre omnes causas non mere spiritales (!), prout in aliis fit civitatibus, iusticiam prosequantur. Datum apud Nurenberch in crastino beatorum apostolorum Phylippi et Iacobi anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, regni vero nostri anno nono.

Or. im M. A., Thronsiegel lädirt.
Abgedruckt Grasshoff Origg. S. 201. nr. XXXIV.

1323 Mai 7. Nürnberg. **782.**

Der römische König Ludwig giebt seinem Eidam Friedrich, Landgrafen zu Thüringen und Markgrafen zu Meissen, 10,000 Mark Silber als Aussteuer seiner Tochter Mechtildis und versetzt ihm dafür die Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen nach Recht und alter Gewohnheit der römischen Könige.

Gegeben zu Nürnberg am Samstag nach dem Auffahrtstage 1323, in dem neunten Jahre unserer Regierung.

Senckenberg Methodus iurisprudentiae S. 220. nr. I.

Juli 4. **783.**

Johannes, Pfarrer von Kunichgeshayn (Kaisershagen), verzichtet auf lle Ansprüche wegen des durch die Stadt Mühlhausen ihm oder seiner lirche zugefügten Schadens.

Nos frater Theodericus prepositus sanctimonialium monasterii ontis in Mulhusen recognoscimus publice in hiis scriptis, quod ominus Iohannes plebanus in Kunichgeshayn coram nobis constiıtus non coactus, sed voluntarius de omni inpeticione et actione, que sibi ut sue ecclesie in Kunichgeshayn occasione spolii seu incendii erga .. onsules et cives Mulhusenses seu eorum armigeros conpetebant seu mpetere possent, de iure vel de facto renunciavit simpliciter sine olo. Et in huius renunciacionis coram nobis facte testimonium has edimus litteras nostro sigillo ob peticiones dicti domini Iohannis onsignatas. Datum anno domini MCCCXXIII° in die sancti Ůdalrici.

Or. im M. A., Sgl. des Brückenklosters wohlerhalten.

Juli 25. apud Nurnberg. **784.**

Der römische König Ludwig bestätigt dem Kloster Reifenstein alle von r Bürgerschaft zu Mühlhausen ihm gemachten Zuwendungen, sowie le Verträge mit derselben.

Wolf Eichsfeld. Kirchengeschichte U. S. 23. nr. XXIV.

Aug. 11. **785.**

Der römische König Ludwig verordnet, dass kein Bürger von Mühlusen vor einen auswärtigen Richter gezogen werden dürfe.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus uniersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graam suam et omne bonum. Volentes prudentes viros cives Mulhuenses fideles nostros dilectos ad instar aliorum civium regalium in vitatibus regiis commoranciumm a laboribus relevare, periculis et spenssis (!) edicto perpetuo prohibemus, ne quisquam, cuiuscumque atus seu condicionis existat, ipsos cives ad quemcumque prefectum, lvocatum seu iudicem extra civitatem Műlhusenssem (!) trahere udeat vel presumat, sed coram iudice civitatis Mulhusensis, cuimque contra ipsos seu quempiam ipsorum actio conpetat, debeat speriri. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc ipsis per nos facm graciam infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod ui facere presumpsserit (!), indignacionem regiam se noverit incursrum (!). In cuius rei evidenciam presentes ipsis dedimus maiestatis ostre sigilli munimine roboratas. Datum in Arensteten anno omini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, III° Idus Augusti, regni ero nostri anno nono.

Or. im M. A., das Thronsiegel lädirt.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 202. nr. XXXV.

1323 Aug. 11. **786.**

Der römische König Ludwig verordnet, dass im Gebiete der Stadt Mühlhausen die Güter nur mit den von Alters darauf haftenden Steuern und Lasten veräussert werden dürfen und dass die Bürger der Stadt vor keinem auswärtigen Richter Recht zu nehmen brauchen.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Affectantes, prout ex humeris nostris inposito tenemur officio, subiectorum nostrorum precavere dispendiis et iacturis edicto perpetuo prohibemus, ne quisquam, cuiuscumque status seu condicionis existat, bona iurisdictioni imperiali deserviencia et prudentibus viris civibus Můlhusensibus fidelibus nostris dilectis seu per ipsos ipsi civitati Můlhusensi pertinencia emmere (!) seu conparare audeat vel presumat, nisi bona ipsa cum suo onere transeant debito et consueto, sic quod ad contribuciones singulas steurarum seu peticionum et ad prestaciones singulorum obsequiorum teneantur et obligentur, prout de iure et approbata consuetudine tenebantur et obligabantur temporibus retroactis. Et id ipsum apud clericos seu cuiuscumque condicionis heredes, qui ex hereditaria successione succedunt in bonis prelibatis volumus observari. Ad hec adicimus graciam graciis prenotatis sic, quod nullus civium civitatis Můlhusensis extra ipsam civitatem ad presenciam cuiuscumque prefecti, iudicis vel officiati trahi debeat vel citari, sed coram iudice civitatis ipsius debebunt et tenebuntur de se querulantibus iusticie facere conplementum. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus conmuniri. Datum in Arenstěten III° Idus Augusti anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, regni vero nostri anno nono.

Or. im M. A., Thronsiegel an rother Seidenschnur wohlerhalten.

1323 Aug. 19. **787.**

Bertold, Graf von Henneberg, überträgt der Stadt Mühlhausen das ihm von König Ludwig überlassene Reichsschultheissenamt in derselben.

Wir Bertold von gots gnaden grefe von Hennemberg bekennen offenlichen an diesm briefe alln den, die in sehen oder horen lesen, daz wir daz schultheyzenampt in der stat zu Molhusen, daz uns der hochgeborne herre, herre Ludewich der Roemische kůng unser gnediger herre gelazen hat, han gelazen und damit begnadet die erbern lute, die burgere gemeynlichen zu Molhusen, und daruber zu eyner stetekeyt gebn wir in diesn brief vorsigelt mit unserm insigele. Daz ist geschehn zu Arnstete nach gots geburte druzehnhundirt iar darnach in dem druundzwenzigistin iare an dem nehsten vritage nach unsere Vrowen tage als man wurze wieht.

Or. im M. A., Sgl. stark lädirt.

1323 Sept. 10. **788.**

Johannes Kämmerer von Mühlhausen vereignet dem Kloster Anrode zwei Hufen neben dem Hofe Bathendorf, welche die von Proyse von ihm zu Lehen besassen und dem genannten Kloster übertragen haben.

Nos Iohannes sacri imperii Camerarius in Molhusen recognoscimus tenore presencium publice profitendo, quod de beneplacito et consensu heredum meorum, omnium quoque et singulorum quorum interesse poterat, appropriavimus ac appropriatos assignavimus ecclesie .. sanctimonialium ordinis sancti Benedicti in Anrode duos mansos sitos iuxta curiam eiusdem ecclesie dictam Bathendorph, quos honesti viri Albertus et Herdeynus fratres dicti Proyse a nobis iure feodali hactenus tenuerunt, sed nunc dicte ecclesie in Anrode cum vyttrico (!) suo fratre Helewico dicto Lupo, eiusdem ecclesie converso, pro elemosina libere contulerunt, ita videlicet quod prefata ecclesia in Anrode predictos duos mansos iusto proprietatis tytulo deinceps perpetuo possideat inpedimento quolibet aut contradictione cuiuslibet non obstante. Nos itaque ex supplicacione et ordinacione supradictorum fratrum dictorum Proyse abrenunciamus presentibus omni iuri, quod in eisdem mansis habuimus, et quantum nostra interest transferimus in dominium ecclesie sepedicte. Huius rei testes sunt honorabiles viri Egkehardus de Horselgeu, Bertoldus de Worbiz, Henricus de Ammera, Nycolaus dictus Iudei et Henricus dictus de Ryse ac alii quam plures fide digni. In quorum eciam evidenciam ac memoriam ampliorem presentem litteram dedimus nostro sigillo firmiter roboratam. Actum anno domini MCCCXXIII°, IIII° Ydus Septembris.

Or. im A. Anrode, Sgl. wohlerhalten.

Abgedruckt Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 66. nr. LXXXIX.

1323 Oct. 14. **789.**

Die Söhne des Kämmerers Heinrich von Straussberg verkaufen dem Thizelo Marcmeister einen Zins von 22 Solidi auf eine Hufe zu Körner.

Nos Hermannus, Heinricus et Theodericus filii quondam Heinrici Cammerarii dicti de Struzberg recognoscimus publice in hiis scriptis, quod de consensu et bona voluntate Bertradis matris nostre dilecte ac omnium quorum interest honesto viro Thizeloni dicto Marcmeyster [1] civi Mulhusensi et suis heredibus viginti et duos solidos den. annui census, quem censum idem Thizelo de uno manso in campis ville Kornre sito, a nobis hactenus emphitheotice possesso annis singulis nobis ministravit, vendidimus proprietatis tytulo perpetue possidendos nichil iuris nobis et nostris heredibus in dicto manso et eius censu reservantes, volentes eciam dictum Thizelonem et suos heredes de manso et redditibus predictis suffi-

1) Könnte auch „Martmeyster“ gelesen werden.

cienter et debite warandare, prout consuetudo terre Thuringorum exigit generalis, ut promisimus et presentibus promittimus in solidum fide data. Et in certitudinem predictorum, videlicet vendicionis et warandie, has dedimus litteras sigillo nostro, quo omnes utimur, consignatas. Testes horum sunt viri strenui et honesti dominus Iohannes de Kornre, advocatus filius suus, Hermannus de Dorngenhusen, Her. de Ebeleybin, Henricus dictus Marcmeister, Theodericus dictus Wolf, Helwicus filius suus, Rudegerus filius Gotzonis et Heinricus dictus Rese ac plures alii fide digni. Datum anno domini MCCC° vicesimo tercio, II. Idus Octobris.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1323 Dez. 3. **790.**

Gunther von Willerstedt und Gunther von Schlotheim vereignen dem Brückenkloster eine Hufe zu Körner.

Nos Guntherus de Wyllerstete miles et Guntherus Surezzic dominus in Slatheym recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod claustro et conventui sanctimonialium pontis in Molhusen appropriavimus et presentibus appropriamus mansum situm in Kornre, quem Geroldus Lupus et frater suus a nobis in feudo tenuerunt, perpetue, quiete et pacifice possidendum, quem mansum idem Geroldus et frater suus ad manus nostras resignantes eidem manso[1] attinenti coram nobis penitus abrenunciaverunt. Et in huius rei certitudinem ampliorem predicto claustro presentem litteram dedimus nostris sigillis firmiter roboratam. Testes huius appropriacionis sunt strennui viri Ditmarus Knabe, Theodericus de Vypeche et Henricus Morysen nec non quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCCXXIII°, tercio Nonas Decembris.

Copialbuch des Brückenklosters (im M. A.) unter Körner.

1323 Dez. 22. **791.**

Hermann und Friedrich von Trefurt bekennen, dass ihr Burgmann Heinrich von Archfeld acht Hufen Rodeland in Rumerode dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen verkauft hat.

Nos Hermannus et Fridericus fratres in Dryvordia presentibus recognoscimus et ad noticiam devenire cupimus diversorum, quod Heinricus de Arichvelt noster castrensis fidelis de consensu omnium suorum heredum iusto empcionis et vendicionis tytulo hinc inde interveniente vendidit religiosis viris plebano et fratribus ordinis domus Theuthunice in nova civitate Mulhusen nunc et in futurum existentibus octo mansos, qui vulgariter rodelant dicuntur,

1) Lücke.

sitos in villa seu in terminis ville Ruwenderode cum omni iure et dominio, quod eidem et suis heredibus predictis conpetebat in villa memorata, videlicet in agris, silvis, paschuis (!), nemoribus, pratis, rivis et salictis super terram et sub terra omnia proprietatis titulo perpetue et libere possidenda. Promiserunt quoque Henricus et heredes sui predicti eidem domino plebano et fratribus predictis de omnibus et singulis bonis suprafatis facere warandiam debitam et consuetam et miserunt ac mittunt presentibus predictos fratres predictorum bonorum corporalem in possessionem cedentes et renunciantes omni iuri, quod conpetebat vel in posterum conpetere posset in eisdem bonis ipsis Henrico et heredibus seu cuilibet eorundem. In cuius vendicionis et empcionis testimonium rogati per Henricum et heredes suos predictos presens scriptum sigillo nostro conmuni, quo ambo simul presentibus contentamur, duximus roborandum. Testes huius sunt dominus Heinricus de Sunthra decanus ecclesie Dorlonensis, dominus Gerhardus custos, dominus Cunradus de Graba, dominus Henricus de Arichvelt canonici ecclesie supradicte, Bertoldus miles, Reinhardus fratres dicti Ratgeben et Guntherus dictus Museleiben et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXXIII° in crastino sancti Thome apost. dei.

Or. im St.-A. zu Dresden, das Siegel, das bekannte Trefurtsche Rad mit der Umschrift: „Herm(annus) de Spang(enberg)“ erhalten.

24 Febr. 10. **792.**

Friederich und Gerhart Gebrüder, Grafen von Beichlingen, bekennen, dass sie das Gotteshaus zu Anrode um die „Name“ der Glocken nicht „verdenken“ wollen und sich mit ihm berichtigt haben.

Zeugen: Tyme Propst zu Worbyz, Herr Eckehart von Asla, Herr Eckhart Wolf, Ritter, Heinrich von dem Haghen, Conrad von Worbyz, Heinrich Herrn Huges.

D. 1324 an sente Scolastiken Tage der iuncvrowen.

Or. im A. Anrode, Sglfragmente. Das des Grafen Friedrich zeigt den gekrönten heraldischen Reichsadler in die Breite des Schildes gestellt, daneben ein kleines Seitenschild mit den zwei Querbalken; das zweite Sgl. hat nur die beiden Beichlingischen Querbalken.

Siehe A. L. Michelsen, Ueber die Ehrenstücke und den Rautenkranz. Jena 1854. S. 22.

24 April 17. **793.**

Dietrich Graf von Honstein verbürgt sich bei Herzog Otto von Braunschweig für Heinrich Grafen von Honstein zur Haltung aller Verpflichtungen, die der letztere in Betreff des Schlosses zu dem Allerberg eingegangen.

Wye von gnade gotes greve Dytherich von Honstein bekennen offeliche in diseme brive, daȥ wie entruwen gelobt habin unde geloben in diseme brive deme edilen vorsten, unsem herren herzcogen Otten von Brunswic, unde zcu siner erben hant sinen rittern hern

Conrathe von Rostorph, hern Heinrige von Bovenzeen, hern Lutholve von Hollige und hern Gebeharde von Weverlingen vor unsen liben vettern, greve Heinrigen von Honstein, selbe zcende borge mit samender hant, daz diselbe unse vettere alle stucke, die in dem brive, den he gigebn heth uf daz hûs zcu dem Alreberge, gischriben sin, sal unseme vorbenanthen herren und sinen vorbenanthen ryttern ganz unde stete haldin. Wer daz en an icheyme stucke broch worde bi unses vettern libe oder nach sime tode, wan wie des gemanit wûrden, darnach binnen virzcennachten sulle wi inrithen zcu Mulhusen, mochte wi dar nicht in vor liber not, so sul wi inrithen zcu Northusen und ligen dar also lange, wan daz widerthan werde, des unseme vorbenanthen herren oder sinen rittern broch worden ist. Des gebe wi disen brief besigelt mit unseme insigel zcu eime gezcugnisse diser vorbeschriben dinge. Dit ist geschen nach gotis gebûrt thusent iar drihundirt iar in dem vier und zewenzcigesten iare an dem dinsthage nesthen Ostirn.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1324 April 20.

794.

Der römische König Ludwig befiehlt der Bürgerschaft von Mühlhausen, dem Grafen Berthold von Henneberg als seinem Vertreter Gehorsam zu leisten.

Ludowicus dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . magistris . . consulibus et universis civibus Mulhusensibus fidelibus suis dilectis graciam suam et omne bonum. Sicut aliis vobis nostris iniunximus litteris, ita presentibus fidelitati vestre iniungendum duximus districtius et mandandum, ut spectabili viro Bertholdo comiti de Hennenberch, secretario nostro fideli dilecto, vice et loco nostri studeatis in omnibus cum effectu debito intendere sine dificultate (!) qualibet et parere. Datum in Fulda XII° Kalendas Maii, regni nostri anno decimo.

Or. im M. A., das auf der Rückseite aufgedrückte kleinere Siegel von rothem Lack ist abgefallen.

1324 April 26.

795.

Bertho Truchsess von Schlotheim vereignet dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen anderthalb Hufen in villa Lupherhusen (Lippershausen), welche zwei Mühlhäuser Bürger von ihm zu Lehen hatten.

Nos Berthous senior dapifer dominus in Slatheym una cum heredibus nostris universis recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod nos ob reverenciam omnipotentis dei et sue matris Marie virginis gloriose donamus, incorporamus et appropriamus viris religiosis plebano et fratribus ordinis hospitalis sancte Marie Theutunicorum Iherosolimitanorum in nova civitate Molhusen nunc et perpetue in posterum existentibus unum mansum et dimidium cum una curia et duabus areis sitos in villa et in terminis ville Lupher-

ıusen, quos honesti viri Hermannus de Gebere et Ekehardus lictus Linse cives in Molhusen ac heredes eorundem actenus in eodo habuerunt, a nobis perpetue proprietatis titulo libere possidenlos. Quorum bonorum predictis fratribus presentibus warandiam facinus debitam ac consuetam et mittimus eorundem in possessionem orporalem. Ut autem hec nostra donacio seu appropriacio, quam pure ropter deum et animarum nostrarum salutem nostrorumque progeniorum facimus, robur perpetue teneat firmitatis, sigillo nostro proprio resens scriptum fecimus communiri. Testes huius sunt Gysellerus niles de Graba, Gysellerus filius eiusdem, Heinricus et Hernannus fratres dicti Lantschade, Dithmarus dictus Mûnzere, Ieckehardus de Schonrestete civis in Molhusen et alii quam lures fide digni. Datum anno domini MCCCXXIIII° in crastino sancti Marcii (!) ewangel.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten.

4 Oct. 25.
5 Aug. 8.

796.

Schiedsspruch der Mainzer Delegirten über die zwischen dem Deutschrden und dem Rathe von Mühlhausen streitige Bestellung eines Rectors les St. Antoniushospitales und Abhaltung des Gottesdienstes durch denelben in der ausserhalb der Stadt liegenden Kapelle St. Johannis, wie uch über die Unterhaltung eines Priesters für die Kapelle St. Nicolai.

In nomine domini amen. Nos fratres Heinricus de Vrimaria sacre theologie professor, Hermannus de Schildez lector Erfordensis fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini, arbiter seu arbitratores coniunctim electi in causa dissensionis super hospitali in Mulhusen, que vertebatur hactenus inter honorabiles viros .. conmendatorem provincialem et .. plebanos nove et veteris civitatis ibidem sacre domus fratrum Theuthonicorum ex una et prudentes viros .. magistros consulum et .. consules ac universitatem civitatis prelibate parte ex altera ad dicendum, pronunciandum et sentenciandum, quicquid nobis in causa predicta et omnibus articulis eam tangentibus pro concordia dictarum parcium secundum deum et bonam conscienciam videbitur expedire, in amicicia vel in iure, auctoritate venerabilis in Christo patris et domini, domini Math.(ie) sancte Moguntine sedis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, nobis seu alteri nostrum conmissa specialiter in hac parte et virtute conpromissi in nos facti a partibus hinc et inde conmunicato maturo consilio peritorum et diligenter pensatis omnibus articulis et circumstanciis predictam dissensionem quomodo contingentibus pronunciamus, laudamus et dicimus in dei nomine in hiis scriptis. Primo, quod omnis controversia et displicencia animorum, que inter dictas partes versabatur, totaliter sit sublata et quod partes hinc et inde se mutuo fideliter diligant, promoveant et honorent. Item dicimus, quod illud hospitale cum cappella sancti Iohannis et cymiterio extra muros a parrochia et iure parrochie beate Marie nove civitatis penitus

sint exempta, ita quod presentacio rectoris dicti hospitalis ad cives libere pertineat, qui eciam liberam facultatem habebunt in dicto hospitali ac eciam in capella sancti Iohannis prefata altaria et vicarias instaurandi quotquot volent de licencia ordinarii, cui hoc de iure vel consuetudine conpetere dinoscatur, et presentandi ad altaria vel vicarias prefatas cum vacaverint personas ydoneas sine omni contradicione conmendatoris provincialis . . plebanorum aut fratrum quorumcumque ordinis prelibati et libere disponendi tam de hospitali quam de capella predictis, quicquid eis pro honore dei visum fuerit expedire. Rector vero dicti hospitalis plenam curam habeat imfirmorum (!) et omnium in dicto hospitali degencium eis sacramenta et sacramentalia ministrando et alia faciendo, que saluti inibi degencium et sepultorum in dictis locis congruere videbuntur, hoc salvo quod, si domum illam infra aream hospitalis, quam nunc Heinricus de Bezzingen inhabitat, alicui vel aliquibus in posterum ad vitam vel ad certum tempus vendi vel locari contingat, quod talis vel tales iuri parrochiali dicte ecclesie nove civitatis plene correspondeant. Si quis vero vel si qui inibi degentes dicto hospitali contulerint se et sua, tales a cura et iure parrochiali penitus sint exempti et subdantur rectori hospitalis ut superius est permissum. Item ad restaurandum omne preiudicium et interesse, quod ex premissis omnibus quocumque modo videretur in posterum dicto plebano et fratribus provenire, dicimus, quod magistri consulum, consules et universitas prelibati tenentur dicto plebano nove civitatis viginti et unum solidum Mulhusensium denariorum in certis bonis infra annum pro redditibus annuis assignare, ita tamen quod non obstantibus redditibus predictis dicto plebano in suis subditis ius parrochiale in omnibus erit salvum, sic videlicet quod in omnibus festivitatibus, in quibus fideles offerre consueverunt, suas oblaciones sine omni displicencia civium predictorum potest de iure petere et exigere adhibita pena canonica, si sibi videbitur oportunum. Item dicimus, quod ex causis predictis prefati cives debent ponere in dotem capelle sancti Nycolai quadraginta marcas usualis argenti, de quibus pro sustentacione sacerdotis ibidem diebus singulis celebrantis et populum extra muros die noctuque in sacramentorum collacione respicientis et ibidem semper pernoctantis et dictam ecclesiam tam in missa quam in divino officio devote iugiter officiantis ementur redditus extra metas iurisdictionis dicte civitatis quotquot pro dicta pecunia valeant conparari, de qua summa viginti marce assignabuntur in proximo festo sancte Walpurgis et pro redditibus inponentur, residuum vero in festo sancti Michaelis proximo subsequenti. Quod si factum non fuerit extunc pro quibuslibet decem marcis pro redditibus ut premittitur non inpositis unam marcam plebano veteris civitatis tenebuntur annis singulis assignare, quousque pro omnibus quadraginta marcis redditus fuerint conparati. In dicta autem capella sancti Nicolai pro execucione actuum predictorum plebanus veteris civitatis tenebitur sacerdotem ydoneum deputare, quamprimum viginti marce in festo Walpurgis ut premittitur fuerint inposite pro redditibus conparandis, et dicta capella

cum sua dote ad dictum plebanum et suam ecclesiam perpetuo pertinebit. Item dicimus, quod in dicto hospitali non cantentur per notam nisi una vel due misse, alie vero, quotquot ibidem celebrari contigerit, legantur sine nota nec aliquis sacerdos, qui ibidem graciam legendi habuerit, per plebanum nove civitatis vel fratres sepedicti ordinis valeat prohiberi. Item dicimus, quod tempore illo, quo in parrochia predicatur, in hospitali sermo sollempnis cum pulsacione campanarum fieri non debebit, quocumque vero alio tempore ibidem libere poterit predicari, die vero dedicacionis et patroni principalis quacumque hora sibi videbitur rector hospitalis predicet vel faciat sollempniter predicari. Item dicimus, quod rector dicti hospitalis et sacerdotes alii, qui ibidem fuerint vel vicarias aut altaria habuerint, plebano nove civitatis in cessacionibus et interdictis generalibus utramque parrochiam tangentibus, de mandato superioris prolatis se debent in omnibus conformare, secus autem in aliis cessacionibus et interdictis, ubi una sola ecclesia interdiceretur vel cessaret, quod se non extenderet ad alias ecclesias vel capellas. Item dicimus, quod rector dicti hospitalis nullo tempore cuiquam de parrochianis utriusque parrochie aliqua sacramenta vel sacramentalia ministrabit. Item dicimus et pronunciamus, quod quecumque pars a predictis in toto deficeret vel in parte, solvat parti servanti premissa pro pena quinquaginta marcas puri argenti, prout predicte partes sub pena pretaxata se nobis in hoc casu voluntarie submiserunt. Acta sunt hec et pronunciata in refectorio fratrum minorum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, VIII° Kalendas Novembris presentibus honorabili et religioso viro domino Bertoldo de Bochecke, germano reverendi in Christo patris et domini, domini Mathie archiepiscopi Moguntini supra dicti, fratre Bertoldo de Vache ordinis sacre domus Theuthonicorum, fratre Bertoldo gardiano, fratre Bertoldo de Beringen, fratre Heinrico de Slatheym ordinis fratrum minorum, domino Gotfrido de Schornstete sacerdote una cum partibus et personis inferius designatis et aliis quampluribus fidedignis. In cuius pronunciacionis et ordinacionis robur et testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Et nos fratres Heinricus de Varila provincialis per Thuringiam, Eckehardus domus in Neylstete conmendatores, Ulricus et Heinricus plebani veteris et nove civitatis in Mulhusen ordinis sacre domus fratrum Theuthonicorum sepius antedicti pro nobis, ordine nostro et ecclesiis seu parrochiis prelibatis. Et nos Gerlacus Margarete et Kirstanus de Langelo magistri consulum, Gotfridus de Windeberg, Henningus de Worbeze, Conradus Eckeberti, Helmbricus de Slatheym, Ernestus de Cranichvelt, Hermannus de Dorngenhusen et Heinricus de Ougriden ceterique .. consules pro nobis et universitate civitatis seu opidi sepefati fatemur, nos religiosos et reverendos viros magistrum et lectorem prefatos pro arbitris, arbitratoribus seu amicis conmunibus sponte et scienter ut premittitur elegisse ac omnia et singula per eos ordinata et pronunciata gratanter et volun-

;arie acceptamus promittentes sub pena pretaxata omnia inviolabiliter observare, renunciantes exnunc eciam utrobique excepcioni doli mali, actioni in factum, beneficio restitucionis in integrum et quod non reducemus ipsorum ordinacionem et pronunciacionem ad arbitrium boni viri et similiter omni excepcioni legis vel canonis, omni quoque iuris beneficio ordinario vel extraordinario, per que ipsorum ordinacio et pronunciacio vel aliquod premissorum infringi posset vel quomodolibet inpugnari. petentes nichilominus ipsorum ordinacionem et pronunciacionem premissas cum singulis suis punctis per reverendum patrem et dominum, dominum Math.(iam) sancte Moguntine sedis archiepiscopum prelibatum auctoritate ordinaria confirmari. In quorum omnium testimonium sigilla nostra conmendatorum . . plebanorum et . . civium prefatorum una cum sigillo honorabilis viri domini Bertoldi de Bocheeke prelibati presentibus sunt appensa. Et nos Mathyas dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, ordinacionem et pronunciacionem religiosorum virorum, magistri et lectoris prefatorum cum omnibus et singulis in eis contentis ratificamus, approbamus, ad instanciam dictarum parcium auctoritate ordinaria confirmamus. In cuius ratificacionis, approbacionis et confirmacionis testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Assch.(affenburg) anno domini millesimo CCC vicesimo quinto, VI° Idus Augusti.

Or. im M. A., anhängend ein Bruchstück des erzbischöflichen Siegels, ferner die wohlerhaltenen Siegel des Magisters Heinrich de Vrimaria, des Lectors Hermann, des Berthold von Bucheck, des Deutschordensprovincials, des Commendators von Nägelstedt, der Pfarrer der Alt- und Neustadt und der Stadt Mühlhausen.

Nochmals vorhanden in einem Vidimus des Johannes Propstes des Brückenklosters d. d. 1359 am Sonntag Oculi. (Perg. Sgl. abgefallen.)

1324 Nov. 9. **797.**

Der römische König Ludwig gebietet der Stadt Mühlhausen, dass sie dem Markgrafen Friedrich von Meissen, welchem er dieselbe und die Stadt Nordhausen um 10,000 Mark Silber als Mitgift seiner Tochter Mechthildis verpfändet habe, huldige.

Gegeben Werde am Mittwochen vor Martini in dem zehnten Jahre unseres Reichs.

Or. im St.-A. zu Dresden. Monumenta Zollerana II, 593.

1324 Nov. 25. **798.**

Theodericus Margarete und Conradus Lude senior, Rathsmeister, und die Rathmannen Hildebrand de Crucebürg, Iohannes Baldeberti, Conrad de Ougriden, Conrad de Langelo, Eckehard de Schornstete (Schönstedt), Bertold de Slatheym und Theodericus dictus Mutze sowie ihre socii bekunden, dass vor ihnen Iohannes de Bodensteyn miles gegen den Abt Borchard von Volkenrode auf alle

Ansprüche betreffs der Summe, wofür er früher dem Kloster seine Güter in Körner verkauft hat, Verzicht leistet.

Zeugen: Johannes abbas in Ryphenstein, Johannes quondam dominus in Kornre, Eckehardus de Horselgowe, Gerlacus et Guntherus Margarete fratres.

D. a. d. 1324 in die beate Katherine virginis.

Schöttgen und Kreysig I, 795.

24 (Jan. 27). **799.**

Heino von Schlotheim vereignet dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen anderthalb Hufen in villa Lutphershusen (Lippershausen).

Nos Heyno miles, Ludolfus et Ludolfus filii eiusdem, domini in Slatheym, una cum heredibus nostris universis recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod nos ob reverenciam omnipotentis dei (Folgt der Wortlaut der Urkunde vom 26. April 1324, nur steht hier „Lutphershusen" und bei Erwähnung der Siegelung heisst es: „teneat firmitatis, omnes uno sigillo communi videlicet patris nostri domini Heynonis militis predicti contenti presens scriptum fecimus communiri").

Im Datum folgt auf das blosse Jahr offenbar von anderer Hand: „VI. Kal. Februarii".

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten.

24 s. d. **800.**

Die Brüder Heinrich und Johannes genannt Slune von Schlotheim und die Brüder Johannes und Friedrich von Schlotheim vereignen dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen anderthalb Hufen in Lippershausen.

Nos Henricus miles et Iohannes fratres dicti Slune nec non Iohannes et Fridericus fratres, filii quondam domini Friderici de Slatheym, domini in Slatheym, una cum heredibus nostris universis recognoscimus (Folgt der Wortlaut der Urkunde vom 26. April 1324 mit denselben Zeugen).

Datum anno domini MCCCXXIIII°.

Or. im St.-A. zu Dresden, von den zwei Sgln. das eine abgefallen.

325 Febr. 5. **801.**

Die von Mehler leisten Verzicht auf die Güter ihrer Verwandten Elisabeth und Lutgardis von Mehler in Mehrstedt, welche das Brückenkloster gekauft hat.

Ego Henricus miles dominus in Slateym dictus Slunê omnibus hanc litteram audituris seu visuris tenore presencium cupio fore notum, quod Tyzelo, Heyno et Fritsco fratres dicti de Melre nec non Iohannes sororius eorundem ex parte uxoris sue

dicte Trute coram me abrenunciaverunt omni iuri, quod racione hereditarie devolucionis, quod vulgariter anval nuncupatur, habuerunt in bonis puellarum de Melre materterarum suarum, videlicet Elyzabeth et Lukgardis, que bona scilicet unam curiam et duos mansos sitos in Mestete dominus Theodericus prepositus et conventus sanctimonialium claustri pontis in Molhusen tytulo proprietatis conparaverunt perpetuis temporibus pacifice possidenda. Testes huius rei sunt dominus Gysleerus (!) miles dictus de Graba, Theodoricus dictus Ruchsteyn, Theodoricus dictus de Viebeche, Ditmarus Knabe, Hermannus dictus Landose, Bertohus Stobychen nec non quam plures alii fide digni. In huius abrenunciacionis testimonium et memoriam omnium premissorum ad peticionem predictorum puerorum de Melre presentem litteram meo sigillo feci roborari. Datum in Molhusen anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto in die beate Agathe virginis.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1325 März 29.
(1329 April 1.)

802.

Heinrich Ubelhar verkauft dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen acht Acker in Altengottern.

In nomine domini amen. Ego Heinricus dictus Ůbilhar filius olim Heinrici dicti Ubilhar de Aldinguttern recognosco publice et protestor in hiis scriptis, quod ex iussu, consensu et bona voluntate Alberti germani mei et Ysentrudis mee sororis iusto empcionis et vendicionis titulo hinc inde interveniente vendidi venerabilibus et religiosis viris domino Olrico plebano et commendatori veteris civitatis in Molhusen ordinis domus Theutonice ceterisque fratribus eiusdem professionis ibidem nunc et in perpetuum existentibus octo agros in villa et in campis ville Aldinguttern predicte sitos, quos progenitores mei et ego in feodo a domino .. provinciali eiusdem ordinis per Thuringiam habuimus, perpetue proprietatis titulo possidendos, quam proprietatem facta empcione huiusmodi transtulit per suum birretum in eosdem videlicet pro decem libris denariorum monete Mulhusensis. Item promitto presentibus ipsi domino plebano et fratribus prelibatis de ipsis bonis facere warandiam debitam et consuetam. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis dominorum meorum .. de Guttern, quorum feodalis sum, scilicet domini Lutholpfi et domini Heinrici fratris eiusdem, procuravi roborari. Nos quoque Lutholpfus et H. fratres domini in Guttern predicti ad peticionem H. Ubelhar predicti presens scriptum roboratum dedimus in testimonium omnium premissorum. Testes huius sunt domicellus Herm.(annus) filius domini Lutholpfi predicti, Herm.(annus) dictus Schonezcenge, Bertholdus dictus Salhut et Gerwicus filius eiusdem, Theodericus filius Wiperti de Herbersleiben dicti Hugonis, Hartungus de Thungede.

Ber. dictus Klingezore et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXXV°, IIII° Kl. Aprilis.[1]

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

25 April 15. **803.**

Die von Weberstete verkaufen dem Brückenkloster anderthalb Hufen zu Seebach zur Dotirung einer Vicarie in der Kirche des genannten Klosters.

Nos Th.(eodericus), Frid.(ericus) et Ulr.(icus) de Weberstete publice recognoscimus et ad conmunem noticiam deducimus per presentes, quod unum mansum cum dimidio sitos in campis Sebeche terre arabilis, quos habuimus et quiete possedimus iusto proprietatis titulo, vendidimus honorando viro domino Th.(eoderico) preposito sanctimonialium pontis Mulhusen nomine et vice magistri Ernesti Margarete doctoris decretorum pro divini cultus augmento, qui dominus prepositus eodem nomine bona ipsa a nobis conparavit pro triginta et duabus marcis puri argenti precio iamdudum nobis soluto et in utilitatem nostram converso integraliter et conplete, unde predictus magister Er.(nestus) bonis eisdem instauravit et dotavit vicariam perpetuam Mulhusen in ecclesia prepositi et sanctimonialium predictorum pro sustentacione ydonee persone, que huiusmodi beneficii regimen exerceat secundum deum et racionis vigorem, prout ipse magister Er.(nestus) ordinavit provide et consulte pro reverencia divine laudis et sanctorum gloria et honore. Volentes igitur huiusmodi nostram vendicionem bonorum predictorum perpetuo ratam et inconvulsam tenere nec contravenire ullo ingenio, causa vel modo renunciamus excepcioni non solute nec tradite pecunie, condicioni (!) sine causa, doli mali, actioni in factum et specialiter et generaliter cuiuslibet excepcionis et defensionis auxilio, quo premissa in toto vel in parte possent aliqualiter inpugnari. Ad maiorem autem omnium premissorum firmitatem et certitudinem sigillis nostris corroboramus presens scriptum. Datum anno domini MCCCXXV°, XVII° Kal. Maii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

25 April 27. **804.**

Das Landfriedensgericht von Thüringen bekennt die Sühne zwischen den Grafen zu Stolberg und der Stadt Mühlhausen.

Wie Gunther von gotis gnadin grefe von Swarczbůrg lantrichter unde di czwelfe des iares, di obir daz lant czu Doringen gekorn sint, wie grefe Heinrich von Orlamunde, grefe Heinrich czu Bichelingen, grefe Heinrich von Honstein unde grefe Gunther von Kevernberg unde Herman von Heylingen,

1) Die Urkunde gehört wol in das Jahr 1325, da im Original die Zahl „V°“ durch einen Punct von IIII° getrennt ist.

Heinrich Marschalc von Goȥerstethe, Ditherich von Vipeche unde Heinrich von Erfa dinstluthe, Sibote von Stalberg unde Conrad von Bechstethe borgere czu Erforthe. Gunther vorn Margarethen borger czu Molhusen unde Heinrich Kindelin borger czu Northusen bekennen offenlich an disme genwertigen briefe vor allen den, di un gesen edir gehorn lese, daȥ wi eine stete gancze sûne gemacht habin czwischen deme ediln herrn grefen Henriche czu Stalberc unde Henriche sime sone unde allen sinen brudirn unde den erbern luten den borgern czu Molhusen umme alle werren unde umme alle bruche, die czwischen uns gewest sin wan her an dise czit, also daȥ si der beidirsit nummermer gewene schullen noch in keiner argenlist gedenke. Des habe wi obir dise sûne unde obir dise berichtunge disen brief gegebin czu eime orkunde mit des lantfridis insigil vorsigilt. Dit ist geschen czu Erforthe nach gotis geburt tousent iar drihundert iar in deme funfundezweincigisten iare an deme sunnabinde nach sente Markis tage des ewangelisten.

Or. im M. A., das Siegel des Landfriedensgerichtes lädirt.

1325 Mai 15.

805.

Friedrich Graf von Heldrungen bekennt die Sühne mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Fridericus dei gracia comes de Holderungen recognoscimus publice in hiis scriptis, quod super omni controversia, que inter nos ex una et viros providos . . consules et . . cives Mulhusenses ex parte altera hactenus vertebatur, cum eisdem . . consulibus et . . civibus sunam veram et amiciciam omni dolo et fraude postpositis servare volumus et debemus perpetue et inviolabiliter servaturam, pro cuius firma observacione presentibus nos obligamus dantes has nostras litteras nostro sigillo consignatas in testimonium super eo. Anno domini MCCC° vicesimo quinto in vigilia Ascensionis domini.

Or. im M. A., Siegel wohlerhalten.

1325 Juni 22.

806.

Die Brüder Ernst und Kunemund Schellevilz verkaufen dem Brückenkloster Zinse von zwei Hofstätten zu Germar.

Nos Ernestus et Conemundus fratres dicti Schellevilz recognoscimus ac tenore presencium publice protestamur, quod vendidimus rite et racionabiliter domino Th.(eoderico) preposito et conventui sanctimonialium cenobii pontis in Molhusen undecim solidos Molhusensium denariorum et quatuor pullos carnispriviales in duabus hareis sitis in Germar proprietatis titulo, sicut nos et nostri progenitores ab antiquo pacifice possederunt, dantes eisdem presentem literam super eo sigillo proprio et sigillo patruelium nostrorum videlicet Hermanni et Alberti fratrum dictorum Schellevilz f-

miter roboratam. Cuius rei testes sunt dominus Io.(hannes) de Kornre, dominus Ekehardus de Horselgeu et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo vicesimo quinto, X° Kalendas Iullii (!).

Or. im M. A., ein Siegel hängt zerbröckelt an, das zweite ist abgefallen.

1325 Juli 15. **808.**

Spruch des auf der Dingstätte zu Mittelhausen tagenden Landfriedensgerichts, wonach auf die Klage der Stadt Mühlhausen die nicht erschienenen Verklagten, Thilo von Westhausen und die Bauerngemeinschaft daselbst, zur Zahlung von 10 Mark Silber verurtheilt werden.

Nos Guntherus dei gracia comes de Swarczburg iudex generalis ac . . duodecim pacis conservatores per Thuringiam recognoscimus in hiis scriptis, quod prudentes viri Henricus dictus Cornegil ac universitas civium in Molhusen coram nobis in plebiscito Mittelhusen tribus edictis prout de iure debuerant actionem ipsis conpetentem contra Thilonem de Westhusen ac universitatem rusticorum in eadem villa necnon Theodericum dictum Grawe in Guttern morantem, videlicet pro X marcis argenti, sunt racionabiliter prosecuti, ipsis vero reis hiis tribus edictis minime conparentibus pro tuicione iuris sui adiudicatum existit actoribus prenotatis, eosdem reos iusticialiter evicisse, unde per nostram diffinitivam sentenciam ad solucionem dictarum decem marcarum ipsos reos duximus finaliter nostraque equitate iudiciaria condempnandos dantes has ipsis actoribus has (!) litteras sigillo generalis officii nostri munitas in evidens testimonium super eo. Actum Mittelhusen anno domini MCCCXXV° feria secunda in Divisione apostolorum.

Or. im M. A., Sgl. des Landfriedensgerichts stark lädirt.

1326 Febr. 11. **808.**

Reinhard Steiber vereignet dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen anderthalb Hufen in Lippershausen.

Ego Reinhardus dictus Steiber castrensis in Cruceborg recognosco et ad noticiam universorum cupio presentibus pervenire, quod ob honorem dei et sue matris Marie virginis gloriose do, dono et incoporo (!) unum mansum cum dimidio cum una curia et duabus areis, que bona sita in villa et in terminis ville Luphershusen, que eciam bona prudentes viri Hermannus de Gebere et Eckehardus Linse opidani in Molhusen a me in feodo possiderunt ac ea in manus meas resignarunt, viris religiosis . . plebano et fratribus ordinis domus Theuthon. in nova civitate Molhusen nunc et in posterum existentibus proprietatis titulo libere et perpetue possidenda et transfero in predictos fratres omne ius dominilium (!) seu proprietatis bonorum predictorum per presentes ac facio eisdem fratribus de ipsis bonis warandiam debitam et consuetam. Ut autem hec

mea donacio, appropriacio seu incorporacio, quam pure propter (deum) facio, robur perpetue firmatis (!), [1] presens scriptum sigillo mei Reinhardi feci roborari in testimonium predictorum. Testes huius sunt Gyselerus miles de Graba, Conradus Eckeberti, Hermannus de Gebere, Eckehardus Linse et Gotfridus de Hesenauwe et alii quamplures fide digni. Datum anno domini MCCCXXVI°, III° Idus Februarii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1326 Febr. 11. **809.**

Johannes Slune von Schlotheim und seine Söhne vereignen dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen anderthalb Hufen in Lippershausen.

Nos Iohannes dictus Slun, Kunemundus, Otto, Iohannes et Anno filii eiusdem dicti de Slatheim castrenses in Crucebore una cum nostris heredibus universis recognoscimus .... (Der weitere Wortlaut wie oben unter 26. April 1324 und steht hier wieder Luphershusen).... ..... teneat firmitatis, presens scriptum sigillo mei Iohannis Slun predicti omnes contenti fecimus roborari in testimonium predictorum. Testes huius sunt Giselerus miles de Graba, Conradus Eckeberti, Hermannus de Gebere, Eckehardus Linse et Gotfridus de Hesenauwe et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXXVI°, III° Idus Februarii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglbruchstück.

1326 April 20. **810.**

Die Brüder Conrad und Hermann von Ammern bestätigen dem Kloster Reifenstein den durch ihren Vater Johannes geschehenen Verkauf des Zehnten zu Hollenbach, Tiefenthal und Breitesholz (vergleiche oben unter Nr. 593).

Nos Conradus et Hermannus fratres, filii quondam Iohannis de Amera militis, recognoscimus in hiis scriptis, quod subortis quibusdam controversiis inter nos ex una et dominum Iohannem abbatem et conventum monasterii in Ryfinstein parte ex altera super quibusdam bonis scilicet decimacionem in Holnbach, Tiphental et in Breitesholz, videlicet triginta et sex maldra avene Mulhusensis mensure et XL solidos Mulhusensis monete, que pater noster pie memorie exigente necessitatis articulo dictis religiosis rite et racionabiliter ut veracum (!) comperimus dinoscitur vendidisse, quam vendicionem legitime factam presentibus approbamus et ratificando confirmamus, insuper omni iuri predictorum bonorum penitus renunciantes et super omni inpeticione heredum seu amicorum nostrorum dictis religiosis warandiam promittimus faciendam. In cuius rei testimonium sigilla nostra cum sigillis proborum virorum videlicet Rudolfi de

---

1) Fehlt das Wort „habeat“.

Cornre militis, Iohannis quondam domini in Cornre et Hermanni dicti Scerf presentibus sunt appensa. Testes huius sunt Rudolfus miles et Iohannes de Cornre predicti, Hermannus dictus Scerf, Eckehardus Scelevilz, Eckehardus dictus de Herselgowe, Hermannus dictus Guthe, Ernestus dictus Scelevilz et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCCXXVI°, XII° Kalendas Maii.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. erhalten.

1327 Jan. 4.

811.

Heinrich Slune und Gunther Surezzic, Herren von Schlotheim, bekennen, dass Dytmar Munczer dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen eine Hufe zu Schlotheim verkauft hat.

Nos Henricus dictus Slun et Guntherus dictus Surezzic domini in Slatheym recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod Dytmarus dictus Munczere noster fidelis iusto empcionis et vendicionis tytulo hinc inde interveniente vendidit religiosis viris . . plebano et fratribus ordinis domus Theuthonice in nova civitate Můlhusen nunc et in posterum existentibus unum mansum proprium situm in pago seu campetis opidi Slatheym pro viginti libris denariorum Mulhusencium (!) cum dimidia de consensu omnium suorum heredum proprietatis tytulo perpetuo et libere possidendum, cuius mansi agros eisdem . . plebano et fratribus in pago predicto ad oculum specialiter et singulariter demonstravit ac eundem mansum coram nobis ac nostro iudicio voce preconis eisdem assignavit ponens eosdem . . eiusdem mansi corporalem in possessionem nec non promittens ipsis de eodem manso warandiam facere debitam et consuetam. Iidem quoque fratres eundem mansum predicto Dytmaro et omnibus suis heredibus iure hereditario contulerunt et locaverunt in hunc modum, quod ipse predictus Dytmarus et post ipsum sui heredes predicti sepedictis fratribus dabunt duas libras denariorum Mulhus. de prelibato manso perpetue, videlicet unam in festo sancte Walpurgis singulis annis et aliam in festo Mychaelis subsequente expedite et absque protractione annue pensionis. In cuius rei testimonium presens scriptum nostris sigillis dedimus roboratum. Testes huius sunt nostri fideles Gyselherus miles de Graba, Gyselherus filius eiusdem, Henricus dictus Kynt, Henricus, Hermannus et Gyselherus dicti Lantschaden armigeri et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXXVII°,II° Nonas Ianuarii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1327 Jan. 6.

812.

Das Brückenkloster bekennt, dass seine Conventualinnen, die Töchter des Hartung von Sondershausen, lebenslänglich die Zinse von der Hufe geniessen sollen, welche ihr Vater zu Schlotheim für das Kloster angekauft hat.

Nos frater Theodoricus prepositus, Alheydis priorissa nec non totus conventus sanctimonialium in ponte Molhusen recognos-

cimus ac tenore presencium publice protestamur, quod Hartungus de Sundershusen emit unum mansum proprium in Slateym erga Heynricum et Guntherum fratres dictos Kint et proprietatem iam dicti mansi nostro claustro erogavit, sed nos prefatis famulis ac eorum veris heredibus eundem mansum contulimus iure hereditario perpetuo possidendum, tali tamen condicione quod in quolibet festo beate Walpurgis inde solvent unum talentum Mulhusensium denariorum et in festo sancti Michahelis eciam tantum filiabus predicti Hartungi conclaustralibus nostris, videlicet Konegundi, Luckardi, Hyldegundi et Alheydi, quamdiu omnes vixerint inpedimento quolibet procul moto. Ipsis autem mortuis antedicta pensio perpetuo cedet nostro conventui libere et absolute et in huius rei testimonium presentem litteram dedimus nostris sigillis roboratam. Datum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo in Epyphania Domini.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1327 Febr. 3. **813.**

Johannes Kämmerer (von Mühlhausen) vereignet den Brüdern genannt Lantschaden einen Hof zu Kleingrabe, den sie von ihm zu Lehen haben.

Nos Iohannes Camerarius recognoscimus publice et ad universorum noticiam volumus ut accedat, quod accedente consensu unanimi et voluntate filiorum nostrorum Theoderici, Heinrici, Lutholphi, Hermanni, Iohannis et Lodewici nec non aliorum nostrorum heredum curiam quandam in villa Graba orientali sitam, quam a nobis Heinricus, Hermannus et Gyselherus fratres dicti Lantschaden tenent in feodo et ab eis Conradus Rodolphi iure hereditario possidet, ob peticionem predictorum trium fratrum appropriavimus et presentibus appropriamus eisdem pleno iure annuentes eis quidquid ipsis cum eadem curia compecierit faciendi liberam facultatem. In cuius appropriacionis testimonium presentem litteram nostro sigillo fecimus ex certa nostra sciencia communiri, sub quo et nos filii et heredes predicti omnes et singuli consensum nostrum unanimiter predicte appropriacioni adhibuisse presentibus volumus protestari. Datum anno incarnacionis domini MCCCXXVII°, III° Nonas Februarii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. lädirt.

1327 März 19. **814.**

Der Rath von Mühlhausen bezeugt, dass Dietrich von Urbach und Gotfried von Windeberg dem Kloster Volkenrode Geldzinse zu Urleben und Bruchstedt verkauft haben.

Nos Guntherus Margarete et Hermannus de Cranichvelt magistri consulum una cum Hugone Cesaris, Gotfrido de

Salvelt, Iohanne de Langelo, Kristano de Kûla, Tylone de Danckolsdorf, Heynone Parvi, Tylone Macheleyt et Conrado de Ebesrade ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus publice in hiis scriptis, quod Theodericus de Urbeche et Gotfridus filius quondam Gotfridi de Windeberg bone memorie nostri concives triginta et sex sol. den. Mulhusen. preter tercium dimidium den., item quadraginta unum sol. cum tribus den. monete Erfordensis annui census cum obvencionibus attinentibus, videlicet quinque aucis et decem pullis auctumpnalibus, dandos de bonis in villis Urleybin et Urleybin ac Bruestete nec non in campis earundem villarum sitis, prout predicti nostri concives et eorum antecessores talia bona possiderunt, religiosis viris dominis et fratribus domino abbati et conventui monasterii in Volkolderade ordinis Cysterciensis vendiderunt iure proprietario perpetue possidendos, de quibus redditibus iure proprietatis possidendis iidem nostri concives debebunt predictos dominos et fratres sufficienter warandare, secundum quod ius terre exigit et requirit. Et in testimonium predicte vendicionis et warandie has dedimus litteras nostre civitatis sigillis consignatas ob peticiones parcium predictarum. Datum anno domini MCCCXXVII° feria quinta post dominicam Oculi.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglbruchstück.

1327 April 23.

815.

Die Gebrüder von Orlan verkaufen dem Brückenkloster eine Hufe zu Altengottern, die sie in Erbpacht wieder zurückerhalten.

Nos Ludewicus sacerdos et Bertoldus famulus fratres dicti de Orlan recognoscimus ac tenore presencium publice protestamur, quod cum consensu et bona voluntate omnium heredum nostrorum vendidimus honorabili viro domino Theodorico preposito et conventui sanctimonialium claustri pontis in Molhusen unum mansum proprium situm in Aldenguter pro viginti duobus talentis Molhusensium denariorum perpetue possidendum iure proprietatis, prout nos et nostri progenitores ab antiquis temporibus pacifice possederunt. Quem mansum nobis et omnibus nostris veris heredibus recontulerunt et sine pecunia perpetue conferre debent nostris successoribus, quemadmodum nobis firmiter promiserunt, tali tamen condicione adiecta quod predicto claustro de iam dicto manso duo talenta Molhusensium denariorum in quolibet anno perpetue persolvantur. In cuius rei certitudinem firmiorem ipsis nostram litteram dedimus nostrorum sigillorum munimine roboratam. Testes huius vendicionis sunt frater Ludowicus Stoc de Honborc, Kerstanus Swap tunc temporis iudex in Aldenguttern, Cunradus et Lutholfus fratres dicti ante Portam, Reynhardus Kegel, Heynricus dictus Agkerman nec non

quam plures alii fide digni. Datum in Aldenguthern anno domini MCCCXXVII° in die sancti Georii martiris.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1327 Aug. 2. **816.**

Helwig Hug und Nicolaus Romme von Neunheilingen verkaufen dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen eine Hufe in Neunheilingen zur Stiftung einer Messe in der Pfarrkirche St. Marien zu Mühlhausen.

Nos Helwicus dictus Hug et Nycolaus dictus Romme de Nůnheylingen recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod iusto empcionis et vendicionis tytulo interveniente hinc inde vendidimus religiosis viris fratri Hinrico de Graba ordinis domus Theutunice nove civitatis in Mulehusen plebano et conmendatori et.. fratribus eiusdem ordinis ibidem nunc et perpetuo in posterum existentibus unum mansum proprium situm in pago seu in terminis ville Nůnheylingen predicte, cuius mansi agros seu iugeres (!) singulariter et specialiter eisdem digito ad oculum demonstravimus, pro sedecim libris monete Molhusensis pro dote unius misse ad altare sancti Nycolai in ecclesia sancte Marie nove civitatis predicte perpetue celebrande proprietatis tytulo et iure perpetuo possidendum et misimus ac mittimus ipsos .. fratres ipsius mansi per presentes possessionem in corporalem ac facimus eis de ipso manso warandiam debitam et consuetam, ita tamen quod iidem .. fratres nobis hac[1] nostris heredibus eundem mansum iure hereditario perpetue contulerunt et locaverunt tali pacto mediante, quod .. nos seu nostri heredes ipsis .. fratribus de ipso manso singulis annis dare debemus in festo sancti Mychahelis in domo eorundem videlicet in nova civitate Mulehusensi quatuor maldra tritici et totidem siliginis mensure Mulehusensis absque quolibet inpedimento annue pensionis. Ne autem nostra vendicio infringi in posterum per aliquos valeat vel violari, presens scriptum sub sigillis dominorum nostrorum, videlicet Hermanni et Conradi dominorum in Nůnheylingen, in testimonium premissorum dedimus roboratum. Et nos Hermannus et Conradus in Nůnheylingen domini predicti recognoscimus, hec omnia predicta coram nobis esse tractata ut superius continentur, insuper recognoscimus, quod iidem .. fratres per nostrum iudicem voce nostri preconis in possessionem predicti mansi proprii missi sunt corporalem nullo contradicente vel reclamante. In cuius rei signum ad preces tam vendencium quam emencium presens scriptum nostris sigillis roboravimus in testimonium omnium premissorum. Testes huius sunt domini Syffridus plebanus in Eckehardissleyben, Iohannes cappellanus sacerdotes, Ghiselerus de Graba miles, Albertus Cole et Theodericus de Appenheylingen armigeri et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXXVII°, IIII° Nonas Augusti.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1) Offenbar für „ac“.

1327 Aug. 7.

817.

Vor dem landgräflichen Gericht zu Thamsbrück giebt Heinrich Topelstein die genannten Grundstücke (zu Urleben [1]) dem Brückenkloster auf.

Ich Rudolf von Lengefeylt voyt czů Tůngesbrucken, Jan von Lengefeylt, Bertoldus der schriber des gerichtes bekennen uffeliche an dossen brife, daȥ wir von unses gnedigen herren weyn, unses herren des .. marckgraven von Missen, unde von sins lantvoytes weyn, herrn Henrich von Brandenst.(ein), dem erbern herrn, dem prabiste unde dem convente des klosters uffe der brůcken czů Molhusen geeygent haben rechit unde redeliche sechis hůffe sechis acker wyden, ein haf unde czwo hůtstete unde haben ein frede darober gebannen noch rechte, dy en der vrome knechit Henrich Toppelsteyn von siner weyn unde von siner erben weyn ůfgegeben hat rechit unde redeliche czů rechter dynckczit an rechter dinckstat mit bedachtim willen unde můte an argelist. Des czů orkůnde so gebe wir dosen brif vorsigelt met min ingesigel Rudolfes von Lengefeylt, des wir Jan von Lengefeylt unde Bertoldus schriber met am gebrůchen. Daȥ ist geschen noch gates (!) gebort tusent iar dryhundert iar in dem soben unde czwenczigestem iare an dem vrytage vor sente Ciriacustage.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1327 Aug. 11.

818.

Der römische König Ludwig gebietet den Städten Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Goslar und Dortmund, ihm zu seinem Römerzug die schuldige Mannschaft zu schicken oder sich mit dem Grafen Berthold von Henneberg über eine entsprechende Summe abzufinden.

D. in campis iuxta Medyolanum XI° die mensis Augusti, regni nostri anno terciodecimo.

Schöppach Hennebergisches Urkundenbuch I. S. 111.

1327 Nov. 16.

819.

Rudolf von Körner verkauft an Dietrich Saridensis ecclesie episcopus achtundzwanzig Acker in Körner.

Nos Rudolfus miles de Kornre et Meichthildis coniuges recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod accedente consensu et bona voluntate omnium heredum nostrorum, quorum intererat vel poterat interesse, vendidimus pro viginti libris et una denariorum Mulhusensium venerabili patri ac domino, domino Theodrico Saridensis ecclesie episcopo iusto empcionis et vendicionis titulo hinc inde interveniente viginti novem agros proprios, quorum quidem agrorum Henricus dictus Rese viginti a nobis iure here-

---

1) Aus der Aufschrift in dorso der Urkunde ersichtlich: „Appropriacio de bonis in Urleybin (prepositure von späterer Hand.)"

ditario possedit, quos ab ipso reemimus, et alios novem agros de nostris agris propriis sitos in pago ville Kornre predicte proprietatis titulo perpetue possidendos, et eciam cuicunque ecclesie persone vel personis, religiosis vel secularibus, cuiuscunque condicionis existant, vel alias post mortem ipsius vel in vita duxerit dandos vel donandos donacione inter vivos vel legandos seu assignandos nomine testamenti, id facere poterit pro sue libito voluntatis et posito, quod non conceditur nec est verum, quod si idem agri mei Meichthildis predicte fuissent vel essent dotalicium, propter maiorem tamen cautelam eosdem agros ipsi domino episcopo resigno et renuncio per presentes et ponimus ipsum dominum episcopum eorundem agrorum ut predicitur proprietatis titulo corporalem in possessionem in hiis scriptis et promittimus eidem domino episcopo de eisdem agris facere warandiam debitam et consuetam. Ne autem hec nostra vendicio in posterum per aliquos infringi valeat ac violari, presens scriptum roboratum tradidimus nostri sigilli munimine in testimonium omnium premissorum. Testes huius sunt religiosi viri frater Conradus de Schonerstete plebanus veteris civitatis in Mûlhusen, frater Bertoldus de Vache et frater Ernestus dictus Snusinc sacerdotes ordinis sacre domus Theuth. nec non frater Ludewicus ordinis Cysterciensis dictus de Howetal iudex in villa Kornre sepedicta et Th. dictus Wolf, Th. dictus Rapcol armigeri, Iohannes Margarete et Albertus de Urbeche iunior et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCCXXVII°, XVI° Kln. Decembris.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1328 Jan. 21.

820.

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass das Antoniusspital dem Brückenkloster den Wald Schalcherode verkauft habe.

Nos Conradus Eckeberti et Ernestus de Cranichvelt magistri consulum una cum Henningo de Worbeze, Thilone Margarete, Hermanno de Foresto, Kirstano de Langelo, Heinrico de Kevernhusen, Thizelone de Oygriden, Heinrico Steynbuch et Kirstano Bernheri ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus publice in hiis scriptis, quod magistri hospitalis sancti Anthonii apud nos matura deliberacione prehabita una nobiscum vendiderunt honorabili viro domino . . preposito et . . conventui sanctimonialium monasterii pontis apud nos silvam dictam Scharchenrode iure proprietario perpetue possidenda promittentes eidem domino preposito et conventui de eadem silva debitam warandiam et consuetam. Et in certitudinem huius vendicionis et warandie has dedimus litteras nostre civitatis sigillis firmiter roboratas ob peticiones magistrorum hospitalis memorati. Datum anno domini MCCCXXVIII°, Kalendas Februarii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

328 März 8.

821.

Die Brüder Conrad und Erf von Heilingen bestätigen dem Brückenkloster eine Schenkung ihrer Eltern über eine Hufe.

Nos Conradus et Erf fratres filii domini Alberti quondam domini in Heylyngen recognoscimus ac tenore presencium publice protestamur, quod mansum, quem pater noster predictus et Adelleydis mater nostra .. preposito .. priorisse et conventui claustri pontis in Molhusen appropriaverunt, nos de bona voluntate appropriavimus et presentibus appropriamus promittentes nichilominus pro matre nostra iam dicta et omnibus heredibus et coheredibus nostris de predicto manso certam warandiam faciendam et ad hoc nos obligamus bona fide litteram per presentem. Et ut huiusmodi appropriacio seu donacio antedicto claustro perpetuis temporibus a nostris successoribus inviolabiliter observetur, ipsis presentem litteram dedimus nostris sigillis firmiter roboratam in testimonium omnium premissorum. Testes huius tractatus sunt honesti viri Conradus Ekkeberti et Ernestus de Cranchvelt magistri consulum illius anni, Theodoricus Canus, Iohannes Baldeberti cives Molhusenses, Heynricus Canis, Eckehardus de Heylyngen, Helwicus Hut, Conradus de Opprechshusen et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCCXXVIII°, VIII° Idus Marcii.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

28 März 9.

822.

Kristan Berwelf, Bürger zu Mühlhausen, verkauft dem Kloster Volkenrode eine halbe Hufe zu Altengottern.

Nos Henricus et Hermannus domini in Aldenguttern recognoscimus in hiis scriptis, quod Kirstanus dictus Berwelf opidanus in Mulhusen accedente consilio et bona voluntate uxoris sue Adelheidis et liberorum suorum Kirstani et Katherine nec non aliorum heredum seu coheredum suorum omnium, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, viris religiosis domino .. abbati et conventui in Volkolderode dimidium mansum sue proprietatis situm in campis ville Aldenguttern pro sex talentis denariorum Mulhusensium iam plene persolutorum rite et racionabiliter vendidit iure proprii libere possidendum. Quem quidem dimidium mansum idem Kirstanus ad manus personarum dicti conventus coram nobis sicut debuit resignavit famulo nostro Kirstano dicto Swab tunc iudicio presidente promittens bona fide de bonis predictis et iure proprii desuper ipsis domino abbati et conventui plenam, debitam et sufficientem warandiam se facturum. In cuius rei testimonium et robur presentem literam ad instanciam parcium dedimus communitam, hac tamen condicione presubposita quod, si forsitan ipse Kirstanus Berwelf mansum dimidium supradictum in posterum vellet reemere, extunc pro ipso dimidio manso deberet ecclesie in Volkolderode de bonis suis pro-

priis magis placencia et utilia demonstrare. Testes insuper horum sunt dominus Ludewicus viceplebanus in Aldenguttern dictus de Orla, Bertoldus frater ipsius, Conradus ante Portam, Lùtolfus frater eius, Berwicus Sartor, Conradus dictus de Cornre opidani in Mulhusen et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCCXXVIII°, septimo Idus Marcii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1328 Mai 1. **823.**

Sühnebrief des Grafen Conrad von Wernigerode für sich und die genannten Grafen mit der Stadt Mühlhausen.

We Conrat von der gnade godes greve to Wernigherode dot witlic alle den, de dissen bref hôren ofte sen, dat we alle der schellinghe, de da werrende was tuischen uns up ene halp unde den beschedenen luden, den borgheren unde der stat to Môlhusen, hebben ghegan up greven Hinrike den elderen unde greven Hinrike den iungheren von Honsten unse leven vrunde unde hebben en darup ghelovet ene rechte sûne unde nemet in de sûne bi namen greven Vrederike unsen vedderen, Albrechte unde Wolthere unse brodere, greven Borcharde von Mansvelde unsen svagher unde Gheveharde sinen sone unde darna alle de, de dor unsen willen sin darin ghekomen. Disser dingh sint tughe Albrecht unde Bernard greven to Reghensten unse sveghere, Tezse von Honsten greven Diderikes sone, her Heneke von Adesleve unde her Borchard von Aschatterode unde andere truwerdighe lude. Disse bref is gegeben to em orkunde under unseme ingesegele na godes bort dritteynhundert iar in dem achtuntwintigesten iare in sinte Walpurge daghe.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

1328 Mai 21. **824.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass Eckehard von Kirchberg und Heyno von Korriden dem Albert Baldebert, Bürger von Mühlhausen, einen Geldzins von einer Hufe zu Korriden verkauft haben.

Nos Conradus Eckeberti et Ernestus de Cranichvelt magistri consulum una cum Henningo de Worbeze, Thilone Margarete, Kirstano de Langelo, Hermanno de Foresto, Heinrico de Kevernhusen, Bertoldo de Solbach, Thilone de Danckolsdorf et Kirstano Bernhardi ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus publice in hiis scriptis, quod constituti coram nobis Eckehardus de Kirchberg et Heyno de Korriden, filius Heinrici de Hoythene, matura deliberacione prehabita vendiderunt Alberto Baldeberti dicto de Eckersberge nostro concivi et suis heredibus unum solidum census annui, quem ipse Albertus de quodam manso in Korriden sito hactenus dedit et

persolvit, iure proprietario perpetue possidendum nichil eis iuris in tali manso reservantes, promittentes eciam de dicto manso debitam warandiam et consuetam. Et in certitudinem premissorum has dedimus litteras nostre civitatis sigillis firmiter roboratas. Datum anno domini MCCCXXVIII°, XII° Kalendas Iunii.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1328 Juni 20. **825.**

Heinrich von Erpha verkauft dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen zwei Hufen in Unter-Seebach zur Dotation einer ewigen Messe in der Pfarrkirche der Neustadt.

Negocia humana litteris ac voci testium mandata ab utroque trahunt inmobile robur firmitatis. Hinc est quod nos Henricus de Erpha miles, dominus in Mulverstete, recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod accedente consensu et bona voluntate omnium heredum nostrorum, quorum interest vel interesse poterit, et specialiter dilectorum fratrum nostrorum, Hartungi senioris et Hartungi iunioris dominorum in Erpha, nec non heredum eorundem iusto empcionis et vendicionis titulo hinc inde interveniente vendidimus viris religiosis domino . . plebano et . . fratribus ordinis domus Theuth. in nova civitate Mulhusen nunc et perpetue in posterum pro tempore existentibus duos mansos proprios sitos in pago seu in terminis ville inferioris Sebeche pro sexaginta et duabus libris denariorum Mulhus. cum omni iure et dominio sub terra et super terram ad eosdem pertinentibus proprietatis titulo perpetue possidendos pro dote ad altare sancti Nicolay ibidem in nova civitate Mulhusen unius misse perpetuis temporibus celebrande mittimusque eosdem fratres nomine sui ordinis predictorum bonorum presentibus in possessionem corporalem facientesque ipsis et eorum ordini de predictis bonis seu mansis warandiam in hiis scriptis debitam et consuetam. Ne autem hec nostra vendicio in posterum per aliquos infringi valeat ac violari, presens scriptum nostri sigilli munimine dedimus roboratum. Et nos Harungus (!) et Hartungus fratres domini in Erpha predicti hanc vendicionem ratificamus et approbamus renunciantes omni iuri et inpeticioni nobis ac nostris heredibus in ipsis bonis conpetentibus seu conpetituris sollempniter per presentes. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo mei Hartungi senioris ambo contenti una cum sigillo domini (nostri) Henrici fratris nostri predicti fecimus conmuniri. Testes huius sunt frater Ulricus plebanus veteris civitatis in Mulhusen de ordine prenotato, Henricus de Mutelsdorf, Fredericus de Weberstete castrenses in Mulverstete, Bertoldus de Solbach opidanus in Můlhusen et Henricus de Indagine nec non quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCCXXVIII°, XII° Kalend. Iulii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten.

1328 Juli 4. **826.**

Johannes von Bodenstein verkauft an Rudolf von Körner sieben Hu… zu Salfeld und zum Forst.

Wi er Jan von Botenstein bekennen an disme brive, d… wi haben vorcôft mit willen vorn Agnesen unser husvrowen u… Frideriges un Janes unser kinde und Alede unser tochter… Rudolfe von Cornre und sinen erben siben hufe zu Salvelt… zum Vorste. Der het zu Ekehart Birscroter, di gelden ierlig… vircen sclinge (!) an dri pfenninge, zuei malder havern und vir gense… vir hunre zu vasnach, und haben Rudolfes kinder von Salv… eine hufe, di gildet funf schillinge an dri pfenninge und zuei mal… havern, zu gense und zuei hunre, di kerchen eine hufe, di gildet a… vile, zum Vorste er Brun andirhalbe hufe, di gelden ierliges… schillinge, dri gense, dri hunre zu vasnach, Tunkel von Slathe… eine hufe lenes, Tile von Grab ein halbe hufe, di sul wi wider… vor zuelf lotige marc von sente Michelles tage ubir ein iar di nu… kunftic ist, wanne und welc cit he wil. Geschet des nicht (des ni… so sal daz gut sin si mit alleme rechte in holz und in velde. … sint gecuge er Jannes von Cornre, er Giselher von Graba,… Henrich Topelstein, Ekehart und Herman Schelvi… Claus Jude und andir gute lute. Daz dise rede ganz und stete… so habe disen brif bevesten mit unseme insigele. Nach gotes gebu… tusent iar drihundert iar in deme achtenzwencigeste iare an s… Ulriges tage.

Or. im M. A., Sgl. lädirt.

1328 Juli 10. **827.**

Das Deutschordenshaus der Altstadt Mühlhausen bekennt, dass… früheren Beginen Lutgardis und Bertradis von Seebach ihm eine… Hufe zu Grabe gegen einen jährlichen Fruchtzins, der später zur… ihres Jahrgedächtnisses verwandt werden soll, geschenkt haben.

Nos frater Ulricus plebanus veteris civitatis in Molh… ordinis hospitalis sancte Marie Theut. Ierosol. ceterique fratres… dem professionis ibidem recognoscimus et tenore presencium pu… protestamur, quod Lutgardis et Bertradis de Sebeche… begine ducte spiritu pietatis unum medium mansum proprium… in pago ville Graba pro octo libris denariorum Molhus. compa… runt et eundem medium mansum nobis et domui nostre prefa… remedium animarum suarum suorumque progenitorum devote dona… inter vivos donaverunt et in possessionem eiusdem medii mansi n… domum nostram posuerunt corporalem, ita quod nos eisdem de… medio manso singulis annis in festo sancti Michaelis quatuor m… avene mensure Molhus., videlicet duo frumenti et duo ordei, ad… pora vite earum dare debemus expedite, una quoque mortua a… superstes quamdiu supervixerit pensionem integram videlicet…

ior maldra possidebit et nos ei ministrabimus inpedimento procul ioto. Ipsis vero ambabus mortuis predicta annona apud nos et domum ostram predictam pro elemosina perpetua remanebit, hac condicione nediante quod duo maldra post earum mortem fratribus pro bytania (!) debent singulariter deservire et predicti fratres uno et eodem empore a Lutgardi et Bertradi de Sebeche deputato et in kalenario posito perpetuis temporibus in vigiliis et missa ipsarum anniersarium peragere debent sollempniter et devote. Ne autem predicta mnia vel eorum aliquod per nostros successores infringi valeat aut iolari, presens scriptum nostro sigillo una cum sigillo venerabilis et eligiosi viri fratris Heinrici de Lewensteyn nostri ordinis per huringiam provincialis dedimus roboratam (!). Testes huius facti unt fr. Hildebrandus dictus Lantgravius, fr. Hermannus de runswig et fr. Heinricus dictus Kůle et alii quam plures fide igni. Datum anno domini MCCCXXVIII°, VI° Idus Iulii.

Copialbuch der B. Th. von 1392 fol. XLIV. im Dresdener St.-A.

Juli 13. **828.**

Der Convent des Cysterzienserklosters Heilig-Kreuz in Gotha verauft dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen eine in dem camus Gunzelo (Gunzelhof) nächst dieser Stadt gelegene Hufe.

Nos Gudela abbatissa totusque conventus sanctimonialium ordinis ýster. monasterii Sancte crucis in Gotha recognoscimus et tenore resencium publice protestamur, quod interveniente iusto hinc inde mpcionis et vendicionis titulo vendidimus unum mansum proprium viris eligiosis . . plebano et fratribus ordinis domus Theuth. nunc et in erpetuum in nova civitate Můlhusen existentibus situm in campo ui dicitur Gunzelo prope Můlhusen, quem mansum dominus Strigerus sacerdos, vicarius ecclesie Dorlonensis, et Albertus de Waichstete, incola eiusdem ville, a nobis et monasterio nostro predicto iure hereditario possederunt, pro tribus marcis et tribus lotonibus puri argenti ponderis Můlhus. proprietatis iure perpetue possidendum, ita quod hiidem (!) dominus Strigerus et Albertus eisdem fratribus singulis annis undecim solidos denariorum Můlhus. et unum talentum cere duobus in terminis, videlicet sextum dimidium solidum in festo sancti Michahelis et tantundem in festo sancte Walpurgis subsequente, ceram vero in festo Purificacionis sancte Marie ipsi et eorum successores seu heredes dictis fratribus solvere debent expedite. In cuius mansi possessionem predictos fratres mittimus per presentes facimusque eis de ipso manso warandiam debitam et consuetam. Ne autem hec nostra vendicio in posterum aliqualiter infringi valeat aut violari, presens scriptum nostro sigillo dedimus roboratum. Testes huius sunt dominus Syffridus plebanus in Eckersleyben, dominus Iohannes de Guttern et dominus Strigerus predictus sacerdotes et Albertus de Waichstete prefatus et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXXVIII°, III° Idus Iulii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1329 März 15.

829.

Gunther und Heinrich von Salza verkaufen an Hermann Gozeler eine Hufe im Felde zu Salza.

Wir Gunther ritter und Henrich gebrudere heren zu Saltza bekennen uffeliche an disseme brive, daʒ wi mit guten willen unser brudere Johannis, Lodewiges und Frideris (!) verkouft haben rechte und redelye Hermanne Gozcelere und Gerdrude siner husfrowen eine hufe landis uf dem Felde zu Saltza umme driunzwencig marc lotheges silbers. Die hufe liet in deme nidern felde, von erst ein gelenge dri ackere am holtzwege, da bobe an der obersten leimgruben ein gelenge vir ackere, inme tubental dri ackere, diʒ ander felt gegen Homburg ein gelenge vir ackere, anme Erforter wege sechs ackere, diʒ dritte felt ein gelenge fumf ackere an der witelingen, dri ackere anme grasewege. Diʒ vorgenante gut lie wi Gunter und Henrich heren zu Saltza und haben geligen an disseme genwerdige brive zu eime rechten erben Hermanne und Gerdrude, die vorgenant sin, ewicliche zu besitzene zu eime iarschillingge geldes Saltzessir pfeningge umme und alle sinen erben. Dirre rede und disses kouffes sint gezcuig Iohannes unse vetere here zu Saltza, Ekehart von Grunbeche, Harmut Mozre, Henrich Howetal, Herman Stange, Gunther Kevirnhusen, Berld Calwe und Henrich sin bruder, Claus von Riffenheim und Fritsche sin bruder, Burchart hern Bertrames, Johannes Beheim, Conrad Teschenere und andir frome lute. Daʒ ichein brůch an disseme kouffe moge werde von uns oder von unsen nachkomelingen, so gebe wi disse brif zu einer orkunde mit unses vetern insigele und mit unsen besigel und bevestent. Dit is geschriben und gegeben an der neste mittewochen nach sente Gregorius tage, do man zalte nach gots gebort drizcenhundert iar in nununzwenzigestin iare.

Or. im M. A., das mittlere Siegel abgefallen, von den beiden anderen nur Bruchstücke.

1329 Juli 1.

830.

Der römische Kaiser Ludwig befiehlt der Stadt Mühlhausen, dem Markgrafen Friedrich von Meissen, seinem Schwiegersohn, dem er die Stadt für 10,000 Mark als Mitgift seiner Tochter Mechthildis versetzt habe, unter Androhung von Waffengewalt endlich zu gehorchen.

Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris . . magistris . . consulibus . . scabinis ac universis civibus in Můlhusen, suis et imperii fidelibus dilectis, graciam suam et omne bonum. Licet pro contemptu, contumacia ac apperta (!) inobediencia nostrorum et sacri Romani imperii fidelium iusticia exigente acribus et diris fulminacionibus sentenciarum procedere possemus nec non eos corrigere atque arguere forcius reatuum suorum pro commissis, volentes tamen semper in omnibus iuris rigorem misericordia pocius quam censura severitatis temperare, eosdem non solum ordine

ris, sed eciam aliquociens ad instar fraterne ammonicionis, que ewan-
licis et positivis constitucionibus viam felicitatis importat, requirimus
monemus, ut se ab erroris sui tramite revocent et convertant.
nstat itaque vobis, quod iamdudum vos et civitatem Northusen-
m illustri Friderico marchioni Misenensi, genero nostro karis-
o, pro decem milibus marcarum argenti boni et legalis ponderis sibi
dotem ad inclitam Mehtildim filiam nostram, conthoralem suam,
nstitutis duximus pignori obligandos, sicut hoc exemplo divorum pre-
cessorum nostrorum, illustrium Romanorum imperatorum ac regum,
dicimus, qui sicut et nos de conswetudine sacratissimi Romani
perii in Alemania a tempore cuius non exstat memoria observata,
e quidem conswetudo vim legis optinet, sicut nonnulle alie ceremo-
ales conswetudines imperii, que legibus stringi non oportet, cum supra
gem sint, filiis et filiabus suis tante pecunie summam in dotem seu
nacionem propter nupcias in bonis imperialibus constituere poterant
valebant. Subiunximus eciam mandando vobis et districte preci-
endo, ut eidem marchioni parere, obedire in omnibus tamquam nobis
beretis, quousque sibi nomine pignoris astricti essetis pro pecunia
emorata. Vos tamen huiusmodi nostri iussum ac ordinatum precep-
m vallatum conswetudine auctorizabili premissa et notoria omnibus
perii principibus contemptibiliter respuentes et per multa tempora
usque adhuc refutantes in nullo penitus attendistis nec eisdem paruistis
tamquam fideles imperii et devoti, de quo multa ammiracione ducti
contra vos movemur indignacione animi nostri multiplici atque gravi.
Presumentes tamen, quod equalitas racionis et demonstracio nostre
possibilitatis ac conswete auctoritatis imperii premisse, qua presentibus
contra vos progredimur, vos a tali pertinacia et inobedienti tumositate
debeant tamquam melius informatos penitus revocare, ideo servantes
ordinem preallegatum fidelitatem vestram denuo tenore presencium
requirimus et monemus, nichilominus vobis sub obtentu omnis gracie
nostre et perpetua indignacione nostra iniungimus et mandamus, qua-
tenus adhuc prefato marchioni Misenensi genero nostro iuxta con-
tinenciam litterarum suarum sibi per nos de prefata dote concessarum
per prestacionem omagiorum vestrorum ac omnis recognicionis paricio-
nem immediate visis presentibus tamquam nobis et, quousque per nos
vel nostros successores pro prefatis decem milibus marcarum argenti
ab eo vel suis heredibus absoluti fueritis, obedienciam faciatis debitam
et condignam. Quod si inantea sicut hucusque in nostrum et imperii
vituperium facere spreveritis, contra vos universos et singulos ac civi-
tatem vestram predictam usque ad privacionem privilegiorum et iurium
vestrorum ac libertatum quarumcumque cum inflictione penarum ulti-
marum immediate procul dubio procedemus. Et ex nunc prefato mar-
chioni genero nostro commisimus et speciali dedimus in commisso, ut
una cum omnibus baronibus et complicibus suis vos contingentibus et
alias ubicumque quibus hoc idem iniunximus scriptis nostris, ut vos,
si presens nostrum mandatum iterum refutaveritis, invadant auctoritate
nostra omnibus modis et viis coactivis vestram audaciam usque ad

ulteriores nostros processus ad ordinem debitum compellendo viriliter et potenter. Actum et datum in civitate Papie sub anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, prima die Iulii, regni nostri anno quinto decimo, imperii vero secundo.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten.

Abgedruckt Senckenberg Methodus iurisprudentiae S. 220. nr. II.

1329 Juli 4. **831.**

Der römische Kaiser Ludwig „der vierte" bestätigt seinem Eidam Friedrich Markgrafen zu Meissen die Pfandschaft von 10,000 Mark Silber als Mitgift seiner Tochter Mechthildis auf die Reichsstädte Nordhausen und Mühlhausen.

D. Papie a. 1329 quarto die m. Iulii, indict. duodecima, regni nostri anno quinto decimo, imperii vero secundo.

Senckenberg Methodus iurisprudentiae S. 222. nr. III.

1329 Oct. 18. **832.**

Das Kloster Volkenrode verkauft dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen eine Hufe zu Grabe.

Nos frater Burchardus abbas et conventus in Volkolderode recognoscimus in hiis scriptis, quod pro undecim marcis et dimidia puri argenti nobis integre persolutis vendidimus viris religiosis dominis .. plebano ac fratribus veteris civitatis in Molhusen ordinis Theutunicorum unum mansum nostre proprietatis in campis ville Graba situm, quem Henricus dictus Porrich a nobis iure hereditario possidebat solvens de eodem annis singulis duodecim maldra triplicis annone Molus. mensure, videlicet duo tritici, quatuor siliginis et sex ordei, quem quidem mansum iidem fratres Theutunici et illorum successores iure proprii perpetuo possidebunt. Promittimus eciam et nos tenore presencium obligamus de supradicto manso eisdem fratribus warandiam debitam et consuetam nos facturos. In quorum omnium testimonium et robur presentem litteram nostro sigillo dedimus communitam. Testes insuper sunt Iohannes prior, Conradus subprior, Theodericus cellerarius, Gyselerus quondam abbas, Henricus de Cornre sacerdotes et monachi et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCCXXIX°[1] in die beati Luce ewangeliste.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1330 Febr. 10.
(1334 Febr. 13.) **833.**

Margarethe von Bithusen (oder Buthusen) überlässt dem Kloster Reinhardsbrunn verschiedene Grundstücke zu Bithusen (Buthusen).

---

1) Im Datum ist eine X ausradirt, sodass ursprünglich XXXIX gestanden hat. Abt Burchard erscheint zuerst urkundlich im J. 1324 (Schöttgen und Kreysig I, 795). Giseler als Abt im Jahre 1320 (U. bei Schöttgen und Kreysig I, 794).

Siegler: Theodericus prepositus s. Marie Magdalene pontis in Mühlhausen, Conrad von Botychenrode und Bertold von Opprechteshusen, Kanoniker von Dorla.

Möller, Reinhardsbrunn S. 103.

Möller hat, wie es scheint, ganz unwissentlich dieselbe Urkunde noch einmal (S. 106) reproduciert und zwar unter dem Jahre 1334, indem er statt früher „IV. Idus Febr." hier „Idus Febr." liesst. Hier heisst auch die Ausstellerin „Margaretha von Bichen" und ebenso der Ort „Bichen"; das Brückenkloster heisst St. Marie „pontio" und die beiden anderen Siegler neben dem Propst Theoderich sind Kanoniker von Dorla, was aus dem ersten Regest nicht zu ersehen ist. Verschiedenen Anzeigen nach, worunter auch die Erwähnung der Mühlhäuser Währung, kann der „Bichen" genannte Ort nicht allzuweit von Mühlhausen gelegen haben und man wird daher nicht fehl gehen, wenn man nach Früherem zu schliessen (vergl. oben nr. 157) die verschiedenen Lesarten: „Bichen, Bithusen, Buthusen", zwischen denen der Autor schwankt, sämmtlich für Bezeichnungen desselben Ortes erklärt, wie es denn in der Umgegend von Mühlhausen noch eine Wüstung ähnlichen Namens (Bütthausen) giebt.

1330 April 12. **834.**

Der römische Kaiser Ludwig schreibt den Städten Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen, dass er seinem Schwiegersohn, dem Landgrafen Friedrich von Thüringen und Meissen, alle in Thüringen, Meissen und der Ostmark befindlichen Juden auf Lebenszeit geschenkt habe und verbietet den genannten Städten ihm bei Einziehung der betreffenden Judensteuern hindernd in den Weg zu treten.

Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris .. magistris civium .. scultetis .. ministris et consulibus universis in Ertfordia, Mulhusen et in Northusen oppidorum suis et imperii fidelibus dilectis graciam suam et omne bonum. Cum illustrem Fridericum lantgravium Duringie, Myssinensis et Orientalis terrarum marchionem dominumque Plyss. generum nostrum karissimum, quem noster affectus speciali affectione complectitur propter sue fidelitatis et excellencie bene merita ac prerogativa gracie, ex solite benignitatis nostre clemencia favorabiliter duxerimus decorandum, ut omnes iudeos et singulos in lantgraviatu Duringie, Myssinensis et Orientalis terrarum marchyonatibus predictis ac vestris locis et oppidis prescriptis ubilibet constitutos vice et nostro nomine et imperii detinere ac possidere, ab ipsis quoque sturas seu collectas nobis et imperio iam multis annis neglectas solvere et adhuc persolvendas usque ad sue vite exitum recipere debeat atque possit ac omnem iurisdictionem et dominium, quod Romanus rex seu imperator in ipsis obtinet ac eciam super ipsos, cum subiectione debita et condigna veluti ipsorum dominus retinere debeat et eciam exercere, dilectioni vestre districte immo districtissime sub pena indignacionis nostre precipiendo mandamus, quatenus nostro ac iuris intuitu dicta concessione marchionem prefatum super iudeos in locis et oppidis vestris suprascriptis libere et sine contradictione qualibet uti ac eciam potiri paciamini ipsum, cum servicia seu obsequia nobis ac imperio debita eisdem imponere voluerit ac ab eis exigere prout potest

ex concessione nostra predicta, directe nec indirecte sub pena pretacta impedientes nullo modo, immo pocius ad prescripta plene consequendum eidem prestetis consilium, auxilium et favorem. Datum in Monaco feria quinta post diem Pasce, regni nostri anno sexto decimo, imperii vero tercio.

Or. im St.-A. zu Dresden, das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgefallen.

1330 Juni 19. **835.**

Conrad Wydirsass verzichtet zu Salzungen gegenüber dem Rath von Mühlhausen auf ein ihm zu Breitungen weggenommenes Pferd.

Den erbern wisen mannen .. den ratismeistern .. dem rat gemeinliche zu Mulhusen inpit ich Albrecht von Wylbrechterode voyt zu Salzungen minen willigin dinst zu aller zit. Wizzet daz der erbern man Cunrad Wydirsaz vor minis hern von Fulde burgman, di da zu Salzungen sin gesezthin, unde ouch vor den burgern .. daselbis ist gewessin unde hat lutherliche, rechtliche unde genzliche vorkorn uf di stat unde uf di burger uwir stat um daz pherd, daz da wart genomin zu Breythingin. Des gebbe ich uch dissin brif zu eime orkunde under mime ynsigil zu einer vestenunge. Daz ist geschen nach Cristis gebort driczenhundird iar in dem drizzigistin iare an dem dinstage vor sanchte Albans thage.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

1330 Aug. 14. **836.**

Die von Westernhagen geloben dem Rathe von Mühlhausen Waffenstillstand bis Michaelis für Hugo de Marchia.

Prudentibus viris et honestis .. magistris consulum nec non .. consulibus Mulhusensibus Heinricus et Theodericus de Westernhagen famuli servicii et honoris quantum possunt. Noveritis, quod pro Hugone de Marchya promittimus et damus pacem infra hinc et diem beati Mychahelis proximam servandam quolibet sine dolo, ut si ipsum infra prescriptum terminum in aliquibus impetere volueritis, quidquid iuramento suo aput vos se expurgaverit, in hiis esse volumus absoluti. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini MCCCXXX° in vigilia Assumpcionis beate Marie virginis.

Or. im M. A., die beiden Siegel wohlerhalten.

1330 Oct. 21. **837.**

Sühnevertrag Heinrichs von Salza mit der Stadt Mühlhausen wegen des Vorfalls mit Apel von Schenzestete (Schönstedt?).

Ich Henrich here zu Salcza bekenne an disseme genwerdigen brive allen den, die en sen odir horen lese, daz ich die von Mulhusen umme die geschicht, die an Appelen von Schenzestete geschen is an sente Lucas tage, sie und alle, die damite sin gewest,

nichtes darumme verdenke wil noch ensal. Des gebe ich en dissen brif zu zuignisse mit mime insigele bevestent. Dir rede sin gezuig her Henrich von Erpha, her Herman von Sebeche, her Murre von Salcza, her Gotzce von Bisschoverod, her Herman von Gruzen und her Thizel sin bruder die rittere, Gyseler Surezzig, Thizel von Beysa und andir frome lute. Gegebe is disse brif in der zal gots geburt drizenhundirt iar imme drizichgesteme iare an der eilftusint meide tage.

Or. im M. A., Sgl. (lädirt); Avers: ...ci De Saltza; Revers: S. Guntheri De....

1330). **838.**

Heinrich von Hanstein verpflichtet sich dem Rathe von Mühlhausen gegenüber, den für sich und seine Vettern Heinrich und Hermann mit den Herren von Salza geschlossenen Waffenstillstand innezuhalten.

Honorabilibus viris .. consulibus in Mulhusen .. H.(einricus) miles de Hanenstein quicquid potest obsequii et honoris .. Honestati vestre significo per presentes, quod ego Heinricus miles predictus, Heinricus et Hermannus fratres vicedomini in Rusteberch, mei fratrueles, treugas inter nos et dominos de Salza a die dominica post festum Cecilie proxima usque ad diem dominicam post festum beati Nicolai proximam factas volumus inviolabiliter observare obligans me pro meis fratruelibus et omnibus meis adiutoribus et ipsorum, quod si qua dampna ex parte nostra predictis dominis de Salza treugis durantibus fuerint irrogata, ipsis secundum iussum proborum virorum plenarie refundemus, super quo presentem litteram dedi sigilli mei munimine consignatam.

Or. im M. A., Sgl. (das Hansteinsche mit der Umschrift: S. Heinrici De Rusteberc) wohlerhalten.

31 April 19. **839.**

Sühne des Grafen Heinrich von Henneberg mit der Stadt Mühlhausen wegen des nach kaiserlichem Befehl auf sie geschehenen Angriffs.

Wir Heinrich von gots gnadin des edeln mannes grafin Bertolds sun von Henninberg bekennin offinlichen an disim brife, daz wir mit rate unser getrůwen diner han mit den erbern luten, dem rate und des rates meistern und och der gemeine der stat zu Mulhusen, umb die sache, als uns unser herre der cheyser si heiz angrifin, under uns und unsern dinern und under in und yren dinern eine ganze und eine stete sůne getan und gemacht umb die sache ane allerleige geverde. Wer abir, daz dikein unser diner sinem frůnde uf si hulfe oder selber sache zu in hette, daz er si ubirgriffe oder wider si ich tethe, dar wolle wir unsculdic anne sin un woln och wider si nich daran getan habin. Des habe wir in zu eime urkunde unsern brif gegebn mit unserm heimelichen insigele vorsigilt. Der ist gegebn nach gots geburt dreuzenhundirt iar darnach in deme einuntdrizeggestn iare an deme vritage vor Jubilate deo.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

840.

1331 Mai 1.

Th. Grawe, Vogt zu Bischofsgottern, bekennt, dass seine Eltern testamentarisch dem Brückenkloster eine Hufe und zwei Höfe zu Lippershausen vereignet haben.

Omnibus hanc litteram audituris seu visuris ego Th. dictus Grawe advocatus in Bissowesguttern recognosco in hiis scriptis publice protestando, quod Gotfridus pater meus et Paulina mater mea felicis recordacionis de bona voluntate et unanimi consensu omnium heredum suorum legaverunt et dederunt et nichilominus appropriaverunt pro salute animarum suarum unum mansum et duas curias sitas in Lipphershusen solventes sedecim solidos Molhusensium denariorum, quatuor aucas et quatuor pullos claustro sanctimonialium pontis in Molhusen singlis annis in festo Michahelis finaliter (finaliter) persolvendos, que pensio ad refectorium dominarum perpetuis temporibus deserviet inpedimento quolibet proculmoto. Et ne salubris huius testamenti legacio seu donacio ab aliquo in posterum infringatur, presentem litteram conscribi feci et meo proprio sygillo sygillavi in evidens testimonium omnium premissorum. Testes huius rei sunt Tuto et Bertoldus milites de Guttern, Bertoldus in Monte, Fredericus filius eiusdem, Bertoldus Rubigo, Ernestus advocatus, Ernfridus dictus Stolze nec non quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXXXI°, Kal. Maii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

841.

1331 Dez. 23.

Der römische Kaiser Ludwig befiehlt wiederholt dem Rathe von Mühlhausen, die in seinem Gebiete geduldeten, der Mainzer Kirche ungehorsamen Welt- und Klostergeistlichen bei Verlust der Privilegien und Strafe der Gütereinziehung innerhalb vierzehn Tagen zu vertreiben.

Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris . . sculteto, advocato, magistris consulum, consulibus et universitati civitatis Mulhusensis, suis et imperii fidelibus dilectis, graciam suam et omne bonum. Imperii domino disponente solio sublimati curis sollicitamur assiduis, ut subiectos nobis et presertim sacrosanctas ecclesias in suis iuribus foveamus et salubriter conservemus. Licet itaque olim vobis nostre maiestatis apertis litteris seriose dederimus in mandatis, ut sub obtentu gracie nostre clerum predicte nostre civitatis quemcumque secularem et religiosum, cuiuscumque condicionis existeret sive status, intra ipsam civitatem, eius suburbia et territorio conmorantem taliter haberetis et cum effectu induceretis auctoritate nostra vobis per easdem litteras tradita et concessa, ut venerabili Baldewino archiepiscopo Treverensi, principi nostro dilecto, tamquam provisori et defensori ecclesie Moguntinensis et

suis in spiritualibus et temporalibus et suis conmissariis devote obedirent, parerent et humiliter intenderent cum effectu, oppositores vero et rebelles huiusmodi obediencie a predictis civitate, suburbiis et territorio excluderetis penitus et in toto facturi, quod conmissarii dicti Baldewini circa predicta spiritualia et temporalia possent disponere prout decernerent expedire, vos tamen hiis nostris litteris et mandatis nescimus quo moti animo parere et intendere non curantes postmodum quamplures clericos seculares et religiosos oppositores, inobedientes et rebelles dicto Baldewino et suis conmissariis in hac parte vobiscum in civitate, suburbiis et territorio conmorantes a nobis (!) excludere iuxta predicti nostri mandati continenciam neglexistis, immo ipsos in ipsis civitate, suburbiis et territorio fovistis et fovetis in suis erroribus in magnum predicte Moguntinensis ecclesie preiudicium sicut prius. Quare vobis universis et singulis sub obtentu nostre gracie ut pridem ac sub penis privacionis seu amissionis privilegiorum vobis et dicte civitati tam a nobis quam a nostris predecessoribus, Romanis principibus, indultorum et feudorum, que a nobis, sacro imperio et sibi subiectis tenetis ac quomodolibet possidetis, ac eciam publicacionis bonorum vestrorum mobilium et inmobilium, ubicumque et in quibuscumque rebus consistunt, seriosius precipimus strictissime et mandamus, ut adhuc infra quindenam suprascripta nostra mandata sine more (!), dispendio et subterfugii obstaculo adimpleatis, exequamini et cum effectu pareatis eisdem, alioquin si in hiis neglientes (!), desides fueritis vel rebelles, extunc prout exnunc dictam civitatem et vos predictis privilegiis et feudis propter contemptum huiusmodi ex imperiali celsitudine privamus et presentibus enudamus, bona nichilominus vestra mobilia et inmobilia, ubicumque inventa fuerint et in quibuscumque rebus consistunt, eciam publicamus concedentes omnibus et singulis nobis et sacro imperio subditis plenam et liberam potestatem, ut auctoritate nostra bona sic publicata, ubicumque inventa fuerint et in quibuscumque rebus consistunt, possint et debeant inpune invadere et se libere intromittere de eisdem. In cuius rei testimonium presentes conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus conmuniri. Datum in Franchhenfurt feria secunda post festum beati Thome apostoli anno domini millesimo trecentesimo tricesimo primo, regni nostri anno decimo octavo, imperii vero quarto.

Or. im M. A., das Thronsiegel wohlerhalten, auf der Rückseite das Secret des Kaisers.

1332 März 8.

842.

Der römische Kaiser Ludwig bekennt eine Vereinigung mit dem Markgrafen Friedrich von Meissen, wonach dieser seine in Reichsdiensten gegen die Städte Mühlhausen und Nordhausen erlittenen Unkosten vor den genannten Mahlstätten geltend machen soll.

Wir Ludowig von gottes genaden Romischer keiser, ze allen ziten merer dez richs, veriehen offenlichen an disem brief und tůn

kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesent, daz wir mit unserm lieben fursten und sune Friderich margrafen ze Michsen ze rat sin worden und haben uns ganczelichen mit im vereinet umbe die stette Mulhusen und Northusen, ob er in unserm und dez richs dienst mit in kriegte oder kein coste und schaden wente daruff, daz er im von unserr und dez riches wegen gehorsam und untertânig machte, daz er den dienst, schaden und koste ze male sol raiten und schlahen mit anderm dienste, kosten und schaden, den er vor och getan uns und dem riche hat, daselbes uff die vorgenanten stette Mulhusen und Northusen und wa im an denselben zwein stetten abgienge, von welcherlaie sache daz zûquâme, da schulde er dienst und koste und schaden raiten uff Zwickowe, Aldenburch und Kempnitze, so lange biz er sin ze male verrichtet und entleit wird. Und daruber ze urkunde geben wir im disen brief versigelten mit unserm keiserlichem insigel, der geben ist ze Nûrenberg an dem wissen sunnentage, do man zalt von Christes geburt druzehenhundert iar darnach in dem zwei und drizzigistem iar, in dem achzehendem iar unsers richs und in dem funften dez keisertûms.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten.

1332 März 24. **843.**

Der römische Kaiser Ludwig ersucht den Erzbischof Balduin von Trier, den Städten Mühlhausen und Nordhausen wegen ihres Ungehorsams gegen das Reich Fehde anzukündigen und zugleich dabei seinem Schwiegersohn, dem Markgrafen von Meissen, Beistand zu leisten.

Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus venerabili Baldewino archiepiscopo Treverensi nec non ecclesie Moguntine provisori, principi suo devoto, graciam suam et omne bonum. Cives civitatis in Mulhausen et in Northausen se voluntati nostre nolunt prout tenerentur per debite recognicionis obedienciam iam diucius conformare. In tantum in sua temeritate, licet per nos sepius hinc retro graciosius ammoniti sint et inducti, frivole perseverantes, quod iam illustri Friderico marchioni Missinensi, genero nostro carissimo, speciali dedimus in commisso, ut nostro et sacri imperii nomine et auctoritate prefatos cives et civitates ad fidelitatem nobis debitam modis et viis quibus poterit arceat et compellat. Quare sinceritatem tuam diligencius et cum multo serio requirimus et rogamus, quatenus antedictas civitates velis occasione talis inobediencie publice diffidare genero nostro, marchioni antedicto, prestando contra eos opem et operam efficaces nostri et dicti sacri imperii ob reverenciam et honorem. Datum Monaci feria tercia post Oculi, regni nostri anno decimo octavo, imperii vero quinto.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1332 April 24.

844.

Der römische Kaiser Ludwig bekennt, mit der Stadt Mühlhausen wegen der als Mitgift für seine Tochter Mechthildis an den Markgrafen Friedrich von Meissen zu zahlenden 5000 Mark Silber übereingekommen zu sein.

Wir Ludewig von gots genaden Romischer cheyser, ze allen ziten merer deȥ rychs, veriehen offenlich an disem brief und tûn chunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daȥ wir umbe die anwisung und versatzung, die wir unserm lieben fürsten und sun Friderichen margrafen ze Mychsen Mulhusen die stat getan heten zû unserr lieben tochter Mehthilden ze morgengab und ze widerlegunge, also mit in bericht und uberainchomen sein auf ein gancze ende, also daȥ si unserm vorgenanten sun und fürsten funftusent march lôdiges silbers in aynlif iaren berichten und gewern sullen gar und gânczlichen an widerrede, als hinnach geschriben stat. Deȥ ersten, daȥ si im nu ze sant Waltburgen tag der schierst chumt tusent mark silbers geben sullen, darnach iârlichen ie zû sant Waltburgen tag vierhundert march silbers auch geben und verrichten sullen an widerrede als lange, biȥ er der vorgenanten fumftusent march verricht und gewert wirt gar und gânczlichen, das geschicht in ainlif iaren. Fure tun wir in die genad, dar (!) wir si darnach fumf iar aller stiwer, bet, dienst und voderung ledig und los sagen und laȥȥen von unserm cheyserlichem gewalt mit disem brief, also daȥ si die vorgenanten aynlif iar und darnach die fumf iar, daȥ wirt sechȥehen iar, alle gult, bet, stiwer, zins und ansprach, die wir und daȥ ryche in irr vorgenanten stat zu Mulhusen haben, einnemen und meȥȥen sullen, und wellen nicht, daȥ wir noch chein unser amptman wer er si noch anders iemant von unsern deȥ rychs noch von sinen wegen dhein ansprach, vorderung noch bet von cheinerlay sache die vorgenanten iar an si habe. Und daruber zu einem urchunde geben wir in disen brief mit unserm cheyserlichen insigel versigelten. Der geben ist zu Mumchen an vritag in der Osterwochen, da man zalt volt (!) Christes geburt driuczehenhundert iar darnach in dem zwey und dreiȥȥigsten iar, in dem achtzehenden iar unsers rychs und in dem fumften deȥ cheysertums.

Or. im M. A., Thronsiegel mit rückwärts aufgedrücktem Secret an roth-grüner Seidenschnur wohlerhalten.

1332 April 24.

845.

Landgraf Friedrich von Thüringen spricht die Stadt Mühlhausen von allen ihm von Kaiser Ludwig auf dieselbe ertheilten Anweisungen los gegen eine Zahlung von 5000 Mark Silber.

Wir Friderich von gotis gnadin lantgreve zu Duringen, marcgreve zû Mysne und in deme Ostirlande und herre deȥ landes zû Plysne, bekennin offenlich an disem keginwerdigen brîfe und tûn kûnt allen den, di in sein odir horin lesin, daȥ wir mit der stat zu Mûlhûsen voreynet und vorsûnet sint gûtlichen unme alle brûche,

also daz wir di stat los und ledig sagen der hulde, der satunge aller anewisunge, der sie unser herre der keiser Ludwig an uns gewiset hatte, und ouch der anewisunge der dorfer und gerichtes an allerleye argelist, dorunme sie uns gebin schullen fünftusint mark lotiges silbers uf tage, die hienach geschriben sten.. Tusint mark uf sande Walpurge tak, der nu nest kumet, und ye zu sande Walpurge tak darnach alle iar vierhundirt mark also lange, biz dise fünftusint mark bezalt werdin. Ouch gelobe wir den von Mulhusen, daz wir uns umme die gevangen dez styftes zu Mencze und unsers herrin von Trire, die sie gevangen haben, nicht schullen annemin nach sie nicht schullen vortedingen, ab sie sie beschatzen wollen. Zu eyme orkunde und eyn gezückenizse alle dirre vorgeschribenen rede gebe wir darober disen brif vorsigelt mit unsirn grosin ingesigele in unser stat zu Ysenach, also man zalte von gotis geburt tusint iar dribundirt iar in deme zweiundrizegistem iare darnach an deme fritage in der Ostirwochin. Dobie sint gewest und sint ouch gezuge die edelin lute grefe Heinrich von Honsteyn herre zu Sundirshusen. grefe Friderich von Bichelingen herre zu Rotinburg, grefe Heinrich von Swarzburg herre zu Arnstete, Otte von Kochewitz unser marschalk, Gotze Schindekoph unse hovemeyster und die wisen lute Gunther von Drivorde, Heine Hoterman. Ditherich von Herversleyben burgere zu Erforde und andirre frumen lute vil.

Or. im M. A., wohlerhaltenes Reitersiegel an grüner Seidenschnur.

1332 Mai 11. **846.**

Der römische Kaiser Ludwig entbindet die Stadt Mühlhausen von allen Anweisungen und Forderungen, die er auf sie seinem Eidam Friedrich, Markgrafen von Meissen, verschrieben hat. Er verleiht zugleich der Stadt auf achtzehn Jahre das Reichsschultheissenamt, sobald es von dem Grafen Berthold von Henneberg ledig wird.

Wir Ludewig von gotes gnaden Romischer cheyser, ze allen ziten merer dez richs, verichen offenlichen an disem brief und tun kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir den erbern wisen luten .. dem burgermaister .. dem rate und den burgern gemainlichen ze Mulhusen unsern lieben getruwen von besunderr lieb, gnade und friuntschaft die wir zu in haben, wan si alle zit stet mit ganczen truwen und unerschroken mit leib und mit gut bi uns und dem riche gewesen sind, ein besunder genade getan haben und tun ouch mit disem gagenwertigem brief von unserm cheyserlichem gewalt, daz wir si der hulde, satzung und anwisunge mit dôrfern und mit geriht und wir si getan heten unserm lieben sun und fursten Friderichen margrafn zu Myssen von heimstiur und morgengab wegen unserr lieben tohter Mehthilden ledig und loz sagen und lazzen und wellen niht, daz unser vorgenanter sun si daruber hinnanfur in keinen

ner laidig, treng, irr, enge oder lait tue[1] weder sust noch so, [h. der] niemand anders von sinen wegen. Furbaz wan wir si alleweg [Lscet] und mit ganczem ernst erfunden haben an alles wenchen uns und dem riche stet und getruwe, tun wir ine diu genade und sagen si ledig und loz zwischen hinnand und sand Michahels tag der nu schierst kumpt und darnach uber ahzehen ganczіu iar aller bet, stuur, ansprache, vordrung und dienst, die si uns und dem riche mit irem gut tun solten, also daz wir niht enwellen, daz wir, unser nahkomen an dem riche noh kein unser amptman von unser, dez richs und unserr nahkomen wegen kein ansprache, vordrunge noh bet, wie diu genant si, haben sullen noh haben an diu vorgenanten stat, an diu dörfer und an daz geriht diu obgenanten ahzehen iar weder sust noh so. Mere tun wir in ouch diu genade ze furdrunge der worten, daz si 'res ungemaches desterbaz ergetzt werden, swann das schultheizzenampt, daz wir in irr stat verlihen haben dem edeln manne Berchtollen grafn ze Hennenberg, unserm lieben heimlicher, von ime ledig wurde, also daz er abegienge, daz si daz diu vorgenanten ahzelen iar ganczіu und gar an alle widerrede verlihen sullen und mugen innemen, niezzen und keren an iren nutz swie si wellent und sol si niemand daran hindern ader irren bi unsern und des richs hulden. Und wer, daz wir unwiszend von vergeszen oder von kainerlay anderr sache der vorgenanten stat keinen brief santen oder uber si geben, der wider die vorgenanten unser gnade icht waer an keinen sachen stucken oder artykeln, wellen wir, daz si sich daran niht enkern noh kein kraft habe, ez geschehe von uns oder unsern nahkomen diu vorgenanten ahzehen iar. Und daruber ze einem urchunde geben wir in disen brief mit unserm keyserlichem insigel versigelten, der geben ist ze Bibrach an dem montag nah dem ahtentag dez heiligen crucz als es funden wart, do man zalt von Kristes geburt driuzehenhundert iar darnah in dem zwai und dreizzigestim iar, in dem siebenzehendem iar unsers richs und in dem funften dez cheysertumes.

Or. in M. A., das wohlerhaltene Thronsiegel mit rückwärts aufgedrücktem Secret an roth-grüner Seidenschnur.

1332 Mai 11. **847.**

Der römische Kaiser Ludwig ertheilt der Stadt Mühlhausen das Privilegium de non alienando.

Wir Ludowig von gottes genaden Römischer keiser, ze allen ziten merer dez richs, veriehen offenlichen an disem brief und tün kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir angesehen haben die gewaltige vlehunge und die grozzen truwe, die uns und dem riche gean habent die .. burger gemeinlich ze Mulhusen, und

---

1) In der Urkunde geschrieben „tŵ“.

besunder daʒ si dem riche mit ganczen truwen begerent bizebelibende und si von dem riche mit iren truwen niemman gescheiden mag und haben in von besundern genaden verhaiʒʒen und verheiʒʒen in es och mit disem unserm gagenwertigem brief für uns und unser nachkomen an dem riche, daʒ wir die stat ze Mulhusen mit gerichten, dörffern und allem dem, daʒ zů der stat gehöret und daʒ deʒ riches ist, umbe keinerley sache noch notdurfte deʒ riches und besunder umbe kein zůgelt, morgengabe, heimstiure noch widerlegunge unserr und unserr nachkomen kinde nimmer ze keiner zit von dem riche bi nichte verwisen, versetzen noch verandern sullen in keinen weg, und wäre daʒ wir oder unser nachkomen unwiʒʒent dirre briefe si von dem riche versatzen oder verwiszten, daʒ sol nicht kraft noch machte haben. Und daruber ze urchunde geben wir in disen brief versigelten mit unserm keiserlichem insigel, der geben ist ze Bibrach deʒ mantages nach dem achten tage deʒ heiligen crucestag als es funden wart, do man zalt von Christes geburt driuzehenhundert iare darnach in dem zwei und driʒʒigistem iar in dem achtzehendem iare unsers richs und in dem fiunften deʒ keisertůms.

Or. im M. A., das Thronsiegel mit rückwärts aufgedrücktem Secret an rothgrüner Seidenschnur wohlerhalten.

1332 Juli 4. **848.**

Berthold, Graf zu Henneberg, quittirt der Stadt Mühlhausen über 20 Mark Silber und 100 Gulden.

Wir Bertolt von gots gnadin grafe zu Henninberg bkennin offinlichen an disim brife allin den, di in sehn oder horn, daʒwir mit gutim willen und mit bedachtim mute ledic und los sagen di erbern wisen lute, die meister des ratis, den rat und die burgergemeine zu Mulhusen der zuencich marc silbirs, die si uns sculdic warn, die sie uns vorguldin habn. Och sage wir si ledic der hundirt gůldin, die si uns gebn soldin in unsirs hern des cheysirs rat, die uns nuzlichen vordin und vorgoldin sint. Des gebe wir den vorgenanin wisen luten unsirn brief zu eime urkunde mit unsirm insigele vorsgilt. Der wart gegebn nach gots geburde drůzenhundirt iar darnach zeiundrizic iar an sente Ulrichs tage des heilign bischofs.

Or. im M. A., Sglbruchstücke.

1332 s. d. **849.**

Iohannes Balberti, Albertus de Eckersberge magister, Iohannes Carpentarius, Bürger in Mühlhausen, bekunnen, dass vor ihnen Johannes und Tilo, Söhne Tilo's genannt von Hüpredt, erklärt haben, seitens des Abts Johann von Reifenstein ein Taler Mühlhäuser Pfennige, welche das Kloster ihnen schuldete, in Zahlun erhalten zu haben.

D. 1332. s. d.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. abgef.

1333 Jan. 18.

850.

Die von Martinfeld bekennen eine Sühne mit der Stadt Mühlhausen.

Nos Hermannus, Heinricus et Heinricus fratres filii quondam Heinrici de Merthenevelt una cum Gunthero patruo nostro recognoscimus publice in hiis scriptis, quod cum viris providis .. consulibus et civibus civitatis Mulhusensis super omni inpeticione, que nobis et nostris heredibus contra ipsos conpetebat seu in futuro conpetere posset de iure vel de facto, pro patre nostro bone memorie amicabiliter sumus concordati, videlicet quod occasione predicta predictis civibus veram sunam pro nobis et omnibus nostris heredibus promisimus et presentibus insolidum promittimus bona fide, quam inviolabiliter observare volumus prout promisimus, omni dolo et fraude pretermissis renunciantes nichilominus omni actioni seu inpeticioni nobis et nostris heredibus contra predictos cives conpetenti occasione predicta simpliciter in hiis scriptis, dantes super eo has litteras sigillo honorabilis viri domini Hermanni de Spangenberg, quo omnes ad presens utimur, firmiter roboratas. Nos vero Hermannus dominus de Spangenberg recognoscimus, quod ad preces predictorum de Merthenefelt nostrum sigillum apponi fecimus huic scripto. Datum anno domini MCCCXXXIII° in die beate Prisce virginis.

Or. im M. A., das angezeigte Siegel hängt wohlerhalten an.

1333 April 13.

851.

Botho, Graf von Stolberg, Propst zu Dorla, erscheint als Zeuge einer Urkunde seines Vetters Heinrich von Stolberg für die Pfarrkirche zu Stolberg.

Or. im Pfarrarchiv zu Stolberg.

1333 Mai 11.

852.

Rüdiger vom Hagen schwört der Stadt Mühlhausen Urfehde und tritt ihr zugleich das Dorf Kaisershagen, sowie seine Güter in Dachrieden ab.

Ego Rudigerus dictus de Indagine miles una cum filiis meis Henrico, Kerstano, Rudigero et Alberto recognoscimus publice in hiis scriptis, quot cum viris providis et honestis .. consulibus et civibus Mulhusensibus et universitati (!) eiusdem civitatis nec non omnibus ad eandem civitatem pertinentibus veram et infalibilem (!) super captivacione mei Rudigeri et meorum famulorum et super omnibus dampnis michi et meis filiis ac meis hominibus illatis per eosdem cives et suos famulos et super captivacione et necacione fratris mei et famulorum eius et meorum sonam habemus et perpetue eam cum nostris filiis et omnibus amicis nostris propter nos facere et dimittere volentibus absque omni dolo et fraude volumus observare. Quam sonam ego Rudigerus et filii mei fide data promisimus et presentibus promittimus facientes iuramentum, quot orvede dicitur,

de promissione predicta nos perpetue servaturos et ego Rudigerus similiter recognosco, quot villam Keysershayn cum omni iure et utilitate, sicut habui et possedi, pro depecuniacione mea ac bona in Dacheriden eo iure quo habui ac alia omnia bona, que in iurisdictione inperiali habui, dictis civibus dedi obligans me ad procurandum eos de villa Keysershayn a dominis nobilibus, comitibus de Honsteyn, infeodari et in firmam certitudinem huius sone has dedimus litteras sigillo mei Rudigeri, in quo et filii mei contenti sunt, roboratas. Nos vero dei gracia Fredericus comes de Bichillingen dominus in Rotenborch recognoscimus, predictam sonam inter Rudigerum et suos filios ex una et viros providos cives Mulhusenses et eis adherentes ex parte altera per nos esse factam. Et in testimonium huius sigillum nostrum hiis litteris apponi fecimus ob peticiones utrarumque parcium predictarum. Datum anno domini MCCCXXXIII° feria tercia ante Ascensionem domini.

Or. im M. A., anhängend die Siegel des Ritters vom Hagen und des Grafen von Beichlingen, letzteres stark lädirt.

1333 Mai. **853.**

„Anno domini 1333 Ludewicus imperator Romanorum circa festum Penthekoste venit in Warperc pacem et concordiam faciens inter marchionem (Fridericum) et matrem eius et inter cives Erphordenses et Molhusenses mediante et interloquente Bertoldo comite de Hennenberg, tali modo discordiam inter marchionem et civitatenses induciavit a festo Iacobi (25. Juli) venturo usque ad festum Iacobi futuri anni."

Chr. Sampetrinum S. 167.

Dass diese Nachricht unrichtig ist, geht schon aus den beiden oben mitgetheilten Urkunden des Kaisers und des Markgrafen vom 24. April 1332 hervor. Auch befand sich der Kaiser in den Pfingsttagen 1333 zu Nürnberg.

1333 Juli 13. **854.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass die von Tutensode den Wald Schalcherode dem Brückenkloster verkauft haben.

Nos Theodericus Margarete et Hildebrandus de Danckolsdorf magistri consulum una cum Hildebrando de Cruceburg, Ernesto de Cranichvelt, Eckehardo de Schonerstete, Heinrico de Kevernhusen, Iohanne de Slatheym et Conrado de Blanckenberg ac aliis nostris sociis consulibus recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod constituti coram nobis Thilo de Thutensode cum suis heredibus nec non Heinricus et Nicolaus dicti de Thutensode iusta ac racionabili vendicione vendiderunt honorabili viro domino . . preposito . . priorisse totique conventui sanctimonialium monasterii pontis apud nos silvam dictam Scharschenrade proprietatis tytulo perpetue possidendam promittentes pro se et omnibus eorum heredibus bona fide de dicta silva facere debitam warandiam et consuetam. Et in testimonium huius vendicionis et warandie has dedimus litteras nostre civitatis sigillis

firmiter roboratas. Datum anno domini MCCCXXXIII°, III° Idus Iulii.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1333 Aug. 29. **855.**

Albert von Seebach, Pfarrer zu Klettenberg, verkauft dem Brückenkloster zweiundzwanzig Morgen beim Schlosse Seebach.

Ego Albertus dictus de Sebeche plebanus in Clettenberg una de consensu Henrici dicti Bartensnabel avunculi mei recognosco lucide per presentes, quod matura deliberacione mea prehabita viginti et duo iugera, quorum decem iugera in districtu illustris principis domini .. marchionis Misnensis ultra aquam, que in vulgari Sebach dicitur, et duodecim iugera ex alia parte apud castrum Sebeche sita sunt, rite et racionabiliter vendidi honorabili viro domino .. preposito sanctimonialium pontis in Molhusen et conventui ibidem pro tredecim marcis puri et examinati argenti ponderis Molhusensis, condicione tamen tali adiecta, quod ipsum dominum .. prepositum et .. conventum pontis in Molhusen de bonis predictis, prout expedit et consuetudinis est generaliter facere warandiam, promisi et presentibus promitto velle et debere fideliter et plenari ewarandare. Pro hac quidem warandia statui strennuos viros scilicet Albertum de Wernrode et Thilonem de Wexungen milites et castrenses in Clettenberg pro eadem warandia racione mei per fidem et insolidum promittentes. In cuius rei certitudinem sigillum meum pro evidenti testimonio ex certa mea sciencia presentibus est appensum. Testes huius rei sunt plebanus de Lipfershusen, Iohannes Balberti, Hermannus de Cranichvelt, Gotfridus de Cullestete cives in Molhusen et quam plures alii fide digni. Et nos Albertus de Wernrode et Thilo de Wexungen milites et castellani in Clettenberg profitemur concorditer in hiis scriptis, quod nos ambo ob preces discreti viri domini Alberti plebani in Clettenberg pro persona sua solum pro warandia dictorum bonorum fideiussimus ac presentibus promittimus predicto domino .. preposito et .. conventui prout iustum fuerit ratificanda iuxta decretum consuetudinis warandie generalis et in signum dicti promissi sigilla nostra propter preces prefati plebani ex certa nostra sciencia cum sigillo suo presentibus sunt appensa. Datum Clettenberg anno domini MCCCXXXIII° in decollacione sancti Iohannis Baptiste.

Or. im M. A., von den drei anhängenden Siegeln das des Albert von Wernrode in Bruchstücken, die beiden anderen erhalten.

1333 Nov. 23. **856.**

Dietrich episcopus Saridensis bekennt, dass sein Brudersohn Reinhard von Ammern einen Acker bei der Riethmühle zu Körner dem Kloster Volkenrode verkauft habe.

Wi bruder Dytherich des ordenes von deme Duitschen huis ecclesie Saridensis episcopus wi bekennen, daz uns bruderson

Reinhart von Ammera den acker, den wi im gabin, der da lit gen der ritmullen zu Kornre, der da horte in die hove di wi koyften wider hern Rodolfe von Kornre, vorkoyfet hat den von Volkolderade umme zcwen unde driȥic schillinge Molhusches geldes zu wernde iar unde tac vor ein egin, wereȥ aber daȥ diselben von Volkolderade nicht enmochten gewerет werdin iar unde tac, so solde derselbe uns bruderson Reinhart von Ammera daȥ geld widir gebin den von Volkolderade unde solde sinen acker widir nemen alse he en vore gehat hait. Des ist gezcuic Johannes von Northusen, Tile Koch von Kornre ein burger von Molhusen, Henrich hern Heberharts son Fleishowers unde Crebiz von Graba. Dise brief ist gegeben in gunevrowen Berchten huis vorn Margareten von gotis geborten tusent iar drihundert iar unde dri unde driȥic iar an sente Clementis tac.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1333 Dez. 17.

857.

Die von Hanstein geloben der Stadt Mühlhausen einen Waffenstillstand und stellen dafür Bürgen.

Nos Iohannes et Henricus domini in Hansteyn una cum nostris fratribus recongnoscimus in hiis scriptis ad universorum noticiam deducentes, quod nostro ac omnium propter nos facere et dimittere volencium seu debencium quoquo modo nomine treugas amicabicabiles (!) verbo et opere omni dolo et fraude penitus exclusis cum prudentibus viris . . magistris consulum . . consulibus et civibus civitatis Mulhusen universis volumus inviolabiliter observare revocacione quatuor dierum precedente notoria cum apertis litteris duraturas, pro quibus treugis firmiter observandis viri strenui Hermannus de Bulczingesslebin miles, Henricus de Bodenhusen, Bertoldus de Doringeberg et Wilkinus Nygenborg famuli se una nobiscum ac pro nobis coniuncta manu et insolidum obligarunt fide data hiis condicionibus adiectis et interclusis, quod si dicte treuge per nos seu nostros quod absit violate fuerint, extunc infra dies octo, postquam moniti fuerimus, diem placiti in villa Kulstete cum predictis civibus observabimus pro dicta violacione treugarum ibidem facturi quod dictaverit ordo iuris. Quod si facere denegaverimus, extunc predicti nostri consponsores moniti oppidum Heylgenstad subintrabunt obstagium inibi servaturi, donec violaciones treugarum predictarum fuerint reformate. Et in maiorem evidenciam omnium prescriptorum has dedimus litteras nostris sigillis videlicet Iohannis et Henrici, quibus nos reliqui contentamus in presenti, firmiter roboratas. Nos vero fideiussores seu consponsores predicti recongnoscimus nos teneri et obligatos esse coniuncta manu et insolidum data fide ad omnia prescripta observanda sub sigillis prescriptis, quibus utimur ista vice.

Datum anno domini MCCCXXX[1] III°, sexta feria post diem beate Lucie virginis.

Or. im M. A., die beiden Siegel wohlerhalten.

[13]34 Febr. 16. **858.**

Das Deutschordenshaus der Altstadt Mühlhausen bekennt, dass Ysentrud von Eigenrieden mit ihrer Tochter Katherina ihm einen Geldzins von einer Hufe zu Grabe zur Begehung ihres Jahrgedächtnisses gekauft hat.

Nos frater Ulricus veteris civitatis Molhusen plebanus ac commendator domus eiusdem . . ceterique fratres ordinis fratrum Theut. ibidem omnibus, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, recognoscimus publice protestantes, quod devota matrona Ysentrudis relicta Rudigeri de Eugriden bone memorie olim civis Molhusensis ob spem mercedis eterne et in remedium anime sue una cum Katherina sua filia domui nostre predicte XII sol. et IIII denariorum Molhus. monete annui census comparavit, quem videlicet censum Henricus dictus by dem Vazzere ac Ian de Worbezze morantes in Graba de uno manso in campis eiusdem ville sito annis singulis in duobus terminis, scilicet in festo Walpurgis et sancti Michaelis, . . magistro pietancie supra dicte domus presentabunt sub tali condicione, quod idem magister pietancie prefatum censum antedictis Ysentrudi et Katherine annuatim ad tempora vite eorum (!) ministrabit ac una earum de hac vita sublata alteri superstiti sepedictum censum absque defalcacione ordinabit quoad vixerit super terram, ambabus vero viam universe carnis ingressis memoratus census ad domum sepefatam libere remeabit, ut de eorum usu ac percepcione ipsarum anniversarium ac parentum earum per fratres pretacte domus perpetue peragatur. In cuius rei testimonium ac evidenciam clariorem presentem paginam prelibatis Ysentrudi et Katherine nostri sigilli munimine dedimus roboratam. Huius rei testes sunt frater Hildebrandus Langkavius, frater Reynhardus de Fůrre tunc temporis magister pietancie, frater Henricus de Didorf sacerdotes et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXXXIIII° feria quarta proxima post dominicam qua cantatur Invocavit.

Or. im St.-A. zu Dresden sehr schadhaft, die Lücken daher nach dem mehrerwähnten Copialbuch der Ballei Thüringen Fol. XLVI ausgefüllt; Sgl. abgef.

[13]34 Febr. 21. **859.**

Hermann und Friedrich, Herren zu Spangenberg, schenken dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen den Zehnten und ihr Recht auf die Güter zu Romrode (Rumerode).

In nomine domini amen. Cum rerum utilium memoria litterarum serie et instrumentis maxime confirmari et roborari videantur (!), nos

1) Mit schwärzerer Tinte ist nachträglich zwischen XXX und III ein Strich eingefügt, welches das Jahr 1334 ergeben würde.

Hermannus et Fridericus domini de Spanginberg fratres uterini ad ipsum sapientes universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuri temporis successoribus cupimus fore notum et ad noticiam omnium volumus pervenire, quod nos spiritu pietatis moti bona deliberacione maturoque consilio nostrorum amicorum prehabito religiosis viris domino plebano et fratribus ceteris ordinis domus Theut. nove civitatis in Mulhusen ob reverenciam domini nostri Ihesu Christi et preelecte genitricis sue virginis Marie ac in remedium animarum nostrarum parentumque nostrorum dedimus et in presenti damus omnem decimacionem et ius, quod in bonis in Runderade habere dinoscebamur, quam decimacionem a Gunthero de Museleybin comparavimus, quiete et pacifice perpetue possidendam. Sed quia teste domino sensus et cogitacio humani cordis prona sunt ad malum, quapropter, ne hec nostra donacio ab aliquorum malicia aliqualiter infirmetur, predictis religiosis viris hanc litteram dedimus nostrorum sigillorum robore roboratam, hac tamen condicione annexa quod, quando predicti religiosi viri ordinis prelibati antedicta bona in Runderade vendere decreverint, extunc nobis scilicet Friderico de Spanginberg supradicta bona eadem emenda primitus exhibebunt, que bona antedicta eisdem religiosis viris prenotatis extunc, prout alibi vendi poterunt, integraliter persolvemus. Cuius donacionis testes sunt dominus Albertus lector de Solbach et frater Albertus de Drivordis viri religiosi ordinis fratrum minorum et quam plures alii fide digni. Datum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo quarto, nonas Kal. Marcii.

Or. im St.-A. zu Dresden, ein Sgl. erh.

1334 März 13. **860.**

Johannes von Hardenberg schliesst mit der Stadt Mühlhausen einen Waffenstillstand.

Nos Iohannes de Harthenberg miles recognoscimus dilucide et omnibus has litteras visuris et audituris cupimus fore notum, quod dedimus et presentibus damus providis viris .. magistris consulum .. consulibus et civibus civitatis Molhusen nec non ad fidas manus eorundem strennuis viris Henrico dicto Topelstein et Bertoldo de Worbizze militibus pacem manualem pre (!) nobis ac omnibus propter nos facere et dimittere volentibus seu debentibus quoquo modo infra hinc et octavam Penthecostes proxime venturam inclusive sumptam omni dolo et fraude postpositis inviolabiliter duraturam hiis condictionibus (!) adiectis et interclusis, videlicet si dicta pax per nos inviolata fuerit quod absit, extunc diem placiti in villa Wachstete infra octo dies, postquam moniti fuerimus, cum dictis civibus observabimus facturi ibidem super violacione tali, quod dictaverit ordo iuris, pro qua pace ut premittitur observanda viri strennui Iohannes de Winzingerode et Albertus de Erershusen se una nobiscum ac pro nobis obligarunt insolidum fide data, dantes super eo has lit-

teras nostro sigillo ac predictorum nostrorum consponsorum sigillis firmiter roboratas. Datum anno domini MCCCXXXIIII° in dominica Iudica.

Or. im M. A., die Siegel des J. von Hardenberg, des J. von Winzingerode und des A. von Erershusen (Ershausen) hängen an.

1334 März 28. **861.**

Der römische Kaiser Ludwig widerruft die gegen die Stadt Mühlhausen erlassene Achterklärung und erklärt die darüber erlassenen Briefe für todt.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romischer keyser, ze allen ziten merer deȥ richs, veriehen offenlichen an disem brief, wan wir ze den ziten, do uns und dem riche die stat zu Mulhůsen in dem lande ze Türingen nicht gehorsam waȥ der satzunge, do wir si versatzt heten unserm sun, dem margrafn von Myssen, und si darumbe zu aht getan heten mit gerihte, etlichen herren und ouch andirn lůten gebuten mit unsern briefn und in ouch erloubten si anzegriffen und ze schädigen an lib und an gůt und wer von unsern wegen si anvengete und schedigte, der solt wider uns noch daȥ riche damit niht getan haben und solt ouch damit gen niemant kein pen verworchet haben und si nu sider her mit uns lieplichen und gutlichen verainet und verrihtet sind und volleclich in unser gnade, hulde, vride und ouch schirme komen sind, wellen wir, daȥ alleu diuselben gebot und ouch brief genczlich abe und tot sind und daȥ si in fůrbaȥ mer keinen schaden bringen sullen und gebieten daȥ zu allen den, die semelich brief von unsern wegen inne habent, daȥ si die burger und die stat ze Mulhusen von des gebotes wegen hinnanhin bi icht mer anvengen, angriffen oder schedigen in keinen weg bi unsern hulden. Ze urchůnde dicȥ briefs, der geben ist ze Nurenberg an montag nah dem Ostertag, do man zalt von Christes geburt driuzehenhundert iar darnah in dem vierunddriȥȥigestim iar, in dem zwainzigestim iar unsers richs und in dem sibenten des keysertumes.

Or. im M. A., anhängend das wohlerhaltene Thronsiegel mit Secret.

1334 April 26. **862.**

Der Cleriker Heinrich Gottheboldi von Gottern verpflichtet sich, seinen in der Erfurter Strasse gelegenen Hof binnen Jahr und Tag an einen Bürger von Mühlhausen zu verkaufen, andernfalls der Rath diesen Verkauf soll vornehmen dürfen.

Ego Heynricus Gottheboldi de Guttern clericus recognosco dilucide et presentibus me astringo bona fide, quod curiam meam, que quondam Hermanni dicti Schymer fuisse dinoscitur, in civitate Molhusen in platea Erfordensi sitam infra diem et annum a data presencium conputandum debeo et volo uni civi Molhusensi vendere, qui de eadem curia faciat et exsolvat omnia iura civitatis supradicte.

Quod si non facerem, extunc anno et die elapsis .. magistri consulum et .. consules dicte civitatis, quanto preciosius possunt, vendent curiam supradictam, de qua pecunia ex vendicione ipsius curie percipienda decem libre denariorum Molhusensium Conrado dicto de Erfordia civi Molhusensi et suis heredibus in restaurum unius marce reddituum, quam in ipsa curia habuerunt, primo et principaliter derivabuntur, quamprimum illa pecunia ab ipsa curia percipietur. In cuius rei testimonium sigilla honorabilium virorum dominorum .. prepositi sanctimonialium monasterii pontis in Molhusen et .. officialis prepositure ecclesie Jechebûrgensis una cum meo sigillo presentibus sunt appensa. Nos quoque prepositus et officialis predicti recognoscimus, quod ad peticionem dicti Heynrici sigilla nostra pro testimonio omnium prescriptorum presentibus duximus appendenda. Datum anno domini MCCCXXXIIII°, VI° Kalendas Maii.

Or. im M. A., von den drei angezeigten Siegeln das mittlere stark lädirt.

1334 Juni 4. **863.**

Landgraf Friedrich von Thüringen quittirt der Stadt Mühlhausen über die 5000 Mark Silber, die Kaiser Ludwig auf sie als Mitgift seiner Tochter Mechthildis verschrieben hatte.

Wir Friderich von gotes genaden lantgrefe zû Dûringen, marcgrafe zû Mizsene und in deme Ostirlande und herre dez landes zu Plizsene, bikennen offenlich an diseme keginwerdigen briefe und tûn kúnt allen den, die in sehin odir horin lesin, daz uns di burgere und die stat zû Mûlhûsen haben abegerichtit dez geldes, daz uns unser herre, herre Ludewig der Romizsche keyser, zû mitegabe siner tochter, unser swestir und gemalen, frowen Mechthilde, hatte bescheiden an derselben stat, daz waren fúnf tusent mark lotiges silbers, und sagen sie und die stat los und ledig derselben fúnf tusent mark silbers mit gûten willen an disen brife, den wir darober haben gegebin vorsigelt mit unserme ingesigele zû eyme orkûnde in der stat zû Ysenach, also man zalte nach gotes gebûrt tusent iar drihûndirt iar in deme vierundrisegisteme iare darnach an deme sunabende vor sande Bonifacii tak. Dobie sint gewest und sint ouch gezûge di edelin lûte grefe Heinrich von Honstein, dez Sûndirshûsen ist, grefe Gûnther von Swarzbûrg herre zû Arnstete und unse lieben getrûven Johans der eldere von Sewezin, Petir Porcik unse marschalk, Gotze Schindekoph unse hovemeister, Friderich von Honsberge und andirre frûmen lute vil.[1]

Or. im M. A., das wohlerhaltene Reitersiegel an rother Seidenschnur hängt an.

---

1) Man vergleiche übrigens die Urkunde desselben Ausstellers von demselben Datum oben Nr. 505.

1334 Juni 21. **864.**

Der römische Kaiser Ludwig bekennt, die Vereinbarung seines Schwiegersohnes, des Markgrafen von Meissen, mit der Stadt Mühlhausen fest halten zu wollen.

Wir Ludowig von gots gnaden Romischer keiser, ze allen ziten merer des richs, bechennen offenlich an disem brief, daȥ wir die berichtung, die unser sun von Meyssen hat mit der stat und mit den burgern von Můlhusen umb sulche anewisunge und mitgabe, die wir im mit unserer tochter taten daselbes, stat und gancz halten, also daȥ alle friheit, gnade und recht, die wir in getan haben von derselben anewisunge wegen, in irre chraft vestichlich beliben und geben daruber in ze urchund disen brif versigelten mit unserm keyserlichem insigel, der geben ist ze Uberlingen an eritag vor sand Johans tag ze sunbenten (!) nach Christus gepurt dreuzehenhundert iar darnach in dem vierden und dreiȥȥigistem iar, in dem zwainczgistem iar unsers riches und in dem sibenden des keisertůms.

Or. im M. A., das Thronsiegel an roth-grüner Seidenschnur stark lädirt.

1334 Sept. 20. **865.**

Das Landfriedensgericht von Thüringen erklärt die von Mühlhausen in die Acht, weil sie an dem Markgrafen von Meissen den Landfrieden gebrochen haben sollen und sich nicht vor dem Gerichte verantwortet haben.

Wir Heinrich von gotes gnaden greve von Suarzburc, herre zu Arnstete, lantrichter zu Duringen unde dy zuelfe, dy ober den lantfrede gesazcet unde gekorn sin, bekennen an desem uffen breve des landes, daȥ uns unse herre der marchgreve geclait hat, daȥ der lantfrede an em gebrohen si und em sin man gemort und abegerobet si us der stat zu Mulhusen und weder darin unde daȥ dy von Mulhusen dy morder unde dy rober gehuset und geheimet haben unde das den clegern umme dyselben sache zu Mulhusen nicht rechtes mochte gesche noch geholfen werde. Darumme hatte wir lantrichter un dy zuelfe dy von Mulhusen vor uns vorbot, also recht ist, von des landes wegen sich zu vorentwerten vor uns umme dy vorgenanten sache kegen unsem hern, dem marchgrevin, des haben se nicht getan. Darumne teil wir lantrichter met den zuelfen, daȥ wir dy von Mulhusen byllich nemen und tun in dy achte des landes und unsem hern, dem marchgreven, der lantfride byllich darzu beholfen ist, wan her dy von Mulhusen vor uns irwunden hat umme daȥ se sich nicht vorentwurtet enhaben. Der brif ist gegeben under dem ingesegel des landes zu Duringen noch gotes geburt dryzehenhundert iar in dem virundedryzigesten iare an dem nesten dynstage vor sencte Mauritiustage.

Or. im St.-A. zu Dresden, das rückwärts aufgedrückte Siegel in Bruchstücken erhalten.

1334 Sept. 29. **866.**

Conrad von Ammern schenkt dem Kloster Reifenstein beim Eintritt seines Sohnes Albert in dasselbe eine Hufe zu Horsmar und eine dazu gehörige Holzmark.

Ego Conradus dictus de Ammera, Bertradis legitima mea nec non omnes filii mei, videlicet Conradus, Gunsrat, Kirstianus, Iohannes, Henricus et heredes mei universi recognoscimus publice presencium per tenorem, quod religiosis viris videlicet domino Iohanni abbati et conventui monasterii in Ryphenstein ordinis Cysterciensium animo deliberato dedimus et presentibus damus unum mansum situm in campis ville Horsmar et marchiam lignariam pertinentem ad ipsum mansum cum omnibus iuribus et pertinenciis suis pro remedio animarum nostrarum et precipue, quod filium nostrum Albertum receperunt in collegium fratrum suorum dantes sibi unam prebendam pure et simpliciter propter deum, abrenunciantes predicto manso et omnibus iuribus suis cum marchia lignaria totaliter et in perpetuum abnegantes. Et ego Henricus dictus de Ammera causa avunculi mei Conr.(adi) de Amera iamdicti et filii sui Alberti patrui mei ad ordinem suscepti renuncio prescripto manso et omnibus iuribus suis cum marchia lignaria ad ipsum mansum pertinentem et omne ius, quod in ipso habere poteram, offero in manus conventus in Ryphenstein antedicti. In horum omnium evidens testimonium, quod sigillo proprio careo, presentem litteram predictis religiosis viris sigillis proborum virorum, videlicet Bertoldi de Worbize militis advocati in Rusteberg et Stebonis de Tastungen et fratris sui ordinavi bene et firmiter sigillatam. Testes huius sunt Otto de Kerchberc et frater suus Hartmannus, Geverdus et Stebo castrenses in Glichensteyn et alii plures fide digni. Datum anno domini MCCCXXXIIII° in die sancti Michahelis archangeli, III° Kal. Sept.[1]

Or. im St.-A. zu Magdeburg, anhängend das Helmsiegel des Stebo von Tastungen.

1334 Oct. 30. **867.**

Busso und Hermann von Elsterberg geloben der Stadt Mühlhausen alle Verbündnisse, welche der Bischof Heinrich von Naumburg und Genossen mit den genannten Grafen und den Städten Erfurt und Mühlhausen gemacht, auf fünf Jahre zu halten.

Wir Busse unde Herman gebrudere von Elstirberg genant bekennen uffinlichen an deseme kegenwerdigen brive unde tun kunt allen den, die en sehen oder heren lesen, daz wir en truwen gelobet haben unde geloben an deseme kegenwerdigen brive an eynes gesworenen eydes stad den ersamen lutin, den .. ratesmeistern, deme .. rate unde der .. gemeynde der stad czu Můlhusin, daz wir alle gelobede unde vorbuntnisse, die unser lyber herre byschof Heinrich von

1) Verschrieben statt „Octobris".

Nuumburg unde sin .. capitel zu Nuumburg unde unse lybin frunt Heinrich der eldere voit von Plawe, den man nennet den langen, unde Heinrich sin eldere son, Heinrich voit von Plawe Ruze genant, unde Heinriche sin son, Heinrich von Waldenberg, Johannes sin son unde burcgrave Otte von Lyznig den edelen herrin, greven Frideriche von Orlamunde herrin czu Wymar, greven Gunthere von Swarczburg deme eldern, greven Heinriche unde greven Frideriche sime sone herrin czu Bychelingen, greven Frideriche von Bychelingen herrin zu Rotinburg unde den erbern lutin, den .. ratesmeystern, den .. retin unde der gemeynde der stete czu Erforte unde czu Můlhusin getan unde gelobet haben unde ire brive gegebin haben den vorgenantin burgern unde der gemeynde der stad czu Můlhusin, stete unde gancz halten schullen unde wellen bie eyme gesworn eyde ane argelist funf gancze iar von allermanne vastenacht die nehest komen unde haben en des desen brif gegebin darebir zu eyme geczugnisse unde unse insigele darane gehangen, do man czalte nach gotes geborte tusint iar driehundirt iar in deme fir unde drizzigesten iare an deme nehestin suntage vor Allerheyligen tage.

Or. im M. A., von den beiden Siegeln nur das erste noch erhalten.

1334 Dez. 14.

868.

Gotfried Schindekoph, Generalbevollmächtigter des Markgrafen Friedrich von Meissen, quittirt dem Rathe von Mühlhausen über 400 Mark Silber.

Nos Gotfridus miles dictus Schindekoph magister et procurator generalis curie principis illustris domini Friderici marchionis Missenensis recongnoscimus dilucide per presentes, quod quadringentas marcas argenti puri nobis per dominum marchionem prefatum apud .. consules et .. cives Můlhusenses recipiendas assingnatas percepimus totaliter et recepimus ab eisdem dicentes et pronunciantes dictos .. cives et civitatem Můlhusen de huiusmodi quadringentis marcis presentibus finaliter quitos et solutos, dantes super eo presentem nostram litteram nostro sigillo firmiter conmunitam. Datum et actum Můlhusen anno domini MCCCXXXIIII° in crastino Lucie virginis gloriose.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1334 s. d.

869.

Friedrich von Worbis, Bürger von Mühlhausen, verschreibt seiner Tochter Tele und den drei genannten Jungfrauen des Brückenklosters Zinse zu Flarchheim, welche nach dem Tode der Genannten dem Krankenhause des Klosters zufallen sollen.

Ne temporum prolixitas et plurimorum negociorum diversitas humane mortalitati abolicionem rei geste inducat, consuetum est facta

hominum scriptis redigi et sigillis vel annulis insigniri. Igitur ego Fridericus dictus de Worbiz civis Molhusensis protestor tenore presencium profitendo, quod sex maldra mensure Molhusensis pensionis annue, videlicet tria maldra grani tritici et tria ordei, a me rite et racionabiliter empta a Cunrado dicto Medico danda de uno manso sito in campis ville Fladicheym, quem mansum dictus Conradus possidet excolendo, et de tribus agris, qui olim extiterant filiorum Reynhardi Reynbotonis dicti, et de una casa in cimiterio ecclesie eiusdem ville Fladicheym fundata, que venerabilium dominorum castri de Weberstete quondam fuerat, item tres solidos denariorum Molhusensium cum sex denariis, unum pullum et unam aucam, que de octo agris et dimidio agro sitis in iamdicte ville campis annuatim a quodam textore lineo Schermer dicto michi libere quoadusque vixero persolvuntur, do et dedi, assigno et assignavi Tele filie mee et Iutte de Strut nepti mee et Iohanne de Heylingestad et Iutte sorori sue, sanctimonialibus claustri supra pontem in Molhusen, cum pensione decem et octo denariorum Molhusensium in festo Mychahelis cum duobus pullis carnisbrivialibus (!) per Gyselerum dictum Rost in Fladicheym dandis de una curia, que quondam Theoderici dicti Luppelin extiterat, ut iam dicte persone prehabitas pensiones annuas, cum diem extremum clausero, percipient possidendas libere pro suis necessitatibus relevandis. Et si prepositus vel maior eo predictas sanctimoniales censu supra habito privare quoquo modo presumpserint, extunc ad cognatos meos propinquiores qui tunc fuerint pleno iure libere devolvetur. Istis autem sanctimonialibus quatuor de medio subtractis tota annua pensio supradicta ad infirmariam claustri supradicti pro consolacione et recreacione sororum infirmarum cum suis iuribus devolvetur. In huius rei firmius testimonium et memoriam perpetuam feci scribi presencia et sigillis conventus supradicti et prepositi ibidem firmiter roborari. Datum anno domini MCCCXXXIIII°.

Or. im M. A., die beiden Siegel lädirt.

1334 s. d. **870.**

Friedrich von Worbis, Bürger von Mühlhausen, bekennt, dass er die von ihm erkauften drei Hufen mit einem Hofe zu Flarchheim an Giseler Rost daselbst wiederverkauft habe und zwar gegen ewige Zinse, die an seine genannten Angehörigen und Verwandten und zuletzt an das Brückenkloster fallen sollen.

Ne erroris ac dubii mater oblivio contenciones et lites inter homines generet, dignum est et cautum, ut rerum gestarum series et ordo litteris firmetur et sygillis auctenticis roboretur. Hinc est quod ego Fridericus dictus de Worbez civis Molhusensis recognosco presentibus lucide protestando, quod emi iusto titulo empcionis a venerabilibus viris dominis castri Weberstete pro XXV marcis puri argenti ipsis pagatis in integrum, sicut in instrumento super huiusmodi contractu

continetur plenius, tres mansos terre arabilis sitos in campis ville Fladicheym cum una curia in eadem villa iure proprietatis perpetuis temporibus a me et meis heredibus possidendos. Hos vero mansos supradictos cum curia prehabita vendidi eodem iure proprietatis honesto viro Gyselero dicto Rost suisque heredibus conmorantibus in eadem villa Fladicheim pro XIIII maldris Molhusensis mensure, videlicet quatuor grani tritici et quatuor ordei et sex siliginis, ab eodem Gyselero suisque successoribus annis singulis in festo sancti Michahelis mihi quoadusque vixero in civitate Molhusen presentandis ac integraliter persolvendis. Post mortem vero meam predictam annuam pensionem eodem iure filius meus Iohannes ordinis fratrum predicatorum de licencia suorum prelatorum pro libris et aliis necessitatibus suis conparandis debet percipere libere ac pacifice possidere. Ipso vero Iohanne ab hac luce subtracto simili iure Iohanna et soror sua Iutta de Heyligenstat cum nepte mea Iutta sanctimoniales claustri supra pontem in Molhusen percipient sine contradicione qualibet in suos usus et utilitatem convertendam. Porro una supradictarum personarum sanctimonialium decedente altera succedat percipiendo pensionem annuam supradictam. Cum vero tres iste debitum carnis persolverint, ad conventum supradicti claustri eodem iure iam dicta pensio devolvatur in anime mee remedium et salutem sub hac condicione adiecta, si conventus sive prepositus vel eorum generalis predictam pensionem vendere vel alienare quoquomodo a predictis tribus sanctimonialibus presumpserint, cognati mei magis propinqui in iam dicta pensione annua ius plenum proprietatis habeant possidendi. Insuper predicta bona prepositus sive procurator conventus tenentur tanquam bona sua propria defendere fideliter ac tueri. In huius rei testimonium et evidenciam clariorem conscribi feci presencia et sygillorum domini Th. prepositi et conventus supradicti monasterii munimine conmuniri. Datum anno domini MCCCXXXIIII°.

Or. im M. A., Sglbruchstücke.

35 April 17. **871.**

Das Kloster Volkenrode verkauft an Johannes de Retebeche einen Hof zu Bollstedt gegen einen Geldzins.

Nos frater Henricus abbas et conventus in Volkolderode recognoscimus in hiis scriptis, quod pro triginta solidis denariorum Mulhusensium nobis iam plene persolutis vendidimus Iohanni dicto de Retebeche et Cristine uxori sue legittime successoribusque legittimis eorundem unam curiam nostre proprietatis in villa Bolchstete sitam ab ipsis et eorum posteris perpetuo possidendam, ita sane quod iidem annis singulis, temporibus similiter perpetuis in festo beati Michaelis grangiario nostro in Bolchstete qui pro tempore fuerit duos solidos denariorum Molhusensium solvere finaliter teneantur. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo dedimus conmunitam. Testes insuper sunt Conradus prior, Conradus sub-

prior, Henricus de Cornre census nostri collectarius et Henricus de Varila notarius, sacerdotes et monachi, et alii quamplures fide digni. Datum anno domini MCCCXXXV°, XV° Kalendas May.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1335 Juni 5. **872.**

Rudolf von Körner verkauft dem Rathe von Mühlhausen drei Hufen zu Salfeld und anderthalb Hufen im Felde zum Forst.

Wir her Rudolf von Kornre rytter bekennen offenliche an disme kegenwerdigeme brive, daz wir vorkouf haben recht unde redelichen unde vorkouffen an dissen brive den wisen lûiten, den ratismeystern, dem ratte unde der gemeynde der stad zu Mulhusen umme zcwenczik phunt Molhuscher phennige, die sie uns genczliche geleystet haben, dri hûfe, die da geleyn sint in deme velde zu Salvelt, unde anderhalbe hûfe in deme velde zu deme Vorst mit alme rechte in velde unde in dorfe, die gelde alleierlich dri und zcwenczik schillingen unde dri phennige, sechs malder haveren, nûin gense unde nûin hûnre zu vasnacht, zu besitzene ewicliche unde geloben en des eyn werre zu tunde also recht ist unde setzen en vor die were zu tunde unse frûnt zu borgen, hern Gunthern von Willerstete den ryttyr unde Gyselher von Graba, also: were daz di vorgenante stad umme daz vorgescriben gûit wirt anegesprochen unde enkûnden die ansprache nicht entwerre, so solden die egenanten borgen der vorgenanten stad die egenanten phennige wydergeben unde sich de (!) gûites underwinde unde danach vorkouffe an die hant, die da schozzet unde wachet unde alle burden der stad hilfet trage. Unde zu eyme orchunde unde vestenunge alle disser vorgescriben rede gebe wir dissen brief vorsigelt mit unseme insigele, under deme wir burgen egenanten geloben mit eyner gesamder hant die vorgescriben rede stete unde gancz zu haldene ane argelist. Disse brief ist gegeben nach Cristi geburt tusint iar drihundirt iar in deme funf unde drisigesten iare an sante Bonefacii tage.

Or. im M. A., Sgl. des Ausstellers wohlerhalten.

1335 Juni 24. **873.**

Der Priester Johannes von Gottern schenkt dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen 24 Pfund Mühlh. Denare zum Ankauf einer Hufe in Oberseebach.

Nos Nycolaus de Vriberg Thuringie provincialis et Conradus de Schonerstete plebanus nove civitatis in Mûlhusen fratres ordinis sacre domus Theuth. recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod Iohannes de Guttern sacerdos ductus spiritu pietatis et memor beneficii sibi a nobis inpensi XXIIII talenta denariorum Mûlhus. monete in valore ad persolvendum unum mansum situm in campis ville superioris Sebeche, quem emendo comparavimus a duobus fratribus strennuis dictis Proysen, nobis videlicet

plebano et fratribus domus nove civitatis in Mûlhusen contulit et sub tali forma donavit, ut sibi scilicet Iohanni predicto ad tempora vite sue XII maldra annue pensionis Mûlhus. mensure, quatuor tritici, quatuor siliginis et quatuor ordei, de nostro granario prefate domus nove civitatis in Mûlhusen singulis annis circa festum sancti Michahelis demus et, ad quemcunque locum in civitate prelibata voluerit, quolibet inpedimento semoto presentemus, post mortem vero ipsius Iohannis octo maldra dicte pensionis ad usum domus nostre libere revertentur, reliqua autem quatuor maldra plebanus qui pro tempore fuerit fratribus distribuet pro pietancia singulis annis ad antedicti Iohannis suorumque progenitorum anniversarium peragendum. Preterea Iohannes predictus fratribus domus prefate favet et benivole indulget, quod, quamdiu apud nos mansionem fecerit, ad mensam nostram commederit (!) et in die unam missam legerit, tamdiu obtinebimus sepe dictam pensionem ad usum domus et fratrum ut predicitur. Si vero idem Iohannes se a nobis separaverit, ita quod missam legere non potuerit seu legere noluerit, dabimus et presentabimus sibi pensionem prelibatam ad tempora vite sue veluti est antedictum. In cuius rei testimonium et certitudinem ampliorem presentem paginam nostris dedimus sigillis conmunitam. Testes huius rei sunt Conradus de Zwicavia, Guntherus de Erford et Henricus de Wendeln [1] fratres ordinis predicti et Eckehardus dictus Slunez opidanus Mulhus. et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCCXXXV°, VIII° Kal. Iulii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. theilweise lädirt.

1335 Juni 29. **874.**

Der römische Kaiser Ludwig überträgt das Schullehen von St. Blasien zu Mühlhausen dem Kylian Margarete auf Lebenszeit.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romischer keyser, ze allen ziten merer dez richs, bechennen offenlich und tun kunt allen den, di disen brief ansehent oder horent lesen, daz wir daz schullehen ze Mulhusen dacz sant Blasi, daz von uns und dem heyligen riche reht lehen ist, daz uns maister Arnest, der ez von uns ze lehen enphangen het, frilich und ledielichen in unser hant ufgegeben hat, reht und redlichen verlihen haben dem bescheidem manne Kylian vor Mareten unserm lieben getrewen von besunderr gunst, die wir hincz ime haben, also daz er dazselbe lehen haben, niezzen und besitzen sol mit allen rehten, nutzen und eren alle die weil und (?) er lebt und gebieten allen unsern und dez richs getrewen und undertanen un ouch allen unsern .. vogten .. vitztumen .. richtern un .. amptluten swie die geheizzen sin, daz si in an dem vorgenanten schullehen und ouch ampt niht irren, laidigen noh beswern wider dise

1) In der Urkunde geschrieben: „Wendelnrl" (Wendelnried?).

unser gagenwertig brief mit dhainerlay sachen und ouch niht gestatten, daz in iemand daran beswer in dhein weiz. Ze urchunde diez briefs, den wir im daruber geben mit unserm keyserlichem insigel versigelten, geben ze Ysnah an sant Peter und sant Paulstag nach Christes geburt driuczehen hundert iar darnah in dem funf und dreizzigestim iar, in dem ayn und zwainzigestim iar unsers richs und in dem ahten dez keysertumes.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1335 Juni 30. **875.**

Der römische Kaiser Ludwig erklärt die Stadt Mühlhausen für unschuldig an dem an Ernst Vogt von Gottern verübten Todtschlag.

Wir Ludowig von gotts gnaden Römischer keyser, ze allen ziten merer des richs, bekennen offenlichen an disem brief, daz wir .. die burger von Mûlhusen unser lieben getrewen umb den todeslach, der geschehen ist an Ernste Voyte von Guttirn, wanne wir genczlichen ervaren haben, daz sie daran unschuldik sin, beyde rats und tats nihtes verdenken wollen noch ensollen und sagen si darumb unschuldik und ledik aller sache und geben des ze eime urkûnde disen brief versigelt mit unserm keyserlichen insigel, der geben ist ze Ysenach an dem fritag nach sant Peters tag [1], do man zalt von Christes gebûrth drûzehenhundert iar darnach in dem fûmf und drizzigsten iar, in dem eim und zweinczigestem iar unsers richs und in dem ahten des keysertûms.

Or. im M. A., Thronsiegel mit rückwärts aufgedrücktem Secret anhängend.

1335 Juli 1. **876.**

Gunther, Graf von Schwarzburg, und die Genannten stiften eine Sühne zwischen dem Markgrafen Friedrich von Meissen und der Stadt Mühlhausen wegen des Todtschlags des Ernst Vogt (von Gottern).

Wir Gunther der eldere von gotes gnaden grefe von Swarczbûrg, Heinrich voyt von Plawe Ruze genant unde Herman techant des goteshûs unsir frowen zû Erforte bekennen offenlich an disem keynwertigen brife, daz wir mit eynandir geteydinget haben eyne rechte sûne umme Ernste Voyte, der irslayn wart vor Mûlhusen, daz um got gnedic si, also daz di stad unde di burgere algemeyne zû Mûlhusen unbeteydiget unde unbeclayt sollen si von unsem hern marcgrefe Frederiche von Myssen. Des habe wir zu eyme gezucnisse disen brif gegeben darubir vorsigilt unde bevestent

1) Unter Peterstag ohne weitere Bezeichnung wird sonst immer der Tag Vincula Petri (1. August) verstanden; hier indessen bedeutet es den Peter- und Paulstag (29. Juni), da Kaiser Ludwig nach Böhmers Regesten sich vom 20—30 Juni in Eisenach aufhielt, den 6. Juli zu Nürnberg, den 18. zu Augsburg und den 4. August wieder zu Nürnberg urkundete. Das letztere Datum aber ergäbe sich, wenn wir hier unter „Peterstag" Vincula Petri verstehen wollten.

mit unsen insigiln, der gegeben ist nach gotes gebûrte drizenhundirt iar darnach in dem fûmph unde drisigistin iare an dem sunnabende nach sente Petirs und Paûls tage der czwolf poten.

Or. im M. A., das (Helm-) Siegel des Grafen von Schwarzburg am Rande lädirt, die beiden anderen wohlerhalten.

1335 Oct. 11.

877.

Verbündniss des Grafen Heinrich von Honstein mit dem Landgrafen Friedrich von Thüringen gegen die Städte Erfurt und Mühlhausen.

Wir Henrich von gotis gnadin grefe von Honstein, herre czu Clettenberg, bekennen offenlich an disme brefe unde tûn kunt allen den, di un sen odir horen lesen, daȥ wir uns czu dem hochgeborn furstin unserm libin hern, hern Frideriche lantgrafen ze Doringin, marcgrafin ze Myssin unde in dem Ostirlande unde herren des landis ze Plisen unde ze sin erbin vorbundin habin unde vorbindin an disme brefe um ze helfene unde her uns widir uf di stete Erfûrte unde Mulhusen unde alle ure helfere unde dinere, di su itzunt habin edir noch gewinnen in disme crige di wile her wert, alse hirnach beschribin stet. Wir schullin uf sente Walpurge tag, der schierst komt, habin ze teylichim gesinde drizic man mit helmen unde sullin uns nummer gefridin noch gesunen, wir tun iȥ danne mit unsers vorgnanten hern wiȥȥen unde willin, unde her schal habin virhundert man mit helmen unde schal sich nummer gefridin nach gesunen, her entuȥ dan ouch mit unserm wiȥȥin unde willin. Unde neme wir fromen an gevangin, an name odir an vestin, da unsirs hern volk unde unsir unde andir unsir frunde der von Honstein unde der von Swarczbûrg mit einandir werin, den sal man teyl nach der manczal. Strite wir ouch mit den vienden, da unser herre selbe uf den veilde were, unde neme man fromen an gevangin, so sal her den bestin czuvor uȥczien, darnach sulle wir unde unse frunt di vorgnantin den bestin nemen. Di andern sal man teyln nach der manczal. Schadin sulle wir beidirsit selbin tragin. Waȥ ouch unsers hern houptlute unde unse houptlute vordingin, des sullin czwei tel unserm hern gevallen, daȥ dritteil uns unde unsin vorgnantin frundin. Gesche ouch, daȥ unser herre eyne hervart fure mit unsem unde unser frunde rate unde czoge man vor eyne vestin, so schal eȥ an unserm hern stan, er man sich vor di vestin legit, ab her su behaldin wolle edir nicht. Woilde her su behaldin, so schoilde her die kost tragin unde schadin richtin. Woilde her das nicht, so schoilde man den fromen, den man von der vestin weg neme, teyln nach der manczal. Gesche ouch, daȥ her edir wir edir unsir vorgnantin frunde keynir edir siner edir unsir helfer keyner eyne veste vorlore, daȥ got wende, so schulle wir uns nummer gesune, di veste werde widir edir werde mit dem, der su vorlorn hat, also gemachit, daȥ um daran genuge. Gesche ouch, daȥ got nicht enwolle, daȥ uns volk abe worde gevangin, also daȥ uns abe ginge an unser manczal, do schulle wir ungemant umme blibin unde

sullin unse bestin moge darczu tun, daz wir di gevangin ledigin edir den gebrechin ervollin, so wir schirst mogin, an argelist. Czu eime orkunde disir beschribin rede gebe wir disin bref mit unsen insigeln vorsigelt, der da ist gegebin ze Gotha nach gotes gebort tusent iar druhundert iar in deme funfundrizigistem iare an mittewochin nach Dyonisii.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten.

1335 Oct. 15. **878.**

Der römische Kaiser Ludwig cassirt zu Gunsten des Deutschordens, welchem er früher die Schulen der Alt- und Neustadt Mühlhausen verliehen hatte, die später aus Irrthum geschehene anderweitige Verleihung und giebt die Schulen dem Orden zurück.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus constare volumus universis tam presentibus quam futuris, quod religiosi viri .. fratres domus Theutonicorum sancte Marie in Můlhusen in nostre maiestatis presencia sufficienter docuerunt et nostris litteris conprobarunt, nos scolas veteris et nove civitatis apud sanctam Mariam et sanctum Blasium in Můlhusen oppido nostro cum omnibus iuribus et pertinenciis suis, quibus nobis et imperio pertinebant, ipsis ac eorum domui tradidisse ac in eos pleno et perpetuo donacionis titulo transtulisse, quas tamen scolas cum suis iuribus huius donacionis inmemores postea quibusdam aliis modo consimili duximus largiendas. Verum cum ea, que a sui inicio iuste et rite fiunt, progressu temporis sine causa vel per oblivionis errorem non debeant infirmari, donacionem primam prefatis fratribus ac eorum domui in Můlhusen factam approbamus, ratificamus ac ratam esse volumus atque firmam ea, que postea subsecuta est, reprobata penitus et cassata, immo cassa, inanis et irrita nunciata. In cuius rei testimonium presentes dedimus et nostri sigilli munimine iussimus roborari. Datum Nurenberge dominica ante Galli anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, regni nostri anno vicesimo primo, imperii vero octavo.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1335 Nov. 9. **879.**

Conradus custos ecclesie Dorlonensis, officialis dom. Nicolai prepositi Iecheburgensis ecclesie, schreibt dem Pfarrer zu Bolcstete, dass er sich in die Kirche zu Urleben begebe, um den von dem Convent des Klosters Beuren zur Vicarie der Pfarrkirche in Urleben presentirten Propst Kristian von Beuren zu proclamiren, diejenigen, welche gegen die Präsentation etwa Widerspruch erheben, auf „feria secunda post Elyzabet in

hospicio nostro in opido Mulhusen" vorladen und später den Propst in seine Vicarie einführen solle.

D. sub sigillo custodie ecclesie Dorlonensis a. d. 1335 feria V. ante Martini.

Guden. Sylloge S. 335.

1336 März 17.

880.

Albert Ylbunensis episcopus ertheilt dem Brückenkloster einen Indulgenzbrief.

Frater Albertus dei gracia Ylbunensis ecclesie episcopus omnibus fidei filiis karitativam in domino voluntatem. Cupientes quoslibet Christi fideles ad pietatis opera viis et modis convenientibus et deo placitis invitare omnibus in Christo vere penitentibus pariter confessis et contritis, qui ecclesiam seu cenobium sancte Marie Magdalene pontis in Molhusen Moguntine dyocesis in festivitatibus infrascriptis et in festis omnium sanctorum, quorum nomine altaria habentur ecclesia in eadem, et in dedicacione eiusdem, videlicet Natalis domini, Circumcisionis, Epiphanye, Parasceves, Pasche, Ascensionis, Penthekostes, Trinitatis, Corporis Christi, Invencionis et Exaltacionis sancte crucis, in omnibus et singulis festis beate Marie virginis, sancti Michaelis archangeli, Iohannis Baptiste ac Petri et Pauli et omnium apostolorum et ewangelistarum sanctorumque Stephani, Laurencii, Vincencii, Martini, Nycolai, Gregorii, Augustini, Ambrosii, Ieronimi, Benedicti, sanctarum Marie Magdalene, Katerine, Margarete, Cecilie, Lucie, Agathe, Agnetis, Barbare et undecim milium, in commemoracione Omnium sanctorum et animarum et per octavas dictarum festivitatum octavas habencium singulisque diebus dominicis causa devocionis accesserint propiciacionis graciam quesituri, item qui missis, predicacionis (!) aut aliis quibuscunque divinis officiis ibidem interfuerint, item, cum corpus Christi ad infirmum fuerit deportatum, secuti fuerint nec non qui ad fabricam, luminaria, ornamenta aut quevis alia dicte ecclesie seu cenobio necessaria manus porrexerint adiutrices vel qui in eorum testamentis aut extra de suis facultatibus quovis modo a deo sibi traditis aut aliquod caritativum aliud subsidium prefate ecclesie seu cenobio donaverint, legaverint seu legari procuraverint aut, dum moniales corpus Christi sumunt seu aliqua earundem eiusdem cenobii, presentes interfuerint et reverenciam corpori dominico fecerint aut ipsum locum diebus sabbatis visitaverint aut cymiterium eiusdem ecclesie pro animabus omnium fidelium pio zelo exorando circuerint aut sepulturam ibidem elegerint, quandocunque, quocienscunque et ubicunque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint vel sepulturis monialium dicti cenobii interfuerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli gracia confisi auctoritate qua fungimur quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis sibi penitenciis misericorditer in domino relaxamus. Datum anno domini MCCCXXXVI° dominica qua cantabatur Iudica me deus nostro sigillo in testimonium super eo.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1336 Mai 21.

881.

Erzbischof Baldewin von Trier nimmt als Pfleger des Mainzer Stiftes die Stadt Mühlhausen in die Sühne mit dem Markgrafen Friedrich von Meissen und dem Grafen Heinrich von Honstein auf.

Wir Baldewin von gots gnaden erczebischof zů Triere, ein pfleger des stiftes zů Mencze, dun kunt allen luden, daz wir die wisen lude den . . rait, die . . burger unde die gemeynde der stad zů Mulhusen unse lieben frunt genůmen han unde nemen an diesem gegenwortigen brieve in die sůne, die wir han mit deme erbern fursten, hern Friederiche margreven zu Misnen, unde deme edeln manne greven Henrich von Honstein herren zů Sundershusen in alle der wise, als die vorbuntnisze, die wir mit den vorgenanten burgern von Mulhusen haben, unde die brieve, die wir undir einander daruber gegeben haben, sprechen unde halden. Unde des zů orkunde han wir diszen brief besiegelt mit unserme ingesigel, der gegeben ist na Cristus geburte druzenhundert iar darnach in deme sesundedrizigesten iare des dynstages in der Pinkestwochen.

Or. im M. A., Sgl. am Rande lädirt.

1336 Mai 28.

882.

Dietrich und Hermann von Greussen tauschen mit dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen einige Wiesen.

Nos Theodericus et Hermannus fratres milites dicti de Gruzen, castrenses in Tummesbrucken, recognoscimus lucide per presentes, quod habita deliberacione matura heredumque nostrorum voluntate et consensu cum religiosis viris fratre Nycolao de Bychelingen plebano veteris civitatis in Molhusen suisque fratribus ibidem ordinis sancte Marie domus Theuth. inivimus, fecimus et per presentes facimus legitimum concambium et permutacionem cum pratis nostris infra scriptis. Pratum videlicet, quod quondam possedit Ludewicus de Urbech, nobis predicti fratres presentaverunt cum omni iure et libertate, quo illud iidem actenus possederunt. Nos autem vice versa eisdem fratribus pratum nostrum, quod quondam fuit Ludolfi ante portam in Aldinguttern, per modum legitime permutacionis dedimus et per presentes damus et assignamus tranferentes (!) in ipsos omne ius nostrum proprietatis et possessionis, quod in predicto prato actenus habuimus et habere videbamur, volentes eosdem de eodem prato warandare et warandiam facere debitam et consuetam. In cuius rei evidenciam sigillum nostrum apponi fecimus ad presentes. Cuius testes sunt Theodericus de Wertirde, Cristanus Schurbrant, Hermannus filius Hermanni de Gruzen predicti, Conradus Eckeberti et Bertoldus dictus Clingesore et quam plures alii fide digni. Actum anno domini MCCCXXXVI°, tercia feria proxima post festum sancte Trinitatis.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglbruchstück.

336 Juli 26. **883.**

Der römische Kaiser Ludwig ladet die Stadt Mühlhausen wegen verweigerter Reichshülfe vor sich.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romischer keyser, ze allen ziten merer deȥ richs, tůn kunt . . dem rat und . . den burgern gemainlichen in unser und deȥ richs stat ze Mulhusen, wan ir, als wir iu bi maister Johannes von Augsburg unserm schriber entboten haben und unser ernstlich brief gesant haben, daȥ ir uns und dem riche ze disen ziten in den nôten, die uns anligent, mit gewappenten luten dienen und helfen soltend und och unser iuden, die bi iuch geseȥȥen sind, darzu halten soltend, daȥ si uns mit phenningen dienten, daȥ wir unser her destbaȥ gespeisen mohten, wan uns alle unser und deȥ richs herren, stete und och die vreyen stet gemainlichen und alle iuden gar williclichen und swerlich iezund dienent in den stôȥȥen, die wir und daȥ riche von unsern vinden unbillichen liden, uns und dem riche vrevelich, widersetzig und ungehorsam seind und iuch gegen uns und dem riche an reht gesetzet habt und och uns und dem reich niht dienen wellent und dienst und och hilf versagt habent, als wir die an iuch gevordert und begert haben bi dem vorgenanten unserm schriber maister Iohannes, wellen wir und haiȥȥen iuch vesticlichen, daȥ ir an dem nehsten montag nach sant Laurencii tag, der schierst kumpt, fur uns chomend wo wir sin und iuch da mit dem rehten versprechend, als wir iuch uf denselben tag für uns geladen haben und laden och mit disem brief. Da wellen wir uns gegen iuch und wider iuch mit urtail ervaren und och hintȥ iu rihten mit der ôhte und och mit andern urtailen und sachen als verre wir mit dem rehten kůnnen und mugen und och ander unser helfer und herren uber iuch manen, darumb daȥ ir iuch wider uns und daȥ reiche als gar berlichen mit ungehorsamikait gesetzet habend und uns und dem riche niht zugestanden noh beholfen habent, als ir uns und dem riche deȥ schuldig und gebunden sind. Uns hat och gesagt der vorgenante maister Johannes, daȥ ir dem erwirdigen Baldewin ertzbischof ze Trier mer wan vor dreyen wochen gedient hand mit funf und zwainzig mann mit helmen und mit funf schutzen uf die von Ertfurd, sprechen wir und duncht uns, daz ir uns und dem riche sogetan dienst billicher tetend denn iemand anders, als wir iuch deȥ noh wol bewisen sullen. Ze urchund ditȥ briefs, der geben ist vor Kelhaim uf dem velde an dem nehsten fritag nah Jacobi in dem zwai und zwainzigestim iar unsers richs und in dem nuinden des keysertumes.

Or. im M. A., das Thronsiegel wohlerhalten.

36 Aug. 19. **884.**

Die Vorsteher des St. Antoniushospitals zu Mühlhausen präsentiren dem Offizial zu Jechaburg den Priester Conrad von Weidensee zum Pfarrer der Kirche St. Jacobi zu Sambach.

Honorabili viro domino Conrado de Worbizze, officiali prepositure ecclesie Iecheburgensis, Dytmarus Noter rector, Tylo de

Schonerstete et Thiczelo de Ougriden provisores hospitalis sancti Anthonii in Mulhusen obsequiosam in omnibus voluntatem. Ad ecclesiam parrochie sancti Iacobi in Sampach ex morte quondam domini Ernesti de Fladicheym veri pastoris eiusdem vacantem, cuius ius patronatus ad nos pertinere dinoscitur, virum discretum dominum Conradum dictum de Wydense sacerdotem presencium exhibitorem vobis tamquam loci ordinario presentibus duximus presentandum supplicantes et rogantes, quatenus iusticie intuitu et nostri obsequii interventu dictum dominum Conradum de cura animarum prefate ecclesie dignemini investire. Pro eo in vestris semper prompti volumus obsequiis reperiri. Et in certitudinem huius presentes dedimus litteras nostris sigillis videlicet rectoris et hospitalis predicti fideliter conmunitas. Datum anno domini MCCCXXXVI° feria secunda infra octavam Assumpcionis Marie virginis gloriose.

Or. im M. A., das Siegel des Rectors abgefallen, das des Hospitals sehr lädirt.

1336 Sept. 7. **885.**

Friedensvertrag des Landgrafen Heinrich von Hessen mit dem Rathe von Mühlhausen.

Wir Heinrich von godis gnadin lantgreve unde herre Hessinlandis bekennen offinberlichin an diseme geinwortegin brîfe unde tûn kunt allin ludin, dŷ yn ane sehin, horin oddir lesin, daz wir mit den ersamen ludin deme rade unde der stad tzû Mûlhusen umme alle sache unde schuldeninge, die wir tzû yn gehabit hain biz an disen hutegin tag unde ouch die sie tzû uns hain gehabit, gentzliche unde gar under ein mit rechte gescheidin sin, also daz wir sie oddir sŷ uns nicht me umme die sache schuldegin oddir anesprechin sollin. Vort me so bekennin wir, daz dykein unser undertanen, he si wer her si, dŷ vorgenantin bûrger von Mûlhusen bekummern oddir anders hinderin sal. Wan hait he schulde unde sache tzû yn, so sal he einen tag mit yn leistin tzuschin Mûlhusen unde Eschenewege uf halbin wege unde sal da von yn nemin daz fruntlich oddir recht ist. Mochten sye abir yme da nicht endis gegebin durch beradis willin, den sŷ habin mûstin umme dŷ sache, so sollin sŷ yme einen andern tag bescheidin an dieselbin stad binnen vîrtzehin tagin, die da nehist kûmen, tzû leistene unde sollin yme da fruntschaf oddir recht tûn unvertzogelichin. Entedin sŷ dez nicht, so mochte he sŷ bekummern und ŷre pfant ufhaldin unde damide werbin nach des landes rechte. Ouch so hain wir den vorgenantin bûrgern von Mûlhusen durch sunderliche gunst und fruntschaf, dŷ wir tzû yn habin, dŷ gnade gegebin unde gebin yn die an diseme geinwortegin brîfe, daz sye varen unde wandern sollin unde mûgen unse lant und unse strasze nach alle yrme gescheffede, wanne yn daz ebene kûmit oddir yn daz fûget unde sollin sŷ truwelichen in unseme lande unde uf unser strasze beschirmen unde

beschuren vor allin den, die under uns geseszin sin, unde anders vor allin den, dŷ durch uns tůn oddir laszin wollin, so wir allirbeste můgin. Tzů eime urkunde dirre vorgeschrîbenin rede unde stucke gebin wir den vorgenantin bůrgern von Můlhusen dîsen brîf mit unseme ingesîgel vestecliche besîgelt, alse man tzelit nach godis geburt dritzehin hundirt iar in deme sez und driszegistem iare an unser Frowin abinde alse sŷ geborin wart.

Or. im M. A., das anhängende Reitersiegel am Rande lädirt.

1336 Sept. 10. **886.**

Berthold, Graf von Henneberg, macht sich der Stadt Mühlhausen gegenüber verbindlich, sie in den genannten Puncten mit Kaiser Ludwig zu versöhnen und ihr darüber offene Briefe desselben zu verschaffen.

Wir Bertold von gots gnaden grafe zu Hennemberg bekennen offenlich an disen brifen allen den, die sie sehent, horn oder leesen, daz die erbern manne .. ratsmeyster, rat und gemeinlich die burger ze Mulhusen sich haben vollekliche mit uns gerîcht umbe daz dienest, daz sie dem hochgewirdeten herren, unserm herren Ludewig Roemischem keyser zu sinen noethen solden getan habe, darumbe so sagen wir sie leideg von der gewalt unsers herren des keysers, die uns daruber gegeben ist, des dienestes an disme geinwertegem brife. Auch verbinden und versprechen wir uns der gnade und der gůttere gegen in, die hienach bescriben stent, si sullen sie in hulden und in sundern gnaden unsers herren des keysers, also daz er oder niemant von siner wegen an in nůmer sal gesachen mit dekeynerleye sache des dienestes, daz si haben getan unserm herren byschoff Baldewin ze Trire uf unsern oheim margrafen Friderich von Missen. Auch suln die burger zu Mulhusen, iuden und cristen, bî alle dem rechte, frîheit und gnade bliben, daruber sie haben brife des keysers, darumbe sie gaben dem keyser fumphf tusent marg silbers. Auch suln alle ir brife, die sie vom keyser haben, an irre mag (!) bliben und besten. Sunderlich ist auch geseyt, daz unser herre der keyser sal gebiethen und heyzen ernstliche den vorgenanthen margra(fen) von Missen an geverde so er schirs mag, daz er sie schirme und heige an irme liebe und gůthe also verre er kan und mag. Alle dirre vorgescriben stuke und artikel glouben wir offen brife unsers herren des keysers ze erwerben an geverde, so wir schirs můgen, also bescheidenlich, wanne wir die geschiken den vorgenanthen burgern, daz si uns danne disen geinwertigen brif widergeben an furgezok und der sal furbaz dekeine macht haben. Zu urkunde und stetekeit alle dirre vorgescriben dinge geben wir disen brif versigelt mit unserm hangede ingesigel, daz daran gehenget ist, do man zalte nach gots geburthe druzehenhundert iar darnach in dem sechs und drizegesten iare an dem dinstage nach unser frauwen tag Marien, als sie geborn wart, zu Slusungen.

Or. im M. A., das Siegel am Rande lädirt.

1336 Sept. 21. **887.**

Dietrich Schetzel verkauft dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen eine Korngülte zu Bollstedt auf Wiederkauf.

Ich Dyetrich Schetzel unde Heinrich min sun der elder unde darnach Vrowin unde Dietrich min sune unde Bertolt ouch min sun der iungere tůn kunt allen den, die disen brif sehent oder in horent lesen, daȥ wir mit guten willen den Důtzchen bruderen zů Můlhusen uffe der Nůwenstad vorkoufet haben sechse malder korngulde uffe eyner halben hůfe in deme velde zů Bolestede drierleye getreides, weyses unde kornes unde gersten, umme suelf phunt Můlhuscher phfenninge, also daȥ ich daȥ widerkoufen schol ůmme daȥ gelt als hie vorgenant ist, wenne ich můge, oder mine sune, die hie vorgescriben sint, umme daȥselbe gelt, wenne sie můgent, so schullen die brudere in daȥ widergeben nach der zit, als in gevallen ist die korngulde, an allerleye argelist. Des sint gezůgen die erbern lůte bruder Cunrad von Schonrested, pherrer uffe der Nůwenstad, unde bruder Ekehart der hovemeister unde Heinrich Wenige unde Cunrad von Asla unde ander vrumer lůte genuk, die daȥ horten unde sahen. Daȥ der kouf uffe eynen widerkouf, als hievor gescriben ist, stete unde ganz blibe, des gebe wir diesen brief bevestent mit unseme ingesigele unde mit deme ingesigele des probestes uffe der brucken nach gotis geburte drutzenhundert iar in deme sechse unde drisigesten iare an sente Matheustage.

Or. im St.-A. zu Dresden, nur das Sgl. Schetzels erhalten.

1336 Sept. 21. **888.**

Margaretha Schetzel verkauft dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen eine Korngülte zu Nieder-Dorla auf Wiederkauf.

Ich Margareth Schetzels tůn kunt allen den, die disen brief sehent oder in horent lesen, daȥ ich von guten willen mines bruder Dietriches unde mit guten willen aller siner sune unde von gunst aller siner erben vorkoufet habe den Důtzschen herren uffe der Nůwenstad nuen malder korngulde uffe einer hůfe landes in dem velde zů Nider Dorla drierleye getreydes, dri malder weyses unde dri malder rockens unde dri malder gersten, umme achtzehen phunt Můlhuscher phennige, also daȥ ich das widerkoufen schol umme so vil geldis, als hie vor genant ist, wenne ich můge, oder min bruder Ditrich oder sine sune, wenne sie můgent, so schullen die brudere in daȥ widergeben zů koufen, als hievor gescriben ist, nach der ziet, als in gevallen ist die korngulde, ane allerleye argelist. Des sint gezugen die erbern lute bruder Cunrad von Schonrested, pherrer uffe der Nůenstad, unde bruder Ekehart der hovemeister unde Heinrich Wenige unde Cunrad von Asla unde ander vrumer lute genuk, die das horten unde sahen. Daȥ der kouf uffe eynen widerkouf, als hievor gesprochen ist, stete unde ganz blibe, des gebe ich

disen brif bevesten mit mines bruder ingesigele und siner sůne nach gotis geburte drůzehenhundert iar in deme sechsundedrisigestem iare an sente Matheus tage.

Or. im St.-A. zu Dresden. Sgl. erh.

336 Sept. 28. **889.**

Berthold, Graf von Henneberg, quittirt der Stadt Mühlhausen über 150 Mark Silber, die er Namens des Kaisers Ludwig empfangen hat.

Nos Berchtholdus dei gracia comes de Hennenberg recongnoscimus publice profitendo, nos a discretis viris et honestis burgensibus civitatis Můlhusen nomine serenissimi domini nostri Ludowici Romanorum inperatoris centum et quinquaginta marcas puri argenti Můlhusensis ponderis et valoris in parata pecunia recepisse, unde eosdem burgenses nomine iam dicti domini inperatoris dicimus et profitemur de eadem pecunia liberos, quitos et solutos presencium testimonio litterarum. Datum Slusungen anno domini MCCCXXXVI° in vigilia beati Michahelis et nostro sub secreto.

Or. im M. A., das Secretsiegel des Ausstellers von rothem Wachs anhängend.

36 Sept. 28. **890.**

Derselbe quittirt der Stadt Mühlhausen über 20 weitere Namens des Kaisers empfangene Mark Silber.

Nos Berchtholdus dei gracia comes de Hennenberg recongnoscimus (folgt der Wortlaut der vorhergehenden Urkunde, nur dass hier „viginti marcas“ steht).

Or. im M. A., Sgleinschnitt.

36 Oct. 16. **891.**

Der römische Kaiser Ludwig bestätigt der Stadt Mühlhausen gegen eine Zahluug von 5000 Mark Silber ihre Rechte und Freiheiten.

Wir Ludowig von gotes genaden Rômischer keiser, ze allen zeiten merer des riches, veriehen offenlich mit disem brief, daʒ di beschaiden man.. der rat und die purger gemainlich unser stat ze Mulenhausen umb di dienst, di si uns und dem riche ze disen zeiten in unsern nôten getan solten haben, sich mit uns vertaedingt und verrichtet habent, also daʒ si ze dem ersten unser huld und genad haben sullen und derselben dienst, di si uns getan solden haben, sagen wir si ledig und los mit disem brief. Wir sůllen auch hintz den vorgenanten unsern purgern noch nieman von unsern wegen dhein ansprache noch vorderung nimmer haben umb di dienst, di si getan habent dem erwirdigen Baldwein ertzbischof ze Trier auf den hochgeborn marggrafen Friderich von Meiʒʒen unsern tochterman. Auch sůllen diselben purger ze Můlhausen, iuden und kristen, bei allen den rechten, vreiheiten und genaden beleiben, darûber si unser brief habent und darumb si uns geben habent fûmf tausent marck silbers, und

sullen alle di brief, di si von uns haben, an irer macht beleiben und besten. Wir gehaiȥȥen in auch, daȥ wir dem vorgenanten marggrafen von Meiȥȥen gebieten und haiȥȥen sůllen an geverd, so wir schierst mûgen, daȥ er si schirmen und hey an irm leib und gůt, alȥ verre er chan und mag. Und darûber ze urchûnd geben wir in disen brief mit unserm insigel versigelten, der geben ist ze Nûrnberg an sand Gallentag nach Kristus geburt druizehen hundert iar darnach in dem sechsten und dreizzigisten iar, in dem zwei und zweinzigisten iar unsers reiches und in dem nuinten des keysertûms.

Or. im M. A., das anhängende Thronsiegel stark lädirt.

1336 Nov. 10. **892.**

Conrad von Botichenrode, Domherr zu Dorla, verkauft dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen eine Wiese zu Grabe.

Ich Cunrat von Botichenrode tumherre zu Dorla tu kunt allen den, di disen brif sehent oder in horent lesen, daȥ ich den erberen luten deȥ Dutschen huȥes uffe der Nuenstat zu Můlhusen vorkoufet habe eyne wesen zu Graba in dem Ostervelde mit zweyn reynen wydechiȥ eynsiten und andirsiten recht und redelich ewiclichen zu behalden von gunst miner muter und von willen aller miner geschwisterede ůmme sechs phunt Mulhuscher phenninge, ouch daȥ si uns ledik gelaȥen haben eyner halben marc geldes, die si hatten uffe der vorgenanten wesen, und vorzcihen uns alliȥ deȥ rechtes, deȥ wi daran gehabet haben, ewiclichen den bruderen zu blibene. Ouch so bekenne ich Gerlach von Botichenrode und Herman von Ballenhusen min swager und Gerdrut min swester, daȥ der kouf ůmme die vorgenanten wesen geschehen ist mit unseme guten willen und mit vorzcihunge alliȥ deȥ rechtis, deȥ uns davon môchte gevallen. Dieser rede sint gezugen bruder Johans von Richenbach pherrer uffe der Nuenstat, bruder Eckehart hovemeister, her Heinrich von Ammera tumherr zu Dorla, her Gunther pherrer zu Graba, her Heinrich pherrer zu Lengenvelt und anderr vromer lute genuk, di disen kouf sahen und horten. Daȥ diser kouf stete und gantz blibe, deȥ gebe ich diesen brif bevestent mit minem ingesigele, do man zcalte nach gotiȥ geburt tusent iar druhundert iar in dem sechs und drisigesten iar an sent Mertins abent.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1337 Jan. 2. **893.**

Landgraf Heinrich von Hessen bittet den Rath von Mühlhausen um Einzahlung der ihm zustehenden 50 Mark Silber und quittirt demselben für diesen Fall.

Nos Heinericus dei gracia lantgravius, terre Hassie dominus vos . . proconsules et . . consules in Můlhusen speciales nobis requirimus et petimus studiose, quatenus pecuniam illam videlicet quinqua-

ginta marcas argenti puri, quas in festo Nativitatis Christi nunc proxime transacto nobis solvere et expedire tenebamini, per fratrem Theodericum dictum Walch conversum, exhibitorem presencium, cum de ipsis ad presens multum bene necessarii simus, nobis finaliter transmittatis ipsam pecuniam nobis usque ad castrum Wenefrẙdin iuxta continenciam litterarum vestrarum nobis desuper traditarum conducendo, quo facto vos de dicta pecunia quitos dicimus tenore presencium et solutos sub testimonio harum litterarum sigillo nostro super eo firmiter signatarum. Datum anno domini MCCCXXXVII° feria quinta proxima post Circumcisionem eiusdem.

Or. auf Papier im M. A., das rückwärts aufgedrückte Siegel von grünem Wachs hat sich abgelöst.

1337 Jan. 6. **894.**

Iohannes dictus de Tunna verkauft an Helwicus dictus Rappekol seine Güter in Bickenriede mit der Bedingung, dass dieselben nach dem Tode des Ausstellers an das Kloster Anrode übergehen sollen.

Zeugen: Bertoldus de Worbeze miles und die honesti viri Th. Margarete, Iohannes de Kywe, Symon de Langela und Gotzo de Worbeze.

Conrad de Wylbrechterode, Oheim des Ausstellers, hat sein S. angehängt.

D. 1337 in Epiphania domini.

Or. im Anroder Archiv, Sgl. bis auf die Umschrift erhalten.

1337 Febr. 23. **895.**

Heinrich Rost von Altengottern schenkt dem Predigerkloster zu Mühlhausen den Zins von einer Wiese bei Altengottern.

In nomine domini amen. Fidelis et firma est rei geste memoria, que litteris auctenticis et fideli testimonio roboratur. Hinc est quod ego Henricus dictus Rost de Aldenguthern pro presencium noticia et futurorum memoria cupio fore notum, quod do et dedi iusto donacionis titulo inter vivos religiosis viris ac devotis fratribus predicatoribus conventus Molhusensis III solidos denariorum Molhusensium in festo Michahelis annuatim perpetuis temporibus persolvendos habito ad hoc Iuthe uxoris meę legittime et Gerdrudis filie mee consilio et assensu, volens ut dicta pensio sive census sit pro remedio animarum nostrarum et medela, sane tamen quod si fratres ordinis memorati occasione quacunque assumpta pensionem predictam sive censum ipsis per me pie deputatum vendere vellent vel a suo conventu quomodolibet alienare, extunc virtute presencium et consensu parcium utrarumque volumus sine dilacione ipsum censum pleno iure, quo fratres ipsum habuerunt, ad ecclesiam parrochialem sancti Martini eiusdem ville transire deinceps possidendum pacifice et quiete. Hunc vero censum ut premittitur solvendum et dandum assignamus debito solucionis termino superius prenotato de prato quodam iuxta predictam villam, quod est situatum prato Gyselheri Molendinarii, quondam a Conrado de Talheym cive Molhusensi conparatum. In

cuius donacionis fidem et memoriam ampliorem presentem litteram sigillis honorabilis viri domini Henrici de Aldenguthern et fratrum predicatorum predicti conventus fecimus conmuniri. Actum anno domini MCCCXXXVII°, VII° Kalendas Marcii.

Or. im M. A., die beiden Siegel abgef.

1337 Febr. 28.

896.

Die Brüder Conrad und Erf von Heilingen vereignen dem Brückenkloster eine Hufe zu Grabe.

Nos fratres Conradus et Erf domini in Heylingen recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod unum mansum situm in Graba, quem Tilo Rapcol et sui heredes a nobis in feodo tenuerunnt (!), claustro sanctimonialium in ponte Molhusen appropriavimus et appropriamus litteram per presentem, pro quo alium mansum proprium situm in Cornre, quem idem Tilo cum eodem claustro conmutavit a nobis, iure feodali sibi et suis veris heredibus contulimus omnis ambiguitatis scrupulo proculmoto. Et in huius rei certitudinem firmiorem predicto claustro presentem litteram dedimus nostris sigillis firmiter roboratam. Datum anno domini millesimo CCCXXXVII°, II° Kal. Marcii.

Or. im M. A., Sglbruchstücke.

1337 April 28.

897.

Der römische Kaiser Ludwig bekennt, dass ihm die Stadt Mühlhausen 1000 Mark Silber zur Auslösung der um die Stadt Nürnberg verpfändeten Reichsgüter gegeben habe, wofür er der Stadt Mühlhausen die in ihrem Gebiete befindlichen Reichsgüter verpfändet.

Wir Ludowig von gotes genaden Rômischer keiser, ze allen zeiten merer des riches, veriehen offenlichen an disem brif, daz uns di beschaiden wisen lût .. di burgermeister, der rat und die burger gemeinlichen ze Mûlhûsen unser lieb getrew durch besunder bet und lieb geben habent tusent marck lôtigs silbers zu der losung des gûtz, daz wir und daz rich umb die stat ze Nûrnberg ligent haben und daz wir von unserer mûmen .. der grefinn von Nazzaw wider gelôst haben. Und darumb tûn wir den vorgenanten burgern ze Mulhûsen di besunder genad und setzen in fûr diselben tusent marck silbers alles daz, daz wir und daz rich haben in der vorgenanten stat ze Mûlhusen, in dorffern und uf dem velde und mit namen daz gericht ze Mulhûsen mit allen nûtzen, rechten und diensten, besûcht und unbesûcht, wi man daz nennet und haizzet, und in aller der weis als es von dem riche herchomen ist. Ouch gehaizzen wir den obgenanten burgern, daz dui gût und daz gericht umb dui tusent march silbers nieman lôsen sol, dann wir oder unser nachkomen an dem riche. Und darûber ze urchûnd geben wir in disen brif versigelt mit unserm kayserlichen insigel, der geben ist ze Mûnchen an montag vor sant

Walburgen tag nach Cristus geburt druizehen hundert iar darnach in dem siben und dreiʒʒigisten iar, in dem driwundzweinzigisten iar unsers riches und in dem zehenden des keysertůms.

Or. im M. A., das anhängende Thronsiegel wohlerhalten.

Vidimus derselben Urkunde ausgefertigt durch Hermannus prepositus sanctimonialium monasterii pontis in Mulhusin d. d. 1348 in die cynerum (5. März). Or. Perg. mit Siegel des Brückenklosters.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 203. nr. XXXVI.

1337 Juli 18.

898.

Theodericus Margarete und Ernestus de Cranichvelt Rathsmeister, Hildebrand de Cruceburg, Hildebrand de Dankolsdorf, Witzelo de Ougriden, Simon de Langlo und Conrad de Blanckenberg Rathsmannen mit ihren übrigen Genossen bekennen, dass die früheren Beginen Christina und Adelheydis dicte de Bolcstede, nostre concives, das ihnen aus dem Nachlass von Thela, Frau des Thilo dictus Donere und des Thilo dictus Mordere, zustehende Erbrecht an einer Hufe und zwei Höfen (curie) in villa Bolcstete an Gertrudis Belcen quondam Gotfridi de Hartz und Rapotho, Sohn Friedrichs, übertragen haben, weil letztere zur Schenkung eines Hofes bei der Allerheiligenkirche zu Mühlhausen an das Kloster Volkenrode durch die beiden Beginen ihre Einwilligung gegeben, welcher Hof mit allen guten Mobilien nach dem Tode der Beginen als Eigenthum auf das Kloster übergehen soll.

Datum a. d. 1337 XV. Kal. Augusti.

Schöttgen und Kreysig I, 797.

1337 Oct. 24.

899.

Der römische Kaiser Ludwig bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg, mit dem Rath von Mühlhausen wegen des Gerichtes daselbst eine Uebereinkunft zu treffen.

Wir Ludowig von gotes genaden Rômischer keiser, ze allen zeiten merer des riches, veriehen offenlichen an disem brief, daʒ wir dem edeln mann Berth.(old) graven ze Hennenberg, unserm lieben swager und heimlicher, vollen gewalt geben haben und geben ouch mit disem brief, von unsern wegen ze reden und ze taydingen mit den wisen lůten .. dem rat und den burgern gemeinlichen ze Můlhusen unsern lieben getruwen umb daʒ gericht daselben. Und swi er mit in redet, taydingt und ůberainchumt, daʒ wellen wir in stet halten und ist unser gůt gunst, wort und wille. Und darůber ze urchůnd geben wir disen brief versigelt mit unserm kayserlichen insigel, der geben ist ze Můnchen an vreytag vor Symonis und Jude nach Kristus geburt druizehen hundert iar darnach in dem siben und dreiʒʒigisten iar, in dem driu und zweinzigisten iar unsers riches und in dem zehenden des keysertums.

Or. im M. A., das anhängende Thronsiegel stark lädirt.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 203. nr. XXXVII.

1337 Nov. 10. **900.**

Der römische Kaiser Ludwig bekennt, dass die Stadt Mühlhausen zur Auslösung der Reichsgüter bei Nürnberg ihm 1000 Mark Silber geliehen hat, wofür er derselben das Schultheissenamt verpfändet.

Wir Ludewig von gotis gnadin Romischer keyser, zu allen zietin merer des ryches, bekennen offenlichen an disme briefe, daʒ die wysin bescheydin manne . . unsir liben getruwen burgere zu Mulhusen, die wir zu aller ziet nach unsirm gebot und willen habin bereyt fundin und fuinden, habin deme heyligen ryche und uns gelygen tusint mark lotiges silbers zu der losungen des gůitis, daʒ da liet zu Nůrnberg. Mit deme gelde wir habin daʒselbe gůit wydergekouft deme heyligen ryche und uns zu nůtze und zu gůite, wanne wir in derselbin stad zu Nůrnberg mer tegelicher kost und zerunge tragin, danne andirswo in des ryches stetin. Darumme so tun wir die sundirlichen gnade und gůtheyt, als wir schuldig sint den egenantin burgern zu Mulhusen fur uns und unsir nachkomelinge, und setzen en vor die vorgenantin tusint mark silbers zu phande und bekennen en zu phande das schutheyʒʒen (!) ampmecht, daʒ daʒ heylige ryche und wir habin zu Mulhusen in der stad und daʒ da zugehoret an dorfern, die da geleyn sint umme dieselbin stad in des ryches gerichte, mit alme rechte und nůtze als iʒ von aldere wan biʒher von deme ryche komen ist. Daʒselbe schultheyʒʒen ampmecht ouch nymant wyderlosin sal odir mag umme das egenante gelt, danne wir odir unsir nachkomelinge an deme ryche, deme ryche selbe zu nůtze sundirliche und zu gůite, ouch dieselben tusint mark lotiges silbers umme die losunge zu gebene sullin in der vorgenantin stad zu Mulhusen geleystit und bezalt werdin. Und darůbir zů orkungen (!) gebin wir en dissen brief vorsigelt mit unsirme insigele, der gegebin ist zu Nůrnberg an sante Martines abinde nach Cristus gebůrt drizehenhundirt iar darnach in deme sybinden und driʒʒigistin iare, in deme dri und ztwentzigisten iar unsirs ryches und in deme czenden des keysirtumes.

Or. im M. A.; das anhängende Thronsiegel am Rande lädirt.

Abgedruckt Grasshof Origg. S. 204. nr. XXXVIII.

1337 Dez. 27. **901.**

Die Commissare des Erzbischofs Heinrich von Mainz befehlen den Pfarrern in Thüringen und Hessen, die Brüder des Predigerordens zur Ausübung aller kirchlichen Functionen zuzulassen.

Nos Lupoldus de Bebinburg prepositus sancti Severi Erfordensis et Conradus de Spegilberg canonicus Aschaphenburgensium ecclesiarum commissarii reverendi in Christo patris ac domini, domini nostri archiepiscopi Moguntini in spiritualibus per Thuringiam et Hassiam specialiter constituti universis ac singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus seu eorum vices gerentibus per Thuringiam et Hassiam constitutis salutem in domino. Recog-

noscimus et presentibus publice protestamur, quod religiosi viri ordinis fratrum predicatorum per Thuringiam constituti sunt predicto domino nostro representati, quos et ipse dominus canonice sibi representatos habet, et vult eos omni libertate et gracia suorum privilegiorum,[1] prout in publicacione generali coram clero Erfordensi convocato vive vocis oraculo declaravimus manifeste. Ideo vos omnes et singulos rogamus, monemus et hortamur in domino et nichilominus auctoritate dicti domini nostri Henrici archiepiscopi Moguntini seriose iniungimus et mandamus, quatinus dictos fratres domino nostro et nobis in Christo devotos in vestris ecclesiis ad proponendum verbum dei et confessiones audiendas nec non ad legendum missas et ad elemosinas fidelium petendas iuxta professionis sue statum graciosius admittatis et insuper ob favorem domini nostri predicti et ad nostram recommendacionem vestris parrochianis in suis peticionibus et aliis negociis suis recommendatos fideliter habeatis. In quorum robur et evidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Erfordie anno domini MCCCXXXVII° in die beati Iohannis apostoli et ewangeliste.

Or. im M. A., Sglbruchstücke.

1337 Dez. 28. **902.**

Bertold, Graf von Henneberg, quittirt dem Rath von Mühlhausen über 500 Mark Silber, die er für Kaiser Ludwig in Empfang genommen hat.

Wir Bertold von gotes gnaden grave von Hennenberg bekennen offenbar an disem briefe, daz die wisen bescheiden lůte, der rat und die burger gemeinlich zů Můlhusen, uns haben bezalt gar und genczliche funf hundert marg loytiges silbers von unsers hern weigen keyser Ludewiges vom (!) Rome. Desselben geldes sagen wir sie leideg und los an disem briefe, der gegeiben ist zu Smalkalden, do man zalte nach Cristi gebůrte druzeihen hundert iar darnach in dem siben und drizzigesten iare an der kindelin tage under unserme heymelichen hangenden ingesigel.

Or. im M. A., wohlerhaltenes Secretsiegel.

(1335—37) Jan.—Febr. **903.**

Bischof Wythego von Naumburg legt dem Markgrafen Friedrich von Meissen den Brief des Rathes zu Erfurt vor, worin derselbe den Bischof auffordert, dem Bündniss beizutreten, das einst zwischen dem Stift Naumburg, den Edelherren zu Thüringen und im Osterland und den Städten Mühlhausen und Erfurt abgeschlossen worden sei; zugleich bittet der Bischof den Markgrafen um seine Ansicht als Richtschnur für sein Handeln.

Magnifico principi ac domino suo, domino Friderico marchioni Misnensi illustri Wythego dei gracia episcopus ecclesie Nuem-

1) Fehlt das Zeitwort, etwa „frui“.

burgensis cum fidei puritate obsequiosissime in quibuslibet beneplacitis promptitudinem voluntatis. Dominacionis vestre magnificenciam cupimus non latere, cives Erfordenses nobis scripsisse litteram in hec verba:

Dem ersamen in gote vatere und herren, herren Wytegin bisschoffe zu Nuenburg enpite wir .. die ratismeystere und der rat der stad zu Erforte unse willige dinest zu allin ziten. Also wir uwere vetirlichkeyt dicke unser brive gesant und gebeten und gemanit habin, daȥ ir di einunge und daȥ vorbuntnisse, di zwisschen dem erwirdigen herren bisschoffe Henriche uwirn vorvarn, des sele got habe, den erbern herren .. dem probiste .. dem techande und dem capitel gemeine uwirs vorgenanten stiftis von desselbin stiftis wegin, den ediln herren in dem Ostirlande und zu Duringen, den erbern luten den burgern zu Mulhusen und uns, als uch wol wiȥlich ist, getedinget, gelobit und vorbrivit sint, stete geruchit zu habene und mit uns dabi zu blibende getruwelichen an uwirs vorvarn stad der vorgenanten, also habit ir uns dicke und vil wider gescriben an uwirn briven, waȥ ir billichen und von rechte darzu tun schullit und unphlichtig sit, da wollit ir uch nicht von werfen in keyne wis. Darumme vorkundige wir uwir vetirlichkeyt an disem brive, daȥ di vorgenanten herren und burgere uwir und unse frunt und helfere mit uns und uns mit in eintrechtlichen dunkit, daȥ billich und recht, daȥ ir bi der vorgenanten einunge getruwelichen blibet und bestet und di stete und veste haldit, als di brive sten, di daruber gegebin und gescriben sint, zu allirvordirst darumme, daȥ der dickegenante uwir vorvar und di erbern herren in dem vorgenanten capitele uwirs stiftis, da ir zu dem mal inne und derselbin herren einer warit, mit uwirn wissen und guten willen eintrechtlichen gelobeten und gelobet hant bi guten truwen an eines rechtin eydes stat, diselbin einunge, di noch werit und noch etteliche iar werin sol, stete und gancz zu haldene an allirleyge argelist und habin des zu eime gezugnisse und zu einer vestenunge ire ingesigele gehangen an di vorgenanten brive und daȥ uch desselbin bedunkin mit uns wolle, daȥ ir daȥ billichen und von rechte tun und halden sullit und uns des uwir slechte, unbedackete antworte und waȥ uwir wille darzu si genedicliche geruchit wider zu scribene, also als ir diselbin antworte vor fursten und vor herren vorantworte mugit und wollit, der bitt wir uwir vetirlichkeyt und wollen daȥ uch sundirlichen dankinde sin mit unsirme dineste, daȥ ir abir vor den schinbern fursten unsirn herren marcgraven Frid. zu Misen, lantgraven zu Duringen recht geboten habit und bitit an uwirn briven, sal wissen uwir vetirlichkeyt, daȥ wir des nicht vorslan noch uns davon nicht entlegin an den steten, da wir und unse frunt sichirlichen komen megin. Ouch als der vorgenante unser herre der marcgrave uch an sinen briven und ir uns an uwirn briven gescriben hat, daȥ di herren und di stete zu Duringen unser helfere und uwir di sune, di unser herre der keyser nuwelichen zu Isenache machte und tedingete, als uch wiȥlich ist, ubirvarin sullen habin und vorbrochen, begere wir zu

wissene uwir vetirlichkeyt, daz wir des unschuldig sint und di vorgenante sune stete und gantz gehaldin habin und si an nichte ubirvarin nach ungerne ubirvaren wolden habin an keinen stucken, als wir wol bewisen mugen mit guten briven, di uber diselbin sune gemachit und gegebin sin, alleyne unsirs vorgenanten herren des marcgraven .. foyte und amptlute diselbin sune an manchirhande sache gegin uns und unse frunt und helfere ubervaren habin und vorschrenkit. Daz aber der erwirdige herre B. bisschof von Trire, phleger des stiftis von Mentzce, wider greven Henriche von Hoensteyn, des Sundershusen ist, hat getan, da unsir dinere und helferer mite gewest sint, dar hab wir uns wol an bewarit und gegin dem vorgenanten unsirme herren den marcgraven und widir di sune, daran di unsir herre .. der keyser als hevor gescriben stet gemachit hat, nicht getan in keyne wis, sundern wir habin daz getan von sundirlichme geheyse und gebote unsirs herren des keysers des vorgenanten, als wir ouch wol bewisen mugen mit guten briven, di der egenante unsir herre .. der keysir den herren, den steten und allen des riches getruwen in daz lant zu Duringen hat gesant und ouch mit den briven, di uber di dickegenante sune gemachit sin und gegebin. Darumme ob uch di vorgenante rede andirs vorkumen weren oder an ichte gegin uch geergirt weren, daz ir uns des geruchit unschuldig zu habene und uns genediclichen zu entschuldigene nach dem als hivor gescriben stet. Daz wollen wir uwir vetirlichkeit alle zit dankinde sin mit unsirme dineste.

Quicquid igitur super premissis per nos faciendum decreveritis, nobis literaliter intimare dignemini, ad quod, sicut ad quelibet honorem et commodum vestrum respiciencia, in quantum facultas nostra suppetit et expedit, laborem prestabimus et operam efficacem. Datum Cyce sabbato ante dominicam Circumdederunt.

In tergo.

Illustri principi ac domino suo, domino .. marchioni Misnensi presentetur.

Or. im Dresdener St.-A.

38 Febr. 4. **904.**

Hermannus iam advocatus in Klettenberg und sein Sohn Ludwig verkaufen an Osterhildis, Witwe des Th. Monetarius, und den Bruder desselben, Namens Hermann, zu Nordhausen einen Geldzins von einer Mark Silber auf Wiederkauf.

A. et d. anno domini MCCCXXX° octavo in crastino b. Blasii ep.

Or. im M. A., Sgl. des Ausstellers erh.

38 April 2. **905.**

Das Predigerkloster verpflichtet sich, nachdem ihm der Rath von Mühlhausen gestattet hat, zur Erweiterung seiner Kirche und seines Kirchhofes den Hof der Frau des Molendinarius anzukaufen, auf jede fernere Erweiterung des Klosterplatzes zu verzichten.

Nos fratres Theodericus prior, Paulus subprior, Heydenricus lector totusque conventus ordinis fratrum predicatorum in Mul-

husen recognoscimus publice in hiis scriptis ad universorum noticiam deducentes, quod propter licenciam emendi seu conparandi curiam ad occidentalem plagam nostri cymiterii sitam, que olim domine .. Molendinarii fuisse dinoscitur, per prudentes viros .. magistros consulum et .. consules civitatis Mulhusen predicte graciose et favorabiliter nobis factam ad prolongandum ecclesiam nostram et cymiterium cum area ipsius curie accedente consensu et bona voluntate prelatorum nostrorum obligavimus et presentibus nos obligamus, quod aream nostri conventus predicti nec in longum nec in latum circumquaque infuturum extendere ullo umquam tempore volumus aut debemus, sed ipsam aream nunc extensam cum suis finibus possidebimus libere contentati. In quorum robur et evidenciam presentes litteras conscribi et sigillis officii prioratus atque conventus consignari fecimus firmiter et constanter. Actum et datum anno domini MCCCXXXVIII°, IIII° Nonas Aprilis.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

1338 April 3. **906.**

Die genannten Ritter geloben dem Rath von Mühlhausen einen Waffenstillstand für Tyzel von Rüxleben und seine Knechte.

Ich Frederich von Rukersleyben voyt zů Fůre unde Frederich von Germar unde Henrich Ruser rittere bekennen an dyseme geynwerdigeme brive, daz wy den erbern luten, den ratismeystern unde den ratluten unde der ganzen stat zu Molhusen mit samender hant truen gelabe̊n vor eyn ganzen frede achtetage vor ufzusegene rechlin unde redelin zu haldene vor Tyceln von Rukersleyben unde vor sine knechte zuene Erbyrswyn unde Snabyln, alsotawyss daz der vorgenante Tycel von Rukersleyben den burgern nach der stat zu Mulhusen nirn schaden solle, mit worten nach mit werken, hemelichen nach uffenbar, dawile daz der frede stet under on bedẹntalbin. Zu eime zuienisse diser rede, daz wy dy stete unde ganyz halde wollen, habe ich Frederich von Rukersleyben voyt zu Fure unde ich Henrich Ruser von Struzberg unse ingesegele an disen geynwerdygen brif gehangen. Dyse brif der is gegeben nach gotes gebort tusynt iar unde dryhundirt iar in deme achten drissigeme iare an deme fritage vor Palmen.

Or. im M. A., die beiden Siegel hängen an.

1338 April 12. **907.**

Ernst Margarete, Custos von St. Marien zu Erfurt, verzichtet zu Gunsten des Raths von Mühlhausen auf das Recht, die Schulen der Altstadt daselbst zu besitzen.

Nos magister Ernestus Margarete, custos et canonicus ecclesie sancte Marie Erfordensis, recognoscimus et ad noticiam omnium quorum interest deducimus per presentes, quod, quia collacio scolarum

nostrarum veteris civitatis Mulhusen, quas hactenus possedimus vel quasi, ad prudentes viros .. magistros consulum et .. consules civitatis Mulhusen iam dicte cum omnibus suis iuribus collacione debita, iusta et vera pertinet et pertinuit ex antiquo, prout ex multorum fidedignorum didicimus relacione nec non instructi sumus publica fama hoc docente ac propria nos consciencia informante et ut ius rei in suam propriam redeat naturam, prefatas scolas cum omnibus suis redditibus et proventibus ad ipsas spectantibus eisdem magistris consulum et .. consulibus nec non civitati supradicte presentibus resignamus ordinacioni ac disposicioni sue plenarie relinquentes. In cuius rei evidens testimonium et robur sigillo nostro presens scriptum tradimus conmunitum. Datum et actum anno domini MCCCXXXVIII° pridie Idus Aprilis.

Or. im M. A., Sgl. erh.

1338 April 22. **908.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass Thilo von Tutensode dem Brückenkloster den Wald Schalcherode verkauft habe.

Nos Gotfridus de Kulstete et Bertoldus de Wydense magistri consulum una cum Gyselhero dicto Begenot, Theoderico de Urbeche, Ernesto Margarete, Bertoldo de Slatheym, Eckehardo Linse, Iohanne de Danckolsdorf, Thilone de Schornstete et Henningo de Aldendorf ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod constitutus in nostra presencia vir providus Thylo de Thutensode senior accedente consensu et bona voluntate omnium heredum suorum rite et racionabiliter vendidit honorabili viro domino Theoderico preposito et conventui sanctimonialium monasterii pontis apud nos silvam dictam Scharcheurad cum omni iure et honore, prout idem Thilo hactenus possedisse dinoscitur, tytulo proprietatis perpetue possidendam promittens fideliter domino preposito et conventui predictis de dicta silva facere warandiam debitam et consuetam. Et in testimonium huius vendicionis et warandie presentes dedimus litteras predicte civitatis Mulhusen sigillis ad rogatum Thilonis et heredum suorum firmiter conmunitas. Datum anno domini MCCCXXXVIII°, X° Kalendas May.

Or. im M. A., Sglbruchstücke.

1338 Juli 10. **909.**

Heinrich Propst, Bertradis Priorin und der Convent des Nonnenklosters Neuwerk (Novi operis) zu Erfurt bekennen, dass der Pfarrer Hermann zu Schwerstedt ihnen 40 Mark Silber gegeben hat, wofür sie unter Zufügung von 11 Mark von Reinhard und Heinrich, Söhnen des verstorbenen Ritters Heinrich Fasolth zu Tüllstedt, vierthalb Hufen zu Dachwig (Dachebeche) gekauft haben, um dem gedachten Pfarrer davon einen Getreide-

und Geldzins auf Lebenszeit zu geben, der nach dessen Tode an das Kloster fällt.

A. a. d. millesimo CCCXXXVIII°, VI° Idus Iulii.

Or. im M. A. ohne ersichtliche Veranlassung, die beiden Sgl. abgef.

1338 Aug. 21. **910.**

Der Rath von Mühlhausen verkauft der Bauerngemeinde zu Weidensee zwölf Acker Grasland.

Ad perpetuam rei geste memoriam. Nos Gotfridus de Kulstete et Bertoldus de Wydense magistri consulum una cum Gyselhero dicto Begenot, Theoderico de Urbeche, Ernesto Margarete, Bertoldo de Slatheym, Eckehardo Lente, Iohanne de Danckolsdorf, Tylone de Schonrstete et Henningo de Aldendorf ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus dilucide et omnibus has litteras visuris et audituris cupimus fore notum, quod matura deliberacione prehabita communicatoque consilio ac unanimi consensu nec non bona voluntate trium parium consulum nostro ac universitatis predicte civitatis Mulhusen nomine vendidimus et in hiis scriptis presentibus vendimus universitati villanorum in Wydense duodecim agros graminum mensuratos, sitos ibidem, tendentes usque ad fort, qui olim conmunes fuerunt, pro quindecim libris denariorum monete Mulhusensis traditis nobis integraliter et solutis ac in usus necessarios et utiles predicte civitatis Mulhusen conversis iure proprietatis perpetue possidendos, promittentes eisdem villanis nomine quo supra, quod nos una cum nostris successoribus, consulibus pro temporibus constitutis, nulla necessitate nos cogente memoratos agros vendere seu quovis modo alio ab ipsa villa nunquam ullo tempore debebimus alienare. Ad que gramina nulli ius habebunt preter illos, qui in dicta villa Wydense residenciam personalem fecerint, et illos videlicet Henricum Forsterum, Kirstanum de Kogen, Heinricum de Brucstete, Thilonem de Vystete et Reynhardum Fabrum nec non eorum heredes, qui porcionem pecunie ipsos contingentem ad dictam empcionem factam porrexerunt. Promittimus eciam, quod nos una cum nostris successoribus . ., consulibus pro temporibus constitutis, predictos villanos de antedictis agris ut premittitur venditis sufficienter warandare et contra quoslibet ipsos super prefatis agris inpugnantes sub expensis civitatis predicte defendere et tueri volumus et debemus, quum et quociens fuerit oportunum. Et in evidenciam omnium premissorum presentes dedimus litteras sigillis sepedicte civitatis Mulhusen firmiter roboratas. Actum et datum anno domini MCCCXXXVIII°, XII° Kalendas Septembris.

Or. im M. A., das anhängende Stadtsiegel wohlerhalten.

338 Aug. 21.

911.

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass er der Bauernschaft zu Felchta fünf Grasplätze daselbst verkauft habe.

Ad perpetuam rei memoriam. Nos Gotfridus de Kulstete et Bertoldus de Wydense magistri consulum una cum Giselero dicto Begenot, Theoderico de Urbeche, Ernesto Margarete, Bertoldo de Slatheym, Eckehardo Lente, Iohanne de Dangkolsdorf, Tilone de Schonrstede et Henningo de Aldendorf et aliis nostris sociis consulibus Molhusensibus recognoscimus dilucide et omnibus has literas visuris et audituris cupimus fore notum, quod matura deliberacione prehabita communicatoque consilio ac unanimi consensu nec non bona voluntate trium parium consulum nostro ac universitatis predicte civitatis Molhusen nomine vendidimus et in hiis scriptis presentibus vendimus universitati villanorum in Velchede quinque pecias graminum, videlicet Angespan, Hattenberg, Sichem, Phuttzen et Velchedenried dictas una cum omnibus aliis terris, spaciis et fossatis, que ab antiquo ad dictam villam pertinebant, aliis quibusdam graminibus per nos venditis duntaxat exceptis, pro duodecim libris denariorum monete Molhusensis traditis nobis integraliter et solutis ac in usus necessarios et utiles predicte civitatis Molhusen conversis iure proprietatis possidendas promittentes eisdem villanis nomine quo supra, quod nos una cum successoribus nostris, consulibus pro temporibus constitutis, nulla necessitate nos cogente memorata gramina, terre spacia, fossata vendere seu quovis modo ab ipsa villa nunquam ullo tempore debebimus alienare. Ad que vero gramina, terre spacia et fossata nullius habebunt preter illos, qui in dicta villa residenciam personalem fecerint, et illos videlicet Conradum de Velchede lanificem, Henricum Forsterum, Conradum Doleatorem, Conradum Funcken et Thilonem de Vystete suosque heredes, qui porcionem pecunie sue ipsis contingentem ad dictam empcionem factam porrexerunt. Promittimus eciam, quod nos una cum nostris successoribus, consulibus pro temporibus constitutis, predictos villanos de antedictis graminibus, terre spaciis et fossatis ut premittitur venditis sufficienter warandare et contra quoslibet ipsos super eisdem impugnantes sub expensis civitatis predicte defendere et tueri volumus et debemus, quando et quociens fuerit oportunum. Et in evidenciam omnium premissorum presentes dedimus litteras sigillo sepedicte civitatis Molhusen firmiter roboratas. Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo tricesimo octavo, duodecimo Kalendas Septembris.

Copie in den Acten H. 13. nr. 15 im M. A.

38 Sept. 1.

912.

Der Rath von Mühlhausen verspricht der Bauernschaft von Höngeda gegen eine Zahlung von 30 Mark Silber, dass er die bei diesem Dorfe gelegenen Grasungen und Riede niemals veräussern werde.

Nos Gotfridus de Kulstete et Bertoldus de Wydense magistri consulum una cum Gyselhero dicto Begenot, Theode-

rico de Urbeche, Ernesto Margarethe, Bertoldo de Slatheym, Eckehardo Lente, Iohanne de Danckolsdorf, Thilone de Schonrstete et Henningo de Aldendorf ac aliis nostris consulibus Mulhusensibus recognoscimus dilucide et omnibus has litteras visuris et audituris cupimus fore notum, quod sana deliberacione prehabita communicatoque consilio trium parium consulum universis villanis in Hongede pro eo, quod triginta marcas puri argenti nobis in subsidium civitatis Mulhusen predicte dederunt et persolverunt, quas in usus ipsius civitatis necessarios et utiles liquide convertimus, hanc graciam duximus faciendam, quod gramina et rieht prope dictam villam sita nunquam ullo tempore vendere seu quovis modo alio ab ipsa villa nulla necessitate nos seu nostros successores pro tempore constituti facere tenebuntur. Ad que quidem gramina, pascua et rieht nulli ius habebunt preter illos, qui ius in campis occasione agrorum et in villa pretextu residencie habere dignoscuntur. Et in maiorem certitudinem premissorum presentes dedimus litteras predicte civitatis Mulhusen firmiter roboratas. Anno domini MCCCXXXVIII°, Kalend. Septembris.

Copie (offenbar sehr incorrect) aus dem 17. Jahrhundert in den Acten H. 15 nr. 2ª im M. A.

1338 Oct. 17. Aschaffenburg. **913.**

Erzbischof Heinrich von Mainz giebt seinen Leuten zu Dorla und Langula die Gnade, dass man sie „an keine Bete noch an Geld beschweren soll über ihr Recht".

Wolf Gesch. des Eichsfeldes II. U. B. S. 31. nr. XLIII.

1338 Oct. 31. **914.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt das erbliche Präsentationsrecht der Katherina von Spangenberg und ihrer Verwandten in Bezug auf einen Priester zur Functionirung an dem von ihr gestifteten Altar in der St Johanniskirche ausserhalb der Mauern Mühlhausens.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei geste memoriam nos Gotfridus de Kulstete et Bertoldus de Wydense magistri consulum una cum Gyselhero Begenot, Theoderico de Urbeche, Ernesto Margarete, Bertoldo de Slatheym, Eckehardo Lente, Iohanne de Danckolsdorf, Thilone de Schornstete et Henningo de Aldindorf ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus publice in hiis scriptis ad noticiam omnium presencium et futurorum cupientes pervenire, quod cum iuspatronatus capelle S. Iohannis Baptiste extra muros civitatis Mulhusin predicte site de iure ad nos pertineat, honeste matrone domine Katherine relicte quondam Henrici de Spangenberg nostri concivis, ut in ipsa capella iam dicta in laudem dei et sancti Iohannis pro salute anime sue et progenitorum suorum unum altare sive vicariam cum certis redditibus et proventibus iam per ipsam accedente

consensu procuratoris sui legittimi dotatam instituat et instauret in modum et formam ut sequitur, plenam concedimus nostro ac universitatis predicte nostre civitatis nomine tenore presencium facultatem sic, quod ad dictam vicariam, quando et quociens ipsam vacare contingerit, per dictam dominam Katherinam quousve vixerit et post obitum suum per discretum virum Hermannum de Effeldre concivem nostrum, si supervixerit, ipso vero Hermanno defuncto, per seniorem masculum de stirpe seu posteritate ipsius Hermanni ex utroque sexu descendentem, in quo masculo si defectus haberetur, extunc per seniorem feminam seu virginem de dicta stirpe clericus ydoneus absque diminucione reddituum ad celebrandam cottidie unam missam canonice presentetur. Et in maiorem certitudinem omnium premissorum presentes dedimus litteras predicte civitatis sigillis firmiter roboratas. Actum et datum anno domini MCCCXXXVIII° in vigilia Omnium sanctorum.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. abgef.

1338 Nov. 9.

915.

Heinrich Propst, Bertradis Priorin und der Convent des Nonnenklosters Neuwerk zu Erfurt bekennen, dass der Pfarrer Hermann zu Schwerstedt von ihnen einen Zins von vier Pfund Erfurter Denare für die dreissig Pfund gekauft hat, die ihm das Kloster für seinen an dasselbe verkauften, in der Erfurter Neustadt gelegenen Hof schuldet. Von diesen vier Pfund soll ihm das Kloster jährlich drei an St. Michelstag geben, das vierte soll zum Jahrgedächtnisse des Priesters Gyseler,[1] des Oheims des genannten Pfarrers, bestimmt sein.

D. a. d. MCCCXXXVIII° feria secunda proxima ante diem s. Martini ep.

Or. im M. A., die beiden Siegel des Propstes und des Conventes grösstentheils zerbröckelt.

1339 Jan. 18.

916.

Ludolf von Schlotheim bestätigt die Schenkung seines Vaters Heinrich an das Predigerkloster zu Mühlhausen bezüglich einer Hofstätte vor demselben (siehe oben nr. 760).

Nos Ludolfus miles de Slatheym presentibus publice recognoscimus ac universis presencia visuris vel audituris cupimus fore notum, quod bone memorie Henricus miles dictus Dapifer pater noster, quondam dominus in Slatheym, iusta donacione inter vivos dedit libere ac donavit nostri et fratris nostri Ludolfi iunioris cum consensu aream, videlicet que sita est ab una platea in aliam per transversum pro hospicio perpetuo, in quo se possint recipere ad libitum laboribus fatigati. Hanc donacionem factam fratribus predicatorum ordinis generaliter et fratribus Molhusensibus ordinis predicti spe-

1) Es ist nicht unmöglich, dass dieser Priester Gyseler der früher genannte Gyseler von Küllstedt (siehe oben Nr. 658) ist, woher sich dann das Vorhandensein dieser und der obigen Urkunde im M. A. eher erklären liesse.

cialiter in remedium anime sue ac progenitorum suorum, quam dictus Henricus miles contulit pure propter deum, profitemur. In cuius recognicionis testimonium sigillum nostrum duxi presentibus appendendum. Datum anno domini MCCCXXXVIIII° in die Prisce virginis gloriose.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1339 Febr. 15. **917.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass die Hospitalmeister von St. Antonius die zwei Mark jährlicher Einkünfte, die der Rathsschreiber Dytmar als Rector des Hospitals zur Unterhaltung eines Hülfsschreibers erhält und die auf Befehl des Rathes jetzt anderweit verwendet werden, solange aus den Einkünften des Hospitals dem Rathsschreiber ersetzen müssen, bis sie wieder auf liegende Gründe fundirt worden sind.

Nos Iohannes Margarete et Thiczelo de Slatheym magistri consulum una cum Heinrico Parvi, Thilone de Geyzslede, Nicolao dicto Hoybit, Gotfrido de Hesenowe, Thilone de Urbeche, Conrado dicto Lude, Alberto Wytkindi et Iohanne de Kornre ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod, cum . . magistri hospitalis sancti Anthonii apud nos siti duas marcas reddituum, qualibet triginta solidos denariorum monete Mulhusensis valente, per Ernestum de Cranichvelt concivem nostrum et suos heredes solvendas, que olim domino Dytmaro nostro notario, rectori ipsius hospitalis, pro sustentacione sui scolaris assignate fuerunt, usibus dicti hospitalis de nostro iussu et consilio assumpserunt, iidem magistri et pro tempore constituti in recompensam dictorum reddituum duas marcas reddituum prefate warandie terminis infrascriptis, videlicet medietatem in festo beate Walpurgis et residuam partem in festo sancti Michahelis annis singulis ex redditibus sepedicti hospitalis memorato domino Dytmaro et suis successoribus, rectoribus hospitalis eiusdem, non obstantibus redditibus aliis sibi assignatis et dandis, dare debent et persolvere expedite, donec ipsi domino Dytmaro et suis, ut premittitur, successoribus duas marcas reddituum prefate warandie in certis bonis decreverint assignare perpetue recipiendas et tollendas, pro quibus vero duabus marcis reddituum et quatuor maldris annone pensionis annue per Heynonem de Dornde concivem nostrum et suos heredes de quibusdam agris solvendis sepedicto domino Dytmaro dudum assignatis idem dominus Dytmarus unum scolarem sibi ad serviendum et ad conscribendum conputacionem memorati hospitalis habilem in expensis suis tenere debet, ad quod faciendum omnes successores sui, rectores hospitalis, pro dictis redditibus erunt perpetue obligati. Et in testimonium premissorum presentes dedimus litteras sigillo civitatis Mulhusensis supradicte firmiter roboratas. Datum anno domini MCCCXXXIX° feria secunda post Invocavit.

Or. im M. A., das Stadtsiegel hängt an.

1339 Febr. 15.

918.

Priester Conrad Mulnere und sein Schwager Hugo aus der Mark verkaufen dem Rathe von Mühlhausen Zinse von neunthalb Hufen zu Weida und zu dem Forst.

Wir her Conrad genant Mulnere phrister und Hug uȥ der Marke bekennen offenliche an disme kegenwerdigen briefe, daȥ wir mit bedachten mûte virkouft haben und vorkoufen an disme briefe den wysen mannen, den .. ratismeystern, deme rate unde den burgern gemeynlich zu Mulhusen umme virzehen mark lotiges silbers, die sie uns bezalt haben, virdehalbin schilling und virzik Mulhuscher phenninge ierliches czinses, seben gense, czehen herbisthunere und seben vasnachthûnere allerierlich ufzûnemene von nûndehalber hufe, die geleyn sint uf den velden zu Wyda und zu dem Forst, mit alme rechte und eren, alse wir sie wan here beseȥȥen haben, zu besitzene ewiclichen und gelobin en vor die, die von erbis wegen, unde sunderlichen vor hern Conrade Mulnere, min des egenanten Huges swager, eyne rechte were zu tunde und vor die were setze wir en zû burgen die gestrengen man Thilen von Badungen und Thilen Knorren, die sich mit uns und vor uns davor vorbunden haben mit eyner gesandirhant entruwen. Were daȥ wir die were nicht vollenzihen mochten, so sullen unsir burgen die obegenantin, wan sie gemanit werdin, zu Mulhusen inriten und inleger halden, biȥ daȥ die were vollenzogen werde. Were abir daȥ daȥ nicht gesche, so sullen dieselben unsir burgen virzehen mark den burgern wydergeben und sullen des borgezoges ledik und loȥ sin und wir sullen doch die were tun, als wir gelobit haben, und abetun die anesprache. Und zû orkunde disser vorgescriben rede gebe wir dissen brief vorsigelt mit insigele min Huges (vorsigelt), des ich her Conrad gebruche zu disme male, und wir Thile von Badungen und Thile Knorre egenanten bekennen, daȥ wir die vorgescriben rede geloben stete und gancȥ zu haldene ane argelist mit eyner gesamderhant entruwen und geben deȥ Thilen Knorren insigele, des ich Tyle von Badungen gebruche, an dissen brief gehangen. Daȥ ist geschen nach gotis gebûrt drizehenhundirt iar in deme nûn und driȥȥigesten iare an deme mantage nach Invocavit.

Or. im M. A., das Sgl des Hugo aus der Mark hängt an, das des Thile Knorr ist abgefallen.

1339 März 25.

919.

Lutolf von Schlotheim quittirt dem Rathe von Mühlhausen über 132 Mark Silber.

Nos Lutolfus de Slatheym iunior recognoscimus publice in hiis scriptis, quod viri providi .. consules et cives Mulhusenses centum marcas puri argenti vice et nomine militis strennui Friderici de Werthere et triginta duas marcas eiusdem warandie ex parte Bertoldi de Worbizze militis nobis tradiderunt integraliter et per-

solverunt, de quibus memoratos consules et cives quitos dicimus presentibus et solutos dantes super eo presentes litteras nostro sigillo firmiter conmunitas. Anno domini MCCCXXXIX° in cena domini.

Or. im M. A., Sgl. (mit der Schafscheere und den beiden Querbalken) wohlerhalten.

1339 Mai 7. **920.**

Der römische Kaiser Ludwig theilt dem Rath von Mühlhausen mit, dass, nachdem derselbe die beiden Termine in der Streitsache der Stadt mit dem Deutschorden nicht eingehalten, die streitige Lehnschaft der Schule dem Orden zugesprochen worden sei.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum pateat universis, quod anno a nativitate eiusdem millesimo tricentesimo tricesimo nono, septima die mensis Maii, que dies fuit feria sexta proxima post festum Invencionis sancte crucis, eiusdem diei in pulsu vesperarum, indictione septima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Benedicti divina providencia pape duodecimi anno quinto, in cenaculo domus habitacionis domini Theoderici de Brampach vicarii ecclesie sancte Marie Erfordensis Moguntine dyoc. discretus vir frater Rudolfus ordinis sancte Marie domus Theuthunicorum Iherosolimitanorum, plebanus ecclesie sancti Blasii veteris civitatis Molhusin dicte dyoc. Moguntine, litteras infra scriptas sigillis in eisdem litteris narratis a tergo sigillatas michi notario publico subscripto in presencia testium subscriptorum fideliter ad transscribendum sub manu publica et ad exemplandum presentavit, quas michi assumpsi et de verbo ad verbum perlegi ac manu propria transscripsi nil addens vel minuens non cancellatas, non rasas, sed prorsus omni suspicione carentes, quarum litterarum tenor prime talis verbis Theutunicis sequitur in hec verba:

1339 April 26.

Wyr Ludewic von gotis genaden Romischer keyser, zu allen ziten merer des richs, unbiten den wisen luten, den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinliche zu Molhusin, unsen liben getruwen, unse hulde und allez gůt. Wanne ir umme den uflouft, der zuschen uch und den Dutschenherren, dẏ bi ů sizint, von der schule wegen daz gerichte vor uns nicht gesucht inhabit uf den nesten dac noch sencte Gorgentage, der dahyn ist, den wyr ů bescheyden hettin, noch och huer zu Frankinfort vor deme erwerdigen Gerharthe erwelten und bestetigetin bischof zu Spire, unserme libin vorsten, und dem wisem manne meister Ulriche, unserme ubirsten schriber, dy wyr darubir uch und en zu richter gabin, dichein redeliche sache vorbrachtin noch legetin, worumme uch anegehoret dy lenschaft derselben schule, wollin und gebitin wir uch festicliche bi unsin hulden und bi vunfhundert marc silbers czu pen und zu bezzerunge, daz ir dy brudir des Dutschen ordens, bisundern den kum-

mertûr des huses zu Molhusen, an der lenschaft derselbin schule, dŷ wyr en recht und redelich gegebin habin, nicht hindert noch erret in dicheinerleige wŷs und su wiset und vuret in eine nutzliche gewere derselben schule und su och damite laȥit schaffin daȥ beste und nutzliste, dan ine und der schule gut und bekomlich si, und wo ir des nicht intetint, so wiȥȥit daȥ wir unsin vursten, dem erzebischoff von Meinze und unseme sone, dem markgreven zu Missen, erstliche (!) bevolen, geboten und geheiȥen habin, daȥ sû uch darzu halden und benotigin mit allen sachen, daȥ ir su in der lenschaf (!) der vorgenantin schule beruweliche laȥit vorlibe und uns och bezalt der pen und beȥȥerunge der vorgeschribin summen. Gegebin zu Monchin an mantage nach Georii in dem vunfundzwenzigestem iare unses richs, dem zwelftem des keisertumes.

Item alia littera Theutunica:

Es folgen nun die unter dem 25. April an den Erzbischof Heinrich von Mainz (siehe unten Nr. 921), an den Markgrafen Friedrich von Meissen (siehe unten Nr. 922) und an den Rath von Mühlhausen betreffs desselben Gegenstandes gerichteten Schreiben Kaiser Ludwigs (siehe unten Nr. 923 und Nr. 924).

Acta sunt hec anno, die, mense, loco, hora, indictione et pontificatu prenotatis presentibus discretis viris Bertoldo de Bolzhusin, Nycolao de Trevere, Bertoldo de Dorla clericis et Heinrico de Toroyge procuratore causarum Mog. dyoc. testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(L. signeti). Et ego Theodericus de Dorla clericus Mog. dyoc. publicus imp. auct. notarius etc.

Or. im St.-A. zu Dresden.

1339 April 25. **921.**

Der römische Kaiser Ludwig gebietet dem Erzbischof von Mainz, dem in den Besitz der Lehnschaft der Schule zu Mühlhausen eingewiesenen Deutschorden gegen den dortigen Rath zur Erlangung derselben behülflich zu sein.

Wŷr Ludewic von gotis genaden Romischer keyser, zu allin ziten merer des richs, umpitin dem erwerdigem Heinriche erzebiscof zu Menze, unsirme libin forsten, unse hulde und allis gût. Wanne wŷr den wisen luten, den schephen, deme rate und den burgern gemeinliche zu Molhusin geheiȥin und gebotin habin bi vunfhundirt marc silbers pen und beȥȥerunge, daȥ su di Dutschenhern, di bi en zu Molhusen geȥeȥȥin sint, an der lenschaft der schule daselbin, di wir en gegebin habin, ungehindert und ungeirrit sullin laȥin und daȥ su si in gewere derselbin schule setzin und wysin, wolle wir und gebitin dir ernstliche, daȥ du di vorgenantin burger, ab su unsem vorgenantin gebot nicht gehorit und gehorsam wern, darzu haldest und notigest met allin sachen also lang, beȥ su di Tutschinhern an der lenschaft ungeerret laȥin und su in nutzliche gewere derselbin schule setzin und wisen und uns der pen und beȥȥerunge gentzliche wern unde

richten. Gegebin zu Monchen an sente Marcstage in dem vunf unt zwenzigestem iare unses richs und in dem zwelftem iare des keysertumes.

Transsumpt aus dem Vidimus vom 7. Mai 1339, siehe oben Nr. 920.

1339 April 25. **922.**

Der römische Kaiser Ludwig gebietet dem Markgrafen Friedrich von Meissen dasselbe.

Wyr Ludewic (wie vorher) undpitin unseme libin forsten und son Fridriche markgreve zu Myssen unse hulde (u. s. f. wie vorher).

Transsumpt aus dem Vidimus vom 7. Mai 1339, siehe oben Nr. 920.

1339 April 25. **923.**

Der römische Kaiser Ludwig verbietet dem Rathe zu Mühlhausen, die in des Reichs Schutz genommenen Deutschherren irgendwie zu beschweren.

Wŷr Ludewic von gotis genadin Romischer keyser, zu allin ziten merer des richs, undpitin den wisen luten, dem schultheiȥen, den schephen, dem rate und den burgern gemeinliche zu Molhusen, unsen libin getruwen, unse hulde und allis gût. Wanne wir di geistliche manne, den kummertûr und di Tutschenhern gemeinliche zu Molhusen, unse libin demutigen, met allen luten und guten in unsern und des richs bisundern scherm und vride genomen habin, wollin und gebiten wir ernstliche, daȥ ir su weder an irn rechten, luten, noch gutin ane recht nicht anegrifet, leidiget, noch met keiner sache besweret und su von unser wein vor allirmelliche (!) schermet, daȥ su iman darane leidige noch beswere. Gegebin zu Monchen an sente Marcs tage in dem vunf und zwenzigestem iare unses richs und in dem zwelftem des keysertumes.

Transsumpt aus dem Vidimus vom 7. Mai 1339, siehe oben Nr. 920.

1339 April 25. **924.**

Der römische Kaiser Ludwig verbietet dem Rathe von Mühlhausen, die dortigen Deutschherren an Empfang von Opfergaben und Annahme von Seelmessen zu hindern.

Wyr Ludewic von gotis genadin Romischir keyser, zu allin ziten merer des richs, undbitin den wisen luten, den burgermeistern, den schephen, dem rate und den burgern gemeinliche zu Molhusen, unsen libin getruwen, unse hulde und alles gût. Uns habin geclaget di Tutschenhern, di bi û geȥeȥȥin sint zu Molhusen, daȥ ir si von der krige und uflouft wegen, di zuschen uch und en von der schule wegen sint, an deme ophere und selgerete irret und hindert met beten, reten und andirn sachen, davon en groȥ schade komen si und vurbaȥ tegelig komen moge, und wan daȥ unzitlich und unredelich

ist und weder di gemeinen vriheit der cristenheit, wollin und gebitin wir uch festicliche bi unsern hulden, daz ir di vorgenanten Tutschenhern an deme ophere und selgerete vorbaz mer nicht enhindert noch erret. Tet ir des nicht, so heize wir uch noten umme di pen und bezzerunge, der ir uns unt deme riche darumme verfallen wernt noch geistlicheme und werltlicheme rechte. Gegebin zu Monchen an sante Marcs tage in dem vunf und zwenzigestem iare unses richs und in dem zwelftem iare des keysertumes.

Transsumpt aus dem Vidimus vom 7. Mai 1339, siehe oben Nr. 920.

339 April 26. **925.**

Der römische Kaiser Ludwig schenkt dem Deutschorden die Schulen der Alt- und Neustadt Mühlhausen sammt Zubehör.

Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Etsi ad universos, quos Romanum ambit imperium, nostre beneficencie et liberalitatis dexteram extendere debeamus, illos tamen pociori favore amplectimur et intimiori prosequimur caritatis affectu, qui divinis obsequiis mancipati pro nobis oracionibus suis a divina possunt inpetrare clemencia, quod currentes in fluctuantis huius vite stadio vite perpetue premium apprehendere mereamur. Hinc est quod saluti proprie et predecessorum nostrorum, divorum imperatorum et regum Romanorum illustrium, prospicere cupientes in remissionem nostrorum peccaminum et ad cultum divini numinis augmentandum religiosis viris .. magistro et ordini fratrum Theotonicorum sancte Marie nec non conmentatori (!) et fratribus domus in Mûlhusen, devotis nostris dilectis, scolas veteris et nove civitatis aput sanctam Mariam et sanctum Blasium in Mûlhusen opido nostro regali cum omnibus iuribus et pertinenciis, quibus nobis et imperio pertinebant, tradidimus et tradimus, donavimus et donamus per ipsos et domum suam predictam perfecte donacionis tytulo perpetuo possidendum (!). In cuius nostre tradicionis et donacionis testimonium presentes conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus conmuniri. Datum Monaci vicesima sexta die mensis Aprilis anno domini millesimo trecentesimo tricesimo nono, regni nostri anno vicesimo quinto, imperii vero duodecimo.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

39 Nov. 30. **926.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt eine Einigung mit dem Deutschorden, wonach die Schule von St. Blasien mit allen Rechten und Nutzungen letzterem zugehören soll.

Wir Conrad vorn Margaretin und Herman von Cranichvelt ratismeystere, Bertold von Solbach, Kirstan von Langelo, Thitzen von Danckolsdorf, Gunther von Eppen-

rade, Hertwig von Northusen, Thile von Kula, Conrad von Ougriden und Heyne hern Luthegers von Schornstete mit andirn unsirn kumpan des ratis der stad |zu Mulhusen bekennen offenliche an disme kegenwerdigen briefe, daʒ wir von unsir und der stad zu Mulhusen gemeyne wegen umme alle ufloufte, koste und zcweyunge, die zcwischen den geystlichen mannen brûdern Friderichе von Salcza lantkummerthûr zu Duringen, Rudolfe pherrer in der Aldenstad zu Mulhusen unde gemeynlichen den brûdern des Thutschen ordins uf eyne syten und uns und den burgeren gemeynlich (!) der egenantin stad zu Mulhusen uffe die andirn syten von der schule zu sante Blasio daselbes ofgelouffen und entstanden sint, fruntliche berichtit sin und habin des eyne rechte sûne entruwen gelobit, stete und gancz zu haldene ane argelist in dise wiis, daʒ sie dieselben schule mit alle deme nûtze und rechte, die dazu gehorin und von aldere gehorit haben, behalde sullen und sullen sie daran nicht hindere, sundern sullen und wollen sie schutzen und schirmen ane argelist, also daʒ alle briefe, die wir beydersit undir eynandir gegebin habin, an irre craft und macht blybe sullen uʒgenomen demé vorgescriben gûite, daʒ zu der schule gehorit, daran sulle wir der briefe nicht gebruchen. Und zu orkunde dissir vorgeschriben rede gebe wir dissen brief vorsigelt mit der stad insigelen, daʒ ist geschen nach Christi gebûrt drizehenhundirt iar in deme nûn und driʒʒigesten iare an sente Andreastage.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1339 Nov. 30. **927.**

Der Deutschordensprovinzial von Thüringen Friedrich von Salza bekennt die Einigung zwischen den Deutschordensbrüdern zu Mühlhausen und dem Rathe daselbst bezüglich der Schule bei St. Blasien.

Wir bruder Friderich von Salcza, des Dûtschen huses lantkûmethûr zu Duringen, bekennen offenlich an disem brive, daʒ wir umme alle ufloufte, koste unde zweyunge, die zwisschen den erbern wisen luten . . den ratesmeystern unde . . deme rate zu Molhusen uf eyne syten unde undir uns unde den brudern zu Molhusen uf die andern syten von der schûle zu sente Blasio daselbens ufgeloufen unde entstanden sint, vrûntlichen berichtet sin unde haben des eyne rechte sûne entrûwen globet stete unde gancz zu haldene ane argelist in dise wis, daʒ wir dieselben schule mit alle dem nûtze unde rechte, die dazu gehoren unde von alder gehoret haben, behalde sullen unde sullen uns darane nicht hindern, sûndern sullen unde wollen uns schûtzen unde schermen ane argelyst, also daʒ alle brive, die wir beydersyt under einander gegeben haben, an irre craft und macht blibe sullen, uʒgenomen deme vorgeschriben gûte, daʒ zu der schule gehoret, darane sullen sie der brive nicht gebruchen. Unde zu urkûnde diser vorgeschriben rede gebe wir disen brief vorsygelt mit unsem insygel. Diser vorgeschriben rede sint gezuge die geystlichen lute bruder Rudolf pharrer in der Aldenstat, bruder Johannes pharrer in der Nuwen-

stad czu Molhusen, bruder Heydenrich pherrer zu Neylstede, bruder Conrad Eckebrechtes cûmthûr zu Lybenstet unde die andern bruder zu Molhusen. Diser brief ist gegebin, alse man zalte nach gotes gebort tusent iar driehûndert iar in deme nûnundrizzigesten iare an sente Andreastage des aposteln.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1340 Jan. 8. **928.**

Landgraf Friedrich von Thüringen gestattet dem Deutschorden, seinen zu Altengottern befindlichen Hof zu verkaufen oder in Erbpacht zu geben.[1]

Nos Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Misnensis et Orientalis marchio dominusque terre Plisnensis recognoscimus, quod allecti requisitionibus sinceris .. conmendabilis viri fatris Friderici de Salcza conmendatoris ordinis fatrum de domo Theutunica sancte Marie Ierosol. per Thuringiam annuimus, favimus et indulsimus et nichillominus annuimus, favemus ac indulgemus favorabiliter, ut curiam, quam dicti fratres domus Teuthonice in villa dicta Aldengûttern habere dinoscuntur, cum suis pertinenciis et conmodis vendere seu pro censu hereditario locare, prout utilitati dicti ordinis congruere videbitur, possint memorati fratres et valeant, harum nostrarum serie litterarum datarum desuper Ysenach sabbato post Epiphaniam domini anno domini MCCCXL° in evidenciam nostri consensus pleniorem.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1340 Jan. 31. **929.**

Die vom Hagen schliessen mit der Stadt Mühlhausen einen Sühnevertrag wegen der durch das Landfriedensgericht angeordneten Zerstörung ihrer Burgen zu dem Hain.

Nos Heinricus de Indagine .. et Guntherus eius natus recognoscimus publice in hiis scriptis, quod cum viris providis .. magistris consulum et .. consulibus et .. universitate civitatis Mulhusensis super destructione castrorum dictorum zu deme Hayn per .. duodecim pacis terre Thuringie conservatores, de quorum numero dicti cives fuisse dinoscuntur, olim facta ac aliis dampnis quibuscunque nobis illatis per eosdem amicabiliter nostro ac omnium heredum nostrorum nomine sumus concordati, sic quod nos una cum omnibus nostris heredibus, quorum interest seu interesse poterit, cum civibus et universitate civitatis Mulhusensis supradicte sunam veram

1) Obschon in der Urkunde nichts davon gesagt ist, dass die fragliche curia einer der beiden Commenden zu Mühlhausen zugehört, so dürfen wir dies doch annehmen, da wir auch sonstigen Ordensbesitz zu Altengottern kennen, der zu den Commenden von Mühlhausen gehörte.

et perpetuam observare volumus, prout promisimus et presentibus nomine quo supra bona fide promittimus, dolo et fraude penitus hinc reiectis, renunciantes omni actioni seu inpeticioni nobis et omnibus nostris heredibus occasione predicta contra cives singulos et universos supradictos quomodolibet conpetenti simpliciter et in toto. Testes huius sune sunt viri strennui Guntherus Surezzik, Iohannes de Bygenbach, Henricus Lantschade et Henricus Toppylsteyn milites ac alii plures fide digni. Et in maiorem certitudinem omnium premissorum presentes litteras dedimus nostris sigillis firmiter roboratas. Actum et datum anno domini MCCCXL° feria secunda ante Purificacionem beate Marie virginis gloriose.

Or. im M. A., von den beiden anhängenden Siegeln ist das zweite am Rand lädirt.

1340 Juni 21. **930.**

Conrad vor der Pforten verkauft dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen acht Acker Wiesen zu Altengottern.

Universis hanc paginam intuentibus ego Conradus dictus vor der Phorten nec non Ysentrudis mea legittima recognoscimus manifeste cupientes nichilominus ad plurimorum noticiam pervenire, quod bona et matura deliberacione prehabita omnium heredum et coheredum nostrorum voluntate libera et consensu plenius accedente vendidimus et presentibus vendimus honorabilibus et religiosis viris . . plebano et . . fratribus domus veteris civitatis Molhusen ordinis fratrum Theuth. ac eorum successoribus quibuscunque eiusdem professionis octo agros pratorum sitos in campis ville Aldingůttirn eorum prato coniunctos pro decem talentis denariorum Molhus. nobis traditis et solutis et in nostram necessitatem utiliter conversis cum omni utilitate, iure, conmodo et honore, prout ipsos a strennuis viris dominis . . dictis de Rinkeleybin actenus in feudo tenuimus, quorum eciam appropriacionem a predictis dominis ordinare et efficere promisimus ante festum Penthekostes nuperrime nunc transactum. Quod quia aliis negociis inpedientibus minime factum dinoscitur, eandem appropriacionem predictorum agrorum et iurium a prefatis dominis ordinare quantocius possumus fide data firmiter nos presentibus obligamus affirmantes expresse, quod nichil nobis iuris, iurisdicionis, condicionis, utilitatis, honoris vel conmodi reservamus in eisdem, sed ipsos agros cum sollempnitate debita nulla condicione apposita in ipsos fratres transferimus ipsisque possessionem quietam libere tradimus per presentes perpetuis temporibus possidendam renunciantes integraliter et in toto omni fraudi, dolo, excepcioni, peticioni, inpeticioni, in integrum restitucioni, allegacioni non solute pecunie et precipue iuri dicenti renunciacionem generalem non valere et omni actioni, que nobis nostrisque heredibus quibuscunque contra ipsam vendicionem conpetit, conpetebat seu conpetere posset in iure vel in facto, et omnibus aliis auxiliis iuris ecclesiastici vel civilis, obligantes una nobiscum et pro nobis strennuos viros Gotfri-

dum dictum Pheffirkorn in Bischovisgůttirn et Lutolfum dictum vor der Phorten, qui se pro nobis in dicta vendicione interposuerunt tamquam principales, ut si in aliquo quod absit ipsos emptores modis et formis ut premittitur lederemus seu eciam appropriacionem ipsam non ordinaremus, ipsi in omnibus et per omnia nostrum suppleant defectum ordinantes et efficientes, ut omnia premissa inviolabiliter observentur. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem dedimus presens scriptum sigillo Gotfridi Pheffirkorn supradicti, cum sigillis propriis careamus, firmiter roboratum. Ego vero Gotfridus iam dictus ad peticionem predictorum Conradi et .. sue legittime et in evidenciam omnium premissorum meum sigillum apposui huic scripto, quo et ego Lutolfus antedictus cum proprio caream utor in presenti. Cuius rei testes discretus vir dominus Ditmarus plebanus in Hongede nec non et strennui viri Thizemannus de Weberstete, Bertoldus dictus Rost milites et Theodericus de Eugeriden civis Molhusensis nec non et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXL° in die beati Albani martiris.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1340 Aug. 28. **931.**

Appel und Hug von Rinkleben vereignen dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen acht Acker Wiesen zu Altengottern, die ihr Lehensträger Conrad vor der Pforten demselben verkauft hat.

Wir Appele und Hůg gebrudere von Rinckeleybin bekennen offenlichen in disem brive und tun kunt allen den, die on seen, horen oder lesin, daȥ wir mit guten willen allir unsir erben .. acht acker wesewachs zu Alden Guttern, di Conrat vor der Pfhorten von uns zcu lene hat gehat und nu vorkoft hat den geistlichen luten den Dutschen herren in der Aldinstad zcu Molhusen, dorch bete des vorgenanten Conrades denselbin Duthschen herren in der Aldenstat zcu Můlhusen geeygint habin und eygenen sie on, alse eygenens recht ist, an disem kenwerdigen brive. Und zců eyme gezcugnisse derselben eygenunge gebe wir on disen brif besigelt mit unseme ingesigele. Des sin gezcuge di erbern lute Dithmar Hase, Albrecht Stange, Bertolt Elkenbrechts und vil andirre vromer lute. Diser brif ist gegebin nach gotes gebůrt dritzenhundirt iar in dem virtzegesten iare an sente Augustinestage.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sglfragment.

1340 Sept. 4. **932.**

Der römische Kaiser Ludwig bestätigt die zwischen dem Rath von Mühlhausen und dem Deutschorden betreffs der Schule von St. Blasien erfolgte Einigung.

Wir Ludowig von gotes gnaden Romischer keyser, ze allen ziten merer des riches, bechenen offenlichen mit disem brieff, das wir

zu der rihttung, sün und einung, als di geistlichen mann .. der lantchonntur und die Tutschenherren gemeinlich ze Mulhusen, unser lieb dymutig, verrihtt und veraint sint mit unsern lieben getruwen .. dem rat und den burgern gemeinlichen ze Mulhusen umb die misshellung und uflüff, die zwischen in langher umb die schûl ze sant Blasii uferstanden warn, die diselben burger den Tutschenherren nu ledichlichen gelaʒʒen und in der gunnet haben, unsern willen, wort und gunst haben gegeben und besteten auch dieselben rihttung von unserm keyserlichen gwalt durch fleiʒʒig bet der vorgenanten Tutschenherren in aller weis als die brieff sprechent, die unser vorgenantin stat in daruber geben hat, und wellen niht, das ieman disen unser bestetigungbrief zerbrech oder die rihttung in dhein weis oder an dheinen stucken ubevar. Wer das daruber tet, der sol umb die frevel in unser ungenad gevallen und sol auch darzu vervallen sein funfczig mark goldes, als oft er die rihttung uberfert, die halb in unser kamer und halb den die rihttung ubervarn wirt, werden und gevallen sullen. Ze urchunt ditzʒes briefs, der geben ist ze Franchenfurt an montag vor unserr Frowen tage, als si geborn wart nach Kristes geburt driuzehenhundirt iar, und in dem viertzigistem iar, in dem sechs und zweintzigistem iar unsers riches und in dem dreizehendem des keysertumes.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1341 Febr. 1. **933.**

Henricus de Amera plebanus in Oberingen tritt als Mitglied des Schiedsgerichts auf zwischen dem Kloster Heusdorf und den Villani in Gebestete bezüglich eines Erbzinses.

Rein Thuringia sacra II. S. 205.

1341 April 30. **934.**

Die von Hessenau verkaufen an Giseler Heyer, Bürger von Mühlhausen, und das Brückenkloster daselbst Zinse von einem Grundstück zu Bechstedt.

Nos Goczo et Eckelo fratres de Hesenowe recognoscimus publice per presentes et omnibus perpetue volumus esse notum, quod de bona voluntate, scitu et consensu quondam matris nostre et omnium aliorum nostrorum heredum evidenti nostra necessitate iusto vendicionis et empcionis titulo perpetue vendidimus et presentibus vendimus Gyselero dicto Heyer opidano Molhusensi et dominabus sanctimonialium cenobii pontis in Molhusen perpetuis temporibus redditus perpetuos quatuor solidorum denariorum Molhusensium, unam aucam et duos pullos de quodam loco terre arabilis, qui vocatur in deme Elperstal, sito in campis ville Bechstete, de quibus Bertoldus dictus Kinnbach solvit triginta duos denarios Molhusenses et unam aucam in festo beati Michahelis, item Theodericus dictus Michel ibidem sedecim denarios Molhusenses et duos pullos in festo beati Michahelis solvit annuatim de eisdem bonis perpetuis temporibus

dominabus claustralibus in ponte sine omni contradictione et arrestacione ad ipsum opidum Molhusen singulis annis ministrando promittentes bona fide, ipsos emptores velle legitime warandare censu de eodem. Et si quis eosdem emptores super eodem censu nobis ambobus aut altero nostrorum viventibus inpugnaret aut vexaret quocunque modo et qualitercunque, de huiusmodi inpugnacionibus et vexacionibus nos ipsos indempnes eripere et eximere debebimus et bona fide promittimus nostris laboribus et expensis contra quoscunque quolibet sine dolo dantes predictis dominabus et ipsi Giselero emptoribus has litteras pro nobis et nostris heredibus sub sigillo strennui militis domini Henrici dicti Toppelstein ad preces nostras presentibus appenso firmiter consignatas. Et nos Henricus miles predictus recognoscimus nostrum sigillum ad preces predictorum venditorum presentibus appendisse in testimonium omnium premissorum. Testes huius sunt Conradus de Ougeryden, Her.(mannus) de Effeldere, Henricus de Slatheim, Conradus Krancz, Reynhardus de Grusen et plures alii fide digni. Actum anno domini MCCCXLI° feria secunda post diem beati Georii.

Or. im M. A., das angezeigte Siegel wohlerhalten, aber von der Urkunde abgefallen.

41 Mai 2.

935.

Der Deutschorden belehnt mit zwei Hufen zu Gross-Vargula, die Heinrich von Mehler ihm aufgelassen hat, auf Bitten desselben den Convent des Augustinerordens zu Erfurt.

Wyr bruder Conrad von Mulhusen lantkumintur unde wir bruder Herman von dem Nuenmarte kumintur zcu Neylstete unde wyr bruder Dytrich genant Hotterman kumintur zcu Varila des ordinis sente Merien von deme Dutschen hus bekennen uffelichen allen den, dye dysen keywerdigen brif seen ader horen lesen, daꝫ dye zcvu hube, dye da gelegen sint in deme velde zcu Groꝫen Varila, dye der erber rytter her Heynrich hern Bertramis genant von Melre, der da geseꝫꝫen ist zcu Groꝫen Tenstete, von uns unde von der herscaft zcu Varila biꝫher zcu rechteme lene hat gehat unde dye her uns wyllicliche rechtlichen unde redelichen ufgelaꝫen unde ufgegebin hat nach alle der wyse alse leynsrecht ist, daꝫ wyr dyeselbigen zcvu hube luterlichen durch got unde umme bete des vorgenanten ritteris unde ouch umme sunderliche lyebe des . . prioris unde des conventis zcu Erferte von sente Augustinis ordene demeselben priore unde sinen bruderen mit guter vordechtikeyt unde met eyntrechtigen willen alle unser brudere des conventis zcu Varila gelaꝫen haben unde bekennen un der an dyseme keynwerdigeme brife zcu eyme rechten erbe ewyclichen zcu besitzene von unser unde von aller unser nachkumelinge weyne. Wir haben ouch dyeselbigen brudere gesatzit in gantze gewere des vorgenanten gutes unde wollen dye wyllicliclichen in der gewere ewyclichen behalde. Wir bekennen ouch,

daz wyr dye lute, dye daz vorgenante gut itzunt bestanden haben von urre wegen ader hirnach beste wollen, lutterlichen durch got unde umme gebetis wyllen der vorgenanten brudere wollen vortedinge unde bescherme getruwelichen glich unsen anderen besezzen luten. Wyr vorzceyn ouch an dyseme keynwerdygen brife von unser unde von aller unser nachkumelinge weyne uf alle ansprachange unde uf allez dinst, daz uns von erbe, rechte ader von gewanheyt gevalle möchte von den vorgenanten zcwen huben. Unde zcu eyme ewygeme bekentnisse eynes rechten erbis so sullen uns dye vorgenanten brudere alle iar leyste eyn phunt wachsses an deme sunnabende vor Palmen unsen bruderen zcu Varila sundir vare. Unde daz alle dyese vorgenanten stucke stete unde gantz gehalden werde denselbigen vorgenanten bruderen unde ouch den luten, dye daz gut bestanden haben adir noch beste wollen von urre weyne, des habe wyr un eyntrechticlichen dysen brif gegebin besigelt mit unsen dren ingesigelin. Alle dirre vorgenanten stucke sint gezeuge bruder Heynrich der pherrer zcu Neylstete, bruder Frederich von Drevorte, bruder Heynrich genant Rost, bruder Gyseler von Halle unde der bescheydene vorsichtige man her Dytrich von Ysnache unde Bertram von Melre burgere zu Erferte unde vil andere vromer lute. Dirre brif ist gegebin nach gotis geburte thusent iar drihundirt iar in deme eynundefirtzcigestem iare an der nesten mittewochen nach sente Walpurge tage.

Or. im M. A., von den angezeigten Siegeln ist das mittlere abgefallen, das erste Bruchstück und nur das letzte erhalten.

1341 Mai 24. **936.**

Heinrich von Mehler verkauft mit Consens des Deutschordens, seines Lehnsherrn, dem Convent des Augustinerordens zu Erfurt zwei Hufen zu Gross-Vargula.

Nos Henricus dictus de Melre miles et Kunegundis uxor eius legittima universis presencia visuris vel audituris recognoscimus lucide per presentes, quod duos mansos terre arabilis sitos in campis ville maioris Varila, quos in feodo tenuimus a venerabilibus et religiosis viris domino conmendatore et fratribus ordinis beate Marie de domo Theutunica residentibus in Varila et aliis dominis ipsorum predecessoribus, quibus nunc predictos duos mansos libere et voluntarie cum omni iure resignavimus, et nostro studio et labore iure hereditario conferri fecimus et procuravimus honorabilibus et religiosis viris . . priori et fratribus ordinis sancti Augustini conventus Erfordensis per predictum dominum conmendatorem in Varila et eius conventum de plena voluntate et assensu honorabilium virorum fratris Conradi conmendatoris provincialis et fratris Hermanni dicti de Novo foro conmendatoris in Neylstete, prout per eorum patentes litteras apparet predictis fratribus super eodem iure hereditario datas et concessas. Quos quidem mansos dominus Amelungus plebanus in Reytnorthusen a nobis titulo empcionis pro XX^u et una marca

puri argenti nobis per ipsum integraliter ponderatis, traditis et solutis nomine et vice .. prioris et fratrum predictorum conparavit de testamento predictis fratribus a personis devotis legato pro ipsorum memoria apud dictos fratres iugiter peragenda. In quorum robur et testimonium sigillum nostrum una cum sigillo domini Amelungi plebani in Reytnorthusen predicti presentibus sunt appensa et ego Amelungus plebanus in Reytnorthusen predictus recognosco, predictum contractum empcionis de illis duobus mansis prefatis per me esse factum et solutum nomine et vice .. prioris et fratrum predictorum, prout superius est expressum, et sigillum meum una cum sigillo predicti militis presentibus apposuisse in evidenciam premissorum. Testes vero omnium predictorum sunt Hartungus dictus bi dem Waszere, Th. Alcsit, Io. dictus bi der Kirchin, Thed. dictus de Melre et quam plures alii fide digni. Actum et datum anno domini MCCCXLI° in octava Ascensionis domini.

Or. im M. A., von den beiden anhängenden Siegeln das des Ausstellers lädirt.

1341 Juni 23. **937.**

Der Deutschmeister Wolfram von Nellenburg gestattet dem Pfarrer der Neustadt Mühlhausen, dass die Bücher aller in der dortigen Pfarrei sterbenden Ordensbrüder zu einer Bibliothek bei der Pfarrkirche vereinigt werden.

Nos frater Wolframus de Nellenburg ordinis fratrum Theutonicorum per Alemanniam preceptor tenore presencium publice profitemur, quod ob laudem et honorem dei ac sanctissime genitricis eius Marie virginis gloriose et ad votivas instancias religiosi viri fratris Conradi de Schönstetde pro nunc plebani nove civitatis in Mulhusen largam licenciam dedimus ac presentibus indulgemus, quod omnes libri vacantes vel qui relicti fuerint per fratres ordinis decedentes in nove civitatis parrochia Mulhusen debent apud eandem ecclesiam parrochialem et domum ipsius penitus remanere, tali condicione adiecta quod plebanus eiusdem ecclesie parrochialis dicte nove civitatis in Mulhusen, qui tunc pro tempore fuerit, omnes tales libros vacantes fideliter colligat et conponat pro una libraria inibi instauranda ac eciam perpetuis temporibus duratura non obstantibus reclamacionibus quorumcumque. In premissorum evidenciam nos .. preceptor Alemannie prenotatus presens scriptum sigillo nostri officii fecimus conmuniri. Datum Franckenfurt anno domini MCCCXLI° vigilia beati Iohannis Baptiste.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1341 Juni 23. **938.**

Erzbischof Heinrich von Mainz erklärt auf Ansuchen des Deutschordens der Ballei Thüringen, dass ihm das Präsentationsrecht der Pfarrkirchen zu Saltza inferior, Libenstete, Germar, Merkisleiben und Varila zukomme

und dass er dieselben durch Priester seines Ordens besetzen dürfe. Zugleich entbindet er den Orden von Zahlung der zweijährigen Jahreseinkünfte bei einer Vakanz dieser Pfarrstellen.

A. et d. Frankenfurt a. d. 1341 Non. Kal. Iulii.

Aus dem Copialbuch des B. Th. von 1392 fol. XXXVIII im Dresdener St.-A.

1341 Juni 25. **939.**

Der Rath von Mühlhausen nimmt die Juden Gutkint und Moysen auf fünf Jahre zu Bürgern auf.

Nos Theodericus Margarete et Ernestus de Cranichvelt magistri consulum una cum Hildebrando de Cruzeburg, Iohanne de Slatheym, Iohanne de Langelo, Thiczlone de Ougriden, Hermanno de Aldinmulhusen, Heinrico Parvi, Bertoldo de Heylingen, Conrado de Urbeche, Friderico de Hoicheym, Friderico de Salcza, Thilone de Hoinberge, Thiczelone de Danckelsdorf iuniore, Conrado de Blanckenberg et Iohanne de Horsmar ac aliis nostris sociis consulibus Mulhusensibus recognoscimus dilucide et omnibus has litteras visuris et audituris cupimus fore notum, quod matura deliberacione prehabita inspectaque nostre civitatis utilitate conmuni nostro ac universitatis eiusdem nostre civitatis nomine Gutkint de Sundershusen et Moysen generum suum iudeos in nostros recepimus et presentibus recipimus concives decernentes, ipsos a nobis et nostris successoribus, consulibus Mulhusensibus pro temporibus constitutis, defendendos uti quoslibet alios nostros concives verbo, ope et opera fideliter iure concivitatis nostre ac aliis graciis et libertatibus ceteris iudeis nobis conmorantibus concessis et indultis, prout littera predicte civitatis Mulhusen desuper confecta plenius edocet, eosdem iudeos perfrui libere volumus et gaudere a festo beati Michahelis proxime affuturo per quinque annos continue subsequentes eo, quod iidem iudei dicto durante termino annis singulis in festo beati Michahelis tres cum dimidia marcas argenti puri in subsidium predicte nostre dabunt et persolvent civitati. Contenti in iam dicta summa nulle exactiones, precarie seu sture ab ipsis iudeis erunt a nobis seu nostris successoribus, consulibus pro temporibus constitutis, dicto durante termino requirende. Si vero dicti iudei propria moti voluntate absque iusta, racionabili et evidenti causa seu occasione medio tempore a nobis se divertere voluerint, extunc iidem iudei censum illius anni, in quo sunt recessuri, et censum subsequentis anni predicte nostre civitati dare et persolvere tenebuntur. Et in certitudinem omnium premissorum presentes dedimus litteras sigillo civitatis Mulhusensis supradicte firmiter conmunitas. Datum anno domini MCCCXLI° in crastino nativitatis sancti Iohannis Baptiste.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

341 Sept. 15.

940.

Der römische Kaiser Ludwig ertheilt der Stadt Mühlhausen das Privilegium de non evocando und dehnt das Reichsgesetz auf sie aus, wonach sie Unfreie und Dienstleute zu Bürgern aufnehmen darf.

Wie Ludowig von gottes genaden Romischer kaiser, ze allen ziten merer des richs, bekennen offenlichen an disem brief, wan uns unser lieben burger ze Mulhusen gewiset und mit briefen unde urkunde gezceget habent, daʒ wir und ander unser vorfaren an dem riche, kunig oder kaiser, si gefryet haben, daʒ si niemman beclagen noch ze gericht zehen sol an kainer stat danne vor unserm schultheisen ze Mulhusen und daʒ man in die fribait oft verruk und uberfare wider die pen, diu daruff gesetzet ist, haben wir in die genade getan, daʒ wir in dieselben fryhait bestâten und erniuwen mit disem brief. Und wan wir mit rat und mitsampt den kurfursten gesetzet haben und gemacht durch herren und stette gemainen nutze, daʒ stette und herren lute, die nicht aigen und och die verrechent amptlute sint, ze burgern enphahen sullent und mugent an allermanliches irren und widerrede, so sullen und mugen si von desselben gesetzces wegen lute, die nicht aigen sint, und och verrechent amptlute in ir stat enphahen ze burgern, wanne si und wie oft si wellent, und sol die niemman an ir libe noch gůt des hindern noch irren in kain wise. Und darumbe gebieten wir allen unsern und des richs getrewen, fursten, grafen, fryen, rittern, knechten, gaistlichen und weltlichen richtern, phlegern, stetten, margten, edeln und unedeln, wie si genant sint, daʒ si in die obgeschriben unser genade nicht verrukken noch uberfaren in kain wise. Wer aber ichtʒ darwider tâte, der sol vervallen sin funftzig phunde goldes, die halbe gevallen sullent, als oft als daʒ geschicht, in unser kamer und daʒ ander halbtaile unsern obgenanten burgern und sol darzů unser und des richs hulde und genade verloren haben und wanne si umbe dieselben pen clagent, diu in vervallen ist, vor uns, so sullent wir in richten an furczog. Und daruber ze urchunde geben wir disen brief versigelten mit unserm kaiserlichem insigel, der geben ist ze Purkusen des sampstages nach unser Frowen tag, als si geborn wart, nach Kristes geburt driuzehenhundert iare darnach in dem ainem und viertzigstem iare, in dem siben und zwaintzigstem iare unsers richs und in dem vierczehendem des kaisertůmes.

Or. im M. A., das wohlerhaltene Thronsiegel an grün-roth-gelber Seidenschnur.

341 Dez. 10.

941.

Johann von Winzingerode und die übrigen Genannten bekennen, dass Johann von Tunna in der oben berührten Weise (vergl. Regeste vom 6. Jan. 1337) *seine Güter in Bickenriede dem Kloster Anrode verkauft habe.*

Wi Johan von Wizingerode amptman unde burgman zu Rusteberg, Hildebrand von Worbesze hoybitman zu Mul-

husen, Steben Weynige von Tastungen, Thyderich pherrer zu Kulstete, Johan pherrer zu Byckenreyde, Aple von Tastungen, Reynfrit und Conrad von Ammera, Eckehard von Kerchperg, Steben Groȝe von Tastungen burgman zu Glichensteyn. Thyle Knorre und Aple von Westhusen burgman zu Scharffensteyn, Ordemar von Bůdenhusen burgman zu Rusteberg, Kerstan und Symon brůdere von Langela, Heyne Weynige der iunge unde Johan Surbeir burgere zu Mulhusen, gezuge unde verhorere diser dinge, darzu geladit unde gebedin, bekennen uffenliche an disem breyfe, daȝ Jan von Tunna knecht, burgman zume Steyne des margreben von Myssen, ettewanne der von .. Salza, abezudůnde allen zwibel unde hindernisse, di darin gevallen mochte von sines todis weyn, hat bekant uffenliche vor uns allen in sinnen unde wiȝȝen sines libes, in gudin truwen ane argelist, daȝ sotan gut, alse he hatte zu Bickenride in dorfe unde velde, daȝselbe gut Helwige Rapkole burgman zu Glichenstein vorkouft habe, nicht andirs wenne zu sinne libe Janes, also swanne Janes numme ensi, daȝ daȝ gut sulle gevallen mit alle dem rechte, daȝ he daran hatte, an daȝ godishus zu Annenrode. Zu eynen orkunde diser dinge dürch bede willen Janes von Tunna han wi Johan von Wizingerode, Hildebrand von Vorbesze unde Steben Weynige von Tastungen vor uns und vor di andern alle, di hir geschrebin stat, disen breyf besigelt mit (mit) unsin ingesigelen, der ist gegeben nach Cristes geburt dritzenhundirt iar in dem eynundeverzigesten iare an dem nesten mantage vor sente Lucien tage.

Or. im A. Anrode, die angezeigten Sgl. hängen theilweise lädirt an. Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 71. nr. LXVIII.

1342 Jan. 1. **942.**

Der Deutschordensprovinzial von Thüringen Friedrich von Trefurt bekennt, dass der Deutschmeister Wolfram von Nellenburg der Ballei Thüringen zur Erleichterung ihrer grossen Schuldenmasse das von den Bürgern von Eschwege zurückgekaufte Kapital von 200 Mark, mit dessen Einkünften der Bischof Christian von Samland drei Altäre von St. Blasien dotirt hatte, unter der Bedingung zur Schuldentilgung bewilligt habe, dass dasselbe nach Jahresfrist an die Kirche St. Blasien zurückerstattet werde.

Nos frater Fridericus de Drivordia ordinis fratrum Theuth. per Thuringiam provincialis recognoscimus publice presentibus et ad universorum noticiam volumus, ut accedat, quod cum reverendus in Christo pater ac dominus, dominus Kristanus Sambyensis ecclesie episcopus, nostri ordinis confrater, pio motus affectu circa parrochiam ecclesie sancti Blasii veteris civitatis Molhusen. cuius plebanus exstitit, tria altaria ibidem dotaverit per certos reddi-

tus assignatos scilicet viginti marcarum puri argenti, quos quidem redditus singulis annis in certis terminis dandos apud .. cives in Eschenwege pro ducentis marcis puri argenti conparavit ita tamen, quod ipsis civibus conpeteret, dum placeret, facultas libera reemendi. Nunc itaque dicti .. cives exhibita pecunia reempcionem ipsorum reddituum prout ipsis licuit requirendo pecierunt. Cum igitur per empcionem castri Varila nos et balya Thuringie gravissimis debitorum honeribus et usuris cottidie accrescentibus pregravemur, celebrato cum .. conmendatoribus nostre balye in Erfordia colloquio generaliter omnes decrevimus ad reverendum et ad religiosum virum fratrem Wolframum de Nellenborg preceptorem Alemannie recurrendum sibique quam intime supplicare, ut sua licencia, scitu et permissione liceret nobis, nomine nostre balye ipsam pecuniam recipere ac in relevamen convertere gravium ut premittitur debitorum, salvo tamen per omnia iure parrochie memorate et pensione viginti marcarum singulis annis in festis Epyphanie domini et nativitatis Iohannis Baptiste persolvenda. Nunc itaque idem noster preceptor, prout semper pie circa nos gessit, considerans cum diligencia, que circa premissa consideranda erunt, cavens omnino et nolens, quod ecclesia parrochialis sancti Blasii supradicta quomodolibet in sua dote defraudetur, decrevit, ordinavit et sub bono obediencie precepit firmiter et districte, ut ante omnia prefate parrochie tam in pensione quam eciam in sorte principali caveatur, ne in aliqua sui parte dos ledatur ecclesie supradicte. Permisit eciam [1], ut nos pro relevacione balye nostre debitorum pro nunc ipsas ducentas marcas tollamus, recipiamus et usurpemus et parrochie iam dicte in pensione sua satisfaciamus expedite, elapso vero anno ipsas ducentas marcas restituamus, ut in dotem perpetuam convertantur, et si anno nondum finito .. plebanus et .. fratres predicte parrochie bona, que ipsis conpeterent, venalia invenirent, dictam pecuniam ipsis restitui et in dotem converti voluit indilate nolens omnino, ne aliquis vel aliqui sue ordinacioni immo verius precepto contraire presumant, cum transgressorem notam inobediencie vellet incidisse. Voluit eciam et precepit, ut predictus contractus modis et formis ut premittitur cum sigillo nostri officii firmiter roboraretur. Nos igitur ordinacionibus, statutis et preceptis nostri preceptoris predicti parere cupientes omniaque et singula prescripta ratificantes, approbantes et rata habere volentes modis et formis ut inponitur nos firmiter obligamus subiicientes nos et officium nostrum nostramque balyam tam pensioni predicte quam eciam sorti principali, dantes presens scriptum nostro sigillo signatum in testimonium premissorum. Actum et datum anno domini MCCC° quadragisimo secundo in die Circumcisionis domini.

Or. im St.-A. zu Dresden, Siegelbruchstücke.

---

1) Die Erlaubniss des Deutschmeisters Wolfram von Nellenburg ist vom 14. December 1341 (Datum Molhusen anno domini MCCCXLI° in crastino beate Lucie virg.). Abschriftlich aus Dresden.

1342 Febr. 20. **943.**

Gotfried Eckeberti, Kanoniker von Dorla, verkauft dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen Zinse von Aeckern zu Bollstedt.

Ego Gotfridus dictus Eckeberti canonicus ecclesie Dorlanensis recognosco publice in hiis scriptis ad universorum noticiam deducendo, quod matura deliberacione prehabita iuste vendicionis tytulo vendidi ac presentibus vendo religiosis viris domino Rudolfo de Myla, plebano et commendatori domus veteris civitatis Molhusensis, ceterisque fratribus eiusdem domus ordinis fratrum Theutonicorum octo solidos denariorum Molhusensium, duas aucas et quatuor pullos annue pensionis pro quinque talentis et dimidio talento denariorum Molhusensium michi per ipsos traditis integraliter et solutis, quam pensionem Reynhardus dictus Kegil et Goczo dictus Putscher cives Molhusenses de XXX agris propriis sitis in campis ville Bolcstete, quos a me iure hereditario actenus possiderunt, duobus terminis, scilicet quatuor solidos in festo beate Walpurgis et quatuor in festo beati Michaelis, aucas vero et pullos in festo Michaelis predicto, singulis annis persolvent emptoribus supradictis, tradens nichilominus possessionem corporalem et ius percipiendi dictam pensionem singulis annis eiusdem per presentes, renuncians eciam tenore presencium omni actioni iuris et facti, excepcioni eciam non numerate pecunie nec solute nec tradite ac omnibus defensionibus aliis, quibus solucio huiusmodi pensionis prelibatis emptoribus et domui prefate facienda posset in toto vel in parte tardari vel aliqualiter impediri. In cuius rei evidenciam et firmiorem memoriam presens scriptum ipsis tradidi sigillo officialitatis prepositure Dorlanensis, quo pro nunc utor, firmiter roboratum. Testes huius rei sunt dominus Gunderamus de Aldendorff sacerdos, Guntherus dictus Cesar rector scolarum veteris civitatis sepedicte, Bertoldus dictus Clingisore et alii quam plures fide digni. Actum et datum anno domini MCCCXLII° feria quarta in capite ieiunii.

Copialbuch der Ballei Thüringen von 1392 fol. XLV. im St.-A. zu Dresden.

1342 März 22. **944.**

Truta von Graba schenkt bei der Aufnahme in den Deutschorden demselben Zinse von ihren Eigengütern in Grabe.

Ego Ernestus dictus Schelviltz omnibus, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, recognosco publice protestando, quod religiosa virgo soror Truta de Graba ordinis fratrum Theuthunicorum se tradens eidem religioni iuste donacionis tytulo donavit et contulit honorabilibus et religiosis viris . . provinciali per Thuringiam et fratribus ordinis predicti de suis propriis bonis novem solidos denariorum Molhus. cum duabus aucis et tribus pullis annue pensionis cedentes de quatuor curiis sitis in Graba, quas Henricus dictus apud Aquam, Conradus Wernheri, Iohannes Landoyse et

Albertus dictus Schütze residentes ibidem nunc possident, cum omni iure, quo eos actenus possederat, perpetuis temporibus possidendos, cui donacioni Albertus de Graba, filius fratris predicte Trute et suus propinquior heres, pro se et suis heredibus liberum consensum adhibuit et adhibet per presentes. Et ego Albertus de Graba iam dictus protestor presencium tenore sub sigillo Ernesti dicti Schelviltz supra dicti ex mea certa sciencia et peticione presentibus appenso, quod liberum consensum adhibui et presentibus adhibeo prefate donacioni facte per sororem patris mei supradictam renuncians pro me et meis heredibus omni inpeticioni et arrastacioni (!), que in predictis bonis mihi vel meis heredibus quomodolibet conpetere posset de iure vel de facto. In cuius donacionis et consensus evidens testimonium meum sigillum duxi presentibus appendendum ego Ernestus dictus Schelviltz memoratus. Huius rei testes sunt strennui viri Iohannes et Guntherus fratres dicti Schelviltz, fr. Rudulfus de Myla plebanus et conmendator domus veteris civitatis Molhusen, fr. Ulricus dictus Luppelin viceconmendator domus predicte, Bertoldus dictus Clingesore et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini MCCCXLII° feria sexta ante diem Palmarum.

Or. im St.-A. zu Dresden stark beschädigt, Sgl. fehlt.

April 5. **945.**

Heinrich der Jüngere, Graf zu Henneberg, bekennt, dem Rathe zu Mühlhausen wegen seiner daselbst gefangen gehaltenen Diener Urfehde gethan zu haben.

Wir Heinrich von gotes gnaden grave zů Hennenberg der iunger beken offenliche an disem brife aln den, di in seihen, horn oder lesen, daȥ wir gen den wisen ersamen leuthen, den ratesmeistern, dem rathe und der stat gemeinliche zů Mulhusen umbe Dicel Schenken, Gobel Truchȥeiȥen und alle unse diner, di zů Mulhusen gefangen sin, und zůmale umbe di sache und ir gefencnisse tůn und han getan fůr uns und alle di, di durch uns thů und laȥe soln, eine luter gance urfehe an disem offen brife an alles geferde. Des zů urkunde geiben wir in disen brîf under unsem hangenden ingigel, der wart gegeiben, do man zalthe nach Cristus geburt dreuzihenhundert iar in dem zuei und firzegestem iare an dem fritage nach Ambrosii.

Or. im M. A., Sgl. erh.

Mai 25. **946.**

Die Gebrüder Johannes und Gunther Schellevilz verkaufen dem Rath zu Mühlhausen Zinse von Gütern zu Forst, Weida und Atzingerode.

Wir Johannes und Gunther gebrudere genant Schellevilcz bekennen offenlichen an disme briefe, daȥ wir den wysen mannen, deme.. rate unde den burgern gemeynlichen czu Mulhusen vorkouft haben unde vorkouffen an disme briefe fuinf phunt unde fuinf

schillinge ane vier phenninge, vier unde sybintzk vastnachthunere, czehen herbisthunere, achtzehen gense, dri maldir havern unde vier eyger ierliches zinsen, die da geyn von nûin hufen czu dem Ale, drittehalber hufe czu Wyda unde von zehen hufen czu Aigenrade, umme achtzik phunt unde fuinfzehen schillinge Mulescher phenninge, die uns genczlichen geleistit sint, mit alme rechte, nûtzen unde eren, alse wir daȥselbe gûit wanher gehat habin unde besetzen, ewecliehen czu besitzene unde globin sie des czu werne ane argelist unde sunderlichen vor ansprache Elsebethen von Buchenowe, min Johannes virten, von irre morgengabe oder mitegebe wegen unde setzen des czu burgen die gestrengen lûte Apelen Schellevilczen, Hugen von Furre unde Hildebrandin von Worbizze, die sich mit uns unde vor uns mit eyner gesamdir hant entruwen vorbunden haben. Were daȥ den egenanten burgern umme daȥ vorgenante gûit keyn ansprache enstunde von der egenanten vrowen morgengabe wegen, daȥ wir mit unsirn burgen die abetun sullen mit unsir kost unde erbeit. Unde czu orkunde dissir vorgescriben rede gebe wir dissen brief versigelt mit unsirn insigeln unde wir egenanten burgen globin mit eyner gesamdir hant entruwen disse vorgeschribin rede stete unde gancȥ czu haldene ane argelist unde hengen des unsir insigelen an dissen brief czu eyme orkunde, gegebin nach Cristus geburt dritzehenhundirt iar darnach in dem zcwey unde virtzigesten iare an sente Urbanes tage des heyligen byschoves unde mertherers.

Or. im M. A., von den angezeigten Siegeln ist das erste, das des Johannes Sch. Bruchstück, die beiden anderen, die des Gunther und des Apel Sch., sind an den Rändern lädirt, die beiden letzten, die des Hugo von Furre und des Hildebrand von Worbis wohlerhalten.

1342 Mai 31. **947.**

Der römische Kaiser Ludwig giebt den Reichsstädten Mühlhausen, Nordhausen und Goslar seinen Schwiegersohn Friedrich, Markgrafen von Meissen, zum Pfleger.

Wir Ludowig von gottes genaden Romischer kaiser, ze allen ziten merer des richs, veriehen offenlichen an disem brief und tûn kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daȥ wir angesehen haben den groȥȥen schaden, den daȥ riche ze Duringenlande lange hat enphangen hat und noch tâgelich lidet und enphahet, daȥ wir dar nicht gesin mugen und haben unserm sune und fursten Friderichen margrafen ze Michssen, unsern und des riches stetten Mulhusen, Northusen und Goslarn ze vogte und ze phleger geben (haben) und geben och mit disem brief, also daȥ er si von unser und des riches wegen schirmen und vertâgedingen zû irem rechten sol und unser und des richs recht, gulte und gût, die von alter darzû gehôret habent und noch darzû gehôren sullent, von allermanclichem inwendig der stett und uswendig vordern und innemen sol, als lange bis wir oder unser nachchomen an dem riche, kunig oder kaiser, dieselben phlege wider

n. Davon wellen und gebieten wir den ratesmaistern, den râten den gemainden der obgenanten stette vesteclich und ernstlichn, si dem obgenanten unserm sune mit allen iren sturen, gulten, hten und diensten, der si uns schuldig sint ze tůnde, undertanig und horsam sint als uns selben, als lieb in unser und des richs hulde sint. nd daruber ze urchunde geben wir im disen brif versigelten mit unserm aiserlichem insigel, der geben ist ze Nůrenberg des fritages nach ant Urbanstag nach Kristes geburt tusent iare darnach in dem zwai nd viertzigstem iare, in dem acht und zwaintzigstem iare unsers richs nd in dem funfzehendem des kaisertůmes.

Or. in doppelter Ausfertigung im St.-A. zu Dresden, Sgl. erhalten.

2 Juni 13.

948.

Conrad Mulweich bekennt, dass er die genannten Grundstücke bei ermar von dem Brückenkloster bisher in Erbpacht besessen habe.

Nos Th. dictus de Kula prepositus monasterii sanctimonialium n Capella ordinis sancti Benedicti recongnoscimus publice per preentes et ad universorum, quorum interest vel intererit in futurum, upimus noticiam pervenire, quod in nostri et testium infrascriptorum resencia Conradus dictus Mulweich corporaliter constitutus publice econgnovit et suo deposuit ac dixit sub iuramento, quod agros infracriptos, nominatos et specificatos per eundem ut sequitur, videlicet uo agri cum dimidio situati seu iacentes in prato Germargensi, tem duo agri cum dimidio in proximiori Rynnetale, item tres agri ersus villam Germar iuxta viam castrensem, item unus ager irca agros Hemppe dicte Můecze ab orientali parte, item unus ager rans viam Husen apud Henricum Rufum iuniorem ab occidentali arte, item unus ager circa Henricum Rufum seniorem versus orestum, item unus ager iuxta cruciferos nove civitatis Molusen, item unus ager in monte vulgariter dicto Schadeberg, item uo agri in Porchenrythe circa Rudolfum Vrien, item duo agri n Porchenrite iamscripto in longitudine quod dicitur an der elenge continente tres agros, siti universaliter in pago ac campis ille Germar pretacte, dudum a monasterio sanctimonialium ponis in Molhusen iure hereditario tenuerit, habuerit et possiderit ualibet sine contradicione pacifice et quiete. In cuius rei evidenciam resentem nostram litteram nostro sigillo dedimus fideliter consignatam. estes quoque huius sunt discreti viri domini Kyrstanus dictus temmeryme de Kelbera, Conradus dictus de Berge cappelani, Henricus dictus Lange notarius nostri ac monasterii prescripti, h. dictus de Germar nec non Th. dictus de Sebeche ad premissa ocati et rogati. Actum anno domini MCCCXLII° feria quinta ante iem beati Viti martiris gloriosi.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1342 Juni 17.

949.

Die von Willerstedt verzichten auf ihre Rechte an die Güter in Salfeld und Weida, die der Rath von Mühlhausen von Bertha, der Witwe des Heinrich Marschall von Trebra, käuflich erworben.

Nos Iohannes et Bertoldus fratres filii quondam Bertoldi de Willerstete una cum Othilia matre nostra recognoscimus publice in hiis scriptis, quod renunciamus iuri cuilibet in omnibus bonis ad nos pertinentibus in districtibus villarum scilicet Salveylt et Wida sitis, valoris duorum talentorum Molhusensis monete redituum estimatis, pro viginti libris et decem solidis eiusdem monete per honestam matronam dominam Berchtam, uxorem quondam Heynrici Marschalci de Trebere, nostram avam, prudentibus viris .. consulibus et universitati civium Molhusensium venditis, nobis et nostris heredibus quomodolibet conpetenti et renunciamus per presentes promittentes in solidum certa fide, dictam vendicionem pro nobis et nostris heredibus servare ratam perpetuis temporibus atque gratam qualibet sine dolo. Et in certitudinem huius presentes dedimus litteras sigilli mei Iohannis predicti, quo ego Bertoldus una cum matre mea predicta hac vice utimur, fideliter conmunitas. Datum anno domini MCCCXLII° feria secunda post Viti.

Or. im M. A., Siegel abgefallen.

1342 Juli 6.

950.

Der römische Kaiser Ludwig belehnt den Rath von Mühlhausen mit allen Reichsgütern in dem Gericht daselbst, die er käuflich erwirbt, und verschreibt ihm die daselbst vom Reich verpfändeten, wenn er sie aus der Pfandschaft löst.

Wir Ludowig von gotes genaden Rômischer keiser, ze allen ziten merer des riches, veriehen offenlichen mit disem brief und tun chunt allen den, die in sehent oder hôrent lesen, daz wir den wisen lůten .. dem burgermaister .. dem rat und den burgern gemeinlich ze Můlhusen, unsern lieben getriwen, die genad getan haben und tun auch von unserm cheiserlichen gewalt mit disem brief, swaz si des reichs gůt gechaufft habent oder noch furbaz chauffent in dem gericht ze Můlhusen, es sei von herren oder von anderen lůten, daz si dieselben gůt von uns und von dem reich ze lehen haben sůllent. ez waer dann als verr, daz es uns und dem reich ze schaden chôm oder nicht fůgt, so můgen wir dieselben genad von in widerrůffen, swenn wir wellen, und sol in doch an den gůten, di si gechaufft haben, dheinen schaden pringen. Auch tůn wir in die genad, swaz gůt si lôsent von herren oder andern lůten, die in dem gericht ze Můlhusen gelegen sind und die von uns oder von dem reich sind versetzet oder verchůmert, die geheizzen wir in mit unsern briefen ze verschriben in aller der mäzz, als si die gůt gelôst habent und als die brief sprechent, die si erledigt und erlôst habent. Und darůber ze einem

urchunde geben wir in disen brief versigelten mit unserm keyserlichen insigel, der geben ist ze Burchusen an samptztag vor sant Margareten tag nach Kristus gepurde driuzehenhundert iar darnach in dem zwai und vierzigsten iar, in dem achten und zwainzigsten iar unseres riches und in dem fümfzehenden des keysertûms.

Or. im M. A., das am Rande lädirte Thronsiegel mit Secret hängt an grün-rother Seidenschnur.

342 Juli 7. **951.**

Der Rath von Erfurt zeigt dem von Mühlhausen an, dass Bertha, Witwe Dietzels Hymeltrut, auf alle Ansprüche an die Güter, die der Rath von Mühlhausen von Bertha, der Witwe Heinrich Marschalls, gekauft, verzichtet habe.

Providis viris .. magistris consulum et consulibus Mûlhusensibus .. magistri consulum et consules Erfordenses obsequiosam in omnibus voluntatem. Noveritis quod discreta matrona domina Berchta, quondam uxor Thyzelonis dicti Hymeltrut nostri dum viveret concivis, coram nobis bona illa per dominam Berchtam, relictam Heinrici dicti Marscalci de Drober, ipsius aviam, vobis vendita et per vos empcionis tytulo conparata, in nostri presencia resignavit renuncians eadem domina Bertha nostra concivis iuri quolibet (!) sibi in huiusmodi bonis quomodolibet in posterum conpetenti et renunciat presentibus sine dolo simpliciter et intotum harum serie litterarum sigillo civitatis Erfordensis tergotenus applicato. Datum anno domini MCCCXLII° sabbato proximo ante diem beati Kyliani.

Or. im M. A., das auf der Rückseite der U. aufgedrückt gewesene grüne Wachssiegel der Stadt Erfurt abgefallen.

342 Aug. 8. **952.**

Der Deutschordensprovinzial von Thüringen und die Commendatoren der Ballei bekennen, dass auf dem Provinzialcapitel zu Erfurt beschlossen worden ist, für die Summe von 200 Mark Silber, welche Bischof Christian von Samland zur Dotirung einiger Altäre von St. Blasien in Mühlhausen gegeben hatte und welche jetzt zur Schuldenabzahlung der Ballei verwendet werden soll, der genannten Kirche einen jährlichen Zins von 200 Maltern Frucht auf Ordensgüter zu Altengottern zu geben.

Nos frater Fredericus de Drivordia ordinis fratrum Theutonicorum per Thuringiam provincialis nec non frater Hermannus de Novo foro commendator domus in Neilstete, fr. Henricus de Heseler prepositus et commendator in Schillen, fr. Iohannes de Penitz commendator in Aldenborg, fr. Henricus de Lazan plebanus et commendator in Egra, fr. Fridelinus commendator in Plawe, fr. Heydenricus plebanus et commendator nove civitatis Molhusen, fr. Theodricus de Koyfungin commendator in Rychenbach, fr. Heynricus dictus Swartze plebanus et commendator in Slewitz, fr. Heynricus dictus Kule

plebanus et commendator in Salvelt, fr. Heynricus dictus Wisheybt commendatoris (!) in Hallis, fr. Bertoldus de Tophstete commendator in Lybenstete, fr. Fredricus de Salcza commendator in Czweczen, fr. Henricus de Salcza plebanus et commendator in Wymaria et fr. Otto de Worbysze commendator in Varila tenore presencium publice profitemur (folgt nun, wie oben, die Erzählung betreffs der erwähnten 200 Mark Silber, die Bischof Christian von Samland zur Dotirung der St. Blasienkirche aussetzt und heisst es dann weiter:) et precepit (preceptor per Allemanniam), ut predictus contractus modis et formis ut premittitur cum sigillo provincialatus Thuringie ceterorumque commendatorum eiusdem balye sigillis firmiter roboraretur. Auditis itaque et intellectis ordinacionibus, statutis et preceptis nostri preceptoris omnia ratificantes et approbantes et rata habere volentes modis et formis ut imponebatur nos firmiter obligavimus subiicientes nos et officia nostra tam pensioni predicte quam eciam sorti principali. Nunc autem precavere volentes dampna irrecuperabilia, que ex negligencia solucionis tam pensionis quam sortis principalis oriri possunt tam parrochie sancti Blasii premisse quam eciam nobis et posteris nostris, celebrato provinciali capitulo nostro in Erfordia in dominica Misericordia domini conformiter decrevimus, dotem ipsam reformare, assignantes sepe dicte parrochie et altaribus ibidem dotatis nomine dotis de omnibus bonis nostris in Aldenguttern ducenta maldra annue pensionis duplicis frumenti scilicet ordei et tritici Molhusen. mensure pro ipsis ducentis marcis puri argenti sic receptis et mutuatis, volentes, ordinantes et statuentes, ut prefata pensio annone predicte doti singulis annis deserviat in festo Michaelis ac in perpetuum usum parrochie sancti Blasii in Molhusen sit conversa renunciamusque peticioni, mutacioni, alienacioni, impeticioni seu alio impedimento quocunque (!), per quod dicta dos posset aliquatenus infirmari, cum certissime constet, quod destructores beneficiorum ecclesiasticorum perpetuam dampnacionem non evadant, dantes presens scriptum nostris sigillis signatum in testimonium omnium premissorum. Actum et datum anno domini MCCCXLII° in die beatorum Cyriaci et sociorum eius.

Copialbuch der Ballei Thüringen de a. 1392 im Dresdener St.-A. Fol. XIV.

1343 März 9. **953.**

Das Brückenkloster bekennt, dass Hertwig von Nordhausen, Bürger von Mühlhausen, für sich und seine Familie ewige Messen in der Kirche desselben gestiftet hat.

Wir Herman ein prabest, Johanna priorn unde gemeynliche alle persone des conventes des closters uf der brucken zcu Molhusen ordens senthe Augustines bekennen uffeliche an disme genwordigen brife alle den, di en sen ader horen lese, daȥ mit guten willen unser aller gemeynliche der wise man, her Herthwig von Northusen, eyn borger daselbes zcu Molhusen, hath bi uns gemacht mit gotlicher unde mit ynniger almůsen, di wir darumme genomen haben, unde ouch mit frunthschaft zwene unde drizig schillinge Molhusche

geildes ewiclicher gulde zcu eyner iargezith zu begenye unde zu haldene ewicliche zcu troste unde zu selikeyt siner sele, des vorgenanten Herthwiges, voren Sophien siner husfrouwen unde Herthwiges sines sones, die da lith begraben zu Aviûn bi den barvûzen, oych alle iar zu valne unde zu gebene von unses gotshus guthe uf di ersten unde nesten mittewochen noch unser Frowen tage der letzsten, der wir prabist unde .. priorn unde convent vorgenanten sollen neme unde biehalde vor uns sechzen schillinge, dri schillinge dem prabeste unde sin cappelane, dritzen der priorn unde dem convente gemeinliche, di oberigen andern sechzen schillinge zu gebene unde zu teilne also hirnoch bischreben stet: Dri schillinge zwen brudern prestern unde der samenunge gemeinliche des Tutschen ordens in der Aldenstad, dri schillinge zwen brudern prestern unde der sammenunge gemeinliche in der Nuwenstad desselben ordens unde dri schillinge zwen brudern prestern unde der samenunge gemeinliche der barfuȝen ordins unde dri schillinge zwen brudern prestern unde der sammenunge gemeinliche der predigere ordins, zwene schillinge zwen kalendesbrudern unde ern metekalendesbrudern des stuls zu Germar, ein schilling den sychen zu sente Anthonien in der stad zu Molhusen, ein schilling den sichen zu Ymelnhusen uȝewendig der vorgenanthen stad zu Molhusen, alsotanewis daȝ diselben vorgenanthen heren unde brudere der ordene sin des abendes an dem dynstage vor der mittewochen zu der vigilie, di man beget, unde des morgens zu der messe unde sal io der here unde bruder sine messe halde unde oych sûnderliche di vorbeschreben kalendesbrudere ere messe des morgens frû an der mittewochen in derselben kerchen des vorgenanthen closters uf der brucken, da sie daȝselbe vorgenante geylt unde presencien nemen unde sollen oych diselben heren unde brudere flyȝicliche bethen vor der vorgenanthen hern Hertwiges, vorn Sophien unde Hertwiges sele unde oych alle erre eldern und alle er iûngern unde oych aller geloybegen sele, daȝ se got unde sin libe muter Maria troste unde lose, ob se in keyn pin sin. Daȝ wir dyse vorgenanthen ding alle genczliche halde wollen unde sûllen gehalden werde unvorbrochliche unde unsen willen nummer, daȝ dise vorgenanten ding zubrochen werden, gegebe sullen, so gebe wir disen brif biesigelt mit unsen ingesegeln des prabestes unde des conventes der vorgenanthen .... es dise brif gegeben, dû man schreib unde zalte nach gotes geborth tusent iar drihundert iar in dem driundevirzigesten iare an dem sûntage da man singet Reminiscere.

Or. im M. A., an der unteren Seite stark lädirt, Sgl. des Brückenklosters wohlerhalten, das des Propstes ausgerissen.

[13]43 März 19. 954.

Gotfried Margarethe, Kanoniker von Heiligenstadt, verkauft dem Brückenkloster eine Wiese bei Bischofsgottern.

Noverint universi presencium inspectores et maxime quos nosce (!) fuerit oportunum, quod ego Gotfridus, filius quondam Conradi

dicti Margarethe opidani Molhusensis bone memorie, canonicus ecclesie Heylgenstadensis, vendidi et iusto tytulo vendicionis vendo in hiis scriptis honorabili et religioso viro . . preposito totoque (!) conventui monasterii sanctimonialium pontis in Molhusen ordinis sancti Augustini unum pratum quatuor agros vel citra continentem (!), situm apud villam Bischovesgutthern, quod quidem pratum idem . . Conradus quondam pater meus prescriptus dudum iure hereditario tenuit pacifice et possedit sub annuo censu, videlicet quatuor denariis Molhusensibus singulis annis domino . . Moguntino persolvendis, hereditario iure ut predicitur tenendum, habendum perpetue et possidendum pro sex libris Molhusensium denariorum minus quinque solidis denariorum eorundem michi traditis integre et solutis promittens, ipsos ab impeticione qualibet liberare ac quitare et debite warandare, dans preposito et conventui prescriptis hanc litteram sigillis discretorum virorum . . plebani veteris civitatis et Th. dicti Grawen opidani Molhusensis prescripti fideliter consignatam in certitudinem premissorum. Et nos plebanus et Th. iamscripti recognoscimus sigilla nostra ad preces domini Gotfridi vendentis prefati presentibus litteris ex certa nostra sciencia appendisse in testimonium omnium prescriptorum. Testes quoque huius rei sunt Conradus et Iohannes fratres mei Gotfridi sepescripti, Th. dictus de Oygeriden et Iohannes cellerarius . . prepositi prelibati ad premissa vocati et rogati. Actum et datum anno domini MCCCXLIII° feria quarta ante dominicam qua cantatur Letare.

Or. im M. A., die beiden Siegel wohlerhalten.

1343 April 15. (?) **955.**

Nerses Manasgardensis archiepiscopus und elf andere Bischöfe erteilen der Kirche St. Johannis zu Mühlhausen eine Indulgenz.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos miseracione divina Nerses Manasgardensis archiepiscopus, Vincencius Marmensis, Petrus Montis Marani, Odinus Argeorerensis, Avonicius Anchiensis, Amadeus Langonensis, Petrus Calliensis, Thomas Tiniensis, Gregorius Oppidensis, Iohannes Capionensis, Bernardus Ganensis, Macfredus Aiaccensis episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor paterni luminis, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium in sua clementi maiestate sperancium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota eorum humilitas sanctorum suorum meritis et precibus adiuvetur. Cupientes igitur, ut ecclesia sanctorum Iohannis Baptiste et Iohannis evangeliste ac sancti Iudoci in Mulhusen Moguntine diocesis congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in dedicacione eiusdem et in festis Natalis domini, Circumcisionis, Epiphanie, Parasceves, Pasce, Ascencionis (!), Pentekostes, Trinitatis, Corporis Christi, Invencionis et Exaltacionis sancte crucis, in omnibus festis beate Marie virginis,

sanctorum Iohannis Baptiste et evangeliste, Petri et Pauli et omnium apostolorum et evangelistarum sanctorumque Stephani, Laurencii, Georgii, Iudoci, Iohannis evangeliste, Martini, Nicolai, Marie Magdalene, Katerine, in commemoracione Omnium sanctorum et animarum et per octavas dictarum festivitatum octavas habencium singulisque diebus dominicis causa devocionis, oracionis aut peregrinacionis accesserint seu qui missis, predicacionibus, matutinis, vesperis aut quibuscumque aliis divinis officiis ibidem interfuerint aut qui corpus Christi vel oleum sacrum, cum infirmis portentur, secuti fuerint seu in serotina pulsacione campane genibus flexis ter Ave Maria dixerint nec non qui ad fabricam, luminaria, ornamenta seu quevis alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adiutrices vel qui in eorum testamentis aut extra aurum, argentum seu vestimentum seu aliquod aliud caritativum subsidium dicte ecclesie donaverint, legaverint seu procuraverint vel qui dictam ecclesiam exorando circuerint et qui pro Theoderico de Dingilstete presbitero in Mulhusen presencium impetratore et eius parentibus pie deum oraverint, quocienscunque, quocunque et ubicunque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in deo relaxamus, dummodo dyocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentibus litteris sigilla nostra apposuimus. Datum Avinione XV. die Aprilis anno domini MCCCXLIII° et pontificatus domini Clementis pape V° [1] anno primo.

Or. im M. A. mehrfach lädirt, so sind namentlich im Datum die Zahlen kaum noch erkennbar, wozu dann noch eine, wie es scheint, neuerdings geschehene Ueberstreichung mit ätzenden Säuren gekommen ist. Mit dem Original durch einen Pergamentstreif verbunden ist der Consens des Erzbischofs Heinrich von Mainz d. d. Aschaffinburg II. Nonas Augusti (4. Aug.) a. d. MCCCXLIII°.

1343 Mai 9.
1344 Oct. 30.

956.

Der Official des Propstes von St. Marien zu Erfurt vidimiert die Bulle Clemens des VI., ausgestellt Perusii VII° Idus Maii pontificatus nostri anno primo, die derselbe an den Meister, die Prioren und die Brüder des Predigerordens richtet und worin er alle, welche diesen Orden schädigen und bedrängen, als der Excommunication verfallen erklärt.

Das Datum des Vidimus ist 1344, III° Kal. Novembris.

Or. im M. A., Sgl. des Officials abgefallen

1343 Juli 5.

957.

Elisabeth Zengen von Gottern verzichtet zu Gunsten des Brückenklosters gegen einen lebenslänglichen Kornzins auf eine Hufe zu Gottern.

Wir Friderich unde Henrich gebrudere heren zu Aldenguttern bikennen an disme genwertigen brife, daz Elsebethe

1) Augenscheinlich verschrieben statt „VI°“.

Zengen von Guttern mit Herman von der Sal, erme elichen werte, und mit Hermanne erme sone vor uns ist gewest unde hat uffeliche bekant, daz su dem prabiste unde der samenunge des closters uf der brucken zu Molhusen schuldig si achte phûnt Molhuscher phenninge, di su vorsezzen unde vorsumet hat zu gebene, von drizig schillinge geildes weyn ewiger gulde, di su alle iar solde gegeben habe bizher unde vorkoyft hat mit erme ersten werte uf eyner hufe daselbes zu Guttern deme vorgenanten .. prabeste unde der samenunge des closters uf der brucken daselbes zu Molhusen. Ouch vorzeth su sich vor unseme geheyten gerichte, da wi kenwortig waren, derselben hufe unde alles rechtes vor sich unde alle ere erben unde vorswur uf di heyligen daselbes di hufe, als man zu rechte sal eyne morgengabe vorswere, wan diselbe hufe er morgengabe was alse su sprach, also daz diselbe .. prabest unde di .. samenunge di vorgenanten sullen der vorgenanten Elsebethe Zengen oder Istrude erre tochter, wil daz su beyde leyben ader er eyn, vir malder korns gebe alle iar zu sente Michhels tag unde noch der beyder tode so sal di zins tot si unde sal di hufe des vorgenanten closters si ewicliche. Ouch wart daselbes von der beyder partige weyn gerett: were daz derselben Elsebethen Zengen ersten kindere unde erben wolden wederhabe diselben hufe, so solden su di vorgenanten achte phûnd vorsezzins zinses alrest geben unde geilden dem .. prabeste unde der .. samenunge des vorgenanten closters uf der brucken zu Molhusen unde darnest alle iar zu sente Michhels tage di vorgenanten vorkoyften drizig schillinge geildes geben dem .. prabeste unde der .. samenunge des vorgenanten closters zu Molhusen gutliche unde ewicliche an allerleyge wederrede. Zu eyme gezucnisse unde orkûnde alle der vorbeschrebenen rede gebe wir Friderich unde Henrich di vorgenanten durch bete des .. prabestes unde Elsebethen Zengen, Hermanes eres wertes unde Hermans eres sones disen genwertigen brif voringesegelt mit unseme ingesegele unde ist dise brif gegeben noch gotes gebort tusent iar drihundirt iar in deme driundevirzcigesten iare an dem tage da man screip III° Nonas Iulii.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.

1343 Oct. 27. **958.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt einen Vergleich zwischen dem Kloster Reifenstein und Bürgern von Mühlhausen betreffs des Zehnten in Breitesholz.

Nos magistri consulum et consules Molhusenses omnibus hanc litteram inspecturis cupimus esse notum, quod orta quadam controversia inter venerabiles viros dominos abbatem et conventum in Riffenstein ordinis Cisterciensis ex parte una et quosdam nostros concives ex parte altera super quadam decimacione in Breitsholcz et multum hinc inde altricantibus tandem accidente assensu ipsius abbatis et conventus sui et concivium nostrorum predictorum per nos

taliter sunt concordati, quod, quicunque in villa sive campo Breitsholcz unum mansum agrorum seu medium mansum aut quartam partem unius mansi possidet, duas mensuras decimales et unum pullum predictis dominis singulis annis pro decimacione dare debet, qui vero minus quam quartam partem unius mansi in villa seu campo supradictis possidet, unam mensuram decimalem et unum denarium Molhusensem pro decimacione prefatis dominis singulis annis solvere debet, tali tamen condicione quod per prefatam composicionem dictis dominis in decimacionibus in campis villarum Holnbach et Tiffental nullum preiudicium generetur. In cuius rei certitudinem et testimonium sigillum nostre civitatis presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo tercio in vigilia sanctorum Symonis et Iude apostolorum.

Or. im M. A., Sglbruchstück.

1343 Dez. 12. **959.**

Der römische Kaiser Ludwig verleiht dem Rath von Mühlhausen die Gnade, Schädiger der Stadt nach Rechtsverweigerung Seitens des zuständigen Richters mit Gewalt zu greifen und vor das Gericht der Stadt zu stellen.

Wir Ludowig von gottes genaden Romischer kaiser, ze allen ziten merer des richs, veriehen offenlichen an disem brief, daz wir den wisen luten .. den meistern .. den schôpphen .. dem rat und den burgern gemainlichen ze Mulhusen, unsern lieben getrewen, durch der gunst willen, der wir zů in haben, die genade getan haben mit disem brief, wa und bi wem si solich lute vindent oder wizzent, die in und unser und des riches obgenanter stat Mulhusen schadelichen wårent, es si bi stetten oder herren, daz si da vordern sullent, daz man in da recht von in tů an furczog. Ware aber daz man in des nicht tåte und in daz verziehen wolte, so sullent und mugent si dieselben schådelich lute von unser und des richs wegen mit gewalt nemen und fůren an die stat, da si recht von in getůn mugen, und daran habent si wider uns und daz riche nichtz getan und daz sullent si tůn bis an unser widerrůffen. Wer och in des wider sin wolt, der tåte swarlich wider uns und daz riche. Und dariuber ze urchunde geben wir in disen brief versigelten mit unserm kaiserlichen insigel, der geben ist ze Ulme an sant Lucie abent nach Kristus geburt driuzehenhundert iare darnach in dem driu und viercezigstem iare, in dem drizzigsten iare unsers richs und in dem sechczehendem des kaisertůmes.

Or. im M. A., das Thronsiegel mit Secret wohlerhalten.

1344 März 12. **960.**

Erzbischof Heinrich von Mainz schenkt dem Gotteshause zu Anrode das Dorf Bickenriede mit allen Gerichten, Gülten, Renten u. s. w. ausgenommen das „Halsgericht“ das vorbehalten wird, und zwar mit dem Unterschiede, dass wenn Jemand den Leib verwirkt hätte, weder die erzbischöf-

lichen Amtleute noch sonst Einer die Frau und die Kinder des Gerichteten ihres Guts berauben dürfen. Das Kloster tritt dagegen dem Erzbischof ab sein ganzes Gut zu Küllstedt, 16 Hufen und 9 Höfe, und zu Büttstedt $17^1/_2$ Hufen und $12^1/_2$ Höfe mit Ausnahme von 6 Holzmarken.

Zeugen: Hartung von Northoven, Schulmeister und Provisor zu Erfurt, Ritter Bertold von Worbiz, Johann von Wizzingerode, Amtmann zu Rusteberg, Appel von Erershusen, Stevin von Tastungen und Thile von Badungen.

D. zu Ameneburg an sente Gregoriustage 1344.

Or. im A. Anrode, Sglfragmente.

Abgedruckt Wolf Eichsfeld. Urkundenbuch S. 73. nr. LXX.

1344 Mai 28. **961.**

Die Gebrüder Konrad und Erf von Heilingen verkaufen den genannten Bürgern von Mühlhausen ihr Burglehen zu Mühlhausen im Betrage von zwölf Mark.

Wir Chůnrat und Erf gebrůdere von Heylingen bekennen offelich an dissem genwerdigen briefe, daȥ wir eynmůtteclichen und mit wolbedachten můte und oůch mit gůten willen alle unser erben verkôuft haben und verkoufen rechte und redeliche an dissem genwerdigen briefe den bescheyden lůten .. kindern etȥwanne hern Ernstes von Kůlstete, Kristane, Thiczel und Johanse gebrůdern von Langlo, Hertwige von Northusen, Heinrich Toppelstein. Kristane von Cruceborg und .. kindern etȥwanne Hermannes von Cranichvelt bürgern zu Můlhusen, alle iren erben und nachkômen, an die daȥselbe gůt kômet, alle daȥ recht, daȥ der unvorwintliche herre, herre Rudolf Romischer konig unsern eldern und uns gegeben hatte zu bůrglene an den zwelf marken geldes, die her ou und uns bescheyden hatte zu Můlhusen, uȥ syner benanten gůlde und renthe ůfzunemene mit solchem rechte und eren, alse unser eldern und wir wanher beseȥȥen haben, ewiclichen zu besitzene, und vorzîhen uns gentzlich alles rechtin, daȥ uns und unsern erben und nachkomen an dem egnanten bůrglen und der renthe bequemelich mochte gesie, und enhaben ouch uns noch unsern erben oder nachkomen an der vorgenanten gůlde, recht oder renthe keyn recht behalden und globen sie des zu werne, als recht ist, ane alle argelist. Ouch bekennen wir, ob wir keynen brief von keysern oder von konigen oder von keynen andern herren, die disse vorgeschriben rede gehindere mochte, hetten oder ymant von unsern wegen oder wie her an uns queme, den sulle wir oder unser erben den egnanten bůrgern, iren erben oder nachkômen antwerten, wanne her uns noch unsern erben oder nachkomen helflich nicht sal si noch enmag in keyne viis. Disser vorgeschriben dinge sint gezûge die gestrengen lute hern Heinrich Toppelstein ritter, Johans und Gunther Schelviltz gebrudere und andere erber lute, die ir truwe und ere behalden han, und geben des zu urkůnde dissen brief versigelt mit unsern und mit der .. stad zu Můlhusen insigeln. Und wir Thyle vor Margrethen und Kristan von

Langlo ratesmeistere mit andern unsern kůmpan des rates der.. stad zu Můlhusen bekennen, daz wir von bette wegen beyder partye zu gezůknisse aller disser vorgeschriben dinge haben der egnanten.. stad zu Můlhusen insigel lazen gehangen an dissen brief, der da gegeben ist noch Cristus gebůrthe dryzehenhundert iar darnach in deme vier und vierzigestem iare an dem frŷtage in der heylgen Pfingstwochen.

Or. im M. A., die Siegel der von Heilingen wohlerhalten, das der Stadt lädirt.

1344 Mai 28. **962.**

Das Kloster Breitungen verpflichtet sich, seinem Conventualen Conrad Futerer die nachbenannten Zinse auf Lebenszeit darzureichen.

In nomine domini amen. .. Nos Hertnidus dei gracia abbas in Breytingin totusque conventus ibidem ordinis sancti Benedicti recongnoscimus per presentes, quod quinque libras hallensium, duas in festo Walpurgis et alias in festo Michahelis, cum quatuordecim pullis et una sexagena ovorum in festo Pasce domino Cunrado dicto Futerer nostro conventuali, quamdiu obediens fuerit et sicuti ut sibi prebenda porrigatur, ad tempora sue vite annis singulis ex nostro conventu dare promittimus et presentibus obligamus, post mortem vero illius predicte quinque libre hallensium ad infirmariam nostri monasterii pro salute et remedio anime sue cedunt et debite presentantur. In huius rei testimonium nostre abbacie sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCCXLIIII°, V° Kalendas Iunii.

Or. im M. A., das Siegel des Abts lädirt.

1344 Juli 6. **963.**

Die Gebrüder Johannes und Gunther von Hörselgau verkaufen dem Brückenkloster Zinse zu Weidensee, Röttelsee, Germar und vor dem Felchtaer Thor.

Nos Iohannes et Guntherus fratres de Herslegowe recognoscimus per presentes, quod vendidimus cum consensu nostrorum heredum religioso conventui sanctimonialium claustri pontis in Molhusen quatuordecim solidos, unam aucam, unum pullum Michahelis, octoginta ova in uno manso sito in Widensen campis et ibidem in eisdem campis in tribus agris et in una curia in eadem villa sita tres solidos, duos pullos carnispriviales et unum sexagenum ovorum et octo solidos et quatuor pullos carnispriviales in uno manso sito in campis Rodelese[1] et septem solidos in tribus satelen sitis in campis Germar et triginta denarios et dimidiam aucam et unum pullum carnisprivialem et dimidium sexagenum ovorum in una curia sita iuxta vallvam (!) que dicitur Velchededor extra muros Molhusen prope fontem et istos prefatos redditus libere et quiete absque omni inpe-

1) Heutzutage „Röttelsee" eine Flurbezeichnung innerhalb der Stadtmark.

ticione sicut nos possedimus iugiter possidendos. In monium fecimus presentem litteram appensione nostro firmiter roborari. Datum anno domini MCCCXLIIII° in torum apostolorum Petri et Pauli.

Or. im M. A., die beiden Siegel fast ganz zerbröckelt.

1344 Juli 8. **964.**

Gunther von Hörselgau verkauft dem Mühlhäuser Bürger Gi Hoger einen Geldzins auf Ländereien zum Forst.

Ego Guntherus de Horslegowe recognosco per presen quod cum consensu fratris mei Iohannis de Horslegowe et omn heredum nostrorum vendidi providi (!) viro Gyselero Hogeri Molhusensi duo talenta preter duos denarios in meis bonis siti campis Vorst pro viginti talentis preter viginti denarios Molhus sium denariorum tali condicione, quod predicta duo talenta preter d denarios reemere potero ab eodem Gyselero sive post mortem s a conventu sanctimonialium claustri pontis in Molhusen ante tuor septimanas festi sancti Iacobi apostoli pro tanta pecunia et pecunia, pro qua vendidi, omni contradictione procul mota et pecuniam vendidi in quinto dimidio manso predicti campi Vorst In huius rei testimonium presentem literam appensione sigilli me sigilli fratris mei Iohannis fecimus firmiter roborari. Datum domini MCCCXLIIII° in die beati Kyliani et sociorum eius.

Copialbuch d. B. Th. de a. 1392 fol. XIX. im Dresdener St.-A.

1344 Aug. 16. **965.**

Fridericus de Kornre armiger resignirt dem Abt Heinrich von F als Lehensherrn den Zehnten im Felde des Dorfes Ammera und bittet denselben dem Rathe von Mühlhausen zu übertragen, dem er ihn kauft habe.

Zeugen: Heinrich Toppilsteyn miles, Gotfrid Phefferk Johannes und Gunther genannt Schelvilz, magister Bertold de V ria cantor ecclesie s. Marie Isenacensis und Diethmarus prothonota civitatis Mulhusen.

A. et d. a. d. 1344 in crastino Assumpcionis b. Virginis.

Schannat Clientela Fuld. S. 311. nr. CCCLX.

1344 Aug. 23. **966.**

Abt Heinrich von Fulda verkauft dem Rath von Mühlhausen schiedene Lehenstücke zu Ammern.

In nomine domini amen. Antiquorum consuevit provisio et mo norum non displicuit ingenio, ea, que processu temporis a mem per oblivionem tolli poterunt, scripturis autenticis perhennare. Ig

nos Heinricus dei gracia Fuldensis ecclesie abbas recognoscimus presentibus manifeste et ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod de consensu et unanimi voluntate dilectorum nobis Gotfridi decani tociusque .. conventus ecclesie nostre predicte prudentibus viris .. magistris consulum, consulibus et .. universitati civitatis Molhusensis pensionem et censum cere in certis bonis sitis in campis ville Ammera nobis et nostre ecclesie ab ipsis .. civibus et eorum iurisdictioni et tuicioni subditis ac maxime a sanctimonialibus monasterii pontis et hospitali sancti Anthonii ibidem hucusque persolutum, cuius occasione inter nos hincinde nonnulle contenciones habite sunt et haberi possent, dispendiosius in futurum pensata utilitate ecclesie nostre predicte propter bonum pacis et concordie iusto vendicionis titulo vendidimus pro sexaginta libris hallensium nobis integre traditis et in usus ecclesie nostre conversis, specialiter vero cultui laudis et honoris beati Bonifacii martiris, patroni nostri, evidencius applicatis, quem eisdem civibus et universitati supradicte civitatis contulimus et in hiis scriptis conferimus a nobis et nostra ecclesia feodali titulo perpetuis temporibus possidendum. Verum propter specialem favorem et grata servicia per prefatos .. cives et .. universitatem civitatis predicte nobis et nostre ecclesie effectualiter impensa et in posterum effectualius impendenda ipsis et eorum universitati decimacionem in campis ville Ammera, quam olim Gotfridus de Wilbrechterode et Fridericus de Kornre nostri et dicte ecclesie nostre vasalli a nobis et a nostra ecclesia in feodum tenuerunt, contulimus et eciam in hiis scriptis conferimus a nobis et nostris successoribus nostraque ecclesia iusto feodali (titulo) ut predicitur possidendam, tali condicione adiecta quod nobis de medio sublatis a.. successoribus nostris qui pro tempore fuerint abbatibus duo ex dictis civibus nomine .. universitatis predicte infra annum post creacionem et confirmacionem cuiuslibet abbatis immediatum eundem accedant requirendo et petendo, ut iuris est, collacionem feodorum predictorum, quibus loco et nomine universitatis sepedicte civitatis libere et absque muneris extorsione conferre debebunt et tenentur et quilibet eorum successive debebit debite requisitus, nobis nichilominus et nostris .. successoribus tempore collacionis cuiuslibet faciende prestaturi omagium nomine .. universitatis predicte, prout .. nobis ab aliis ecclesie nostre vasallis fieri hactenus est consuetum. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium et robur perpetuum sigilla nostrum nostrique .. conventus ecclesie supradicte presentibus sunt appensa. Et nos Gotfridus decanus et .. conventus iam nominati recognoscimus, sigillum nostrum una cum sigillo venerabilis in Christo patris et domini nostri, domini abbatis predicti, presentibus appendisse et premissa omnia et singula de nostro consensu et certa omnium nostrum sciencia debite processisse. Datum et actum anno domini MCCC° quadragesimo quarto in vigilia beati Bartholomei apostoli gloriosi.

Or. im M. A., das Siegel des Abts und des Convents an grün-rother Seidenschnur hängend an den Rändern etwas lädirt.

1344 Sept. 1.

967.

Die von Heldrungen genehmigen den Verkauf verschiedener Kornzinse zu Günrode an das Kloster Capelle unter dem Arnsberge.

Unter den Zeugen: Her Heinrich von Molhusen der Kapellan tzu der Kapellen.

Michelsen Cod. dipl. Thuringiae S. 38 nr. XXXVII. auch S. 39 nr. XXXIX. und S. 41 nr. XLI.

1344 Sept. 12.

968.

Sühne der Gebrüder Heinrich und Wytheko von Rade und des Marold von Lindau mit dem Rathe von Mühlhausen.

Nos Heinricus et Wytheko fratres dicti de Rade recognoscimus publice in hiis scriptis, quod pro nobis ac omnibus nostris patruis et amicis propter nos facere et dimittere volentibus super omni controversia dissensionisque materia, que inter prudentes viros .. magistros consulum .. consules et universitatem civitatis Mulhusen ex una et nos ac omnes nostros patruos et amicos predictos parte ex altera hactenus vertebatur, cum eisdem magistris consulum .. consulibus et universitate Mulhusen amicabiliter concordati sumus promittentes veram et firmam sunam cum eisdem perpetuis temporibus inviolabiliter observare dolo et fraude quibuslibet hinc reiectis, quam quidem sunam Maroldus de Lindowe una nobiscum similiter promisit observare, dantes super eo presentes litteras nostris sigillis videlicet Heinrici et Wythekonis, quibus ego Maroldus ad observacionem predicte sune utor, firmiter conmunitas. Anno domini MCCCXLIIII° dominica die infra octavas nativitatis Marie virginis gloriose.

Or. im M. A., die Siegel wohlerhalten.

1344 Nov. 25.

969.

Dietrich von Bruchterde (Brüchter) bekennt den Verkauf von zwei Hufen in Dorla an Hertwig von Nordhausen, Bürger von Mühlhausen, und entschädigt ihn für den darauf ruhenden Zins durch Ueberweisung eines anderen Zinses auf dortigen Gütern.

Ich Dytherich von Brucherde unde vor Thele, myn elyche huesvrowe, bekennen uffenberliche an deseme keynwerdigen bryeve, daz wie deme erbern manne hern Hertwyge von Northusen, deme borgere zcu Molhusen, unde synen erben haben vorkoypht zcu hufe gelegen zcu Dorla uf deme veylde, der es eyn eygen, die andere es erbe unde gyldet den tumhern zcu Heylgenstad. Von derselben erbehufe gevallen alle iar achte schillinge Molhuscher pheuninge den vorgenanten tumhern. Denselben zcins habe wie gearsazcet deme vorgenanten Hertwige unde synen erben an zewen höfen geleyn in deme vorgenanten dorf zcu Dorla. Von denselben höven gen sechs schyllinge Molhuscher phenninge unde zcu gense unde vir hynre. Domete es der vorgenante zcins vorglychet. Daz dese vorbeschrebene rede

stete unde ganze gehalden werde, hirumme so gelabe ich Gunther von Sebeleyben, eyn voyt miner vroywen der margravynnen uf deme hues zcu Theneberg, unde ich Heynrich von Loycha, bůrgman daselbes, gelaben unde steyn vor eyne rechte were, also gewenlich es in dem lande zcu Thuringen vor rechte ansprache, unde ab die vorbeschrebene rede an ychte vorbrochen werde, des goth nicht enwolle, so solden unde wolden wie vorgenanten bergen Gunthter unde Heynrich etc. inryten zcu Molhusen die vorgenanten stad unde dannen nicht kamen an den willen hern Hertwyges unde siner erben. Deser vorbeschreben rede sint gezcuge die erbern burgere zcu Molhusen: her Johans Vormargriten, Gunther Wickenbyle, Crystan vorn Maryten, Apele von Kyla. Ouch bekenne wie vorgenanten Dytherich von Bruchterde, Gunthter von Sebeleyben, Heynrich von Loycha unde her Jannes vorn Mariten etc. daȥ her Hertwyg unde syne erben sollen gebe zcu thezceme eyn vunfteyl eynes Molhuschen malders gersten von denselben hufen den tumhern zcu Dorla unde daȥ der tezceme sal nicht hoer stige. Unde zcu eyner steten haldunge ane alle argelyst alle der vorbeschrebenen rede so gebruche ich Dytherich von Bruchterde eyn sachewalde der ingesygele Gunthers von Sebeleyben unde Heynrichs von Loycha unde wie Gunther unde Heynrich dyckevorgenant bekennen, daȥ wie desen bryef haben besegelt met unsen ingesegeln. Anno domini MCCCXLIIII° in festo sancte Katerine.

Or. im M. A., Siegel ausgerissen.

1345 Juni 16. **970.**

Ulrich von der Nesse und sein Sohn Hugo verkaufen dem Brückenkloster einen Zins von dem Wald Gozrode.

Nos Ulricus von der Neȥȥe et Hugo eius filius castrenses in castro Lapide una cum nostris heredibus recongnoscimus dilucide presencium in tenore, quod propter causas racionabiles nos ad hoc monentes et urgentes pari voto et unanimi consensu vendidimus et tradidimus nec non iusto vendicionis tytulo vendimus et tradimus iure proprio in perpetua per presentes domino . . preposito . . priorisse et . . conventui monasterii sanctimonialium pontis in Mülhusen redditus annuos novem solidorum denariorum Mulhusensium, quos dicte sanctimoniales dicti monasterii nomine singulis annis de silva dicta Goȥrode nobis persolverint, pro quinque libris denariorum eorundem nobis traditis integraliter et solutis, de quibus quidem redditibus ac omni onere servicii seu precaria prefatas emptrices et earum successores quitos dicimus perpetue, liberos penitus et solutos, nichil enim iuris in dicta silva seu redditibus nobis reservantes, dantes has litteras sigillo Heinrici von der Neȥȥe, quo ad premissa utimur, firmiter roboratas in testimonium super eo. Datum anno domini MCCCXLV° feria quinta post diem sancti Viti martyris. Testes huius vendicionis sunt Bertoldus de Widense, Hermannus de Effel-

dre cives Mulhusenses procuratores predicti monasterii. Conradus de Urbeche sacerdos et Hermannus dictus Horning clericus ac plures alii fide digni.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1345 Nov. 14. **971.**

Die Gebrüder Conrad und Rudolf von Bülzingsleben bekennen dem Mühlhäuser Bürger Johann Dresseler und seinem Sohne Henkin sechs Mark Silber für buntes Tuch schuldig zu sein und setzen Bürgen für richtige Bezahlung.

. Nos Conradus et Rudolfus fratres dicti de Bulczingesleyben tenore presencium recognoscimus publice litterarum, quod tenemur et sumus in solidum vel commune obligati viris providis Iohanni dicto Dresseler et Henkino eius filio, civibus Molhusensibus . . ipsorumque heredibus in sex marcis argenti puri ponderis civitatis Molhusensis predicte pro panno colorato nobis vendito et Iohanni de Mulverstete nostro nomine presentato in festo sancti Martini episcopi proxime affuturo finaliter persolvendis, ut promisimus et presentibus bona fide promittimus quolibet sine dolo, pro quibus viri strennui Steben de Tastungen iunior, Henricus Eylmar et Bertoldus Ratgebe se una nobiscum ac pro nobis manu coniuncta et in solidum prestita bona fide obligarunt, ita videlicet quod si termino adveniente predicto dictam pecunie argenti summam non persolverimus quod absit, extunc dicti nostri consponsores moniti civitatem Molhusen prefatam subintrabunt obstagium ibidem in expensis propriis more solito servaturi, inde nullatenus exituri, quam si memorata pecunia dictis meis creditoribus vel eorum heredibus fuerit integraliter persoluta. In cuius rei testimonium presentes dedimus litteras sigillo mei Conradi, quo ego Rudolfus una cum ipso utor, et predictorum nostrorum fideiussorum sigillis firmiter communitas. Nos vero fideiussores prenominati prescripta omnia et singula rata tenere ac inviolabiliter observare coniuncto et in solidum bona fide promisimus et presentibus promittimus quolibet sine dolo appendentes nostra sigilla ex certa sciencia in testimonium super eo. Ego vero Henricus dictus Eylmar proprio carens sigillo Hermanni fratris mei utor, quod presentibus ipso sciente et consenciente est appensum, sub quo ego Hermannus dictus Eylmar loquor et fide data fideliter promitto ut, si frater meus predictus fidefragus factus vel quacunque occasione obstante quod absit omnia et singula ut promisit non servaverit, me loco sui velud veredicus et bonus fideiussor omnia premissa servaturum, propter quod sigillum meum duxi presentibus appendendum. Datum anno domini MCCCXLV° in crastino sancti Brictii episcopi.

Or. im M. A., anhängend die Siegel des Conrad von Bülzingsleben und des Berthold Ratgebe, die beiden andern abgefallen.

1345 Nov. 23.

972.

Landgraf Friedrich von Thüringen weist den Rath von Mühlhausen an, die ihm jährlich zustehende Summe von 50 Mark solange an Heinrich Truchsess von Burnis auszuzahlen, bis derselbe 200 Mark erhalten habe.

Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Mysznensis et Orientalis marchio, comes in Orlamůnde dominusque terre Plysznensis prudentibus viris .. proconsulibus et .. civibus in Můlhusen universis sibi dilectis favorem et omne bonum. Ut strennuo Heinrico dapifero de Bůrnis nostro capitaneo, suis heredibus et ad manus eorum fideles Heydoni burcgravio de Donyn et Iohanni dapifero, ipsorum patruo, velitis singulis annis de quinquaginta marcis argenti puri, quas nobis ex pacto et ex quodam sicut scitis obligacionis contractu dare annis singulis tenemini, donec ducentas marcas puri incipiendo in festo beati Mychahelis proximo affuturo percipiat, nostro nomine solutorie respondere, vos extunc et exnunc requirimus sincerius et rogamus, quo facto vos de tanta pecunia dicimus et nunctiamus presencium serie quitos, liberos et solutos. Datum Ysenach anno domini MCCCXL° quinto in die beati Clementis.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1346 März 12.

973.

Das Cisterzienserfrauenkloster zu Eisenach bekennt einen Tausch des Kunemund von Lippershausen über elf Acker mit dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen.

Wir Alheyth des hertzcogen tochtir von Brunswig des grawen ordins eyn epschin zcu Ysennache in dem clostere sentte Katherinen unde Agnes des langraven tochtir von Hessen eyn priolin (!) daselbins unde brudir Henrich von Goltbach unse hovemeyster tun kunt allen den, dy dysen brif seen odir en horent lesen, daz der erber man unse diner unde vormunde Konemunt von Lypfershusen gewechsilt hat mit den erbern luten des Duthschen ordins zcu Mulhusen uf der Nuenstad eylf achkere ardaftigis landis, dy da legen uf dem wingarten in der Rota, umme andere eylf ackere yenhalbis des dorfis zcu Lipferhusen geyn dem Merzcinthal uf dem velde mit unsir gunst unde wizzene yme zcu vromen unde zcu gute. Wanne wir nu alle totlich sint, daz icheyn krig hernoch umme ditte vorgenante wechsil des vorgesprochen landis gevallen muge, zcu eyner ewigen bestetigunge dyses wechsils so gebe wir dysen brif bevestent mit unseme ingesegele, do man zcalte noch gotis geburthen thusent iar drihundirt iar in deme sechs unde virzcigisten iare an deme tage sente Gregorien.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1346 April 26. **974.**

Hermann, Abt des St. Petersklosters zu Erfurt, belehnt den Priester Hartmann Wyckenbuel und seine Schwester Jutta mit zwei Hufen in Niederdorla, welche sie von ihrem bisherigen Inhaber Heinrich Schetzel gekauft haben, und gestattet, dass ihr Bruder Gunther Wyckenbuel nach ihrem Tode in dem Lehen succedire.

Nos Hermannus dei gracia abbas monasterii sancti Petri Erfordensis ordinis sancti Benedicti recognoscimus et presentibus publice profitemur, quod nos duos mansos terre arabilis sitos in terminis et campis ville inferioris Dorla a nobis in feodum procedentes, quos hactenus Henricus dictus Schetzceln natus quondam Hermanni dicti Schetzceln a nobis iusto titulo feodi et in feodum tenuit et possedit, per discretum virum dominum Hartmannum dictum Wyckenbuel sacerdotem et Iuttam ipsius sororem circa predictum Henricum Schetzceln emptos et legitime conparatos ac per dictum Henricum dictos mansos nobis resignante (!) et iure feodali dictorum mansorum publice renunctiante ad peticionem domini Hartmanni et Iutte sororis sue predictorum Gunthero dicto Wyckenbuel fratri eorundem et ipsius heredibus, tali tamen condicione et pacti forma adiectis videlicet, quod dominus Hartmannus et Iutta soror ipsius dictos duos mansos ad tempora vite sue habere debebunt cum omni iure, usufructu, utilitate, conmodo pariter et honore, quibus ipsos mansos Henricus Schetzceln prefatus a nobis dinoscitur possedisse, dictisque Hartmanno et Iutte sorori sue deo volente decedentibus iure feodali et in feodum contulimus et presentibus conferimus sollempnitatibus circa huiusmodi adhibitis consuetis et debitis perpetuis temporibus tenendos et possidendos. In quorum evidens testimonium presentem litteram nostram dedimus et damus sub appensione sigilli nostri fideliter roboratam. Testes huius sunt Henricus dictus Schetzceln, Vrowinus dictus Schetzceln et Henricus dictus Schetzceln eius frater, Iohannes de Dangkelstorf, Henricus Koning et Theodericus dictus Koning. Datum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo sexto feria quarta proxima post dominicam Quasimodo geniti.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1346 April 28. **975.**

Graf Gunther von Schwarzburg der Aeltere bezeugt vor dem Kaiser Ludwig, dass der Rath von Mühlhausen die Gerichtsbarkeit über Christen und Juden daselbst besitze.

Deme allerhosten fůrsten, herren keyser Lůdewige von Rome enpiete wir grafe Gunther von Schwarczpurg der eldere unser getruwe dienst. Lieber gnediger herre, wir thun kůnt uweru gnaden, daȥ uwer burgere von Mulhusen bi uns gewest sin und haben uns verchundiget und gesagt, daȥ sie vor eu von etȥlichen iuden beclagt

sin umb eyn iudenmeister, den sie sullen vorterbet habe wider recht, als die iuden ir clegede vor uch bracht han. Nû thûn wir kunt uwern gnaden, gnediger herre, daz uns daz wol wissentlich ist, daz uwer burger von Mulhusen von alder gewonheit daz also herbracht haben: swaz der gesworn rat ze Mulhusen ûff iren eyt geurteilt haben ober kristen und ober iuden, daz daz kraft und macht gehabet hat und sie die friheit und gewonheit also herbracht hant, des wir nie anders gedenken noch vernomen han. Daz spreche wir bi des riches hulden und bi unse waren worten. Gnediger herre, ouch sold ir wissen, daz wir wol sehs und zwenzic iar eyn lantrichter gewest sin in deme lande ze Duringen und wol wissen, daz alle urteil, die sie sprachen ûff iren eyt ober kristen und ober iuden, kraff und macht gehabent hant und cheine widersprache davon nie vernomen han, an daz unser veter grafe Henrich von Swarczpûrg zû eynen mal sich annam, sie anzuthedingene und ze beschuldigene umb eynen iuden, den si uf iren eyt geurteilt hatten zu dem tode und der da starb, darume her sie beclagete und zu rede satzte vor uns und vor den zwelfen, die zû dem lande zû Dûrincgen gesworn hatten, des sich die purger von Mulhusen verantwerten also: waz sie uf iren eit geurteilt hetten noch irre friheit und noch irre gewonheit, daz solde kraft und macht haben, damitte sie der clegede und der ansprache von ome vor uns und den zwelfen ledig worden und loz mit dem rechten. Gnediger lieber herre, ouch thûn wir uwern gnaden kunt, daz wir gesehen haben in uwern offen briefen, daz ir denselben uwern burgern von Mulhusen daz gerichte daselbes geantwert und bevolen hat mit allem nûtze und mit allem rechte und in alle der wiis, als ez von dem riche herkomen ist. Hierume bitte wir, gnediger herre, uwer gnade, daz ir die purgere von Mulhusen uch nieman lazet ergern mit cheinerleyge clegeden, die on zu den eren getrete mûgen, sundern daz ir sie geruchet gnedeclichen zu enthaldene und ze behaldene bi solchen gnaden, friheit und gewonheit, als sie von uch und von uwern vorvarn herbracht hant und chomen sind. Und zu eyme urkunde disser vorgeschriben stûcke, daz die war sin, haben wir uwern purgern dissen brief gegeben versigelt mit unserme insigele nach gotes geburte, do man zalte tusent iar dryzehenhundert iar darnach in dem sehs und vierzigestem iare an dem fritage vor sente Walpûrg tage.

Or. im M. A., das grosse Helmsiegel am linken Rande lädirt.

1346 Mai 26. **976.**

Der römische Kaiser Ludwig bestätigt dem Rathe von Mühlhausen die unbedingte Gerichtsbarkeit über seine Mitbürger, es seien Christen oder Juden.

Wir Ludowig von gottes (!) Romischer kaiser, ze allen ziten merer des richs, veriehen offenlichen mit disem brief und tûn kunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir den wisen litten, den schöpphen, dem rat und den burgern gemainlich ze Mulhusen,

unsern lieben getrewen, durch der dienst willen, die si uns und dem riche getrewelich getan haben und noch tägelich tün mugen, die besunder genade getan haben von unserm kaiserlichem gewalt mit disem brief, daz wir wellen, was si urtailent uf ir ayde uber burger oder uber mitburger, si sin iuden oder kristen, nach irre ainunge und gewonhait, daz daz kraft und macht habe also, daz kain herre noch stat noch niemman anders, wie der genant si, sich des annemen sol ze vertaidingen, ze versprechen in dhain wise, noch die burger darumbe ze hindern noch ze laidigen in dhainerlaye wise, weder sust noch so, bi unsern und des richs hulden. Wer es dariuber täte, der wäre in unser achte und in des riches ungenade gevallen. Und dariuber ze urchunde geben wir in disen brief versigelten mit unserm kaiserlichem insigel, der geben ist ze Munchen des fritages nach sant Urbans tag, do man zalt von Kristus geburt driuzehenhundert iare darnach in dem sechs und viertzigstem iare, in dem zwai und drizzigstem iare unsers richs und in dem niunzehendem des kaisertumes.

Or. im M. A., das Thronsiegel mit rückwärts aufgedrücktem Secret wohlerhalten an grün-rother Seidenschnur.

1346 Juni 17. **977.**

Paul und Johannes Margarethe quittiren dem Deutschordenshause der Altstadt Mühlhausen über einen dem Magister Kylian Margarete schuldigen Zins von dritthalb Mark Silber.

Nos Paulus dictus Margarethe sacerdos nec non Iohannes Margarethe civis Molhusensis recognoscimus publice per presentes, quod censum scilicet duas marcas cum dimidia marca puri argenti, quem religiosi viri plebanus et fratres domus veteris civitatis Molhusen ordinis fratrum Theut. magistro Kyliano Margarete solvere tenebantur in festo beate Walpurgis proxime elapso nobis nomine et vice ipsius integraliter persolverunt, de quo quidem censu ex parte predicti Kiliani pro isto termino ipsos quitos reddimus et solutos presencium sub tenore dantes ipsis presentem literam sigillo Iohannis Margarete prefati, quo et ego Paulus prelibatus pro nunc utor, roboratam in testimonium super eo. Datum anno domini MCCCXLVI° sabbato proximo post festum Corporis Christi.

Copialbuch d. B. Th. de a. 1392 fol. XLI[b] im Dresdener St.-A.

1346 Juli 17. **978.**

Nerses archiepiscopus Manasgardensis und noch siebzehn Erzbischöfe und Bischöfe ertheilen der Kirche in Smedestete bei Erfurt einen Indulgenzbrief.

Datum Avinione a. i. d. millesimo CCC° quadragesimo sexto, XVI Kal. Augusti, pontificatus d. Clementis pape VI. anno quinto.

Or. im M. A., anhängend 18 sämmtlich verstümmelte Siegel.

346 s. d. **979.**

„Anno domini 1346 castrum Ersberc uff dem Harze expugnatum et eversum est per cives Erphordenses et Molhusenses, ubi Hermannus de Stolberc et Heinricus de Wirterde decollati sunt. Item XV ibi sunt suspensi."

Chron. Sampetrinum S. 178.

347 Febr. 3. **980.**

Die Gebrüder Hans und Gunther Schellevilz verkaufen dem Rathe von Mühlhausen einen Zins von zehn Mark auf ihren Hof in der Stadt und zwei Hufen zu Germar auf Wiederkauf.

Wir Hannes und Gunther gebrudere genand Schellevilcz bekennen offinlichin an diessime keynwerdigin briefe, daz wir und unsir .. erbin eyntrechtlichin unde redelichin vorkouft habin den hovischin bescheydin luten den .. burgern und der stad gemenlichin zcu Mulhusin zcehen marg lotiges silbers Mulhuschis gewichtes und wisze ierliches cynses vor hundirt marg lotiges silbers derselbin were, die sie uns nutzlichin gegebin habin und beczald und die wir an unsirn nutz gewand habin, und dieselbin czehen marg geldes globe wir und unsir .. erbin den vorgenanten .. burgern und der stad gemenlichin zcu Mulhusin gutlichin zcu gebine und zcu beczalne in der stad zcu Mulhusin halp uff sente Jacobestag, die schirst zcukomed, und daz andire halbe teyl uff unsir Vrowen tag als man die lychte wyed, die darnoch allirnehest volget, von unsirme hove, die da lyt in der stad zcu Mulhusin, und von zcwen hufen landes, die da gelegin sind als hirnoch sted geschriebin, ane allirleyge hindirnisse und widerrede. Und also legin die zcvů hůfe landes: der eyn hůfe legin drie ackere in dem Fladiche, sebin ackere in den weylangin keyn der mullin zcu Germar, vierdehalp acker andirsyt des wegis keyn der weynlange, drie ackere zcuschin den kyrchin zcu Germar, drie ackere obir den Bolcsteten weg, zcwene ackere ouch obir den Bolksteten weg hinder deme hove zcu Germar, eyn satele die vored uff die zcwene ackire und eyn ackir daz heyzet die mouthe[1] ackir, zcwene ackire keyn dem langin steyne, zcwene ackere an dem nern rynnetale und also ist da eyn hufe. Der andirn hůfe legin zcwene ackire obir dem wege pobe dem nern rynnetale, sebin ackere in deme lutzelnvelde, eyn ackir an dem flurglozze, drittehalp acker zcuschin in dem wyntervelde, sebin acker wedirsyt des wegis zcu Germar, fůnf ackire die da stozen uff den weg zcu Germar, vier ackere bie dem nuwen crutze, eyn ackir pobe der leymengrubin und also ist da die andire hůfe. Were is ouch daz wir odir unsir .. erbin den egenanten cyns uff die vorgenante zcyt den obgenanten .. burgern und der stad zcu Mulhusin nicht engebin noch

1) Könnte auch „mouche" gelesen werden.

beczaldin als vorgeschriebin sted, daz abe sye, und wir odir unsir .. erbin gemanet wordin, so sullin und mogin die obgenanten .. burgere und die stad zcu Mulhusin den egenanten unsirn hoff und die zwe hufe landes vorsetzen odir vorkoufin weme sie wollin vor den vorsezzin cyns und vor er geld odir andirs damete tu noch eren willin, uff daz sye sien eres cynses gewis und geldes. Ouch habin uns die dickegenanten .. burgere und die stad zcu Mulhusin die gnade getan, daz wir odir unsir .. erbin den egenanten cyns der zcehen marg widerkoufe sullin umb solich geld, als sie uns den abekouft habin, als vorgeschriebin sted, wanne wir kunnen odir mogin. Und czu orkunde und merer sichirkeyd alle diessir vorgeschriebin rede geben wir diessin brief vorsigeld mit unsern insigeln, der gegebin ist noch gots geburd driczenhundirt in dem sebin und vierczigisteme iare an sente Blasius tage des helgin byschofes.

Or. im M. A., von den beiden Siegeln das erste stark lädirt.

1347 Febr. 16. **981.**

Das Brückenkloster verkauft seinen Conventualinnen Jutta und Agnes von Weidensee einen Fruchtzins von Aeckern zu Bollstedt auf Lebenszeit.

Datum per copiam sub sigillo honorabilis viri domini plebani veteris civitatis. Nos Hermannus prepositus, Kunegundis priorissa totusque conventus sanctimonialium monasterii beate Marie Magdalene pontis in Mulhusen recognoscimus publice in hiis scriptis, quod de unanimi consensu et bona omnium nostrum voluntate ac eciam procuratorum iam dicti monasterii videlicet Hertwici de Northusin et Bertoldi de Wydense consensu iusto vendicionis titulo vendidimus et presentibus vendimus dilectis nobis in Christo Othe et Agneti de Wydense consororibus nostris decem maldra pensionis annue, quatuor tritici, tria siliginis et tria ordei, mensure Mulhusensis civitatis predicte de uno manso terre arabilis in campis ville Bolcstete sito, quem colit et possidet Henricus dictus Vynnold, pro viginti talentis denariorum monete Molhusensis civitatis predicte traditis nobis integraliter et solutis et in usus eclesie nostre predicte liquide conversis, dandis eisdem nostris consororibus integraliter ad tempora vite ipsarum ambarum et conplete annis singulis in festo beati Martini sine omni inpedimento et contradictione. Quam quidem pensionem predictus Henricus Vynold ac sui successores eiusdem mansi singulis annis in dicto festo nomine consororum nostrarum predictarum Bertoldo de Wydense predicto patri ipsarum aut suis heredibus earundem eciam nomine dare et presentare debebunt, quoad vixerint predicte nostre consorores, ut est condictum, eisdem nostris consororibus ambabus aut altera earum superstite integraliter ulterius annis singulis dando et presentando. Si vero predicta pensio frumenti nostris consororibus antedictis aut heredibus suis nomine earum non solveretur in predicto festo per dictum Henricum aut suos heredes, quocunque casu aut negliencia sive inpedimento hoc

eveniret quod absit, extunc presentibus nos voluntarie ad solucionem eiusdem pensionis de nostro granario in ponte firmiter obligamus. Si autem una consorarum (!) nostrarum predictarum moreretur, extunc reliqua superstes eandem pensionem decem maldrorum integre habere debet similiter et possidere. Ipsis vero ambabus mortuis pensio predicta ad nos et ad cenobium nostrum libere revertetur, quia heredes ipsarum nichil iuris in eadem pensione eisdem nostris consororibus habebunt. In quorum omnium testimonium presentes dedimus litteras nostris sigillis nec non sigillis civitatis Mulhusensis supradicte firmiter conmunitas. Nos quoque magistri consulum ceterique consules civitatis Mulhusensis recognoscimus, quod ad preces domini Hermanni prepositi, Kunegundis priorisse nec non Hertwici de Northusin et Bertoldi de Wydense procuratorum monasterii prenarrati sigillum civitatis Mulhusensis prefate presentibus appendi fecimus in testimonium omnium premissorum. Actum et datum anno domini MCCCXLVII° feria sexta proxima ante dominicam Invocavit presentibus Hertwico de Northusin, Bertoldo de Wydense procuratoribus ecclesie prefate, magistro Hornyngo, Iohanne Lammesnasen clerico et aliis pluribus fide dignis.

Or. im M. A., das Siegel (des Pfarrers der Altstadt Mühlhausen) abgefallen.

7 Febr. 23. **982.**

Der Priester Johannes Wyzhane von Nordhausen überträgt das Patronat über den von ihm dotirten Michaelsaltar in der Hospitalkirche St. Antonii an den Rath zu Mühlhausen unter der Bedingung, dass dieser täglich eine Messe an gedachtem Altare abhalten lasse.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei geste memoriam ego Iohannes dictus Wyzhane de Northusin sacerdos recognosco dilucide et omnibus has litteras inspecturis et audituris cupio fore notum, quod postquam de hac luce migravero et defunctus fuero .. magistri consulum et .. consules civitatis Mulhusensis qui pro tempore fuerint ius patronatus altaris in honorem beati Mychahelis archangeli omniumque angelorum per me in ecclesia hospitalis sancti Anthonii in dicta civitate sita instaurati, certis quoque redditibus dotati de libera ac spontanea mea voluntate habere debebunt, sic tamen quod, quando et quociens dictum altare post obitum meum vacare contingerit (!), fati magistri consulum et .. consules personam legalem et ydoneam actuque sacerdotem, qui velit et possit singulis diebus in dicto altari inpedimento legitimo cessante missam celebrare, possunt et presentare debebunt. In cuius rei testimonium presentes dedi litteras sigillo meo nec non sigillo honorabilis viri domini Hermanni .. prepositi pontis in Mulhusin civitatis prefate firmiter roboratas. Nos quoque Hermannus prepositus iamdictus sigillum nostrum ad preces prefati domini Iohannis in testimonium premissorum presentibus est

appensum. Anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo feria sexta proxima ante dominicam Reminiscere.

Or. im M. A., Siegel des Ausstellers und des Propstes Hermann gut erhalten.

1347 April 22. **983.**

Papst Clemens VI. bestätigt dem Brückenkloster alle von den Päpsten, weltlichen Fürsten oder Gläubigen ihm ertheilten Freiheiten und Immunitäten.

Clemens episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito et dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii monialium beate Marie Magdalene pontis in Molhusen per prepositum et priorissam soliti gubernari ordinis sancti Augustini Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petencium precibus favorem benivolum impertiri. Eapropter, dilecti in Christo filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris, Romanis pontificibus, sive per privilegia vel alias indulgencias vobis et monasterio vestro concessas nec non libertates et exempciones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis Christi fidelibus vobis et monasterio vestro predicto indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinione X. Kal. Maii, pontificatus nostri anno quinto.

Or. im M. A., die Bleibulle hängt an.

1347 April 22. **984.**

Papst Clemens VI. gestattet dem Brückenkloster, bewegliche und unbewegliche Güter, die seinen Conventualinnen nach ihrer Professablegung zu freier Verfügung zufallen sollten, als Eigenthum zu behalten.

Clemens episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito et dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii monialium beate Marie Magdalene pontis in Molhusen per prepositum et priorissam soliti gubernari ordinis sancti Augustini Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Devocionis vestre precibus benignum imparcientes assensum auctoritate vobis presencium indulgemus, ut terras, possessiones, vineas et bona alia mobilia et immobilia, que liberas personas sororum vestrarum mundi vanitate relicta ad monasterium vestrum convolancium et professionem faciencium in eodem iure successionis vel alio iusto titulo, si remansissent in seculo, contigissent et que ipse potuissent aliis libere erogare, feudalibus dumtaxat exceptis, petere, recipere ac eciam retinere valeatis

sine iuris preiudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinione X. Kal. Maii, pontificatus nostri anno quinto.

Or. im M. A., die Bleibulle hängt an braun-gelber Seidenschnur an.

47 Mai 6. **985.**

Johannes, Abt des Klosters Hersfeld, giebt seinen Consens zum Verkauf zweier Hufen zu Gebese und eines Hofes (curia) daselbst, der geschehen ist durch Titzelo de Weringeshusen iun. und seine Frau Jutta an Ludwig de Sundirshusen, Bürger zu Erfurt, und seine Frau Elisabeth, wobei der Abt sich als Lehensanerkenntniss einen Zins von einem Pfund Wachs ausbedingt.

D. 1347 dominica qua Vocem iocunditatis cantabatur.

Or. im M. A., das Siegel des Abts am Rande lädirt.

47 Mai 22. **986.**

Johannes, Abt des Klosters Reifenstein, weist behufs Beschaffung der Bekleidung seinem Convente 10 Malter Weizen und 10 Malter Gerste von drei Hufen zu Ammern, sowie andere Zehnten an.

D. 1347 am Dinstag in der Pfingstwoche.

Or. im St.-A. zu Magdeburg.

47 Sept. 7. **987.**

Heinrich Truchsess, Heide Burggraf von Donyn und Hans Truchsess weisen den Rath von Mühlhausen an, die ihnen von des Markgrafen von Meissen wegen schuldigen fünfzig Mark an den Bürger Dietrich Helwig zu Chemnitz auszuzahlen.

Dem vornemen unde den clugin lutin den ratismeistir unde dem rate der stad zu Molhusen enpite wir Henrich Truchcseȥ ritter, Heyde burggrave von Donyn unde Hannis Truchcseȥ unse willige dinst unde unse ganczin fruntschaft. Wiȥsit, ir liber herren von Molhusen, dy fůnczik lotige marg, dy wir mit uch haben von unsirs herren wegin des marggrafin von Myzsen, daȥ wir di haben vorwiset an (?) vor unse notlichin schult dem vornemen manne Ditheriche Helwige burger zu Kempnitz unsem wirte, der gefalle sullin von sente Michahels tage, der da nest kůmet, ubir czwei iar fůnfe unde czwenczik marg unde von sente Walpurge tag ubir czwei iar, ouch der da nest komt, XXV marg. Da bite wir uch fliȥclichen umme, daȥ ir om daȥ geld uf dy egenanter tagezit glabit unde gebit odir wer uch von siner wegin unses hern quitebrif unde unsin quitebrif brengit, des wol wir uch allezit dankin unde sendin uch des unsin uffin brif, wan ir on daȥ geld glabet odir leistet, daȥ

ir von uns ledig, quid unde los siet, der da vorsigeld is mit unsen insigeln Henrichs Truchseʒin unde Hansis unses vettern, der gegeben is, als man czelt noch Cristus geburten driczenhundirt iar in dem sibin unde virczegistin iare an unsir Frowin abinde di reynen iungfrowin als su geborin wart.

Or. im M. A., von den Siegeln das zweite lädirt.

1347 Oct. 11.

988.

Der römische König Karl IV. überträgt seinem Rathe, dem Dechanten Rudolf Losse, die Schulen der Alt- und Neustadt Mühlhausen und befiehlt dem Deutschorden und dem Rathe zu Mühlhausen, ihn in den Besitz derselben einzuweisen.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium universis, quod nos ob grata obsequia tam nostre electionis quam approbacionis temporibus nec non ante et post culmini nostro per honorabilem Rudolphum dictum Losse decanum ecclesie Moguntine, officialem Treverensem, consiliarium nostrum dilectum, prompte et fructuose impensa eidem Rudolpho in suorum recompensam laborum scolas nostras in veteri apud sancti Blasii et in nova apud sancte Marie ecclesias dictis vulgariter civitatibus nostri opidi Molhusen diocesis Moguntine, quarum collacio et disposicio ad nos et ad Romanum regnum et imperium pertinere dinoscitur, pleno iure et officia scolarum earundem cum omnibus et singulis suis iuribus, bonis, redditibus et pertinenciis graciose contulimus et conferimus in hiis scriptis investientes ipsum in quantum eius sinebat absencia per nostrum anulum sollempniter de eisdem, volentes, ut ipse Rudolphus, consiliarius noster predictus, memoratis scolis auctoritate regia rectores seu puerorum informatores, quos ydoneos reputaverit, quando et quociens sibi oportunum videbitur, libere preficiat et destituat, prout ibidem ab olim dinoscitur observatum. Mandamus igitur et precipimus districtius iniungendo religiosis . . commendatori . . conventui et fratribus domus ordinis beate Marie Theutonicorum nec non prudentibus viris . . magistris consulum et consulibus et universitati Molhusensi Moguntine diocesis, clericis et laicis, cuiuscunque status et condicionis existant, et omnibus aliis et singulis, quorum interest vel intererit in futurum, quatenus prefato Rudolpho nostro consiliario tamquam dictarum scolarum vero scolastico de universis et singulis iuribus, redditibus, proventibus et pertinenciis earundem scolarum et scolastriarum prout ad ipsos et quemlibet ipsorum pertinet, respondeant integre et complete et ab aliis faciant libere et plenarie responderi. Si quis autem contra has nostras collacionem et investituram facere vel venire verbo vel facto, clam vel palam presumpserit, indignacionem nostram ipso facto incurrat harum nostrarum, quas maiestatis nostri sigilli munimine roborari iussimus, testimonio litterarum. Datum Prage

[.] Idus Octobris anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo [s]eptimo, indictione XV., regnorum nostrorum anno secundo.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

[1347] Nov. 14. **989.**

Erzbischof Walram von Köln verkündet der Stadt Mühlhausen die [W]ahl und Krönung Karls, Sohnes des Königs von Böhmen, zum römi[s]chen König.

Walramus dei gracia sancte Colonienses ecclesie archiepis[c]opus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, prudentibus viris [e]t discretis . . magistris . . iudicibus, consulibus totique communitati [i]n Molhusen affectum sincerum in omnibus cum salute. Noveritis [q]uod cum in pomeriis prope Rense super alveum Reni, ubi prin[c]ipes electores sacri imperii super negociis eiusdem imperii hacte[n]us convenire consueverunt, una cum aliis principibus nostris coe[l]ectoribus, qui tunc interesse volebant, poterant et debebant, con[v]eniremus ibidemque communi sentencia tam nostra quam dictorum [c]oelectorum nostrorum quam aliorum magnatum et procerum decre[t]um et sentenciatum fuit, dictum imperium aliquamdiu hactenus vaca[v]isse, nos prospicaciter attendentes, quanta gravia pericula et dis[p]endia diutina dicti imperii vacacio toti christianitati ac ipsi imperio [e]t toti reipublice ingesserit et adhuc graviora, ut verisimiliter formi[d]abatur, inferre potuerit in futurum, ac huiusmodi dispendiosis pericu[l]osis (!), quantum in nobis est et extitit et prout ad nos iure perti[n]ere dinoscitur, occurrere, conservacioni quoque iuris nostri prospicere [c]upientes in serenissimum principem dominum Karolum, tunc domini [r]egis Bohemie primogenitum, marchionem Moravie, nunc autem [r]egem Bohemie, virum utique strenuum et catholicum, prudencie et [d]iscrecionis ac aliis virtutibus multiplicibus insignitum, nos cum aliis [n]ostris coelectoribus ibidem presentibus, apud quos pro illo tempore [e]ligendi potestas notorie residebat, direximus unanimiter vota nostra [i]psum in Romanorum regem, in imperatorem postmodum promo[v]endum rite et concorditer eligendo nosque, ad cuius officium hoc [s]pecialiter dinoscitur pertinere, eundem electum inunximus et conse[c]ravimus sibi imponentes regium dyadema cum sollempnitatibus ad [h]oc debitis et consuetis. Igitur vestram prudenciam et discrecionem [p]resentibus speciose requirimus et rogamus ac attencius exhortamur, [q]uatenus domino Karulo predicto sic in Romanorum regem electo [e]t coronato tamquam vero Romanorum regi in omnibus et per [o]mnia, in quibus sacro Romano imperio tenemini, intendere fideliter [e]t firmiter obedire curetis, ut de fidelitatis vestre debito non indigne [l]audari mereamini et nichilominus prefatus dominus noster Roma[n]orum rex vos specialiter prosequi habeat favoribus condignis et gra[c]iis oportunis. Voluntatem vestram in premissis nobis rescribi petimus [p]resencium per latorem. Datum sub sigillo nostro presentibus appenso [X]IIII. die mensis Novembris anno domini MCCCXL° septimo.

Or. im M. A., Sgl. zerbröckelt.

1347 Nov. 22. **990.**

Erzbischof Gerlach von Mainz verkündet der Stadt Mühlhausen die Wahl Karls zum römischen König.

Wir Gerlach von gades gnaden des heilgen stules von Mentze ertzbischob und des heilgen riches durch Dutzelant ertzcanceler inbieden den erbern, wisen luden, den burgemeistern, dem rade und den burgern gemeinliche der stad zů Můlhusen, unsern lieben frunden, unsern gunst und was wir gudes virmogen. Wan wir vormales vil herren und steden geschriben und gekundiget han und auch wol kuntlich ist, daz der hochgeborn furste und herre, unser herre und neve, her Karle Romscher kunig und zů Beheim zů dem Romschen riche und zů eime Romschen kunige von uns und andern kurfursten, an den dy kure stůnt und dy des macht hatten, zů dem male eindrechteliche gekorn und auch zů eyme Romschen kunige von dem, der das důn solde, rechte und redeliche getronet ist, so bieden und manen wir uch ernstliche und raden uch auch in guden truwen, als wir vor unserm kurfurstendům billiche důn sollen, und sundirliche, wan ir itzunt nymanne anders von dem riche virbunden siit ader sin sollet, daz ir unserm egenanten herren, hern Karle als eyme Romschen kunige gehorsam und undertenig siit umb gemeynen nůtz des landes und umb das, das das lant in frieden und gnaden stee und verliben moge, darzů ir unsern egenanten herren ane tzwivel zů eyme gnedigen herren haben sollet und darzů auch wir raden und helfen wollen, als verre wir ummer virmogen und heruber bieden wir uch, das ir uns uwer antworte wieder laszet wiszen. Gegeben undir unserm groszeren ingesigele, da man zalte nach gots geburte duzent druhundirt iar in dem sieben und vierzegisten iare an dem dunnirstage vor senthe Katherinen dage.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

1347 Nov. 23. **991.**

Landgraf Friedrich von Thüringen weist den Rath von Mühlhausen an, die ihm zustehenden 50 Mark Silber an Heinrich Truchsess von Burnis, Heydo Burggrafen von Donyn und Johann Truchsess auszuzahlen.

Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Mysznensis et Orientalis marchio, comes in Orlamunde dominusque terre Plysznensis prudentibus viris . . proconsulibus et civibus in Mulhusen universis salutem et omne bonum. Ut strenuo Heinrico dapifero de Burnis capitaneo nostro, suis . . heredibus et ad eorum manus fideles Heydoni burcgravio de Donyn et Iohanni dapifero ipsorum patruo velitis de quinquaginta marcis argenti puri, viginti quinque videlicet in festum beati Michahelis et totidem in festum beate Walpurgis inmediate sequens, quas nobis ex pacto et ex quodam sicut scitis obligacionis contractu dare annis singulis tenemini, nostro nomine solutorie respondere, quo facto vos et totam civitatis vestre communi-

tatem de tante summa pecunie dicimus et nunctiamus extunc ut exnunc quitos, liberos et solutos. Datum et actum Ysenach anno domini MCCCXL° septimo in die beati Clementis nostro sub secreto.

Or. im M. A., das Gemmensiegel des Ausstellers stark lädirt.

1348 Jan. 18. **992.**

Der römische König Karl IV. bestätigt dem Deutschorden die Privilegien Königs Heinrich (VII.) betreffs seiner Ansiedlung und Uebernahme der Schulen in Mühlhausen.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex ad perpetuam rei memoriam. Licet ad prosequenda vota fidelium regie liberalitatis dextera tanto amplius se recognoscat obnoxiam, quanto sue dicionis imperia noverit dilatari, illos tamen uberiori favore et gracia prosequitur, qui sub habitu et observancia regulari in omnipotentis dei servicio continuatis devocionum studiis iugiter famulantur. Sane pro parte religiosi viri Friderici de Drifordia, commendatoris provincialis per Thuringiam fratrum ordinis sancte Marie Theotonicorum, devoti nostri, peticio continebat, quatenus fratribus eiusdem ordinis in Mulhusen litteras recolende memorie illustris quondam Heinrici Romanorum regis predecessoris nostri per ipsos super iure locacionis et regiminis scolarum in Mulhusen nec non ordinacione elemosine ibidem, que regis elemosina nuncupatur, obtentas ratificare et confirmare de benignitate solita dignaremur. Nos igitur, qui ex premissi cura regiminis comodo (!) et profectui salutique universorum, quos Romanum ambit imperium, religiosorum precipue tenemur intendere, ad predicti Friderici supplicacionis instanciam, quam iustam et racionabilem invenimus, benignius inclinati litteras predictas et ipsarum tenorem prout racionabile est, ac si de verbo ad verbum presentibus foret insertum, approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus inhibentes universis et singulis nostris et sacri imperii fidelibus, qui nunc sunt aut fuerint pro tempore, ne predictos fratres in Mulhusen adversus presentis nostre confirmacionis graciam aggravent, impediant vel molestent seu permittant ab aliis molestari. Indignacionem nostram, si qui secus attemptare presumpserint, se noverint incursuros iuribus aliorum in aliis semper salvis. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Spire anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo, indictione prima, XV. Kalendas Februarii, regnorum nostrorum anno secundo.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

Transsumiert auch durch Hermannus abbas monasterii in Homburg s. decimo Kal. Februarii (23. Jan.) 1349, worin statt der obigen Worte: „iuribus aliorum in aliis“ gesetzt ist „iuribus aliorum in omnibus“.

1348 Febr. 9. **993.**

Sühnevertrag der Grafen Conrad und Walther von Wernigerode mit der Stadt Mühlhausen wegen ihrer Fehde mit derselben und der dabei erfolgten Gefangennahme ihres Schwagers Bernhard, Grafen von Reinstein.

Wir Conrad von gotis gnadin graf czû Werringinrade und graf Walther unser vettere bekennen offenlichen an dissime keynwerdigen brife und tun kund allin den, die dessen brif sehen odir horen lesen, daz wir umb allin schadin, den wir namen, daz wir mid unsirme swagere Bernharte von Reynstein uff die .. burgere und die stad czû Mulhusen geczogen waren, und umb alle uffloufte, kryge und czweytracht, die zeuschin uns und der stad czû Mulhusen wanher gewest sind, mid denselbin burgern .. und der stad gutlichin und fruntlichen vorsûnet sind und habin des mid on .. eyne rechte berichtûnghe und sûne und tun des eyne rechte urfede und globin die in unsern guten truwen stete und gancz czû haldene ane argelist. Ouch globin wir in guden truwen, daz wir und alle die, die dorch unsen willen tun und laze wollin, von des gevencknisses wegen des vorgenanten unses swagers .. von Reynsteyn und umb alle kryge, die wanher gewest sind, der vorbenûmten burgere .. und der stad czu Mulhusen und alle der, die sie von rechte vorteydingin sullen, noch alle der .. die czû der zeyd ere hulfere waren, fiende nummer werden odir sie darumb in keyne wiis vordenkin sullin noch enwollin allerleyge geverde und argelist uzgescheydin. Und czo merer sicherheyt und festnûnge allir disser vorgeschrebin rede gebin wir dissen brif vorsigeld mid unsern ingesigeln, der gegebin ist na gotis gebord tusind iar drûhundert iar in deme achtin und vierczegisten iare in sende Scolastikin abinde der heiligen iuncvrowen.

Or. im M. A., die beiden Siegel anhängend, das des Grafen **Walther** am Rande lädirt.

1348 Febr. 9. **994.**

Sühnevertrag des Grafen Burckhard zu Mansfeld mit der Stadt Mühlhausen wegen seiner Fehde mit derselben und der dabei erfolgten Gefangennahme seines Schwagers Bernhard, Grafen von Reinstein.

Wir Borchard von gotis gnadin graf czû Mansfeld bekennen offenlichen an disseme keynwerdigen briefe und tun kund allen den, die dissen brief sehen odir horen lesen, daz wir umb allin schadin, den wir namen, do wir mid unsirme swagere Bernharde von Reynstein uf die burgere und die stad czû Mulhusen geczogin waren, und umb alle ufloufte, krige und czweytracht, die zeuschen uns .. und der stad czû Mulhusen wanher gewest sind, mit denselbin burgern .. und der stad gutlichin und fruntlichen vorsûnet sind und habin des mid on .. eyne rechten berichtunghe und sûne und tûn des eyne rechte urfede und globin die in unsern guten truwen stete und gancz czû haldene ane argelist. Ouch globen wir in guten truwen, daz wir und alle die .. die dorch unsen willen tun und laze wollin.

n des gevencknisses wegen des vorgenanten unses swagers .. von eynsteyn und umb alle kryge, die wanher gewest sind, der vornomten burgere .. und der stad czû Mulhusen und alle der, die von rechte vordeydingen sullin, noch alle der, die czû der zeyd hulfere waren, fiende nymmer werdin odir sie darumb in keyner s vordenkin sullen noch enwollin allerleyge geverde und argelist escheyden. Und czû merer sicherheyt und festnûnghe allir disser geschrebin rede gebe wir dissen brief besigeld mit unseme ingesee, der gegebin ist na gotis gebord tusint iar drûhundirt iar in deme tin und vierczigestin iare in sende Scolastikin abinde der heylii iuncvrowen.

Or. im M. A., Sgl. wohlerhalten.

ärz 26.

995.

Der römische König Karl IV. ertheilt der Stadt Mühlhausen eine he von Privilegien.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer kûng, ze alle zeiten er deȥ reichs, und kûng ze Beheim veriehen und tun kûnt offenmit disem brif allen den, di in sehen oder hôrent lesen, daȥ angesehen haben die demûtigen und einvelttigen bete, die uns n haben unser lieben getrewen die burger gemeinlichen der stat Mûlhausen und ouch di groȥȥe trewe, mit der si uns und dem he stetigclich beigestanden ist und furbaȥ in kûnfttigen zeiten velicher und frûhttigelicher beisten mag und sol, darûmb wir in besundern unsern kûnglichen gnaden verheiȥȥen und geloben an m brif fûr uns und alle unser nachkomen an dem reiche, daȥ wir stat ze Mûlhausen mit geriht, dorffern und mit allem dem, daȥ der stat gehôrt und deȥ reichs ist, wi daȥ namen hat oder gehaben ȥ, umbe dheinerley sache, not noch notdurft des reichs und besunûmb dhein zugelt, morgentgab, heimstûr noch widerlegûng unser unser nachkomen kinder nimermer zu dheiner zeit von dem reiche niht verweisen, versetzen noch verandern sullen in dheine weis wer daȥ wir oder unser nachkomen an dem reiche daȥ ûberfûren viȥȥent diser brif und sie verweisten oder versetzten von dem reich, sol dhein kraft noch maht haben. Ouch tun wir den vorgenanten rn burgern und der stat ze Mulhausen di gnade und geben in reyheit, daȥ si niht pfantber sein sullen, noch si niemant pfenden noch enmag von des reichs wegen noch fûr das reich in dhein und wer daȥ daȥ inmant ûberfûr und si pfent, di pfantûng sulsi haben fûr einen raup, ob sie wellen, oder ein ander rihttûng en, die in fûglicher wer. Ouch sol si niemant gemeinclich noch nder beclagen ûmb dheinerley werltlich sache vor dheinem rihter endig der stat ze Mûlhausen, sunder vor des reichs schultheiȥin derselben stat. Da sol ouch derselb schultheiȥȥe dem clager es helfen nach der stat reht. Tet er des niht, so môht er sich erclagen an dem reiche. Ouch sol niemant dheinerley gut kaufen

in derselben stat noch in des reichs gerihte, daz zu der vorgenant
stat Mulhausen gehört, davon dem reiche und der stat steür und
dienst abgen möht und geminnert werden. Ueberdaz tun wir den
obgenanten unsern burgern und der stad di gnade, waz gutes si kau-
fen, daz von dem reiche ze lehen get, daz mügen si und sullen si
haben, besitzen und prauchen mit allen den rehten, als si ander des
reichs gůt behalden und besezzen haben nützlich bizher. Ouch tu
wir in di besunder gnade, waz der rat daselbst ze Mülhausen
seinen ayt geurtailt über die, die mit in wonhaft sein und irre einu
gebrauchen, darůmb süllen si noch endürffen niemant antwürten no
niemant sol si darůmb betaidingen noch beschuldigen in dhein wi
si teten im dann niht der stat reht, so mag er sich des an dem rei
erclagen, als vorgeschriben ist. Ouch sol niemant die strazze hi
dern, ob zu derselben stat Mulhausen oder davon iemant iht tr
gen wil oder füren. Ouch von besundern gnaden und günst, di
zu den vorgenanten unsern burgern und der stat ze Mulhausen t
gen und haben, bestettig wir in und erneuen alle ir hantvesten
maht diser gegenwertigen brif, gnade, reht, freyheit und gůt gew
heit, di si bizher von Römischen keisern und küngen, unsern v
farn, gehabt und braht haben und wellen, daz di voll maht
kraft haben sullen und unzerbröchenlich vor allermenlich behal
werden. Darůmb gebieten wir allen unsern und des reichs getrew
vestigclich bei unsern hulden, daz si di vorgenanten unser burger
den vorgeschriben rehten, freyheiten und (gnadin), di wir in ge
haben, niht hindern noch beswern, als lieb in sei unser künglich h
ze behalden. Wer aber dawider (tet in dheine weis, der) sal fünf
mark goldes ze rehter pen vervallen sein, die sullent halb uns
unserer kamern werden und das ander halbe teyl sal gevallin d
vorgenanten unsern . . burgern und irr stat. Mit urkunde dicz b
versigelt mit unserm künglichem insigel, (der geben ist czu Pra
do) man zalt nach Christus gebürt drfuzehenhundert iar und in
ahten und virczigistem iar an der mittwochen nach (unser Fra
tag) in der vasten, in dem andern iar unserr reiche.

Or. im M. A., an einer Stelle am Schluss durch chemische Reagenzien ein g
Flecken, daher die durch Klammern eingeschlossenen und nach dem ältesten Vi
wieder hergestellten Worte; das Thronsiegel an gelb-rother Seidenschnur wohlerh
An Vidimus' sind vorhanden:
I. des Propstes Hermann des Brückenklosters d. d. 4. Juli 1350.
II. des kaiserlichen Notars Ernesti de d. 4. Juli 1350.
III. des Propstes Heinrich des Brückenklosters s. a. et d. (circa 1360–
IV. des Notarius Johannes Institoris d. d. 6. Jan. 1501.

1348 März 26. **996.**

Der römische König Karl IV. gestattet dem Rathe von Mühlh
das Reichsschultheissenamt daselbst für die früher bezahlte Summe
weise weiter zu besitzen.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig, ze allen z
merer des reichs, und künig ze Beheim bekennen offenlich mit di

ef, wann unser liben getriwen, der .. rat und di .. burger der
t ze Mûlhusen, vor unserr gegenwortigheit gewesen sind und habent
fürgelegt und beweiset von irr stat wegen, wie si etwenn in des reichs
ftter not uzgeleit und geben haben tausent marck lôtiges silbers,
d habent unser kûnglich genad demûtiglich und einfeltichlich gebe-
, daz wir si genedichlich bedencken und si noch di egenanten ir
t umb daz obgenant gelt nicht geruchen lazzen schadhaft ze wer-
, dez haben wir angesehen getrewe, stet, libe und willige dinest,
si uns und dem reiche tûn und getan haben, und versetzen in für
egenanten tausent mark silbers alles, daz wir und daz reiche haben
der vorgenanten stat ze Mûlhausen, in den dôrffern und auf dem
e und mit namen daz gericht ze Mulhausen mit allen nûtzen,
ten und dinesten, besucht und unbesucht, wie man daz nennet und
zet und in aller der weise, als ez von dem reiche herkomen ist.
h geheizzen wir den vorgenanten unsern burgern, daz die gût und
gericht umbe die tausent marck silbers niemant lôsen sol, denn
oder unser nachkomen an dem reiche. Mit urkûnd diez briefs
sigelt mit unserm kûnglichen insigel, der geben ist ze Prag nach
ists geburt dreuczehenhundert iar und in dem achten und vierczi-
em iar an der nehsten mitwochen nach unser Frowen tag in der
en, in dem andern iar unserr reiche.

Or. im M. A., das Thronsiegel stark lädirt.

ärz 26. **997.**

Der römische König Karl IV. erlässt der Stadt Mühlhausen die chssteuern auf vier Jahre.

Wir Karl von gots genaden Rômischer kûnig, ze allen zeiten
er des richs, und kûnig ze Beheim verjehen und tun kunt offen-
en mit disem brief, daz wir angesehen und bedacht haben steten,
en und nutzen dienst, damit der rat und die bûrger der stat ze
lhausen, unser lieben getriwen, dem riche stetlichen beigestan-
haben und in kunftigen zeiten nutzlicher und früchtlicher tun
gen und sûllen, darumb wir in von sundern unsern kûniglichen
aden als nû ist biz sant Walpurg tag, der nehst kumt, uber vier
cz iar von allen gewônlichen stiurn, die si uns und dem riche
ich schuldig seint ze geben, oder anderr bette von gelte, die wir
si môhte gereichen, wie die genant sein, gancz und stete freiheit
en haben und geben, also daz si der ledig und los sein sûllen.
t urchûnd diez brifs versigelt mit unserm kuniglichen insigel, der
n ist ze Prage nach Christs gebûrt driuzehenhundert iar und in
m acht und vierczigstem iar an der nehsten mittwochen nach unser
wen tag in der vasten, in dem andern iar unserer riche.

Or. im M. A., das Thronsiegel an Pergamentstreifen sehr wohlerhalten.

April 9. **998.**

Conradus de Worbize, decanus ecclesie Dorlanensis verkauft mit
sens seiner Brüder Bertold, Henricus und Hildebrand dem Conrad,

genannt Radhard, Vicar der Kirche von Heiligenstadt, einen Vierdung Geldzins und zwei und ein halb Malter von ihren Gütern zu Beyenrode unter Scharffensteyn.

D. sub a. d. 1348 quarta feria prox. ante diem Palmarum.

Wolf Gesch. des Eichsfeldes I. U. B. S. 69. nr. XCII.

1348 April 14. **999.**

Apel von Graba verkauft dem Deutschordenshause der Neustadt Mühlhausen einen Geldzins von einer Hufe zu Ammern.

Ich Apele von Graba bekenne an deseme uffen bryve, daz ich vorkoypht habe den erbern luten, den Dutischenherren zu Molhusen uf der Nuwenstad vyr phennynge geyldes Molhuser were, dy da lyn an eyner hûfe czû Amera uf den veylde, dy su my unde mynen eildern manege zit gegeben han, vor eyn recht eygen unde were su des, alse eygens recht yst zcû werende. Daz dese rede stete unde ganz werde gehaylden, des habe wyr her Hartmût der prabist czû Slatheym und her Heynrich Lanttschade ritter dorch bete des vorgenanten Apeln unse ingesegele an desen bryf gehangen. Gegeben noch gotis gebort dryzenhundert iar in deme achte und virzigisten iare an deme mantay (!) noch Palmarum.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. abgef.

1348 April 29. **1000.**

Bernhard der ältere, Ulrich und Bernhard, seine Vettern, Grafen von Reinstein, bekennen einen Sühnevertrag mit dem Rathe von Mühlhausen wegen der Fehde des ersteren mit der Stadt und seiner dabei erfolgten Gefangennahme.

Wir Bernhard von gots gnadin der eldere mid Ulriche und Bernharde unsirn vettirn, grafin von Reynsteyn, herrin zu Heymbûrg, bekennen uffinliechin an diessime keynwerdigen brife und tun kund allin den, die diessin brief sehen oder horen lesin, daz wir umb allin schadin, den wir, unsir . . frûnde und unsir . . dynere namen, do wir Bernhard der eldere uf die . . bûrgere und die stad ze Mulhusin geczogin warin, und umb unsir gevencknisse, schatzunge und umb alle uffloufte, kryge und zceweytracht, in welichir wis die zcuschin uns von eyme und den egenanten . . bûrgern und der stad zcû Mulhusen von deme andern teyle wan bizher gewest sind, mit denselbin . . burgern und der stad zcu Mulhusen gûtliechin und fruntliechin vorsuned sind und habin des mid en eyne rechte berichtunge und sûne und tun des von guden willin unbetwungin eyne rechte orfede, die wir Bernhard und Bernhard vorbenant gesworn habin zcû den helgin, die wir und ouch Ulrich egenant globin in unsern guden truwen stete und gancz zcû haldine. Wir vorczhien uns ouch luttirliechin und gar allir ansprache und vorderunge, die wir, unsir . . erbin, unsir . . helfere und . . dynere an den obgenanten . . burgern

und der stad zcû Mulhusen gehabin odir bekomen mochtin in keyne wiis, und sagin sie der ledig und los ane argelist. Ouch globin wir entsemetliechin und biesundern in unsern guden truwen, daʒ wir, unsir . . erbin und alle die . . die durch unsern willin tun und laʒin wollin, der vorbenanten . . bürgere und der . . stad zcu Mulhusin und alle der, die sie von rechte vorteydinge sullen, noch der, die zcû der zciid ere helfere warin, fiende nummer werdin noch sie umb alle uffloufte und sache, die da wan biʒher gewest sind, in keyne wiis vordenckin noch beschedege wollin und bienamen sullin, noch enwollin wir und unsir . . erbin der obgenanten stad zcû Mûlhusin viende nicht werdin vortmer, sie engyngen uns denne rechtis uʒ, ab wir keyne schulde zcû en hinnefort gewunen, des got nicht enwolle, sundirn wir wollin sie furdern und eren an allin stûckin, wo wir kunnen und mogin, ane argelist. Und daʒ alle diesse vorbeschriebin rede stete und gancz unvorbruchelichin ane argelist gehaldin werde, geben wir diessin vorsigeld mid unsern ingesigeln nach gots gebûrd driczenhundert iar in deme achtin und vierczigisteme iare an deme dynstage noch Quasimodogeniti.

Or. im M. A., von den drei anhängenden Siegeln das erste am Rande lädirt.

1348 Juni 10. **1001.**

Henrich Topilsteyn, hauptman der vromen burgern czu Mulhusen, schreibt an Gunther von Herveslebon: er habe den Augustinern zu Erfurt auf ihre Frage nach seinem Gute zu Gross-Vargula mitgetheilt, dass er die dort lange Zeit besessenen vier Hufen und einen Hof an Herrn Hugo's Sohn von Ballhausen und dann an Heinrich von Mehler verkauft habe.

Gegeben zu Erfurt 1348 am Dinstag in der Pfingstwoche.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sgl. erhalten.

1348 Aug. 1. **1002.**

Thyle Knorre verzichtet mit seinen Söhnen auf alle Ansprache an das Gut zu Dachrieden, das Rüdiger vom Hayn dem Rathe von Mühlhausen abgetreten hat.

Ich Thyle Knorre mid Heinrieche, Hertwige, Thylen und Conrad minen son bekennen uffinliechin an diessime keynwerdigin briefe, daʒ wir mid den bescheydin luden den . . bürgern und der stad zcû Mulhusin gûtliechin und fruntliechin berichted sind umb daʒ gût, daʒ da legit zcû Dachriedin in velde und in dorfe, daʒ ir Rûdiger von deme Hayn en tcû schatzunge gegebin habt, und vorczhien uns luttirliechin und gar allis rechtin, furderunge und allir anesprache, die wir odir unsir . . erbin gehat habin odir gehabin mochtin in keyne wiis an deme selbin gûte, ane argelist. Wir bekenen ouch, ab sich ymand anneme, daʒ her des egenanten gutes eyn leynherre oder eyn erbeherre were, so wollin wir und globin, daʒ wir mid den egenanten burgern der stad zcu Mulhusen vor den odir vor die

komen und bekennen vor deme odir vor den wollin, daz daz egenante gut er sie und daz wir nach keyn unsir .. erbin keyn recht daran habin. Und diesse vorbeschriebin rede globin wir von unsir und unsir .. erbin wegin in gûten truwen stete und gancz zcû haldine ane argelist undir ingesigeln der gestrengin ryttere irn Rûdigers von deme Hayn und irn Friederieches von Werthere, die gehengit sind an diessin brief zcu eyme geczûcknisse diessir vorbeschriebin rede, wanne wir selbins keyne ingesigele enhabin. Und wir Rudiger von deme Hayn und Friederich von Werthere bekennen, daz wir unsir ingesigele durch bete des vorbenanten Thylen und siner sone Heinriches, Hertwiges, Thylen und Conrads gehengit habin an diessin brief zcû geczucknisse allir diessir vorbeschriebin rede, der gebin ist nach gots geburd drieczenhundert iar in deme achtin und vierczigistime iare an sente Peters tage als her irlost ward von den bandin.

Or. im M. A., die angezeigten Siegel hängen an.

1348 Sept. 8. **1003.**

Ottilie von Weidensee und ihre Kinder Bertold und Elsbeth von Willerstedt verkaufen ihr Recht an einer Hufe und einer Hofstätte zu Salfeld dem Kloster Volkenrode.

Ich Utylie von Wydense unde wir Bertolt von Wilrestete unde Elsebete er kint bekennen alle den, di dosen bryf sen oder horen lesen, daz wir met guteme willen alle unser erben unde aller der wille daz czu rechte solde sin, umme nun phunt Molhusche pheninge, di uns itzunt genczlichen gelesten sin, vorkouft han rechtlin unde redelin den geystlichen luten, deme apte unde deme covente czu Volkolderode unde irme gotshus alle daz recht, daz wir hatten an eyner hûve landes unde eyme hove, die czu Salvelt gelegen sin, di vor vele iarn Henrich von Wyda geheysen deme closter czu Volkolderode rechtlin unde redelin gegebin hatte dorch got, unde binamen so getanen czins, den derselbe apt uns czu czinse ierliche davone gab, daz ist seben unde czwenczig Molhusche pheninge czu sente Walpurge tage unde seben und czwenczig pheninge czu sente Michelstage, czwo gense, czwey hûnre, czwey malder havern unde czwene schillinge vor eyn recht des besten houbetes unde czwey hunre czu vasnacht unde eyne vure uz der Harte. Dises vorgenanten czinses unde rechtes gelobe wir den genanten apt unde den covent unde or gotshus ane argelist getruweliche czu werne, alse gewenelich ist unde recht, unde gebe on ich Bertold von Wilrestete myn insegel an desen bryf gehangen, des met mir vrouwe Utylie min muter unde Elsebete min swester czu dosem male gebruchen, wan sie selber nicheyn han. Unde wir Utylie des genanten Bertoldes muter unde Elsebete sin swester bekennen, daz wir sines insegels an doseme brife gebruchen, wan wir selber nicheyn han. Ouch bekenne wir Apele Schelevilcz unde Gunther von Herselgeu, daz wir dorch bete vrowen Utylien von Wydense, Bertoldes von

Wilrestete unde Elsebeten orre tochter czu eyme rechten geczugnisse des vorgeschreben koufes unse insegele an dosen brif gehangen han. Dose brif ist gegebin noch gotis gebort driczenhundert iar darnoch in deme acht unde virczigeste iare an unser Vrouwentage alse sie geborn wart.

Or. im St.-A. zu Dresden, Sgl. erh.

1004.

Heinrich, Graf von Honstein, verkauft dem Rathe von Mühlhausen einen Zins von 20 Mark Silber von der Bauernschaft des Dorfes Abtsbessingen zu erheben und stellt Bürgen für den Wiederkauf.

Nos Heinricus prepositus sanctimonialium monasterii pontis in Mulhusin recognoscimus in hiis scriptis, infrascriptas litteras non cancellatas, non abolitas, non rasas nec in aliqua sui parte viciatas nos vidisse tenoris et continencie in hec verba:

1348 Sept. 21.

Wir Heinriech von gots gnaden graff von Honstein, herre czu Sundirshusin, bekennen uffinliechin in diessim keinwerdigin briefe und tun kund allen den, die en sehen odir horen lesin, daȥ wir vorkouft haben recht und redeliechin den bescheydin luden, den .. ratismestern, dem .. rate und den .. bürgern gemeinliechin der stad czu Mulhusen czwenczig marg lotiges silbers Mulhuschis gewichtes und wiȥȥe ierliechir gulde und haben yn die gegeben vor czwey hundirt marg silbers derselbin were, die sie uns beczald haben genczliechin und gar, und denselben czins der czweynczig marg sullen die .. gebure und die .. gemeinschaft unsirs dorfes czu Aptisbeszingin nu von sente Mychahels tage, der schirst kumet, czu rechine ubir ein gancz iar geben in der vorbenanten stad czu Mulhusen undir yrin kostin und schaden und also, daȥ wir danne derselben czwenczig marg czehen marg vor sente Mertines tage, der nehest nach sente Mychahels tage, als dieselben czwenczig marg gegeben sind, kumed, von sunderlicher gunst, die uns die egenanten .. bürgere getan haben, umb hundirt marg silbers der obgenanten were widerkoůfe mogen und sullen. Darnach von demselben sente Mychahelstage czu rechin ubir ein ganczes iar sullen die vorbenanten .. gebure geben die andern czehen marg, die wir danne nach schuldig blybin den egenanten .. burgern, die wir ouch widerkoufe sullen und wollen darnach vor sente Mertines tage, der allirnehest nach demselben sente Mychahelstage volgit, vor hundert marg silbers der obgenanten were und das gelt sullen wir und globen czu antwertine den obgenanten .. burgern in die egenante stad czu Mulhusen undir unsern erbeytin, kosten und schaden in der wiȥȥe und were, als wir iȥ enphangin und gnomen haben. Und czu groȥer festunge diessir vorbeschrieben rede setze wir czu bůrgin die gestrengin ryttere und knechte irn Ludolfin von Ebeleybin, Johansin von Byenbach, Guntheren von Hervirsleybin, Friederichin von Wilrestete, Friederichin von

Werthere, Heinrichin Lantschaden, Herwin von Dachriedin, Gunthern von dem Hayn, Conrad von Kornre und Eckehard Mul, die vor den vorbenanten czins czu gebine uff sulieche tageczíid und vor den widerkouff czu tunde, als vorbeschrieben stehet, globet haben und globen in guden triwen also: were iz daz der vorbenante czins nicht gegeben worden und der widerkouff nicht gesche uff die tageczíid, als vorbeschrieben stehet daz abe sy, so sullen unsir burgin vorbenant, wanne sie gemanid worden, in die obgenante stad zu Mulhusen von stadane inrieden, inlegir darselbens halden uff yre eygine koste bie eyme gemeyn wirthe und sullen dannen nicht komme. der czins sii erst den dickegenanten .. burgern gegeben genczlich und der kouff geschen als vorbeschrieben stehehet (!), oder [1] sii mid yrme guden willen. Und des czu orkund und merer sicherkeyt geben wir diessin brief mid unserm und der vorbenanten unsir .. burgin ingesigeln vorsigelt und wir egenanten .. bůrgin alle diesse vorbeschrieben rede und artikele, als die vorbeschrieben sind, haben wir globet und globin die entsemetliechin und biesundern stete und gancz czu haldine in unsern gůden truwen als gude .. bůrgin ane argelist und hengin des unsir ingesigele an diessin brief, der geben ist nach gots geburd driczenhundert iar in dem achten und vierczigistime iare an dem tage sente Matheus des apposteln.

Or. im M. A., das verstümmelte Siegel des Brückenklosters hängt an.

1348 Nov. 23. **1005.**

Die Truchsesse von Burnis weisen den Rath von Mühlhausen an, die ihnen von dem Markgrafen Friedrich von Meissen verschriebenen 50 Mark Silber an Dietrich von Eigenrieden auszuzahlen.

Prudentibus viris .. proconsulibus et civibus in Mulhusen universis Henricus et Iohannes patrui dapiferi de Bůrne sinceram in singulis obsequendi voluntatem. Assingnavimus discreto viro Theoderico de Oygeriden civi Můlhůsensi, hospiti nostro dilecto, et suis heredibus quinquaginta marcas puri argenti de pecunia ab inclito principe ac domino, domino Friderico marchione Myzsenensi nobis apud vos deputatas et assingnatas, ut scitis, videlicet viginti quinque marcas puri tollendas in festo sancti Michahelis proximo nunc venturo et viginti quinque marcas puri in festum beate Walpurgis inmediate sequens. Ut igitur predictam pecuniam predicto Theoderico de Oygeriden et suis heredibus, qui vobis litteram quitacionis domini marchionis presentabunt, nostro nomine tribuatis terminos in predictos inprotracte, petimus et hortamur sincerissimo ex affectu. Quo facto vos et totam civitatis vestre conmunitatem de tanta summa pecunie dicimus et nunciamus liberos et solutos. Datum Dreseden

---

1) Fehlt ein Wort, wie „iz" (= es).

anno domini MCCCXL° octavo in die beati Clementis nostris sigillis coappensis in evidenciam et robur super eo.

Or. im M. A., von den beiden Siegeln das erste am Rande lädirt.

1348 Nov. 24. **1006.**

Heinrich, Graf von Beichlingen, bekennt, dass Bertold Kemmerer,[1] sein Burgmann zu der Sachsenburg, dem Kloster Capelle unter dem Arnsberge eine zu Kannewurf gelegene Wiese verkauft hat.

Michelsen Cod. Thuringiae dipl. S. 44. nr. XLIV.

1349 Jan. 13. **1007.**

Der römische König Karl IV. verleiht der Stadt Mühlhausen verschiedene Rechte.

Wir Karl von gots gnadin Romischer kunig, zcû allin zeitin merer des reyches, und kunig ze Behem veriehen und tun kûnd uffinliechin mid diessime briefe allin den, die yn sehen, horen odir lesin, daꝫ wir habin anegesehen getruwen, williġin und stetin dynest, den die . . burgermeistere, der . . rad und die . . bůrgere gemenliechin der stad ze Mulhusin uns und deme helgin Romischin reich oft unvordrossenliech getan habin und nach tun sullin und mogin in kunftigen zceidin, und tun yn, irn . . erbin und . . nachkomen ewecliechin die biesundern gnade mid unsern kuncliechin gûten. Zcu deme erstin, were daꝫ sie ymand beschedigete, in weliechir wyse daꝫ gesche, under welichime . . furstin . . grafin . . herrin . . dynstmane oder steten der odir die geseꝫꝫin weren, und yn die egenanten . . herrin . . dynestman odir stete nicht rechtis hulfin inwendig eyn mande nach der zciid, als sie iꝫ yn vorkundigiten, daꝫ sie den odir dieselbins suchin mogin und beschedigin ane allirley verdechtnisse. Ouch wollin wir und gebieten festliechin bie unsern gnadin, daꝫ nymand yre . . meteburgere und metewanere, die nu sind oder werdin in kůmftigin zeidin, bekumern sullin oder eynen vor den andern uffhaldin an keyner stad. Ouch dirloubin wir yn und gunnen yn des von sundern gnaden, daꝫ sie ze andirn yrin gesetzin, die sie wanther gehat habin, gesetze irdenckin und machin mogin, davone derselbin stad geld und nûtz entstehen mak und globin vor uns und unsir nachkomen an deme reyche, daꝫ wir nach unsir . . nachkomen an dem ryche die egenanten . . bůrgere und die stad ze Mulhusin an yrin gesetzin nicht yrrin nach engin wollin und daꝫselbe geld, daꝫ von den gesetzin gevellit odir gevallin

---

1) Derselbe heisst mit seinem vollständigen Namen „Bertold Kommerer von Strussberg“ wie aus einer Verkaufsurkunde Konemunds von Vanre über einen Hof zu Kannewurf vom 1. Nov. 1358 (gegeb. n. Chr. Geb. virezendehalbhundert iar in dem achten iar an Allerheiligen tage) hervorgeht, in welcher derselbe mit anderen Burgleuten zu der Sachsenburg als Zeuge erscheint. Vgl. Dipl. Oldeslebensia Nr. LI. bei Mencken SS. RR. Germ. T. I, 633.

mak, wir nach unsir nachkomen nymande vergebin, versetzin nach vorliehen wollin in keyne wiis, want sie desselbin geldes und auch andirs ze unsirn erin und der stad nûtz und bewarunge allewege viel und gnug bedorfin. Ouch tun wir yn die gnade, daʒ sie zcu yrin .. kyndern lerûnge eyne nûwe schûle bûwen mogin, so yn daʒ allir nûtzes und fûgliechin ist und zcu derselbin schûle sullin und mogin sie eynen .. meystir besorgin, wanne und wie dicke iʒ en fûget, der yn und irin .. kyndirn nûtzelich und bequemelichen siie. Ouch wollin wir biesundern, waʒ die vorbenanten .. bûrgere gesetze gemachit habin oder nach machtin und daruff bûʒe gesatzid hettin odir setzten yrre stad ze eren und czu nûtze, daʒ die gancz und stete blybin sullin. Und wer in dieselbin bûʒe vorvellit, wollin wir, daʒ her die liedin sal nach der stad gesetze. Darumb vorbieten wir allin .. furstin .. grafin .. vrien .. herrin .. dynstmannen und allin unsern und des reyches getruwen, daʒ sie keyn suliechin .. man, der in dieselbin bûʒe vorvellit, wydir die vorbenanten .. burgere und die stad zcu Mulhusen haldin odir yn in keyne wiis versprechin odir verteydinge sullin. Mit orkûnde diesses briefes vorsigeld mid unsirme kuncliechin ingesigele, der geben ist zcu Ysinache, do man zcalte nach Crists geburde driczenhundirt und nunundvierczig iar an deme achtin tage nach dem ubirstin tage, in deme drittin iare unsir ryche.

Or. im M. A., das Thronsiegel an grüner Seidenschnur wohlerhalten.

1349 Jan. 13. **1008.**

Der römische König Karl IV. thut der Stadt Mühlhausen die Gnade, dass sie neue Gesetze machen und die daraus kommenden Gefälle zu ihrem Nutzen verwenden darf.

Wir Karl von gots gnadin Romischer kung, ze allin zeiten merer des reyches, und kunig ze Beheim veriehen und tun kund uffinliechin mid diessime briefe allin den, die yn sehen, horen odir lesin, daʒ wir habin anegesehen getruwen, willigin und stetin dynest, den die .. burgermeystere, der .. rad und die .. burgere gemenliechin der stad ze Mulhusin uns und deme helgin Romischin reyche oft unverdroʒsliechin getan habin und nach tun sullin und mogin in kumftigen zeiten, und tun yn, irin .. erbin und nachkomen ewecliechin die biesundern gnade mid unsern kuncliechin guden, daʒ sie ze andern yrin gesetzin, die sie wanther gehat habin, gesetze irdenckin und machin mogin, davone derselbin stad geld und nutz entstehen mak, und globin vor uns und unsir .. nachkomen an deme reyche, daʒ wir nach unsir nakomen (!) an deme reyche die egenanten .. burgere und die stad ze Mulhusen an yrin gesetzin nicht errin nach engin wollin und daʒselbe geld, daʒ von den gesetzin gevellit odir gevallin mak, wir nach unsir .. nachkomen nymande vergeben, vorsetzin nach verliehen wollin in keyne wiis, want sie desselbin geldes und auch andirs ze unsirn erin und der stad nutz und bewarunge allewege viel

und gnug bedorfin. Mit orkunde dissis briefes vorsigeld mid unsirm kuncliechen ingesigele, der geben ist ze Ysinache, do man zcalte nach Crists geburt driczenhundert und nun und vierczig iar an deme achtin tage nach dem ubirstin tage, in deme drittin iare unsir reyche.

Or. im M. A., das Thronsiegel an grüner Seidenschnur stark lädirt.

1349 Jan. 13. **1009.**

Der römische König Karl IV. thut der Stadt Mühlhausen die Gnade, dass sie eine neue Schule erbauen und einen Meister dafür besorgen darf.

Wir Karl von gots gnadin Romischer kunig, ze allin zeiten merer des reyches, und kung ze Beheim veriehen und tun kund uffinliechin an diessime briefe allen den, die yn sehen, horen odir lesin, daʒ wir habin anegesehen getruwen, willigin und stetin dynest, den .. die burgermeistere, der .. rad und die .. burgere gemenliechin der stad ze Mulhusin uns und deme helgin Romischin reyche oft unvordrossinliech getan habin und nach tun sullin und mogin in kumftigen zeiten und tun yn,' irin .. erbin und .. nachkomen eweclieckin die besundern gnade mid unsern kuncliechin guden, daʒ sie zcu yrin .. kyndern lerunge nuwe schule buwen mogin, so yn daʒ allirnutzes und fuglichen ist, und ze derselbin schule sullin und mogin sie eynen meystir besorgen, wanne und wie dicke iʒ en fuged, der yn und irin .. kyndern nutzelichin und bequemeliechin siie. Mid orkunde diessis briefes vorsigeld mid unserm kuncliechin ingesigele, der geben ist ze Ysinache, do man zcalte nach Crists geburd driczenhundert und nun und vierczig iar an deme achtin tage nach deme ubirstin tage, in deme drittin iare unsir reyche.

Or. im M. A., das Thronsiegel an grüner Seide am rechten Rande lädirt.

1349 Febr. 16. **1010.**

Der römische König Gunther giebt dem Grafen Johann von Henneberg die Juden zu Mühlhausen auf vier Jahre.

G. am Montag nach St. Valentinstag im ersten Jahre unseres Reiches.

Schöppach Hennebergisches Urkundenbuch II. S. 82.

1349 März 21. **1011.**

„Eodem anno (1349) et die (s. Benedicti qui tunc fuit sabbatho ante dominicam Letare) iudei interfecti sunt in Molhusen pari modo sicut in Erphordia et fere in tota Alemania occisi seipsosque personaliter cremaverunt.“

Chron. Sampetrinum S. 180.

1349 April 6.

1012.

Der römische König Karl IV. verleiht dem Arnold Judeman einen Hof der daselbst erschlagenen Juden nach seiner Wahl und gebietet dem Rathe von Mühlhausen, ihn in den Besitz desselben zu setzen.

Wir Karl von gotis gnadin Romischer konig, zcû allen zcitin merer des reichs, und kûnig zcu Behemen bekennen offinlichin mit disim brife und tûn kûnt allen, die in sehen, horin edir lesin, daz wir anegesehen haben und bedacht erlichen, getruwen und nûtzcen dînst Arnolts Iudemans, unsirs liben getruwen, den her uns und deme riche gethan hat vormals und in kunftigin zcitin fruchticlichen und truwelichen tûn mag und sal, darumme wir im und sinen erben von besûndern unsern kuniglichen gnadin gebin haben und geben eyn hof und alles daz geseze, daz darzcû gehort, der verterbetin iudin in unsir und des reichs stat zcû Molhusin, wellichin sye kysin und nemen wollen under aller derselben iudin hofen, die sie da zcû Mûlhusin hindir in gelaszin .. habin, und geben in von unsern und des reichs wegin gancz und volle macht mit demselben iudinhofe, den sie in also uzirkiesin, zcû tun und zû lassin noch alle irme nûtzce und willen als mit irm eigin erbelichen gute, und gebieten dem burgermeister, deme rat und den burgern gemeinlichen der vorgenantin unsir stat zcû Molhusin, unsern liben getruwen, vestlich und ernstlich bei unsern hulden, daz sie den vorgenantin iudinhof, den der vorgenante Judeman und sine erben uzirkiesin als vorgescriben ist, in von unsern wegin zcû hant antwertin sullen an allirleyge wedirrede und sie des gewaldig machen noch irm willen und nûtzen und wann sie daz getun, so sagin wir sie des von unsern und des reiches wegin quit, ledig und loz. Mit orkunt dises brifes versigilt mit unserm kûniglichen insegil, der geben ist zcû Spire noch Crists gebûrt driczenhundert und neuwen und firzcig iar des nesten mantags noch des heiligin sante Ambrosien tage, im drittin iar unsir reiche.

Or. im M. A., das Thronsiegel an Pergamentstreifen stark lädirt.

1349 April 12.

1013.

Der römische König Karl IV. weist den Rath von Mühlhausen an, mit seinem Bevollmächtigten, dem Grafen Heinrich von Honstein, wegen der Güter der erschlagenen Juden eine Uebereinkunft zu treffen.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kung, ze allen zeiten merer dez reichs, und kung ze Behem embieten den .. burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich der stat ze Mulhusen, unsern lieben getriwen, unsir gnad und allez gût. Wann wir zu triwen und vorsichtikeit dez edeln Henrichs graven von Hoenstein, herren ze Sundirshusen, sundirlich zuversicht haben, so haben wir in zu euern triwen gesanth von unsirn und des reichs wegen, von euch ze heischen und ze vordern alle der iuden gût, is sei an hûsern, geld,

silbere, kleinoten, pfanden odir an andirn sachen, wie sie namen mugen haben, und umb daʒselb mit euch teidingen und ubireinzukomen, wie in dunket, daʒ uns und dem reiche daʒ allirnutzlichst sei und füglichst sein müge. Darumb gebiten wir euern vorgenanten triwen festlich und ernstlich bei unsern hulden, daʒ ir dem vorgenanten von Hoenstein gloubent ubir daʒ vorgenante iudengůt, waʒ er euch saget von unsern wegen, recht als wir selbir darumb mit euch redten, wann wir von unsern und des reichs wegen stete, gancz und unverbruchlich halden wellen alliʒ, daʒ er mit euch geteidingt umb daʒ obgenante iudengůt und ubireinkomet. Mit urkund dieʒ briefs versigelt mit unserm kunglichen ingsigel, der geben ist ze Spŷr noch Crists geburt driuczehenhundirt und im neün und fierczigsten iar an dem heiligen Ostirtag, im dritten iar unsir reiche.

Or. im M. A., das Secretsiegel des Königs in rothem Wachs ausgezeichnet erhalten; Umschrift: Secretum Karoli dei gracia Romanorum regis samper (!) augusti et Boemie regis.

49 April 13. **1014.**

Der römische König Karl IV. überweist dem Grafen Heinrich von Honstein sämmtliche Güter der zu Mühlhausen und Northausen erschlagenen Juden.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kůnig, ze allen zeiten merer des reichs, und kunig ze Behem bekennen offenlich mit diesem brieve und tun kund allen den, die in sehen, horen oder lesen, daʒ wir angesehen haben und bedacht getrewen, erlichen und nůtzen dienst, den uns und dem reiche getan hat furmals der edel Heinrich grave von Hoensteyn, herre ze Sundirshusen, unsir liebir getrewer, und in kumftigen zeiten fruchticlichen und treulichen tun mag und sol, darumb wir im von besundern unsern kůnglichen gnaden geben haben und geben alle der iuden gut, die in unsern und des reichs steten zu Mulhusen und zu Northusen in dem lande zu Duringen verterbt sein, iʒ sei an heusern, golde, silbere, cleinoten, pfanden odir an andern sachen, wie die namen haben, also daʒ er daʒselbe gut gemeinlich und sunderlich, wo und bei wem er daʒ finden mag odir kan in den vorgenanten unsern steten, von unsern und des reichs wegen innemen und sich des undirwinden mag und sol und damite allen seinen nůtz noch seinem willen schaffen, und gebieten den burgermeistern, den reten und den burgern gemeinlich der vorgenanten unsirer stete zu Molhusen und zu Northusen, unsern lieben getrewen, ernstlich und vestlich bei unsern hulden, daʒ sie dem vorgenanten von Hoensteyn die vorgenanten iudengut in iren steten sempntlich und sunderlich antwerten sullen von unsern und des reichs wegen und des in gewaldig machen zu seinem willen an allirley widerrede. Und wann sie daʒ getun, so sagen wir sie desselben iudenguts gar und genczlich von unsern und des reichs wegen quit, ledig und

los. Mit urkund diecz briefs versigelt mit unserm kunglichen ingsigel, der geben ist zu Speyre noch Crists geburt dreutzenhundert und neun und fierczig iar des nehsten mantags nach dem heiligen Ostirtag, im dritten iare unsirer reiche.

Or. im M. A., Sgl. abgef.

1349 April 13.

1015.

Der römische König Karl IV. ermächtigt die Grafen Heinrich von Honstein und Heinrich und Gunther von Schwarzburg, sich wegen der zu Mühlhausen und Nordhausen erschlagenen Juden an seiner statt mit den Thätern zu benehmen, die Forderungen der Erschlagenen einzuziehen und in die genannten Städte wieder Juden zu setzen.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des reichs, und kunig ze Beheim veriehen und tun offenlich mit diesem brive allen den, die in sehen, horen oder lesen, daz wir angesehen haben und bedacht getrewen, erlichen und nützen dienst, den uns und dem reich getan haben furmals die edeln Heinrich grave von Hoenstein, herre zu Sundirshusen, Heinrich und Gunther gebrudere graven von Swarczburg, herren ze Arnstete, unsir lieben getrewen, und in kumftigen zeiten fruchticlicher und treulicher tun mügen und sullen, darumb wir von besundern unsern kunglichen gnaden gegeben haben und geben die macht, zu Molhusen und zu Northusen in dem land zu Duringen, wer die sein, die die iuden geslagen haben oder beschediget, ez sei an irme leibe odir an irme gut, die do komen zu graven Heinrich von Hoenstein, Heinrich und Gunther gebrudern vorgenanten und sich mit den einen und berichten von unsern wegen, daz wellen wir stete und gancz halden, als wir selbir kegenwerdig weren. Ouch haben wir in die gnad getan von unsern und des reichs wegen, wer den iuden schuldig ist, die irslagen seint, wo und an wem sie die schuld irvaren, die sullen und mugen sie vordern, gleicherweis als die iuden getan hetten, ob sie lebende weren bleben, und sullen ouch moge und macht haben, iuden wider ze setzen, als sie vor geseszen haben in unsern und des reichs steten czu Molhusen und zu Northusen, und in welcher unsir und des reichs stete eyner oder in die stete beide die vorgenanten herren iuden setzen, do heiszen wir und gebieten allen leuten gemeinlichen, unsern und des reichs undertanen und lieben getrewen bey unsern kunglichen hulden, daz dieselben iuden nieman sal hindern oder sie beschedigen an irme leibe odir gut oder an dheinen dingen. Mit urkund diez briefs versigelt mit unserm kunglichen ingsigel, der geben ist ze Speyr noch Crists geburt dreuczenhundert und neun und viertzig iar des nehsten mantags noch dem heiligen Ostirtag, im dritten iar unsir reiche.

Or. im M. A., das Thronsiegel stark lädirt.

1349 Mai 8.

1016.

Die früheren Beginen Mechthild, Lima und Thela Toppelstein vertauschen ihre Eigenhufe zu Grabe gegen eine solche des Brückenklosters zu Höngeda.

Nos Mechthildis, Lima et Thela dicte Topphzen[1] olim begine recognoscimus publice per presentes, quod nostrum mansum proprium situm in campis ville Graba, quem Martinus dictus Schowelant colit, solventem singulis annis octo maldra frumenti, videlicet tria maldra siliginis, tria ordei et duo tritici, ex evidenti utilitate nostra de scitu et consensu providi viri Friderici de Worbizze opidani Molhusensis, nostri fidelis procuratoris, pro uno manso proprio domini prepositi et conventus sanctimonialium pontis in Molhusen sito in campis ville Hongede, quem colit Hartungus de Talheym residens in Aldenmolhusen solventem singulis annis . . duocim (!) maldra frumenti Molhusensis mensure, videlicet quatuor maldra tritici, quatuor siliginis et quatuor ordei, rite et racionabiliter ac irrevocabiliter cum eisdem permutavimus debita et legittima permutacione renunciantes nichilominus omni iure, quod nobis et nostris successoribus in dicto nostro manso in posterum quomodolibet conpetere posset. In cuius permutacionis testimonium presentes dedimus litteras domino preposito et conventui predictis sub sigillo . . domini officialis prepositure ecclesie Iechburgensis in Molhusen firmiter consignatas. Et nos officialis predictus recognoscimus, quod ad preces predictarum beginarum sigillum nostre officialitatis predicte presentibus est appensum. Actum et datum anno domini MCCCXLIX°, VIII° Idus Maii.

Or. im M. A., Sglfragment.

1349 Juli 21.

1017.

Der römische König Karl IV. weist den Herzog Rudolf von Sachsen an, dem Grafen Heinrich von Honstein zur Erlangung der Güter der zu Mühlhausen und Nordhausen erschlagenen Juden behülflich zu sein.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex illustri Rudolfo duci Saxonie principi, avunculo nostro dilecto, graciam regiam et omne bonum. Cum nos fideli nostro dilecto Heinrico comiti de Honstein, domino in Sundirzhusen, ob singularis favoris effectum, quo ipsum regia celsitudo prosequitur, bona iudeorum in Molhusen et in Northusen civitatibus per ipsorum interitum relicta donando (!) duxerimus et graciosius conferenda, dilectionem tuam affectuose requirimus et hortamur tibique per regalia scripta conmittimus et seriose mandamus, quatenus, si

1) Nach der Schreibart des Originals ist „Topphzen" zu lesen, während aus dem Copialbuch des Brückenklosters hervorgeht, dass der Name „Toppelsten" gemeint sein muss.

cives dictarum civitatum prefatum comitem in predictorum bonorum assecucione forsitan inpedire conarentur, eidem comiti ad assequendum huiusmodi bona iudeorum tuum prestes auxilium, consilium efficaciter et favorem. In eo nobis tua dilectio gratitudinem exhibet specialem. Datum Bunne vicesima prima die mensis Iulii regnorum nostrorum Romanorum anno quarto, Bohemie vero tercio.

Or. im M. A., das aufgedrückte Secretsiegel von rothem Wachs fast gänzlich abgefallen.

1349 Aug. 10. **1018.**

Der römische König Karl IV. erneuert der Stadt Mühlhausen das Privilegium de non alienando.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kung, ze allen ziten merer des richs, und kůng ze Beheim veriehen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, di in sehen, horen odir lesen, das wir mit briven und hantvesten des rates und der burger zu Mulhusen, unsir lieben getrewin, die wir in geben haben und ouch mit den di in von seliger gedechtnuʒʒ Romischen keysern und kungen unsern vorfarn wurden sint, berichtet sin und genczlich undirwiset, das wir keyne macht haben odir haben můgen in dheinenwis, gerichte, dorfer, zolle, gulde, gevelle, sture, cinse, iuden, ir hove und alles ir gut, besucht und umbesucht und was das rich doselbist zu Mulhusen hat, wi man das nennet odir nennen mochte mit sundirlichen worten, umb dhein zugelt, morgengab, heimstůir, widirlegunge noch umb dheinerlei andir sache, die uns, unsir nochkomen an dem riche, unsir oder ir kinder angetreten mochte, ymanden von dem riche zu geben, zu vorkoufen, zu vorsetzen, empfremden, verwisen noch verandirn in dheinen wis, wann si diselben gnaden und friheit und ouch andir ir recht und gute gewonheit von altir, von unsirn vorfarn keysern und kungen, herbracht haben und wir diselben bestetigt haben und ouch bestetigen mit sundirlichen unsern kunglichen gnaden mit disem brive, als wir und ouch di vorgenanten unsir vorfarn uns desselben genczlich gen in vorsprochen, verbrivet und vorlobt haben. Und dorumb wellen wir mit unsirm kunglichen gewalt und mit rechter wissen, wer das sache, das wir dheinerlei gerichte, dorfer, zolle, gulde, gevelle, stůre, cinse, iuden, ir hove und alles ir gut, besucht und umbesucht und was wir und das rẙch doselbist zu Mulhusen haben, wi man das nennet odir nennen mochte mit sůndirlichen worten, ymanden vergeben, verkouft, versatzt, empfremdet, verwiset odir verandirt hetten mit briven odir sůst wissintlich odir unwissentlich odir lichte von irresal odir von vergessinheit noch tun wurden in kunftigen ziten, welherlei sache das wer, und ob wir dorubir dheinerlei brive geben hetten odir noch geben wurden, mit welherlei synnen odir worten di begriffen werin, wellen wir, das dieselben tat und brive genczlich absin, und vernichten, verterbin und vertilgen sy mit unsir kunglichen gewalt und mit rechter wissen, also das si widir unsir kungliche gelubde, brive und

hantvesten und widir dise friheit, gnade und gute gewonheit keine craft noch macht haben sullen, sundir wie wellen di vorgenanten rat und burger bi denselben unsirn gelubden, rechten, friheiten, gnaden und guten gewonheiten, briven und hantvesten ewiclich behalden umbetrubt, umbeschedigt und genczlich ungehindirt. Und dorumb gebiten wir allen fursten, graven, fryen, herren, rittern, knechten und gemeinlich allen unsirn und des richs getrewin ernstlich und vesticlich by unsirn und des richs hulden, das si di vorgenanten unsir burger an den vorgeschriben rechten, friheiten, guten gewonheiten und gnaden, di wir in getan haben, nicht hindern noch besweren, als liep in sy unsir kungliche hulde zu behalden. Wer abir dowidir tete in dheinen wis, der sol funfczig phunt goldes zu rechter pen verfallin sin, di sullen halp uns und unsir kamer werden und das andir holbe teil sol gevallen den vorgenanten unsern burgern und irer stat. Mit urchund dicz brives versigelt mit unserm kunglichen ingesigel, der geben ist zu Cöln noch Crists geburt dreuczenhundert und neun und vierczig iar an sente Laurencius tag des heiligen mertereris (!), unsir riche des Romischen im virden und des Behemischen im dritten iare.

Or. im M A. in duplo vorhanden; das Thronsiegel an roth-grüner Seidenschnur an beiden wohlerhalten. Dazu noch verschiedene Vidimus derselben Urkunde auf Pergament aus dem 14. Jahrhundert stammend.

1019.

Der römische König Karl IV. gebietet dem Markgrafen Friedrich von Meissen, die Stadt Mühlhausen bei dem ihr verliehenen Privilegium de non alienando zu schützen.

1350 Juli 14.

Nos Hermannus prepositus sanctimonialium monasterii beate Marie Magdalene pontis in Mulhusin dilucide presencium recognoscimus in tenore, litteras infrascriptas serenissimi domini, domini nostri Karoli Romanorum et Bohemie regis non cancellatas, non abolitas, non rasas nec in aliqua sui parte viciatas nos vidisse tenoris et continencie in hec verba:

1349 Aug. 11.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig und kunig czu Beheim enbietin dem hochgeborn Friederich margreven czu Myssen, unserm liebin swager und furstin, unsir gnad und alliz gud. Wir tun diner liebe czu wissen, daz wir mid brieven und hantvestin des rats und der .. burgere czu Mulhusin, unsern liebin getrewen, die wir yn gebin habin und ouch mid den, die yn von selgir gedechtnisse Romischin keysern und kunigen, unsirn furvarn, wordin sind, berichtet sind und genczliech underwysed, daz wir keyne macht habin odir gehabin mugen in dheinwiis, gerichte, dorfer, zolle, gulde, gevelle, sture, cinse, iuden, ir hove und alles ir gud, besucht und unbesucht und waz das rych darselbist czu Mulhusin habt, wie man daz nennet odir nennen muchte mid sunderliechin wortin, umb dhein czugelt, morgengabe, heymsture, widerlegung nach umb dheinerley andir

sache, die uns, unsir .. nachkomen an dem reyche, unsir odir yre .. kindere anegetretin muchte ymanden von dem ryche czu gebine, ze vorkoufin, czu vorsetzin, empfremden, vorwysin nach verandirn in dheine wiis, wann sie dieselbin gnaden und fryheyd und ouch ander ir recht und gute gewanheyd von altir von unsirn vorfarn, keysirn und kunigen, herbracht habin und wir dieselbin bestetiged habin mid sunderliechin unsirn kunigliechin gnadin. Darumb bietin und manen wir dine liebe mid allin flizʒ, wer daʒ ymand czu dir queme mid unsirn brieven, dem wir in unsir vorbenanter stad ze Mulhusin unsir und des rychs rente und gulte bescheydin odir hinegegebin habin, und dieselbin gud, gulte und rente in czu vorderne dich czu gehulfen und czu richtere gebin habin, daʒ du durch unsir vorbenantir brieve willin den vorbenanten unsirn .. burgern dheine gewald tun sullest nach sie mid wortin odir werken in dheinewiis beschedigen durch vorderung der vorbenanten gud, gulte odir rente, si sin benand odir unbenant, die uns und daʒ rych in der obgenanten stad ze Mulhusin anegehoren, sie sin von cristin oder iuden, wann wir in all ir fryheyd, recht, gnade und gute gewanheyd, die wir yn bestetiged und ouch geben haben, gancz und unczebruchelich hallden wellen. Geben ze Coln des nehstin dinstages nach sente Laurencientage, unsir ryche des Romischin ym firden und des Behemischen im drittin iar.

Et in testimonium huius visionis sigillum nostrum presentibus est appensum. Anno domini MCCCL° in vigilia Divisionis apostolorum beatorum.

Or. im M. A., Siegelbruchstück des Propstes des Brückenklosters.

1020.

Der römische König Karl IV. gebietet dem Landgrafen Heinrich zu Hessen, die Stadt Mühlhausen bei dem ihr verliehenen Privilegium de non alienando zu schützen.

Nos Heinricus prepositus monasterii sanctimonialium pontis in Mulhusen recongnoscimus in hiis scriptis, litteras infrascriptas serenissimi domini, domini Karoli Romanorum ac Bohemie regis non cancellatas, non abolitas, non rasas nec in aliqua sui parte viciatas vidisse et legisse tenoris et continencie prout sequitur in hec verba:

1349 Aug. 11.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig, ze allen ziten merer des rychs, und kunig ze Beheim enbieten dem hochgeborn Heinrich lantgrafen ze Hessen, unserm lieben nefen und fursten, unser gnad und alles gůt. Wir thůn diner lieben zů wissen, daʒ wir mit briefen und hantvesten des .. rates und der burgere zů Mulhusen (Folgt der Wortlaut des an den Markgrafen Friedrich von Meissen unter demselben Datum ergangenen Mandats siehe Nr. 1019).

(Das Datum des Vidimus ist nicht angegeben.)

Or. im M. A., Siegel des Brückenklosters hängt an.

1349 Aug. 11.

1021.

Der römische König Karl IV. verbietet den genannten Grafen von Honstein, irgendwelchen Anspruch auf die von ihm widerrechtlich an Gunther, Grafen zu Schwarzburg, gemachten Verleihungen betreffs Güter der Stadt Mühlhausen zu erheben.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des reichs, und kunig ze Beheim embieten dem ersamen Heinrich von Hoenstein, prabst ze Northusen, und den edeln Dietheriche, Bernharte und Ulriche greven ze Hoensteyn, unsern lieben getrewen, unsir gnad und alliʒ gut. Wann wir von unsern lieben getrewen, dem rat und den burgern der stat ze Molhusen, mit unsern und einer seligen gedechtnusz keyser und kunige von Rome unsir furvarn briven genczlich underweist und underricht sein, daʒ wir dheine muge haben, kein gut in derselben stat, gulte, cynse, gerichte, zolle, varnd oder unvarnd, eʒ sei an cristen oder iuden, die uns und daʒ reiche anhoren, von der vorgenanten stat zu Molhusen zu vergeben noch zu empfremden, darumb gebieten wir euwern trewen ernstlich bei unsern hulden, daʒ ir dheine rede noch ansprache haben sullet gegen den obgenanten burgern der stat zu Mulhusen umb die beweisung und satzung, die wir getan haben etwenn Gunther graven zu Swartzburg und seinen erben in der stat zu Mulhusen. Geben ze Colen des nehsten dienstags noch santh Laurencien tag, unsir reiche des Romischen im vierden und des Behemischen im dritten iar.

Or. im M. A., das rückwärts aufgedrückte Secret abgef.

1022.

Der römische König Karl IV. widerruft die an Heinrich, Grafen von Honstein, geschehene Schenkung von Häusern und Gütern der zu Mühlhausen erschlagenen Juden.

1350 Juli 14.

Nos Hermannus prepositus sanctimonialium monasterii beate Marie Magdalene pontis in Mulhusen dilucide presencium recognoscimus in tenore, litteras infrascriptas serenissimi domini, domini nostri Karoli Romanorum et Bohemie regis non cancellatas, non abolitas, non rasas nec in aliqua sui parte viciatas nos vidisse tenoris et continencie in hec verba:

1349 Aug. 11.

Wir Karl von gots gnadin Romischir kunig, ze allin zeiten merer des reychs, und kunig czu Beheim embietin dem ediln Heinrichen graven von Honsteyn und herrin czu Sundershusin, unserm liebin getrewen, unsir gnade und alliʒ gud. Wann wir von unsern lieben getrewen, dem rat und den burgern czu Mulhusin mid unsirn und eynir selgin gedechtnisze .. keysere und .. kunige von Rome, unsir furvarn, brieven geinczliech underweyst und underrichtet sein, daʒ wir dheine muge haben, kein gud in derselbin stad,

gulte, cynse, gerichte, zolle, varnd odir unvarnd, es sei an cristin oder iuden, die uns und daz reych anehoren, von der vorbenanten stad ze Mulhusin zcu vergeben nach czu empfremden, darumb gebietin wir dinen trewen ernstliech bey unsern hulden, daz dû dheine rede nach anesprach haben sullest gegen den obgenanten .. burgern der stad ze Mulhusen umb die gabe der husere und guter der verterbten iuden daselbens, die wir dir getan habin und verschrieben mid unsirn brieven. Geben czu Koln des nehstin dinstages nach sente Laurencii tag, unsir reyche des Romischen in dem vierdin und des Behemischen im drittin iare.

Et in testimonium huius visionis sigillum nostrum presentibus est appensum. Anno domini MCCCL° in vigilia Divisionis apostolorum beatorum.

Or. im M. A., Sgl. des Brückenklosters hängt stark lädirt an.

1349 Aug. 11. **1023.**

Der römische König Karl IV. widerruft die an Berld von Worbis geschehene Schenkung eines Judenhauses zu Mühlhausen.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des (reichs),[1] und kunig cze Beheim embieten unserm lieben getrewen Berlde von Worbiz unsir gnad und alliz gut. Wann wir von unsern lieben getrewen, dem rat und den burgern der stat zu Molhusen, mit unsern und einer seligen gedechtnusz keyser und kunige von Rome briven, unsirr furvarn, genczlich undirweist und undirricht sein, daz wir dheine mûge haben, kein gut in derselben stat, gulte, cynse, gerichte, czolle, varnd oder unvarnd, ez sei an cristen oder iuden, die uns und daz reich anhoren, von der vorgenanten stat zu Mulhusen, zu vergeben noch zu empfremden, darum gebieten wir deinen trewen ernstlich bei unsern hulden, daz du dheine rede noch ansprache haben sullest gegen den obgenanten burgern der stat zu Molhusen umb die gabe des iudenhuses der verterbten iuden daselbens, die wir dir getan haben und verschrieben mit unsern briven. Geben zu Coln des nehsten dienstags noch santh Laurencien tag, unsir reiche des Romischen in dem vierden und des Behemischen im dritten iar.

Or. im M. A., das rückwärts aufgedrückte Secret abgef.

1349 Nov. 6. **1024.**

Der Rath von Mühlhausen gestattet dem Priester Johann Wiszhan in der Kirche des Hospitals St. Antonii eine tägliche Messe mit 40 Mark Silber zu stiften.

In nomine domini amen. Ad perpetuam rei geste memoriam nos Ernestus de Cranichvelt et Thitzelo de Ougriedin magistri

1) Ausgelassen.

consulum una cum Iohanne de Langelo, Andrea Margarete, Iohanne de Slatheim, Friederico de Hocheim, Bertoldo de Helingin et Conrado de Erirshusen ac aliis nostris sociis .. consulibus civitatis Mulhusensis recognoscimus publice in hiis scriptis ad noticiam omnium presencium et futurorum cupientes pervenire, quod cum ius patronatus ecclesie hospitalis sancti Anthonii apud nos et instauracio vicariarum et altarium in eadem ad nos et nostros .. concives de iure pertinere dinoscatur, discreto viro domino Iohanni dicto Wiszhane sacerdoti, ut in dicta ecclesia sancti Anthonii de scitu et voluntate .. plebani eiusdem in laudem dei, sanctorum Mychahelis omniumque angelorum nec non Martini et Lyborii episcoporum beatorum pro salute anime sue, Hermanni et Gysele progenitorum suorum unum altare sive vicariam cum certis redditibus pro quadraginta marcis argenti puri iam per ipsum de consensu nostro et consilio duorum parium consulum, nostrorum .. precessorum in iurisdicione imperiali et nostra, emptis et conparatis valeat instaurare modo et forma infrascriptis, plenam concedimus nostro ac universitatis predicte nostre civitatis nomine tenore presencium facultatem, quod idem dominus Iohannes dictam vicariam, quamdiu vixerit vel voluerit, quiete possideat eamque in divinis officiet aut per alium .. ydoneum officiare permittat et per ipsum ad eandem vicariam, quousque vixerit, quando et quosciens (!) ipsam vacare contingerit, persona ydonea presentetur. Ipso vero defuncto per nos et .. successores nostros, consules pro tempore constitutos, .. persona ydonea et actu sacerdos cum plena percepcione reddituum et absque diminucione qualibet canonice presentetur ad celebrandum in dicto altari cottidie, nisi legittimum sibi impedimentum subsisteret, unam missam pro remedio animarum ipsius domini Iohannis, Hermanni et Gysele progenitorum suorum et salute. Situs vero bonorum sive reddituum pro dictis quadraginta marcis argenti ut predicitur emptis, ad dictum altare spectantibus talis fore dinoscitur. Primo tria talenta et octo solidos denariorum Mulhusensium de duobus mansis terre arabilis in campis ville Boppinrade, item septem solidos denariorum Mulhusensium, unam aucam et duos pullos autumpnales de una curia in villa Hongede, item sex solidos denariorum Mulhusensium, unam aucam et duos pullos carnispriviales de una curia in villa Ammera, item sex solidos denariorum Mulhusensium, unam aucam et duos pullos autumpnales de duabus curiis in villa Graba, qui quidem census annis singulis duobus terminis Walpurgis et Mychahelis dandus est et solvendus. Item in eodem festo Mychahelis quinque maldra mensure Mulhusensis duplicis grani de uno manso terre arabilis in campis ville Keysirshain sito, cuius quidem mansi quadraginta et duo agri dinoscitur fore. Volumus etenim et debemus predictum dominum Iohannem et suos .. successores in dicto altari tamquam cappellanos nostros et bona sive redditus ad altare predictum spectantibus (!) fideliter proloqui et tueri, quod simili modo facere debebunt .. successores nostri consules pro tempore constituti. Recognoscimus eciam, quod prefatus dominus Iohannes decem marcas

argenti puri pro eo, quod licenciam conparandi dictos redditus in iurisdicione imperiali et nostra ad dictam vicariam dedimus, nobis ad usus civitatis nostre predicte pro restauro exactionum, sturarum seu precariarum nobis et civitati de dictis bonis debitarum dedit et persolvit. Et in maiorem certitudinem omnium premissorum presentes dedimus litteras sigillis civitatis Mulhusensis supradicte firmiter roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono feria sexta ante Martini.

Or. im M. A., Sgl. hängt an.

1350 Febr. 14. **1025.**

Der römische König Karl IV. bekennt, dem Arnold Judemann den besten Hof der in Mühlhausen erschlagenen Juden geschenkt zu haben.

Wir Karl von gots gnaden Rômischer kung, ze allen zeiten merer des reichs, und kung ze Behem bekennen ôffenlich mit disem brief, daz wir dem edeln Arnolden Judeman, dez hochgebornen Fridrichs lantgrafen zu Dûringen und margrafen zu Myszen unsers liben ohemen und fursten heimlicher und camirmeister, durch besundern dinst, den er uns und dem heiligen Rômischen reich behegelichen getan hat, mit wolbedachtem mute gegeben haben zu Mulhusen in unsirer und des reichs stat den besten iudenhoff uf der besten hofstat von muren odir von holczwerke, welchen derselbe Arnold von derselben erslagen und vertilgten iuden wegen kysen, annamen und welen wil und geben im denselben hoff mit allen nutzen und zugehorden, als er an uns gevallen und dem reiche ledig worden ist. Wir wellen ouch beinamen, ab wir den ratzmeistern und der stat zu Mulhusen von dheinen sachin odir genaden der iuden hôfe odir ir gut doselbez in der stat gegeben hetten, daz die briefe dem egenanten Arnolden, dez egenanten margrafen heimlicher, sein sullen ane schaden und an geverd und sin ersten briefe, die fur ze Spyer im gegeben worden, sullen blyben bei all irr macht ungekrenket und der obgenante Iudeman und seine erben sullen sich umb den gewalt und hindirnuzz irhohlen und irkobern irs rechten und ires schaden mit phanden und ufhalden, wie sie dez irdechten und irdenken mugen von unsirer und dez reichs louben. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm kunglichem ingsigel, der geben ist ze Budissin, do man zalte noch Crists geburt driczenhundert und dornoch in dem funfzigsten iar an santh Valenteins tag, im fierden iar unsirer reiche.

Or. im M. A., das Thronsiegel am Rande stark lädirt.

1350 Febr. 18. **1026.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass Conrad Herzoge seinem Bruder Johannes eine Hufe im Feld Borrith bei Bollstedt verkauft habe, wovon dem Brückenkloster ein Zins von zwei Pfund Heller zustehen soll.

Nos Bertoldus de Wydinse et Thyczelo de Langelo magistri consulum una cum Gyselhero dicto Begenod, Theode-

rico de Urbeche, Thylone de Schonrstete, Bertoldo de Slatheim, Kirstano Margarete et Heinrico de Suntra ac aliis nostris sociis consulibus civitatis Mulhusensis recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod constitutus coram nobis Conradus dictus Herczoge noster concivis iusto vendicionis titulo vendidit Iohanni dicto Herczoge fratri suo similiter concivi nostro et.. suis heredibus unum mansum terre arabilis in campo Borrith iuxta villam Bolkstete situm, super quo tamen alias duo talenta denariorum monete Mulhusensis civitatis iam dicte census annui reverendis personis domino.. preposito, domine.. priorisse totique.. conventui sanctimonialium pontis apud nos venditi dinoscuntur, pro viginti talentis denariorum predictorum per eundem dominum.. prepositum, priorissam et .. conventum de illa pecunia, pro qua alias pensionem quandam suam dictam theczem vendiderunt, receptis, traditis et solutis, hoc tamen salvo quod predictus Conradus dictus Herczoge, Agnes uxor sua legitima et Adilheydis filia eorundem, claustralis dicti monasterii, predictum censum duorum talentorum possidere debebunt et habere, quoad vixerint vel alter eorundem, pacifice et quiete. Postquam vero dictus Conradus, Agnes uxor sua legitima et Adilheydis filia eorundem ab hac migraverint luce domino sic volente, extunc predictus census duorum talentorum de prefato manso ut predicitur dandorum, qui mansus appropriatus extitit predicto monasterio, ad eundem (!) monasterium pro salute et remedio animarum Conradi et Agnetis predictorum libere et perpetue devolvetur contradictione qualibet non obstante. Et in maiorem certitudinem omnium premissorum presentes dedimus litteras sigillo civitatis Mulhusensis supradicte ad rogatum parcium predictarum firmiter conmunitas. Datum anno domini MCCC° quinquagesimo, XII° Kalendas Marcii.

Or. im M. A., das Siegel stark lädirt.

1350 März 19. **1027.**

Der Landcomthur Friedrich von Trefurt und die Comthure zu Vargula und Nägelstedt bekennen, dass die Zinse, wofür die Deutschordenshäuser zu Mühlhausen gutgesagt haben, jährlich von dem jeweiligen Comthur zu Nägelstedt bezahlt werden sollen.

Wir brudir Fredrich von Drevorte lantkumtur czu Doringen deȥ Duschen (!) ordens, brudir Heinrich Rost commetur czu Varila und brudir Heinrich Wyshoypt commetur czu Neylstete bekennen offintlich an deseme brive, daȥ dy gulde deȥ ierliches czinses, vor den dy husere czu Molhusen vorgeredit habin unde deȥ czu eyme geczugnisze ore ingesegile an dy briffe, dy man vor dyselbin gulde gegebin het, anegehengit sin, sal gebe ierliche der commetur czu Neylstete, der yczunt da ist, unde alle syne nochkomelinge. Unde deȥ czu eyme geczugnisze habe wir gegebin desszin briff bese-

gilt met den ingesegiln unser ambecht. Gegebin noch der gebort unsers herrin dryczenhundirt iar in dem funffczigisten iare an dem nesten vritage vor deme Palmentage.

Copialbuch d. B. Th. von 1392 fol. XLIV[b]. im Dresdener St.-A.

1350 Mai 1. **1028.**

Otto der Jüngere, Landgraf von Hessen, bekennt einen Sühne- und Schutzvertrag mit der Stadt Mühlhausen.

Wir Otto, sun des hochgebornin fürstin lantgrebin Heinrichs von Hessin, bekennin offinlichin an disem briefe, daʒ wir allir ufleufte und irretûme, die czûschen uns und den bescheidenin lûten den bůrgern von Můlhusin gewesin sin uf disin hutegin tag, gûtlichin und fruntlichin vereynet und verrichtit sin mit denselbin bůrgern, also daʒ wir die vorgenantin bůrger und alle, die sie anegehorin, schůtzin und schirmin wollin, sechs iar, die nacheinander volgin von sente Jacobis tage der allirnehist czûkûmit, in unsin landin und uf unsin straʒin mit gûtin truwin und bi allin erin und rechtin laʒin blibin ane allirleye argelist. Eʒ ist ouch gereth, ob die egenantin bůrger dykein erin bůrger oder mitewonir orteyltin an dykeinen sachin oder brûchin, umme wilcherley stûcke daʒ were, nach erre stad gewonheit und gesetze, des sollin sie von uns und von den unsin unvordacht und unbeteydingit umme blibin. Ouch so ensollen wir noch die unsin undertanin keinin der vorgenantin burger oder erre mittewoner ufhaldin laʒe oder bekummere umme dykeinerhande schult eyn vor den andern. Ouch sallin dieselbin bůrger von Můlhusin unsin undertanin rechtis state und helfe in der stad nach der stad gewonheit. Vůrwert wers ob dykeine ufleufte wůrdin undir uns, unsin undertanin ..und den dyckegenantin bůrgern von Mulhusen, darumme solle wir tage under einander bescheidin an den Goyberg bi der wůstin kirchin und unse frunt bedinsitin darůbir kÿsin, die macht sollin habin die ufleufte czu scheidene mit den rechtin oder mit der fruntschaf mit unsir bedir wiszin und willin. Und des czû urkûnde allir dirre vorgeschribenin rede und stûcke gebin wir yn disin brif mit unsem insigel vestlichin besigelt nach gots geburt druczenhundert iar darnach in dem vumfczegisten iare uf sente Walpurge tag der heylgin iungfrowin.

Or. im M. A., Siegel am obern Theile abgebröckelt.

1350 Juni 13. **1029.**

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass Heinrich von Cranichfeld dem Brückenkloster den Zehnten von den Gütern desselben in Felchta und denen, welche Heinrich von Schlotheim von dem Kloster daselbst ertauschte, verkauft hat.

Nos Bertholdus de Wydinsche et Thyzcelo de Langelo magistri consulum una cum Gyselero dicto Begenod, Theoderico de Urbeche, Thylone de Schourstete, Bertholdo de

atheym, Kristanno Margaritte et Henrico de Sontra ac is nostris sociis consulibus civitatis Mulhusensis recognoscimus blice in hiis scriptis, quod constitutus coram nobis Henricus de ·anichvelt noster concivis pro se et suis heredibus animo delibe- :o et maturo prehabitis iusto vendicionis titulo vendidit reverendis rsonis domino preposito, priorisse totique conventui sanctimonialium ıntis apud nos omnem et totalem pensionem suam dictam thet- m, quam hucusque in bonis quibuscunque eiusdem monasterii in mpis ville Velchte sitis habuit et possedit et specialiter in illis nis, que Henricus de Slatheym concivis noster similiter in mpis dicte ville sitis mediante commutacione per alia bona cum edicto monasterio facta obtinet, libere et perpetue possidendam pro rta pecunie summa ipsi Henrico suisque heredibus tradita integra- er et soluta dantes super eo presentes litteras sigillo civitatis Mul- ısensis supradicte ad rogatum parcium predictarum firmiter com- ınitas anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo Idus Iunii.

Copialbuch des Brückenklosters unter Felchta im M. A.

Juli 22. **1030.**

Der römische König Karl IV. bestätigt der Stadt Mühlhausen ver- hiedene, ihr schon früher ertheilte Privilegien.

Wir Karl von gots gnaden Rômischer kúnig, ze allen zeiten erer deʒ reichs, und kúnig ze Beheim veriehen offenlich mit disem ive und tûn kunt allen den, die in sehen, horen oder lesen, wann ir . . dem burgermeister . . dem rat und den burgern gemeinlich der at zu Mulhusen, unsern und deʒ reichs liben getrewen, von besun- ırn gnaden, die wir zu in haben durch der trewen willen, die si etichlich zu uns und dem reiche habent und haben sullent, irr stat, yheit, recht, gnade und gud gewonheit bestetiget und bevestent haben it unserm kúnglichem gewalt und macht und wellen ouch, daʒ si ıverbrochenliche von allermenlich daby sullen werden behalden. Ouch ınderlich enwellen wir nicht, daʒ si iemant uswendig irr stat gericht ·chlagen sulle, im werd dann recht versagt, als si daʒ vôllichlicher ıbent in andern iren und irr stat briven und hantvesten. Eʒ ensol ıch niemant einen für den andern ufhalden, bekûmern noch pfenden mb dhein sache noch schuld, er ensey dann selb selbschuldig. Wir eben ouch in von unsern kúnglichen gnaden volle macht und ganczʒ ewalt, were daʒ iemant dheinen buwe macht, der uns, dem reiche nd irr stat schedlich were, daʒ si den buwe weren sullent vestich- ch und deʒ nicht gestaten. Wir enwellen ouch nicht, daʒ in iemant ie straʒʒe zu irr stat ab und zu ze füren engen sulle noch si daran ı dheinenweis hindern. So gebieten wir vestichlich und ernstlich by nsern hulden allen fürsten, geistlichen und wertlichen, graven, fryen, erren und andern luten, wie die namen haben, si sein edel oder nedel, unsern und des reichs liben getrewen, daʒ si den vorgenan- en burgern und der stat zu Mûlhusen an denselben iren fryheiten,

rechten, gnaden und guten gewonheiten dheine schade sein sullen noch si daran nicht irren oder hindern. Und were daz si iemant daran krencken wolde und dieselben ir freiheit, gnade, recht und gut gewonheit brechen, so gebieten wir dem vorgenanten .. burgermeister .. dem rat und den burgern gemeinlich der stat ze Mulhusen vestichlich und ernstlichen by unsern künnglichen gnaden und geben in die loub und macht, daz si sich wider dieselben weren sullent, wie in daz allerquemlichest ist, die vorgenanten ire fryheit, recht, gnaden und gut gewonheit vestichlich zu behalden, als si die von unsern und unserer vorvarn einer seligen gedechtnusz, keysern und küngen von Rom, bizher bracht habent, und si und alle, die in darzu geholfen und bygestanden sein, die ensullen wider uns noch daz riche daran in dheinenweis getan haben noch von uns darumb nicht verdacht werden oder in keine ungnade komen. Mit urkunde dicz brives versigelt mit unserm künnglichem insigel, der geben ist ze Prage nach Cristus geburt driuczehenhundert und in dem fümfczigistem iar an sand Marien Magdalenetag, unsrer reiche des Rômischen im fümften und dez Behemischen im vierden iar.

Or. im M. A., das Thronsiegel an einem Pergamentstreifen wohlerhalten.

Nachtrag.

---

248 s. d. **1031.**

Heinrich, Graf von Gleichenstein, bekennt die Einigung zwischen den Gebrüdern Otto und Dietrich von Wrinicz und dem Kloster Heusdorf.

Unter den Zeugen: Dittericus et Conradus milites fratres de Amera.

Rein, Thuringia sacra II. S. 135.

1250.) **1032.**

Albert, Abt des Klosters Volkenrode, bekennt, dass dasselbe von den zu Bollstedt von der fuldaischen Kirche erworbenen Gütern vier Pfund Wachs jährlichen Zinses zu zahlen habe und dass es von allen künftig zu erwerbenden fuldaischen Gütern je einen Zins von einem Pfund Wachs für eine Hufe als Lehensanerkenntniss der Kammer des Abts von Fulda zahlen werde.

Ohne Datum.

Schannat Clientela Fuld. S. 263. nr. CLX.

256 s. d. **1033.**

Rudolf, Abt des Klosters Reifenstein, bekennt, dass Abt Heinrich von Fulda gestattet habe, dass der Graf Heinrich von Gleichenstein seine sämmtlichen Güter, die er zu Amera von der fuldaischen Kirche zu Lehen besitzt, dem Kloster Reifenstein überträgt, wogegen dieses das Lehensverhältniss durch einen verhältnissmässigen Wachszins an Fulda anerkennt.

A. sunt hec a. gr. 1256 indictione XIV., cyclo decemnovenali tercio, Alexandro quarto ecclesie Romane presidente.

Schannat Clientela Fuld. S. 221. nr. LVI.

258 Jan. 28. **1034.**

Die Gebrüder Hugo und Johannes von Weidensee verkaufen dem Kloster Volkenrode Güter zu Bollstedt.

Hugo de Widense miles. Cum omnium habere memoriam divinitatis pocius sit quam humanitatis, necesse est ut ea scripto commendentur, quorum oblivio consuevit rerum dispendia generare. Hinc

est quod ego tam presentibus quam futuris hanc litteram visuris cupi-esse notum, quod de consensu Mechtildis dilecte mee contectalis ac bona voluntate Iohannis fratris mei quinque mansos et dimidium, aream unam et dimidiam partem molendini in Bolstete cum pascuis, pratis ac omnibus suis pertinenciis in villa et extra villam ea libertate, qua hactenus usi sunt predecessores mei et ego post ipsos usus sum, pro summa sexaginta marcarum et septem venerabilibus dominis abbati et conventui monasterii de Volkolderode Cisterciensis ordinis Moguntine dyocesis vendidi absolute. Item ego Iohannes miles, prescripti Hugonis frater, protestando recognosco, me iamdictis dominis in supradicta villa Bolstede mansum unum, dimidium molendinum et dimidiam aream cum suis pertinenciis vendidisse. Et in testimonium huiusmodi vendicionis nos fratres procuravimus hoc scriptum sigilli avunculi nostri domini Ekehardi de Ballenhusen una cum nostrorum sigillorum munimine roborari. Testes huius rei sunt Ekehardus de Warburg, Heinricus et Conradus fratres dicti Toppelstein, Hermannus Stoc milites, Wideroldus rector ecclesie de Ballenhusen. Datum Ballenhusen anno domini MCCLVIII°, V° Kal. Februarii.

Copie aus einem Copialbuch des Klosters Volkenrode im M. A. unter D. 7. nr. 1, vom Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts stammend.

1259 s. d. **1035.**

Johannes von Weidensee verkauft dem Kloster Volkenrode eine Hufe zu Bollstedt.

Ego Iohannes miles dictus de Widense recognosco et in presenti pagina protestor, me de consensu Hugonis fratris mei et ceterorum heredum ac amicorum meorum mansum unum proprietatis mee situm in Bolsted cum omnibus suis attinenciis tam in pascuis quam in pratis conventui in Volkolderot pro undecim marcis argenti rite ac racionabiliter vendidisse meque eundem mansum personis iamdicti conventus in presencia burgensium in Molhusen publice resignasse libere ac iure perpetuo possidendum. Sufficientem eciam warandiam promisi prelibato conventui de eisdem bonis quamdiu vixero me facturum omnemque calumpniam seu querimoniam, que hinc inde contra conventum emerserit, me plenarie sopiturum. Sane ne predictus conventus in huiusmodi mansi empcione per aliquem heredum meorum aut amicorum in posterum inpulsetur seu per aliorum calumpniam molestetur, presentem litteram inde conscriptam et sigillo meo et burgensium in Molhusen conmunitam ad maiorem noticiam et certitudinem ampliorem eidem disposui exhiberi subscriptis testibus fide dignis, quorum nomina sunt hec: Ekehardus et Theodericus et Conradus milites et fratres de Amera, Henricus et Theodericus fratres dicti de Kornere, Cristanus de Amera, Swikerus, Swikeri filius et alii quamplures. Acta sunt hec anno domini MCCLVIIII°.

Copie aus dem Volkenroder Copialbuch wie Nr. 1034.

1260 Nov. 25.
(1267 Dez. 1.)

1036.

Johannes und Hugo, Gebrüder von Weidensee, verkaufen dem Kloster Volkenrode dreizehn Hufen, eine Mühle und eine Mühlstätte zu Bollstedt für 154 Mark.

Iohannes et Hugo fratres et milites, filii domini Cunradi de Widense, omnibus presens scriptum inspecturis tranquillitatem et salutem. Quia sepe litis occasio successoribus oboritur, cum res gesta testimonio scripture et testium munimine non fulcitur, recognoscimus et protestamur et scire cupimus universos, quod nos de consensu heredum et amicorum nostrorum et Mechtildis coniugis mee, videlicet Hugonis ac liberorum meorum, tredecim mansos sitos in Bolstede et unum molendinum et unam aream molendini cum omnibus areis predictis mansis attinentibus et cum universis suis attinenciiis pro centum et quinquaginta et IIII^or marcis argenti conventui et monasterio in Volkolderot vendidimus et huiusmodi bona in presencia sculteti ac consulum civitatis in Molhusen et multorum aliorum iamdicto conventui resignavimus et contulimus iure proprietario libere ac perpetuo possidenda. Insuper apud eundem conventum obligamus nos hoc promisso, quod sibi ac monasterio suo sufficientem warandiam quamdiu vixerimus de eisdem bonis prestabimus omnesque actiones ac calumpniam, que racione huiusmodi contractus contra ipsum emerserit, sopiemus. Sane ut huiusmodi nostra vendicio a noticia non trahatur et ne per aliquem heredum vel successorum nostrorum predictus conventus inposterum molestetur, presentem litteram inde conscriptam et sigillo civitatis in Molhusen nec non sigillis nostris communitam eidem conventui ad ampliorem certitudinem disposuimus exhiberi subscriptis testibus fide dignis, quorum nomina sunt hec: Ekehardus et Theodericus et Conradus milites et fratres de Amera, Heinricus et Teodericus milites et fratres dicti de Kornere, Henningus de Tuderstat, Teodericus de Welspeche, Heinricus Baldeberti filius et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCLX°, VII° Kal. Decembris.

Copie aus dem Volkenroder Copialbuch, siehe oben nr. 1034.

1265 s. d.

1037.

Der Rath von Mühlhausen bekennt, dass die Gebrüder Meinhard und Gotfried Stunsach dem Kloster Volkenrode einen Zins zu Bollstedt, genannt Hirtemiete, verkauft haben.

Universitas consulum ac burgensium in Molhusen omnibus presens scriptum inspecturis salutem. Quia litis occasio successoribus adimitur et universa calumpnie causa prevenitur, cum res gesta vel gerenda litteris conmendatur, ad noticiam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod Meynhardus et Godefridus fratres et filii Theoderici cognomine Stunsach ius quoddam sive censum quendam, qui vulgariter herthemyethe appellatur, quem a domino

Iohanne de Botensteyn et a domino Swikero, genero eiusdem domini Iohannis, et a Iohanne filio ipsius in Bolgstede feodaliter tenuerunt, de consensu et favore benigno eorundem nobilium conventui in Volkolderode pro sex marcis argenti vendiderunt ipsique conventui in nostra presencia huiusmodi censum publice resignarunt sub hac forma videlicet, ut de subscriptis curiis et areis, scilicet de curia Othilie et de curia Theoderici Merczen et Theoderici Hassen et Gysele Molendinarie et Hildegundis Trockenranfft, Bertoldi Nyzman, Hermanni Rietgeven et de area conmutata cum advocato de Kornere, in qua resedit piscator cognomine Stal, et de omnibus areis, que site sunt inter pontem et locum molendini, ubi quondam plures fuerunt, preterea de novem areis allodio et cum allodio inclusis et circumseptis, que longo tempore ante structuram allodii fuerant desolate, nullum censum predictis fratribus et heredibus eorum de cetero solvere conventus prehabitus teneatur. Sane ut contractum prefatum nulla calumpnia seu nocitura questio subsequatur, litteram presentem inde conscriptam et sigillo civitatis nostre conmunitam iam dicto conventui ad certitudinem ampliorem disposuimus exhiberi subscriptis testibus fide dignis: Thuto de Tutensode, Conradus Olla, Sifridus de Palacio,[1] Swikerus, Theodericus de Germar, Gottfridus Sznůsinck, Gerlacus Margarethe filius, Theodericus de Welspech et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie MCCLXV°, indictione VIII[a].

Copie aus dem Volkenröder Copialbuch (siehe nr. 1034).

1265 s. d. **1038.**

Swikerus von Mühlhausen überträgt dem Kloster Volkenrode sein Recht an einem Zins zu Bollstedt, genannt „Herthmyte", den seine damaligen Lehensinhaber Meynhard und Gotfried Stunsach dem Kloster verkauft haben.

Ego Swikerus filius domini Swikeri de Molhusin in hac littera publice recognosco, me et filium meum Iohannem ad vendicionem cuiusdam iuris sive cuiusdam census, qui vulgariter herthmyte appellatur, quem Meynhardus et Gottfridus filii Theoderici Stůnsach a nobis iure tenuerant feodali in villa Bolgstede et quem conventui in Volkolderod pro sex marcis argenti vendiderunt, consensum nostrum et benivolenciam plenarie inclinasse et quidquid iuris in huiusmodi censu, quem conventus a prefatis filiis Theoderici Stůnsach conparavit, habuimus, prelibato conventui contulimus iure perpetuo possidendum. In huius rei testimonium litteram presentem inde conscriptam et sigillo meo conmunitam pro maiori certitudine disposui iam dicto conventui presentari. Datum anno gracie MCCLXV°.

Copie aus dem Volkenroder Copialbuch (siehe oben nr. 1034).

---

1) Könnte auch „Palanto" gelesen werden.

1270 Aug. 10. **1039.**

Johannes, Abt von Reifenstein, bekennt, dass der Streit zwischen seinem Kloster und der fuldaischen Kirche bezüglich der Güter in Amera dahin ausgeglichen sei, dass Reifenstein von 18 Hufen und einer Mühle 15 Pfund Wachs jährlichen Zinses dem Schultheiss des fuldaischen Abts zu Vacha bezahlt und dass Fulda die Schenkung bezüglich des Patronats der Pfarrkirche zu Amera durch den Grafen (von Gleichenstein), der es von Fulda zu Lehen besass, genehmigt.

Unter den Zeugen Rudolfus viceprepositus de Durlon.

D. Fulde a. d. 1270 IIII. Idus Augusti.

Schannat Clientela Fuld. S. 222. nr. LVII.

285 Juli 14. **1040.**

Hermann, Gunther, Anno, Heyno, Söhne des Truchsessen Bertho, ferner Gunther, Friedrich und Konemund, Söhne Gunthers von Schlotheim, verleihen dem Brückenkloster zu Mühlhausen das Juspatronat der Pfarrkirche zu Schlotheim.

Acta sunt hec Slatheim presentibus fratre Alberto gardiano fratrum minorum[1] de Mulhusyn — — fratre Christiano plebano nove civitatis in Mulhusyn — — Giselhero de Graba milite de Slatheim.

Anno d. MCCLXXXV° pridie Idus Iulii, regnante Romanorum Rudolpho, indictione decima tercia.

Francke, Beiträge zur Geschichte des Hauses Sachsen I. S. 122.

285 Aug. 29. **1041.**

Fr. Heinricus minister monasteriorum b. Marie Magdalene ordinis s. Augustini gestattet, dass auf Bitten der Söhne Berthos, Truchsessen von Schlotheim, nämlich der Ritter Hermann, Gunther, Anno und Heino, sowie der Söhne des Ritters Gunther von Schlotheim, nämlich Gunther, Friedrich und Konemund, als ein ewiges Denkmal für sie und ihre Vorfahren der Convent des Brückenklosters zu Mühlhausen ein ähnliches Kloster in oder bei Schlotheim errichtet.

D. a. d. MCCLXXX quinto, IV. Kal. Septembris.

Francke, Beiträge I. S. 144.

285 Sept. 14. **1042.**

Albert, Landgraf von Thüringen, befreit die Güter zu Vrimar (Friemar bei Gotha), die der Mainzer Dechant Gebehardus Namens des Kapitels von St. Marien zu Erfurt von ihrem bisherigen Besitzer, dem Bischof Christian von Samland, gekauft hat, von jeder ihm zustehenden Abgabe.

Nuemburg aõ. 1285 in die Exaltacionis s. crucis.

Mitgetheilt nach dem Or. im Domarchiv zu Erfurt; Sgl. wohlerhalten.

286 s. d. **1043.**

Christian, Bischof von Samland, vermittelt als Canonicus des Stiftes Beatae Mariae in Erfurt einen Streit des Kapitels wegen der Rechte und Pflichten des Thesaurarius.

Koch, die Erfurter Weihbischöfe in der Zeitschrift für Thür. Gesch. VI. S. 66.

---

1) Bei Francke irrthümlich „nostrorum".

1293 Sept. 1. **1044.**

Johannes, Sohn Gunthers dapifer dict. de Cruceburch, schenkt dem Nonnenkloster zu Schlotheim einen Kornzins in villa Hogen.

Unter den Zeugen Hermann von Mila und Giselbert von Graba, miles de Slatheim.

D. 1293 in die s. Egidii.

Francke, Beiträge I. S. 114.

1297 Nov. 7. **1045.**

Der Rath von Mühlhausen ertheilt den Gerbern, Schuhmachern und Sattlern das Privilegium, dass Niemand ausser ihnen Rauchwerk kaufen darf.

Ne geste rei memoria per incrementa temporum evanescat, literarum testimonio consulitur premuniri. Hinc est quod nos Theodericus Sculteti, Berthous de Bischoverode magistri consulum, Theodericus Witekindi, Conradus de Kulstede, Albertus de Urbeche, Henricus Margarete, Hildebrandus de Cruceburg, Rudolfus Somerlate, Henricus Wasmudi, Conradus de Wida, Guntherus Pabulator, Conradus de Eugeriden et Gislerus de Richenbach consules Mulhusenses una cum reliquis nostris sociis consulibus recognoscimus publice in hiis scriptis ad universorum noticiam deducendo, quod unanimi de consensu singulorum ac universorum nostrorum sociorum duximus cerdonibus nec non calcificibus nostre civitatis universis hanc graciam faciendam volentes sub pena decem solidorum, qui in usus nostre civitatis convertentur, inviolabiliter observari: quicunque ammodo sibi cutes sive pelles bovinas, vaccinas, hircinas, caprinas vel cuiuscunque alterius generis hirsutas preter cerdones, calcifices habentes ansas et sellatores, qui, quantum eis ad ipsorum sufficit opera, emere possunt et debent, titulo empcionis comparaverit, damnabitur pena memorata, salvo tamen quod dealbatores pellium, qui grohgerwere teutonice nominantur, cutes seu pelles hirsutas, quarum valor ad octo vel remissius denarios se extendit, quemadmodum inolevit ab antiquo, emere possunt et debent pena qualibet procul mota. Ut ergo dicta gracia prefatis concessa et indulta pro nostris successoribus robur obtineat firmitatis, presentem litteram inde confectam tradidimus nostre civitatis sigillo efficaci consignatam. Datum anno domini MCCXCVII° in crastino beati Severi episcopi.

Beglaubigte Copie in den Acten: V. 11. aus dem Jahre 1558.

1298 März 27. **1046.**

Der Rath von Mühlhausen giebt der Kürschnerinnung ein Privilegium betreffs des Ankaufs von Fellen.

In dem namen unsers herrn amen. Auf dass die gedechtnus loblicher geschichte in zweiffel nicht gesatzt werden von beweglichkeit wegen der zeit, darumb ist funden und erdacht, dass man solch ge-

schichte mit briefen und gezeugen sol feste machen. Hierumb wir Kerstan von Langelo der iunger und Gerlach Margrethen ratsmeistere, Gerlach von Colstedt, Godefrid von Urbeche, Albrecht Wetekindt, Albrecht von Solbach, Ditrich von Danckolstorff, Kerstan von Kula, Albrecht Futterer, Heinrich Elger, Henning von Worbisse, Cunrad Lude und Heinrich Ditold ratsmannen mit andern unsern kumpan des radts der stadt Mulhausen bekennen offentlich in diesem brieffe und thun damit kundt allen leuten, dass wir einmutiglich mit wissen und willen aller und iglicher, besonder unser vornemsten burger, haben allen unser stadt inwonern, die da haben die innunge der kursener, wegen ihrer willigen dienst, so sie der stadt zu nutz geleistet, solche gnade gethan, dass fortmer kein burger oder nichtburger schaffelle, fuchsfelle oder keine andere felle, welcherley die wern, keuffen sol ohne und ausgeschlossen alleine die in der innunge sindt des genanten handwergs. Auch sollen keine fleischauwer schaffelle oder ander felle semptlich oder besundern von ihren gesellen oder anderen fleischauwern fortmehr nicht keuffen auf gewin. So wollen wir auch, dass keinem kursener oder keinem andern die innung der kursener sol gegeben werden, es sey denn dass er das kursenwergk stetiglich in übung habe mit seiner eigen arbeit, und auch dass niemandt bundwergk oder ein solchs durch gewins willen arbeiten lasse, ausgeschlossen als viele ihm zur notturft seiner kleider genung sey, auch also dass frembde leute zu den fleischauwern unser stadt ein viertel felle, der fünf und zwentzigk sindt oder mehr den ein viertel, keuffen mogen ohne allermenniglichs widersprache. Wer aber von vermessenheit wegen dieses gesetz zu vorbrechen gedechte zu wiederstehen, als viele und dick er des besehen und überkomen würde, so sol er mit fünf schillingen gebusset werden und die sollen den kursenern zu nutz komen. Auch welch burger die innung meint zu keuffen, derselb sol eine marg an der stadt und vier schilling an der kursener nutz, ein pfundt wachs zu unser lieben Frawen und ein pfundt wachs zu S. Blasio reichen und geben. Ist er aber ein auslendisch und fromdt man, so sol er zwei pfundt unser müntze an unser stadt und vier schillinge vor das recht, das gewisse heisst, an der kursener nutz und fromen und zwey pfund wachses in solcher weyse, als vorgerurt ist, erlegen und geben. Hierumb so mogen die kursenermeister, die zu gezeiten sindt, neue, gute und hübsche gesetze, die ihn bequemlich und nutze sind, finden und setzen, also dass die der stadt nicht zu leider oder iemandt schedlich sindt. Auff dass nu kein zweiffel diesem geschefte zufalle oder entstehe, sondern dass igliche vorgerurte stücke von unser und unser nachkomen wegen unvorbruchlich und gantz gehalten werden und unvornichtiget bleiben, so haben wir diessen brieff darüber gemacht mit unser statsiegel festiglich lassen versigelen, der gegeben ist nach unsers herren geburt im tausent zweihundert und im acht und neuntzigsten iar VI. Kal. Aprilis.

Copie (Uebersetzung) aus dem 16. Jahrhundert in den Acten V. 14 im M. A.

1304 Dez. 21. **1047.**

Das Kloster Reinhardsbrunn verkauft dem Nonnenkloster in Schlotheim verschiedene Güter in Mehrstedt.

Unter den Zeugen: Conradus canonicus in Dorlon dictus de Graba.

D. Erfordie a. d. 1304 in die beati Thome ap.

Francke, Beiträge I. S. 116.

1309 Aug. 25. **1048.**

Ernst von Lengenfeld verkauft dem Kloster Reifenstein fünf Hufen in Teisfeld (Tesfeld).

D. a. d. 1309, VIII. Kal. Septembris.

J. Wolf, Denkwürdigkeiten von Dingelstädt Beilagen S. 6. Nr. IV.

1311 Sept. 3. **1049.**

Herward von Scharfenstein verkauft seinen Zehnten in Gross-Mehler an das Nonnenkloster zu Schlotheim.

Unter den Zeugen: dominus Henricus prepositus de Annenrode und Conradus prepositus de Cella.

Francke, Beiträge I. S. 120.

1312 Nov. 13. **1050.**

Conradus de Symerode advocatus in Gleichenstein, Albertus dictus Parvus de Amera, Conradus dictus Berckse et Henricus de Bernharterode bekennen, dass, nachdem das Kloster Reifenstein mit Johannes und Conrad und Osanna, Johanns Schwester, genannt von Ammera, wegen einiger Güter „que Widense nuncupantur“ in Streit gerathen sei und davon beiden Theilen angerufene „iudicium Dingelstete“ durch seinen Mainzischen Richter nach Feststellung der Thatsache „per noticiam que vulgariter dicitur kuntscaph“ das Eigenthum an diesen Gütern dem Kloster Reifenstein zugesprochen habe, wobei sich aber die von Ammern nicht beruhigt, sondern von neuem geklagt hätten, sie die Obengenannten, die hier als Schiedsrichter aufgestellt seien, entschieden hätten, dass das Kloster, wozu es eigentlich nicht verpflichtet sei, den Klägern zwei und eine Viertel Mark Silber auszuzahlen habe, wogegen diese auf jede weitere Ansprache verzichten und dem Kloster die übliche Gewähr leisten sollten.

D. a. d. MCCC° duodecimo, Idus Novembris.

J. Wolf, Denkwürdigkeiten von Dingelstädt Beilagen S. 7. Nr. V.

1312 Nov. 20. **1051.**

Die von Schlotheim bestätigen die von ihren Verwandten und Vorfahren unterm 14. Juli 1285 geschehene Verleihung des Juspatronats der Pfarrkirche zu Schlotheim an das Brückenkloster zu Mühlhausen.

Acta sunt hec a. d. MCCCXII°, duodecimo Kal. Decembris, regnante domino Henrico imperatore Romanorum, indictione X.

Francke Beiträge I. S. 123.

1314 Juni 2. **1052.**

Die Gemeinde Bollstedt giebt im Wege des Tausches dem Hofmeister des Klosters Volkenrode daselbst zwei gemeine Wege und erhält dafür drei Acker Land zum Unterhalt der dortigen Brücken.

Nos Heinricus Hugonis miles advocatus in Tungesbrucken et scabini ibidem recognoscimus in hiis scriptis, quod ex permissione atque ordinacione nostra villani de Bolstede nostre iurisdictionis in concambio dederunt magistro grangie de Bolstede duas vias conmunes iuxta eandem grangiam vergentes, unam videlicet, que ab oriente vergit ad occidentem, et aliam, que dicitur via molaris, in qua tamen molari nichil debet fieri vel construi, per quod conmunis transitus curruum et equorum diurno tempore ibidem valeat inpediri, pro quo concambio dedit magister curie predicte cum consensu sue eclesie supradictis villanis et conmunitati de Bolstede tres agros proprietatis ipsius ecclesie, qui per provisionem magistri grangie, qui pro tempore fuerit, ac duorum de villa ad hoc deputandorum debent ad pontes ipsius ville perpetuo deservire. Ut autem huiusmodi concambium coram nobis racionabiliter contractum semper maneat inconvulsum, presens scriptum nostris sigillis dedimus roboratum. Testes sunt Hermannus et Gotfridus de Tunna, Conradus filius advocati, Eckel Friboto et alii fide digni. Datum anno domini MCCCXIIII°, IIII° Nonas Iunii.

Copie aus dem Volkenroder Copialbuch siehe vorher nr. 1034.

1314 s. d. **1053.**

Die genannten Gebrüder von Dachrieden verkaufen dem Kloster Reifenstein eine Hufe zu Tesfeld. 1

Nos Theodericus, Conradus, Heinricus, Herdenus fratres dicti de Dacheride recognoscimus et tenore presencium litterarum publice profitemur, quod bona voluntate et matura deliberacione vendidimus religiosis viris domino . . Alberti (!) et conventui in Ryphinstein unum mansum situm in campis ville Thesvelt pro tribus marcis puri argenti iure perpetuo possidendum, de quo abrenunciacionem fecimus et per presens scriptum in manus religiosorum predictorum libere resignamus adicientes nichilominus, quod prefatum mansum cum omnibus pertinenciis, usuagiis, nemoribus, pascuis, pratis, virgultis ac ovencionibus omnibus nec non ius, quod habuimus in silva, que gemeinde dicitur, sic ut in antea possidebunt. In cuius rei evidenciam ipsis presentem litteram dedimus sigillo domini prepositi de ponte in Mullehusen ad nostram peticionem firmiter communitam. Datum anno domini MCCCXIIII°.

Or. im St.-A. zu Magdeburg, Sglbruchstück.

1) Als Regest bereits mitgetheilt unter nr. 674.

1319 s. d. **1054.**

Die Brüder Heinrich, Ritter, Dietrich und Johann, genannt Wolf, verkaufen dem Kloster Reifenstein anderthalb Hufen in Tesfeld.

Wolf, Denkwürdigkeiten von Worbis S. 78.

1323 Juli 15. **1055.**

Kristan sen. und Kristan iun. von Langula, Bürger von Mühlhausen, verpflichten sich, dem Dechant der Kirche zu Dorla zum Ersatz eines ihm zustehenden Zehnten einen anderweitigen Kornzins zu geben.

Nos Kristanus et Kirstanus dicti de Langelo opidani Molhusenses recognoscimus publice in hiis scriptis, quod cum viro honorabili domino Heinrico decano et cappelano ecclesie Dorlanensis pro quadam decima de quibusdam bonis ad officium scultetatus pertinentibus, videlicet de quibusdam agris terre arabilis et quibusdam agris graminum, ipsis hactenus persoluta conduximus tali modo, quod pro restauro illius decime sex maldra annone, videlicet quatuor siliginis et duo maldra ordei, nos et nostri heredes de dictis bonis annis singulis dare debebimus domino decano et cappelano ecclesie memorate, pro qua annona ut predicitur annis singulis persolvenda presentibus nos et nostros heredes obligamus dantes in signum huius has litteras sigillo Kristani senioris predicti, quo ego Kristanus iunior hac vice contentor, consignatas. Datum anno domini MCCCXXIII°, Idus Iulii.

Copie aus dem Notulbuch Nr. I. im M. A. unter X. 1.

1323 Oct. 31. **1056.**

Der Rath von Mühlhausen erlässt ein Statut betreffs der Innung der Kaufleute (Gewandschneider).

Wir Gunther vor Margrethen und Hermann von Kranichfelt ratsmeister mit Albrecht von Urbeche, Gotfried von Salvelt, Hermann von Gebere, Conrad Lude, Thile von Danckolsdorf, Götze hern Gerlachs sohn von Kulstedt, Berthold von Solbach, Christian von Langelo, Gerlach von Weida, Volpracht Kohenberger mit andern unsern kumpanen, ratmannen zu Mülhausen, bekennen offentlich an diesem briefe und thun kund allen leuten, dass wir mit rat viel unser bürger durch männig gethane deutnüsse der briefe haben der kaufleute brief über ihre innung schreiben lassen zue teutsch in diese weise und wollen, dass er von allermänniglich unzubruchlich gehalten werde. Welch eingeboren bürger will der kaufleut innung gewinnen, der soll sie kaufen umb drei pfundt zu den meistern, die des iahres sind, und soll geben fünf schilling zu gewisse und einen schilling zu unser Frawen und einen schilling zu St. Blasii, den meistern sechs pfennige, dem bötel einen und dem kirchner einen. Will aber einer, der nicht eingeborner bürger ist, dieselbige innung gewinnen, der soll sie gewinnen zu den meistern umb fünf pfund mit andern rechten, die vorgeschrieben sind, und das vor-

genante geld sollen die kämmerer einnehmen von der stadt wegen ohne den gewisz und andere vorgeschriebene recht. Es soll auch niemandt dieser innung gebrauchen, er sei wesentlich bürger und ein recht ehekind und habe seine treu und ehre behalten. Wer auch diese innung gewinnen will, der soll das geld, das davon gefelt, leisten gäntzlich zu den meistern, bey den er sie gewonnen hat. Thet er das nicht, also dicke als er darüber schritte, also dick verlöre er fünf schillinge. Welch man stirbt und lest eine innung, will eins sein kindt daran treten, der soll geben zehen pfennige. Welche mann gibt seine tochter einem, der nicht eingeborner bürger ist, gebe er seinem eydam seine innung, der soll geben zwei pfundt und zehen pfennig ohne gewisz, ob er gewandt schneiten will. Auch soll niemandt vergeben seine innung wann deme, auf dem sie zu recht ersterben mag undt derselbige soll schwören, dass er nicht darumb nehme noch genommen habe noch iemandt von seinetwegen. Und dem die innung gegeben wirdt, der soll geben den gewisz und die anderen recht, die vorgeschrieben seyn. Wer auch verkaufen will seine innung, dem sollen gegeben werden sechtzehen schillinge von den kämmerern zu einem monath. Auch wo die meister erfahren oder einbrechten oder haben eine zuversicht, dass gewandt nicht gekauft sei weder kaufleute, die innung haben, denselben sollen die meister besenden und fragen nach dem gewandt, wo es ihm worden sei. Wolte er sie es nit berichten, so sollen die meister ihn setzen in sein haus, wan dass er sie es berichte. Gienge er darüber aus, so verlöre er ein pfundt gegen die bürger und soll nichtsdestominder die meister des schnittes berichten. Ein ieglich hier gemacht tuch soll haben eine lenge und eine breite, als es die bürger gesatzt haben. Auch soll kein kaufman gewandt witer geben zu manteln oder zu röcken deme, wieder den er es kaufet um solch geld, als es ihn ankommen ist, bei funf schillingen. Auch soll niemandt gehen zu der kaufleut innung, der einer anderen innung gebrauchet. Man soll auch niemandt pfennige geben denn den, die da gegenwertig sindt. Wenn die kaufleut meister vorbieten umb sache, die da kaufleute antreffen, kömmet der nicht, der verleuret einen schilling. Auch soll niemandt kaufen gewandt wieder die leute, die nicht schossen noch wachen noch zollen. Wer es darüber thut, der verleuret ein pfundt gegen die bürger, das sollen die meister besagen, wo sie es erfahren. Wer da schneitten will gewandt zu dem iarmarckte, der soll offentlich stehen auf dem marckte mit den kaufleuten. Wo er anderswo gewandt verkauft an stücken, der verleuret funf schilling ie vom stücke. Wer auch gewandt will schneitten, der soll haben ein recht beschlagen ehlenmasz bei fünf schilling, das soll der kaufleute meister warnehmen.

Und dasz vorgeschriebene rede stet und gantz gehalten werden, haben wir diesen brief gegeben vorsiegelt mit unser stadt insiegel nach gottes geburt tausent iahr dreihundert iahr in dem drei und zwantzigsten iahre am Allerheiligen abende.

Copie aus dem Jahre 1655 in den Acten V. 1. im M. A.

1334 Mai 29. **1057.**

Schiedsspruch zwischen dem Kloster Heusdorf und dem Pfarrer Ludw von Appolda wegen eines Fruchtzinses.

Unter den Zeugen: Heinricus de Amera plebanus in Oberingen.

Rein, Thuringia sacra II. S. 203.

1339 Mai 27. **1058.**

Iohannes dictus Wulf famulus schenkt dem Kloster Reifenstein eine halbe Hufe in Teysvelt (Tesfeld).

D. 1339 in die Corporis Christi.

Wolf, Denkwürdigkeiten von Dingelstädt Beilagen S. 10. Nr. VII.

Register.

Eintheilung des Registers.

A. Mulhusina.

I. Pfarrei Altstadt Mühlhausen.
II. „ Neustadt Mühlhausen.
III. Klöster, Kirchen, Klosterhöfe und Siechenhäuser.
IV. Schulen.
V. Geistliche Richter und Offiziale in M.
VI. Geistliche ohne bestimmte Würde in M.
VII. Reichsburg (Kaiserliche Beamte).
VIII. Rathhaus (Rath und Beamte).
IX. Stadttheile, Plätze, Familienhöfe, Mühlen, Strassen, Thore und Flurbezeichnungen.
X. Dörfer und Wüstungen im Gebiete von M.

B. Geistliche Personen, Kirchen, Klöster, Stifter und Ritterorden.

I. Päpste und Cardinäle.
II. Erzbischöfe.
III. Bischöfe.
IV. Stifter, Kirchen und Klöster.
V. Ordensbrüder ohne genanntes Kloster oder genannten Orden.
VI. Geistliche Ritterorden (Deutschorden, Lazarusorden, Johanniterorden).
VII. Plebani, parrochi, capellani.
VIII. Geistliche ohne bestimmte Würde.
IX. Kanzler und Notare.
X. Schulrectoren.
XI. Beginen.

C. Weltliche Personen.

I. Kaiser und Könige.
II. Herzöge, Land-, Mark-, Pfalz- und Burggrafen.
III. Grafen.
IV. Nobiles, milites.
V. Cives, burgenses.
VI. Officiati.
VII. Gewerbtreibende.
VIII. Villani.
IX. Servi.
X. Juden.
XI. Personen ohne Familiennamen.
XII. Frauen ohne nähere Bezeichnung.

D. Topographisches Register.

E. Glossar.

Bemerkungen: Die nichteingeklammerten Ziffern weisen auf die Nummer der Urkunde hin, während die (nur bei Personennamen vorkommenden) eingeklammerten die Jahreszahl ausdrücken. Fehlt dieselbe hinter der Urkundennummer, so ist dieses ein Zeichen, dass die betreffende Person entweder zur Zeit der Abfassung der Urkunde bereits verstorben war, oder dass sich nicht feststellen lässt, auf welches Jahr die Nennung des Namens sich bezieht. In dem topographischen Register sind Jahreszahlen überhaupt nicht aufgeführt worden.

Abkürzungen: c. = civis; cl. = consul; mgrclm. = magister consulum; M. = Mulhusen oder Mulhusensis.

A.

Mulhusina.

I. Altstadt Mühlhausen = Pfarrei St. Blasien.

1) Von hier ab nur Deutschordensgeistliche.

1) Von hier ab nur Deutschordensgeistliche.

IV. Schulen der Alt- und Neustadt.

V. Geistliche Richter, Offiziale in und über Mühlhausen.

VI. Geistliche ohne bestimmte Würde in Mühlhausen.

VII. Reichsburg.

5. Magistri muri:
Tidericus 118 (1251). 124 (1252).
Heinricus 119 (1251). 124 (1252).

VIII. Rathhaus: Capitolium 610. praetorium 756.

Rath.

Consules civ. Mul. 119 (1251).
Scultetus et consules civ. 1036 (1260).
Consules de 1262: Conradus de Cullestede, Bruno Gerwardi filius, Gerlacus iuvenis, Wederoldus, Gerlacus Margarete filius et Conradus de Urbeke.
Universitas consul. ac burgens. 1037 (1265).
Consules de 1268: Johannes Gerwardi filius, Th. de Welsbeche, Gotefridus de Cullestede, Henricus Baldeberti, Conradus de Urbeche, Gernodus de Cruceburg, Hildebrandus Ungula, Gotefridus Snusingus, Conradus Margarete, Henricus Brunonis, Fridericus Snusingus, Berthous de Gezilde (nr. 186).
Sculthetus et universitas consulum 190, 191 (1268).
Eckeberthus sculthetus, consules et universitas burgensium in M. 196 (1269).
Consules de 1274: Theodericus de Welsbeche, Bruno de Gutingen, Conradus de Urbeche, Gerlacus de Kullestede, Gotefridus de Kullestede, Theodericus Sculteti, Gernodus de Cruceburc, Hermannus Leiterboim, Conradus Margarete, Albertus de Albrechtirode, Henningus filius Brunonis, Conradus Schunemannus, Andreas, Ulricus de Solbach (nr. 240).
C. de 1275: Bruno de Gotingen, Conradus de Urbeche, Gerlacus de Kulstede, Gotefridus filius suus, Theodericus Sculteti, Gernoldus de Cruceburch, Hermannus Leterbom, Conradus Margarete, Albertus de Albreterode, Henningus Brunonis, Conradus Schunmannus, Andreas, Ulricus de Solbach (nr. 247).
C. de 1277/78:[1] Heinricus Baldeberti, Gotefridus Snusingus, Ernestus de Gutingen, Gotefridus filius Gerlaci de Kullestede, Gotefridus de Kullestede, Hildebrandus Ungula, Heinricus Theleonarius, Gerlacus dominae Margarete, Conradus de Urbeche, Berthous de Kullestede, Wernherus de Schonristede, Theodericus Columbus oder Dubarn, Ernestus de Cranichvelt, Hildebrandus Leyterboim (nr. 263 und 271).
C. de 1282: Gerlacus de Cullistete, Th. fil. Margarete, Conradus de Heilingestat, Hildebrandus Ungula, Heinricus Rex de Langelo, Scunemannus sen., Hermannus Leitherboim, Herwicus de Thifental, Heinricus de Thirnrode, Bertoldus Sculteti, Ernestus de Kranechvelt, Heinricus de Urbeche, Hermannus de Ballenhusin, Albertus Withekindi (nr. 296).
Magistri consulum[2] de 1292: Gernodus de Cruceburg, Kyrstanus de Langelo (nr. 395).
Mag. cons. de 1293: Ernestus de Kullestede et Diethericus dict. Scultetus (nr. 403).
Consules: Heinricus Margarethe, Henningus de Urbeche, Hermannus de Effeldere, Berthous de Bischoffrode, Theodericus Up (nr. 409).
Mag. cons. de 1294: Thidericus Withekindi et Kirstanus de Langelo (nr. 421). (Gleichfalls von 1294): Theodericus Witekindi et Gerlacus de Kullestete (nr. 430).
C. de 1296: Ernestus de Kullistethe, Henningus de Urbeche, Gernodus de Cruceborc, Heinricus Rex de Langelo, Heinricus Witekindi, Thidericus Ub, Hermannus de Effeldere, Thilo Margarete, Otto de Slathen, Heinricus Steinbach, Heinricus Smalz, Conradus de Cula, Fridericus Lekescop et Conradus de Helingin (nr. 452).
C. de 1297: Theodericus Sculteti, Bertoldus de Biscopherode (mag. cl.), Theodericus Wetkindi, Albertus de Urbeche, Hildebrandus de Cruceburg, Heinricus Margarete fil. Th. Margarete, Heinricus Wachsmodi, Rudolfus Somerlate (nr. 473), Conradus de Kulstede, Conradus de Wida, Guntherus Pabulator, Conradus de Eugeriden et Gislerus de Richenbach (nr. 1045).
C. de 1298: Kristanus Thumminc = Kirstanus de Langelo iun., Gerlacus Margarete (mag. clm.), Cristanus de Cula (Gottha?), Dithmarus Rex = Dithmarus de Ougriden, Gerlacus de Culstete, Albertus Witekindi, Gotfridus de Urbeche, Thidericus de Dankolsdorf, Albertus de Solbach, Henningus de Worbeze, Henricus Elgeri, Albertus Papulator (Futterer), Cunradus Lude, Henricus Ditold (nr. 477, 481, 1046).
C. de 1299: Kirstanus de Langelo sen., Henningus de Urbeche (mag. clm.), Ekehardus de Sconerstete, Ernestus de Cranichvelt, Henricus Witekindi, Thideri-

1) Der Amtsantritt des neuen Rathes geschah am 11. November.
2) Erste Erwähnung der Rathsmeister.

cus Margarete, Conradus de Kula, Bertoldus de Bechstete, Gotfridus de Windeberg, Eckehardus Wasmodi (nr. 491, 494).

C. de 1300: Ernestus de Kullestete, Theodericus Sculteti (mag. clm.), Ernestus de Cranichvelt, Theodericus Witkindi, Albertus de Urbeche, Burkardus dict. Linse, Rudolfus dict. Sumerlate (nr. 508).

C. de 1301: Kirstanus de Langelo iun., Heinricus Margarete (mag. clm.), Heinricus de Urbeche, Albertus Witekindi, Conradus de Wida, Thidericus de Dankolsdorph, Bertoldus de Slathem et Conradus de Eugriden (nr. 517).

C. de 1302: Henningus de Urbeche, Berthous de Biscoferode (mag. clm.), Th. Margarete, Conradus de Kullisted (nr. 530).

C. de 1303: Cristanus de Langelo sen., Heinricus Margarete (mag. clm.), Ernestus de Cranichvelt, Cristanus de Langelo iun., Gerlacus de Kullestete, Albertus de Urbeche, Theodericus dict. Ub, Rudolfus dict. Somerlate (nr. 533, 552).

C. de 1303/4: Kirstanus de Langelo iun., Gerlacus Margarete (mag. clm.), Gotfridus de Urbeche, Theodericus de Dankolstorph, Albertus Withekindi, Conradus de Ougeriden, Conradus dict. Jude, Gotfridus de Kullistete, Albertus Baldeberti, Bertoldus de Slatheim (nr. 544, 552, 553).

Mag. clm. de 1306: Kirstanus de Langelo, Gotfridus de Windeberg.

Mag. clm. de 1310: Albertus Witekindi, Kristanus de Widinse (nr. 610).

C. de 1311: Gero de Urbeyche, Guntherus Margarethe (mag. clm.), Theodericus de Dankolvisdorf, Theodericus de Gothychenrode, Albertus Papulator, Bertholdus de Thaba, Conradus de Langelo, Helmericus de Slatheym, Ekehardus de Kula, Bertholdus de Bosle, Conradus de Vypeche (nr. 624).

C. de 1314: Berthoch von Bischoverade, Thyterich vorn Margareten (mag. clm.), Hildebrant von Cruceburg, Heynman von Schornstete, Gotfirt von Salvelt, Gotfirt von Kulstete, Cristan von Kula, Ernest von Leynbeche, Heinrich von Keverenhusen und Conrad von Slatheyn (nr. 659, 667).

C. de 1315: Cristanus sen. de Langelo, Albertus Witekindi (mag. clm.), Conradus Eckeberti, Hermannus de Gebere, Theodericus de Danckolsdorf, Guntherus dict. Vuocheren, Johannes Baldeberti, Henningus de Worbeze, Ernestus de Kula (nr. 670, 685).

C. de 1316: Gotfridus de Urbeche, Cristanus fil. Cristani de Langelo sen. (mag. clm.), Cristanus de Langelo sen., Cristanus et Hermannus fratres filii quondam Cristani de Langelo iun., Heyno Lens = Linse, Gerlacus de Kullestete, Tylo Margarete sen., Hildebrandus de Dankolvesdorf, Johannes de Solbach, Conradus Jude (nr. 692, 700, 703).

C. de 1317: Henricus Margarete sen., Gotefridus fil. quondam Ernesti de Kulstete (mag. clm.), Conradus de Kula, Hermannus de Aldenmulhusen, Johannes de Kiwe, Henningus Tutonis, Cristianus Tuming, Gerlacus Cinonis, Gotfridus Cleberamft, Johannes Seczebone, Conradus de Usenrade, Conradus de Becsrade, Gernodus Faber, Conradus Morsberch, Thidericus Machelet, Bernardus de Tungesbruckin, Gotfridus Papulator, Henricus Gotisgedrenge, Sifridus de Cruceborch, Theodericus de Windeberg, Gerardus de Salza, Hermannus Stencamere et dictus Schoreyz. (nr. 708, 715).

C. de 1319: Tilo Margarethe (nr. 744).

C. de 1320: Theodericus Margarete, Kirstanus de Langelo (mag. clm.), Conradus dict. Ludo sen., Conradus Eckeberti, Johannes de Solbach, Heyno de Ougriden, Theodericus Mast (nr. 758, 763).

C. de 1323: Gunther vorn Margareten, Hermann von Kranichfelt (mag. clm.), Albrecht von Urbeche, Gotfried von Salvelt, Hermann von Gebere, Conrad Lude, Thile von Dankolsdorf, Götze herrn Gerlachs Sohn von Kulstedt, Berthold von Solbach, Christian von Langelo, Gerlach von Weida, Volpracht Kohenberger (nr. 1056).

C. de 1324: Gerlacus Margarete, Kirstanus de Langelo (mag. clm.), Gotfridus de Windeberg, Henningus de Worbeze, Conradus Eckeberti, Helmbricus de Slatheym, Ernestus de Cranichvelt, Hermannus de Dorngenhusen, Heinricus de Ougriden (nr. 796).

C. de 1325: Theodericus Margarete, Conradus Lude sen. (mag. clm.), Hildebrandus de Cruceburg, Johannes Baldeberti, Conradus de Ougriden, Conradus de Langelo, Eckehardus de Schornstete, Bertoldus de Slatheym, Theodericus dict. Mutze (nr. 798).

C. de 1327: Guntherus Margarete, Hermannus de Cranichvelt (mag. clm.), Hugo Cesaris, Gotfridus de Salvelt, Johannes de Langelo, Kristanus de Kula, Tylo

de Danckolsdorf, Heyno Parvi, Tylo Macheleyt, Conradus de Ebesrade (nr. 814).

C. de 1328: Conradus Eckeberti, Ernestus de Cranichvelt (mag. clm.), Henningus de Worbeze, Thilo Margarete, Hermannus de Foresto, Kirstanus de Langelo, Heinricus de Kevernhusen, Thizelo de Oygriden, Heinricus Steynbuch, Kirstanus Bernheri (Bernhardi), Bertoldus de Solbach, Thilo de Danckolsdorf (nr. 820, 824).

C. de 1333: Theodericus Margarete, Hildebrandus de Danckolsdorf (mag. clm.), Hildebrandus de Cruceburg, Ernestus de Cranichvelt, Eckehardus de Schonerstete, Heinricus de Kevernhusen, Johannes de Slatheym, Conradus de Blanckenberg (nr. 854).

C. de 1337: Theodericus Margarete, Ernestus de Cranichfelt (mag. clm.), Hildebrandus de Cruceburg, Hildebrandus de Dankolsdorf, Witzelo de Ougriden, Simon de Langlo, Conradus de Blanckenberg (nr. 898).

C. de 1338: Gotfridus de Kulstete, Bertoldus de Wydense (mag. clm.), Gyselherus dict. Begenot, Theodericus de Urbeche, Ernestus Margarete, Bertoldus de Slatheym, Eckehardus Linse (Lente), Johannes de Danckolsdorf, Thilo de Schornstete, Henningus de Aldendorf (nr. 908, 910, 911, 912, 914).

C. de 1339: Johannes Margarete, Thiczelo de Slatheym (mag. clm.), Heinricus Parvi, Thilo de Geyzslede, Nicolaus dict. Hoybit, Gotfridus de Hesenowe, Thilo de Urbeche, Conradus dict. Lude, Albertus Wytkindi, Johannes de Kornre (nr. 917).

C. de 1340: Conrad vom Margaretin, Hermann von Cranichvelt (mag. clm.), Bertold von Solbach, Kirstan von Langelo, Thitze von Danckolsdorf, Gunther von Eppenrade, Hertwig von Northusen, Thile von Kula, Conrad von Ougriden, Heyne hern Luthegers von Schornstete (nr. 926).

C. de 1341: Theodericus Margarete, Ernestus de Cranichvelt (mag. clm.), Hildebrandus de Cruzeburg, Johannes de Slatheym, Johannes de Langelo, Thiczlo de Ougriden, Hermannus de Aldinmulhusen, Heinricus Parvi, Bertoldus de Heylingen, Conradus de Urbeche, Fridericus de Hoicheym, Fridericus de Salcza, Thilo de Hoinberge, Thiczelo de Danckelsdorf iun., Conradus de Blanckenberg, Johannes de Horsmar (nr. 939).

Mag. clm. de 1344: Thyle vor Margrethen und Kristan von Langlo (nr. 961).

C. de 1349: Ernestus de Cranichvelt, Thitzelo de Ougriedin (mag. clm.), Johannes de Langelo, Andreas Margarete, Johannes de Slatheim, Friedericus de Hochheim, Bertoldus de Helingin, Conradus de Erinhusen (nr. 1024).

C. de 1350: Bertoldus de Wydinse, Thyczelo de Langelo (mag. clm.), Gyselherus dict. Begenod, Theodericus de Urbeche, Thylo de Schonrstete, Bertoldus de Slatheim, Kirstanus Margarete, Heinricus de Suntra (nr. 1026, 1029).

Rathsbeamte:

Godfried von Schonrstede Rathsschreiber 659.

Diethmarus protonotarius civ. Mul. 965 (1344).

Hauptleute zu M.

Hildebrand von Worbesze 941 (1341).

Henrich Topilsteyn 1001 (1348).

Innungen (uniones, ansae).

Wollenweber, Filzmacher (opus filtri exercentes) 77.

Schuhmacher und Sattler 1045.

Grohgerwere 1045.

Kürschner 1046.

Kaufleute, Gewandschneider 1056.

IX. Stadttheile, Plätze, Familienhöfe, Mühlen, Strassen, Thore und Flurbezeichnungen.

1. Stadttheile und Plätze.

Aldinmulhusin 247. 1016.

Wazervelchede 659.

Lobeum (Laube) *inferius* 553.

Piscina imperatoris (Kaiserteich) apud viam per quam itur versus Germar apud M. 326.

Pistrinum 587.

Locus qui dicitur „*supra pontem*“ 125.

Lindenbůl 703.

2. Familienhöfe.

Der von Heilingen 112.

Der von Weidensee 135.

Der Swicker von Mühlhausen 136, 326, 546.

Der von Ammern 136.

Hospitium der Kämmerer von Mühlhausen 344.

Der vom Stein 386.

Der von Küllstedt 658.

Der Mechthildis, Frau des Conrad Molendinarius (von Mühlhausen) 758, 905.

3. Mühlen.

Molendinum iuxta s. Kylianum 107.

Mol. iuxta pontem b. Mariae Magdalenae oder ante pontem albarum dominarum (Brückenmühle) 124, 348.

4. Strassen.

Kiliansstrasse: platea s. Kiliani 546.

Holzstrasse: platea lignorum, *holzgasse* 379, 386, 398, 520.

X. Dörfer, Waldungen und Wüstungen im Gebiete von Mühlhausen.

B.

Geistliche Personen, Kirchen, Klöster, Stifter und Ritterorden.

I. Päpste und Cardinäle.

II. Erzbischöfe.

III. Bischöfe.

1. Mit genanntem Sitz.

IV. Stifter, Klöster und Kirchen

(siehe auch unter Plebani und Capellani).

V. Ordensbrüder ohne genanntes Kloster oder genannten Orden.

VI. Geistliche Ritterorden.

1. Deutschorden.

VIII. Geistliche ohne bestimmte Wirk.

IX. Kanzler und Notare.

X. Schulrectoren.

XI. Beginen.

C.

Weltliche Personen.

I. Kaiser und Könige.

a. Römisch-deutsche.

b. Könige von Böhmen.

c. König von Dänemark.

II. Herzöge, Landgrafen, Markgrafen, Pfalzgrafen, Burggrafen.

Ohne Ortsangabe.

III. Grafen.

1. Mit Stammnamen.

2. Grafen ohne Stammnamen.

IV. Nobiles, milites.

1. Mit Familien- oder Beinamen.

VI. Officiati, soweit dieselben nicht schon unter Nobiles, Milites oder Cives aufgeführt sind.

VII. Gewerbtreibende.

VIII. Villani.

IX. Servi.

X. Juden.

XI. Personen ohne Familiennamen und sonstige nähere Bezeichnung.

XII. Frauen ohne nähere Bezeichnung.

D.

Topographisches Register.

E.

Glossar.

Anval, devolucio hereditaria, 801.
Beitemunt 8.
Bismet 610.
Bueliche size 296.
Burnstein, lapis marinus, 259.
Civilitatis ius in M. 142.
Cloven 93.
Dediti 456.
Denarius Northusensis } 362.
" Slatheimensis }
Dinch 426.
Elemosina regis 83. 992.
Equitaturae modus in Thuringia 755.
Franci homines 1.
Gemanckorn, Gut 682.
Gemeinde 676. 1053.
Gescoz, geschocz 60. 62. 135. 151.
Gewisz, ius quoddam civile, 1046. 1056.
Glosa 610.
Halsgerichte 426. 526.
Hebe, exaltacio, 210.
Herberge, ius quoddam, 505. 599.
Hiertemiete, Herthemycthe, ius pastorale, 1037. 1038.
Hokemarke, communitas silvae, 637.
Howarthe 256.
Lantdinch, placitum vulgare, 143.
Len, feudum, 93. 264.
Lipgedinge, ius dotalicium, 701.
Mansus Fuldensis 273.
Molhisen, ferrum molare, 362.
Nota, missa cum n. 796.
Ovelegium, ovelei 324. 328.
Platz, torta 324. 328.
Reende, circuli, 362.
Rente, pensio, 501.
Reysa 755.
Richt 912.
Rodelant, redelant 262. 263. 790.
Rouchhunre 682.
Salica terra 26.
Sclavi 2.
Stokmite, census, 517.
Sunebreche 296.
Theczem 1026. 1029.
Uffederhö, pensio regia. 501.
Urvede, orvede 135. 142. 852.
Usuwagium 637.
Vinum Herbipolense 188. 587.
Vorworth, treugae pacis, securitas pacis, 515. 570.

Stammtafel der Kämmerer von Mühlhausen, auch genannt von Almenhausen, von Straussberg und zu Lohra (Lare).[1]

Ditericus I., Tylo Cam. de Mulhusen.
1180, 1188, c. 1195.

Theodericus II.
1222-1253.
ux. **Mechthildis**
1242.

- **Henricus I.**[2] 1257-1295. † vor 1297. ux. 1) **Gerdrudis** (de Monte?) 1262. 2) **Agnes** (von Schlotheim?) 1270-1288.
  - **Johannes,**[3] 1270-1327. Cam. de Mulhusen, seit 1297 de Almenhusen, 1303-1304 C. de Mulhusen, 1311 residens in Lare. ux. **Margaretha** 1297-1303.
    - **Theodericus VI.,** 1297-1327.
    - **Johannes,** 1297-1327.
    - **Henricus III.,** 1300-1327.
    - **Adelheidis,** 1300-1303.
    - **Lutolfus,** 1327.
    - **Hermannus,** 1327.
    - **Ludewicus.** 1327.
  - **Henricus II.,** 1277-1295. † vor 1297.
  - **Kunegundis,** 1277-1288.
  - **Jutta,** 1277.
  - **Odilia,** 1285. Nonne in Anrode.
  - **Theodericus IV.,** 1288-1295, † vor 1297.
  - **Lutolfus.** 1292-1299.
- **Othilia** 1262. 1270. mar. **Bertho von Schlotheim.**
- **Theodericus III.** 1262-1300. † vor Sept. 1303, seit 1289 Cam. de Struzberg. ux. **Berchta** 1270-1300. † vor Sept. 1303.
  - **Theodericus V.,** 1270-1320. ux. **Adilheidis** 1304.
    - **Elisabeth,** 1304.
    - **Theodericus VII.,** 1304.
    - **Mechthildis,** 1304.
    - **Anno,** 1304.
    - **Henricus IV.** 1304.
  - **Mechthildis,** 1277-1289. mar. **Theodericus** de Almenhusen.
  - **Heinricus III.** 1270-1313. † vor 1316. ux. **Bertradis** 1323.
    - **Johannes,** 1316.
    - **Hermannus,** 1323.
    - **Heinricus V.,** 1323.
    - **Theoderic. VIII.** 1316.
- **Gisela** 1270. mar. **Kristan von Seebach.**

Bemerkungen:

1) Dieses mächtigste und begütertste aller kaiserlichen Ministerialengeschlechter in der Nähe von Mühlhausen ist ohne Zweifel auf jenes zurückzuleiten, welches das Reichsgut „Volkoldesroth" als kaiserliches Lehen besass und von dem uns in einer Urkunde Friedrichs I. vom Jahre 1157 die Ministerialen Hartnid und Conrad genannt werden (Böhmer, Acta imperii selecta, herausgegeben von J. Ficker I. Abth. Nr. 101. S. 94). Wir dürfen dieses um so eher annehmen, als in einer Urkunde von 1268 (U. B. Nr. 183) der Kämmerer Heinrich — und kein anderer kann hier gemeint sein — unter dem Namen eines „Camerarius de Wolkolderode" auftritt, eine Reminiscenz an die alte Benennung, die vielleicht dadurch hervorgerufen wurde, dass damals die Reichsburg zu Mühlhausen bereits zerstört lag und das alte Verhältniss zu der sich jetzt selbst regierenden Stadt ein völlig verändertes geworden war. Es scheint, dass die Kämmerer, die in derselben nur ein Hospitium und keinen im Ring der Burg liegenden Hof besassen, sich von dieser Zeit ab mehr auf die Schlösser ihrer zahlreichen Güter zurückzogen, von denen sie auch zeitweise sich benannten.

2) Derselbe betheiligte sich auch, was wir in dem U. B. selbst nicht angegeben haben, an dem Treffen, das Graf Otto von Anhalt am 10. Januar 1278 gegen die Magdeburger verlor (Janicke, Magdeburger Schöppenchronik S. 161). Mit seinem Bruder Dietrich III. wohnte er bereits 1285 (U. B. Nr. 322) auf dem Schlosse Strausberg, von welchem Letzterer (seit 1289), sowie seine Abkömmlinge sich benannten. Von dessen beiden Söhnen wird der eine, Dietrich V., im Jahre 1311 (U. B. Nr. 622) und der andere, Heinrich III., im Jahre 1312 (U. B. Nr. 646) als „residens in Strausberg" angegeben. Bald darauf gieng Straussberg verloren, denn im Jahre 1320 (U. B. Nr. 760 und 766) heisst Dietrich V. bereits „quondam dominus in Struzberg". Diese Linie verschwindet damit aus der Gegend von Mühlhausen, indem ihre Glieder — meist unter dem einfachen Namen „Kämmerer" — Burgmannen der Grafen von Beichlingen auf der Sachsenburg wurden.

3) Derselbe nannte sich von 1298 bis nach 1300 von seinem Schlosse Almenhausen. Von 1303 ab verliert sich diese Benennung und heisst er wieder Kämmerer von Mühlhausen. Schon im Jahre 1306 muss er in Lohra gewohnt haben, da er dort als Zeuge auftritt (U. B. Nr. 567). Im Jahre 1311 (U. B Nr. 622) bezeichnet er sich als „residens in Lare". Seine Nachkommen blieben dort und von diesen waren es Zabel und Otmar, die „Kämmerer", welche im Jahre 1451 die letzten Theile ihres einst reichen Besitzes in und um Mühlhausen an den Rath dieser Stadt verkauften.

Beilage II.

Stammtafel der Reichsministerialenfamilie der Swicker von Mühlhausen.[1]

Swicker I.

- **Swicker II.** 1222-1256. ux. **Lucia** 1230.
  - **Swicker III.** gen. von Bodenstein 1288, 1289. " " Mühlhausen 1297. ux. **Adelheid** von Bodenstein 1267-1289.
    - **Johannes** gen. v. Bodenstein 1265-1328. ux. Agnes
      - **Friedrich** 1328.
      - **Jan** 1328.
      - **Alede** 1328.
    - **Friedrich**[2] 1285-89.
    - **Dietrich** 1285-89.
    - **Swicker IV.** 1285-89.
    - **Conrad**[3] 1285-89 (D. O. Landcomthur von Thüringen 1341).
    - **Mechthild** 1285.
    - **Jutta** 1285-89.
- **Conrad** gen. Mullere, Molendinarius 1219-1250.
  - ⋮ **Ekkehardus** dict. Molendinarius (de Widense 1283) 1253-1262 (1283).
    - ⋮ **Conrad** 1303 † vor 1320. ux. **Mechthildis** 1320.
      - **Conrad**[4] gen. Mulnere 1320-1339 Priester.
      - **Swicker V.** 1320.
      - **Clemencia** 1320.
      - **Sophia** 1320.
      - **Gerdrudis** 1320. mar. **Hugo** aus der Mark.
    - **Albert** 1303.

Bemerkungen:

1) Ueber die Abstammung dieser Familie möchte sich wol nichts Sicheres [illegible] lassen. Vielleicht war sie ein Zweig der Grafen von Beilstein an der Werra, bei denen sich derselbe Vorname (Swicker, Suigger = Wigger) findet.

2) Ein unter Nr. 340 (1288) unseres Urkundenbuchs aufgeführter Sohn, Gei-fridus, der sonst nirgends genannt wird, scheint auf einer falschen Lesart von Sar-tarius zu beruhen und wird dafür wol „Fridericus" zu setzen sein, der gerade in dieser Aufzählung vermisst wird.

3) Ist wahrscheinlich der unter Nr. 935 (1341) als Landcomthur von Thüringen aufgeführte C. v. M.

4) Unter den Urkunden des Klosters Clarenthal bei Wiesbaden (im Staatsarchiv zu Idstein) befindet sich ein Notariatsinstrument, ausgestellt unterm 20. Juli 1349 von dem kaiserlichen Notar Conradus Conradi von Mulhusen, wohnhaft zu Mainz in dem Kirschgarten. An der Identität der Person mit obigem Priester Conrad Muinere ist um so weniger zu zweifeln, als derselbe in seinem Notariatszeichen das Wappen seines Geschlechts, nämlich das Mühleisen, führt.

Beilage III.

Verzeichniss der in diesem Bande abgedruckten Reichsurkunden.

Mit einem Stern (*) versehen bedeutet, dass die Urkunde durch Regest bekannt; mit zwei Sternen (**), dass sie bereits abgedruckt; ohne jegliche Bezeichnung, dass sie weder durch Regest noch durch Abdruck bekannt ist.

1. ** 775 Oct. 25. König Karl schenkt dem Kloster Hersfeld den Zehnten in Aplast und Molinhuso.
2. **1139 Aug. Kg. Konrad III. verleiht dem Kloster Volkenrode eine Mühle bei Germar.
3. *1227 Sept. 22. Kg. Heinrich (VII.) verleiht dem Deutschorden das Patronat der St. Blasienkirche zu Mühlhausen.
4. *1232 Dec. 9. Derselbe verleiht der St. Blasienkirche die Schulen zu M.(ühlhausen).
5. *1243 April. Kg. Konrad IV. verleiht dem Deutschorden das Patronat der Kirche in der Neustadt-M.
6. **1251 Aug. Derselbe giebt der St. M. das Privilegium de non alienando.
7. 1251 „ Derselbe überlässt ihr Schultheissenamt, Zoll und Münze auf fünf Jahre.
8. *1252 Jan. 9. Kg. Wilhelm verleiht dem Deutschorden das Patronat der Pfarrkirche in Brukke und das der Kapelle in Germar.
9. **1254 Febr. 25. Derselbe gewährt der St. M. Steuerfreiheit und ertheilt ihr verschiedene Privilegien.
10. 1273 Oct. 29. Kg. Rudolf überträgt an Swikerus verschiedene Reichslehen im Gebiet der St. M.
11. **1274 März 20. Derselbe überlässt ihr die dortigen Reichseinkünfte bis auf Weiteres.
12. **1274 März 21. Derselbe bestätigt ihr die von Friedrich II. verliehenen Freiheiten.
13. 1274 Juli. Derselbe bestätigt die Uebertragung des Patronats der Pfarrkirche zu Felchta an das Brückenkloster zu M.
14. **1278 Aug. 20. Vertrag des Landgrafen Albert von Thüringen mit dem Rath von M. wegen der durch Kg. Rudolf an ihn geschehenen Verpfändung der Stadt.
15. **1279 Juni 29. Kg. Rudolf ertheilt der St. M. das Privilegium, dass Güter in ihrem Gerichte nur von Bürgern besessen werden dürfen.
16. 1289 März 15. Derselbe gewinnt Rudolf und Albert von Heilingen zu Reichsburgmannen von M.
17. **1290 Jan. 30. Derselbe bestätigt der St. M. die Privilegien seiner Vorgänger.
18. ** „ April 16. Derselbe ertheilt der St. M. das Privilegium de non evocando.
19. 1292 Juli 11. Kg. Adolf befiehlt der St. M. dem Erzbischof Gerhard von Mainz Gehorsam zu leisten.
20. „ Sept. 21. Derselbe bestätigt die Urkunde Kg. Rudolfs vom 15. März 1289.
21. 1293 Jan. 13. Derselbe bestätigt der St. M. die Privilegien seiner Vorgänger.
22. „ März 17. Derselbe befiehlt dem Rath der St. M. das Brückenkloster vor Beeinträchtigungen der Söhne Witekinds zu schützen.
23. **1302 Mai 17. Kg. Albrecht genehmigt dass gegen den Willen des Rathes von M. keine Orden im Stadtgebiet aufgenommen werden dürfen.
42. 1305 März 15. Derselbe verleiht dem Kl. Volkenrode verschiedene Rechte zu M.

25.	1307 Juli 25.	Kundschaft des Landgrafen Ulrich von Nieder-Elsass über den Gerichtsspruch der Fürsten in der Klagesache Kg. Albrechts gegen den Landgrafen Albert von Thüringen wegen der Pfandschaft der Städte Mühlhausen und Nordhausen.
26.	1308 Febr. 3.	Kg. Albrecht erneuert der St. M. die Privilegien seiner Vorgänger.
27.	1309 Febr. 3.	Kg. Heinrich VII. erneuert der St. M. die Privilegien seiner Vorgänger.
28.	„ „	Derselbe erneuert der St. M. das Privileg Kg. Rudolfs vom 16. April 1290.
29.	1310 Jan. 3.	Derselbe schenkt dem Kl. Volkenrode den Platz der ehemaligen Burg bei M.
30.	„ Sept. 3.	Derselbe weist die St. M. an, dem Erzbischof Peter von Mainz als seinem Verweser zu gehorchen.
31.	„ „	Derselbe verfügt, dass Entschädigungsklagen aus Anlass des von der St. M. gegen den Landgrafen Friedrich von Thüringen geführten Krieges nur vor ihn oder den Erzbischof von Mainz gebracht werden dürfen.
32. **	1312 März 22.	Der Reichsverweser König Johann von Böhmen fordert die St. M. auf, den Anmassungen des Landgrafen Friedrich von Thüringen entgegenzutreten.
33. **	„ Juli 31.	Derselbe fordert die St. M. auf, dem Landgrafen Friedrich v. Th. energischen Widerstand zu leisten.
34.	1319 Jan. 16.	Kg. Ludwig schenkt dem Deutschorden zu M. die Schulen der Alt- und Neustadt daselbst.
35.	1323 April 24.	Derselbe bestätigt der St. M. die Privilegien seiner Vorgänger.
36. **	„ Mai 2.	Derselbe befiehlt den Bürgern von M., in nicht reingeistlichen Dingen den Citationen vor das geistliche Gericht keine Folge zu leisten.
37. **	„ Aug. 11.	Derselbe verordnet, dass kein Bürger von M. vor einen auswärtigen Richter gezogen werden dürfe.
38.	„ „ „	Derselbe verordnet, dass im Gebiete der St. M. die Güter nur mit den von Alters darauf haftenden Steuern veräussert werden dürfen.
39.	1324 April 20.	Derselbe befiehlt der St. M., dem Grafen Berthold von Henneberg als seinem Vertreter zu gehorchen.
40. **	1329 Juli 1.	Kaiser Ludwig befiehlt der St. M., seinem Schwiegersohn Markgrafen Friedrich von Meissen endlich zu gehorchen.
41. **	1330 April 12.	Derselbe schreibt den Städten Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen, dass er die Juden in Thüringen und Meissen seinem Schwiegersohn, dem Markgrafen Friedrich von Meissen, geschenkt habe.
42.	„ Dez. 23.	Derselbe befiehlt dem Rathe von M., die in seinem Gebiet befindlichen, der Mainzer Kirche ungehorsamen Geistlichen binnen vierzehn Tagen zu vertreiben.
43.	1332 März 8.	Derselbe bekennt eine Vereinigung mit dem Markgrafen Friedrich von Meissen betreffs der in Reichsdiensten gegen die Städte Mühlhausen und Nordhausen erlittenen Unkosten.
44.	„ März 24.	Derselbe ersucht den Erzbischof Balduin von Trier, den Städten M. und Nordhausen Fehde anzukündigen.
45. **	„ April 24.	Derselbe bekennt, mit der St. M. wegen der Mitgift für seine Tochter Mechthild übereingekommen zu sein.
46.	„ „ „	Markgraf Friedrich von Meissen spricht die St. M. von allen, ihm von Kaiser Ludwig auf dieselbe ertheilten Anweisungen los.
47. *	„ Mai 11.	Kaiser Ludwig entbindet die St. M. von allen Anweisungen, die er auf sie seinem Eidam Friedrich Markgrafen von Meissen ertheilt hat.
48. **	„ „ „	Derselbe ertheilt der St. M. das Privilegium de non alienando
49.	1334 März 28.	Derselbe widerruft die gegen die St. M. erlassene Achterklärung

50.	1334	Juni 4.	Markgraf Friedrich von Meissen quittirt der St. M. über 5000 Mark Silber als Mitgift Kaiser Ludwigs für seine Tochter Mechthild.
51.	,,	,, 21.	Kaiser Ludwig bekennt die Vereinbarung seines Schwiegersohns, des Markgrafen von Meissen mit der St. M. halten zu wollen.
52.	1335	Juni 29.	Derselbe überträgt das Schullehen von St. Blasien zu M. dem Kylian Margarete.
53.	,,	,, 30.	Derselbe erklärt die St. M. für unschuldig an dem an Ernst Vogt von Gottern verübten Todtschlag.
54.	,,	Oct. 15.	Derselbe cassirt zu Gunsten des Deutschordens die frühere Verleihung der Schulen zu M.
55.	1336	Juli 26.	Derselbe ladet die St. M. wegen verweigerter Reichshülfe vor sich.
56.	,,	Oct. 16.	Derselbe bestätigt der St. M. ihre Rechte und Freiheiten.
57.	**1337	April 28.	Derselbe bekennt von der St. M. 1000 Mark Silber zur Auslösung der an die St. Nürnberg verpfändeten Reichsgüter erhalten zu haben
58.	** ,,	Oct. 24.	Derselbe bevollmächtigt den Grafen Berthold von Henneberg mit dem Rath von M. wegen des Gerichtes daselbst eine Uebereinkunft zu treffen.
59.	** ,,	Nov. 10.	Derselbe bekennt von der St. M. 1000 Mark S. geliehen zu haben, wofür er das Schultheissenamt daselbst verpfändet.
60.	1339	April 25.	Derselbe gebietet dem Erzbischof von Mainz, dem Deutschorden zur Erlangung der Schulen zu M. behülflich zu sein.
61	,,	,, ,,	Derselbe gebietet dem Markgrafen Friedrich von Meissen dasselbe.
62.	,,	,, ,,	Derselbe verbietet dem Rath von M. die Deutschherren irgendwie zu beschweren.
63.	,,	,, ,,	Derselbe verbietet dem Rath von M. die dortigen Deutschherren an Empfang von Opfergaben und Annahme von Seelmessen irgendwie zu hindern.
64.	,,	,, 26.	Derselbe theilt dem Rath von M. mit, dass die streitige Lehnschaft der Schulen zu M. dem Deutschorden zugesprochen worden sei.
65.	,,	,, ,,	Derselbe schenkt dem Deutschorden die Schulen zu M.
66.	1340	Sept. 4.	Derselbe bestätigt die zwischen dem Rathe von M. und dem Deutschorden betreffs der Schule von St. Blasien erfolgte Einigung.
67.	*1341	Sept. 15.	Derselbe erheilt der St. M. das Privilegium de non evocando.
68.	**1342	Mai 31.	Derselbe giebt den Städten Mühlhausen, Nordhausen und Goslar den Markgrafen Friedrich von Meissen zum Verweser.
69.	,,	Juli 6	Derselbe belehnt den Rath von M. mit allen Reichsgütern im Gerichte daselbst.
70.	1343	Dez. 12.	Derselbe verleiht dem Rath von M. die Gnade, Schädiger der Stadt nach Rechtsverweigerung seitens des zuständigen Richters mit Gewalt zu greifen.
71.	*1346	Mai 26.	Derselbe bestätigt dem Rath von M. die unbedingte Gerichtsbarkeit über seine Mitbürger.
72.	1347	Oct. 11.	Kg. Karl IV. überträgt dem Dechanten Rudolf Losse die Schulen in M.
73.	,,	Nov. 14.	Erzbischof Walram von Köln verkündet der St. M. die Wahl Karls von Böhmen zum römischen König.
74.	,,	Nov. 22.	Erzbischof Gerlach von Mainz verkündet der St. M. dasselbe.
75.	1348	Jan. 18.	Kg. Karl IV. bestätigt dem Deutschorden die Privilegien Kg. Heinrichs (VII.) betreffs Uebernahme der Schulen zu M.
76.	,,	März 26.	Derselbe ertheilt der St. M. eine Reihe von Privilegien.
77.	,,	,, ,,	Derselbe gestattet dem Rath von M. das Reichsschultheissenamt daselbst weiter zu besitzen.
78.	,,	,, ,,	Derselbe erlässt der St. M. die Reichssteuer auf vier Jahre.
79.	1349	Jan. 13.	Derselbe verleiht der St. M. verschiedene Rechte.
80.	,,	,, ,,	Derselbe erlaubt der St. M. dass sie neue Gesetze machen darf.
81.	,,	,, ,,	Derselbe erlaubt der St. M. dass sie eine neue Schule erbauen darf.

82.	1349 April 6.	Kg. Karl IV. verleiht dem Arnolf Judeman einen Hof der zu M. erschlagenen Juden.
83.	„ April 12.	Derselbe weist den Rath von M. an, mit dem Grafen Heinrich von Honstein wegen der Güter der zu M. erschlagenen Juden eine Uebereinkunft zu treffen.
84.	„ April 13.	Derselbe überweist dem Grafen Heinrich von Honstein die Güter der zu M. und Nordhausen erschlagenen Juden
85.	„ „ „	Derselbe ermächtigt die Grafen von Honstein und Schwarzburg sich wegen der Güter derselben mit den Thätern zu benehmen.
86.	„ Juli 21.	Derselbe weist den Herzog Rudolf von Sachsen an, dem Grafen Heinrich von Honstein zur Erlangung dieser Güter behülflich zu sein.
87.	„ Aug. 10.	Derselbe erneuert der St. M. das Privilegium de non alienando
88.	„ „ 11.	Derselbe gebietet dem Markgrafen von Meissen die St. M. bei diesem Privilegium zu schützen.
89.	„ „ „	Derselbe gebietet dem Landgrafen Heinrich zu Hessen dasselbe.
90.	„ „ „	Derselbe verbietet den Grafen von Honstein, Anspruch auf die von ihm widerrechtlich an Gunther Grafen von Schwarzburg gemachten Güter-Verleihungen zu M. zu erheben
91.	„ „ „	Derselbe widerruft die an Heinrich Grafen von Honstein geschehene Schenkung von Judengütern zu M.
92.	„ „ „	Derselbe widerruft die an Berld von Worbis geschehene Schenkung eines Judenhauses zu M.
93.	1350 Febr. 8.	Derselbe bekennt dem Arnold Judemann den besten Judenhof zu M. geschenkt zu haben.
94.	„ Juli 22.	Derselbe bestätigt der St. M. verschiedene Privilegien.

Beilage IV.

Bemerkungen zu den Siegeltafeln.

Zu dem Stadtsiegel.

Die Entstehung dieses Siegels, dessen Originalstempel sammt ursprünglichem Lederfutteral noch im Mühlhäuser Archiv aufbewahrt wird, ist seinem romanischen Typus nach zu urtheilen, wenn auch die Umschrift schon den Uebergang zu gothischen Formen zeigt, in das Ende des 12. oder den Anfang des 13. Jahrhunderts zu setzen. Es stammt, wie auch schon das beigefügte Hauszeichen der Reichsburg, das Mühleisen, bekundet, aus einer Zeit, da die Stadt noch unter der Herrschaft der kaiserlichen Ministerialen stand, während es anderseits auf ein bereits bedeutendes Gemeinwesen hinweist, wie denn zweifelsohne das 12. Jahrhundert gerade diejenige Periode ist, in der Mühlhausen an Grösse und Bevölkerungsdichtigkeit am meisten zugenommen haben mag. Die älteste Erwähnung des Stadtsiegels findet sich in der Urkunde von 1231 (U. B. Nr. 77); das älteste Exemplar (von 1238) besitzt das Herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Zu Tafel I.

Nr. 1, 2 und 3 zeigen das Wappen der Burg, das Mühleisen, in den Siegeln dreier Ministerialengeschlechter: der Swicker von Mühlhausen, die später in Folge erhaltener Lehen sich „von Bodenstein" nannten und damit auch ein anderes Wappen annahmen (Nr. 6); der Schieferstein von Mühlhausen, nach ihrem späteren Wohnsitz auch von Salza (bei Nordhausen) genannt und der Herren von Körner, deren Familienwappen auf Tafel II. Nr. 15 gegeben ist. Das Original von Nr. 2 befindet sich im Herzogl. Archiv zu Wolfenbüttel.

Zu Tafel II.

Dieselbe giebt das Wappen der Kämmerer von Mühlhausen aus verschiedenen Jahrhunderten. Die Originale im Mühlhäuser und Anroder Archiv.

Zu Tafel III.

Nr. 12 in grünem Wachs ausgeführt ist das einzige, noch erhaltene Siegel der Familie von Weidensee. Ob dieselbe mit den Vögten von Ammern ursprünglich eine Familie gebildet hat, wie aus dem Wappen wol zu schliessen wäre, lässt sich kaum noch feststellen. Bemerkenswerth ist, dass der Praefect Ernst, der zwar nicht in der Urkunde (U. B. Nr. 93), wo kein Beiname erscheint, wol aber im Siegel sich „de Molehusin" benennt, das Wappen der Vögte von Ammern führt (vergl. Tafel VII. Nr. 52), während kein Ernst von Ammern in dieser Zeit (1238) vorkommt. Zu Nr. 16 ist zu bemerken, dass der Name Eppelin, der gewöhnlich auf Apollonius zurückzuführen ist, hier für Albert steht, wonach die betreffende Bemerkung zu rectificiren ist.

Zu Tafel IV.

Bei Nr. 22 ist der Umstand zu erwähnen, dass der Rautenkranz unter dem Wappenzeichen, den Scheeren, liegt, was gegen die von wissenschaftlichen (?) Heraldikern aufgestellten Theorien verstossen soll.

Zu Tafel V.

Wegen Nr. 28 sehe man die früher citirte, treffliche Monographie von Landau über die Familie von Trefurt.

Zu Tafel VI.

Nr. 30 und 31 zeigen die Wappen der beiden leicht zu verwechselnden Geschlechter vom Hagen (von Westernhagen und von Rüdigershagen). Das Wappen der letzteren sind, wie auch aus anderen Siegeln hervorgeht, zwei Angelhaken. Nr. 29 ist interessant durch seinen Rautenkranz, dieses bis jetzt trotz allen Scharfsinns gelehrter Archivare noch immer nicht hinreichend aufgeklärte heraldische Beizeichen. Nr 26 bezieht sich auf die zu Bischofsstein im Eichsfelde wohnende Familie, die auch in Mühlhausen einen Hof hatte.

Zu Tafel VII.

Nr. 34 ist das unseres Wissens ziemlich selten vorkommende Wappen der Kämmerer von Fahnern, die landgräfliche Ministerialen waren und mit unsern Kämmerern nicht verwechselt werden dürfen. Die Nrn. 37 und 39 zeigen eine so vollständige Uebereinstimmung im Wappen, dass wol auf Grund derselben auf eine gemeinsame Abstammung der Familien Margarete und Toppelstein geschlossen werden kann. Von den Margarete dürfen wir mit Sicherheit annehmen, dass die Stammmutter Margaretha de Mulhusen einem auf der Burg ansässig gewesenen Geschlechte zugehörte.

Die Bracteaten Nr. 51 und Tafel X. Nr. 49 und 50, die aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts stammen mögen, zeigen in drei verschiedenen Verbindungen das Hauszeichen der Reichsburg.

Zu Tafel VIII.

Das Siegel Ludwigs von Mülverstedt Nr. 43, ein Hirschgeweih vorstellend, hat die Umschrift: S. Ludewici de Cruc(eb)urc.

Das des Bischofs Christian von Samland Nr. 44 stammt aus der Zeit, da derselbe bereits in Rom gewesen war (Winter 1289 auf 1290). Sein früheres Siegel zeigt ihn stehend und ohne Pallium.

Zu Tafel IX.

Nr. 40 ist interessant durch die Verbindung des neuen mit dem alten Beichlingischen Stammwappen. Man vergl. auch die Bemerkung zu Nr. 792 des U. B.

Zu Tafel X.

Von den beiden hier gegebenen Siegeln der Pfarrei Altstadt Mühlhausen Nr 45 und 46 kommt das erste nur zweimal (1282 und 1289) vor, während das zweite das gebräuchliche ist.

Im Allgemeinen bemerken wir, dass alle Zeichnungen in der Originalgrösse ausgeführt und dass die Aufbewahrungsorte der Originale aus den entsprechenden Nummern des Urkundenbuchs zu ersehen sind. Verschiedene Siegel, die sich bereits in dem ofteitirten Werke von Schöttgen und Kreyssig gezeichnet finden, glaubten wir übergehen zu können.

Berichtigungen und Druckfehler.

Nr. 71 Anm. Hier dürfte die Lesart „commissi sunt“ vorzuziehen sein.

Nr. 74. Die von Brückner gegebene Jahreszahl 1229 kann unmöglich richtig sein, da Erzbischof Christian erst im Jahre 1249 zur Regierung kam. Vielleicht ist diese Jahreszahl gemeint. Im Register wurde desshalb hinter Christians Namen auch nur die Nr. der Urkunde aufgeführt.

Nr. 75 Anm. Die Angabe, dass Huillard-Bréholles die Urkunde „ohne Nachweis der Quelle“ aufgenommen habe, beruht auf einer missverständlich aufgefassten Mittheilung aus dem H.-St. Archiv in Dresden und soll sich im Grunde darauf beziehen, dass derselbe den Aufbewahrungsort des Originals nicht angegeben hat. Wie eine spätere Einsichtnahme des Werkes zeigte, hat er allerdings seine Quelle, nämlich Kreyssig angegeben, zugleich aber auch für dieses unverständliche „zcendam“ kurzerhand „habendam“ gesetzt.

Nr. 102. Nach einer Mittheilung aus dem Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel, woselbst sich das Or. befindet, sind im Ganzen folgende Zeugen aufgeführt: Theodericus Camerarius, Conradus de Widense, Swickerus, Conradus Molendinarius, Hermannus Schellevilz, castrenses in Mulehusen. Preterea cives eiusdem civitatis Hermannus Stephani, Sifridus de Graba, Theodericus de Horsmar, Martinus de Dutherstadt, Johannes et Bruno fratres, Johannes Pellifex.

Nr. 223. Statt der Jahreszahl 1274 muss es 1273 heissen.

Nr. 237. Ist am Schluss der Urkunde „Non.“ statt „non. Iulii“ zu setzen.

Nr. 245. Ist das Komma in der Ueberschrift hinter Dietrich zu streichen.

Nr. 250. S. 98. Z. 4 von unten ist Bellicardi zu lesen.

Nr. 252. Ist in der Ueberschrift „episc. Cannensis“ zu lesen.

Nr. 254. Muss in dem Datum 6. statt 8. Juni stehen.

Nr. 309. Das Datum 1283 Aug. 24 gehört vor den Anfang des Indulgenzbriefes, resp. die Worte: Universis Christi fidelibus etc.

Nr. 319. Ist in dem Schlussdatum der U. ein Komma zwischen quinto und Kalendas zu setzen.

Nr. 329. Der Name des Zeugen (Seite 137 Zeile 12 von oben) muss Hermannus Ruspelere (nicht Buspelere) heissen.

Nr 383. „Des Raths“ statt „Rath“.

Nr 395. Ist dem Datum „August 2“ der Vorzug zu geben.

Nr. 447. Muss im Datum 3. Sept. stehen.

Nr. 499. Unter den Zeugen ist jedenfalls als Anfangsbuchstabe des Landcomthurs von dem Abschreiber irrthümlich C. statt G. gesetzt worden.

Nr. 563. S. 251, Zeile 1 von oben ist zu trennen: prior — vel.

Nr. 575. S. 257 Zeile 5 von oben militis statt milites

Nr. 718. Hier möchte auch die Lesart „Löghe (Loh)“ statthaft sein.

Nr. 722. Gegenüber den vielfachen und auffälligen Fehlern dieses Abdrucks bedauern wir erklären zu müssen, dass trotz mehrfacher Reclamationen betreffs der Richtigkeit von dem K. St.-A. zu Magdeburg uns übersandten Abschrift von dort aus auf derselben bestanden wurde, wesshalb wir den Abdruck geschehen lassen mussten. Erst einige Zeit darnach wurde uns die Mittheilung, dass die damalige Abschrift nicht von dem Original, sondern nur von einer neueren Abschrift genommen sei, und dass dasselbe vielmehr Folgendes ergebe:

Vor allem ist im Datum ein „X“ ausgelassen, sodass dasselbe jetzt als 26. September 1327 (statt 24. Sept. 1317) aufzulösen ist. Dann muss der Satz: Quem quidem (Zeile 11 der U. von oben) folgendermassen heissen: „Quem

quidem mansum Sophya soror Heinrici dicti Hupelen militis et Th. dicti Rappen a nobis in feodo habuit et in manus nostras voluntarie resignavit (statt resignaverunt) renuncians (statt renunciantes) pro se et suis omnibus iuribus, que in eodem manso (statt mansu) habet (statt habent) vel esset (statt essent) in posterum habitura (statt habituri). Ferner heisst der Vorname des zweiten Zeugen nicht B. sondern H' = Her.

Nr. 723. Hier ist, wie eine spätere Einsichtnahme des Originals gezeigt, die Jahreszahl 1307 die einzig zulässige, es muss daher das Komma im Datum zwischen septimo und decimo gesetzt werden.

Nr. 808. 1325 Juli 15 erhält die Nummer 807.

Nr. 820. Zeile 10 der U. ist zu lesen „possidendam" und im Datum fehlt „XII" vor Kalendas Februarii, wie schon die Auflösung des Datum zeigt.

Nr. 1012. In der Ueberschrift Zeile 2 ist statt „daselbst" zu lesen „Mühlhausen" und Zeile 3 statt „Mühlhausen" „daselbst".

Zu den Regesten des Bischofs Christian von Mühlhausen, dessen Bezeichnung „II." s. Nr. 447 besser zu streichen ist, tragen wir noch nach:

1276 Mai 11. Aschaffenburg. Derselbe verleiht dem Kl. St. Agnes zu Mainz eine Indulgenz. Baur Hessische Urkunden II. S. 270.

1276 s. d. et l. Derselbe verleiht dem Predigerorden zu Wirzburg eine solche. Perlbach. Neue Mittheilungen Bd. XIII. S. 384.

1278 s. d. Elbing. Derselbe verleiht dem Heiliggeisthospital zu Elbing eine solche. Perlbach l. c. S. 385.

1282 Sept. 1. Eisenach. Derselbe ist Zeuge einer Urkunde des Landgrafen Albert von Thüringen, wodurch dieser einen Streit zwischen der D. O. Commende Griffstedt und der Gemeinde Günstedt schlichtet. Mitgetheilt aus dem St.-A. zu Marburg.

1285 Jan. — 1286. Riga. Derselbe erbittet sich persönlich von dem Erzbischof Johannes I. von Riga die Bestätigung der von ihm zu Samländischen Domherren ernannten Deutschordenspriester. Erwähnt in Voigt Cod. dipl. Pr. II. S. 51.

1287 März. Wirzburg. Derselbe begiebt sich zu dem am 16. März in Wirzburg eröffneten Nationalconcil und stellt dort oder vorher in Erfurt oder Mühlhausen mit anderen Bischöfen eine Indulgenz für das neugegründete Kloster Marksussra aus. Thuringia sacra S. 592.

1287 April 1. Oppeln. Derselbe stellt mit drei andern Commissaren die Grundlagen des Friedens zwischen Bischof und Herzog von Breslau fest. Perlbach l. c. S. 387.

1289 Juli 15. Mainz. Derselbe verleiht dem Kl. St. Agnes zu Mainz eine Indulgenz. Baur, Hessische Urkunden II. S. 270 Anm.

Das älteste Stadtrecht

von Mühlhausen.

Als einen wichtigen Beitrag zur Kenntniss der inneren Verhältnisse Mühlhausens in der Uebergangsperiode des 13. Jahrhunderts dürfen wir das nachfolgende Stadtrecht bezeichnen, dessen mehrfacher Veröffentlichung[1] wir nicht ohne Grund eine neue hinzufügen.

Die Handschrift desselben im Rathsarchiv zu Mühlhausen ist in Quartformat gehalten und in zwei starke mit Saffian überzogene Holzdeckel eingebunden, die noch Reste des in der Mitte befindlich gewesenen Metallverschlusses zeigen. Dicht am untern Rande der Holzdeckel befinden sich zwei correspondirende Löcher, die, übrigens ohne Verletzung des Pergaments, zur Durchführung einer Siegelschnur dienten, wie dies bei grösseren Urkunden mit festen Einbänden meist der Fall zu sein pflegte.

Sie enthält 46 Pergamentblätter, wovon indess nur 37 auf das Stadtrecht kommen. Auf den übrigen finden sich einzelne, nicht unwichtige Eintragungen, die hier mit einer einzigen Ausnahme zum erstenmal veröffentlicht werden.

Jede Seite ist sehr sorgfältig liniirt und enthält 21 Zeilen.

Die Schrift, eine schöne, kräftige Minuskel, ist in den Ausgang des 13. Jahrhunderts zu setzen. Die Ueberschriften sind mit rother Tinte ausgeführt. Der Paragraphus (§), abwechselnd bald roth, bald blau, von welcher Farbe auch die schwungreichen Initialen, ist in unserm Abdruck als solcher nicht angezeigt. Statt dessen wurde eine neue Zeile angefangen.

Die hier massgebenden Editionsgrundsätze sind dieselben, wie in dem vorliegenden Urkundenbuch. So wurde der Buchstabe „w" aufgelöst, sobald in ihm ein Vocal enthalten war, also „ẘrwarlosikeit" im Druck: „vůrwarlosikeit". Hingegen machte die ausserordentliche Willkür, die in Bezug auf das mittelhochdeutsche „ʒ" in der Handschrift herrscht, die Annahme eines festen Princips für diesen Laut unmöglich. Schreibart wie Interpunction bewegen sich überhaupt in keinen festen Grenzen. Letztere ist selbstverständlich nach dem modernen Grundsatz der Interpretation geregelt worden. In der Handschrift finden wir nur Puncte als Unterscheidungszeichen.

Die Worte sind fast durchgängig ausgeschrieben, daher äusserst wenige, auf einige Partikeln sich beschränkende Abkürzungen.

---

1) Grasshof, Origg. Mulh. 1749. S. 231—259. Stephan, Neue Stofflieferungen I. S. 27 fg. und Lambert, Rathsgesetzgebung von Mühlhausen 1870. S. 164—181.

Neben dem Mühlhäuser Codex existirt noch ein zweiter im Rathsarchiv zu Nordhausen, der nach der Beschreibung, die Förstemann, Neue Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins Bd. VII. Heft I. S. 76 ff. davon giebt, in der äussern Erscheinung, wie in der Behandlung der gleichfalls in den Ausgang des 13. Jahrhunderts zu setzenden Schrift mit dem erstern eine grosse Aehnlichkeit haben muss.

Der Zweck seiner Herstellung war unstreitig der, dass der Rath von Nordhausen, wie schon Förstemann bemerkt, dieses Gewohnheitsrecht seiner Schwesterstadt adoptiren wollte. Bezeichnend ist, dass in der ersten Hälfte der Nordhäuser Handschrift, die wir mit N bezeichnen wollen, das Wort „Mulihusen“ stehen blieb, später aber setzte der Schreiber „Northusin“ dafür; einmal (Fol. 28) hatte er sogar von dem erstgenannten Wort bereits zwei Buchstaben niedergeschrieben, als er seinen Irrthum bemerkend diese durchstrich und „Northusin“ dafür setzte.

Bezüglich des Verhältnisses dieses Codex N zu dem von Mühlhausen, den wir mit M bezeichnen wollen, können wir als unzweifelhaft annehmen, dass beide einen dritten, weit älteren zur Vorlage gehabt haben, an den sich N strenger gehalten hat als M. Daher herrschen auch in N ältere Sprachformen vor, während M mehr modernisirt erscheint, mit neueren Zusätzen versehen ist und unter anderm eine ganze Reihe von Ueberschriften weggelassen hat, die in der gemeinsamen Vorlage gestanden haben mögen.

Da zudem der Schreiber von M sich mancherlei Willkürlichkeiten und Nachlässigkeiten hat zu Schulden kommen lassen, die das Verständniss nicht wenig beeinträchtigen, so befinden wir uns in der günstigen Lage, mit Hülfe von N über manche, sonst unklare Stelle volles Licht zu erhalten.

Sämmtliche Varianten von N haben wir in den Anmerkungen nach der Förstemannschen Publication angezeigt.

Die Zeit der letzten Redaction unseres Stadtrechts werden wir nur annähernd zu bestimmen vermögen. Hier zeigt die Erwähnung des Reichshovemanns (oder kaiserlichen Präfecten), dass wir das Jahr 1256, in welchem die Burg zerstört und damit der Herrschaft der Reichsministerialen ein Ende bereitet wurde, als äusserste Grenze anzunehmen haben. Sehen wir nun anderseits, in welcher Weise der Bürgerschaft und ihrer Vertreter darin gedacht wird, so ist in dieser Hinsicht das Kapitel: Wie einer Bürger werden soll, am bezeichnendsten.

Da heisst es denn: Wer sich zu Mühlhausen niederlässt, um Bürger zu werden, der muss den Beweis führen, dass er kein Eigen- oder Vogtmann ist und für einen „freien“ Bürger soll er dann gehalten werden, wenn er Jahr und Tag in der Stadt sitzt, ohne dass ein Herr ihn für sich einfordert und zugleich für seine Forderung den Beweis vor dem Reichsgerichte zu Mühlhausen erbringt. Will aber

ein Eigen- oder Vogtmann Bürgerrecht erlangen, so kann dies nur mit Erlaubniss seines Herrn geschehen.

Wer Bürger werden will, soll dem Richter einen halben Vierdunc geben und ebensoviel dem Rathe, ferner eine halbe Mark an die Stadt, um sie zu „bessern", dem Reichshovemann zwei Pfennige und dem Kirchenherrn einen. Dieser soll ihm dann die Heiligen (Reliquien) vorhalten, dass er darauf schwöre, dem Reiche hold zu sein und den Bürgern treu und wahr und diese Stadt vor Männiglich zu wahren, es sei denn vor dem Reich alleine.

So finden wir also den Rath, der auch zugleich Ladungen vor Gericht erlässt (Fol. 31[a]), wir finden den Schultheiss, dessen Amt bereits in bürgerlichen Händen ist, wenn es auch im Hinblick auf seinen Ursprung von demselben oft genug „vor dieses Reiches Stuhl" heisst, wir finden seinen gewaltigen Boten und zuletzt den „Heimburgen", der für die Zeit von der Walpurgis- bis zur Michaelismesse von den Bürgern gesetzt wird (Fol. 23[a]), um über alles, was Feldfrevel betrifft, viermal in dieser Zeit unter der St. Kilianslinde mit den Bürgern Gericht zu halten und mit denselben zwei Flurschützen zu bestellen. Durch den Schall der Glocke sollen die Beschwerdeführenden zu der Malstätte geladen werden.

Diese zum Theil schon stark ausgeprägte Selbständigkeit der Bürgerschaft, wie sie uns hier in dem Stadtrecht entgegentritt, wird denn auch durch unsere urkundlichen Belege für die Zeit vor 1256 hinreichend bestätigt.

So dürfen wir unter den „honesti viri" der Urkunde des Präfecten Swicker vom Jahre 1231 (U. B. nr. 77), in der auch das Stadtsiegel zugleich als das der Bürger bezeichnet wird, bereits den Rath verstehen, wenn auch der Name „consules" urkundlich zuerst für das Jahr 1251 von uns nachgewiesen werden kann (U. B. nr. 119). Wir dürfen ferner der Urkunde Swickers III. vom 24. März 1297 (U. B. nr. 468) entnehmen, dass Kaiser Friedrich II. in der Zeit von 1235—1245[2] der Stadt Zoll und Münze gegen eine jährliche Geldleistung überlassen hatte, welche bereits im August 1251 als eine hergebrachte „consueta pensio annua" bezeichnet wird. Gegen diese überliess nämlich damals (U. B. nr. 117) König Konrad IV. der Stadt das Schultheissenamt, den Zoll und die Münze auf fünf weitere Jahre. Und wie wir aus einer Urkunde desselben Königs vom Jahre 1254 (U. B. nr. 128) ersehen, schaltete bereits damals die Bürgerschaft mit dem Reichsgut nach Belieben, sowie sie auch schon früher die Reichsburg von der Stadt durch eine starke Mauer abgetrennt hatte, deren Fortbestand der König im Jahre 1251 urkundlich (U. B. nr. 116) zugestehen musste.

---

2) Als Anhaltspunct für diese Zeitbestimmung dient uns die Erwähnung des Magisters Hildebrand als Pfarrers der Neustadt, der als solcher in dem Jahre 1238 erscheint, ferner der Uebergang dieser Pfarrei an den Deutschorden im Jahre 1243 und zuletzt das jugendliche Alter Swickers III., der schon 1244 neben seinem Vater als Zeuge auftritt.

So leitet uns Alles darauf hin, dass die letzte Redaction unseres Stadtrechts in die Zeit von 1230—1250 zu setzen sein dürfte.

Die Eintragungen auf den leergebliebenen Blättern unseres Codex M, deren erste aus dem Jahre 1302 herrührt,[3] bestehen vorzugsweise aus neuen Statuten untermischt mit Verbannungsdecreten. So bilden sie den Uebergang zu dem neuen, lateinischen Gesetzbuch der Stadt Mühlhausen, das mit dem Jahre 1311 beginnt.

---

3) Grasshof Origg. S. 144 Anm.

Incipit liber iuris secundum ius imperii.[1]

(Fol. 1) Is daz ein mensche diz andire toitit bin diseme wipbilde hie zu Mulhusen, wirt he bigriffen an der vrischen tait mit deme, da hez mite getoitit heit, unde wirt he vur gerichte bracht mit geschrege,[2] he heit sinen hals virworth.

Is aber daz deme menschen des got gehilfit, da[3] he abikumet in sin selbis hus oder in sinis nakiburis, wandi wi alle nakibure,[4] di hi in durre stat sin zu Mulhusen, so insal un in deme hus unde in deme hove bin deme tage noch bin der nacht nieman bisetzi, weder schultheize noch andires nieman.

Niemit sich aber daz iman ane, daz di man getoit is, di siz zu rechte aneneme sal, die sal den man beschrige vor gerechte unde sal un bielage, alsi iz recht is mit geschrege demi man, deme he schult dumme gibit. So sal min dan den man heische. Wil he danne vûrikume unde wil sich intredi, di schultheizi sol ume vride gebe wure zu kumene (Fol. 1ª) uf sin recht, ob hes mutit. Ginge dan die man wure, anivertigite un dan imin mit sichenir[5] ungerechtir gewalt, daz he brenge mochte selbe dirte, di uri truwe unde ur here bihaldin hetten, so giniz[6] geme an sinen hals, di un anigevertigit hette. Kumit di man dan vûr gerichte, lokinit he dan der sache, der min umi schult gibet umme den toiten, so mac he wole dawuri sveri mit sin einis hant uffe den heligen, wan iz ume geit an sinin lip, daz iz niman inkan uf in brenge.

Is abir daz, daz di toti nichenin[7] maic hette, die ume di haint woldi von den heligen zi, daz mochte he tu. Woldi he siz ainenemi unde solde un dan biste mit mi camphe, so inmochte di man dawure nicht gesveri, di toti haint sal abir da inkenwerdic si.

Svanne sich dan die zvene man zu mi camphe irboiten han, mutit in di schulthezi dan burgen zu, svilich[8] dan also vile bewise mac (Fol. 2) rechtis eginis bin diseme wipbilde, daz vnf marki wert is, di insal zu rechte noch indarf dichenin[9] burgen setze.

Inmac he dan des[10] nicht bewisi, so muz he selbi burge si oder muz einen setze, ob iz un di schultheze nicht virhebe inwil noch di clegeri. Wirt dan di man abturne, di vunf marc, da he sich bi geborget

---

1) Diese Ueberschrift nur bei N. 2) Von dem Worte *geschrege* bis *aber daz* eine durch Ueberspringen einer Zeile geschehene Auslassung in N. 3) N. *daz*. 4) Das Wort *heizin* zu ergänzen, was N. hat. 5) N *icheinir*. 6) N. verständlicher *giengiz*. 7) N. *dicheinin*. 8) N. *svilichir*. 9) N. *nicheinin*. 10) Dafür in N. *diesis wiepbildis*.

heit, der sal sich di schulthezi undirwinde unde sal den man zu achte tu. Heit he abir dichen ander guit, daz sal min sienen erbin laze unde insal un dichenin[11] schadin dazu tu, wedir schulthezi noch andires niman. Di man abir, di din burgen gisazt het, wirt di abturne, daz he sinin burgen nicht inlősit, so sal di burgi also vil mi schulthezin leiste, alse he gelobet heit, ob he iz nicht inpere wil.

Is abir di man, di din andirin totit,[12] daz he nicht inwil wurkume, so sal min un ane widerredi zu achti tu. Svaz he dan sinis gutis hinder ume lesit, da insal un niman ane hindere, wedir (Fol. 2ᵃ) schultheze noch andiris nimin.

Is abir daz di man, di zu achti getan is, daz he niht (!) wider gebezzere inmac noch inwil, so mac sin wip unde sine erbin sin guit vircoiphe unde di schulthezi die sal sie[13] geleti eine mile von dir stat zu svilichime[14] si uzwollin, ob su is muten. Inheit he dis wibis nicht, so mugen iz tu andere sin erbin.

Hi vindit min von der wunden.[1]

Vundit ein man din andirin sogitanir vunden, da di achte zu rechte sal ubirge, wirt he bigriffen unde daz in sinir hant, da he di wundin mite getan het, so sal min ume zu rechte di hant abisla. Kumin aber lute darundir, er[2] dan iz geclagit werde, unde haldin iz uf, so inhet di richtere nichein recht dani.

Is abir daz also, daz di man also cranc is, daz min un beheldit an sinin danc unde inleizit un nicht clage, irverit daz di schulthezi, he mac den tedingen wole nachge; di lu- (Fol. 3) te abir, den min darumme schult gibit, wollin si iz lokini, di mugen wol mit urme rechte davur ste uffi din heligen unde inkan niman uffi su gezugi. Di luti abir, den min schult gibit umme di vundin, werin di also cranc, daz su intorsten nicht[3] wurkume vor andirin luten, mutiten su iz, di schulthezi sal su vuribrenge uf ir recht. Svi dan den vride breche wizzentliche den lutin, di di schulthesi vuribrechte, den giniz[4] an urin hals.

Vundite abir ein man din andirin an dis richteris angesichti unde der burgeri unde teti he daz usi der hant, da he di vundin mite getan hette, he mac mit simi rechti woli davur ste uffi den heligin unde iz inmac niman uffi in gezugi, abir von der willikure gezugit min daz einworchte uber on.[5] Wirt abir di vundi ubirnechtic ungiclagit unde daz[6] vundi man din richtere woli gehabi mac, so sal min genin, di di vundin getan het, vordire dri virzennacht, ob di (Fol. 3ᵃ) vunde man geniset. Stirbit he abir, so sal min dir totin hant richte, iz insi dan also vieli, ob di man vurege wil unde wil sich intredi unde wil davur svere, daz mac he wol tu. Het abir he dichenin mac, di ume di hant von den heligen zi wil, so insteit da nichen lokinin vuri, he inmuze un biste

11) N. *nicheinin.* 12) Fehlt bei N. 13) N. *sul* (wol verschrieben für *sal*). 14) *Tori* aus N. zu ergänzen.

1) N. *Hi vindit man daz din andern vundit.* 2) N. *e.* 3) N. *nicht intorstin.* 4) N. *gingiz.* 5) N. *or.* 6) Folgt in N. *die* darauf.

kemphliche, di toti hant sal da abir inkenwerdic si, wondi nichein man mac[7] din andirin gekemphi hi[8] zu Mulhusen, wan umme di totin hant. Daꝫ habin su von urme vrien[9] rechte.

Is och daꝫ ein man din andirin vundit unde kumin su beide[10] vur den richteri, gestatit di vundi man des, daꝫ di man davuri sverit, demi he schult gibit, stirbit di vundi man sint, iꝫ inmac nichein sin vrunt nicheni vorderunge sint me uf in gehabi umme di teidinc. Svilich man sogitani sache tuit, da di achte zu rechti ubirge sal, inwil he nicht vurkume unde kumit he inwec in sien selbis hus edir hoif edir in dis einiꝫ[11] sines naki- (Fol. 4) buris, wanni wi alle nakibure heꝫin, di in dirre stad hi zu Mulhusen sin, da insal in niman inne besetzi bin deme tage noch bin der nacht wedir richteri noch niman. Kuemet he dan inwec, so sal min sini erbin laꝫe sitze mit sime gute, daꝫ su niman insal dane hindere, daꝫ he hinder[12] gelaꝫin heit. Kumet he dan inwec unde wirt he sint begriffen, also di achti ubir in gigen iꝫ, so sal min umi umme di vundin di hant abisla unde umme[13] totin hant den hals.

Daꝫ ein iclich man vride sal habe in simi hus.[1]

Hinach is beschribin, daꝫ ein iclich man hi zu Mulhusen in dis richis stat sal vride habi in simi huꝫ, edir daꝫ virgildit edir da[2] he virdinit. Svilich man den da heimesuchit, iꝫ si nacht oder tac, mit unrechter gewalt mit sogetanin dingen, da ein menschi willin heit dimi andiren mite zu nemini lip unde eri, kumit abir di man uf unde bischriget den man, daꝫ iꝫ sine (Fol. 4ᵃ) nakibure horin, wanne wi alle nakibure heꝫin, di in dirri stad sin, so sal he dan nach mi richteri sendi edir nach simi boten unde sal den man behaldi gebundin unde gevangen[3] vurbrengi unde mit geschrege biꝫ vur den richteri. Wil iꝫ dan di man lokini der hemsuchunge unde mac he iꝫ brenge mit den lutin, di zu sime geschrege kumin sin, di uri truwe unde ur ere bihalden habin, selbi dirte, so geit iꝫ ume an sinen hals. Inmac abir he der sache nicht also uf in brenge, also hi beschribin is, so mac di man, demi umme di hussuchunge[4] schult gibit, wole davur ste mit sime rechte uffi den heligen, wan iꝫ ume geit an sinin lip unde sin ere unde sin lantrecht.

Min[5] mac och nichenirleige sache me uffi iman gezugi, daꝫ ume ge an sin ere unde sinen liep[6] oder an sin lantrecht, wan hemsuchunge unde notnymph allene.

Is abir daꝫ demi[7] man, di di hemsuchunge getan (Fol. 5) heit, des got gehilfit, daꝫ he dannen kumit, iꝫ si mit vunden edir ane vun-

---

7) N. *inmac* und hinter das Wort *gekemphi* gestellt. 8) Fehlt in N. 9) N. *vrigin.* 10) In N. folgt der Zusatz *mit clagi.* 11) Statt *dis einiꝫ* hat N. *dicheinis.* 12) Folgt in N. noch *umi.* 13) Folgt in N. noch *di.*

1) N. *Hi sal vride habe ein iclich man in sime hus.* 2) N. *daꝫ.* 3) N. *undi sal in alsi gibundin unde givangin*, was der diesseitige Schreiber übersprungen hat. 4) N. *heimsuchunge.* 5) Glosse: De testimonio contra honorem. 6) N. *an sienin liep edir an sine eri edir an sin lantrecht.* 7) Durch Rasur in „de'“ verwandelt; N. deimi.

din, so inmac iz sint niman uffi un gezuge, he inmuge wol davur ste mit sime rechte ufin heligen, iz daz he sine truwe unde sine ere unde sin lantrecht bihaldin heit.

Is abir daz di wirt den man bigrifit unde irsleit oder getotit, di un da hemigesucht heit, so sal he in also toit vur gerichte brengi unde sal ume sinin hals abisla, is daz he iz mit den nakiburen brenge mac, also iz recht iz, daz hen heimegesucht habi. Werin abir di lute unde di nakiburi, di di hemsuchunge gehort hettin, also, daz su iz nicht bikenni inwoldin, durch svilchirhandi winhaldunge iz weri, so sal su di richtere besende unde sal su bitwinge bi mi eide, daz su bikennin der warheit, alsi su gesin unde gehort habin.

Hi vindit min notnumph.

Liet ein man bi enime wibisnamen an urin danc unde widir urin willin, iz uri dan (Fol. 5ᵃ) leit, so sal su sich weri mit geschregi unde sal iz danach zu hant kundige mit zurizziner wait unde mit gevundin hendin unde mit weniningen oigen unde mit bistrubeten hare. Mit den vier sachin sal alliz diz geschrege mitevolgi biz an den richtere, sva su den vindet. Wirt abir di man bigrifen an dir vrischin tait unde mac iz dan di vrowe brenge selbi dirte mit urin geschreginozin,[1] iz si wip oder man, di uri truwe unde ere bihaldin han, so geit iz ume an sinen hals. Nichen vrowe mac me gezuge dan nothnumpht unde é.[2] Inphallin ure abir di gezuge, so mac he woli mit sime rechte davur ste, wandi iz umi geit an sinen lip unde sin ere unde sin lantrecht. Wirt iz abir uf in bracht, alsi hi bescriben is, so sal man ume[3] ein svert uf sinin hals.

Inwoldin aber di lute, di ur geschregi gehort hettin, iz nicht bekenne, durch svilichandi[4] winhaldunge daz weri, daz su iz lizin, noch inwoldin der (Fol. 6) vrowin noit nicht helfi brenge, so sal su di richteri bisendi unde sal su betwinge, daz su bikennin bi urme eide, daz su gesen unde gehort han.

Gescheit iz uf einir hovistad unde sint da lute uffi unde virligen su der vrowin noit, daz su iz uri nicht kundigi noch clage, alsi recht iz, werden su iz ubirzugit mit drin urin nakiburin, is si[5] mannisnamen oder wibisnamen, di uri truwe unde ur ere bihaldin habin, den sal min wellinde bli in uri orin gize, unde dazu di hovistad, da iz[6] uffi gescheit, iz da bui uffi, den sal man niderhowi unde insal nimmirme gibuwit werdi, is su sin. Svaz min och uffi der hovistad vindet, daz ume zugehoret, daz sal man virteili mit der hovistad, daz iz nimmir nimine me zu nuzzi werdi[7] wedir richteri noch nimine. Sint da abir[8] lute uffi, di ume zugehoren, di insal min nicht virteile. Gesche iz abir uzirtalp dir stad uf eime ackiri edir in enime (Fol. 6ᵃ) garten, di insal zu rechte nimmirme vruicht[9] getrage, is he sin.

---

1) N. *screignozin* mit darauf folgendem *uz*. 2) N. *ewi*. 3) Fehlt hier *teili*, was N. hat. 4) N. *svilichir handi*. 5) N. *sin*. 6) N. *daz*. 7) N. *inwerdi*. 8) N. *dabir* statt *da abir*. 9) N. *vurucht*.

Scriget dan di vrowe, so sulin uri zu rechte volge alli, di iʒ gesint unde gehorin, di ackirman mit der ruiten, di enke mit der gesilin, unde sulin phluic[10] unde phert laʒe ste, di herte sal och volge mit siner kulin unde mit sime crummin stabe unde sal daʒ vi laʒe ste. Intetin su iʒ nicht unde vurdin su iʒ ubirzugit von dir vrowin selbe dirte, iʒ werin mannisnamen edir wibisnamen, di uri truwe unde uri ere bihaldin hettin, min solde in daʒselbe recht tu, daʒ genin bischriben iʒ, di iʒ[11] in deme hus virleigen.

Inschrigit di vrowe abir nicht san zu hant von stad, iʒ si nach[12] oder tac, daʒ uri geschen is, biʒ an den richteri, ob su in gehabi mac, so inmac su iʒ nicht brengi zu nichenir notnumph wedir su noch andiris niman, iʒ inwere dan also vieli, daʒ su vurdi bihaldin wider uren willin unde an urin danc. Wirt abir (Fol. 7) su ledic[13] unde iʒ uri leit, so mac su iʒ mit geschregi woli kundige unde clage alsi von erst, do iʒ uri geschach, unde desselbin bihaldinis des sal su brenge habi mit eraphtin luten drin, di uri truwe unde uri ere bihaldin habin, iʒ sin man oder wip.

Liet abir ein man bi eme wibi, daʒ geschen iʒ unde noch gesche mac mit urin willin unde daʒ doch nicht elich inis, unde wil su dan daʒ laʒi durch sunde edir durch schandi edir svarumme iʒ si, so sal su dazu nemi gute lute, daʒ su selbi dirte si, unde sal in dan bite, daʒ he sogitani dinc me laʒi, wandi da sunde unde schande ane si unde liet. Wolde he iʒ dan nicht laʒe, he intetit[14] ubir daʒ, so hette he enin rechtin notnumph an uri begangen, clagit su iʒ mit geschregi unde alsi hi vori beschribin steit, alsi iʒ recht iʒ.

Hi vindit min[1] von demi dibe.

Geschit ein duibi bi slaphindir dieth edir svi su geschit, daʒ iʒ di lute nicht (Fol. 7ᵃ) insin, wirt di dib mit der duibe begriffen, di un dan begrifit, di sal di duibe kundige mit geschrege unde sal ume[2] di hende hindir sinin ruke binde unde di duibi daruf unde sal un dan also gebunden[3] unde mit geschrege vur den richtere vuri unde sal gerichtis ubir in mute. Demi dibe insal min abir zu rechte nichenin vorsprachin gebi, svanni he also gebunden unde gevangen wirt vurgevurt.

Sprichit abir di dip, daʒ man ume unrechte tu unde mutit he diʒ heszin ysinis, so sal man ume sine hende zu rechte inpinde unde sal umi ein ysin heiʒi unde sal umi daʒ ysin vurileigi uffi zvene steine unde daʒ sal he trage dri schrite unde sal iʒ dan werfe in ein hulzin vaiʒ. So sal he dan sine hant[4] zu rechte mi richteri wise unde sal su ufhebi. Heit he sich gebruit, so sal man in hay. Is umi abir di hant schone, so sal man su ume besigile mit wachsi unde mit tuchen unde

10) N. *phulc.* 11) N. *is iʒ.* 12) N. *nacht.* 13) N. *leidic.* 14) In N. folgt noch *iʒ.*

1) N. *me.* 2) Folgt in N. *dan* und das Wort *bindi*, das dann später weggefallen ist. 3) Folgt in N. *undi givangin.* 4) In N. ursprünglich ausgelassen, dann *hende* zugesetzt.

sal in dan bihaldi (Fol. 8) dri tage unde dri nach[5] unde daz sulin tu diselbin lute, di uf un geclagit han. An dime dirten tage so sulen su un brenge vur den richteri unde sulen ume sine hant bise. Heit un dan[6] got unschuldic gemachet, daz he sich nicht gebruit inheit, so sal man ume bezzire nach rate des richteris unde dazu mit dir burgeri unde och andirri gutin lute unde daz sulin di luti tu, di uffi den man giclait han, unde daz sal och di man neme, di iz ysin getran heit. So sal min dan demi man sin lantrecht widergebi unde di richteri sal ume din[7] vride banne zu sime liebi unde zu sime gute dis riches unde der burgeri unde sulin dan vier banphenninge gebi mi richteri unde daz sulen di lute tu, di demi man gebizzerit habin.

Ist[8] iz abir daz ein unse burgeri vurdi mit enir dubi (!) vur din richteri bracht, iz weri wibisname oder mannisname, heit di (Fol. 8a) sine truwe unde sine eri bihaldin unde sprichit di, daz he der duibi gutin werin habi, man sal un sinen werin lazi suche dri virzennacht. Sprichit abir di, di uf in clagit, daz he sine truwe unde sine eri nicht behaldin habi und daz he ein givratit man si, so insal man un zu rechte nichenin werin lazi suche, noch immac och davuri nicht gesveri unde des vratins[9] sal he abir uf in alrest gezuge habi, daz he givrait si, daz he selbe dirte si mit wizzintaphten unsin burgerin. Is he dan ungebunden, so sal man un[10] binde[11] sine hende hindir sinen ruke unde di duibi daruf unde sal un bischrige. So sal man dan ubir un richte, alsi ubir enin diep, di mit der duibi virvundin is.

Nu[12] suldi hore, wamite di menschi givrait is. Daz is daz. Wirt ein menschi gebundin unde gevangin mit duibi odir mit roibe vur din richteri bracht wnde (!)[13] wirt da ledic gelazin durch oveley eder durch (Fol. 9) beti, daz he da uz nicht insveret, svemi daz gescheit, di iz gevrait. Gibit och ein man duibi widirwizzintliche oder virgildit di[14] vor me richteri, di he selbin gestoln heit, di is och[15] gevrait. Svi din andirin och mortburnit (di is)[16] unde wirt he damite begriffin, also daz he uz nicht gelokini inmac, kumit he[17] vur gerichte unde wirt he da irbetin edir mit phenningen widir gekoph edir svamite iz si, di iz och gevrait. Svi mit falschin phenningen oder mit falschimi silbiri edir mit falschimi goldi bigriffin wirt unde wirt he biclait vor mi richteri unde vor[18] din burgerin, den valchs (!) sal man umi abir in sine hant binde unde sal un also vur din richteri brenge. Vurrumit he sich dan weren, den sal min lazi suche dri virzennacht. Inbrenget abir he des werin nicht, so sal man richte ubir sine hant. Loseti abir he sine hant widir din richteri unde di clegeri, so iz he och (Fol. 9a) givrait. Slet min umi abir di hant abi umme di sache, so is he och gevrait.

---

5) N. *nacht.* 6) Fehlt in N. 7) Fehlt in N. 8) In N. die Ueberschrift: *Von eime burgere.* 9) Folgt in N. noch *des.* 10) N. *umi.* 11) In N. hinter die Worte *sinen ruke* gesetzt. 12) In N. am Rande: *Wi givart si.* 13) N. *unde.* 14) N. *su.* 15) Fehlt in N. 16) Die Worte *di is* fehlen in N. 17) Fehlt in N. 18) Fehlt in N.

Svilich[19] gast heri in dise stad kumet unde sprichit uf enin andirin gast vor mi richteri unde din burgerin, daʒ ume mac gige an sinen lip unde sin ere unde[20] sin lantrecht, unde uf umi nicht inbigrifit dis sines, da mac he woli mit sin enis hant vure ste uf din heligen. Is abir das he givrait is, alsi hivore bischribin steit, wirt daʒ uf in bracht, so inmac he davuri nicht gesveri. Wi daʒ brengin si, wan su beide geste sin, daʒ suldi hori. Daʒ sal he selbi si unde sin hemburge edir sin schultheʒi unde sin kirchinere unde sin herte unde daʒu eraphtir lute nuni, daʒ he selbi drizendi si, unde sulen dan daʒ sveri uf urin heligen, di sulen si mit in heribrenge. Alsi daʒ geschit, so sulen su un mit un inwecvuri unde sulen mi richteri des giwis[21] machi, daʒ su recht ubir un tun sogetan recht, daʒ (Fol. 10) he daran virdinit heit.

Is[22] abir daʒ ein gast bigrifit sin gut uf emi andirin gaste, daʒ ume virstolin is, di sal ge zu mi richteri edir zu sime gewaldigin[23] botin. Di sulen dan ge zu geme man unde sulin un vrege, wo iʒ ume wordin si. Sprichit dan di gast, daʒ he daʒ guit gekopht habi rechte unde rediliche bi schonime tage unde bi schinininger sunnen, so sal in dan di richteri vrege, ob hes dichenin werin habi unde sal dazu burgere nemi, di iʒ sien unde horin. Sprichit he dan nein, so sal he sich uʒi der duibi svere unde sal den man daʒ guit[24] widergebi. Sprichit abir he ia, he habis gutin werin, so sulen su beidi mi richteri gwis mache, di eni sinir clage unde di andire siner widirreide. So sal he dan sinen werin suchi dri virzennacht, iʒ insi dan also vili,[25] daʒ he uʒ selbi kurte wolli. Inphellit ume abir di were, so sal man ubir un richte zu glichir wiʒ alsi uber enin diep, di mit dir duibi virvundin (Fol. 10ᵃ) iʒ.

Is abir daʒ also, daʒ he gevrait is, also hi beschribin is, unde brengit man iʒ och uf in, alsi hi geschribin is, so inmac sin gewere nicht gehelfe.

Svaʒ[26] ein man sinis gutis biseit uf mi andiren eder in siner gewalt, da sal he din schultheʒin zulade edir sinin gewaldigen botin, ob he iʒ vordire wil. So sal he gebe sinin rechtin anwanc, daʒ iʒ ein schillinc Mulhuschir[27] phenninge. So sal di schultheʒi dan demi man gebite, daʒ he daʒ guit brengi vur un unde di burgeri zu rechtin tedingin, unde mi clegeri, daʒ he sine clage volvuri unde volvordire. Inhan su nichein wipbildi, so sulen su gwis mache mi richteri di eni sinir clage unde di andiri sinir widerrede. Is dan daʒ he sich der habi werin virrumet,[28] man sal un sinin werin laʒi suchi dri virzennacht, he inwolli iʒ dan selbi kurte bi enimi binanten tage. Alsi he dan den man vuribrengit unde enin vorsprachin (Fol. 11) genimet, so sal he sveri uffi den heligin, daʒ he sinen rechtin[29] werin bracht habi. Svanne he daz getuit, so heit he den man gewert. Wil dan di man daʒ guit andirwedi vor-

---

19) In N. am Rande: *Von eime gaste.* 20) Folgt in N. *an.* 21) N. *gewis.* 22) In N. die Ueberschrift: *Von guti daʒ virstolin is.* 23) N. *waldigin.* 24) N. *daʒ guit demi man.* 25) Die Worte *also vili* fehlen in N. 26) In N. die Ueberschrift: *Da ein sin gut bisei.* 27) Fehlt in N. 28) N. *vurrumi wil.* 29) N. *rechin.*

diri, so sal he sinin anivanc abir gebe, alsi von erist, unde sal dan sprechi uffi din andiren, alsi uffi den eristen, unde di vordirunge[30] sal also lange were, biz daz man der werschaf[31] zu endi kumit, unde sal iclich man daz sveri, daz he sinin rechtin werin bracht habi, ab iz un di richteri nicht irlazi[32] inwil noch di clegeri. Svanne di weri dan vurikumit, di sal den man guis[33] mache des gutis, des he un gewerit heit vor gerichte, alsi recht iz. Daz guit sulin och[34] danne gute lute schazzi, alsi iz wert is, unde di man sal uz dan under ume habi also lange, biz daz he uz antwedir mit rechte virlusit edir beheldit. Sva di werschaf endi heit, wirt demi man bruch, di diz guit in gewalt unde gewerin heit. Iz di ein bidirve man, daz he sine truwe (Fol. 11ᵃ) unde sine ere bihaldin heit, wil he sin lantrecht bihalde, so sal he svere uffi din heligin mit sin enis hant, daz he daz guit gekoph habi bi schonime tage unde bi schinigir sunnen unde sal dan demi man sin guit widergebi, di duf geclagit heit. Swilich man sinin rechtin werin brengit, geit ume daz guit abi, daz sal ume di man abilege, di un zu rechte weri soldi, antwedir mit demiselbin gute, ob he iz gehabi mac, edir also ture, alsi gute lute sprechin, daz iz wert si. Damiti is biknuphit allirleigi dinc, daz gianivangit wirt mi gerichte.

Biseit[35] ein man an dir straze hindir enimi andirn in siner gewalt guit, daz ume virstoln is edir roipliche genumen is edir svi iz ume mit unrechti abigegangin is, so sal he dan den man bigruze unde sal heizi edir bite, daz he mit ume ge zu mi richteri, he wolli sich nach demi guite zi,[36] alsi iz recht is. Inwil he iz dan nicht tu, is daz[37] umi iman (Fol. 12) alsi na, den sal he bite, daz he umi helphi den man bistetigi also lange, biz daz he nach mi richteri gisende edir nach sime botin. Inheit abir he nimannis, di ume helphi, unde woldi dan di man dannin ge unde inwoldi ume nicht volge, so sal he un anigrife unde sal schrige ubir sinin hals. Wil he sich dan weri, iz si mit sverte edir mit mezziri edir mit svilicherhandi weri iz si, da ein man demi andirin sinin lip mac mite genemi, so sal he di luite zu gezugi setze, di dabi sin, unde sal sich irweri demi man, ob he mac, unde unsal mi schultheizin noch andiris nimine nichein di[38] buzi dabi gebi, ob he umi dicheinin schadin tuit, wandi he nicht mit umi zu mi richteri kumi wolde.[39]

Biseit[40] he in abir in emi hus edir in hemi* hove, da he dis richteris nicht gehabi mac[41] noch sinis boten, is di wirt da inne, den sal he bite, daz he umi den man alsi lange dinne wolli bi- (Fol. 12ᵃ) haldi, biz daz he nach mi richteri gesendi. Is abir di wirt dinne nicht, so sal he sin alsi lange beti unde dinni si, biz daz he din kumit, ob he inhemisch is. Inweri abir di wirt nicht inhemisch, so sal he di nakibure bite, ob he su gehabi mac, daz si ume den man bistetigin also

30) Folgt in N. *dic.* 31) N. *werchaf.* 32) N. *virhebi.* 33) N. *gewis.* 34) Fehlt in N. 35) In N. die Ueberschrift: *Biscith ein an der strazi hindir eimi sin gut.* 36) N. *iz.* 37) N. *dan.* 38) Fehlt in N. 39) N. *inwoldi.* 40) In N. die Ueberschrift: *Biscit hes in eime huis.* *) Das vorgesetzte h ist Versehen des Schreibers, steht auch eigentlich isolirt in der Zeile. 41) N. *inmac.*

lange, biʒ daʒ he nach mi richteri gige edir nach sime boten. Woldi ume dan di man inke, so sal he un anigrife mit geschrigi unde sal di nakiburi bite, daʒ su sine gezugi sin, ob he su gehabi mac. Inmochte abir he di nakiburi nicht gehabi unde woldi sich di man weri, alsi davori bischribin steit, dit[42] selbi recht heit dit, daʒ geniʒ heit, daʒ davori geschribin steit. Teti he duse zvo sachin an din richteri unde an di nakiburi, so heit he virworcht dru scherf unde ein phunt.

Sal[43] iman von dime lande emi unsimi burgeri geldi hinne, biseit he den hinne unde iʒ di tac irgen, din selpgeldin mac he woli ufhaldi (Fol. 13) mit mi richteri edir mit sime botin. Inmac he abir wedir gehabi, so sal he un ufhaldi mit emi simi nakibure, ob her nimme gehabi inmac, alsi lange biʒ daʒ he nach mi richteri gesendi mac edir nach sime boten unde insal un vure[44] wedir in sin hus noch in sinin hof noch in andiris nimins, is inweri dan also vili, daʒ he un bise in enis andirin mannis hus edir in sinimi hove, da sal hen dan inne virsprechi mit gerichte. Inwoldi abir he des nicht irbeiti, he unwoldi mit gewalt dannin ge, so sal he un anigrifi mit demi selbin rechte, alsi dit[45] erste ufhaldin heit, alsi hi beschribin is vore. Wil abir he liepliche mit ume ge ani gerichte, so sal he sine nakibure dazu nemi, daʒ he selbi dirte si, ob he iʒ ume lokini wolli, daʒ he uʒ gezugi habi. Also indarf di wedir mi richteri nicht gebi noch andiris nimine. Griffe he un abir ane ani din richteri unde ane di nakibure, so hetti (Fol. 13[a]) he virwort kein mi richteri dru scherf unde ein phunt.

Inkumit abir di selpgeldi nicht herin[46] unde heit he duʒʒe gicla-git, alsi iʒ[47] recht is, vor demi, di zu richteri ubir un gisazt is, unde daʒ he us ume dan bikennit, kumit dan der dichein[48] herin, di zu rechte vur en phandunge lide sal, daʒ sint alli di, di waʒʒir unde weide mit ume nuzzin unde niʒin unde beide eme herrin guit geldin, di lute mac he ufhaldi mit demi selbin rechte, alsi din selpgeldin, alsi hivori bischri-bin steit.

Hinach[49] is beschribin, virtuit ein man dis andirin guit in sinir tavernin, iʒ si mit svilicherhandi zerunge iʒ si, daʒ he is un nicht berichteit unde daruber ani sine loybi inweegeit, demi man mac he woli nachvolge den taic unde di nacht ane gerichte, ob he wil. Kumit he un dan ane bin deme tage unde bin der nacht, he mac in woli widir in sin hus brenge, ob he wil, (Fol. 14) ungeslagin unde ungestoʒin, he unwolli sich dann weri. Mac he dan iminis geniʒe, das he un widir inbrengit an sinin danc unde widir sinin willin, daʒ indarf he wedir mi richteri buʒi noch andiris nimine. Des sal he abir gezuic habi an sinin gestin edir sinin nakiburin selbi dirte, svedir he gehabi mac. Wirt uʒ abir ubirnechtic, so muʒ he zu hant den richteri dazu habi edir sinin botin.

---

42) N. *daʒ*. 43) In N. die Ueberschrift: *Sal ein von me landi hinne gelde.* 44) In N. nur: *unde insal un vuris nimes* und zwar mit Auslassung des ganzen Passus von *wedir* bis *andiris*. 45) Fehlt in N. 46) Folgt in N. noch *her*. 47) Fehlt in N. 48) N. *sichein*. 49) In N. die Ueberschrift: *Von der taverni.*

Is abir daz he kumit in enis andirin mannis hus (kumit)[50] edir hoyf bi[51] demi tage unde bi[51] der nacht, da si taverni edir insi, so sal he den man bite, daz he ume den man antwerte, di ume sin guit intrayn heit, edir daz he vur in geldi. Lokinit ume dan di man, wil he sin recht davûre nemi, daz mac he tu. Wil och gene man davure sveri, daz mac he tu, iz insi dan also vili, daz he uz gezuic habi an sinin geisten edir an sinin nakiburin, daz he selbi dirte si, so inmac (Fol. 14ᵃ) he davure nicht gesveri. Alsi he daz getuit, so sal umi di wirt den man antwerti edir sal umi sin guit vur genin gebi,[52] daz he uf un bracht heit. Alsi umi dan di man giantwertit is, den sal he mit umi dan darheym vure unde sal un bihaldi alvasti alsi lange, biz daz he umi sin guit virgildit. Svanni di tac unde di nacht virgein[53] ist, grifit he un dan ane ani gerichte edir ane nakibure, so heit he kein den richteri virworcht dru scherf unde ein phunt.

Svilich man heit recht eygin.

Hinach is bischribin, svilich man heit recht eigen in dirri stad zu Mulhusen[1] unde daz in gewalt unde gewerin iar unde tac unvirsprochin, iz si[2] hus edir hovistad, vor den luten, di innewendic landis sin, inhabin uz di nicht virsprochin bin emi iare unde bin emi tage, so habin su uri vorderunge virlorn unde di man sal sich dan desselbin gutes selbi weri (Fol. 15) sint me. Dit selbe recht heit daz guit uffi din velde lit, daz in dit gerichte horit.[3]

Is abir daz also, daz di luite ubir daz wollin duf clage, so sulin su daz guit aneleyti unde sulin danach eine rechte weri tu mit alsi mi guten gute, alsi daz iz, da he uf tedingit. Biheldit dan di man daz guit, da min uf gielaget heit, daz guit, daz da inheingisazt is zu enir rechtin weri, daz inmac min nicht vircophi noch virzezi an des mannis libi, demi iz zu werin gesazt iz. Di weri sal ste iar unde tac unde sal dan ledic si.[4]

Werin abir lute uzwendic landis unde di heym quemin, den sal min zu rechti dabi antwerti. Wollin su iz vordere bi[5] demi iare unde bi[5] demi tage, alsi su heym kumin sin, so sulin su danne tu, alsi recht is mit dir aniletungi unde mit dir geweri. Woldin abir su beite iar unde tac, alsi su heym quemin, ungevordiritis dinges, so hettin su virsumit ure (Fol. 15ᵃ) vordirunge.

Is abir daz su clagin bin demi iare unde bin deme tage, bihaldin su daz guit, da su uf clagin unde tedingin, so iz uri geweri ledic, di su gegin demi gute gisazt han.

---

50) Fehlt in N. 51) N. *bin.* 52) N. *man geldi* statt *genin gebi.* 53) N. *irgein.*

1) N. *Northusin.* 2) N. *is.* 3) In N. noch der Satz: *undi sal uz den bihaldi mit sinis eniz hant uffi den heiligin.* 4) Dieser ganze Satz ist in N. in den vorhergehenden zwischen die Worte *zu enir rechtin weri* und *daz inmac* eingeschoben. 5) N. *bin.*

Hii virsprichit ein dis andirin gůt.

Wo ein man dimi andirin guit virsprechi sal, daȥ suldi hori. He sal nemi din richteri edir sinen gewaldigin botin unde sal ge vur sine ture unde sal dazu nemi sine nakibure, svedir he wil, wenic edir vili, daȥ he selbi dirte si, unde sal umi daȥ guit virspreche unde sal dan[1] duf tedinge. Weri abir daȥ, daȥ he nicht rechtir tedinge inwoldi[2] phlege von demi gute mit demi rechti, alsi di burgere recht duchte von demi gute, so wer iȥ zu rechti ein virsprochin guit unde inmochte nimmir niminin zu rechte des gutis giweri, wan is ansprechi weri wordin.

Hi vindit min[1] von der ê.

Iȥ daȥ ein man unde eine vrowe zusamini kumin[2] an rechtir ê unde habin guit mit (Fol. 16) einandir unde och kinder, is daȥ got ubir su gebutet unde daȥ su sterbin, so erbit ure guit glich uf uri kint, di su beide gelaȥin habin, unde diȥ eine kint heit alse gut recht an demi guite, alse diȥ andere, is si wibisname edir mannisname, beide an egine unde an erbi unde och an varndir habe unde dazu an me lene, alse man hie bescheidit. Is dan daȥ di mannisnamen urin svesterin rechte wollen mitevare unde teile, so sulen su uren herren bite, daȥ su daȥ lein uren svesterin lien unde uren vormundin, ab su si habin, unde un selbin. Inwollin iȥ dan di herren nimine lie, dan den knechten unde den sunen, so sulen su iȥ intpha unde sulin iȥ dan uren svesterin widersazi mit andireme guite, alse guite luite dunkit, daȥ iȥ mugelich si. Habin dan di mannisnamen unde di sůne uris lenis gemutet bin eymi iare unde bin eyme tage nach uris vater tode, wil iȥ un di herre lie, wole unde guit. In- (Fol. 16ª) wil he iȥ un nicht lie, so sulen su uris herren man zvene dazu neme, ab su si gehabi mugen. Inmugin[3] su ur abir nicht gehabi, so sulen su[4] andirir eraphtir luite alse viele dazu neme, daȥ su selbe dirte sin, daȥ su iȥ[5] ubirzuge mugen, daȥ su iȥ gemutet habin, ob he iȥ un lokine woldi, unde sulen iȥ also mute von iare zu iare unde sulen ure lein alvasti habi, wan iȥ inmac nichein uri herre un dan zu rechte geneme, is di herre inwendic landis. Is he abir nicht inwendic landis, so sulen su iȥ mute, alse he zu landi kumet.

Is[6] abir daȥ under den kinden dichen weri, daȥ sich des gutes me undirwinde wolde, dan ume zu rechte geburte, liet iȥ an egine unde[7] an erbi edir sva iȥ sie, daȥ ungeteilit is, svilichir dan der andiren kindere duf sprechi wil, di sal iȥ ume dan bewise unde insal ume nichene weri tu. Is abir daȥ su gitelit han sogetan erbiteil, alse su anigierbit iȥ von vater unde von muter, so (Fol. 17) sulin su zu rechte werin[8] tu ein mi andirin, alse[9] ein vremide mi andiren. Iȥ abir an varndir[10]

---

1) N. *sain.* 2) Steht in N. vor *rechtir tedinge.*

1) N. hat hier noch das Wort *recht.* 2) N. statt *zusamini kumin* nur *sin.* 3) In N. ausgelassen. 4) Fehlt in N. 5) Folgt *un* in N. 6) In N. die Ueberschrift: *Die sich me undirwinde den he sule.* 7) In N. *edir.* 8) N. *giwerin.* 9) In N. noch irrthümlich eingeschoben: *alsi ein andirin, alse* u. s. w. 10) N. *vradir.*

habi, da ein mi andiren schult umme gibit, daʒ he ume nicht rechte mitegevarin habi noch geteilit, des sal he ume antwedir gie edir lokine unde sal ume dan inke mit minin edir mit rechte.

Svaʒ[11] ein man vircophit uʒirtalp dir stad vůr ein recht eigen an akiren, des sal he un zu rechte were unvirsprochen iar unde tac, nach deme sal he sich selbin were iʒ unvirsprochin.

Svilich[12] man zu achte getan wirt unde sich der achte intrede wil, daʒ mac he woli tu. Heit he uʒ eraphtir burgeri zvene, daʒ he selbi dirte si, di ume daʒ helfen brenge bi mi eide, daʒ he zu unrechte zu achte gitan si, ummi swilichi sache he zu achte getan si,[13] da sal man un wider uʒ dir achte laʒi unde he[14] insal da nimeni nicht umme gebi wedir richteri noch nimine. Da[15] biseʒʒini burgere sient in dirri stad, der[16] insal ni- (Fol. 17a) chein dimi andiren vůrgebiete, den he biclage wil, he unhabin zu zvein dingen biclait, unde sal umi zu mi dirten dinge laʒi vůregebite. Is dan daʒ he inhemisch is, dem man biclaget heit, unde inkumet he nicht vůre, so iʒ he der clage irvunden, daumme ume wuregeboten is. Is abir daʒ he vůrekumet, demi vuregeboten is, unde geni nicht, di umi liʒ vurgebiete, so het he sine clage mitevirlorn. Wil he in dan abir vordire, daʒ muʒ he tu dri virzennacht alse von crist. Svi dan vůrekumit, iʒ si clegere edir den man biclageit heit, di sal sich mi richtere wise unde sal also lange beite, biʒ daʒ diʒ dinc werit, ab sin widersache nicht inkumit. Kumet he dan, wil he iʒ dan ende machi,[17] so sal he un biclage umme sin guit edir umme sin gelt. Wil he iʒ ume dan lokine, da sal he sin gerichte umme borge unde sal daʒ tu zu hant edir ubir virzennacht, svedir he wil. Heit abir he des gutis gezuc, daʒ he selbe dirte (Fol. 18) si, so inmac he umi davůre nicht gesveri. Inmac he alliʒ nicht burgere habi,[18] so mac he woli enin gast dazu nemi, di ume helphi gezuge. Sprichit he abir, daʒ he ume vůrgolden habi, mac he uʒ danne brenge selbe dirte, so geit sin gezuc vůre. Des sal he aber sich san da virrůme vor mi richteri unde sal san sine gezuge nenne.[19]

Sva[20] zvey zusamene kumen an rechtir ê, is daʒ[21] die vrowi ein vater heit, die sal zu rechte die vormuntschaf uflaʒi, svanne su ure husherre bislaphin heit eini nacht. Inmac su uris vater nicht habi, so sal su uflaʒi uris vater neste[22] vatermac, di zu sinin iarin kumin is. Stirbit[23] dan der vrowin uri eliche man, so sal su uris mannis neste vatermac habi zu einime vormunde. Wil di vrowe einin andirin man neme, daʒ mac su woli tu zu rechtir e, he inmac abir uri vormundi nicht gesi, di vormundi inlaʒi su dan uf, die su von urme man is anekumin. Den sal su (Fol. 18a) is dan bite, daʒ he su uflaʒi unde sal

11) Ueberschrift in N. *Daʒ wʒ* (!) *eigin virkoiph wirt.* 12) Ueberschrift in N. *Von achti.* Ferner in M. die Glosse: Qualiter proscriptus se debet excusare. 13) N. *is.* 14) Fehlt in N. 15) In N. die Ueberschrift: *Von vuregebitene.* 16) N. *der.* 17) N. *ein endi habi.* 18) N. *gihabi.* 19) N. *neimi.* 20) In N. die Ueberschrift: *Von ewi di zusamene kumit.* 21) N. mit vorhergehendem *dan.* 22) N. *ir nesti* statt *uris vater neste.* 23) Glosse: Proximior patri debet esse procurator.

dazu di luite neme, daȥ su iȥ gezuc muge habi selbi dirte an unsin burgerin, ab he uȥ uri lokini wolde, daȥ su iȥ gebetin hette. Inwoldi he uȥ dan nicht tu durch uri beiti, so mac uri eliche man woli dan uri vormunde sie. Svanne[24] enir vrowin uri eliche man gestirbit, so mûȥ sie enin vormundin habe. Wûri[25] uri abir di vormunde unrechte mite, daȥ si iȥ un ubirzuge mochte mit din luiten edir biwise, so mac su woli enin andirin kise, ab su wil.

Is daȥ ein man unde ein vrowe zusamene kumin an rechtir ê, stirbit di vrowe, die man indarph nichenin vormundin habi. Leȥit dan die vrowe liginde guit unde varndi habi undir die sine kint och sin [[26] wil dan die man ein andir wiep neme, daȥ mac he tu, daȥ liginde guit inmac he aber nichenir vrowin gedinge noch gegebe, he intu iȥ mit der kindere loybe, ab su zu urin iarin kumin sin, edir mit der erbin loybe (Fol. 19). Die varnde habe abir, di su beide gehat habin, di mac he woli enir andirin vrowin gebi, wil he iȥ sinin kindin zu leyte tu, weri abir daȥ alse, daȥ su nichen ligindi guit me inhetten, dan varnde habi], wil he dan ein andir wiep neme, so sal he sinir kindi nesti mac neme unde sal sich bischichte mit sinin kindin, daȥ iclich sime kindi alse viele werde, alse umi †svar he iȥ och getan het. Svanne he daȥ dan het getan, so mac he mit simi teyle tu dan, svaȥ he wil. Inheit he abir nicht dan[27] liginde guit, wil he sich beschichte, so sal[28] iclichime sime kinde sin teil gebi zu glichir wis, alse ander warindi habi. Svaȥ ume dan zu sime teyle geburt, da mac he mite tu, svaȥ he wil. Inwoldi abir he des nicht tu, he unwolde wiep neme unde inwolde sich nicht bischichte mit sinen kinden, so inmac he daȥ guit wedir virgebi noch virsetze noch virkophi an sinir kindir willin, der muter uȥ[29] gedinget was rechte unde redeliche. Eyn[30] i- (Fol. 19ᵃ) clich man, demi sin husvrowi stirbit unde ume kindir leȥit, di von rechti e sine kint sin, di sal sine kindire mit deme [guit[31] zie, daȥ umi sin[32] husvrowe gelaȥin heit unde he mit uri irherbetit heit, bis daȥ su zu urin iarin kumin unde su sich selbin virste kunnen. Svilicher iȥ dan mutit, iȥ si mannisname edir wibisname, deme sal he gebi[33] sin erbiteil mit kuntschaf, daȥ ume geburt.] Svanne he dan alle sine kint also von ume gemutschart het, wil dan die man sitze, daȥ he nichein wip wil neme zu ê, so mac he sich von deme gute, daȥ ume zu teile geburt, nere biȥ an sien ende. Darf[34] he uȥ[35] och zu sines libis noyt, so mac he iȥ wole virkoyphi unde virȥetze, daȥ uȥ ume zu rechte nichein sin erbi

---

24) In N. die Ueberschrift: *Von vormunden.* 25) Glosse: Quare potest alter eligi procurator. 26) Diese ganze eingeklammerte Stelle von: *Wil dan — varnde habi* ist in dem Mühlhäuser Codex bis zur Unleserlichkeit ausradirt. In N. lautet die Stelle sehr verkürzt folgendermassen: *Wil dan di man ein andir wiep neimi, daȥ mac he tu, abir nicheinir vrowin mit der kindiri loibi edir mit der erbin.* †) (Von etwas späterer Hand am Rande hinzugefügt): „*beide an ligindi gute unde an varndir habe*“, was in N. fehlt. 27) N. umgestellt *dan nicht.* 28) In N. folgt *he.* 29) N. *iȥ.* 30) In N. die Ueberschrift: *Wo ein man sine kint zi sal nach irri mutir tode.* 31) Diese ganze eingeklammerte Stelle ist im M. ebenfalls ausradirt. 32) Geht in N. nochmals *daȥ* voraus. 33) Fehlt in N. 34) Glosse: Si necesse fuerit, possunt bona vendi. 35) In N. zusammengezogen *hes.*

virspreche inmac noch gewere. He sal iȥ abir allirerst din erbin[36] bite. Inwoldin su uȥ dan nicht koyphe, alse iȥ phenninge wert weri unde alse ein vremide dumme gebi wolde, (Fol. 20) su inwoldin un mite tvinge, so sal he iȥ din luiten kundege unde sal uȥ dan demi virkoyphe, di ume allirmeist dumme giebit. Svaȥ von erbinhant kumin iȥ, daȥ sal ein man din erbin alrest biete, ab he iȥ virkoyphe wil, wollin su iȥ alse ture coyphe, alse vremide luite. Alli[37] di recht, di din mannen bischribin sin umme erbiteil unde mit andiren wibin, daȥ sulen och di vrowin habi, sunder alleine, daȥ di vrowen sulen vormundi (sulen) habi, des di man nicht indurven. Svanne[38] di man och alle sine kinderi beschichtet unde beteilit heit, sturbi dan der kinderi dichein[39] ane erbin,[40] daȥ iȥ nicht zu nichenir e gegriffin inheit (unde[41] ane erbin), sogetan guit, alse uȥ dan hinder ume leyȥet, iȥ si wenic edir vile, daȥ sulin undir sich dan teile sine brudere unde sine svestire. Inleȥit iȥ dan wedir brudere noch svestere, so tritit iȥ wider uf din vater edir uf di mûter, ab su leyben.[42] Inlebite dan wedir vater noch muter[43] (Fol. 20a) noch svester, so tritit iȥ uf die nestin erbin.

Is[44] daȥ ein man unde ein vrowe zusamine kumin an rechtir ê unde brengen su ligindi guit zu einandir, svaȥ von der vrowen dari kumit ligindis guitis, daȥ sal di man habi zu simi libe, stirbit di vrowi ane erbin. He inmac iȥ abir virkoyphi noch virsetze ani dir erbin loybi, von den iȥ dare kumin is. Svanni di man dan nicht lengir in is, svaȥ dan von der vrowin dari kumin is an lingindimi guite, daȥ sal uf uri erbin treite, alse iȥ dari kumin is. Svaȥ von demi man dari kumin is, daȥ het daȥselbi recht, daȥ von din vrowin geschribin iȥ. Wollin su uȥ abir mit einir gesamdin hant bi urme lebindin liebi bischeidi vûr uri sele edir wollin su iȥ urin armin wrunden[45] bischeidi, daȥ mugin su woli[46] tu, iȥ inmac abir di wedir an din andirin (di wedir)[47] getu unde su inwollin iȥ beide willikure mit einandir.† Laȥin su abir varndi habi umbischeidin, svarani (Fol. 21) uȥ si, daȥ varndi habi heiȥit, nach ur beidir toide, di sulin teile undir sich dis mannis unde der vrowin nestin erbin.

Nimit[48] ein withewi einin man zu ê unde wurit den uffi sogetan[49] liepgedingi, alse uri[50] ur erste man gedinget heit unde och von ume dari kumin is, des mac su un woli geweri bi urme liebi, diwili daȥ

36) In N. geht *rechtin* voraus. 37) In N. die Ueberschrift: *Daȥ wip daȥ selbi recht han daȥ man.* 38) In N. die Ueberschrift: *Ab iȥ kint ane ewi stirbit daȥ biteilit iȥ.* 39) N. *sichein.* 40) N. *ewi.* 41) Fehlt in N. 42) Glosse: Hereditas succedit proximiori. 43) Am unteren Rande von einer etwas späteren Hand: „*Ouch sal man wiȥȥen, daȥ ein halpbrudere oder ein halpswestere von rechteme ebete geborn sal neher sin von sipschaft zu nemene, denne bruderkint oder swesterkint.*" Diese Stelle fehlt in N. 44) In N. die Ueberschrift: *Von ligindime guthe ane.* 45) N. *vurndin.* 46) Fehlt in N. 47) In N. fehlen die Worte: *di wedir.* †) *Ouch en mag keyn ledig man, vrowe odir iuncvrowe ir gůit ymande vorgeben ane der erben willen, uf die iȥ noch irme thode gevalle mag; wil her oder sie der erben eyme icht gebe, so sal her oder sie der erben iclicher alse vil geben.* Zusatz von späterer Hand am untern Rande. In N. nicht vorhanden. 48) In N. die Ueberschrift: *Von der weitewin die einin man neimit.* 49) In N. folgt hier noch *gut.* 50) Fehlt in N.

su leibit, ur wedir mac[51] iȥ abir wedir virkoyphi noch virsetze noch mit nichte din erbin inphirri, di dazu gehorin. Di varndi habi mugin su abir woli virtu, ab su wollin. Stirbit dan di vrowi, so iȥ di werschaf uȥ, su habi kint[52] bi mi lezirn man edir nicht. Brengit he abir guit zu der vrowin, iȥ si ligendi edir varndi habi, des mac he sich woli undirwinde, iȥ unvirtan nach urmi toide.[53]

Sva zvey zusamini kumin an rechtir ê, also daȥ su guit zusamine brengin, unde gvunnin di kint mit einandir unde gvunin guit, iȥ daȥ got ubir urn ein gebutet, wil sich (Fol. 21*) di andire, di sal sich mit sinin kinden bieschichte, so mac he sin teil gebi, svemi he wil, daȥ ume geburt. Nimit di man ein andir wiep, alsogetan guit, alse ume geburt, daȥ mac he der vrowin dinge. Gevunnin di kint mit einander unde gvunnin guit edir minnernis,[54] eȥ si an ligindemi guite edir an varndir habi, daȥ sal der lezerin kinde si. Vůrit[55] abir di man eine vrowin uffi sin lipgedinge, stirbit dan di man uffi simi liepgedinge, so sal di vrowe tribe unde trage sogetan guit, alse sie gemert unde geminnert habin, iȥ si an ligindime guite edir an varndir habi, svar su wil. Quemiȥ abir also, daȥ su zusamini quemin umbeschichtit, quemin abir[56] di erbin unde virsprechin daȥ bi[57] demi iare, des solden su sich bischichte bi demi iare mit den erbin. Quemiȥ abir bi dem iare, daȥ man iȥ nicht virsprechi, so solden su gewerit si. Is abir daȥ di vrowi des zu rate wirt mit urmi (Fol. 22) vormundi sogetan liepgedinge, daȥ su uȥ[58] mit liebe din erbin abigevunnit, so mac su unde ur vormunde mit demi liepgedinge unde mit der varndir habi tu, svaȥ su wollin. Is abir daȥ di erbin des zu rate werdin, daȥ su mit de vrowin willin unde uris vormundin uri ur liepgedinge abikoyphin, so sal di vrowe zu der ziet, alse su da beidentalp binennin,[59] uri varndi habi unde andir ure sunderlichi guit, svaȥ is iȥ, tribi unde trage, svar su wil unde ur vormunde.

Is[60] daȥ ein vrowi unde ein man zusamine kumin an rechtir e unde gevunnin kint mit einandir unde gevunnin di kint vort kint, heit[61] dan di eldirvater sinen kindin mitegeteilit sin guit, iȥ si wenic edir viele, unde inhabin doch darummi andiris sinis guitis nicht virzigen, daȥ un werdi mac nach simi liebi, daȥ di eldirvater unde di eldirmuter habin in urre geweri, iȥ si ligindo edir varndi, daȥ erbit uffi ire kint, (Fol. 22*) di ur beidir kint sin, ab su leibin. Stirbit abir der kindir dichein unde leȥit vort kint, den kindin sal man gebi, svaȥ urmi vatire von urmi eldirvatere werde mochte. Sturbin dan demi eldirvatir alle siene kint, so erbite daȥ guit uffi di kindiskint, ur si wenic edir viele.

Is daȥ ein man unde ein vrowe han enin sun unde daȥ di nimit ein wiep zu ê unde gevunnit he dan bi uri kint, ur si wenic edir viele, stirbit ume dan di vrowi unde nimit dan di man ein andir elich wiep

51) N. *inmac.* 52) Hier ist ein n ausradirt. 53) N. *nach urme tode iȥ unvirtan.* 54) N. *minnererens.* 55) N. *Wirt.* 56) In N. fehlen die Worte: *quemin abir.* 57) N. *bin.* 58) N. *vormundi daȥ su sogitan liepgidinge mit liebe.* 59) N. *bineimin.* 60) In N. die Ueberschrift: *Kint vortkint.* 61) N. *c.*

unde werdin ume abir kint bi der vrowin, ur si wenic edir viele, stirbit dan di man unde di zveyerleyge kint habin dannoch einin eldirvater unde eini eldirmuter von urin vatir unde di habin dannoch guit, iz si liginde edir varndi habi, da habin die leziri kint also guit recht, alsi di erstin, unde di erstin alsi di lezirin.[63] Dit selbi recht habin di vrowin, ab un di man sterbin, daz hi din (Fol. 23) mannin bischribin iz an duseme buchi.

Hi vindit min eapht noyt, der is vier.[1]

Eapht noit, daz is sogetan suche(!), ab man emi man diz bettestro vir endin inprente, daz he daruz nicht gige inmochte, man unhulfe ume dan duz. Daz is ein.

Di andiri daz iz wazzirnoyt, di sal also si, daz he gerne ubirweri, ob he mochte. Daz wazzir sal och also si, daz uz wedir brukin noch steic noch vorit noch schiph inhabi, daz he muge ubirkume. Were he dan gerne ubir, so sal he wati in diz wazzir biz an sinin hals. Daz iz di andire.

Di dirte eapht noyt daz is gevencnisse, daz ein man von umi selbin nicht virdinit inhabi noch virschult.

Di virdi eapht noyt is herrendinist. Iz sal abir sogetan herschaf si, di umi muge gebite ubir sin guit unde ubir sinin liep. Solde dan di man imini ichtis antwerte vor gerichte unde woldi ume gerne antwerte, (Fol. 23ᵃ) so sal he sinin herrin bite, daz he un lazi kumi vůr gerichte, alse umi gebotin is. Inwil iz umi dan sin herre nicht irloybi, so sal he uz din lutin kundige, ab he mac. Inmac he uz aber nicht gekundige unde inwil min uz umi nicht gloybe, daz iz umi di eaphte noyt binumin habi, inwil man is un dan nicht virhebi, so sal he uz sveri uffin heligin, alse he vůr den richteri kumin is.[2] Dazselbi sal ein man tu ummi di andirin dri eaphti noyti, daz he uf din heligen sveri, ab he iz nicht brenge mac,[3] daz[4] iz umi eapht noyt binumin habi.

Hi setzen di burgere einin hemburgem.

Hinach is geschribin, daz wi burgere zu Mulhusen[1] sulin setze alle iar einin hemburgen zu sente Walpurge messe. Di sal dan zu rechte hemburge si biz zu sente Michehelis messe. Alse di hemburge dan[2] gisazt is, so sal he mit dir burgere rate setze zveni vlurschutzin. He sal[3] sitze vir mali mit (Fol. 24) din burgerin unde mit den vlurschuzen. Di hemburge sal och bisende di burgere, daz zu(!) kumin zu der mali unde da sal min eine gloken zu luite unde der mali sal he viere sitze bin deme halbin iare, eine zu sente Walpurge tage unde eine in dir phinkistwochen an deme mantage unde eine an sente Johannis tage zu mittesumere unde eine an sende Jacovis tage unde di

63) N. *lezisti.*
1) N. *Hi vindit men vir eapht not.* 2) N. *kumit.* 3) N. *inmac.* 4) N. *da.*
1) N. *Northusen.* 2) Fehlt in N. 3) Folgt noch *och* in N.

vlurschutzin[4] sulin den luiten vůrgebite, daʒ su kůmin zu dir male unde di male sal man zu rechte sitze undir sente Kilianis linden unde dari sulen kume alle di,[5] die icht zu vordirndi habin unde zu clagene umme korn, daʒ zu disime vlure gehorit. Svaʒ dan den schutzin da bivolen wirt, da sulen su zu svere, daʒ su daʒ biwarn, alse den burgerin nůtze si unde un uri truwe unde ur ere liep si behaldin. Svanni dan di hemburge sine male sitzit, svaʒ he dan da virloybit unde virbutit mit din burgerin unde (Fol. 24ª) di burgeri mit umi, daʒ sal man steiti haldi. Were abir yman, di daʒ brechi, den sal man vůr sogetan eynvůrte phendi, alse da gesazt wirt. Unsi alde recht an korne daʒ is daʒ. Snitit ein man dis andirin korn unde bigriphit un di man damite, des dis korn is, edir di schutzin, so sulen su den man phende unde des phant in dis hemburgin hus wůre unde di sal uʒ dan alse lange halde, biʒ daʒ deme man sin schadi wirt abigeleit, des diʒ korn is, unde dazu sal he sogetan eynvůrte din burgerin gebi, alse da uf gesazt is. Is he abir ein biseʒʒin man, so sal man umi sin phant zu borge gebi, mutit he iʒ, bis zu der neistin mali. Is abir daʒ di man daʒ phant wil were, so sulin su ime nachvolge mit mi aldin herzechine[6] Bigriphin su un dan damite, so sulen su un wure vůr den hemburgen, die sal dan nach mi richteri sende. So sulin su uf (Fol. 25) un dan clage einin roib, den he un royblichi intphurt[7] heit. Bikennit he uʒ dan vor mi richteri unde vor mi hemburgen unde din burgerin, so insteit da nichen lokinin me wůre, iʒ[8] un ge umi sinin hals. Lokinit he iʒ abir zu merstin,[9] so mac he mit sin einis hant dawůre woli swere[10] uf din heligen.

Hinach is geschribin, waʒ rechtis di man heit, di diʒ korn snitit unde in mi sacke derheim wůrit. Svi uʒ tůit, di heit eine duibi bigen unde wirt he och damite bigriphin unde wůr gerichte bracht, man sal ubir un richte alse ubir einin diep. Svi och korn snitit unde daʒ bewindit unde bilegit edir bidekit mit grase edir mit andirme dinge, daʒ zu korni nicht inhoret, di het daʒselbi recht, daʒ gene heit, di iʒ in deme sacki wůrit.

Nimit och ein man dimi andirin sien korn bi nacht unde wirt iʒ di man geware, des dis korn is, so sal he (Fol. 25ª) un bite, daʒ he daʒ korn laʒi lige. Tuit he iʒ durch sini bete, daʒ is guit. Inwil he uʒ dan nicht tu, he inwolliʒ dannin wůre mit unrechtir gewalt, mac he un dan biwaldige, he sal un mit korne mi talle (!) wůr gerichte wůre unde sal ubir un clage alse ubir ein diep. Inmac he[11] ůbir[12] un nicht biwaldige, so sal he umi volge mit geschrege biʒ an di stad, da he dis korn hine wůrit unde sal dan sende nach mi richteri unde sal un biete, daʒ he[13] umi richte. Bikennit he iz umi dan, daʒ he uʒ getan habi, so insteit da vort nichein lokinin me wůre, wan daʒ man ubir un (ubir

4) Folgt in N. noch *die.* 5) N. *sulin alli die kume.* 6) N. *herizechini.* 7) N. *unphurt.* 8) N. *in.* 9) N. *mi erstin.* 10) Fehlt in N. 11) Folgt *in* in N. und fällt das folgende *un* weg. 12) Der Buchstabe „a" über das „u" des Textes geschrieben. 13) N. *heiʒ.*

un)[14] sal richte, alse ubir einin diep. Lokinit he iȥ abir dan, so mac he woli mit sinis einin hant dawûre ste uf din heligen, iȥ he ein givrait[15] man. Daȥselbi recht heit di, di uȥ dis tagis nimit, wan daȥ alleine, daȥ geniȥ heiȥit ein duibi undir[16] ein roib.

Ubirsnitit och ein man din andirin an einir aniwendi edir an den wûrin bine- (Fol. 26) bin umen unde wirt iȥ gene man geware, daȥ iȥ ume geschein is, so sal he uȥ un bite, daȥ he iȥ nicht abi inwûre, su inwerdin alreist bescheidin dunder von den luiten, di ur beidir[17] gevorin sin binidin unde pobin. Wûrit iȥ dan gene man darubir inwec, so sal un gene man, di da sprichit, daȥ iȥ sin si gewest, dumme bielage vor sime hemburgen, so sal dan di hemburge den man bisende, daȥ he kumi zu dir[18] male, da sal he ume[19] dan rechtir tedinge phlege ummi di schult, di he ume gibit, unde sal iȥ ume dan biwise. Alse he iȥ umi dan biwisit heit, so sal he iȥ umi abilegi nach minnin edir sal ume uf din heligin dawûri swere. Mac he is un[20] abir ubirzuige[21] mit sinen gevorin edir mit einir rechten kuntschaph, svedir he habi mac, so inmac he dawûre nicht gesveri, he insule ume sin korn gelde edir widirgebi[22] uf einin gesvornin heit.

Geit enis mannis[23] phert unwiȥȥindi in einis mannis (Fol. 26ᵃ) korn, bigriphit iȥ di man dinne edir sin bote edir di vlûrschutzin, di sulin uȥ in dis[24] hemburgen hus wûre unde brenge. Di sal uȥ dan alse lange halde, biȥ daȥ demi man sin schade werdi abigelegit, des diȥ korn is, unde dazu heit daȥ phert virworcht zu rechte anme einwôrte alse manigen phennic, alse uȥ manigen vûȥ heit. Stet iȥ abir ungespannen mit zveyn wûzen vorni in[25] korne, so heit[26] zveni phenninge virworcht. Daȥselbi recht heit diȥ rint, daȥ diȥ phert heit, unde och di esil unde daȥ[27] svin.

Diȥ schaph unde di zige unde di gans unde di boye virwirken zveni phenninge an einworchte.

Zogit och ein man uffe einir straȥe mit sinen pherdin, er[28] si wenic edir viele, di mac woli sniti diȥ kornis, ab ume sine phert irligen, unde mac iȥ un woli gebi zu eȥȥini von demi ackire uffe dir straȥe. Da unmac un niman zu rechte umme gephende. He inmac och damite nicht (Fol. 27) virwirke.[29] Ledit[30] he uȥ abir uffi sinin wain edir uffi sin phert unde wil uȥ dannen wûre, kumit di man, des diȥ korn is, edir sin bote edir di vlurschutzen unde bigriphin un, so heit he einin offinbarin roib getan unde wil he uȥ were, min sal ume nachvolge mit geschreige, alse eimi rechten straȥinroybere. Bigriphit man un dan unde biwaldigit un damite, so sal man umi daȥ korn uf din[31]

---

14) Die hier (durch Versehen) wiederholten zwei Worte fehlen in N. 15) N. *ungivrat*, was auch sinngemäss. 16) N. *unde dit.* 17) N. *beidi.* 18) N. *die.* 19) In N. durch Fehler des Abschreibers folgende Worte wiederholt: *gibit unde sal is umi gi ummi di scult.* 20) Fehlt in N. 21) N. *ubirkumi.* 22) N. *sin corn widirgebe edir suliȥ umi geldi.* 23) N. *man.* 24) N. *der.* 25) Folgt in N. *si.* 26) Folgt in N. *iȥ.* 27) N. *iȥ.* 28) N. *uri.* 29) N. *wirki.* 30) N. *Leit.* 31) N. *sinen.*

růcke binde unde sal un vůr gerichte wure, alse einin rechten roybere, unde sal ubir un richte, iȥ he ein gast. Sva[32] ein diep kumit wur din richtere mit dir duibi, is der duibi me, dan he da enkenwerdic[33] habi, so sal un di richtere vrege, ware he su getan habi edir wa he su gelaȥin habi. Sprichit dan di diep, daȥ he un gerne wolle danach wise, so sal umi di schultheȥi wolge, sva he un hinewisit in diseme gerichte. Wisit he un dan in einis unsis burgeris hus edir in sinin (Fol. 27ᵃ) hoyf edir in sues hus edir hoyf iȥ[34] si, so sal he den man dinni[35] anispreche. Sprichit dan di man: ich ŏffine iu mine vir wende dinni zu sůchene, svaȥ di diep herebracht heit, da insetze ich mich nichtis nicht ane, wisit abir he uffi dichein guit me, wan daȥ he heribracht heit, da wil ich wůre antwerte, alse ich zu rechte sal. Heit dan di man sine truwe unde sine ere bihaldin unde iȥ he ungevrait, so inmac iȥ ume nicht geschade wedir zu sinin erin noch zu sime lantrechte. Is abir daȥ he lokinit vreviliche unde wirt us bin des dinne vunden, daȥ uȥ di richtere dinne biseit, so is he ein diepkamire.

Sva ein diep bigriphin wirt unde ume di heinde hinder din růcke gebundin werdin unde di duibe daruf, so inmac he niminin bisege noch geruge, daȥ umi geschadi muge, iȥ daȥ he sine truwe unde sine ere bihaldin heit.[36]

Wo ein burgere sal werde.

(Fol. 28) Hinach is geschribin, svilich man verit here zů Můlhusin[1] in dis richis stad unde sich hi niderleiȥit, also daȥ he sich hie denkit zu bigene unde burgere zu werdini, di mac sich hi woli virsuchi ein nuwe unde ein wedil, daȥ sint vir wochin. Wil he dan lengir hinne sitze, daȥ he nicht burgere inwil werde, unde wil doch koyphe unde virkoyphe, so sal he zu rechte sinen coyl[2] gebi, alse ein andir gast. Wil abir he burgere werde, so sal man un zu burgere nemi unde sal un vrege, ob he iminin biste, daȥ he sin eigen edir sin voytman si. Sprichit he dan neyn unde bisitzit also hinne iar unde tac ungevordiritis dinges von den luiten, di inwendic landis sin, so sal man un halde vůr einin vrien burgere. Sprichit he abir ia, he si eygen edir voytman, so unsal man sin nicht zu burgere intpha, sin herre inirloybiȥ umi dan, an den he geit, daȥ he (Fol. 28ᵃ) un biste. Wil un abir iman vordire bin dem iare, di sal herin kume in dis richis[3] wůr dis richis[4] stůl unde sal un vordire vor mi schultheȥin unde din burgeren. Wil he dan antwerte demi herrin, des heit he kure. Inwil he iȥ abir nicht tu, so sal man un laȥe inwecvare umbikumirtis dinges, alse he is herikumin. Kumit he abir wůr din richteri unde wil des antwerte, des min uffi un sprichit, so sal man ume eine rechte weri tu mit enin man, di alse guit guit habi unde[5] alse richi[6] si, alse di

32) In N. die Ueberschrift: *Ab der dubi me is danne da kenwerdich is.* 33) N. *keinwerdic.* 34) Fehlt in N 35) N. *dumme.* 36) N. *hebit.*

1) N hat *Mu Northñ* und sind die Buchstaben *Mu* durchstrichen. 2) N. *zoil.* 3) *stad* ausgelassen, was in N. steht 4) N. *richteris.* 5) In N. folgt hier noch *di.* 6) Fehlt in N.

man, uffi den min sprichit. Inkeit dan di man demi herrin, so muz di man immirme des mannis weri si, sves min uf un zu sprechine heit ummi di sache, da he ummi bitedinget is, von des herrin wegin, di da sprichit, daz he umi zuhori. Wil dan di man lokini, so mac he woli uffi din heligen dawûri sveri mit sin einis hant. Mac iz un dan[7] (Fol. 29) di herre abir ubirzuge, daz he un biste mit liebe unde mit guite, to inmac he dawûre nicht gisvere. Di gezuge[8] sulin abir[9] dis mannis nesti nagilmage si von dir muter unde nicht von demi vatir. Gevunnit he dan den man also, alse hi bischribin is, so sal un umi die richtere antwerte unde sal in un laze wure, svare he wil. Waz abir daz suli koste von dir burgere gesetze, da ein man burgere werdi sal, daz sult hi hore.

Daz iz daz, daz he mi richtere sal gebi einin halben virdunc unde mi rate alse vieli. Wollin su un abir bignade, daz mugen su tu unde sal och eini (halbi[10]) marc an di stad gebi,[11] daz min su[12] gibezzire. Wollin su un abir an ichte bignade, daz mugen si tu. He sal och gebi dis richis hovemanni zvene phenninge unde mi kirchinhere[13] einin phenninc unde di sal umi dan (Fol. 29ᵃ) di heligen habi, daz[14] he uf gesveri[15] sal mi richi[16] hulde unde din burgerin truwe unde warheit, duse stad zu bihaldine, svo he immir allirmeist kan mit sinin sinnin[17] unde mit sinin wizzin[18] vor allirmenlichimi, dan vor mi richi alleyne, daz umi got also helfe unde di heligen. Alse he daz getan heit, so sal umi dan di schulthezi vride banne zu sime liebi unde zu simi guite, daz umi dazu nimin nichenin schadin tu, he inkumi wûr gerichte unde vordire un, alse iz recht is, so sal[19] dan mi schulthezin sine banphenninge gebi, der sin viere, ab he[20] un nicht irlazi inwil.

Liet[21] ein man[22] enin man sin guit zu eime tage, so inmac he un[23] vor dimi tage wedir zu phandi noch zu burgin getwinge. Kumit abir di tac wûri unde iniz he nicht ein bizezzin man, so sal he diz richteris genize, daz he umi gebi phant edir (Fol. 30) phenninge. Lokinit he umi dan, so sal he umi mit sien einis hant dawûre svere uffi din heligen.[24] Mac he uz abir uf un gezuge selbi dirte burgeri, ab he su gehabi mac.* Inmac he ur[25] abir beider nicht gehabi, so mac he woli mit emi gaste unde mit emi burgeri gezuge. Di gast[26] sal uz abir sveri uf din heligen unde die burgere sal uz bigrifi bi dis richis huldin. Is[27] abir daz ein gast hinni gezuge sal, die sal zveyne wiszinthafte burgere zu umi habi unde di gast sal selbi vore sveri uffi din heligen unde di burgere sal man mane bi dis richis hulden. Svaz dan

7) Fehlt in N. 8) N. *guzi.* 9) In N. folgt hier *sie* und nach dem Worte *mage* daselbst: *uffi den he da sprichit undi di sulin sine nagil magi.* 10) Fehlt in N. und ist in M. ausradirt. 11) N. *gebi an die stad.* 12) In N. folgt hier *min.* 13) N. *kirchineri.* 14) N. *da.* 15) N. *sveri.* 16) In N. folgt hier *di.* 17) N. *wizzin.* 18) N. *sinnin.* 19) In N. folgt *he.* 20) N. *her.* 21) In N. die Ueberschrift: *Ab ein burgere liet eimi andirin guit.* 22) N. *burgeri.* 23) Fehlt in N. 24) Glosse: Testimonium pro debitis. *) Fehlt der Nachsatz. 25) N. *heir.* 26) Folgt in N. noch *di.* 27) In N. die Ueberschrift: *Ab ein gast gizugi hinne sal.*

geldis also virzugit wirt vor mi richteri, daʒ sal man geldi ubir di weridin[28] nacht. Is dan di geldi umbiseʒʒin,[29] so sal he gwis mache, daʒ he geldi ubir di weridin[30] nacht, wan iʒ mit gezuge gevunnin is.

Waʒ ein vrowe virwurke mac edir nicht.[1]

Hinach is geschribin, daʒ nichein vro- (Fol. 30ᵃ) we urmi man mac me virwurke sinis guitis, dan also viele, alse uri hobitgebende gelde mac, daʒ sal seich[2] phenninge wert si. Nichein vrowe inmac sich nichtis och virlobe an urin vormundin, daʒ dichene krapht habi an ur gebende, daʒ sal och seich[2] phenninge wert si, iʒ insi dan, ab su einin elichin man nemi wil, des mac su sich woli virlobi an urin vormundin. Iʒ[3] inmac och nichein kint, iʒ si mannisname edir wibisname, nimine nicheyne ê globi, iʒ insi zu sinin iaren kumen. Eyn vrowi mac abir woli selbin urin liep virwurke mit dyibi edir mit morde edir mit mortbrande unde[4] mit sogetanin sachin, da ein mensche zu rechte sinin liep voni virlisi sal unde mac. Nichein[5] vrowe mac[6] och me vordirunge gehabi uffi niminen[7] an urin rechtin vormunden. Su inmac och nimine nicheni antwerte gigebi vor mi richteri umme cla- (Fol. 31) ge an urin rechtin vormunden. Svanne ure dan ur vormunde irteilit wirt, so sal su un suche dri virzennacht, iʒ he inwendic landis, su inwolli uʒ dan selbe von mutwillin kůrze, iʒ si an der clage edir an der widerrede. Swanne daʒ gescheyn is, so sal[8] urin vormundin bite, daʒ he mit ure wůr gerichte gey und daʒ he uri helphe, daʒ recht si.[9] Wil he uʒ dan durch ure beite tu, daʒ is guit. Inwil he uʒ abir nicht tu, so sal su wure gei unde sal sveri vor gerichte, daʒ su sin nicht gehabi inmuge. Is abir ure vormunde uʒwendic landis, so sal su un suche iar unde tac.[10] Inwil min su uʒ dan nicht virhebi,[11] so sal su uʒ[12] sveri uffi din heligen, daʒ su sin nicht gehabi mac,[13] unde sal dan einin kise, sveme su uʒ getrůweit, daʒ uri getruwe vormunde si wolli. Svanne dan[14] di vormundi dir vrowin wirt irteilit zu suchine ubir dri virzennacht, mac su dan den vormundin daribrenge, (Fol. 31ᵃ) daʒ is guit. Inmac su sin dan nicht gehabi, so sal su selbe wurekume unde sal sich wise mi schultheʒin unde din klegerin. Intuit su des nicht, so is su der clage ubirvunden,[15] iʒ insi dan also viele, daʒ uʒ uri binemi eapht noyt. Is abir daʒ su dan enin vormundin gekuisit, den sal su wůr gerichte brenge und sal dan antwerte den, di uffi su clagin nach rechte.

---

28) N. *werindin.* 29) N. *unbiseʒʒin.* 30) N. *werin.*

1) N. *Daʒ ein vrowi nime virlise mac urmi man.* 2) N. *sex.* 3) In N. die Ueberschrift: *Von ewi dis kindis.* 4) N. *edir.* 5) In N. die Ueberschrift: *Von vrowin vorderunge.* 6) N. *inmac.* 7) In N. folgt noch *nicht* und sind mehrere vorhergehende Worte dort umgestellt. 8) In N. folgt *su.* 9) N. *ist.* 10) In N. statt dieses Satzes von *Is abir* bis *iar und tac* nur: *unde sal dan abir urin vormundin suchi dri virzennacht.* 11) Statt dieses Satzes hat N.: *Inmac su sin dan nicht gihabi, so* u. s. f. 12) Folgt in N. noch *abir.* 13) N. *muge.* 14) Fehlt in N. 15) N. *virwundin.*

Sva[16] ein richteri sitzit eyn bizenzin (!)[17] dinc in dir stad hi zu Mulhusen[18] unde eyn man da din andirin biseit[19] vor mi dinge, die umi sal gelde, biclagit he un dan da, so sal he ume alda antwerte, iȥ insi dan also viele ladunge da, si edir von dis ratis,* so indarf he nicht da zu hant zu demi dinge antwerti, iniȥ he nicht biclagit, alse iȥ recht is, noch inis umi nicht wůregiboten. Inweri dan des nicht, daȥ he nicht von dis schulthe̜ȥin ladunge da weri noch dis ratis, gebůtit umi dan di richteri, daȥ he antwer- (Fol. 32) te, so sal he uȥ tu. Virstunde abir he der gibote dru, so sal he wette sex phenninge, daȥ heiȥit ein missitat, iȥ inweri dan also viele, daȥ he nichenin vorsprachin gihabi[20] inmuge. Gibutet umi abir di richteri,[21] daȥ he rechtir antwerte plege den man, di uf un clagit, unde geit he bin des inwec ani loybi dis richteris unde des clegeris unde is also lange uȥȥi, biȥ daȥ di richtere sin gerichte gesizzit unde dannin geit, so heit he eini ubirschovunge gitan, daȥ is, daȥ he virworcht heit kein den richteri dru scherf unde ein phunt, inwil umi di richtere nicheni gnade tu. Is daȥ zveni biseȥȥini burgere in dirri stad sin[22] biclagit, der ein din andirin in eme andiren gerichte, also he un hi biclage solde zu rechte, unde mac un[23] des di richteri ubirzuge[24] edir di man, den he biclagit heit, daȥ he si selbi dirte, so heit he och eini ubirschovunge getan, daȥ sin (Fol. 32ᵃ) abir dru scherf unde ein phunt. Svilich man[25] din andirin phendit ane gerichte, mac un des di richteri ubirkume selbe dirte, di sal och mi richteri wette dru scherf unde ein phunt.

Svilich man mi andirin sien gerichte borgit umme geilt, tuit he uȥ umi zu demi tage, alse da bischeidin is, so iș he dis geldis ledic. Inteite abir he uȥ nicht, so heit he un ubirvůndin unde heit dazu eini missitat bigan,[26] daȥ is, daȥ he wette mi richtere[27] sex phenninge. Ebinin su sich abir[28] ani richtere, wan uȥ umme gelt is, so sal he mi richtere gebi von demi schillinge einin phennic, alse ob he umi gerichtit hette unde daȥ sal di geldi, di da biclagit is.

Svilich man mi andirin sezzit ein phant mit guten willin, daȥ sal he umi bihalde virzennacht, iȥ si ummi svilichirleyge gelt iȥ si edir alda[29] nach, daȥ ure beydir glubede steit. Wil he uȥ dan nicht le- (Fol. 33) dige zu demi tage, alse su globit han, so sal he sin gelt duf borge zu den iuden, ab ur beydir glubede also steit. Inmac he uȥ duf nicht geborgi, so sal he uȥ uȥbiete dri virzennacht unde sal uȥ umi dan kunt tu zu huȥ unde zu hovi mit mi butele unde mit din nakiburen zveyn binidume unde pobume. Wil he uȥ dan lose bin demi tage unde bin der nacht, so sal he uȥ umi zu loseni gebi Intuit he uȥ abir nicht, so mac he daȥ phant woli virkoyphe. Wirt umi dan me, daz

16) In N. die Ueberschrift: *Hi vint min recht von markit dingi.* 17) N. *biseȥȥin.* 18) N. *Northusen.* 19) In N. Wortumstellung. *) Verstümmelter Zwischensatz, dessen Sinn aus dem nächsten Satze: *Inweri dan des nicht* etc. leicht zu ergänzen ist. 20) In N. folgt hier *nicht.* 21) N. *sculteiȥi,* 22) In N. Wortumstellung. 23) In N. folgt *dan.* 24) N. *ubircume.* 25) In N. folgt *ouch.* 26) N. *gitan.* 27) In N. Wortumstellung. 28) Statt dessen N. *des.* 29) N. *aldar.*

sinis geldis si, mit demi phandi, daȥ sal he umi widergebi. Wirt umi zu wenic, di richtere sal umi me phandis gebi[30] unde insal un nicht vorderi unde sal umi och ungevordiritis dingis me phant gebi umme andirin schadin, ob he un umi globit heit abizulegine, daȥ he brenge mac mit den luten, ob he uȥ umi lokini wil, so inmac he dawûre nicht geswere. Inmac (Fol. 33ᵃ) he uȥ un nicht uberzuge,[31] so sverit he woli dawure[32] mit sin einis hant uffi din heligen.

Hi vindit min von mortbrande.

Sva ein man drowit zu mortburnini mi andiren heri zu Mulhusin[1] in disi stad, wanne[2] di man daȥ virnimit, daȥ umi gedrowit is, di sal uȥ kundige sinin nakiburin binide umi unde pobime unde sal dan mit denselbin nakiburin zu mi richteri ge[3] unde sal uȥ mi richteri kunt tu mit din nakiburn, daȥ umi gedrowit si zu mortburnine. Weyȥ min dan, wi uȥ gitan heit, so sal un di richteri heriladi unde die man, demi he gedrowit heit, unde sini nakibure unde sulin umi gutin vridi gebi heri unde wider zu kumini. Kymit he dan heri, so sûlin su un vrege, wilichi schult he urmi nakiburi gebi. Gibit he umi dan dicheini rechte unde redelichi schult, di sal he umi abilegi nach minnin edir nach rechte. Inwoldi he dan uffi daȥ geleyte nicht herikume (Fol. 34), noch uffi den vride, so sal di man, demi gedrowit is, ge zu simi pherrere unde sal uȥ umi sege unde sal un des bite, daȥ he den man bisende, svedir he wolle, uffinbare edir hemiliche. Tuit dan daȥ di pherrere unde inkumit doch durch daȥ nicht, daȥ he den luten kundige sini tedinc unde su umi geni man gerne wolde abilege nach minnin edir nach rechte, tuit uȥ dan gene man ubir daȥ, so tuit he unrechte. Svaȥ dan schadin von deme mortburnine imini gescheit,[4] den indarf di man nicht abilege, demi gedrowit is, wan he inheit nicheni schult dani. Weri abir daȥ di man, di gedrowit heit zu mortburnini, heriqueme unde kundigite sine tedinc unde neme[5] gerne beȥȥerunge nach minnin edir nach rechte unde umi der nicht gesche inmochte, gesche dan dichein schadi von demi mortburnini andirin lutin, den sal di man zu rechte ufrichte unde abilege, demi gedrowit is. Weri abir daȥ (Fol. 34ᵃ) di man undirdes brente von ungluke von umi selbin edir daȥ un ein andir man brente, di umi gram were, bin derselbin drowe, alsi umi di erste man gedrowit hette, unde uȥ gene man nicht bikente, daȥ he uȥ getan hette, ab man us un vregite unde bute sin recht dawûre unde teite uȥ och, ob man uȥ un[6] nicht virhebi[7] wolde, svaȥ schadin dan[8] davone gesche, des undorfte di man nicht abilegi, demi gedrowit weri.

Burnit abir einin[9] man sin guit von umi selbin edir von simi gesinde von vûrwarlosikeit, gischit davon imanne me dichein schade,

---

30) Die Stelle von *Wirt umi zu wenic* bis *gebi* fehlt in N. 31) In N. *Inmac heis abir nicht guzugi.* 32) N. *vur din scadin.*

1) N. *Northusen.* 2) N. *suanni.* 3) Wortumstellung in N. 4) N. *gisei.* 5) N. *sime* (?). 6) Fehlt in N. 7) N. *inperi.* 8) Fehlt in N. 9) N. *enimi.*

den indarf di man nicht abilege. Weri abir daz emi man vûrdi[10] ein brant edir ein briph wur sini ture gehangin, da min umi den mortbrant mite kundigete, unde inweri dis mannis nami darane nicht, die un umi gekundigit hette, vurdi uz di man geware, he solde gey zu simi pherrere mit sinin nakiburin un- (Fol. 35) de solden des bite, daz he wolde kundige zu der kyrchin uffinbare, ob iman were, demi he gischadit hette edir urzurnit, daz he kume zu umi svedir he wolli, hemiliche edir uffinbare, he wolli uz umi gerne bezzire nach minnin unde nach rechte. Gesche ubir daz bin des imini dichen schade von demi burnini, da inheit di man nicheine schult ani unde insal och zu rechte nimine nichenin schadin abilege. Weri[11] abir di man, di mit mi brandi unde mi brivi gedrowit hette, gerne nemi recht unde minne unde inwoldir umi di man nicht tu, demi he gedrowit hatte, gische dan imini dichein schadi davoni, den soldi di man zu rechte abilege, demi di mortbrant gekundigit was, wande he gutir luite rayt nicht volge inwolde noch tu. Brente abir bin des di man von ungluke von umi selbin edir von simi gesinde edir daz un iman andiris brente uffi diselbin drowe, di is nicht (Fol. 35ᵃ) bikenni wolde, gischit dan imini dichein schade bin des von des mannis wegin, demi gidrowit is, den unsal he zu rechte nicht abilege.

Daz ein man sine kint sal verste.[1]

Eyn iclich man sal zu rechte sini ekint virste, diwili su nicht zvelph iar alt insin. Stirbit dan uri vater, so sulin su virste uri rechtin vormundin, daz uri neyste vatirmage dir kindir. Woldin abir di kint bin des tu icht des, daz un an urin liep edir an ure here edir an ur lantrecht geit an der vormundi rate unde an uri heise, so mugin sich di vormundin woli von dir vormuntschaph (woli)[2] zi, ab su wollin, so sulin su dan enin andirin vormundin kise, ob su un gihabe mugen. Inmugen su un abir nicht gehabi, so sulin su sich selbi virste, wandi su sogitane dinc gitan han, di un gein an urin liep unde uri eri unde ur[3] lantrecht.

Svanne kindir kumen ubir zvelph iar, daz mannisnamen sin, svaz su dan des tun, daz un geit an urin liep unde uri ere unde uri lantrecht edir andiri dicheni sache, die un schedelich sin, daz tun su uffi sich selbin, iz insi dan also vile, ob siz iman durch urin willin aneneme wolle.

Heit och ein man ein kint, daz sin broyteze is, also daz he uz von umi nicht gemuschart[4] inheit, geretit daz kint ubile, daz sitz lezit an spil, svaz dan di kneyth[5] edir daz kint virspileit bin der ziet, des insal min nicht me uf un richte, iz si an tavernin edir sva uz si, dan alse viele, alse sini cleydir virgeldi mugin, di he an dir stad anihebit.

10) N. *werdi.* 11) N. *Woldi.*

1) N. *Wo ein vatir sine kint virste sal.* 2) In N. weggefallen. 3) Fehlt in N. 4) N. *gimutschart.* 5) N. *knecht.*

Svi ubir daȥ me uf un richtit, dan hi bischribin steit, die heit daȥ virlorn, daȥ he me uf un richtit.

Is [6] daȥ ein vrowi enin elichman heit unde stirbit uri di man unde heit su bi deme einin sun, di zu sinin iarin kumin is, di sal zu rechte uri vormundi si, wil [7] he uri rechte mitevare. Nimit abir su einin (Fol. 36 a) andirin elichin man, di sal abir [8] zu rechte ur vormunde si unde des sunis vormuntschaf di iȥ uȥ. Di man di inmac abir den kindin nicht virtu noch virsetze, des su habin, heit su kindire, iȥ insi mit urin willin unde mit urri loybi, [9] daȥ an liginde guite is, iȥ insi dan [10] daȥ di vrowe geteilit habi mit din kindin. Ditselbe recht bischribi wi din mannin, wan [11] daȥ aleine, daȥ he nicht vormundin bidarf. Stirbit abir uri di [12] andire man unde heit su kint bi demi unde sint di zu urin iaren kumin, di sulin abir dir mutir vormundi si. Insin su abir zu urin iarin nicht kumin, so sal uȥ si uris lezistin mannis neiste vatermac beyde dir kindir unde dir vrowen, iȥ inweri dan also vile, daȥ [13] su guit hette bi urme erstin man, daȥ uffi ur erstin kint getrete mochte. Da [14] sulin di erstin kint wur antwerte, ob su zu urin iarin kumin sin. Insin su abir zu urin iarin nicht kumin, so (Fol. 37) sal uȥ ure vormundi tu dir erstin, ab dichene tedinc duf gein.

Hi steit von demi, wie der burgere daȥ gemeni is.

Habin di burgere ein vinoȥ zu guite dir stad gimeni, daȥ gekoypht iȥ mit dir burgere [1] phenningen, iȥ si ochse edir beir edir stere edir boyc, daȥ sal ein iclich man bihalde, zu sues hus iȥ kumit, di da wie [2] hebit, unde sal uȥ och vutire mit simi vie unde sal uȥ dan dis morginis uȥlaȥi. Tuit dan daȥ vinoȥ imini dichenin schadin, den insal zu rechte niman ufrichte unde daȥ vie heiȥit kurvinoȥ. Is abir daȥ imin wil habi der nuȥire dichein durch sin einis lust [3] unde vrumin, daȥ uȥ nicht der gemenschapht inis, tuit das vinoȥ imini dichenin schadin, daȥ sal di zu rechte abilege unde beȥȥire, des diȥ vinoȥ is.

Heit abir ein man eine ku, di sogitan gehurne treit [4], da su mite geschade mac andirme vinoȥe, wirt iȥ (Fol. 37 a) dan die herte [5] giware, daȥ andir vinoȥ dabi gergirit mac werdi, di sal iȥ demi man kundige, des di ku iȥ, unde sal di luite dazu neme, daȥ he uȥ gezuge muge habi, so sal di man der ku uri hornri bisnite, ab he wil. Invil he uȥ abir nicht tu, gischeit dan sint imini dichein schadi davoni, des is di herte unschuldic unde sal di man, des ku din schadin heit getan, abilege. [6] Daȥselbi recht iȥ umme allirlege vinoȥ, iȥ si ochsi, cyge edir stere edir svilichirleyge uȥ si.

---

6) In N. die Ueberschrift: *Von ewi, ab di man stirbit.* 7) N. *wi.* 8) Fehlt in N. 9) N. *liebi.* 10) In N. folgt noch *also.* 11) N. *waȥ.* 12) Fehlt in N. 13) N. *ab.* 14) N. *daȥ.*

1) N. *stad.* 2) N. *vie.* 3) N. *nuȥ.* 4) N. *heit.* 5) Fehlt in N. 6) Fehlt in N.

Einträge und Bemerkungen auf den leergebliebenen Blättern.

(Fol. 38). Anno domini mcccij°, ix° Kalendas Februarii subscriptum cum consensu et consilio consulum et multorum aliorum proborum virorum est statutum:

Wanne di burgere wis sint worden unde gemacht, daz sû unde di stat gemeynliche grozen schaden intphangen hant von gûte phaphen, rittere unde iuden, daz unvorschozit blibit, darûmme hant sû gesazt, daz vormals nicheyn rat edir andirs ymens mach sal habe, ycheyme phaphen, rittere odir iuden vrieit zu gebene an hoven odir an anderme ycheynirleyge gûte, sundern swie vormals hove koyfe wil odir andir legenink gût in dir stat odir in den steyn, di sal iz vorste mit schoze unde mit wache unde mit andern borden der stat alse andere burgere. Unde dirre vorgenanten sache mak nieman an nemunge soldis nach mit ycheynerleyge andirme dinste ledik werde. Swelich rat iz darober irloybete, der solde iklich gebe vûnph mark unde des solde di rat, di nach in queme, si einvorderere (!).

(Fol. 43ᵃ)[1] . . . . de Dankoldisdorf et Gerhardus filius Henrici de Helinginstad pro eo, quod interfecerunt Conradum Volperti et Hermannum Knollen cultellis preacutis latenter gestis ab eis et composicionem et pacem a domino nostro langravio et consulibus civitatis ordinatam et mandatam infregerunt, sine spe reditus sunt amoti.

(Fol. 45). Ernest hern Henrichis sun dis zollneris di is virwisit ewicliche von der stad von Mulhusen umme den mort, den he tat an hern Goteforde von Kullestete mit eine virholn rutelinge.

Item statutum est: Quicunque concedit denarios, ut molatur cum eo, si testatur in eum, dabit marcam mense amovendus et recipiens similiter.[2]

An dieses reiht sich der mit Cursivschrift geschriebene und wieder ausgelöschte Eintrag von oben Fol. 38.

(Fol. 46). Allen den, di dit buch giseen unde gihorn, tun di burgere kunt, daz Conrat hern Conradis sun von Urbeche uz dirre stad von Mulhusen is virwisit ewicliche, nimmerme din zu kumine umme dise sache, di hi bischribin is. Her Gisilbrecht, unsi burgere, quam zu me rate unde clagite, daz diselbe Conrat bi sime elichin wibe gislafin hette unde ume sine ê zubrochin hette. Des santen di burgere nach demeselbin Conradi unde gabin ume schult ummi di sache. Des bikante he vor mi rate unde inlokinde nicht unde sprach also, daz di vrowe sin wib were unde hern Gisilbrechtis nicht. Umme den vrevil, daz he nicht

---

1) Drei Zeilen, wie es scheint, meist Eigennamen enthaltend, sind im Original ausgeäzt. 2) In der Rathsgesetzgebung von 1311 hat dieses folgende Form erhalten: Si molendinarius concesserit alicui denarios, ut secum molet, marcam dabit et amovebitur per mensem et suum factum sine remedio preterea revocabit.

inlokinde der sache, darumme is he virwisit ewicliche nimmirme zu Mulhusen inzukumine.

Svilich man eini hokicit machit hi zu Mulhusen, di sal habi vir unde zvencinc schuseln, daz zve mit einander ezzen, ane iuncvrowen unde ane kint. Di truchtsezin sulin habi sechz schosiln ane kint. Sechz spilman sulin si zu der hokicit si unde nimme. Mit der bruth sulin sechz vrowin ge zu der kirchin ane di kint unde des tagis sullin su habi sechz schusiln unde nimme. Svilich man dit gelubidi brichit, di sal gebe an di stad vunf phunt. Svi di hokicit getan heit, di sal kume zu der nestin mittiwochin an den rat. Intete he des nicht, alsi dike, alsi he daz breche, alsi manic phunt solde he gebe.

Svi des iaris wirt zu munismeistere gecorn, deme sulin di kemere gebe eyni marc unde nimme daz iar.

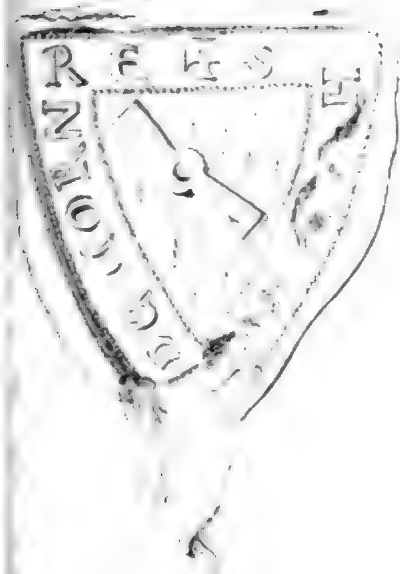
(Auf der inneren Deckelseite). Anno domini MCCCXXXVI° sabbato infra octavas sancti Martini apud Conradum Eckeberti, Kerstanum de Langelo, Conradum de Ougriden et Thylonem Parvi camerarios conscripte sunt baliste civitatis, quarum in numero sunt tres sexagene exceptis balistis cum strepis.

Item habentur C et VIII cinguli ad balistas pertinentes.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

I.

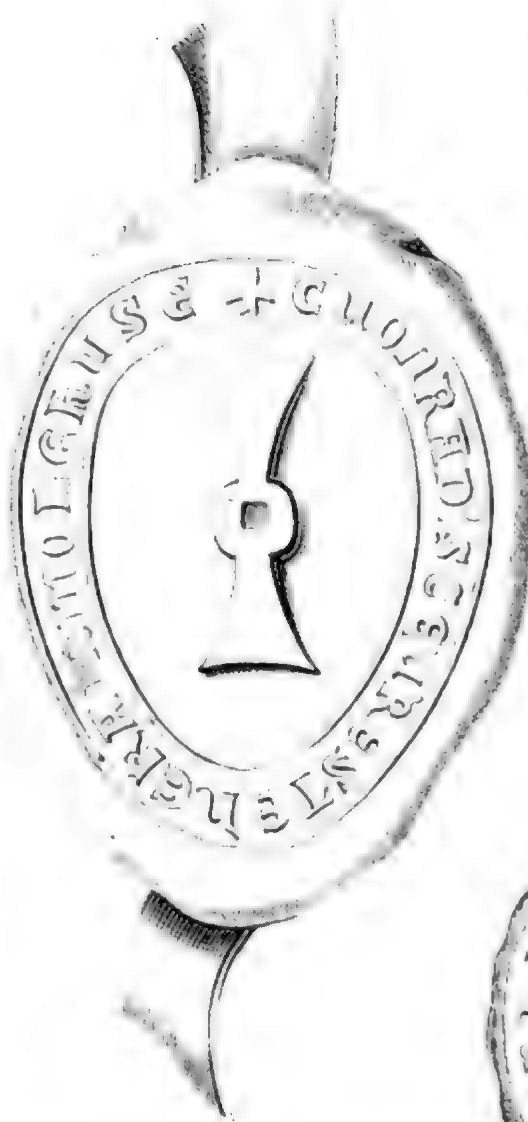
3



ENRICUS DE CORNRE

[illegible]

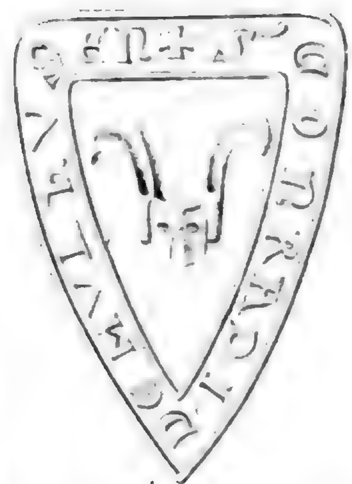
2



CONRADUS DE SALZA
cognomento SCHEVERSTEIN.

1238.

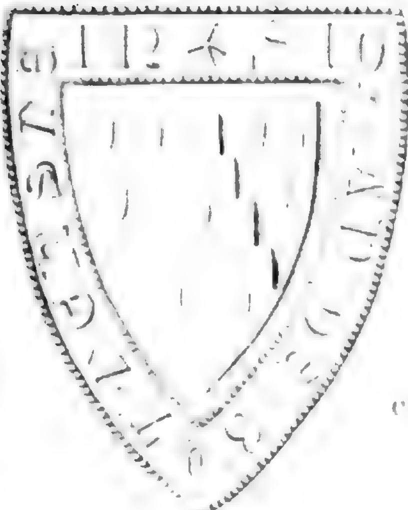
1



CONRADUS MOLENDINARIUS
dictus de Mulhusen.

1303

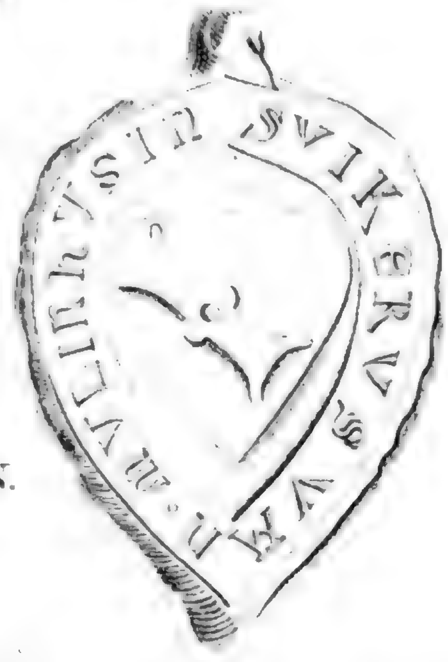
6



N VON BOTENSTEIN.

[illegible]

4



SUIKERUS VAN MULINHUSIN.

1234, [1236], 1253, 1254, 1256.

5

JOHANNES MILES DE BOTENSTEIN.

[1238] 1252

f. II.

7

HEINRICUS CAMERARIUS DE MULHUSIN.

1268, 1270, 1293.

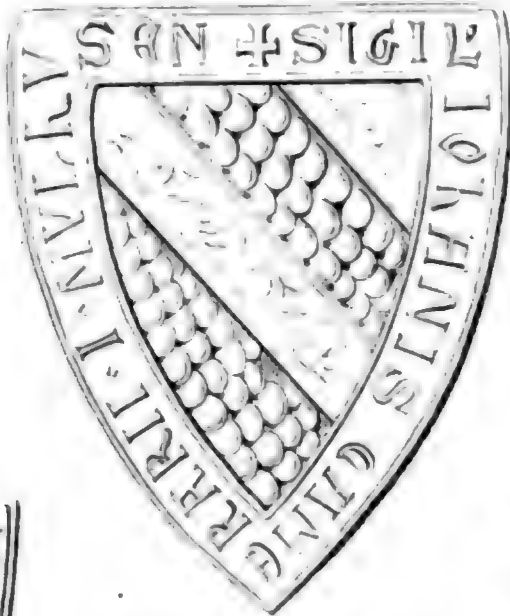
11

JTMAR und ZABEL
enannt die CAMERER 1451.

10

KUNEMUND genannt CAMERER
VON LARE. 1369.

9



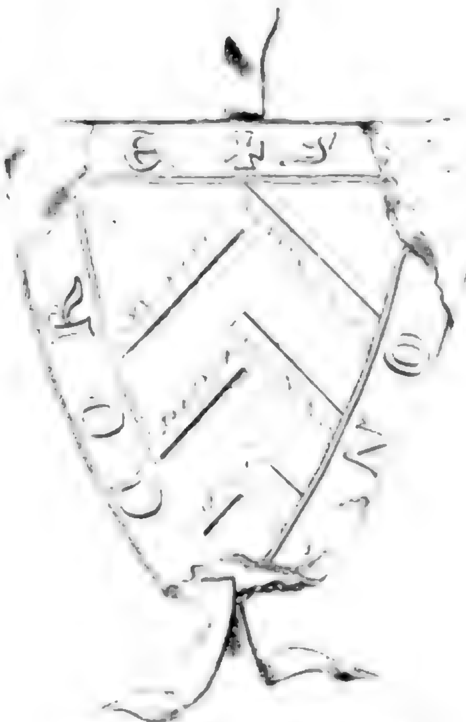
JOHANNES CAMERARIUS
DE ALMENHUSEN. (1297. 1299)
DE MOLHUSEN. (1303.)

8

ODERICUS CAMERARIUS DE STRUZBERG.

1297.

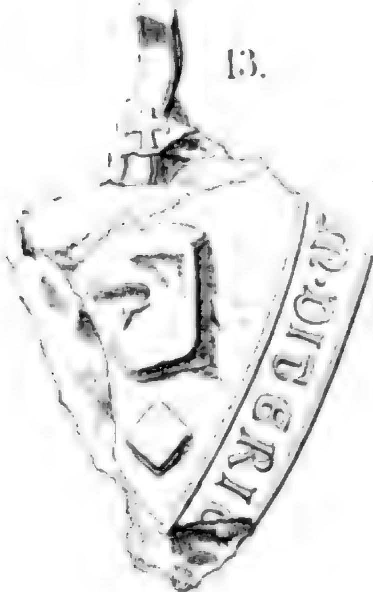
15



HUGO DE CORNRE.

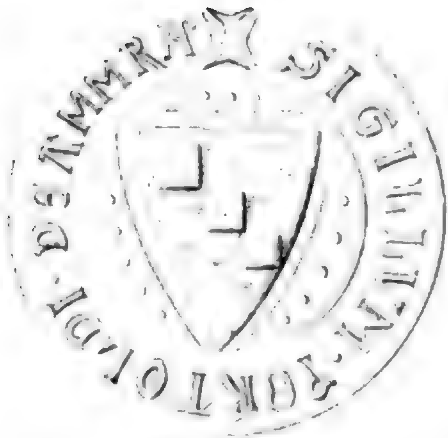
1256.

13.



DITTERICUS ADVOCATUS DE AMMERA.
1256.

11.

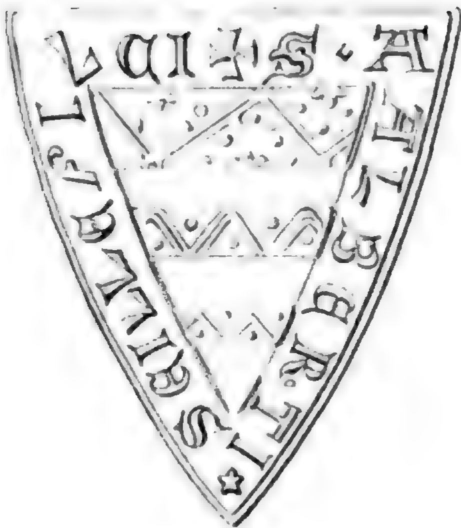


BERTHOLDUS DE AMMERA.
1282,1289.

12.

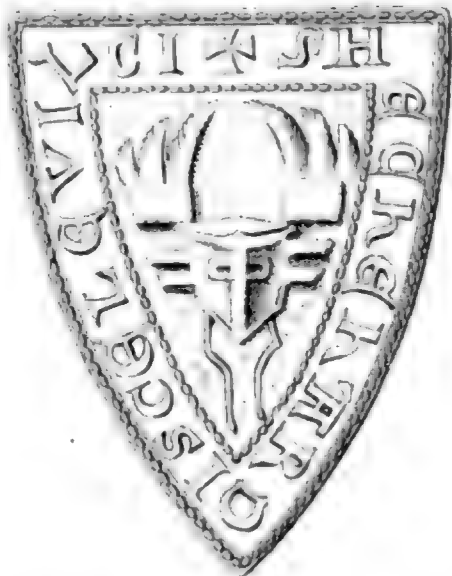
CUNRADUS SEN. DICTUS DE WIDENSE.
1253.

16.



ALBERT SCELLEVILZ.
u. EPPELIN DICTUS SCELLEVILZ siegelt.
1280–1304

17.



ECKEHARDUS DICTUS SCHELLEVILZ.
1320.

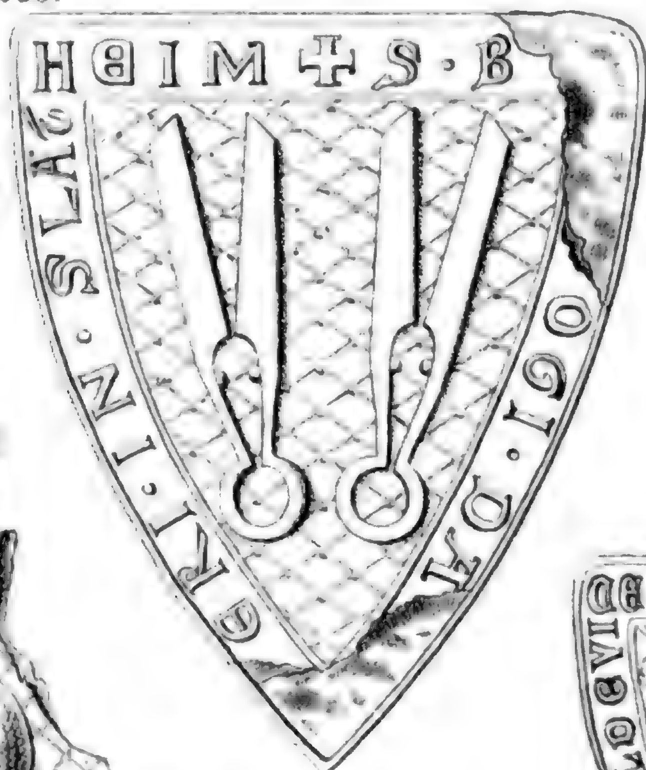
22.

GUNTHERUS SEN.
DAPIFER DE SLATHEIM.
1308.

21.

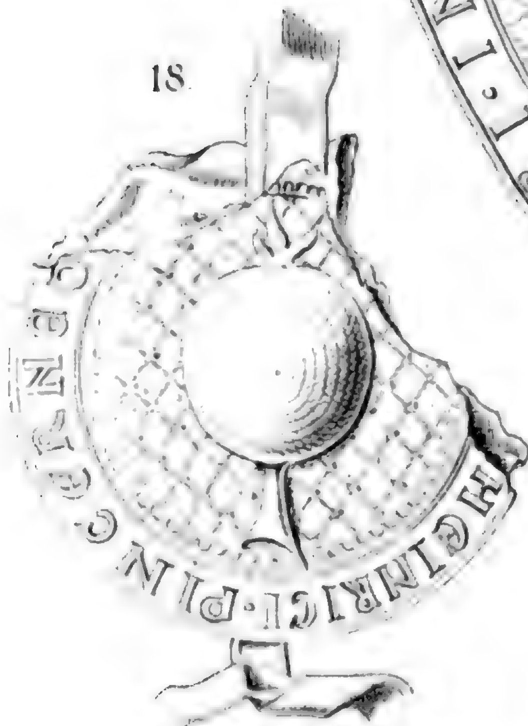
HENRICUS DICTUS SLUNO
DAPIFER DE SLATHEIM.
1292.

20.



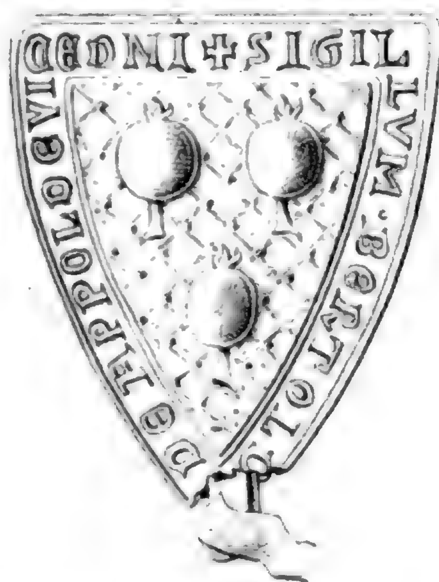
BERTHOUS DAPIFER
DE SLATHEIM.
1237.

18.



HEINRICUS PINCERNA DE APPOLDE.
1237.

19.



BERTHOLDUS VICEDOMINUS DE APPOLDE.
1257

28.

HERMANNUS DE BRANDENFILZ DREVURT.
1301

23.

GUNTHERUS COMES DE
KEVERNBERG
c 1256

27.

ALBERTUS COMES DE GLICHIN 1265
- - - GLICHENSTEIN
1269

24.

WIDEKIND COMES DE BILSTEIN
1262 1269.

25.

ALBERT DE SEBECHE.
1270.

Taf. VI.

30.

HERMANNUS DE INDAGINE WESTERNHAGEN.

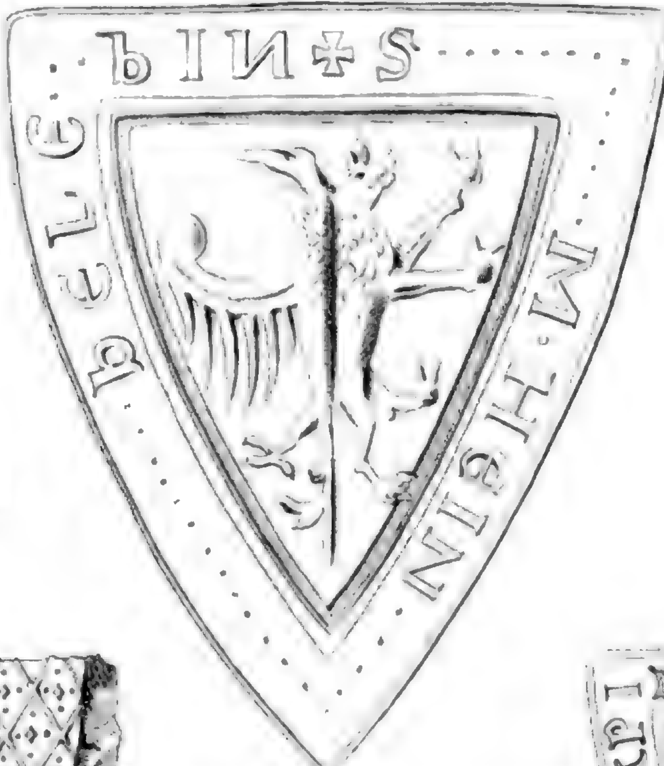
1306

31.

HEINRICUS DE INDAGINE.

1286.

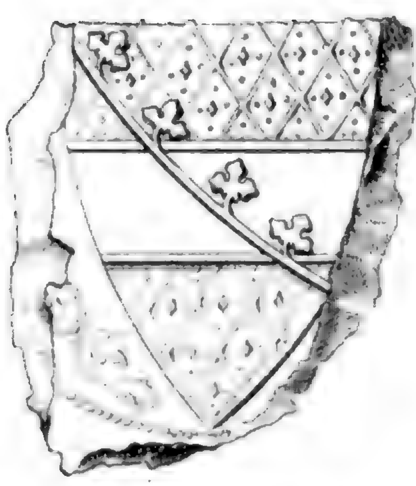
32.



HEINRICUS DE EBELEYBEN.

1306.

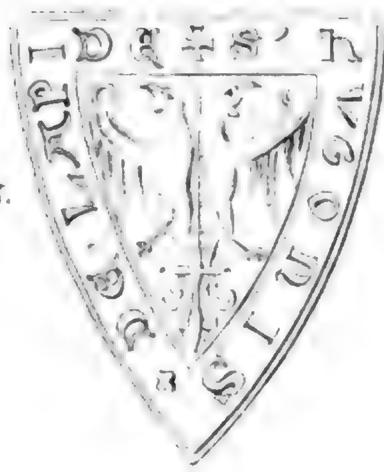
29



HERMANN DE HEILINGEN.

1303.

26.



HUGO DE LAPIDE.

1289, 1297.

Taf. VIII.

43.

LUDEWICUS DE MULVERSTETE.
[1257] 1268. 1274.

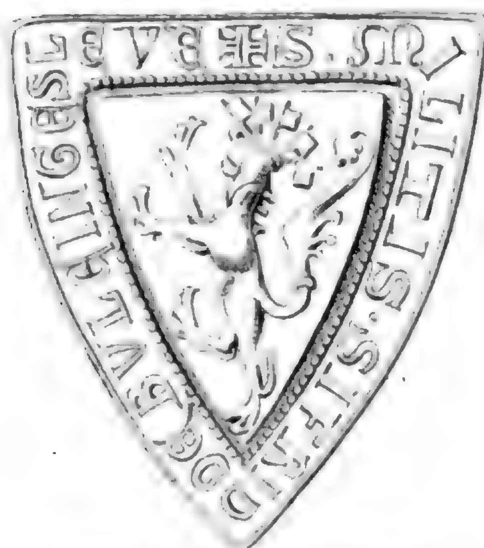
44.

CRISTANUS EPISCOPUS
SAMBIENSIS.

41.

DITHERICH VON ALDENBERGE
ZCWALFE DIE OBIR DAS
LANTRICHTER UND DIE
LANT GESAZCIT SINT.
1311.

36.



SIFRIDUS [REYNHARDUS]
DICTUS DE BULCINGESLEYBEN.
1308.

35.

HUGO DE MARCHIA.
1320.

12.

GUNTHERUS COMES DE SCHWARTZBURG JUDEX GENERALIS ET DUODECIM PACIS CONSERVATORES PER THURINGIAM. 1322.

40.

FRIEDRICH GREVE VON BYCHLINGEN.
1324.

Taf. X.

47.

PLEBANUS NOVE CIVITATIS IN MULEHUSEN.

50

46.

PLEBANUS VETERIS CIVITATIS IN MULHUSEN.

48.

S. HOSPITALIS S. ANTONII IN MULEHUSEN.
1311.

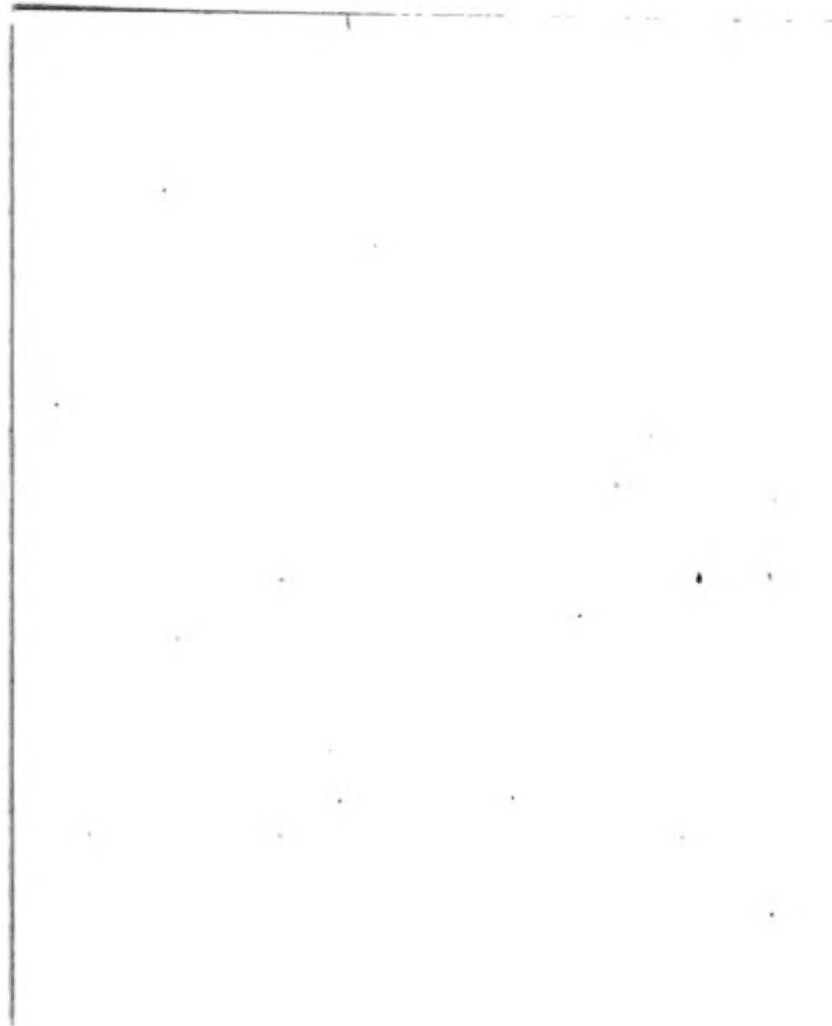
45.

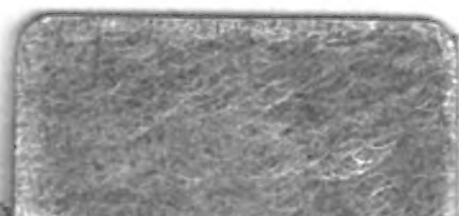
PLEBANUS ANTIQUE VETERIS CIVITATIS IN MULHUSEN.
1282. 1289.

49.

38.

JOHANNES DE WINZINGERODE
1334.





Digitized by Google